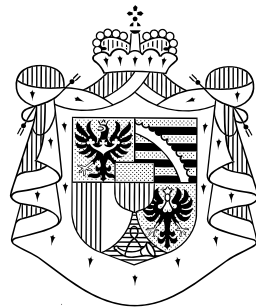


Die Pilze des Fürstentums Liechtenstein

In der
Schriftenreihe der Regierung
2004



Die Pilze des Fürstentums Liechtenstein

Jean-Pierre Prongué
Rudolf Wiederin
Brigitte Wolf

Mitarbeit: Isabella und Werner Oswald

Wissenschaftliche Beratung:
Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL,
Birmensdorf (CH)

Naturkundliche Forschung
im Fürstentum Liechtenstein
Band 21
Vaduz 2004

Die wissenschaftliche Bearbeitung der Pilze wurde dank eines Forschungsauftrages der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und der Unterstützung durch die Aage V. Jensen Charity Foundation ermöglicht.



Herausgeber: Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Redaktion und Layout: Brigitte Wolf, Bitsch VS
Titelblatt-Gestaltung: Atelier Silvia Ruppen, Vaduz
Fotos: sofern nichts anderes vermerkt Jean-Pierre Prongué
Druck: Gutenberg AG, Schaan

Bezugsquelle:
Amt für Wald, Natur und Landschaft, FL-9490 Vaduz (Preis Fr. 25.–)

Amtlicher Lehrmittelverlag, Vaduz 2004
ISBN 3-9521855-5-8

Prongué, Jean-Pierre; Wiederin Rudolf; Wolf Brigitte:
Die Pilze des Fürstentums Liechtenstein. Amtlicher Lehrmittelverlag, Vaduz, 2004
(Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein; Bd. 21)
ISBN 3-9521855-5-8

Zum Geleit

Pilze sind Organismen, die beim Menschen seit jeher auf grosses Interesse stiessen. Sie beeindruckten durch ihre grosse Formen- und Farbenvielfalt. Einzelne Pilze haben durch ihre Giftigkeit Berühmtheit erlangt, andere locken jeden Herbst die Pilzsammler in unsere Wälder. Gute Pilzplätze werden als Geheimnisse gehütet.

Die Pilze bilden neben den Pflanzen und Tieren eine eigene Grossgruppe. Sie sind eine zentrale Artengruppe in den Abläufen der Natur. Viele Arten erschliessen durch ihre abbauende Tätigkeit die in abgestorbenen Pflanzenteilen vorhandenen Nährstoffe, andere Arten leben als unverzichtbare Wurzelpilze in Symbiose mit den meisten höheren Pflanzenarten. Trotz ihrer Bedeutung gibt es bis heute aber nur sehr wenige Publikationen über die Pilze Liechtensteins. Stefan Plank schrieb 1983 im historischen Verein einen Beitrag über die «Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein» und von Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin, den Autoren des vorliegenden Buches, stammt die Publikation «Die Pilze des Ruggeller Rietes», welche 1990 in der Naturmonographie zum Ruggeller Riet erschienen ist.

Wir freuen uns daher ausserordentlich, mit dem vorliegenden Werk erstmals eine umfassende Übersicht über die Pilze des Fürstentums Liechtenstein präsentieren zu dürfen. In über 20-jähriger Arbeit erforschten Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin die Pilze unseres Landes. 1705 verschiedene Arten haben sie schliesslich gefunden und beschrieben. Über 200 Fotos von Jean-Pierre Prongué illustrieren das Buch. Für diese aussergewöhnliche Leistung gebührt den Autoren unser Dank und unsere Anerkennung.

Leider ist es einem der Autoren nicht mehr vergönnt, die Publikation des Werkes miterleben. Im Jahr 2000 verstarb Jean-Pierre Prongué. Dank der Unterstützung verschiedener Fachleute wie Dr. Simon Egli und Dr. Beatrice Senn-Irlet von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Isabella und Werner Oswald sowie Brigitte Wolf konnte das Werk und damit dieser wichtige Beitrag zur naturkundlichen Erforschung unseres Landes trotzdem vollendet werden.

Umso mehr sind wir gefordert, das nun aufgearbeitete und gesammelte Wissen auch einzusetzen. Viele Pilze sind an spezielle Lebensräume gebunden. Neben den unzähligen Waldpilzen kennen wir Arten, welche nur auf Moorbiesen, in Auwäldern oder auf Magerwiesen wachsen. Einmal mehr zeigt sich: Wollen wir die Liechtensteinische Pilzvielfalt – darunter viele selten gewordene Arten – erhalten, müssen wir auch ihre Lebensräume schützen.

Dr. Alois Ospelt
Umweltminister



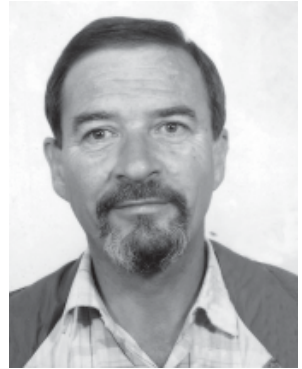
Inhalt

Die Autoren	7
Dank	8
Einleitung	9
1 Die Erforschung der Pilze in Liechtenstein	10
2 Naturräumliche Grundlagen	13
2.1 Topographische Verhältnisse	13
2.2 Klimatische Verhältnisse	16
2.3 Geologische Verhältnisse	18
3 Lebensräume in Liechtenstein	22
3.1 Gewässer	22
3.2 Feuchtgebiete	23
3.3 Magerrasen und Fettwiesen	25
3.4 Krautsäme, Hochstaudenfluren, Hecken und Gebüsche	27
3.5 Zwergstrauchheiden, Alpine Rasen und Gebirgsvegetation	30
3.6 Trittrassen und Ruderalflächen	33
3.7 Wälder	35
4 Eine Würdigung	49
5 Die Pilze in Liechtenstein	51
5.1 Arbeitsmethoden	51
5.2 Aufbau der Beschreibungen	51
5.3 Verwendete Zeichen und Abkürzungen	54
5.4 Erwähnte Begleitpflanzen	55
5.5 Erklärung von Fachausdrücken	57
5.6 Liste der behandelten Gattungen	61
5.7 Das Untersuchungsgebiet	70
6 Ascomyceten	71
7 Basidiomyceten	154
8 Herbarbelege ohne Fundort und Beschreibung	544
Literaturverzeichnis	551
Register der deutschsprachigen Pilznamen	558
Register der wissenschaftlichen Pilznamen	570

Die Autoren

Jean-Pierre Prongué sel.

Geboren am 3. März 1946. Aufgewachsen in Boncourt im Schweizer Jura, wo er durch seinen Vater die erste Bekanntschaft mit Pilzen machte. Seit 1974 lebte Jean-Pierre Prongué mit seiner Familie in Buchs (CH), wo seine Begeisterung für Pilze durch seinen als Pilzkontrolleur tätigen Schwiegervater neu geweckt wurde. 1977 legte Jean-Pierre Prongué ebenfalls die Prüfung als Pilzkontrolleur ab. Er pflegte regen Kontakt mit Fachleuten und Universitäten aus ganz Europa, bei welchen er schon bald als anerkannter Pilzkenner galt. Während den letzten Jahren war Jean-Pierre Prongué auch Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission vom Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde. Leider ist es Jean-Pierre Prongué nicht vergönnt, den Abschluss seines «Lebenswerkes» zu erleben. Er verstarb am 12. Oktober 2000 in Buchs.



Rudolf Wiederin

Geboren am 19. September 1919 in Schaan und dort auch aufgewachsen. Nach der Volksschule Besuch der Hauptschule und anschliessend der Kaufmännischen Wirtschaftsschule bei den Schulbrüdern in Feldkirch. Schon in jungen Jahren durfte Rudolf Wiederin mit seinem Onkel zur Pilzsuche mitgehen, was sein Interesse – damals vor allem für die Speisepilze – geweckt hatte. Seit dieser Zeit beschäftigt sich Rudolf Wiederin mit Pilzen und erwarb sich über all die Jahre umfassende mykologische Kenntnisse, welche notwendig waren, um sie in dieses Werk miteinzubringen.



Brigitte Wolf

Geboren am 7. Mai 1967, aufgewachsen und Matura in Chur, Biologiestudium in Zürich. Seit 1985 wohnhaft im Wallis, vor allem tätig als Wissenschaftsjournalistin. Mit Ausnahme von den Erlebnissen «in da Schwämm» mit der Grossmutter und der Bekanntschaft mit den mykologischen Grundbegriffen während dem Studium, kam Brigitte Wolf erst im Rahmen dieses Buches mit der Welt der Pilze in Berührung. Sie überliess die wissenschaftlichen Diskussionen den Spezialisten und konzentrierte sich auf das Schreiben der Einleitungstexte sowie die Redaktion und Gestaltung des Buches. Wenn im Buch von den «Autoren» gesprochen wird, sind in erster Linie Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin gemeint.



Dank

Unser Dank gilt an erster Stelle Dr. Mario Broggi, der als Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG) den Anstoss für eine Pilzkartierung im Ruggeller Riet und anschliessend für die Pilzflora des Fürstentums Liechtenstein gegeben hat. Als Leiter der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft ermöglichte er auch die wissenschaftliche Begleitung durch Dr. Simon Egli und Dr. Beatrice Senn-Irlet.

Einen ganz besonderen Dank sprechen wir Wilfried Kaufmann aus, der unsere Arbeit als Nachfolger von Mario Broggi als Präsident der BZG und dann auch später bis zum Abschluss begleitet hat. Er war immer bereit, bei Schwierigkeiten für das Gelingen einzutreten.

Der aufrichtige Dank der Autoren geht auch an Isabella und Werner Oswald für die Durchsicht und Überarbeitung der von Jean-Pierre Prongué hinterlassenen Daten und Beschreibungen.

Eine besondere Würdigung verdient der am 7. August 1998 verstorbene langjährige Mitarbeiter Heiri Zünd, Mitglied des Pilzvereins St. Gallen. Er hat durch seine Mithilfe bei der Feldarbeit und Bestimmung der Funde wesentlich zur Bewältigung der grossen Arbeit beigetragen.

Nur kurze Zeit stand uns Paul Blank als Spezialist für die Ascomyceten zur Seite. Seine Erkrankung und der spätere Tod beendeten eine für uns so wertvolle Mitarbeit.

Weiter möchten wir unsern Freund und Gönner German J. Krieglsteiner aus Deutschland, langjähriger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, der am 5. Dezember 2001 verstarb, dankend erwähnen. Er hat unsere Arbeit mit Wohlwollen begleitet und die aus Liechtenstein gemeldeten Funde im «Verbreitungsatlas der Grosspilze Deutschlands» veröffentlicht.

Auch Dr. rer. Nat. Helmut Waldner aus Deutschland, der uns als Spezialist für die Pyrenomycetes hilfreich zur Seite stand, hat die Veröffentlichung nicht mehr erlebt. Er verstarb am 23. Mai 2003.

Jürgen Häffner und Hans Otto Baral aus Deutschland haben ihr Wissen und ihre Spezialkenntnisse uns grosszügig zur Verfügung gestellt und viel zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen.

Ein Dank geht an alle Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission vom Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, insbesondere an den Präsidenten H. Cléménçon, die ihr Mitglied Jean-Pierre Prongué beraten und unterstützt haben. Nicht vergessen möchten wir auch all jene Leute, welche Jean-Pierre Prongué geholfen haben und von denen wir die Namen nicht kennen.

Ein grosses Dankeschön geht an Marcel Bon, Michael Jaquenoud, Thomas W. Kuyper, Liliane E. und Orlando Petrini, Prof. Eugen Müller, ETH Zürich, Dr. E. Horak, Dr. Jürgen Hechler vom Institut für Allgemeine Botanik der Universität Hamburg und Hanno Meier.

Dr. Felix Näscher und Michael Fasel vom Amt für Wald, Natur und Landschaft möchten wir für die wohlwollende Begleitung und Unterstützung unserer Aufgabe danken. Peter Niederklopper sind wir dankbar für die grosszügige Mithilfe bei der Erstellung und späteren Betreuung des Herbars.

Der Regierung des Fürstentums Liechtenstein danken wir für die Erteilung und die grosszügige Finanzierung des Forschungsauftrages.

Zum Schluss sind unsere Ehefrauen Verena und Laura ganz besonders zu erwähnen. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir uns während dieser langen Zeit so intensiv der Arbeit für dieses Werk widmen konnten. Sie haben viele persönliche Vorhaben und Wünsche hintangestellt und uns dadurch die Möglichkeit gegeben, unser Lebenswerk zu vollenden. Möge nun das Erscheinen dieses Buches ihnen eine Genugtuung dafür sein, dass ihre Akzeptanz nicht vergebens war.

Einleitung

Brigitte Wolf und Rudolf Wiederin

Im vorliegenden Buch werden die so genannten «Grosspilze» behandelt. Pilze also, die im Gelände von blossem Auge erkennbar sind. Darunter fallen all die bekannten Speise- und Giftpilze vom Steinpilz über die Morcheln bis hin zum Grünen Knollenblätterpilz, aber auch unbekannte und unscheinbare Pilze und Pilzchen, wie die winzigen Becherlinge oder die krustenförmigen Schichtpilze.

Das vorliegende Buch versteht sich nicht als Bestimmungsbuch, auch wenn die Autoren bei zahlreichen Arten typische Bestimmungsmerkmale erwähnen. Auch handelt es sich nicht um eine Pilzflora im engeren Sinn, da Verbreitungskarten fehlen. Ziel der Autoren war es, eine möglichst umfangreiche Artenliste der Pilze des Fürstentums Liechtenstein mit Angaben zu Fundort, Standort und Vorkommen der gefundenen Arten zu erstellen.

Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin durchstreiften während 20 Jahren in ihrer Freizeit fast jeden zugänglichen Winkel des Landes, sammelten Herbarbelege, untersuchten in mühsamer Kleinarbeit die nach Hause gebrachten Pilze, studierten die einschlägige Literatur und gaben die Daten schliesslich in den Computer ein. So haben die beiden Mykologen 313 Ascomyceten und 1392 Basidiomyceten gesammelt, herbarisiert und beschrieben.

Leider ist es Jean-Pierre Prongué nicht vergönnt, den Abschluss seines «Lebenswerks» mitzerleben. Er hinterliess seinen Mitautoren eine Fülle von Herbarfunden, Beschreibungen und Bildern, welche zusammen mit den Belegen von Rudolf Wiederin die Grundlage zu diesem Buch bildeten. Bei unserer Arbeit war es uns stets ein Anliegen im Sinne von Jean-Pierre Prongué zu handeln und seine Beschreibungen der Pilze so authentisch wie möglich widerzugeben. Dort, wo wir auf Lücken oder Fragezeichen stiessen, wurden diese zum Teil so stehengelassen.

Alles in allem glauben wir, mit diesem Buch einen wertvollen Beitrag zur naturkundlichen Forschung im Fürstentum Liechtenstein leisten zu können. Die Autoren sehen in diesem Werk einen ersten, aber bedeutenden Schritt zur Dokumentierung der Pilzflora von Liechtenstein. Sie hoffen, damit die Grundlage für weitere Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Mykologie geschaffen zu haben.

1 Die Erforschung der Pilze in Liechtenstein

Brigitte Wolf und Rudolf Wiederin

Die ersten Angaben über das Vorkommen einiger *Ascomyceten* und *Aphylophorales* in Liechtenstein stammen aus dem 19. Jahrhundert. Von 1898 bis 1902 erforschte der Dornbirner Jesuitenpater Johann Rick die Pilzwelt Vorarlbergs. In seine Untersuchungen bezog der geistliche Naturforscher, nach welchem mehrere Pilzgattungen wie zum Beispiel *Rickella*, *Rickia*, *Rickii* und *Rickiella* benannt sind, auch liechtensteinsche Grenzgebiete mit ein, vor allem das Saminatal, Malbun und den Schellenberg (RICK 1898, 1899 und 1903).

Die ersten Pilzforscher kamen aus Österreich

Im Jahre 1905 erschien im Verlag der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung Innsbruck nach der Herausgabe von zwei Bänden der «Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol des Landes Vorarlberg und des Fürstentumes Liechtenstein» durch K. W. Dalla Torre und den Grafen Ludwig von Sarnthein als dritter Band «Die Pilze (Fungi) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein, bearbeitet von Dr. Paul Magnus». Die Angaben von Johann Rick wurden in dieses Werk aufgenommen (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1905).

Einige Jahre später, von 1916 bis 1922, legte der Feldkircher Professor Josef Murr in seinen umfassenden botanischen Studien, die ihn häufig auch nach Liechtenstein führten, grossen Wert auf die Untersuchung der *Agaricales* (MURR 1916, 1918, 1920 und 1922). Danach befasste sich fast 40 Jahre lang niemand mehr mit der Erforschung der Pilze in Liechtenstein. Erst wieder Egon Horak machte von Vorarlberg aus in einzelnen Gebieten Liechtensteins mykologische Untersuchungen und meldete vor allem aus Balzers einige interessante Funde (HORAK 1961) .

Den ersten umfassenden Beitrag zu einer ökologisch einheitlichen Gruppe von Pilzen in Liechtenstein stellt die Arbeit von Stefan Plank dar. In seiner Publikation «Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein» beschrieb er rund 250 holzbewohnende (lignivole) und holzerstörende (lignivore) Pilzarten (PLANK 1983). An dieser Publikation war auch Rudolf Wiederin beteiligt. Während sich Stefan Plank vor allem auf die Nichtblätterpilze konzentrierte, machte Rudolf Wiederin eine Aufstellung der von ihm und später auch von Jean-Pierre Prongué gefundenen Blätterpilze auf Holz.

Von Mai 1984 bis Januar 1985 erstellte Erwin Schreiber aus Mauren in Zusammenarbeit mit Rudolf Wiederin am Gymnasium Vaduz eine Facharbeit mit dem Titel «Querschnitt durch die Pilzflora des Rütli-Waldes in Schaanwald vom 25. Mai bis zum 21. September 1984». In der Arbeit wurden 118 Pilzarten aufgelistet (SCHREIBER ined.). Schreibers Funde fanden auch Eingang in das vorliegende Buch, sofern es sich um Erstfunde handelte.

Die Entdeckung des Ruggeller Rietes

Ein Meilenstein in der Erforschung der Pilze Liechtensteins bildeten die Untersuchungen von Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin im Ruggeller Riet. Die Idee entstand im Oktober 1980 während einer Exkursion von Mario Broggi, dem damaligen Präsidenten der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG), zusammen mit Stefan Plank und Rudolf Wiederin im Rüttilwald (Maurer Berg) und anschliessendem Abstecher ins Naturschutzgebiet Ruggeller Riet. Mit Erstaunen konnten sie dort eine stattliche Anzahl verschiedener Pilzarten feststellen. Dieser Umstand veranlasste Mario Broggi spontan zur Frage, ob nicht die Pilzflora des Ruggeller Rietes untersucht werden könnte. Rudolf Wiederin erklärte sich dazu bereit, sofern sein Kollege Jean-Pierre Prongué aus Buchs mit einbezogen werden könne. Dieser liess sich sogleich für das Projekt begeistern. Die Untersuchungen wurden 1990 im Rahmen einer Naturmonographie über das Ruggeller Riet veröffentlicht (PRONGUE & WIEDERIN 1990). In ihrem Beitrag «Die Pilze des Ruggeller Rietes» beschrieben die Autoren insgesamt 216 Pilzarten der Klassen *Myxomycetes*, *Ascomycetes* und *Basidiomycetes*.

Der Sprung ins kalte Wasser

Die Untersuchungen im Ruggeller Riet bildeten den Grundstein zum vorliegenden Buch: Bereits 1984, also noch vor der Veröffentlichung der Resultate aus dem Ruggeller Riet, wurde Jean-Pierre Prongué unter Beizug von Rudolf Wiederin von der BZG für eine systematische mykologische Bearbeitung des ganzen Landes angefragt. Die beiden sagten zu und «sprangen ins kalte Wasser», wie es Rudolf Wiederin rückblickend bezeichnet. Er erinnert sich noch gut an die darauf folgende Zeit: «Wir machten alles neben unserer Berufsarbeit. Während der Mittagspause und nach Feierabend nutzten wir die Zeit für die Suche nach Pilzen in der näheren Umgebung, an Wochenenden und in den Ferien waren wir im ganzen Land unterwegs. In den Abendstunden war dann oftmals noch schwierige Bestimmungsarbeit notwendig.»

Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin investierten unzählige Stunden in ihr Hobby: Sie durchstreiften alleine, gemeinsam oder auch mit anderen Pilzkollegen das Land, suchten auch in schwierig begehbarem Gelände nach Pilzen, bestimmten in mühsamer Kleinarbeit die nach Hause gebrachten Objekte, trockneten von jeder Art mindestens ein Exemplar als Herbarbeleg, notierten Fundort, Funddatum und Merkmale, studierten die einschlägige Literatur, fragten Spezialisten in ganz Europa um Rat und gaben die Daten schliesslich in den Computer ein. Jean-Pierre Prongué machte ausserdem unzählige Fotografien.

Betreut wurde das Buchprojekt während all der Jahre durch Wilfried Kaufmann, Präsident der BZG von 1991 bis 1994. Er war es denn auch, der 1995 die Biologin und Wissenschaftsjournalistin Brigitte Wolf als Co-Autorin und Redaktorin für die Pilzflora gewann, nachdem er durch eine Naturartikelserie in einer Sportzeitschrift auf sie aufmerksam geworden war.

Was lange währt, wird endlich gut

Wie gezielt Jean-Pierre Prongué und Rudolf Wiederin nach einzelnen Pilzarten suchten, erzählt stellvertretend folgende Geschichte von Rudolf Wiederin: «*Strobilurus stephanocystis* habe ich trotz eifrigen Suchens unter allen möglichen Föhrenarten im Talraum nie gefunden, obwohl ich überzeugt war, dass dieser Pilz auch bei uns vorkommen muss. Laut der mir zur Verfügung stehenden Literatur sollte er auf in der Erde eingesenkten oder vergrabenen Föhrenzapfen vorkommen. Als dann Band 3 «Pilze der Schweiz» (BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN, 1991) herauskam, stand darin bezüglich Vorkommen von *S. stephanocystis*, dass er an Zapfen von *Pinus mugo* (Legföhre), seltener an Zapfen anderer Kiefernarten vorkomme. Da die Jahreszeit günstig war, fuhr ich mit meinem Pilzkollegen Heiri Zünd sofort ins Malbun, wo wir den gesuchten Pilz an vergrabenen Zapfen von *Pinus mugo* neben dem Parkplatz auf Anhieb fanden.»

Fast zwanzig Jahre sind seit den ersten Arbeiten zu diesem Buch vergangen. Hochs und Tiefs, Erfolge und Misserfolge, Glücksgefühle und Frustrationen lagen oft nahe beieinander. Überschattet wurde das Ganze vom Tod des Autors Jean-Pierre Prongué im Herbst 2000, der während all der Jahre seine ganze Energie in das Gelingen des Buches steckte. Glücklicherweise konnten in Isabella und Werner Oswald aus Frastanz in Österreich, zwei fachkundige Bearbeiter gefunden werden, die Jean-Pierre Prongués Daten in eine publikationsreife Form brachten. Mario Broggi, inzwischen Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), ermöglichte schliesslich, dass die WSL die abschliessenden Arbeiten bis zur Herausgabe beratend begleitete. In Simon Egli und Beatrice Senn-Irlet von der WSL standen den Autoren und Bearbeitern zwei ausgewiesene Spezialisten mit Rat und Tat bei, so dass es trotz vielen Hindernissen doch noch gelungen ist, das Projekt zu einem für alle Beteiligten befriedigenden Abschluss zu bringen.



Mit der Vorlage der Untersuchungsergebnisse möchte ich den Wunsch verbinden, dass diese Arbeit als Anregung für weiterführende mykologische Untersuchungen im Fürstentum Liechtenstein dienen möge. Die Vielfalt des liechtensteinischen Naturraumes lässt noch viele interessante Ergebnisse erwarten.



STEFAN PLANK (1983) in: «Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein»

2 Naturräumliche Grundlagen

Brigitte Wolf

Das Fürstentum Liechtenstein liegt mitten im Alpenbogen, ziemlich genau in der Mitte zwischen Wien und Nizza. Mit einer Fläche von 160 km² ist Liechtenstein das mit Abstand kleinste Alpenland. Es liegt eingebettet zwischen den schweizerischen Kantonen Graubünden und St. Gallen sowie dem österreichischen Bundesland Vorarlberg. «Mit dem Herzen sind wir in Österreich, mit dem Kopf in der Schweiz», pflegen die Liechtensteiner zu sagen, wenn kein Schweizer zuhört. Liechtenstein umfasst die 11 Gemeinden Balzers (inklusive Ortsteil Mäls), Eschen (inkl. Nendeln), Gamprin (inkl. Bendern), Mauren (inkl. Schaanwald), Planken, Ruggell, Schaan, Schellenberg, Triesen, Triesenberg und Vaduz mit insgesamt rund 33'000 Einwohnern. Hauptort und Sitz der Landesregierung ist Vaduz mit 5'000 Einwohnern.

2.1 Topographische Verhältnisse

Trotz seiner kleinen Fläche ist Liechtenstein durch eine grosse landschaftliche Vielfalt charakterisiert. Dies wird allein schon durch den markanten Höhenunterschied innerhalb weniger Kilometer deutlich. Der tiefste Punkt im Talgrund liegt auf 430 m ü. M., der höchste Berggipfel erreicht eine Höhe von 2599 m ü. M. Grob lässt sich Liechtenstein in drei verschiedene Landschaftsräume unterteilen. Die *Rheintalebene* im Westen des Landes umfasst rund ein Viertel der Landesfläche, rund ein Drittel entfällt auf das *Alpengebiet* im Osten des Landes. Dazwischen liegt der *Rheintalhang*, der etwa 40 Prozent der Fläche einnimmt.

Die Rheintalebene

Im Westen wird Liechtenstein auf seiner gesamten Länge von 27 Kilometern durch den heute kanalisierten Rhein begrenzt. Östlich des Rheins erstreckt sich zwischen dem Fuss des Fläscherbergs im Süden des Landes (480 m ü. M.) und dem Ruggeller Riet im Norden (430 m ü. M.) die Rheintalebene. Im südlichen Teil ist diese Ebene oft kaum einen Kilometer breit, weiter nördlich, auf der Höhe von Eschen und Mauren misst sie immerhin fünf Kilometer. Am Rand dieses fruchtbaren, hauptsächlich landwirtschaftlich genutzten Talbodens liegen die meisten Ortschaften des Landes, so auch der Hauptort Vaduz mit dem Schloss als Wahrzeichen. Im Norden ragt der Eschnerberg (651 m ü. M.) inselartig über den Talboden hinaus. Noch weiter nördlich bilden Reste der im Alpenrheintal einst ausgedehnten Moorwiesen das Ruggeller Riet (siehe Kasten auf nachfolgender Seite).

Das Ruggeller Riet

Dieses Kleinod im Norden des Landes soll an dieser Stelle kurz beschrieben werden, da hier die Erforschung der Pilze Liechtensteins und damit auch die Entstehung dieses Buches ihren Anfang nahmen (siehe Kapitel 1).

Nach der letzten Eiszeit entstanden in der Talebene grossflächige Moorböden mit bis zu 9 Metern Torfmächtigkeit. Dank der Bewirtschaftung durch den Menschen entstanden Riedwiesen, in welchen das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominiert. Wer einmal Anfang Juni die Blüte der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) erlebt hat, vergisst den Anblick so schnell nicht mehr. Aber auch im Herbst ist die Blütenpracht eindrucklich; denn die wechselfeuchten Wiesen mit geringem Futterwert werden erst im Spätherbst gemäht. Die Streue dient als Stalleinlage.

Später wurde im Gebiet auch Torf abgebaut (wovon noch die verbliebenen kleinen Torfhütten zeugen). Nach dem 2. Weltkrieg schliesslich wurden immer mehr Parzellen entwässert und einer intensiven Nutzung als Mäh- oder Ackerland unterworfen. Innerhalb von wenigen Jahren verwandelten sich die blumenreichen Riedwiesen in eintönige, sattgrüne Glatthaferwiesen. Einzig im nördlichsten Teil Liechtensteins und im anschliessenden Bangser Riet (Vorarlberg, Österreich) ist der landschaftlich einmalige Streuwiesencharakter grossflächig erhalten geblieben.

Heute steht das Ruggeller Riet mit einem Perimeter von 93 ha, wovon fast 70 ha auf Riedwiesen entfallen, unter Naturschutz. Die Mahd vor dem 30. September sowie das Düngen sind verboten. Doch auch «Nichtstun» ist tabu; denn sobald man die Riedwiesen sich selbst überlässt, beginnt auf den waldfähigen Böden die Verbuschung. Deshalb müssen die Wiesen, auch wenn sich die Streuegewinnung für die Bauern nicht mehr lohnt, im Herbst regelmässig gemäht werden. Ein Grossteil der Flächen wird heute mit einer landeseigenen Riedmähdmaschine geschnitten. Die Streue wird unentgeltlich an die Landwirte abgegeben.



Abb. 1: Im Ruggeller Riet begann in den 1980er Jahren die Erforschung der Pilze Liechtensteins.

Der Rheintalhang

Östlich an die Rheintalebene grenzen die steilen, meist bewaldeten und von einigen Bächen durchfurchten rheintalseitigen Hanglagen (kurz: Rheintalhang). Sie reichen bis hinauf zur Wasserscheide zwischen Grauspitz (mit 2599 m ü. M. höchster Punkt des Landes) und Dreischwestern-Massiv (2052 m ü. M.). Die rheintalseitigen Hanglagen werden vor allem forstwirtschaftlich genutzt. Lediglich das etwas weniger steile Bergsturzgebiet von Triesenberg, das Gebiet rund um die Ortschaft Planken und einige kleinere Terrassen werden bewohnt beziehungsweise landwirtschaftlich genutzt. Ebenfalls waldfrei sind die Alpweiden an und über der Waldgrenze am Fuss des Falknis-Massivs und die steilen Felswände des Dreischwestern-Massivs.

Das Alpengebiet

Von der Wasserscheide bis zur Landesgrenze im Osten erstreckt sich das Alpengebiet, das mit dem Auto einzig durch den Tunnel oberhalb Triesenberg erreichbar ist. Das Alpengebiet mit dem Weiler Steg und dem kleinen Skigebiet Malbun wird durch das parallel zur Wasserscheide verlaufende Saminatal und die beiden Seitentäler Valorsch und Malbun in verschiedene Geländekammern unterteilt. Im Süden und Osten bildet eine durchgehende Bergkette die Landesgrenze (nur beim Sareiser Joch lehnt Liechtenstein ein wenig ins «österreichische» Gamperdonatal hinüber). Im Nordosten verlässt der Saminabach bei 890 m ü. M. das Land und fließt Richtung Feldkirch. Das Alpengebiet wird in den unteren Lagen teilweise forstwirtschaftlich, weiter oben alpwirtschaftlich genutzt.



Abb. 2: Das Alpengebiet mit Bergen bis über 2500 m ü. M. nimmt rund ein Drittel der Landesfläche ein.

2.2 Klimatische Verhältnisse

Grossräumig gesehen liegt das Fürstentum Liechtenstein im Westwindgürtel am Übergang zwischen dem kontinental beeinflussten, trockenwarmen Klima des inneralpinen Churer Rheintales einerseits und dem atlantisch getönten, feuchtkühlen Klima des Bodenseegebietes und der nördlichen Randalpen andererseits. Dies drückt sich in relativ milden Temperaturen und reichlichen Niederschlägen aus. Das grossräumige Klima wird jedoch durch lokale Besonderheiten, namentlich durch den Verlauf des Tales in Nord-Süd-Richtung und die Öffnung der Berge gegen Westen stark modifiziert. Zudem ergeben sich allein aus der Höhendifferenz von über 2000 Metern grosse Unterschiede in Temperatur, Niederschlägen und Schneeverhältnissen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Vergleich zum schweizerischen Mittelland oder zur Bodenseeregion die durchschnittlichen Temperaturen in Liechtenstein höher liegen und die Niederschläge geringer ausfallen. Im Vergleich zu dem etwas weiter südlich angrenzenden Churer Rheintal sind in Liechtenstein sowohl die Temperaturen als auch die Niederschläge höher.

Windverhältnisse

In Liechtenstein herrschen grundsätzlich relativ milde, feuchte Winde aus westlichen Richtungen vor. Dies belegen Windmessungen hochgelegener Messstationen, etwa auf dem Säntis, wo reliefbedingte Verfälschungen ausgeschlossen werden können. In den tieferen Lagen des Rheintals können sich aufgrund der Stellung der Berge aber ganz andere Hauptwindrichtungen einstellen. In der Gegend von Vaduz, wo das relativ enge Tal beinahe in Richtung Nord-Süd verläuft, folgen die Winde der Talrichtung. Ein Drittel der Winde weht aus Norden, knapp 47 Prozent der Winde kommen aus süd- bis südöstlicher Richtung.

Die Südwinde treten sehr oft in Form von Föhnwinden (warme Fallwinde aus dem Gebirge) auf, welche gehäuft im Frühjahr und im Herbst auftreten. Der Einfluss des Föhns verlängert in der Rheintalebene die Vegetationsperiode um einige Tage pro Jahr. Am stärksten ist dieser Föhneinfluss im Süden des Landes zu spüren. Gegen Norden hin nimmt die Föhnhäufigkeit ab.

Temperatur

In der Rheintalebene bewirkt der Föhn eine Erhöhung der jährlichen Durchschnittstemperaturen um rund 0,6 Grad Celsius. In Vaduz wurde ein langjähriges Temperaturmittel von 9.6 Grad Celsius gemessen, was verglichen mit Ortschaften der Umgebung ein sehr hoher Wert ist (zum Vergleich: Schaan 9.2°, Sargans 8.8°, Zürich 8.5°, Feldkirch 8.4°, Chur 8.1°). In den Monaten mit den grössten Föhnhäufigkeiten können die Temperaturunterschiede noch weit stärker ausfallen. Über die Temperaturverhältnisse der Hanglagen und des Alpengebietes liegen keine Messungen vor.

Niederschläge

Die Nord-Süd-Ausrichtung des Rheintales und der Föhn wirken sich nicht nur auf die Temperaturen, sondern auch auf die Niederschlagsmengen aus. Dadurch, dass die Berge quer zur allgemeinen Windrichtung stehen, ergibt sich eine Leelage, welche sich in vergleichsweise geringen Niederschlägen ausdrückt. Mit unter 983 mm pro Jahr kann Vaduz als eigentliche Trockeninsel bezeichnet werden. Im Rheintal ist lediglich Chur mit 831 mm noch trockener (zum Vergleich: Sargans 1311 mm, Feldkirch 1159 mm, Zürich 1114 mm, Schaan 1099 mm). Im Norden des Landes, wo die Winde aus westlicher Richtung ungehinderter ins Tal eintreten können, ist die Niederschlagsmenge etwas höher. Das «Unterland» (im Norden) erhält in der Regel denn auch mehr Schnee als das «Oberland» (im Süden), wobei südlich von Triesen die Schneehöhe in der Regel auch wieder zunimmt.

Für das Alpengebiet liegen seit 1974 Messwerte von Malbun vor. Die Niederschlagsmenge betrug in dieser Zeit durchschnittlich 1658 mm pro Jahr. Auch dieser Wert darf als eher tief eingeschätzt werden. Auf den höchsten Berggipfeln dürften Werte von über 2000 mm erreicht werden (zum Vergleich: auf dem Säntis, der mit 2500 m ü. M. eine vergleichbare Höhe aufweist, werden 2487 mm Niederschlag gemessen).

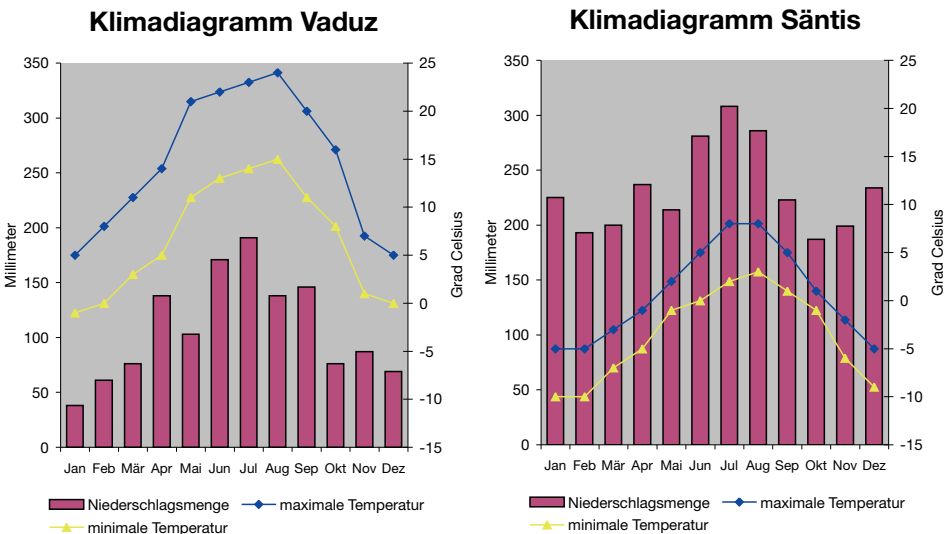


Abb. 3: Klimadiagramme von Vaduz (450 m ü. M.) und vom Säntis (2500 m ü. M.). Da es in Liechtenstein keine so hochgelegene Messstation gibt, haben wir die Daten der nächsten Messstation in der Schweiz genommen (18 km nordwestlich Vaduz). Die beiden Diagramme zeigen sehr schön, wie sehr sich das Klima in Liechtenstein auf kleinem Raum ändert. Quelle: Schweizerische Meteorologische Anstalt.

2.3 Geologische Verhältnisse

«Die Andersartigkeit und Vielfalt des geologischen "Inventars" Liechtensteins ist unübertroffen», schrieb Geologe F. Allemann 1989 anlässlich einer Exkursion entlang des Alpenrheins von Thusis bis zum Bodensee (ALLEMANN, 1989). Ein Grund für diese grosse geologische Vielfalt liegt darin, dass Liechtenstein im Grenzbereich zwischen den Ost- und Westalpen liegt. Die meisten Liechtensteiner Berge werden von den östlich des Alpenrheins gelegenen ostalpinen und penninischen Decken aufgebaut. In der Gestalt des Eschner- und des Fläscherberges finden sich aber auch zwei Ausläufer helvetischer und damit westalpiner Decken.

Der Untergrund des liechtensteinischen Gebirges wird im Norden von einem mächtigen Flyschkörper penninischer Herkunft gebildet. Der Vorarlberg-Flysch beispielsweise bildet die Basis des Drei-Schwestern-Massivs. Weiter südlich schliesst der Liechtenstein-Flysch an, welcher seine grösste Mächtigkeit zwischen Vaduz und Triesen erreicht. Meist sind die Flyschgesteine jedoch von Moränen, Bachschuttkegeln und Gehängeschutt bedeckt und deshalb nicht sichtbar. Nur an wenigen Stellen am Rheintalhang und über das Bargellajoch bis ins Samina- und Valorschtal kommt der Flysch noch zum Vorschein.

Geologischer «Flickenteppich»

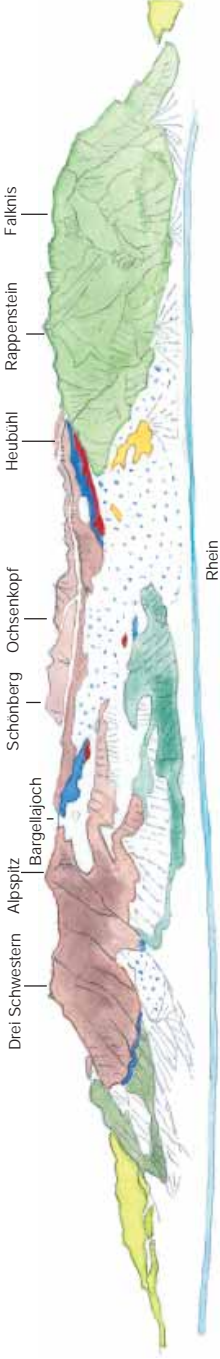
Über den Flyschschichten breitet sich ein «Flickenteppich» von verschiedenen geologischen Decken aus. Der Grossteil des Alpengebietes wird von der ostalpinen Lechtal-Decke aufgebaut. Vor allem im Drei-Schwestern-Massiv dominiert der Hauptdolomit, dessen hellgraue Farbe dem liechtensteinischen Gebirge ein charakteristisches Aussehen verleiht. Südlich von Triesen baut die penninische Falknis-Decke das Gebirge von der Basis bis zu den höchsten Erhebungen Liechtensteins auf. Eine geologische Decke von solcher Mächtigkeit ist alpenweit einzigartig.

Zwischen der Flyschbasis und den darüberliegenden ostalpinen und penninischen Decken ist beinahe durchgehend eine Zone von Gesteinen eingeschoben, die unter kontinentalen Bedingungen entstanden sind und ein hohes Alter aufweisen. Sie gehören zur so genannten Arosa-Zone. Ansonsten findet man saure Gesteine in Liechtenstein nur selten. Die grosse Mehrheit der Gesteine gehört zu den karbonathaltigen Ablagerungsgesteinen, welche ihren Ursprung im Meer haben.

Eschnerberg und Fläscherberg schliesslich vervollständigen die geologische Vielfalt Liechtensteins. Wie gesagt ragen hier zwei Ausläufer helvetischer Decken (vor allem der Säntis-Decke) über den Rhein nach Liechtenstein hinüber. Allerdings sind die ursprünglichen Gesteine über weite Strecken von Moränenschutt bedeckt.

Abb. 4: Der tektonische Aufbau des Alpengebietes Liechtensteins. Zeichnung: Louis Jäger.

Der tektonische Aufbau Liechtensteins



Tektonische Einheit	Vorherrschende Gesteine	Tektonische Einheit	Vorherrschende Gesteine
Triesner Flysch	Kieselkalke, Ton- bis Kalkschiefer, Feinbrekzien	Aroser Schuppenzone	Verschiedene Sedimente, basische Eruptivgesteine
Vaduzer Flysch	Kieselkalke und Mergelschiefer	Sutfluh-Decke	Kalke, Mergel und Ton-schiefer, Granitlinsen
Vorarlberger Flysch	Sandsteine, Mergelschiefer, Kieselkalk	Falknis-Decke	oben: Kalke, Mergel, Ton-schiefer mit Brekzien; unten: Kalke mit Brekzien
Helvetische Decken	Kalke, Mergel, Sandstein, wechselnd	Bergstürze / Sackungen	
Lechtal-Decke	oben: Kalke, Dolomite, Ton- und Mergelschiefer; unten: Buntsandstein, Rauhwacke	Moräne, Gehängeschutt, Alluvionen	

Grafik:
Louis Jäger nach Allemann 1956

Zeugen der letzten Eiszeit

Moränen als Zeugen der letzten Eiszeit bedecken nicht nur den Eschner- und Fläscherberg, sondern sind beinahe im ganzen Land zu finden. Bei seinem Rückzug vor rund 10 000 Jahren hinterliess der Rheingletscher am Rheintalhang bis auf eine Höhe von 1400 m ü. M. grosse Mengen an Moränenschutt. Höher hinauf reichte der Rheingletscher kaum, weshalb er die Wasserscheide zum Alpengebiet nicht zu überwinden vermochte. Dafür stiess der Illgletscher (aus dem österreichischen Walgau) im Saminatal bis gegen Steg hinauf. Auch die Lokalgletscher des Alpengebietes spielten eine wichtige Rolle. Bei Steg zum Beispiel zeugt eine markante Wallmoräne von der einstigen Vergletscherung und im gesamten Alpengebiet finden sich Grundmoränen.

Die auffälligsten Zeugen der einstigen Vergletscherung bilden die Drumlins am Fusse des Eschnerberges. Die Entstehung dieser parallel zueinander verlaufenden Hügel ist bis heute nicht ganz geklärt. Sicher ist, dass sie im Zungenbereich des sich zurückziehenden Gletschers entstanden sind. Alle anderen Spuren, welche der Gletscher im Talraum hinterliess, wurden später durch den Rhein oder die Menschen verwischt.

Mit dem Rückzug des Gletschers bildete sich im Rheintal ein See, der mit dem Bodensee in Verbindung stand und bis nach Sargans reichte. Als Folge der grossen Geschiebemengen, die der Rhein und seine Zuflüsse mitführten, setzte aber eine rasche Verlandung ein. Ein letzter Rest des Rheintalsees wurde vor 6000 bis 8000 Jahren aufgefüllt. Der Rhein lagerte aber auch danach riesige Mengen von Kies und Sand in der Ebene ab, wodurch der Schotterkörper allmählich über die Talebene hinaus wuchs. Bei Hochwasser trat das Wasser über die Ufer und trug das Material in die tiefer gelegenen Becken beidseits des Flusses, wo ein dauernd hoher Grundwasserstand die ideale Voraussetzung zur Entstehung der grossen Flachmoore im Norden Liechtensteins bildete.

Der Gletscherrückgang hatte auch zur Folge, dass Wasserkräfte und andere Formen der Erosion an den Hanglagen wirksam wurden. Am Fuss des Rheintalhanges bildeten Wildbäche grosse Schuttkegel. Im Raume Triesenberg ging vor rund 12 000 Jahren, nachdem der Druck des Eises auf den Hang nachgelassen hatte, ein Bergsturz mit einem Volumen von 500 Millionen Kubikmetern nieder. Der Triesenberger Bergsturz gehört damit zu den 20 grössten Bergstürzen der Alpen. In höheren Lagen sowie im Alpengebiet schliesslich lagerte sich an vielen Stellen Gehängeschutt ab.

Der Rhein als Baumeister

Weiter südlich, zwischen Balzers und Schaan finden sich in der Talebene bis in eine Tiefe von rund 50 Metern gut durchlässige Rheinschotter. Diese führen einen kräftigen Grundwasserstrom. Als Folge der wechselvollen Ablagerungsgeschichte des Rheins mit unzähligen Laufverlagerungen und Überschwemmungen sind diese Schotter allerdings nicht einheitlich aufgebaut. Solche «Materialunterschiede» zwangen das Grundwasser an einigen Stellen zum Aufquellen aus dem Untergrund. Es entstanden die so genannten Giessen – Wasserläufe mit reinstem Grundwasser und geringem Gefälle.

Das letzte Katastrophenhochwasser überschwemmte die Rheinebene 1927. Damals war der Rhein allerdings bereits begradigt, kanalisiert und gezähmt. Aufgrund des beschleunigten Wasserabflusses und unterstützt von Kiesentnahmen (etwa ab 1950) kam es in der Folge zu einer Absenkung des Flussbettes. Dies wiederum führte zu einer allmählichen Absenkung des Grundwasserspiegels und zum Versiegen der meisten Quellaufstösse in der Rheintalebene Liechtensteins. Von ursprünglich 219 Kilometern Fliessgewässern unterhalb 700 m ü.M. liegen heute 35 Kilometer trocken. Weitere 56 Kilometer gelten zeitweise als ausgetrocknet (BROGGI, 1992).

Der Einfluss des Menschen

Man geht davon aus, dass sich die ersten Menschen vor rund 7000 Jahren in Liechtenstein angesiedelt haben (BROGGI, 1992). Doch zunächst war der Einfluss auf die Landschaft gering. Noch zur Römerzeit war das Rheintal weitgehend versumpft und bewaldet. Erst allmählich wurde die Talebene urbanisiert und der Wald aufgelichtet, verstärkt ab der Zeit der Karolinger im 8. Jahrhundert. Mit der Einwanderung der Walser (ab rund 1300) nahm die Rodungstätigkeit an den Hanglagen stark zu, so dass bereits seit dem 15. Jahrhundert Hinweise auf eine zunehmende Holzverknappung überliefert sind. Eine letzte Rodungswelle setzte schliesslich zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein, als grosse Flächen der Auenwälder im Talgrund gerodet und der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt wurden.



Abb. 5: In der einst weitgehend versumpften und bewaldeten Rheintalebene war und ist der Einfluss des Menschen auf Natur und Landschaft weitaus am grössten.

3 Lebensräume in Liechtenstein

Brigitte Wolf

Aufgrund der geographischen und geologischen Vielfalt des Landes gedeiht in Liechtenstein auch eine vielfältige Flora. Einzig typische Silikatpflanzen findet man nur wenige. Rund die Hälfte der rund 1600 Pflanzenarten entfallen auf die Gebirgsflora. Im Tal sorgt der Föhn für ein relativ günstiges Klima, so dass an geschützten Standorten einige wärmeliebende Pflanzen aus dem Mittelmeerraum in Liechtenstein ihre nördliche Verbreitungsgrenze finden. Bei diesem floristischen Reichtum erstaunt es selbstverständlich nicht, dass Liechtenstein auch ein reichhaltiges Tierleben hat. Das kleine Land braucht den Vergleich zum Nachbarland Schweiz nicht zu scheuen, obwohl dessen Fläche 258 mal grösser ist (Tab. 1).

Floristische und faunistische Vielfalt im Vergleich mit der Schweiz			
	Anzahl bisher nachgewiesener Arten FL		Vergleich CH
Pflanzenarten	ca.1600	(WALDBURGER et al., 2003)	ca. 3000
Fledermäuse	19	(HOCH, 2001)	26
Brutvögel	127	(SCHMID et al., 1998)	205
Tagfalter	120	(AISTLEITNER & AISTLEITNER , 1996)	206
Netzflügler	72	(GEPP, 1986)	116
Schwebfliegen	194	(SPEIGHT, 1988)	406

Tab. 1: Vergleich der floristischen und faunistischen Vielfalt Liechtensteins mit derjenigen der Schweiz. Die Zahlen aus der Schweiz stammen aus Broggi (1992).

3.1 Gewässer

Mit Abstand grösstes Fliessgewässer des Landes ist der Alpenrhein. Auch wenn der liechtensteinische Rheinabschnitt auf seiner ganzen Länge kanalisiert ist, bietet er als alpines Wildwasser auch heute noch eine Fülle von ökologischen Nischen für Flora und Fauna. Mit der Verbauung des Alpenrheins Anfang des 20. Jahrhunderts wurden auch alle 12 liechtensteinischen Rheinzuflüsse in einem so genannten Binnenkanal gesammelt und im Norden des Landes dem Rhein zugeführt. Für viele Fische war ein Aufsteigen in den Kanal nicht mehr möglich. Glücklicherweise wurden in den letzten Jahren am Liechtensteiner Binnenkanal verschiedene Renaturierungsmassnahmen getroffen, so dass sich die Situation für die Fische verbessert hat.

Die meisten übrigen Fließgewässer des Talraums sind heute eingedolt, kanalisiert oder verbaut. Zudem sind viele Giessen und andere Bäche aufgrund der Grundwasserabsenkung ausgetrocknet. Besser siehts im Alpengebiet aus. Weitgehend seine Natürlichkeit behalten hat der Saminabach und seine Zuflüsse. Als alpines Wildgewässer weist die Samina trotz des Kraftwerks bei Steg noch eine grosse Dynamik auf und wird auf weiten Strecken von Grauerlen-Auenwäldern begleitet.

Die einzigen stehenden Gewässer Liechtensteins sind das Gampriner Seelein (ein Relikt aus der Rheinüberschwemmung von 1927), ein paar künstlich geschaffene Weiler in der Talebene sowie einige wenige Tümpel im Alpengebiet.

Pilze an und in Gewässern

Die allermeisten Pilze leben terrestrisch, das heisst sie wachsen ausserhalb von Gewässern. Doch auch hier keine Regel ohne Ausnahme. Der Wasserkreisling (*Cudoniella clavus*) und das Abgestutzte Tentakelkeulchen (*Vibrissea truncorum*) leben teilweise unter Wasser – auf abgestorbenen Pflanzenstängeln beziehungsweise an totem Holz. Andere Pilze wie der Schild-Milchling (*Lactarius aspideus*) oder der Graben-Milchling (*L. lacunarum*), die beide am Rand von stehenden oder fließenden Gewässern vorkommen, sind indirekt auf das Vorhandensein von Gewässern angewiesen. An abgestorbenen Stängeln von Schilf, der am Ufer von stehenden und langsam fließenden Gewässern wächst, gedeihen das Spitzhaarige Haarbecherchen (*Dasyscyphella acutipilosa*), das Rötende Haarbecherchen (*Lachnum carneolum*), die Schilf-Spaltlippe (*Lophodermium arundinaceum*), das Helle Schilf-Becherchen (*Mollisia hydrophila*), das Gelbe Schilf-Filzbecherchen (*M. retincola*) oder der Schilf-Schwindling (*Marasmius limosus*).

3.2 Feuchtgebiete

Einst war praktisch der ganze Talboden Liechtensteins mit Auen- und Bruchwäldern bewachsen. Mit der Besiedlung durch den Menschen wurden grosse Teile dieser Wälder gerodet. Es entstanden Riedwiesen, welche von den Bauern als Streuwiesen genutzt wurden. Erst im Laufe des letzten Jahrhunderts führten grossflächige Entwässerungen und die Eutrophierung des Bodens dazu, dass die Riedwiesen selten wurden. Gerade mal 140 Hektaren sind bis heute erhalten geblieben. 70 Prozent davon entfallen auf die beiden Naturschutzgebiete Ruggeller Riet und Schwabbrünnen-Äscher. Die übrigen 30 Prozent sind auf kleinere (oft weniger als ein Hektar grosse) Objekte verteilt (BROGGI, 1992).

Typisch für die Moore in Liechtenstein sind die ausgedehnten PFEIFENGRASWIESEN (*Molinion*). In den verbliebenen Feuchtgebieten finden sich aber auch SUMPFDOTTERBLUMENWIESEN (*Calthion*) und SPIERSTAUDENFLUREN (*Filipendulion*) sowie

GROSSEGGENRIEDE (*Magnocaricion*) und KLEINSEGGENRIEDE (*Caricion davallianae* und *Caricion fuscae*). Kleinseggenriede findet man vor allem im Alpengebiet, wo die Flachmoore auch heute noch beweidet oder als traditionell bewirtschaftete Streuwiese genutzt werden. Hochmoore gibt es in Liechtenstein keine.

Pilze in Feuchtgebieten

Die Pilzflora von Flachmooren und anderen Feuchtgebieten ist ziemlich reichhaltig. Leider sind aber viele charakteristische Arten zusammen mit ihren Lebensräumen selten geworden. Als Standort für die Pilze spielen die Torfmoose selbst, aber auch die Begleitpflanzen der Moore eine wichtige Rolle. Neben den offenen Moorflächen sind vor allem Hochstauden, Gebüsche und Bäume in und am Rande von Feuchtgebieten wichtig für die Pilze. Im Ruggeller Riet konnten JEAN-PIERRE PRONGUÉ & RUDOLF WIEDERIN (1990) bereits bei ihren ersten Untersuchungen insgesamt 216 Pilzarten nachweisen (6 Myxo-, 75 Asco- und 135 Basidiomyceten). Dabei erwies sich die «Haslermahd», ein Gebüsch aus Weiden, Faulbäumen, Hängebirken und Berg-Ahorn innerhalb der Moorfläche als wahre Fundgrube.

In der vorliegenden Publikation beschreiben die Autoren für Liechtenstein 27 Pilzarten, welche ausschliesslich oder zeitweise bei *Sphagnum* gefunden wurden. Dazu kommen viele weitere Arten, für welche als Standort «sumpfige» oder «moorige» Stellen angegeben werden. Typische *Sphagnum*-Begleiter sind zum Beispiel der Weissflockige Häubling (*Galerina paludosa*), der Bereifte Häubling (*G. tibiicystis*), der Sumpf-Saftling (*Hygrocybe helobia*, Abbildung auf Seite 25), der Schuppige Moorsaftling (*H. coccineocrenata*), welcher oft zusammen mit dem Trichterförmigen Saftling (*H. lepida*) gefunden wird, der Torfmoos-Schwefelkopf (*Hypholoma elongatum*), der Blassrote Milchling (*Lactarius omphaliformis*), der Moor-Birkenpilz (*Leccinum holopus*), das Sumpf-Graublatt (*Lyophyllum palustre*) und der Gelappte Nabeling (*Omphalina oniscus*), welcher auch in Pfeifengraswiesen wächst. Ebenfalls in Pfeifengraswiesen wurden der Korallenrote Helmling (*Mycena adonis*) und der Stahlblaustielige Rötling (*Entoloma asprellum*) gefunden.

Vor allem unter den Ascomyceten finden sich mehrere Arten, welche sich auf «Sumpfpflanzen» spezialisiert haben. So wächst beispielsweise auf abgestorbenen Halmen von Pfeifengras das Gras-Flachkeulchen (*Acrospermum graminum*), auf toten Stängeln der Spierstaude das Nackte Haarbecherchen (*Lachnum nudipes*), das Winzige Haarbecherchen (*Mollisia revincta*) und das Orangegelbe Kurzhaarbecherchen (*Phialina ulmariae*) und auf Seggen und Binsen der Matte Zwergschwindling (*Marasmiellus vaillantii*).



Abb. 6: Der Sumpf-Saftling (*Hygrocybe helobia*, Nr. 876) ist durch den Standort in Sumpfwiesen und spezielle Mikromerkmale erkennbar. Diese schöne Art wächst gerne bei Sphagnum.

3.3 Magerrasen und Fettwiesen

Halbtrockenrasen sind durch extensive Wirtschaftsformen entstanden. Mit etwas mehr als 100 Hektaren bedecken die trockenen Magerwiesen heute weniger als ein Prozent der Landesfläche. Im Talraum gingen die einst weit verbreiteten SUBATLANTISCHEN HALBTROCKENRASEN (*Mesobromion*) vor allem durch die Intensivierung der Landwirtschaft verloren, in den Hanglagen führt(e) die Aufgabe der Bewirtschaftung mit anschliessender Vergandung oder die Schafhaltung zum Verschwinden dieser Biotope. Das grösste noch zusammenhängende Gebiet einer trockenen Magerwiese bildet der wasserseitige Rheindamm von Balzers bis Ruggell. Diese nach der Verbauung des Rheins entstandenen Trockenrasen stellen drei Viertel der gesamten Magerwiesenflächen im Talraum dar!

Artenreiche Ausbildungen der traditionellen Mähwiesen, so genannte Glatthafer- oder FROMENTALWIESEN (*Arrhenatherion*), findet man in Liechtenstein heute nur noch im Bergland, zwischen 800 bis 1300 m ü. M. Im Talraum sind sie weitgehend verschwunden. Die intensive Düngung des Grünlandes und die Mahd in immer kürzeren Abständen sowie die Förderung von Pflanzen mit hohem Futterwert führten in den letzten Jahrzehnten zu einer Verringerung der Artenzahl und einer Veränderung in den Dominanzverhältnissen. So herrscht heute im Talraum ein relativ einheitliches Vegetationsbild aus artenarmen Ausbildungen der FROMENTALWIESEN (*Arrhenatherion*) und KAMMGRASWEIDEN (*Cynosurion*) vor.

Pilze in Wiesen und Weiden

Auf extensiv genutzten Wiesen und Weiden, wie sie durch die Bewirtschaftung des Menschen entstanden sind, wächst eine sehr reichhaltige Pilzflora. Mit den leuchtend gefärbten Saftlingen (*Hygrocybe*) und den vielfach blau gefärbten Rötlingen (*Entoloma*) gehört dieser Lebensraum zu den farbenprächtigsten der Pilzwelt. Hinzu kommen Ellerlinge (*Camarophyllus*) und verschiedene Bauchpilze (Gasteromyceces). An dieser Stelle soll etwas näher auf die Pilzflora der selten gewordenen Magerwiesen eingegangen werden. Bei 16 Arten geben die Autoren als Standort Mager- und/oder Trockenwiesen an. Drei Viertel davon werden als «selten» eingestuft.

Unter den Rötlingen wurden in Liechtenstein der Blaue Rötling (*Entoloma bloxamii*), der Braungrüne Rötling (*E. incanum*) und der Frühjahrs-Rötling (*E. vernum*) gefunden. Als einzige häufige Art auf Magerwiesen wird der Seidige Rötling (*E. sericeum*) erwähnt, welcher ein breites Spektrum an Lebensräumen besiedelt. Unter den Saftlingen fanden sich im Untersuchungsgebiet der Rötende Saftling (*Hygrocybe ovina*), der Grösste Saftling (*H. punicea*), der Graue Saftling (*H. unguinosa*) und der in den letzten Jahren sehr selten gewordene Rosarote Saftling (*H. calyptriformis*), der heute vom Aussterben bedroht ist.

Weiter wurden in Liechtenstein auf Magerwiesen folgende Arten gefunden: die Spindelförmige Keule (*Clavulinopsis fusiformis*), der Heidetrichterling (*Clitocybe bresadoliana*), der Glatte Schirmling (*Lepiota oreadiformis*), der Scharfe Rötleritterling (*Lepista ricekii*), der Kastanienbraune Stäubling (*Lycoperdon lividum*), der Ackerschirmling (*Macrolepiota excoriata*) und der Adlerfarbige Helmling (*Mycena aetites*). Nur in einer einzigen Aufsammlung von sechs Exemplaren wurde im September 1993 der Schwarzgraue Samtritterling (*Dermoloma atrocinerum*) entdeckt.

Durch eine intensive Beweidung oder die Düngung mit Gülle und Kunstdünger sind die Magerwiesen und damit deren typische Pilzflora heute stark bedroht. Auf Fettwiesen stellt sich eine andere – recht artenarme – Pilzflora ein. Es wachsen vermehrt Champignons (*Agaricus*), Samthäubchen (*Conocybe*) und Düngerlinge (*Panaeolus*). Auf gedüngten Wiesen und Weiden wurden in Liechtenstein der Blasenförmige Becherling (*Peziza vesiculosa*), der Wiesen-Champignon (*Agaricus campestris*), das Spindelige Samthäubchen (*Conocybe antipus*), das Dung-Samthäubchen (*C. rickenii*) das Gerandetknollige Samthäubchen (*C. subovalis*), der Riesenbovist (*Langermannia gigantea*), der Schuppige Schirmling (*Lepiota calciola*), der Mistdüngerling (*Panaeolus fimicola*), der Punktiersporige Düngerling (*P. olivaceus*), der Blasse Düngerling (*P. papilionaceus*), der Behangene Düngerling (*P. sphinctrinus*) und der Spitzkegelige Kahlkopf (*Psilocybe semilanceata*) gefunden.

Auf weitere Pilze, welche sich auf die Besiedlung von Dung spezialisiert haben, wird auf Seite 34 unter «Pilze an Sonderstandorten» näher eingegangen.



Abb. 7: Der ziemlich seltene Ackerschirmling (*Macrolepiota excoriata*, Nr. 1172) wächst meist auf trockenen Magerwiesen und Viehweiden, seltener in Wäldern.

3.4 Krautsäume, Hochstaudenfluren, Hecken und Gebüsche

An Gebüsch- und Waldrändern, an Weg- und Strassenböschungen, aber auch auf nicht mehr gemähten Magerwiesen gedeihen TROCKENWARME KRAUTSÄUME (*Geranium sanguineum*) und MESOPHILE KRAUTSÄUME (*Trifolium medii*). An etwas feuchteren und schattigeren Orten wachsen NÄHRSTOFFFREICHE MESOPHILE KRAUTSÄUME (*Aegopodium* und *Alliaria*) und entlang von Bachläufen findet man die FEUCHTEN KRAUTSÄUME (*Convolvulus* in tieferen Lagen; *Petasites officinalis* in höheren Lagen).

Potentielle Waldstandorte, wo der Wald zeitweise oder dauernd fehlt, werden rasch von Hochstaudenfluren besiedelt. Im Naturwald entstehen Waldlichtungen durch das Absterben alter und kranker Bäume oder durch Ereignisse wie Brand, Windbrüche und Lawinen. Im Wirtschaftswald sind es vor allem Schlagflächen, auf welchen sich die SCHLAGFLUREN (*Atropis* auf basenreichem Boden; *Epilobium angustifolium* auf saurem Boden) bis zur Wiederbesiedlung durch Bäume halten können.

Über der Waldgrenze oder beispielsweise in Lawinenrunsen gibt es auch ausdauernde Hochstaudenfluren. In Mulden und Runsen sind die mit dem Niederschlagswasser angeschwemmten Nährstoffe stellenweise so konzentriert, dass ungewöhnlich fruchtbare Böden entstehen. Hier gedeihen die üppigsten Pflanzenbestände des subalpin-alpinen Bereichs: die MONTAN-SUBALPINEN HOCHGRASFLUREN (*Calamagrostis*) und die SUBALPINEN HOCHSTAUDENFLUREN (*Adenostylis*).

Gebüsche wachsen unter natürlichen Bedingungen an Standorten, die für den Aufbau eines Waldbestandes entweder zu trocken (TROCKENWARME GEBÜSCHE *Berberidion*) oder zu feucht (MOORWEIDENGEBÜSCHE *Salicion cinereae*) sind, oder an Orten mit «mechanischen» Störungen wie Lawinenrutschen (GRÜNERLENGEBÜSCHE *Alnenion viridis*) oder Auen (GEBIRGSAUEN *Salicion elaeagni*). Oft haben Gebüsche aber einen anthropogenen Ursprung. So gehören Hecken und Feldgehölze (SCHLEHEN-BROMBEERGEBÜSCHE *Pruno-Rubion*) zum vertrauten Bild der traditionellen Kulturlandschaft. Sie entstanden auf ungenutzten Flächen entlang von Grundstücksgrenzen, auf Lesesteinwällen oder an Böschungen. Auch der Waldrand – ebenfalls ein menschliches Produkt – wird oft von einem mehr oder weniger breiten Gebüschstreifen begleitet.

Leider wurden viele Hecken und Feldgehölze im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft abgeholzt. Andererseits führt eine Aufgabe der Bewirtschaftung dazu, dass die Gebüsche vorerst zwar zunehmen (wie z. B. die MOORWEIDENGEBÜSCHE *Salicion cinereae* im Ruggeller Riet) dann aber zu Wäldern auswachsen (GEBÜSCHREICHE VORWALDGESELLSCHAFTEN *Sambuco-Salicion*) und so ebenfalls «verloren» gehen. In Liechtenstein findet man die Überreste ganzer «Heckennetze», häufig begleitet von Lesesteinmauern, auf den Schuttkegeln am Rheintalhangfuss.



Abb. 8: Das Zweifarbige Haarbecherchen (*Capitotricha bicolor*, Nr. 29), für dessen sichere Bestimmung eine mikroskopische Untersuchung nötig ist, gedeiht an abgestorbenen, noch berindeten, am Baum hängenden oder abgefallenen Ästen und Zweigen von Eichen und Grünerlen.

Pilze in Krautsäumen, Hochstaudenfluren und Gebüsch

Bei fast 300 Pilzen wird von den Autoren beim «Standort» neben anderen Biotopen auch «Gebüsch» angegeben. Wie die meisten Bäume gehen auch viele Sträucher eine Symbiose mit Mykorrhizapilzen ein. Beim Weissdorn wächst zum Beispiel der Schild-Rötling (*Entoloma clypeatum*). Andererseits bieten abgestorbene Äste und Zweige oder vermodernde Blätter vielen Saprophyten eine Lebensgrundlage. An abgestorbenen Ästen der Berberitze kann man beispielsweise den Berberitzen-Kugelpilz (*Cucurbitaria berberidis*) finden, auf totem Sanddornholz gedeiht konsohlenförmig der Sanddorn-Feuerschwamm (*Phellinus hippophaecola*), an Stämmen und Ästen des Schwarzen Holunders wächst das Judasohr (*Hirneola auriculajudae*), an abgestorbenen, noch am Baum hängenden Ästen des Faulbaums gedeiht der Traubenförmige Kugelpilz (*Botryosphaeria dothidea*) usw.

Gleich 5 Arten wurden bei oder auf der Grauweide, einer Charakterart der Moorweidengebüsche wie sie zum Beispiel im Ruggeller Riet vorkommen, gefunden: Unter Grauweiden wachsen der Weiden-Schnitzling (*Alnicola salicis*) und der Fleischfarbene Schirmling (*Lepiota subincarnata*). Auf modernden Blattstielen der Grauweide wächst das Stumpfe Zwergkeulchen (*Typhula pusilla*) und auf Ästen und Zweigen gedeihen der Zweifarbene Knorpelporling (*Gloeporus dichrous*) und der Weissviolette Schüsselseitling (*Lachnella alboviolascens*).

Ein anderes Beispiel für eine Gebüschpflanze, die gleich mehreren Pilzen Lebensraum bietet, ist die Grünerle, welche in Liechtenstein von der Rheinebene bis hinauf auf über 2000 m ü. M. vorkommt. Unter Grünerlen wächst der Grünerlen-Trichterling (*Clitocybe alnetorum*). Auf Ästen und Zweigen wurden das Zweifarbiges Haarbecherchen (*Capitotricha bicolor*), der Derbe Stromabecherling (*Poculum firmum*), die Rosagetönte Wachskruste (*Exidiopsis effusa*) und der Grünerlen-Zystidenrindenpilz (*Peniophora aurantiaca*) gefunden.

Aber auch in Krautsäumen und Hochstaudenfluren ohne holzige Pflanzen finden viele Pilze ideale Lebensbedingungen. Es scheint fast so, als hätte jedes Kraut seinen «eigenen» Pilz. Der Gefleckte Kugelpilz (*Leptosphaeria maculans*) wurde an letztjährigen Stängeln des Knoblauchhedeichs gefunden, der Stängelscheinhelmling (*Hemimycena pseudocrispula*) auf faulenden Blättern, Stängeln und Wurzeln der Pestwurz, das Fadensporige Flachkeulchen (*Acrosporum compressum*) und das Rotbraune Stummelfüsschen (*Melanotus phillipsii*) auf abgestorbenen Stängeln der Tollkirsche, das Pokalförmige Stängelbecherchen (*Crociareas cyathoidum*) und das Kolbenförmige Sklerotienkeulchen (*Typhula uncialis*) auf toten Stängeln des Weidenröschens, das Flache Haarbecherchen (*Cistella grevillei*) auf vorjährigen Stängeln des Alpendosts, das Himbeer-Haarbecherchen (*Capitotricha rubi*) auf toten Stängeln der Himbeere usw.

3.5 Zwergstrauchheiden, Alpine Rasen und Gebirgsvegetation

Oberhalb der Waldgrenze, am Übergang zwischen subalpiner und alpiner Stufe, aber auch an baumfeindlichen Standorten weiter unten (z. B. in Lawinenrunsen) liegt der so genannte Zwergstrauchgürtel. In Liechtenstein wächst vor allem die SUBALPINE HEIDE AUF KALKBODEN (*Ericion*), welche abgesehen von der fehlenden Baumschicht dem Erika- oder Steinrosen-Bergföhrenwald sehr ähnlich ist. Oft wird die Gesellschaft von der Legföhre begleitet, welche in Liechtenstein grossflächige Bestände bildet. Diese Legföhrenbestände werden von SCHMIDER & BURNAND (1988) zu den Wäldern gezählt. Sie nehmen in Liechtenstein rund 10 Prozent der Waldfläche ein.

Pilze auf dem Holz der Legföhre

Etwa 10 verschiedene Pilzarten wurden auf Legföhren gefunden: Verschiedensporige Gallerträne (*Dacryomyces variisporus*), Kandisbrauner Drüsling (*Exidia saccharina*), Flacher Haargallertpilz (*Guepiniopsis suecica*), Kiefern-Zystidenrindenpilz (*Peniophora pinii*), Zahnförmiger Lederporling (*Trichaptum hollii*), Braunhaariges Föhrenbecherchen (*Lachnellula fuscousanguinea*), Schwarzweisses Filzbecherchen (*Mollisia lividofusca*), Nadelholz-Rindenbecherchen (*Pezizula livida*) und Rundsporiges Haarbecherchen (*Lachnellula suecica*), welches auch auf den Zapfen der Legföhre wächst.

Pendant zur Heide auf Kalk sind auf sauren Böden die MESOPHILEN SUBALPINEN ZWERGSTRAUCHHEIDEN (*Rhododendron-Vaccinion*), in welcher die Rostrote Alpenrose und die Heidelbeere dominieren. Auch diese Gesellschaft bildet Legföhrenbestände aus. Ebenfalls an saure Böden sind die TROCKENEN SUBALPINEN ZWERGSTRAUCHHEIDEN (*Juniperion nanae*) sowie die ARKTISCH-ALPINEN ZWERGSTRAUCHHEIDEN (*Loiseleurio-Vaccinion*) gebunden.

Oberhalb des Zwergstrauchgürtels befindet sich das Reich der Alpenen Rasen. Das Alpengebiet Liechtensteins stellt ein geologisch vielfältiges Gebiet dar, in welchem Kalk, Dolomit, Ton- und Mergelschiefer, verschiedene Flyscharten, Buntsandsteine und andere Gesteinsarten vorkommen. Einzig Gesteine granitischen Ursprungs und Silikate sind selten. Diese grosse geologische Variabilität führt vielerorts zu kleinräumigen Mosaiken im Relief und schliesslich in der Pflanzendecke.

Auf flach- bis mittelgründigen Humuskarbonatböden, hauptsächlich an südexpozierten Hanglagen sind die Gesellschaften der BLAUGRASHALDE (*Seslerion*) anzutreffen. Zu Ausbildungen der POLSTERSEGGENRASEN (*Caricion firmae*) kommt es an windexpozierten Standorten mit flachgründigen, trockenen Böden sowie an flachen Hängen, die länger schneebedeckt sind. An Gratstandorten und windgefegten Hängen schliesslich finden sich kleinflächige Ausbildungen des NACKTRIEDRASEN (*Elyinion*).

In Mulden, wo der Schnee lange liegen bleibt und der Boden ganzjährig feucht ist, entwickeln sich die SCHNEETÄLCHEN-Gesellschaften (*Arabidion caeruleae* auf Kalk; *Salicion herbaceae* auf Silikat). Auf Geröllhalden unterhalb von Felsen, wie sie vor allem auf der Nordseite der Rhätikonkette zu finden sind, trifft man auf verschiedene STEIN-SCHUTTFLUREN (*Thlaspion rotundifolii* und *Petasition paradoxo* auf Kalk; *Androsacion alpinae* auf Silikat). An kleineren und grösseren Felswänden schliesslich gedeihen die FELSFLUREN (*Potentillion* an sonnigen Felsen; *Cystopteridion* an schattigen Felsen).

Eng mit der alpinen Bauernwirtschaft verbunden sind die SUBALPINEN UND ALPINEN LÄGERGESELLSCHAFTEN (*Rumicion alpini*) welche auf sehr stickstoff- und phosphorreichen Böden der oberen montanen, subalpinen und alpinen Stufe gedeihen. Man findet diese überdüngten, durch die Weidetierhaltung geförderten Standorte vor allem bei Sennereien, auf Viehlägerplätzen und in Geländemulden, in welchen sich das Hangwasser aus den darüberliegenden Fettweiden sammelt.



Abb. 9: Beim Schwärzenden Wiesenritterling (*Porpoloma metapodium*, Nr. 1410) handelt es sich um eine ausgesprochen seltene Art in montanen Lagen, die unbedingt geschützt werden sollte. Foto: Isabella Oswald

Pilze über der Waldgrenze

Sehr viele Pilzarten kommen in Liechtenstein sowohl im Tiefland als auch im Alpengebiet vor. So finden sich beispielsweise Arten der extensiv genutzten Wiesen und Weiden des Tieflandes auf den mageren Bergwiesen und Alpweiden wieder. Zu diesen Pilzen gehören der Schwärzende Bovist (*Bovista nigrescens*), welcher sowohl im Tiefland als auch auf subalpinen Alpweiden gefunden werden kann, der Heudüngerling (*Panaeolus foenisecii*), welcher Wiesen, Weiden und Rasen von 430 bis 2100 m ü. M. besiedelt, der Orange gelbe Nabeling (*Rickenella fibula*), welcher auf Moospolstern wächst (430-2200 m ü. M.), und der sehr häufige Seidige Rötling (*Entoloma sericeum*), welcher ein breites Spektrum von Lebensräumen von 440 bis 2300 m ü. M. besiedelt.

Für viele Pilze stellt die Waldgrenze eine natürliche Verbreitungsgrenze dar, andere haben sich geradezu auf Lagen bzw. die Pflanzen oberhalb der Waldgrenze spezialisiert. In alpinen Habitaten sind Pilze im Kreislauf der Natur von überaus grosser Bedeutung, so dass die grosse Zahl der alpinen Pilzarten nicht erstaunlich ist. Mit 2350 m ü. M. den Höhenrekord in Liechtenstein haben der Hochgebirgs-Speitäubling (*Russula nana*), welcher sich vor allem bei der Kraut- und bei der Gestutzten Weide wohl fühlt, der Grosssporige Häubling (*Galerina clavata*), welcher gerne an moosigen Stellen oder bei Quellfluren zwischen hygrophilen Moosen wächst, und der Parasitische Mooskahlkopf (*Psilocybe chionophila*), welcher in Schneetälchenvegetation das Moos (*Polytrichum*) zum Absterben bringt. Bis über 2000 m ü. M. kann man den Ockerhütigen Scheinhelmling (*Hemimycena ochroguleata*), den Zwergmilchling (*Lactarius nanus*) und den Gerieften Lacktrichterling (*Laccaria pumila*) finden.

Einige Arten haben als Mykorrhizapilze eine strenge Bindung zu verschiedenen Zwergweiden oder zur Silberwurz. Bei der Netzweide wächst beispielsweise der Netzweiden Milchling (*Lactarius salicis-reticulatae*); bei der Gestutzten Weide wurde der Dunkelscheibige Fälbling (*Hebeloma mesophaeum*) gefunden, der auch bei verschiedenen Bäumen vorkommt. Bei der Silberwurz wurde in Liechtenstein der Amethyströtling (*Entoloma catalaunicum*), der sehr seltene Silberwurz Milchling (*Lactarius dryadophilus*) und der Alpine Tränen-Fälbling (*Hebeloma alpinum*), welcher auch bei der Quendelblättrigen Weide wächst, gefunden. Auf abgestorbenen Zweigen und Wurzeln der Silberwurz gedeiht der Silberwurz-Schwindling (*Marasmius epidryas*). Auf noch lebende Alpenrosen-Sträucher hat sich die Alpenrosen-Nacktbasidie (*Exobasidium rhododendri*) spezialisiert.

Schliesslich kann man im Berggebiet mit etwas Glück auch einige echte Seltenheiten finden. Auf moosigen Bergwiesen wurde in Liechtenstein beispielsweise der sehr seltene und wenig bekannte Schwärzende Wiesenritterling (*Porpoloma metapodium*) gefunden.

3.6 Trittrasen und Ruderalflächen

Die Trittrasen haben im Gefolge der menschlichen Nutzung eine starke Ausbreitung erfahren. In diesen Randbiotopen auf Wegen, stark begangenen Böden, überbeweideten Wiesen gedeihen nur niederliegende, spezialisierte Pflanzen. Auf feuchten, nährstoffreichen Böden sind dies die FEUCHTEN TRITTFLUREN (*Agropyro-Rumicion*), auf trockenen Böden und Naturbelägen die TROCKENEN TRITTFLUREN (*Polygonion avicularis*). In höheren Lagen finden sich vor allem in der Umgebung von Alphütten die SUBALPINEN UND ALPINEN TRITTRASSEN (*Poion supinae*).

Ruderalflächen sind Biotope, die sich durch ihren ungenutzten, öden Charakter auszeichnen. Es sind Rückzugsstandorte für eine spezialisierte Flora und Fauna. In der heutigen Kulturlandschaft sind solche, sich selbst überlassene Biotope selten geworden, da beinahe jeder Winkel einer intensiven Nutzung unterzogen wurde. An die (landwirtschaftliche) Tätigkeit des Menschen gebunden sind die kurzlebigen EINJÄHRIGEN RUDERALGESELLSCHAFTEN (*Sisymbrium*). In Siedlungsräumen, auf Industriegeländen, in Kiesgruben und Steinbrüchen usw. gedeihen die MESOPHILEN RUDERALGESELLSCHAFTEN (*Dauco-Mellotion*).

Auf Böden, die durch Mensch und Vieh mit Nährstoffen angereichert wurden, gedeihen die LÄGERGESELLSCHAFTEN DER TIEFLAGEN (*Arction*), die ausserordentlich reich an Medizinal- und Speisepflanzen sind. Man findet sie auf Viehlagerplätzen, eutrophen Kehrlichthalden und Schuttplätzen, um Miststöcke herum usw.

Hoch spezialisiert ist die Begleitvegetation von Feldkulturen. Das Aussehen der jeweiligen Begleitflora von Äckern und Hackkulturen wird durch die Bodenbeschaffenheit und den Rhythmus von Aussaat, Blüte und Ernte der Nutzpflanze geprägt. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere durch die Anwendung von Herbiziden, verschwinden diese Acker-«Unkräuter» leider immer mehr.

Pilze auf Rasen und Ruderalflächen

Auch in Parks und Gärten mit kurzgeschnittenem Rasen leben Pilze. In Liechtenstein wurden auf Rasen zum Beispiel der Kleine Gras-Weichritterling (*Melanoleuca graminicola*), der Rasen-Häubling (*Galerina laevis*) und der Rosablättrige Egerlingsschirmling (*Leucoagaricus leucothites*) gefunden. Auf abgestorbenen Gräsern fühlt sich der Braungefleckte Tintling (*Coprinus tigrinellus*) wohl und auf toten Graswurzeln wächst der Heide-Kahlkopf (*Psilocybe physaloides*).

Für 20 Basidiomycetes und 5 Ascomycetes geben die Autoren als Standort unter anderem «Ruderalplätze» an. Gerne auf Ruderalplätzen wächst beispielsweise der Weinrote Schirmling (*Lepiota fuscovinacea*), der Weissflockige Schüppling (*Pholiota lubrica*), der auf vergrabenen Totholz vorkommt, und der Gold-Mistpilz (*Bolbitius vitellinus*), den man auf Sägemehl und Holzresten finden kann.

Pilze an Sonderstandorten

Einige Pilze haben im Laufe der Evolution aussergewöhnlich anmutende Standorte «ausgesucht». Nicht wenige Pilze wachsen auf alten Brandstellen, so zum Beispiel die Brandstellenbecherlinge (*Anthracobia*), die Feuerbecherlinge (*Pyronema*), der Brandstellen-Schüppling (*Pachylepyrium funariophilum*) und das Kohlen-Graublatt (*Lyophyllum ambustum*). Insgesamt wurden in Liechtenstein je rund 10 Ascomyceten und 10 Basidiomyceten auf alten Brandstellen gefunden.

Coprophile (dungbesiedelnde) Pilze fühlen sich auf der Losung oder dem Dung verschiedener Haus- und Wildtiere wohl. Oft sind diese Arten sogar überaus häufig, wie zum Beispiel der Ring-Düngerling (*Panaeolus fimiputris*), der Halbkugelige Träuschling (*Stropharia semiglobata*) und einige Mistborstlinge (*Cheilymenia*).

Einige Pilze wachsen parasitisch auf anderen Pilzen. Der Beschleierte Zwitterling (*Nyctalis parasitica*) gedeiht auf faulenden Fruchtkörpern verschiedener Täublinge (*Russula*), der Parasitische Scheidling (*Volvariella surrecta*) auf verwesenden Fruchtkörpern der Nebelkappe (*Clitocybe nebularis*). Die Kopfige und die Zungen-Kernkeule (*Cordyceps capitata* und *C. ophioglossoides*) wachsen parasitisch auf urterirdisch wachsenden Hirschstrüffeln.

Ausgesprochene «Spezialisten» sind die Stromabecherlinge. Der Kätzchen-Stromabecherling (*Ciboria amentacea*) gedeiht auf vorjährigen Kätzchen von Erlen, Weiden oder Hasel. Der Fichtenzapfen-Stromabecherling (*C. bulgarioides*) ist einzig auf alten Fichtenzapfen zu finden und der Zapfenschuppen-Stromabecherling (*C. rufofusca*) hat sich auf die Zapfenschuppen von Weisstannen spezialisiert. Einen speziellen Standort besiedelt auch die Buchenfruchtschalen-Holzkeule (*Xylaria carpophila*). Sie wächst auf den Fruchtschalen von Buchennüsschen. Erwähnenswert ist auch die Orangegelbe Puppenkernkeule (*Cordyceps militaris*). Als Tierparasit wächst sie auf im Boden vergrabenen, lebenden Schmetterlingspuppen von Spinnern und Nachtfaltern

Abb. 10: Der Parasitische Scheidling (*Volvariella surrecta*, N. 1691) bildet seine Fruchtkörper meist auf faulenden Nebelkappen. Er kann jahrelang ausbleiben.



3.7 Wälder

Rund 42 Prozent der Landesfläche werden heute von Wald bedeckt, das sind rund 67 km². Charakteristisch für das Waldbild Liechtensteins ist die grosse Vielfalt auf kleinem Raum. SCHMIDER P. & J. BURNAND (1988) beschreiben für Liechtenstein rund 50 Waldgesellschaften, dies bedeutet aber auch, dass viele Gesellschaften nur sehr kleinflächig vorkommen. Kommt dazu, dass grosse Waldgebiete nicht mehr in ihrer natürlichen Ausbildung bestehen, sondern anthropogen überformt sind. Aus wirtschaftlichen Gründen wurden schätzungsweise 40 Prozent der Laubwaldgebiete mit standortfremden Baumarten bestückt. Auf dem Eschner Berg sind es gar 85 Prozent. Erfreulicherweise finden sich in Liechtenstein aber auch noch sehr naturnahe Waldgebiete.

Trotz der Vielfalt dominieren bestimmte Waldgesellschaften. In der submontanen und unteren montanen Stufe prägen von Natur aus die Buchenwälder das Landschaftsbild Liechtensteins, wobei in den untersten Höhenlagen der Lungenkraut-Buchenwald und etwas weiter oben der Zahnwurz-Buchenwald dominiert. Ab 900 bis rund 1250 m ü. M. beherrschen die Tannen-Buchenwälder das Waldbild. In der subalpinen Stufe werden die Buchenwälder von Fichten- und teilweise von Föhrenwäldern abgelöst. In Liechtenstein dominieren der Reitgras- und der Zwergbuchs-Fichtenwald, beziehungsweise der Schneeheide- und der Bergföhrenwald.

Der Wald ist und bleibt das Reich der Grosspilze, besonders der Speisepilze. Es gibt mehrere Pilzgattungen, in denen ausschliesslich baumbegleitende Pilze (Mykorrhizapilze) vereint sind, so zum Beispiel die Röhrlinge (Boletus), die Wulstlinge (Amanita), die Milchlinge (Lactarius), die Täublinge (Russula), die Schleierlinge (Cortinarius) oder die Trüffel (Tuber). An dieser Stelle sollen die Waldgesellschaften des Fürstentum Liechtensteins etwas ausführlicher behandelt werden. Als Grundlage diene der Band «Die Waldgesellschaften» von SCHMIEDER & BURNAND (1988). Die Nomenklatur folgt bei den Verbänden DELARZE (1999) und bei den Gesellschaften SCHMIDER & BURNAND (1988).

Pilze des Waldes

Ein erfahrener Pilzkenner weiss oft schon anhand der Waldstruktur, welche Pilze er erwarten kann. Viele waldbewohnende Pilzarten können zwar sowohl in Laub- als auch in Nadelwäldern auftreten, einige Mykorrhizapilze sind aber streng an eine bestimmte Baumart gebunden oder auf eine bestimmte Bodenunterlage angewiesen. Wieder andere Arten, so zum Beispiel der Steinpilz, haben spezielle Laub- und Nadelwaldformen entwickelt. So sieht die Pilzflora eines Laubwaldes im Tiefland ganz anders aus als die eines Gebirgsnadelwaldes. In aufgeforsteten Fichten- und Föhrenwäldern wachsen im allgemeinen nur häufigere Arten, zu denen auch viele Speisepilze gehören. Im Gegensatz dazu beherbergen naturnahe Laubwälder und Auengehölze oft viele Seltenheiten, die das Herz des Mykologen höher schlagen lassen, für den reinen Speisepilzsammler jedoch kaum von Interesse sind.

Eschen-Auenwälder (*Fraxinion*)

Auf den grundwasserbeeinflussten, nährstoffreichen Sand- und Lehmböden entlang des Rheins zeugen wenige Überreste von den einst ausgedehnten Auenwäldern der Rheinebene. Der ZWEIBLATT-ESCHENMISCHWALD (*Ulmo-Fraxinetum listeretosum*), ein typischer Vertreter der oberen Hartholzaue, ist heute der einzige Auenwald der Tieflagen. Die Absenkung des Grundwasserspiegels und menschliche Nutzungen machen aber auch diesen letzten Auenwäldern zu schaffen und bewirken eine Verarmung der Krautschicht sowie eine Veränderung in der Baumschicht. So muss man heute eher von «Galeriewäldern» anstatt von Auenwäldern sprechen. Auenwälder der unteren Hartholz- sowie der Weichholzaue fehlen heute in der Rheintalebene gänzlich.

Pilze im Eschen-Auenwald

In Auenwäldern findet sich eine reichhaltige Pilzflora mit einigen Seltenheiten. Vor allem das reichlich vorhandene Totholz lässt das ganze Jahr über viele auf Holz spezialisierte Pilze gedeihen, wie zum Beispiel die Eschen-Kohlenbeere (*Hypoxylon intermedium*), den Orangeroten Dachpilz (*Pluteus aurantiorugosus*) oder den Violetten Holzrötling (*Entoloma euchroum*).

Mit den ersten Frühblühern erscheinen im Auenwald bei Eschen die Speise-Morchel (*Morchella esculenta*) und die Spitzmorchel (*Morchella elata*), der Ader- oder Morchelbecherling (*Discotis venosa*) und der Schmalblättrige Faserling (*Psathyrella spadiceogrisea*), der im Frühjahr nicht selten zusammen mit den Morcheln erscheint. Auf am Boden liegenden Ästen und Zweigen und auch an Strünken von Erlen, Birken und Pappeln wächst der Frühjahrs-Helmling (*Mycena niveipes*).

Etwas später im Jahr gedeihen in den wenigen übriggebliebenen Auenwäldern Liechtensteins beispielsweise der Ganzbraune Rötling (*Entoloma plebeioides*), der Fuchsbräunliche Schirmling (*Lepiota fulvella*), der Kegelschuppige Schirmling (*L. hystrix*), der sehr seltene Ulmen-Rasling (*Lyophyllum ulmarium*), der Beriefte Weichritterling (*Melanoleuca subpulverulenta*), der Blutblättrige Zwergschirmling (*Melanophyllum haematospermum*), der seltene Pearson's Helmling (*Mycena pearsoniana*) und die seltene Fingerhut-Verpel (*Verpa conica*), welche jahrelang ausbleiben kann.

Von den vielen saprophytischen Arten sollen nur ein paar Besonderheiten genannt werden. Auf den geschwärzten Blattpetiolen alter Eschenblätter wächst das Weisse Stängelbecherchen (*Hymenoscyphus albidus*). Auf vorjährigen Pappel-Knospen fühlt sich das Pappelknospen-Becherchen (*Pezizella gemmarum*) wohl. Auf faulenden Blättern des Efeus, vor allem auf den Blattstielen und -rippen, gedeiht der Efeu-Schwindling (*Marasmius epiphyllodes*). Auf Schnittflächen von gefällten Pappeln sowie an Stammwunden kann man den Pappel-Schüppling (*Pholiota populnea*) finden.



Abb. 11: Die Fingerhut-Verpel (*Verpa conica*, Nr. 306) wächst gerne im Auwald. Sie kann zahlreich erscheinen, um dann wieder viele Jahre auszufallen. Foto: Isabella Oswald.

Grauerlen-Auenwälder (*Alnion incanae*)

Als alpines Wildgewässer weist die Samina trotz des Kraftwerks bei Steg noch eine grosse Dynamik auf, so dass ihre Ufer auf grossen Strecken von Grauerlen-Auenwäldern gesäumt sind. Im MONTANEN GRAUERLENWALD (*Calamagrostio-Alnetum incanae* und *Violo-Alnetum incanae*) dominiert die Grauerle, die hervorragend an die hochwasserbedingten Überschüttungen mit Geröll angepasst ist.

Pilze im Grauerlen-Auenwald

Die bachbegleitenden Gebirgsauen sind vor allem durch Pilze gekennzeichnet, welche auf die Grauerle angewiesen sind. Als Mykorrhizapilze sind der Erenkrempling (*Paxillus rubicundulus*) und der Lila-Milchling (*Lactarius lilacinus*) zu erwähnen, die sowohl im Rhein- als auch im Saminatal gefunden wurden. Von weiteren Grauerlenbegleitern wie dem Erlengrübling (*Gyrodon lividus*), dem Samtigen Ackerling (*Agrocybe firma*) und dem äusserst seltenen Erlen-Scheidenstreifling (*Amanita friabilis*) werden Funde aus dem Rheintal und vom Rheintalhang beschrieben.

Besondere Erwähnung verdient der Kätzchen-Stromabecherling (*Ciboria amantacea*), welcher nur auf vorjährigen männlichen Kätzchen von Erlen, Weiden und Hasel wächst. Die Stromata des Kissenförmigen Erlen-Kugelpilzes (*Camarops microspora*) brechen aus der Rinde stark vermoderter Erlenstrünke hervor.

Orchideen-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagenion*)

Die westexponierten Kalk-Steilhänge des Rheintalhanges mit wechseltroffenen bis stark austrocknenden, skelettreichen Böden (Kalk-Rendzina) bilden ideale Standorte für Orchideen-Buchenwälder. Das knorrige Wachstum der Rotbuche ist Ausdruck von Perioden mit Wassermangel. In der für Buchenwälder untypisch dichten Strauchschicht wachsen viele trockenheitszeigende Grasarten sowie Waldorchideen.

Mit etwas über 4 Prozent der Waldfläche ist der EIBEN-BUCHENWALD (*Taxo-Fagetum*) der wichtigste Orchideen-Buchenwald Liechtensteins. Er gedeiht auf wechseltroffenen, mergeligen Kalkböden des Rheintalhanges und im Saminatal. An stärker besonnten Hängen mit stark austrocknenden Böden wächst der WEISSEGGEN-BUCHENWALD (*Carici albae-Fagetum typicum*). Wo der Oberboden versauert ist, findet man auch den nahe verwandten BERGSEGGEN-BUCHENWALD (*Carici albae-Fagetum caricetosum montanae*). Auf noch trockeneren, noch knapp buchenfähigen Kalkschultern wächst kleinflächig der BLAUGRAS-BUCHENWALD (*Seslerio-Fagetum*).

Für drei Pilzarten geben die Autoren als Standort Orchideen-Buchenwälder an, für den Blauen Klumpfuss (*Cortinarius caerulescens*), das oft in grossen Hexenringen vorkommende Schweinsohr (*Gomphus clavatus*) und den seltenen Olivgrauen Schneckling (*Hygrophorus mesotephrus*).

Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagenion*)

Der einzige Vertreter der Hainsimsen-Buchenwälder in Liechtenstein ist der WALD-HAINSIMSEN-BUCHENWALD (*Luzulo silvaticae-Fagetum*). Der ausgeprägte Hallenbuchenwald wächst auf stark sauren Braunerden mit Rohhumusaufgabe und ist deshalb in Liechtenstein, wo saure Gesteine sehr selten sind, auf wenige Flächen im Unterland und ums Dorf Triesenberg beschränkt.

Waldmeister-Buchenwälder (*Galio-Fagenion*)

Da tiefgründige, frische Mull-Braunerden, wie sie beispielsweise im Schweizerischen Mittelland verbreitet vorkommen, in Liechtenstein weitgehend fehlen, wächst der gutwüchsige WALDMEISTER-BUCHENWALD (*Galio odorati-Fagetum*) nur in kleinen Flächen am Eschner Berg und am Fläscherberg sowie bei Triesenberg. Mit über 10 Prozent der gesamten Waldfläche um so häufiger findet sich auf den fruchtbaren Kalkböden des Eschner Bergs, des unteren Rheintalhanges und des Fläscherbergs der LUNGENKRAUT-BUCHENWALD (*Pulmonario-Fagetum*). Als weiterer Hallenbuchenwald der Tieflagen wächst in Hangfusslagen auf feuchten, tonreichen, aber für die Buche noch genügend durchlüfteten Böden der ARONSTAB-BUCHENWALD (*Aro-Fagetum*).

Pilze bei Buchen und im Buchenwald

Die Rotbuche ist ein guter Mykorrhizapartner. Vor allem in Kalkbuchenwäldern, wie sie in Liechtenstein rund ein Drittel der Waldfläche einnehmen, findet sich eine sehr artenreiche Pilzflora mit Röhrlingen, Schnecklingen, Klumpfüßen, Schleimköpfen, Risspilzen, Milchlingen, Täublingen und vielen anderen. Die Pilzflora bodensaurer Buchenwälder ist artenarmer. Ein typischer Vertreter des Hainsimsenbuchenwaldes ist der Harte Zinnobertäubling (*Russula rosea*).

Typische Mykorrhizapilze der Buche sind der Spitzhütige Knollenblätterpilz (*Amanita virosa*), der Satanspilz (*Boletus satanas*), die Totentrompete (*Craterellus cornucopioides*), der Rotstielige Ledertäubling (*Russula olivacea*), der Gallentäubling (*R. fellea*) oder der Rosablättrige Klumpfuss (*Cortinarius calochrous*). Auch der gefürchtete Grüne Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) wächst bei Buchen. Gerne in Waldmeister-Buchenwäldern wachsen die Schleiereule (*Cortinarius praestans*), der Buchenwald-Speitäubling (*Russula mairei*) und der Tiger-Ritterling (*Tricholoma pardalotum*). Einige Pilze tragen die «Buche» bereits im Namen wie der Buchenwald-Rauhkopf (*Cortinarius venetus*) oder der Buchen-Klumpfuss (*C. amoenolens*). Eine imposante Erscheinung im Buchenwald ist die Grosse Herkuleskeule (*Clavariadelphus pistillaris*), eine Seltenheit die Blutrotfleckende Koralle (*Ramaria sanguinea*). Unter den Ascomyceten sind die Langfuss Becher-Lorchel (*Helvella macropus*), das Grüngelbe Gallertkäppchen (*Leotia lubrica*) oder der Buchenwald-Becherling (*Peziza arvernensis*) typische Buchenwald-Begleiter.

Einige Pilze sind auf Buchenlaub spezialisiert. So zum Beispiel der Buchenwald-Schnitzling (*Flammulaster carpophilus*), die Kleinsporige Koralle (*Ramaria decurrens*), der Igelstäubling (*Lycoperdon echinatum*) oder das Käsepilzchen (*Marasmius bulliardii*). Sowohl auf modernden Blättern als auch auf Holzresten wachsen der Violette Schwindling (*Marasmius wynnei*), der Kohl-Stinkschwindling (*Micromphale brassicolens*) oder der Rissige Dachpilz (*Pluteus diettrichii*). Auf verrotteten Buchenfruchtschalen wächst die Buchenfruchtschalen-Holzkeule (*Xylaria carpophila*).

Auf Buchenholz fruktifiziert ebenfalls eine grosse Vielzahl von Arten, zum Beispiel der Schönfarbene Resupinatporling (*Junghuhnia nitida*), der Langstielige Knoblauch-Schwindling (*Marasmius alliaceus*), der Gelbmilchende Helmling (*Mycena crocata*), der Beringte Schleimrübling (*Oudemansiella mucida*), der Blaugrauge-tönte Scheidling (*Volvariella caesiotincta*) oder der Gemeine Wurzelrübling (*Xerula radicata*). Der Igel-Stachelbart (*Hericium erinaceum*) und der Knotige Schillerporling (*Inonotus nodulus*) befallen auch geschwächte, lebende Bäume. Unter den Ascomyceten seien der Buchen-Schlauchzitterpilz (*Ascotremella faginea*), die Rotbuchen-Kohlenkruste (*Biscogniauxia nummularia*), das Buchen-Eckenscheibchen (*Diatrype disciformis*), die Zusammengedrückte Kohlenbeere (*Hypoxylon cohaerens*) und der Buchen-Gallertkreisling (*Neobulgaria pura*) erwähnt.

Alpenheckenkirschen-Buchenwälder (*Lonicero-Fagenion*)

Mit fast 12 Prozent der Waldfläche stellt der ZAHNWURZ-BUCHENWALD (*Dentario-Fagetum*) die bedeutendste Buchenwaldgesellschaft Liechtensteins dar. Der gutwüchsige Buchenwald mit beigemischter Tanne wächst auf skelettreichen Kalkböden am Rheintalhang und im Saminatal unter 1100 m ü. M. In schattigeren Gebieten, unter Felsbändern mit herunterkollernden Steinen, gesellen sich im LINDEN-ZAHNWURZ-BUCHENWALD (*Dentario-Fagetum tiliosum*) und im ALPENDOST-BUCHENWALD (*Adenostylo-Fagetum*) die Linde bzw. der Bergahorn zur Buche. Der WALDHIRSEN-BUCHENWALD (*Milio-Fagetum*), wächst lokal um Triesenberg und am Fläscherberg.



Abb. 12: Dank dem wurzelnden Stiel und dem Standort auf oder bei morschen Strünken von Buchen ist der Gemeine Wurzelrübling (*Xerula radicata*, Nr. 1705) gut gekennzeichnet.



Abb. 13: Der Grubige Tannenmilchling (*Lactarius intermedius*, Nr. 1038) kommt meist in der Nadelstreu von Weisstannen vor. Er wird oft mit ähnlichen Arten verwechselt.

Tannen-Buchenwälder (*Abieti-Fagenion*)

Etwas mehr als 8 Prozent der Waldfläche Liechtensteins werden von Tannen-Buchenwäldern eingenommen, die zwischen rund 1000 und 1400 m ü. M. gedeihen. Drei Viertel dieser Mischwälder mit wechselnden Anteilen an Buchen, Tannen und Fichten entfallen auf den typischen TANNEN-BUCHENWALD (*Abieti-Fagetum*), der am Rheintalhang und im Saminatal auf entwickelten, basenreichen Böden wächst, die oberflächlich etwas versauert sein können. Auf einigen grösseren Flächen beim Guggerboden und im Guferwald bei Triesenberg findet sich auf sauren Böden der HAINSIMSEN-TANNEN-BUCHENWALD (*Luzolo silvaticae-Abieti-Fagetum*). Zerstreut am Rheintalhang und an wenigen Stellen im Saminatal gedeiht auf feuchten, nährstoffreichen Böden der HOCHSTAUDEN-TANNEN-BUCHENWALD (*Adenostylo alliariae-Abieti-Fagetum*).

Pilze bei Weisstannen und im Tannen-Mischwald

Die Weisstanne bildet Mischbestände mit der Buche und/oder der Fichte. Diese Tannen-Buchenwälder sind sehr reich an Pilzen, da sowohl Buchen-, als auch Fichten- und Weisstannen-Begleiter zu finden sind. Zu den Tannenbegleitern gehören mehrere Milchlinge wie der essbare Lachs-Reizker (*Lactarius salmonicolor*), der Grubige Tannenmilchling (*L. intermedius*) oder der seltene Graublassee Milchling (*L. albocarneus*). Bei Tannen wachsen auch der Schwarzgrüne Klumpfuss (*Cortinarius atrovirens*), der Orange Schneckling (*Hygrophorus pudorinus*), der Weisstannen Frühljahrsspiz (*Inocybe queletii*) und der Eingeknickte Risspilz (*Inocybe fibrosa*). Die Unterart Tannen-Pantherpilz (*Amanita pantherina* var. *abietinum*) ist im Gegensatz zum Typus nur bei der Weisstanne zu finden. Unter den Ascomyceten ist der Leuchtende Prachtbecher (*Caloscypha fulgens*) ein typischer Weisstannen-Begleiter.

Eine Vielzahl von Arten besiedelt totes Weisstannenholz, so zum Beispiel die Orangefarbene Mehlscheibe (*Aleurodiscus amorphus*), der Tannen-Schichtpilz (*Amylostereum chailletii*), der Bergporling (*Bondarzewia mesenterica*), der Tannenfingerhut (*Cyphella digitalis*), die Grauweiße Nadelholztramete (*Diplomitoporus lindbladii*), der Tannen-Stachelbart (*Hericium flagellum*), der Blutrote Borstenscheibling (*Hymenochaete cruenta*), der Harzige Sägeblättling (*Lentinus adhaerens*), der Violettblättrige Muschelseitling (*Panellus violaceofulvus*), der Weisstannen-Zystidenrindenpilz (*Peniophora piceae*), der Zitronengelbe Schüppling (*Pholiota limonella*). Der Schwarzhaarige Wurzelrübling (*Xerula melanotricha*) wächst auf und bei Strünken sowie an der Stammbasis noch lebender Bäume. Ein Parasit, der auch lebende Tannen befällt, ist der Tannen-Feuerschwamm (*Phellinus hartigii*). Auch verschiedene Ascomyceten besiedeln Tannenholz, so der Büschelige Tannenbecher (*Durandiella gallica*), das Weisstannen-Haarbecherchen (*Lachnellula subtilissima*), der Gestielte Tannen-Schwarzborstling (*Pseudoplectania vogesiaca*) sowie der Weisstannen-Stromabecherling (*Lanzia elatina*). Auf abgefallenen Zapfenschuppen kann man den Zapfenschuppen-Stromabecherling (*Ciboria rufofusca*) finden.

Bergahorn-Schluchtwälder (*Lunario-Acerion*)

Auf kleinen Flächen am Rheintalhang und am Eschner Berg, unter Felsbändern mit herunterkollernden Steinen und auf bewegten Blockschuttböden wächst der HIRSCHZUNGEN-AHORNWALD (*Phyllitido-Aceretum*). Ebenfalls auf bewegten Kalkschuttböden auch in höheren Lagen des Rheintalhanges sowie in der Lawena und bei Valüna kommt zudem der ULMEN-AHORNWALD (*Ulmo-Aceretum*) vor.

Wärmeliebende Linden-Mischwälder (*Tilion platyphyllii*)

Auf bewegten, eher trockenen Kalkschuttböden steiler Schutthänge, wo die Buche wie im Bergahorn-Schluchtwald an ihre Grenze kommt, wächst am Eschner Berg und am unteren Rheintalhang unterhalb von 700 m ü. M. der TURINERMEISTER-WINTERLINDENWALD (*Asperulo taurinae-Tilietum*), der sein Verbreitungsgebiet in den Föhntälern der nördlichen Randalpen hat.

Eschen-Erlenwälder (*Alnenion glutinoso-incanae*)

Wenns der Buche zu nass wird, zum Beispiel am Fuss des Rheintalhanges, gedeiht der AHORN-ESCHENWALD (*Aceri-Fraxinetum*), ein sehr wüchsiger, hochstämmiger Laubmischwald mit üppiger Krautschicht. Auf nassen Gleyböden, an Bachufern und quelligen Stellen wächst der SEGGEN-BACHESCHENWALD (*Carici remotae-Fraxinetum*).

Flaumeichenwälder (*Quercion pubescenti-petraeae*)

Als einziger Eichenwald Liechtensteins wächst der LEIMKRAUT-EICHENMISCHWALD (*Sileno nutantis-Quercetum*) in schmalen Streifen entlang von besonders warmen und sonnigen Geländekanten am Eschner Berg sowie bei Vaduz, Triesen und Balzers.



Abb. 14: Der Klap-perschwamm (*Grifola frondosa*, Nr. 816) ist ein Weissfäuleerzeuger, der hauptsächlich an der Stammbasis von Eichen und Edelkastanien wächst. Hier nach Entfernung vom Substrat im Rasen fotografiert.

Pilze bei Eichen und im Eichen-Mischwald

Eigentliche Eichenwälder sind in Liechtenstein selten. In den Laubmischwäldern des Unterlandes und der unteren Rheintalhänge findet man die Eiche aber oft im Verbund mit Buchen und anderen Laubbäumen. Typische Eichenbegleiter sind der Eichen-Milchling (*Lactarius quietus*), der Braunzottige Milchling (*L. mairei*), die Eichen-Rotkappe (*Leccinum quercinum*), der Waldschneckling (*Hygrophorus nemo-reus*) oder der seltene Aprikosenfarbige Filzröhrling (*Xerocomus armeniacus*). Vorwiegend unter alten Eichen wurde der seltene Zweifarbige Schneckling (*Hygrophorus persoonii*) gefunden.

In gemischten Eichen-Buchenwäldern wurden in Liechtenstein beispielsweise der Grüne Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*), der Gelbgegürtelte Schleimkopf (*Cortinarius cliduchus*), der Verfärbende Schleimkopf (*C. nemorensis*), der Grüne Klumpfuss (*C. prasinus*), der Geflecktblättrige Purpurschneckling (*Hygrophorus russula*), der Rauchfarbene Milchling (*Lactarius azonites*), der Goldfüssige Milchling (*L. chrysorrheus*), der Wässerige Milchling (*L. cimaricus*) und der Runzelige Zwerg-Milchling (*L. cremor*) gefunden.

Unter den Eichenbegleitern findet man auch viele thermophile Arten. An geschützten, föhnbegünstigten Standorten wurden der Fransige Wulstling (*Amanita strobiliformis*), der Bronze-Röhrling (*Boletus aereus*), der seltene Weissliche Bitter-Röhrling (*B. albidus*), der Anhängsel-Röhrling (*B. appendiculatus*), der sehr giftige Orangefuchsiges Rauhkopf (*Cortinarius orellanus*), der sehr seltene Schwärzende Rauhfuss-Röhrling (*Leccinum crocipodium*), der Glänzende Schleimschirmling (*Limacella illinita*) und der Gallen-Helmling (*Mycena erubescens*) gefunden.

Viele Pilze findet man auf Eichenholz. Hoch oben in alten Eichen, gerne in der Nähe von Spechthöhlen bildet der parasitische Eichenfeuerschwamm (*Phellinus robustus*) grosse, harte Fruchtkörper, welche mehrere Kilos schwer werden können. Weiter unten am Stamm wächst die Eichen Ochsenzunge (*Fistulina hepatica*), an der Stammbasis der Klapperschwamm (*Grifola frondosa*). Ebenfalls an der Basis meist uralter Eichen kann der Tropfende Schillerporling (*Inonotus dryadeus*), an Strünken (seltener an Stammwunden noch lebender Bäume) der Eichenwirrling (*Daedalea quercina*) gefunden werden. Ebenfalls auf Strünken, aber auch an den Wurzeln noch lebender Eichen findet man den Braunhaarigen Wurzelrübling (*Xerula pudens*). In der Nähe von Eichenstrünken gedeiht der seltene Ästige Porling oder Eichhase (*Dendropolyporus umbellatus*).

Hinzu kommen eine grosse Vielzahl von saprophytischen Pilzen auf Eichenholz wie beispielsweise der Zottige Eichenschichtpilz (*Stereum gausapatum*), der Rotbraune Borstenscheibling (*Hymenochaete rubiginosa*), der Eichen-Zystidenrindenpilz (*Peniophora quercina*), der Eichen-Schildbecherling (*Colpoma quercinum*) oder der Eingesenkte Eichen-Kugelpilz (*Diaporthe leiphaemia*).

Tannen-Fichtenwälder (*Abieti-Piceion*)

Mit 10 Prozent der Waldfläche gehört der HOCHSTAUDEN-TANNEN-FICHTENWALD (*Adenostylo-Abieti-Piceetum*) zu den häufigsten Wäldern Liechtensteins. Er löst auf tiefgründigen Böden in Höhenlagen über 1200 m ü. M. den Tannen-Buchenwald ab. An mässig geneigten Hängen des oberen Rheintalhanges und im Alpengebiet ist der wüchsige Wald mit vielen Hochstauden bis in eine Höhe von rund 1700 m ü. M. weit verbreitet. Ebenfalls 10 Prozent der Waldfläche nimmt der BUNTREITGRAS-FICHTENWALD (*Calamagrostio villosae-Abieti-Piceetum*) ein, der etwas steilere Hänge bevorzugt. Der eher offene Fichtenwald mit wenigen Sträuchern, dafür vielen Gräsern und Kräutern gedeiht auf etwas mergeligen, frischen Böden. Seltener sind der SCHACHTELHALM-TANNEN-FICHTENWALD (*Equiseo-Abieti-Piceetum*) auf nas- sen Tonböden (Gley) mit vielen Bergahornen und Eschen sowie der BLOCKSCHUTT TANNEN-FICHTENWALD (*Asplenio-Abieti-Piceetum*) auf grobem Blockschutt.

Heidelbeer-Fichtenwälder (*Vaccinio-Piceion*)

Da saure Gesteine in Liechtenstein sehr selten sind, nehmen die Heidelbeer-Fichtenwälder mit insgesamt knapp 3 Prozent der Waldfläche einen bescheidenen Platz ein. Im oberen Samina- und Valorschtal wächst auf tiefgründigen, eher basenarmen Böden der wüchsige EHRENPREIS-FICHTENWALD (*Veronico-Piceetum*). An wenigen Stellen im Alpengebiet wächst der sonst in den Alpen weit verbreitete SUBALPINE HEIDELBEER-FICHTENWALD (*Homogyno-Piceetum*). In schneereichen Schattenlagen gedeiht in der Gafadura und Lawena der SUBALPINE ALPENDOST-FICHTENWALD (*Adenostylo-Piceetum*), ein «Mittelding» zwischen Fichtenwald und Hochstaudenflur.



Abb. 15: Der Steinpilz (*Boletus edulis*, Nr. 415), der vor allem bei Fichten gefunden werden kann, ist wahrscheinlich der meistgesuchte und beliebteste Speisepilz in unseren Regionen.

Pilze bei Fichten und im Fichtenwald

Auch die Fichte kennt eine Vielzahl von Mykorrhizapartner. Dazu gehören so bekannte Pilze wie der Fliegenpilz (*Amanita muscaria*), der Perlpilz (*A. rubescens*), der Steinpilz (*Boletus edulis*), der Eierschwamm (*Cantharellus cibarius*), der Zigeuner (*Rozites caperata*) und der Maronen-Röhrling (*Xerocomus badius*).

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde die Fichte vielerorts auch an Laubwaldstandorten gefördert. Naturnahe Fichtenwälder weisen aber eine artenreichere Pilzflora auf als Fichtenforste. Gerne in Fichtenmonokulturen gedeiht zum Beispiel der Purpurschneidige Bluthelmling (*Mycena sanguinolenta*). Doch die meisten Arten bevorzugen natürliche Fichtenwälder. Da finden sich der Amiant-Körnchenschirmling (*Cystoderma amiantinum*), der Falsche Pfifferling (*Hygrophoropsis aurantiaca*), der Hübsche Flämmling (*Gymnopilus bellulus*), der Wohlriechende Korkstacheling (*Hydnellum suaveolens*), der Natternstielige Schneckling (*Hygrophorus olivaceo-albus*), der Fichten-Risspilz (*Inocybe piceae*), der Fichtenreizker (*Lactarius deterrimus*), der Mohrenkopf (*Lactarius lignyotus*), der Grubige Milchling (*Lactarius scrobiculatus*), der Kleine Flatter-Milchling (*Lactarius theiogalus*), der Rautensporige Schwärzling (*Lyophyllum infumatum*), der Graue Russporling (*Boletopsis leucomelaena*), der Wurzelmöhrling (*Catathelasma imperiale*) und viele Schleieringe wie der Dunkelviolette Dickfuss (*Cortinarius violaceus*), der Spitze Wasserkopf (*C. acutus*), der Grüne Nadelwald Rauhkopf (*C. venetus* var. *montanus*) oder die Koniferen-Varietät des Rosablättrigen Klumpfusses (*C. calochrous* var. *coniferarum*).

Besonders erwähnt werden sollen hier einige Pilze, die vor allem in Heidelbeer-Fichtenwäldern vorkommen wie beispielsweise der Orangerote Graustiel-Täubling (*Russula decolorans*), der Flammenstiel-Täubling (*R. rhodopoda*), der Flamingo-Schneckling (*Hygrophorus persicolor*), der Fichten-Schneckling (*H. piceae*), der Blutrote Hautkopf (*Cortinarius sanguineus*), der Spitzgebuckelte Rauhkopf (*C. rubellus*) oder der Strubbelige Gürtelfuss (*C. strobilaceus*).

Eine spezielle Pilzflora zeigen auch feuchte Fichtenwälder mit *Sphagnum*. Hier wachsen zum Beispiel der Ranzige Russnabeling (*Fayodia gracillipes*), der Bereifte Häubling (*Galerina tibiicysti*) und der Weinrote Graustieltäubling (*Russula vinosa*).

Streuzersetzer, die vorwiegend auf Fichtennadeln wachsen sind zum Beispiel der Mehl-Trichterling (*Clitocybe ditopa*), das Nadelstreu-Käsepilzchen (*Marasmius bulbardii* forma *acicola*) oder der Nadel-Stinkschwindling (*Micromphale perforans*).

Einige Pilzarten sind auf Fichtenzapfen spezialisiert. Im Frühjahr findet man auf am Boden liegenden Zapfen oft die kleinen Fichtenzapfen-Stromabecherlinge (*Ciboria bulgarioides*). Der Fichtenzapfen-Nagelschwamm (*Strobilurus esculentus*) wächst häufig zusammen mit dem Fichtenzapfen-Helmling (*Mycena strobilicola*). Ein weiterer Vertreter ist der Fichtenzapfen-Gallertkreisling (*Ombrophila janthina*).

Pfeifengras-Föhrenwälder (*Molinio-Pinion*)

Am unteren Rheintalhang, auf Mergelböden mit stark wechselnden Wasserverhältnissen kommt der lichte, kleinwüchsige fast lückige PFEIFENGRAS-FÖHRENWALD (*Molinio-Pinetum*) mit einer artenreichen, von Gräsern dominierten Krautschicht vor. Eine Zwischenstellung zwischen den Pfeifengras-Föhrenwäldern und den Orchideen-Buchenwäldern nimmt der ORCHIDEEN-FÖHRENWALD (*Cephalanthero-Pinetum*) ein, der auf kleinen Flächen am unteren Rheintalhang zu finden ist.

Subkontinentale Kalk-Föhrenwälder (*Erico-Pinion sylvestris*)

Auf den Rüfen-Schuttkegeln des Rheintalhanges und am Saminatal-Westhang gedeiht auf sehr trockenen, flachgründigen und steinigen Kalkböden (Rendzina) der ERIKA-FÖHRENWALD (*Erico-Pinetum*). Auf extrem durchlässigen Schottern in der Rheinebene, auf selten überschwemmten Buckeln der ehemaligen Au gedeihen Bestände von WINTERGRÜN-FÖHRENWALD (*Pyrolo-Pinetum*), die heute als «Föhren-Haine» bezeichnet werden müssen, da die Krautschicht im Herbst zur Streugewinnung gemäht wird.

Pilze bei Föhren und im Föhrenwald

Die Föhre kennt viele Mykorrhizapilze, die auch mit anderen (Nadel-)Bäumen eine Partnerschaft eingehen. Eine stattliche Zahl von Pilzen wurden in Liechtenstein aber nur bei der Wald- oder Bergföhre gefunden, so zum Beispiel der Kiefern-Steinpilz (*Boletus pinophilus*), der Edel-Reizker (*Lactarius deliciosus*), der Spangrüne Kiefernreizker (*L. semisanguifluus*), der Blutrote Täubling (*Russula sanguinaria*), der Butter-Röhrling (*Suillus luteus*), der Sandröhrling (*S. variegatus*), der Kuh-Röhrling (*S. bovinus*), der Körnchen-Röhrling (*S. granulatus*), der Krokodil-Ritterling (*Tricholoma caligatum*), der Erdritterling (*T. gausapatum*), der Kupferrote Gelbfuss (*Chroogomphus rutilus*), der Moor-Nabeling (*Entoloma rhodocylix*), der Frost-Schneckling (*Hygrophorus hypothejus*), der Rosa-Schmierling (*Gomphidius roseus*), der Rotbraune Korkstacheling (*Hydnellum ferrugineum*), das Braungelbe Linsenbecherchen (*Podophacidium xanthomelum*) und die Krause Glucke (*Sparassis crispa*), die parasitisch am Grunde von Föhren oder auf morschen Strünken wächst.

Wie auf den Zapfen bzw. den Zapfenschuppen von Fichte und Weisstanne findet man auch auf Föhrenzapfen gleich mehrere Spezialisten, so den Kopfzelligen Kiefernzapfen-Nagelschwamm (*Strobilurus stephanocystis*), den Spitzzelligen Kiefern-Nagelschwamm (*S. tenacellus*), das Weiße Zapfen-Becherchen (*Pezizella chionea*), das Zapfen-Filzbecherchen (*Tapesia strobilicola*) oder den Ohrlöffelpilz (*Auriscalpium vulgare*). Von den Föhrenholzbewohnern sollen der Umberbraune Drüsling (*Exidia umbrinella*), der Lilaschneidige Helmling (*Mycena purpureofusca*), der Hornige Kammpilz (*Phlebia cornea*) und der Goldrandige Feuerschwamm (*Phellinus vorax*) erwähnt werden.

Bergföhrenwälder (*Erico-Pinion mugo*)

In der subalpinen Stufe ersetzt die Bergföhre (auf fichtenunfähigen Extremstandorten) die Waldföhre. Den Bergföhrenwäldern zugeordnet wird der ZWERGBUCHS-FICHTENWALD (*Polygalo chamaebuxi-Piceetum*), der in Liechtenstein fast 8 Prozent des Waldes ausmacht. Die Lage an sonnigen, von Kalkfelsbändern unterbrochenen Hängen, die trockenen oder wechsellackenen, kalkreichen Böden (Rendzina), die artenreiche und buntblühende Krautschicht und der intensive Harzduft an sonnigen Tagen lassen den Fichtenwald stark an Föhrenwälder erinnern. Im Saminatal wächst an rutschigen Hängen, auf extrem wechsellackenen, flachgründigen Böden, an der Grenze der Baumfähigkeit der AHORN-BERGFÖHRENWALD (*Aceri-Pinetum montanae*), dessen offene Bestände kaum Baum-Deckungswerte über einen Drittel erreichen.

Der typische ERIKA-BERGFÖHRENWALD (*Erico-Pinetum montanae*) wächst zwischen 1200 und 1900 m ü. M., auf sehr trockenen, flachgründigen und steinigten Böden gut besonnener Hänge der Dreischwestern-Kette, am Zigerberg und am Schönberg, wo die Fichte nicht oder kaum mehr gedeihen kann. In denselben Höhenlagen, aber auf etwas reiferem, weniger stark austrocknendem Boden aller Expositionen trifft man am Zigerberg und am Schönberg auf den lichten STEINROSEN-BERGFÖHRENWALD (*Rhododendro hirsuti-Pinetum montanae*), der in der Strauchschicht oft Legföhren aufweist. Auf recht trockenen, sauren Böden (Buntsandstein) wächst der ALPENROSEN-BERGFÖHRENWALD (*Rhododendro ferruginei-Pinetum montanae*).



Abb. 16: Der Krokodil-Ritterling (*Tricholoma caligatum*, Nr. 1637) ist eine sehr seltene, in der Schweiz geschützte, termophile Art, die in Nadelwäldern gerne unter Kiefern vorkommt.

Pilze bei der Lärche

In Liechtenstein gibt es zwar keine eigentlichen Lärchenwälder, im Verbund mit anderen Baumarten oder als Einzelbaum kommt sie im Alpengebiet aber dennoch vor. Eine ganze Reihe von guten Speisepilzen und anderen Arten ist als Mykorrhizapartner eng an die Lärche gebunden.

Typische Lärchenbegleiter sind der Gold-Röhrling (*Suillus grevillei*), der Rostrote Lärchenröhrling (*S. tridentinus*), der Graue Lärchenröhrling (*S. viscidus*), der Gelbfleischige Lärchenröhrling (*S. bresadolae*), der Lärchenmilchling (*Lactarius pornin-sis*), der Rotbraune Schmierling (*Gomphidius gracilis*), der Fleckende Schmierling (*G. maculatus*), der Orangegelbe Lärchenschneckling (*Hygrophorus speciosus*), der Lärchen-Ritterling (*Tricholoma psammopus*) und der Hohlfuss-Röhrling (*Boletinus cavipes*), der in zwei Unterarten gefunden wurde (*var. cavipes* und *var. aureus*), wobei die gold- bis zitronengelbe Unterart (*var. aureus*) an saure Böden gebunden ist.

Ein typischer Holzbewohner, der nur auf Lärchen vorkommt, ist das Lärchen-Haarbecherchen (*Lachnellula occidentalis*).



Abb. 17: Der Lärchenmilchling (*Lactarius pornin-sis*, Nr. 1051) ist ein strenger Lärchenbegleiter, der gerne in montanen und alpinen Lagen wächst.

4 Eine Würdigung

PD Dr. Beatrice Senn-Irlet*

Über die Pilzflora von Liechtenstein existieren bisher kaum Angaben. In einem ausführlichen Florenwerk (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1905) zur Pilzflora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein sind Fundmeldungen aus Liechtenstein äusserst spärlich zu finden. Erst PLANK (1983) macht erstmals detailliertere und kommentierte Angaben, beschränkt sich allerdings auf 248 Grosspilzarten an Holz. Dass das Gebiet aber eine sehr viel reichere Pilzflora aufweist, liess die kleine Publikation von JEAN-PIERRE PRONGUÉ und RUDOLF WIEDERIN (1990) zur Pilzflora des Ruggeller Rietes erahnen, wo 216 Arten aufgelistet werden. In der Tat setzt die neue, vorliegende Pilzflora ganz andere Massstäbe. Die beiden Pilzfreunde Rudolf Wiederin und Jean-Pierre Prongué haben die Anforderung der Systematik-Agenda 2000, einem Produkt der internationalen Umweltgipfelkonferenz von Rio über die Erhaltung der biologischen Vielfalt, schon lange, bevor die Agenda verabschiedet wurde, Ernst genommen und sich an die Arbeit gemacht, das Naturerbe einer ausgewählten Region sorgfältig zu erfassen.

In 20 Jahren unermüdlicher Arbeit ist es den beiden Autoren gelungen, eine Pilzflora von Liechtenstein repräsentativ zu erfassen. Auf unzähligen Exkursionen durch das ganze Gebiet und in allen Jahreszeiten wurde kein einziger bedeutender Lebensraum ausser Acht gelassen auf der Suche nach von blossem Auge erkennbaren Pilzfruchtkörpern. Von kleinen, rasch vergänglichen Schlauchpilzchen, welche sich auf Halmen und Stängeln von grossen Grasarten, Staudenarten und sehr spezialisiert auf diversen Früchtchen, Fruchtschuppen oder Reisig finden, bis hin zu Pilzen mit auffälligen, grossen, mehrjährigen Fruchtkörpern an Holz wurden alle Pilzgruppen erfasst. Ein sorgfältiges Studium einer umfangreichen Spezialliteratur lieferte Hinweise, auf welchem Substrat oder in welcher ökologischen Nische noch gezielt nach bestimmten Pilzarten gesucht werden kann. Neben dem Suchen und Finden der Pilze war den Autoren stets die Dokumentation der gesammelten Objekte wichtig, damit auch bei kniffligen Bestimmungsarbeiten, welche eine kritische Auseinandersetzung mit vor-

** PD Dr. Beatrice Senn-Irlet ist Botanikerin an der Eidg. Forschungsanstalt WSL in Birmensdorf und bearbeitet die räumliche Verbreitung von höheren Pilzen in der Schweiz. Die Mykologin lehrt an der Universität Bern in den Fächern Vegetationsökologie und Mykologie, ist seit 2001 Sekretärin des European Council for the Conservation of Fungi ECCF, ist Präsidentin der Schweizerischen Kommission für die Erhaltung der Pilze SKEP, hat Einsitz in der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde VSVP und zeichnet als Autorin zahlreicher Publikationen und Bücher in Mykologie. Beatrice Senn-Irlet hat sich zusammen mit Dr. Simon Egli von der WSL bereit erklärt, die Texte zu den Pilzen im vorliegenden Buch kritisch durchzusehen. Am taxonomischen Konzept der Autoren hat sie nichts geändert.*

handener Literatur bedingen, eine glaubwürdige Identifikation möglich wird. Dank der Zusammenarbeit mit diversen Spezialisten aus ganz Europa konnte die Artenliste so mit zahlreichen bemerkenswerten Arten ergänzt werden.

Dass unter den vielen identifizierten Arten auch zahlreiche Seltenheiten gefunden wurden, versteht sich fast von selbst. Zu erwähnen sind beispielsweise *Hericium erinaceum* (Igel-Stachelbart), *Boletus torosus* (Ochsen-Röhrling), *Artomyces pyxidatus* (Verzweigte Becherkoralle), auffällige Pilzarten, welche in vielen Gegenden Mitteleuropas nur sehr sporadisch gefunden werden. Bei *Tricholoma roseoacercum* (Gerippter Rosa-Ritterling), welche erst 1984 wissenschaftlich beschrieben worden ist, handelt es sich um einen Erstfund für die Gebiete nördlich der Alpen. Unzugänglichere Waldstandorte, insbesondere im Bereich des Nadelwaldes, haben sich in Liechtenstein zu Altwaldbeständen entwickelt, welche eine Pilzflora an morschem Holz zeigt, die Kennarten von Urwäldern enthält wie *Tyromyces placenta* (Rosafarbener Saftporling) *Tricholomopsis decora* (Olivgelber Holztrittling) oder *Hericium flagellum* (Tannen-Stachelbart).

Liechtenstein erweist sich mit dem vorliegenden Inventar als eine ausserordentlich artenreiche Region für Pilze. Dieser hohe Artenreichtum mag direkt mit der landschaftlichen Vielfalt zusammenhängen, reicht doch das Gebiet auf geringer Distanz von 430 m bis 2599 m Meereshöhe, wobei föhnbedingte, wärmeliebende Waldsonderstandorte wie auch alpine Rasen eingeschlossen sind.

Zahlreiche Arten, welche im vorliegenden Inventar vorgestellt werden, finden sich auf der Roten Liste der gefährdeten Arten Deutschlands (Deutsche Gesellschaft für Mykologie, 1992). Unter den Ascomyceten sind dies beispielsweise *Caloscypha fulgens* (Leuchtender Prachtbecher), *Choiromyces venosus* (Stachelsporige Mäandertrüffel), *Melastiza scotica* (Orangefarbener Kurzhaarborstling), *Otidea onotica* (Eselsohr), *Pachyella violaceonigra* (Violett-schwarzer Dickbecherling), *Peziza saniosa* (Violettmilchender Becherling), *Pseudoplectania vogesiaca* (Gestielter Tannen-Schwarzborstling), *Rhodoscapha ovilla* (Rosafarbener Weisshaarbecherling), *Sowerbyella imperialis* (Orangegelber Wurzelbecherling) und *Tuber aestivum* (Sommer-Trüffel). Von den 12 national geschützten Arten der Schweiz, sind in dieser Untersuchung drei Arten gefunden worden, nämlich *Verpa conica* (Fingerhut-Verpel), *Hygrocybe calyptriformis* (Rosaroter Saftling) und *Tricholoma caligatum* (Krokodil-Ritterling).

Die vorliegende Mykoflora von Liechtenstein setzt einen wichtigen Markstein in der mykologischen Erforschung der Region. Sie wird zweifelsohne zu weiteren Beobachtungen anregen. Die Standorte der seltensten Arten gilt es zu sichern und deren Entwicklung sorgfältig zu beobachten um gegebenenfalls geeignete Massnahmen zu deren Erhaltung vorschlagen zu können. Daneben dürfte auch die Artenliste noch ergänzt werden können, befinden sich doch in der Exsikkatensammlung der beiden Hauptautoren noch zahlreiche unbestimmte Kollektionen. Ein äusserst wertvoller Grundstein ist mit dieser Publikation aber gelegt.

5 Die Pilze in Liechtenstein

Brigitte Wolf und Rudolf Wiederin

5.1 Arbeitsmethoden

Ziel der Autoren war es, im vorliegenden Buch eine möglichst umfangreiche Artenliste der Pilze des Fürstentums Liechtenstein zu erstellen. Es bestand nie der Anspruch, eine «Flora» im engeren Sinne mit Verbreitungskarten für die einzelnen Arten zu erstellen. Dennoch realisierten die Autoren dank Angaben zu Fundort, Standort und Vorkommen (siehe 5.2) der gefundenen Arten weit mehr als eine reine Artenliste.

Die Erforschung des Landes geschah «halbsystematisch». Einerseits war die Anzahl der Exkursionen in ein Gebiet aus praktischen Gründen sehr unterschiedlich (Nähe zum Wohnort, Zugänglichkeit usw.), andererseits wurde darauf geachtet, dass alle Lebensräume berücksichtigt wurden. Nach einigen Arten, welche die Autoren im Gebiet vermuteten, von welchen aber noch kein Fund vorlag, wurde gezielt gesucht.

Die Bestimmung der Pilze geschah zum Teil im Gelände, oft aber erst zuhause, wo den Autoren eine umfangreiche Fachliteratur sowie Mikroskope und andere Bestimmungshilfen zur Verfügung standen. Zudem kontaktierten sie bei Unklarheiten entsprechende Spezialisten aus ganz Europa. Von jeder Art wurde mindestens ein Exemplar herbarisiert und mit Fundort und -datum versehen. Jean-Pierre Prongué hielt viele Arten auch fotografisch fest. Eine Auswahl seiner Bilder kann im Buch gezeigt werden.

Nach dem Tod von Jean-Pierre Prongué wurde das Daten- und Herbarmaterial von Isabella und Werner Oswald, zwei ausgewiesenen Pilzkennern durchgesehen, geordnet und einheitlich dargestellt. Für die Redaktion der Texte und das Layout ist die Biologin und Journalistin Brigitte Wolf verantwortlich. Schliesslich wurden sämtliche Texte von Dr. Simon Egli und Dr. Beatrice Senn-Irlet von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL durchgesehen.

5.2 Aufbau der Pilzbeschreibungen

Für die Beschreibung der Arten wurde folgendes Schema angewandt:

Nummer: Der Floristische Teil ist in zwei Teile gegliedert. Die beschriebenen Pilze sind von 1 bis 1704 durchnummeriert. Die Nummern 1 bis 313 beschreiben die Ascomyceten, die Nummern 314 bis 1705 die Basidiomyceten. Innerhalb der Klassen sind die Pilze nach dem wissenschaftlichen Namen alphabetisch aufgelistet.

Funde, für die zwar Herbarbelege vorliegen, für welche aber die Angaben zu Fundort und Datum sowie eine Beschreibung fehlen, werden auf S. 544 ff. in einer separaten Liste im Anhang an die Pilzbeschreibungen erwähnt (Nr. 1706 ff.)

Wissenschaftlicher und deutscher Name: Es wurde darauf geachtet, dass die Na-mensgebung möglichst der derzeitigen Nomenklatur entspricht. Es erfolgte eine kritische Durchsicht der Artenliste durch Dr. Beatrice Senn-Irlet und Dr. Simon Egli von der Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL. Am taxonomischen Konzept der Autoren wurde jedoch nichts geändert.

Synonyme: Es werden die gängigen Synonyme erwähnt, teilweise werden aber auch ältere Synonyme aufgeführt, insbesondere wenn eine Art in der erwähnten Bestimmungsliteratur unter diesem Namen aufgeführt ist.

Abbildungen: Hinter dem deutschen Namen wird auf eine allfällige Abbildung hingewiesen. Die Abbildungen werden auf Bildseiten zusammengefasst und haben dieselbe Nummern wie die Beschreibung der entsprechenden Art.

Referenzen (Ref): Die Autoren verweisen auf Bücher und andere Publikationen, welche ihnen bei der Bestimmung dienlich waren. Beispiele:

- Dennis 427 = Dennis, Seite 427
- BK 1 Nr. 302 = Breitenbach & Kränzlin, Band 1, Pilz Nr. 302
- Ellis & Ellis (1987): 442 = Ellis & Ellis, Jahrgang 1987, Seite 442
- Häffner (1993) in RPPJ 3(1):13 = in Rheinland-Pfälzisches Pilzjournal 3(1), Seite 13

Eine Liste mit den Abkürzungen für Autoren und Zeitschriften findet sich im Literaturverzeichnis (S. 551 ff.). Die Zahlen bezeichnen die Seite(n) in der Publikation. Wenn es sich um Nummern (Nr.), Abbildungen (Abb.), Tafeln (Taf.) handelt, ist dies angegeben. Bei französisch sprachigen Büchern werden die Seitenzahlen auch mit p. (page) und die Abbildungen mit fig. (figure) angegeben. Zu beachten ist, dass es sich bei den Seitenangaben auch um eine ältere Ausgabe handeln kann.

Herbarbelege (Herb): Die Nummern entsprechen den Nummern im Herbar, das in der Naturkundlichen Sammlung des Amtes für Wald, Natur und Landschaft in Vaduz aufbewahrt ist. Bei den 3- und 4-stelligen Nummern zeichnet mit wenigen Ausnahmen Rudolf Wiederin (RW) für den Fund des Pilzes, bei den 5- und mehrstelligen Nummern Jean-Pierre Prongué (JPP). Die Zahl nach dem Autorenkürzel bezeichnet die Nummer der Box, in welcher der Herbarbeleg aufbewahrt ist.

Von Anfang an stand für die Autoren fest, dass von jeder Art ein Exsikkat-Nachweis vorhanden sein musste, um in die Beschreibungsliste aufgenommen zu werden. Funde oder Erwähnungen ohne Herbarbeleg fanden keine Aufnahme in dieses Buch. Bei den Herbarbelegen handelt es sich meist um den Erstfund eines Autors. Wenn mehrere Herbarbelege eines Autors vorliegen, werden diese ebenfalls erwähnt. Oftmals handelt es sich dabei um ein spezielles Exemplar, hinsichtlich Fundort, Aussehen usw.

Fundorte (F-ort): Die Angaben zum Fundort werden mit a), b) c) usw. dem entsprechenden Herbarbeleg zugeordnet. Wenn keine Angaben vorhanden sind, wird dies mit «keine Angaben» vermerkt. Weitere Funde ohne Herbarbeleg werden unter «ohne Herbar» aufgelistet. Dabei handelt es sich meist nicht um eine vollständige Aufzäh-

lung, sondern um eine Auswahl von (aussergewöhnlichen) Funden. Die einzelnen Fundorte sind durch Strichpunkt (;) voneinander getrennt, die Angaben innerhalb eines Fundortes durch Komma (,). Sie stehen in folgender Reihenfolge:

- Gemeinde oder Gebiet (z. B. Schaan, Saminatal, Eschner Berg, Ruggeller Riet).
- Lokalname (z. B. Bühlkappele, Gantenstein, Heubühl, Pfaffenmahd)
- Höhe (m ü. M.) (z. B. 1450 m, 560-730 m)
- Koordinaten der Landeskarte des Fürstentums Liechtenstein. Angegeben ist jeweils die linke untere Ecke des Quadrates, in dem der Pilz gefunden wurde (z. B. 762/230)
- Funddatum (z. B. 17.10.1991)

Standort (St-ort): Es handelt sich um eine Charakterisierung der Standortbedingungen, an welchen eine Art gefunden wurde. Wenn möglich werden die Angaben in folgender Reihenfolge gemacht:

- Lebensraum, Pflanzengesellschaft (z. B. Laubwälder, Wiesen)
- kleinräumige Biotopbeschreibung (z. B. grasige Stellen, in der Nadelstreu)
- Begleitpflanzen (z. B. bei *Pinus*, unter *Abies*, im *Sphagnum*). Sie werden mit dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Eine Liste mit den deutschen Namen findet sich auf S. 55f. Handelt es sich bei der «Begleitpflanze» um einen Pilz, wird mit der betreffenden Nummer auf dessen Beschreibung hingewiesen.

Manchmal wählten die Autoren die Einzahlform (z. B. an einem auf dem Boden liegenden Fichtenzapfen). Diese wird vor allem bei Einzelfunden gewählt. Oft werden die Angaben jedoch allgemein gehalten (z. B. auf vorjährigen Stängeln von *Urtica*). Aus der Beschreibung von Jean-Pierre Prongué geht aber nicht immer klar hervor, ob es sich um einen einzelnen Fund handelt oder um eine allgemeine Angabe.

Vorkommen (Vork): Es handelt sich um eine Einschätzung der Autoren zu folgenden drei Punkten, welche durch Strichpunkt (;) voneinander getrennt werden:

- Zeit der Fruchtreife. Monatsangaben werden mit römischen Zahlen gemacht (z. B. Frühjahr-Herbst, V-VIII (= Mai bis August))
- Erscheinungsform des Pilzes (z. B. einzeln, büschelig, gesellig, in Gruppen)
- Häufigkeit des Pilzes in Liechtenstein (z. B. selten, verbreitet, häufig)

Bemerkungen (Bem): Die Beschreibungstexte stammen zum grössten Teil von Jean-Pierre Prongué. Einzelne Beschreibungen wurden später von Rudolf Wiederin eingefügt. Bei Querverweisen zu anderen, ebenfalls beschriebenen Arten wird die betreffende Nummer in Klammer angegeben. Bei Querverweisen ohne Nummer handelt es sich um Arten, welche in Liechtenstein nicht gefunden wurden oder von welchen keine Beschreibung vorliegt.

Es war uns ein Anliegen, die Texte von Jean-Pierre Prongué möglichst authentisch widerzugeben, insbesondere auch dann, wenn für uns Unklarheiten bestanden. So

finden sich einzelne Stellen, bei welchen offene Fragen bleiben. Zum Beispiel finden sich bei den Bemerkungen zu einer Art manchmal Hinweise auf Pilze, welche in Liechtenstein ebenfalls vorkommen sollen, von welchen aber weder Herbarbeleg noch Beschreibung gefunden werden konnten.

Abkürzungen: Aus Platz- und Layoutgründen werden verschiedene Abkürzungen eingesetzt. Wir haben uns aber bemüht, dass die Texte gut lesbar bleiben. Untenstehend findet sich eine Liste mit den benutzten Zeichen und Abkürzungen.

5.3. Verwendete Zeichen und Abkürzungen

-	bis	HCl	Salzsäure
Ø	Durchschnitt	JPP	Jean-Pierre Prongué
µm	Mikrometer (1/1000 mm)	KOH	Kalilauge
I	Januar	Lit.	Literatur
II	Februar	m	m ü. M. / Meter über Meer
III	März	mm	Millimeter
IV	April	Mz.	Mehrzahl
V	Mai	Nr.	Nummer
VI	Juni	oberh.	oberhalb
VII	Juli	p.	page (= Seite)
VIII	August	RW	Rudolf Wiederin
IX	September	Ref	Referenz
X	Oktober	S.	Seite
XI	November	sp./spp.	species/speciei = Art/Arten
XII	Dezember	St-ort	Standort
Abb.	Abbildung	Taf.	Tafel
aff.	affinis = verwandt, ähnlich	u.	und
allg.	allgemein	u. a.	unter anderem
Angab.	Angaben	unterh.	unterhalb
Bem	Bemerkungen	usw.	und so weiter
bzw.	beziehungsweise	v.	von
cm	Zentimeter	v. a.	vor allem
d. h.	das heisst	var.	Varietät
dm	Dezimeter	versch.	verschieden
ehem.	ehemalig	vgl.	vergleiche!
et al.	et alii = und andere	Vork	Vorkommen
evt.	eventuell	VSVP	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
fig.	figure (= Abbildung)	z. B.	zum Beispiel
F-ort	Fundort	z. T.	zum Teil
f.	forma = Ausbildung / Form	ZfM	Zeitschrift für Mykologie
f. / ff.	folgende (Seite / Seiten)	zw.	zwischen
Herb	Herbarbeleg / -nummer		

5.4 Erwähnte Begleitpflanzen

In der Beschreibung zu den Pilzen werden unter «Standort» oft Angaben zu den Begleitpflanzen der Pilze (Mykorrhizapartner, Wirtspflanzen) gemacht. Diese werden mit dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Die untenstehende Liste mit den deutschen Namen enthält alle Arten, welche in den Beschreibungen vorkommen. Handelt es sich bei der «Begleitpflanze» um einen Pilz, wird mit der betreffenden Nummer auf dessen Beschreibung hingewiesen.

<i>Abies = A. alba</i>	Weisstanne	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weissdorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Bergahorn		
<i>Aconitum napellus</i>	Blauer Eisenhut	<i>Crataegus oxyacantha</i>	Spitzdorniger Weissdorn
<i>Aconitum vulparia</i>	Gelber Eisenhut		
<i>Adenostyles</i>	Alpendost	<i>Dryas octopetala</i>	Silberwurz
<i>Adenostyles alliariae</i>	Grauer Alpendost	<i>Dryopteris filix-mas</i>	Echter Wurmfarne
<i>Alchemilla alpina</i>	Silbermantel	<i>Epilobium spp.</i>	Weidenröschen
<i>Alliaria officinalis</i>	Knoblauchhederich	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle	<i>Equisetum hiemale</i>	Wintersschachtelhalm
<i>Alnus incana</i>	Grauerle		
<i>Alnus viridis</i>	Grünerle	<i>Erica carnea</i>	Erika
<i>Anemone nemorosa</i>	Buschwindröschen	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost
<i>Angelica silvestris</i>	Brustwurz		
<i>Arctostaphylos alpina</i>	Alpen-Bärentraube	<i>Evonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen
<i>Atrichum</i>	Moos-Gattung	<i>Fagus = F. sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Atropa belladonna</i>	Tollkirsche	<i>Filipendula ulmaria</i>	Wiesen-Spierstaude
<i>Barbula</i>	Moos-Gattung		
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Betula = B. pendula</i>	Hänge-Birke	<i>Fraxinus = F. excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Calamagrostis</i>	Reitgras		
<i>Carduus</i>	Distel	<i>Funaria</i>	Brandmoos
<i>Carex</i>	Segge	<i>Gentiana lutea</i>	Gelber Enzian
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Centaurea</i>	Flockenblume	<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Chaerophyllum</i>	Kerbel		
<i>Chaerophyllum villarsii</i>	Villar's Kerbel	<i>Hippophaea rhamnoides</i>	Sanddorn
<i>Cirsium</i>	Kratzdistel		
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme
<i>Cirsium spinosissimum</i>	Stachelige Kreuzdistel	<i>Iris pseudocarus</i>	Gelbe Schwertlilie
		<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie
<i>Clematis vitalba</i>	Waldrebe		
<i>Asteraceae</i>	Korbblütler	<i>Juglans regia</i>	Walnussbaum
<i>Corylus = C. avellana</i>	Haselstrauch	<i>Juncus</i>	Simse, Binse

<i>Juniperus nana</i>	Zwerg-Wacholder	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Lamium</i>	Taubnesseln	<i>Quercus petraea</i>	Trauben-, Steineiche
<i>Larix = L. decidua</i>	Lärche	<i>Ribes</i>	Johannisbeere
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	<i>Rhamnus cathartica</i>	Gemeiner Kreuzdorn
<i>Malus domestica</i>	Garten-Apfelbaum	<i>Rhamnus frangula</i>	Faulbaum
<i>Mentha</i>	Minze	<i>Rhododendron</i>	Rostrote Alpenrose
<i>Mercurialis perennis</i>	Ausdauerndes Bingelkraut	<i>ferrugineum</i>	
Mnium	Moos-Gattung	<i>Rhododendron</i>	Behaarte Alpenrose
<i>Molinia coerulea</i>	Blaues Pfeifengras	<i>hirsutum</i>	
<i>Molinia litoralis</i>	Strand-Pfeifengras	<i>Robinia pseudo-acacia</i>	Scheinakazie
<i>Pelargonium</i>	Geranium	<i>Rosa dumetorum</i>	Hecken-Rose
<i>Petasites albus</i>	Weisse Pestwurz	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz	<i>Rubus caesius</i>	Blaue Brombeere
<i>Peucedanum</i>	Meisterwurz	<i>Salicaceae</i>	Familie der Weidengewächse
<i>ostruthium</i>		<i>Salix</i>	Weide
<i>Picea = P. abies</i>	Fichte	<i>Salix alba</i>	Silberweide
<i>Pinus</i>	Föhre, Kiefer	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Pinus mugo</i>	Legföhre	<i>Salix cinerea</i>	Grauweide
<i>Pinus nigra</i>	Schwarzföhre	<i>Salix herbacea</i>	Kraut-Weide
<i>Pinus silvestris</i>	Waldföhre	<i>Salix nigricans</i>	Schwarzwerdende Weide
<i>Pinus strobus</i>	Weymouths-Föhre	<i>Salix reticulata</i>	Netzweide
<i>Phragmites communis</i>	Schilf	<i>Salix retusa</i>	Gestutzte Weide
<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Hirschzungenfarn	<i>Salix serpyllifolia</i>	Quendelblättrige Weide
<i>Polygonum viviparum</i>	Brutknollen- Knöterich	<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder
<i>Polygonatum</i>	Vielblütige	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>multiflorum</i>	Weisswurz	<i>Senecio</i>	Kreuzkraut
<i>Polystichum</i>	Schildfarn	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Polytrichum</i>	Frauenhaar (Moos)		
<i>Populus</i>	Pappeln	<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeerbaum
<i>Populus alba</i>	Weisspappel	<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere, Eberesche
<i>Populus nigra</i>	Schwarzpappel		
<i>Populus tremula</i>	Zitterpappel, Espe	<i>Sphagnum</i>	Torfmoos
<i>Prunus</i>	Steinobst	<i>Symphytum officinale</i>	Echte Wallwurz
<i>Prunus avium</i>	Süss-, Vogelkirsche	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	<i>Tilia plathyphyllos</i>	Sommer-Linde
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche	<i>Ulmus = U. scabra</i>	Berg-Ulme
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	<i>Umbelliferae</i>	Doldengewächse
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn	<i>Urtica dioica</i>	Grosse Brennessel
<i>Pirus communis</i>	Garten-Birnbaum	<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere
<i>Quercus</i>	Eiche	<i>Veratrum album</i>	Weisser Germer

5.5 Erklärung von Fachausdrücken

Es werden lediglich Fachausdrücke erklärt, welche in den Beschreibungen der Pilze (meist unter den Bemerkungen) gebraucht werden. Als Grundlage diente in erster Linie das «Pilzkundliche Lexikon» von KAJAN (1988).

Aleuriosporen, Aleurien: kleine, dem Überdauern und der Vermehrung dienende, nicht oder nur einfach septierte Sporen, die sich als Anschwellungen an speziellen Hyphen oder Trägern entwickeln und erst spät von der Mutterzelle abgliedern

allantoid: würcstchenförmig gebogen (Begriff wird meist für Sporen gebraucht)

amyloid: Bezeichnung für Pilzsporen, welche sich mit Melzers Reagenz (jodhaltige Lösung) grau bis dunkelblau verfärben (ähnlich wie Stärke)

Anamorphie: siehe Nebenfruchtform

Anastomosen: aderige Querverbindungen oder Verzweigungen zwischen Lamellen, Adern, Leisten oder Hyphen

Apiculus, Apikulus: leicht vorgezogenes Ende einer Basidiospore an der Ansatzstelle am Sterigma

apikal: scheidelwärts, an der Spitze

Apothezium: becher-, schüssel-, kelch-, teller- oder scheibenförmiger Fruchtkörper verschiedener Ascomycetes mit gut ausgebildeter, freiliegender Fruchtschicht (aus Asci und Paraphysen bestehendem Hymenium)

arachnoid: spinnwebig

Arthrosporen, Arthrokonidien: durch Zerfall von Hyphen entstehende, asexuell gebildete Gliedersporen, die als Dauerform angesehen werden

Ascomycetes, Askomyzeten: Schlauchpilze; formenreiche Pilzklasse mit schlauchförmigen Zellen (Asci), in denen die Ascosporen zur sexuellen Vermehrung gebildet werden.

Ascosporen: in Schläuchen (Asci) gebillete Sporen der Ascomycetes, deren Form, Inhalt und Zelligkeit oft gattungstypisch ist.

Ascus (Mz. Asci): grosse, schlauch- oder sackartige Zelle der Ascomycetes, in welcher sich meist acht geschlechtliche Ascosporen entwickeln (Reduktionsteilung).

basal: unten, am unteren Ende

Basidie: flaschenförmige Zelle der Basidiomycetes, in welcher sich meist vier geschlechtliche Sporen entwickeln (Reduktionsteilung)

Basidiomycetes, Basidiomyzeten: Ständerpilze; formenreiche Pilzklasse, die meist keulenförmige Hymenialenzellen (Basidien) mit stielartigen Auswüchsen (Sterigmen) besitzen, von welchen die geschlechtlichen Sporen abgetrennt werden.

Basidiospore: aus einer Basidie durch Ausstülpung hervorgehende sexuelle Spore.

Bauchpilze, Gasteromycetes: Gruppe der Basidiomycetes, bei welcher die Sporen in einem Hohlkörper gebildet werden

Braunfäule: Destruktionsfäule; entsteht, wenn parasitische Pilze im Holz Zellulose abbauen. Das braune Lignin wird dabei nicht angegriffen, so dass das würfelig zerfallende Holz eine braune Farbe annimmt

Cheilozystide: Zystide bei Lamellenschneiden oder Röhrenmündungen

Chlamydospore: Mantelspore; dick- oder doppelwandige, ungeschlechtliche Dauerspore (Nebenfruchtform), die aus einer Hyphenanschwellung und -abschnürung entsteht

Chrysozystide: dünnwandige, keulenförmige Zystide mit amorphem, lichtbrechendem inneren Körper, der gelb ist oder sich in Lauge bzw. Ammoniak goldgelb verfärbt.

Cortex: 1) Bezeichnung für peripher gelegene Gewebe; 2) dünne Rindenschicht aus verdichteten Hyphen an der Hutoberseite; 3) Rindenschicht an Stiel oder Sklerotium

Cortina: spinnwebartiger, vergänglicher Schleier zwischen Hut und Stiel

Cupulen: Fruchthüllen, Fruchtbecher, z. B. der Eichen- oder Buchenfrüchte

daedaloid: labyrinthisch; der Begriff charakterisiert den Übergang zwischen lamelligem und poroidem Hymenophor

- dichotom:** in zwei Teile gespalten, zweiteilig, gabelig verzweigt
- dimorphes Hyphensystem:** das Hyphensystem besteht aus zwei Hyphenarten, generativen Hyphen und Skeletthyphen
- effuso-reflex:** halbresupinat, mit abgeboenen Hütchen oder Hutkanten
- Endoperidie:** innerste Gewebeschicht bei den Bauchpilzen
- Epi-:** Vorsilbe: auf, darüber, an der Oberfläche
- Epidermis:** Aussenhaut, Oberhaut; meist einschichtiges pflanzliches Aussengewebe
- Epikutis:** Aussenhaut
- Excipulum:** Aussenseite eines Fruchtkörpers, die der Fruchtschicht entgegenliegende, äussere Gewebeschicht
- Exoperidie:** äusserste Gewebeschicht bei den Bauchpilzen
- Exsikkat:** Trockenbeleg; getrockneter, wissenschaftlicher Beleg zu Sammel- bzw. Dokumentarzwecken
- Exsudat:** Ausscheidung, Ausschwitzung; kleine Tröpfchen einer Flüssigkeit, die während der Wachstumsphase ausgeschieden wird
- exzentrisch:** Bezeichnung für einen Stiel, welcher zw. Hutmitte und Hutrand ansitzt
- fertil:** fruchtbar, Sporen bildend
- filiform:** fadenförmig
- Fruchtkörper:** Fortpflanzungskörper, Sporenträger; meist oberirdischer Teil des Pilzes, der die Sporangien trägt.
- Fruchtschicht:** siehe Hymenium
- fusiform:** spindelförmig
- gerieft:** gefurcht; Bezeichnung für eine Oberfläche mit rinnenartigen, oft unregelmässigen Vertiefungen
- Gleba:** sporenbildende, gekammerte Fruchtmasse im Innern der Bauchpilze.
- Gloeozystide:** Zystide mit dickem, schleimigem Überzug («harzige» Substanz)
- Guttationstropfen:** tropfenförmige Ausscheidung an Fruchtkörpern, v. a. bei aktivem Wachstum und starker Luftfeuchtigkeit
- Guttulen:** lichtmikroskopisch erkennbare Tröpfchen, z. B. in den Sporen
- Habitat:** Wuchsort, Standort; engste Umwelt eines Organismus
- Habitus:** Gesamtbild, Aussehen, Gestalt
- Halozystiden:** Zystiden, welche apikal eine harzig-ölige Masse zwischen den inneren und äusseren Wandschicht besitzen
- Hauptfruchtform:** Fruchtkörper (Sporenträger) mit sexuell gebildeten Sporen (siehe auch Nebenfruchtform).
- Hilardepression:** vertiefte Stelle einer Spore oberhalb des Stielchens (Sterigma)
- hyalin:** farblos, durchscheinend, glasig-durchsichtig, z. B. bei Sporen
- hygrophan:** Bezeichnung für Fruchtkörper, die bei Feuchtigkeitsverlust heller werden, bisweilen durch konzentrische Helligkeitszonen erkennbar
- Hymenialseten, Hymenialsetae:** dunkelbraune, dickwandige, spitze oder hakenförmige Seten im Hymenium
- Hymenialzystide:** Zystide in der Fruchtschicht
- Hymenium:** Fruchthaut, Fruchtschicht; Sporen bildende Schicht des Fruchtkörpers, meist mit sterilen Strukturen durchsetzt
- Hymenophor:** Träger des Hymeniums (z. B. Lamellen, Röhren, Stacheln usw.)
- Hyphe:** Pilzfaden; fadenähnliches, gestrecktes, septiertes Vegetationsorgan der Pilze, aus welchem das Myzel und der Fruchtkörper aufgebaut sind
- Hypo-:** Vorsilbe: (dar)unter, unten befindlich
- hypogäisch:** unterirdisch wachsend
- Hysterothezium:** länglicher, geschlossener Fruchtkörper, der sich bei Reife durch einen vorgeformten Längsspalt öffnet.
- imperfektes Stadium:** siehe Konidienstadium
- inamyloid:** nicht amyloid, ohne Verfärbung in Melzers Reagens
- inkrustiert:** mit einer Kruste; Bezeichnung für Zellwände, die mit kristallartigen, körnigen, amorphen, kleinen Partikeln bedeckt sind
- Kalilauge (KOH):** wässrige, stark alkalische Lösung von Kaliumhydroxid, die in unterschiedlichen Konzentrationen (meist 2-5%-ig) für makrochemische Reaktionen und mikrochemische Untersuchungen verwendet wird
- Kaulozystide:** Zystide an der Stieloberfläche von Hutpilzen
- Keimporus:** hyaline, verdünnte Stelle in der Zellwand einer Spore, an welcher später die Keimhyphe austritt

Kollar: Kragen; Ring am Stielansatz unter dem Hut, in welchen die Lamellen münden

Konidien: ungeschlechtliche Sporen, Keimzellen vegetativen Ursprungs, welche nicht auf Basidien oder in Asci gebildet werden, sondern durch Abschnüren oder Aussprossen der Hyphen (oder an spezifischen Konidienträgern) entstehen und der vegetativen Vermehrung der Pilze dienen

Konidienstadium: siehe Nebenfruchtform

konkav: schüssel- oder becherförmig

konvex: linsenförmig oder gewölbt

lageniform: flaschenförmig

Lagenozystide: schmale, zylindrische Zystide, die apikal zu einem kurzen, fadenförmigen, inkrustierten Teil verschmälert ist.

Lamellen: blattartige Ausbildung des Hymenophors, die radial vom Hutrand zum Stiel verläuft und senkrecht nach unten steht

Lamprozystide: dickwandige, farblose, mehr oder weniger spindelförmige, häufig brüchige Zystide, deren oberer Teil glänzend kristallbesetzt ist

Leptozystiden, Zystidiole: wenig auffällig geformte, dünnwandige, farblose, sterile Zelle, die sich in Grösse und Form nicht sehr von Basidien unterscheidet, jedoch keine Sterigmen oder Sporten trägt

lichenisiert: zu einer Flechte vereinigt

Marginalzellen: Randzellen

meruloid: einem Fältling (Merullius) ähnlich, mit faltig-grubiger, faltig-aderiger oder netzporiger Fruchtschicht

Metuloid: tief im Hymenophorgewebe entspringende, dickwandige Zystide, meist mit einem Kristallschopf

Mikrokonidie: siehe Aleuriosporen, Aleurien

mitraförmig: wie eine Mitra (Bischofsmütze)

Mykologe: Pilzforscher, Pilzkundler

Mykologie: Wissenschaft der Pilze, Pilzkunde

Mykorrhiza: «Pilzwurzel», Wurzelymbiose: Lebensgemeinschaft zwischen einem Pilz und den Wurzeln höherer Pflanzen

Myzel, Myzelium: Pilzgeflecht, Gesamtheit der Pilzfäden (Hyphen), die den eigentlichen Pilzorganismus darstellen; das Myzel durchwächst das Substrat und bildet unter günstigen Bedingungen Fruchtkörper aus

Nebenfruchtform, Konidienstadium: Organ der vegetativen (asexuellen) Fortpflanzung; bei den Ascomycetes finden sich eine Reihe von Arten, die neben dem geschlechtlichen (perfekten) Stadium (Hauptfruchtform) ein meist vorausgehendes ungeschlechtliches (imperfektes) Stadium (Konidienstadium) aufweisen; die Nebenfruchtform ist nomenklatorisch der Hauptfruchtform untergeordnet; die Nomenklaturregeln lassen aber für die Haupt- und Nebenfruchtform derselben Sippe ausnahmsweise auch verschiedene Gattungs- und Artnamen zu

opalisierend: in Farben schillernd, wie ein Opal

Ostiole: meist apikal angelegte, enge Öffnung von Perithezien (vielfach lang geschnäbelt)

Oxydation: Aufnahme von Sauerstoff bzw. Entzug von Wasserstoff

palisadenartig: pfahlartig, pfahlförmig

Papille: 1) kleine Erhebung der Hutmitte; 2) kurzes, kegelförmiges Haargebilde bzw. Ausstülpung der Oberhautzelle; 3) endständige, lokale Verdickung der Sporenwand

Paraphyse: sterile, langgestreckte Zelle mit besonderer Funktion, häufig mit Farbstoffeinalagerungen; bei den Ascomyceten parallel zwischen den Asci liegend

Parasit: «Mitesser», Lebewesen, das sich von einem anderen Organismus (Wirt) ernährt; parasitische Pilze beziehen ihre Nährstoffe aus einem lebenden Wirt, meist verbunden mit einer direkten Schädigung des Wirtes. Der überwiegende Teil der parasitisch lebenden Pilze ist auf Holz spezialisiert.

Peridie: Fruchtkörperhülle der Bauchpilze. Man unterscheidet zw. einer äusseren (Exoperidie) und einer inneren (Endoperidie) Hülle.

Peridiole: mit einer eigenen Hülle versehenes, vielzelliges, rundliches Sporenbehälterchen im Fruchtkörper

Peristom: kreisförmige Mündungszone um die Öffnung (Stoma) der Endoperidie

Perithezium: kugelige bis ovale Fruchtkörperbildung verschiedener Ascomycetes mit einem im Innern liegenden Hymenium; die Sporen werden durch eine meist vorgebildete kanalartige Öffnung (Ostiole) entlassen

Petiolus: Blattstiel, Fruchtsiel

pileat: hutförmig, konsolenförmig
Pileozystide, Dermatozystide: in der Huthaut (Hutoberfläche) vorkommende Zystide
Pleurozystide: Zystide der Lamellenflächen oder Röhrenwände, zw. den Basidien stehend
poroide: porenförmig, röhrenförmig
Porus: Pore; porenartige Öffnung an der Spitze der Asci zum Entlassen der Sporen
Pseudothezium: peritheziumartiger, geschlossener Fruchtkörper
raduloid: mit zahnchenförmigem Hymenophor
resupinat: umgekehrt; Bezeichnung für meist flache, holzbewohnende Fruchtkörper, die am Hutscheitel angewachsen sind und das Hymenophor nach aussen gekehrt haben
Ring: häutige Reste der Teilhülle, die den Stiel ringartig umgeben
Röhren: röhrenartige Ausbildung des Hymenophors an der Hutunterseite
Saprophyt: fäulnisbewohnender Organismus (Pflanze, Pilz, Bakterium), welcher sich von abgestorbenem pflanzlichem oder tierischem Material ernährt, dieses in seine anorganischen Ausgangsstoffe zerlegt und in den Nährstoffkreislauf zurückführt
Scheibe: mittlere Partie der Hutoberfläche
Schnalle: kurzes, bogig verlaufendes Hyphenstück, das zwei Hyphenzellen über den Septen miteinander verbindet
Schneide: untere Kante der Lamellen
semipileat: «halbhutförmig», mit hutartig abgebogenen Rändern, mit Hutkanten
Septe, Septum: Scheidewand, Querwand von Zellen, z. B. bei Hyphen, Basidien, Sporen
septiert: getrennt, mit Querwänden versehen
Setae, Seten: dickwandige, braune, kaum inkrustierte, dornartige, sterile Strukturen in Trama, Hymenium, Myzel oder Huthaut
Sklerotium, Dauermyzel: hartes, knolliges, meist dunkel gefärbtes, berindetes, im Substrat befindliches Gebilde aus fest verflochtenen Hyphen, aus welchem Fruchtkörper wachsen können (Überdauerungsorgan)
Sporangium: Sporenbehälter; bläschenförmiges, asexuelles Fortpflanzungsorgan
Spore: meist einzellige, mikroskopisch kleine Fortpflanzungszelle der Pilze (entspricht funktionell den Samen höherer Pflanzen)

Stacheln: stachel- oder stoppelartige Ausbildung des Hymenophors an der Hutunterseite
Sterigma: (Mz. Sterigmen) finger- oder fadenförmiger Auswuchs aus den Basidien, an denen die Sporen gebildet werden
steril: unfruchtbar, keine Sporen enthaltend
Stroma: (Mz. Stromata) hartfleischiges, dichtes Hyphengewebe, auf oder in welchem sich kleine Fruchtkörper entwickeln (z. B. die Perithezien bei Ascomycetes)
stromatisiert: von Pilzhyphen durchwuchertes Pflanzengewebe, das sich farblich (dunkel) und manchmal auch formlich verändert
Subgleba: steriler, basaler Teil des Fruchtkörpers von Bauchpilzen unterhalb der Gleba, ebenfalls von der Peridie umgeben
Substrat: Nährboden, Unterlage, worauf der Pilz wächst und dem er Nährstoffe entzieht
Sulfozystide: Zystide mit S⁻-Reaktion.
Symbiose: «Zusammenleben»; Lebensgemeinschaft artungleicher Individuen zu gegenseitigem Nutzen, z. B. Flechte (Alge und Pilz) oder Mykorrhiza (Baum und Pilz)
Synonym: weiterer (älterer) Name für eine Art
Trama: steriles Gewebe des Fruchtkörpers. Der Begriff wird v. a. bei Porlingen gebraucht.
Velum: Schutzhülle, die den jungen Fruchtkörper ganz oder teilweise bedeckt und bei dessen Wachstum zerreißt (Gesamthülle = Velum universale, Teilhülle = Velum parziale)
Volva: Scheide; häutige Reste der Gesamthülle, welche die Stielbasis lappig oder sackartig umgeben
Weissfäule: entsteht, wenn parasitische Pilze im Holz das braune Lignin abbauen. Das zersetzte Holz nimmt eine weisse Farbe an.
Zellulose: Zellstoff; Hauptbestandteil pflanzlicher Zellwände (wesentliche Stützsubstanz)
Zitzengallen: zapfenförmige Ausstülpungen auf der Unterseite von *Ganoderma applanatum*, verursacht durch die Pilzfliege *Agathomyia wankowiczii*
Zystide: meist auffällig geformte, sterile Zelle im Hymenium, der Trama, zw. den Basidien, auf der Huthaut oder an der Stieloberfläche
Zytoplasma: Zellplasma; Grundsubstanz einer Zelle, meist mit zahlreichen lebenswichtigen Organellen

5.6 Liste der behandelten Gattungen

Ascomycetes

145 Gattungen mit insgesamt 313 Arten, inkl. Unterarten

Bei den Ascomyceten haben wir auf die deutschen Gattungsnamen verzichtet, da es bei diesen Unvollständigkeiten, Unklarheiten und Überschneidungen gibt.

Acrospermum	2 Arten	Nr. 1-2	Daldinia	1 Art	Nr. 56
Aleuria	2 Arten	Nr. 3-4	Dasyscyphella	3 Arten	Nr. 57-59
Anthracobia	2 Arten	Nr. 5-6	Dermea	1 Art	Nr. 60
Arachnopeziza	1 Art	Nr. 7	Diaporthe	5 Arten	Nr. 61-65
Ascobolus	2 Arten	Nr. 8-10	Diatrype	3 Arten	Nr. 66-68
Ascocoryne	2 Arten	Nr. 11-12	Diatrypella	3 Arten	Nr. 69-71
Ascotremella	1 Art	Nr. 13	Diplonaevia	1 Art	Nr. 72
Bertia	1 Art	Nr. 14	Discina	2 Arten	Nr. 73-74
Biscogniauxia	2 Arten	Nr. 15-16	Disciotis	1 Art	Nr. 75
Bisporella	2 Arten	Nr. 17-18	Dothidea	1 Art	Nr. 76
Botryosphaeria	2 Arten	Nr. 19-20	Dothiora	2 Arten	Nr. 77-78
Brunnipila	1 Art	Nr. 21	Dumontinia	1 Art	Nr. 79
Bulgaria	1 Art	Nr. 22	Durandiella	1 Art	Nr. 80
Byssonectria	1 Art	Nr. 23	Elaphomyces	1 Art	Nr. 81
Callorina	1 Art	Nr. 24	Encoelia	2 Arten	Nr. 82-83
Caloscypha	1 Art	Nr. 25	Eutypa	3 Arten	Nr. 84-86
Calospora	1 Art	Nr. 26	Eutypella	2 Arten	Nr. 87-88
Calycina	1 Art	Nr. 27	Fenestella	1 Art	Nr. 89
Camarops	1 Art	Nr. 28	Geoglossum	2 Arten	Nr. 90-91
Capitotricha	2 Arten	Nr. 29-30	Geopora	1 Art	Nr. 92
Chaetosphaerella	1 Art	Nr. 31	Geopyxis	1 Art	Nr. 93
Cheilymenia	4 Arten	Nr. 32-35	Gyromitra	2 Arten	Nr. 94-95
Chlorociboria	1 Art	Nr. 36	Helvella	15 Arten	Nr. 96-110
Choiromyces	1 Art	Nr. 37	Heterosphaeria	3 Arten	Nr. 111-113
Ciboria	3 Arten	Nr. 38-40	Heyderia	1 Art	Nr. 114
Cistella	1 Art	Nr. 41	Humaria	1 Art	Nr. 115
Colpoma	1 Art	Nr. 42	Hyaloscypha	1 Art	Nr. 116
Cordyceps	3 Arten	Nr. 43-45	Hymenoscyphus	8 Arten	Nr. 117-124
Creopus	1 Art	Nr. 46	Hypocrea	2 Arten	Nr. 125-126
Crocicreas	2 Arten	Nr. 47-48	Hypomyces	3 Arten	Nr. 129
Cryptosphaeria	3 Arten	Nr. 49-51	Hypoxylon	8 Arten	Nr. 130-137
Cucurbitaria	1 Art	Nr. 52	Incrupila	1 Art	Nr. 138
Cudonia	2 Arten	Nr. 53-54	Ionomidotis	1 Art	Nr. 139
Cudoniella	1 Art	Nr. 55	Lachnellula	8 Arten	Nr. 140-147

Lachnum	9 Arten	Nr. 148-156	Proliferodiscus	1 Art	Nr. 249
Lanzia	2 Arten	Nr. 157-158	Propolomyces	1 Art	Nr. 250
Lasiobelonium	1 Art	Nr. 159	Pseudoplectania	1 Art	Nr. 251
Lasiosphaeria	2 Arten	Nr. 160-161	Pseudorhizina	1 Art	Nr. 252
Leotia	1 Art	Nr. 162	Pseudovalsa	1 Art	Nr. 253
Leptosphaeria	6 Arten	Nr. 163-168	Psilachnum	3 Arten	Nr. 254-256
Leptospora	1 Art	Nr. 169	Pulvinula	1 Art	Nr. 257
Lopadostoma	1 Art	Nr. 170	Pyrenopeziza	2 Arten	Nr. 258-259
Lophium	1 Art	Nr. 171	Pyronema	2 Arten	Nr. 260-261
Lophodermium	2 Arten	Nr. 172-173	Rhodoscypha	1 Art	Nr. 262
Marcelleina	1 Art	Nr. 174	Rhytisma	1 Art	Nr. 263
Massaria	1 Art	Nr. 175	Rosellinia	2 Arten	Nr. 264-265
Melanconis	1 Art	Nr. 176	Rutstroemia	1 Art	Nr. 266
Melanomma	1 Art	Nr. 177	Sarcoscypha	2 Arten	Nr. 267-268
Melastiza	2 Arten	Nr. 178-179	Sarcosphaera	1 Art	Nr. 269
Melogramma	1 Art	Nr. 180	Scutellinia	9 Arten	Nr. 270-278
Mollisia	11 Arten	Nr. 181-191	Sillia	1 Art	Nr. 279
Morchella	3 Arten	Nr. 192-194	Sowerbyella	1 Art	Nr. 280
Mytilinidion	1 Art	Nr. 195	Spathularia	1 Art	Nr. 281
Myxocyclus	1 Art	Nr. 196	Sphaerosporella	1 Art	Nr. 282
Nectria	11 Arten	Nr. 197-207	Stictis	2 Arten	Nr. 283-284
Nemania	1 Art	Nr. 208	Tapesia	1 Art	Nr. 285
Neobulgaria	1 Art	Nr. 209	Taphrina	2 Arten	Nr. 286-287
Neodasyscypha	1 Art	Nr. 210	Tarzetta	2 Arten	Nr. 288-289
Olla	1 Art	Nr. 211	Thecotheus	1 Art	Nr. 290
Ombrophila	1 Art	Nr. 212	Thelebolus	1 Art	Nr. 291
Onygena	1 Art	Nr. 213	Therrya	1 Art	Nr. 292
Ophiobolus	1 Art	Nr. 214	Tricharina	1 Arten	Nr. 293-294
Orbilina	1 Art	Nr. 215	Trichopeziza	3 Arten	Nr. 295-297
Otidea	4 Arten	Nr. 216-219	Trichopezizella	2 Arten	Nr. 298-299
Pachyella	1 Art	Nr. 220	Trichophaea	2 Arten	Nr. 300-301
Pezicula	1 Art	Nr. 221	Trochila	1 Art	Nr. 302
Peziza	16 Arten	Nr. 222-237	Trybliopsis	1 Art	Nr. 303
Pezizella	5 Arten	Nr. 238-242	Tuber	1 Art	Nr. 304
Phaeohelotium	1 Art	Nr. 243	Ustulina	1 Art	Nr. 305
Phialina	1 Art	Nr. 244	Verpa	1 Art	Nr. 306
Pirottaea	2 Arten	Nr. 245-246	Vibrissea	2 Arten	Nr. 307-308
Podophacidium	1 Art	Nr. 247	Xylaria	5 Arten	Nr. 309-313
Polydesmia	1 Art	Nr. 248			

Basidiomycetes

288 Gattungen mit insgesamt 1392 Arten, inkl. Unterarten

Agaricus	Champignons, Egerlinge	26 Arten	Nr. 314-339
Agrocybe	Ackerlinge	6 Arten	Nr. 340-345
Aleurocystidiellum		1 Art	Nr. 346
Aleurodiscus	Mehlscheiben	1 Art	Nr. 347
Alnicola	Erlenschnitzlinge	8 Arten	Nr. 348-355
Amanita	Wulstlinge	19 Arten	Nr. 356-374
Amphinema	Wollrindenpilze	1 Art	Nr. 375
Amyloathelia		1 Art	Nr. 376
Amylostereum	Schichtpilze	2 Arten	Nr. 377-378
Antrodia	Trameten	3 Arten	Nr. 379-381
Antrodiella	Trameten	1 Art	Nr. 382
Aphanobasidium	Glattsporwachshäute	1 Art	Nr. 383
Armillaria	Hallimaschverwandte	6 Arten	Nr. 384-389
Artomyces	Becherkorallen	1 Art	Nr. 390
Asterostroma	Sternsetenpilze	1 Art	Nr. 392
Athelia	Gewebehäute	4 Arten	Nr. 393-396
Auricularia	Ohrappenpilze	1 Art	Nr. 397
Auriculariopsis	Judasöhrchen	1 Art	Nr. 398
Auriscalpium	Ohrlöffelstachelinge	1 Art	Nr. 399
Baeospora	Rüblinge	2 Arten	Nr. 400-401
Bankera	Weisssporstachelinge	1 Art	Nr. 402
Bjerkandera	Rauchporlinge	2 Arten	Nr. 403-404
Bolbitius	Mistpilze	3 Arten	Nr. 405-407
Boletinus	Schuppenröhrlinge	1 Arten	Nr. 408-409
Boletopsis	Russporlinge	1 Art	Nr. 410
Boletus	Dickröhrlinge	19 Arten	Nr. 411-429
Bondarzewia	Bergporlinge	1 Art	Nr. 430
Botryobasidium	Traubenbasidien	1 Art	Nr. 431
Botryohypochnus	Flaumrindenpilze	1 Art	Nr. 432
Bovista	Boviste	1 Art	Nr. 433
Calocera	Hörnlinge	3 Arten	Nr. 434-436
Calocybe	Schönköpfe	4 Arten	Nr. 437-440
Calvatia	Grossstäublinge	2 Arten	Nr. 441-442
Calyptella	Schüsselschwindlinge	1 Art	Nr. 443
Camarophylloopsis	Samttellerlinge	1 Art	Nr. 444
Camarophyllus	Ellerlinge, Nabelinge	5 Arten	Nr. 445-449
Cantharellus	Pfifferlinge	10 Arten	Nr. 450-459
Catathelasma	Möhrlinge	1 Art	Nr. 460
Cellypha		1 Art	Nr. 461

Ceriporia	Wachsporlinge	4 Arten	Nr. 462-465
Ceriporiopsis	Wachsporlinge	1 Art	Nr. 466
Cerocorticium	Reibeisenpilze	2 Arten	Nr. 467-468
Chaetocalathus	Muschelseitlinge	1 Art	Nr. 469
Chalciporus	Zwergröhrlinge	2 Arten	Nr. 470-471
Chamaemyces	Schmierschirmlinge	1 Art	Nr. 472
Chondrostereum	Knorpelschichtpilze	1 Art	Nr. 473
Chroogomphus	Gelbfüße	2 Arten	Nr. 474-475
Chrysomphalina	Nabelinge	1 Art	Nr. 476
Clathrus	Gitterlinge	1 Art	Nr. 477
Clavaria	Keulen	2 Arten	Nr. 478-479
Clavariadelphus	Herkuleskeulen	3 Arten	Nr. 480-482
Clavulina	Korallenpilze	4 Arten	Nr. 483-486
Clavulinopsis	Keulchen	4 Arten	Nr. 487-490
Climacocystis	Schwammporlinge	1 Art	Nr. 491
Clitocybe	Trichterlinge	29 Arten	Nr. 492-520
Clitocybula	Rüblinge	1 Art	Nr. 521
Clitopilus	Räslinge	3 Arten	Nr. 522-524
Collybia	Rüblinge	11 Arten	Nr. 525-535
Coltricia	Dauerporlinge	2 Arten	Nr. 536-537
Coniophora	Warzenschwämme	1 Art	Nr. 538
Conocybe	Samthäubchen, Glockenschüpplinge	24 Arten	Nr. 539-562
Coprinus	Tintlinge	23 Arten	Nr. 563-585
Corioloopsis	Borstentrameten	2 Arten	Nr. 586-587
Corticium	Rindenpilze	1 Art	Nr. 588
Cortinarius	Schleimköpfe, Gürtelfüße, Rauhköpfe, Dickfüße, Hautköpfe Klumpfüße, Wasserköpfe	92 Arten	Nr. 589-680
Craterellus	Trompeten	1 Art	Nr. 681
Craterocolla	Gallertpilze	1 Art	Nr. 682
Creolophus	Stachelbärte	1 Art	Nr. 683
Crepidotus	Krüppelfüsschen	10 Arten	Nr. 684-693
Crinipellis	Haarschwindlinge	1 Art	Nr. 694
Crucibulum	Tiegelteuerlinge	1 Art	Nr. 695
Cyathus	Teuerlinge	3 Arten	Nr. 696-698
Cylindrobasidium	Rindenpilze	1 Art	Nr. 699
Cyphella	Fingerhüte	1 Art	Nr. 700
Cystoderma	Körnchenschirmlinge	4 Arten	Nr. 701-704
Cystolepiota	Mehlschirmlinge	2 Arten	Nr. 705-706
Dacryomyces	Gallerttränen	4 Arten	Nr. 707-710
Daedalea	Wirrlinge	1 Art	Nr. 711
Daedaleopsis	Trameten	2 Arten	Nr. 712-713

Datronia	Trameten	1 Art	Nr. 714
Delicatula	Adernabelinge	1 Art	Nr. 715
Dendropolyporus	Eichhasen	1 Art	Nr. 716
Dentipellis	Stachelrindenpilze	1 Art	Nr. 717
Dermoloma	Samtrittlerlinge	1 Art	Nr. 718
Dichomitus	Astporlinge	1 Art	Nr. 719
Diplomitoporus	Nadelholztrameten	1 Art	Nr. 720
Ditiola	Gallertbecher	1 Art	Nr. 721
Entoloma	Rötlinge	41 Arten	Nr. 722-762
Exidia	Drüslinge	7 Arten	Nr. 763-769
Exidiopsis	Wachskrusten	3 Arten	Nr. 770-772
Exobasidium	Nacktbasidien	1 Art	Nr. 773
Faerberia	Kohlenleistlinge	1 Art	Nr. 774
Fayodia	Russnabelinge	1 Art	Nr. 775
Fistulina	Ochsenzungen	1 Art	Nr. 776
Flagelloscypha		2 Arten	Nr. 777-778
Flammulaster	Schnitzlinge	3 Arten	Nr. 779-781
Flammulina	Samtfussrüblinge	2 Arten	Nr. 782-783
Fomes	Zunderschwämme	1 Art	Nr. 784
Fomitopsis	Baumschwämme	1 Art	Nr. 785
Galrina	Häublinge	11 Arten	Nr. 786-796
Ganoderma	Lackporlinge	3 Arten	Nr. 797-799
Gautieria	Morcheltrüffeln	1 Art	Nr. 800
Geastrum	Erdsterne	5 Arten	Nr. 801-805
Gloeophyllum	Blättlinge	4 Arten	Nr. 806-809
Gloeoporus	Knorpelporlinge	1 Art	Nr. 810
Gomphidius	Schmierlinge	4 Arten	Nr. 811-814
Gomphus	Schweinsohren	1 Art	Nr. 815
Grifola	Klapperschwämme	1 Art	Nr. 816
Guepiniopsis	Haargallertpilze	1 Art	Nr. 817
Gymnopilus	Flämmlinge	4 Arten	Nr. 818-821
Gyrodon	Grüblinge	1 Art	Nr. 822
Hapalopilus	Weichporlinge	1 Art	Nr. 823
Haplotrichum	Eischimmel	1 Art	Nr. 824
Hebeloma	Fälblinge	12 Arten	Nr. 825-836
Helicobasidium	Schneckenbasidien	1 Art	Nr. 837
Hemimycena	Scheinelmlinge	8 Arten	Nr. 838-845
Henningsomyces	Zwergöhrchen	1 Art	Nr. 846
Heridium	Stachelbärte	3 Arten	Nr. 847-849
Heterobasidion	Wurzelschwämme	1 Art	Nr. 850
Hohenbuehelia	Muschelinge	5 Arten	Nr. 851-856
Hydnangium	Heidetrüffeln	1 Art	Nr. 857

Hydnellum	Korkstachelinge	7 Arten	Nr. 858-864
Hydnum	Stoppelpilze	1 Art	Nr. 865
Hydropus	Wasserfüsse	3 Arten	Nr. 866-868
Hygrocybe	Saftlinge	18 Arten	Nr. 869-886
Hygrophoropsis	Afterleistlinge	1 Art	Nr. 887
Hygrophorus	Schnecklinge	32 Arten	Nr. 888-919
Hymenochaete	Borstenscheiblinge	6 Arten	Nr. 920-925
Hyphoderma	Rindenpilze	5 Arten	Nr. 926-930
Hyphodontia	Zähnen-Rindenpilze	6 Arten	Nr. 931-936
Hypholoma	Schwefelköpfe	6 Arten	Nr. 937-942
Hypochnicium	Rindenpilze	1 Art	Nr. 943
Inocybe	Risspilze	47 Arten	Nr. 944-990
Inonotus	Schillerporlinge	4 Arten	Nr. 991-994
Irpex	Eggenpilze	1 Art	Nr. 995
Ischnoderma	Harzporlinge	1 Art	Nr. 996
Junghuhnia	Resupinatporlinge	2 Arten	Nr. 997-998
Kuehneromyces	Stockschwämmchen	2 Arten	Nr. 999-1000
Laccaria	Lacktrichterlinge	7 Arten	Nr. 1001-1007
Lachnella	Schüsselseitlinge	2 Arten	Nr. 1008-1009
Lacrymaria	Saumpilze	2 Arten	Nr. 1010-1011
Lactarius	Milchlinge	61 Arten	Nr. 1012-1072
Laetiporus	Schwefelporlinge	1 Art	Nr. 1073
Langermannia	Riesenboviste	1 Art	Nr. 1074
Leccinum	Rauhfußröhrlinge	8 Arten	Nr. 1075-1082
Lentinellus	Zählinge	3 Arten	Nr. 1083-1085
Lentinus	Sägeblättlinge	4 Arten	Nr. 1086-1089
Lenzites	Blättlinge	2 Arten	Nr. 1090-1091
Lepiota	Schirmlinge	15 Arten	Nr. 1092-1106
Lepista	Rötelritterlinge	11 Arten	Nr. 1107-1117
Leptoporus	Saftporlinge	1 Art	Nr. 1118
Leucoagaricus	Egerlingsschirmlinge	4 Arten	Nr. 1119-1122
Leucocoprinus	Faltenschirmlinge	3 Arten	Nr. 1123-1125
Leucocorinarius	Schleieritterlinge	1 Art	Nr. 1126
Leucopaxillus	Krempentritterlinge	5 Arten	Nr. 1127-1131
Limacella	Schleimschirmlinge	7 Arten	Nr. 1132-1138
Lindtneria	Lindtneria	1 Art	Nr. 1139
Lopharia	Schichtpilze	1 Art	Nr. 1140
Loweomyces	Saftporlinge	1 Art	Nr. 1141
Lycoperdon	Stäublinge	8 Arten	Nr. 1141-1149
Lyophyllum	Raslinge, Graublätler, Schwärzlinge	21 Arten	Nr. 1150-1170
Macrocystidia	Gurkenschnitzlinge	1 Art	Nr. 1171
Macrolepiota	Riesenschirmpilze	7 Arten	Nr. 1172-1178

Macrotyphula	Röhrenkeulen	1 Art	Nr. 1179
Marasmiellus	Zwergschwindlinge	2 Arten	Nr. 1180-1181
Marasmius	Schwindlinge	16 Arten	Nr. 1182-1197
Megacollybia	Breitblättler	1 Art	Nr. 1198
Melanogaster	Schleimrüsseln	1 Art	Nr. 1199
Melanoleuca	Weichritterlinge	14 Arten	Nr. 1200-1213
Melanophyllum	Zwergschirmlinge	1 Art	Nr. 1214
Melanotus	Stummelfüsschen	1 Art	Nr. 1215
Meripilus	Riesenporlinge	1 Art	Nr. 1216
Merismodes	Hängebecherchen	2 Arten	Nr. 1217-1218
Meruliopsis	Lederfältlinge	1 Art	Nr. 1219
Meulius	Fältlinge	1 Art	Nr. 1220
Microcollybia	Rüblinge	3 Arten	Nr. 1221-1223
Micromphale	Stinkschwindlinge	3 Arten	Nr. 1224-1226
Mucronella	Pfriempilzchen	1 Art	Nr. 1227
Mutinus	Hundsrueten	1 Art	Nr. 1228
Mycena	Helmlinge	52 Arten	Nr. 1229-1280
Mycoacia	Fadenstachelpilze	2 Arten	Nr. 1281-1282
Nyctalis	Zwitterlinge	1 Art	Nr. 1283
Omphalina	Nabelinge	7 Arten	Nr. 1284-1290
Onnia	Filzporlinge	2 Arten	Nr. 1291-1292
Osteina	Knochenporlinge	1 Art	Nr. 1293
Oudemansiella	Schleimrüblinge	1 Art	Nr. 1294
Oxyporus	Steifporlinge	2 Arten	Nr. 1295-1296
Pachylepirium	Brandstellenschüpplinge	1 Art	Nr. 1297
Panaeolus	Düngerlinge	8 Arten	Nr. 1298-1305
Panellus	Muschelseitlinge, Zwergknäuelinge	3 Arten	Nr. 1306-1308
Paxillus	Kremplinge	4 Arten	Nr. 1309-1312
Peniophora	Zystidenrindenpilze	11 Arten	Nr. 1313-1323
Phaeocollybia	Wurzelschnitzlinge	2 Arten	Nr. 1324-1325
Phaeogalera	Schüpplinge	1 Art	Nr. 1326
Phaeolepiota	Glimmerschüpplinge	1 Art	Nr. 1327
Phaeolus	Braunporlinge	1 Art	Nr. 1328
Phaeomarasmius	Schüppchenschnitzlinge	1 Art	Nr. 1329
Phallogaster	Sackboviste	1 Art	Nr. 1330
Phallus	Stinkmorcheln	1 Art	Nr. 1331
Phanerochaete	Zystidenrindenpilze	3 Arten	Nr. 1332-1334
Phellinus	Feuerschwämme	13 Arten	Nr. 1335-1347
Phellodon	Korkstachelinge	2 Arten	Nr. 1348-1349
Phlebia	Kampfpilze	5 Arten	Nr. 1350-1354
Phlebiopsis	Zystidenrindenpilze	1 Art	Nr. 1355
Pholiota	Schüpplinge	17 Arten	Nr. 1356-1372

Phylloporus	Goldblatt-Pilze	1 Art	Nr. 1373
Phyllotopsis	Orangeseitlinge	1 Art	Nr. 1374
Phyllotus	Seitlinge	1 Art	Nr. 1375
Physisporinus	Porlinge	2 Arten	Nr. 1376-1377
Phytoconis	Flechtennabelinge	1 Art	Nr. 1378
Piptoporus	Porlinge	1 Art	Nr. 1379
Pleurotus	Seitlinge	3 Arten	Nr. 1380-1382
Plicatura	Aderzählinge	1 Art	Nr. 1383
Pluteus	Dachpilze	16 Arten	Nr. 1384-1399
Polyporus	Porlinge	9 Arten	Nr. 1400-1408
Porphyrellus	Porphyrröhrlinge	1 Art	Nr. 1409
Porpoloma	Wiesenritterlinge	1 Art	Nr. 1410
Porpomyces	Schnallenporlinge	1 Art	Nr. 1411
Psathyrella	Faserlinge, Müßblinge	20 Arten	Nr. 1412-1432
Pseudoclitocybe	Gabeltrichterlinge	2 Arten	Nr. 1433-1434
Pseudocraterellus	Leistlinge	1 Art	Nr. 1435
Pseudohydnum	Zitterzähne	1 Art	Nr. 1436
Pseudomerulius	Fältinge	1 Art	Nr. 1437
Psilocybe	Kahlköpfe	6 Arten	Nr. 1438-1443
Pterula	Borstenkorallen	1 Art	Nr. 1444
Pulveroboletus	Nadelholzröhrlinge	2 Arten	Nr. 1445-1446
Pycnoporellus	Orangeporlinge	1 Art	Nr. 1447
Pycnoporus	Zinnoberschwämme	1 Art	Nr. 1448
Ramaria	Korallen	18 Arten	Nr. 1449-1466
Resinicium	Harzzähne	1 Art	Nr. 1467
Resupinatus	Zwergseitlinge	1 Art	Nr. 1468
Rhizopogon	Wurzeltrüffeln	1 Art	Nr. 1469
Rhodocybe	Tellerlinge	4 Arten	Nr. 1470-1473
Rickenella	Heftelnabelinge	2 Arten	Nr. 1474-1475
Ripartites	Filzkremplinge	2 Arten	Nr. 1476-1477
Rozites	Reifpilze	1 Art	Nr. 1478
Russula	Täublinge	60 Arten	Nr. 1479-1538
Sarcodon	Braunsporstachelinge	3 Arten	Nr. 1539-1541
Sarcodontia	Stachelschwämme	1 Art	Nr. 1542
Sarcomyxa	Muschelseitlinge	1 Art	Nr. 1543
Schizophyllum	Spaltblättlinge	1 Art	Nr. 1544
Schizopora	Spaltporlinge	1 Art	Nr. 1545
Scleroderma	Hartboviste, Kartoffelboviste	4 Arten	Nr. 1546-1549
Scopuloides	Zystidenrindenpilze	1 Art	Nr. 1550
Scutigera	Porlinge	5 Arten	Nr. 1551-1555
Scytinostroma	Lederrindenpilze	1 Art	Nr. 1556
Sebacina	Wachskrusten	2 Arten	Nr. 1557-1558

Serpula	Hausschwämme	1 Art	Nr. 1559
Skeletocutis	Knorpelporlinge	5 Arten	Nr. 1560-1564
Sparassis	Glucken	2 Arten	Nr. 1565-1566
Sphaerobolus	Kugelschneller	1 Art	Nr. 1567
Spongipellis	Schwammoporlinge	1 Art	Nr. 1568
Spongiporus	Saftporlinge	5 Arten	Nr. 1569-1573
Steccherinum	Resupinatstachelinge	3 Arten	Nr. 1574-1576
Stephanospora	Möhrenrüffeln	1 Art	Nr. 1577
Stereum	Schichtpilze	6 Arten	Nr. 1578-1583
Strobilomyces	Strubbelköpfe	1 Art	Nr. 1584
Strobilurus	Nagelschwämme	3 Arten	Nr. 1585-1587
Stropharia	Träuschlinge	7 Arten	Nr. 1588-1594
Subulicystidium	Pfriemzystidenpilz	1 Art	Nr. 1595
Suillus	Schmierröhrlinge	9 Arten	Nr. 1596-1604
Terana	Rindenpilze	1 Art	Nr. 1605
Thelephora	Warzenpilze	5 Arten	Nr. 1606-1610
Tomentella	Filzgewebe	3 Arten	Nr. 1611-1613
Tomentellopsis	Filzgewebe	1 Art	Nr. 1614
Trametes	Trameten	6 Arten	Nr. 1615-1620
Trechispora	Rindenpilze	3 Arten	Nr. 1621-1623
Tremella	Zitterlinge	5 Arten	Nr. 1624-1628
Tremiscus	Gallertrichter	1 Art	Nr. 1629
Trichaptum	Lederporlinge	2 Arten	Nr. 1630-1631
Tricholoma	Ritterlinge	35 Arten	Nr. 1632-1666
Tricholomopsis	Holzritterlinge	2 Arten	Nr. 1667-1668
Tubaria	Trompetenschnitzlinge	3 Arten	Nr. 1669-1671
Tulasnella	Wachskrusten	1 Art	Nr. 1672
Tylopilus	Gallenröhrlinge	1 Art	Nr. 1673
Tylospora	Warzenporlinge	2 Arten	Nr. 1674-1675
Typhula	Sklerotienkeulchen	5 Arten	Nr. 1676-1680
Tyromyces	Saftporlinge	2 Arten	Nr. 1681-1682
Vascellum	Stäublinbe	1 Art	Nr. 1683
Versiculomyces	Gloeozysteidenrindenpilz	1 Art	Nr. 1684
Volvariella	Scheidlinge	7 Arten	Nr. 1685-1691
Vuilleminia	Rindensprenger	3 Arten	Nr. 1692-1694
Xerocomus	Filzröhrlinge	7 Arten	Nr. 1695-1701
Xeromphalina	Glöckchennabelinge	1 Art	Nr. 1702
Xerula	Wurzelrüblinge	3 Arten	Nr. 1703-1705

5.7 Das Untersuchungsgebiet

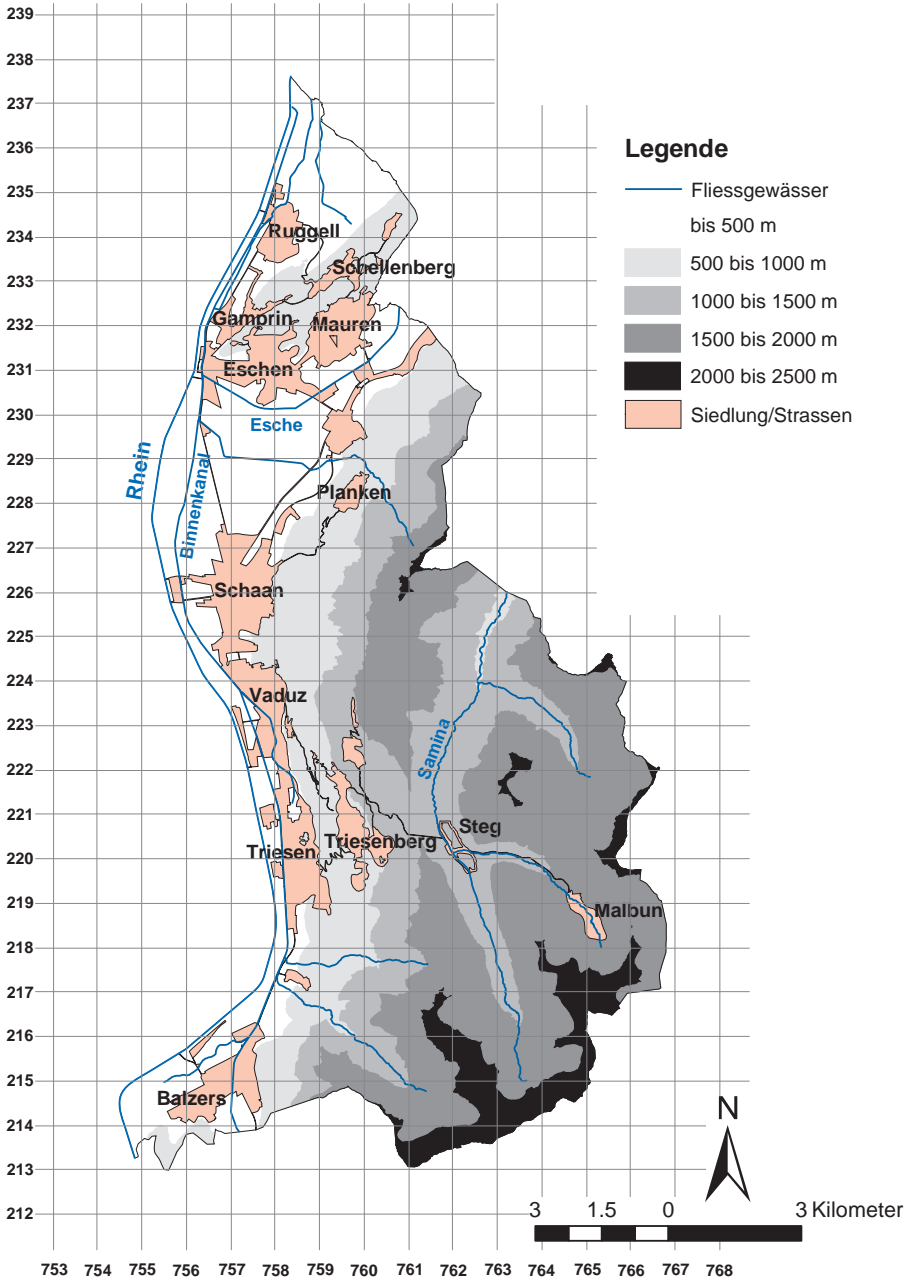


Abb. 17: Beim «Fundort» werden u. a. die Koordinaten angegeben. Dabei handelt es sich um die linke untere Ecke des Kilometerquadrates der Landeskarte des Fürstentums Liechtenstein.

Ascomycetes Schlauchpilze

Feldarbeit, Herbar und Beschreibung:

Jean-Pierre Prongué
Rudolf Wiederin

Bearbeitung des Datenmaterials:

Isabella und Werner Oswald

Durchsicht der Texte:

Dr. Simon Egli und
Dr. Beatrice Senn-Irlet

Redaktion und Layout:

Brigitte Wolf

1 *Acrospermum compressum* Tode

Fadensporiges Flachkeulchen

- Ref. BK 1 Nr. 302; Dennis 427; Ellis & Ellis (1987): 442; Engel & Hanff (1984) in PNWO 8:31
- Herb. a) 858 RW 88; b) 08983 JPP 13
- F-ort a) und b) Maurer Berg, Paula Hütte, 970-1000 m, 761/230, 15.07.1989; ohne Herbar: Triesner Forst, 480 m, 758/217, 23.04.1990
- St-ort Wegrand; auf toten, noch stehenden Stängeln von *Atropa belladonna*
- Vork. Frühjahr-Sommer; einzeln oder büschelig; selten.

2 *Acrospermum graminum* Libert

Gras-Flachkeulchen

- Ref. Dennis 428; Ellis & Ellis (1987):460; SS 1 Nr. 39
- Herb. a) 08939 JPP 12
- F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1500 m, 763/216, 27.07.1989; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/234; Triesen, Forst, 480 m, 758/217, 23.04.1990
- St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf abgestorbenen Halmen von *Molinia* und *Calamagrostis*
- Vork. Frühjahr-Sommer; meist in kleinen Büscheln; nicht selten
- Bem. In der Literatur wird neben den beiden beschriebenen Arten noch *A. pallidulum* Kirschst. beschrieben, welche cremefarben ist und in Liechtenstein bisher nicht gefunden wurde.

3 *Aleuria aurantia* (Pers.: Fr.) Fuckel

Gemeiner

Orangebecherling

Foto S. 73

- Ref. BC 40; BK 1 Nr. 98; Ger 2:278; Md 200; P 274; RH 630; SW 179; Häffner (1993) RPPJ 3(1):13
- Herb. a) 428 RW 67; b) 00853 JPP 1; c) 84341 JPP 20; d) 88316 JPP 28
- F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 600 m, 758/232, 15.10.1985; b) Vaduz, Stieg, 580 m, 758/222, 04.10.1994; c) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 22.09.1984; d) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 04.10.1994; allgemein: im ganzen Land, 500-1450 m
- St-ort Wälder; häufig auf Waldwegen oder auf nacktem Boden (Humus, Sand, Lehm, Ruderalplätze), aber auch zwischen Moos und Gras
- Vork. VI-X; meist gesellig; früher verbreitet, heute seltener geworden
- Bem. Am ehesten zu verwechseln ist dieser Orangebecherling mit *Melastiza chateri* (178). von der er sich durch die kleiige, aber unbehaarte Aussenseite, hyaline Seten und eine andere Guttulenenwicklung in den Sporen unterscheidet.

4 *Aleuria rhenana* Fuckel

A. splendens Quéf.

Gestielter

Orangebecherling Foto S. 73

- Ref. BK 1 Nr. 99; MHK II 238
Herb. a) 1598 RW 123; b) 99023 JPP 59
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 540 m, 761/
230, 05.08.1997; b) keine Angaben
St-ort Laubwälder; auf der Erde und in der
Laubstreu, bei *Fagus*
Vork. VIII-XI; büschelig; sehr selten
Bem. Hinweise bei der Bestimmung geben
die leuchtend orange Fruchtschicht,
der deutlich furchige Stiel, das büsche-
lige Wachstum und der Standort.

5 *Anthracobia macrocystis* (Cke) Boud.

Fastbehaarter Brandstellenbecherling

- Ref. BK 1 Nr. 94; Dennis 49; Hohmeyer & Schna-
ckertz (1986) in BKPM 3:430
Herb. a) 405 RW 66
F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m,
758/232, 18.06.1985; ohne Herbar:
Vorderer Schellenberg, 620 m, 758/
232, 17.05.1991; Gamprin, Rheinau,
440 m, 756/232
St-ort Wälder; an Wegrändern und vorzugs-
weise auf einjährigen Brandstellen
Vork. VI-IX; gedrängt zusammenwachsend;
nicht selten
Bem. Die Abgrenzung zu einigen Nachbar-
arten wird oft kritisch eingeschätzt.

6 *Anthracobia melaloma*
(Alb. & Schw.: Fr.) Boud.

Schwarzgesäumter
Brandstellenbecherling

- Ref. BK 1 Nr. 96; Ct 1224
Herb. a) 1673 RW 126
F-ort: a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m,
760/230, 12.10.1998
St-ort auf einer älteren Brandstelle
Vork. V-X; nicht häufig
Bem. Die nahe stehende, ähnlich aussehen-
de *A. maurilabra* wurde nicht gefunden.

7 *Arachnopeziza aurelia*
(Pers.: Fr.) Fuckel

A. crocata (Crouan & Crouan) Boud.

Goldgelbes Spinnwebbecherchen

- Ref. BC 403; BK 1 Nr. 248; Engel (1982) in PNWO
6(1-4) Nr. 13
Herb. a) 1033 RW 96
F-ort a) Malbun, Parkplätze, 1580 m, 764/
219, 29.05.1991; ohne Herbar: Mau-
rer Berg, Bauwald, 600 m, 761/231;
Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229
St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden
liegendem, halb verrottem Holz so-
wie an faulenden Blättern und Nadeln
Vork. V-IX; gesellig; selten
Bem. BARAL (ined.) beschreibt noch die Art
A. floriphila, die kleinere Apothezien
bildet als das Goldgelbe Spinnweb-
becherchen und dickwandige, hyaline
Haare besitzt.

8 *Ascobolus carbonarius* P. Karst.

A. carbonicola Boud.

Brandstellen-Kotling

- Ref. BK 1 Nr. 112; Brummelen (1967):147, Fig. 47;
Dennis 64; SS 1 Nr. 1
Herb. a) 8305308 JPP 18; b) 96052 JPP 53
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
30.05.1983; b) keine Angaben; allge-
mein: im ganzen Land, 430-1300 m
St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an
Holzkohle auf Brandstellen
Vork. Frühjahr-Sommer; gesellig oder eng
zusammenwachsend; verbreitet
Bem. Einige Fragen um den Brandstellen-
Kotling lassen eine sichere Namens-
gebung kaum zu.

9 *Ascobolus furfuraceus* Pers.: Fr

A. stercorarius (Bull.) Schröt.

A. marginatus Schum.

Kleiiger Kotling

- Ref. BK 1 Nr. 114; Brummelen (1967):106 ff., Fig.
24; Cacialli (1995):509 ff.
Herb. a) 1138 RW 100



3 Der Gemeine Orangebecherling (*Aleuria aurantia*) ist an der Grösse und an der leuchtend orangeroten Farbe gut zu erkennen.



4 Beim Gestielten Orangebecherling (*Aleuria rhenana*) handelt es sich um eine sehr seltene Art mit orangem Becher und weisslichem Stiel. Foto: Isabella Oswald

- F-ort a) zw. Bändern u. Schaan, Auwiese, 440 m, 755/229, 09.02.1985; ohne Herbar: zw. Bändern u. Schaan, 440 m, 755/229, 24.04.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1750 m
- St-ort Weiden; auf Rinderdung (Kuhfladen), auch auf fäkalisch belasteten Böden
- Vork. III-XI; gesellig oder eng zusammenwachsend; häufig
- Bem. Der Standort auf Kuhfladen, die stiellosen Fruchtkörper und die mit hellen Längsrippen versehenen Sporen machen den Kleiigen Kotling relativ leicht bestimmbar.
- 10 *Ascobolus lignatilis* Alb. & Schw.: Fr.
A. psittacinus Quél.
Gestielter Kotling
- Ref. Brummelen (1967):128 ff., Fig. 36
- Herb. a) 1563 RW 121; b) 96089 JPP 54
- F-ort a) Vaduz, Schalunstrasse 15, 490 m, 757/224, 18.10.1996; b) Bändern, Bannriet, 445 m, 755/229, Jahr 1996
- St-ort a) in einem Blumentopf mit Kompost und Holzstückchen; b) Auwald; in der Laubstreu, auf halb morschen Laubholzweigen
- Vork. vermutlich ganzjährig; selten
- Bem. Im Unterschied zu *A. furfuraceus* (9) sind die Fruchtkörper des Gestielten Kotlings deutlich gestielt und die Sporen wesentlich kleiner.
- 11 *Ascocoryne cylichnium* (Tul.) Korf
Coryne cylichnium (Tul.) Boud.
Grosssporiger Gallertbecher
- Ref. BC 253; BK 1 Nr. 166; C Nr. 2964.; Dennis 121 Pl. XIX A; Ger 2:256; P 277; RH 644
- Herb. a) 227 RW 61; b) 8211068 JPP 17
- F-ort a) Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 600 m, 757/232, 14.10.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 06.11.1982; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 12.11.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1800 m
- St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, faulenden und bemoosten Ästen, Stämmen und Strünken verschiedener Laubholzarten
- Vork. X-XII, in milden Wintern II-III; mehrere Fruchtkörper eng zusammenwachsend, selten einzeln; häufig
- Bem. Siehe *A. sarcooides* (12).
- 12 *Ascocoryne sarcooides* (Jacq.: Fr.) Groves & Wilson
Fleischroter Gallertbecher Foto S. 77
- Ref. BK 1 Nr. 167; Dennis 120, Pl. XIX A; Jahn 11; P. 277; RH 644
- Herb. a) 903 RW 90; b) 88211 JPP 25
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 22.11.1989; b) keine Angaben; ohne Herbar: Salums, Boja, 590 m, 758/232; Bühl, Kratzera, 520 m, 757/232; Lawena, Rinderwald, 1450 m, 760/215; Valüna, In den Steinen, 1590 m, 763/215
- St-ort Wälder und Gebüsche; auf halb verrotteten Ästen und Stämmen von *Alnus*, *Salix*, *Fagus* und *Fraxinus*
- Vork. Sommer-Spätherbst; mehrere Fruchtkörper in grösseren Büscheln zusammenwachsend; zerstreut
- Bem. Der Fleischrote Gallertbecher wird im Gegensatz zu *A. cylichnium* (11) oft von der Konidienform (*Pirobasidium sarcooides* bzw. *Coryne dubia*) begleitet. Die Sporen sind 1- bis 2-fach, selten 3-fach septiert und kleiner als diejenigen von *A. cylichnium*. In der Literatur wird noch *A. solitaria* (Rehm) Dennis mit Sporen von 10-15/3-4 µm beschrieben, die in Liechtenstein nicht gefunden wurde.
- 13 *Ascotremella faginea* (Peck) Seaver
Buchen-Schlauchzitterpilz
Trugzitterpilz Foto S. 77
- Ref. BK 1 Nr. 165; C 2116; Ger 2:255; Jahn 12; Lohmeyer & Mornand (1982) in DM 12(46):29
- Herb. a) 758 RW 84; b) 1343 RW 111

F-ort a) Schellenberg, Wolfsbüchel, 660 m, 759/233, 03.10.1993; b) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 25.06.1988; ohne Herbar: Balzers, Eggerswald, 590 m, 757/214; Balzers, Ellholz, 540 m; 755/213; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223

St-ort Buchenwälder; auf herunter gefallenen Ästen und Stämmen von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; zerstreut; selten

Bem. Die hirn förmigen, gallertigen, von lila-violett über rotbraun bis beigebraun ausbleichenden Fruchtkörper sind 2-7 cm breit. Andere Gallertpilze wie *Neobulgaria pura* (209) oder *Tremella*-Arten sind sehr ähnlich.

14 *Bertia moriformis* (Tode: Fr.) de Not.

Maulbeer-Kugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 373; Dennis 378; Ellis & Ellis (1987):21

Herb. a) 1277 RW 107; b) 08678 JPP 7

F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1500 m, 761/219, 03.06.1993; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 28.09.1986; allg.: im ganzen Land, bis 1500 m

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden, kahlen Ästen von *Fagus*, *Fraxinus*, *Alnus*

Vork. ganzjährig; Gruppen oder rasig; häufig

Bem. Die schwarzen, brombeerartigen Fruchtkörper mit einem Durchmesser von 0,4-1,2 mm erzeugen wurstförmige, einfach septierte, hyaline Sporen von 30-50/4,5-6 µm.

15 *Biscogniauxia marginata* (Fr.: Fr.) Pouz.

Nummulariella marginata (Fr.) Eckbl. & Granmo
Gerandete Kohlenkruste

Ref. Petrini & Müller (1986):564 f., Abb. 38

Herb. a) 1576 RW 122; b) 97004 JPP 55; c) 96094 JPP 54

F-ort a) Gamprin, Boja, 570 m, 757/232, 25.02.1997; b) und c) keine Angaben

St-ort Waldrand; auf einem am Boden liegenden, noch berindeten Stamm von *Sorbus aria*

Vork. ganzjährig; gesellig bis rasig; selten

Bem. Unser Fund wurde von H. Waldner bestimmt. PETRINI & MÜLLER (1986) geben als Standort *Sorbus aucuparia* an. Wir fanden die Gerandete Kohlenkruste aber nur auf *Sorbus aria*.

16 *Biscogniauxia nummularia*
(Bull.) O. Kuntze

Numulariola nummularia (Bull.) House

Rotbuchen-Kohlenkruste Foto S. 77

Ref. C Nr. 3004; Dennis 317; Enderle (1982):156; Petrini & Müller (1986):565 f.; Ellis & Ellis (1985):131; P 280

Herb. a) 8306142 JPP 18

F-ort a) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 14.06.1983; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 620 m, 758/233; Schaan, Ställa; 500 m; 757/227

St-ort Buchenwälder; auf abgefallenen Ästen von *Fagus*

Vork. Frühjahr-Spätherbst; resupinat; ziemlich selten

Bem. Diese Kohlenkruste wächst im Gegensatz zu *B. marginata* (15), welche auf *Sorbus* vorkommt, auf *Fagus*. Die beiden Arten lassen sich auch mikroskopisch gut voneinander unterscheiden.

17 *Bisporella citrina*
(Batsch: Fr.) Korf & Carp

Calycella citrina (Batsch: Fr.) Quélet

Zitronengelbes

Holzbecherchen

Foto S. 81

Ref. BK 1 Nr. 175; Bon 332; Dennis 131; Ger 2:252; Jahn 7; P 277; RH 646

Herb. a) 1108 RW 99; b) 89260 JPP 34; c) 84342 JPP 20; d) 8210236 JPP 17; e) 93017 JPP 43

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 15.12.1991; b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/234, 28.10.1989; c) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 28.11.1984; d) dito, 430 m, 760/235, 23.10.1982; e) Valüna, In den Steinen, 1540 m, 763/215, 09.07.1993; allgemein: im ganzen Land, 500-1750 m

St-ort Buchenwälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, entrindeten Ästen und Stämmen von *Fagus*, seltener *Alnus viridis* und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; rasiges Auftreten; sehr häufig

Bem. Das Zitronengelbe Holzbecherchen gehört zu den häufigsten *Leotiales*-Vertretern in Liechtenstein.

18 *Bisporrella subpallida* (Rehm) Dennis

Bisporrella ochracea (Boud.) Korf
Blassgelbes Holzbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 177; Boud 442 (*Calycella ochracea*); Baral & Kriegl (1985):102; Ellis & Ellis (1987):4

Herb. a) 275 RW 63

F-ort a) Vaduz, ob ehem. Waldhotel, 580 m, 758/224, 08.03.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 15.01.1991; Schellenberg, Gan-tenstein, 680 m, 761/234, 17.11.90; Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213; Va-duz, Schlosswald, 700 m, 758/223

St-ort Buchen- und Mischwälder; auf abge- storbenen Stämmen und Strünken von *Fagus*, *Fraxinus* und *Corylus*

Vork. X-III; gesellig oder rasig; zerstreut

Bem. Das Blassgelbe Holzbecherchen un- terscheidet sich von *B. palescens* durch kürzere Sporen ohne Tropfen.

19 *Botryosphaeria dothidea* (Moug.: Fr.) Ces. & de Not.

Catacauma dothidea v. Höhnel
Traubenförmiger Kugelpilz

Ref. Arx & Müller (1954):37; BK 1 Nr. 377; Ellis & Ellis (1987):229, Fig. 1037

Herb. a) 1453 RW 116; b) 08578 JPP 5

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 23.02.1995; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 26.03.1983

St-ort Gebüsche; an abgestorbenen, noch angewachsenen, berindeten Ästen von *Frangula alnus*

Vork. Frühjahr; in mehreren Kugeln sehr eng zusammenwachsend; ortshäufig

Bem. Die einzelnen schwarzen Pseudothe- zien sind kugel- bis birnenförmig mit rauher Oberfläche (0,3-0,5 mm). Am Scheitel befinden sich papillenförmige Ostiolen, aus denen die prismatischen bis birnenförmigen Sporen (20-33/8-12 µm) herausgeschleudert werden.

20 *Botryosphaeria melanops* (Tul.) Winter

Dothidea melanops Tul.

Ref. Ellis & Ellis (1987):216, Fig. 965

Herb. a) 1518 RW 120

F-ort a) Mauren, Moos, 540 m, 758/232, 26.01.1996

St-ort Viehweide; auf einem toten, aber noch berindeten Ast von *Quercus*

Vork. I-IV; nicht häufig (Einzelfund)

Bem. *B. quercuum* ist ähnlich und wächst auf demselben Substrat, hat aber klei- nere Sporen und wurde in Liechten- stein nicht gefunden.

21 *Brunnipila latebricola* (Rehm) Raitv.

Ref. Baral & Kriegl. (1985)

Herb. a) 791 RW 85

F-ort a) Alpengebiet, Gierenstein, 1850 m, 763/219, 05.08.1988

St-ort auf feuchten, am Boden liegenden Stängeln von *Rhododendron*

Vork. unbekannt; selten

Bem. Die schiffchenförmigen Sporen, die lanzenförmigen Paraphysen, die et- was dickwandigen, inkrustierten Haare und der Standort auf *Rhododendron* sind Merkmale dieser Art.

22 *Bulgaria inquinans* (Pers.: Fr.) Fr.

Phaeobulgaria inquinans (Pers.: Fr.) Nannf.

Gemeiner
Schmutzbecherling Foto S. 81

Ref. BK 1 Nr. 170; Bon 332; C 4:505 (Nr. 827); Dh 1149; Court 11; EL 109; Md 398; Jahn 6; Ger 2:257; P 276; RH 645

Herb. a) 1170 RW 102; b) 8307101 JPP 18; c) 89240 JPP 34



12 Der Fleischrote Gallertbecher (*Ascocoryne sarcoides*) wurde von uns auf bemoosten Ästen und Stämmen von Buchen gefunden.



13 Der Buchen-Schlauchzitterpilz (*Ascotremella faginea*) ist leicht mit *Tremella*-Arten zu verwechseln, die aber die Sporen an Basidien und nicht in Asci ausbilden.



16 Die seltene Rotbuchen-Kohlenkruste (*Biscogniauxia nummularia*) wurde von Dr. Helmut Waldner bestimmt. Foto: Isabella Oswald

F-ort a) Maurer Berg, 600 m, 761/230, 17.08.1992; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 10.07.1983; c) Balzers, Rheinau, 478 m, 755/215, 04.11.89; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge, Balzers und Ellholz, 430-800 m

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen und Ästen von *Quercus*

Vork. Herbst und Frühjahr; gesellig, oft zu Hunderten, ganze Stämme bedeckend; häufig

Bem. Der Gemeine Schmutzbecherling bildet kreisel- bis schüsselförmige, schwarze Fruchtkörper von 1-5 (8) cm Durchmesser, welche bei Berührung schwarz abfärben.

23 *Byssonectria fusispora*
(Berk.) Rogerson & Korf

Inermisia fusispora (Berk.) Rifai
Octospora carbonigena (Berk.) Dennis
Spindelsporiger Becherling

Ref. BK 1 Nr. 102

Herb. a) 1536 RW 120

F-ort a) Alpengebiet, zw. Steg und Valüna, 1330 m, 762/219, 15.06.1996

St-ort am Rand einer Brandstelle

Vork. V-IX; nicht häufig

Bem. Der Spindelsporige Becherling hat viele Synonyme. Wir haben uns bei der Namensgebung an den Verbreitungsatlas v. KRIEGLSTEINER (1991-1993) gehalten.

24 *Callorina neglecta* (Libert) Hein

C. fusarioides (Berk.) Fr.
Orangefarbiges
Brennesselbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 97; Dennis 217; Grelet (1979):334

Herb. a) 1136 RW 100

F-ort a) Bondern, Auwald, 440 m, 755/229, 19.04.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-750 m

St-ort Wälder, Parks, Gebüschränder; auf toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stängeln v. *Urtica dioica*

Vork. Frühjahr; gesellig oder rasig; häufig
Bem. Auf gleichem Substrat wie das Orangefarbige Brennesselbecherchen wächst auch die rosafarbige *C. carneoflava*, die kleinere Fruchtkörper bildet und nicht gefunden wurde.

25 *Caloscypha fulgens* (Pers.: Fr.) Boud.
Leuchtender Prachtbecher

Ref. BK 1 Nr. 97; Dh 1135; MHK II Nr. 247

Herb. a) 1730 RW 129

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/230, 25.04.2001

St-ort in einem Mischbestand; auf moosigem Boden, bei *Abies*

Vork. III-V; selten

Bem. Die grünliche Verfärbung der Aussen-seite bei Berührung und im Alter sind typisch für den Leuchtenden Prachtbecher.

26 *Calospora platanoides*
(Pers.) Niessl ex Sacc.

C. innesii (Currey) Sacc.

Calosporella platanoides (Pers.) v. Höhnle

Pseudovalsa platanoides (Pers.) Winter

Schönsporiger Ahornkugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 367; Dennis 353 (bei beiden Autoren als *Calosporella innesii*)

Herb. a) 829 RW 87

F-ort a) Eschner Berg, Guggelheldenwald, 600 m, 757/232, 18.12.1988; ohne Herb.: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, noch berindeten Ästen und Zweigen von *Acer pseudoplatanus*

Vork. Winter-Frühjahr; gesellig; ortshäufig

Bem. Der Schönsporige Ahornkugelpilz bildet kissenförmige Stromata, die 5-10 (20) schwarze, kernförmige Perithezien enthalten und in der Rinde eingebettet sind. Typisch sind die länglich-ellipsoiden, meist dreifach septierten, farblosen bis hellbraunen Sporen (20-39/6-9 µm), gelegentlich an beiden Enden mit hyalinen Anhängseln versehen.

27 *Calycina herbarum* (Pers.) S. F. Gray

Hymenoscyphus herbarum (Pers.) Dennis
Kraut-Stängelbecherchen

- Ref. BK 1 Nr. 186; Baral & Kriegl. (1985):57; Baral et al. (1986):61; Dennis 140; Ellis & Ellis (1987):278
- Herb. a) 819 RW 87; b) 1118 RW 99; c) 84374 JPP 20
- F-ort a) Schaan, Ställa, 620 m, 758/227, 15.11.1988; b) Eschner Berg, Escher-rüti, 758/232 und 759/232, 15.11.89; c) Bendern, Rheinau, 445 m, 755/229; 03.11.1984; ohne Herbar: zw. Schaan u. Bendern, Auwald, 450 m, 756/230, 02.10.2000; ganzes Land, 430–700 m
- St-ort Wälder, Wiesen, Gärten, Gräben, Ruderalstellen; an toten, am Boden liegenden oder stehenden Stängeln von *Urtica dioica*, *Solidago canadensis* und *Sambucus ebulus*
- Vork. Spätsommer-Spätherbst; gesellig oder rasig; häufig
- Bem. Die Sporen sind mit einer Septe versehen, welche nicht immer deutlich sichtbar ist (am besten mit Wasser).

28 *Camarops microspora* (P. Karst.) Shear

Anthostoma ellisii Sacc.
Fuckelia helvetica (Nitsch.) Fuckel
Kissenförmiger Erlen-Kugelpilz

- Ref. Ellis & Ellis (1985):90; Nannfeldt (1972) in Svensk Bot. Tidskrift Bd. 66:356ff.
- Herb. a) 08676 JPP 7
- F-ort a) Gamprin, Rheinau, 450 m, 755/229, 27.09.1986; ohne Herbar: Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231
- Sr-ort aus der Rinde stark vermoderter Strünke von *Alnus incana* hervorbrechend
- Vork. unbekannt; vermutlich selten
- Bem. Fund von L. u. O. Petrini. Nuss, HILBERT & MICHAELIS beschreiben grosse, flach kissenförmige Stromata (bis 10x4 cm), die im frischen Zustand maggiartig riechen. *C. macrospora* schleudert die länglich-zylindrischen, leicht allantoiden, hyalinen Sporen mehrere Millimeter weit aus den Asci.

29 *Capitotricha bicolor* (Bull.: Fr.) Baral

Dasyscyphus bicolor (Bull.: Fr.) Fuckel
Lachnum bicolor (Bull.: Fr.) P. Karst.

Zweifarbiges
Haarbecherchen Foto S. 28

- Ref. Baral & Krieglst. (1985):60; BK 1 Nr. 214; Boud 501; Ellis & Ellis (1987): 213; RH 655
- Herb. a) 1735 RW; b) 89112 JPP 31
- F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen zw. Rhein und Binnendamm, 445 m, 755/226, 10.04.2002; b) Valüna, In den Steinen, 1590 m, 763/215, 27.07.1989; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 759/235; Lawena, 1350 m, 760/215; Valüna, Waldboden, 1500 m, 763/216
- St-ort Wälder u. Gebüsche; an abgestorbenen, noch berindeten, am Baum hängenden oder abgefallenen Ästen und Zweigen von *Quercus* u. *Alnus viridis*
- Vork. III-V; gesellig oder rasig; verbreitet
- Bem. Durch die orange Fruchtschicht, die weissen Haare am Rande und auf der Unterseite und die Mikromerkmale gut zu erkennen. Die in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) erwähnte *var. rubi* auf Stängeln von *Rubus idaeus* wird von BARAL & KRIEGLSTEINER (1995) als eigene Art *C. rubi* (30) bezeichnet.

30 *Capitotricha rubi* (Bres.) Baral

Dasyscyphus bicolor var. rubi (Bres.) Dennis
Lachnum bicolor var. rubi (Bres.) Dennis
Himbeer-Haarbecherchen

- Ref. Baral & Krieglst. (1985):61; Dennis (1949) in CMI Myc. Pap. 32:36; Ellis & Ellis (1987):232
- Herb. a) 466 RW 68; b) 08868 JPP 11; c) 08817 JPP 10
- F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 850 m, 761/230, 31.05.1986; b) Vaduz, Weg zum Wildschloss-Weiher, 680 m, 758/224, 29.07.1988; c) Ruggeller Riet, 431 m; 760/235, 28.05.1988; ohne Herbar: Malbun, neben Malbunbach, 1450 m, 763/219, 27.07.1988; Valüna, Nähe Waldboden, 1500 m, 763/216, 20.07.1989

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf toten Stängeln von *Rubus idaeus*
 Vork. V-VIII; gesellig oder rasig; häufig
 Bem. Das Himbeer-Haarbecherchen unterscheidet sich von *C. bicolor* (29) durch den Standort sowie kleinere Asci (45-60/5-6 µm) und Sporen (6-9/1,5-2 µm).

31 *Chaetosphaerella phaeostroma*
 E. Müller & Booth

Chaetosphaeria phaeostroma
 (Dur. & Mont.) Fuckel

Ref. Dennis 373; Ellis & Ellis (1985):23, Fig. 85
 Herb. a) 906 RW 90
 F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 756/230, 05.12.1989; ohne Herb.: Benden, Ganada, 445 m, 756/230; Gamprin, Rheinau; 440 m; 756/232; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215
 St-ort auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen und Ästen von *Fraxinus* und *Salix spp.*
 Vork. XI-IV; rasig; verbreitet
 Bem. Die eng beieinander stehenden, runden Fruchtkörper und die Haare am Rand sind charakteristisch. Die beiden Endzellen sind bei reifen Sporen hyalin.

32 *Cheilymenia fimicola*
 (de Not. & Bagl.) Dennis

C. coprinaria (Cke) Boud.
Scutellinia coprinaria (Cke) Kuntze
 non *S. fimicola* Moravec
 Gemeiner Mistborstling

Ref. BK 1 Nr. 86; Boud 383
 Herb. a) 1237 RW 105
 F-ort a) Malbuntal, Stachlerboden, 1450 m, 763/220, 28.04.1992; ohne Herbar: Ruggell, Unterdorf, 435 m, 758/234; Balzers, Oberau, 475 m, 755/214; Balzers, Äule, 475 m, 754/214; Triesenberg, Frommenhaus, 950 m, 759/222
 St-ort meist auf angetrocknetem Rinderdung oder auf Wildlosung
 Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Es gibt Arten, welche dem Gemeinen Mistborstling ähnlich sehen und ebenfalls auf Tierlosung gedeihen, so z. B. *C. raripila* (34), *C. stercorea* (35) oder *C. theleboloides*.

33 *Cheilymenia granulata*
 (Bull.) J. Moravec

Coprobria granulata (Bull.: Fr.) Boud.
 Körniger Rinderdungborstling

Ref. BK 1 Nr. 101; Häffner (1985) in APN 3(2b): 141-152; Moravec (1984) in MH 38(3):146-155
 Herb. a) 370 RW 65; b) 89104 JPP 31
 F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1580 m, 761/219, 24.08.1985; b) Alpengebiet, Guschg, 1650 m, 764/221, 21.07.89; ohne Herb.: Eschner Berg, Lutzingtöle, 590 m, 758/232, 19.12.1992
 St-ort Wiesen und Weiden; auf Kuhfladen
 Vork. Frühjahr-Spätherbst; meist dicht zusammengedrängt; häufig
 Bem. Der Körnige Rinderdungborstling wurde früher wegen der fehlenden Borsten am Rand und an der Aussenseite zur Gattung *Coprobria* gestellt. Nach MORAVEC (1984) ist die cyanophile Striation des Sporenornaments entscheidend für die Zugehörigkeit zu *Cheilymenia*.

34 *Cheilymenia raripila* (Phill.) Dennis

C. hymenochaeta (Speg.) Gamundi
Neotiella fraudans (P. Karst.) Sacc.
 Grosssporiger Mistborstling

Ref. Brummelen (1986) in Persoonia 13: 89, Fig. 1; Engel & Hanff (1984) in PNWO 8:38, Taf. 79
 Herb. a) 1446 RW 116
 F-ort a) Hinterer Schellenberg, Kohlrütti, 580 m, 760/234, 30.11.1994
 St-ort Wald, am Wegrand; auf Pferdedung
 Vork. Herbst; selten (Einzelfund)
 Bem. Der Grosssporige Mistborstling bildet nur wenige, schwer erkennbare, gelbliche Seten (isoliert verteilt an der Aussenseite und vorstehend). Als weiteres besonderes Merkmal sind die grossen, ellipsoiden Sporen zu erwähnen.



17 Das Zitronengelbe Holzbecherchen (*Bisporella citrina*) kommt in grosser Anzahl hauptsächlich auf Buchenholz vor.



22 Der Gemeine Schmutzbecherling (*Bulgaria inquinans*) wächst meistens auf Eichenholz vor und färbt bei Berührung schwarz ab.

35 *Cheilymenia stercorea*
(Wigg.: Fr.) Boud.

Humaria stercorea (Wigg.: Fr.) Fuckel
Sternhaariger Mistborstling

- Ref. BC 358; BK 1 Nr. 87; Boud 384
Herb. a) 1032 RW 96
F-ort a) Malbun, bei den Parkplätzen, 1580 m, 764/219, 29.05.1991; ohne Herb.: Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 28.04.1994; Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Malbun, Pradamé, 1700 m, 764/218
- St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf Dung von Haustieren sowie auf Reh- und Hirschlosung
- Vork. Frühjahr-Sommer; gesellig oder mehrere Fruchtkörper eng zusammenwachsend; wahrscheinlich verbreitet
- Bem. Die orangefarbigen, scheiben- bis becherförmigen Fruchtkörper (Ø 1–3 mm) sind an der blosseren Aussenseite mit bräunlichen, spitzigen Haaren besetzt. An der Basis der Apothezien befinden sich bräunliche, sternförmige, mehrfach septierte Haare. Zu vergleichen ist der Sternhaarige Mistborstling mit *Scutellinia crucipila* (272), einer anderen Art mit mehrschenkeligen Seten.

36 *Chlorociboria aeruginascens*
(Nyl.) Kanouse

Chlorosplenium aeruginascens (Nyl.) P. Karst.
Kleinsporiger Grünspanbecherling

- Ref. BC 505; BK 1 Nr. 199; Dixon in Mycotaxon (1974): 65 ff. und (1975):193 ff.; Häffner (1983) in ZfM 49(1):45 ff.; P 278; RH 648
Herb. a) 1001 RW 95; b) 08527 JPP 4
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 700 m, 761/230, 31.10.1990; b) Planken, Brunnenbüchel, 580 m, 759/228, 15.09.1985; ohne Herbar: Triesen, Maschlina, 520 m, 758/220; Vaduz, Schlosswald, 680 m, 758/223; Triesen, Wangerberg, 740 m, 759/219; Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230

- St-ort Wälder; auf am Boden liegenden, morschen und entrindeten Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Quercus* und *Alnus*
- Vork. VI-X; gesellig bis rasig; zerstreut
- Bem. *C. aeruginosa* (Pers.: Fr.) Seaver, welcher in Liechtenstein nicht gefunden wurde, sieht ähnlich aus, hat aber grössere Sporen von 9-14/2-4 µm.

37 *Choiromyces venosus* (Fr.) Th. Fr.

Choiromyces maeandriiformis (Vitt.)
Stachelsporige Mäandertrüffel

- Ref. Ct 1236; Dh 1139; RH 605; MHK I Nr. 199
Herb. a) 1566 RW 121
F-ort a) Vaduz, Schwefelwald, 650 m, 758/222, 03.09.1999
- St-ort an einem Waldrand; bei *Quercus*
- Vork. VII-IX; verbreitet, oft nicht auffindbar
- Bem. Die essbare Stachelsporige Mäandertrüffel bildet glatte, weisse, rundliche bis unregelmässige Knollen (4-10 cm), die im Alter schmutzig gelbbraun werden. Die Gleba ist ziemlich fest, marmoriert und riecht stark aromatisch.

38 *Ciboria amentacea* (Balb.: Fr.) Fuckel

C. caucus (Rabenh.: Fr.) Fuckel
Rutstroemia amentacea (Balb.) P. Karst.
Kätzchen-Stromabecherling

- Ref. BK 1 Nr. 146; Dennis 109; Engel & Hannf. (1990-1991) in PNWO 14/15:85; Ger 2:260; MHK III Nr. 261; P. 275; Rücker NHT 34
Herb. a) 312 RW 64
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 08.03.1985; ohne Herbar: dito, 27.02.1996; Maurer Berg, Rüttwald, 500 m; 760/230; 08.03.85, Schaan, Quaderrüfe, 560 m; 757/224, 20.02.1996; allgemein: Rheinauen und Rheintalhänge, 430-700 m
- St-ort in Wäldern, Gebüsch und an Wald-rändern; auf am Boden liegenden, vorjährigen männlichen Kätzchen von *Alnus*, *Salix* und *Corylus*
- Vork. II-IV; einzeln oder zu wenigen auf einem Kätzchen; verbreitet

39 *Ciboria bulgarioides* (Rabenh.) Boud.

Rutstroemia bulgarioides (Rabenh.) Karst.
Fichtenzapfen-Stromabecherling

Ref. BK 1 Nr. 150

Herb. a) 1274 RW 107

F-ort a) Saminatal, unterhalb vom Älplebühel, 1400 m, 762/217, 10.05.1993

St-ort auf alten Zapfen von *Picea*

Vork. II-V; verbreitet; nicht häufig

Bem. Das frühzeitige Vorkommen (mitunter schon im Februar) unterscheidet den Fichtenzapfen-Stromabecherling von anderen, ebenfalls auf Zapfen vorkommenden Arten wie *Pachyella babingtonii* oder *Ombrophila janthina* (212).

40 *Ciboria rufofusca* (Weberb.) Sacc.

Zapfenschuppen-Stromabecherling

Ref. BK 1 Nr. 147; Engel & Hanff (1987) PNWO 11: 54f.; Engel & Hanff (1990/91) PNWO 14/15:91

Herb. a) 456 RW 68; b) 08626 JPP 6

F-ort a) Maurer Berg, Waldstrasse zur Paulahütte, 800 m, 761/230, 10.05.1986; b) Maurer Berg, unterhalb Paulahütte, 950 m; 761/230, 10.05.1986; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 520 m, 761/230, 16.04.1991; Eschner Berg, Lutzengüttele, 580 m, 758/232; Schaanwald, Rütli; 520 m, 761/230

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf feuchten, am Boden liegenden Zapfenschuppen von *Abies*

Vork. IV-V; einzeln oder gesellig; ortshäufig

Bem. Der Standort auf abgefallenen Zapfenschuppen von Weisstannen, das Vorkommen im Frühjahr und die einheitliche Farbe der Fruchtschicht sind gute Anhaltspunkte für die Bestimmung.

41 *Cistella grevillei* (Berk.) Raschle

Clavisdisculum grevillei (Berk.) Raitv.
Dasyscyphus grevillei (Berk.) Massee

Flaches Haarbecherchen Foto S. 85

Ref. Baral & Kriegl. (1985):62 f.; Baral et al. (1986) in PNWO 10:61; Ellis & Ellis (1987): 277

Herb. a) 821 RW 87; b) 08844 JPP 10;

c) 97037 JPP 55 (keine Angaben)

F-ort a) oberh. Pradamé, 1770 m, 763/218, 08.08.1988; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Malbun, Pradamé, 1770 m, 763/218; Malbun, Aslamagee, 1680 m, 763/219; Fürkle, 1700 m, 764/221; Lawena, Schneeflocht, 1300 m, 760/215

St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen, Weiden, Wegränder und Ruderalstellen; auf vorjährigen Stängeln von *Urtica*, *Cirsium* und *Adenostyles*

Vork. VII-VIII; meistens gesellig; häufig

Bem. Dem flachen Haarbecherchen ähnlich ist *Dasyscyphus aconiti* Rehm, der im Gebiet aber nicht gefunden wurde.

42 *Colpoma quercinum* (Pers.: Fr.) Wallr.

Eichen-Schildbecherling

Ref. BK 1 Nr.293; Ct Nr.1664; Ger 2:244; Jahn 22

Herb. a) 446 RW 68; b) 97015 JPP 55

F-ort a) Eschen, zw. Bühl und Aspen, 560 m, 758/232, 12.04.1986; b) keine Angaben; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge, Eschner Berg, Ruggell und Ruggeller Riet, 430-800 m

St-ort auf abgestorbenen, berindeten, noch am Baum hängenden oder am Boden liegenden Ästen von *Quercus*

Vork. ganzjährig; meist rasig verbreitet

Bem. Typisch für den Eichen-Schildbecherling sind die meist quer zur Längsrichtung des Astes verlaufenden schiffchenförmigen Fruchtkörper und die an der Spitze spiralig gewundenen Paraphysen.

43 *Cordyceps capitata* (Holmsk.: Fr.) Link

C. canadensis Ell. & Ev. non *C. canadensis* ss. auct. eur. (= *C. longisegmentis* Ginns)

Kopfige Kernkeule Foto S. 85

Ref. BK 1 Nr. 309; Dh 1153; Ger 2:240; MHK II Nr. 273; Mouchet (1984) in SZP 62:54; SW 191

Herb. a) 1558 RW 121; b) 95052 JPP 49;

c) 96087 JPP 54

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500-570 m, 760/230, 08.10. u. 04.11.1996; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Triesenberg, Guggerbodenwald, 950 m, 760/219; Saminatal, Boden, 1200 m, 761/221; Steg, Im Grund, 1325 m, 762/219; Schellenberg, neben Sportplatz, 650 m, 759/233

St-ort Misch- und Nadelwälder; auf hypogäisch wachsenden *Elaphomyces*-Arten (Hirschtrüffeln), besonders bei *Picea*

Vork. IX-XI; einzeln oder büschelig; in manchen Jahren orthshäufig

Bem. Die Fruchtkörper haben eine Länge von bis zu 10 cm. Der Kopfteil hat einen Ø von 5-10 mm. Die stäbchenförmigen Teilsporen messen 10-30/2-3 µm. *C. longisegmentis* Ginns, wächst ebenfalls auf Hirschtrüffeln, erzeugt aber längere Teilsporen (40-65 µm). *C. gracilis* Dur. & Mont. parasitiert auf im Boden vergrabenen Schmetterlings-Raupen.

44 *Cordyceps militaris* (L.: Fr.) Link

Orangegelbe Puppen-Kernkeule

Ref. BC 162; BK 1 Nr. 311; Bon 336; Court 1; P 281; Rücker NHT 143; RH 662

Herb. a) 94058 JPP 47

F-ort a) Balzers, Ochsenboden, 545 m, 757/214, 19.10.1994; ohne Herbar: Balzers, Rüttenen, 470 m, 756/216; Triesen, Sand, 465 m, 758/219

St-ort Wald- und Gebüschränder; auf im Boden vergrabenen Schmetterlingspuppen von Spinnern und Nachtfaltern

Vork. Spätsommer-Herbst; einzeln oder büschelig; selten

Bem. Die Fruchtkörper sind oft nur undeutlich in Stiel und Kopfteil gegliedert.

45 *Cordyceps ophioglossoides* (Ehrenb.: Fr.) Link

Zungen-Kernkeule Foto S. 85

Ref. BK 1 Nr. 312; Bon 335; Court 2; Ger 2: 239; MHK II Nr. 274; P 280; RH 661

Herb. a) 1559 RW 121; b) 96051 JPP 53

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500-570 m, 760/230, 04.11.1996; b) keine Angaben; ohne Herb.: Triesenberg, Sternenberg, 1360 m; 760/220; Triesen, Plattawald, 1420 m, 760/217; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Saminatal, Schwemmi, 1400 m, 761/219

St-ort Nadelwälder; besonders an feuchten, moosigen Stellen, auf hypogäisch wachsenden *Elaphomyces*-Arten (Hirschtrüffeln)

Vork. IX-XI; einzeln oder büschelig; in manchen Jahren orthshäufig

Bem. Die Fruchtkörper der Zungen-Kernkeule können bis 8 cm hoch und der Kopfteil kann bis 15 mm breit werden.

46 *Creopus gelatinosus* (Tode : Fr.) Link

Hypocrea gelatinosa (Tode: Fr.) Fr.
Chromocrea gelatinosa (Tode: Fr.) Seaver
Gelatinöser Kugelpustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 320; Jahn 26

Herb. a) 00851 JPP 1

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 550 m, 761/230, 02.02.1985; ohne Herbar: Ruggell, Rheinau, 430 m, 758/235; Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230

St-ort Laubwälder; auf feuchten, morschen Ästen und Strünken von Laubbäumen

Vork. II-IV, auch im Herbst; in engen Gruppen; selten

Bem. Der Gelatinöse Kugelpustelpilz könnte mit Arten der Gattung *Hypocrea* verwechselt werden.

47 *Crocicreas coronatum* (Bull. ex Mérat) Carpenter

Cyathicula coronata (Bull. ex Mérat) de Not.
Gekrönter Stängelbecherling

Ref. BK 1 Nr. 191; Carpenter (1981):49 ff.; Dennis 142; PNWO (1982) 6 (1-4), Taf. 1

Herb. a) 767 RW 84; b) 08896 JPP 11; c) 89105 JPP 31

F-ort a) und b) Pradamöhe, 1950 m, 763/219, 05.08.1988; c) Guschg, 1660 m, 764/221, 21.07.1989; ohne



41 Das Flache Haarbecherchen (*Cistella grevillei*) wurde von Paul Blank bestimmt.



43 Die Kopfige Kernkeule (*Cordyceps capitata*) (rechts im Bild) und die Zungenkernkeule (*C. ophioglossoides*) (links) kommen auf Hirschtrüffelarten vor.

Herbar: Maurer Berg, 720 m, 761/230; Lawena, Breiter Zug, 1350 m, 759/215; Steg, Sücka, 1400 m, 761/220; Im Grund, 1340 m, 762/219; Vaduz, Bannholz; 660 m, 758/224

St-ort auf toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stängeln von *Aconitum*, *Cirsium* und *Urtica*

Vork. VIII-XI; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Ein gutes Erkennungsmerkmal des Gekrönten Stängelbecherlings ist der krönchenartige Rand.

48 *Crocicreas cyathoideum*
(Bull. ex Mérat) Carpenter

Cyathicula cyathoidea (Bull. ex Mérat) de Thermen; *Phialea cyathoidea* (Bull.: Fr.) Gill.
Pokalförmiger Stängelbecherling

Ref. BK 1 Nr. 192; Carpenter (1981): 66 ff.; Dennis 143; Ellis & Ellis (1987): 276, Fig. 1230

Herb. a) 307 RW 63; b) 08875 JPP 11

F-ort a) Bondern, Auwald, 440 m, 756/230, 21.06.1986; b) Malbun, am Ufer des Malbuner Baches, 1500 m, 763/219, 25.07.1988; allgemein: im ganzen Land, 440-1500 m

St-ort auf abgestorbenen, noch stehenden oder am Boden liegenden Stängeln und Blättern von *Cirsium*, *Epilobium*, *Senecio* und *Urtica*

Vork. Frühjahr-Herbst; gesellig oder rasig; häufig

Bem. Unterscheidet sich von ähnliche Arten aus der Gattung *Hymenoscyphus* durch einen anderen Aufbau des Excipulums.

49 *Cryptosphaeria eunomia*
(Fr.: Fr.) Fuckel

C. millepunctata Grev.
Valsa eunomia (Fr.:Fr.) Nitschke

Ref. Ellis & Ellis (1987):139; Waldner (1993) in RPPJ 3(2):100 ff.; Rappaz (1987) in MH 2(3): 382 ff.

Herb. a) 1355 RW 111

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 01.02.1994

St-ort in einem Laubwald; auf am Boden liegenden, noch berindeten Zweigen von *Fraxinus*

Vork. Winter bis zeitiges Frühjahr; selten

Bem. Einzelfund. Ebenfalls auf Eschenzweigen wurde *C. eunomia* var. *fraxini* (Richon) F. Rappaz gefunden, welche durch grössere, septierte und dunkler gefärbte Sporen charakterisiert ist.

50 *Cryptosphaeria fraxini*
Lambotte & Fautrey ex Sacc. & Syd.

Eschen-Kugelpilzchen

Ref. Ellis & Ellis (1987): 140

Herb. a) 1356 RW 111

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 28.02.1994

St-ort auf Ästchen von *Fraxinus*

Vork. II-V; wird als nicht häufig bezeichnet, scheint in Liechtenstein aber sehr verbreitet vorzukommen

Bem. Das punktartige, dicht gedrängte Vorkommen auf *Fraxinus*-Zweigen (gleich wie bei *Cryptosphaeria eunomia*, 49) und die Grösse der Sporen mit den Septierungen sind gute Anhaltspunkte zur Bestimmung des Eschen-Kugelpilzchens.

51 *Cryptosphaeria lignyota*
(Fr.: Fr.) Auersw. in Rabenh.

C. populina (Pers.) Sacc.
Sphaeria lignyota Fr.: Fr.

Ref. Ellis & Ellis (1987): 192; Rappaz (1987) in MH 2(3): 388 ff.

Herb. a) 913 RW 90; b) 00907 JPP 2

F-ort a) zwischen Schaan und Bondern, Auwald, 450 m, 756/229, 05.12.1989; b) keine Angaben

St-ort Auwald; auf einem am Boden liegenden, noch berindeten Ast von *Populus*, auch auf *Salicaceae*

Vork. VI-XII; rasig; nicht häufig

Bem. Unser Fund a) wurde von O. Petrini bestimmt.

- 52 *Cucurbitaria berberidis*
(Pers.: Fr.) S. F. Gray
-
- Sphaeria berberidis* (Pers.) S. F. Gray
Cryptocarpia moriformis Fuckel
Berberitzen-Kugelpilz
- Ref. BK 1 Nr. 385; Ellis & Ellis (1987): 93, Fig. 368; Munk (1963): 397
- Herb. a) 1020 RW 95; b) 08946 JPP 12; c) 00889 JPP 2
- F-ort a) Alpengebiet, Silum, 1500 m; 760/222, 03.04.1991; b) dito, 17.06.1989; c) Maurer Berg, Bürstwald, 560 m, 760/230, 26.06.1986; ohne Herbar: Vaduz, neben Mühleholzrüfe, 500 m, 757/224, 14.04.1991
- St-ort Föhrenwald mit *Erica carnea*; auf abgestorbenen, noch berindeten, am Strauch hängenden Ästen v. *Berberis*
- Vork. ganzjährig; gesellig; ortshäufig
- Bem. Ebenfalls auf Berberitze wachsen *Diaporthe detrusa* (Fr.: Fr.) Fuckel und *Microsphaeria berberidis* (DC.) Lév.
- 53 *Cudonia circinans* (Pers.: Fr.) Fr.
-
- Helm-Kreisling
- Ref. Boud 430; Bres 1188; Gos (1988) in BAMB XXXI (3-4): 211; MHK II Nr. 265; Rahm (1966) in SZP 44(11): 164 ff.; RH 640
- Herb. a) 1006 RW 95; b) 95059 JPP 49
- F-ort a) Maurer Berg, neben Bergweg, 1400 m, 762/229, 28.08.1989; b) Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 17.09.1995; allgemein: Alpengebiet, 1300-1850 m
- St-ort Wälder; zwischen Moosen und auf Nadelstreu von *Picea*
- Vork. VII-X; gesellig od. büschelig; verbreitet
- Bem. Pilze der Gattungen *Leotia* (162) und *Spathularia* (281) sehen ähnlich aus.
- 54 *Cudonia confusa* Bres.
-
- Schlanker Kreisling
- Ref. BK 1 Nr. 142 (*C. circinans*); Bon 333; Boud 431; Bres 1189; Dh 1146; Ger 2: 267; Gos (1988) in BAMB XXXI (3-4): 211; RH 641
- Herb. a) 88170 JPP 24
- F-ort a) Saminatal, Krüppel, 1540 m; 761/219, 27.08.1988; allgemein: Alpengebiet, 1300-1850 m
- St-ort Nadelwälder; zwischen Moos und auf Nadelstreu von *Picea*
- Vork. VII-X; gesellig od. büschelig; verbreitet
- Bem. Der Schlanke Kreisling ist gelbbraun bis ockerlich und hat dieselben mikroskopischen Merkmale wie *C. circinans* (53). Einige Mykologen betrachten ihn deshalb als eine Form von *C. circinans* oder stellen die Arten einander gleich.
- 55 *Cudoniella clavus*
(Alb. & Schw.: Fr.) Dennis
-
- Ombrophila clavus* (Alb. & Schw.: Fr.) Cke
Wasser-Kreisling
- Ref. BC 608; Boud 434; BK 1 Nr. 180; Dh 1150; Ger 2:254; Rucker NHT 135
- Herb. a) 1669 RW 126
- F-ort a) Ruggell, Halde, 430 m, 759/234, 02.05.1997; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 620 m, 759/232, 06.06.1999; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235
- St-ort im Wasser; auf toten Pflanzenstängeln
- Vork. IV-VI; einzeln oder gesellig; ortshäufig
- Bem. Im gleichen Biotop wächst *Vibrissea truncorum* (308), welche einen leuchtend orangefarbenen Kopfteil hat.
- 56 *Daldinia concentrica*
(Bolt.: Fr.) Ces. & de Not.
-
- Kohliger Kugelpilz
- Ref. BK 1 Nr. 346; Ger 2:234; Jahn 29; Md 399; P 280; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):568
- Herb. a) 798 RW 86; b) 82113115 JPP 17
- F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwiese, 440 m, 755/229, 24.12.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235 und 760/235, 31.11.1982; ohne Herbar: am Weg Silum-Gnalp, 1270 m, 760/221, 09.10.1988; zw. Schaan u. Bendern, 440 m, 755/229, 23.04.1988; Esch. Berg, Lutzengütle, 620 m, 758/232; Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229;

Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232;
Schaan, Rheinau, 445 m, 755/226
St-ort Wälder und Gebüsche; auf abgestorbenen, noch berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen und stehenden Stämmen von *Alnus*, *Betula* und *Fraxinus*
Vork. IV-VI; meist einzeln; nicht häufig
Bem. Die konzentrischen schwärzlich-weißen Wachstumszonen sind typisch.

57 *Dasyscyphella acutipilosa*
(P. Karst.) Baral & Weber

Albotricha acutipila (P. Karst.) Raitv.
Dasyscypha acutipila (P. Karst.) Sacc.
Spitzhaariges Haarbecherchen

Ref. Baral (1985):46; Boud 511
Herb. a) 08851 JPP 10
F-ort a) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 759/235-760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216; Nendeln, Schwabbrünnen, 450 m, 758/228; Mauren, Birken, 440 m, 760/231
St-ort Moorgebiete; auf vorjährigen Stängeln von *Phragmites*
Vork. Frühjahr-Sommer; gesellig; ortshäufig
Bem. Die Apothezien dieses Haarbecherchens haben einen Durchmesser von 0,2-0,7(1) mm, sind kurz gestielt und pokal- bis tellerförmig. Das Hymenium ist weiss, der Rand und die Aussenseite dicht mit weissen Haaren bedeckt.

58 *Dasyscyphella crystallina*
(Fuck.) Raitv.

Ref. Ellis & Ellis (1987):213; Beihefte zur ZfM 6:64
Herb. a) 1538 RW 120
F-ort a) Auwald zwischen Bendern und Ruggell (Oberau), 440 m, 757/233, 27.05.1996
St-ort auf der Unterseite eines Eichenastes
Vork. unreif: II-IV, reif: V-VI; nicht häufig
Bem. Diese Art kommt wie *D. nivea* (59) hauptsächlich auf Eiche vor, hat aber andere Mikromerkmale.

59 *Dasyscyphella nivea* (Hedw.: Fr.) Raitv.

Dasyscyphus niveus (Hedw.: Fr.) Sacc.
Lachnum niveum (Hedw.: Fr.) P. Karst.
Schneeweisses Haarbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 223; Dennis 170; Ellis & Ellis (1987): 213; Ger 2:248
Herb. a) 285 RW 63
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 31.01.1985; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 31.04.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-850 m
St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegendem, morschem Holz, besonders von Quercus; an toten Stängeln und Ranken verschiedener Pflanzen
Vork. III-X; gesellig oder rasig; häufig
Bem. Siehe *D. crystallina* (58).

60 *Dermea cerasi* (Pers.: Fr.) Fr.

Kirschenholz-Polsterbecherchen

Ref. Baral & Kriegl. (1985):32; BK 1 Nr. 256; Ellis & Ellis (1997):195, Fig. 862
Herb. a) 1450 RW 116; b) 96095 JPP 54
F-ort a) Mauren, Bühl, 560 m, 758/232, 16.02.1995; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Bergwald, 560 m, 758/232, 05.02.97; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215
St-ort Gebüsche und Waldränder; auf toten, noch am Baum hängenden, berindeten Ästen von *Prunus avium*
Vork. Frühjahr; gesellig oder eng zusammenwachsend; nicht häufig
Bem. *D. padi* und *D. prunastri* (Pers.) Fr., die tote Äste v. *Prunus domestica*, *padus* und *spinosa* besiedeln, unterscheiden sich durch die Konidiensporen.

61 *Diaporthe eres* Nitschke

D. velata (Pers.) Nitschke
D. incarcerata (Berk. & Br.) Nitschke

Ref. Dennis 347; Ellis & Ellis (1987):268, Fig. 97; Müller & von Arx (1962):761f.
Herb. a) 1179 RW 103

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 500 m, 758/232, 25.01.1992; ohne Herb.: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Benders, Rheinau, 445 m, 756/231; Triesen, Forst, 500 m, 758/217

St-ort Wälder und Gebüsche; auf toten, noch berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen von *Alnus*, *Tilia* und *Ulmus*

Vork. I-III; gruppenweise; nicht häufig

Bem. Die in der Wirtsrinde eingebetteten Stromata der Gattung *Diaporthe* sind teils eng begrenzt, teils weit ausgebreitet und vielfach durch einen schwarzen Saum vom Wirtsgewebe abgegrenzt. Die Fruchtkörper sind allein oder in eng stehenden Gruppen eingefügt. Allein für *D. eres* führt KRIEGLSTEINER (1993) 24 Synonyme auf.

62 *Diaporthe fibrosa*
(Pers.) Nitschke ex Fuckel

Sphaeria fibrosa Pers.; *Valsa fibrosa* Fr.
Chorostate fibrosa (Pers.) Trav.

Ref. Ellis & Ellis (1987):220

Herb. a) 1537 RW 120

F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen am Rhein, 445 m, 755/226, 29.04.1996

St-ort Auwald; auf abgestorbenen, noch am Strauch hängenden Ästen und Ästchen von *Rhamnus cathartica*

Vork. IV-VI; sehr selten, Einzelfund

Bem. *Diaporthe*-Arten sind meist substratspezifisch und lassen sich deshalb einigermassen gut bestimmen. Unser Fund wurde von H. Waldner bestätigt.

63 *Diaporthe leiphaemia* (Fr.) Sacc.

D. fuscidula (Cke.) Berlese & Vogl.
Eingesenkter Eichen-Kugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 364; Ellis & Ellis (1987):216

Herb. a) 1449 RW 116

F-ort a) Ruggell, Auwald, 430 m, 757/234, 30.01.1995; ohne Herbar: Triesenberg, Täscherloch, 750 m, 759/220; Ruggell, Rheinau, 430 m, 757/234

St-ort Laubwälder; auf frisch am Boden liegenden, noch berindeten Ästen und Zweigen von *Quercus*

Vork. ganzjährig; rasig; verbreitet

64 *Diaporthe padi* Otth

D. decorticans (Libert) Sacc. & Roum.

Ref. Ellis & Ellis (1987):197

Herb. a) 1360 RW 111

F-ort a) zw. Schaan und Benders, Auwald, 440 m, 755/229, 09.04.1994; ohne Herbar: Gamprin, Auwald, 440 m, 756/231, 23.03.1997; Benders, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort Auwälder; auf abgebrochenen Ästen von *Prunus padus*

Vork. Frühjahr; nicht häufig

Bem. Die Art wurde v. H. Waldner bestätigt

65 *Diaporthe strumella* (Fr.) Fuckel

Johannisbeer-Kugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 366; Ellis & Ellis (1987):226

Herb. a) 1357 RW 111; b) 1357 JPP 16

F-ort a) und b) Mauren, Auf Berg Nr. 386, 500 m, 758/232, 13.03.1994; ohne Herbar: Planken, 785 m, 759/228; Schaan, Dux, 520 m, 757/225; Balzers, Stadel, 475 m, 756/215; Mauren, Auf Berg, 500 m, 758/232

St-ort Gebüsche und Gärten; auf abgestorbenen, berindeten, noch am Strauch hängenden Ästchen und Zweigen von *Ribes*-Arten

Vork. II-IV; in Gruppen oder rasig; ortshäufig

66 *Diatrype bullata* (Hoffm.: Fr.) Fr.

Blasiges Eckenscheibchen

Ref. BK 1 Nr. 356; Ellis & Ellis (1987):250; Rappaz (1987) in MH 2 (3):412f.; RH 675

Herb. a) 905 RW 90; b) 08586 JPP 5

F-ort a) zw. Schaan und Benders, Auwald, 440 m, 756/230, 05.12.1989; b) Ruggeler Riet, 430 m, 760/235, 10.07.83; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge und Eschner Berg, 430-750 m

St-ort auf abgestorbenen, noch berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen von *Salix*
 Vork. XI-IV; rasig; häufig
 Bem. Die rundlichen Perithezien sind ähnlich, aber grösser als bei *D. disciformis* (67).

67 *Diatrype disciformis* (Hoffm.: Fr.) Fr.

D. rimosa Fuckel

Buchen-Eckenscheibchen Foto S. 93

Ref. BK 1 Nr. 357; Ger 2:227; Jahn 19; Rappaz (1987) in MH 2(3):410 ff.; RH 674
 Herb. a) 610 RW 76; b) 08545 JPP 4
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 31.01.1987; b) Triesen, Forst, 500 m, 758/217, 16.16.1985; allg. im ganzen Land, 500-900 m
 St-ort auf abgestorbenen, berindeten, am Boden liegenden oder noch stehenden bzw. hängenden Ästen und Stämmen von *Fagus*
 Vork. XII-V; rasig; sehr häufig
 Bem. Die abgeflachten, rundlichen, aus der Buchenrinde hervorbrechenden, anfangs grauen, dann braun-schwarzen Stromata, die von Ostiolen der Perithezien dicht schwarz punktiert sind, kennzeichnen diese Art.

68 *Diatrype stigma* (Hoffm.: Fr.) Fr.

Flächiges Eckenscheibchen

Ref. BK 1 Nr. 358; EL 119; Jahn 20; Rappaz (1987) in MH 2(3):396ff.
 Herb. a) 297 RW 63; b) 08679 JPP 7; c) 97011 JPP 55 (keine Angaben)
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 12.03.1985; b) Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213, 28.09.1986; ohne Herbar: Maurer Berg, Hochwurz, 820 m, 761/229, 13.01.1994; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge und Eschner Berg, 440-700 m
 St-ort an abgestorbenen, noch berindeten, am Boden liegenden oder am Baum hängenden Ästen bzw. stehenden Stämmen v. *Quercus*, *Fagus*, *Corylus*

Vork. ganzjährig; flächig; häufig
 Bem. Das Stroma entwickelt sich unter der Rinde und sprengt sie ähnlich wie *Vuilleminia comedens* ab.

69 *Diatrypella favacea* (Fr.) de Not.

D. aspera (Fr.) Nitschke; *D. nigroannulata* (Grev.) Nitschke; *Diatrype favacea* Fr.; *Sphaeria favacea* Fr.

Warziges Eckenscheibchen

Ref. Ellis & Ellis (1987):97; Gelawe & Rogers (1984) in Mycotaxon 20:434, 455, 460; Munk (1963): 163 f.; Schroeter (1908):450; Winter (1888):832
 Herb. a) 915 RW 90; b) 00905 JPP 2; c) 96100 JPP 54 (keine Angaben)
 F-ort a) und b) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 12.12.1989; ohne Herbar: Mauren, Birken, 440m, 760/231, 02.02.1992; allg.: Rheinauen, Ruggell u. Ruggeller Riet, 430-600 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf toten, noch berindeten Ästen von *Betula*
 Vork. XII-IV; rasig; verbreitet
 Bem. Die im Inneren fast weissen, sich zur Basis hin verengenden Stromata sind von einer schwarzen Aussenschicht bedeckt, die sich auf dem Holz entlang zieht und die benachbarten Stromata umfasst. Diese Merkmale, die Polysporie und die sehr lang gestielten Asci machen die Gattung unverkennbar, während die Differenzierung der einzelnen Arten innerhalb der Gattung z. T. grosse Schwierigkeiten macht.

70 *Diatrypella quercina* (Pers.: Fr.) Cke

D. roussellii de Not.; *Sphaeria quercina* Fr.; *Diatrype quercina* Fr.

Eichen-Eckenscheibchen

Ref. BK 1 Nr. 359; Dennis 337; Ellis & Ellis (1987): 217; Munk (1957):161
 Herb. a) 608 RW 76; b) 08683 JPP 7
 F-ort a) Eschen, Bühl, 580 m, 758/232, 09.01.1987; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 05.10.1986; allgemein: im ganzen Land, 430-1000 m

St-ort auf abgestorbenen, noch berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen von *Quercus*
 Vork. IX-V; rasig; häufig
 Bem. *D. pulvinata* Nitschke steht sehr nahe, hat jedoch kleinere Ascosporen von 6-7/1,5 µm (wurde nicht gefunden).

71 *Diatrypella verrucaeformis*
 (Ehrh.: Fr.) Cke

Sphaeria verrucaeformis Ehrh.; *S. avellanae* Pers.; *Diatrype verrucaeformis* Fr.
 Warziges Eckenscheibchen

Ref. BK 1 Nr. 360; Glowe & Rogers (1984) in Mycotaxon 20:436f., 456, 459; Munk (1957):164
 Herb. a) 607 RW 76; b) 607a RW 76; c) 00906 JPP 2
 F-ort a) Gamprin, Rheinau, 450 m, 755/229, 27.09.1986 und 02.01.1987; b) Eschner Berg, Bergwald, 580 m; 758/232, 28.11.1989; c) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 600 m, 759/232, 19.12.89; allg.: im ganzen Land, 430-1200 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf abgestorbenen, noch berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen von *Alnus*
 Vork. XI-V; rasig; häufig
 Bem. Die vielsporigen Asci und die schmalen, glatten, etwas allantoiden Sporen sind typisch für diese Art.

72 *Diplonaevia spec.*

Ref. Hein (1976)
 Herb. a) 97016 JPP 55
 F-ort a) Bendorf, Bannriet, 445 m, 755/229, 05.07.1997
 St-ort Auwald; auf vorjährigen Stängeln von *Urtica dioica*, zwischen *Populus*, *Salix* und *Sambucus nigra*
 Vork. VII; kleine Gruppen; wahrsch. selten
 Bem. Diese nicht weiter bestimmte Art wurde zusammen mit *Callorina neglecta* (24) und *Leptosphaeria acuta* (163) gefunden. Einzige Aufsammlung durch H. O. Baral.

73 *Discina melaleuca* Bres.

Paradiscina melaleuca (Bres.) Benedix
Gyromitra melaleuca (Bres.) Kreisel
 Schwarzweisser Scheibling

Ref. BK 1 Nr. 29
 Herb. a) 1361 RW 112; b) 1456 RW 116
 F-ort a) Vaduz, Quaderrüfe, 480 m, 757/224, 27.03.1994; b) Vaduz, Quader-
 rüfe, 480 m, 757/224, 29.04.1995
 St-ort Mischbestand; auf lehmiger Erde eines aufgeschütteten Dammes, zwischen *Fraxinus* und *Picea*.
 Vork. III-V; einzeln oder gesellig; selten, jedoch standorttreu
 Bem. Dieser Scheibling könnte mit *Disciotis venosa* (75) verwechselt werden, weist aber keinen Chlorgeruch auf.

74 *Discina perlata* (Fr.) Fr.

D. ancillis (Pers.) Sacc.
Gyromitra ancillis (Pers.: Fr.) Kreisel
 Grösster Scheibling

Ref. BK 1 Nr. 31; Bd 252; Bres 1195; Dennis 13; Ger 2:2:307; Md 99; RH 614
 Herb. a) 624 RW 77; b) 08918 JPP 12
 F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 20.04.1984; b) Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 590 m, 757/232, 31.03.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 600 m, 757/232, 20.04.1985; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Salums, Boja, 590 m, 758/232; Schellenberg, neben Sportplatz, 650 m, 759/233
 St-ort auf morschen, oft vermoosten Strünken sowie im Boden vergrabenen Holz von *Picea* und *Abies*
 Vork. Frühjahr; einzeln oder gesellig; zerstreut
 Bem. Der Grösste Scheibling könnte mit *Disciotis venosa* (75) verwechselt werden. *Discina parma* Breitenbach & Maas-Geest. ist allgemein heller gefärbt und hat andere mikroskopische Merkmale (bei den Sporen). Er wurde im Gebiet nicht gefunden.

75 *Disciotis venosa* (Pers.: Fr.) Boud.

Aderbecherling
Morchelbecherling Foto S. 93

- Ref. BC 411; BK 1 Nr. 10; Bon 327; Boud 254, 255; Court 16; Dh 1105; Md 95; MHK II Nr. 213; RH 610; SW 180
- Herb. a) 462 RW 68; b) 92009 JPP 39
- F-ort a) Eschen, zw. Moos und Aspen, 540 m, 758/231, 30.04.1984, 12.04.1985 und 08.05.1986; b) Balzers, Rheinau, 482 m, 755/215, 28.04.1992; ohne Herbar: Eschen, Bühl, 550 m; 758/231, 05.05.1984; allgemein: Rheinauen u. Eschner Berg, 440-700 m
- St-ort Laubmischwälder und Gebüsche; in lockerer Krautschicht und an grasigmoosigen Stellen, insbesondere bei *Fraxinus*
- Vork. Frühjahr; meist in Gruppen; verbreitet
- Bem. Durch den Geruch nach Chlor ist der Aderbecherling gut charakterisiert. *D. maturascens* Boud. bildet kleinere, lila- bis purpurbraune Fruchtkörper und wurde nicht gefunden.

76 *Dothidea sambuci* Fr.

Sphaeria sambuci Fr.
Systrema natans (Tode) Theiss. & Syd.

- Ref. Ellis & Ellis (1987):254; Dennis 408; Müller & von Arx (1962):384
- Herb. a) 440 RW 67; b) 84363 JPP 20
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzingütle, 590 m, 758/232, 12.12.1982; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 12.04.1985; Eschner Berg, Schneller, Malanserwald und Lutzingütle, 600-650 m, 758/232, 15.03.1986; allgemein: Rheinauen u. Rheintalhänge, 430-800 m
- St-ort Wälder und Gebüsche; auf abgestorbenen, noch berindeten Ästen und Zweigen von *Sambucus nigra*, einmal von *Hedera helix*
- Vork. XII-IV; rasig; häufig
- Bem. Der erste Fund von 1982 wurde von E. Müller bestimmt.

77 *Dothiora pyrenophora* (Fr.) Fr.

D. acutipariae (A. L. Sm.) Theiss.
D. sorbi (Wahl.) Fuckel
Vogelbeer-Kohlenpilz

- Ref. BK 1 Nr. 378; Dennis 412; Ellis & Ellis (1987):256
- Herb. a) 89110 JPP 31
- F-ort a) Valüna, Waldboden, 1540 m, 763/216, 27.07.1989
- St-ort auf einer Alpweide; an abgestorbenen, noch berindeten, am Baum hängenden Ästen von *Sorbus aucuparia*
- Vork. Frühjahr-Sommer; rasig; nicht häufig
- Bem. Der Vogelbeer-Kohlenpilz wurde bisher nur einmal gefunden.

78 *Dothiora ribesia* (Fr.) Barr

Dothidea ribesia Fr.; *Dothidiella ribesia* Fr.
Stromatosphaeria ribesia Grev.

- Ref. Ellis & Ellis (1987):226, Fig. 1023; Dennis: 412; Müller & von Arx (1962):384 f.
- Herb. a) 1358 RW 111
- F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m; 758/232, 13.03.1994; ohne Herbar: Balzers, Hügel Gutenberg, 550 m, 756/225; Schaan, Bofel, 450 m, 756/225
- St-ort auf abgestorbenen, noch am Strauch hängenden Ästen und Zweigen von *Ribes*
- Vork. XII-IV; rasig; verbreitet
- Bem. BARR gründete die Familie der *Dothioraceae* (mit septierten Sporen) zur Abgrenzung von der Familie der *Botryosphaeriaceae* (mit einzelligen Sporen).

79 *Dumontinia tuberosa*
(Hedw.: Fr.) Kohn

Sclerotinia tuberosa (Hedw.) Fuckel
Anemonenbecherling Foto S. 96

- Ref. BK 1 Nr. 145; Boud 477; Court 9; Dh 1147; Ger 2:259; RH 652
- Herb. a) 450 RW 68; b) 97008 JPP 55
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzingütle, 590-600 m, 758/232, 20.04.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg,



67 Das Buchen-Eckenscheibchen (*Diatrype disciformis*) ist ein häufiger Bewohner von abgestorbenen Buchen-Ästen.



75 Der essbare Aderbecherling (*Disciotis venosa*) gehört zu den grossen Becherlingen.

Lutzengütle, 590-600 m, 758/232, 19.04.1986; Benders, Ganada, 445 m, 756/230; Schellenberg, Weisser Stein, 600 m, 759/233; Schellenberg, Schlossruine, 660 m, 760/233; Ruggeller Riet, 430 m, 759/235

St-ort Laubwälder, Gebüsche, Wiesen, Wald-, Weg- und Strassenränder; unter Einzelbäumen, bei *Anemone nemorosa*

Vork. Frühjahr; in Gruppen; in manchen Jahren massenhaft

Bem. Der Anemonenbecherling entspringt einem im Boden vergrabenen Sklerotium, das durch Rhizome mit dem Wirt (Buschwindröschen) verbunden ist und den Pilz ernährt. Wo grössere Gruppen des Anemonenbecherlings vorkommen, sterben die Blumen ab.

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500-570 m, 760/230, 04.11.1996; b) keine Angab.; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 590 m; 757/215; Schellenberg, neben Sportplatz, 645 m, 759/233; Schellenberg, Kohlrütti, 510 m, 760/234; Planken, Brunnenbüchel, 520 m, 759/228

St-ort Mischwälder; im Moos und in der Nadelstreu, vor allem bei *Picea* u. *Pinus*

Vork. Herbst; hypogäisch; wahrscheinlich verbreitet

Bem. Die Kleinwarzige Hirschtrüffel wurde dank *Cordyceps capitata* (43) und *C. ophioglossoides* (45) entdeckt, welche parasitisch auf den Fruchtkörpern dieser Hirschtrüffel wachsen. *E. muricatus* sieht ähnlich aus, hat aber eine dickere Peridie (3-4 mm gegenüber 1-2 mm bei *E. granulatus*).

80 *Durandiella gallica* Morelet

Büscheliger Tannenbecher

Ref. BK 1 Nr. 255; Kriegl. (1978) in ZfM. 44(2):277 ff.; SS 1 Nr. 8

Herb. a) 292 RW 63; b) 08555 JPP 5; c) 96078 JPP 54 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 27.04.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 630 m, 758/232, 15.03.1986; Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/223

St-ort Wälder; auf Ästen von frisch gefällten oder vom Sturm geknickten *Abies*

Vork. ganzjährig; rasig, in kleinen Büscheln; häufig

Bem. Das Vorkommen auf *Abies* und die besondere Art der Ascosporen sind typische Merkmale des Büscheligen Tannenbechers.

82 *Encoelia fascicularis* (Alb. & Schw.) P. Karst.

E. populnea (Pers.) Schröt.

Schwarzbrauner Büschelbecherling

Ref. BK 1 Nr. 203; Ct Nr. 2963; Maser (1986) in SPR 22:42; RH 651

Herb. a) 603 RW 76

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 620 m, 758/232, 15.12.1986; ohne Herb.: Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Benders, Ganada, 445 m, 756/230; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215

St-ort auf abgestorbenen, berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen bzw. stehenden Stämmen von *Fraxinus*, *Populus*, *Salix*

Vork. Frühjahr-Sommer; gesellig oder büschelig; zerstreut

81 *Elaphomyces granulatus* Fr.: Fr.

E. cervinus (L.) Schlecht.

Kleinwarzige Hirschtrüffel

Ref. Bon 336; Ceruti (1983) in Iconog. mycol. Suppl. II Tab. 3; Dennis: 388; Funghi Ipogei, TCT, Foto Nr. 12; Ger 2:220; MHK II Nr. 282; SS 2 Nr. 91

Herb. a) 1560 RW 121; b) 96086 JPP 54

83 *Encoelia furfuracea* (Roth) P. Karst.

Kleiger Büschelbecherling

Ref. Baral (1981) in SPR 17:6; BK 1 Nr. 204; Ct Nr. 2118; EL 113; Ger 2:251; RH 650

Herb. a) 212 RW 61; b) 212 JPP 16; c) 08516 JPP 4; d) 86105 JPP 21; e) 84364 JPP 20

F-ort a) u. b) Eschner Berg, Lutzensgütle, 590 m, 758/232, 09.12.1985; c) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 03.03.85; d) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235; e) Bendern, Auwald, 445 m, 756/232, 15.05.1984; ohne Herb.: Maurer Berg, Rüttliwald, 540 m, 761/230, 23.03.85; Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 02.01.1987; Triesenberg, Wangerberg, 850 m, 759/219, 29.12.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m

St-ort an abgestorbenen, noch berindeten Stäuchern wie *Alnus* und *Corylus*

Vork. Winter-Frühjahr; meist in engen, kleinen Gruppen; verbreitet

Bem. Bei trockener Witterung rollen sich die Fruchtkörper des Kleiigen Büschelbecherlings ein und erscheinen als lederbraune, grob kleiige Lippen.

84 *Eutypa flavovirens* (Hoffm.) Tul.

Gelbgrüner Krustenkugelpilz

Ref.: BK 1 Nr. 354; Ellis & Ellis (1987):27, Fig. 100

Herb. a) 1753 RW

F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen zw. Rhein und Binnendamm, 445 m, 755/226, 09.01.2003

St-ort unter einem Reisighaufen; auf einem berindeten, am Boden liegenden, toten Ast von *Prunus padus*

Vork.: ganzjährig; nicht häufig

Bem.: Die gelbgrüne Farbe des Stroma-Inhalts ist das auffallendste Merkmal des Gelbgrünen Krustenkugelpilzes. Es ist bei Senkrechtschnitten durch das Stroma gut ersichtlich. Der Pilz wurde von H. Waldner bestimmt.

85 *Eutypa maura* (Fr.: Fr.) Fuckel

E. archarii Tul. & Tul.

Ahorn-Kohlenkrustenpilz

Ref. BK 1 Nr. 353; Ellis & Ellis (1987):83, Fig. 320; Rappaz (1987) in MH 2(3):336-338

Herb. a) 00885 JPP 2

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 28.05.1988

St-ort Gebüsch; auf einem toten, entrindeten, noch am Baum hängenden Ast von *Acer pseudoplatanus*

Vork. Frühjahr; flächig; selten

Bem. Der Ahorn-Kohlenkrustenpilz konnte in Liechtenstein bisher nur einmal gefunden werden.

86 *Eutypa spinosa*
(Pers.: Fr.) Tul. & C. Tul.

Sphaeria spinosa Pers.

Valsa spinosa (Pers.: Fr.) Nitschke

Spinwebiger Kohlenkrustenpilz

Ref. Ellis & Ellis (1987):131, Fig. 569; Rappaz (1987) in MH 2(3):370 f.

Herb. a) 1178 RW 102

F-ort a) Ruggell, Tälliwald, 470 m, 758/233, 17.01.1993; ohne Herbar: Rheintalhänge und Eschner Berg, 500-800 m

St-ort auf am Boden liegenden, noch berindeten oder bereits kahlen Ästen und Stämmen von *Fagus*

Vork. ganzjährig; flächig; verbreitet

87 *Eutypella cerviculata* (Fr.) Sacc.

E. alnifraga (Wahlenb.) Sacc.

E. alpina Ellis & Everh.

Diatrype megastoma Ellis & Everh.

Gefurchter Erlenkugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 361; Rappaz (1987) in MH 2(3):525 ff.

Herb. a) 869 RW 88; b) 08928 JPP 12; c) 00892 JPP 2

F-ort a) zwischen Schaan u. Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 05.12.1989; b) Balzers, Rheinau, 470 m, 755/215, 24.05.1989; c) Bendern, Ganada, 445 m, 756/230, 05.12.1989

St-ort auf abgestorbenen, noch berindeten Ästen von *Alnus*

Vork. ganzjährig; rasig; verbreitet

Bem. Die stark herausragenden, längs gefurchten Perithezienmündungen und der Standort auf *Alnus* sind charakteristische Merkmale des Gefurchten Erlenkugelpilzes.



79 Der Anemonenbecherling (*Dumontinia tuberosa*) erscheint im zeitigen Frühjahr und ist an Buschwindröschen gebunden.



93 Der Kohlenbecherling (*Geopyxis carbonaria*) ist einer der häufigsten Brandstellenbesiedler.

88 *Eutypella quaternata*
(Pers.: Fr.) F. Rappaz

Quaternaria quaternata (Pers.: Fr.) Schroet.
Vierfrüchtige Quaternaria

Ref. Jahn 21; Ellis & Ellis (1987):132; Dennis 338
Herb. a) 1734 RW
F-ort a) Eschner Berg, Hinder Lindholz, 640 m, 759/232, 18.03.2002
St-ort auf berindeten, am Boden liegenden *Fagus*-Ästen.
Vork.: XI-V; in dichten, tiefschwarzen Scharen, Stroma an Stroma
Bem.: Eine auffällige Begleiterscheinung ist eine Grauverfärbung der sonst meist rötlichen Buchenrinde in der Umgebung des Pilzes.

89 *Fenestella fenestrata*
(Berk. & Br.) Schroet.

Fenestella princeps Tul.

Ref. Dennis: 462 f.; Ger; Ellis & Ellis (1987):28
Herb. a) 1584 RW 122
F-ort a) Maurer Berg, am Weg zur Paulahütte, 750 m, 761/230, 14.03.1997
St-ort neben einem Waldweg, auf einem am Boden liegenden, noch berindeten, toten Ast von *Alnus incana*
Vork. IX-V; selten
Bem. Dieser Einzelfund wurde von H. Waldner bestimmt.

90 *Geoglossum sphagnophilum*
Ehrenb.

Sumpf-Erdzunge

Ref. Dh 1141
Herb. a) 88123 JPP 23
F-ort a) Krüppel, Rietboden, 1720 m, 761/219, 23.08.1988
St-ort an einer sumpfigen Stelle; zwischen und an *Sphagnum*
Vork. VIII; sehr selten
Bem. Die Sumpf-Erdzunge, die bisher in Liechtenstein nur einmal gefunden wurde, könnte mit *G. umbratile* (91) verwechselt werden.

91 *Geoglossum umbratile* Sacc.

G. barlae Boud.
Schwarze Erdzunge

Ref. BK 1 Nr. 132; Ellis & Ellis (1988):69 (als *G. barlae*); RH 637; Spooner (1987):96, Fig. 3
Herb. a) 645 RW 78
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 15.07.1987; ohne Herb.: Triesenberg, Sternenberg, 1340 m, 760/220
St-ort Wiesen und feuchte Stellen; zwischen Moos und Gras
Vork. VII-VIII; gesellig; selten
Bem. Die schwarzen, keulen- bis zungenförmigen Fruchtkörper, die 7- bis 8-fach septierten Sporen und die Art der Paraphysen (kettenartig) sind typisch.

92 *Geopora arenosa* (Fuckel) Ahmad

Sepultaria arenosa (Cke) Boud.
Eingesenkter Sandborstling

Ref. BK 1 Nr. 67; Bd 361, Dh 1132; Ger 2:274; Wollweber et al. (1995/96) in RPPJ 5+6(2+1):85-94, P 272; RH 628; Senn-Irllet (1989) BKPM V:197ff.
Herb. a) 1443 RW 116
F-ort a) Bendorf, Rheinau, neben Strasse, 445 m, 756/230, 19.11.1994; ohne Herb.: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Bendorf, Ganada, 445 m, 756/230; Oberwiler, Tälli, 500 m, 758/233
St-ort Wälder und Waldränder; gerne an Wegrändern und an sandigen Stellen
Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Die Unterscheidung in zwei Arten (*G. arenosa* und *arenicola*) oder in zwei Varietäten (*arenicola* var. *arenosa* und var. *arenicola*) scheint kritisch zu sein (WOLLWEBER et al.).

93 *Geopyxis carbonaria*
(Alb. & Schw.: Fr.) Sacc.

Kohlenbecherling Foto S. 96

Ref. BK 1 Nr. 100; Bon 330; Ct 4:467 (Nr. 1222); CC 56; MHK II Nr. 244; RH 630
Herb. a) 549 RW 73

F-ort a) Alpengebiet, Hinter Sücka, 1500 m, 761/219, 02.09.1986; ohne Herbar: Saminatal, 1200 m, 762/223, 25.09.88
 St-ort Brandstelle
 Vork. V-IX; verbreitet
 Bem. Es wurden dem Kohlenbecherling sehr nahestehende Arten beschrieben, die in Liechtenstein aber nicht gefunden wurden, so z. B. *G. foetidum* mit stinkendem Geruch oder *G. rehmi* mit rauhen Sporen.

94 *Gyromitra esculenta* (Pers.: Fr.) Fr.
 Frühljhrslorchel Foto S. 99

Ref. BK 1 Nr. 11; Bon 328; Boud 224; Cour 18; SW 189; Md 97; Ger 2:299; Dh 1106; P 267; RH 611
 Herb. a) 179 RW 60; b) 86134 JPP 21
 F-ort a) Alpengebiet, zw. altem Tunnel und Sücka, 1430 m, 761/220, 30.05.1982; b) keine Angaben
 St-ort Nadelwald; im Gras bei *Picea* u. *Larix*
 Vork. V-VI; selten
 Bem. Die Frühljhrslorchel scheint in Liechtenstein recht selten zu sein.

95 *Gyromitra infula* (Schaeff.: Fr.) Qué.
 Bischofsmützen-Lorchel Foto S. 99

Ref. BC 365; BK 1 Nr. 13; Bon 328; Bd 223; RH 612; Bres 1167; Ger 2:300; Häffner (1983): «Die Pilze Korsikas»:12; Jahn 1; MHK I Nr. 190
 Herb. a) 1506 RW 119; b) 08682 JPP 7; c) 94030 JPP 47
 F-ort a) Maurer Berg, unterhalb Paulahütte, 980 m, 761/230, 01.10.1995; b) Planen, Geisser, 1200 m, 760/227, 22.09.1989; c) Steg, Im Grund, 1330 m, 762/219, 05.09.1994; ohne Herbar: Malbun, oberhalb der Unteren Hütte, 1490 m, 763/219, 23.09.1997
 St-ort auf und bei morschen *Picea*-Stämmen
 Vork. Spätsommer-Herbst; selten
 Bem. Aufgrund des Erscheinens im Herbst ist die Bischofsmützen-Lorchel einfach von anderen Arten der Gattung zu unterscheiden.

96 *Helvella acetabulum* (L.) Qué.
Paxina acetabulum (L. ex St-Amans) O. Kuntze; *Acetabula vulgaris* Focke
 Hochgerippte Becher-Lorchel

Ref. BK 1 Nr. 25; Bon 329; Boud 243, 245; Ger 2:296; Häffner (1987):32; Häffner (1992) in RPPJ 2(2):92; MHK II Nr. 227; P 268; RH 616
 Herb. a) 248 RW 62; b) 248a RW 62; c) 97005 JPP 55 (keine Angaben)
 F-ort a) Alpengebiet, Fürstensteig-Weg ob Gaflei, 1700 m, 759/223, 04.08.1984; b) Eschner Berg, Bühlkappele, 550 m, 758/232; 07.04. und 11.05.1985; allgemein: im ganzen Land, 450-1700 m
 St-ort in und ausserhalb von Wäldern, gerne an Wegrändern; auf sandiger oder lehmiger Erde
 Vork. IV-VII; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet
 Bem. Ähnlich wie die Hochgerippte Becher-Lorchel sehen z. B. *H. leucomelaena* (105), *H. oblongispora* (107) und *H. confusa* (99) aus.

97 *Helvella albella* Qué.
 Weissbraune Lorchel

Ref. Beihefte zur ZfM 7 S. 114 u. 115
 Herb. a) 1637 RW 124
 F-ort a) Maurer Berg, neben der Waldstrasse, 560 m, 761/230, 20.08.1997
 St-ort in einem Mischwald; auf einem kleinen Strassenbord, im Gras
 Vork. Sommer-Herbst; selten (Einzelfund)
 Bem. Der dunkelbraune, fast schwarze Hut und der weisse Stiel geben Aufschluss bei der Bestimmung der Weissbraunen Lorchel.

98 *Helvella atra* Holmsk.
H. nigricans Pers.; *H. pezizoides* Afz.: Fr. *Leptopodia atra* (Oeder: Fr.) Boud.
 Schwarze Lorchel

Ref. BK 1 Nr. 19; Bon 329; Boud 238; Häffner (1987):82; RH 619
 Herb. a) 89181 JPP 32; b) 95176 JPP 51



94 Die Frühjahrslorchel (*Gyromitra esculenta*) ist bei uns sehr selten anzutreffen.



95 Die Bischofsmützen-Lorchel (*Gyromitra infula*) ist aufgrund ihrer Hutform gut zu erkennen.

F-ort a) Schaan, Forst, 540 m, 758/227, 20.08.198; b) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 500 m, 759/229; Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230; Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232

St-ort Wälder und Waldränder; auf humusreichem Boden, zw. *Urtica*, oder an grasigen Stellen bei Laubbäumen

Vork. Sommer-Herbst; einzeln, zerstreut oder gesellig; selten

Bem. Die Abgrenzung zu *H. pezizoides* ist kritisch: Die Schwarze Lorchel soll eine fast glatte, weissliche Aussenseite des Apotheziums aufweisen, bei einer eher schmalen, zipfelig-gesattelten Form. *H. pezizoides* hat demgegenüber eine deutlich zottige und bräunlicher gefärbte Aussenseite bei stärker und irregulär aufgebogenen Hüten.

99 *Helvella confusa* Harm.

Kleine Becher-Lorchel

Ref. Dh 1116 (*P. acetabulum*); Häffner (1987):18

Herb. a) 848 RW 88; b) 08945 JPP 12

F-ort a) und b) Malbun, links vom Malbunbach, 1550 m, 764/219, 14.06.1989; ohne Herbar: Malbun, oberh. Untere Hütte, 1490 m, 764/219, 19.08.1995; Steg, Im Grund, 1340 m, 762/219

St-ort an Nadelwaldrändern und auf Alpweiden; auf modernden Nadeln und Rinden von *Picea*

Vork. V-VI; gesellig; selten

Bem. Die Kleine Becher-Lorchel kann von *H. leucomelaena* (105) durch den Standort und eine andere Form und Grösse der Sporen gut getrennt werden. In montanen Lagen teilt die Kleine Becher-Lorchel den Standort mit *H. oblongispora* (107), welche eine ockerweissliche Aussenseite hat und meist grösser und unregelmässiger geformt ist und deren Sporengrösse zwischen *H. confusa* und *H. leucomelaena* liegt.

100 *Helvella costifera* Nannf.

Paxina costifera (Nannf.) Stangl
Grauweisse Becher-Lorchel

Ref. Boud 244; Ct Nr. 2089; Ger 2:297; Häffner (1987):40; Häffner (1992) in RPPJ 2(2):92

Herb. a) 93035 JPP 43

F-ort a) Balzers, Eillholz, 540 m, 755/213, 27.07.1993; ohne Herbar: Gamprin, Grütt, 480 m, 756/231

St-ort Buchenwälder; auf sandiger Erde, an einem Wegrand sowie in einem Gebüsch mit *Quercus* und *Fraxinus*

Vork. VII; einzeln zerstreut; selten

Bem. Die Grauweisse Becher-Lorchel könnte mit *H. acetabulum* (96) verwechselt werden.

101 *Helvella crispa* (Scop.) Fr.

Herbst-Lorchel Foto S. 103

Ref. Baiano et al. (1993) BAMB XXXV 3:208; BC 22; BK 1 Nr. 14; Bon 328; Cour 19; Dh 1107; Häffner (1987):122; MHK I Nr. 189; P 266; SW 188

Herb. a) 193 RW 60; b) 193 JPP 16; c) 91087 JPP 37

F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 25.09.1984; c) Balzers, Eillholz, 600 m, 755/213, 04.11.1991; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzingütlekopf, 580 m, 758/232, 22.10.1992; Schaan, Forst, 500 m, 758/227; Nendeln, Oberstädtle, 530 m, 759/229; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214; Triesenberg, Täschlerloch, 720 m, 759/220; Schellenberg, Kohlrütti, 480 m, 760/234

St-ort Laubwälder, Parks und Gebüsche, gerne an Wegrändern; bei *Fagus*, *Quercus* und *Fraxinus*

Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; früher verbreitet, in den letzten Jahren seltener geworden

Bem. Die weissen bis cremefarbenen Fruchtkörper und das Erscheinen meist im Herbst machen die Herbst-Lorchel unverkennbar.

102 *Helvella elastica* Bull.

Leptopodia elastica (Bull.: Fr.) Boud.
Elastische Lorchel

- Ref. Baiano et al (1993) in BAMB XXXVI Nr. 3: 204; BC 70; BK 1 Nr. 20; Boud 232; Court 21; Häffner (1987):116; MHK II Nr. 223; P 266
- Herb. a) 192 RW 16; b) 89227 JPP 33; c) 84446 JPP 20; d) 1216 RW 104; e) 690 RW 690; f) 92081 JPP 41; g) 96054 JPP 53 (keine Angaben)
- F-ort a) Vorderer Schellenberg, 600 m, 759/232, 06.10.1992; b) Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235, 29.09.1989; c) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 28.09.1984; d) Alpengebiet, Sass, 1680 m, 764/220, 02.09.1987; e) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 27.09.1984; f) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/232, 30.09.1992; allg.: im ganzen Land, 430-1680 m
- St-ort Wälder, Gebüsche und Parks; besonders an grasigen und moosigen Stellen, bei *Picea abies*
- Vork. VIII-X; meist gesellig; verbreitet

103 *Helvella ephippium* Lév.

Leptopodia murina Boud.
Sattel-Lorchel

- Ref. BK 1 Nr. 21 (*Leptopodia stevensii*); Boud 237 (*Leptopodia murina*); Häffner (1987):72 ff.
- Herb. a) 1169 RW 102
- F-ort a) Maurer Berg, 1100 m, 762/230, 12.08.1992; ohne Herb.: Maurer Berg, Vorderer Berg, 600 m, 760/230, 10.10.1994; Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232
- St-ort Wälder und Gebüsche; auf verrottenen, pflanzlichen Resten zwischen *Urtica dioica*, bei *Crataegus*, *Fraxinus* und *Quercus*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; selten
- Bem. Arten wie *H. latispora* und *H. elastica* (102), welche der Sattel-Lorchel sehr nahe stehen, lassen sich nur schwer unterscheiden.

104 *Helvella lacunosa* Afz.: Fr.

Gruben-Lorchel Foto S. 103

- Ref. Baiano et al (1993) in BAMB XXXVI Nr. 3:216; BC 522; Bon 329; BK 1 Nr. 16; Boud 228, 229; Ct 2087; Court 20; Dh 1108, 1109; Ger 2:293; Häffner (1987):134 f.; Md 194; P 267
- Herb. a) 1432 RW 115; b) 08540 JPP 4; c) 88398 JPP 30; d) 89243 JPP 34; e) 91097 JPP 37; f) 95168 JPP 51
- F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 600 m, 760/229, 13.10.1994; b) u. c) Nendeln, Rain, 562 m, 760/229, 15.09.1998; d) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 04.11.1989; e) Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213, 04.11.1991; f) keine Angab.; allg.: im ganzen Land, 450-700 m
- St-ort Wälder; grasige Wegränder, auf nackter Erde und verrottenden Holzhaufen
- Vork. IX-XI; meistens gesellig; häufig
- Bem. Nach HÄFFNER (1987) handelt es sich um die Varietät *lacunosa*, die v. a. spät im Jahr wächst. Schmächtiger, fast ungekammerte, schmalstielige Formen mit stärker sattelförmigem Apothezium und meist früherer Erscheinungszeit werden zur Varietät *sulcata* gestellt. Zahlreiche weitere Formen wurden beschrieben.

105 *Helvella leucomelaena* (Pers.) Nannf.

Acetabula leucomelas (Pers.) Boud.
Paxina leucomelas (Pers.) O. Kuntze
Schwarzweisse Becher-Lorchel

- Ref. BC 523; Boud 249; Dh 1115; Ger 2:298; Md 195; Häffner (1987):26; P 267; SS 2 Nr. 51
- Herb. a) 295 RW 63; b) 926 RW 91; c) 08523 JPP 4 (keine Angaben)
- F-ort a) Eschner Berg, Nähe des Bühlkappele, 550 m, 758/232, 15.04.1985; b) Mauren, Auf Berg, 500 m, 758/232, 01.05.1990; allgemein: im ganzen Land, 500-1350 m
- St-ort In und ausserhalb von Wäldern; gerne an Wegrändern, an sandig-steinigen Stellen, Begleiter von *Pinus*
- Vork. Frühjahr; meist gesellig; zerstreut
- Bem. Siehe *H. confusa* (99).

106 *Helvella macropus* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Cyathipodia macropus (Pers.: Fr.) Dennis
Macroscyphus macropus (Pers.: Fr.) S. F. Gray
Langfuss Becher-Lorchel
Grauer Langfüssler

- Ref. Baiano et al. (1993) in BAMB XXXVI Nr. 3:202; BK 1 Nr. 22; Bon 329; Bd 239; Dennis Nr. 3C; RH 618; Häffner (1987):94; Ger 2:305; Cour 22
- Herb. a) 685 RW 80; b) 89201 JPP 33; c) 08714 JPP 8; d) 84447 JPP 20; e) 88199 JPP 25
- F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 02.08.1984; b) Eschner Berg, Lutzen- gütle, 600 m, 758/232, 10.09.1989; c), d), e) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 03.09.1986; allgemein: Rheintal- hänge, Balzers und Eillholz, 450-750 m
- St-ort Buchenwälder, gerne an Wegrändern und auf Böschungen; auf nackter Erde oder an moosigen Stellen
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet
- Bem. Die Langfuss Becher-Lorchel ist die einzige *Helvella*-Art mit spindelförmigen (fusiformen) Sporen und kann daher gut von ähnlichen Lorcheln mit becherförmigem Apothezium unterschieden werden.

107 *Helvella oblongispora* Harmaja

Länglichsporige Becher-Lorchel

- Ref. BK 1 Nr. 26 (*P. costifera*); Häffner (1987):21; Häffner (1993) in RPPJ 3 (2):139
- Herb. a) 1306 RW 109; b) 93048 JPP 44
- F-ort a) Alpengebiet, Im Grund, 1320 m, 762/219, 27.07.1993; b) Steg, Im Grund, 1330 m, 762/219, 27.07.1993; ohne Herbar: Alpengebiet, Gaffei, 1500 m, 759/223; zwischen Steg und Malbun, 1430 m, 763/219
- St-ort Nadelwälder; an sandig-steinigen Stellen, zwischen lockerer Krautschicht, bei *Picea*
- Vork. V-VII; meist gesellig; selten
- Bem. Siehe *H. confusa* (99).

108 *Helvella queletii* Bres.

H. solitaria (P. Karst.) P. Karst. ss. Harmaja
non *H. solitaria* ss. Dissing (= *H. confusa*)
Rippenstielige Becher-Lorchel

- Ref. BC 274; BK 1 Nr. 18; Boud 241, 242; Bres 1172; Ger 2:295; Häffner (1987):48; Häffner (1992) in RPPJ 2(2):92, Farbtafel 2
- Herb. a) 93013 JPP 43; b) 84372 JPP 20; c) 09028 JPP 14 (alle keine Angaben)
- F-ort ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232; Nendeln, Mösleberg, 680 m, 760/229; Schneckenäule, 430 m, 758/235; Ruggeller Riet, 430 m, 760/234; Oberwiler Tälli, 480 m, 758/232; Steg, Bergle, 1300 m, 762/220; Planken, Matona, 1150 m, 760/227
- St-ort Laubwälder, Gebüsche, Waldränder und Ruderalstellen; auf Pflanzen- und Holzresten, unter *Fraxinus* u. *Populus*, gerne zw. *Urtica*; einmal in der Nadelstreu v. *Picea*
- Vork. V-VIII; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Laut HÄFFNER (1987) steht die alpine Art *H. alpestris* der Rippenstieligen Becher-Lorchel sehr nahe.

109 *Helvella silvicola*

(Beck in Sacc.) Harmaja

Peziza atrofusca Beck; *Peziza auricula* Cke
Wynella atrofusca (Beck) Svrcek
Wynella auricula (Cke) Boud.
Wynnea atrofusca (Beck) Heim
Otidea auricula (Cke) Rehm

Ohrförmige Lorchel Foto S. 103

- Ref. BC 586; Boud 250; Bres 1124; C 4:455; Häffner (1987):146; Häffner (1993) RPPJ 3 (2):141
- Herb. a) 246 RW 62; b) 08645 JPP 6; c) 09027 JPP 14; d) 96025 JPP 52
- F-ort a) Alpengebiet, links v. Malbunbach, 1500 m, 763/219, 18.08.1984; b) Sass, 1750 m, 764/220, 08.09.1986; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Alpengebiet, Weg Steg-Valüna, 1320 m, 762/219, 01.08.1988; Steg, Im Grund, 1330 m, 761/219; Silumer Kulm, 1500 m, 760/221; Malbun, Untere Hütte, 1500 m, 763/219

101 Die weisse bis creme-farbene Herbst-Lorchel (*Helvella crispa*) erscheint, wie der Name sagt, meist erst im Herbst.



104 Die Gruben-Lorchel (*Helvella lacunosa*) hat ihren Namen aufgrund des grubigen, längsgefurchten Stiels erhalten.

109 Die Ohrförmige Lorchel (*Helvella silvicola*) wurde bei uns an einigen Standorten im Alpengebiet gefunden.



St-ort in und ausserhalb von Nadelwäldern, auf Waldwegen, an Wegrändern und Böschungen; in der Nadelstreu oder an sandig-steinigen Stellen sowie im Gras, bei *Picea* und *Pinus*

Vork. VI-IX; meist gesellig; ortshäufig

Bem. Die Ohrförmige Lorchel mit ihren grossen Fruchtkörpern mit einer braunschwärzlichen Fruchtschicht stand Motiv für eine liechtensteinische Briefmarkenausgabe.

110 *Helvella villosa*
(Hedw.) Dissing & Nannf.

Cyathiopodia villosa (Hedw.) Boud.
Wolligfilzige Becher-Lorchel

Ref. Baiano et al. (1993) BAMB XXXVI 3:200; BK 1 Nr. 24; Bd 240; Ct Nr. 2912; Häffner (1987):64

Herb. a) 1716 RW 128

F-ort a) Schellenberg, Kohlrütti, 480 m, 760/234, 20.10.2000; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengüttele, 590 m, 758/232

St-ort Mischbestände; in der Nadelstreu von *Picea*

Vork. VI-X; sehr selten

Bem. Einzelfunde

111 *Heterosphaeria alpestris* (Fr.) Höhn.
Alpen-Kugelbecherchen

Ref. Mycotaxon Vol. XXVIII (1987):261 ff.

Herb. a) 1039 RW 96; b) 1705 RW 128

F-ort a) zw. Äplehütte und Wanghöhe, 1750 m, 761/217, 30.06.1991; b) Wanderweg Silum-Kulm (bergseits), 1490 m, 762/221, 01.07.2000

St-ort auf *Aconitum* sowie auf einem abgestorbenem Stängel von *Gentiana lutea*, zusammen mit *H. ovispora* (112)

Vork. VI-VIII (IX); im Alpengebiet wahrscheinlich häufig

Bem. Das Alpen-Kugelbecherchen wurde von P. Blank bestimmt. Die Ähnlichkeit mit *H. patella* (113), das Vorkommen in höheren Lagen und die Mikromerkmale sind Kennzeichen dieser alpinen Art.

112 *Heterosphaeria ovispora* Leuchtman

Eiersporenförmiges Kugelbecherchen

Ref. Mycotaxon Vol XXVIII (1987):261-284

Herb. a) 1704 RW 128

F-ort a) oberhalb Wanderweg Silum-Kulm, 1490 m, 762/221, 01.07.2000

St-ort auf abgestorbenen Stängeln von *Umbelliferen* und *Gentiana lutea*, zusammen mit *H. alpestris* (111).

Vork. vermutl. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Funde von H. O. Baral bestätigt.

113 *Heterosphaeria patella* (Tode: Fr.) Grev.

Schüsselförmiges Kugelbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 208; Dennis 160; Ellis & Ellis (1987):308

Herb. a) 491 RW 70; b) 08965 JPP 13; c) 88116 JPP 23

F-ort a) und b) Silumer Kulm, 1500 m, 761/221, 01.07.1989; c) Malbun, Pradamé, 1750 m, 763/218, 05.08.1988; ohne Herbar: neben dem Weg Kulm-Silum, 1490 m, 760/221, 01.07.2000; Lawena, Schafegg, 1850 m, 761/215; Gafadura, 1410 m, 761/227

St-ort auf toten, vorjährigen Stängeln von *Peucedanum ostruthium*, *Angelica silvestris* und *Chaerophyllum villarsii*

Vork. VII-VIII; gesellig

Bem. *H. compositarum* wächst auf toten *Compositae*-Stängeln (v. a. *Adenostyles allariae*) und unterscheidet sich vom Schüsselförmigen Kugelbecherchen v. a. durch schmalere Sporen. *H. veratri* gedeiht parasitisch u. saprotrophisch auf Blättern v. *Veratrum album*.

114 *Heyderia abietis* (Fr.: Fr.) Link

Mitrla abietis Fr.: Fr.;
Mitrla cucullata (Batsch: Fr.) Fr.
Nadel-Haubenpilz

Ref. BC 566; BK 1 Nr. 140; Ct Nr. 2980. RH 640

Herb. a) 99009 JPP 59 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Malbun, Schwemmiwald, 1470 m, 763/219; Steg, Im Grund, 1400 m, 762/219

St-ort Wälder; auf halb verrotteten Nadeln von *Picea*
Vork. IX-X; selten
Bem. Die Fruchtkörper des Nadel-Haubenzapfens sind gestielt und haben ein globuliges oder zylindrisches, ockerliches, 1-2 mm hohes Köpfchen.

115 *Humaria hemisphaerica*
(Wigg.: Fr.) Fuckel

Mycolachnea hemisphaerica (Wigg.: Fr.) R. Mre
Halbkugelige Borstenbecherling

Ref. BC 319; BK 1 Nr. 72; Boud 352; Bres 1240/1; Court 35; Ger 2:273; RH 628

Herb. a) 778 RW 85; b) 08987 JPP 13; c) 203 JPP 16; d) 84373 JPP 20

F-ort a) Alpengebiet, Saminatal, 1000 m, 761/223, 25.09.1988; b) Schaanwald, Rütli, 490 m, 760/230, 15.07.1993; c) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 06.08.1989; d) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 19.08.1984; allgemein: Rheintalhänge und Saminatal, 490-1350 m

St-ort Wälder; auf Humus und morschem, vermoostem Holz, besonders auf Strünken von Nadel- u. Laubbäumen

Vork. VII-X; einzeln oder gesellig; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Makroskopisch könnte der Halbkugelige Borstenbecherling mit *Trichophaea-Arten* verwechselt werden, welche an der Aussenseite ebenso dicht mit Seten besetzt sind.

116 *Hyaloscypha hyalina* (Pers.: Fr.) Boud.

Durchscheinendes Haarbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 240; Dennis 177; Ellis & Ellis (1987): 214, Fig. 956; SS 1 Nr. 21

Herb. a) 1139 RW 100

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 759/232, 27.04.1992; ohne Herbar: Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230; Bendem, Ganada, 445 m, 756/230; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, faulenden Ästen von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. Frühjahr-Sommer; meist rasig; häufig
Bem. Nach DENNIS (1978) und BARAL & KRIEGLSTEINER (1985) gibt es mehrere gleich aussehende Arten, die auch mikroskopisch kaum Unterschiede aufweisen. Sie kommen jedoch auf verschiedenen Hölzern vor und sollen somit vor allem wirtsspezifisch voneinander abgegrenzt sein.

117 *Hymenoscyphus albidus*
(Rob. Ex Desm.) Phill.

Helotium albidum (Rob. Ex Desm.) Pat.
Weisses Stängelbecherchen

Ref. Baral & Kriegl. (1985):121; Baral ined.: 13; BK 1 Nr. 181; Dennis (1956): 93 f. (*Helotium robergei*)

Herb. a) 1589 RW 122; b) 97019 JPP 55

F-ort a) Nendeln, zw. Rüfe und Steinbruch, 465 m, 759/228, 06.07.1997; b) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Bendem, Bannriet, 445 m, 755/229; Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219

St-ort Laub- und Mischwälder, besonders in Flussauen; auf am Boden liegenden, vorjährigen, geschwärzten Blattpetiolen von *Fraxinus*

Vork. in manchen Jahren ab V, sonst VII-IX; einzeln oder gesellig; ortshäufig

Bem. Typisch für das Weisse Stängelbecherchen sind das Vorkommen an geschwärzten Blattstielstellen von *Fraxinus* und die Paraphysen mit Inhalt, der sich nach einiger Zeit auflöst.

118 *Hymenoscyphus calyculus*
(Sow.: Fr.) Phill.

Helotium tuba (Bolt.) Fr. ss. Boud.
Kelchförmiger Becherling

Ref. Baral & Kriegl. (1985):121; Boud 490 (*Helotium tuba*); Grelet (1979):395; PNWO (1990/1991)14/15:438, Taf. 104; RH 647

Herb. a) 513 RW 72; b) 88167 JPP 24

F-ort a) zw. Schaan und Bondern, Auwald, 450 m, 755/229, 27.09.1986; b) Gaflei, 11520 m, 759/223, 26.08.1988; ohne Herbar: Bondern, Bannriet, 445 m, 755/229; Ruggeller Riet, 430 m, 759/235

St-ort Wälder und Gebüsche; an feuchten Stellen, auf am Boden liegenden, ent-rindeten, geschwärzten Ästchen so-wie auf Wurzeln von *Alnus*

Vork. IX-X; gesellig; verbreitet

Bem. Der Kelchförmige Becherling könnte mit *H. scutula* verwechselt werden, welcher jedoch Cilien an den Polen der Sporen aufweist.

119 *Hymenoscyphus caudatus*
(P. Karst.) Dennis

H. rubicola (Fr.) O. Kuntze

Ref. Baral & Kriegl. (1985):123; Dennis 137; Ellis & Ellis (1987):69

Herb. a) 08852 JPP 10

F-ort a) Ruggeller Riet, 431 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, vorjährigen, z. T. skelettier-ten Blättern von *Salix* u. *Betula*

Vork. VII-IX; einzeln; häufig

Bem. Die Fruchtkörper sind deutlich gestielt, pokal- bis becherförmig und weiss bis cremefarbig.

120 *Hymenoscyphus conscriptus*
(P.Karsten) Korf. ex Kobayasi et al.

Weidenstängel-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 183

Herb. a) 596 RW 76

F-ort a) Bondern, Auwald, 450 m, 756/230, 23.11.1986

St-ort auf einem Stamm von *Salix alba*

Vork. X-I; häufig

Bem. Das bevorzugte Vorkommen in Rin-denrissen, aber auch auf nacktem Holz und unter losen Rindenteilen von *Salix* sind typische Merkmale.

121 *Hymenoscyphus consobrinus*
(Boud.) Hengstm.

Gelbweisser Stängelbecherling

Ref. Baral & Kriegl. (1985):124; Baral et al. (1986) in PNWO 10A:64, Farbtafel 55:211

Herb. a) 1590 RW 122

F-ort a) Ruggeller Riet, Nähe Ahorn, 430 m, 760/235, 08.07.1997; Rheinauen. Nendeln, Schwabbrünnen, 430-470 m

St-ort feuchte Wälder und Gebüsche; auf vorjährigen, noch stehenden oder am Boden liegenden Stängeln von *Solidago*, *Lamium* und *Urtica*

Vork. VI-IX; gesellig oder rasig; ortshäufig

Bem. Die Sporen des Gelbweissen Stängel-becherlings sind mit vielen sehr klei-nen Guttulen besetzt.

122 *Hymenoscyphus epiphyllus*
(Pers.: Fr.) Kauffm.

Helotium sulphuratum (Fr.: Fr.) Phill.

Orangefarbiger Becherling

Ref. Engel (1988) in PNWO:12A:76; Dennis 140

Herb. a) 08853 JPP 10; b) 08873 JPP 11

F-ort a) Ruggeller Riet, 431 m, 759/235, 18.07.1988; b) Vaduz, zw. ehemaligem Waldhotel und Wildschloss-Weiher, 630 m, 758/224, 29.07.1988; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232

St-ort Wälder und Gebüsche; auf vorjährigen Blättern und Cupulen von *Quercus*

Vork. VIII-X; gesellig

Bem. *H. epiphyllus* var. *acarius* kommt auf abgefallenen Fichtennadeln vor und wurde nicht gefunden.

123 *Hymenoscyphus fructigenus*
(Bull.: Fr.) S. F. Gray

H. rokebyensis (Svrcek) Matheis
Fruchtschalen-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 185; Dennis 136; Ellis & Ellis (1987): 110 u. 124 (*H. rokebyensis*)

Herb. a) 885 RW 89; b) 08644 JPP 6

F-ort a) Planken, Bärenboden, 650 m, 759/227, 09.10.1989; b) Vaduz, ehemaliges Waldhotel, 550 m, 758/224; ohne Herbar: Balzers, Eilholz, 570 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 700 m, 757/214; Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235

St-ort Buchen- u. Mischwälder; in der Laubschicht, auf alten, oft halb vergrabenen Cupulen von *Quercus*, *Fagus*, *Corylus*

Vork. IX-X; gesellig oder in kleinen Gruppen, eng zusammen; verbreitet

Bem. Die lang gestielten, becher- bis schüsselförmigen Fruchtkörper mit weisslichem bis ockergelblichem Hymenium sind durch den Standort charakterisiert.

124 *Hymenoscyphus vernus* (Boud.) Dennis

Helotium vernale Dennis

Ref. Boud 435; Dennis 135; Ellis & Ellis (1987):8

Herb. a) 08847 JPP 10

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 19.07.1988; ohne Herbar: Saminatal, unterhalb Zugwald, 1100 m, 761/222

St-ort Gebüsche und Erlenbrüche; an nassen Stellen, auf am Boden liegenden, entrindeten Ästen von *Rhamnus frangula* und *Alnus incana*

Vork. V-VII; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Von P. Blank bestimmt. Auf alten, ausgeblassten Fruchtkörpern entdeckte GRAUWINKEL (1993) auf dem Hymenium eine wachsartige Schicht, die dicht mit zweigeteilten Basidien besetzt war. Es handelt sich um den Pilz *Xenolachne longicornis* der Ordnung *Tremellales*.

125 *Hypocrea citrina* (Pers.: Fr.) Fr.

H. lactea (Fr.: Fr.) Fr.

Krustenpustelpilz

Ref. Ct Nr. 2989; BK 1 Nr. 317; Jahn 25; RH 665

Herb. a) 1070 RW 97

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 650 m, 758/232, 03.10.1991; ohne Herb.: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Benden, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort Wälder und Gebüsche; am Fuss von Strüngen u. an der Stammbasis noch lebender Bäume, auch die umliegenden Blätter u. die Erde überziehend

Vork. Sommer-Herbst; krustenartig; verbreitet, aber jahrelang ausbleibend

Bem. Die zitronengelbe Farbe der Fruchtkörper mit den dunklen, eingesenkten Perithezien ist bezeichnend für den Krustenpustelpilz.

126 *Hypocrea rufa* (Pers.: Fr.) Fr.

H. lactea (Fr.: Fr.) Fr.; *Sphaeria citrina* Pers.

Rotbrauner Scheiben-Pustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 319; Ct Nr. 2988; Dennis 262; Müller (1991) in APN 9(2):89 ff.

Herb. a) 627 RW 77; b) 08672 JPP 7;

c) 08715 JPP 8

F-ort a) Maurer Berg, Rüttliwald, 510 m, 761/230, 15.06.1984 u. 28.05.1987;

b) Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232, 27.09.1986; c) Balzers, Eilholz, 605 m, 755/213, 03.09.1987; ohne Herb.: Nendeln, Äscher, 460 m, 759/228, 27.12.1991; Balzers, Lenzawald, 490 m, 755/213; Schaan, Efsalf, 800 m, 759/226

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden, feuchten und morschen Ästen sowie auf Stamm- und Strunkresten verschiedener Laubbäume

Vork. IX-XI; flächig-kissenförmig; zerstreut

Bem. Die auf der Unterseite des Substrates wachsenden Fruchtkörper sind (rosa)braun gefärbt. Die Gattung *Hypocrea* ist durch die hellwandigen Perithezien und die charakteristischen Sporengeneese scharf eingegrenzt.

127 *Hypomyces aurantius*

(Pers.: Fr.) Tul.

Sphaeria aurantia Pers.; *Sphaeria aurea* Grev.;

Nectria aurantia Fr.

Goldgelber Schmarotzer-Pustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 323; Dennis 266; Ellis & Ellis (1988):23

Herb. a) 1272 RW 107

F-ort a) zw. Ruggell und Bondern, Auwald, 430 m, 757/233, 25.03.1993; ohne Herbar: Schaan, Auwaldstreifen am Rhein, 450 m, 755/226, 01.12.1995; Planken, Matona, 1100 m, 760/227; Schellenberg, Kohlrütti, 490 m, 760/234; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235

St-ort Wälder und Gebüsch; auf faulenden Fruchtkörpern v. *Trametes versicolor* (1620) u. *Piptoporus betulinus* (1379)

Vork. Frühjahr; rasig; verbreitet

Bem. Kann im imperfekten Stadium schon Anfang März gefunden werden.

128 *Hypomyces chrysospermus* Tul.

Apiocrea chrysosperma (Tul.) Syd.
Weissgelber Schmarotzer-Pustelpilz

Ref. Dennis:267; Barnett et al. (1972):76, 88; Kenndrick & Carmichael (1973):444 f.

Herb. a) 838 RW 88

F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 14.10.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m

St-ort Wälder; auf faulenden, deformierten Fruchtkörpern von *Boletus*-, *Xerocomus*- und *Porphyrellus*-Arten

Vork. Sommer-Spätherbst; Ascus-Stadium nur einmal gefunden, im imperfekten Stadium häufig

Bem. Die Wirtspilze (z. B. Steinpilze) erscheinen bei Befall ausgeblasst und oft mit dickem Stiel und kleinem Hut. Sie sind mit dem zuerst weissen, dann gelben, zuletzt gelborangen Subiculum des Parasiten überzogen. Auf diesem Belag gedeiht das Ascusstadium als kugeliges, zuerst oranges, älter rotbraunes Perithezium von 0,1-0,4 mm im Ø.

129 *Hypomyces lateritius* (Fr.: Fr.) Tul.

H. deformans Fuck.; *Hypocrea lateritia* Tul.
Byssonectria lateritia (Fr.) Petch
Peckia lateritia (Fr.: Fr.) R. Mre
Reizker-Schmarotzer-Pustelpilz

Ref. SS 2 Nr. 77
Herb. a) 1604 RW 123

F-ort a) Schellenberg, Gartenstein, 680 m, 760/234, 07.10.1997; allgemein: im ganzen Land, 500-1600 m

St-ort Wälder, Waldränder und Alpweiden; auf lamellenlosen Fruchtkörpern von *Lactarius deterimus* und *Lactarius salmonicolor*

Vork. Herbst; nicht häufig

Bem. Das Anamorph von *Cladobotryum tulasnei* (G. Arnold) W. Helfer verursacht oft eine derart starke Reduktion der Fruchtschicht des Wirtes, dass einige älteren Autoren die befallenen Pilze für eigenständige Arten hielten und sie als *Merulius helvelloides* Sow. beziehungsweise *Hypolysus ventricosus* Pers. benannten.

130 *Hypoxylon cohaerens* (Pers.: Fr.) Fr.

Zusammengedrückte Kohlenbeere

Ref. Enderle (1982) in ZfM 48(1):146 f.; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):539 ff., Abb. 19 f.

Herb. a) 8306143 JPP 18

F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 02.11.1983; allgemein: Eschner Berg, Rheintalhänge, 500-800 m

St-ort Buchenwälder; auf am Boden liegenden, noch berindeten, seltener blanken Ästen und Stämmen von *Fagus*

Vork. VI-XI; flächig; häufig

Bem. Die kleinsporige Varietät *microsporium*, die in Liechtenstein nicht gefunden wurde, kommt auf *Quercus* vor und hat kleinere Asci und Sporen (6-9/3-4 µm) als die Zusammengedrückte Kohlenbeere.

131 *Hypoxylon fragiforme* (Pers.: Fr.) Kickx

Rötliche Kohlenbeere

Ref. BC 616; BK 1 Nr. 228; Ct 4:539; Ger 2:231; Enderle (1982) in ZfM 48(1):148; P 280; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7): 520 f.; RH 670

Herb. a) 1041 RW 96; b) 8306052 JPP 18; c) 8308262 JPP 18 (keine Angaben); d) 8308261 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 31.05.1984; b) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 05.06.1983; ohne Herbar: Schaan, Forst, 470 m, 758/227, 12.07.1991; allgemein: im ganzen Land, 430-1100 m

St-ort Laubwälder (insbesondere Buchenwälder) und Gebüsch; auf toten, noch berindeten Ästen und Stämmen von *Fagus*, *Betula pendula* und *Tilia platyphyllos*

Vork. ganzjährig; gesellig oder rasig; sehr häufig

Bem. *H. howeianum* (133) sieht der Röttlichen Kohlenbeere ähnlich, bildet jedoch kleinere Stromata und besitzt kürzere Asci und Sporen (7-9,5(10)/3-4,5 µm).

132 *Hypoxyylon fuscum* (Pers.: Fr.) Fr.
Rotbraune Kohlenbeere

Ref. BK 1 Nr. 339; EL 117; Enderle (1982) in ZfM 48(1):150; Jahn 28; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):522 ff., Abb. 7

Herb. a) 1042 RW 96; b) 8303211 JPP 18; c) 8306077 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg (Bühl, Lutzengüttele und Escherrüti), 440-600 m, 758/232 und 759/232, 30.01.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 21.03.1983; ohne Herbar: Gamprin, Rheinau, 440 m, 759/229, 27.09.1986; Eschner Berg, Bergwald, 580 m, 758/232, 13.07.1991; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Laubwälder und Gebüsch; auf abgestorbenen, berindeten sowie blanken Ästen und Stämmen, besonders von *Alnus*, *Corylus* und *Betula*

Vork. Frühjahr-Herbst; halbkugelig bis flächig-kissenförmig oder krustenartig (je nach Substrat); häufig

Bem. Auf berindetem Holz erscheint die Rotbraune Kohlenbeere halbkugelig bis kissenförmig, auf blankerem Substrat hingegen wächst sie ausgebreitet, fast krustenartig.

133 *Hypoxyylon howeianum* Peck

Zimtbraune Kohlenbeere

Ref. Ct Nr. 2132; Enderle (1982) in ZfM 48(1):150 f.; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):524 f.

Herb. a) 8311021 JPP 18

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 758/233, 02.11.1983; allg.: Rheinauen, Rheintalhänge, Eschner Berg, 430-800 m

St-ort Wälder u. Gebüsch; an toten, meist berindeten Ästen von *Betula*, *Fraxinus*, *Quercus*; einmal an *Tilia platyphyllos*

Vork. Frühj.-Herbst; meist gesellig; verbreitet

Bem. Makroskopisch v. *H. fragiforme* (131), welcher grössere Asci und Sporen bildet, fast nicht zu unterscheiden.

134 *Hypoxyylon intermedium*

(Schw.: Fr.) Y.-M. Ju. & J. D. Rogers

H. fraxinophilum Pouzar

Eschen-Kohlenbeere

Ref. Enderle (1982) ZfM 48(1):148 f.; Petrini & Müller (1986) MH 1(7):521; Pouzar (1982) CM 26:131

Herb. a) 1110 RW 99

F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 550 m, 758/232, 09.01.1992; ohne Herb.: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Benden, Ganada, 445 m, 756/230; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Oberwiler, Tälli, 490 m, 758/233

St-ort Laubwälder, v. a. Auwälder; auf abgestorbenen, noch berindeten, seltener blanken, meist am Baum hängenden Ästchen von *Fraxinus*

Vork. ganzjährig; einzeln oder gesellig; nicht häufig

Bem. Der Standort und die grossen Sporen sprechen für die Eschen-Kohlenbeere.

135 *Hypoxyylon julianii* L. E. Petrini

Ref. Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):525 ff.

Herb. a) 08673 JPP 7

F-ort a) Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232, 27.09.1986; ohne Herbar: Benden, Rheinau, 445 m, 756/231; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215

St-ort Auwälder; auf am Boden liegenden Ästen von *Alnus incana* und *Fraxinus*
Vork. IX-X; flächig, selten

136 *Hypoxylon multiforme* (Fr.: Fr.) Fr.

Vielgestaltige Kohlenbeere

Ref. BK 1 Nr. 341; EL 117; Enderle (1982) in ZfM 48(1):154 f.; Jahn 28; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):542 f., Abb. 21

Herb. a) 1113 RW 99; b) 8303262 JPP 18; c) 8306072/74 JPP 18

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 11.03.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 26.03.1983; c) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 07.06.1983; ohne Herbar: Gamprin, Rheinau, 440 m, 755/229, 27.09.1986; Gamprin, Boja, 580 m, 758/232, 13.01.1992; Auwald zwischen Schaan und Benders, 440 m, 755/229, 23.04.1998; allgemein: im ganzen Land, 430-750 m

St-ort Wälder und Gebüsche; auf toten, meist noch berindeten Stämmen und Ästen von *Betula*, *Alnus* und *Fagus*

Vork. ganzjährig; halbkugelig bis wurstförmig oder flächig kissenförmig; häufig

Bem. Der Fund vom 27.09.1986 wurde von O. Petrini bestimmt.

137 *Hypoxylon rubiginosum* (Pers.: Fr.) Fr.

Ziegelrote Kohlenkruste

Ref. BK 1 Nr. 342; Ct Nr. 3000; Enderle (1982) in ZfM 48(1):157 f.; Petrini & Müller (1986) in MH 1(7):529 ff.; RH 670

Herb. a) 1114 RW 99

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 31.05.1984; ohne Herbar: Gamprin, Rheinau, 440 m, 755/229, 27.09.1986; Gamprin, Boja, 600 m, 758/232, 13.01.1992; Eschner Berg, Lutzingühle, 610 m, 758/232; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Benders, Ganada, 445 m, 756/230; Schaan, Unterau, 445 m, 755/227; Oberwiler, Tälli; 500 m; 758/233

St-ort Wälder und Gebüsche; auf abgestorbenen, noch berindeten oder blanken Ästen und Stämmen von *Fraxinus*, *Salix*, *Alnus* und *Fagus*

Vork. ganzjährig; flächig; zerstreut

Bem. *H. cercidicola*, der in Liechtenstein nicht gefunden wurde, bildet krustenförmige Stromata mit an der Oberfläche kaum sichtbaren Ostiolen und ohne Perithezienwölbungen. Die Asci sind bis 175 µm lang. *H. ferrugineum*, welcher ebenfalls nicht gefunden wurde, sieht der Ziegelroten Kohlenkruste ähnlich, hat jedoch grössere Asci und Sporen (13,5-17/6,5-8,5 µm).

138 *Incrupila aspidii* (Lib.) Raitv.

Peizizella aspidii (Lib.) Dennis

Ref. Baral & Krieglst. (1985):73; Dennis:176; SS 1 Nr. 22; Raitviir (1970):31 f.

Herb. a) 88109 JPP 23

F-ort a) Malbun, Pradamé, 1800 m, 763/218, 05.08.1988; ohne Herbar: Malbun, Hocheck, 1820 m, 764/218; Schönberg, 2000 m, 763/222

St-ort Alpweiden; an toten Stängeln und Blättern von *Polystichum*

Vork. Sommer; einzeln oder gesellig; nicht selten

Bem. Die Fruchtkörper von *Incrupila aspidii* sind halbkugelig bis becherförmig. Das Hymenium ist weiss, Rand und Aussenseite sind dicht mit weissen Haaren besetzt.

139 *Ionomidotis fulvotagens*

(Berk. & Curt.) Lasch

Braunschwarzer Rindenbecher

Ref. BK 1 Nr. 202; Lüthi (1969) in SZP 47:119
Herb. a) 752 RW 84

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 02.06.1988; ohne Herbar: Schaan, Ställalhalde, 600 m, 758/227, 23.03.1992; Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Benders, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort Laubwälder und Gebüsche; an noch berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden, toten Ästen von *Salix* und *Rhamnus frangula*
 Vork. II-VI; gesellig oder büschelig; selten
 Bem. Makroskopisch könnte dieser Rindenbecher mit Arten der Gattung *Encoelia* verwechselt werden, deren Fleisch mit KOH nicht violettbraun verfärbt.

140 *Lachnellula calycina* Sacc.

L. schumanii Rehm
Trichoscypha vuillemini Boud.

Ref. Raitviir (1970):68; Spooner (1987):430, Fig. 77
 Herb. a) 760 RW 84
 F-ort a) Alpengebiet, Schönberg, 1850 m, 764/221, 30.07.1988; ohne Herbar: Schönberg, 1850 m, 763/222; Malbun, Pradaméhöhe, 1950 m, 763/218
 St-ort auf berindeten, abgestorbenen, noch am Baum hängenden Ästen von *Pinus mugo* (nicht auf Harz)
 Vork. VII; einzeln oder gesellig; wahrscheinlich sehr selten
 Bem. *L. suecica* (146) produziert ebenfalls rundliche, jedoch grössere Sporen.

141 *Lachnellula fuscousanguinea* (Rehm) Dennis

Trichoscyphella fuscousanguinea (Rehm) Srcek
 Braunhaariges Föhrenbecherchen

Ref. Baral (1984) in BKMP I:153, 156; BK 1 Nr. 232; Dharme (1965):139
 Herb. a) 761 RW 84; b) 08885 JPP 11; c) 97001 JPP 55, d) 98036 JPP 56
 F-ort a) Alpengebiet, Hahnenspiel, Gierenstein, 1900 m, 763/219, 31.07.1988; b) Alpengebiet, Gaflei, 1560 m, 759/223, 19.08.1988; c) und d) keine Angaben
 St-ort auf toten, noch berindeten, am Boden liegenden Ästen von *Pinus mugo*
 Vork. VI bis VIII; gesellig; selten
 Bem. Mikroskopisch lässt sich das Föhrenbecherchen eindeutig von anderen Arten der Gattung trennen.

142 *Lachnellula occidentalis* (Hahn & Ayers) Dharme

L. hahniana (Seaver) Dennis
 Lärchen-Haarbecherchen

Ref. Baral (1984) in BKMP I:145 ff.; BK 1 Nr. 233; Dharme (1965):129; RH 657; SS 2 Nr. 70
 Herb. a) 490 RW 70; b) 402 RW 66
 F-ort a) Alpengebiet, Lawena, 1650 m, 761/214, 03.07.1986; b) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 13.03.1985; ohne Herbar: Gaflei, 1500 m, 759/223; Bargella, 1700 m, 760/223; Saminatal, Lärcheneck, 1500 m, 761/223; Zigerberg, 1400 m, 763/225; Valüna, Heidboden, 1580 m, 762/216
 St-ort auf berindeten Ästchen von *Larix* (ohne Krebswucherungen)
 Vork. Frühjahr bis Herbst; einzeln, gesellig oder mehrere Fruchtkörper sehr eng zusammenwachsend; verbreitet
 Bem. Wird oft mit *L. willkommii* (147) verwechselt, welche in der Lit. unterschiedlich interpretiert wird und deshalb eine unsichere Stellung hat.

143 *Lachnellula spec. (lichtensteiniensis)*

Ref. Ellis u. Ellis
 Herb. a) 1575 RW 122; b) 97030 JPP 55
 F-ort a) Alpengebiet, Mattla, neben dem Weg Fürkle-Guschg, 1720 m, 764/221, 09.07.1996; b) gleicher Ort, im Jahr 1997
 St-ort auf einem abgestorbenen, noch berindeten Ast von *Pinus mugo*
 Vork. vermutlich Sommer bis Herbst; selten
 Bem. Wurde von H. O. Baral überprüft und vorläufig als «*L. liechtensteinensis*» bezeichnet, da sie keiner bekannten Art zuzuordnen war.

144 *Lachnellula splendens* (Schroet.) Matheis & Baral

Dasyscypha splendens Schroeter

Ref. ZfM 66(1) 2000
 Herb. a) 1349 RW 111

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 20.10.1993; ohne Herbar: gleicher Ort, 07.11.1993, 12.11.1997 und 12.10.1998

St-ort auf am Boden liegenden Ästchen von *Picea*

Vork. Sommer bis Herbst; sehr selten

Bem. Der Name *Lachnellula splendens* wurde aufgrund der Neubearbeitung durch BARAL & MATHEIS aus ZfM 66(1) übernommen. MATHEIS äusserte sich dahingehend, dass er diesen Fund als Neo-Typus führen wolle.

145 *Lachnellula subtilissima*
(Cke) Dennis

Dasyscyphus calycinus (Schum.) Fuckel
Weisstannen-Haarbecherchen

Ref. Baral (1984) in BKMP I:145 ff.; BK 1 Nr. 235; Dharme (1965):121; Jahn 13; P 279

Herb. a) 219 RW 61; b) 96080 JPP 54

F-ort a) Maurer Berg, oberhalb Bauwald, 710 m, 761/230, 17.11.1984; b) keine Angaben; Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 759/232, 20.01.1985; Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 760/230, 22.11.1990; allgemein: Rheintalhänge, 520-1000 m

St-ort Tannen-Buchenwälder; auf abgestorbenen oder kranken, noch berindeten Ästen und Zweigen von *Abies*, seltener von *Picea*

Vork. ganzjährig; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Die Fruchtkörper des Weisstannen-Haarbecherchens sind deutlich gestielt, Rand und Aussenseite sind sehr dicht mit weissen Haaren besetzt.

146 *Lachnellula suecica*
(de Bary ex Fuck.) Nannf.

L. chrysophthalma (Pers.) P. Karst.
Rundsporiges Haarbecherchen

Ref. Baral (1984) in BKMP 1:151 ff.; BK 1 Nr. 236

Herb. a) 770 RW 85; b) 08869 JPP 11; c) 89113 JPP 31; d) 97003 JPP 55

F-ort a) Malbun, neben Malbunbach, 1450 m, 763/219 u. 763/220, 27.07.1988; b) Alpe Guschg, 1700 m, 764/221, 30.07.1988; c) Valüna, 1540 m, 763/216, 27.07.1989; d) keine Angaben; ohne Herbar: Sass, 1720 m, 764/220, 20.05.1993

St-ort auf abgestorbenen, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden, berindeten Ästen von *Larix* und *Pinus mugo* sowie an toten Zapfen v. *Pinus*

Vork. ganzjährig; einzeln oder gesellig; nicht selten

Bem. *L. calycinata* (140) erzeugt ebenfalls rundliche, jedoch kleinere Sporen.

147 *Lachnellula willkommii*
(Hartig) Dennis

Dasyscyphus willkommii (Hartig) Rehm
Trichoscypha willkommii (Hartig) Boud.
Lärchen-Krebsbecherchen

Ref. Baral (1984) in AMO 1:152 ff.; BK 1 Nr. 237; Butin (1983):78 ff.; Ellis & Ellis (1987):155

Herb. a) 08967 JPP 13; b) 09011 JPP 14

F-ort a) Kulm, nach Silum, 1480 m, 761/221, 01.07.1989; b) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 16.02.1990; ohne Herbar: Malbun, Pradamé, 1745 m, 764/218

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an noch lebenden oder toten Ästen und Zweigen sowie auf krebsartigen Stellen noch lebender Stämme v. *Larix*

Vork. unbekannt; vermutlich verbreitet

Bem. Dieser Parasit ist der Verursacher des Lärchenkrebses. Das auffallendste Merkmal dieser Krankheit sind Deformationen oder längliche, offene Wunden an Stämmen und Ästen. Jüngere Zweige können durch den Pilzbefall absterben. Krebsanschwellungen an jüngeren Trieben können leicht mit den Frass-Schäden des Lärchengallwicklers verwechselt werden, dessen Raupen rundliche und meist verharzte Rindenwucherungen in den Zweigabelungen verursachen.

148 *Lachnum brevopilosum* Baral & Krieglst.

Dasyscyphus brevipilus Le Gal (non *Lachnum brevipilum* (v. Höhn.) Nannf. = *Cistella grevillei*)

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):74; Ellis & Ellis (1987):127
Herb. a) 1137 RW 100
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 520 m, 761/230, 21.04.1992; ohne Herbar: Bendem, Rheinau, 440 m, 756/232; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214
St-ort Laubwälder; auf halb morschen Strünken und Ästen von *Fraxinus* u. *Fagus*
Vork. II bis IV; gesellig oder rasig; verbreitet
Bem. Bestimmung von P. Blank bestätigt.

149 *Lachnum carneolum* (Sacc.) Rehm

Dasyscyphus carneolus (Sacc.) Sacc.
Rötendes Haarbecherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):75; Ellis & Ellis (1987):455
Herb. a) 1046 RW 96; b) 08840 JPP 10
F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 24.07.1991; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 19.07.1988; ohne Herbar: Mauren, Birken, 440 m, 760/231
St-ort Feuchtgebiete; auf toten, vorjährigen Grashalmen sowie abgestorbenen Stängeln von *Phragmites communis*
Vork. V-X; gesellig oder rasig; verbreitet
Bem. *L. elongatisporum* Baral steht sehr nahe, erzeugt aber grössere Sporen (8-15/1,5-2,5 µm).

150 *Lachnum clandestinum*

(Bull.: Fr.) P. Karst.

Dasyscyphus clandestinus (Bull.: Fr.) Fuckel
Verborgengewachsendes Haarbecherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):49; BK 1 Nr. 218; Dennis (1978):169; Ellis & Ellis (1987):232
Herb. a) 469 RW 69
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 850 m, 761/230, 31.05.1986; ohne Herbar: Schaan, Krüppel, 900 m, 759/225, 15.06.1989; Ruggell, Spidach, 433 m, 758/234; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Gamprin, Grütt, 475 m, 756/231

St-ort Wälder, Gebüsche und Gärten; auf toten, am Boden liegenden Stängeln von *Rubus idaeus*, zusammen mit *Capitotricha rubi* (30)

- Vork. Frühjahr bis Sommer; gesellig oder rasig; wahrscheinlich verbreitet
Bem. Auch im Exsikkat ist die für das Verborgengewachsende Haarbecherchen typische, mehlig Bestäubung der Randhaare noch gut sichtbar.

151 *Lachnum controversum* (Cke) Rehm

Dasyscyphus controversus (Cke) Rehm
Rötendes Haarbecherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):75; Dennis:167; Ellis & Ellis (1987):456, Fig. 1745; Baral (1985): Beiheft zur ZfM 6
Herb. a) 850 RW 88; b) 08841 JPP 10; c) 08850 JPP 10; d) 97018 JPP 55
F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 769/231, 24.06.1989; b) und c) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 19.07.1988; d) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Schwabbrünnen, 450 m, 758/228
St-ort In Sümpfen; an vorjährigen Stängeln von *Phragmites communis*
Vork. V-IX, gesellig oder rasig; häufig
Bem. Das Rötende der Fruchtkörper, die fein inkrustierten, stumpfen Haare und die grösseren Sporen (wie bei Ellis & Ellis angegeben), könnten evtl. auf die von BARAL (1985) erwähnte Art *L. elongatisporum* nom. prov. hindeuten.

152 *Lachnum morthieri* (Cke) Sacc.

L. nudipes (Fuckel) Nannf. var. minor Dennis

- Ref. Ellis & Ellis
Herb. a) 1376 RW 112
F-ort a) Malbuntal, neben Malbunbach, 1450 m, 763/219, 21.07.1994
St-ort auf abgestorbenen, letztjährigen Stängeln von *Epilobium hirsutum*
Vork. Sommer; vermutlich verbreitet
Bem. Bemerkenswert für *Lachnum morthieri* sind die Sporen mit den zwei winzigen Guttulen.

153 *Lachnum nudipes* (Fuckel) Nannf.

Dasyscyphus nudipes (Fuckel) Sacc.
Dasyscypha spiraeaecola (P. Karst.) Sacc.
Nacktes Haarbecherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):77; Boud 506;
Dennis:167; Ellis & Ellis (1987):355, Fig. 1485
Herb. a) 852 RW 88; b) 08846 JPP 10;
c) 08950 JPP 12; d) 8306022 JPP 18
F-ort a) Ruggeller Riet, 440 m, 760/235,
24.06.1989; b) Mauren, Birken, 440
m, 760/231, 12.07.1991; c) und d)
Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
18.07.1988; ohne Herbar: Nendeln,
Schwabbrünnen, 450 m, 758/228
St-ort Sumpfbereiche; auf toten Stängeln von
Filipendula ulmaria
Vork. VI-VIII; gesellig oder rasig; ortshäufig
Bem. Wurde ausschliesslich auf *Filipendula*
ulmaria gefunden.

154 *Lachnum pudibundum*
(Qué.) Schröt.

Dasyscyphus pudibundum (Qué.) Sacc.

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):78; Ellis & Ellis (1987): 248
Herb. a) 1133 RW 100; b) 08848 JPP 10
F-ort a) BERN, Auwald, 440 m, 755/229,
08.04.1992; b) Ruggeller Riet, 430 m,
760/235, 18.07.1988
St-ort Feuchtgebiete; auf am Boden liegen-
den, berindeten Ästchen von *Salix spp.*
Vork. IV-VII; gesellig; selten
Bem. Die Farbänderung des Hymeniums
von anfangs weiss auf rotbraun und
die weissbleibenden Haare an der
Aussenseite waren auffällig bei der
Bestimmung unseres Fundes.

155 *Lachnum salicariae* (Rehm) Velen.
Blutweiderich-Haarbecherchen

- Ref. Blank & Siepe (1988) in APN 6/1
Herb. a) 08849 JPP 10
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
18.07.1988
St-ort auf *Lythrum salicaria*
Vork. VI-VIII; häufig

- Bem. Das Vorkommen an der Basis alter
Lythrum salicaria-Stängel machen die
Bestimmung des Blutweiderich-Haar-
becherchens relativ einfach.

156 *Lachnum virgineum*
(Batsch : Fr.) P. Karst.

Dasyscyphus virgineus (Batsch : Fr.) S. F. Gray
Weisses Haarbecherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):83; BK 1 Nr. 228; Den-
nis (1978):166; Ellis & Ellis (1987):7, Fig. 18
Herb. a) 314 RW 64; b) 00897 JPP 2;
c) 08854 JPP 10; d) 08920 JPP 12;
e) 09015 JPP 14
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 580 m,
758/232, 14.06.1985; b) Schaan,
Forst, 490 m, 758/227, 27.03.1989;
c) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
18.07.1988; d) Ruggell, Weienau, 430
m, 758/236, 09.04.1989; e) Balzers,
In den Föhren, 570 m, 757/215,
25.03.1990; ohne Herbar: Maurer
Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230,
21.03.1990; Vaduz, ehemaliges Wald-
hotel, 580 m, 758/224, 28.03.1990;
Eschner Berg, Malanserwald, 600 m,
758/232, 07.06.1997; allgemein: im
ganzen Land, 430-850 m
St-ort Wälder und Gebüsche; auf alten Cu-
pulen, toten Ästen und Zweigen von
Laubhölzern sowie an vorjährigen
Ranken u. Stängeln versch. Pflanzen
Vork. III-VII; gesellig oder rasig; sehr häufig
Bem. *L. subvirgineum* Baral, der nicht ge-
funden wurde, besitzt deutlich kopfige
Haare und produziert grössere Spo-
ren (7-13/1,7-2,2 µm).

157 *Lanzia elatina*
(Alb. & Schw.: Fr.) Krieglst.

Rutstroemia elatina (Alb. & Schw.: Fr.) Rehm
Weisstannen-Stromabecherling

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):19; BK 1 Nr. 152 ; Ct Nr.
2120; Engel & Hanff (1992) in PNWO 14/15:97
Herb. a) 458 RW 68; b) 08624 JPP 6;
c) 08923 JPP 12; d) 08929 JPP 12

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 620 m, 758/232, 10.05.1986; b) Maurer Berg, unterhalb Paula-Hütte, 950 m, 761/230, 10.05.1986; c) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 08.04.1989; d) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 27.05.1989

St-ort Tannen-, Buchen-, Mischwälder; auf am Boden liegenden Ästen von *Abies*, besonders an der Basis der Nadeln

Vork. IV-V; einzeln oder in kleinen Gruppen; orthshäufig

Bem. Diese in Liechtenstein recht häufige Art scheint nach Literaturangaben ansonsten recht selten zu sein.

158 *Lanzia luteovirescens*
(Rob. ex Desm.) Dumont & Korf

Helotium luteovirescens (Rob. ex Desm.) P. Karst.; *Rutstroemia luteovirescens* (Rob. ex Desm.) White
Ockergelber Stromabecherling

Ref. BK 1 Nr. 154; P 277; Dennis:112; Engel & Hanff (1992) in PNWO 14/15:98

Herb. a) 226 RW 61

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 20.10.1984

St-ort Laubwälder; an feuchten Stellen, auf stromatisierten Blattstielen von *Acer*

Vork. IX-XI; meist einzeln; orthshäufig

Bem. Eine wegen ihrer Kleinheit vermutlich oft übersehene Art.

159 *Lasiobelonium variegatum*
(Fuckel) Raitv.

Dasyscyphus variegatus (Fuckel)

Ref. ZfM 6 S. 69

Herb. a) 1024 RW 95

F-ort a) Schaan, Dux, 580 m, 758/225, 13.05.1991

St-ort auf Laubholz

Vork. Frühjahr; nicht häufig

Bem. Von P. Blank bestimmt. Die an der Basis schlangenartig gewellten Haare und die eguttalen Asco-Sporen sind typische Merkmale dieser Art.

160 *Lasiosphaeria ovina*
(Fr.) Ces. & de Not.

Sphaeria mucida Tode
Leptospora ovina Fuckel
Eiförmiger Kohlenkugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 335; Ellis & Ellis (1987):32; Ger 2:226

Herb. a) 324 RW 64; b) 08829 JPP 10

F-ort a) Gamprin, Rheinau, 450 m, 755/229, 27.09.1986; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Schaan, Naturschutzgebiet Schwabbrünnen, 450 m, 758/228, 06.04.1992; Schaan, Rheinau, 442 m, 755/228: zw. Bendem und Ruggell, Rheinau, 440 m, 758/233, 11.04.1994

St-ort Laubwälder und Gebüsche; auf am Boden liegendem, halb morschem Holz von Laubbäumen wie *Acer*, *Alnus*, *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. Frühjahr-Spätherbst; gesellig oder rasig; nicht häufig

Bem. Das grauweissliche Hyphengewebe, das diesen Pilz umgibt, unterscheidet ihn deutlich von anderen Arten.

161 *Lasiosphaeria spermoides*
(Hoffm.: Fr.) Ces. & de Not

Sphaeria globularis Batsch
Leptospora spermoides (Hoffm.) Fuckel
Leptospora pseudospermoides Auersw.
Hypoxylon miliaceum Bull.

Gesäter Kohlenkugelpilz Foto S. 120

Ref. BK 1 Nr. 336; Dennis:307; Ellis & Ellis (1987):32, Fig. 122

Herb. a) 845 RW 88; b) 08925 JPP 12; c) 95143 JPP 50 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 480 m, 759/230 u. 760/230, 27.05.1989; b) Nendeln, Bürstwald, 550 m, 760/230, 27.05.1989; ohne Herb.: Maurer Berg, Bauwald, 600 m, 761/230

St-ort Wälder; auf alten, am Boden liegenden Ästen sowie an Strünken von *Fagus* und *Abies*

Vork. ganzjährig; dicht gedrängt zusammenwachsend; häufig

Bem. Neben *Melanoma pulvis-pyrius* (177) einer der häufigsten *Pyrenomyzeten* auf alten Baumstrünken.

162 *Leotia lubrica* (Scop.: Fr.) Pers.

Grünelbes Gallertkäppchen

Ref. BK 1 Nr. 135 f.; Bon 332; BC 575; Ct 4:493 (Nr. 1228); Dh 1142, 1143; Ger 2:266; MHK II Nr. 259; P 276; RH 643; SW 192

Herb. a) 700 RW 81; b) 89166 JPP 32; c) 89215 JPP 33; d) 92095 JPP 41; e) 08745 JPP 8 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg, Bergwaldweg, 570 m, 758/232, 02.08.1977; b) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 13.08.1989; c) Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213, 17.09.1989; d) Vord. Schellenberg, Lindholz, 610 m, 759/232, 10.10.1992; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/230, 24.08.1977; allgemein: Rheintalhänge, 500-850 m

St-ort Buchenwälder, gerne an Wegrändern; auf Erde oder an moosigen Stellen

Vork. Spätsommer-Herbst; einzeln oder gesellig, auch büschelig; häufig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. *Cudonia circinans* (53) kann ähnlich aussehen, ist jedoch nicht gelatinös, hat andersartige Sporen und besiedelt andere Biotope. Gelegentlich wird das Grünelbe Gallertkäppchen von einem imperfekten Pilz befallen, hat dann einen olivschwarzen Kopfteil, einen etwas helleren Stiel mit oliv-schwarzen Schuppen und wird in der Lit. als *L. atrovirens* Pers. aufgeführt (BK 1), die makroskopisch mit *Microglossum viride* verwechselt werden kann.

163 *Leptosphaeria acuta* (Hoffm.: Fr.) P. Karst.

Pleospora acuta Fuckel

Zugespitzter Kugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 381; Dennis:437; Ellis & Ellis (1987):442, Fig. 1705; Ger 2:221

Herb. a) 843 RW 88; b) 1117 RW 99

F-ort a) Ruggell, Halden, 430 m, 759/233, 27.04.1985; b) Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 600 m, 757/232, 16.04.1989; ohne Herbar: Triesenberg, Wangerberg, 850 m; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Wald- und Gebüschränder; an der Basis toter Stängel von *Urtica dioica*

Vork. II-XII; rasig; sehr häufig

Bem. Wird oft parasitisch von *Nectria leptosphaeriae* (203) besiedelt.

164 *Leptosphaeria agnita* (Desm.) Ces. & de Not.

Sphaeria agnita Desm.

Ref. Dennis:438; Ellis & Ellis (1987):352

Herb. a) 844 RW 88; b) 08915 JPP 12

F-ort a) u. b) Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 600 m, 757/232, 10.04.1989; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort feuchte Wälder und Gebüsche; auf vorjährigen Stängeln von *Eupatorium*

Vork. IV-VI; gesellig oder rasig; häufig

Bem. Die sechsfach septierten Sporen und der Standort sind gute Merkmale.

165 *Leptosphaeria doliolum* (Pers.) Ces. & de Not.

Sphaeria doliolum Pers.; *S. alliciae* Rabenh.
Pleospora doliolum Tul.

Brustwurz-Kugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 382; Dennis:437; Ellis & Ellis (1987):282, Fig. 1252; Müller (1950):234

Herb. a) 184 RW 60; b) 08897 JPP 11; c) 8109051 JPP 17

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 25.04.1993; b) Malbun, Pradamé, 1720 m, 763/218, 05.08.1988; c) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 05.09.1981; ohne Herbar: zw. Schaan u. Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 13.04.1985; Schaan, beim Steinbruch, 455 m, 759/228, 04.05.1998; allg.: im ganzen Land, 430-1500 m

St-ort auf toten Stängeln v. *Angelica silvestris*

Vork. ganzjährig; oft in Reihen; häufig
Bem. MÜLLER (1950) fand den Pilz so häufig,
dass er auf Fundortangaben verzichte-
te. Er nennt 10 weitere Synonyme.

166 *Leptosphaeria haematites*
(Rob. ex Desm.) Niessl

Sphaeria haematites Rob.; *Sphaeria haemati-
tes* Cke.; *Didymella haematites* Sacc.
Blutrotfleckender Waldreben-Kugelpilz

Ref. Dennis:447; Ellis & Ellis (1987):108
Herb. a) 1375 RW 112; b) 08879 JPP 11
F-ort a) Eschner Berg, Lutzingtülle, 600 m,
758/232, 21.05.1994; b) Vaduz, zw.
ehem. Waldhotel u. Wildschloss, 680
m, 758/224, 29.07.1988; ohne Herbar:
Schaan-Nendeln, Vorderer Brunnabö-
chel, 480 m, 759/228, 24.06.1997;
Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215
St-ort Wälder u. Gebüsche; an toten, noch
stehenden Ranken v. *Clematis vitalba*
Vork. V-VII; verbreitet
Bem. Die Fruchtkörper wölben die Epidermis
zunächst auf und färben sie im weiten
Umkreis rötlich. *Leptosphaeria purpu-
rea*, die v. a. auf *Compositae* vorkommt
und das Substrat ebenfalls rötlich ver-
färbt, erzeugt grössere Asci und Spo-
ren. Sie wurde im Gebiet nicht gefun-
den und scheint laut MÜLLER (1950)
auch in der Schweiz zu fehlen.

167 *Leptosphaeria macrospora*
(Fuck.) v. Thuemen

Grosssporiger Kugelpilz

Ref. Dennis:439; Ellis & Ellis (1987):283
Herb. a) 1702 RW 128
F-ort a) neben dem Weg Sücka-Älple, 1560
m, 762/218, 20.05.2000
St-ort auf einem abgestorbenen, letztjähri-
gen Stängel einer *Cirsium*-Art
Vork. IV-VI; selten
Bem. Die Sporen haben 3 Septen. Die zwei-
te Zelle ist mehr oder weniger ange-
schwollen, die 3. und 4. ist dann wie-
der wesentlich schmaler.

168 *Leptosphaeria maculans*
(Desm.) Ces. & de Not.

L. alliariae (Auers.) Rehm
Pleospora maculans Tul.
Gefleckter Kugelpilz

Ref. Dennis:438; Ellis & Ellis (1987):303
Herb. a) 910 RW 90; b) 09013 JPP 14;
c) 96098 JPP 54 (keine Angaben)
F-ort a) Eschen, beim Bühlkappele, 550 m,
759/232, 24.12.1989 u. 13.12.1996;
b) Eschen, beim Bühlkappele, 550 m,
759/232, 02.03.1990; ohne Herbar:
Vaduz, Au, 455 m, 757/222
St-ort an noch stehenden, letztjährigen
Stängeln von *Alliaria officinalis*
Vork. XI-III; gesellig; ortshäufig
Bem. Auffälliges Merkmal des Gefleckten
Kugelpilzes sind die fünffach septier-
ten Sporen.

169 *Leptospora rubella*
(Pers.: Fr.) Rabenh.

Ophiobolus tenellus (Pers.) Sacc.
Fadensporiges Kugelpilzchen

Ref. BK 1 Nr. 386; Dennis:466; Ellis & Ellis
(1987):283, Fig. 1256
Herb. a) 1701 RW 128; b) 08953 JPP 12
F-ort a) Alpengebiet, Im Grund (Steg), 1320
m, 762/220, 15.05.2000; b) Mauren,
Birken, 440 m, 760/231, 26.06.1989;
ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m,
760/235; Bendern, Bannriet, 445 m,
755/229
St-ort Wälder und Gebüsche; auf letztjähri-
gen Stängeln von *Heracleum sphon-
dylium* und *Angelica silvestris*
Vork. II-VI; gesellig oder rasig; häufig
Bem. Auf denselben Wirten kommt die sehr
ähnliche Art *Leptosphaeria doliolum*
(165) vor. Das Fadensporige Kugel-
pilzchen jedoch rötet gelegentlich das
Substrat um die Fruchtkörper herum.
Erwähnungen in der Literatur, wonach
es auf *Rubus* und *Iris* vorkomme,
dürfte auf einer Verwechslung mit
Ophiobolus rubellus beruhen.

170 *Lopadostoma turgidum* (Pers.) Trav.

- Ref. Dennis:315; Ellis & Ellis (1987):131
Herb. a) 914 RW 90; b) 00900 JPP 2;
c) 97006 JPP 55 (keine Angaben)
F-ort a) und b) Ruggell, Tälli, 480 m, 758/
233, 12.12.1989; allg.: Eschner Berg,
Rheintalhänge, Balzers und Ellholz
St-ort Wälder; auf am Boden liegenden,
noch berindeten Ästen von *Fagus*
Vork. ganzjährig; rasig; häufig
Bem. In der Literatur wird u. a. noch *L. ga-*
strinum (Fr.) Trav. beschrieben, deren
Stromata grösser sind und bis zu 30
Perithezien enthalten.

171 *Lophium mytilinum* (Pers.: Fr.) Fr.

Hysterium mytilinum Pers.

- Ref. Dennis:477; Ellis & Ellis (1987):186;
Engel (1982) in PNWO 1-4:52; SS 1 Nr. 43
Herb. a) 08681 JPP 7
F-ort a) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213,
28.09.1986; ohne Herbar: Lawena,
Schafegg, 1600 m, 761/215
St-ort auf am Boden liegenden, noch berin-
deten Ästen von *Larix* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder in klei-
nen Gruppen; nicht selten
Bem. Die Hysterithezien sitzen deutlich am
Substrat auf, sind muschelförmig,
längsgestreift und schwarz.

172 *Lophodermium arundinaceum*
(Schrad.: Fr.) Chev.

Schilf-Spaltlippe

- Ref. BK 1 Nr. 294; Ellis & Ellis (1987):457, Fig. 1750
Herb. a) 1364 RW 112
F-ort a) Ruggeller Riet, 435 m, 761/235,
13.04.1994
St-ort an toten, am Boden liegenden oder
noch stehenden Stängeln von *Phrag-*
mites communis
Vork. VI-IX; einzeln oder gesellig; ortshäufig
Bem. Kann mit *Pyrenopeziza*- und *Hysteri-*
um-Arten verwechselt werden, welche
jedoch andere Mikromerkmale haben.

173 *Lophodermium juniperinum*
(Fr.) de Not.

Wachholder-Spaltlippe

- Ref. Dennis:228, Fig. 8; Ellis & Ellis (1987): 151,
Fig. 658
Herb. a) 1541 RW 120; b) 97029 JPP 55
F-ort a) Alpengebiet, Undergöra, 1720 m,
765/221, 02. u. 09.07.1996; b) keine
Angaben
St-ort auf toten Nadeln v. *Juniperus nana*
Vork. VII; vermutlich verbreitet (Einzelfunde)
Bem. Die Wachholder-Spaltlippe ist durch
den Standort gut bestimmbar.

174 *Marcellina persoonii*
(Crouan & H. Crouan) v. Brumm.

Plicaria persoonii (Crouan & Crouan) Boud.; *Bar-*
laeina persoonii (Crouan & Crouan) Sacc. & Trav.
Blauvioletter Rundsporenböcherling

- Ref. BK 1 Nr. 66; Brummelen (1967):233; Häffner
(1994/1995) in RPPJ 4(2): 139 ff.; Moravec
(1987) in Mycotaxon 30: 473 ff.
Herb. a) 08857 JPP 10
F-ort a) Malbun, Untere Hütte, 1485 m, 763/
219, 25.07.1988; ohne Herb.: Malbun,
neben Malbunbach, 1430 m, 764/219;
Steg, Im Grund, 1330 m, 762/219
St-ort auf nackter Erde, besonders an Bach-
ufern, zwischen Kräutern wie *Petasi-*
tes oder *Juncus*
Vork. VII-VIII; einzeln oder in kleineren Grup-
pen; selten
Bem. Die Apothecien des Blauvioletten
Rundsporenböcherlings sind stiellos,
konvex und scheibenförmig, das Hy-
menium ist lilaviolett bis dunkelblau,
der Rand mit einer dunkleren Linie
versehen. Die Aussenseite ist heller.

175 *Massaria inquinans*
(Tode : Fr.) de Not.

M. vomitoria Berk. & Curt.; *M. bullardi* Tul
M. gigaspora (Desm.) Berk

- Ref. Dennis:454; Ellis & Ellis (1987):83
Herb. a) 1019 RW 95

F-ort a) neben dem Weg Planken-Gafadura, 1000 m, 760/228, 16.03.1991; ohne Herbar: Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 759/ 235
 St-ort auf am Boden liegenden, noch berindeten Ästen von *Acer pseudoplatanus*
 Vork. Frühjahr; einzeln, zerstreut; verbreitet
 Bem. Auf demselben Wirt wächst *Splanchnonema pupula* (Fr.) O. Kuntze (= *Masaria pupula* (Fr.) Tul.), die jedoch kleinere Asci und Sporen bildet und in Liechtenstein nicht gefunden wurde.

176 *Melanconis stilbostoma*
 (Fr.) Tul. & C. Tul.

Valsa stilbostoma Fr.; *Sphaeria pulchella* Curr.
Sphaeria socialis O. Kuntze

Ref. Dennis:351, Pl. XXXVII E; Ellis & Ellis (1987):98, Fig. 388; Wehmeyer (1973):21 ff.
 Herb. a) 1578 RW 122
 F-ort a) Eschner Berg, Hinter Lindholz, 640 m, 759/232, 23.03.1997; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Bendorf, Ganada, 445 m, 756/230
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf frisch abgestorbenen, noch berindeten, am Baum hängenden oder am Boden liegenden Zweigen von *Betula*
 Vork. XI-III; einzeln oder gesellig
 Bem. Die Ascosporen sind in Grösse und Gestalt bemerkenswert variabel. Die Konidienfruktifikation von *Melanconium betulinum* O. Kuntze erscheint als breiter schwarzer Rand. In diesem Stadium kann die Art schon mit der Lupe erkannt werden.

177 *Melanomma pulvis-pyrius*
 (Pers.) Fuckel

Sphaeria conglobata Fr. *S. subsparsa* Fuckel
 Brandschwarzes Kugelkissen

Ref. BK 1 Nr. 384; Ellis & Ellis (1987):33, Fig. 126; Dennis:456, Fig. 16 C
 Herb. a) 1539 RW 120; b) 97009 JPP 55

F-ort a) Alpengebiet, etwas unter Wanghöhe, 1850 m, 761/217, 16.06.1996;
 b) keine Angaben: ohne Herbar: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Schaan, Unterau, 445 m, 755/226; Schaan, Galina, 580 m, 758/226; Mauren, Bühl, 570 m, 758/232; Nendeln, Nendler Rüfe, 470 m, 759/229
 St-ort auf totem Holz; besonders an Strünken von *Betula*, *Corylus*, *Quercus*, *Fragula alnus* und *Salix*
 Vork. Winter-Frühjahr; häufig
 Bem. Siehe *Lasiosphaeria spermoides* (161).

178 *Melastiza chateri* (W. G. Smith) Boud.

M. rubicunda (Quél.) Boud.
M. miniata (Fuckel) Boud.

Mennigroter Kurzhaarborstling

Ref. BK 1 Nr. 91; Boud 386; Häffner (1986) in AMO II:183-192; Lassueur (1980) in Doc. Myc. 11(42):1 ff.; P 272; RH 629
 Herb. a) 527 RW 72
 F-ort a) Maurer Berg, Paulahütte, 1000 m, 761/230, 07.09.1986; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1380 m, 762/219; Eschner Berg, Lutzengütle, 585 m, 758/232; Planken, Stöck, 1350 m, 761/228; Schaan, Efisalf, 820 m, 759/226; Triesenberg, Profatschengwald, 810 m, 758/223; Rotenbodenwald, 1050 m, 759/222
 St-ort Wälder, Weg- und Strassenränder; auf nackter Erde oder in lockeren Krautschichten
 Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; zerstreut
 Bem. Könnte mit *Aleuria aurantia* (3) verwechselt werden.

179 *Melastiza scotica* Graddon

Orangefarbener Kurzhaarborstling

Ref. BK 1 Nr. 92; Ct Nr. 2979; Häffner (1986) in AMO II:183-192; Lassueur (1980) in Doc. Myc. 11(42):1 ff.
 Herb. a) 799 RW 86; b) 88227 JPP 26



161 Der Gesäthe Kohlenkugelpilz (*Lasiosphaeria spermoides*) ist an den kugeligen, schwarzen, gedrängt-rasig wachsenden Fruchtkörper leicht zu erkennen.



182 Das häufige Aschfahle Weichbecherchen (*Mollisia cinerea*) kann nur mikroskopisch bestimmt werden.

F-ort a) Alpengebiet, Hinter Sücka, Rietboden, 1550 m, 761/219, 08.09.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Mittler-Valorsch, Rietleböden, 1230 m, 763/223

St-ort Nadelwälder; zwischen Moosen sowie in der Nadelstreu von *Picea* und *Pinus*

Vork. VIII-IX; in kleineren Gruppen eng zusammenwachsend; selten

Bem. Die grob warzigen Sporen mit amorpher Masse, die fädigen Paraphysen, die braunwandigen Randhaare und die abgerundete Spitze sind typisch.

180 *Melogramma spiniferum* (Wallr.) de Not.

Pseudovalsa spiniferum (Wallr) Barr.
Rasig-krustiger Buchen-Kugelpilz

Ref. BK 1 Nr. 370; Dennis:355, Fig. 26 J; Ellis & Ellis (1987):132, Fig. 576

Herb. a) 911 RW 90; b) 08680 JPP 7

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 16.01.1990; b) Balzers, Eilholz, 550 m, 755/213, 28.09.1986; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 610 m, 761/230

St-ort Buchenwälder; an der Stammbasis und auf freigelegten Wurzeln abgestorbener, noch berindeter, stehender, junger Buchen (*Fagus*)

Vork. ganzjährig; rasig; häufig

Bem. Durch den Standort kann man den Rasig-krustigen Buchen-Kugelpilz gezielt suchen und leicht identifizieren. Seine schönen Sporen bieten immer wieder einen ästhetischen Anblick.

181 *Mollisia amenticola* (Sacc.) Rehm

Niptera umbonata (Pers.) Fuckel
Erlenzäpfchen-Weichbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 272

Herb. a) 1123 RW 100; b) 08572 JPP 5

F-ort a) Maurer Berg, neben Waldstrasse, 700 m, 761/230, 04.03.1992; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/236, 10.02.1985; ohne Herbar: Gamprin,

Rheinau, 440 m, 756/232; Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort Wälder und Gebüsche; an feuchten Stellen, auf am Boden liegenden, weiblichen Zäpfchen von *Alnus*

Vork. Winter-Frühjahr; gesellig; wahrscheinlich verbreitet

Bem. Auf dem gleichen Substrat wachsen unter anderem *Pezizella alniella* (238) und *Ciboria viridifusca*.

182 *Mollisia cinerea* (Batsch) P. Karst.

Aschfahles
Weichbecherchen Foto S. 120

Ref. BK 1 Nr. 274; Bd 541

Herb. a) 1131 RW 100; b) 08910 JPP 12

F-ort a) Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m, 761/230, 11.03.1995; b) Ruggell, Brüchliwald, 460 m, 758/233, 25.03.1989; ohne Herbar: Schutzgebiet, Schwabbrünnen, 440 m, 758/228, 01.04.1992

St-ort Wälder und Gebüsche; auf morschen, feuchten Stämmen, Ästen und Strünken von *Fagus*, *Fraxinus* und *Quercus*

Vork. ganzjährig; meistens zusammengedrängt; häufig

Bem. Die graue Farbe der Fruchtkörper und die zylindrischen, spärlich septierten Paraphysen sind typisch.

183 *Mollisia discolor* (Mont.) Phill.

Verschiedenfarbenedes Weichbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 275; Ellis & Ellis (1987):109 u. 215

Herb. a) 08813 JPP 10

F-ort a) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 759-760/235, 28.05.1988

St-ort Gebüsche, auf am Boden liegenden, mit Algen und Moosen bedeckten, Ästchen von *Quercus*

Vork. IV-V, in Gruppen gedrängt zusammenwachsend; selten

Bem. *M. melaleuca* (187) steht sehr nahe und wird von einigen Autoren mit dem Verschiedenfarbenen Weichbecherchen gleichgestellt.

184 *Mollisia fusca* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Tapesia fusca (Pers.: Fr.) Fuckel
Dunkelgraues Filzbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 266

Herb. a) 1140 RW 100; b) 08872 JPP 11

F-ort a) Naturschutzgebiet, Schwabbrün-
nen, 450 m, 758/228, 06.05.1992; b)
Vaduz, zw. ehem. Waldhotel u. Wild-
schloss, 680 m, 758/224, 29.07.1988;
ohne Herb.: Eschner Berg, Malanser-
wald, 600 m, 758/232, 09.06.1992

St-ort Wälder und Gebüsche; auf der Rinde
von am Boden liegenden, halbmor-
schen Ästen von *Alnus* und *Prunus*

Vork. Frühjahr bis Herbst; gesellig; verbreitet

Bem. Steht der Gattung *Tapesia* sehr nahe.

185 *Mollisia hydrophila* (P. Karst.) Sacc.

Tapesia hydrophila (Karst.) Rehm
Helles Schilf-Becherchen

Ref. BK 1 Nr. 267

Herb. a) 1278 RW 107; b) 1363 RW 112;
c) 97035 JPP 55

F-ort a) zw. Bändern und Ruggell, am Ran-
de des Auwaldes, neben dem Binnen-
kanal, 440 m, 757/232, 11.04.1994;
b) Ruggeller Riet, 435 m, 761/235,
13.04.1994; c) keine Angaben

St-ort auf feuchten, liegenden Halmen von
Phragmites communis

Vork. V-VII; verbreitet

Bem. Das Vorkommen auf Schilfstängeln
und das Aufsitzen auf einem dunkel-
braunen Hyphenfilz lassen das Helle
Schilf-Becherchen gut erkennen.

186 *Mollisia lividofusca* (Fr.: Fr.) Gill.

M. fallax (Desm.) Gill; *Tapesia lividofusca* (Fr.)
Rehm; *Tapesia melaleucoides* Rehm
Schwarzweisses Filzbecherchen

Ref. Ellis & Ellis (1987): 162; Ger 2:247, mit Abbil-
dung Moser Band IIa Ascomyceten S. 69

Herb. a) 1542 RW 120; b) 97027 JPP 55

F-ort a) Alpengebiet, Undergöra, 1720 m,
765/221, 09.06.1996; b) keine Angab.

St-ort auf *Pinus mugo*-Ästen

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. Die für das Schwarzweisse Filzbe-
cherchen charakteristischen dunkel-
braunen Zellen des Excipulums sind
im Mikroskop deutlich erkennbar.

187 *Mollisia melaleuca* (Fr.: Fr.) Sacc.

Schwarzweisses Weichbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 278

Herb. a) 8303193 JPP 18

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
19.03.1983; ohne Herbar: Eschner
Berg, Lutzengütle, 585 m, 758/232

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden
liegenden, halb morschen Ästen von
Acer und *Quercus*

Vork. II-III; gesellig oder in Gruppen eng zu-
sammenwachsend; verbreitet

Bem. Das Schwarzweisse Weichbecher-
chen wird von einigen Autoren mit *M.*
discolor (183) gleichgestellt

188 *Mollisia retincola* (Rabenh.) P. Karst.

Tapesia retincola (Rabenh.) P. Karst.
Gelbes Schilf-Filzbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 268

Herb. a) 1365 RW 112

F-ort a) Ruggeller Riet, 435 m, 761/235,
15.04.1994

St-ort auf dickem schwarzen Hyphenfilz auf
Phragmites communis

Vork. IV-VII; nicht häufig

Bem. Das Gelbe Schilf-Filzbecherchen
könnte mit *M. hydrophila* (185) ver-
wechselt werden.

189 *Mollisia revincta* (P. Karst.) Rehm

Winziges Haarbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 279; SS 2 Nr. 60

Herb. a) 08845 JPP 10

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
18.07.1988; ohne Herbar: Bändern,
Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort auf abgestorbenen Stängeln von *Filipendula ulmaria*

Vork. VII-VIII; gesellig; verbreitet

190 *Mollisia rosae* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Tapesia rosae (Pers.: Fr.) Fuckel

Rosen-Filzbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 269; Boud 539; Gminder (1996) in ZfM 62(2):186-190

Herb. a) 853 RW 88

F-ort a) Silum, 1500 m, 760/222, 01.07.1989

St-ort auf einer steinigen Weide; auf berindeten, abgestorbenen, noch am Strauch hängenden Ästchen und Zweigen von *Rosa dumetorum*

Vork. III-IV, in höheren Lagen auch später; in grösseren Gruppen, gedrängt zusammenwachsend; ortshäufig

Bem. Das Vorkommen auf abgestorbenen Ästen von Rose, die haarigen Hyphen der Randzone und die dunkelbraunen Subiculum-Hyphen sind charakteristische Kennzeichen des Rosen-Filzbecherchens.

191 *Mollisia ventosa* (P. Karst.) P. Karst.

Flatteriges Weichbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 280; Ellis & Ellis (1987):10, Fig. 34

Herb. a) 755 RW 84; b) 00887 JPP 2; c) 08936 JPP 12

F-ort a) Ruggell, Oberes Riet, 430 m, 759/234, 17.06.1988; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 18.06.1988; c) Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229, 10.05.1989; ohne Herbar: Saminatal, in den Rietern, 1200 m, 761/221, 26.08.1991

St-ort Laubwälder und Gebüsche; auf am Boden liegendem, entrindetem, (halb-) morschem Holz von *Alnus* und *Salix*

Vork. V-VIII; gesellig; zerstreut

Bem. Die Sporen mit meist 1 Septe und die gelbliche Fruchtschicht mit bräunlicher Aussenseite sind gute Merkmale zur Bestimmung des Flatterigen Weichbecherchens.

192 *Morchella elata* Fr.: Fr.

M. conica Pers.

Hohe oder Spitz-Morchel Foto S. 125

Ref. BK 1 Nr. 2; Boud 213; Häffner (1994) in RPPJ 4(1):46-59; Jacquetant (1984): Les Morilles; Md 89; P. 266; RH 608; SW 185

Herb. a) 1366 RW 112; b) 08914 JPP 12

F-ort a) Mauren, Anwesen von F. Schreiber, Ringstrasse 155, 450 m, 760/231, 15.04.1994; b) Schellenberg, Wolfsbüchel, 630 m, 759/233, 25.03.1989; allgemein: Rheintalhänge, Saminatal, Valorschtal, 550-1600 m

St-ort Wälder, Waldwiesen, Holzplätze und Waldränder

Vork. Frühjahr; meistens gesellig; verbreitet

Bem. Der Kopfteil variiert zwischen honigbraun und grauschwarz. Die Hohe Morchel wird von vielen Autoren mit zahlreichen anderen Arten und Varietäten synonymisiert.

193 *Morchella esculenta* (L.: Fr.) Pers.

M. rotunda (Pers.: Fr.) Boud.; *M. rigida* Krombh.

M. vulgaris (Pers.: Fr.) Boud.; *M. umbrina* Boud.

Speise-Morchel Foto S. 125

Ref. BK 1 Nr. 3-6; Bon 327; Boud 195 ff.; Court 13; Dh 1099; Ger 2:310,311; MHK I Nr. 192; P 264

Herb. a) 296 RW 63; b) 92008 JPP 39; c) 08912 JPP 12

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 01.05.1985; b) Balzers, Rheinau, 482 m, 755/215, 28.04.1992; c) Ruggell, Brüchliswald, 470 m, 758/233, 25.03.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-700 m

St-ort Laubmischwälder, Gebüsche, Parks; besonders auf sandigem Boden und bei *Fraxinus*

Vork. III-V; gesellig oder in Gruppen; in manchen Jahren massenhaft

Bem. Häufigste Morchel Liechtensteins. Kann gelb, grau oder braun und rund, zylindrisch oder pyramidenförmig sein. Sie kann eine Höhe von 30 cm und einen Durchmesser von 10 cm erreichen.

194 *Morchella semilibera* DC.: Fr.

Mitrophora semilibera (DC.: Fr.) Lév.
Käppchen-Morchel

Ref. BK 1 Nr. 7; Bon 327; Court 14; Dh 1103; Ger 2:312; P 266; SW 186

Herb. a) 311 RW 64

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 25.04.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 04.05.1991; allgemein: Rheintalhänge, 440-850 m

St-ort Wälder und Gebüsche sowie Fluss- u. Seeufer; gerne an grasigen Stellen

Vork. III-V; meistens gesellig; in manchen Jahren massenhaft

Bem. Diese Art kann 20 cm hoch werden. Sie hat früher in Liechtenstein sehr zahlreich fruktifiziert, ist in den letzten Jahren aber merklich zurückgegangen.

195 *Mytilidion mytilinellum* (Fr.) Zogg

M. laeviusculum (Karst.) Sacc.
Kielförmiges Muschelpilzchen

Ref. BK 1 Nr. 390

Herb. a) 851 RW 116; b) 00886 JPP 2; c) 08961 JPP 13

F-ort a) Silumer Kulm, 1500 m, 761/221, 01.06.1989; b) Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230, 26.06.1988; c) Kulm, Richtung alter Tunnel, 1480 m, 761/221, 01.07.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden, kahlen Ästen von *Picea*, *Pinus*, *Larix*

Vork. VI-VII; meist in Gruppen; selten

Bem. Verwechslungen sind mit *Glyphium elatum* möglich.

196 *Myxocyclus polycystis*
(Berk. & Br.) Sacc.

Ref. Ellis & Ellis (1987):100, Fig. 407

Herb. a) 1457 RW 116

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 13.04.1995

St-ort auf abgestorbenen Zweigen v. *Betula*

Vork. III-V; selten

Bem. Die mauerförmigen Konidien unserer Kollektion waren etwas schmaler (17-20 µm) als in der Literatur angegeben.

197 *Nectria cinnabarina* (Tode: Fr.) Fr.

Zinnberroter Pustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 324; Jahn 23; RH 667

Herb. a) 831 RW 87

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 29.12.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-1350 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Parks; auf toten Ästen und Zweigen verschiedenster Laubhölzer und Sträucher

Vork. ganzjährig; meist rasig; sehr häufig

Bem. Häufigster Pustelpilz in Liechtenstein. Er wird oft nur im Konidienstadium (*Tubercularia vulgaris* Tode: Fr.) mit rosafarbenen Pusteln gefunden.

198 *Nectria coccinea* (Pers.: Fr.) Fr.

Sphaeria decidua Tode; s. *coccinea* Pers.
Cucurbitaria coccinea (Pers.) S.F. Gray
Creonectria coccinea (Pers.) Seaver
Scharlachrotes Pustelpilzchen

Ref. BK 1 Nr. 325; Booth (1959):45 ff.

Herb. a) 252 RW 62; b) 08974 JPP 13

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 15.12.1984; b) Hintere Vällüna, 1500 m, 763/215, 08.07.1989; ohne Herb.: Maurer Berg, Vord. Berg, 850 m, 761/229, 11.03.1991; Nendeln, Bürstwald, 490 m, 760/230; Schellenberg, Grund, 645 m, 760/233; Balzers, Lenzawald, 500 m, 755/213; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Oberwiler Tälli, 490 m, 758/233; Schaan, Forst, 500 m, 758/227; Fanol, 620 m, 758/226;

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen, Zweigen und Stämmen v. *Acer*, *Alnus*, *Fagus*, *Populus*, *Ulmus*



192 Die Hohe Morchel (*Morchella elata*) ist ein geschätzter und zur Frühjahrszeit vielgesuchter Speisepilz.



193 Die Speise-Morchel (*Morchella esculenta*) ist die häufigste und allgemein bekannteste Morchel.

Vork. ganzjährig; in kleineren Gruppen gedrängt zusammenwachsend; verbreitet
Bem. Das Scharlachrote Pustelpilzchen wird oft im imperfekten Stadium (*Cylindrocarpon candidum* (Link.: Fr.) Wollenw.) angetroffen und erscheint himbeerartig (0,5-2 mm Ø) auf einem reduzierten Stroma.

199 *Nectria episphaeria* (Tode: Fr.) Fr.

Sphaeria episphaeria Tode.; *Sphaeria erythrocooccus* Ehrenb.; *Nectria viticola* Berk. & Curt.
Orangeroter, aufsitzender Pustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 327; Booth (1959) in Mycol. Papers 73:73 ff.; Jahn 20; Müller & von Arx (1962): 633, Schroeter (1908):255; Winter (1888):121

Herb. a) 1286 RW 108; b) 08583 JPP 5; c) 93018 JPP 43

F-ort a) und c) Valünatal, In den Steinen, 1540 m, 763/215, 08.07.1993; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 01.04.1983; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233

St-ort Wälder und Gebüsche; an Ästen und Zweigen von *Alnus*, *Fagus* und *Salix* oder auf alten Fruchtkörpern von *Diatrypella* (69 ff.), *Eutypa* (84 ff.) und *Hy-poxylon* (130 ff.)

Vork. ganzjährig; einzeln oder in kleinen Gruppen; verbreitet

Bem. Das imperfekte Stadium ist *Fusarium aqueductum* (Radlkofer & Rabenh.) Lagerheim var. *medium* Wollenw.

200 *Nectria flavo-iridis*
(Fuckel) Wollenw.

Ref. Booth (1959):86 ff.; Ellis & Ellis (1987): 35

Herb. a) 251 RW 62; b) 08576 JPP 5

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 13.03.1986; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/236, 13.02.1985

St-ort an toten, noch berindeten Ästen von *Quercus* oder auf alten Fruchtkörpern von *Diatrypella quercina* (70)

Vork. Winter-Frühjahr; meist eng zusammenwachsend; wahrscheinlich selten

Bem. In der imperfekten Form (*Fusarium sp.*) sind die Fruchtkörper gelb bis olivlich und bilden spindelförmige, gebogene, drei- bis fünfach septierte Konidien-sporen. Die erste Bestimmung erfolgte durch E. Müller.

201 *Nectria fockeliana* Booth

Nadelholz-Pustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 328; Booth (1959) in Mycol. Papers 73:56 ff.; Jahn 24

Herb. a) 919 RW 91

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 600 m, 758/232, 10.03.1990; ohne Herbar: Schellenberg, neben dem Sportplatz, 650 m, 759/233

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden, noch berindeten Ästen von *Picea*

Vork. Frühjahr-Sommer; meist zahlreich in Gruppen, eng zusammenwachsend; nicht sehr häufig

Bem. Das imperfekte Stadium des nadelholz-Pustelpilzes ist *Cylindrocarpon cylindroides* Wollenw. var. *tenuis* Wollenw. mit spindelförmigen, gebogenen, 2-3-fach septierten Makrokonidien von 22-25/2,5-3 µm.

202 *Nectria galligena* Bres.

Nectria ditissima Tul. forma *salicicola* Rehm
Gallischer Pustelpilz

Ref. BK 1 Nr. 329; Booth (1959) in Mycol. Papers 73:48 ff.; Ellis & Ellis (1987):164

Herb. a) 435 RW 67

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 550 m, 758/232, 02.02.1986; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Benden, Rheinau, 445 m, 756/231

St-ort Wälder und Gebüsche; auf Krebsstellen von Stämmen und Ästen noch lebender Laubbäume wie *Acer*, *Fraxinus*, *Salix* und *Quercus*

Vork. ganzjährig; meist in dichten Gruppen; nicht häufig

Bem. Das imperfekte Stadium ist *Cylindrocarpon heteronema* (Berk. & Br.) Wollenw. mit zigarrenförmigen, leicht gebogenen, 1-5-fach septierten, hyalinen Makrokonidien (65/4-7 µm gross). *Nectria ditissima* Tul. steht sehr nahe, wurde aber nicht gefunden.

203 *Nectria leptosphaeriae*
Niessl in Krieger

Brennessel-Pustelpilz

Ref. Booth (1959):84 ff.; Ellis & Ellis (1987): 442; Dennis 274; PNWO (1981) 1-5

Herb. a) 08836 JPP 10

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Gamprin, Rheinau, 445 m, 756/231; Schellenberg, Schloss, 660 m, 760/233

St-ort Wald- und Gebüschränder; auf Fruchtkörpern v. *Leptosphaeria acuta* (163) u. vorjährigen Stängeln v. *Urtica dioica*

Vork. II-VII; meist einzeln

Bem. Das imperfekte Stadium ist *Fusarium sphaeriae* Fuckel, das sichelförmige, oft hakenförmige Pole und bis 6-fach septierte Makrokonidien bildet. Auf dem gleichen Substrat gedeihen *Calorina neglecta* (24) und *C. fusarioides*.

204 *Nectria peziza* (Tode: Fr.) Fr.

Becherförmiger Pustelpilz

Ref. Booth (1959):95 ff.; Dennis 275

Herb. a) 1288 RW 108

F-ort a) Mauren, Auf Berg, 500 m, 758/232, 24.06.1993; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Oberwiler, Brühliswald, 465 m, 758/233

St-ort auf *Polyporus squamosus* (1406), so wie auf morschem Holz von *Juglans*

Vork. VI bis XII; in Gruppen zusammengedrängt; selten

Bem. Das imperfekte Stadium ist ein *Acremonium* sp. Link. Der Becherförmige Pustelpilz wurde mehrfach als *Discomyces* beschrieben.

205 *Nectria pinea* Dingley

Ref. Booth (1959):70 ff.; Dennis 273

Herb. a) 736 RW 83; b) 08812 JPP 10

F-ort a) und b) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 16.04.1988

St-ort in einem Mischwald; auf einem Reisighaufen, an abgehackten Ästen von *Abies*

Vork. Frühjahr-Sommer; in kleineren Gruppen; sehr selten

Bem. Einzelfund

206 *Nectria punicea* (Schmidt: Fr.) Fr.

Faulbaum-Pustelpilz

Ref. Booth (1959):52 ff.; Dennis 271

Herb. a) 1052 RW 97; b) 8303131 JPP 18; c) 96076 JPP 54 (keine Angaben)

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 02.08.1991; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 13.03.1983

St-ort Gebüsche; an abgestorbenen, noch am Baum hängenden, noch berindeten Ästen und Stämmchen von *Frangula alnus*

Vork. ganzjährig, besonders Winter-Frühjahr; in Gruppen eng zusammengedrängt wachsend; orthshäufig

Bem. Das imperfekte Stadium des Faulbaum Pustelpilzes ist *Cylindrocarpon album* (Sacc.) Wollenw., dessen Konidien sporen sieben- bis neunfach septiert sind.

207 *Nectria sinopica* (Fr.: Fr.) Fr.

Rötelfarbener Pustelpilz

Ref. Ellis & Ellis (1987):145 Fig. 630

Herb. a) 1109 RW 99

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m, 758/232, 18.12.1991

St-ort auf der Rinde eines abgestorbenen Astes von *Hedera helix*

Vork. VIII-III; häufig

Bem. Die Mikromerkmale unseres Fundes haben den Literaturangaben genau entsprochen.

208 *Nemania serpens* (Pers.: Fr.) Gray

Gewundener Kohlenbeerenpilz

Ref. BK 1 Nr. 343

Herb. a) 1755 RW

F-ort a) Schaan, Rheinau, beim Pflanzgarten, 445 m, 755/228, 21.03.2003

St-ort an abgesplittertem, totem, nacktem Holz von *Alnus*

Vork. das ganze Jahr; nicht häufig

Bem. Typisch für diese Art sind die aneinandergereihten, raupenförmigen, gewundenen Fruchtkörper. Festgestellte Sporenmasse: 11-13,5 / 5,5-7 µm.

209 *Neobulgaria pura* (Pers.: Fr.) Petrak

Neobulgaria foliacea (Bres.) Dennis

Ombrophila pura (Pers.: Fr.) Baral

Buchen-Gallertkreisling

Ref. BK 1 Nr. 163 f.; EL 109; Jahn 5; P 277; Md 397; Bon 332; Ct 4:505; RH 643; Ger 2:258

Herb. a) 08789 JPP 9

F-ort a) Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213, 10.09.1987; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 470-900 m

St-ort Buchen- und Mischwälder, auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen und Ästen von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln, gesellig oder büschelig; verbreitet

Bem. Die meist kreisel-, seltener hirnformigen, weissrosa bis violettlichen Fruchtkörper mit körnig-höckeriger Aussen-seite können bis 5 cm im Ø erreichen. Kann mit *Ascotremella faginea* (13) oder mit *Ombrophila*- und *Tremella*-Arten verwechselt werden.

210 *Neodasyscypha cerina*
(Pers.: Fr.) Spooner

Lachnum cerinum (Pers.: Fr.) Nannf.

Dasyscyphus cerinus (Pers.: Fr.) Fuckel

Belonidium cerinum (Pers.: Fr.) Raitv.

Wachsgelbes Haarbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 217; Spooner:592; Boud 509; Baral & Kriegl. (1985):65; Ellis & Ellis (1987):6; BC 418

Herb. a) 563 RW 74

F-ort a) Nendeln, neben der Nendler Rufe, 540 m, 759/229, 19.10.1986; ohne Herbar: Naturschutzgebiet Äscher, 450 m, 758/228, 06.04.1992; Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213; Maurer, Bühl, 580 m, 758/232; Schellenberg, Flaxerer, 635 m, 759/233

St-ort Wälder u. Gebüsche, auf frischen Schnittfläche von Strünken sowie auf entrindeten, noch harten, am Boden liegenden Ästen v. *Fagus* u. *Fraxinus*

Vork. Frühjahr und Herbst; rasig; verbreitet
Bem. Mit KOH-Lösung färben sich die Haare vorübergehend violett.

211 *Olla scrupulosa* (P. Karst.) Svrcek

Unguicularia scrupulosa (Karst.) v. Höhnel
Kraushaariges Zwergbecherchen

Ref. Ellis & Ellis (1987); Beiheft zur ZfM 6 S. 90

Herb. a) 937 RW 92

F-ort a) Triesen, Forst, 480 m, 758/217, 23.04.1990

St-ort auf der Unterseite von Holzstücken von *Fagus*

Vork. Frühjahr; selten (Einzelfund)

Bem. Bei unserem Fund waren die Fruchtkörper mit den krausen Haaren sehr klein und haben mikroskopisch den Literaturangaben entsprochen.

212 *Ombrophila janthina* Karst

Fichtenzapfen-Gallertkreisling

Ref. BK 1 Nr. 160

Herb. a) 623 RW 77

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 26.04.1987; ohne Herb.: Nendeln, Bürstwald, 480 m, 760/230

St-ort Misch- und Nadelwälder; auf am Boden liegenden, nassen Zapfen von *Picea*

Vork. IV bis X; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Das Vorkommen auf Fichtenzapfen soll diesen Gallertkreisling zu *O. violacea* abgrenzen. Siehe auch *Ciboria bulgarioides* (39).

213 *Onygena equina* (Willd.) Pers.: Fr.

Kuh-Hornpilz

- Ref. BC 627; BK 1 Nr. 375; RH 677
Herb. a) 995 RW 94
F-ort a) Mauren, Ringstrasse, 450 m, 759/231, 31.10.1990
St-ort Strassenrand; auf einem faulenden Hufrest einer Kuh
Vork. Frühjahr-Herbst; gesellig; selten
Bem. Einzelfund. In der Literatur wird noch *O. corvina* Alb. & Schw.: Fr. erwähnt, welche auf tierischen Haar-, Woll- und Federresten vorkommt.

214 *Ophiobolus cirsii* (P. Karst.) Sacc.

Nodulosphaeria cirsii (P. Karst.) Holm.

- Ref. Ellis & Ellis (1987): 326 u. 467, Fig. 30 B
Herb. a) 1593a RW 122; b) 1593 RW 122
F-ort a) Maurer Berg, am Rande der Waldstrasse, 720 m, 761/230, 28.06.1997; b) neben dem Weg Äple-Gapfahl, 1635 m, 762/217, 22.07.1997
St-ort Wegränder; auf am Boden liegenden, letztjährigen Stängeln von *Cirsium* und *Carduum*
Vork. spätes Frühjahr bis XII; nicht häufig oder eventuell oft übersehen
Bem. Auf dem Korrespondenzweg von H. Waldner bestätigt.

215 *Orbilia auricolor* (Blox.) Sacc.

O. curvatispora Boud.

Gekrümmtesporiges Knopfbecherchen

- Ref. BK 1 Nr. 251; Bd 463; Ellis & Ellis (1987):11, Fig. 39 (alle als *O. curvatispora*)
Herb. a) 8307074 JPP 18
F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 07.07.1983
St-ort Gebüsche; nasse Stellen, auf morschem Holz von *Acer*, *Salix*, *Rhamnus*
Vork. VII-X; meist gesellig; ortshäufig
Bem. Das Hymenium dieses Knopfbecherchens ist jung weisslich-gelb, fast durchsichtig, mit Rosa- oder Lilaton, die Aussenseite ist gleichfarben.

216 *Otidea alutacea* (Pers.) Masee

Ledergelber Öhrling

- Ref. BK 1 Nr. 60; P 270; Dennis 27
Herb. a) 1230 RW 105; b) 99005 JPP 59
F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 500 m, 760/230, 07.10.1992; b) Balzers, Eggerswald, 620 m, 757/214, 15.09.1999; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 20.07.2000; Eschner Berg, Lutzen gütle, 590 m, 758/232
St-ort Buchen- und Laubmischwälder; auf nackter Erde, bei *Fagus* und *Fraxinus*
Vork. VII-X; einzeln oder büschelig; selten
Bem. Innerhalb der Gattung ist die Abgrenzung der Arten oft nicht einfach, da die Mikromerkmale nur sehr geringfügig voneinander abweichen.

217 *Otidea cantharella* (Fr.) Sacc.

O. concinna (Pers.: Fr.) Sacc.

Flavoscypha cantharella (Fr.: Fr.) Harm.

Gelbbecherling

- Ref. Bd 325; Ct Nr. 2922; Ger 2:289 (*O. concinna*); Häffner (1994) in RPPJ 4 (1):38 f., 43 ff.; P 271
Herb. a) 1167 RW 102; b) 89234 JPP 34
F-ort a) Alpengebiet, Kulm, 1400 m, 761/220, 15.10.1989; b) Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/223, 10.09.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, Paulahütte, 1000 m, 761/230, 03.08.1992
St-ort Laub- und Nadelwälder; gerne an hellen, moosigen oder grasigen Stellen, bei *Fagus* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig, selten
Bem. Die ohrförmigen und zitronengelben Fruchtkörper sind kennzeichnend.

218 *Otidea leporina* (Batsch: Fr.) Fuck.

Hasenohr, Hasen-Öhrling

- Ref. Dh. 1126
Herb. a) 91095 JPP 37
F-ort a) Alpengebiet Heubühl, 1880 m, 761/218, 12.08.1988

St-ort Nadelwald; in der Nadelstreu zwischen *Pinus* und *Picea*
 Vork. VIII-IX; gesellig; sehr selten (Einzelfund)
 Bem. Die einzige Aufsammlung im Alpengebiet zeugt von der Seltenheit des Hasenohrs in Liechtenstein.

219 *Otidea onotica* (Pers.: Fr.) Fuckel

Eselsohr

Ref. BC 388; Boud 324; Bon 331 ; Dh 1127; Court 30; P 271; RH 626; SS 2 Nr. 55

Herb. a) 1554 RW 121; b) 1699 RW 127; c) 92110 JPP 41

F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/232, 10.07.1996; b) neben Nendler Rufe, 490 m, 759/229, 30.08.1999; c) Vorderer Schellenberg, Lindholz, 600 m, 759/232, 10.10.1992; ohne Herb.: Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213; Maurer Berg, 800 m, 761/230; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214

St-ort Laub- und Nadelwälder; in der Laub- oder Nadelstreu; bei *Fagus*, *Quercus*, *Abies* und *Picea*

Vork. IX-X; gesellig oder büschelig; nicht häufig

Bem. Die Farbe und die hasen- oder eselohrförmigen Fruchtkörper sind gute Erkennungsmerkmale.

220 *Pachyella violaceonigra* (Rehm) Pfister

P. barlaena (Bres.) Boud.; *Plicaria violaceonigra* (Rehm) Rehm; *Aleuria barlaena* (Bres.) *Peziza barlaena* Bres.; Bres.

Violett-schwarzer Dickbecherling

Ref. BK 1 Nr. 57; Boud 310 (*P. barlaena*); Häffner (1992) in RPPJ 2 (2):147 ff., Farbtafel 166/4

Herb. a) 1168 RW 102

F-ort a) Maurer Berg, unter der Paulahütte, 900 m, 761/230, 12.08.1992

St-ort Tannen-Buchenwald; Strassenrand, auf im Wasser liegenden Holzresten

Vork. V-VIII; gesellig; selten (Einzelfund)

Bem. Der Violett-schwarze Dickbecherling besitzt runzelige, schwarzbraune Fruchtkörper.

221 *Pezizula livida* (Berk. & Br.) Rehm

Nadelholz-Rindenbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 259; Dennis 194; Ellis & Ellis (1987):184

Herb. a) 09020 JPP 14

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 570 m, 758/232, 21.03.1990

St-ort Mischwald; auf einem dünnen, berindeten, noch am Baum hängenden Ast von *Pinus silvestris*

Vork. III-X; einzeln oder in kleinen Büscheln; verbreitet

Bem. Von Paul Blank bestätigt. *P. eucrita* (Karst.) Karst., welche gleiche Wirte besiedelt, wurde nicht gefunden.

222 *Peziza ampelina* QuéL.

Galactina ampelina (QuéL.) Boud.

Weinroter Becherling

Ref. BK 1 Nr. 35; Bd 300; Bres 1210; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.; Migula 2972

Herb. a) 1579 RW 122; b) 08643 JPP 6; c) 88201 JPP 25 (keine Angaben)

F-ort a) Schaanwald, Rütli, 470 m, 763/218, 07.04.1997; b) Saminatal, Schwemmi, 1440 m, 761/219, 13.09.1986; ohne Herbar: Oberwiler, Tälli, 490 m, 758/233; Triesen, Forst, 540 m, 758/217; Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/222

St-ort Laubwälder; auf sandiger Erde oder humusreichem Boden, einmal auf einer Brandstelle im Sand

Vork. Frühjahr; einzeln oder gesellig; selten

Bem. An der weinroten Farbe der Fruchtschicht zu erkennen.

223 *Peziza arvernensis* Boud.

P. sylvestris (Boud.) Sacc.; *P. pseudovesiculosa* Donadini; *Aleuria sylvestris* Boud.; *Aleuria amplissima* Boud.

Buchenwald-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 36; Bd 261, 263; Donadini (1977) in Bull. Soc. Linn. Provence 30:60, (1981):18 f.; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161; Svrcek (1962) in CM 16(2):111

Herb. a) 632 RW 78

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 560 m, 761/230, 28.05.1987; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 530 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 650 m, 757/214; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/222

St-ort (Eichen-)Buchenwälder; auf nackter Erde, auf Holzresten oder in der Laubstreu, bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. V-X; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Der Standort auf Erde in Buchenwäldern und die fein rauh punktierten Sporen sind typisch.

224 *Peziza badia* Pers.: Fr.

Kastanienbrauner Becherling

Ref. BK 1 Nr. 37; Dh 1121; Bd 283; Bres 1216; Donadini (1981):55; Häffner (1985): Festschr. 30; Hohmeyer (1986) ZfM 52(1):161; P 270; RH 624

Herb. a) 1596 RW 123; b) 1641 RW 125

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/230, 28.07.1997; b) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 06.07.1998; ohne Herbar: Schellenberg, Kohlrütti, 500 m, 760/234; Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226; Maurer Rufe, 550 m, 760/230; Triesen, Wangerberg, 740 m, 759/219; Triesenberg, Täscherloch, 760 m, 759/220; Vaduz, Bannholz, 660 m, 758/224

St-ort Wälder und Gebüsche; gerne an frisch aufgebrochenen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; verbreitet

Bem. Diese tief becherförmige, meist kastanienbraune, manchmal lila oder oliv überhauchte Art ist durch die unvollständig netzartig ornamentierten Sporen (17-20/9-11 µm) gut charakterisiert. Kann über 10 cm Ø erreichen.

225 *Peziza celtica* (Boud.) Mos.

Blauvioletter Erdbecherling

Ref. BK 1 Nr. 38

Herb. a) 293 RW 63

F-ort a) Schaan-Dux, 520 m, 758/226, 02. und 06.04.2001

St-ort Finnenbahn; an einer Wegböschung, auf nackter Erde

Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig

Bem. Der Blauviolette Erdbecherling könnte mit *P. praetervisa* und *P. violacea* verwechselt werden. Beide Arten kommen jedoch vor allem auf Brandstellen vor und wurden in Liechtenstein nicht gefunden.

226 *Peziza cerea* Sow.: Fr.

P. muralis Sow.; *P. tectoria* Cke
Wachsbecherling

Ref. BK 1 Nr. 40; Boud 259 (*Aleuria cerea*); Dh 666; Donadini (1981):16 f.; Häffner (1992) Persoonia 14(4):597 ff.; Häffner (1989) APN 7(2):144 ff.; P 269; Bres. 1206; Hohmeyer (1986) ZfM 52(1):161 ff.; RH 624; Svrcek (1970) in CM 24(2):58 f.

Herb. a) 270a RW 62; b) 270 RW 62

F-ort a) Vaduz, St. Florins-Gasse 22, 480 m, 758/222, 20.06.1999; b) Ruggell, Halde, 430 m, 759/233, 03.09.1984; allg.: im ganzen Land, 430-800 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Gärten und feuchte Keller; auf organischen Abfällen wie Kartons, Stoffen, Bauschutt, Mauerwerk usw.

Vork. ganzjährig; einzeln, gesellig oder auch büschelig

Bem. *P. varia* steht makroskopisch sehr nahe und wird deshalb oft als Synonym betrachtet. Sie unterscheidet sich aber möglicherweise durch tiefer graubraune Pigmente, stark moniliforme Paraphysen und eine andere Schichtung des Excipulum.

227 *Peziza echinospora* P. Karst.

P. anthracophila Dennis; *Aleuria umbrina* Boud.
Brauner Brandstellen-
Becherling Foto S. 133

Ref. BK 1 Nr. 41; Boud 279 (*Aleuria umbrina*); Donadini (1981):30 f.; Häffner (1993) in Persoonia 15(2):179 ff.; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.; Md 386; P 270

Herb. a) 8305309 JPP 18; b) 84400 JPP 20

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 30.05.1983; b) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 500 m, 759/229; Maurer Berg, Bauwald, 620 m, 761/230; Schellenberg, neben Sportplatz, 650 m, 759/233; Oberwiler, Tälli, 480 m, 758/233
 St-ort Wälder, Gebüsche und Waldränder; auf ziemlich frischen Feuerstellen
 Vork. Spätfrühjahr-Herbst; meist einzeln zerstreut; verbreitet
 Bem. Die becher- bis schalenförmigen Fruchtkörper sind bisweilen unregelmässig gestaltet und besitzen einen eingerissenen Rand.

228 *Peziza fimeti* (Fuckel) Seaver

Glattsporiger Kot-Becherling

Ref. Moser (1963):99; ZfM 52 (1):164
 Herb. a) 1687 RW 127
 F-ort a) zw. Schaan und Benden, Binnendam, 440 m, 755/229, 19.06.1999
 St-ort auf Pferdeäpfeln
 Vork. Frühjahr-Sommer; nicht häufig
 Bem. Nebst anderen Merkmalen ist das Vorkommen auf Pferdedung charakteristisch für den Glattsporigen Kot-Becherling.

229 *Peziza granularis* Donadini

P. granulosa ss. BK.; *Aleuria granulosa* ss. Boud.
 Körnchen-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 42 (*P. granulosa*); Boud 272 (*Aleuria granulosa*); Donadini (1981):37 f.; Häffner; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.
 Herb. a) 857 RW 88
 F-ort a) bei der Paulahütte, 1000 m, 761/230, 15.07.1989
 St-ort am Rande einer Waldstrasse; auf nackter, lehmiger Erde
 Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; nicht häufig (Einzelfund)
 Bem. Die granuliert Aussenseite mit bräunlichen Schüppchen und die Sporengrösse sind charakteristisch für den Körnchen-Becherling.

230 *Peziza michelii* (Boud.) Dennis

Galactinia michelii Boud.

Gelbfleischiger

Lila-Becherling

Foto S. 133

Ref. BK 1 Nr. 45; Boud 286 (*Galactinia michelii*); RH 623; Häffner; Hohmeyer (1986) ZfM 52(1):161 ff.
 Herb. a) 938 RW 92; b) 1296 RW 108; c) 92063 JPP 40
 F-ort a) Triesen, Forst, 590 m, 758/217, 02.07.1993; b) Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m, 760/230, 29.06.1990; c) Steg, Schwemmi, 1410 m, 761/219, 21.09.1992; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230; Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234; Schaan, Galina, 570 m, 758/226
 St-ort Wälder, v.a. an Weg- und Waldstrassenrändern; auf lehmigem oder humosem Boden, einmal auf Feuerstelle
 Vork. VI-IX; einzeln oder gesellig; zerstreut
 Bem. Fund a) von J. Häffner bestimmt.

231 *Peziza moravecii* (Svrcek) Donadini

Kot-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 47; Donadini (1981):35; Ludwig (1986) ZfM 52 (1); Hohmeyer (1986) ZfM 52(1):161 ff.
 Herb. a) 943 RW 92
 F-ort a) Mauren, Auf Berg, 500 m, 758/232, 28.03.1990 u. 07.04.1997
 St-ort in einem Gartenbeet; auf mit Kuhmist gedüngter Erde
 Vork. Frühjahr; gesellig; selten (Einzelfund)

232 *Peziza moseri*

Avizohan-Hershenson & Nemlich

P. sublliacina Svrcek; *P. violacea* ss. BK, Maas Geest.; *Aleuria lilacina* Boud.

Moser's Violett-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 55 (*P. violacea*); Boud 277 (*Aleuria lilacina*); Dh 1125; Dennis (1978):20 f. (beide *P. violacea*); Hohmeyer (1986) ZfM 52(1):161 ff.
 Herb. a) 1458 RW 116
 F-ort a) Alpengebiet, zw. Steg und Valüna, Brücke über die Samina, 1350 m, 762/218, 28.05. und 26.06.1995



227 Beim Braunen Brandstellen-Becherling (*Peziza echinospora*) ist der Kontrast der dunkelbraunen Fruchtschicht zur sehr hellen Aussenseite auffallend.



230 Der sehr seltene Gelbfleischige Lila-Becherling (*Peziza michelii*) hat eine hell rötlich-braune Fruchtschicht mit Lilaton.



245 *Pirottaea brevipila* wurde auf toten Stängeln der Alpenflockenblume gefunden.

St-ort Feuerstellen; an Holzkohle sowie zwischen *Funaria spp.*, jedoch immer mit verkohltem Holz verbunden
Vork. IV-X; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Unser Fund wurde von H. Zünd bestimmt.

233 *Peziza saccardiana* Cke

Saccardo's Becherling

Ref. Donadini (1981):62 f.; Häffner; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.; Ludwig (1986) in ZfM 52(1): Abb. 4
Herb. a) 1488 RW 118
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 04.10.1995; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 7.10.1995
St-ort Mischwald; auf nackter Erde
Vork. Herbst; wahrscheinlich sehr selten
Bem. Von J. Rothenbühler anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde veranstalteten Studientage und Exkursionen in Liechtenstein bestimmt.

234 *Peziza saniosa* Schrad.: Fr.

Galactinia saniosa ss. Boud.
Violettmilchender Becherling

Ref. BC 387; BK 1 Nr. 50; Boud 295 (*Galactinia saniosa*); Ct Nr. 2917; Ger 2:285; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.; P 270
Herb. a) 678 RW 80; b) 08713 JPP 8
F-ort a) und b) Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/222, 15.08.1987; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 490 m, 760/230; Schellenberg, Gantenstein, 660 m, 760/234
St-ort Wälder; gerne an Wegrändern, an moosigen oder grasigen Stellen sowie auf nacktem Boden
Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; zerstreut
Bem. Der blaue Fruchtkörper und die violett austretende Milch bei Verletzung lassen den Violettmilchenden Becherling gut ansprechen.

235 *Peziza subviolacea* Svrcek

P. praetervisa ss. BK, Dennis, Maas G.
Braunvioletter Brandstellen-Becherling

Ref. BK 1 Nr. 49; Dennis 21; Hohmeyer (1986) ZfM 52(1):161 ff.; P 170 (alle als *P. praetervisa*)
Herb. a) 637 RW 78; b) 1672 RW 126
F-ort a) Nendeln, neben Nendler Rüfe, 480 m, 759/229, 31.05.1987; b) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 12.10.1998 und 20.04.1999; allgemein: Ruggeller Riet, Rheintalhänge und Saminatal, 430-1450 m
St-ort Wälder, Gebüsche und Waldränder; auf Feuerstellen
Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
Bem. Der lilafarbene Fruchtkörper und die hockeyschlägerförmigen Paraphysen mit lilafarbenem Inhalt sind kennzeichnende Merkmale des Braunvioletten Brandstellen-Becherlings.

236 *Peziza succosa* Berk.

Gelbmilchender Becherling

Ref. BK 1 Nr. 52; Bres 1215; Ger 2:284; Häffner; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.; MHK II Nr. 235; RH 623
Herb. a) 255 RW 62; b) 86106 JPP 21; c) 88143 JPP 23
F-ort a) oberhalb Nendeln, 500 m, 759/229, 23.09.1984; b) Triesenberg, Pro-fatschengwald, 800 m, 758/223, 22.09.1986; c) Alpengebiet, Valünatal, 1470 m, 761/219, 20.08.1988; ohne Herbar: Schellenberg, Beginn Vita-Parcours (Flaxerer), 640 m, 759/233, 20.07.1985
St-ort Laub- u. Mischwälder, gerne an Waldstrassenrändern und Böschungen; in der Laubstreu oder auf nackter Erde
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
Bem. Für den Gelbmilchenden Becherling typisch ist – wie der deutsche Name vermuten lässt – die gilbende Milch, welche bei Bruch austritt.

237 *Peziza vesiculosa* Bull.: Fr.

Blasenförmiger Becherling

Ref. BC 490; BK 1 Nr. 54; Bon 330; Court 28; Dh 1124; Ger 2:280; Hohmeyer (1986) in ZfM 52(1):161 ff.; Md 387; P 268; RH 625

Herb. a) 1362 RW 112

F-ort a) Mauren, Kompostplatz, 445 m, 759/231, 28.03.1994; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, Gärten, Weiden, Weg- und Waldränder; auf mit Stallmist gedüngten Böden

Vork. Frühjahr-Spätherbst; einzeln oder büschelig; häufig

Bem. Diese gelbbraune bis ockerbraune, jung fast kugelige, älter blasenförmige Art, mit kleiig-flockiger Aussenseite kann bis 10 cm breit werden.

238 *Pezizella alniella* (Nyl.) Dennis

Hymenoscyphus alniellus (Nyl.) O. Kuntze

Calycina alniella (Nyl.) Baral

Blasses Erlen-Becherchen

Ref. Baral & Kriegl. (1985):55; BK 1 Nr. 194; Boud 437 (*Ombrophila alniella*); Dennis (1978):146

Herb. a) 1124 RW 100

F-ort a) Maurer Berg, neben Waldstrasse, 700 m, 761/230, 04.03.1992; allgemein: Rheinauen, Ruggell und Ruggeller Riet, 430-550 m

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, weiblichen Zäpfchen von *Alnus spp.*

Vork. X-IV; einzeln oder gesellig; ortshäufig

Bem. Auf gleichem Substrat gedeihen *Ciboria viridifusca* und *Mollisia amenticola* (181). Wurde von P. Blank bestätigt.

239 *Pezizella amenti*
(Batsch : Fr.) Dennis

Crocicreas amenti (Batsch) Carp.

Weidenkätzchen-Becherchen

Ref. Baral & Kriegl. (1985):56; BK 1 Nr.195; Boud 496 (*Helotium amenti*); Dennis 146

Herb. a) 1127 RW 100

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 19.03.1992; ohne Herbar: Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 14.03.1985

St-ort Gebüsche; auf am Boden liegenden, weiblichen Kätzchen von *Salix spp.*

Vork. III-IV; meist gesellig; ortshäufig

Bem. Der bevorzugte Standort auf Weidenkätzchen ist kennzeichnend für dieses Becherchen.

240 *Pezizella chionea* (Fr.: Fr.) Dennis

Calycina chionea (Rehm) Baral

Weisses Zapfen-Becherchen

Ref. Baral & Kriegl.(1985):56; Dennis 145, Fig. 4 J; Geremmen (1957) in Fungus 27:40

Herb. a) 09017 JPP 14

F-ort a) Balzers, In den Föhren, 575 m, 757/215, 14.03.1990; ohne Herbar: Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden, halbmorschen Zapfen von *Pinus*

Vork. III-V; einzeln oder mehrere Exemplare eng zusammenwachsend; verbreitet

Bem. Die Fruchtkörper sind stiellos und pokal- bis tellerförmig, das Hymenium weissgelblich und die Aussenseite weissflaumig.

241 *Pezizella chrysostigma*
(Fr.: Fr.) Sacc.

Micropodia aspidicola (Berk. & Br.) Boud.

Weisses Farn-Becherchen

Ref. BK 1 Nr. 196; Dennis 146

Herb. a) 487 RW 70

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 650 m, 758/232, 21.06.1988; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, feuchten, toten Stängeln von *Pteridium aquilinum*

Vork. IV-VI; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Kommt hauptsächlich auf *Pteridium aquilinum* vor (gemäss Literatur auch auf anderen Farnen).

242 *Pezizella gemmarum* (Boud.) Dennis

Calycina gemmarum (Boud.) Baral
Pappelknospen-Becherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):57; Ellis & Ellis (1987):191;
Boud 493 (*Helotium gemmarum*); BK 1 Nr. 197
Herb. a) 286 RW 63
F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald,
440 m, 755/229, 05.02.1985; Ruggell,
Lettensteg, 430 m, 758/236
St-ort lockere Laubmischwälder; an feuchten
Stellen, auf am Boden liegenden,
vorjährigen Knospen von *Populus*
Vork. milde Winter-Frühjahr; gesellig; orts-
häufig, in Auwäldern in manchen Jahren
massenhaftes Erscheinen

243 *Phaeohelotium umbilicatum*
(Le Gal) Dennis

Weisssporiger Nabelbecherling

- Ref.: BK 1 Nr. 174
Herb. a) 1741 RW
F-ort a) Schaan, Duxwald, 620 m, 758/225,
26.07.2002
St-ort auf abgestorbenen Pflanzenhalmen
Vork. VIII-XI; nicht häufig
Bem. Merkmale sind die kleinen, kreiselför-
migen, zitronen- bis goldgelben Fruchtkörper.
Sporen: 15,5-16/4-4,5 µm, mit zwei grösseren
und mehreren kleinen Tropfen, Paraphysen: zylindrisch,
fast fädig, Asci: 92-100/10-12 µm.

244 *Phialina ulmariae* (Lasch) Dennis

Calycinella ulmariae (Lasch) Korf
Hyaloscypha deparcula (Karst.) Dennis
Urceolella deparcula (Karst.) Boud.
Orangegelbes Kurzhaarbecherchen

- Ref. Baral & Kriegl. (1985):54; BK 1 Nr. 246;
Dennis 184
Herb. a) 1045 RW 96; b) 08845 JPP 10
F-ort a) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m,
760/235, 24.07.1991; b) gleicher Ort,
18.07.1988; ohne Herbar: Schaan,
Unterrau; 445 m, 755/227; Malbun,
Pradamé, 1770 m, 763/218

St-ort auf toten Stängeln von *Filipendula ulmaria*,
einmal an toten Blättern von *Rhododendron
hirsutum*

- Vork. Frühjahr-Sommer; einzeln oder gesellig;
nicht häufig
Bem. Das Vorkommen auf Spierstauden,
die viersporigen Asci und die spitz zulaufenden
Haare sind typisch.

245 *Pirottaea brevipila*
(Rob. ex Desm.) Boud.

Foto S. 133

- Ref. Dennis 181
Herb. a) 865 RW 88; b) 08962 JPP 13
F-ort a) und b) Silum, 1500 m, 760/222,
01.07.1989
St-ort auf *Centaurea*
Vork. Sommer; verbreitet
Bem. Die Art wurde von P. Blank bestätigt.

246 *Pirottaea senecionis*
(Cooke & W. Phillips) Nannf.

- Ref. Dennis 181
Herb. a) 772 RW 85; b) 08894 JPP 11
F-ort a) Malbuntal, unter Alpe Turna, 1700
m, 765/218, 11.07.1988; b) Malbun,
Pradamé, 1800 m, 763/218, 05.08.88
St-ort auf letztjährigen Stängeln von *Cirsium
spinosissimum*
Vork. Sommer; selten
Bem. Funde von P. Blank bestimmt. Typisch
sind die dunklen, dickwandigen, spitzen Haare
mit Septen und leicht sichelförmig gekrümmtem
Endteil.

247 *Podophaacidium xanthomelum*
(Pers.: Fr.) Kavina

Melachroia xanthomela (Pers.) Boud.
Braugelbes Linsenbecherchen

- Ref. BK 1 Nr. 286; Boud 449; SS 1 Nr. 10
Herb. a) 08771 JPP 9
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 570 m, 760/
230, 12.08.1987; ohne Herbar: Vaduz,
Bannholz, 620 m, 758/224; Balzers,
In den Föhren, 600 m, 757/214

St-ort Nadel- u. Mischwälder; an moosigen Stellen und in der Nadelstreu v. *Pinus*
 Vork. VIII-IX; gesellig; selten
 Bem. Durch den Standort auf Erde ist das Braungelbe Linsenbecherchen gut von ähnlichen Arten zu trennen.

248 *Polydesmia pruinosa*
 (Berk. & Br.) Boud.

Belonium pruinosa (Berk. & Br.) v. Höhnel
 Bereiftes Kernpilzbecherchen

Ref. Baral & Krieglst. (1985):84; BK 1 Nr. 209; Boud. 453; Dennis 162 f.; RH 655
 Herb. a) 1514 RW 119; b) 8010102 JPP 17
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 18.10.1995; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 10.10.1980; allg.: im ganzen Land, 430-1400 m
 St-ort Wälder u. Gebüsche; an toten Stämmen und Ästen, auf alten Fruchtkörpern von *Pyrenomyces* (Kernpilzen)
 Vork. ganzjährig; einzeln, gesellig oder rasig; häufig
 Bem. Das Vorkommen auf Kernpilzen und die weisse Farbe sind typisch für das Bereifte Kernpilzbecherchen.

249 *Proliferodiscus pulveraceus*
 (Alb. & Schw.: Fr.) Baral

Lachnellula pulveracea (Alb. & Schw.) Dennis
Dasyscyphus caerulescens Rehm
Dasyscyphus jevanensis Velen.
D. pulveraceus (Alb. & Schw.: Fr.) v. Höhnel

Ref. Baral & Kriegl. (1985):84 ff.
 Herb. a) 1531 RW 120
 F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen am Rhein, 445 m, 755/226, 24.05.1996; ohne Herbar: Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Balzers, Ellholz, 510 m, 755/213
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf morschem Laubholz
 Vork. V-VI; gesellig oder büschelig; verbreitet
 Bem. Mit 10-prozentiger KOH-Lösung verfärbt sich das Fleisch von *P. pulveraceus* violett.

250 *Propolomyces versicolor*
 (Fr.: Fr.) Dennis

P. farinosus (Fr.) Sherw.
Propolis versicolor (Fr.) Dennis
 Grauweisses Holzscheibchen

Ref. Baral & Kriegl. (1985):42; BK 1 Nr. 289; Dennis 218; Ellis & Ellis (1987):16
 Herb. a) 847 RW 88
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 22.06.1984; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.06.1989; Vaduz, ehem. Waldhotel, 570 m, 758/224, 28.03.1990; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge und Eschner Berg, 430-850 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf entrindeten Laub-, seltener Nadelhölzern, auch auf *Pinus*-Zapfen
 Vork. III-V; meistens gesellig; verbreitet
 Bem. Die reifen Fruchtkörper des Grauweisen Holzscheibchens reissen das besiedelte Holz deckelförmig auf.

251 *Pseudoplectania vogesiaca*
 (Pers.) Seaver

P. melaena (Fr.) Sacc.
Melascypha melaena (Fr.) Boud.
 Gestielter Tannen-Schwarzborstling

Ref. BK 1 Nr. 123; Bd 343; Ct Nr. 2112; CC 27
 Herb. a) 841 RW 88; b) 00896 JPP 2
 F-ort a) und b) Maurer Berg, Gerawald, 1300 m, 761/229, 30.03.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, oberhalb Rubsteg, 900 m, 761/229, 11.03.1991
 St-ort Tannen-Buchenwälder und Tannen-Fichtenwälder; auf am Boden liegenden, faulenden, vermoosten Stämmen und Ästen von *Abies*
 Vork. Frühjahr; einzeln oder gesellig; selten
 Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *P. nigrella* (Pers.: Fr.) Fuckel, die ebenfalls auf vermoosten Stämmen gedeihen, sind stiellos. *P. sphagnophila* (Pers.) Kreisel, welche in Mooren auf *Sphagnum* wächst, wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

252 *Pseudorhizina sphaerospora*
(Peck) Pouz.

Gyromitra sphaerospora (Peck) Sacc.
Nadelholz-Scheinlorchel

- Ref. Ct Nr. 2088; Häffner (1989) in BKPM V:175 ff.; Häffner & Prongué (1995) in RPPJ 5(1): ff.; Pouzar (1961) in CM 15:42 ff.; RH 612; Torkelsen (1985) in Agarica 6(12):358 ff.
- Herb. a) 93105 JPP 45 (keine Angaben)
- F-ort ohne Herbar: Malbun, Schwemmiwald, 1600 m, 763/219
- St-ort lockerer Fichtenwald; auf stark vermoosten Strünken von *Picea*
- Vork. VI-VIII; einzeln oder büschelig; sehr selten
- Bem Die Nadelholz-Scheinlorchel wurde bisher nur gerade zweimal gefunden.

253 *Pseudovalsa lanciformis*
(Fr.) Ces. & de Not.

- Ref. Dennis 356, Fig. 26K; Ellis & Ellis (1987): 98, Fig. 392; Waldner (1992) in RPPJ 2(1):21 ff.; Wehmeier (1973):79 ff., Pl. VIII, Fig. 1-4
- Herb. a) 1457 RW 116
- F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 13.04.1995; ohne Herbar: Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235
- St-ort Wälder und Gebüsche; auf toten, berindeten, am Boden liegenden oder noch am Baum hängenden Ästen und Ästchen von *Betula*, zusammen mit *Myxocyclus polycystis* (196)
- Vork. Frühjahr; gesellig oder rasig; verbreitet
- Bem. Meist werden die Sporen von *Pseudovalsa lanciformis* als drei- bis fünffach septiert beschrieben, es spricht jedoch manches dafür, dass nur Scheinsepten vorliegen. Zeitgleich mit der telemorphen Form entwickelt sich im selben Substrat in flachen, schwarzen Lagern eine der Formgattung *Coryneum* zugerechnete Nebenfruchtform, deren reifen Konidiensporen denjenigen der Hauptfruchtform vollständig gleichen.

254 *Psilachnum chrysostigmum* (Fr.) Raitv.

Pezizella chrysostigma (Fr.) Sacc.
Weisses Farnbecherchen

- Ref. BK 1Nr. 196; Moser (1963):49, Fig. 49; Ellis & Ellis S. 563 Abb. 2088; Dennis 146
- Herb. a) 1686 RW 127
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 04.06.1999
- St-ort Mischwald; an feuchten, am Boden liegenden, abgetorbenen Stängeln von *Dryopteris filix-mas*
- Vork. XI-VI; nicht häufig
- Bem. Kennzeichnend ist der Standort an der Basis von Wurmfarren (seltener Adlerfarren).

255 *Psilachnum chrysostigmum* (Fr.)
Raitv. var. *versicolor* (Quél.) Krieglst.

Helotium versicolor (Quél.) Boud.
Wechselfarbiges Farnbecherchen

- Ref. BK 1 Nr. 198; Kriegl. & Enderle (1987) in ZfM 53(1):31-34
- Herb. a) 651 RW 79
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 20.04.1994
- St-ort an abgestorbenen Stängeln von *Phyllitis scolopendrium*
- Vork. Frühjahr; bei uns ortshäufig
- Bem. Typisch sind das Vorkommen auf Hirschzungenfarn (jährlich wiederkehrend) u. die Verfärbung bei Berührung.

256 *Psilachnum inquilinum* (P. Karst.)
Dennis ss. Breitenbach & Kränzlin

Dasyscyphus inquilina (P. Karst.) Winter
Schachtelhalm-Wollbecherchen

- Ref. BK 1 Nr. 238
- Herb. a) 1276 RW 107
- F-ort a) Saminatal, unterhalb vom Äplebüchel, 1400 m, 762/217, 10.05.1993
- St-ort auf *Equisetum hiemale* (Anwuchsstellen bei Wurzelstöcken)
- Vork. III-V; selten (Einzelfund)
- Bem. Diese seltene Art kommt vermutlich nur auf *Equisetum hiemale* vor.

257 *Pulvinula convexella* (P. Karst.) Boud.

P. constellatio (Berk. & Br.) Boud.

Rotleuchtender Kissenbecherling

- Ref. BK 1 Nr. 107; Bd 407; Ct Nr. 2933; Pfister (1976) in Farlow Herbarium of Krypt. Bot.:9
Herb. a) 1166 RW 102; b) 88144 JPP 23
F-ort a) Maurer Berg, 700 m, 761/231, 10.08.1992; b) Gaffei, 1520 m, 759/223, 23.08.1988; ohne Herbar: zw. Steg und Malbun, Malbuner Bach, 1490 m, 763/219; Lawena, Altsäss, 1520 m, 761/214
St-ort in und ausserhalb von Wäldern, gerne an Wegrändern und Bachufern; an frischen Stellen, zw. Moosen u. Kräutern
Vork. VII-IX; einzeln oder gesellig; nicht häufig

258 *Pyrenopeziza ebuli* (Fr.: Fr.) Sacc.

Mollisia ebuli (Fr.) P. Karst.

- Ref. Baral et al. (1986) in PNWO 10 A:67
Herb. a) 08716 JPP 8
F-ort a) Nendeln, Bürstwald, 600 m, 760/230, 25.07.1987
St-ort entlang einer Waldstrasse; auf toten Stängeln von *Sambucus ebulus*
Vork. VI-VIII; einzeln, gesellig oder eng zusammenwachsend; verbreitet

259 *Pyrenopeziza petiolaris* (Alb. & Schw.) Nannf.

Hysterium petiolare Alb. & Schw.: Fr.
Mollisia petiolaris (Alb. & Schw.: Fr.) Sacc.
Trochila petiolaris (Alb. & Schw.: Fr.) Rehm
Blattstiel-Spaltbecherchen

- Ref. BK 1 Nr. 282; Ellis & Ellis (1987):79, Fig. 300
Herb. a) 413 RW 66; b) 08814 JPP 10; c) 97010 JPP 55 (keine Angaben)
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 15.06.1985; b) selber Ort, 28.05.1988; ohne Herbar: Schaan, Auwaldstreifen am Rhein, 445 m, 755/226, 07.04.1997
St-ort Wälder und Gebüsche; auf vorjährigen Blattstielen von *Acer pseudoplatanus*
Vork. Frühjahr; gesellig oder rasig; orthäufig
Bem. Zusammen mit *Gnomonia cerastis*.

260 *Pyronema domesticum*

(Sow.: Fr.) Sacc.

Grosssporiger Feuerbecherling

- Ref. BK 1 Nr. 117; Ct Nr. 2937
Herb. a) 08677 JPP 7
F-ort a) Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229, 27.09.1988
St-ort Auwaldrand; auf einer Brandstelle
Vork. ganzjährig; in grösseren Gruppen, eng zusammenwachsend; verbreitet
Bem. Durch die rosafarbenen Fruchtkörper und den Standort auf Brandstellen gut charakterisiert.

261 *Pyronema omphalodes*

(Bull.: Fr.) Fuckel

P. confluens (Pers.) Tul.

Kleinsporiger Feuerbecherling

- Ref. BK 1 Nr. 121; Boud 419; Ct Nr. 2938; Court 40; Dennis 71, Pl. XI L
Herb. a) 1044 RW 96
F-ort a) zw. Steg und Valüna, 1340 m, 762/218, 20.07.1991; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Balzers, Lenzawald, 500 m, 755/213
St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf Brandstellen
Vork. VI-IX; meist eng zusammenwachsend; verbreitet
Bem. Unterscheidet sich von *P. domesticum* (260) durch kleinere Asci (130-160/13-15 µm) und Sporen (11-15/5-8 µm).

262 *Rhodoscypha ovilla*

(Peck) Dissing & Sivertsen

Leucoscypha ovilla (Peck) Harmaja
Leucoscypha rhodoleuca (Bres.) Svrcek
Rosafarbener Weisshaarbecherling

- Ref. BK 1 Nr. 70; Kristiansen (1985) in Agarica 6(12): 387 ff.; Lohmeyer (1984) ZfM. 50(1):147 ff.
Herb. a) 95106 JPP 50
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 04.10.1995
St-ort Mischwald; auf nackter Erde u. vergrabenen Holzresten, unter *Picea*

Vork. gesellig; wahrscheinlich sehr selten
Bem. Der Rosafarbene Weisshaarbecherling kommt gemäss Literaturangaben meistens in montanen Lagen vor.

263 *Rhytisma acerinum*
(Pers.: St. Am.) Fr.

R. pseudoplatani (DC) J. Müller
Ahorn-Runzelschorf

Ref. BK 1 Nr. 291; RH S 658
Herb. a) 08824 JPP 10; b) 8205024 JPP 17
F-ort a) Ruggeller Riet, 431 m, 760/235, 16.04.1988; b) keine Angaben
St-ort auf letztjährigen Blättern von *Acer pseudoplatanus*
Vork. Frühjahr; nicht selten
Bem. Das Vorkommen im Frühjahr auf abgefallenen Blättern des Bergahorns machen die Art unverwechselbar.

264 *Rosellinia aquila* (Fr.) de Not.

Adler-Kohlenbeere

Ref. Ellis & Ellis (1987)
Herb. a) 1700 RW 128; b) 8103032 JPP 17
F-ort a) zw. BERN und Ruggell, Auwaldstreifen, 440 m, 756/232, 04.03.2000; b) keine Angaben
St-ort auf einem am Boden liegenden, berindeten *Betula*-Ast
Vork. II-V; verbreitet
Bem. Über den Korrespondenzweg von H. Waldner bestimmt.

265 *Rosellinia thelena* (Fr.) Rabenh.

Zitzen-Kohlenbeere

Ref. BK 1 Nr. 352; Ellis & Ellis (1987): 39, Fig. 154; Richter et al. (1996) in ZfM 62/2:222 f.
Herb. a) 735 RW 83; b) 00883 JPP 2; c) 00884 JPP 2
F-ort a) u. c) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 16.04.1988; b) Schellenberg, Kohlrütti, 500 m, 760/234, 14.05.1988
St-ort auf einem Reisighaufen; auf abgehackten Ästen von *Abies*
Vork. Frühjahr-Sommer; selten

Bem. Die kugeligen, schwarzen Fruchtkörper mit der zitzenartigen Papille sowie die schiffchenartigen Sporen mit den hyalinen Anhängseln sind typisch.

266 *Rutstroemia firma* (Pers.) P. Karst.

Poculum firmum (Pers.: Fr.) Dumont
Zäher Stromabecherling

Ref. BK 1 Nr. 153; Bd 483; Dennis 111, Pl. XVII K; Ger 2:263; P 277; RH 654
Herb. a) 1346 RW 111, b) 08972 JPP 13
F-ort a) Eschner Berg, Guggelheldenwald, 600 m, 757/232, 10.10.1993; b) Valüna, Heidbüchel, 1480 m, 760/216, 08.07.1989; ohne Herb.: BERN, Ganada, 445 m, 756/230; Eschner Berg, Lutzingtülle, 610 m, 758/232
St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden Ästen sowie im Boden vergrabenen Holzresten von *Alnus viridis*; Fund a) auf *Quercus*
Vork. IV-X; einzeln, gesellig oder büschelig; verbreitet
Bem. Die oliv-rotbraunen, becherförmigen Fruchtkörper und die Art und Grösse der Sporen, z. T. mit Sekundärsporen an den Enden, sind typisch. Könnte mit *Rutstroemia bolaris* verwechselt werden, der nicht gefunden wurde.

267 *Sarcoscypha austriaca*
(Beck ex Sacc.) Boud.

Lachnea austriaca Beck ex Sacc.

Gemeiner

Kelchbecherling

Foto S. 141

Ref. Baral (1984) in ZfM 50(1):117 ff.
Herb. a) 277 RW 63; b) 92005 JPP 39
F-ort a) zw. BERN und Ruggell, Auwald, 435 m, 756-757/233, 16.03.1985; b) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 28.04.1992; ohne Herbar: Ruggell, Oberau, 440 m, 757/233; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232-233
St-ort Wälder und Gebüsche; oft auf im Boden vergrabenen Ästen oder Holzresten von *Alnus* und *Salix*



267 Der Gemeine Kelchbecherling (*Sarcoscypha austriaca*) wurde bei uns in den Auwäldern auf vergrabener Erlenholz gefunden.



269 Die Fruchtkörper des Kronenbecherlings (*Sarcosphaera coronaria*) bilden zuerst eine Hohlkugel, die vom Scheitel her kronenförmig aufbricht. Auf dem Foto ist die Unterart *S. coronaria* var. *nivea* abgebildet.

Vork. III-V; meistens gesellig; ortshäufig
 Bem. Unterscheidet sich von *S. coccinea* (268) und *S. jurana* durch den Standort und mikroskopische Merkmale.

268 *Sarcoscypha coccinea*
 (Scop.: Fr.) Lamb.

Peziza coccinea Scop.: Fr.
 Scharlachroter Kelchbecherling

Ref. Baral (1984) in ZfM 50(1):117 ff.; BC 194; BK 1 Nr. 120; Boud 322 f.; CC 26; Jahn 4; Md 391; MHK II Nr. 248; SW 182

Herb. a) 209 RW 61; b) 209 JPP 16;
 c) 08825 JPP 10

F-ort a) und b) Maurer Berg, Bauwald, 650 m, 761/231, 17.11.1984; c) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 12.03.1988; ohne Herbar: Bauwald, 720 m, 761/230, 24.12.1984; Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 11.03.1985 und 02.01.1988; allgemein: Rheintalhänge, Eschner Berg, Balzers, Ellholz, 550-800 m

St-ort Buchenmischwälder; auf abgefallenen Ästen von *Fagus* und *Acer*

Vork. XI-V; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. *S. jurana* (Boud.) Baral, die v. a. auf *Tilia*-Ästen wächst, wurde in Liechtenstein bisher nicht gefunden.

269 *Sarcosphaera coronaria*
 (Jacq.) Schroet.

S. crassa (Santi Ex Steudel) Pouz.
S. eximia (Dur. & Lév.) R. Mre
 Kronenbecherling Foto S. 141

Ref. Bon 331; Bd 302; CD 25; Dh 1118; Ge 2:292; Md 199; RH 621; SW 178

Herb. a) 652 RW 79; b) 868 RW 88;
 c) 08970 JPP 13; d) 88131 JPP 23;
 e) 89111 JPP 31

F-ort a) Forst, Schaan, 490 m, 758/227, 27./28.05.1972; b) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 01.06.1975
 c) Alter Tunnel Richtung Silumer Kulm, 1400 m, 760/221, 01.07.1989; d) Valüna, 1470 m, 763/216, 11.08.1988; e)

Valüna, 1470 m, 763/216, 27.07.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Bergwald, 570 m, 758/232, 24.06.1980; zw. Waldboden und Gapfahl, 1640 m, 761/219, 22.07.1984; Maurer Berg, Bärenlöcher, 1200 m, 761/230, 15.06.1987; allgemein: 490-1850 m

St-ort Nadel-, Mischwälder und Alpweiden; bei *Picea*

Vork. V-IX; einzeln oder gesellig; früher häufig, heute seltener geworden (im Jahr 1972 an vielen Standorten in grosser Anzahl gefunden, sonst sporadisch)

Bem. Die zuerst kugel-, später am Scheitel kronenförmig aufreissende, dickfleischige, brüchige Art erreicht einen Durchmesser von über 10 cm. Die var. *nivea* Mos. kommt am gleichen Standort vor, ist jedoch seltener.

270 *Scutellinia barlae* (Boud.) R. Mre

Scutellinia trechispora (Berk. & Br.) Lamb.
 var. *barlae* (Boud.) J. Moravec
 Niedrigwarziger Schildborstling

Ref. Boud 377; Moravec (1969) in CM 23:29; Schumacher (1990) in Op. Bot. 101:81 ff.

Herb. a) 95015 JPP 48

F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1710 m, 763/215, 16.08.1995; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233

St-ort Wälder, besonders an Wegrändern; auf humusreichen, sandigen Böden

Vork. VIII-IX; meist gesellig; selten

Bem. Ähnlich aussehende, rundsporige Arten wie *S. hyperborea* unterscheiden sich durch Sporen mit kleineren Warzen. *S. trechispora* (277) bildet Sporen mit groben, stumpfen Warzen.

271 *Scutellinia colensoi*
 Massée ex Le Gal

S. subbadioberbis Le Gal; *S. scutellata* (L.) Lamb.
 var. *macrosculpturata* Kullm. & Raitv.

Ref. Le Gal (1972) in BSMF 87:434; Schumacher (1990) in Op. Bot. 101:57 f.

Herb. a) 93055 JPP 44
 F-ort a) Alpengebiet, Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 04.08.1983
 St-ort an einer Wegböschung, bewachsen mit *Petasites*; bei *Picea*
 Vork Sommer; vermutlich selten
 Bem Dieser Einzelfund wurde von J. Häffner gefunden und bestimmt.

272 *Scutellinia crucipila*
 (Cke & Phill.) J. Moravec

Cheilymenia crucipila (Cke & Phill.) Dennis
 Sternhaariger Schildborstling

Ref. Dennis 44 f.; Häffner (1985) APN 3(2b):141 ff.;
 Le Gal (1954) Madagascar:111; Schumacher
 (1990):92 ff.; Moravec (1984) CM 38(3):146 ff.
 Herb. a) 344 RW 64
 F-ort a) Bendern, Grosse Auwiese (Rind-
 wiese), 440 m, 755/229, 29.06.1985;
 ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer,
 630 m, 759/233; Bendern, Bannriet,
 445 m, 755/229; Schaan, Pfaffen-
 mahd, 465 m, 757/226
 St-ort in- und ausserhalb von Wäldern, gerne
 an feuchten Wegrändern; auf nackter
 Erde oder faulenden Pflanzenresten,
 auch auf stark verrottetem Obsttrester
 Vork. Sommer-Herbst; gedrängt wachsend;
 verbreitet
 Bem. Die stiellosen, orangefoten, rundlichen
 Fruchtkörper (Ø 2-8 mm) sind pokal-
 bis schüsselförmig. Ihre Aussenseite
 ist heller und mit hellbraunen, kreuz-
 bis sternförmigen Borsten besetzt.
 Siehe auch *Cheilymenia stercorea* (35)

273 *Scutellinia kerguelensis*
 (Berk.) O. Kuntze

S. virungae Van der Veken non *S. kerguelensis*
 ss. BK; *S. nigrohirtula*
 Kurzhaariger Schildborstling

Ref. Schumacher et al. (1992) in AAF 4:49 f.;
 Schumacher (1990) in Op. Bot. 101:89 f.
 Herb. a) 97031 JPP 55
 F-ort a) Valüna, Samina, 1495 m, 763/216,
 01.08.1995

St-ort entlang eines Baches; auf sandiger
 Erde, zwischen Kräutern
 Vork. Sommer; vermutlich selten
 Bem. Diese einzige Aufsammlung mit oran-
 gerotem Hymenium war besonders
 am Rand mit auffallend kurzen,
 schwarzbraunen Haaren besetzt.

274 *Scutellinia nigrohirtula*
 (Svrcek) Le Gal

S. hydrogeton Gamundi; *S. immersa* Svrcek
 Dunkelhaariger Schildborstling

Ref. Schumacher (1990) Op. Bot. 101:90 f.; BK 1 Nr.
 81 (*S. kerguelensis*); Le Gal (1964) BSMF 80:123
 Herb. a) 222 RW 61
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m,
 761/230, 10.11.1984; ohne Herbar:
 Maurer Berg, Rüttiwald, 530 m, 761/
 230, 07.07.1993; Nendeln, Nendler
 Rufe, 520 m, 759/229; Mauren, Bir-
 ken, 440 m, 760/231
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf feuchter,
 nackter Erde, auf nassem, verrotten-
 dem Holz und an Pflanzenresten
 Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; zer-
 streut

275 *Scutellinia scutellata* (L.: Fr.) Lamb.

Ciliaria scutellata Boud.
 Gemeiner Schildborstling Foto S. 144

Ref. BC 642; BK 1 Nr. 82; Boud 368; C 4:459 (Nr.
 1214); EL 111; Ger 2:275; MHK II Nr. 249;
 Schumacher (1990) in Op. Bot. 101:68 ff.
 Herb. a) 216 RW 61; b) 216 JPP 16;
 c) 08858 JPP 10; d) 93053 JPP 44
 F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/
 235, 26.05.1985; c) Malbun, Untere
 Hütte, 1485 m, 763/219, 25.07.1988;
 d) Alpengebiet, Im Grund (Steg), 1320
 m, 762/219, 12.09.1987; ohne Herb.:
 Maurer Berg, Bürstwald, 560 m, 760/
 230, 01.12.1984; allgemein: im gan-
 zen Land, 430-1800 m
 St-ort Wälder und Gebüsche, gerne an Weg-
 rändern und Schlagplätzen; meist auf
 vergrabene Holz oder auf Sägemehl



275 Der Gemeine Schildborstling (*Scutellinia scutellata*) bildet eine leuchtend scharlachrote Fruchtschicht und ist am Rand mit dunkelbraunen, borstigen Haaren besetzt.



281 Der Dottergelbe Spateling (*Spathularia flavida*) kommt auf mit Nadelstreu bedecktem Boden vor.

Vork. Frühjahr-Spätherbst; einzeln, gesellig oder in Büscheln; häufig
Bem. Der Gemeine Schildborstling ist der häufigste Vertreter dieser Gattung in Liechtenstein.

276 *Scutellinia subhirtella* Svrcek

Ref. Le Gal (1966), Svrcek (1971)
Herb. a) 1325 RW 110
F-ort a) Im Grund, links des Saminabaches, 1300 m, 762/219, 10.09.1993
St-ort auf einer Häckseldeponie
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Die Unterscheidung der einzelnen Arten innerhalb der Gattung *Scutellinia* ist für Hobbymykologen oftmals sehr schwierig.

277 *Scutellinia trechispora* (Berk. & Br.) Lamb. ss. Schumacher

S. armatospora Denison
S. diaboli (Velen.) Le Gal non *S. trechispora* ss. Denison; *S. barlae*
Sternsporiger Schildborstling

Ref. BK 1 Nr. 79 (als *S. armatospora*); Boud. 378 (als *Ciliaria asperior*); Schumacher (1990) Op. Bot. 101:75
Herb. a) 353 RW 64
F-ort a) Eschner Berg, Escherrütti, 600 m, 758/232, 29.06.1985; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230; Maurer Berg, Bauwald, 640 m, 761/230; Steg, Im Grund, 1340 m, 762/219
St-ort in und ausserhalb von Wäldern, gerne an Wegrändern; an feuchten Stellen, auf sandiger Erde
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
Bem. Dieser rötliche bis braunrote Schildborstling mit bräunlichen Haaren ist durch die runden Sporen, welche relativ dicht mit groben, stumpfen, 2-4 µm hohen und bis 2 µm breiten Stacheln ornamentiert sind, gut charakterisiert. Siehe auch *S. barlae* (270).

278 *Scutellinia umbrarum* (Fr.: Fr.) Lamb.

S. parvispora J. Moravec
S. pseudoumbrarum J. Moravec
Orangeroter Schildborstling

Ref. BK 1 Nr. 83; Le Gal (1966) in BSMF 82:328 ff.; Medardi (1990) in BAMB XXXIII(1); Moravec (1971) in CM 25:199; P 273; Schumacher (1990) in Op. Bot. 101:72 f.
Herb. a) 406 RW 66; b) 83053010 JPP 18
F-ort a) Benden, Grosse Auwiese, 440 m, 755/229, 23.06.1985; b) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 759-760/235, 30.05.1983; ohne Herbar: Maurer Berg, Bärenlöcher, 1250 m, 762/229
St-ort in und ausserhalb von Wäldern und Gebüsch; an feuchten bis nassen Stellen, auf morschem Holz und auf Pflanzenresten
Vork. VI-XI; gesellig oder rasig, eng zusammenwachsend; zerstreut

279 *Sillia ferruginea* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Ref. Ellis & Ellis (1987)
Herb. a) 904 RW 90
F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 580 m, 758/232, 28.11.1989
St-ort auf *Fraxinus*-Ast, gemeinsam mit *Diatrypella verrucaeformis* (71)
Vork. Winter; verbreitet
Bem. Die bis zu 100 µm langen Sporen mit Septen (mit Wasser kaum sichtbar, mit KOH-Laugen jedoch sehr gut) lassen diese Art gut bestimmen.

280 *Sowerbyella imperialis* (Peck) Korf

S. unicolor (Gillet) Nannf.
Orangegelber Wurzelbecherling

Ref. BK 1 Nr. 65; Boud 335; Court 31; Ger 2:291; RH 627
Herb. a) 95118 JPP 50
F-ort a) Triesenberg, Lavadina, 1100 m, 760/220, Sept. 1995; Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220
St-ort Nadelwälder; in der Nadelstreu von *Picea*

Vork. IX; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Der Orangegelbe Wurzelbecherling wurde früher als *S. radiculata* (Sow. ex Fr.) Nannf. geführt.

281 *Spathularia flavida* Pers.: Fr
Dottergelber Spatelring Foto S. 144

Ref. BK 1 Nr. 141; Bon 333; CC 346; Ct 4 Nr. 355; Dh 1145; MHK II Nr. 264; Md 395

Herb. a) 1391 RW 113; b) 94005 JPP 46; c) 92121 JPP 42 (keine Angaben)

F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1460 m, 764/222, 25.08.1994; b) Balzers, St. Katrinabrunna, 505 m, 757/214, 06.10.1994; ohne Herb.: Maurer Berg, 900 m, 761/230; Lawena, Schafegg, 1700 m, 761/215; Valüna, Waldboden, 1510 m, 763/216; Schellenberg, Grund, 650 m, 760/233; Saminatal, Schwemmiwald, 1500 m, 762/218; Steg, Im Grund, 1340 m, 762/219

St-ort Wälder und Gebüsche; an moosigen und grasigen Stellen sowie in der Nadelstreu von *Larix* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; zerstreut

Bem. Der Dottergelbe Spatelring könnte mit *Neolecta vitellina* verwechselt werden, deren Fruchtkörper jedoch nicht spatelartig sind.

282 *Sphaerosporella brunnea* (Alb. & Schw.) Svrcek & Kubicka

Brandstellen-Kugelborstling

Ref. BK 1 Nr. 84; Boud 379 (*Ciliaria confusa*); Ct Nr. 2104 u. 2928

Herb. a) 1379 RW 112; b) 8210152 JPP 17

F-ort a) Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 600 m, 757/232, 10.07.1994; b) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 15.10.1982

St-ort Brandstelle; an angekohltem Nadelholz

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Durch den Standort und die runden Sporen ohne Warzen ist diese Art leicht zu erkennen.

283 *Stictis pachyspora* (Rehm) Rehm

Spiralförmiges Lochbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 303

Herb. a) 924 RW 91; b) 09022 JPP 14

F-ort a) und b) Vaduz, bei ehem. Waldhotel, 580 m, 758/224, 28.03.1990

St-ort Mischwald; auf am Boden liegendem, noch berindetem Ast von *Picea*

Vork. Frühjahr-Herbst; selten (Einzelfund)

Bem. Die ausgefallenen, spiralförmigen Sporen sind typisch.

284 *Stictis stellata* Wallr.

Glänzendes Lochbecherchen

Ref. Dennis 251, Ellis & Ellis (1987):279, Fig. 1243

Herb. a) 1121 RW 100

F-ort a) Nendeln, neben der Nendler Rüfe, 450 m, 759/228, 06.02.1992

St-ort Mischwald; auf toten Stängeln von *Eupatorium cannabinum*

Vork. X-V; nicht häufig (Einzelfund)

Bem. Fund von P. Blank bestätigt.

285 *Tapesia strobilicola* (Rehm.) Sacc.

Zapfen-Filzbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 270

Herb. a) 925 RW 91; b) 09021 JPP 14

F-ort a) und b) Vaduz, bei ehem. Waldhotel, 580 m, 758/224, 28.03.1990

St-ort auf Zapfen von *Pinus*

Vork. Frühjahr; häufig

Bem. Der Pilz wurde von H. Zünd bestimmt.

286 *Taphrina amentorum* (Sadeback) Rostrup

Erlen-Wucherling

Ref. BK 1 Nr. 127; Ellis & Ellis (1987):88; Mix (1969):82 ff.

Herb. a) 1122 RW 100; b) 92015 JPP 39

F-ort a) Maurer Berg, neben Waldstrasse, 700 m, 761/230, 04.03.1992; b) gleicher Ort, 720 m, 12.08.1992; ohne Herbar: Bendern, Ganada, 445 m, 756/230

St-ort Wälder und Gebüsche; an grünen, weiblichen Fruchtzäpfchen von *Alnus*
 Vork. Frühjahr-Herbst; wellig-zungenartige Wucherungen; orthshäufig
 Bem. Befällt noch grüne Fruchtschuppen, die sich wellig-lappig verformen und gleichzeitig vergössern. Die einzelnen zungenartigen Gebilde verfärben sich zunehmend leuchtend rot. Die reifen, unregelmässigen (oft 2-teiligen), keulenförmigen Asci werden 30-50/10-20 µm. Die Sporen sind unregelmässig rundlich und messen 3-5/4-5 µm.

287 *Taphrina pruni* Tul.

Narrentasche

Ref. BK 1 Nr. 129; Ellis & Ellis (1987):196; Mix (1969):113 ff.
 Herb. a) 93005 JPP 43
 F-ort a) Vaduz, Oberau, 455 m, 757/221, 10.08.1992
 St-ort Wiese; an jungen, sich entwickelnden Früchten von *Prunus domestica*
 Vork. Sommer; gesellig; orthshäufig
 Bem. Die Narrentasche überzieht ganze Früchte, die sich bohnen- bis keulenartig verformen und sich zunehmend gelbgrün bis zitronengelb verfärben.

288 *Tarzetta catinus*

(Holmsk.: Fr.) Korf & Rogers

Peziza catinus Holmsk.
Pustularia catinus (Holmsk.: Fr.) Fuckel
 Tiegelförmiger Napfbecherling

Ref. BC 596; BK 1 Nr. 63; Boud 336; Dh 1130; Häffner (1992) in RPPJ 2(1):35 ff.; SW 183
 Herb. a) 653 RW 79; b) 00881 JPP 2; c) 91012 JPP 35
 F-ort a) Eschner Berg, ob. Lindholz, 610 m, 759/232, 04.07.1987; b) zw. Oberau u. Schellenberger Riet, 432 m, 759/234, 18.06.1988; c) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 02.05.1990; all-gemein: im ganzen Land, 430-800 m
 St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf humosem Boden

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. *T. cupularis* (289) bildet kleinere Fruchtkörper und Sporen und kommt eher auf organischem, halbverrottem Substrat vor.

289 *Tarzetta cupularis* (L.: Fr.) Lamb.

Pustularia cupularis (L.: Fr.) Fuckel
 Kerbrandiger Napfbecherling

Ref. BK 1 Nr. 64; Bd 338; Bres 1201; Ger 2:290; Häffner (1992) in RPPJ 2(1):38 ff.; Senn-Irlet (1989) in BKPM V:206 f.
 Herb. a) 254 RW 62; b) 08717 JPP 8
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232, 15.05.1993; b) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 29.09.1987; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231; Steg, Im Grund, 1400 m, 762/219; Valüna, Unter der Platta, 1500 m, 762/217; Lawena, Rinderwald, 1500 m, 760/215; Triesen, Sand, 460 m, 758/219; Vaduz, Badanstalt, 460 m, 756/224; Vaduz, Neugut, 458 m, 757/221
 St-ort Wälder, Gärten, Parks und Alpwiesen, gerne an Weg- und Strassenrändern; auf altem Rindenmulch oder auf vergrabenen pflanzlichen Resten
 Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Der Kerbrandige Napfbecherling bildet becherförmige Apothezien von 1-2,5 cm Ø. Die Sporen messen 18-22/11-15 µm. Siehe auch *T. catinus* (288).

290 *Thecotheus pelletieri* (Crouan) Boud.

Ref. Dennis (1978):70, PL. XI M; Gerelet (1979):224
 Herb. a) 1390 RW 113
 F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1420 m; 764/222, 23.08.1994
 St-ort Auf einer Alpwiese; auf Pferdemist
 Vork. VII-VIII; selten (Einzelfund)
 Bem. Das Vorkommen auf Mist und die grossen Asci mit 32 µm grossen Sporen sind Merkmale dieser Art.

291 *Thelebolus polysporus*
(P. Karst.) Otani & Kanzawa

Ryparobius polysporus (P. Karst.) Sacc.

Ref. Engel & Hanff (1986) in PNWO 10 A:37;
Moser (1963):120

Herb. a) 1373 RW 112

F-ort a) Maurer Berg, unterhalb Paulahütte,
850 m, 761/230, 29.04.1994

St-ort Strassenrand; auf Hirschlosung

Vork. Frühjahr; selten (Einzelfund)

Bem. Der Pilz wurde von H. Zünd bestimmt.

292 *Therrya pini* (Alb. & Schw.) Kujala

Coccophacidium pini (Alb. & Schw.: Fr.) Rehm

Ref. Dennis (1978):234; Ellis & Ellis (1987):184

Herb. a) 921 RW 91; b) 00908 JPP 2

F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 570 m,
758/232, 10.03.1990; b) Escherrüti,
570 m, 758/232, 15.02.1990

St-ort Mischbestand; auf abgestorbenen,
noch berindeten Ästen von *Pinus*

Vork. II-VII; gesellig; nicht häufig

Bem. Die Ascosporen haben bis zu 10 Sep-
ten und fadenförmige Enden.

293 *Tricharina ascophanoides*
(Boud.) Yang & Korf

Trichria ascophanoides Boud.
Kleiner Erdborstling

Ref. Boud 351; Engel & Häffner (1986) in PNWO
10A:47 ff., Farbtaf. 53:200

Herb. a) 95110 JPP 50

F-ort a) Nendeln, Bürstwald, 480 m, 760/
230, 04.10.1995

St-ort Mischwald, bei Holzplatz; auf halb im
Boden vergrabenen Holzresten

Vork. Herbst; sehr selten

Bem. Einzelfund.

294 *Tricharina praecox* (P. Karst.) Dennis

Tricharia praecox (P. Karst.) Boud.
Frühjahr-Erdborstling

Ref. Boud 349; Dennis (1981) Suppl.:2, Fig. 32 J

Herb. a) 96040 JPP 53

F-ort a) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215,
01.05.1993

St-ort an einem Waldrand; in der Nähe einer
Brandstelle, auf nackter Erde

Vork. Frühjahr; gesellig; selten (Einzelfund)

Bem. Die jung schalenförmigen, später ab-
geflacht tellerförmigen Fruchtkörper
mit gelblichem bis graubraunem, zie-
gelfarbigem Hymenium und kleiiger
Aussenseite waren bei unserem Fund
am Rand mit braunen Haaren besetzt.

295 *Trichopeziza mollissima*
(Lasch) Fuck.

T. leucophaea (Pers.) Rehm; *Belonidium mol-
lissimum* (Lasch) Raitv.; *Dasyscyphus mollissi-
mus* (Lasch) Dennis; *D. leucophaeus* (Pers.)
Masse; *Lachnella leucophaea* (Pers.) Boud.
Gelbes Haarbecherchen

Ref. Baral & Kriegl. (1985):67; BK 1 Nr. 221; Den-
nis 169 f.; Ellis & Ellis (1987):277, Fig. 1232

Herb. a) 459 RW 68; b) 08966 JPP 13;
c) 764 RW 84; d) 08876 JPP 11;
e) 08877 JPP 11; f) 08628 JPP 6;
g) 08844 JPP 10; h) 89116 JPP 31

F-ort a) Maurer Berg, neben Waldstrasse
zum Vorderen Berg, 600 m, 760/230,
24.05.1986 u. 29.05.1986 (ohne Her-
bar); b) Nähe alter Tunnel, 1410 m,
760/221, 01.07.1989; c) entlang des
Malbunbachs, 1450 m, 763/219-220;
27.07.1988; d) u. e) zw. ehemaligem
Waldhotel und Wildschloss, 680 m,
758/224, 29.07.1988; f) Mühleholz-
rüge, 470 m, 757/224, 05.07.1986; g)
Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
18.07.1988; h) Valüna, Waldboden,
1540 m, 763/216, 27.07.1989; allg.:
im ganzen Land, 430-1650 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, Gärten, Wie-
sen, Weiden und Ruderalstellen; auf
vorjährigen Stängeln von *Umbelliferae*

Vork. Frühjahr-Herbst; gesellig bis rasig;
häufig

Bem. Bei einer unserer Kollektionen waren
die Asci zum Teil länger als in der Lite-
ratur angegeben (bis 70 µm).

296 *Trichopeziza spec.*

Herb. a) 1577 RW 122

F-ort a) zw. Gamprin und Ruggell, Auwald neben Rheindamm, 440 m, 756/233, 02.03.1997

St-ort auf einem am Boden liegenden, unberindeten, abgestorbenen Holzast, vermutlich von *Salix*, evt. von *Populus*

Vork. unbekannt; sehr selten

Bem. Der Fund wurde von H. O. Baral eingehend untersucht und beschrieben, konnte aber keiner bestimmten Art zugeordnet werden.

297 *Trichopeziza sulphurea*

(Pers.: Fr.) Fuckel

Dasyscyphus sulphureus (Pers.: Fr.) Mass.
Schwefelgelbes Haarbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 226: Baral & Kriegl. Beiheft ZfM 6:67

Herb. a) 1591 RW 122

F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald, 450 m, 755/229, 09.07.1997

St-ort auf am Boden liegenden, letztjährigen Halmen von *Urtica*

Vork. IV-X; verbreitet

Bem. Die schwefelgelben Haare (Name) und die langen, schmalen Sporen sind gute Erkennungsmerkmale. *T. mollissima* (295) sieht täuschend ähnlich aus, hat aber deutlich kürzere Sporen.

298 *Trichopezizella nidulus*

(J.C. Schmidt & Kunze: Fr.) Raitv.

var. nidulus (J. C. Schmidt & Kunze: Fr.) Raitv.
Trichopeziza nidulus (Schmidt & Kunze) Quél.
Dasyscyphus nidulus (Schmitt & Kunze) Mass.
Lachnella nidula (Schmidt & Kuntze: Fr.) Quél.

Nestförmiges

Haarbecherchen Foto S. 152

Ref. Baral & Krieglst. (1985):89; BK 1 Nr. 222; Boud 516; Dennis 172; Ellis & Ellis (1987):277

Herb. a) 771 RW 85; b) 1580 RW 122; c) 457 RW 68; d) 97013 JPP 55 e) 09012 JPP 14

F-ort a) Malbun, Malbunerbach, 1450 m, 763/219, 27.07.1988; b) Eschner Berg, beim Bühlkappele, 550 m, 758/232, 16.04.1997; c) Schaan, Ställahalde, 500 m, 758/227, 06.05.1991; d) und e) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengüte, 580 m, 758/232; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232

St-ort auf abgestorbenen, letztjährigen Stängeln v. *Polygonatum multiflorum*, *Aconitum vulparia* oder *Sambucus ebulus*

Vork. IV-VIII; sehr häufig

Bem. Der Fund c) vom 6. Mai 1991 wurde von P. Blank bestimmt.

299 *Trichopezizella relicina* (Fr.) Raitv.

Dasyscyphus relicinus (Fr.) Boud.
Trichopeziza relicina (Fr.) Fuckel

Tollkirschen-Haarbecherchen

Ref. BK 1 Nr. 224

Herb. a) 317 RW 64; b) 00909 JPP 2; c) 08871 JPP 11

F-ort a) Alpengebiet, neben Weg Sücka-Äple (Schwemmi), 1450 m, 761/219, 06.06.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 17.02.1990; c) Malbun, 1470 m, 763/219, 27.07.1988

St-ort auf Stängeln von *Petasites* und anderen Kräutern

Vork. Sommer; nicht häufig

Bem. Der Fund b) wurde von P. Blank bestimmt.

300 *Trichophaea amphidoxa* Rehm

Ref. Moser (1963): 105

Herb. a) 323 RW 64

F-ort a) Maurer Berg, Rüttiwald, 500 m, 761/230, 08.06.1985

St-ort auf Erde

Vork. Sommer bis Herbst; selten

Bem. Typisch für *Trichophaea amphidoxa* sind die fast farblosen, weisslichen Becherchen von 1-3 mm mit spitzen, hellbraunen Randhaaren.

301 *Trichophaea woolhopeia*
(Cke & Phill.) Boud.

Woolhope's Borstling

Ref. BC 598; BK 1 Nr. 76; Boud 365; Ct Nr. 2925;
Dennis 39; Engel & Svrcek (1983) PNWO 7:59

Herb. a) 93056 JPP 44

F-ort a) Steg, Im Grund, 1340 m, 762/219,
20.09.1993; ohne Herbar: zw. Steg
und Malbun, Malbunerbach, 1450 m,
763/219; Saminatal, Schwemmi,
1450 m, 761/219

St-ort in und ausserhalb von Wäldern, Gebü-
sche, Weg- u. Bachufer; oft an frischen
Stellen, zw. Kräutern wie *Petasites*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; ver-
breitet

Bem. Die Arten der Gattung sind nur mikro-
skopisch seriös zu unterscheiden.

302 *Trochila ilicina*
(Nees: Fr.) Greenhalgh & Morgan-Jones

Stechpalmen-
Deckelbecherling Foto S. 152

Ref. BK 1 Nr. 290; Dennis 220; Ellis & Ellis (1987):146

Herb. a) 1141 RW 101; b) 08622 JPP 6;
c) 88108 JPP 23

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 580
m, 758/232, 22.06.1992; b) Eschner
Berg, Lutzengütli, 600 m, 758/232,
11.05.1986; c) Eschner Berg, Lind-
holz, 600 m, 760/232, 08.08.1988

St-ort Wälder; auf der Oberseite abgefallener
Blätter von *Ilex aquifolium*

Vork. Sommer; rasig; verbreitet

Bem. Die rundlichen, oliv bis schwarz-
braunen Fruchtkörper (0,2-0,5 mm)
entwickeln sich im Blattgewebe von
Ilex aquifolium. Bei Reife reissen sie
die Blattepidermis deckelartig auf.

303 *Trybliidiopsis pinastris*
(Pers.) P. Karst.

Herb. a) 920 RW 91; b) 09018 JPP 14

F-ort a) und b) Maurer Berg, Bauwald,
550 m, 761/230, 08.03.1990

St-ort Mischwald; auf abgestorbenen, noch
berindeten Ästen von *Picea*

Vork. Frühjahr; gesellig; wahrscheinlich sel-
ten (Einzelfund)

Bem. Die Asci-Sporen dieser in Liechten-
stein nur einmal gefundenen Art sind
oft mit einer Schleimhülle umgeben.

304 *Tuber aestivum* Vitt. ss. *lato*

Sommer-Trüffel

Ref. AT 26; BC 199; BK 1 Nr. 124; Ct 4 Nr. 30;
MHK I Nr. 200; Md 392; P 279

Herb. a) 1618 RW 123; b) 8307107 JPP 18

F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 740 m, 758/
223, 29.09.1997; b) gleicher Ort, Ok-
tober 1983

St-ort Buchenwald; im Boden vergraben,
zwischen *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Winter; hypogäisch; selten
(zwei Aufsammlungen in den Jahren
1997 und 1983)

Bem. Die thermophile Sommer-Trüffel, wel-
che in südländischen Gebieten ver-
breitet vorkommt, fruktifiziert in Liech-
tenstein an einem ausgesprochen
warmen Standort bei Vaduz.

305 *Ustulina deusta* (Hoffm.: Fr.) Lind.

Hypoxylon deustum (Hoffm.: Fr.) Grev.

Ustulina vulgaris Tul. & C. Tul.

Brandiger Krustenpilz

Ref. BK 1 Nr. 345; Ger 2:233; Jahn 18; MHK II Nr.
279; P 279; RH 671; Petrini & Müller (1986) in
MH 1(7):547 ff.

Herb. a) 1011 RW 95

F-ort a) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233,
04.12.1990; ohne Herb.: Maurer Berg,
Rüttiwald, 530 m, 761/230, 31.05.85;
allg.: im ganzen Land, 430-1350 m

St-ort Wälder und Gebüsche; besonders an
morschen Strüngen von *Fagus*, selte-
ner von *Acer*, *Tilia* oder *Ulmus*

Vork. ganzjährig; resupinat; sehr häufig

Bem. Der Brandige Krustenpilz bildet
schwarze, krustige Flächen von meh-
reren Dezimetern Ausdehnung.

306 *Verpa conica* (O. F. Müller: Fr.) Swartz

v. *digitaliformis* Pers.: Fr.

Fingerhut-Verpel

Foto S. 38

Ref. BC 649; BK 1 Nr. 8; Boud 220; Bres 1181 f.; Ct 4:409 (Nr. 808); Dh 1104; Häfner (1991) in RPPJ 1(1):21 ff.; MHK II Nr. 211; Md. 94; P 265; SW 187

Herb. a) 1582 RW 122; b) 08584 JPP 5

F-ort a) Gamprin, Auwald, 440 m, 756/232, 28.04.1997; b) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 29.05.1983; ohne Herbar: Oberwiler, Tälli, 500 m, 758/233; Salums, Boja, 580 m, 758/232; Ruggeller Riet, 430 m, 759/235

St-ort Wälder und Gebüsche: gerne zw. *Urtica*, bei *Fraxinus*, *Populus* oder *Salix*

Vork. IV-V; einzeln oder gesellig; selten (kann jahrelang ausbleiben)

Bem. Die fingerhutförmigen Fruchtkörper (Name) machen diese Verpel unverkennbar.

307 *Vibrissea filispora*
(P. Karst) Sanchez

Ref. Baral ined.

Herb. a) 97025 JPP 55

F-ort a) Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 07.07.1997

St-ort In einem Auenwald; auf abgestorbenen, entrindeten, aber noch hängenden Zweigen von *Alnus viridis*

Vork. Sommer; selten

Bem. Dieser Einzelfund wurde durch H. O. Baral bestimmt.

308 *Vibrissea truncorum*
(Alb. & Schw.) Fr.

Abgestutztes Fadenscheibchen

Ref. BK 1 Nr. 299; Boud 432; Ct 4 Nr. 1691; MHK II Nr. 266; Rücker NHT 142; RH 659

Herb. a) 856 RW 88; b) 08991 JPP 13

F-ort a) und b) Alpengebiet, auf dem Bergweg Mattlerjoch-Galinakopf, 1800 m, 765/223, 16.07.1989

St-ort Wegrand; auf im Wasser liegenden Wurzeln von *Alnus viridis*

Vork. Sommer; nicht häufig (Einzelfund)

Bem. Typisch ist der orangegelbe Kopfteil mit den weissen Stielchen sowie die fädigen Sporen. Siehe auch *Cudoniella clavus* (55).

309 *Xylaria carpophila* (Pers.: Fr.) Fr.

Buchenfruchtschalen-Holzkeule

Ref. BK 1 Nr. 347; Ct Nr. 2133; Ellis & Ellis (1987): 124, Fig. 540; P 279

Herb. a) 447 RW 68; b) 08927 JPP 12; c) 84455 JPP 20

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 600 m, 761/230, 23.03.1985; b) Nendeln, Bürstwald, 550 m, 760/230, 27.05.1989; c) Mauren, Bühl, 540 m, 758/232, 22.09.1984; allgemein: Rheintalhänge, Balzers und Ellholz, 450-850 m

St-ort Laubwälder; meist unter dem Laub, auf Fruchtschalen von *Fagus*

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln, gesellig oder büschelig; häufig

Bem. Diese schwarzbraune, unregelmässig fadenförmige Art (im Konidienstadium mit weisslicher Spitze) wird 20-50(100) mm hoch und 0,5-1 mm dick. *X. filiformis* (310) sieht ähnlich aus, besiedelt aber tote Pflanzenstängel.

310 *Xylaria filiformis*
(Alb. & Schw.: Fr.) Fr.

Fädige Holzkeule

Ref. BC 450; BK 1 Nr. 348; Ct Nr. 3006; Ellis & Ellis (1987): 71

Herb. a) 945 RW 92; b) 09044 JPP 14; c) 93043 JPP 44

F-ort a) Malbunbach, 1430 m, 759/219, 31.08.1990; b) zw. Steg und Malbun, 1400 m, 763/219, 10.08.1990; c) Steg, Im Grund, 1330 m, 762/219, 18.09.1993; ohne Herbar: Silumer Kulm, 1500 m, 760/221; Gaflei, 1420 m, 759/223; Saminatal, Brandeck, 1200 m, 762/223



298 Das Nestförmige Haarbecherchen (*Trichopezizella nidulus*) wächst auf toten Stängeln vieler Wirtspflanzen.



302 Der Stechpalmen-Deckelbecherling (*Trochila ilicina*) besiedelt die Oberseite abgefallener Blätter von Stechpalmen.



311 Die Geweihförmige Holzkeule (*Xylaria hypoxylon*) wächst meist als Konidienform auf abgestorbenem Laubholz – geweihartig verzweigt, die Spitzen weisslich bestäubt.

St-ort auf abgestorbenen, krautigen Stängeln von *Cirsium oleraceum*
Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; zerstreut
Bem. Siehe *Xylaria carpophila* (309).

311 *Xylaria hypoxylon* (L.: Fr.) Grev.

Geweihförmige
Holzkeule Foto S. 152

Ref. BC 100; BK 1 Nr. 349; Bon 335; CC 412; Dh 1154; Ger 2:238; Jahn 16; P 278; RH 673
Herb. a) 1257 RW 106; b) 8307106 JPP 18
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520-540 m, 761/230, 31.05.1985 u. 11.11.1992; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 10.07.1983; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Parks und Gärten; an totem Holz von Laub-, seltener von Nadelbäumen
Vork. ganzjährig; meistens gesellig oder rasig; sehr häufig
Bem. Die Geweihförmige Holzkeule ist in Liechtenstein zusammen mit *X. polymorpha* (313) die häufigste Art der Gattung.

312 *Xylaria longipes* Nitschke

Langstielige Ahorn-Holzkeule

Ref. BK 1 Nr. 350; Ct 4:533; Ger 2:237; P 279
Herb. a) 230 RW 61; b) 84420 JPP 20; c) 92064 JPP 40
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 16.10.1994; b) gleicher Ort, 550 m, 761/230, 10.11.1984; c) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 759/235, 02.11.1992; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge und Eschner Berg, 430-900 m
St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden oder halb vergrabenen Ästen von *Acer* und *Fraxinus*
Vork. ganzjährig; einzeln oder büschelig; verbreitet

Bem. Diese braunschwarze bis schwarze Art ist in einen Stiel- und einen Kopfteil unterteilt. Schlanke Formen von *X. polymorpha* (313) sehen der Langstieligen Ahorn-Holzkeule ähnlich, wachsen jedoch meist auf Baumstrünken und produzieren grössere Sporen (20-30/6-9 µm).

313 *Xylaria polymorpha* (Pers.: Fr.) Grev.

Vielgestaltige Holzkeule

Ref. BC 250; BK 1 Nr. 351; Bon 335; Jahn 15; MHK II Nr. 276; Court 6; CC 423; Ger 2:236; Md 400
Herb. a) 1173 RW 102; b) 8110314 JPP 17
F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 29.09.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 31.10.1981; ohne Herbar: Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 21.12.1985; Gamprin, Rheinau, 440 m, 755/229, 27.09.1986; Eschner Berg, Lutzengütlikopf, 600 m, 758/232, 22.08.1992; allg.: Eschner Berg, Rheintalhänge, Balzers und Ellholz, 460-1100 m
St-ort Wälder und Gebüsche; vorwiegend auf Strünken, seltener an der Stammbasis kranker Bäume, v. a. von *Fagus*
Vork. Herbst-Frühjahr; meistens in Gruppen oder büschelig; häufig
Bem. Siehe *X. hypoxylon* (311) und *X. longipes* (312).

Basidiomycetes

Ständerpilze

Feldarbeit, Herbar und Beschreibung:

Jean-Pierre Prongué
Rudolf Wiederin

Bearbeitung des Datenmaterials:

Isabella und Werner Oswald

Durchsicht der Texte:

Dr. Simon Egli und
Dr. Beatrice Senn-Irlet

Redaktion und Layout:

Brigitte Wolf

314 *Agaricus aestivalis* (Möll.) Pil.

Sommer-Champignon

- Ref. BK 4 Nr. 166 f.; Cap Nr. 46
Herb. a) 1021 RW 95
F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 759/232, 07.05.1991
St-ort a) in einem Mischwald; in der Nadelstreu, bei *Picea*
Vork. Frühjahr-Sommer; verbreitet
Bem. Bei der Bestimmung konnten keine Cheilozystiden festgestellt werden. Die Sporengrösse von 6-8/4-5 µm entsprach den Angaben in der Literatur. Andere weisse Arten besitzen kürzere und schmalere Sporen.

315 *Agaricus aestivalis* (Möll.) Pil. *var. veneris* (Heim & Becker) Wass.

Frühlings-Champignon

- Ref. BK 4 Nr. 167; E 24
Herb. a) 1633 RW 124
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 04.05.1998; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232; Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232
St-ort Misch- und Nadelwälder; in der Nadelstreu von *Picea* und *Abies*
Vork. V-VII; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Der Frühlings-Champignon hat etwas grössere Sporen als der Typus.

316 *Agaricus albertii* M. Bon

A. macrosporus (Möll. & J. Schäff.) Pil.
Grosssporiger Champignon

- Ref. Bon 279; Bres 829; Cap Nr. 39; Lge 139 C; Md 111
Herb. a) 1552 RW 121
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/233, 13.09.1996; ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 560 m, 755/213; Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233; Salums, Boja, 580 m, 758/232
St-ort Wiesen, Weiden, grasige Wald- und Gebüschränder
Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig, auch Hexenringe bildend; in den letzten Jahren stark rückgängig
Bem. Gemäss Literatur wächst in der subalpinen Stufe auch noch *A. kuehnerianus* Heinem (Hut-Ø bis 40 cm), der in Liechtenstein nicht gefunden wurde.

317 *Agaricus arvensis* Schaeff.: Fr.

Psalliota arvensis (Schaeff.: Fr.) Kumm.
Weisser Anis-Champignon
Schaf-Champignon

- Ref. BC 201; BK 4 Nr. 168; Bon 279; Cap Nr. 33; CD 746; Dh 498, 499; Ph 166
Herb. a) 894 RW 90; b) 89159 JPP 32; c) 98099 JPP 58 (keine Angaben)

F-ort a) Triesenberg, Sternenber, 1350 m, 761/220, 15.10.1989; b) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 12.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 540 m, 755/213; Eschner Berg und Rheintalhänge, 460-800 m

St-ort Wiesen, Weiden, grasige Gebüsch- und Waldränder

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; früher verbreitet, heute seltener

Bem. Neben dem Typus gibt es Übergangsformen vom Weissen Anis-Champignon, welche gut mit *A. arvensis* var. *macrolepis* Pil. & Pouz. (Bon 1985) übereinstimmen und häufiger angetroffen werden als der Typus. Diese Formen wachsen meist an Waldrändern oder in Wäldern bei *Picea*, sind zuerst weisslich, weisen aber schnell einen bräunlich-schuppigen Hut auf und haben einen schlankeren Stiel als der Typus. Der Stiel besitzt eine knollige Basis.

318 *Agaricus augustus* Fr.

A. perrarus S. Schulz.
Psalliota augusta (Fr.) Quéél.
 Braunschuppiger Riesen-Champignon

Ref. BK 4 Nr. 169; Bon 278; Cap Nr. 49 f.; CC 148; CD 741; Ct Nr. 1728; E 2; Luc 323; KM 27; Lge 136B; Md 107; MHK IV Nr. 14; Ph 166; R I:41A; RH 408

Herb. a) 1051 RW 97; b) 89205 JPP 33; c) 91111 JPP 38; d) 00844 JPP 1

F-ort a) Schellenberg, oberhalb Rietle, 630 m, 760/233, 27.07.1991; b) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 17.09.1989; c) Schellenberg, beim Sportplatz, 635 m, 760/233, 06.10.1991; d) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 600 m, 758/223; Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234; Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei *Fagus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; nicht häufig

Bem. Auffallend ist der breite, nach oben angewachsene Ring und die weissen, sparrigen Schuppen. Die Cheilozystiden sind sehr variabel in Grösse und z. T. Form, im Allgemeinen aber rundlich. *A. augustus* var. *albus* Mos. ist fast weiss. Sie wurde nicht gefunden.

319 *Agaricus bisporus* (J. Lange) Imbach

Psalliota bispora (J. Lange) Imbach
 Zweisporiger Champignon

Ref. BK 4 Nr. 172; Bon 275; Cap Nr. 7; CD 723; Dh 485; E 1; Luc 323; Ph 163

Herb. a) 91009 JPP 35

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, Bannriet, 440 m, 755/229, 02.05.1991; allgemein: Balzers, Rheinau, Schaan, Bendern, Ganada, Balzers, Heilos, Gamprin, Ruggell, Simonsgut

St-ort In Gärten und Gewächshäusern sowie auf Äckern und auf Reitwegen

Vork. Frühsommer-Herbst; gesellig oder büschelig; vor allem in warmen Jahren

Bem. Die var. *albidus* (J. Lange) Sing. (= *A. hortensis* (Cke) Pil.) wurde in Liechtenstein im Freien nicht gefunden. Von vielen Pilzliebhabern werden beide Sippen erfolgreich gezüchtet.

320 *Agaricus bitorquis* (Quéél.) Sacc.

A. edulis (Vitt.) Möll. & J. Schaeff.; *Psalliota bitorquis* Quéél.; *Psalliota edulis* (Vitt.) Buchw.

Trottoir-Champignon
 Stadt-Champignon Foto S. 157

Ref. BC 151; BK 4 Nr. 173; Bon 275; Cap Nr. 1; CD 725; Dh 486; Ger 1:188; Lge 138 D; Md 109; MHK I Nr. 19; Ph 163; SW 101

Herb. a) 399 RW 66

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 24.08.1985; ohne Herbar: Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226, 07.06.1986; zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 30.09.1991; Schaan, Lohma; Nendeln, Oberstädtle; Eschen, Böschen; Ruggell, Unterdorf; Gamprin, Grossbünt; Vaduz, Haberfeld

St-ort Weg- und Strassenränder, auch in Ortschaften; auf geschütteter Erde, an grasigen Stellen und sogar durch die Asphaltdecke brechend
 Vork. Frühjahr-Sommer; einzeln oder gesellig, auch Hexenringe bildend; in manchen Jahren häufig
 Bem. Das kompakte Fleisch, der doppelt beringte Stiel und das Vorkommen an Strassenrändern – oft sehr harte Oberflächen durchbrechend – kennzeichnen den Trottoirchampignon.

321 *Agaricus campestris* L.: Fr.

Wiesen-Champignon Foto S. 157

Ref. BK 4 Nr. 174; Bon 275; Cap Nr. 9, 10; CD 719; Dh 493; FCT 1:150; Luc 324; MHK I Nr. 18; Ph 162; RH 405
 Herb. a) 553 RW 73; b) 88386 JPP 30; c) 96069 JPP 53
 F-ort a) zw. Bendern und Schaan, Auwald, 450 m, 755/229, 24.09.1986; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, hinter dem Schloss, 570 m, 760/233, 07.04.1990; Flachland bis in tiefe Berglagen, 440-1200 m
 St-ort Weiden, Wiesen, Äcker und Parkanlagen; an grasigen Stellen an Gebüsch- und Waldrändern, besonders auf mit Stallmist gedüngten Böden
 Vork. Sommer-Herbst; in Hexenringen; häufig, in manchen Jahren massenhaft
 Bem. *A. campestris* var. *squamulosus* (Rea) Pil. besiedelt ähnliche Biotope wie der Typus und wird von vielen Autoren nur als «Standortform» betrachtet.

322 *Agaricus comtulus* Fr.

Psalliota comtula (Fr.) Quél.
 Wiesen-Zwerg-Champignon

Ref. Bres 833; Cap Nr. 52; CD 749; Dh 501; Lge 136A
 Herb. a) 1198 RW 103
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 580m 758/232, 20.09.1992; ohne Herbar: Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort Laubwälder und Viehweiden
 Vork. VII-X; gesellig
 Bem. *A. rusiophyllus* Lasch, der in Liechtenstein bisher nicht gefunden wurde, steht dem Wiesen-Zwerg-Champignon sehr nahe. Einige Autoren stellen die beiden Arten deshalb gleich.

323 *Agaricus essettei* M. Bon

A. abruptibulbus ss. auct. europ.
Psalliota abruptibulba ss. auct. europ.
Psalliota sylvicola ss. J. Lange
 Schiefknolliger Anis-Champignon

Ref. BK 4 Nr. 177; Cap Nr. 44; Cout 748; E 33; Lge 138B
 Herb. a) 347 RW 64; b) 08537 JPP 4; c) 00842 JPP 1 (keine Angaben)
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 16.06.1985; b) Oberwiler, Brüchliswald, 500 m, 758/233, 15.08.1985; allgemein: im ganzen Land, 500-1600 m
 St-ort Wälder und Waldränder (auch in Fichtenforsten); im Gras oder in der Nadelstreu, bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Der Schiefknollige Anis-Champignon könnte makroskopisch mit den beiden Arten *A. sylvicola* (335) und *A. xanthoderma* (338) verwechselt werden.

324 *Agaricus excellens* (Möll.) Möll.

Psalliota excellens Möll.
 Seidigweisser Champignon

Ref. BK 4 Nr. 178; Ct Nr. 2616; Cap Nr. 41
 Herb. a) 00843 JPP 1
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, Herbst 1984
 St-ort Waldlichtung; in der Nadelstreu von *Picea*
 Vork. IX-X; einzeln; zerstreut
 Bem. Die wenigen Aufsammlungen im Herbst lassen vermuten, dass der Seidigweisse Champignon in Liechtenstein selten vorkommt.



320 Der Trottoir-Champignon (*Agaricus bitorquis*) wächst oft an Standorten mit starker Schadstoffbelastung.



321 Der Wiesen-Champignon (*Agaricus campestris*) ist ein guter Speisepilz, der sich auf Wiesen und Weiden wohl fühlt und in manchen Jahren zahlreich erscheint.

325 *Agaricus haemorrhoidarius*
(S. Schulz.) ap. Kalchbr.

A. silvaticus subsp. *haemorrhoidarius*
(S. Schulz. in Kalchbr.) K. & M.
Grosser Blutchampignon

Ref. BC 101; Bon 276; Cap Nr. 19; CD 740; KM
28; Md 110

Herb. a) 91071 JPP 36

F-ort a) Balzers, Ellholz, 575 m, 755/213,
04.11.1991; ohne Herbar: Mauren,
Bühl, 570 m, 758/232; Oberwiler,
Tälli, 450 m, 758/233

St-ort Wiesen, Gebüsch- und Waldränder;
bei *Prunus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; selten

Bem. *A. langei* (327), welcher nur bei *Picea*
gefunden wurde, kann ähnlich ausse-
hen wie der Grosse Blutchampignon,
produziert jedoch grössere Sporen
von 7-9/4-5 μm .

326 *Agaricus impudicus* (Rea) M. Lge

Psalliota impudica Rea
Braunscheckiger Champignon

Ref. Cap Nr. 18; Luc 324; MHK IV Nr. 13

Herb. a) 09049 JPP 14

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 645 m,
759/233, 03.11.1990

St-ort in einem Nadelwald; auf humusrei-
chem Boden, bei *Picea*

Vork. Herbst; sehr selten (Einzelfund).

327 *Agaricus langei* (Möll.) Möll.

Grosssporiger Blut-Champignon

Ref. BK 4 Nr. 179; Bon 277; Cap 27; CD 736; Dh
487; Ph 161

Herb. a) 1638 RW 124

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m,
760/234, 30.06.1998; ohne Herbar:
Vorderer Schellenberg, Boja, 580 m,
758/232; Eschner Berg, Escherrüti,
580 m, 758/232; Oberwiler, Brüchlis-
wald, 470 m, 758/233

St-ort in Fichtenforsten und Mischbestän-
den; bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in klei-
nen Gruppen; nicht selten

Bem. Die stark rötende Art mit Sporen von
7-9/4-5 μm bildet ähnliche Fruchtkör-
per wie *A. silvaticus* (334), der jedoch
kleinere Sporen hat (4,5-6,5/3-4 μm).
Siehe auch *A. haemorrhoidarius* (325).

328 *Agaricus leucotrichus* (Möll.) Möll.

Psalliota leucotricha Möll.
Weisshaariger Champignon

Ref. BK 4 Nr. 180; Cap 47; MJ Agaricus 12

Herb. a) 93008 JPP 43; b) 96017 JPP 52

F-ort a) Triesen, Forst, 560 m, 758/217,
02.07.1993; b) keine Angaben; ohne
Herbar: Vaduz, Bannholz, 590 m,
758/224; Triesenberg, Sternenberg,
1350 m, 760/220

St-ort in Nadel- und Mischwäldern; an grasi-
gen Stellen oder in der Nadelstreu,
unter *Picea*

Vork. VII-X; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Die weisse Art mit fein wollig-haarigem
Hut ist durch das starke Gelben schon
bei leichter Berührung (nach 1 Minute
safranfarbig) gut charakterisiert.

329 *Agaricus macrocarpus* (Möll.) Möll.

Grosser Anis-Champignon

Ref. BK 4 Nr. 182; Cap Nr. 45; Luc 324; MJ Agari-
cus 12

Herb. a) 09048 JPP 14

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/
233, 03.11.1990; ohne Herbar: Esch-
ner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232;
Schaanwald, Rütli, 520 m, 761/230

St-ort in Misch- und Nadelwäldern; an grasi-
gen Stellen oder in der Nadelstreu
von *Picea*

Vork. Spätsommer-Herbst; einzeln oder ge-
sellig; selten

Bem. Die gerandet-knollige Basis, der leicht
anisartige Geruch und die keuligen
bis flaschenförmigen Cheilozystiden
sind typische Merkmale des Grossen
Anis-Champignons.

330 *Agaricus maleolens* Möll.

Übelriechender Egerling

- Ref. BK 4 Nr. 184; Cap Nr. 3; MHK IV Nr. 9; MJ
Agaricus 15
Herb. a) 933 RW 91; b) 09029 JPP 14
F-ort a) Vaduz, Quäderle, 470 m, 757/223,
13.06.1990; b) keine Angaben; ohne
Herbar: Mauren, Im Ziel 155, 450 m,
759/231, 09.08.1998
St-ort Gärten; grasige Stellen sowie auf
kompostierten, pflanzlichen Resten
Vork. VI-IX; gesellig; selten
Bem. Durch seinen unangenehmen, aminar-
tigen Geruch und durch das rötende
Fleisch (v. a. im Stiel) charakterisiert.
Fund a) ist von E. und M. Risch.

331 *Agaricus niveolutescens* Huijsm.

Gelbweisser Zwerg-Champignon

- Ref. BK 4 Nr. 185; Cap Nr. 57; CD 750
Herb. a) 1482 RW 118; b) 91089 JPP 37
F-ort a) Eschner Berg, Ob. Lindholz, 630 m,
759/232, 12.09.1995; b) Oberwiler,
Tälli, 480 m, 758/233, 04.10.1990
St-ort Laubwälder; trockene, grasige Stellen
und sandige Wegränder, unter *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Die Fruchtkörper dieses Champig-
nons verfärben trocken safranfarbig.

332 *Agaricus praeclaresquamosus*

A. placomyces Peck ss. auct. europ.
Psalliota meleagris J. Schaeff.
Perlhuhn-Champignon

- Ref. Bon 278; BK 4 Nr. 188; Cap Nr. 62; CD 756;
Dh 506; E 41; FCT 2:158; Luc 324; MHK I Nr.
28; Ph 169
Herb. a) 523 RW 72; b) 09034 JPP 14
F-ort a) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233,
11.10.1986; b) Balzers, Ellholz, 490 m,
754/213, 06.10.1990; ohne Herbar:
Ruggell, Industriezone, 440 m, 757/
234, 12.10.1991; allgemein: im gan-
zen Land, 440-900 m

- St-ort Laubwälder und Gebüsche; an grasi-
gen Stellen oder in der Krautschicht,
bei *Alnus*, *Fraxinus* und *Salix*
Vork. VI-X; ortshäufig; gesellig
Bem. Durch den graubraunen, schuppigen
Hut, die beim Reiben chromgelb ver-
färbende Stielbasis und den Geruch
nach Karbol bzw. Tinte charakterisiert.

333 *Agaricus semotus* Fr.

A. dulcidulus S. Schulz.; *Psalliota semota* Fr.
Weinrötlicher

Zwergchampignon Foto S. 160

- Ref. BK 4 Nr. 191; Bon 276; Cap Nr. 54; CD 751;
Dh 503; Ger 1:186; Luc 325; Ph 162; Rücker
NHT 80
Herb. a) 871 RW 89
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m,
761/234, 01.08.1989; ohne Herbar:
Eschner Berg, Malanserwald, 758/
232; Eschner Berg, Lindholz, 759/232;
Nendeln, Bürstwald, 760/230; Triesen-
berg, Lavadina, 760/220; Valorschtal,
764/222; Saminatal, Schwemmi, 761/
219; Malbun, Pradamé, 763/218; all-
gemein: im ganzen Land, 500-1900 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen, Weiden
Vork. VII-XI; einzeln oder gesellig; verbreitet
Bem. *A. porphyron* P. D. Ort., welcher all-
gemein kräftigere Fruchtkörper bildet
und dessen Hüte freudiger gefärbt
sind, sieht ähnlich aus, wurde in Liech-
tenstein aber nicht gefunden.

334 *Agaricus silvaticus* Schaeff.: Fr.

Psalliota silvatica (Schaeff.: Fr.) Kumm.
Kleiner Waldchampignon

- Ref. BK 4 Nr. 192; Bon 277; Cap Nr. 17; CD 739;
E 15, 16; Ph 160
Herb. a) 990 RW 94; b) 88342 JPP 28
F-ort a) Hinterer Schellenberg, Gantenstein,
650 m, 761/234, 11.08.1984; b) keine
Angaben; ohne Herbar: Mauren, bei
den Birken, 440 m, 760/231,
07.10.1990; allgemein: Hügelland bis
tiefe Berglagen, 550-1100 m



333 Der Weinrötliche Zwergchampignon (*Agaricus semotus*) gehört zur Gruppe der Zwergchampignons.



341 Der Leberbraune Ackerling (*Agrocybe erebia*) besitzt einen häutigen, oberseitig gerieften Ring und eine dunkelbraune Stielbasis. Foto: Isabella Oswald

St-ort Wälder und Waldränder; auf nackter Erde oder in der Nadelstreu sowie an grasigen Stellen, bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Der Kleine Waldchampignon ist durch das schnell rotende Fleisch im Schnitt gekennzeichnet. Siehe auch *A. langei* (327).

335 *Agaricus silvicola* (Vitt.) Sacc.

Psalliota silvicola (Vitt.) Fr.

Dünnfleischiger Anischampignon

Ref. BK 4 Nr. 194; Bon 278; C 3:65; MHK I Nr. 26; Md 16; Cap Nr. 42; CD 747; Dh 496; E 31; R I:40; FCT 2:160; KM 29; Ph 168; Ri 62/2
 Herb. a) 09053 JPP 15; b) 91082 JPP 37
 F-ort a) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 29.09.1990; b) Balzers, Ellholz, 595 m, 755/213, 04.11.1991; allgemein: im ganzen Land, 500-1200 m
 St-ort Laub- und Mischwälder; bei *Fagus* und *Quercus*
 Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln oder gesellig; häufig
 Bem. Der Dünnfleischige Anischampignon riecht nach Bittermandeln oder Anis (Name). Die weisse, gilbende Art produziert Sporen von 5-7/3-4,5 µm.

336 *Agaricus subperonatus* (J. Lge) Sing.

Psalliota subperonata J. Lge

Gegürtelter Champignon

Ref. Bon 275; Cap Nr. 16; CD 724; Dh 490; Lge 140 D
 Herb. a) 1065 RW 97; b) 98039 JPP 56
 F-ort a) Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 30.09.1991; b) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Neufeld, 455 m, 756/223; Balzers, Rüttenen, 475 m, 756/216; Ruggell, Tälli, 480 m, 758/233
 St-ort Weg- und Strassenränder, besonders an Böschungen; auf geschütteter Erde oder im Gras
 Vork. Herbst; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Der doppelte Ring mit blassbräunlichem, angedrücktem Schuppengürtel im unteren Stielteil und die braunen Fasern auf dem Hut sind typisch.

337 *Agaricus vaporarius* (Pers.) Cappelli

Psalliota vaporaria (Pers.) Möll. & J. Schaeff.

Brauner Kompost-Champignon

Ref. Bon 275; Cap Nr. 15, 15 B; Dh 489; Ph 161
 Herb. a) 1484 RW 118; b) 00864 JPP 1; c) 08883 JPP 11; d) 98071 JPP 57
 F-ort a) Ruggeller Riet, Höhe, 430 m, 760/234, 14.09.1995; b) Schaan, Äule, 450 m, 756/225, 24.05.1986; c) Balzers, Rüttenen, 479 m, 756/216, 01.08.1988; d) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Weissler Stein, 590 m, 759/233; Gamprin, Äule, 440 m, 756/232; Schaan, Tschagail, 545 m, 758/226
 St-ort Gebüsch- und Waldränder sowie in Gärten; auf Kompost und faulenden, pflanzlichen Haufen
 Vork. V-IX; meist in engen Gruppen; ortshäufig

338 *Agaricus xanthoderma* Genev.

Karbolegerling

Ref. Bon 278; BK 4 Nr. 197; Cap 59; CD 754; Dh 505; E 38; FCT 5:159; KM 30; Md 113; MHK I Nr. 27; R I:41B; Ph 167.
 Herb. a) 648 RW 78; b) 00865 JPP 1; c) 89160 JPP 32; d) 00847 JPP 1
 F-ort a) Mauren, Bergwald, 570 m, 758/232, 24.06.1972; b) Nendeln, Rain, 570 m, 760/229, 20.07.1986; c) Balzers, Rheinau, 478 m, 755/215, 13.08.1989; d) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 31.08.1975; allgemein: im ganzen Land, 470-900 m
 St-ort Laub-, Nadel-, Mischwälder und Gebüsche; an Weg- und Waldrändern, an grasigen Stellen
 Vork. Frühjahr-Herbst; meist gesellig; in manchen Jahren sehr häufig

Bem. Die weisse, v. a. bei Berührung stark gilbende Art mit abgeflachtem Hut-
scheitel ist durch ihren Karbol- bzw.
Tintengeruch charakterisiert. *A. xan-*
thoderma var. griseus (A. Pears.) M.
Bon & Cappelli wurde nicht gefunden.

339 *Agaricus xanthoderma* Genev.
var. lepiotooides Mre

Schirmlingsartiger Karbolchampignon

Ref. BK 4 Nr. 199; Cap 61

Herb. a) 496 RW 71

F-ort: a) Eschen, Bühl, 550 m, 758/232,
08.08.1986

St-ort Laub- und Mischwälder; an grasigen
Stellen

Vork. Sommer; nicht häufig

Bem. Der Karbol- bzw. Tintengeruch und
die im Alter graubräunlich, grob auf-
reissende Oberfläche, v. a. zur Hut-
mitte hin, kennzeichnen den Schirm-
lingsartigen Karbolchampignon.

340 *Agrocybe dura* (Bolt.) Sing.

A. molesta (Lasch) Sing.

Rissiger Ackerling

Ref. BK 4 Nr. 363; Bon 262; Bres 689; Cour
1298; Dh 590; KM 66; Lge 105D; MHK IV Nr.
229; MJ *Agrocybe* 7; Ph 170; SPT V:54

Herb. a) 932 RW 91

F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m, 758/
231, 11.06.1990; ohne Herbar: Mau-
ren, Im Lutzfeld 311, 490 m, 759/232,
12.06.1992; Ruggell, Heiligkreuz, 433
m, 757/234; Eschner Berg, Bühl, 570
m, 758/232; zw. Bendern und Schaan,
Auwald, Bannriet, 442 m, 755/229;
Balzers, Rüttenen, 475 m, 756/216

St-ort Gebüsch- u. Waldränder, Gärten,
Wiesen, Äcker, Parks; an grasigen
Stellen

Vork. VI-VIII; meist gesellig; zerstreut

Bem. Makroskopisch kaum von *A. praecox*
(344) zu unterscheiden. Einen besse-
ren Aufschluss geben die Mikromer-
kmale wie Sporen oder Zystiden.

341 *Agrocybe erebia* (Fr.) Kühn.

A. brunneola ss. auct. p.p.

A. ombrophila ss. auct. p.p.

Leberbrauner Ackerling Foto S. 160

Ref. BC 103; BK 4 Nr. 364; Bon 262; CC 61; MHK
IV Nr. 223; Lge 104; Dh 588; KM 70; Luc 325;
Ger 1:213; CD 1297; C 3:243; Ri 56; RH 439

Herb. a) 1083 RW 98; b) 95044 JPP 48

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 580 m,
761/230, 19.10.1991; b) Eschner
Berg, Escherrüti, 570 m, 758/232,
26.08.1995; ohne Herbar: Escherrüti,
600 m, 758/232, 25.09.1998; Schel-
lenberg, Kohlrütti, 760/234

St-ort Laubwälder, Gebüsche und Waldrän-
der; besonders an feuchten Stellen

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesel-
lig; nicht selten

Bem. Der feucht schokoladenbraune, trok-
ken milchkafeebräune Hut, der häuti-
ge Ring und die schwarzbraune Stiel-
basis sind markante Merkmale.

342 *Agrocybe firma* (Peck) Sing.

Samtiger Ackerling

Ref. BK 4 Nr. 365; Luc 325; MJ *Agrocybe* 1; Mo-
ser (1978) in FRIC VII:28 ff.

Herb. a) 422 RW 67; b) 08558 JPP 5

F-ort a) und b) Bendern, Rheinau, 445 m,
755/229; 27.09.1985; ohne Herbar:
Ruggell, Halden, 440 m, 759/233;
11.10.1986

St-ort Erlenbestände; auf im Boden vergra-
benen Holzresten, bei *Alnus incana*
VII-X; nicht häufig

Bem. Durch die kleinsten Sporen innerhalb
der Gattung *Agrocybe* ist der Samtige
Ackerling gut charakterisiert.

343 *Agrocybe paludosa*
(Lge) Kühn. & Romagn.

Sumpfwiesen-Ackerling

Ref. BK 4 Nr. 367; CD 1301; Dh 591; Lge 106E;
MJ *Agrocybe* 6; Ph 170

Herb. a) 91003 JPP 35

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235-759/236, 12.04.1991; ohne Herbar: Ruggell, Lettensteg, 430 m, 758/236
St-ort Sumpfwiesen; in- und bei Gebüschchen
Vork. IV-VI; gesellig; ortshäufig.

344 *Agrocybe praecox* (Pers.: Fr.) Fay.

A. sphaeromorpha (Pers.: Fr.) Mos.
A. ombrophila (Fr.) P. Karst.

Voreilender oder Früher Ackerling

Ref. Bon 262; Bres 691; CC 60; CD 1299; Dh 592; Ger 1:211; Lge 106D; MHK IV Nr. 227; Ph 169; RH 440; SPT V:56
Herb. a) 471 RW 69; b) 08641 JPP 6
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 660 m, 760/234, 20.05.1995; b) Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 759/232, 31.05.1986; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231, 21.05.1999
St-ort Waldlichtungen, Parks und Gebüschchen; auf humosem Erdboden
Vork. Frühjahr; meist gesellig; häufig
Bem. Das zeitige Erscheinen im Frühling sowie typische Makro- und Mikromerkmale kennzeichnen den Voreilenden Ackerling. *A. putaminum* (Mre) Sing. besiedelt ähnliche Biotope, hat aber kein Velum und wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

345 *Agrocybe semiorbicularis* (Bull.) Fay.

A. pediades (Fr.: Fr.) Fay.; *A. arenicola* (Berk.) Sing.; *A. subpediades* (Murr.) Watl.; *A. arenaria* (Peck) Sing.

Halbkugeliger Ackerling

Ref. BK 4 Nr. 369; Bon 262; Bres 798; CD 1305; Ct Nr. 1326; Dh 595; Lge 126H; MHK IV Nr. 224; MJ *Agrocybe* 5
Herb. a) 1036 RW 96; b) 92010 JPP 39; c) 98045 JPP 57
F-ort a) Mauren, Lutzfeld 311, 490 m, 758/232, 22.06.1991; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, beim Sportplatz, 650 m, 759/233, 02.08.1998; allgemein: im ganzen Land, 430-900 m

St-ort Wiesen, Weiden, Äcker, Parks, Gärten, Weg- und Waldränder; an grasigen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; verbreitet

Bem. Die bauchigen Zystiden mit Köpfchen, (ähnlich *Conocybe*-Zystiden), sind auffällig für den Halbkugeligen Ackerling. *A. splendida* ist anders gefärbt und bildet etwas grössere Sporen.

346 *Aleurocystidiellum subcruentatum* (Perk. & Curt.) Lemke

Ref. Jül (1970); AMO VIII 189 f.

Herb. a) 1524 RW 120; b) 97028 JPP 55

F-ort a) Alpengebiet, Malbuntal, 1580 m, 764/219, 15.05.1996; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schwemmiwald, 1520 m, 761/219, 08.07.1996

St-ort auf berindetem Ast von *Pinus mugo*

Vork. unbekannt; sehr selten

Bem. Auffällig sind die dickwandigen, verbogenen, stark inkrustierten Hyphenenden. Die Sporen sind etwas dickwandig, mit kleinem, aber auffälligem Apiculus.

347 *Aleurodiscus amorphus* (Pers.: Fr.) Schroet.

Orangefarbene Mehlscheibe

Ref. BK 2 Nr. 45; DM (1994) XXIV/93 Pl. 2B; Jahn 60; MJ *Aleurodiscus* 1

Herb. a) 210 RW 61; b) 210 JPP 16; c) 09014 JPP 14; d) 96079 JPP 54

F-ort a) und b) Eschner Berg, Lutzengüttele, 610 m, 758/232, 01.12.1984; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/230, 02.03.1990; Eschner Berg, Lutzengüttele, 590 m, 758/232, 10.04.1996; Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213; Profatschengwald, 758/223; Schaan, Tschagail, 758/226

St-ort Laub- und Mischwälder; an toten, noch berindetem, noch am Stamm angewachsenen oder am Boden liegenden Ästen von *Abies*

Vork. ganzjährig; rasig oder in kleinen Gruppen; ortshäufig
Bem. Die grossen, rundlich-ovalen, stacheligen, amyloiden Sporen sind typische Merkmale der Orangefarbenen Mehl-scheibe.

348 *Alnicola amarescens*
(Qué.) Heim & Romagn.

Naucoria amarescens Qué.
Bitterer Erlenschnitzling

Ref. BK 5 Nr. 128; Kriegl. (1980) in ZfM 46:81; RIV (1993) XXXVI/1:10 ff.

Herb. a) 455 RW 68; b) 08620 JPP 6

F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 10.05.1986

St-ort in einem Mischwald; an einem Weg-rand, auf einer Brandstelle

Vork. Frühjahr; selten

Bem. Der Bittere Erlenschnitzling wurde von G. J. Krieglsteiner anlässlich einer ge-meinsamen Exkursion bestimmt. Ebenfalls auf Brandstellen gedeiht *A. pseudoamarescens* Kühn. & Romagn., der jedoch eine andere Zystidenform aufweist und in Liechtenstein nicht ge-funden wurde.

349 *Alnicola bohémica*
(Velen.) Kühn. & Mre

Naucoria bohémica Velen.
Weissstieliger Erlenschnitzling

Ref. BK 5 Nr. 129; Bon 231; CD 980; Lge 125A (*Naucoria scorpioides*); Moser (1978) in FRIC VII:32; Ph 157; RIV (1993) XXXVI/1:12 ff.

Herb. a) 810 RW 86

F-ort a) Mauren, Birken, 430 m, 760/231, 19.10.1988; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235

St-ort an feuchten Stellen, bei *Alnus*, *Salix* und *Betula*

Vork. Herbst; selten; zerstreut

Bem. Der gänzlich weiss-silbrige, längsfase-rige, bereifte Stiel und die Cheilozysti-den mit keuligen Spitzen charakteri-sieren diesen Erlenschnitzling.

350 *Alnicola luteofibrillosa* Kühn.

Naucoria luteofibrillosa (Kühn.) Kühn. & Romagn.
Gelblichfaseriger Erlenschnitzling

Ref. BK 5 Nr. 131; Bon (1992) in DM XXI (84):13; Ct Nr. 2237; MJ *Naucoria* 3

Herb. a) 556 RW 73; b) 86100 JPP 21

F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 05.10.1986; ohne Herbar: Rug-gell, Haldenmäder, 435 m, 760/234; Schaanwald, Rütli, 520 m, 761/230, 03.11.1993

St-ort Wälder und Gebüsche; an moorigen Stellen, bei *Alnus*

Vork. Herbst; meist gesellig; selten

Bem. Der wollig überzogene Hut, der gelblich genatterte, im Alter von der Basis her bräunende Stiel und die bauchi-gen, schnabelartig verlängerten Chei-lozystiden sind gute Merkmale.

351 *Alnicola melinoides* (Bull.: Fr.) Kühn.

Naucoria escharoides (Fr.: Fr.) Kumm. ss. auct.
Honiggelber
Erlenschnitzling Foto S. 166

Ref. BK 5 Nr. 132; Bon 23; Bres 803; CD 982; Dh 698; Lge 125E; Ph 157; RH 481

Herb. a) 507 RW 71; b) 09043 JPP 14

c) 08693 JPP 7; d) 84222 JPP 19

F-ort a) zw. Schaan und Benders, Auwald, 450 m, 755/229, 27.09.1986; b) ne-ben dem Malbunerbach, 1400 m, 763/219, 10.08.1990; c) Benders, Rhein-au, 442 m, 755/229, 27.09.1986; d) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Bannholz, 670 m, 758/224; Ruggell, Lettensteg, 432 m, 758/236; Ruggel-ler Riet, 430 m, 760/235; Saminatal, 1130 m, 759/219, 31.08.1990; Sami-natal, 1140 m, 761/222, 09.10.1991

St-ort Wälder und Gebüsche; an feuchten, grasig-moosigen Stellen sowie in lockeren Krautschichten, bei *Alnus*

Vork. VIII-XI; gesellig; ortshäufig

Bem. Diese bekannte Art ist durch ihren gelbbraunen bis honigfarbigen Hut (Ø 1-3(4) cm) gut charakterisiert.

352 *Alnicola paludosa* (Peck) Sing.

Naucoria striatula P. D. Ort. n.ss. Reid
Sumpf Erlenschnitzling

- Ref. BK 5 Nr. 133; UPF 3, 1993
Herb. a) 84221 JPP 19; b) 87115 JPP 22
F-ort a) Ruggeller Riet, 440 m, 759/235,
22.10.1983; b) keine Angaben
St-ort auf moosigem Boden, bei *Alnus*
Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
Bem. Unterscheidet sich von der ähnlich
aussehenden Art *A. melinoides* (351)
durch die mandelförmigen, punktierten
Sporen, den stark gerieften Hut und
den Standort auf sumpfigem Boden.

353 *Alnicola salicis* (P. D. Ort.) M. Bon

Naucoria salicis P. D. Ort.
N. macrospora J. Lange non Pat. & Doass.
Weiden-Schnitzling

- Ref. BK 5 Nr. 134; Bon (1992) in DM XXI/84:14;
Lge 125 B; MJ *Naucoria* 2
Herb. a) 1496 RW 118
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
06.10.1995
St-ort Gebüsche; an feuchten Stellen, bei
Salix cinerea und *Betula*
Vork. Herbst; selten (Einzelfund)
Bem. Von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich
der von der Wissenschaftlichen Kom-
mission des VSVP veranstalteten Stu-
dententage in Liechtenstein. Kuyper er-
wähnt die zweisporigen Basidien.

354 *Alnicola scolecina* (Fr.) Romagn.

A. badia Kühn.; *A. phaea* (Mre) Romagn.;
Naucoria scolecina (Fr.) Quél.

Kahler Erlenschnitzling
Rotbrauner Erlenschnitzling

- Ref. BK 5 Nr. 135; Bon 231; Bon (1992) in DM
XXI/84:11 f.; Lge 125F; Ph 157
Herb. a) 1438 RW 115; b) 95139 JPP 50
F-ort a) Schaanwald, am Rand des Rüttilwal-
des, 490 m, 760/230, 09.09.1993; b)
keine Angaben; ohne Herbar: Ruggel-
ler Riet, 430 m, 759/236

- St-ort im Moos; an sumpfigen Stellen, unter
Alnus glutinosa und *Populus*
Vork. Herbst; selten (zwei Aufsammlungen)
Bem. Die wenigen Aufsammlungen zeugen
von der Seltenheit des Kahlen Erlens-
schnitzlings in Liechtenstein.

355 *Alnicola subconspersa*
(P. D. Ort.) M. Bon

Naucoria subconspersa P. D. Ort.
Behangener Erlenschnitzling

- Ref. BK 5 Nr. 138; Bon (1992) in DM XXI/84:13; Ct
3:421; Lge 125 G; Runge (1990) APN 8(2):98
Herb. a) 88169 JPP 24; b) 92077 JPP 40
F-ort a) Alpengebiet, Gaflei, 1550 m, 759/
223, 23.08.1988; b) Balzers, Ellwiesen,
470 m, 757/216, 04.11.1992; ohne
Herb.: Ruggeller Riet, 430 m, 759/236
St-ort auf vergrabener Holz und auf pflanz-
lichen Resten sowie an nassen
Stellen, auf nackter Erde und in
lockeren Krautschichten; bei *Alnus*
Vork. VII-IX; gesellig; ortshäufig
Bem. Der Behangene Erlenschnitzling mit
dunkelbraunen Hüten ist mikrosko-
pisch durch die bauchigen, schnabel-
artig verlängerten bis brennhaarförm-
igen Cheilozystiden erkennbar.

356 *Amanita battaræ* (Boud.) Bon

Zweifarbiger Scheidenstreifling

- Ref. BK 4 Nr. 135; Bon 294; Bres 27/4; CD 834;
Ct 2:623; Dh 462; MJ *Amanita* 2
Herb. a) 1035 RW 96; b) 94016 JPP 46
F-ort a) Eschen, Bergwald, 580 m, 758/
232, 21.06.1991; b) Saminatal,
Schwemmiwald, 1400 m, 762/218,
05.09.1994; ohne Herbar: Lawena,
761/214-215; Guschg, 764/221;
Sücka, 761/220; Pradamé, 763/218;
Malbun, 763/219; Gaflei, 759/223;
Maurer Berg, 761/230
St-ort Wälder, Waldränder und Alpweiden;
unter *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln, gesellig und
in kleinen Gruppen; zerstreut



351 Die Erlenschnitzlinge – im Bild der Honiggelbe Erlenschnitzling (*Alnicola melinoides*) – können nur mit dem Mikroskop seriös bestimmt werden.

357 Der Doppelbescheidete Wulstling (*Amanita ceciliae*) ist mit einem Hutdurchmesser von bis zu 20 cm einer der grössten Scheidenstreiflinge.



359 Der Graue Wulstling (*Amanita excelsa*) kann mit dem giftigen Pantherpilz (Foto auf der Seite nebenan) verwechselt werden.

362 Gewissermassen als Zeuge der Schönheit des Pilzreiches dürfte der Fliegenpilz (*Amanita muscaria*) der am häufigsten abgebildete Pilz in Europa sein.



363 Der Pantherpilz (*Amanita pantherina*) kann mit dem essbaren Perlpilz (Foto S. 171) verwechselt werden.

365 Der Grüne Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) gilt als der bekannteste und gefürchtetste Giftpilz Europas.



Bem. Die verschiedenen braunen Farben mit der ringförmigen, dunkleren Zone am Ende der Huthautriefung und der grau-braun genatterte Stiel sind typisch.

357 *Amanita ceciliae* (Berk. & Br.) Bas

A. inaurata Secr.

A. strangulata (Fr.) Roze ap. P. Karst.

Doppelbescheideter

Wulstling Foto S. 166

Ref. BK 4 Nr. 136; Bon 294; KM 2; CD 823; Dh 274; Lge 7C; MHK I Nr. 14; SPT II:9

Herb. a) 08652 JPP 6

F-ort a) Vaduz, Platz, 640 m, 758/223, 02.08.1986; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213

St-ort Mischbestände; trockene und sandige Stellen, in der Laubstreu zwischen *Fagus* und *Picea*

Vork. VIII und IX; selten (Einzelfunde)

Bem. Eine Art mit wuchtigem Habitus und doppelbescheideter Basis.

358 *Amanita citrina* (Schaeff.) S. F. Gray

Gelber Knollenblätterpilz

Ref. BK 4 Nr. 146; Bres 298; Bon 298; Ct 2:663; Dh 286; Md 2; MHK I Nr. 4; MJ Amanita 9; Ph 20; R I:31; SPT III:1

Herb. a) 400 RW 66; b) 88214 JPP 25

F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 12.08.1984; b) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 22.08.1988; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 30.09.1992; Triesenberg, Guggerbodenwald, 950 m, 760/219; Schaan, Forst, 520 m, 758/227; Vaduz, Bannholz, 600 m, 758/224

St-ort Mischwälder; bei *Pinus*, *Fagus* und *Quercus*

Vork. VIII-XI; verbreitet

Bem. Der Geruch nach Kartoffelkeimen und die grosse, gerandete Knolle an der Stielbasis lassen den Pilz gut von anderen Wulstlingen unterscheiden. Wächst bisweilen zusammen mit *A. citrina* var. *alba*, die aber seltener ist.

359 *Amanita excelsa* (Fr.) Bertill.

A. spissa (Fr.) Kumm.; *A. ampla* Pers.

Grauer Wulstling Foto S. 166

Ref. BK 4 Nr. 149; Bon 297; Bres 16; CD 841; Ct 2:679; Dh 476 f.; Md 8; MHK I Nr. 6; MJ Amanita 13; R I:28B; SPT II:2

Herb. a) 870 RW 89; b) 89194 JPP 33; c) 08650 JPP 6

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 761/234, 01.08.1989; b) Schaan, Duxwald, 650 m, 758/225, 20.08.1989; c) Vaduz, Schlosswald, 630 m, 758/222, 02.08.1986; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 700 m, 761/230, 26.07.1992; allg.: im ganzen Land, 500-1700 m

St-ort Laub-, Nadel- und Mischwälder (auch Fichtenforste), Wiesen und Weiden; unter *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln, gesellig oder in kleinen Gruppen; häufig

Bem. *A. excelsa* var. *valida* (Fr.) Dörfelt & Roth. ist dunkler gefärbt und wächst vor allem in Nadelwäldern.

360 *Amanita friabilis* (P. Karst.) Bas.

Erlen-Scheidenstreifling

Ref. BK 4 Nr. 138; CD 826; MJ Amanita 1; RH 393

Herb. a) 86141 JPP 21

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/236, 02.08.1986

St-ort im Gras, an einer moorigen Stelle, bei *Alnus incana*

Vork. Sommer; selten (Einzelfund)

Bem. Der seltene Erlen-Scheidenstreifling lässt sich durch den Standort bei *Alnus* und das Fehlen einer Volva gut erkennen.

361 *Amanita fulva* (Schaeff.) Pers.

Rotbrauner Scheidenstreifling
Fuchsiger Scheidenstreifling

Ref. BK 4 Nr. 139; Bon 294; CD 828; Dh 458; MHK I Nr. 12; MJ Amanita 4; Ph 23; RH 396; R I:24B

Herb. a) 08734 JPP 8; b) 88348 JPP 28

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 27.08.1987; b) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 22.08.1988; ohne Herbar: Ruggell, Halden, 435 m, 759/233; Saminatal, Schwemmiwald, 1350-1550 m, 761/219, 762/218-219

St-ort Laub- und Nadelwälder; vor allem auf saurem Boden, unter *Betula*, *Quercus*, *Pinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln und gesellig; zerstreut

Bem. Besiedelt gerne saure Böden und ist daher in Liechtenstein ziemlich selten anzutreffen.

362 *Amanita muscaria* (L.: Fr.) Hook.

Fliegenpilz Foto S. 167

Ref. BK 4 Nr. 152; Bon 296; Ct 2:637; CD 837; Dh 464; Lge 3B; MHK I Nr. 8; Ph 15; R I:26; RH 397; SPT I:3

Herb. a) 560 RW 74; b) 89199 JPP 33
c) 8109193 JPP 17 (keine Angaben)

F-ort a) Alpengebiet, Sass, 1700 m, 764/220, 02.10.1986; b) Eschner Berg, Lutzengütli, 620 m, 758/232, 10.09.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1750 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; unter *Betula*, *Fagus*, *Quercus*, *Picea*, *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; häufig

Bem. Die Form *A. muscaria f. aureola* Kalchr. ist schwächerer, hat einen orangefarbenen Hut und wurde in Liechtenstein bisher nicht gefunden.

363 *Amanita pantherina* (D. Ct: Fr.) Krombh.

Pantherpilz Foto S. 167

Ref. BK 4 Nr. 153; Bon 296; KM 7; Bres 13; Ct 2: 643 u. 645; Md 5; MHK I Nr. 5; MJ Amanita 7; Ph 18; R I:18; SPT I:4

Herb. a) 08639 JPP 6; b) 08412 JPP 3

F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/223, 15.08.1986; b) keine Angaben; allgemein: Hügelland bis in tiefe Berglagen, 550-1500 m

St-ort Wälder, Waldränder, Wiesen, Weiden und Parks; unter *Fagus*, *Quercus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; zerstreut

Bem. Der Hut ist meist heller braun gefärbt als bei *var. abietinum* (364) und der Hutrand ist nicht gerieft.

364 *Amanita pantherina* var. *abietinum* (Gilb.) Ves.

Tannen-Pantherpilz

Ref. BK 4 Nr. 153; MHK III Nr. 7

Herb. a) 669 RW 79; b) 88310 JPP 28

F-ort a) Maurer Berg, Breites Ries, 850 m, 761/230, 01.08.1987; b) keine Angab.

St-ort a) in einem Mischwald; bei *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Diese Unterart wächst v. a. in Bergnadelwäldern, ist dunkler gefärbt als der Typus, die Fruchtkörper sind robuster, der Hutrand ist glatt.

365 *Amanita phalloides* (Fr.) Link.

Grüner Knollenblätterpilz Foto S. 167

Ref. BK 4 Nr. 154; Bon 298; Bres 3; Dh470; Lge 1; Md 6; MHK I Nr. 1; MJ Amanita 14; Ph 6; R I: 32; SPT I:7

Herb. a) 331 RW64

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 18.08.1985

St-ort Laub- und Mischwälder; auf humusreichem Boden, bei *Fagus* u. *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; häufig; in manchen Jahren massenhaft

Bem. Die Varietät *A. phalloides var. alba* (Vitt.) Ves. besiedelt ähnliche Standorte, ist aber seltener. Siehe auch *A. porphyria* (366) und *A. verna* (373).

366 *Amanita porphyria* Alb. & Schw.: Fr.

Porphyrbrauner Wulstling

Ref. BK 4 Nr. 156; CD 857; Ct 2:667; Dh 473; MHK I Nr. 11; MJ Amanita 2; Ph 20; RH 400; SPT II:7

Herb. a) 999 RW 94; b) 94011 JPP 46

F-ort a) Alpengeb., Rietboden, 1750 m, 761/219, 02.09.1990; b) Lawena, Blümler, 1230 m, 759/216, 02.09.1994; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmiwald, 1400-1550 m, 761/219 und 762/218-219; Krüppel, Rietboden, 761/219

St-ort Nadelwälder; auf saurem Boden, unter *Picea*

Vork. VII-X; nicht häufig

Bem. Sieht *Amanita phalloides* (365) ähnlich, hat jedoch eine porphyrgraue Hutfarbe, die oft purpur bis violettliche Töne aufweist.

367 *Amanita rubescens* Pers.: Fr.

Perlpilz Foto S. 171

Ref. BK 4 Nr. 157; Bon 296; Bres 15; Ct 2:675; Dh 478; Md 7; MHK I Nr. 7; MJ Amanita 13; Ph 16; R I:29;

Herb. a) 1217 RW 104; b) 82101118 JPP 17

F-ort a) Balzers, Ellholz, 500-750 m, 755/213, 12.08.1994; b) keine Angaben; ohne Herbar: Vorderer Schellenberg, 600 m, 758/232, 08.08.1995; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder, Wald-ränder, Weiden, Wiesen und Parks; unter *Fagus*, *Quercus*, *Betula pendula*, *Abies*, *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; häufig

Bem. *A. rubescens* var. *annulososulfurea* Gill. ist kleiner und hat einen gelben Ring. Sie kommt besonders in montanen Lagen bei *Picea* vor.

368 *Amanita solitaria* (Bull.: Fr.) Mérat

A. echinocephala (Vitt.) Quel.
Stachelschuppiger Wulstling

Ref. BK 4 Nr. 158; Bon 298; CD 844; Ct 2:701; Dh 480; MHK-III Nr. 8; R I:24; SPT II:8

Herb. a) 947 RW 92; b) 88134 JPP 23

F-ort a) Schaan, Forst, 470 m, 758/227, 02.09.1990; b) Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213, 12.08.1988

St-ort Mischwälder; trockene, lichte Stellen, bei *Fagus*, *Picea* und *Pinus*

Vork. VII-X; selten (Einzelfunde)

Bem. Die Fruchtkörper sind weisslich bis graufarben. Der Hut (Ø bis 15 cm) ist mit spitzigen, pyramideförmigen Schuppen besetzt.

369 *Amanita strobiliformis* (Paul. ex Vitt.) Bertill.

Fransiger Wulstling

Ref. BK 4 Nr. 159; Bres 11; CD 843; Ct 2:697; Dh 479; MJ Amanita 10 f.; Ph 20; R I:34; SPT II:1

Herb. a) 649 RW 78; b) 89130 JPP 31
c) 91023 JPP 35

F-ort a) Schaan, Forst, 480 m, 758/227, 22.08.1975; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 05.08.1989; c) Vaduz, Alte Frommenhausstrasse, 645 m, 758/222, 25.08.1991; ohne Herbar: Schaan, Tschagail, 590 m, 758/226, 05.08.1989

St-ort Au- und Laubwälder; Weg- und Strassenränder, an sandigen Stellen, bei *Fagus*, *Quercus* und *Fraxinus*

Vork. VII-VIII; einzeln oder in kleinen Gruppen; selten

Bem. Die Fruchtkörper dieser thermophilen Art sind weisslich bis grau gefärbt und werden sehr gross. Der Hut (Ø bis 20 cm) ist mit groben, gräulichen, trapezförmigen Velumresten bedeckt.

370 *Amanita submembranacea* (Bon) Grög.

Grauhäutiger Scheidenstreifling

Ref. BK 4 Nr. 143; Bon 294; MT (1983):48; MJ Amanita 4; CD 824

Herb. a) 765 RW 84; b) 08892 JPP 11; c) 08999 JPP 13; d) 08635 JPP 6

F-ort a) Malbun, Aslamagee, 1780 m, 763/219, 05.08.1988; b) Pradamé, Bärenlöcher, 1780, 763/218, 05.08.1988; c) Guschg, 1630, 764/221, 21.07.1989; d) Saminatal, Schwemmi, 1450 m, 761/219, 13.09.1986; ohne Herbar: Dürroboden, 1550 m, 761/218, 13.07.1992; allgemein: Bergland, 1400-1750 m



367 Der essbare Perlpilz (*Amanita rubescens*) gehört in die Gruppe der Wulstlinge mit Warzengürtel an der Stielbasis.



371 Der Graue Scheidenstreifling (*Amanita vaginata*) ist wie alle anderen Scheidenstreiflinge essbar, es besteht aber Verwechslungsgefahr mit den Knollenblätterpilzen.

St-ort Alpweiden u. Nadelwälder; bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen;
nicht häufig
Bem. Beim Fund vom 13.07.1992 handelte
es sich um fünf schöne Exemplare,
bei welchen die Volva und auch die
Velumreste auf dem Hut deutlich grau
waren.

371 *Amanita vaginata* (Bull.: Fr.) Vitt.

Grauer
Scheidenstreifling Foto S. 171

Ref. BK 4 Nr. 144; Bon 294; Bres 17; MT (1983):
31 ff.; MHK I Nr. 13; Ph 23; R I:24B
Herb. a) 1154 RW 101; b) 08772 JPP 9
c) 98001 JPP 56
F-ort a) Maurer Berg, neben Bergweg,
1350 m, 762/229, 21.07.1984; b) u.
c) keine Angaben; ohne Herb.: Esch-
ner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/
232, 25.07.1992; Dürraboden, 1650
m, 761/219, 22.07.1984; Balzers, Ell-
holz, 600 m, 755/213, 01.09.1987;
allg. im ganzen Land, 500-1700 m
St-ort Laub-, Nadel-, Mischwälder, Wiesen,
Weiden und Parks; unter *Fagus*, *Be-
tula*, *Quercus*, *Picea* und *Pinus*
Vork. VI-X; an manchen Orten zahlreich;
verbreitet
Bem. Die beiden Unterarten *var. alba* (372).
und *var. flavescens* (Gilb. & Lund.)
Gilb. wachsen an ähnlichen Standor-
ten, sind jedoch seltener.

372 *Amanita vaginata var. alba*
(Bull.) Gilb.

Weisser Scheidenstreifling

Ref. BK 4 Nr. 144; Ct. 860
Herb. a) 1078 RW 98
F-ort a) Schaan, Wisseler, 610m, 458/226,
14.08.1991
St-ort a) in einem Mischwald
Vork. Sommer bis Herbst; nicht häufig
Bem. Der Pilz war ganz weiss und ist erst
beim Trocknen leicht grau geworden.
Siehe auch *A. vaginata* (371).

373 *Amanita verna* (Bull.:Fr.) Lamarck

Frühjahrs-Knollenblätterpilz

Ref. BK 4 Nr. 155; Jül (1972)
Herb. a) 667 RW 79; b) 91029 JPP 35
c) 95082 JPP 49 (keine Angaben)
F-ort a) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/216,
11.08.1987; b) Vaduz, Schlosswald,
750 m, 758/223, 25.08.1991
St-ort Laubwälder; bei *Fagus*
Vork. spätes Frühjahr-Sommer; sehr selten
Bem. Das Vorkommen an wärmebegün-
stigten Stellen bei Buchen ist typisch
für den Frühjahrs-Knollenblätterpilz,
der von einigen Autoren lediglich als
Varietät von *A. phalloides* (365) be-
trachtet wird.

374 *Amanita virosa* (Fr.) Bert.

Spitzhütiger Knollenblätterpilz

Ref. BK 4 Nr. 160; Bon 298; Lge 2A; Md 11; MHK
I Nr. 3; MJ Amanita 14; Ph 21
Herb. a) 554 RW 73
F-ort a) Balzers, Ellholz, 600m, 755/213,
15.09.1986; ohne Herbar: Vaduz,
Stellböden, 680 m, 758/222; Vaduz,
Schlosswald, 650 m, 758/223
St-ort Nadel- und Laubwälder; an sandigen
Stellen, unter *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Der Spitzhütige Knollenblätterpilz ist
eine thermophile Art, die in den letz-
ten Jahren stark zurückgegangen ist.

375 *Amphinema byssoides*
(Pers.: Fr.) Erikss.

Fransiger Wollrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 73; Jül (1972)
Herb. a) 1129 RW 100; b) 95099 JPP 49;
c) 95157 JPP 51
F-ort a) Maurer Berg, neben Waldstrasse,
900 m, 761/230, 20.03.1992; b) u. c)
keine Angaben; ohne Herbar: Schaan,
Auwaldstreifen neben Rhein, 450 m,
755/226, 01.12.1995; Eschner Berg,
Lindholz, 600 m, 759/232, 07.03.1996

St-ort auf der Unterseite von berindeten Ästen von *Salix und Abies*
 Vork. ganzjährig; verbreitet
 Bem. Mikroskopisch auffällig sind die bis 125 µm langen und bis 6 µm breiten, abgerundeten Zystiden, die von der Spitze nach unten oft bis zur Hälfte der Länge fein inkrustiert sind. Der inkrustierte Teil überragt die Basidien. Am Ende der Inkrustierung befindet sich immer die erste von 1-4 Septen mit grosser Schnalle.

376 *Amyloathelia amylacea*
 (Bourd. & Galz.) Hjortst. & Ryv.

Ref. Jül (1972)
 Herb. a) 836 RW 87
 F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 580m, 758/232, 08.01.1989; ohne Herbar: Ruggell, Tälli, 480m, 758/233, 12.01.1989
 St-ort auf nacktem Holz von *Fraxinus*
 Vork. ganzjährig; nicht häufig
 Bem. Die stark amyloiden, dickwandigen Sporen waren bei unserem Fund auffällig.

377 *Amylostereum areolatum*
 (Chaillet. in Fr.) Boidin

Braunfilziger Fichten-Schichtpilz

Ref. BK 2 Nr. 195; Jahn 70
 Herb. a) 477 RW 70; b) 86104 JPP 21
 F-ort a) Schaan, Tschagail, 520 m, 758/226, 10.06.1986; b) Maurer Rufe, Bürstwald, 650 m, 760/230, 25.07.1986; Malbun, 1475 m, 763/219; Vaduz, Schwefel, 760 m, 758/221
 St-ort Nadel- und Mischwälder; an totem Holz, besonders auf Strünken und Stämmen von *Picea*
 Vork. ganzjährig; zerstreut; verbreitet
 Bem. Typisch für den Braunfilzigen Fichten-Schichtpilz sind die braunen, dickwandigen Skeletozystiden, deren inkrustierte Enden aus dem Hymenium herausragen. Siehe auch *A. chailletii*.

378 *Amylostereum chailletii*
 (Pers.: Fr.) Boidin

Tannen-Schichtpilz

Ref. BK 2 Nr. 196; RH 87
 Herb. a) 303 RW 63; b) 86128 JPP 21
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 762/230, 23.03.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Escher-rüti, 600 m, 758/232, 06.12.1986; Nendeln, Bürstwald, 570 m, 760/230
 St-ort auf berindeten Stämmen von *Abies*
 Vork. ganzjährig; ortshäufig; verbreitet
 Bem. Das hauptsächliche Vorkommen auf *Abies* und die resupinate Wuchsweise unterscheidet den Tannen-Schichtpilz von *A. areolatum* (377), welcher auf *Picea* wächst und pileate Fruchtkörper bildet.

379 *Antrodia albida* (Fr.: Fr.) Donk

A. serpens (Fr.: Fr.) P. Karst.
 Weissliche Tramete

Ref. BK 2 Nr. 340; RH 163; Ct 2026
 Herb. a) 08938 JPP 12
 F-ort a) Bendern, Rheinau, 442 m, 755/229, 10.05.1989; ohne Herbar: Vaduz, Oberau, 455 m, 757/221; Triesen, Matschels, 630 m, 758/220
 St-ort auf am Boden liegenden Ästen und Stämmen von *Salix, Fraxinus, Alnus*
 Vork. ganzjährig; zerstreut
 Bem. Die Weissliche Tramete ist eine seltene Art, die gemäss Literatur gerne in montanen Lagen vorkommt, bei uns aber in Tallagen gefunden wurde.

380 *Antrodia serialis* (Fr.) Donk

Reihige Tramete

Ref. Md 254; BK 2 Nr. 341; Jahn 124; RH 163
 Herb. a) 584 RW 75
 F-ort a) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 16.11.1986; allgemein: im ganzen Land, 435-1800 m
 St-ort an totem Holz von *Picea, Abies, Larix*
 Vork. ganzjährig; häufig

Bem. Das gefundene Exemplar entsprach makroskopisch der Abbildung in JAHN (1979), nicht hingegen der Abbildung in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986).

381 *Antrodia xantha* (Fr.: Fr.) Ryv.

Gelbliche Resupinatramete

Ref. BK 2 Nr. 342
Herb. a) 1663 RW 126
F-ort a) Maurer Berg, unterhalb der Paula Hütte, 970 m, 761/230, 27.08.1998
St-ort a) auf einem am Boden liegenden, morschen Stamm von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Einzelfund. Könnte makroskopisch mit *A. serialis* verwechselt werden, deren Sporen allantoid und schmaler sind.

382 *Antrodiella hoehnelii* (Bres. in Höhn.) Niem.

Trametes hoehnelii (Bres. ex Hoehn.) Pil.
Spitzwarzige Tramete

Ref. Md 300; Jahn 112; BK 2 Nr. 343; RH 166
Herb. a) 1689 RW 127
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 08.07.1999; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213; Triesen, Wangerberg, 720 m, 759/219
St-ort auf am Boden liegenden oder noch stehendem Stämmen von *Fagus*
Vork. Sommer-Winter; nicht häufig
Bem. Auffallend ist das häufige Vorkommen meist bei abgestorbenen Fruchtkörpern von *Inonotus*-Arten.

383 *Aphanobasidium grisellum* (Bourd.) Jül.

Graubraune Glattsporwachshaut

Ref. BK 2 Nr. 220
Herb. a) 1752 RW 130
F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 590 m, 758/232, 05.12.2002
St-ort auf der Unterseite eines auf dem Boden liegenden angemorschten Astes von *Prunus avium*

Vork. das ganze Jahr hindurch; selten
Bem. Die resupinaten, wachsig-gelatinösen Fruchtkörper mit einer unebenen, etwas höckerigen Oberfläche von grau-ocker bis etwas graubläulicher Farbe geben Hinweise für die Bestimmung.

384 *Armillaria borealis* Marxm. & Korh.

Nordischer Hallimasch

Ref. Termorshuizen & Arnolds (1987) in Mycotaxon XXX:104, 114; BK 3 Nr. 132; CD 316
Herb. a) 91079 JPP 37
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein: 675 m, 760/234, 19.10.1991; allg.: im ganzen Land, 500-1700 m
St-ort auf am Boden liegendem Holz, sowie an Strünken und Stämmen von Laub- und Nadelbäumen
Vork. Herbst; häufig
Bem. Makroskopisch sind die Hallimascharten oft nur schwer zu unterscheiden. Eine gute Bestimmungshilfe bieten TERMORSHUIZEN & ARNOLDS (1987).

385 *Armillaria bulbosa* (Barla) Kile & Watl.

A. gallica Marxm. & Romagn.
Gelbschuppiger Hallimasch

Ref. BK 3 Nr. 133; CD 317
Herb. a) 88362 JPP 29 (keine Angaben)
F-ort allg.: im ganzen Land, 450-700 m
St-ort an Strünken, Stämmen und auf vergrabener Holz von Laubbäumen
Vork. IX-XI; häufig
Bem. *A. cepistipes* (386) steht sehr nahe u. wird v. versch. Autoren gleichgestellt.

386 *Armillaria cepistipes* Velen.

Zwiebelfüssiger Hallimasch

Ref. Termorshuizen & Arnolds (1987) in Mycotaxon XXX:103, 114; BK 3 Nr. 133; CD 315
Herb. a) 1605 RW 123
F-ort a) Eschner Berg, Lutzensgüte, 600 m, 758/232, 20.10.1997; allgemein Flach- und Hügelland, 430-900 m

- St-ort auf Strünken und deren Wurzeln sowie an noch lebenden Stämmen von Laubbäumen wie *Fagus*, *Quercus*, *Fraxinus* und *Acer*
- Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
- Bem. Die zwiebelig angeschwollene Stielbasis, die gelbe Farbe des Stieles, der gelbbraune Hut mit schwarzem Bukkel und die Marginalzellen zwischen den Basidien sprechen für diese Art. Siehe auch *A. bulbosa* (385).
-
- 387 *Armillaria mellea* (Vahl: Fr.) Kumm.
- Clitocybe mellea* (Vahl: Fr.) Ricken
Honiggelber Hallimasch
- Ref. Termorsh. & Arnolds (1987) in Mycotaxon XXX: 102; BK 3 Nr. 134; CD 315; Jahn 166; Md 37
- Herb. a) 1206 RW 104
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 25.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1800 m
- St-ort auf Strünken und Wurzeln von Laubbäumen wie *Fagus*, *Quercus*, *Pinus*, *Malus* und *Prunus*
- Vork. Sommer-Spätherbst; sehr häufig
- Bem. Der honigfarbene Hut, das Vorkommen an Laubholz und die verschieden geformten Marginalzellen mit den fingerförmigen, knorrigen Auswüchsen kennzeichnen die Art. Siehe auch *A. ostoyae* (388) u. *A. tabescens* (389).
-
- 388 *Armillaria ostoyae* Romagn.
- A. obscura* (Schaeff.) Romagn.
A. polymyces (Pers. ex Gray) Sing. & Clém.
Dunkler Hallimasch
- Ref. BK 3 Nr. 135; CD 314; Jahn 167; Marxmüller (1982) in BSMF 98:118; Termorhuizen & Arnolds (1987) in Mycotaxon XXX.: 103, 114
- Herb. a) 1207 RW 104; b) 95080 JPP 49
- F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 480 m, 760/230, 27.09.1992; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 450-900 m
- St-ort an totem und lebendem Holz, v. a. auf und bei Strünken von *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; häufig
- Bem. Die dunkle Hutfarbe, v. a. bei jungen Exemplaren, und das Vorkommen auf *Picea* unterscheiden den Dunklen Hallimasch von *A. mellea* (387).
-
- 389 *Armillaria tabescens* (Scop.: Fr.) Sing.
- Ringloser Hallimasch
- Ref. Flora Agaricina Neerlandica 38; Ct 160; KM 281; MJ 3 *Armillaria* 2
- Herb. a) 1603 RW 123
- F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 14.10.1997
- St-ort Wegrand; auf vergrabenen Holz
- Vork. Herbst; nicht häufig, vielleicht oft übersehen
- Bem. Der Ringlose Hallimasch hat das Aussehen von *A. mellea* (387), besitzt jedoch keinen Ring.
-
- 390 *Artomyces pyxidatus* (Pers.: Fr.) Jül.
- Verzweigte Becherkoralle
- Ref. MHK 2:122; Jahn: 76; Jül (1972); RH 114
- Herb. a) 1567 RW 121
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 580 m, 760/233, 06.09.1997
- St-ort a) auf einem stark vermorschten Stamm von *Populus tremula*
- Vork. Sommer-Herbst; sehr selten
- Bem. Ein unverkennbares Merkmal sind die becherartigen, gezähnten Endzweige, wodurch die Verzweigte Becherkoralle schon am Standort gut bestimmt werden kann.
-
- 391 *Asterostroma cervicolor* (Berk. & Curt.) Mass.
- A. ochroleucum* Bres.
Ockerfarbener Sternsetenpilz
- Ref. BK 2 Nr. 290, 291
- Herb. a) 1459 RW 116
- F-ort a) Schaan, Rheinau, nördlich der Rheinbrücke Richtung Buchs, 450 m, 755/226, 16.06.1995

St-ort a) auf einem am Boden liegenden, berindeten *Pinus*-Ast
Vork. vermutlich ganzjährig; sehr selten
Bem. Die nahe stehenden Arten *A. medium* und *A. ochroleucum* haben ähnliche Sporen wie der Ockerfarbene Sternsetenpilz. Sie wurden in Liechtenstein aber nicht gefunden.

393 *Athelia arachnoidea* (Berk.) Jül.

Zweisporige Gewebehaut

Ref. BK 2 Nr. 49; Jül (1972); Willdenow 7:76
Herb. a) 1513 RW 119
F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Rheinau, 440 m, 757/233, 22.11.1995; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 759/232; Schaanwald, Rütli, 761/230; Vaduz, Rain, 757/219; Triesen, Wangerberg, 759/219
St-ort auf am Boden liegenden oder noch am Baum angewachsenen Ästen von Laubbäumen wie *Fagus*, *Fraxinus*, *Corylus* und *Acer*
Vork. ganzjährig; nicht häufig
Bem. Die Abgrenzung der Zweisporigen Gewebehaut von *A. epiphylla* (395) und die Unterteilung in zwei Arten ist unserer Meinung nach vertretbar, da wir bei unseren Funden nur zweisporige, ab und zu einsporige Basidien feststellen konnten.

394 *Athelia decipiens*
(v. Höhn. & Litsch) J. Erikss.

A. caucasica Parm.
Schnallenlose Gewebehaut

Ref. BK 2 Nr. 51; Jül (1972) Willdenow 7:71
Herb. a) 918 RW 91
F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 07.03.1990; ohne Herbar: Vaduz, Wildschloss, 680 m, 758/224; Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/233; Eschner Berg, Lutzengüte, 600 m, 758/232; Gamprin, Kratzera, 540, 757/232, 30.01.1993

St-ort a) auf einem kahlen *Populus*-Ast und auf Rinde von *Abies*; allgemein: in Mischwäldern; auf morschem Holz von *Picea* und *Pinus*

Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig
Bem. Das Fehlen von Schnallen und die Form respektive die Grösse der Sporen kennzeichnen die Schnallenlose Gewebehaut.

395 *Athelia epiphylla* Pers.

Blätterüberwachsende Gewebehaut

Ref. BK 2 Nr. 52; ER 2: 112; Jül (1972); Willd. 7:78
Herb. a) 1439 RW 115
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 480 m, 761/230, 04.11.1994
St-ort a) auf einem am Boden liegenden *Corylus*-Ast
Vork. ganzjährig; selten
Bem. Die Bestimmung erfolgte nach JÜLICH (1972). H. Zünd hat nach ERIKSSON & RYVARDEN (1973) bestimmt und ist auf dasselbe Ergebnis gekommen. Siehe auch *A. arachnoidea* (393).

396 *Athelia salicum* Pers.

Ref. BK 2 Nr. 52; Jül (1972); Willdenow 7
Herb. a) 738 RW 83
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 550 m, 761/230, 23.04.1988
St-ort a) auf der Unterseite eines Astes von *Alnus glutinosa*
Vork. ganzjährig; nicht häufig
Bem. Die Sporen von 5,5-7,5/3-4,2 (4,5) µm mit deutlichem Apiculus und die bis 8 µm breiten Basalhyphen mit Schnallen sind Bestimmungsmerkmale für diese Art ohne deutschen Namen.

397 *Auricularia mesenterica*
(Dicks.: Fr.) Pers.

Gezonter Ohrlappenpilz

Ref. BK 2 Nr. 8; Md 84; Ph 262; RH 67
Herb. a) 284 RW 63; b) 91037 JPP 35



398 Der Becherrindenschwamm (*Auriculariopsis ampla*) ähnelt dem bekannten Judasohr, gehört aber in eine andere, nicht verwandte Gattung.



400 Der Mäuseschwanz-Rübling (*Baeospora myosura*) bildet seine Fruchtkörper an Zapfen von Fichten und Föhren.



401 Das Lilablättrige Tausendblatt (*Baeospora myriadopylla*) besiedelt vorwiegend Nadelholzstrünke in der Finalphase und erscheint im Winterhalbjahr.

F-ort a) zwischen Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 03.02.1985; b) Ruggell, Halden, 436 m, 760/234, 20.09.1991; ohne Herbar: Schaan, Pflanzgarten, 450 m, 755/228, 30.05.1985; zwischen Schaan und Bendern, Rheinau, 440 m, 755/229, 12.11.1992; Planken, Guggerboden, 710 m, 759/227; allgemein: in den Rheinauen, 442-470 m

St-ort an totem Holz von Laubbäumen wie *Fraxinus*, *Salix*, *Populus* und *Fagus*

Vork. ganzjährig; nicht häufig

Bem. Die striegelig, filzig-gezonte Oberfläche und die gallertartige Unterseite lassen den Gezonten Ohrappenpilz schon im Feld gut ansprechen.

398 *Auriculariopsis ampla* (Lév.) Mre
Becherrindenschwamm Foto S. 177

Ref. APN 1984/2:70 ff.; Ge 2:100

Herb. a) 1685 RW 127; b) 98074 JPP 57

F-ort a) und b) Maurer Berg, Rüttwald, 550 m, 761/230, 05.09.1998

St-ort auf am Boden liegenden Ästchen von *Populus tremula*

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Der Pilz hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Judasohr (*Hirneola auricula-judae*, 851), hat aber eine hellere Aussenseite. Die beiden Arten sind nicht miteinander verwandt und mikroskopisch dementsprechend verschieden.

399 *Auriscalpium vulgare* S. F. Gray

Hydnum auriscalpium L.

Ohrlöffelpilz

Ref. BK 2 Nr. 283; Bon 312; Dh 1038; Md 334; MHK II Nr. 94; Ph 242

Herb. a) 543 RW 73; b) 91074 JPP 36

c) 08421 JPP 3; d) 87119 JPP 22

F-ort a) Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224, 31.08.1986; b) Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213, 04.11.1991; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230,

28.09.1998; allgemein: Hügelland, 600-700 m

St-ort Wälder und Waldränder; auf im Boden vergrabenen Zapfen von *Pinus*

Vork. ganzjährig; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut

Bem. Der seitlich angewachsene Stiel, das stachelige Hymenophor und der Standort auf Föhrenzapfen (selten auf Fichtenzapfen) machen den Ohrlöffelpilz unverkennbar.

400 *Baeospora myosura* (Fr.: Fr.) Sing.
Mäuseschwanz-Rübling Foto S. 177

Ref. Ri 109/4; Lge 44C; MHK III Nr. 148; KM 206/2; Bon 176; Bres 214/2; BK 3 Nr. 140; RH 370

Herb. a) 1656 RW 125; b) 86111 JPP 21

c) 95067 JPP 49

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 04.09.1998; b)

Schaan, Zipfelwald, 620 m, 758/225, 16.10.1986; c) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 17.09.1995; ohne Herbar:

Mauren, Im Ziel 155, 450 m, 759/231, 07.11.1999; Vaduz,

Schlosswald, 730 m, 758/223; Nendeln, Bürstwald, 480 m, 760/230

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden Zapfen von *Picea* und *Pinus*

Vork.: IX-XI; spärlich

Bem.: Der Standort auf Fichten- und Föhrenzapfen ist typisch.

401 *Baeospora myriadophylla* (Peck.) Sing.

Lilablättriges

Tausendblatt

Foto S. 177

Ref. BK 3 Nr. 141; Dh 388; Mos (1983):187

Herb. a) 598 RW 76; b) 91140 JPP 38;

c) 98077 JPP 57 (keine Angaben)

F-ort a) Schaanwald, Rütli, 530 m, 761/230, 07.12.1986; b) Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230, 07.11.1991; ohne Herbar: Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225

St-ort Mischbestände; auf liegenden Stämmen und an Strünken von *Picea*
Vork. XI-IV; selten
Bem. Die schmalen, sehr gedrängten, lilafarbenen Lamellen, die kleinen Sporen, der Standort auf morschem Holz und das Vorkommen im Winterhalbjahr schliessen Verwechslungen des Lilablättrichen Tausendblattes mit anderen Arten aus.

402 *Bankera violascens*
(Alb. & Schw.: Fr.) Pouz.

Violettlicher Weisssporstacheling

Ref. BK Nr. 273; Mg 16; RH 106
Herb. a) 1002 RW 95
F-ort a) Maurer Berg, oberhalb der Paulahütte, 1200 m, 761/230, 29.09.1990
St-ort a) Nadelwald; bei *Picea*
Vork.: Sommer-Herbst; selten
Bem.: Kennzeichnend für die Gattung *Bankera* ist das weisse Sporenpulver und der starke Maggigeruch von getrockneten Fruchtkörpern.

403 *Bjerkandera adusta*
(Willd.: Fr.) P. Karst.

Angebrannter Rauchporling

Ref. BK 2 Nr. 329; Jahn 102; Md 94; MHK II Nr. 42; RH 160
Herb. a) 236 RW 62
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütte, 635 m, 758/232, 24.12.1984; ohne Herbar: zw. Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 01.02.1985; allgemein: im ganzen Land, 435-1500 m
St-ort Laubwälder, Nadelwälder, Parks und Gärten; an Totholz und auch an geschwächten, noch lebenden Bäumen
Vork. ganzjährig; sehr häufig
Bem. Auffällig bei einem Querschnitt durch den Angebrannten Rauchporling ist der starke Kontrast des weisslichen Hutfleisches zur stark abgegrenzten grau-schwärzlichen Röhrentrama.

404 *Bjerkandera fumosa*
(Pers.: Fr.) P. Karst.

Graugelber Rauchporling

Ref. BK 2 Nr. 330; EL 76; RH 160
Herb. a) 506 RW 71; b) 86102 JPP 21; c) 08423 JPP 3 (keine Angaben)
F-ort a) zw. Bendern und Schaan, Auwald; 450 m, 755/229, 27.09.1986; b) Gamprin, Rheinau, 450 m, 755/229, 27.09.1986; ohne Herbar: Ortsgebiet Mauren, bei Familie Schreiber, 450 m, 759/231, 10.01.1991

St-ort an toten oder geschädigten Stämmen von Laubbäumen wie *Salix*, *Alnus*, *Acer* und *Fraxinus*

Vork. Herbst-Winter, seltener im Frühjahr; einzeln; zerstreut

Bem. Das leichte Bräunen bei Berührung und die dunkelbraune Trennlinie zwischen dem hellen Hutfleisch und der ebenfalls hellen Röhrentrama sind typisch für diesen Rauchporling.

405 *Bolbitius reticulatus*
(Pers.: Fr.) Ricken

Lila-Mistpilz

Ref. Bres 805; CD 1311; Lge 131E; MHK IV Nr. 222; Ph 120
Herb. a) 636 RW 78
F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 600m, 759/232, 28.05.1987
St-ort a) Mischbestand; auf einem Ruderalplatz, bei *Fagus*, *Fraxinus* und *Picea*
Vork. Frühjahr; selten (Einzelfund)
Bem. Der stark klebrige Hut mit dunklerer Mitte, der weisse, stark flockige Stiel und das Vorkommen auf Holz erinnern an Arten der Gattung *Pluteus*.

406 *Bolbitius variicolor* Atk.

Aderiger Gold-Mistpilz

Ref. BK 4 Nr. 372; CD 1309; Furrer-Ziogas (1990) in Myc. Helv. 3/4:467-475 Taf. 1-9
Herb. a) 1034 RW 96; b) 09081 JPP 15

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 500 m, 761/230, 07.06.1991; b) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 07.10.1990
 St-ort auf einem Holzplatz; auf Sägemehl und Holzstückchen
 Vork. Frühjahr-Herbst; selten
 Bem. Form, Grösse und Hutbeschaffenheit wie *B. vitellinus* (407), Hutfarbe jedoch ockergelb mit bräunlichem Scheitel.

407 *Bolbitius vitellinus* (Pers.: Fr.) Fr.
 Gold-Mistpilz

Ref. BK 4 Nr. 372; Bon 260; CD 1308; Dh 586 f.; KM 170; Lge 132A; Ph 154; RH 437; Ri 23/9
 Herb. a) 470 RW 69; b) 88327 JPP 28
 F-ort a) Eschen, Wiesen neben Bühlkappelle, 580 m, 758/232, 08.06.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg; Holzplatz neben Waldweg, 570 m, 761/230; Nendeln, Nähe Nendler Rufe, 530 m, 759/229, 31.05.1986; Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226, 07.06.1986; Vaduz, Weg zum Absteigquartier, 600 m, 758/222; allgemein: im ganzen Land, 435-1340 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Ruderalplätze; auf Sägemehl und Holzresten
 Vork. Frühjahr-Herbst; sehr häufig
 Bem. *B. vitellinus* var. *fragilis* L.: Fr., welcher kleiner ist, und *B. vitellinus* var. *titubans* Bull.: Fr., welcher einen geriefen Hutrand besitzt, besiedeln den gleichen Standort wie der Gold-Mistpilz. Siehe auch *B. variicolor* (406).

408 *Boletinus cavipes*
 (Klotzsch in Fr.) Kalchbr.
 Hohlfussröhrling

Ref. BK 3 Nr. 3; Bon 32; CD 1626; Dh 25; MHK I Nr. 142; Ph 206; RH 211
 Herb. a) 366 RW 65
 F-ort a) Alpengebiet, am Weg Sücka-Äple, 1500 m, 761/219, 21.08.1985
 St-ort Wälder, Waldränder, Wiesen und Parks; unter *Larix*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; zerstreut
 Bem. Der Hohlfussröhrling kommt ausschliesslich unter Lärchen und v.a. im Berggebiet vor. Siehe auch 409.

409 *Boletinus cavipes* (Klotzsch in Fr.) Kalchbr. var. *aureus* (Rolland) Sing.
 Hohlfussröhrling Foto S. 181

Ref. BK 3 Nr. 3
 Herb. a) 1620 RW 124
 F-ort a) Alpengebiet, am Weg Sücka-Äple, 1560 m, 761/218, 07.10.1997
 St-ort wie *B. cavipes* (Nr. 408)
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
 Bem. Diese Varietät erscheint in Abweichung vom Typus in gold- bis zitronengelben Hutfarben. Soll an saure Böden gebunden sein, was auch für unseren Standort zutrifft.

410 *Boletopsis leucomelaena*
 (Pers.) Fay.
 Polyporus subsquamosus L.: Fr. ss. auct.
 Grauer Russporling Foto S. 181

Ref. BK 2 Nr. 281; Dh 1047; Md 326; MHK II Nr. 28; RH 41
 Herb. a) 1328 RW 110; b) 08646 JPP 6; c) 08655 JPP 7; d) 93087 JPP 44; e) 98078 JPP 57
 F-ort a) Oberplanken, 1000 m, 759/227, 12.09.1993; b) Planken, Hochwald, 1300 m, 760/227, 20.09.1986; c) Nendeln, Mösleberg, 700 m, 760/229, 04.10.1986; d) und e) keine Angaben; ohne Herbar: Saminatal, Vorder-Valorsch, 1350 m, 762/222; Bargella, Lattenhöhe, 1695 m, 760/222; Maurer Berg, 1100 m, 761/230
 St-ort Nadelwälder; auf nackter Erde und in der Nadelstreu von *Picea* und *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; selten, sporadisch
 Bem. *B. grisea* (Peck) Bond. & Sing. ist hellgrau gefärbt und das Fleisch hat einen bitteren Geschmack.



408 Der Hohlfussröhrling (*Boletinus cavipes*) ist ein strenger Lärchenbegleiter, der gerne im Alpengebiet vorkommt. Er hat einen hohlen Stiel und längsgestreckte Röhrenmündungen. Auf dem Foto ist die Unterart *B. cavipes* var. *aurens* abgebildet.



410 Der Graue Russporling (*Boletopsis leucomelaena*) ist eine sporadisch vorkommende Art, welche etwas an den Porphyrröhrling erinnert.

411 *Boletus aereus* Bull.: Fr.
 Bronze-Röhrling
 Schwarzer Steinpilz Foto S. 184

Ref. Alessio Nr. 10; BK 3 Nr. 8; Bon 35; Bres 924; CD 1675; Dh 78; Sing VI/5:1-6; Md 58; Kallenb. Taf. 46; Ph 192

Herb. a) 92123 JPP 42 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Balzers, Grashalde, 600-700 m, 757-758/214; Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213; Vaduz, Schlosswald, 580 m, 758/223

St-ort lockere Buchenwälder und grasige Waldränder; bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; selten

Bem. Durch die dunkelbraune, bisweilen fast schwarze Hutfarbe sowie den Standort charakterisiert. *B. pinophilus* (420) mit rotbraunem Hut und Stiel wächst hauptsächlich bei *Pinus*.

412 *Boletus albidus* Roques
B. radicans ss. auct. p.p.
 Weisslicher Bitter-Röhrling

Ref. Alessio Nr. 18; BC 502; BK 3 Nr.16; CD 1662; Engel et al. (1983) Nr.10; Ger 2:52; Kallenb. Taf. 32; Ph197

Herb. a) 1064 RW 97; b) 91062 JPP 36; c) 92082 JPP 41; d) 96024 JPP 52

F-ort a) Balzers, Ellwiesen, 600 m, 755/231, 29.09.1991; b) Eschner Berg, Lutzen- gütle, 620 m, 758/232, 17.10.1991; c) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 30.09.1992; d) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 600 m, 758/223

St-ort Buchenwälder; warme Stellen, bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. VII-X; meist gesellig; selten, jedoch standorttreu

Bem. Durch den zuerst süsslichen, dann bitteren Geschmack charakterisiert. *B. fechtneri* (417), dessen Fleisch mild schmeckt, kann ähnlich aussehen, ist jedoch in der Stielmittle oder gegen die Basis gürtelartig rötlich gefleckt.

413 *Boletus appendiculatus* Schaeff.
 Anhängsel-Röhrling

Ref. BK 3 Nr. 4; MHK II Nr. 2; Bon 37; Kallenb. Taf. 14; Engel (1983): Nr. 14; Ph 195; CD 1664

Herb. a) 1172 RW 102

F-ort a) Maurer Berg, Hochwurzen, 800 m, 761/229, 17.08.1992; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223

St-ort Buchenwälder und Eichenbestände; besonders bei *Quercus*, seltener bei *Fagus*

Vork. VIII-IX; selten

Bem. *B. regius* Krbh. besiedelt ähnliche Standorte wie der Anhängsel-Röhrling, hat jedoch einen hellen, johannisbeer- roten Hut, einen blassgelben Stiel und wurde in Liechtenstein bisher nicht gefunden. Siehe auch *B. subappendicu- latus* (428).

414 *Boletus calopus* Pers.: Fr.
 Schönfuss-Röhrling

Ref. BC 7; BK 3 Nr. 5; Bon 37; CD 1663; Dh 69; Engel et al. (1983) Nr. 11; Md 205; MHK I Nr. 160; R 127; Ph 202; RH 225; Sing VI/7:10 f.; SW 150

Herb. a) 1157 RW 101; b) 08863 JPP 11 c) 91026 JPP 35; d) 93073 JPP 44

F-ort a) Planken, Frastner Eck, 1400 m, 761/228, 04.08.1992; b) Malbun, Untere Hütte, 1485 m, 763/219, 28.07.1988; c) Vaduz, Schlosswald, 745 m, 758/223, 25.08.1991; d) keine Angaben; allg.: im ganzen Land, 590-1700 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer bis Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; häufig

Bem. Die gelbe Stielspitze, die schön karmin-scharlachrote breite Stielzone, die gelben Röhrenmündungen und der säuerliche Geruch und Geschmack machen den Schönfuss-Röhrling fast unverwechselbar.

415 *Boletus edulis* Bull.: Fr.

Steinpilz, Herrenpilz Foto S. 44

Ref. Alessio Nr. 8; BK 3 Nr. 8; Bon 35; Dh 80; Md 60; Engel et al. (1983) Nr. 5-7; MHK I Nr. 153; Ger 2: 46; E 34; Kallenb. Taf. 54; RH 223; Sing VI/2:3-9

Herb. a) 1211 RW 104

F-ort a) Balzers, Ellholz, 600-750 m, 755/213, 12.08.1984; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 30.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 600 bis 1700 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder sowie auf Alpweiden; besonders bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; häufig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. Der wohl bekannteste und begehrteste Speisepilz erscheint in manchen Jahren sowohl im Talraum als auch im Alpengebiet sehr zahlreich.

416 *Boletus erythropus* Pers.: Fr.

B. luridiformis Rostk.
Flockenstielliger Hexenröhrling

Ref. BK 3 Nr. 9; Bon 39; Dh 58 ff.; RH 220; MHK I Nr. 157; Sing VI/14:5-11; E 47; Md 61; R 130; CD 1681; Ph 200; Alessio Nr. 21; Engel et al. (1983) Nr. 22; Kallenb. Taf. 30

Herb. a) 1281 RW 108; b) 1387 RW 113

F-ort a) Maurer Berg, Tränkewald, 1200 m, 762/230, 19.08.1994; b) Gamprin, Kratzer, 500 m, 757/232, 29.06.1993; allgemein: Rheintalhänge, Saminatal und Lawena, 600-1700 m

St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder, grasige Waldränder; unter *Fagus*, *Abies*, *Picea*

Vork. VI-X; kleine Gruppen; nicht häufig

Bem. Siehe *B. luridus* (418).

417 *Boletus fechtneri* Velen.

B. pallescens (Konr.) Sing.
Sommer-Röhrling

Ref. RH 226; BK 3 Nr. 10; CD 1665; Sing VI/9:1-5; MHK II Nr. 3; Md 207; Alessio Nr. 13

Herb. a) 544 RW 73; b) 93041 JPP 44

F-ort a) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 22.08.1975; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Holzerhütte, 550 m, 761/230, 25.08.1975; Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 31.07.1991

St-ort a) Laubwald; an lichter Stelle, bei *Quercus* und *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; ziemlich selten

Bem. Bei Fingerdruck verfärben die Röhren des Sommer-Röhrlings blau. Der Stiel ist in der Mitte oder gegen die Basis gürtelartig rötlich gefleckt. Siehe auch *B. albidus* (412).

418 *Boletus luridus* Schaeff.: Fr.

Netzstielliger Hexenröhrling

Ref. BK 3 Nr. 12; Dh 61; Bon 39; RH 221; Sing VI/14:1-4; Md 162; E 49; CD 1685; Ph 199; Engel et al. (1983) Nr. 29

Herb. a) 472 RW 69

F-ort a) Schaan, Forst, 450 m, 758/227, 08.07.1972 u. 20.07.1974; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 400 m, 758/222, 08.07.1972; Maurer Berg, Forsthaus, 550 m, 761/230, 23.06.1973; Triesenberg, Profatschengwald, 1200 m, 759/223, 15.08.1979; Alpengebiet, neben Weg Steg-Bergle, 1500-1600 m, 759/223, 15.08.1979; Maurer Berg, Lecketen Stein, 600, 761/230, 12.09.1973; Maurer Berg, Hochwurzten, 860 m, 761/230, 03.07.1973 u. 02.08.1973; allgemein: im ganzen Land, 550-1800 m

St-ort Wälder, Waldränder, Parks, Wiesen und Weiden; unter Laub- und Nadelbäumen

Vork. Sommer-Herbst; häufig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. Der Netzstiellige Hexenröhrling unterscheidet sich vom ähnlich aussehenden *B. erythropus* (416) unter anderem durch den roten Röhrenboden. *B. erythropus* besitzt einen gelben Röhrenboden.



411 Der Bronze-Röhrling (*Boletus aereus*) kommt meist in Laubwäldern vor, wo er gerne bei Buchen, Eichen und Edelkastanien wächst.



424 Die Artabgrenzung bei den Purpur-Röhrlingen – im Bild der Weinrote Purpurröhrling (*Boletus rhodopurpureus*) gestaltet sich oftmals als sehr schwierig.



426 Der Satansröhrling (*Boletus satanas*) verursacht Darmbeschwerden und kann mit einer ganzen Reihe anderer Röhrlinge verwechselt werden.

433 Der Schwärzende Bovist (*Bovista nigrescens*), der oftmals eine von der Basis her schwärzlich überlaufende Endoperidie hat, ist vielfach auf Alpweiden anzutreffen.



442 Der Hasenstäubling (*Calvatia utriformis*) ist aufgrund der Intensivnutzung der Wiesenflächen vielerorts rückgängig.

419 *Boletus pachypus* Fr.: Fr.

B. radicans ss. auct. p.p.

Olivgelber

Bitter-Röhrling Foto S. 184

- Ref. BK 3 Nr. 16; Engel et al. (1983) Nr. 12; Dermek (1984) in FRIC XIII:7, Pl. 101; Alessio Nr. 17
- Herb. a) 1630 RW 124; b) 96030 JPP 52
- F-ort a) Alpengebiet, Schwemmiwald, 1520 m, 761/219, 07.10.1997; b) keine Angaben; ohne Herb.: Valorschtal, 1400 m, 763/223; Saminatal, Schwemmiwald, 1470 m, 761/218; Steg, Im Grund, 1350 m, 762/219; Malbun, Untere Hütte, 1560 m, 763/219
- St-ort Nadelwälder; gerne an lichten Stellen, bei *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; nicht selten
- Bem. Dem Olivgelben Bitter-Röhrling ähnlich ist *B. radicans*, welcher jedoch am Stiel nie rot gegürtelt ist und in Laubwäldern vorkommt.

420 *Boletus pinophilus* Pil. & Dermek

B. pinicola (Vitt.) Vent.

Kiefern-Steinpilz

- Ref. Bon 35; RH 223; Ph 194; Dh 79; BK 3 Nr. 13; KM 399; E. 37; Sing VI/4:1 ff.; MHK II Nr. 23; CD 1674; Engel et al. (1983) Nr. 8
- Herb. a) 1474 RW 117; b) 1595 RW 123
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 27.08.1995; b) Schellenberg, Gantenstein, 695 m, 760/234, 29.07.1997; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232; Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213; Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Vaduz, Bannholz, 670 m, 758/224
- St-ort Mischwälder, Nadelwälder, grasige Waldränder und Wiesen; unter *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; ortshäufig
- Bem. Der Kiefern-Steinpilz wächst unter *Pinus*. Die ähnlich aussehende Art *B. aereus* (411) kommt unter *Quercus* und *Fagus* vor,

421 *Boletus pulverulentus* Opat.

Xerocomus pulverulentus (Opat.) Gilb.

Schwarzblauer Röhrling

- Ref. BK 3 Nr. 14; Bon 37; Md 214; Dh 66; CD 1661; Engel et al. (1983) Nr. 19; MHK II Nr. 17; Sing VI/10:13 ff.; E 26; Ph 199
- Herb. a) 1308 RW 109; b) 94023 JPP 46; c) 08430 JPP 3 (keine Angaben)
- F-ort a) Ruggell, Tälli, 500 m, 758/233, 29.06.1993; b) Balzers, Ochsenboden, 580 m, 757/214, 09.10.1994; ohne Herbar: Ruggell, Kratzera, 560 m, 757/232, 31.06.1997; Salums, Boja, 580 m, 758/232; Eschner Berg, Lutzengüte, 605 m, 758/232; Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234; Rotenbodenwald, 1100 m, 759/222
- St-ort Laub- und Mischwälder; unter *Fagus*, *Quercus* und *Corylus*
- Vork. VIII-X; meist gesellig; zerstreut
- Bem. Die starke, blauschwarze Verfärbung der Fruchtkörper bei Schnitt oder Berührung ist ein typisches Merkmal für den Schwarzblauen Röhrling.

422 *Boletus queletii* Schulz.

Glattstieliger Hexenröhrling

- Ref. BC 256; BK 3 Nr. 15; Bon 39; CD 1683; Engel et al. (1983) Nr. 32; MJ Boletus 6; R 128; Sing VI/14:1 ff.; E 49; Ph 201; Kallenb. Taf. 8; Dh 57
- Herb. a) 98031 JPP 56
- F-ort a) Nendeln, Oberstädtle, 510 m, 760/229, September 1998
- St-ort Laubwald; zw. *Carpinus* und *Quercus*
- Vork. IX; einzeln; sehr selten (Einzelfund)
- Bem. Dieser Hexenröhrling wurde in Liechtenstein bisher nur einmal gefunden.

423 *Boletus reticulatus* Schaeff.

B. aestivalis Paulet:Fr.

Sommer-Steinpilz

- Ref. BK 3 Nr. 17; BC 255; CD 1676; Dh 82; MHK I Nr. 154; R 133; Sing VI/3:1 ff.; Dh 82; Bon 35; Ger 2:45
- Herb. a) 1460 RW 117

F-ort a) Maurer Berg, Fuchslöcher, 860 m, 761/230, 12.07.1995; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 755/213; Maurer Berg, Unterer Tränkewald, 850 m, 761/230, 16.07.1995; Maurer Berg, Vorderer Berg, unterhalb vom Rubsteg, 850 m, 761/229, 17.07.1995; Balzers, Grashalden, 757/214; Vaduz, Schlosswald, 758/223

St-ort Laubwälder, Mischwälder, grasige Waldränder; bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. VI-VIII; gesellig; verbreitet

Bem. Der Sommer-Steinpilz unterscheidet sich v. *B. edulis* (415) v. a. durch den auf der gesamten Länge netzigen Stiel.

424 *Boletus rhodopurpureus* Smotl.

B. purpureus Fr. ss Smotl.

B. purpureus var. *rubroanguineus* Walty

Weinroter

Purpurröhrling Foto S. 184

Ref. BK 3 Nr. 18; Md 163; Engel 125 ff.

Herb. a) 1377 RW 112; b) 91025 JPP 35; c) 89142 JPP 31 (*B. rhodoxanthus*?)

F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, unterhalb Lecketen Stein, 610 m, 761/230, 23.07.1994; b) Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/223, 25.08.1991; c) Hinterer Schellenberg, 680 m, 760/234, 12.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213

St-ort lichte Laubwälder; bei *Quercus* und *Fagus*

Vork. VI-IX; nicht häufig

Bem. Der Weinrote Purpurröhrling könnte mit *B. rhodoxanthus* (425) verwechselt werden, welcher jedoch allgemein hellere Farben aufweist.

425 *Boletus rhodoxanthus* (Krbh.) Kallenb.

B. sanguineus var. *rhodoxanthus* Krbh.; *B. purpureus* var. *rhodoxanthus* (Krlz. ex Kall.) Moser

Rosahütiger Purpurröhrling

Ref. BK 3 Nr. 19; Engel 128 ff.; Dh 65; CD 1700; RH 222

Herb. a) 539 RW 73; b) 08551 JPP 5; c) 792 RW 85; d) 95007 JPP 48; e) 88296 JPP 27 (keine Angaben)

F-ort a) Balzers, Ellholz, 600m, 755/213, 15.09.1986; b) Balzers, Ellholz, 605 m, 755/213, 22.09.1985; c) neben der Strasse nach Planken, beim Kapellchen, 650m, 759/227, 09.09.1988; d) Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/223, 29.07.1995

St-ort Laubwälder; in der Laubstreu von *Quercus* und *Fagus*

Vork. Spätsommer-Herbst; selten

Bem. Der Rosahütige Purpurröhrling ist von den beiden Arten *B. rhodopurpureus* (424) und *B. splendidus* (427) nur unklar abgegrenzt.

426 *Boletus satanas* Lenz

Satansröhrling

Foto S. 185

Ref. BK 3 Nr. 20; Bon 39; MHK I Nr. 159; E 55; CD 1697; Sing VI/15: 5 ff.; Dh 62; Ph 203; Engel 131 ff.

Herb. a) 768 RW 84; b) 08887 JPP 11; c) 91066 JPP 36; d) 95006 JPP 48

F-ort a) u. b) Vaduz, Schwefel, 730 m, 758/221, 05.08.1988; c) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 19.10.1991; d) Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/223, 29.07.1995; ohne Herbar: Rotenbodenwald, 980 m, 759/222

St-ort Laubwälder; zwischen *Fagus* und *Quercus robur*

Vork. Sommer-Herbst; selten (Einzelfunde)

Bem. Der silbergraue Hut, der zum Teil karminrot gefärbte Stiel, das Vorkommen in thermophilen Lagen und der widerliche Geruch sind typische Merkmale.

427 *Boletus splendidus* Martin in Bull.

Falscher Satansröhrling

Ref. BK 3 Nr. 23; Ct 703, 2462; Dh 74; Engel et al (1983): Nr. 36

Herb. a) 1586 RW 122

F-ort a) Mösleberg, oberhalb von Nendeln, 650 m, 760/229, 17.07.1997

St-ort Laubwälder; bei *Fagus*
Vork. Sommer; selten
Bem. Typische Merkmale des Falschen Sa-
tansröhrlings sind der rotbräunliche
Hut, die roten Poren, das rötliche
Netz auf gelbrötlichem Grund, die
überhängende Huthaut und der mag-
gähnliche Geruch im getrockneten
Zustand.

428 *Boletus subappendiculatus*
Dermek, Lazebnicek & Veselsky

Nadelwald-Anhängselröhrling

Ref. BK 3 Nr. 24
Herb. a) 1629 RW 124; b) 91031 JPP 35;
c) 92019 JPP 39; d) 98035 JPP 56
F-ort a) Valorsch, Brandeck, 1200 m, 762/
223, 7.10.1997; b) Malbun, Untere
Hütten, 1560 m, 763/219, 31.08.1991;
c) und d) keine Angaben; ohne He-
bar: Steg, Schwemmi, 1300 m, 762/
219; Krüppel, 1600 m, 761/219
St-ort Nadelwälder; an grasigen Stellen, bei
Picea
Vork. VII-X; selten
Bem. Der Standort im Nadelwald, beson-
ders bei Fichte, und das Ausbleiben
von Blauverfärbungen bei Schnitt und
bei Druck unterscheidet den Nadel-
wald-Anhängselröhrling von *B. appen-
diculatus* (413).

429 *Boletus torosus* Fr.

Ochsen-Röhrling

Ref. BK 3 Nr. 25; ED 142
Herb. a) 1331 RW 110; b) 95009 JPP 48
F-ort a) und b) Mösleberg, 820 m, 760/
229, 29.08.1993
St-ort Mischwälder; bei *Fagus*
Vork. Sommer-Spätsommer; selten
Bem. Das wichtigste Erkennungsmerkmal
des Ochsen-Röhrlings, der in Liech-
tenstein bisher nur einmal gefunden
wurde, ist das aussergewöhnlich
hohe Gewicht der Fruchtkörper.

430 *Bondarzewia mesenterica*
(Schaeff.) Kreis.

B. montana (Quél.) Sing.
Bergporling

Ref. BK 2 Nr. 429; Dh 1052; Jahn 99; Md 325
Herb. a) 349 RW 64; b) 92025 JPP 39
F-ort a) Schellenberg, neben dem Sport-
platz, 640 m, 760/233, 20.07.1985;
b) keine Angaben; ohne Herbar: Mau-
rer Berg, Bauwald, 600 m, 761/230;
Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230
St-ort Nadel- und Laubmischwälder; auf
Strünken von *Abies*
Vork. Sommer bis Herbst; nicht häufig
Bem. *Meripilius giganteus* (1216) sieht ähn-
lich wie der Bergporling aus, wächst
jedoch auf Laubholz.

431 *Botryobasidium aureum* Parm

Haplotrichum aureum (Pers.) Hol.-Jech.

Ref. ER Vol. 2 S. 151 f.
Herb. a) 1547 RW 121
F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600
m, 758/232, 01.06.1996
St-ort auf der Unterseite eines berindeten
Laubholzastes
Vork. unbekannt; selten
Bem. Unser Fund wurde von H. Zünd be-
stimmt.

432 *Botryohypochnus isabellinus*
(Fr.: Schlech.) J. Erikss.

Isabellfarbener Flaumrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 69; Jül (1972); ER 179
Herb. a) 1442 RW 116
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 570 m,
761/231, 20.11.1994
St-ort auf der Unterseite eines *Picea*-
Stammes
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Die rechtwinklig verzweigten, etwas
dickwandigen, bis 12 µm breiten Ba-
salthyphen kennzeichnen den Isabell-
farbenen Flaumrindenpilz.

433 *Bovista nigrescens* Pers

Schwärzender Bovist Foto S. 185

- Ref. BK 2 Nr. 507; MHK I Nr. 186; RH 594; Bon 304; Ph 249
- Herb. a) 1153 RW 101; b) 98020 JPP 56
- F-ort a) Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 20.06.1991; b) keine Angaben; ohne Herbar: unterhalb der Sasshütte, 1650 m, 764/220, 10.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 460-1800 m
- St-ort auf Wiesen und Weiden, besonders auf Alpweiden der subalpinen Stufe
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig
- Bem. Dieser Bovist wird aufgrund seines Aussehens auch Eierbovist genannt.

434 *Calocera cornea* (Batsch: Fr.) Fr.

Pfriemlicher Hörnling

- Ref. Jahn 32; BK 2 Nr. 1; Ph 263; CD 56; Bon 324; RH 69
- Herb. a) 383 RW 65; b) 92117 JPP 42; c) 99026 JPP 59 (keine Angaben)
- F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 27.08.1985; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 04.11.1992; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 15.08.1995; allgemein: zw. Schaanwald und Balzers sowie Eschner Berg und untere Hanglagen,
- St-ort auf toten, entrindeten, am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fagus* und *Quercus robur*
- Vork. VIII-XI; büschelig, selten einzeln; häufig
- Bem. Die einzeln bis büschelig wachsenden Fruchtkörper, die dotter- bis orange-gelben, pfriemförmigen, 2-7 (10) mm langen Stacheln und der Standort auf Laubholz charakterisieren die Art.

435 *Calocera furcata* (Fr.) Fr.

Gegabelter Hörnling

- Ref. RH 69; WJ 434
- Herb. a) 1743 RW 129
- F-ort a) Schaan, Rheinau, Nähe Zollstrasse, 445 m, 755/226, 04.10.2002

- St-ort auf einem liegenden *Picea*-Stamm
- Vork. Herbst; selten
- Bem. Der Gegabelte Hörnling scheint sehr selten zu sein. Vielleicht bestehen jedoch auch Verwechslungen mit *C. cornea* (434), bei der aber keine Gabelung der Spitzen vorliegt. *C. viscosa* (436) bildet grössere Fruchtkörper von 50-100 mm, während sie beim Gegabelten Hörnling und bei *C. cornea* nur 6-15 mm gross werden.

436 *Calocera viscosa* (Pers.: Fr.) Fr.

Klebriger Hörnling

- Ref. BK 2 Nr. 2; RH 68; Dh 1072; CD 57; Jahn 31; Ph 263; Bon 324
- Herb. a) 1725 RW 129; b) 88181 JPP 24
- F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 759/232, 25.08.2001; b) Vaduz, Schlosswald, 900 m, 758/223, 01.09.1988; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 540 m, 759/229, 05.08.1984; Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 760/230, 22.06.1984; Vaduz, Schwefel, 520 m, 758/222, 12.08.1992; allgemein: im ganzen Land, 540-1600 m
- St-ort Misch- und Nadelwälder; an morschen Strünken, Stämmen und Ästen von *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; büschelig oder einzeln; sehr häufig
- Bem. Der Klebrige Hörnling könnte mit *Ramariopsis crocea* (Pers.: Fr.) Corner verwechselt werden.

437 *Calocybe carnea* (Bull.: Fr.) Donk

Rugosomyces carneus (Bull.: Fr.) Bon
Fleischrosa Schönkopf

- Ref. Lge. 24C; Ri 94/8; Bon 166; MHK III Nr. 227; BK 3:142; Dh 285; CD 480; RH 305
- Herb. a) 633 RW 78; b) 1194 RW 103
- F-ort a) Maurer Berg, Breites Ries, 750 m, 761/230, 10.06.1987; b) Mauren, Wegacker, 470 m, 759/232, 15.09.1992; ohne Herbar: Schellenberg, Hinter Schloss, 660 m, 760/233

St-ort Wiesen, Weiden, Weg- und Waldränder; an grasigen Stellen
 Vork. Sommer-Herbst; Gruppen; nicht häufig
 Bem. Die fleischrosa Farbe von Hut und Stiel und das gruppenweise Wachstum sind Merkmale dieser Art.

438 *Calocybe chryseron*
 (Bull.: Fr.) Sing.

Dottergelber Schönkopf

Ref. KM 267/1; Lge 24B; Bon 166; Ct 2:361; Bon (1979) in FRIC XI:22 ff.; BK 3 Nr. 143; CD 476

Herb. a) 89222 JPP 33

F-ort a) Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235, 29.09.1989; ohne Herbar: Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236, 29.09.1989; Ruggell, Halden, 435 m, 759/234

St-ort Mischwälder; an moosigen Stellen und in der Nadelstreu von *Picea*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; nicht häufig
 Bem. Der Dottergelbe Schönkopf ist von anderen gelben Schönköpfen wie *C. cetrina* und *C. fallax* schwer abzugrenzen.

439 *Calocybe gambosa* (Fr.) Sing.

Lyophyllum georgii (L.) Quéf.

Mairitterling, Maipilz Foto S. 192

Ref. Lge 26B; Md 45; MHK I Nr. 79; R 81; SPT II: 14; Bres 103; Bon 166; MJ Calocybe 1; BK 3 Nr. 144; CD 476; RH 303

Herb. a) 927 RW 91; b) 82050811 JPP 17
 c) 1462 RW 117 (morchelloide Form)

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 31.05.1984; b) keine Angaben; c) Schaan, Galina, 600 m, 758/226, 24.06.1995; ohne Herbar: Maurer Berg, neben der Waldstrasse, 560 m, 760/230, 15.06.1984; Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 05.05.1990; Silum, 1470 m, 760/222, 23.05.1993; Eschner Berg, Malanserwald, 758/232; Planken, Guggerboden, 759/227; Vaduz, Schlosswald, 758/232; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m

St-ort Laub-, Nadel-, Mischwälder, Gebüsche, Waldränder, Wiesen, Weiden
 Vork. IV-VI; oft in Hexenringen; zerstreut
 Bem. Das Vorkommen im Frühjahr und der starke Mehlgewuch und -geschmack machen den Mairitterling erkennbar. Er könnte mit *Inocybe erubescens* (955) verwechselt werden. Fund c) wurde wegen des Pilzbefalls und der damit verbundenen morchelloiden Form herbarisiert.

440 *Calocybe ionides* (Bull.: Fr.) Donk

Veilchenblauer
 Schönkopf

Foto S. 192

Ref. MHK III Nr. 228; Lge 25D; SPT V:41; Bon 166; Riva Trich. 63; MJ Calocybe 3; BK 3 Nr. 145; CD 478

Herb. a) 859 RW 88; b) 08997 JPP 13

F-ort a) und b) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 600m, 759/232, 17.09.1989; Oberwiler, Tälli, 490 m, 758/233

St-ort Mischbestände; zwischen Laub und an grasigen Stellen; bei *Fagus*, *Fraxinus*, *Picea*

Vork. VII-IX; nicht sehr häufig (Einzelfunde)
 Bem. Durch die blaue bis lilablaue Farbe der Fruchtkörper ist der Veilchenblaue Schönkopf auffällig gekennzeichnet.

441 *Calvatia excipuliformis*
 (Scop.: Pers.) Perdeck

C. saccata (Vahl.) Morg.

Beutelstäubling

Ref. BK 2 Nr. 510; RH 594; Bon 305; Dh 1084; Ph 246; CD 1730; MHK II Nr. 146; Md 373

Herb. a) 981 RW 94; b) 08654 JPP 7;

c) 91078 JPP 37; d) 92035 JPP 39

F-ort a) Alpengebiet, oberhalb vom Bergle, 1900 m, 762/222, 18.08.1984; b) Vaduz, Bannholz, 600 m, 758/224, 06.09.1986; c) Eschner Berg, Lutzen gütle, 605 m, 758/232, 17.10.1991; d) Sass, 1690 m, 764/220, 12.09.1992; ohne Herbar: Gafadura, Frastner Eck, 1300 m, 761/228, 27.09.1990

St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder, Wiesen und Weiden; auf der Erde
Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
Bem. Der Beutelstäubling kommt in Liechtenstein hauptsächlich im Alpengebiet, sporadisch aber auch im Talraum vor.

442 *Calvatia utriformis*
(Bull.: Pers.) Jaap.

C. caelata (Bull.) Morg.

Hasen-Stäubling Foto S. 185

Ref. BK 2 Nr. 509; RH 595; Bon 305; Dh 1083; Ph 246; CD 1731; MHK II Nr. 144; Md 374
Herb. a) 306 RW 63; 96002 JPP 52
F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, hinter Sücka, 1540 m, 761/220, 24.08.1985; b) keine Angaben; allgemein: besonders im Alpengebiet, 430-1800 m
St-ort Wiesen, Weiden, Waldlichtungen und Waldränder; an grasigen Stellen
Vork. VI-X; einzeln, gesellig und in kleinen Gruppen; nicht häufig
Bem. Die schüsselartigen, braunen Fruchthüllen des Hasen-Stäublings sind oft noch im Jahr darauf neben neuen Fruchtkörpern zu finden.

443 *Calyprella capula*
(Holmsk.: Fr.) Quél.

Schalenförmiger Schüsselschwindling

Ref. MHK II Nr. 108; BK 2 Nr. 226
Herb. a) 628 RW 77; b) 08874 JPP 11; c) 89164 JPP 32; d) 97020 JPP 55
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, neben der Waldstrasse, 600 m, 760/230, 24./28.05.1986 und 28.05.1987; b) Vaduz, zwischen ehemaligem Waldhotel und Wildschloss, 680 m, 758/224, 29.07.1988; c) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 13.08.1989; d) keine Angaben; ohne Herbar: Mauren, bei der Mülldeponie, 445 m, 759/231, 31.07.1998; Maurer Berg, Vorderer Berg, 600 m, 760/230; Triesen, Maschlina, 530 m, 758/220

St-ort Wälder; auf toten Stängeln von *Sambucus ebulus* und anderen Pflanzen
Vork. V-VIII; rasig und in kleinen Gruppen; nicht sehr häufig
Bem. Die zarte, müzenförmige Gestalt dieses Schüsselschwindlings erinnert an einen Ascomyceten.

444 *Camarophyllopsis phaeoxantha*
(Romagn.) Arn.

Hygrotrama phaeoxantha (Romagn) Moser
Hygrophorus phaeoxanthus Romagn. Bull. Soc.myc. de France 1970

Rostgelbbrauner Samtschneckling

Ref. Moser (1976)
Herb. a) 1710 RW 128
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 08.08.2000
St-ort a) in einem Mischwald; auf der Erde, zwischen Gräsern
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Dieser Fund stammt aus der letzten gemeinsamen Exkursion der Autoren. Die Bestimmung erfolgte durch JPP und wurde von RW nachgeprüft.

445 *Camarophyllus fuscescens*
(Bres.) Moser

Hygrocybe virginea var. *fuscescens* (Bres.) Arnolds

Bräunlicher Ellerling

Ref. Bon Hygr. 30 Pl. 1G; Ct 2:81; Fl. Ag. Neerl. 2: 79, Fig. 50; Bres 330; BK 3 Nr. 104; CD 177
Herb. a) 987 RW 94
F-ort a) Profatschengwald, 1100 m, 758/223, 05.10.1990; ohne Herbar: Schellenberg, Loch, 520 m, 758/233; Triesenberg, Steinort, 1040 m, 760/219; Balzers, Unter Mittag, 530 m, 758/216
St-ort Wiesen und Weiden, gerne an Gebüsch- und Waldrändern
Vork. VIII-X; spärlich
Bem. Der Bräunliche Ellerling hat Ähnlichkeit mit *Hygrocybe niveus*, besitzt aber einen graubraunen Hut mit dunkelbraunem Scheitel.



439 Der Mairitterling (*Calocybe gambosa*) wird auch Georgsritterling genannt, da er meistens zur Zeit um den 23. April erscheint.



440 Der Veilchenblaue Schönkopf (*Calocybe ionides*) ist ein seltener Ritterlingsverwandter mit auffallend schönen Blautönen in den Fruchtkörpern.

- 446 *Camarophyllus grossulus* (Pers.) Clç.

Omphalina grossula (Pers.) Sing.; *Hygrocybe grossula* (Pers.); *Gerronema grossulum* (Pers.) Sing.; *Chrysomphalina grossula* (Pers.) Norvell
Olivgelber Nabeling
- Ref. BK 3 Nr. 75; Dh 127; RH 260; Ct Nr. 1118; Bres 267 (*O. ericetorum* var. *citrina*); Lge 60 H (*O. abiegna*); KM 235/2 (*O. wynniae*)
- Herb. a) 588 RW 75; b) 08636 JPP 6; c) 92130 JPP 42; d) 87120 JPP 22
- F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 540 m, 761/230, 22.11.1986, 07.12.1986 u. 19.12.1987; b) Steg, Schwemmiwald, 1640 m, 761/219, 13.09.1986; c) Rütliwald, 520 m, 760/230, 05.11.1992; d) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzensgütli, 590 m, 758/232, 15.01.1991; Vaduz, Schlosswald, 758/223; Schaan, Forst, 758/227; Balzers, Magrüel, 758/221
- St-ort Misch- und Nadelwälder; auf morschen Strünken und Stämmen von *Picea*, *Abies* und *Pinus silvestris*
- Vork. Herbst-Spätherbst sowie in milden Wintern; selten
- Bem. Der grüngelbe, genabelte Hut lässt den Olivgelben Nabeling erkennen. Arten der Gattung *Phytoconis* stehen makroskopisch nahe, haben jedoch andere mikroskopische Merkmale.
- 447 *Camarophyllus pratensis* (Pers.: Fr.) Kumm.

Hygrocybe pratensis (Pers.:Fr.) Donk
Wiesen-Ellerling
- Ref. Ph 60; Ri 7/2; Dh 146; Lge. 165 F; CD 171; Fl. Ag. Neerl. 2:76 f. Fig. 47; RH 250; BK 3 Nr. 76
- Herb. a) 1242 RW 106; b) 08432 JPP 3; c) 98076 JPP 57
- F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 580 m, 758/232, 22.10.1992; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Planken, Gafadura, 1420 m, 761/228; Schellenberg, Gantenstein, 640 m, 760/234; Lawena, Altsäss, 1540 m, 761/215; Stachler, Sass, 1650 m, 764/220; Triesenberg, Guggerboden, 1150 m, 760/219
- St-ort Weiden und Wiesen, gerne an Wald-rändern
- Vork. Spätsommer-Herbst; nicht häufig
- Bem. Der Wiesen-Ellerling könnte makroskopisch mit *Hygrophorus nemoreus* (908) verwechselt werden, welcher aber ein Begleiter von Laubbäumen (Eiche, Buche) ist.
- 448 *Camarophyllus russocoriaceus* (Berk. & Miller) Lge

Hygrocybe russocoriacea (Berk. & Miller) Ort. & Watl.
Juchten-Ellerling
- Ref. Dh 143; KM 379/2; Ph 64; Lge 164B; MHK III Nr. 253; Bon 103; Fl. Ag. Neerl. 79 Fig. 51; Ct 2:75; BK 3 Nr. 77; CD 175
- Herb. a) 1433 RW 115; b) 98079 JPP 57
- F-ort a) Schellenberg, Mittlerer Schellenberg, 670 m, 760/233, 18.10.1994; b) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Mauren, Bühl, 510 m, 758/232; Eschner Berg, Oksner, 580 m, 759/232; Triesenberg, Guggerboden, 1100 m, 760/219; Profatschengwald, 1150 m, 759/223; Oberwiler, Brühlswald, 460 m, 758/233; Gamprin, Staudenberg, 480 m, 756/232
- St-ort Wiesen, Weiden und grasige Stellen an Waldrändern u. in Waldlichtungen
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig und in grösseren Gruppen; nicht häufig
- Bem. Durch den Geruch nach Juchtenleder oder Zedernholz gut erkennbar.
- 449 *Camarophyllus virgineus* (Wulf.: Fr.) Kumm.

C. niveus (Scop.: Fr.) Wünsche
Hygrocybe virginea (Wulf.: Fr.) Ort. & Watl.
Weisser Ellerling
- Ref. Bon 103; Dh 144; Md 57; MHK III Nr. 263; BK 3 Nr. 103; Fl. Ag. Neerl. 2:77 f.; Ph 64; CD 174
- Herb. a) 719 RW 81; b) 88265 JPP 27

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütli, 600 m, 758/232, 18.12.1987; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, Saminatal und Lawena, 500-1600 m,
 St-ort Wiesen und Weiden, auch an Wald-rändern und lichten Stellen bei *Picea* und *Pinus silvestris*
 Vork. VII-XI; in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage in Liechtenstein.

450 *Cantharellus cibarius* Fr.

Eierschwamm
 Pfifferling

Ref. BK 2 Nr. 481; Dh 1008; RH 133; SZP 49/6: 71
 Herb. a) 1723 RW 129
 F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/230, 01.07.2001; allgemein: im ganzen Land, 550-1800 m
 St-ort Laub- und Nadelwälder; gerne an grasigen Waldrändern, bei *Fagus*, *Picea*, *Pinus*; auch auf Alpweiden
 Vork. Sommer-Herbst; in kleinen und grösseren Gruppen, manchmal büschelig, auch Hexenringe bildend; häufig, jedoch seltener geworden
 Bem. Der Eierschwamm ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Sein Myzelium scheint auf Trittbelastung empfindlich zu reagieren. Die Varietät *amethysteus* (451) ist viel seltener und kommt v. a. bei *Abies* vor.

451 *Cantharellus cibarius* Fr.
var. amethysteus Quéf.

Amethystfarbener Eierschwamm
 oder Pfifferling Foto S. 195

Ref. BK 2 Nr. 481; SZP (1971) 49/6:71; Ct 679; Dh 1007
 Herb. a) 706 RW 81; b) 08548 JPP 4; c) 91018 JPP 35; d) 88193 JPP 25
 F-ort a) Schellenberg, rechts vom Sportplatz, 650 m, 760/233, 28.08.1993; b) zwischen Triesen und Balzers, Ma-

truala, 740 m, 759/217, 20.09.1985; c) Vaduz, Stellböden, 660 m, 758/222, 25.08.1991; d) keine Angaben

St-ort Laub- und Nadelwälder; bei *Fagus* und *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
 Bem. Der Amethystfarbene Eierschwamm hat die gleiche Grundfarbe wie der Typus, ist aber auf der Hutoberfläche violettlich bzw. amethystfarbig und fein geschuppt.

452 *Cantharellus cinereus* Pers.: Fr.

Pseudocraterellus cinereus (Pers.: Fr.) Kalam.
 Grauer Leistling

Ref. BK 2 Nr. 486; Bon 307; RH 134
 Herb. a) 661 RW 79; b) 89188 JPP 32
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 11.08.1987; b) Schaan, Duxwald, 640 m, 758/225, 20.08.1989; allgemein: untere Rheintalhänge, Schellenberg, Vaduz, Schlosswald und Schwefel, 540-850 m
 St-ort Mischwälder; zwischen Laub und im Kraut, bei *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; büschelig; zerstreut, ortshäufig
 Bem. Der Graue Leistling kommt oft zusammen mit *Craterellus cornucopioides* (681) vor.

453 *Cantharellus friesii* Quéf.

Samtiger Pfifferling

Ref. BK 2 Nr. 482; MHK III Nr. 292
 Herb. a) 1636 RW 124; b) 93093 JPP 44
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 15.09.1996; b) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223
 St-ort Laubwälder; an moosigen Stellen und zwischen Laub von *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder büschelig; zerstreut
 Bem. Der Samtige Pfifferling ist kleiner und kräftiger gefärbt als *C. cibarius* (450). Er gilt allgemein als selten.

450 Der Amethystfarbene Eierschwamm (*Cantharellus cibarius* var. *amethysteus*), eine Varietät des Pfifferlings, kommt in niederen und kollinen Lagen immer häufiger vor.



455 Der Schwärzende Pfifferling (*Cantharellus melanoxeros*) wird oft mit dem Gelbvioletten Pfifferling (*C. ianthinoxanthos*) verwechselt.

457 Der Durchbohrte Leistling (*Cantharellus tubaeformis*) ist ein Pfifferlingsverwandter, der in den Herbstmonaten oft in grossen Gruppen anzutreffen ist.



454 *Cantharellus ianthinoxanthus*
(R. Mre) Kühn.

Gelbvioletter Pfifferling

Ref. BK 2 Nr. 484; CD 113
Herb. a) 93031 JPP 43 (keine Angaben)
F-ort a) ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 540-600 m, 755/213; Schellenberg, Gantenstein, 670-680 m, 760/234
St-ort Laubwälder; auf nackter Erde und zwischen Laub von *Fagus*
Bem. *C. melanoxeros* (455) ist schlanker als der Gelbvioletten Pfifferling und anders gefärbt.

455 *Cantharellus melanoxeros* Desm.

Schwärzender Pfifferling Foto S. 195

Ref. BK 2 Nr. 484; RH 135; CD 114
Herb. a) 1403 RW 114; b) 08725 JPP 8; c) 93020 JPP 43
F-ort a) oberh. Nendeln, Mösleberg, neben Heuries, 820 m, 760/229, 12.09.1994; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 680 m, 757/214; Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213
St-ort Laubwälder; in der Laubstreu und an grasigen, lichten Stellen, bei *Fagus* und *Quercus*
Vork. VII-IX; büschelig; sehr selten
Bem. Einzelfunde. Der Schwärzende Pfifferling ähnelt im Habitus *C. tubaeformis* (457), der jedoch dunkler gefärbt ist und nicht schwärzt.

456 *Cantharellus subcibarius* Corner

Geruchloser Pfifferling

Ref. Ct Nr. 1142
Herb. a) 1404 RW 114
F-ort a) oberh. Nendeln, Mösleberg, neben Heuries, 810 m, 760/229, 14.09.1994
St-ort Mischwald; bei *Fagus*
Vork. Spätsommer; selten
Bem. Dieser Pfifferling unterscheidet sich von *C. cibarius* (450) durch das Fehlen des Geruchs und die weisslichen bis hell cremefarbenen Fruchtkörper.

457 *Cantharellus tubaeformis* Bull.: Fr.

C. infundibuliformis (Scop.) Fr.
Durchbohrter Leistling
Trompeten-Pfifferling Foto S. 195

Ref. BK 2 Nr. 485; Bon 307; CD 112; Ph 190; Dh 1012; MHK III Nr. 291; RH 135
Herb. a) 702 RW 81; b) 08775 JPP 9
F-ort a) Maurer Berg, neben dem Breiten Ries, 750 m, 761/230, 09.09.1987; b) keine Angaben; allgemein: Alpengebiet, Rheintalhänge u. Eschner Berg, 570-1600 m
St-ort Laub- und Nadelwälder; an moosigen und grasigen Stellen, gerne um Strünke und auf morschem Holz; unter *Fagus*, *Picea* und *Pinus silvestris*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder büschelig in grossen Gruppen; in manchen Jahren massenhaft
Bem. Die Varietät *lutescens* (458), die ganz gelb gefärbt ist, wächst an ähnlichen Stellen, ist aber seltener als der Typus. Siehe auch *C. melanoxeros* (455).

458 *Cantharellus tubaeformis* Bull.: Fr.
var. lutescens (Fr.) Gill.

Gelber Trompeten-Pfifferling

Ref. BK 2 Nr. 485; Bon 307; CD 112; Ph 190; Dh 1012; MHK III Nr. 291; RH 135
Herb. a) 1003 RW 95
F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 31.08.1989
St-ort in einem Mischwald
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Der dem Gelben Trompeten-Pfifferling ähnlich sehende *C. xanthopus* (459) hat ein glattes Hymenium. Siehe auch *C. tubaeformis* (457).

459 *Cantharellus xanthopus* (Pers.) Fr.

C. lutescens (Pers.) Fr.
Gelbe Kraterelle

Ref. BK 2 Nr. 483; Bon 307; Dh 1011; RH 136; Md 176
Herb. a) 371 RW 65; b) 92141 JPP 42

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 29.08.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Rain, 757/224; Bannholz, 758/224; Balzers, Ellholz, 755/213; Schaan, Forst, 758/227; allgemein: 520-1600 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen und grasigen Stellen, unter *Picea* und *Pinus silvestris*

Vork. Sommer-Spätherbst; rasig, in kleinen und grösseren Gruppen; häufig, oft ganze Waldstreifen bedeckend

Bem. Die Gelbe Kraterelle ist die häufigste Art der Gattung *Cantharellus* in Liechtenstein. Siehe auch *C. tubaeformis* var. *lutescens* (459).

460 *Catathelasma imperiale* (Quél.) Sing.

Biannularia imperialis (Fr.) Beck
Wurzelmöhrling Foto S. 199

Ref. Ct 2:411; Bon 162; Dh 310; KM 280; MHK I Nr. 96; SPT I:9; Bres 51; BK 3 Nr. 147; RH 314; CD 464

Herb. a) 1184 RW 103; b) 08438 JPP 3

F-ort a) Alpengegiet, unterhalb Sass, 1650 m, 764/220, 10.09.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Stachler, Sass, 764/220; allgemein: Lawena, Saminatal, Guschg, Gafadura, 1400-1700 m

St-ort Alpweiden; Waldränder, unter *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln und in kleinen Gruppen (2-3 Pilze); sporadisch

Bem. In den letzten Jahren ist der Wurzelmöhrling stark zurückgegangen.

461 *Cellypha goldbachii* (Weinm.) Donk

C. lactea Bres.

Ref. NWO (1983) 7:70 Taf. 043

Herb. a) 1587 RW 122; b) 08835 JPP 10

F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 19.07.1988; Schaan, Brunnenbüchel, 480 m, 759/228, 25.06.1997

St-ort Auf vorjährigen, liegenden oder noch stehenden Stängeln von *Carex*

Vork. V-X; selten (Einzelfunde)

Bem. Die schalenförmigen, flaumig behaarten Fruchtkörper und die kopfig verdickten Basishaare sind typisch für diese Art. Der Pilz wurde von H. Zünd unter grossem Zeitaufwand bestimmt und von P. Blank bestätigt.

462 *Ceriporia excelsa* (Lund.) Parm.

Rosaroter Wachsporling

Ref. BK 2 Nr. 371

Herb. a) 618 RW 77; b) 95144 JPP 50

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 510 m, 760/230, 04.04.1987; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 570 m, 758/232

St-ort Mischbestände; auf der Unterseite von morschen Ästen und Stämmen von *Fagus*

Vork. vermutlich ganzjährig; nicht häufig

Bem. Die an den Septen oft verdickten Hyphen vermitteln den Eindruck, als ob vereinzelt Schnallen vorhanden wären. Unser Fund war von violetter Farbe und stimmte nicht mit der Abbildung in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986) überein. Die Sporenmasse jedoch entsprachen mit 3,5-4.5/2-2,5 µm genau den Angaben.

463 *Ceriporia purpurea* (Fr.) Donk

Purpurfarbener Wachsporling

Ref. BK 2 Nr. 372; RH 142

Herb. a) 278 RW 63

F-ort a) Mauren, Bühl, 530 m, 758/232, 01.03.1985; ohne Herbar: Schellenberg, Nähe Ruine Alt-Schellenberg, 550 m, 759/232, 05.03.1986; zw. Bendem und Ruggell, Auwald, 430 m, 757/233, 25.03.1993; Eschner Berg, Lindholz, 580 m, 759/232

St-ort auf toten, am Boden liegenden Stämmen von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. III und IV; nicht häufig (Einzelfunde)

Bem. Unser erster Fund eines Purpurfarbenen Wachsporlings wurde von M. Jaquenoud untersucht und bestätigt.

464 *Ceriporia reticulata*
(Hoffm.: Fr.) Dom.

Netziger Wachsporling

Ref. BK 2 Nr. 373; Jahn 82
Herb. a) 748 RW 84; b) 08930 JPP 12
F-ort a) Nendeln, neben Nendler Rüfe, 520 m, 759/228, 21.05.1988; b) Schaan, Forst, 530 m, 758/227, 27.05.1989; ohne Herbar: Planken, Brunnenbüchel, 480 m, 759/228
St-ort Mischbestände; an feuchten Stellen; an der Unterseite von morschem Laub- und Nadelholz
Vork. Frühjahr-Herbst; selten
Bem. Die inkrustierten Hyphen unterscheiden den Netzigen Wachsporling von *C. viridans* (465).

465 *Ceriporia viridans*
(Berk. & Britz.) Donk

Grünfärbender Wachsporling

Ref. BK 2 Nr. 374
Herb. a) 747 RW 84
F-ort a) Nendeln, neben der Nendler Rüfe, 540 m, 759/228, 21.05.1988; ohne Herbar: Oberwiler, Tälli, 480 m, 758/233, September 1993
St-ort an der Unterseite eines am Boden liegenden Stammes von *Fraxinus*
Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig
Bem. *C. reticulata* (464) hat inkrustierte Hyphen und kleinere Sporen als der Grünfärbende Wachsporling.

466 *Ceriporiopsis resinascens*
(Romell) Dom.

Harziger Wachsporling

Ref. BK 2 Nr. 376
Herb. a) 1744 RW 129
F-ort a) Vaduz, neben dem Rheindamm, beim Kieswerk Gerster, 460 m, 757/222, 20.11.2002
S-ort auf der Seite und in einer Astgabel eines angemorschten Stammes von *Salix alba*

Vork. Herbst-Frühjahr; selten
Bem. Der Harzige Wachsporling ist an den resupinaten, ocker-orange-braunen, porigen Fruchtkörpern mit dem typischen weissen Rand zu erkennen. Die Fruchtkörper verfärben sich getrocknet (im Herbar) rotbraun.

467 *Cerocorticium confluens*
(Fr.: Fr.) Jül. & Stalp.

Zusammenfliessender Reibeisenpilz

Ref. BK 2 Nr. 93; Jül (1972)
Herb. a) 299 RW 63
F-ort a) zwischen Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 16.03.1985
St-ort auf der Unterseite eines *Fraxinus*-Astes
Vork. ganzjährig; verbreitet
Bem. Die Bestimmung dieses Reibeisenpilzes erfolgte nach JÜLICH (1972) und wurde später anhand BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986) nachgeprüft.

468 *Cerocorticium molare*
(Chaill.: Fr.) Jül. & Stalp.

Gezählter Reibeisenpilz

Ref. BK 2 Nr. 94; Ct Nr. 1980
Herb. a) 1371 RW 112
F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 28.04.1994
St-ort a) auf einem Ast von *Prunus avium*
Vork. ganzjährig; selten
Bem. Der Gezählte Reibeisenpilz ist an den ockerfarbenen Fruchtkörpern mit den 2-4 mm langen Stacheln zu erkennen.

469 *Chaetocalathus craterellus*
(Dur. et Lév.) Sing.

Filziger Muschelseitling

Ref. Moser (1978) ZfM 58/1 61
Herb. a) 1534 RW 120
F-ort a) zwischen Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 756/232, 28.05.1996
St-ort auf der Unterseite von am Boden liegenden Zweigen von Laubholz, v. a. von *Salix*; immer auf der Rinde



460 Der Wurzelmöhrling (*Catathelasma imperiale*), der bei Fichten in Gebirgsnadelwäldern und auf Alpenweiden vorkommt, ist in letzter Zeit rückläufig.



470 Der Bitterliche Zwergröhrling (*Chalciporus amarellus*) wurde lediglich an zwei Orten in den heimischen Alpen gefunden, was von der Seltenheit dieser Art zeugt.

Vork. IX-Ende V; sehr selten
 Bem. Die Fruchtkörper des filzigen Mutschelseitlings sind meist am Scheitel angewachsen und die Stiele sind rudimentär. Es gibt aber auch Fruchtkörper, die seitlich an einem gut ausgebildeten Stielchen angewachsen sind. Die Cheilozystiden haben bizarre Formen und besitzen Schnallen an den Septen.

470 *Chalciporus amarellus* (Quél.) Bat.

Bitterlicher
 Zwergröhrling Foto S. 199

Ref. BK 3 Nr. 26; KM 419,2
 Herb. a) 1183 RW 103; b) 92033 JPP 39; c) 98059 JPP 57 (keine Angaben)
 F-ort a) und b) Alpengebiet, unterhalb von Sass, 1650 m, 764/220, 10.09.1992
 St-ort Alpweiden; im Wurzelbereich von *Pinus mugo* und *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Der Bitterliche Zwergröhrling wurde bisher lediglich an zwei Stellen im Alpengebiet gefunden. Auffällig sind die rosafarbenen bis weinroten Röhrenmündungen bei jungen Fruchtkörpern.

471 *Chalciporus piperatus* (Bull.: Fr.) Bat.

Boletus piperatus Bull.: Fr.
 Pfeffriger Zwergröhrling

Ref. BK 3 Nr. 27; Dh 51
 Herb. a) 269 RW 62; b) 89179 JPP 32; c) 88185 JPP 24; d) 92032 JPP 39
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 22.09.1984; b) Valüna, 1570 m, 762/216, 17.08.1989; c) Saminatal, Krüppel, 1500 m, 761/219, 01.09.1988; d) Sass, 1675 m, 764/219, 10.09.1992; ohne Herbar: Fluh, nahe Sasser Seelein, 1730 m, 764/219, 21.09.1986
 St-ort Nadel- und Mischwälder; bei *Picea* und *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; häufig

Bem. Der starke, pfeffrige Geschmack des Fleisches und der leuchtend gelbe Stiel (bei Bruch) machen diesen Röhrling unverkennbar.

472 *Chamaemyces fracidus* (Fr.) Donk

Schwarzfleckiger Schmierschirmling

Ref. BK 4 Nr. 200; MHK II Nr. 12; Lge 15B; Ct 3:89; Bon 282; MJ Chamaem. 1; CD 656; Dh 509
 Herb. a) 535 RW 72; b) 89132 JPP 31; c) 08996 JPP 13; d) 860 RW 88
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213, 17.07.1989; b) Eschner Berg, Escher-rüti, 580 m, 759/232, 17.07.1989; c) Ellholz, 570-590 m, 755/213, 05.08.1989; d) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 731/230, 07.10.1992; ohne Herbar: Schaan, Forst, 530 m, 758/227
 St-ort Laub- und Mischwälder; an lichten Stellen und Wegrändern, bei *Fagus*, *Picea* und *Pinus*
 Vork. VII-X; einzeln und in kleinen Gruppen; spärlich
 Bem. Könnte mit *Limacella*-Arten verwechselt werden. Die Fruchtkörper sind elfenbeinfarbig mit schwarzer Fleckenbildung.

473 *Chondrostereum purpureum* (Pers.: Fr.) Pouz.

Stereum purpureum (Pers.: Fr.) Fr.
 Violetter Knorpelschichtpilz

Ref. BK 2 Nr. 198; RH 85; Md 329; Jahn 52a
 Herb. a) 287 RW 63; b) 8311267 JPP 18; c) 84451 JPP 20
 F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 01.02.1985; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: gleicher Ort wie a), 06.12.1986; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m
 St-ort auf lebenden und toten Stämmen von Laub- und Nadelbäumen; gerne an aufgestapelten Holzspalten
 Vork. ganzjährig; häufig
 Bem. Das violette Hymenium ist typisch.

474 *Chroogomphus helveticus*
(Sing.) Mos.

Gomphidius helveticus Sing.
Filziger Gelbfuss

- Ref. BK 3 Nr. 69; Md 172; Dh 113; CD 1620
Herb. a) 380 RW 65; b) 92034 JPP 39;
c) 88361 JPP 29 (keine Angaben)
F-ort a) Dürraboden, 1500 m, 761/220,
24.08.1985; b) Sass, 1690 m, 764/
220, 12.09.1992; ohne Herbar:
Maurer Berg, Vord. Berg, 600 m,
760/230, 14.09.1990; Balzers, Ellwie-
sen, 580 m, 755/213; Saminatal,
Schwemmiwald, 1370 m, 762/219;
Valorsch, Riet, 1620 m, 764/224;
Zigerberg, 1400 m, 763/224; Guschg,
1600-1780 m, 764/221; Lawena,
Schmalboden, 1500 m, 760/215
St-ort Nadelwälder, Wiesen und Alpweiden;
an Waldrändern, unter *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; oft in Gruppen; ver-
breitet
Bem. *C. rutilus* (475), welcher dem Filzigen
Gelbfuss ähnlich sieht, hat einen kleb-
rigen Hut und kommt nur unter Kie-
fern vor.

475 *Chroogomphus rutilus*
(Schaeff.: Fr.) O. K. Miller

Gomphidius rutilus (Schaeff.: Fr.) Lund.
Gomphidius viscidus (L.) Fr.
Kupferroter Gelbfuss

- Ref. BK 3 Nr. 70; Dh 111; Bon 51; Md 173; MHK III
Nr. 137; Lge 161; CD 1618; Ph 190; RH 238
Herb. a) 225 RW 61; b) 88371 JPP 29;
c) 91117 JPP 38
F-ort a) Mauren, Bühl, 580 m, 758/232,
28.10.1984; b) und c) keine Angaben;
ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 755/
213; Schellenberg, Gantenstein, 760/
234; allg.: Rheintalhänge, 500-1000 m
St-ort Wälder, Wiesen, Waldränder; lichte,
grasige Stellen, unter *Pinus silvestris*
Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; orts-
häufig

- Bem. Der kupferrot getönte Hut, die herab-
laufenden, oliv-ockerlichen Lamellen,
die gelbe Stilbasis und der Standort
bei *Pinus* machen die Art unverkenn-
bar. Siehe auch *C. helveticus* (474).

476 *Chrysomphalina strombodes*
(Berk. & Mont.) Clç.

Gerronema strombodes (Berk. & Mont.) Sing.
Gelblättriger Nabeling

- Ref. BK 3 Nr. 148
Herb. a) 1643 RW 125
F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz,
600 m, 759/232, 06.07.1998
St-ort auf einem Reisighaufen; auf einem Na-
delholzstächen
Vork. Frühsommer; selten
Bem. Die Lamellen sind bei jungen Frucht-
körpern weisslich bis gelblichweiss
und werden mit zunehmendem Alter
gelblich. Die Sporen waren bei unse-
rem Fund mit 5,6-7/3,5-4,5 µm grös-
ser als von BEITENBACH & KRÄNZLIN
(1991) angegeben, aber kleiner als
bei MOSER (1983) angeführt.

477 *Clathrus archeri* (Berk.) Dring.

Anthurus archeri (Berk.) E. Fischer
Tintenfischpilz Foto S. 203

- Ref. BK 2 Nr. 523; MHK II Nr. 142; Md 380; Bon
301; Dh 1073; CD 1749
Herb. a) 974 RW 93
F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 440 m,
758/235, 09.10.1990; ohne Herb.: Va-
duz, Bannholz, 590 m, 758/224; Bal-
zers, Heilos, 470 m, 757/217; Eschner
Berg, Lutzengütle, 580-600 m, 758/
232; In den Föhren, 560 m, 757/215
St-ort Laub- und Nadelwälder, besonders
an Waldrändern; an grasigen Stellen
Vork. VII-X; einzeln und gesellig; zuneh-
mend verbreiteter
Bem. Das unverkennbare Aussehen und der
penetrante Geruch lassen diesen Pilz
schon im Felde eindeutig bestimmen.

478 *Clavaria falcata* Pers.: Fr.

C. acuta Fr.
 Weisses Spitzkeulchen

Ref. BK 2 Nr. 441
 Herb. a) 89198 JPP 33; b) 08758 JPP 8
 F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m, 758/232, 10.09.1989; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233

St-ort Mischbestände; auf nackter Erde und an grasigen Stellen; bei *Fagus*, *Fraxinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; ortshäufig
 Bem. Das Weisse Spitzkeulchen kann von *C. vermicularis*, die im Gebiet nicht gefunden wurde, durch den andersfahenen Stielteil und den weniger weissen Fruchtkörper abgegrenzt werden.

479 *Clavaria fragilis* Holmsk.: Fr.

C. vermicularis Fr.
 Wurmformige Keule Foto S. 203

Ref. BK 2 Nr. 444; Bres 1100; MHK II Nr. 119; Ph 257
 Herb. a) 670 RW 79; b) 08694 JPP 7; c) 88101 JPP 23; d) 93011 JPP 43; e) 08759 JPP 8; f) 96019 JPP 52
 F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 580 m, 758/232, 02.08.1977; b) Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213, 01.09.1986; c) Malbun, Pradamé, 1700 m, 763/218, Sept. 1988; d) Schellenberg, Flaxerer, 620 m, 759/233, 27.06.1993; e) u. f) keine Angaben; ohne Herb.: Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m, 758/232, 12.08.1987; Triesenberg, Kehr, 1000 m, 760/218; Alpengebiet, Gierenstein, 1800 m, 763/218, 05.08.1988

St-ort Mischbestände; auf nackter Erde und an grasig-moosigen Stellen; bei *Fraxinus*, *Fagus*, *Quercus* und *Picea*

Vork. IX-X; büschelig; verbreitet
 Bem. Die rein weissen Fruchtkörper und das büschelige Wachstum sind charakteristische Merkmale für die Wurmformige Keule.

480 *Clavariadelphus ligula*
 (Schaeff.: Fr.) Donk

 Zungen-Herkuleskeule

Ref. BK 2 Nr. 452; MHK II Nr. 115
 Herb. a) 997 RW 94; b) 95063 JPP 49
 F-ort a) Maurer Berg, neben Bergweg, 1200 m, 762/230, 27.09.1990; b) Steg, Im Grund, 1370 m, 762/219, 17.09.1985

St-ort Nadelwälder; in der Nadelstreu von *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
 Bem. *C. sachalinensis* (Imai) Corner sieht der Zungen-Herkuleskeule ähnlich, hat aber grössere Sporen.

481 *Clavariadelphus pistillaris*
 (L.: Fr.) Donk

 Grosse Herkuleskeule Foto S. 203

Ref. BK 2 Nr. 453; MHK II Nr. 114; Ph 256; Dh 1018; RH 131; Bon 308; CD 120
 Herb. a) 1012 RW 95; b) 89165 JPP 32; c) 91098 JPP 37
 F-ort a) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 05.10.90; b) Balzers, Ellholz, 540-630 m, 755/213, 13.08.1989; c) Balzers, Ellholz, 585 m, 755/213, 04.11.1991; ohne Herbar: Schaan, Galina, 570-580 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 650-680 m, 758/222

St-ort (Laub-)Mischwälder; unter *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; sporadisch, ortshäufig
 Bem. *C. truncatus* (482) ist gleichfarbig, hat aber einen abgeflachten Kopfteil und wächst vor allem bei Nadelbäumen.

482 *Clavariadelphus truncatus*
 (Qué.) Donk

 Abgestutzte Herkuleskeule

Ref. BK 2 Nr. 454; Dh 1017; Bon 309; RH 132
 Herb. a) 1219 RW 105; b) 94002 JPP 46
 F-ort a) Nendeln, neben Nendler Rufe, 520 m, 758/229, 06.10.1992; b) Steg, Im Grund, 1400 m, 762/218, 25.09.1994;



477 Der Tintenfischpilz (*Clathrus archeri*) wurde vermutlich durch Schiffstransporte aus Ozeanien nach Europa eingeschleppt.



479 Die Wurmformige Keule (*Clavaria fragilis*) wächst meist in dichten Büscheln auf moosigen und grasigen Böden.



481 Die Grosse Herkuleskeule (*Clavariadelphus pistillaris*) bevorzugt kalkhaltige Böden und wächst gerne bei Rotbuchen.

Saminatal, Schwemmiwald, 1380 m, 762/219; ohne Herbar: Stachler, Schwemmiwald, 1700 m, 763/220
 St-ort Mischwälder; bei *Fagus*, *Abies*, *Picea*
 Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; selten
 Bem. Der abgestutzte Oberteil der Fruchtkörper unterscheidet diese Herkuleskeule von *C. pistillaris* (481), deren Kopfteil abgerundet ist.

483 *Clavulina amethystina* (Bull.: Fr.) Donk

Clavaria purpurea Schaeff.
 Violetter Korallenpilz

Ref. BK 2 Nr. 455; Ct.:157; MHK II Nr. 129; Ph 258
 Herb. a) 1062 RW 97
 F-ort a) Saminatal, in den Rietern, 1200 m, 761/221, 26.08.1991
 St-ort in Gras; an feuchten Stellen zwischen *Picea* und *Alnus*
 Vork. Spätsommer-Herbst; selten
 Bem. Der Violette Korallenpilz wurde bisher nur einmal gefunden. Unser Fund wurde von H. Zünd bestimmt.

484 *Clavulina cinerea* (Bull.: Fr.) Schroet.

Clavaria grisea Pers.: Fr.
 Grauer Korallenpilz, Graue Koralle

Ref. BK 2 Nr. 455; Ph 259; Bres 1095; MHK II Nr. 128
 Herb. a) 89168 JPP 32
 F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 760 m, 758/223, 19.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 755/213; Eschner Berg, Güggelheldenwald, 757/232; Schaan, Tschagail, 758/226; Rotenboden, Rotenbodenwald, 759/222; Triesenberg, Lavadina, 760/220, 540-1200 m
 St-ort Laub- und Mischwälder; auf nackter Erde, an moosigen Stellen sowie an vergrabenem Holz, bei *Fagus*, *Quercus* und *Picea*
 Vork. IX-X; zerstreut
 Bem. Die ziemlich häufige Art könnte, wenn sie von einem Parasiten befallen ist, mit *C. cristata* verwechselt werden.

485 *Clavulina coralloides* (L.: Fr.) Schroet.

C. cristata (Holmsk.: Fr.) Quel.
 Kammförmiger Korallenpilz

Ref. BK 2 Nr. 456; Dh 1022; Bon 309; Ph 259; RH 118; MHK I Nr. 176; CD 116; PNWO 16/17: 68
 Herb. a) 389 RW 65; b) 1727 RW 129 (parasitisch befallen durch den Pilz *Spadicoides clavarium* (Desm.) Hughes
 F-ort a) Uli Mariss Hütte, 1350 m, 761/228, 31.08.1985; b) Schaan, Fürstenweg, 590 m, 758/225, 15.10.2001; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 480 m, 760/230, 27.10.1992; allgemein: im ganzen Land, 435-1750 m
 St-ort Laub-, Misch- u. Nadelwälder; gerne zw. Nadelstreu v. *Picea*; auch Wald-ränder, an grasig-moosigen Stellen
 Vork. Sommer-Herbst; oft rasig; sehr häufig
 Bem. Erhält durch Parasiten-Befall ein ganz anderes Aussehen. Die Fruchtkörper-Enden sind dann meist mehrfach gezackt. Mikroskopisch ist der Pilz laut BREITENBACH & KRANZLIN (1986) nicht mehr von *C. cinerea* (484) zu unterscheiden. Wird oft auch vom schwarz gefärbten, parasitischen Pilz *Helminthosphaeria clavarium* (Tul.) Fuck. befallen. Die Form *C. coralloides* var. *incarnata* Corner ist rosa bis fleischfarbig.

486 *Clavulina rugosa* (Bull.: Fr.) Schroet.

Clavaria rugosa Bull. : Fr.
 Runzeliger Korallenpilz

Ref. BK 2 Nr. 457; Bres 1098; MHK II Nr. 121
 Herb. a) 87123 JPP 22; b) 88263 JPP 27
 F-ort a) und b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 500-1300 m
 St-ort Misch- und Nadelwälder, Waldränder; auf humosem Boden, oft zwischen Gras und Moos, bei *Fagus*, *Fraxinus*, *Quercus*, *Picea* und *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst; in kleinen und größeren Gruppen; sehr häufig
 Bem. Die kaum verästelten Fruchtkörper lassen diese Art gut erkennen.

487 *Clavulinopsis corniculata*
(Schaeff.: Fr.) Corner

Ramariopsis corniculata (Schaeff.: Fr.) Peters.
Geweihförmiges Keulchen

Ref. BK 2 Nr. 446; Ph 259; MHK II Nr.127; RH 123
Herb. a) 95061 JPP 49
F-ort a) Triesenberg, Sütigerwies, 850 m,
759/219, 17.09.1995

St-ort Wiese am Waldrand; moosige Stelle
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. *Calocera viscosa* (436) sieht ähnlich
aus wie das Geweihförmige Keul-
chen, wächst jedoch auf Holz.

488 *Clavulinopsis fusiformis*
(Sow.: Fr.) Corner

Ramariopsis fusiformis (Sow.: Fr.) Peters.
Spindelförmige Keule

Ref. BK 2 Nr. 447; MHK II Nr. 123; Ph 258
Herb. a) 1437 RW 115; b) 88255 JPP 26
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/
233, 13.10.1994; b) keine Angaben;
ohne Herbar: Malbun, Aslamagee,
1690 m, 763/219; Malbun, Pradamé,
Bärenlöcher, 1740 m, 763/218; Steg,
Im Grund, 1340 m, 762/219

St-ort Waldränder; Magerwiesen zwischen
Pteridium aquilinum und in lockeren
Krautschichten
Vork. IX-X; büschelig; selten
Bem. *C. helveola* (489) sieht ähnlich aus wie
die Spindelförmige Keule, hat aber
höckerige Sporen.

489 *Clavulinopsis helveola*
(Pers.: Fr.) Corner

Ramariopsis helveola (Pers.: Fr.) Peters.
Gelbes Mooskeulchen

Ref. BK 2 Nr. 448; MHK II Nr.124; Ph 259; RH 124
Herb. a) 89186 JPP 32; b) 08767 JPP 9
F-ort a) Schaan, Zipfelwald, 640 m, 758/
225, 20.08.1989; b) keine Angaben;
ohne Herbar: Triesenberg, Lavadina,
1000 m, 760/219; Triesenberg, Tä-
scherloch, 710 m, 759/220

St-ort Mischwälder, Waldränder, Waldlich-
tungen; an grasig-moosigen Stellen
bei *Fagus* und *Picea*
Vork. VIII und IX; selten
Bem. Siehe *C. laeticolor* (490).

490 *Clavulinopsis laeticolor*
(Berk. & Curt.) Peters.

C. pulchra (Peck) Corner
Ramariopsis laeticolor (Berk. & Curt.) Peters.
Leuchtendes Keulchen

Ref. BK 2 Nr. 449
Herb. a) 698 RW 80; b) 08765 JPP 9
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 610 m,
758/232, 09.09.1987; b) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Eschner Berg,
Lindholz, 580 m, 759/232; Schaan,
Tschagail, 540 m, 758/226

St-ort Mischbestände; an grasigen Stellen
und in der Nadelstreu von *Picea*,
auch bei *Fraxinus* und *Fagus*
Vork. IX und X; in kleinen Gruppen; selten
Bem. Sieht ähnlich aus wie *C. helveola*
(489), hat aber glatte Sporen. Die Art
C. luteoalba, die in Liechtenstein
bisher nicht gefunden wurde, ist apri-
kosenfarbig, an den Spitzen oft weis-
slich und besitzt grössere Sporen.

491 *Climatocystis borealis*
(Fr.) Kotl. & Pouz.

Spongipellis borealis (Fr.) Pat.
Nordischer Schwammporling

Ref. BK 2 Nr. 331; RH 152; Md 245
Herb. a) 361 RW 65
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m,
759/233, 20.07.1985; ohne Herbar:
Eschner Berg, Malanserwald, 600 m,
758/232, 05.08.1992; allgemein: im
ganzen Land, 800-1800 m

St-ort An toten, noch stehenden Stämmen
und an Strünken von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; häufig
Bem. Andere weissliche Porlingsarten un-
terscheiden sich durch andere Spo-
rengrößen und -formen.

492 *Clitocybe alexandri* (Gill.) Gill.

Buchsblättriger
Trichterling Foto S. 209

Ref. BK 3 Nr. 170; Ct 2:157 Nr. 619; Fl. Ag. Neerl.
3:44; KM 291; Lge 33D; Md 125; RH 269

Herb. a) 1667 RW 126; b) 98034 JPP 56

F-ort a) Triesen, Plattawald, 1410 m, 760/
217, 06.10.1997; b) keine Angaben;
ohne Herbar: Silumer Kulm, 1450 m,
760/221

St-ort Waldränder, Bergwiesen; an grasigen
Stellen, in der Nähe von *Pinus*

Vork. IX-X; einzeln oder wenige Exemplare
zusammen; sehr selten

Bem. In der Literatur wird noch die ähnlich
aussehende Art *C. subalexandri* Kuyp.
(mit kleineren Sporen) beschrieben.

493 *Clitocybe alnetorum* Favre

Grünerlen-Trichterling

Ref. Clémenc. (1984) Beih. zfm 5:44; BK 3 Nr. 149

Herb. a) 1075 RW 98

F-ort a) Saminatal, 1150 m, 761/221,
09.10.1991; ohne Herbar: Saminatal,
In den Rietern, 1250 m, 761/222

St-ort auf nackter Erde sowie auf Blätterhu-
mus von *Alnus viridis*

Vork. Frühjahr und Herbst; selten

Bem. Der kollin-montane Standort unter *Al-
nus viridis*, die Huthauthyphen und die
Hyphen der Stielspitze sind typisch.

494 *Clitocybe bresadoliana* Sing.

Heidetrichterling

Ref. BK 3 Nr. 150; CD 279; RH 272

Herb. a) 1285 RW 108; b) 93014 JPP 43

F-ort a) und b) Alpengebiet, im Grund,
neben der Strasse unter Schwemmi-
wald, 1310 m, 762/219, 07.07.1993;
ohne Herbar: Malbun, Aslamagee,
1680 m, 763/219; Valüna, Wald-
boden, 1490 m, 765/223

St-ort Wälder, Waldränder, Trocken- und
Magerwiesen; an grasig-moosigen
Stellen; bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Siehe *C. sinopica* (516).

495 *Clitocybe brumalis*
(Fr.: Fr.) Quél. ss. auct. plur.

Winter-Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 151; Bres 178/2; CD 300; MHK III
Nr. 184; Lge 38D; KM 298

Herb. a) 1273 RW 107

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m,
760/233, 10.04.1993; ohne Herb.: Tri-
esenberg, Lavadina, 1100 m, 760/220

St-ort Mischwälder; in der Nadel- bzw. Laub-
streu von *Picea*, *Abies* und *Fagus*

Vork. IV-X; selten

Bem. Das frühe Erscheinen und das Zu-
sammenballen des Substrats an der
Stielbasis geben gute Anhaltspunkte
für den Winter-Trichterling.

496 *Clitocybe candicans*
(Pers.: Fr.) Kumm.

C. gallinacea (Scop.) Gillet
C. tenuissima Romagn.

Wachsstieliger Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 152; Bres 147; Ct Nr. 1898; Fl. Ag.
Neerl. 3:49; Ger 1:57; Lge 33A

Herb. a) 1624 RW 124; b) 8310063 JPP 18

F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen, 445 m,
755/226, 28.10.1997; b) keine Anga-
ben; im ganzen Land, 450-750 m

St-ort Laub-, Nadel- u. Mischwälder; in der
Laub- bzw. Nadelstreu von *Quercus*,
Fagus und *Picea*

Vork. Spätsommer-Spätherbst; einzeln, ge-
sellig oder fast büschelig; verbreitet

Bem. *C. albofragrans* (Harm.) Kuyp., wel-
che besonders bei *Fraxinus* und *Al-
nus* wächst, wurde nicht gefunden.

497 *Clitocybe catinus*
(Fr.) Quél. ss. Fr. Rick. Mos.

Schüsselförmiger Trichterling

Ref. MKH III Nr. 171; BK 3 Nr. 153

Herb. a) 345 RW 64; b) 08865 JPP 11

F-ort a) Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 26.06.1985; b) Alpengebiet, Malbun, 1500 m, 763/219, 27.07.1988
St-ort Mischwald; Wegrand, im Gras, *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Unterscheidet sich von *C. gibba* (507) durch den weisslichen u. flattrigen Hut.

498 *Clitocybe cerussata* (Fr.) Kumm.

Bleiweisser Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 176; MHK 3, 90; ZfM Beiheft 5/50
Herb. a) 1223 RW 105
F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 600 m, 759/232, 05.10.1992
St-ort a) Nadelwald; bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; häufig
Bem. Das Sporenpulver unseres Fundes war rein weiss. Siehe auch *C. phyllophila* (515).

499 *Clitocybe clavipes* (Pers.: Fr.) Kumm.

Keulenfüssiger Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 154; MHK I Nr. 67; Lge 32D; SPT IV:6; KM 293; RH 269; Bon 135; CD 274
Herb. a) 91100 JPP 37; b) 94015 JPP 46
F-ort a) Schaan, Duxwald, 590 m, 758/225, 13.10.1991; b) Balzers, Eggerswald, 610 m, 757/214, 19.10.1994; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 620 m, 757/232; Schellenberg, Wolfsbüchel, 640 m, 759/233
St-ort Wälder und Waldlichtungen; auf nackter Erde, an moosigen oder grasigen Stellen; bei *Picea* und *Pinus silvestris*
Vork. IX-X; einzeln und in kleinen Gruppen; nicht häufig
Bem. Durch die keulenförmige, blasige Stielbasis gut zu erkennen.

500 *Clitocybe costata* Kühn. & Romagn.

Kerbrandiger Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 155; Bon 135; CD 278
Herb. a) 1293 RW 108; b) 95060 JPP 49; c) 96013 JPP 52

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 11.08.1984; b) Malbun, bei der Unteren Hütte, 1530 m, 763/219, 17.09.1995; c) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 17.07.1993; Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213; Vaduz, Schwefel, 710 m, 758/221; Triesenberg, Guggerbodenwald, 900 m, 760/219
St-ort Misch- und Nadelwälder, gerne an Waldrändern; an grasigen Stellen und in lockeren Krautschichten, bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln und in kleinen Gruppen; spärlich
Bem. Im Vergleich zu *C. gibba* (507) dunkler und mit einem gekerbten Hutrand.

501 *Clitocybe dealbata* (Sow.: Fr.) Kumm. ss. auct. europ. plur.

C. rivulosa (Pers.: Fr.) Kumm.
Feldtrichterling

Ref. Dh 200; Bon 137; BK 3 Nr. 156; KM 284/2; Bres 146; Lge. 33E; Ph 50; CD 295
Herb. a) 890 RW 89; b) 89174 JPP 32 c) 09047 JPP 14; d) 87103 JPP 22
F-ort a) und b) Eschen, beim Tennisplatz, 450 m, 758/231, 16.09.1989; c) Schellenberg, Schloss, 650 m, 760/233, 03.11.1990; d) keine Angaben; allg.: im ganzen Land, 430-1700 m
St-ort Weiden, Wiesen, Wald- u. Wegränder; an grasigen Stellen und in Gebüschen
Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; häufig
Bem. Die Abgrenzung gegenüber *C. rivulosa* ist in der Literatur umstritten.

502 *Clitocybe ditopa* (Fr.: Fr.) Gill.

Mehl-Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 157; Dh 206; Bon 141; CD 305; KM 299; Ph 50; Lge 38A; MHK III Nr. 187
Herb. a) 1224 RW 105; b) 91048 JPP 36
F-ort a) Nendeln, neben Nendler Rüfe, 500 m, 759/229, 06.10.1992; b) Ruggell, Halden, 435 m, 760/234, 08.11.1991; allg.: im ganzen Land, 430-1800 m

St-ort in der Nadelstreu; bei *Picea* u. *Abies*
Vork. IX-XI; in grösseren Gruppen; verbreitet, ortshäufig
Bem. Die graubraunen Fruchtkörper mit starkem mehrlartigen Geruch, die kleinen Sporen und das Vorkommen im Nadelwald sprechen für den Mehl-Trichterling.

503 *Clitocybe foetens* Melot

Stinkender Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 159
Herb. a) 1318 RW 109
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.09.1993; ohne Herbar: Schaan, Zipfelwald, 640 m, 758/225; Vaduz, Schlosswald, 630 m, 758/222; Eschner Berg, Lindholz, 580 m, 759/232

St-ort Fichtenmonokultur; auf Nadelstreu
Vork. VII-X; zerstreut
Bem. Im Habitus ähnelt der Stinkende Trichterling Arten der Gattung *Lyophyllum*, der Geruch ist jedoch unangenehm.

504 *Clitocybe fragrans*
(With.: Fr.) Kumm.

Langstieliger Duft-Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 160; Bres 180; Lge 37F; Dh 203; Ph 50; MHK III Nr. 180; RH 274; CD 303
Herb. a) 572 RW 74; b) 1023 RW 95; c) 92106 JPP 41; d) 88243 JPP 26; e) 88261 JPP 27

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 07.10.1984; b) Schaan, Duxwald, 540 m, 757/225, 13.05.1991; c) Nendeln, zw. Nendler Rufe u. Steinbruch; 480 m, 759/228, 05.11.1992; d) und e) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 758/232, 7.10.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; zwischen Laub- bzw. Nadelstreu, auch an moosigen Stellen
Vork. Frühjahr-Herbst; oft in kleinen Gruppen; häufig

Bem. Der anisartige Geruch ist typisch. *C. obsoleta* (512), der ebenfalls nach Anis riecht, hat kleinere Sporen.

505 *Clitocybe georgiana* ad int. ss. Clç.

Modrigriechender Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 161
Herb. a) 1241 RW 106
F-ort a) Schellenberg; Gantenstein, 680 m, 760/234, 16.10.1992

St-ort in der Nadelstreu; bei *Picea*
Vork. Herbst-Spätherbst; verbreitet
Bem. Der moderate Geruch erinnert etwas an *Cystoderma carcharias* (702).

506 *Clitocybe geotropa* (Bull.) Quél.

Mönchskopf Foto S. 209

Ref. Bon 143; Bres 166; Lge 34G; Md 34; MHK I Nr. 85; Ct 2:161; Ph 46; Dh 191; R 248; BK 3 Nr. 162; RH 274

Herb. a) 569 RW 74; b) 92088 JPP 41
F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 20.10.1994; b) Balzers, Eillholz, 585 m, 755/213, 04.11.1992; allg: im ganzen Land, 500-1700 m

St-ort Laub- und Nadelwälder, gerne an Waldrändern; bei *Fagus* und *Picea*
Vork. VIII-XI; oft in Gruppen; zerstreut
Bem. Aufgrund der Zubereitungsmöglichkeiten auch als «Kuttelpilz» bezeichnet.

507 *Clitocybe gibba* (Pers.: Fr.) Kumm.

C. infundibuliformis (Schaeff.) Quél.
Ockerbrauner Trichterling

Ref. Md 126; MHK I Nr. 86; Lge 32C; Ph 49; Ri 101/2; Bon 134; Ct 2:165; BK 3 Nr. 163; SPT II:21; R 96; CD 277

Herb. a) 854 RW 88; b) 88122 JPP 23
F-ort a) Eschen, Bühl, 570 m, 758/232, 14. u. 17.07.1984; b) Balzers, Eillholz, 560 m, 755/213, 10.08.1988; ohne Herb.: Maurer Berg, Rüttwald, 500 m, 761/230, 11.07.1989; Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 26.07.1984; allg.: im ganzen Land, 450-1500 m



492 Der Buchsblättrige Trichterling (*Clitocybe alexandri*), ein seltener, thermophiler Trichterling, bildet Hüte bis 20 Zentimeter Durchmesser.



506 Der Mönchskopf (*Clitocybe geotropa*) ist einer der wenigen essbaren Trichterlinge.



1776 Der Ziegelrote Trichterling (*Clitocybe lateritia*), ein Trichterling der alpinen Region, wurde in Zwergstrauchgesellschaften bei Silberwurz gefunden (Fundangaben und Beschreibung fehlen).

St-ort Laub- und Nadelwälder; besonders an feuchten Orten, auf Nadel- und Laubstreu, auch an grasig-moosigen Stellen, bei *Fagus* und *Picea*
 Vork. VII-X; oft in ganzen Gruppen; häufig
 Bem. Einer der häufigsten Trichterlinge in Liechtenstein. Siehe auch *C. catinus* (497) und *C. costata* (500).

508 *Clitocybe inornata* (Sow.: Fr.) Gill.

Graublättriger Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 165; MHK III Nr. 168; Bres 139; Lge 34B; Bon 136; Dh 193; CD 290

Herb. a) 1617 RW 123; b) 92119 JPP 42

F-ort a) Schaan, Auwald zwischen Rhein und Binnendamm, 450 m, 755/226, 28.09.1997; b) Nendeln, zwischen Nendler Rüfe und Steinbruch, 480 m, 759/228, 05.11.1992; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213; Vaduz, Schwefel, 680 m, 758/221; Gamprin, Boja, 580 m, 758/232; Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232; Schaan, Duxwald, 595 m, 758/225

St-ort Misch- und Nadelwälder; zw. Nadel- bzw. Laubstreu, bei *Picea*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; sehr zahlreich erscheinend

Bem. Die graue bis graubräunliche Farbe, der kremplingsartig eingerollte, geprippte Hutrand, die leicht ablösbaren Lamellen und die schmalen, spindelförmigen Sporen geben einige Hinweise.

509 *Clitocybe lignatilis* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Ossicaulis lignatilis (Pers.: Fr.) Redhead
O. lentiginosa (Pers.: Fr.) Kuyp. & Hausknecht
 Holz-Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 168; Bres 283/2; CD 152; RH 273

Herb. a) 1431 RW 115; b) 92065 JPP 40

F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 640 m, 760/229, 13.10.1994; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 04.11.1992; ohne Herbar: Schaan, Tschagail, 580 m, 758/226, 20.08.1984

St-ort Laubmischwälder; auf und bei Strünken von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Die exzentrisch gestielten und wellig verbogenen Fruchtkörper sowie der Standort auf Holz sind Erkennungsmerkmale für den Holz-Trichterling.

510 *Clitocybe metachroa* (Fr.: Fr.) Kumm.

Staubfüssiger Trichterling

Ref. BK 3 Nr. 169; Bon 140; Bres 179; CD 311; KM 295

Herb. a) 883 RW 89; b) 00854 JPP 1; c) 92101 JPP 41; d) 92134 JPP 42; e) 8310222 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, bei der Holzerhütte, 500 m, 761/230, 28.09.1989; b) Eschner Berg, Lindholz, 580 m, 759/233, 28.09.1984; c) Vorderer Schellenberg, Lindholz, 600 m, 759/232, 10.10.1992; d) Maurer Berg, Rüttliwald, 520 m, 760/230, 05.11.1992; ohne Herbar: Planken, Brunnenbüchel, 480-510 m, 759/228; Nendeln, Nendler Rüfe, 480 m, 759/229; Schaan, Zipfelwald, 630 m, 758/225

St-ort Misch- und Nadelwälder; zwischen Laub- und Nadelstreu, auch auf nackter Erde, besonders unter *Picea*

Vork. X-XI; gesellig; ortshäufig

Bem. Nicht ganz geklärt scheint die Abgrenzung des Staubfüssigen Trichterlings zu *C. vibecina* (520) zu sein.

511 *Clitocybe nebularis* (Batsch: Fr.) Kumm.

Lepiste nebularis (Batsch: Fr.) Harm.
 Nebelkappe oder Herbstblatt

Ref. Bon 136; Lge 32E; Md 35; R 99; MHK I Nr. 94; SPT II:19; Ct 2:193; BK 3 Nr. 170; Ph 48; Dh 210; CD 288

Herb. a) 977 RW 93; b) 91094 JPP 37

F-ort a) Maurer Berg, Rüttliwald, 520 m, 761/230, 16.10.1984; b) Eschner Berg, Escherrüti, 595 m, 758/232,

17.10.1991; ohne Herbar: Oberplan-
 ken, 960 m, 759/227, 26.09.1990;
 allg.: im ganzen Land, 430-1600 m
 St-ort Wälder, Gebüsche, Waldränder,
 Parks, Wiesen; unter Laub- u. Nadel-
 bäumen
 Vork. IX-XII; oft in Hexenringen; sehr häufig
 Bem. Die Nebelkappe erscheint im Spät-
 herbst (z. T. massenhaft) und ist
 durch den aufdringlichen, süsslichen
 und unangenehmen Geruch gekenn-
 zeichnet. Von einem Verzehr raten wir
 ab, zumal er mit dem ähnlich aus-
 sehenden, giftigen Riesenrötling
 (*Entoloma sinuatum*, 757) verwech-
 selt werden kann. Siehe auch *C.*
phaeophthalma (514).

512 *Clitocybe obsoleta*
 (Batsch: Fr.) Quél. ss. auct. plur.

Fleischbräunlicher Anis-Trichterling

Ref. Lge. 36B; BK 3 Nr. 171; Bon 138; MHK III Nr.
 190; CD 304

Herb. a) 08444 JPP 3

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 580-600
 m, 759/232, 28.09.1984; ohne Her-
 bar: Schaan, Ställa, 490 m, 758/227;
 Profatschengwald, 830 m, 758/223;
 Eschner Berg, Lutzengüte, 570 m,
 758/232

St-ort Mischbestände; auf nackter Erde und
 an moosigen Stellen, bei *Fagus*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; selten

Bem. *C. fragrans* (504), der ebenfalls nach
 Anis riecht, hat grössere Sporen als
 der Wohlriechende Trichterling.

513 *Clitocybe odora* (Bull.: Fr.) Kumm.

Grüner Anis-Trichterling

Ref. Dh 188; Md 128; Bon 136; MHK I Nr. 95; R
 97; Ri 100/3; Lge 34A; Ph 49; SPT IV.6; C
 2:153; BK 3 Nr. 172; CD 292

Herb. a) 384 RW 65; b) 84453 JPP 20;
 c) 88329 JPP 28; d) 91068 JPP 36
 e) 824 RW 87 (mit morcheloider Ver-
 wachung infolge Pilzbefall)

F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 580 m,
 758/232, 27.08.1985; b) Schaan, Zip-
 felwald, 590 m, 758/225, 23.08.1984;
 c) Sainatal, Schwemmi, 1500, 762/
 218, 16.09.1988; d) Schaan, Unterer
 Krüppel, 770 m, 758/225, 15.10.1991;
 e) Maurer Berg, Bauwald, 520 m,
 761/230, 15.09.1988; allgemein: im
 ganzen Land, 440-1700 m

St-ort Fichtenbestände, v. a. Fichtenforste;
 in der Nadelstreu; e) in einem Misch-
 wald, in der Laub- und Nadelstreu
 von *Fagus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig, oft Hexen-
 ringe bildend; häufig

Bem. Morchelloide Verwachungen sind
 beim Grünen Anis-Trichterling nicht
 selten anzutreffen (DAHNCHE, 1993).
 Über die Ursachen der Missbildung
 herrscht noch Unklarheit.

514 *Clitocybe phaeophthalma*
 (Pers.) Kuyp.

C. hydrogramma (Bull.: Fr.) Kumm.

Bitterlicher oder Ranziger Trichterling

Ref. Lge 58G; Ri 104/5; BK 3 Nr. 175; Bon 140;
 CD 299; MHK III Nr. 185

Herb. a) 877 RW 89; b) 08446 JPP 3;
 c) 08743 JPP 8 (keine Angaben)

F-ort a) Schaan, Gaschlo, 1250 m, 759/
 225, 14.09.1989; b) Schaan, Zipfel-
 wald, 600 m, 758/225, 27.09.1984;
 ohne Herbar: Eschner Berg, Malanser-
 wald, 580 m, 758/232; Schaan, Forst,
 540 m, 758/227; Vaduz, Schwefel,
 690 m, 758/221

St-ort Laub- u. Nadelwälder; auf Laub- bzw.
 Nadelstreu und an moosigen Stellen,
 zw. Kräutern, bei *Fagus* und *Picea*

Vork. IX-XI; gesellig; zerstreut

Bem. Der besondere Geruch teilweise nach
 ranzigem Mehl – an *Clitocybe nebula-*
ris (511) erinnernd – und die charak-
 teristischen, spindeligen oder kugel-
 förmigen Anschwellungen in der Hut-
 haut lassen diesen Trichterling gut
 ansprechen.

515 *Clitocybe phyllophila* (Fr.) Kumm.

C. phyllophila (Fr.) Gill. ss.auct.
C. cerussata (Fr.) Kumm. ss. auct. plur.
Bleiweisser Trichterling

- Ref. BK 3 Nr. 176; Lge 35A, 36E; MHK I Nr. 90 f.;
Bon 136; Ph 50; Dh 187; CD 293
- Herb. a) 717 RW 81; b) 89231 JPP 34;
c) 08443 JPP 3; d) 87112 JPP 22
- F-ort a) Ruggell, Oberes Riet, 440 m, 759/
234, 31.10.1987; b) Silumer Kulm,
1400 m, 761/220, 15.10.1989; c)
Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/
232, 09.11.1991; d) keine Angaben;
ohne Herbar: Schaan, Tschagail, 758/
226; Vaduz, Schlosswald, 758/223;
Eschner Berg, Lindholz, 757-758/232;
Planken, Brunnenbüchel, 759/228;
Triesenberg, Guggerboden, 760/219;
Matrüala, Im Weissen Schild, 759/217;
allgemein: 430-1400 m
- St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder und Fich-
tenforste; auf der Nadelstreu v. *Picea*,
seltener auf der Laubstreu v. *Fagus*
- Vork. IX-XI; in grösseren Gruppen, oft bü-
schelig; ortshäufig
- Bem. Das Sporenpulver ist rosa bis beige
und nicht weiss wie bei ähnlichen
Trichterlingen wie *C. cerussata* (498).

516 *Clitocybe sinopica* (Fr.: Fr.) Kumm.

Kohlen-Trichterling

- Ref. Bon 134; Bres 161; Dh 136; Lge 35F; BK 3 Nr.
177; MHK III Nr. 177; RH 271; Dh 196; CD 282
- Herb. a) 464 RW 68; b) 00871 JPP 1
- F-ort a) Maurer Berg, Weg zum Vorderen
Berg, 700 m, 760/230, 25.05.1986;
b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213,
02.06.1987; ohne Herb.: Vaduz, Wild-
schloss, 758/224; Triesenberg, Kehr,
760/218; Triesen, Wangerberg, 759/
219; Schaan, Galina, 758/226; Steg,
Im Grund, 762/219; allg.: 560-1350 m
- St-ort Wälder, Wegränder, in Gebüsch;
auf nackter Erde, an grasigen Stellen
und in lockeren Krautschichten sowie
auf Nadelstreu von *Picea*

- Vork. IV-VI; in kleinen Gruppen; zerstreut
- Bem. Sieht ähnlich aus wie *C. bresadoliana*
(494), hat aber einen mehrlartigen,
ranzigen Geruch. Die ebenfalls ähn-
lich aussehende Art *C. vermicularis*
hat an der Stielbasis weisse Rhizo-
morphen und besitzt kleinere Sporen.

517 *Clitocybe subspadicea*
(Lge) M. Bon & Chevassut

Hygrophaner Trichterling

- Ref. BK 3 Nr. 178; Ct 2381
- Herb. a) 92098 JPP 41
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213,
04.11.1992
- St-ort in einem Laubwald; bei *Fagus*
- Vork. Herbst; zerstreut
- Bem. In der Literatur bestehen taxonomi-
sche Unklarheiten um diese Art.

518 *Clitocybe tornata*
(Fr.) Kumm. ss. Ricken

Gedrechselter Trichterling

- Ref. MHK III Nr. 189; ZfM Beiheft 5/68
- Herb. a) 722 RW 82
- F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 580 m,
761/231, 02.01.1988
- St-ort a) Mischwald; mit *Picea*- und *Abies*-
Nadeln verbunden
- Vork. Spätherbst; nicht häufig
- Bem. Durch den auffallend kreisrunden,
flach gebuckelten, regelmässig ge-
formten, wie gedrechselte aussehenden
Hut gekennzeichnet.

519 *Clitocybe umbilicata*
(Schaeff.: Fr.) Sing.

Nabel-Trichterling

- Ref. BK 3 Nr. 178; CD 309; MHK III Nr. 182
- Herb. a) 1498 RW 118
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213,
04.10.1995; ohne Herbar: Rotenbo-
denwald, 1000 m, 759/222; Nendeln,
Rain, 580 m, 760/229; Eschner Berg,

Lutzengütli, 590 m, 758/232; Schaan, Forst, 490-510 m, 758/227; Vaduz, Schlosswald, 700-780 m, 758/223

St-ort Misch- und Nadelwälder; zw. Laub- bzw. Nadelstreu von *Fagus* und *Picea*

Vork. VIII-X; gesellig; orthäufig

Bem. Von A. Nyffenegger bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studententage in Liechtenstein.

520 *Clitocybe vibecina* (Fr.: Fr.) Quél.

Geriefter Mehltrichterling

Ref. Ri 103/5; Lge 35A; BK 3 Nr. 180; CD 308; MHK III Nr. 181

Herb. a) 694 RW 80; b) 08747 JPP 8; c) 89224 JPP 33; d) 92129 JPP 42; e) 87114 JPP 22 (keine Angaben)

F-ort a) u. b) Maurer Berg, 850 m, 761/230, 12.09.1987; c) dito, Holzerhütte, 500 m, 761/230, 28.09.1989; d) Ruggell, Halden, 432 m, 760/234, 06.11.1992; allg.: im ganzen Land, 500-1400 m

St-ort Misch- u. Nadelwälder; auf Nadelstreu und an moosigen Stellen, bei *Picea*

Vork. IX-XI; gesellig; häufig

Bem. Die grau(braun)en Fruchtkörper, das starke Ausblässen und die stark divergierenden Sporenmasse rufen laut Literatur einige Ungereimtheiten hervor. Siehe auch *C. metachroa* (510).

521 *Clitocybula lacerata* (Scop. ex Lasch) Métr.

Collybia lacerata Fr. ex Lasch
Gefranster Rübbling

Ref. BK 3 Nr. 183; Bres 217; Bon 131; CD 323

Herb. a) 1336 RW 110; b) 1695 RW 127; c) 93131 JPP 45 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Maurer Berg, Bauwald, 550 und 570 m, 761/231, 28.09.1993 u. 13.09.1999; ohne Herbar: Balzers Eggerswald, 560 m, 757/214; Triesen, Wangerberg, 780 m, 759/219; Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213; Schaan, Galina, 570 m, 758/227

St-ort Wälder und Waldränder; an Strünken und Stämmen sowie auf Sägemehl

Vork. VIII-X; in kleineren und grösseren Büscheln; spärlich

Bem. Typische Merkmale des Gefransten Rübblings sind der radial gestreifte bis streifig aufreissende Hut, das Aussehen ähnlich «kleinen *Megacollybia platyphylla*» (1198) und das büschelige Wachstum auf Nadel- und Laubholzstrünken.

522 *Clitopilus prunulus* (Scop.: Fr.) Kumm.

Mehlpilz
Gemeiner Räsling Fotot S. 217

Ref. BK 4 Nr. 2; Bon 188; Md 48; MHK I Nr. 59; Ph 112; R 79; Ct 2:573; SPT I:13; RH 374; Dh 391; CD 968

Herb. a) 555 RW 73

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 11.08.1984; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 12.08.1984; allgemein: 530-1400 m

St-ort Waldlichtungen; auf nackter Erde und an grasigen Stellen, auch in der Laub- bzw. Nadelstreu, bei *Fagus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; oft in grösseren Gruppen; sehr häufig

Bem. Diese Art mit starkem Mehleruch wächst gerne in der Nähe von Steinpilzen und wird im Volksmund auch als «Pilzzeiger» bezeichnet.

523 *Clitopilus scyphoides* (Fr.) Sing.

C. cretatus (Berk. & Br.) Sacc.
Kreidiger Mehlpilz

Ref. BK 4 Nr. 3 u. 5; Fl. Ag. Neerl. 1:83; RH 374; CD 971; MHK III Nr. 69

Herb. a) 1653 RW 125; b) 96059 JPP 53

F-ort a) bei Nendler Rufe, 540 m, 758/229, 14.08.1998; b) keine Angaben; ohne Herb.: Balzers, Ellwiesen, 590 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 600 m, 758/214; Schaan, Forst, 480 m, 758/227

St-ort Wald- und Wegränder; an trockenen, an grasigen und an sandigen Stellen
Vork. Sommer-Herbst; selten (Einzelfunde)
Bem. Der Kreidige Mehlpilz nimmt in der Taxonomie eine unklare Stellung ein. Es werden diverse Formen und Varietäten beschrieben.

524 *Clitopilus scyphoides* (Fr.) Sing
var. intermedius (Romagn.) Noordel.

Kreidiger Räsling
Trichterförmiger Räsling

Ref. BK 4 Nr. 3
Herb. a) 1756 RW 130
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 18.06.2003
St-ort Mischwald; auf nackter Erde
Vork. Frühsommer-Herbst
Bem. Der Habitus einer *Clitocybe*-Art, das rosafarbene Sporenpulver sowie das Aussehen und die Grösse der Sporen führen eindeutig zu dieser Art und Varietät.

525 *Collybia butyracea* (Bull.: Fr.) Kumm.

C. butyracea (Bull.: Fr.) Kumm. *var. asema* Fr.
Butter- oder Horngrauer Rübbling

Ref. MHK I Nr. 103, Ill:160; Lge 41C; Ph 56; Dh 324 f.; Ct 2:427; R 103B; BK 3 Nr. 185 f.; KM 200/2; Bon 178; RH 322 f.; CD 517 f.
Herb. a) 480 RW 70; b) 08453 JPP 3
F-ort a) und b) Maurer Berg, unterh. Paulahütte, 850 m, 761/230, 30.08.1984; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 26.06.1988; allgemein: im ganzen Land, 432-1600 m
St-ort Laub- u. Nadelwälder; auf Laub- bzw. Nadelstreu, bei *Fagus* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; oft in Scharen; sehr häufig
Bem. An denselben Standorten und oft zusammen mit dem beschriebenen Butter-Rübbling gedeiht *C. butyracea var. asema* (Fr.: Fr.) Quél., die hier eingeschlossen wurde.

526 *Collybia confluens*
(Pers.: Fr.) Kumm.

Knopfstieliger Rübbling Foto S. 217

Ref. Ri 24/2; Bres 203; MHK II Nr. 154; Lge. 44G; Dh 316; Ct 2:421; MJ *Collybia* 8; BK 3 Nr. 187; Bon 178; CD 533
Herb. a) 1218 RW 105; b) 08451 JPP 3
F-ort a) und b) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 11.08.1984; Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213, 12.08.1984; allg.: im ganzen Land, 530-800 m
St-ort Laub- und Nadelwälder; auf Laub- bez. Nadelstreu von *Fagus* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; büschelig; sehr häufig
Bem. Bei der Entfernung des Hutes bleibt am oberen Stielende ein sichtbarer Knopf zurück, was allerdings auch auf andere Rübblinge zutrifft.

527 *Collybia distorta* (Fr.) Quél.

Verdrehter Rübbling

Ref. Lge 42B; KM 205; Ph 57; MHK III Nr. 162; Ct 2: 431; Bon 178; BK 3 Nr. 188; Dh 327; CD 519
Herb. a) 963 RW 93; b) 08695 JPP 7
F-ort a) Ruggell, oberes Riet, 440 m, 759/234, 20.09.1990; b) Schaan, Zipfelwald, 670 m, 758/225, 18.09.1986; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 760/230; Steg, Malbun, 762/223; Saminatal, Schwemmiwald, 761/219; Guschg, 764/221; Valorsch, Rucheck, 764/223; allg.: 490-1600 m
St-ort Nadelwälder; auf der Nadelstreu und auf vergrabenelem, morschem Holz von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen zerstreut; nicht häufig
Bem. Einige Exemplare unserer Funde waren bis 14 cm gross.

528 *Collybia dryophila* (Bull.: Fr.) Kumm.

Waldfreundrübbling

Ref. MHK I Nr. 102; SPT V:50; KM 200/2; Bres 213; Ct 2:423; R 103A; Bon 178; Ph 55; MJ *Collybia* 7; BK 3 Nr. 189; Dh 320; CD 522

- Herb. a) 461 RW 68; b) 8305301 JPP 18
F-ort a) Maurer Berg, Rüttiwald, 540 m, 761/230, 05.06.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 30.05.1983; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 19.05.1985; allg.: im ganzen Land, 430-1400 m
St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche und auch im Heideland; auf Laub- und Nadelstreu sowie an moosig-grasigen Stellen, unter verschiedenen Bäumen
Vork. V-X; zahlreich in Gruppen, auch in Hexenringen; sehr häufig
Bem. Der Waldfreundröbling könnte mit *Rhodocybe nitellina* (1472) verwechselt werden, welche aber einen auffallenden Mehlgeruch aufweist. Siehe auch *C. luteifolia* (532).
-
- 529 *Collybia extuberans* (Fr.) Quél.
Breitgebuckelter Rübbling
Ref. BK 3 Nr. 190; zfM 47/1 13
Herb. a) 1148 RW 101
F-ort a) Ruggell, Wäldchen neben Tennisplatz, 430 m, 757/234, 06.07.1992
St-ort auf morschen Wurzeln und Strünken, z. T. auf der Erde, in der Nadelstreu
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Die sehr zahlreich vorhandenen, vielgestaltigen, oft knorrigen Marginalzellen an der Lamellenschneide bieten gute Anhaltspunkte. Der Pilz wurde auch von H. Zünd bestimmt.
-
- 530 *Collybia fusipes* (Bull.: Fr.) Quél.
Spindeliger Rübbling
Ref. Bon 178; Dh 323; Lge 43D; MHK III Nr. 159; Ct 2:429; MJ Coll. 5; BK 3 Nr. 192; CD 520; Ph 54
Herb. a) 338 RW 64; b) 08793 JPP 9
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/233, 04.08.1985; b) Maurer Berg, Bauwald, 740 m, 762/231, 13.08.1987; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 10.07.1992; Eschen, Oberberg, 580 m, 759/232, 10.07.1992; Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Tälliwald, 490 m, 757/232; Gamprin, Kratzera, 520 m, 757/232
St-ort Laubwälder; an Strünken, an Wurzeln und am Fusse von toten, kranken oder noch lebenden Laubbäumen
Vork. Sommer-Herbst; einzeln und büschelig; nicht häufig
Bem. Der spindelig wurzelnde Stiel und das Vorkommen bei Laubholz sind gute Erkennungsmerkmale dieser Art.
-
- 531 *Collybia hariolorum* (DC.: Fr.) Quél.
Marasmius hariolorum (DC.) Fr.
Striegeliger Rübbling
Ref. MHK III Nr. 157; Bres 202; Ct 2:421; MJ Collybia 3; BK 3 Nr. 193; CD 532
Herb. a) 524 RW 72; b) 08614 JPP 6; c) 98043 JPP 57 (keine Angaben)
F-ort a) und b) Vaduz, ehem. Waldhotel, 550 m, 757/224; 30.08.1986; ohne Herbar: Triesen, Forst, 540 m, 758/217; Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232; Schellenberg, Flaxerer, 615 m, 759/233
St-ort Mischbestände; grasige Stellen, bei *Fagus*, *Fraxinus*, *Acer*, *Picea*, *Pinus*
Vork. VII-IX; gesellig, auch büschelig; ortshäufig
Bem. Der striegelig-haarige Stiel und der Geruch nach Kohl bzw. Camenbert machen den Striegeligen Rübbling schon im Felde unverwechselbar.
-
- 532 *Collybia luteifolia* Gill.
C. dryophila var. *funicularis* (Fr.) P. Karst.
Gelblättriger Rübbling
Ref. BK 3 Nr. 194; Bres 213; Ct 2:425
Herb. a) 1037 RW 96
F-ort a) Ruggeller Riet, an der Strasse nach Nofels, 550 m, 757/224; 30.08.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 430 m, 760/234, 19.06.1991; Ruggell, Halden, 433 m, 760/234; Triesenberg, Gartschind, 810 m, 759/221; Vaduz, Wildschloss, 750 m, 758/224

St-ort Mischbestände und Fichtenforste; an grasigen Stellen, an Wegrändern und in der Nadelstreu
 Vork. VI-IX; in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Unterscheidet sich von *C. dryophila* (528) durch die dunkleren Farben und die gelberer Lamellen.

533 *Collybia maculata*
 (A. & S.: Fr.) Kumm.

Gefleckter Rübbling

Ref. SPT IV:5; Lge 42 C; R 106 B; MHK I Nr. 104; Dh 326; Ct 2:431; Bon 178; MJ 5; BK 3 Nr. 195; CD 521

Herb. a) 1398 RW 113; b) 88137 JPP 23
 F-ort a) Alpengebiet, Hinter-Valorsch, 1480 m, 764/222, 30.08.1994; b) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 12.08.1988; allg.: im ganzen Land, 500-1600 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; in der Nadelstreu und an moosigen Stellen, oft am Fuss von *Picea*, auch bei *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; oft eng zusammen in kleinen Gruppen; verbreitet

Bem. Die rotbraunen Flecken auf Hut und Stiel, die knorpelige Konsistenz, die sehr eng stehenden Lamellen sowie das teilweise büschelige Wachstum bieten gute Anhaltspunkte.

534 *Collybia marasmioides*
 (Britz.) Bres. & Stangl

C. erythropus (Pers.: Fr.) Kumm. ss. Favre
C. acervata (Fr.) Kumm. ss. Rick., Bres.
C. bresadolae Kühn. & Romagn.
 Rotstieliger Rübbling

Ref. Bon 178; Bres 496; Lge 45H; MHK III Nr. 158; MJ Collybia 2; BK 3 Nr. 196; RH 320; Dh 319; CD 525

Herb. a) 1248 RW 106; b) 93038 JPP 43
 F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 470 m, 760/230, 27.10.1992; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 16.09.1993; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 758/214; Schaan, Tschagail, 600 m, 758/226, 20.05.1987; Eschner Berg,

Lindholz, 759/232; Gamprin, 756/231; Garnis, Rüfeward, 759/218; allgemein: 440-800 m

St-ort Misch- und Laubwälder; auf Strünken und vergrabenen Holz sowie an Stämmen geschädigter Bäume (*Fagus*, *Quercus* und *Fraxinus*)

Vork. Frühjahr-X; büschelig; zerstreut
 Bem. *C. acervata* sieht ähnlich aus, besiedelt jedoch nur Nadelholz.

535 *Collybia peronata* (Bolt.: Fr.) Sing.

Marasmius peronatus (Bolt.: Fr.) Fr.
 Brennender Rübbling

Ref. Dh 313; Ct 2:419; Lge 46G; BK 3 Nr. 198; R 102A; Bon 178; RH 318; CD 534; Ph 57

Herb. a) 1174 RW 102, b) 88204 JPP 25
 F-ort a) Schaan, Guggerboden, 750 m, 759/227, 23.08.1992; allgemein: im ganzen Land, 500-800 m

St-ort Laub- und Mischwälder; auf Laub- bzw. Nadelstreu von *Fagus* u. *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; häufig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. Dank dem brennend scharfen Geschmack kaum zu verwechseln.

536 *Coltricia cinnamomea*
 (Jacq. ex S. F. Gray) Murr.

Zimtfarbener Dauerporling

Ref. BK 2 Nr. 298; Md 319; Jül (1984):274
 Herb. a) 1300 RW 109

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 450 m, 755/229, 30.07.1993

St-ort in einem Auwald; auf stark vermorschtem Laubholz

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten
 Bem. Einzelfund. Von versch. Autoren wird der Zimtfarbene Dauerporling mit *C. perennis* (537) gleichgestellt.

537 *Coltricia perennis* (L.: Fr.) Murr.

Brauner Dauerporling

Ref. BK 2 Nr. 298; MHK II Nr. 72; C 1:263
 Herb. a) 218 RW 61

522 Der Mehlpilz (*Clitopilus prunulus*) mit stark mehlartigem Geruch und Geschmack, wächst oft in der Nähe von Steinpilzen.



526 Der Knopfstielige Rübbling (*Collybia confluens*), meist büschelig wachsend, ist eine sehr häufige und verbreitete Art.

539 Das Grünfarbige Samthäubchen (*Conocybe aeruginosa*), wurde in Liechtenstein bisher nur einmal gefunden, was die Seltenheit dieser Art bestätigt.



F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 710 m, 761/230, 15.08.1984; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 755/213; Balzers, Eggerswald, 757/214; Saminatal, Maiensäss, 761/218; Mittler Valorsch, Rietle, 763/223; Stachler, Schwemmiwald, 764/220; allg.: 560-1650 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen und zwischen Nadelstreu, bei *Picea* und *Pinus silvestris*; einmal auf einer Brandstelle

Vork. VIII-X; einzeln und in kleineren Gruppen; spärlich

Bem. Durch die konzentrisch eng gezonte Oberseite des Fruchtkörpers von *Inonotus tomentosus* abgegrenzt. Siehe auch *C. cinnamomea* (536).

538 *Coniophora puteana*
(Schum.: Fr.) P. Karst.

C. cerebella Pers.; *C. membranacea* DC.
Dickhäutiger Warzenschwamm

Ref. BK 2 Nr. 238; RH 74; Jahn 77

Herb. a) 826 RW 87

F-ort a) Schellenberg, Loch, 550 m, 758/233, 04.12.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 490 m, 760/230, 04.11.1994; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Auf totem Laub- und Nadelholz, auch an verbautem Holz in feuchten Räumen, besonders in Kellern

Vork. ganzjährig; oft meterlange Beläge bildend; verbreitet

Bem. *C. arida* (Fr.) P. Karst ist ähnlich, unterscheidet sich aber durch eine andere Oberflächen-Beschaffenheit.

539 *Conocybe (Pholiotina) aeruginosa*
Romagn.

Pholiotina aeruginosa (Romagn.) Moser
Grünfarbiges
Samthäubchen Foto S. 217

Ref. BK 4 Nr. 385; Bon (1992) in DM XXI/84:76; Mos (1983):283

Herb. a) 92092 JPP 41

F-ort a) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 04.11.1992

St-ort Laubwald; am Wegrand, zw. Gräsern

Vork. Herbst-Spätherbst; selten (Einzelfund)

Bem. Der blau- bis graugrüne Hut, die erweiterte bis knollige Stielbasis, das hygrophane Fleisch und die lageniformen Cheilozystiden sind typisch.

540 *Conocybe ambigua* Kühn ex. Watl.
Grünscheiteliger Glöckchenschüppling

Ref. BK 4 Nr. 375; Watling (1982):69; Lge 129D

Herb. a) 574 RW 74

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 02.11.1986; ohne Herbar: Bühl, Kratzera, 480 m, 757/232; Oberwiler, Tälli, 490 m, 758/233

St-ort Mischbestände; Waldränder, grasige Stellen und in der Laubstreu, bei *Fagus*, *Picea* und *Fraxinus*

Vork. IX-XI; selten (Einzelfunde)

Bem. Behaarter Stiel gut erkennbar (Stereolupe). Mikroskopisch interessant sind die kopfigen Zystiden an der Stielspitze und die zweisporigen Basidien.

541 *Conocybe ambigua*
var. *tetraspora* Sing.

Ref. Moser (1978); BR. Fl. 3,70

Herb. a) 1022 RW 95

F-ort a) Schaan, Dux, beim Kinderspielplatz, 540 m, 757/225, 13.05.1991

St-ort a) neben einem Wegrand; an grasiger und moosiger Stelle

Vork. Frühjahr-Herbst; verbreitet

Bem. Der Pilz wurde von H. Zünd bestimmt. Die viersporigen Basidien und die – im Vergleich zum Typus – kleineren Sporen waren deutlich erkennbar.

542 *Conocybe antipus* (Lasch) Fay.
Spindeliges Samthäubchen

Ref. Watling (1982):63 f.; Ri 60/9; Bres 809; MHK IV Nr. 204; CD 1320

Herb. a) 511 RW 72

- F-ort a) Mauren, Kompostierungsanlage, 450 m, 759/231, 27.09.1989; ohne Herbar: Ruggell, Au, 431 m, 758/235; Mauren, Bühl, 520 m, 758/232; Benden, Fallpirtschen, 450 m, 756/231; Triesen, Neusand, 457 m, 757/220; Balzers, Rheinfeld, 473 m, 756/215; Balzers, Schifflande, 477 m, 755/214
- St-ort Weiden und Äcker; an gedüngten Stellen und auf Komposthaufen
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln und in kleinen Büscheln; zerstreut
- Bem. Interessant ist die oval-eckige Sporenform. Die Sporen erinnern in der Form an einige *Coprinus*-Arten.
-
- 543 *Conocybe (Pholiotina) aporos*
Kits v. Waveren
-
- Pholiotina aporos* (K. v. W.) Clém.
Frühjahrs-Samthäubchen
- Ref. BK 4 Nr. 396; Watling:97 f.; Lge 106 A; Bon (1992) in DM 84:79; MHK IV Nr. 214; CD 1315
- Herb. a) 328 RW 64
- F-ort a) Mauren, Bühl, 520 m, 758/232, 20.04.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232; Vaduz, Letzi, 640 m, 758/223; Schaan, Forst, 560 m, 758/227; Plancken, Rütli, 900 m, 760/228
- St-ort Misch- und Nadelwälder, auf Waldlichtungen und an Wegrändern; auf nackter Erde und an grasigen Stellen
- Vork. Frühjahr; in Gruppen; häufig
- Bem. Das Erscheinen im Frühjahr und der hängende, geriefte Ring machen die Bestimmung etwas einfacher. Siehe auch *C. arrhenii* (545).
-
- 544 *Conocybe (Pholiotina) appendiculata* Lge & Kühn. ex Watl.
-
- Pholiotina appendiculata* (Lge & Kühn.) Sing.
Gezähntes Samthäubchen
- Ref. BK 4 Nr. 397; Watling:100 f.; ZfM 49/1:1; Lge 129A; CD 1317
- Herb. a) 521 RW 72; b) 00866 JPP 1
c) 95041 JPP 48
- F-ort a) und b) Wildschloss-Weiher, 740 m, 758/224, 30.08.1986; c) Schellenberg, Flaxerer, 640, 759/233, 26.08.1995; ohne Herbar: Balzers, Oberfeld, 756/213; Maurer Berg, Maurer Rufe, 759/230; Eschner Berg, Lindholz, 759/232; Schellenberg, Kohlrütli, 760/234; allgemein: 460-800 m
- St-ort Laub- und Mischwälder, auch in Gebüsch; auf nackter Erde, an moosig-grasigen Stellen sowie zwischen modernden Pflanzenresten
- Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; häufig
- Bem. Unterscheidet sich von *C. vestita* (562) durch mikroskopische Merkmale.
-
- 545 *Conocybe (Pholiotina) arrhenii*
(Fr.) K. v. Waveren
-
- C. blattaria* (Fr.) Kühn. ss. Kühn.
Rotbräunlicher Glockenschüppling
- Ref. BK 4 Nr. 398; Watling:91; Boud 101; Bres 688; Ri 56/3
- Herb. a) 95140 JPP 50 (keine Angaben)
- F-ort Ohne Herbar: Benden, Schönbühl, 757/231; Eschner Berg, 757/232, 758/232, 759/232; Triesenberg, Büchel, 759/220; Steinort, Burkat, 760/219; Schaan, Zipfelwald, 758/225; allg.: 480-850 m
- St-ort Laubwälder und Gebüsche; besonders an Wegrändern; an grasigen Stellen und in lockeren Krautschichten, an Laub und Holzresten
- Vork. VI-X; einzeln u. in Gruppen; nicht selten
- Bem. Der Rotbräunliche Glockenschüppling könnte mit *C. aporos* (543) verwechselt werden, welcher aber im Frühjahr erscheint und keinen Keimporus aufweist. Siehe auch *C. blattaria* (546).
-
- 546 *Conocybe (Pholiotina) blattaria*
(Fr.) Kühn.
-
- Fastberingter Glöckchenschüppling
- Ref. BK 4 Nr. 399; Watling (1982):92; Lge 106B; RH 436; CD 1314

Herb. a) 481 RW 70; b) 08995 JPP 13
c) 86133 JPP 21 (keine Angaben)
F-ort a) Eschner Berg, zwischen Formen-
zügen und Krachen, neben Geissweg,
1150 m, 761/229, 20.06.1986; b)
Maurer Berg, Rütliwald, 480 m, 760/
230, 15.07.1989; allgemein im gan-
zen Land, 440-1500 m
St-ort Misch- und Laubwälder, auch Parks
und Gärten; an krautreichen und gra-
sigen Stellen, auf faulenden Holz- und
Pflanzenresten
Vork. Sommer-Herbst; einzeln und in Grup-
pen; zerstreut
Bem. Diese Art unterscheidet sich von *C.*
arrhenii (545) v. a. durch die Form der
Cheilozystiden.

547 *Conocybe brunnea*
(Lge & Kühn.) ex Watl.

Brauner Glöckchenschüppling

Ref. Enderle in ZfM 57/1 98, 62/1 31
Herb. a) 1324 RW 110
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m,
759/233, 17.09.1993
St-ort in einem Mischwald
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. ENDERLE beschreibt die Art in ZfM 57/1
sehr eingehend und bildet sie in ZfM
62/1 ab. Alle Merkmale wie der vom
Velum behangene Hut und die kopfi-
gen Zystiden stimmten bei unserem
Fund mit seinen Angaben überein.

548 *Conocybe brunneola*
Kühn. ex Kühn. & Watl.

Bereiftes Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 377; Watling:58, 59; KM 172/2;
Bon 260; CD 1322
Herb. a) 320 RW 64
F-ort a) Mauren, Bühl, 510 m, 758/232,
06.05.1985
St-ort Laubholzgebüsch; im Gras
Vork. Frühjahr-Herbst; selten (Einzelfund).
Bem. Besitzt einen leicht samtigen, am
Rande geriefen Hut.

549 *Conocybe digitalina* (Vel.) Sing.

Buchenwald-Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 378, Ct Nr. 2222; Dh 562; ZfM 50/1 53
Herb. a) 1066 RW 97; 93089 JPP 4
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 580
m, 761/230, 02.10.1991; b) keine An-
gaben; ohne Herbar: Im Grund, links
der Samina, 1300 m, 762/219,
10.09.1993
St-ort Auf einer Häckseldeponie neben
einem Waldweg; im Gras
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Die Bestimmung bereitete etwelche
Schwierigkeiten. So konnten Anfangs
keine kopfigen Zystiden gefunden wer-
den. *C. tenera* (561) sieht ähnlich aus.

550 *Conocybe fragilis* (Peck) Sing.

Galera incarnata J. Schöff.
Fleischrotes Samthäubchen

Ref. Watling (1982):76; MHK IV Nr. 206
Herb. a) 492 RW 70
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüte, 580 m,
758/232, 12.07.1986
St-ort Waldränder, Gebüsche u. Viehweiden
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Bestimmung mit Fragezeichen. Es
waren keine kopfigen Stielzystiden
vorhanden. Die Cheilozystiden, wie sie
MOSER (1983) beschreibt, stimmen je-
doch mit unserem Fund überein.

551 *Conocybe fuscimarginata*
(Murr.) Sing.

Braunrandiges Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 379; ZfM 57/1 76 f.; ZfM 59/1 27 f.
Herb. a) 1540 RW 120
F-ort a) Mauren, Moos, 520 m, 758/231,
29.06.1996
St-ort a) Kuhweide; auf alten Heuresten
Vork. Frühjahr-Herbst; selten
Bem. Charakteristisch sind die dunkelbrau-
ne Verfärbung des Hutrandes bei älte-
ren Fruchtkörpern und die haarförm-
igen Kaulozystiden an der Stielbasis.

552 *Conocybe intrusa* (Peck) Sing.

Ansehnliches Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 380; Watling (1982):8 ff.; Reid in FRIC III:23; Prongué (1989) in AMO V:112; Bon 260

Herb. a) 840 RW 88; b) 00895 JPP 2;
c) 97007 JPP 55 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Mauren, Weiherring, im Keller von Familie Schreiber, 460 m, 759/231, 24.03.1989

St-ort Geranienkistchen; in Mischung aus Komposterde, Torfmuß u. Blumenerde

Vork. Winter-Frühjahr; selten

Bem. Die birnenförmigen Cheilozystiden mit kurzem, dünnem Hals und kleinem Köpfcchen sowie der Habitus (ähnlich *Hebeloma*- oder *Cortinarius*-Arten) helfen bei der Artbestimmung.

553 *Conocybe lactea* (Lge) Métr.

Milchweisses
Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 381; Watl. (1982):80; Lge 128F; MHK IV Nr. 200; Bon 260; CD 1313; Ph 155; RH 435

Herb. a) 329 RW 64; b) 91015 JPP 35;
c) 92011 JPP 39 (keine Angaben)

F-ort a) Mauren, Bühl, 520 m, 758/232, 25.05.1985; b) zwischen Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 02.05.1991; Talebene, 430-480 m

St-ort Wiesen, Weiden, Äcker und Gärten

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln und gesellig; häufig

Bem. Der milchweisse, spitzkegelige Hut und die ockergelben Lamellen sind typisch für das Milchweisse Samthäubchen.

554 *Conocybe pilosella* (Pers.: Fr.) Kühn.

Fadenstielliges Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 385; Watling 3:70 f.; Kühn. Gal 94; CD 1325

Herb. a) 1069 RW 97

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 03.10.1991; ohne Herbar: Schaan, Forst, 560 m, 758/227, 11.07.1988

St-ort Laub- u. Nadelwälder; bei *Picea*; a) auf bemoostem, morschem Strunk

Vork. Sommer bis Herbst; selten

Bem. Von M. Enderle als *C. aff. pilosella* beschrieben. Auffallend ist die Form der Pileozystiden.

555 *Conocybe rickenii* (J. Schäff.) Kühn.

Galera pygmaeoaffinis (Fr.) Quél. ss. Ricken
Dung-Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 388; Watling (1982) 3:73; Lge 128 B; Bres 807; MHK IV Nr. 205; Ph 155

Herb. a) 1144 RW 101; b) 92020 JPP 39;
c) 93034 JPP 43

F-ort a) Eschner Berg, Lutzensgüttele, 580 m, 758/232, 09.06.1992; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Alpengebiet, Sass, 1660, 764/220, 07.08.1994; allg.: im ganzen Land, 430-1700 m

St-ort Wiesen und Weiden; auf Kuhmist und auf gedüngtem Boden

Vork. Sommer-Herbst; in kleinen und grösseren Gruppen; häufig

Bem. Der behaarte Stiel und die haarförmigen Kaulozystiden sind gute Merkmale.

556 *Conocybe semiglobata*

Kühn. ex Kühn. & Watl.

Halbkugeliges Samthäubchen

Ref. BK 4 Nr. 390; Watling (1982):55 f.; Lge 129 J

Herb. a) 452 RW 68; b) 95137 JPP 50

F-ort a) Bendern, neben Auwald, 440 m, 756/230, 27.04.1986; b) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Judenhaid, 758/229; Schaan, Mähder, 756/227; Vaduz, Neugut, 757/221; Triesenberg, Frommenhaus, 758/222; allgemein: 440-835 m

St-ort Wald- und Gebüschränder, Weiden und Wiesen; an grasigen Stellen

Vork. Frühjahr; einzeln und in kleineren Gruppen; zerstreut

Bem. Die schwach knollige Stielbasis, der kurze Hals der Zystiden und die dem Basisteil fast aufsitzenden Köpfcchen erscheinen als gute Merkmale.

557 *Conocybe sienophylla*
(Berk. & Br.) Sing.

Ockerfarbenes Samthäubchen

- Ref. BK 4 Nr. 391; Ct 2651; ZfM (1984) 60/1
Herb. a) 1359 RW 111
F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m,
758/232, 24.03.1994; ohne Herb.:
Bendern, Auwald, 440 m, 757/230,
08.04.1994
St-ort Gemüsegarten; zwischen den Beeten
Vork. Frühjahr; selten
Bem. Die Abgrenzung des Ockerfarbenen
Samthäubchens zu *C. kuehneriana* ist
etwas problematisch. Der geriefte
Stiel, die frühe Erscheinungszeit und
einige Mikromerkmale dürften aber
eine Unterscheidung erlauben.

558 *Conocybe spiculooides*
Kühn. ex Kühn. & Watl.

- Ref. Watling (1982):63
Herb. a) 731 RW 82
F-ort a) Mauren, im Ziel, 450 m, 759/231,
27.10.1987
St-ort im Rasen; moosige Stelle, bei *Betula*
Vork. Herbst; selten (Einzelfund)
Bem. Die Zystiden mit dem kurzen Hals und
dem ziemlich grossen Kopf waren
auffällige Merkmale.

559 *Conocybe striipes* (Cke) Lundell

C. pygmaeoaffinis (Fr.) Kühn.
Weissstieliger Glockenschüppling

- Ref. BK 4 Nr. 402; MHK 4.218; ZfM 50(1)
Herb. a) 1751 RW 130
F-ort a) Mauren, in der Hausbündt von Fri-
seur Balingen, 450 m, 759/232,
23.10.2003
St-ort auf Erde und auf modernden Pflan-
zenresten
Vork. Spätsommer-Herbst; gesellig
Bem. Vor allem der weisse, seidenglänzen-
de Stiel ist ein gutes Erkennungs-
merkmal für den Weissstieligen Glo-
ckenschüppling.

560 *Conocybe subovalis*
Kühn. ex Kühn. & Watl.

Gerandetknolliges Samthäubchen

- Ref. BK 4 Nr. 393; Watling (1982):56 f.; Ct 3:233;
Lge 129 H; MHK IV Nr. 201; Bon 260
Herb. a) 310 RW 63
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 580 m,
758/232, 18.06.1985; ohne Herbar:
Mauren, Lutzfeld, 490 m, 758/232,
11.10.1981; Alpengebiet, Dürraboden,
1550 m, 761/219, 13.07.1992; Trie-
sen, Maschlina, 480 m, 758/220; Va-
duz, Haberfeld, 465 m, 757/223; Va-
duz, Neufeld, 461 m, 756/223; Nen-
deln, Oberstädtle, 485 m, 759/229;
Schaan, Grossriet, 443 m, 757/228
St-ort Wiesen, Weiden, Äcker und Gärten;
auf gedüngten Böden
Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen; verbreitet
Bem. Die gerandetknollige Stielbasis, der
besonders im Alter geriefte Stiel so-
wie die Stellung in der Sektion Mixtae
machen die Bestimmung des Geran-
detknolligen Samthäubchens relativ
einfach.

561 *Conocybe tenera* (Schaeff.: Fr.) Fay.

Galera tenera (Schaeff.: Fr.) Kum.
Roststieliges Samthäubchen

- Ref. BK 4 Nr. 394; Watling (1982):57 f.; Lge 128D;
Ph 155; CD 1328
Herb. a) 1143 RW 101
F-ort a) Schaan, Naturschutzgebiet Äscher,
450 m, 758/228, 06.05.1992; ohne
Herbar: Mauren, Weiherring, bei der
Familie Schreiber, 450 m, 759/231,
08.07.1992; allgemein: im ganzen
Land, 430-950 m
St-ort in Wäldern und Gebüschern, an Weg-
rändern, auf Wiesen, Weiden, Äckern,
in Parks und Gärten
Vork. V-XI; verbreitet
Bem. Unser erster Fund eines Roststieligen
Samthäubchens wurde von H. Zünd
bestimmt.

562 *Conocybe vestita*
(Fr. ap. Quél.) Kühn.

Pholiotina vestita (Fr. ap. Quél.) Sing.
Behängener Glockenschüppling

Ref. BK 4 Nr. 604; ZfM 51/1 27 ff.; AMO II 170
Herb. a) 1401 RW 114
F-ort a) Ruggell, neben Ruggeller Halde,
435 m, 759/233, 08.09.1994; allge-
mein: 430-700 m

St-ort Mischwälder; auf mooriger Erde, im
Gras, bei *Fraxinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Neben dem auffälligen, zahnartig auf-
reissenden, weissen Velum am Hut-
rand sind die kleinen Zystiden (Bra-
chozystiden) in der Nähe der Lamel-
lenschneiden gute Merkmale.

563 *Coprinus angulatus* Peck

C. boudieri Quél.
Kohlen-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 264; Bon 272; Orton & Watling
(1979):3; Dh 553; KM 37/II; Ri 22/2

Herb. a) 316 RW 64; b) 08577 JPP 5

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 520 m,
758/232, 18.06.1985; b) Ruggeller
Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235,
13.10.1981; ohne Herbar: Eschen,
Fluxbüchel, 757/230; Schaan, Zagal-
zel, 757/226; Vaduz, Wildschloss,
758/224; Vaduz, Schlosswald, 758/
222; allgemein: 430-700 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Waldlichtungen
und Waldränder; auf Feuerstellen

Vork. VI-X; kleinere Gruppen; zerstreut

Bem. Der Standort auf Brandstellen und die
mitraförmigen Sporen geben Anhalts-
punkte für die Artbestimmung.

564 *Coprinus atramentarius*
(Bull.: Fr.) Fr.

Falten-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 265; Lge 157; Bon 270; MHK I Nr.
38; Ri 22/1; SPT II:36; Dh 323; R I:49; MJ Co-
pinus 2; RH 424

Herb. a) 742 RW 83

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwie-
sen, 450 m, 756/230, 21.09.1984;
allg.: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Wälder, Waldränder, Wiesen, Weiden,
Gebüsche, Gärten, Parkanla-
gen, Wegränder

Vork. Frühjahr-Herbst; büschelig; sehr häu-
fig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. Das büschelige Wachstum und der
zu $\frac{2}{3}$ furchig geriefte Hut sind gute
Bestimmungsmerkmale des Falten-
Tintlings. Bei Genuss mit Alkohol ist
das so genannte «Antabusyndrom»
möglich.

565 *Coprinus atramentarius* (Bull.: Fr.)
Fr. var. *romagnesianus* (Sing.) Krglst.

Braunschuppiger Falten-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 265; Ct 878; MJ 3 Coprinus 2

Herb. a) 1503 RW 119

F-ort a) Ruggell, Lettensteg, 430 m, 758/
236, 05.10.1995

St-ort in einem Mischwald (Auwald)

Vork. Frühjahr-Herbst; selten

Bem. Diese Varietät wurde von H. Woltsche
gefunden und bestimmt, anlässlich
der von der Wissenschaftlichen Kom-
mission des VSP veranstalteten Stu-
dentage in Liechtenstein.

566 *Coprinus auricomus* Pat.

Braunhaariger Tintling Foto S. 224

Ref. BK 4 Nr. 266; Orton & Watling (1979):98; ZfM
50/1:33 ff.; Dh 554

Herb. a) 355 RW 64; b) 08462 JPP 3

F-ort a) und b) Mauren, Auf Berg 386, 500
m, 759/232, 26.06. u. 30.06.1984;
ohne Herbar: Bendern, Rheinau, 442
m, 756/232; Bendern, Bruckmäher,
440 m, 756/230; Maschlina, Unter-
forst, 550 m, 758/220; Balzers, Len-
zawald, 480 m, 755/213

St-ort Wälder und Waldränder; auf vergra-
benen Holzresten; auch auf Kompost

Vork. Frühsommer-Herbst; häufig



566 Die abstehenden Haare auf der Hutoberfläche sind ein typisches Erkennungsmerkmal für den Braunhaarigen Tintling (*Coprinus auricomus*).



569 Vom Schopftintling (*Coprinus comatus*) sollten nur rein weisse Fruchtkörper zu Speisezwecken verwendet werden.



581 Die grossen, weissen Velumflocken auf dem Hut machen den Specht-Tintling (*Coprinus picaceus*) unverwechselbar.

Bem. Die abstehenden Haare auf der Hutoberfläche sind das typische Erkennungsmerkmal des Braunhaarigen Tintlings.

567 *Coprinus bisporus* J. Lge

Zweisporiger Tintling

Ref. BK 4 Nr. 267; ZfM 59/1:21

Herb. a) 1697 RW 127

F-ort a) Schellenberg, auf den Wiesen neben Borscht, 660 m, 760/233, 09.11.1999

St-ort auf einem Misthaufen mit Stroh

Vork. Frühjahr-Herbst; verbreitet

Bem. Durch die hyalinen, dünnwandigen, langen Pileozystiden, die zweisporigen (z. T. auch einsporigen) Basidien sowie die Vorliebe für modernde Stroh- oder Grashaufen gekennzeichnet.

568 *Coprinus cinereus*
(Schaeff.: Fr.) S. F. Gray

C. fimetarius (L.) Fr.

C. macrocephalus (Berk.) Berk.

Struppiger oder Wolligstieliger Tintling

Ref. BK 4 Nr. 269; Orton & Watling (1979):42; KM 35; Lge 158G; Bres 879; MHK IV Nr. 299; Bon 270; CD 779

F-ort a) 08456 JPP 3; b) 8308061 JPP 18
a) Ruggeller Riet, Halden, 437 m, 760/235, 27.10.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 06.08.1983; allg.: Talebene, zw. Ruggell und Balzers

St-ort auf faulendem Stroh und Heu sowie auf Komposthaufen

Vork. VI-X; gesellig; zerstreut, nicht selten

Bem. Häufige Art mit grossen Fruchtkörpern und fädigem Velum. Siehe auch *C. macrocephalus* (576).

569 *Coprinus comatus* (Müll.: Fr.) Pers.

C. ovatus (Schaeff.) Fr.

Schopftintling Foto S. 224

Ref. BK 4 Nr. 270; Lge 156 E; Bres 874; SPT II: 37; MHK I Nr. 37; R 48; Md 20; Ct 3:165; Ph 17; Dh 542; Bon 270; RH 423

Herb. a) 968 RW 93

F-ort a) Maurer Berg, am Weg zur Paulahütte, 980 m, 761/230, 30.08.1984; ohne Herbar: Bendern, Rheinau, 440 m, 756/230, 21.09.1990; allgemein: im ganzen Land, 430-1700 m

St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Wiesen, Weiden, Gärten, Äcker, Parks

Vork. Frühjahr-Herbst (jährlich); sehr häufig

Bem. Die jung walzen- bis eiförmigen Fruchtkörper erscheinen z. T. massenhaft.

570 *Coprinus disseminatus*
(Pers.: Fr.) S. F. Gray

Gesäter Tintling

Ref. BK 4 Nr. 272; Lge 156A; Ri 23/4; Jahn 200; Ct 3:183; MHK IV Nr. 307; Ph181; Dh 552; Bon 272; RH 427; CD 764

Herb. a) 928 RW 91; b) 08460 JPP 3

F-ort a) und b) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 12.08.1984; ohne Herbar: zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 01.09.1984; Vaduz, Schwefel, 580 m, 758/222, 18.05.1990; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Wälder, Wiesen, Gärten, Parkanlagen; auf und bei Laubbaumstrünken sowie am Fusse lebender Laubbäume

Vork. Frühjahr-Herbst; rasig, oft in Massen; sehr häufig

Bem. Die kleinen Fruchtkörper und das rasige bis büschelige Wachstum an Laubbaumstrünken sind typisch.

571 *Coprinus domesticus*
(Bolt.: Fr.) S. F. Gray

Haus-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 273; Orton & Watling (1979):56; MHK IV Nr. 309; R 202B; Bon 272; Lge 159G; RH 426; CD 766

Herb. a) 356 RW 64; b) 451 RW 68; c) 8305292 JPP 18

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütli, 590 m, 758/232, 13.04.1996; b) Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 27.04.1986; c) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,

- 29.05.1983; ohne Herbar: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Balzers, Helios, 470 m, 757/217; Benden, Rheinau, 442 m, 756/232; Vaduz, Au, 445 m, 757/222
- St-ort Wälder; an Strünken von Laubbäumen, bei *Acer* und *Fraxinus*
- Vork. IV-IX; in kleinen Büscheln; zerstreut
- Bem. Der Haus-Tintling ist an der Basis von einem fuchsigen Ozonium umgeben. Siehe auch *C. silvaticus* (583).
-
- 572 *Coprinus flocculosus* (DC.) Fr. ss. Romagn.
- C. rostrupianus* ss. J. Lange
Flockiger Tintling
- Ref. BK 4 Nr. 277; Lge. 157 E; Bender & Enderle in ZfM 54/1:51-53
- Herb. a) 641 RW 78
- F-ort a) Mauren, Schuttdeponie, 445 m, 759/231, 21.06.1987; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 580 m, 759/232; Mauren, Langmahd, 445 m, 759/231; Triesen, Sand, 450 m, 757/220
- St-ort Mischbestände; auf nackter Erde am Ackerrand, auf morschem Laub u. an Holzresten, bei *Fraxinus*, *Fagus*, *Picea*; einmal auf einem Komposthaufen
- Vork. VI und IX; zerstreut
- Bem. Das stark flockige Velum und der seitliche Keimporus sind gute Erkennungsmerkmale des Flockigen Tintlings.
-
- 573 *Coprinus friesii* QuéL.
Gras-Tintling
- Ref. Orton & Watling (1979):45 f.; Bender & Enderle in ZfM 54/1:54 f.; CD 781; Lge 158D; MHK IV Nr. 306; MJ Coprinus 7
- Herb. a) 08587 JPP 5; b) 08842 JPP 10
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 07.07.1985; b) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 475 m, 757/216; Benden, Bühl, 445 m, 756/230; Triesen, Bofel, 500 m, 758/218
- St-ort auf Wiesen und Weiden, in Gebüsch und unter einzelnen Bäumen; an toten Krautstängeln und Grashalmen
- Vork. VII-IX; einzeln und in kleineren Gruppen; spärlich
-
- 574 *Coprinus lagopus* (Fr.) Fr.
Hasenpfote
- Ref. BK 4 Nr. 288; Orton & Watling (1979):40 f.; KM 34; Ri 21/2; Lge 158F; Bon 270; Dh 545; Ph 179
- Herb. a) 1084 RW 98; b) 89246 JPP 34
- F-ort a) Maurer Berg, 650 m, 760/229, 04.10.1991; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 04.11.1989; allgemein: Rheintalhang, 500-700 m
- St-ort Laubwälder und Waldlichtungen; an feuchten Stellen, besonders an Wegrändern, bei *Fagus*
- Vork. V-X; in kleinen Gruppen; einzeln
- Bem. Die weissfilzigen Fruchtkörper junger Exemplare haben diesem Pilz den Namen «Hasenpfote» gegeben.
-
- 575 *Coprinus leiocephalus* Ort.
Kahlköpfiger Scheibchen-Tintling
- Ref. Moser (1978): BK 4 Nr. 290; APN 7/1 u. 8/1
- Herb. a) 343 RW 64
- F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 20.06.1985
- St-ort Holzplatz; auf nackter Erde, auch zwischen Sägemehl und Sägespänen
- Vork. Sommer bis Herbst; verbreitet
- Bem. Die Abgrenzung zu *C. plicatilis* (582) und *C. kuehneri* ist nicht einfach. BENDER hat in APN 7/1 und 8/1 die Unterscheidungsmerkmale gut dargestellt.
-
- 576 *Coprinus macrocephalus* Berk.
Grosshütiger Misttintling
- Ref. BK 4 Nr. 291; Ct Nr. 2173; ZfM 48/1 64, 72
- Herb. a) 532 RW 72; b) 08647 JPP 6
- F-ort a) und b) Maurer Berg, neben der Waldstrasse zur Paulahütte, 800 m, 761/230, 02.09.1986

St-ort neben Waldstrasse; auf Sägespänen
 Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
 Bem. «Doppelgänger» von *C. cinereus* (568),
 der etwas schmalere Sporen und zahl-
 reiche Pleurozystiden hat, welche
 beim Grosshütigen Misttintling fehlen
 oder nur sehr spärlich vorhanden sind.

577 *Coprinus micaceus* (Bull.: Fr.) Fr.
 Glimmer-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 294; Ri 22/4; Jahn 202; MHK I Nr.
 39; Bon 272; Bres 880; R 50; RH 426; Ph
 180; Dh 547; CD 769
 Herb. a) 493 RW 70; b) 08458 JPP 3
 F-ort a) Mauren, bei der Familie Schreiber,
 450 m, 759/231, 17.06.1986; b) Mau-
 rer Berg, Rütliwald, 540 m, 761/230,
 22.10.1984; ohne Herbar: Bendern,
 Auwald, 440 m, 755/229, 08.04.1990;
 allg.: im ganzen Land, 435-800 m
 St-ort in und ausserhalb von Wäldern; bei
 Strünken sowie am Fusse lebender
 Laubbäume wie *Fagus*, *Quercus*,
Fraxinus, *Ulmus* und *Populus*
 Vork. IV-X; oft büschelig; häufig
 Bem. Sehr häufige Art mit weissem Velum
 und runden Elementen. Siehe auch
C. silvaticus (583).

578 *Coprinus niveus* (Pers.: Fr.) Fr.
 Schneeweisser Tintling

Ref. BK 4 Nr. 295; Lge 159 I; R 203 A; MHK IV Nr.
 298; KM 33; Ri 20/4; Bon 272; MJ Coprinus
 3; Ph 179; Dh 550; RH 427; CD 770
 Herb. a) 1698 RW 127
 F-ort a) Alpengebiet, Sass, 1650 m, 764/
 220, 10.10.1991; allgemein: Talebene
 zw. Ruggell und Balzers; Alpengebiet
 St-ort Grasland; auf gedüngten Böden, ger-
 ne auf und um Kuhfladen
 Vork. Sommer bis Herbst, einzeln und in
 kleineren Gruppen; zerstreut
 Bem. Die schneeweisse Farbe, der flockig-
 mehlig Hutbelag sowie die grossen
 Sporen sind gute Erkennungsmerk-
 male des Schneeweissen Tintlings.

579 *Coprinus patouillardii* Quéll.

Eintags-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 296; Moser (1978); ZfM 52/1 124, 128
 Herb. a) 363 RW 65; b) 08521 JPP 4
 F-ort a) zwischen Schaan und Bendern,
 grosse Auwiese, 450 m, 755/232,
 07.08.1985; b) Gamprin, Rheinau,
 450 m, 755/229, 23.08.1985
 St-ort auf einem Viehlagerplatz mit stark ver-
 rottetem Obsttrester; bei *Salix alba*
 Vork. Frühjahr bis Herbst; verbreitet
 Bem. Charakteristisch für den Eintags-Tint-
 ling ist der stark gefaltete, hellgraue
 Hut, der hyaline Stiel und das Vor-
 kommen auf pflanzlichen, mit Dung
 vermischten Abfällen.

580 *Coprinus phaeosporus* Karst.

Dunkelsporiger Tintling

Ref. Lge 159F; ZfM 18/1 76
 Herb. a) 08843 JPP 10
 F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430
 m, 760/234, 19.07.1988
 St-ort Feldweg; an grasiger Stelle
 Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
 Bem. Dieser Tintling wurde von P. Blank
 und J.-P. Prongué bestimmt.

581 *Coprinus picaceus*
 (Bull.: Fr.) S. F. Gray

Specht-Tintling Foto S. 224

Ref. BK 4 Nr. 297; MHK IV Nr. 294; Lge 158E; KM
 36/1; Ri. 21/1; Ct 3:175; Bon 270; Dh 544; R.
 201; MJ Coprinus 1; RH 425; CD 780
 Herb. a) 579 RW 74; b) 08653 JPP 7;
 c) 94012 JPP 46
 F-ort a) Schaan, Forstwald, 500 m, 758/
 227, 16.11.1986; b) Schaan, Tscha-
 gail, 540 m, 758/226, 30.07.1986; c)
 Balzers, Ochsenboden, 530 m, 757/
 214, 02.10.1994; ohne Herbar:
 Schellenberg, Gantenstein, 680 m,
 760/234; Triesen, Forst, 540 m, 758/
 217; Vaduz, Schlosswald, 660 m,
 758/222

St-ort Laubwälder; gerne an Wegrändern, in der Laubstreu und in lockeren Krautschichten; bei *Fagus* und *Quercus*
 Vork. VII-XI; einzeln oder zu zweit; spärlich
 Bem. Die grossen, weissen Velum-Flocken auf dem Hut machen den Specht-Tintling unverwechselbar.

582 *Coprinus plicatilis* (Curt.: Fr.) Fr.

Rädchen- oder Scheibchen-Tintling

Ref. BK 4 Nr. 298; Ph 181; MHK IV Nr. 303; Dh 555; RH 428; Bon 273; KM 37 l; Lge 160A; CD 758
 Herb. a) 243 RW 62; b) 8210165 JPP 17
 F-ort a) Mauren, Bühl, 580 m, 758/232, 29.08.1984; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Weiden, Weiden, Äcker, Wegränder
 Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln und in kleineren Gruppen; häufig
 Bem. Das abgesetzte Scheibchen (Kollar) in der Hutmitte ist ein Indiz. Ansonsten scheint die Abgrenzung des Rädchen-Tintlings zu anderen Arten recht problematisch zu sein. Siehe auch *C. leiocephalus* (575).

583 *Coprinus silvaticus* Peck

C. tardus (P. Karst.) P. Karst.
C. tergiversans (Fr.) Fr. ss. Ricken
 Rauhsporiger Tintling

Ref. BK 4 Nr. 302; Ph 181; Ri 22/6; Lge 160 F; Orton & Watling (1979):82 f.
 Herb. a) 89239 JPP 34
 F-ort a) Vaduz, Stellböden, 675 m, 758/222, 29.10.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Schaan, Forst, 500 m, 758/227; Rotenboden, Rotenbodenwald, 1000 m, 759/222
 St-ort Laubwälder; in der Laubstreu v. *Fagus*
 Vork. VII-X; einzeln, in kleinen Gruppen oder auch büschelig; spärlich
 Bem. Die rauhen Sporen grenzen diesen Tintling zu ähnlich aussehenden Arten wie *C. micaceus* (577) oder *C. domesticus* (571) ab.

584 *Coprinus tigrinellus* Boud.

Braungefleckter Tintling

Ref. BK 4 Nr. 304; Moser (1978); ZfM 48/1:75
 Herb. a) 321 RW 64
 F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m, 758/232, 09.06.1985

St-ort Rasen; an abgestorbenen Gräsern
 Vork. Frühsommer-Herbst; selten
 Bem. An den kleinen, walzenförmigen Fruchtkörpern mit dunkelbraunen Velum-Schüppchen auf der Hutoberfläche zu erkennen. Auffallend sind auch die verzweigten, diverticulierten, dickwandigen Velumhyphen.

585 *Coprinus xanthotrix* (Romagn.)

Gelbschuppiger Tintling

Ref. BK 4 Nr. 307
 Herb. a) 1737 RW 129
 F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/222, 17.04.2002
 St-ort auf der Unterseite eines liegenden, angefaulten *Fagus*-Stammes
 Vork. laut Literatur Sommer-Herbst, scheinbar kann die Art aber schon 1¹/₂ bis 2 Monate früher erscheinen; selten
 Bem. Ein charakteristisches Erkennungsmerkmal sind die gelblich-flockigen Velumreste auf dem Hut von jungen Exemplaren. Die Mikromerkmale (Cheilo- und Pleurozystiden sowie Sporen) haben der Abbildung und den Grössenangaben in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1995) entsprochen.

586 *Corioloropsis gallica* (Fr.) Ryv.

Trametes extenuata (Dur. & Mont.) Pat.
Funalia gallica (Fr.) Bond. & Sing.
 Braune Borstentramete

Ref. BK 2 Nr. 347
 Herb. a) 1265 RW 107
 F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m, 758/232, 07.01.1993; ohne Herbar: Ruggell, Auwald, 430 m, 757/235, 19.03.1993

St-ort auf toten und lebenden Bäumen und Ästen von *Fraxinus* und *Populus*
Vork. ganzjährig; verbreitet
Bem. Die Trama färbt mit KOH schwarz.

587 *Corioloropsis trogii* (Berk.) Dom.

Trametes trogii Berk.
Funalia trogii (Berk.) Bond. & Sing.
Blasse Borstentramete

Ref. BK 2 Nr. 351; Md 290
Herb. a) 441 RW 68; b) 1635 RW 124;
c) 1270 RW 107
F-ort a) zw. Schaan und Bondern, Auwald, 440 m, 755/229, 04.07.1980; b) zw. Schaan und Bondern, Auwald, 440 m, 755/229, 09.03.1998; c) Ruggell, Auwald, 430 m, 757/235, 19.03.1993; allg.: Rheinauen zw. Ruggell u. Balzers auf am Boden liegenden Stämmen
St-ort (v. a. an der Schnittfläche) v. *Populus*
Vork. ganzjährig; zerstreut
Bem. Die grobstrigeligen Haare auf der Hutoberseite, das Vorkommen auf Weichhölzern und das Nichtverfärben mit KOH sind typisch. Der Fund a) wurde von S. Plank bestätigt.

588 *Corticium roseum* Pers.

Rosafarbener Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 75
Herb. a) 889 RW 89; b) 89184 JPP 32
F-ort a) und b) Eschen, beim Tennisplatz, 450 m, 758/231, 16.09.1989
St-ort an *Salix*
Vork. ganzjährig; verbreitet
Bem.. Der Rosafarbene Rindenpilz ist an der rosaroten Farbe und dem Vorkommen auf *Salix* gut zu erkennen.

589 *Cortinarius (Telamonia) acutovelatus* Hry

Spitzgebuckelter-Beschleierter Gürtelfuss

Ref. Md 795; Mos. & Jül. Cortinarius 43
Herb. a) 88151 JPP 24

F-ort a) Saminatal, Krüppel, 1500 bis 1700 m, 761/219; 26.08.1988

St-ort Heidelbeer-Fichtenwald; an nassen, moosigen Stellen, bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; ortshäufig; gesellig
Bem. Der Spitzgebuckelte-Beschleierter Gürtelfuss wird von verschiedenen Autoren zu *C. acutus* (590) gestellt.

590 *Cortinarius (Telamonia) acutus* (Pers.: Fr.) Fr.

Spitzer Wasserkopf

Ref. BK 5 Nr. 289; MJ Cortinarius 43; Ct 3:763; CD 1149
Herb. a) 1351 RW 111; b) 1594 RW 123; c) 92066 JPP 40 (keine Angaben)
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 695 m, 760/234, 25.07.1997; b) Alpengebiet, Hinter-Valorsch, 1480 m, 764/222, 31.08.1999; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1400-1500 m, 761/219; Stachler, Schwemmiwald, 1750-1810 m, 763/220; Mittler Valorsch, Rietle, 1450 m, 763/223
St-ort Nadelwälder; grasige Stellen, bei *Picea*
Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen; verbreitet
Bem. Die kleinen, spitzgebuckelten Fruchtkörper u. die unterschiedlich gestalteten Cheilozystiden sind gute Merkmale.

591 *Cortinarius (Sericeocybe) alboviolaceus* (Pers.: Fr.) Fr.

Weissvioletter Dickfuss

Ref. BK 5 Nr. 248; BM A 59; KM 142; Lge 92A; CD 1105; Md 734; Bon 217; RH 510; Ph 131
Herb. a) 94027 JPP 46
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 685 m, 760/234, 18.10.1994; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 540-600 m, 755/213; Schaan, Forst, 480-540 m, 758/227; Vaduz, Schlosswald, 650-700 m, 758/222
St-ort Laubwälder; in der Laubstreu, bei *Fagus*, *Quercus robur* und *Betula*
Vork. VII-X; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut

- Bem. Der an Rettich erinnernde Geruch unterscheidet den Weissvioletten Dickfuss von *C. traganus* u. *C. camphoratus* (608), welche beide unangenehm bis widerlich riechen.
- 592 *Cortinarius (Phlegmacium) amoenolens* Hry ex Ort.

C. anserinus (Vel.) Hry; *C. cyanopus* Fr. ss. Lge
 Buchen-Klumpfuss
- Ref. BK 5 Nr. 187 (als *C. anserinus*); BM B 52; Mos Phleg 129; R 63B; SPT I: 44; Ct 3:551; MHK IV Nr. 168; Bon 214; Ph 124; RH 498; CD 1179
- Herb. a) 88212 JPP 25; b) 88395 JPP 30; c) 91131 JPP 38; d) 88253 JPP 26; e) 88303 JPP 28; f) 93025 JPP 43
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 18.09.1988; b) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 24.09.1988; c) Balzers, Ellholz, 520 bis 600 m, 755/213, 04.11.1991; d)-f) keine Angaben; allg.: Rheintalhang, 500-700 m
- St-ort Laubwälder; auf nackter Erde, in der Laubstreu von *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
- Bem. Der Buchen-Klumpfuss unterscheidet sich vom ähnlich aussehenden *C. dionysae* (619) durch seinen etwas fruchtigen Geruch.
- 593 *Cortinarius (Sericeocybe) anomalus* (Fr.: Fr.) Fr.

 Graubräunlicher Dickfuss
- Ref. BK 5 Nr. 249; Bid AC IV, Pl. 82, f. 159 ff.; Md 745; Dh 776; KM 150/2; Ri 7/1; Lge 94 C; Ct 3:653; Bon 216; RH 498; CD 1109
- Herb. a) 1247 RW 106; b) 88220 JPP 26; c) 88370 JPP 79; d) 91054 JPP 36; e) 92128 JPP 42; f) 88331 JPP 28
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/230, 30.10.1992; b) Malbun, 1640 m, 764/219, 17.09.1988; c) Samina, Schwemmi, 1350 m, 762/218, 16.08.1988; d) Gaflei, Brünsta, 1560 m, 759/223, 12.10.1991; e) Ruggell, Halden, 434 m, 760/235, 06.11.1992; f) keine An-
- gaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 595 m, 758/232; Plancken, Brunnenbüchel, 480 m, 759/228; Nendeln, Bürstwald, 500 bis 560 m, 760/230
- St-ort Misch- u. Nadelwälder, Fichtenforste; in der Nadelstreu und an moosig-grasigen Stellen, bei *Picea* und *Betula*
- Vork. Herbst-Spätherbst; gesellig; ortshäufig
- Bem. Siehe bei *C. azureus* (598).
- 594 *Cortinarius (Telamonia) anthracinus* (Fr.) Fr.

C. anthracinus var. *purpureobadius* P. Karst
 Purpurschwarzer Gürtelfuss
- Ref. BK 5 Nr. 293; Bid AC VI; Holland (1983) in Op. Bot. 71; Bon 224; Bres 644; CD 1125
- Herb. a) 88235 JPP 26; b) 98103 JPP 58
- F-ort a) Saminatal, Krüppel, 1680 m, 761/219, 16.09.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmiwald, 1550-1600 m, 763/219
- St-ort Bergnadelwälder; an feuchten, moosig-grasigen Stellen, bei *Vaccinium myrtillus*, unter *Picea*
- Vork. VIII-X; einzeln und in kleineren Gruppen; zerstreut
- Bem. Dieser Gürtelfuss wurde früher in der Untergattung *Dermocybe* geführt.
- 595 *Cortinarius (Telamonia) armillatus* (Fr.: Fr.) Fr.

 Geschmückter Gürtelfuss
- Ref. BK 5 Nr. 295; Brand ACP B 09; Dh 459; MHK I Nr. 53; Lge 97E; Md 763; Ct 3:689; Bon 220; CD 1129; RH 517
- Herb. a) 08795 JPP 9; b) 88347 JPP 28
- F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 570 m, 758/232, 19.08.1987; b) Schellenberg, Flaxerer, 645 m, 759/233, 24.09.1988; ohne Herbar: Schwemmiwald, 1400-1500 m, 761/219; Saminatal, Schwemmi, 1360 m, 762/219; Sücka, Bergwald, 1520 m, 761/220
- St-ort Mischbestände; auf sauren Böden, bei *Betula*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. *C. haematachaelis*, welcher dem Geschmückten Gürtelfuss ähnlich sieht, ist oft kleiner und wächst unter anderen Bäumen.

596 *Cortinarius (Phlegmacium) atrovirens* Kalchbr.

Schwarzgrüner Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 189; CD 1193; MJ Cort. 62; KM 125; Bres 624; Bon 210; Dh 763; Brand ACP B 27

Herb. a) 1091 RW 98; b) 91139 JPP 38

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 29.10.1991; b) Nendeln, Bürstwald, 500-520 m, 760/230, 07.11.1991

St-ort Tannen-Buchenwald; grasige Stellen, zw. Laub- und Nadelstreu, bei *Abies*

Vork. IX-X; zerstreut; ortshäufig

Bem. Dunklere Formen des Grünen Knollenblätterpilzes (*Amanita phalloides*, 365) sehen oberflächlich betrachtet ähnlich wie der Schwarzgrüne Klumpfuss aus.

597 *Cortinarius (Phlegmacium) aurantioturbinatus* J. Lge

C. auroturbinatus Mos.; *C. elegantissimus* Hry
Prächtiger Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 208 (*C. elegantissimus*); Mos Phleg 173; Ri 38/1; Ct 3:615; Lge 84C; Bon 213; CD 1183; Md 714; Ph 123

Herb. a) 91107 JPP 37

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 600-620 m, 760/234, 19.10.1991; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 540-560 m, 755/213; Schaan, Forst, 490-530 m, 758/227

St-ort Lichte Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. IX-X; einzeln; zerstreut

Bem. Beim Prächtigen Klumpfuss handelt es sich um eine thermophile Art, die nur bei *Fagus* gefunden wurde und sehr schwer von anderen «*Phlegmacien*» zu unterscheiden ist.

598 *Cortinarius (Sericeocybe) azureus* Fr. ss. Moser

Violettblauer Dickfuss

Ref. BK 5 Nr. 252; Bid. AC IV Pl. 79, f. 153, p. 76; Md 750; KM 150/2

Herb. a) 680 RW 80; b) 00873 JPP 1
c) 88248 JPP 26 (keine Angaben)

F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/222, 15.08.1987; b) Eschner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/232, 19.08.1987; ohne Herbar: Saminatal, in den Rietern, 1200 m, 761/221, 26.08.1991; Schaan, Zipfelwald, 600-650 m, 758/225

St-ort Laub- und Mischwälder; in der Laub- bzw. Nadelstreu, bei *Fagus* und *Picea*

Vork. VIII-IX; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. Unterscheidet sich von *C. anomalus* (593) durch die dunkleren Farben.

599 *Cortinarius (Dermocybe) bataillei* (Favre ex Moser) Hoiland

Orangefüssiger Hautkopf

Ref. Hoiland (1983) in Op. Bot. 71:86; SZP 54:147

Herb. a) 88244 JPP 24; b) 88249 JPP 26

F-ort a) Saminatal, Schwemmi, 1430-1450 m, 762/218, 16.09.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Malbun, 1660-1680 m, 764/219; Stachler, 1700-1750 m, 763/220

St-ort Fichtenwälder; an feuchten Stellen, in dicken Moospolstern, bei *Picea*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; selten

Bem. Hat Ähnlichkeit mit *C. phoeniceus*, welcher jedoch andere Standorte besiedelt, sowie mit *C. fervidus* Ort., welcher nicht gefunden wurde.

600 *Cortinarius (Myxacium) betulinus* Favre

Birken-Schleimfuss

Ref. BK 5 Nr. 273

Herb. a) 1613 RW 123

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 12.11.1997

St-ort bei *Betula*
Vork. Herbst; nicht häufig
Bem. Durch das Vorkommen bei Birken und durch die schwächtigen, blasslila Fruchtkörper charakterisiert.

601 *Cortinarius (Leproclybe) bolaris* (Pers.: Fr.) Fr.

Rotschuppiger Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 167; MJ Cortinarius 2; MHK IV Nr. 192; Ri 46/2; Md 625; SPT V:68; Lge 93A; Bon 224; Ph 134; CD 1103; R 63C
Herb. a) 1410 RW 114; b) 1479 RW 117
F-ort a) Balzers, Ellholz, 520 m, 755/213, 15.09.1994; b) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/233, 09.09.1995; allgemein: Rheintalhänge, 500-800 m
St-ort (Buchen-)Mischwälder; besonders an moosigen Stellen und in der Laubstreu, bei *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig
Bem. Die roten Schuppen auf dem Hut und das Vorkommen bei Buchen kennzeichnen diese Art gut.

602 *Cortinarius (Telamonia) brunneus* (Pers.: Fr.) Fr.

Dunkelbrauner Gürtelfuss

Ref. BK 5 Nr. 302; Bon 218; Lge 89E; Md 788; MHK IV Nr. 120; CD 1138; CFP B 07
Herb. a) 891 RW 89; b) 537 RW 73; c) 88165 JPP 24; d) 96028 JPP 52
F-ort a) Maurer Berg, 1250 m, 762/230, 30.08.1988; b) Alpengebiet, Sücka, 1600 m, 761/219, 13.09.1986; c) Saminatal, Schwemmi, 1400-1520 m, 761/219; 24.08.1988; d) keine Angaben; ohne Herbar: Malbun, 1600-1700 m, 764/218 und 764/219; Mittler Valorsch, Rietle, 1450 m, 763/223; Stachler, Schwemmiwald, 1720-1800 m, 763/220
St-ort Nadelwälder, Waldlichtungen, Wald-ränder; in der Nadelstreu und an grasig-moosigen Stellen, bei *Picea*
Vork. VIII-X; oft in Gruppen; verbreitet

Bem. Die haselnuss- bis schwarzbraune Farbe und der Hut mit dem abgeknickten Rand sind gute Merkmale.

603 *Cortinarius (Telamonia) bulliardii* (Pers.: Fr.) Fr.

Feuerfüssiger Wasserkopf

Ref. BK 5 Nr. 305; KM 140; SPT V:78; Dh 800; Bres 640; R 228A; Ct 3:691; MHK IV Nr. 111; Bon 220; MJ Cortinarius 29; BM A 37; Bid AC VI, Pl. 143 f., f. 263, p. 186, fig. 16; CD 1128
Herb. a) 1660 RW 126; b) 08736 JPP 8; c) 08638 JPP 6
F-ort a) Eschner Berg, Lutzensgütle, 600 m, 758/232, 24.09.1998; b) Eschner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/232, 19.08.1987; c) Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223, 15.08.1986; ohne Herb.: Balzers, Ellholz, 755/213; Schaan, Forst, 758/227; Schaan, Tschagail, 758/226
St-ort Laubwälder; zw. Laubstreu, bei *Fagus*
Vork. VIII-IX; oft einzeln; zerstreut
Bem. Der kugelige bis knollige von der Stielhälfte bis zur Basis rotorange bis fast weinrötliche Stiel kennzeichnen den Feuerfüssigen Wasserkopf.

604 *Cortinarius (Phlegmacium) caerulescens* (Schaeff.) Fr.

Blauer Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 193; BM B 51; CD 1171; KM 116; Mos Phleg. 69; Md 680
Herb. a) 88302 JPP 28 (keine Angabe)
F-ort ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 540-560 m, 755/213; Schellenberg, Gantenstein, 650-680 m, 760/234; allgemein: Rheintalhang, 500-700 m
St-ort Orchideen- und Eichen-Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*
Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. Die Varietät *C. caerulescens* var. *de-pallens* Mos. besiedelt die gleichen Standorte wie der Blaue Klumpfuss, ist jedoch seltener als dieser.

605 *Cortinarius (Phlegmacium)*
calochrous Fr.

Rosablättriger Klumpfuss Foto S. 242

- Ref. KM 118; Md 663; Lge 81C; Bon 214; Mos Phleg. 105; MJ *Cortinarius* 53; CD 1174
- Herb. a) 88304 JPP 28
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 620 m, 760/234, 02.19.1988; ohne Herbar: Balzers, Eggerswald, 757/214; Balzers, Ellholz, 755/213; Vaduz, Schwefel, 758/221 und 755/213
- St-ort Buchenwälder; an lichten Stellen, in der Laubstreu von *Fagus*
- Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen; zerstreut
- Bem. Die beiden Varietäten *C. calochrous* var. *coniferarum* (606) und var. *haasii* (607), zwei Nadelwaldbegleiter, wurden im Gebiet ebenfalls gefunden.

606 *Cortinarius calochrous*
var. *coniferarum* Mos.

C. calochrous ssp. *coniferarum*
var. *coniferarum* (Mos.) Nzd.

Rosablättriger Klumpfuss
Koniferen-Varietät

- Ref. BK 5 Nr. 196; Mos Phleg. 105a,106; MJ *Cortinarius* 53; Bres 616; BM A 40
- Herb. a) 1098 RW 99; b) 1628 RW 124; c) 88273 JPP 27; d) 99015 JPP 59
- F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 22.11.1997; b) ob Nendeln, neben Waldstrasse zum Mösleberg, 660 m, 760/229, 28.11.1997; c) Malbun, 1700 m, 763/219, 17.09.1988; d) keine Angaben; ohne Herbar: Steg, Bergle, 762/220; Guschg, 764/221; Steg, Sücka, 761/220; Saminatal, Schwemmiwald, 762/219; Silumer Kulm, 760/222; Lawena, 761/214
- St-ort Fichtenwälder u. Alpweiden; grasige Stellen u. in der Nadelstreu, bei *Picea*
- Vork. IX-XI; verbreitet
- Bem. Die Koniferen-Varietät ist an den rosa-violetten Lamellen, dem auffällig stark ausgeprägten Klumpfuss und dem Standort im Nadelwald zu erkennen.

607 *Cortinarius calochrous*
var. *haasi* Mos.

C. calochrous ssp. *coniferarum* var. *haasii*
(Mos.) Brandr.; *C. haasii* (Mos.) Mos.

- Ref. BK 5 Nr. 197; Mos Phleg. 105a,106; MJ *Cortinarius* 53; Bres 616; BM A 40
- Herb. a) 88257 JPP 26
- F-ort a) Malbun, 1650 m, 764/219, 17.09.1988; ohne Herbar: Guschg, 1560, 764/221; Stachler, Schwemmiwald, 1660 m, 764/220; Valorsch, Riet, 1650 m, 764/224
- St-ort Nadelwälder u. Alpweiden; bei *Picea*
- Vork. VIII-X; in Gruppen; zerstreut
- Bem. Wie *C. calochrous* var. *coniferarum* (606) ein Nadelwaldbegleiter.

608 *Cortinarius (Sericeocybe)*
camphoratus (Fr.: Fr.) Fr.

Bocks-Dickfuss

- Ref. BK 5 Nr. 253; Bres. 638; KM 149; Bon 216; CD 1107; Dh 772 f.; BM A 12
- Herb. a) 88300 JPP 28; b) 93070 JPP 44; c) 98088 JPP 58
- F-ort a) Saminatal, Schwemmi u. Schwemmiwald, 1480 m, 761/219 u. 762/218-219, 16.09.1988; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Saminatal, Krüppel, 1750 m, 761/219; Steg, Sücka, 761/220; Stachler, Schwemmiwald, 763/220; Lawena, Schmalboden, 760/215; Bargella, 760/223; Gaflei, 759/223; allgemein: 1300-1800 m
- St-ort Fichtenwälder; an feuchten, grasigmoosigen Stellen
- Vork. IX-X; verbreitet
- Bem. Der äusserst unangenehme Geruch besonders beim Schnitt ist typisch.

609 *Cortinarius (Telamonia)*
cinnabarinus Fr.

Dermocybe cinnabarina (Fr.) Wünsche
Zinnoberroter Hautkopf

- Ref. BK 5 Nr. 311; Ct 3:449; Dh 708; Md 616; MHK IV Nr. 94; SPT V:62; CD 1116; Bon 224; Bid VI, Pl. 141, f. 259, p. 185, fig. 15; KM 146/1

Herb. a) 92124 JPP 42; b) 88350 JPP 29
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 520-600 m, 755/
 213, 04.11.1992; b) keine Angaben;
 ohne Herbar: Schellenberg, Ganten-
 stein, 650-680 m, 760/234; allge-
 mein: Rheintalhang, 600-800 m
 St-ort Buchenwälder; in Laubstreu v. *Fagus*
 Vork. VIII-XI; in Gruppen, auch Hexenringe
 bildend; verbreitet

610 *Cortinarius (Dermocybe)*
cinnamomeus (L.: Fr.) Fr.

Dermocybe cinnamomea (L.: Fr.) Wünsche
 Zimt-Hautkopf

Ref. BK 5 Nr. 153; Md 609; MHK IV Nr. 93; SZP
 52(7) Fig. 10; Bon 226; CD 1118; BM B 39
 Herb. a) 429 RW 67; b) 1249 RW 106;
 c) 89153 JPP 32; d) 08779 JPP 9;
 e) 88141 JPP 23; f) 95180 JPP 51;
 g) 96049 JPP 53
 F-ort a) Ruggell, Halden (Hala), 440 m,
 759/233, 11.10.1986; b) Ruggeller
 Riet, 430 m, 760/230, 30.10.1992;
 c) Schellenberg, Gantenstein, 680 m,
 760/234, 12.08.1989; d) Schwemmi-
 wald, Stachler, 1710 m, 763/220,
 02.09.1987; e) Saminatal, Schwem-
 mi, 1450, 761/219, 20.08.1988; f)
 und g) keine Angaben; allgemein: im
 ganzen Land, 435-1700 m
 St-ort Wälder und Waldränder; bei *Picea*,
Pinus silvestris, *Fagus* und *Betula*
 Vork. IX-XI; gesellig; verbreitet
 Bem. kann mit *C. cinnamomeoluteus* und
C. croceus (616) verwechselt werden.

611 *Cortinarius (Phlegmacium)*
cliduchus Fr.

C. vitellinopes Schroet.; *C. olidus* Lge
 Gelbgegürtelter Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 224 (*C. olidus*); Md 657; Lge 86 E;
 Mos Phleg. 49,61; Ri 42/3; CD 1156; KM 127
 Herb. a) 09061 JPP 15; b) 09079 JPP 15;
 c) 88346 JPP 28; d) 98063 JPP 57
 F-ort a) u. b) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/
 213, 06.10.1990; c) Schellenberg,

Gantenstein, 620 m, 760/234,
 24.09.1988; d) keine Angaben; ohne
 Herbar: Schaan, Forst, 758/227
 St-ort Buchen- und Eichenbestände; zwi-
 schen Laubstreu
 Vork. VIII-X; oft einzeln; spärlich
 Bem. Wird unterschiedlich interpretiert.

612 *Cortinarius (Myxacium)*
collinitus (Sow.: Fr.) Fr. ss. Lge

C. muscigenus Peck; *C. cylindripes* Kaufm.
 Blaustiel Schleimfuss

Ref. BK 5 Nr. 283; BM A 34; CD 1200; Lge 886;
 RH 513; Bon 203; Dh 786
 Herb. a) 559 RW 74
 F-ort a) Alpengebiet, Schwemmiwald, 1550
 m, 761/219, 13.09.1986; allgemein:
 ganzes Berggebiet; 1300-1700 m
 St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder, an moo-
 sig-grasigen Stellen, auch in der Na-
 delstreu, bei *Picea*
 Vork. IX-X; mancherorts massenhaft; häufig
 Bem. Der stark schleimige, bläulich-violette
 Stiel kennzeichnet diese Art.

613 *Cortinarius (Telamonia) colus* Fr.

Zinnoberfüssiger Wasserkopf

Ref. MHK Nr. 109; KM 1624,2
 Herb. a) 1309 RW 109
 F-ort a) Malbuntal, Schwemmi, links vom
 Bach, 1390 m, 763/220, 19.08.1993
 St-ort Bergnadelwald; bei *Picea* und *Larix*
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Der Stiel ist mit roten bis zinnoberro-
 ten Fasern gestreift, die Basis ist
 schön rot bis zinnoberrot gefärbt.

614 *Cortinarius (Leprocybe)*
cotoneus Fr.

Olivbrauner Raukopf

Ref. BK 5 Nr. 170; Lge 93E; Md 620; MHK IV Nr.
 100; KM 143; SPT V:66; Ct 3:457; BM B 01;
 CD 1095
 Herb. a) 777 RW 85; b) 91114 a JPP 38;
 c) 88314 JPP 28; d) 88409 JPP 30

F-ort a) Vaduz, beim ehem. Waldhotel, 600 m, 758/224, 24.09.1988; b) Schellenberg, Gantenstein, 675 m, 760/234, 19.10.1991; c) Schellenberg, Gantenstein, 620 m, 760/234, 24.09.1988; d) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 27.09.1988; ohne Herb.: Triesen, Matilaberg, 600 m, 759/217, 04.10.1992; Schaan, Galina, 758/226; Balzers, Eggerswald, 758/241

St-ort Buchen- und Tannenwälder; im Laub von *Fagus*

Vork. Herbst; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit der kleineren, grünoliv gefärbten Art *C. venetus* (676) und mit *C. melanotus* Kalchbr., der im Gebiet nicht gefunden wurde.

615 *Cortinarius (Myxaciium) croceocaeruleus* (Pers.: Fr.) Fr.

Safranblauer Schleimkopf

Ref. Dh 794; Lge 90C; Bon 204; MJ Cortinarius 28; BM B 49; CD 1194

Herb. a) 88247 JPP 26; b) 88340 JPP 28

F-ort a) und b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 540-900 m

St-ort Laub- und Laubmischwälder; auf nackter Erde, an moosigen Stellen und in der Laubstreu; unter *Fagus* und *Quercus* sp.

Vork. IX-X; oft in Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Das Fleisch des Safranblauen Schleimkopfes schmeckt sehr bitter. *C. salor* (659) sieht ähnlich aus, hat aber grössere Sporen und das Fleisch ist mild.

616 *Cortinarius (Dermocybe) croceus* (Schaeff.) S. F. Gray.

D. cinnamoemeolutes ss. Mos. non P. D. Ort.
Gelbblättriger Hautkopf

Ref. BK 5 Nr. 155; BM A 54

Herb. a) 1400 RW 114; b) 08562 JPP 5; c) 88210 JPP 25; d) 96018 JPP 52; e) 98104 JPP 58; f) 09041 JPP 14

F-ort a) Alpengebiet, Hinter-Valorsch, 1460 m, 764/222, 02.09.1994; b) Ruggell-Halden, 440 m, 759/234, 01.11.1985; c) bis f) keine Angaben

St-ort Laub- und Nadelwälder, Almwiesen; im Wurzelbereich von *Picea*; auch bei Laubbäumen

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Die senfgelben Lamellen, das gelbe Fleisch in Hut und Stiel sowie das gelbe Velum sind typisch.

617 *Cortinarius (Phlegmacium) cumatilis* Fr.

Taubenblauer
Schleimkopf

Foto S. 242

Ref. BK 5 Nr. 203; Mos Phleg. 83; MJ Cortinarius 60; Ct 3:553; Dh 743; BM A 47; CD 1157; MHK IV Nr. 164

Herb. a) 1606 RW 123; b) 89208 JPP 33

F-ort a) Hinter-Valorsch, 1490 m, 764/222, 31.08.1999; b) Balzers, Ellholz, 580-640 m, 755/213, 17.09.1989; ohne Herb.: Oberplanken, 960 m, 759/227, 20.10.1997; Schellenberg, Gantenstein, 660 bis 680 m, 760/234; Nendeln, Bürstwald, 500-600 m, 760/230

St-ort Mischwälder; in der Laubstreu und in lockeren Krautschichten, bei *Fagus*, *Picea* und *Abies*

Vork. VIII-IX; Hexenringe bildend; zerstreut
Bem. In der Literatur wird noch die Varietät *C. cumatilis* var. *haasii* erwähnt, die in Laubwäldern wächst und mikroskopisch kaum Unterschiede aufweist.

618 *Cortinarius (Myxaciium) delibutus* Fr.

Blaublättriger Schleimfuss

Ref. Bon 202; Bres 631; Lge 90E; Ri 35/4; Md 759; KM 111; R 213; SPT V:77; CD 1198; Bid AC III, Pl. 70, f. 133 et p. 75

Herb. a) 419 RW 67; b) 08763 JPP 9; c) 99021 JPP 59 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 23.08.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m

St-ort auch im Alpengebiet; Wälder und Gebüsche; in der Nadelstreu, bei *Picea*; sowie an feuchten Stellen, im Moos und Gras bei *Betula* und *Fagus*
Vork. VIII-X; gesellig; zerstreut
Bem. Der schleimige Hut und die blauen Lamellen lassen den Blaublättrigen Schleimfuss gut erkennen.

619 *Cortinarius (Phlegmacium) dionysae* Hry

Mehligriechender Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 206; Ct 1371
Herb. a) 98093 JPP 58
F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 1998
St-ort Mischwald; bei *Fagus*, *Picea* u. *Abies*
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Kennzeichnend für diesen Klumpfuss ist der starke Mehleruch, welcher bei anderen Schleierlingsarten kaum vorhanden ist.

620 *Cortinarius (Myxacium) eburneus* (Vel.) Hry ex Bon

Elfenbeinweisser Schleimfuss

Ref. BK 5 Nr. 276
Herb. a) 1494 RW 118
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995
St-ort an moosiger Stelle bei *Sphagnum*, bei *Betula*
Vork. IX-X; nicht häufig
Bem. Der Elfenbeinweisse Schleimfuss wurde von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSPV veranstalteten Studientage in Liechtenstein.

621 *Cortinarius (Phlegmacium) elegantior* Fr. ss. Moser

Strohgelber Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 207; Mos. Phleg. 177
Herb. a) 779 RW 85; b) 88294 JPP 27
c) 88317 JPP 28

F-ort a) oberhalb Sücka, 1480 m, 761/220, 10.09.1988; b) und c) Malbun, 1610 m, 764/219, 17.09.1988; allgemein: Berglagen, 1200-1700 m

St-ort Fichtenwälder und Alpweiden; an grasigen Stellen, bei *Picea*

Vork. IX-X; einzeln und gesellig; verbreitet
Bem. In der Literatur werden als Standort Laub- und Mischwälder, bei *Fagus* und *Abies* angegeben.

622 *Cortinarius (Phlegmacium) elotus* Fr.

Blassblättriger Klumpfuss

Ref. MJ 3 Cort.61
Herb. a) 1189 RW 103; b) 92030 JPP 39; c) 95121 JPP 50 (keine Angaben)
F-ort a) und b) Alpengebiet, unterhalb Sass, 1650 m, 764/220, 11.09.1992
St-ort Nadelwald; im Gras, bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Kennzeichnend für diesen Klumpfuss sind die blassen, hellgelben Lamellen.

623 *Cortinarius (Telamonia) evernius* (Fr.: Fr.) Fr.

Rettich-Gürtelfuss

Ref. BK 5 Nr. 319; BM A 11; CD 1134; RH 520; Bid ACI, Pl. 4, f. 6; Md 778
Herb. a) 93071 JPP 44 (keine Angaben)
F-ort allgemein: Berggebiet, 1400-1700 m
St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; feuchte, moosig-grasige Stellen, bei *Picea*
Vork. VIII-X; gerne büschelig; verbreitet
Bem. *C. scutulatus* mit anderer Hutbeschaffenheit und gürtelartigen, weissen Zonen am Stiel sieht ähnlich aus.

624 *Cortinarius (Telamonia) flexipes* (Pers.: Fr.) Fr.

C. paleifer Svrcek

Violettstieliger Pelargonium-Gürtelfuss

Foto S. 242

Ref. BK 5 Nr. 323
Herb. a) 1721 RW 129; b) 08511 JPP 4; c) 95109 JPP 50; d) 95128 JPP 50

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 20.10.2000; b) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 29.07.1984; c) und d) keine Angaben.
 St-ort im Gras, bei *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
 Bem. Charakteristisch ist neben dem Geraniengeruch der spitzgebuckelte, mit weissen Faserschüppchen besetzte Hut und die dunkelviolette Stielspitze.

625 *Cortinarius flexipes* (Per.: Fr.) Fr.
var. flabellus Lindenstr. & Melot

Braunstielliger Pelargonium-Gürtelfuss

Ref. BK 5 Nr. 322
 Herb. a) 1749 RW 130
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 489 m, 760/230, 09.10.2003
 St-ort im dichten Moos, bei *Picea* u. *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst
 Bem. Am kleinen, spitzgebuckelten Hut und am braunen, durch das weisse Velum weisslich gebänderten oder genatterten Stiel zu erkennen.

626 *Cortinarius (Phlegmacium) fraudulosus* Britz.

C. argutus Fr. ssp. *fraudulosus* (Britz.)
 Brandr. & Melot
 Spitzbasiger Dickfuss

Ref. BK 5 Nr. 188; MJ Cortinarius 11; Mos Phleg. 43 a, b; BM A 07
 Herb. a) 88272 JPP 27; b) 88282 JPP 27
 F-ort a) Alpengebiet, Malbun, 1680 m, 764/219, 17.09.1988; b) Saminatal, Schwemmi, 1430 m, 762/218, 16.09.1988; ohne Herbar: Mittler Valorsch, Rietle, 1480 m, 763/223.
 St-ort Fichtenwälder; gerne in der Nähe von Ameisenhaufen, in der Nadelstreu von *Picea*
 Vork. IX-X; gesellig, gelegentlich büschelig; spärlich
 Bem. Bei unserer Kollektion des Spitzbasigen Dickfusses konnte keine KOH-Reaktion festgestellt werden.

627 *Cortinarius (Leprocybe) gentilis* (Fr.) Fr.

Goldgelber Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 171; MJ Cortinarius 3; KM 160/1; Md 628; Ct 3:465; Bon 222; BM B 31
 Herb. a) 682 RW 80; b) 08658 JPP 7; c) 08724 JPP 8; d) 88145 JPP 23; e) 88223 JPP 26
 F-ort a) Hinter Sücka, Schwemmiwald, 1600 m, 761/219, 22.08.1987; b) Saminatal, Schwemmi, 1350-1400 m, 762/219, 13.09.1986; c) Saminatal, Schwemmi, 1350-1400 m, 762/219, 16.09.1988; d) Schwemmiwald, 1400-1500 m, 760/218, 24.08.1988; e) Stachler, Schwemmiwald, 1700 - 1750 m, 763/220, 02.09.1987
 St-ort Fichtenwälder, auf Lichtungen; moosige und grasige Stellen, bei *Picea*
 Vork. VIII-X; oft in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Die kleinen Fruchtkörper mit der gelben Farbe und dem gebuckelten Hut sind typische Erkennungsmerkmale.

628 *Cortinarius (Phlegmacium) glaucopus* (Schaeff.: Fr.) Fr.

Reihiger Klumpfuss

Ref. BK 5 180, 181; Bon 214; CD 1178; KM 117; Mos Phleg. 120; R 220; Ri 35/7; RH 497
 Herb. a) 1499 RW 118; b) 88160 JPP 24 c) 98092 JPP 58 (keine Angaben)
 F-ort a) Steg, Im Grund, 1340 m, 762/219, 06.10.1995; b) Gaflei, 1550 m, 759/223, 23.08.1988; allgemein: im ganzen Land, 600-1700 m
 St-ort Misch- und Nadelwälder, besonders Berg-Fichtenwälder; unter *Picea*
 Vork. IX-X; gesellig, Hexenringe bildend; verbreitet
 Bem. Von Teilnehmern der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage bestimmt. *C. glaucopus var. acyaneus* Mos. ge-
 deiht an gleichen Standorten, unterscheidet sich aber durch den weissen Stiel und eine andere Hutoberfläche.

630 *Cortinarius (Telamonia)*
hinnuleus (Sow.) Fr.

Erdigriechender Gürtelfuss

- Ref. BK 5 Nr. 332; Ct 3:739; Bon 218; Lge 98A; R I:69; MJ Cortinarius 48; CD 1137; BM A 19
- Herb. a) 1711 RW 128; b) 88381 JPP 30
- F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 08.08.2000; b) Schellenberg, Flaxerer, 645 m, 759/233, 28.09.1988; ohne Herbar: Balzers, Ellholz und Lenzawald, 755/213; Eschner Berg, Malanserwald und Lutzengütle, 758/232; Profatschengwald, 758/223; Schaan, Efsalf, 759/226
- St-ort Laub- und Mischwälder, Waldränder; auf nackter Erde, an grasigen Stellen und in der Laubstreu, bei *Quercus*, *Fraxinus* und *Populus*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
- Bem. Vom Erdigriechenden Gürtelfuss werden viele Varietäten und Formen beschrieben.

631 *Cortinarius (Leprocybe)*
humicola (Quél.) R. Mre

Sparriger Rauhkopf

- Ref. BK 5 Nr. 172; Bon 222; Md 629; KM 138; Lge 90B; SPT V:65; Dh 721; CD 1102
- Herb. a) 1312 RW 109; b) 1423 RW 115; c) 08465 JPP 3; d) 88323 JPP 28
- F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 680 m, 761/230, 26.09.1994; b) Nendeln, Mösleberg, beim Heuries, 820 m, 760/229, 29.08.1993; c) Maurer Berg, Bauwald, 750 m, 762/230, 28.09.1984; d) Schellenberg, Gantenstein, 610 m, 760/234, 24.09.1988; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213; allgemein: Rheintalhang, 500-1100 m
- St-ort Laubwälder; auf Moosspolstern und in der Laubstreu, bei *Fagus*
- Vork. VIII-X; gesellig; häufig
- Bem. Sowohl der kegelige Hut als auch der Stiel dieses Rauhkopfes sind sparrig-schuppig.

632 *Cortinarius (Phlegmacium)*
infractus (Pers.: Fr.) Fr.

Bitterer Schleimkopf

- Ref. BK 5 Nr. 213; Mos Phleg. 152 f.; Md 694; SPT V:73; Bres 610; Ct 3:593; MHK IV Nr. 180; BM A 09; CD 1066
- Herb. a) 672 RW 80; b) 88230 JPP 26; c) 88291 JPP 27; d) 89195 JPP 33; e) 00873A JPP 1 (keine Angaben)
- F-ort a) Vaduz, ehem. Waldhotel, 650 m, 758/224, 15.08.1987; b) Malbuntal, 1580 m, 764/219, 16.09.1988; c) Malbun, 1600 m, 764/219, 17.08.1988; d) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 02.09.1989; allg.: Berggebiet, 1300-1800 m; Rheintalhang, 500-1100 m
- St-ort Buchenwälder, Berg-Fichtenwälder, Alpweiden, Lichtungen; grasige Stellen, bei *Picea*, *Fagus* und *Quercus*
- Vork. VIII-X; gesellig, büschelig, auch Hexenringe bildend; nicht häufig
- Bem. Die Varietät *C. infractus* var. *olivellus* Mos. wurde in Buchenwäldern an ähnlichen Stellen wie der bittere Schleimkopf gefunden.

633 *Cortinarius (Phlegmacium) infractus* var. *obscurocyaneus* Secr.

- Ref. BK 5 182; Mos (1978), MHK Nr. 180
- Herb. a) 992 RW 94
- F-ort a) Maurer Berg, neben Bergweg, 1300 m, 762/230, 26.09.1990
- St-ort Fichtenwald
- Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
- Bem. Diese Varietät unterscheidet sich vom Typus durch den sehr dunkelolivbraunen Hut und den trübvioletten, abwärts blauvioletten Stiel.

634 *Cortinarius (Myxacium)*
iodeoides (Kauffm.) Hry

- Ref. Tartarat in Fl. Anal. Cort.: 64; BSMF 1976:62; Bid. AC p. 75
- Herb. a) 88311 JPP 28

F-ort a) Alpengebiet, Malbun, 1610 m, 764/219, 17.09.1988
 St-ort Bergnadelwald, Waldwiese; an moosiger Stelle in der Nadelstreu; bei *Picea*, auch bei *Betula*
 Vork. IX, sehr selten (Einzelfund)
 Bem. Im Habitus ist diese sehr seltene Art, von welcher es in Liechtenstein bisher nur eine einzige Aufsammlung gibt, ähnlich wie *C. croceocaeruleus* (615) und *C. salor* (659), jedoch ist sie viel dunkler gefärbt.

635 *Cortinarius (Telamonia) laniger* Fr.

Wolliger Gürtelfuss

Ref. BK 5 Nr. 343; RH 518
 Herb. a) 1717 RW 128; b) 93114 JPP 45
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 570 m, 760/230, 18.10.2000; b) keine Angab.
 St-ort Mischwald; an grasig-moosiger Stelle, bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Charakteristische Merkmale des Wolligen Gürtelfusses sind die orangerote Hutfarbe und das weisse, wollige Velum am Stiel.

636 *Cortinarius (Phlegmacium) largus* Fr. ss. Mos.

Blasser Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 215; KM 130; Mos Phleg. 94; CD 1161
 Herb. a) 92113 JPP 42; b) 88307 JPP 28
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 04.11.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234; allgemein: Rheintalhang, 500-750 m
 St-ort Buchenwälder, an lichten Stellen; in der Laubstreu, bei *Fagus*
 Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut.
 Bem. Der Blasse Schleimkopf wird von vielen Autoren mit *C. nemorensis* (641) gleichgestellt.

637 *Cortinarius (Leprocybe) limonius* (Fr.: Fr.) Fr.

Zitronengelber Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 173; Bon 222; Md 630; MHK IV Nr. 104; MJ Cort. 3; BM B 34; CD 1100; RH 493
 Herb. a) 388 RW 65; b) 88148 JPP 23; c) 00877 JPP 1; d) 88176 JPP 24; e) 08761 JPP 9; f) 93078 JPP 44
 F-ort a) Schwemmiwald, 1650 m, 761/220, 31.08.1985; b) Samina, Schwemmiwald, 1430 m, 760/218, 24.08.1988; c) Schwemmiwald, Stachler, 1750 m, 763/220, 02.09.1987; d) Saminatal, Krüppel, 1530 m, 761/219, 27.08.1988; e) und f) keine Angaben; allgemein: Alpengebiet, 1300-1800 m
 St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder, auf Waldwiesen und an Waldrändern; an grasig-moosigen Stellen, in der Nadelstreu von *Picea*
 Vork. VIII-X; gesellig; häufig
 Bem. Dieser Rauhkopf kann mit anderen Rauhköpfen wie *C. rubellus* (654), *C. callisteus*, *C. gentilis* (627) und *C. tophaceus* (667) verwechselt werden.

638 *Cortinarius (Sericeocybe) malachus* (Fr.) Fr.

Hygrophaner Dickfuss

Ref. BK 5 Nr. 259; MJ Cort. 26; RH 509; Bid. AC I
 Herb. a) 88245 JPP 26
 F-ort a) Saminatal, Schwemmi, 1300-1500 m, 761/219, 16.09.1988; ohne Herbar: Sücka, 1350 m, 761/220; Vorder Valorsch, 1320-1400 m, 762/222; Malbun, 1620 m, 764/219; Guschg, 1520 m, 764/221
 St-ort Fichtenwälder, Alpweiden, Waldwiesen und -ränder; an moosig-grasigen Stellen und in der Nadelstreu v. *Picea*
 Vork. IX-X; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *C. traganus*, *C. alboviolaceus* (591) und *C. camphoratus* haben andere Merkmale oder bevorzugen andere Standorte.

639 *Cortinarius (Phlegmacium) multiformis* (Fr.) Fr.

C. lundellii (Mos.) Mos.; *C. allutus* Fr. ss. auct.
Sägeblättriger Klumpfuss

- Ref. BK 5 Nr. 218; BM A 45; Bid. AC III, Pl. 62, f. 113; Bon 211; CD 1168; Lge 86C; RH 495
Herb. a) 88275 JPP 27; b) 88305 JPP 28; c) 93077 JPP 44 (keine Angaben)
F-ort a) Samina, Schwemmi, 1530 m, 761/218, 16.09.1988; b) Malbun, 1660 m, 764/219, 17.09.1988; allgemein: Alpengebiet, 1300-1850 m
St-ort Bergfichtenwälder, Waldwiesen, Wald-ränder, Alpweiden; stets bei *Picea*
Vork. IX-X; gesellig; sehr häufig
Bem. Der Sägeblättrige Klumpfuss ist eine der häufigsten *Phlegmacium*-Arten im Alpengebiet.

640 *Cortinarius (Phlegmacium) nanceiensis* R. Mre

Gelbflockiger Schleimkopf

- Ref. BK 5 Nr. 221; BM B 21; CD 1164; Bon 207; Mos Phleg. 161; KM 135
Herb. a) 1244 RW 106; b) 91042 JPP 36; c) 92132 JPP 42; d) 88325 JPP 28
F-ort a) und c) zw. Nendler Rufe und Steinbruch, 470 m, 759/228, 28.10.1992 u. 05.11.1992; b) Gaflei, 1630 m, 759/223, 12.10.1991; d) keine Angaben; allg.: Rheintalhang, 500-1100 m
St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei *Abies*, *Fagus*, *Quercus* und *Corylus*
Vork. VIII-X; oft in Gruppen, ziemlich häufig
Bem. *C. russeoides* (657) sieht ähnlich aus, unterscheidet sich jedoch durch seinen unangenehmen Geruch vom Gelbflockigen Schleimkopf.

641 *Cortinarius (Phlegmacium) nemorensis* (Fr.) Britz.

Verfärbender Schleimkopf

- Ref. BK 5 Nr. 222; Mos Phleg. 93; BM B 59
Herb. a) 693 RW 80; b) 89207 JPP 33; c) 08735 JPP 8; d) 94043 JPP 47

- F-ort a) Maurer Berg, neben Breitem Ries, 850 m, 761/230, 12.09.1987; b) Balzers, Ellholz, 540-640 m, 755/213, 17.09.1989; c) Eschner Berg, Malanserwald, 570 m, 758/232, 19.08.1987; d) Balzers, Ochsenboden, 580 m, 757/214, 19.10.1994; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 760/229, 09.10.1998; Schellenberg, 640-680 m, 759/233, 760/233-234; allgemein: Rheintalhang, 490-1200 m
St-ort Eichen-Buchenwälder, zw. Laubstreu
Vork. VIII-XI; gesellig; häufig
Bem. Von vielen Autoren mit *C. largus* (636) gleichgestellt. *C. varicolor* (673) sieht ähnlich aus, wächst aber bei *Picea*.

642 *Cortinarius (Phlegmacium) odorifer* Britz.

Anis-Klumpfuss

- Ref. BK 5 Nr. 223; Mos Phleg. 142; Md 706; Bres 622; MHK IV Nr. 173; MJ Cort. 23; SPT V:75; Ct 3:605; Bon 210; CD 1188; Dh 761; RH 504
Herb. a) 970 RW 93; b) 92037 JPP 39
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 510 m, 760/230, 30.08.1984 u. 22.09.1990; b) Alpengebiet, Sass, 1680 m, 764/220, 12.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 560-1850 m
St-ort Misch- und Nadelwälder; unter *Picea* und *Abies*
Vork. IX-X; in Gruppen; sehr häufig
Bem. Durch den Geruch nach Anis oder Fenchel gut charakterisiert.

643 *Cortinarius (Dermocybe) olivaceofuscus* Kühn.

C. schaefferi Bres.; *C. carpineti* Mos.

Olivbrauner Hautkopf

Hainbuchen-Hautkopf

- Ref. Hoiland (1983) in Op. Bot. 71:79 ff.; Bon 226; BM A 16; CD 1123
Herb. a) 08733 JPP 8; b) 89210 JPP 33; c) 95077 JPP 49
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 630 m, 760/234, 03.09.1987; b) Balzers, Ell-

holz, 600 m, 755/213, 17.09.1989;
c) Nendeln, Oberstädtle, 500 m, 759/
229, 26.09.1995; allgemein: Rheintal-
hänge, 550-1100 m

St-ort Buchen- und Mischwälder; in locke-
ren Krautschichten, in der Laubstreu;
bei *Fagus*, *Quercus* und *Carpinus*

Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen, auch bü-
schelig; zerstreut

Bem. Der Olivbraune Hautkopf erinnert sehr
an *C. venetus* (676), welcher jedoch
andere mikroskopische Merkmale
aufweist.

644 *Cortinarius (Phlegmacium)*
ophiopus Peck

C. rufoalbus Kühn.; *C. fluryi* Mos.
C. albomarginatus Ort.

Fuchsigbrauner Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 225; Bidaud et al. II Pl. 28; Brand. et
al. B 45; Court 1159; Md 650; Mos Phleg. 46;
Cheype (1997) in DM XXVII/106: 11 ff.

Herb. a) 88338 JPP 28; b) 88383 JPP 30

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 620 m,
760/234, 24.09.1988; b) Balzers, Ell-
holz, 580 m, 755/213, 18.09.1988;
ohne Herbar: Schaan, Forst, 490 bis
540 m, 758/227; Vaduz, Schloss-
wald, 690 m, 758/222; Rotenboden,
Rotenbodenwald, 1000 m, 759/222

St-ort Buchenwälder; gerne tief in der Laub-
streu von *Fagus*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; zerstreut

645 *Cortinarius (Leproclybe)*
orellanus Fr.

Orangefuchsigiger
Rauhkopf Foto S. 243

Ref. BK 5 Nr. 176; BM A 20; Bid AC III, Pl. 49, p.
51; Bon 224; MHK IV Nr. 98; SPT V:64; CD
1097; RH 490; Md I:23; KM 148

Herb. a) 88297 JPP 27; b) 95177 JPP 51

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 630 m,
760/234, 24.09.1988; b) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz,
620 m, 755/213

St-ort Buchen- und Eichen-Buchenwälder;
an trockenen, warmen Stellen, in der
Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*

Vork. VIII und IX; verbreitet

Bem. Der Orangefuchsigige Rauhkopf ist ein-
er der gefährlichsten Giftpilze, der
ohne Behandlung schwere Nieren-
schäden hervorrufen und zum Tode
führen kann. Heimtückisch ist die
sehr lange Latenzzeit (bis 2 Wochen).
C. rubellus (654), der ähnlich aus-
sieht, kommt in Fichtenwäldern vor.

646 *Cortinarius (Phlegmacium)*
orichalceus (Batsch) Fr.

Kupferroter Klumpfuss

Ref. RI 37/3; Mos Phleg.; Md 708; CD 1189; RH 504

Herb. a) 1621 RW 124

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 470 m,
760/230, 30.10.1997; ohne Herb.:
Triesenberg, Lavadina, 1100-1200 m,
760/220; Vaduz, Schlosswald, 900
m, 758/223; Silumerkulm, 1300 m,
761/221

St-ort Misch- und Fichtenwälder; in Nadel-
streu von *Picea*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; selten

Bem. *C. glaucoprasinus* Mos. ist dunkler
gefärbt und reagiert mit chemischen
Reagenzien anders.

647 *Cortinarius (Phlegmacium)*
percomis Fr.

Würziger Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 228; KM 134; Mos Phleg. 158; Bon
206; Bres 706; Ct 3:629; CD 1165; RH 505

Herb. a) 1664 RW 126; b) 88219 JPP 25;
c) 08746 JPP 8; d) 87109 JPP 22

F-ort a) Maurer Berg, neben Breitem Ries,
850 m, 761/230, 12.09.1987; b) Mal-
bun, 1650 m, 764/219, 16.09.1988;
c) Schwemmiwald, Stachler, 1810 m,
763/220, 02.09.1987; d) keine Anga-
ben; ohne Herbar: unterhalb Sass,
1680 m, 764/220, 07.09.1998; allge-
mein: Alpengebiet, 1350-1800 m



605 Vom Rosablättrigen Klumpfuss (*Cortinarius calochrous*) werden in der Literatur mehrere Varietäten beschrieben.



617 Der Taubenblaue Schleimkopf (*Cortinarius cumatilis*) bevorzugt saure Böden in Nadelwäldern und bildet oft Hexenringe.



624 Der Violettstieliger Pelargonium-Gürtelfuss (*Cortinarius flexipes*) zeichnet sich durch einen ausgeprägten Geraniengeruch und weissflockigen Faserschuppchen auf dem Hut aus.

645 Die Latenzzeit bei einer Vergiftung durch den Orangefuchsigten Raukopf (*Cortinarius orellanus*) kann bis zu einer Woche und länger dauern.



649 Die Schleiereule (*Cortinarius praestans*) ist ein imposanter, schützenswerter Pilz, der vornehmlich in Laubbeständen, seltener im Nadelwald wächst.

654 Der Spitzgebuckelte Raukopf (*Cortinarius rubellus*) ist eine schwer giftige, nierenschädigende Art, welche das "Orellanus-Syndrom" bewirkt.



St-ort Fichtenwälder und Alpweiden; an grasigen Stellen, bei *Picea*
 Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; häufig
 Bem. Der Würzige Schleimkopf ist durch seinen aromatischen Geruch nach Gewürzen gut charakterisiert.

648 *Cortinarius (Sericeocybe) pholideus* (Fr.: Fr.) Fr.

Schuppiger Dickfuss

Ref. BK 5 Nr. 262; MHK IV Nr. 193; Dh 778; KM 139
 Herb. a) 1489 RW 118; b) 1622 RW 124; c) 95129 JPP 50 (keine Angaben)
 F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995 und 18.10.1997
 St-ort an grasiger Stelle, bei *Betula*
 Vork. Herbst; verbreitet
 Bem. Fund a) wurde von G. Bieri bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage. Der Standort auf sauren Böden unter Birken und die Schuppen auf Hut und Stiel unterhalb der deutlichen Ringzone sind gute Bestimmungsmerkmale.

649 *Cortinarius (Phlegmacium) praestans* (Cordier) Gill.

Schleiereule Foto S. 243

Ref. BK 5 Nr. 230; Mos Phleg. 82; Md 117; Bres 607; C 3:557; Bon 208; SPT I:15; R I:62; BM A 42; CD 1158; Md 117
 Herb. a) 1212 RW 104; b) 08547 JPP 4
 F-ort a) Schaan, Forstwald, 500 m, 758/227, 19.09 und 30.09.1972; b) Balzers, Ellwiesen, 585 m, 755/213, 18.09.1985; ohne Herbar: Ellwiesen, 600 m, 756/213, 27.09.1976; Balzers, Grashalden, 600-700 m, 757/214, 758/214; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 07.10.1999; Maurer Berg, neben Breitem Ries, 850 m, 761/230, 12.09.1987
 St-ort Laubwälder, Waldränder, Waldwiesen; im Gras sowie in der Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*

Vork. IX-X; einzeln und in kleinen Gruppen, auch Hexenringe bildend; ortshäufig
 Bem. Diese imposante Art sollte geschont und nicht gesammelt werden.

650 *Cortinarius (Phlegmacium) prasinus* (Schaeff.: Fr.) Fr.

Grüner Klumpfuss

Ref. Brand CFP B 11
 Herb. a) 89202 JPP 33
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213, 18.09.1989
 St-ort Eichenmischbestand; bei *Fagus* und *Quercus*
 Vork. IX
 Bem. Einzelfund

651 *Cortinarius (Phlegmacium) purpurascens* Fr.

Purpurfleckender Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 233; Ct 3:599; CD 1173; Lge 82A; Mos Phleg. 131a; Ri 36/3; RH 503
 Herb. a) 93117 JPP 45
 F-ort a) Schellenberg, Rietle, 640 m, 760/233, 1993; allgemein: Rheintalhang, 550-800 m
 St-ort Laub- und Fichtenwälder; an moosigen Stellen; bei *Quercus* und *Picea*
 Vork. IX-X; in kleinen Gruppen, gelegentlich büschelig; zerstreut
 Bem. Der Purpurfleckende Klumpfuss wird von den verschiedenen Autoren unterschiedlich interpretiert. Von vielen wird er in zahlreichen Formen und Varietäten beschrieben.

652 *Cortinarius (Dermocybe) purpureus* (Bull. ex Pers.: Fr.) Fuck.

C. phoeniceus
 Purpurroter Hautkopf

Ref. BK 5 Nr. 161; BM C 47
 Herb. a) 427 RW 67; b) 91046 JPP 36
 F-ort a) Ruggell, zw. Ruggeller Halde und Haldenmähder, 440 m, 759/232, 01.11.1985; b) keine Angaben

St-ort Fichten- und Laubmischwälder; moosige Stellen; bei *Picea* und *Quercus*
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Der in der Mitte dunkelrotbraune, nach aussen braunrote Hut und die dunkelblutroten Lamellen sind bezeichnend für den Purpurroten Hautkopf.

653 *Cortinarius (Phlegmacium) rapaceus* Fr.

Tonblasser Klumpfuss

Ref. Mos Phleg. 8; Bres 612; MJ Cort. 49; Ri 39/2; Lge 84A; Bon 210; CD 1170; Bid AC V, p. 116
 Herb. a) 88286 JPP 27 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Alpengebiet, Malbun, 1600 m, 764/219; Lavadina, 1100-1200 m, 760/220
 St-ort Misch- und Fichtenwälder, Alpweiden; moosig-grasige Stellen; bei *Picea*
 Vork. IX-X; einzeln und in kleinen Gruppen; selten, jedoch standorttreu
 Bem. Der Tonblasse Klumpfuss kann mit *C. amarescens* (Mos.) Mos., *C. aleurius-mus* R. Mre und *C. albidus subsp. europaeus* Mos. verwechselt werden.

654 *Cortinarius (Leprocybe) rubellus* Cke

C. speciosissimus Kühn. & Romagn.

C. orellanoides R. Hry

Spitzgebuckelter

Rauhkopf

Foto S. 243

Ref. BK 5 Nr. 177; Brand CFP A 58; CD 1098; Ct 3: 469; Dh 718; Bid AC III, Pl. 52, p. 54; RH 491
 Herb. a) 1004 RW 95; b) 88102 JPP 23; c) 08881 JPP 11; d) 93076 JPP 44; e) 98013 JPP 56
 F-ort a) Ruggell, Halden, 440 m, 759/234, 01.09.1989; b) Saminatal, Schwemmiwald, 1570 m, 761/219, 06.08.1988; c) Malbun, 1600 m, 764/219, 30.07.1988; d) und e) keine Angaben; ohne Herbar: Krüppel, 761/219; Stachler, Schwemmiwald, 763/220; allgemein: meist im Berggebiet, 1350-1800 m; seltener im Talraum

St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; an feuchten, moosig-grasigen Stellen, bei *Picea*
 Vork. IX-X; gesellig; orthshäufig
 Bem. Im Vergiftungsfall treten die gleichen Symptome wie bei *C. orellanus* (645) auf. Der Spitzgebuckelte Rauhkopf kann mit *C. callisteus* und *C. limonium* (637) verwechselt werden.

655 *Cortinarius (Leprocybe) rubicundulus* (Rea) Pears.

C. pseudobolaris Mre

Gilbender Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 178; BM A 24; CD 1104; R 225 B; RH 489; Dh 716; SPT V:67
 Herb. a) 1330 RW 110; b) 94049 RW 47
 F-ort a) Möseleberg, beim Heuries, 820 m, 761/229, 29.08.1993; b) Balzers, Ellholz, 520-610 m, 755/213, 19.10.1994; allgemein: Rheintalhang, 500-1200 m
 St-ort Mischwälder; moosig-grasige Stellen, in lockeren Krautschichten und in der Laubstreu, bei *Fagus* und *Quercus*
 Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen, oft büschelig; zerstreut
 Bem. Wächst an ähnlichen Stellen wie *C. bolaris* (601), der ähnlich aussieht.

656 *Cortinarius (Phlegmacium) rufoolivaceus* (Pers.: Fr.) Fr.

Violettroter Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 235; BM B 23; Mos Phleg. 144; Md 711; CD 1191; RH 505
 Herb. a) 92087 JPP 41
 F-ort a) Schaanwald, Rütli, 550 m, 760/230, 05.11.1992; allgemein: Rheintalhang, zw. Schaan und Balzers, 500-900 m
 St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu und in lockeren Krautschichten, bei *Fagus* und *Quercus*
 Vork. IX-X; in Gruppen; zerstreut
 Bem. Im gleichen Biotop wie der Violette rote Klumpfuss wurde gelegentlich die viel seltener Art *C. xanthophyllus* (680) angetroffen.

657 *Cortinarius (Phlegmacium) russeoides* Mos.

- C. mussivus* (Fr.) Melot
Stinkender Schleimkopf
- Ref. BK 5 Nr. 220; HK 4 185
Herb. a) 882 RW 89; b) 88268 JPP 27
c) 95185 JPP 51 (keine Angaben)
F-ort a) Maurer Berg, 1200 m, 762/230, 07.09.1989; b) Malbun, 1600 m, 764/219, 17.09.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 460 m, 760/230, 23.09.1990
St-ort Mischwald; bei *Picea* und *Fagus*
Vork. Spätsommer-Herbst; verbreitet
Bem. Ein auffälliges Merkmal des Stinkenden Schleimkopfes ist der unangenehme Geruch, der sich beim Trocknen noch verstärkt und fast unerträglich wird.

658 *Cortinarius (Phlegmacium) saginus* (Fr.: Fr.) Fr.

- C. validus* Favre; *C. subvalidus* R. Hry.
Geschmückter Schleimkopf
- Ref. BK 5 Nr. 236; Mos Phleg. 57; Md 654; Brand CFP A 01; Ri 41/2; RH 496; MJ Cort. 10
Herb. a) 1429 RW 115; b) 1562 RW 121; c) 88171 JPP 74; d) 93080 JPP 44
F-ort a) Alpengebiet, Hinter-Valorsch, 1420 m, 764/222, 30.08.1994; b) Hinter-Valorsch, 1420 m, 05.11.1996; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Saminatal, Krüppel, 1560 m, 761/219, 27.08.1988; allgemein: Alpengebiet, 1400-1800 m
St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; besonders an feuchten und moosigen Stellen
Vork. VIII-X; in manchen Jahren massenhaft, verbreitet
Bem. Der Standort hauptsächlich in Fichtenwäldern, der feucht klebrige Hut mit feinflockigen, etwas schuppigen, gelb- bis orangebraunen Fasern bzw. Velumresten charakterisieren den Geschmückten Schleimkopf.

659 *Cortinarius (Myxacium) salor* Fr.

- Blauer Schleimfuss Foto S. 251
- Ref. BK 5 Nr. 285; KM 110; Ri 35/3; Bres 630; Bon 202; Dh 791; CD 1199; Brand CFP A 02; Bid AC I, Pl. 9, f. 15; RH 516; C 3:677; BC 607
Herb. a) 1228 RW 105; b) 88293 JPP 27; c) 88142 JPP 23; d) 91101 JPP 37; e) 88299 JPP 27 (keine Angaben)
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 07.10.1992; b) Malbun, 1650 m, 764/219, 17.09.1988; c) Samina, Schwemmi, 1470 m, 761/219, 20.08.1988; d) Schaun, Duxwald, 593 m, 758/225, 13.10.1991; allgemein: 500-1600 m
St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; besonders an grasigen oder krautreichen Stellen, bei *Quercus*, *Fagus*, *Betula*, *Picea* und *Abies*
Vork. VIII-XI; gesellig; häufig
Bem. Durch die kräftigen, blau gefärbten, schleimigen Fruchtkörper ist dieser Schleimfuss gut erkennbar. Eventuelle Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit *C. croceoceruleus* (615), dessen Schleim stark bitter schmeckt. Die Varietät *C. salor* var. *transiens* Mélot (= *C. largodellibutus* R. Hry) wurde im Gebiet nicht gefunden.

660 *Cortinarius (Dermocybe) sanguineus* (Wulf.: Fr.) S. F. Gray

- C. puniceus* P. D. Ort.
Dermocybe sanguinea (Wulf.: Fr.) Wünsche
Blutroter Hautkopf Foto S. 251
- Ref. BK 5 Nr. 162; Md 614; SPT V:61; KM 146/2; R 223A; Ct 3:447; Bon 224; Dh 710; Brand CFP A 57; CD 1113; Bid AC VI, Pl. 129, 144, f. 238, p.166; Ger 1:250; Ph 141
Herb. a) 1250 RW 106; b) 08563 JPP 5; c) 08665 JPP 7; d) 84449 JPP 20
e) 84450 JPP 20; f) 96073 JPP 54
g) 08790 JPP 9 (var. *vitiosa*)
F-ort a) Mittler-Valorsch, Rietle, 1460 m, 763/223, 30.10.1992; b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 01.11.1985;

c) gleicher Ort, 24.09.1986; d) bis g) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggeller Halde (am Fuss), 435 m, 759/233, 28.10.1993; Saminatal, Schwemmi, 762/219; allgemein: 430 bis 1800 m

St-ort Nadelwälder, besonders Heidelbeer-Fichtenwälder; an feuchten und moorigen Stellen, zwischen Moosen

Vork. IX-X; meist in Gruppen; ortshäufig

Bem. Dem Blutroten Hautkopf nahe stehende Arten wie *C. cinnabarinus* (609) oder *C. purpureus* (652) kommen bei Laubbäumen vor.

661 *Cortinarius (Dermocybe) semisanguineus* (Fr.: Fr.) Gill.

Dermocybe semisanguinea (Fr.) Mos.
Blutblättriger Hautkopf

Ref. BK 5 Nr. 163; SZP 52/9:129; Lge 95E; Md 613; Bon 224; Bres 646; Brand CFP A 13; Bid AC VI, p. 168; CD 1114; RH 486; Ph 140

Herb. a) 1719 RW 128; b) 09072 JPP 15
c) 95171 JPP 51 (keine Angaben)

F-ort a) Ruggell, unter Ruggeller Halde, 430 m, 759/233, 20.10.2000; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 06.10.1990; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 759/232; Vaduz, Wildschloss, Bannholz, 758/224; Saminatal, Schwemmi, 761/219; Stachler, Schwemmiwald, 763/220; allg.: 600 bis 1800 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; zwischen Moosen und in der Nadelstreu, bei *Picea*, *Pinus* und *Larix*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; verbreitet

Bem. Die Unterscheidung innerhalb der Hautköpfe ist für den Hobbymykologen nicht immer einfach.

662 *Cortinarius (Sericeocybe) spilomeus* (Fr.: Fr.) Fr.

Kupferschuppiger Seidenkopf

Ref. BK 5 Nr. 264; Bid AC II, Pl. 33, f. 63, IV, p. 78; CD 1110; Lge 96 B; Bres 643; R 226 B

Herb. a) 1610 RW 123; b) 92076 JPP 40; c) 99011 JPP 59

F-ort a) Schwemmiwald, 1450 m, 761/219; 20.10.1997; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Guggelhaldenwald, 580 m, 757/232; Triesenberg, Lavadina, 1100 m, 760/220

St-ort Misch- und Fichtenwälder; an feuchten und moosigen Stellen; bei *Picea* und *Betula*

Vork. IX-X; oft büschelig; selten

Bem. An den roten Schuppen, die am Stiel gürtelartig erscheinen, erkennbar.

663 *Cortinarius (Phlegmacium) splendens* R. Hry

C. splendens R. Hry ssp. *splendens*
C. vitellinus Mos. nom. illeg.

Schöngelber Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 240; Mos Phleg. 170; R 218B; Bon 212; Md 722; BM B 57; CD 1185

Herb. a) 1097 RW 99; b) 89196 JPP 33; c) 09077 JPP 15; d) 91135 JPP 38; e) 88352 JPP 29 (keine Angaben)

F-ort a) und d) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 07.11.1991; b) Balzers, Ellholz, 520-580 m, 755/213, 02.09.1989; c) Balzers, Ellholz, 520-580 m, 755/213, 06.10.1990; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 600-660 m, 760/233-234; allgemein: Rheintalhang, 500-1000 m

St-ort Buchenwälder, in Laubstreu v. *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; häufig

Bem. Die schwefel- bis chromgelbe Farbe, die olivbraunen Flecken und die rötlich-braune KOH Reaktion charakterisieren diese Art.

664 *Cortinarius (Phlegmacium) splendens* Hry. var. *meinhardii* (Bon) Melot

C. splendens R. Hry. ssp. *meinhardii* (Bon) Brandr. & Melot

Dottergelber Klumpfuss

Ref. BK 5 Nr. 239; Ct 3:621; Dh 764; BM A 50; Bid. I, Pl. 15, f. 28; Mos Phleg. 169

Herb. a) 91057 JPP 36; b) 96045 JPP 53

F-ort a) Gaflei, Höhe 1610 m, 759/223, 12.10.1991; b) keine Angaben; allgemein: Berggebiet, 1000 bis 1850 m
 St-ort Fichtenwälder; in lockeren Krautschichten, in der Nadelstreu
 Vork. IX bis X; oft in Gruppen; häufig
 Bem. Die Art unterscheidet sich vom Typus hauptsächlich durch den Standort.

665 *Cortinarius (Telamonia) strobilaceus* Mos.

Strubbeliger Gürtelfuss

Ref. Dh 801; Lge 99F; MJ Cortinarius 42
 Herb. a) 520 RW 72; b) 812 RW 86; c) 88240 JPP 26 (keine Angaben)
 F-ort a) und b) Alpengebiet, Hinter Sücka, Schwemmiwald, 1500 m, 761/219, 10.09.1988; c) Saminatal, Schwemmi, Schwemmiwald, 1400-1500 m, 761/219, 762/219, 16.09.1988; ohne Herbar: Krüppel, 1650-1700 m, 761/219
 St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; feuchte Stellen, tief im Moos; bei *Picea*
 Vork. IX; in kleinen Gruppen; ziemlich selten
 Bem. Der spitzgebuckelte Hut mit den aufstehenden, hellbraunen Haarbüscheln ist ein gutes Erkennungsmerkmal. Von M. Bon nach einer gemeinsamen Exkursion mit JPP bestimmt.

666 *Cortinarius (Phlegmacium) subtortus* (Pers.: Fr.) Fr.

Olivgelber Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 243; Md 695; MHK IV Nr. 181; Mos Phleg. 150; MJ Cort. 21; Ct 3:595; Bon 204; CD 1167; Dh 754; Bid AC II, Pl. 44, f. 88, p. 74
 Herb. a) 394 RW 66; b) 08882 JPP 11
 F-ort a) Alpengebiet, Schwemmiwald, 1560 m, 761/219, 31.08.1985; b) Malbun, 1600 m, 763/219, 30.07.1988; allgemein: Alpengebiet, 1300-1750 m
 St-ort Fichtenwälder; an feuchten, krautreichen Stellen, besonders zw. Moosen
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
 Bem. Gut erkenntlich am Geruch nach Zedernholz oder russischem Leder.

667 *Cortinarius (Leprocybe) tophaceus* Fr.

Gelbfuchsigiger Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 168; MHK IV Nr. 104a; Ct Nr. 493
 Herb. a) 1511 RW 119; b) 99013 JPP 59
 F-ort a) Nendeln, Heuries, 780 m, 760/229, 10.09.1995; b) keine Angaben
 St-ort bei *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
 Bem. In der Literatur wird beim Gelbfuchsigigen Rauhkopf auf den lokomotivenhaften Geruch (heisser Stahl) hingewiesen, der auch bei unserem Fund deutlich vorhanden war.

668 *Cortinarius (Telamonia) torvus* (Fr.: Fr.) Fr.

Wohlriechender Gürtelfuss

Ref. BK 5 Nr. 376; KM 153; R I:68; R I:49/6; Bon 218; MJ Cort. 37; BM B 13; CD 1135; RH 520
 Herb. a) 08732 JPP 8; b) 88306 JPP 28 c) 88318 JPP 28 (keine Angaben)
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 03.09.1987; b) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 24.09.1988; allgemein: Rheintalhang, 450-900 m
 St-ort Laub- und Buchenwälder; bei *Fagus*
 Vork. VIII-X; oft in Gruppen; nicht häufig
 Bem. Der Wohlriechende Gürtelfuss ist gut charakterisiert durch den obstartigen bis stark süsslichen Geruch.

669 *Cortinarius (Telamonia) triformis* Fr.

Veränderlicher Gürtelfuss

Ref. BK 5 Nr. 377; Ct 956; Dh 806
 Herb. a) 1714 RW 128; b) 98091 JPP 58
 F-ort a) Dürraboden, 1540 m, 761/220, 10.08.2000; b) keine Angaben
 St-ort Nadelwald, Almwiese, am Waldrand
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
 Bem. Der dunkelrotbraune, hygrophane Hut und die weissliche, keulig-knollige Stielbasis sind typische Merkmale des Veränderlichen Gürtelfusses.

670 *Cortinarius (Myxacium) trivialis* J. Lge

C. collinitus (Sow.: Fr.) S. F. Gray p.p.
Natternstieliger Schleimfuss

Ref. BK 5 Nr. 287; MHK IV Nr. 147; Lge 89C; CD 1201; R 212; Dh 784; Ct 3:667; Bon 202; BM A 36; RH 513

Herb. a) 93109 JPP 45

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 630 m, 760/234, 24.09.1993; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232; Nendeln, Nendler Rüfe, 460 m, 759/228; Vaduz, Schlosswald, 680 m, 758/222; Triesenberg, Lavadina, 1100 m, 760/220

St-ort Mischwälder; bei *Betula*, *Quercus* und *Salix*

Vork. IX-X; in Gruppen; nicht häufig

Bem. Laubbaumbegleiter mit dem typisch gegürtelten, treppenförmigen Stiel.

671 *Cortinarius (Telamonia) umbrinolens* P. D. Ort.

Erdigriechender Wasserkopf

Ref. BK 5 Nr. 378

Herb. a) 1492 RW 118

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995

St-ort auf moorigem Boden, bei *Betula*

Vork. VII-X; selten

Bem. von Th. Kuyper und G. Bieri bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSPV veranstalteten Studientage.

672 *Cortinarius (Leprocybe) valgus* Fr.

Schiefer oder Kahler Rauhkopf

Ref. MJ Cortinarius 46; BM B 05

Herb. a) 08463 JPP 3

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 759/235, 14.10.1984

St-ort a) Gebüsch am Moorrand; an grasig-moosiger Stelle; bei *Betula pendula*

Vork. Herbst; sehr selten

Bem. Einzelfund.

673 *Cortinarius (Phlegmacium) varicolor* (Pers.: Fr.) Fr.

Erdigriechender Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 246; KM 131; Mos Phleg. 87; Bon 208; SPT V:69; Ct 3:571; MJ Cortinarius 15; BM B 20; CD 1162

Herb. a) 373 RW 65; b) 88129 JPP 23
c) 88222 JPP 26; d) 08777 JPP 9

F-ort a) Alpengebiet, oberhalb Sücka, 1450 m, 761/220, 24.08.1985; b) Valüna, 1490 m, 763/216, 11.08.1998; c) und d) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 560-1850 m

St-ort Fichtenwälder, gerne an Waldrändern; grasige Stellen und in der Nadelstreu

Vork. Sommer-Herbst; oft in Hexenringen; sehr häufig

Bem. Der «Doppelgänger» *C. nemorensis* (641), kommt in Buchenwäldern vor.

674 *Cortinarius (Phlegmacium) variegatus* Bres. ss. Moser

Weissgestiefelter Schleimkopf

Ref. Mos Phleg. 26; Bres 613, 614; Dh 729; RI 418; Ct 3:505

Herb. a) 1600 RW 123; b) 88334 JPP 28; c) 99016 JPP 59 (keine Angaben)

F-ort a) Nendeln, Mösleberg, 690 m, 760/229, 07.10.1997; b) Schellenberg, Gantenstein, 630 bis 680 m, 760/234, 24.09.1988; ohne Herbar: Steg, Bergle, 1650 m, 762/220; Zigerberg, 1500 m, 763/224; Steg, Sücka, 1370 m, 761/220

St-ort Fichtenwälder und -bestände, Laubwälder; an moosig-grasigen Stellen

Vork. Herbst; ziemlich selten

Bem. Die grob gesägten Lamellenschneiden sind für diese Art typisch.

675 *Cortinarius (Phlegmacium) varius* (Sch.: Fr.) Fr.

Ziegelgelber Schleimkopf

Ref. BK 5 Nr. 247; Md 687; SPT V:76; Bon 206; Ct 3:575; Bres 605; BM B 14; RH 499

Herb. a) 1092 RW 98; b) 88269 JPP 27
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 19.10.1991; b) Malbun, 1640 m, 763/219, 17.09.1988; allgemein: im ganzen Land, 500-1650 m
 St-ort Fichten- und Mischwälder; an grasigen Stellen, bei *Picea*
 Vork. VII-X; häufig
 Bem. Die schöne, oft fast dottergelbe Farbe in der Mitte des Hutes, das weisse Fleisch, der keulige Stiel (wie bei *C. delibutus*, 618) und die lilaviolett Lamellen sind gute Merkmale. Der Ziegelgelbe Schleimkopf ist einer der wenigen guten Speisepilze unter den Haarschleierlingen.

676 *Cortinarius (Leprocybe) venetus* (Fr.) Fr. var *venetus*

Grüner Buchenwald-Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 181; Bon 222; Bres 651; Dh 714; KM 151; Md 622; MHK IV Nr. 99; BM A 15; RH 489
 Herb. a) 88175 JPP 24; b) 88320 JPP 28; c) 95040 JPP 48; d) 88266 JPP 27
 F-ort a) Saminatal, Krüppel, 1540 m, 761/219, 27.08.1988; b) Samina, Schwemmi, 1420 m, 762/218, 16.09.1988; c) Schellenberg, neben Sportplatz, 650 m, 759/233, 26.08.1995; d) Malbun, 1680 m, 764/219, 17.09.1988; allgemein: im ganzen Land; 450-1800 m
 St-ort Misch- und Nadelwälder; meist in der Nähe von *Fagus*
 Vork. VIII-X; oft in Gruppen; häufig
 Bem. Siehe *C. venetus* var. *montanus* (677).

677 *Cortinarius (Leprocybe) venetus* (Fr.:Fr.) Fr. var. *montanus* Mos.

Grüner Nadelwald-Rauhkopf

Ref. BK 5 Nr. 180; Dh 410
 Herb. a) 372 RW 65
 F-ort a) Alpengebiet, oberhalb Krüppel, 1750 m, 761/219, 24.08.1985
 St-ort montaner Fichtenwald; bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet

Bem. Die hellgelbe bis olivgrüne Farbe und der Standort unterscheidet die Varietät vom olivbräunlich gefärbten Typus.

678 *Cortinarius (Myxacium) vibratilis* (Fr.:Fr.) Fr.

Bitterster Schleimfuss

Ref. BK 5 Nr. 288; Dh 795; KM 112; Bon 204; MJ Cortinarius 28; CD 1195; Lge 90; Bres 633; Md 760; RH 517
 Herb. a) 88233 JPP 26; b) 93079 JPP 44
 F-ort a) Malbun, 1540 bis 1580 m, 764/219, 17.09.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmiwald, 762/219; Stachler, 1650-1800 m, 763/220, 764/220; Lawena, 1500-1700 m, 761/214
 St-ort Fichtenwälder; Waldlichtungen, grasig-moosige Stellen, bei *Picea*
 Vork. Spätsommer-Herbst; zerstreut; nicht häufig
 Bem. Nach einer Kostprobe wird der deutsche Name rasch verständlich.

679 *Cortinarius (Cortinarius) violaceus* (L.: Fr.) S. F. Gray

Dunkelvioletter Dickfuss Foto S. 251

Ref. KM 141; Dh 711; Bon 222; Bres 635; BM A 21; BK 5 Nr. 152
 Herb. a) 1213 RW 104, b) 89141 JPP 31; b) 92089 JPP 41
 F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 03.10.1992 und 15.10.1993; b) Sücka, Rietle, 1400 m, 761/220; 06.08.1989; c) Saminatal, Schwemmiwald, 1360 m, 762/219, 10.09.1992; ohne Herbar: Lawena, 1670 m, 761/214; Mittler Valorsch, Rietle, 1460 m, 763/223
 St-ort Fichtenwälder und Alpweiden; in der Nadelstreu, bei *Picea* und *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; verbreitet
 Bem. Der dunkelvioletten, filzig-schuppigen Hut kennzeichnen den Dunkelviolett-Dickfuss.



659 Beim Blauen Schleimfuss (*Cortinarius salor*) finden sich bei jungen Exemplaren kräftige Blautöne.



660 Der Blutrote Hautkopf (*Cortinarius sanguineus*) kann aufgrund der gutlöslichen Farbpigmente zur Wollfärbung verwendet werden.



679 Vom Dunkelvioletten Dickfuss (*Cortinarius violaceus*) wird von einigen Autoren eine Nadel- und eine Laubwaldform unterschieden.

680 *Cortinarius (Phlegmacium)*
xanthophyllus (Cke) Hry

Schwefelblättriger Klumpfuss

Ref. CD 1187; R 218 A

Herb. a) 94052 JPP 47

F-ort a) Balzers, Eggerswald, Ochsenboden, 600 m, 757/214, 19.10.1994

St-ort Laubwald; in der Laubstreu, bei *Quercus* und *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Bisher wurde dieser Klumpfuss nur ein einziges Mal gefunden.

681 *Craterellus cornucopioides*
(L.) Pers.

Totentrompete Foto S. 255

Ref. BK 2 Nr. 487; Bon 306; CD 109; Dh 1014; MHK I Nr. 181; Md 178; Ph 191; RH 136

Herb. a) 177 RW 60

F-ort a) Maurer Berg, unterhalb Paula Hütte, 820 m, 761/230, 28.10.1979; allgemein: im ganzen Land, 450-1200 m

St-ort Laub- und Mischwälder; an moosig-grasigen Stellen, in der Laubstreu, bei *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; in manchen Jahren massenhaft; sehr häufig

Bem. Die schwarzbraunen Fruchtkörper sind trichter- bis trompetenförmig. Siehe auch *Cantharellus cinereus* (452)

682 *Craterocolla cerasi* (Tul.) Bref.

Ditangium cerasi (Tul.) Cost. et Duf.

Kraterpilz, Kirschbaum-Gallertpilz

Ref. BK 2 Nr. 20; RH 58

Herb. a) 1145 RW 101

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütte, 620 m, 758/232, 24.03.1992; ohne Herbar: gleicher Ort, 590 m; Schaan, Tschagail, 600 m, 758/226; Triesenberg, Gugerbodenwald, 800-1000 m, 760/219

St-ort an noch angewachsenen, abgestorbenen oder noch lebenden Ästen und Stämmen von *Prunus avium*

Vork. Herbst-Frühjahr; zerstreut; selten
Bem. Der Kraterpilz kann mit *Xidida*-Arten verwechselt werden.

683 *Creolophus cirratus*
(Pers.: Fr.) P. Karst.

Dryodon cirratus (Pers.: Fr.) Quél.

Dorniger Stachelbart

Ref. BK 2 Nr. 284; Jahn 45; Md 337; RH 112

Herb. a) 688 RW 88; b) 89137 JPP 31; c) 08471 JPP 3 (keine Angaben)

F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 11.08.1987; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 05.08.1989; allgemein: im ganzen Land, 500-1200 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf totem Holz wie Stämmen und Strünken von *Fagus*, *Betula*, *Fraxinus*, *Populus* und *Quercus*

Vork. VIII-X; einzeln; zerstreut

Bem. Der Standort auf Laubholz, v. a. auf Buchen, charakterisieren diese Art.

684 *Crepidotus applanatus*
(Pers.) Kumm.

Gerieftes Krüppelfüsschen

Ref. Nordstein (1990) 88 ff.; Bres 790/1; Ph 188; MJ *Crepidotus* 1

Herb. a) 1103 RW 99

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 540 m, 761/230, 18.11.1991

St-ort Mischbestand; auf der Schnittfläche eines Stammes von *Picea*

Vork. Herbst; selten (Einzelfund)

Bem. Bestimmungsmerkmale für das Gerieftes Krüppelfüsschen sind das Vorkommen auf Nadelholzstämmen und die rundlichen Sporen.

685 *Crepidotus autochthonus* J. Lge

Erdbewohnendes Krüppelfüsschen

Ref. Senn-Irlet (1990) 66-67

Herb. a) 1645 RW 125

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 15.07.1998

St-ort auf einem am Boden liegenden, trockenen Laubholzast
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Die Bestimmung erfolgte mit dem Schlüssel von SENN-IRLET (1990).

686 *Crepidotus calolepis* (Fr.) P. Karst.
Schuppiges Krüppelfüsschen

Ref. RH 468
Herb. a) 176 RW 60
F-ort a) Nendeln, Schwabbrünnenwald, zw. Landstrasse und Eisenbahn-Linie, 450 m, 759/228, 02.12.2000

St-ort auf einem liegenden *Fagus*-Stamm
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Das Schuppige Krüppelfüsschen besitzt dieselbe gelatinöse Huttramschicht wie *C. mollis* (693), ist aber mit zahlreichen (rot)braunen Faserschüppchen versehen. Von einigen Autoren als Varietät von *C. mollis* gesehen.

687 *Crepidotus cesatii* (Rabenh.) Sacc.
Kugelsporiges Stummelfüsschen

Ref. Nordstein (1990) 93; KM 303/4; Lge 132C
Herb. a) 283 RW 63; b) 08952 JPP 12; c) 08933 JPP 12; d) 08981 JPP 13; e) 89228 JPP 33; f) 861 RW 88; g) 89131 JPP 31 (keine Angaben)
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 23.01.1985; b) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 24.06.1989; c) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 08.05.1989; d) Maurer Berg, 850 m, 761/230, 11.07.1989; e) Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235, 29.09.1989; f) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 758/232, 10.07.1989; allg.: im ganzen Land, 430-1300 m
St-ort an noch angewachsenen oder am Boden liegenden, trockenen Ästen und Stämmen von *Salix*, *Alnus*, *Quercus*
Vork. Frühjahr-Herbst; oft in grossen Gruppen; häufig
Bem. Mit dem provisorischen Schlüssel von SENN-IRLET (1990) bestimmt.

688 *Crepidotus cesatii* (Rabenh.) Sacc.
var. sphaerosporus Pat.

Kugelsporiges Stummelfüsschen
Ref. Nordstein (1990) 94 ff.; Lge 133E
Herb. a) 08552 JPP 5; b) 8308068 JPP 18
F-ort a) Ruggell, Oberau, 435 m, 757/233, 24.08.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Rheinauen zw. Ruggell u. Balzers; allg. Rheintalhang, bis 1100 m
St-ort auf am Boden liegenden Ästen und Stämmen von *Fraxinus*
Vork. V-X; in Gruppen; zerstreut

689 *Crepidotus epibryus* (Bull.: Fr.) Quéf.
Gelbweisses Stummelfüsschen

Ref. Nordstein (1990) 102-105
Herb. a) 855 RW 88; b) 08977 JPP 13
F-ort a) und b) Hintere Valüna, 1500 m, 763/215, 08.07.1989; ohne Herbar: Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232; Ruggell, Oberau, 435 m, 757/233; Eschner Berg, Lutzensgütle, 580 m, 758/232; Valüna, Heidbüchel, 1450 m, 763/216
St-ort auf abgestorbenen Stämmen und Ästen von *Betula* und *Salix*
Vork. VII-IX; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. Die Form und Grösse der Sporen und die Form der Cheilozystiden sind Bestimmungsmerkmale für das Gelbweisse Stummelfüsschen. Siehe auch *C. hypnophilus* (690).

690 *Crepidotus hypnophilus* (Pers.) Nordstein

Pleurotellus hypnophilus (Berk.) Fay.
Muschelförmiger Zwergseitling
Ref. Nordstein (1990) 78 ff.
Herb. a) 599 RW 76; b) 89263 JPP 34
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 530 m, 761/230, 07.12.1986; b) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 30.10.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 03.12.1991
St-ort auf abgefallenen Blättern von *Fagus* und toten Ranken von *Rubus idaeus*

Vork. IX-XII; verbreitet
 Bem. Der Muschelförmige Zwergseitling wird von SENN-IRLET (1990) zu *C. epibryus* (689) gestellt.

691 *Crepidotus inhoneustus* Karst.

C. lundelli Pil.

Mandelförmiges Krüppelfüsschen

Ref. Nordstein (1990) 83 ff.; MJ Crepidotus 3
 Herb. a) 403 RW 66; b) 407 RW 66; c) 1441 RW 116; d) 08935 JPP 12; e) 08954 JPP 12
 F-ort a) und b) Vaduz, am Weg zum Wildschloss-Weiher, 650 m, 758/224, 30.08.1986; c) Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231, 14.11.1994; d) zw. Schaan und Bendorf, Auwald, 445 m, 755/229, 10.05.1989; e) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 25.06.1989; allgemein: Rheinauen zw. Bendorf und Vaduz, 440-460 m
 St-ort auf am Boden liegenden Ästen und Stämmen von *Fraxinus* und *Salix alba*
 Vork. Frühjahr-Sommer; in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Der weiss- bis gelbbraunliche Hut und die jung weissen, später braunen Lamellen sind typische Merkmale des Mandelförmigen Krüppelfüsschens.

692 *Crepidotus luteolus* (Lamb.) Sacc.

Flaumiges

Krüppelfüsschen Foto S. 255

Ref. Lge 132 D; Ph 188; MJ Crepidotus 4
 Herb. a) 888 RW 89; b) 89216 JPP 33; c) 08956 JPP 12; d) 89262 JPP 34
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 15.11.1989; b) Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231, 26.09.1989; c) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 27.06.1989; d) Profatschengwald, 830 m, 758/223, 01.11.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 28.09.1989; allgemein: im ganzen Land, 520-830 m

St-ort auf am Boden liegenden Ästchen von *Picea* und *Abies*, oft in Reisighaufen; gelegentlich an abgestorbenen Ranken von *Rubus idaeus*

Vork. Frühjahr-Herbst; in kleinen Gruppen; häufig

Bem. Fund a) von B. Senn-Irlet bestätigt.

693 *Crepidotus mollis* (Fr.) Staude

Gallertfleischiges Stummelfüsschen

Ref. Nordstein (1990) 64 ff.; Bres 789; KM 303/1; Ph 188; RH 467
 Herb. a) 708 RW 81; b) 08931 JPP 12; c) 09078 JPP 15; d) 93108 JPP 45
 F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 620 m, 758/232, 18.07.1984; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 28.05.1989; c) Balzers, Rheinau, 480 m, 755/215, 07.10.1990; d) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 650 m, 755/213, 12.08.1984; Eschner Berg, Lutzensgütle, 610 m, 758/232; allgemein: im ganzen Land, 430-1100 m
 St-ort auf am Boden liegenden Ästen von *Fraxinus*, *Populus* und *Fagus*; auch an moosigen Stellen, auf im Boden vergrabene Holz
 Vork. Frühjahr-Herbst; in Gruppen; häufig
 Bem. Die gelatinöse Konsistenz der Hut- haut ist artbestimmend. Siehe auch *C. calolepis* (686).

694 *Crinipellis scabellata*

(Alb. & Schw.: Fr.) Kuyp.

C. stipitaria (Fr.) Pat.

Haarschwindling Foto S. 255

Ref. MHK III Nr. 84; KM 221; Bon 174; MJ Crinipellis 1; BK 3 Nr. 204; CD 491; RH 336; Lge 49 E
 Herb. a) 89158 JPP 32
 F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 14.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Heilos, 465 m, 757/217; Auf der Säge, 475 m, 758/217
 St-ort auf abgestorbenen Grasresten, Kräutern und Blattstielen von Laubbäumen
 Vork. VIII-IX; gesellig; ortshäufig

681 Die Totentrompete (*Craterellus cornucopioides*), die büschelig in Buchenbeständen wächst, kann in manchen Jahren fast ausbleiben.



692 Das Flaumige Krüppelfüsschen (*Crepidotus luteolus*) ist oft im Winterhalbjahr an Stängeln von krautigen Pflanzen anzutreffen. (Foto: Isabella Oswald)

694 Der Haarschwindling (*Crinipellis scabella*), eine nicht häufige Art mit schuppigem Hut und behaartem Stiel, kommt auf abgestorbenen Gräsern vor.



695 *Crucibulum laeve* (Huds.) Kambly

C. vulgare Tul.

Tiegel-Teuerling

- Ref. BK 2 Nr. 493; Bon 301; CD 1740; Dh 1077; Ph 254; Jahn 209; MHK II Nr. 178
- Herb. a) 196 RW 60; b) 196 JPP 16; c) 89218 JPP 33
- F-ort a) und b) oberhalb Nendeln, 500 m, 759/229, 23.09.1984; c) Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236, 29.09.1989; allg.: im ganzen Land, 430-1200 m
- St-ort Wälder und Gärten; v. a. an moosig-grasigen Stellen, auf Holz- und Pflanzenresten
- Vork. VIII-X; oft in grösseren Gruppen; verbreitet
- Bem. Die ocker-orange Deckhaut auf dem filzigen Tiegel kennzeichnet die Art.

696 *Cyathus olla* Batsch: Pers.

Topf-Teuerling

- Ref. BK 2 Nr. 494; Ct 4:331; CD 1741; Ph 254
- Herb. a) 1243 RW 106; b) 08982 JPP 13; c) 92071 JPP 40
- F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 759/232, 26.10.1992; b) Vaduz, Gymnasium, 450 m, 756/224, 13.07.1989; c) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 04.11.1992; ohne Herbar: Balzers, Pedergross, 560 m, 757/215; Triesen, Forst, 530 m, 758/217
- St-ort Wälder, einmal in einem Gewächshaus; gerne an sandigen Stellen oder auf nackter Erde sowie an Holz- und anderen Pflanzenresten
- Vork. VII-XI; in kleinen Gruppen; selten
- Bem. Der umgebogene, glatte Rand und die grau-braunen Peridoliolen sind typisch. Siehe auch *C. striatus* (698).

697 *Cyathus stercoreus*
(v. Schw.) de Toni in Sacc.

Dung-Teuerling

- Ref. BK 2 Nr. 495
- Herb. a) 1729 RW 129

- F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/232, 25.10.2001
- St-ort an einer Stelle mit Aushubmaterial
- Vork. Sommer-Herbst; selten
- Bem. Die schwarzen Peridoliolen unterscheiden den Dung-Teuerling von den übrigen Teuerlingen. Weiter sind die sehr grossen, rundlichen Sporen typisch.

698 *Cyathus striatus*
(Huds. ex Willd.) Pers.

Gestreifter Teuerling Foto S. 260

- Ref. BK 2 Nr. 496; Bon 300; CD 1742; Ct 4:331; Dh 1078; Jahn 210; Md 375; MHK II Nr. 179; Ph 254; RH 583
- Herb. a) 1164 RW 102; b) 08474 JPP 3; c) 83071010 JPP 18
- F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 600 m, 760/230, 11.08.1992; b) und c) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m
- St-ort Wälder, Waldlichtungen, gerne Wegränder; auf verrotteten Pflanzenresten (Laub, Nadeln, Stängel) und morschem Holz, gerne auf und bei Strünken
- Vork. Sommer-Herbst; oft massenhaft; sehr häufig
- Bem. Unterscheidet sich von *C. olla* (696) besonders durch seine geriefte Innenseite und die grösseren Sporen.

699 *Cylindrobasidium laeve*
(Pers.: Fr.) Chamuris

C. evolvens (Fr.: Fr.) Jül.

Ablösender Rindenpilz

- Ref. BK 2 Nr. 92; Jahn 52; RH 84
- Herb. a) 454 RW 68
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 620 m, 758/232, 03.05.1986; allgemein: im ganzen Land, 430 bis 1200 m
- St-ort auf totem Laubholz von *Alnus*, *Betula*, *Fagus*, *Populus*, *Quercus*, *Rhamnus* u. *Salix*, v. a. gerne an Schnittflächen ganzjährig; oft grossflächige Ueberzüge bildend; sehr häufig
- Vork. häufigster Rindenpilz in Liechtenstein.

700 *Cyphella digitalis* (Alb. & Schw.: Fr.) Fr.

Tannenfingerhut

Ref. BK 2 Nr. 227

Herb. a) 08955 JPP 12

F-ort a) Maurer Berg, 1300 m, 762/230, 27.06.1989

St-ort Mischwald; auf einem am Boden liegenden Stamm von *Abies*

Vork. Winterhalbjahr, aber auch im Juni, wie der Fund zeigt; nicht häufig

701 *Cystoderma amiantinum* (Scop.: Fr.) Fay.

Amiant-Körnchenschirmling

Ref. Dh 534; Ct 3:153; Bon 172; MJ *Cystoderma* 1; Ph 31; CD 651; RH 420

Herb. a) 418 RW 67; b) 89259 JPP 34; c) 08477 JPP 3 (keine Angaben)

F-ort a) Vorderer Schellenberg, 615 m, 758/232, 09.11.1985; b) Balzers, Ellwiesen, 590 m, 755/213, 11.11.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1700 m

St-ort Nadelwälder, Fichtenforste, Waldlichtungen; an grasig-moosigen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig

Bem. Der ockergelbe, radial gerunzelte Hut und der gekörnte Stiel sind typisch. Siehe auch *C. jasonis* (703).

702 *Cystoderma carcharias* (Pers.) Fay.

Starkriechender Körnchenschirmling

Ref. Dh 535; Lge 15D; CD 652; NHT 86; Bon 172; R 198A; Ct 3:153; RH 420; MHK III Nr. 30

Herb. a) 797 RW 86; b) 08764 JPP 9; c) 91092 JPP 37; d) 95070 JPP 49

F-ort a) Silumer Kulm, 1530 m, 760/221, 09.10.1988; b) Malbun, Schwemmiwald, 1560 m, 763/219, 10.08.1987; c) Eschner Berg, Escherrüti, 595 m, 758/232, 17.10.1991; d) Steg, Grund, 1320 m, 762/219, 17.09.1995; allgemein: im ganzen Land, 480-1600 m

St-ort Misch- u. Nadelwälder; moosige Stellen, in lockeren Krautschichten, in der Laub- u. Nadelstreu v. *Fagus* u. *Picea*

Vork. Herbst; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. Gut zu erkennen an der hellblassen, fleischrötlichen Hutfarbe und am unangenehmen, staubartigen Geruch. Siehe auch *Clitocybe georgiana* (505).

703 *Cystoderma jasonis* (Cke. & Masee) Harm.

C. longisporum (Kühn.) Heinemann & Thoen
Langsporiger Amiant-Körnchenschirmling

Ref. APN (1987) 5/2b:182 ff.; Dh 534; MJ *Cystoderma* 2; RH 421

Herb. a) 379 RW 65; b) 95062 JPP 49

F-ort a) hinter der Sücka, Schwemmiwald, 1600 m, 761/219, 24.08.1985; b) Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 17.09.1995; ohne Herbar: Stachler, Schwemmiwald, 763/220; Schwemmiwald, 761/219; Krüppel, 761/219; Guschg, 764/221; Vorder-Valorsch, 762/222; Alpengebiet, 1350-1800 m

St-ort Fichtenwälder; moosige Stellen, *Picea*

Vork. IX-X; in kleinen Gruppen; zerstreut

Bem. Unterscheidet sich von *C. amianthinum* (701) v. a. durch längere Sporen.

704 *Cystoderma terrei* (Berk. & Britz.) Harm.

C. cinnabarinum (Alb. & Schw.) Fay.

Zinnoberroter Körnchenschirmling

Ref. CD 655; Dh 539; Rücker NHT 87; RH 422

Herb. a) 1417 RW 114; b) 92059 JPP 40

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 21.09.1994; b) Nendeln, zw. Nendler Rüfe und Steinbruch, 475 m, 759/228, 04.11.1992; ohne Herbar: Malbun, Pradamé, 1740 m, 764/218; Valüna, Waldboden, 1500 m, 763/216

St-ort Mischwälder (*Picea*, *Fagus*, *Pinus*, *Quercus*) und Alpweiden, bei *Larix*

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. In der Literatur werden noch *C. superbum* Huijsm. und *C. adnatifolium* (Peck) Harm. erwähnt.

705 *Cystolepiota bucknallii*
(Berk. & Br.) Sing. & Clém.

Violetter Mehlschirmling

Ref. CL 6b; Bon 283; Lge 13E; Ph 30; Ger I:168; MJ *Cystolepiota* 1; CD 667

Herb. a) 666 RW 79

F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 590 m, 758/232, 08.08.1987; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 19.10.1991

St-ort Mischwälder mit *Fagus*, *Fraxinus* und *Quercus*; an feuchten Stellen, in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; selten

Bem. Die violette Farbe von Hut und Stiel sowie der leuchtgasähnliche Geruch (ähnlich *Tricholoma sulphureum*, Nr. 1661) machen den Violetten Mehlschirmling unverwechselbar.

706 *Cystolepiota seminuda*
(Lasch) Kumm.

C. sistrata (Fr.) Sing.
Mehliger Mehlschirmling

Ref. CL 2a; MHK III Nr. 27; CD 666; Ct 3: 93; Ph 30; Lge 14 A; Bon 283; MJ *Cystolepiota*

Herb. a) 257 RW 62; b) 08478 JPP 3; c) 88393 JPP 30

F-ort a) zwischen Bendern und Schaan, Auwald, 450 m, 760/230, 06.07.1987; b) Schaan, Galina, Duxwald, 580 m, 758/226, 27.09.1984; c) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 27.09.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 755/229, 22.09.1984; allgemein: im ganzen Land, 450-900 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, auch in Gebüsch; auf nackter Erde sowie in der Nadel- und Laubstreu

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; ziemlich häufig

Bem. Der rötende Stiel ist ein typisches Kennzeichen für den Mehligten Mehlschirmling.

707 *Dacryomyces capitatus* Schw.

Bewurzelte Gallerträne

Ref. BK 2 Nr. 3

Herb. a) 944 RW 92

F-ort a) Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235, 29.09.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 13.05.1990; Balzers, Lenzwald, 500 m, 755/213; Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232; Vaduz, Schlosswald, 660 m, 758/222

St-ort Laubwälder und Gebüsch; auf totem Holz von *Alnus*, *Fagus*, *Fraxinus* und *Quercus*

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln zerstreut oder gesellig; nicht häufig

708 *Dacryomyces minor* Peck

Kleinste Gallerträne

Ref. TBMS 62:454; Jül (1984) KKFL. 436

Herb. a) 1018 RW 95; b) 08924 JPP 12

F-ort a) Maurer Berg, oberhalb Rubsteg, 850 m, 761/229, 11.03.1991; b) Eschner Berg, Lutzengütle, 610 m, 758/232, 08.04.1989

St-ort Mischbestände; auf am Boden liegenden Ästen von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. Die Fruchtkörper der Kleinsten Gallerträne sind gestielt und haben einen kugeligen Kopfteil.

709 *Dacryomyces stillatus* Nees: Fr.

Zerfliessende Gallerträne

Ref. BK 2 Nr. 4; Jahn 33

Herb. a) 1112 RW 99

F-ort a) Maurer Berg, Rütli, 520 m, 761/230, 25.01.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Bergwald, 550 m, 758/232, 11.01.1992; Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232; allgemein: im ganzen Land, 430-1800 m

St-ort auf totem Holz von Laub- und Nadelbäumen wie *Acer*, *Betula*, *Fagus*, *Rhamnus*, *Abies*, *Picea* und *Pinus*

Vork. ganzjährig; in Gruppen, die oft zusammenfließen; sehr häufig
 Bem. In Feuchtperioden sehr verbreitet. Die Arthrosporen und andere Mikromerkmale unterscheiden die Zerfliessende Gallerträne von den übrigen Arten der Gattung.

710 *Dacryomyces variisporus* Mc Nabb

Verschiedensporige Gallerträne

Ref. BK 2 Nr. 5
 Herb. a) 1040 RW 96; b) 08895 JPP 11
 F-ort a) Malbun, Gierenstein, 1970 m, 763/219, 05.08.1988; b) Pradamöhöhe, 1870-1970 m, 763/218, 05.08. 1988; ohne Herbar: Alpengebiet, Heubühl, 1870 m, 761/218, 30.06.1991; Malbun, Gierenstein, 1920 m, 763/219; Fürkle, 1740 m, 764/220

St-ort auf abgestorbenen, noch angewachsenen Ästen von *Pinus mugo*

Vork. VI-IX; in Gruppen; zerstreut

Bem. Die verschieden grossen Sporen sind ein klares Erkennungsmerkmal der Verschiedensporigen Gallerträne.

711 *Daedalea quercina* (L.) Pers.

Eichenwirrling Foto S. 260

Ref. BK 2 Nr. 383; Jahn 105; Md 283; RH 171
 Herb. a) 1512 RW 119; b) 08797 JPP 9
 F-ort a) Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 27.01.1985 und 16,11,1986; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanser-Wiesen, 580 m, 758/232, 27.01.1985; Bendern, Selemähder, 440 m, 756/229; allgemein: im ganzen Land, 430-1100 m

St-ort an Strünken von *Quercus*, seltener an Stammwunden noch lebender Bäume

Vork. ganzjährig (einjährig oder mehrjährig); verbreitet

Bem. Der Standort auf Strünken und an verletzten Stellen von Eichen und die labyrinthisch lamellige Unterseite sind schon im Feld eindeutige Merkmale für die Bestimmung.

712 *Daedaleopsis confragosa* (Bolt.: Fr.) Schroet.

Rötende Tramete Foto S. 260

Ref. BK 2 Nr. 384; Md 284; RH 172
 Herb. a) 583 RW 75; b) 8103188 JPP 17
 F-ort a) zw. Bendern und Schaan, Auwald, 440 m, 756/230, 27.01.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Bendern, Auwald, 450 m, 756/230, 16.11.1986; Eschner Berg, Bühl, 550 m, 758/232, 14.01.1992

St-ort Wälder und Gebüsche; auf totem Holz von *Acer*, *Alnus*, *Betula*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Populus*, *Rhamnus* und *Salix*

Vork. ganzjährig; oft eng übereinander; sehr häufig

Bem. Bei jungen Pilzen fleckt das Hymenium bei Berührung rotbräunlich.

713 *Daedaleopsis confragosa* (Bolt.: Fr.) Schroet. var. *tricolor* (Bull. ex Mér.) Bond. & Sing.

Dreifarbene Tramete

Ref. BK 2 Nr. 385
 Herb. a) 351 RW 64; b) 8205034 JPP 17
 F-ort a) am Weg Rubsteg-Paulahütte, 890 m, 761/229, 12.10.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, zw. Bühl und Aspen, 570 m, 758/232, 11.06.1985; Lindholz, 570-600 m, 759/232; Balzers, Ellholz, 540-580 m, 755/213; Rheintalhang, 450-800 m

St-ort Laub- und Mischwälder; an totem Holz, besonders an noch stehenden Stämmen oder angewachsenen Ästen von *Fagus* und *Prunus avium*

Vork. ganzjährig; dachziegelartig; verbreitet

Bem. Im Gegensatz zum Typus mit konstanter Lamellenbildung.

714 *Datronia mollis* (Sommerf.: Fr.) Donk

Großsporige Tramete

Ref. BK 2 Nr. 384; EL 46; Md 255; RH 159
 Herb. a) 301 RW 63; b) 91058 JPP 36; c) 86136 JPP 21 (keine Angaben)



698 Der Gestreifte Teuerling (*Cyathus striatus*) wächst wie alle Teuerlingsarten saprophytisch auf Holz- bzw. Pflanzenresten.



711 Der Eichenwirrling (*Daedalea quercina*) ist in Europa der einzige Vertreter dieser Gattung.



712 Die Rötende Tramete (*Daedaleopsis confragosa*) weist meist ein konstant lamelliges Hymenophor und eine gezonte Oberfläche auf.

F-ort a) zwischen Schaan und Bendorf, grosse Auwiese, 440 m, 755/229, 30.03.1985; b) Balzers, Ellholz, 530 m, 755/213, 04.11.1991; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 490 m, 759/232, 21.01.1986; allg.: Rheintalhang und Rheinauen, 430-600 m

St-ort Wälder und Gebüsch; an toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen von *Acer*, *Alnus*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Rhamnus*, *Quercus*, *Ulmus*

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. Das labyrinthisch-porige, z. T. daedaleide Hymenophor ist atypisch.

715 *Delicatula integrella* (Pers.: Fr.) Fay.

Mycena integrella Pers.
Weisser Adernabeling

Ref. BK 3 Nr. 205; Bon 187; CD 536; Lge 62D; MHK III Nr. 126; RH 344

Herb. a) 1043 RW 96; b) 8308312 JPP 18

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 24.07.1984; b) keine Angaben; ohne Herb.: Eschner Berg, Bergwald, 580 m, 758/232, 19.07.1991; allg.: im ganzen Land, 430-1350 m

St-ort Wälder und Gebüsch; auf morschem Holz, auf Strünken und Ästen, auf faulenden Laub- und Pflanzenresten

Vork. VII-X; in Gruppen; verbreitet

Bem. Einige Arten der Gattung *Hemimyцена* sehen ähnlich aus. Deren Sporen sind jedoch nicht amyloid.

716 *Dendropolyporus umbellatus* (Pers.: Fr.) Jül.

Grifola umbellata (Pers.: Fr.) Pil.
Polyporus umbellatus (Pers.:Fr.)
Ästiger Porling, Eichhase

Ref. Bon 315; BK 2 Nr. 405; C 1:309; CD 104; Jahn 160; Md 246; Dh 1062; MHK II; Ph 220; RH 202

Herb. a) 181 RW 60

F-ort a) Balzers, Ellholz, 700 m, 755/213, 12.08.1984; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234; Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/223

St-ort Laubwälder; auf dem Erdboden, besonders in der Nähe von *Quercus*-, seltener von *Fagus*-Strünken

Vork. Sommer; büschelig; selten

Bem. Eine Ähnlichkeit hat *Grifola frondosa* (816), welcher dunkler gefärbt ist, fleischigere, fächerförmige Hüte bildet u. andere mikroskopische Merkmale hat.

717 *Dentipellis fragilis* (Pers.: Fr.) Donk

Zarter Stachelrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 285

Herb. a) 1526 RW 120

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 21.05.1996; ohne Herbar: Schaan, Zipfelwald, 630 m, 758/225 Triesenberg, Lavadina, 1000 m, 760/220; Täscherloch, 720 m, 759/220

St-ort an der Unterseite von am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Acer pseudoplatanus* und *Fagus*

Vork. Frühjahr-Herbst; selten

Bem. Typisch für diesen Stachelrindenpilz sind die runden, amyloiden Sporen.

718 *Dermoloma atrocinerum* (Pers.: Pers.) Herink

Schwarzgrauer Samtrittlerling

Ref. Bres. 87; CD 640; KM 246/2; RH 365

Herb. a) 93127 JPP 45

F-ort a) Triesenberg, Tuas, 1300 m, 759/216, 17.09.1993

St-ort Waldränder und Halbtrockenrasen

Vork. Sommer-Herbst; selten (Einzelfund mit 6 Exemplare)

Bem. Dieser Samtrittlerling ist an der schwarzgrauen Farbe und am stark mehligem Geruch erkennbar. *D. cu-neifolium* ist kleiner und heller gefärbt.

719 *Dichomitus campestris* (Quél.) Dom. & Orl.

Haselporling, Schwärzende Tramete

Ref. BK 2 Nr. 350; Jahn 104; RH 164

Herb. a) 1282 RW 108; b) 93009 JPP 43

F-ort a) und b) Triesen, Forst, 540 m, 758/217, 02.07.1993; ohne Herbar: Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232; Schaan, Forst, 540 m, 758/217

St-ort an abgestorbenen, noch stehenden Stämmen von *Corylus*

Vork. ganzjährig; selten

Bem. Der Standort auf abgestorbenen Stämmen von Haselstauden und die schwarze Randzone kennzeichnen den Haselporling.

720 *Diplomitoporus lindbladii* (Berk.) Gilb. & Ryv.

Cineromyces lindbladii (Berk.) Jül.
Grauweisse Nadelholztramete

Ref. BK 2 Nr. 346; Jül (1972)

Herb. a) 1026 RW 95

F-ort a) Planken, Hinter Tränke, 920 m, 760/228, 20.03.1991

St-ort an noch berindetem Holz von *Abies*

Vork. Winterhalbjahr-Frühjahr; selten

Bem. Die Grauweisse Nadelholztramete wurde von H. Zünd untersucht und nach BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986) und JÜLICH (1972) nachbestimmt.

721 *Ditiola peziziformis* (Lév.) Reid

Femsjonia pezizaeformis (Lév.) P. P. Karst.
Gelbweisser Gallertbecher

Ref. BK 2 Nr. 6; Bres 1129

Herb. a) 1171 RW 102; b) 91046 JPP 36

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/231, 07.09.1992; b) Nendeln, Bürstwald, 485 m, 760/230, 07.11.1991; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230

St-ort auf einem am Boden liegenden Ast von *Abies*

Vork. IX-XI; in kleinen Gruppen; selten

Bem. Ähnlich aussehende Arten finden sich zum Beispiel in der Gattung *Dacryomyces*. Diese haben aber andere Mikromerkmale als der Gelbweisse Gallertbecher.

722 *Entoloma asprellum* (Fr.) Fay.

Stahlblaustieliger Rötling

Ref. Lge 77D; Noordel 522 Taf. 60a; RH 382

Herb. a) 8209019 JPP 17

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 759/235; 01.09.1982; ohne Herbar: Triesenberg, Tuas, 1300 m, 759/216; Triesen, Wangerberg, 740 m, 759/219

St-ort a) in einer Pfeifengraswiese, am Waldrand; an moosiger Stelle

Vork. VII-IX; in kleinen Gruppen; zerstreut

Bem. Es gibt viele ähnliche Arten, welche nur mikroskopisch voneinander unterschieden werden können.

723 *Entoloma bloxamii* (Berk. & Br.) Sacc.

E. madidum (Fr.) Gil.
Blauer Rötling

Ref. Bon 193; CD 904; Bres 548; KM 188; MJ Entoloma 1; Noordel 115 Taf. 3

Herb. a) 93115 JPP 45

F-ort a) Balzers, Runkeletsch, 500 m, 758/216, 14.09.1993

St-ort a) auf einer Magerwiese, am Waldrand; an einer moosigen Stelle

Vork. Sommer-Herbst; selten (Einzelfund)

Bem. Dieser Rötling ist heller gefärbt als *E. nitidum* (744), hat eine kräftigere Struktur und besiedelt völlig andere Biotope.

724 *Entoloma byssisedum* (Pers.: Fr.) Donk

Claudopus byssisedus (Pers.: Fr.) Gil.
Muschelrötling

Ref. Bon 189; CD 963; KM 198/2; Noordel 605 Taf. 71b; Lge 80C; RH 386

Herb. a) 92055 JPP 40

F-ort a) Ruggell, Halden, 435 m, 759/234, 02.11.1992; ohne Herbar: Balzers, Lenzawald, 490 m, 755/213; Saluns, Boja, 590 m, 758/232; Schellenberg, Weisser Stein, 590 m, 759/233; Schaan, Fanola, 660 m, 758/226

St-ort auf am Boden liegendem oder vergrabenem, morschem Holz von Laubbäumen (*Fraxinus*, *Alnus*, *Betula*, *Fagus*)
Vork. IX-XI; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. *E. undatum* (760), kann dem Muschelrötling ähnlich sehen.

725 *Entoloma catalaunicum*
(Sing.) Noordel.

Leptonia catalaunica Sing.
Amethyströtling

Ref. Bon 195; Bon (1984) in BAMB XXVII:89; Favre (1955) ZA pl. VI/4; Senn-Jrlet (1990) in AAF 3:33; Noordel. 517 Taf. 58b
Herb. a) 863 RW 88; b) 89102 JPP 31; c) 92043 JPP 40; d) 98054 JPP 57
F-ort a) und b) Alpengebiet, Guschg, 1700 m, 764/221, 21.07.1989; c) Valüna, 1510 m, 763/217, 21.09.1992; d) keine Angaben: allgemein: Valorschtal, Malbun, Lawena, 1400-1850 m
St-ort Wiesen, Weiden, Gebüsch und in der Nähe von Baumgruppen (*Picea* und *Pinus*); oft mit *Dryas octopetala*
Vork. VII-IX; in Gruppen; nicht selten
Bem. Der rosa- bis rotbraune, radialfaserige Hut und der Standort auf Alpweiden sind typische Merkmale für den Amethyströtling.

726 *Entoloma clandestinum*
(Fr.: Fr.) Noordel.

Dickblättriger Glöckling

Ref. Noordel 230 Tav. 27 b
Herb. a) 1718 RW 128
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 570 m, 760/230, 19.10.2000
St-ort Fichtenwald; bei Gebüsch
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Der Dickblättrige Glöckling ist durch den dunkelbraunen, jung fast schwarzen Hut mit Papille und den dunklen Stiel gekennzeichnet. Auch die Lamellen sind jung dunkelbraun, stehen entfernt und sind etwas dicklich.

727 *Entoloma clypeatum* (L.) Kumm.

Schild-Rötling

Ref. Noordel 129-131 Taf. 6; Ct 2:539; KM 194; Lge 75c; Md 119; MJ Entoloma 4; Ph 115; R 1:77b; Bon 192; CD 906
Herb. a) 322 RW 64; b) 91008 JPP 35
F-ort a) Mauren, Im Ziel, W. Jäger, 450 m, 759/231, 16.05.1975; b) Mauren, Unter Bühlkappele, 560 m, 758/232, im Jahr 1991; ohne Herbar: Unter Bühlkappele, 500 m, 758/232, 13.05.1976 und 01.05.1977 u. 14.05.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m
St-ort Waldränder und bei Gebüsch; immer bei *Crataegus*, *Malus*, *Prunus*
Vork. Frühjahr; gesellig; büschelig; häufig
Bem. Leicht verwechselbar mit anderen Arten wie zum Beispiel *E. lividoalbum*.

728 *Entoloma conferendum* (Britz.)
Noordel.

E. staurosporium (Bres.) Horak
Rhodophyllus staurosporium (Bres.) Horak
Kreuzsporiger Rötling

Ref. Noordel 373 ff. Taf. 41; Bres 584; Bon 190; MJ Ent. 7; Ct 2:561; KM 178/1; Lge 77A; CD 922
Herb. a) 350 RW 64; b) 83053012 JPP 18
F-ort a) Vorderer Schellenberg, 600 m, 758/232, 28.06.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 30.05.1993; ohne Herbar: Alpengebiet, Dürraboden, 1550 m, 761/219, 28.08.1992
St-ort Laub- und Nadelwälder, Moore, Quellfluren, Bruchwälder, Grünerlenbestände; auf saurem Boden
Vork. V-X; oft gesellig; sehr häufig
Bem. Die typisch kreuzförmigen Sporen machen diesen Rötling unter dem Mikroskop deutlich.

729 *Entoloma corvinum*
(Kühn. & Romagn.) Noordel.

Rabenschwarzer Rötling

Ref. Noordel 495 Tav. 55; BK 4 Nr. 25
Herb. a) 1476 RW 117; b) 95042 JPP 48

F-ort a) Guschg, 1750 m, 764/221, 21.08.1995; b) Eschner Berg, Escher-rüti, 580 m, 758/232, 26.08.1995
 St-ort Alpweide; zwischen Gräsern
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Der Kontrast zwischen dem schwarz-blauen bis fast schwarzen Hut und den weissen, später leicht rosa werdenden Lamellen ist sehr auffällig.

730 *Entoloma cryptocystidium*
 Arnolds & Noordel.

Ref. Noordel 308 Fig. 140; Arnolds & Noordel (1979) in Pers. 10:287 f.; ZfM 55/1:33 f.
 Herb. a) 08932 JPP 12
 F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 08.08.1989
 St-ort Gebüsch; an einer grasigen, feuchten Stelle zw. *Rhamnus sp.* und *Salix sp.*
 Vork. Sommer-Herbst; sehr selten
 Bem. Mit einem Einzelfund dokumentiert.

731 *Entoloma dysthaloides* Noordel.

Behaarter Rötling Foto S. 265

Ref. BK 4 Nr. 27; Noordel 347 Tav. 39 a
 Herb. a) 1240 RW 106; b) 92137 JPP 42
 F-ort a) und b) Mauren, Im Ziel, 440 m, 759/231, 14.01.1992
 St-ort Rasen; neben einem Mirabellenbaum
 Vork. Herbst; selten
 Bem. Diese Art ist in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1995) beschrieben und wurde von F. Kränzlin bestätigt.

732 *Entoloma euchroum*
 (Pers.: Fr.) Donk

Violetter Holzrötling

Ref. Noordel 425 Taf. 46e; BSMF 1981:97 pl. 225; Ph 116; Lge 76A; Jahn 185; Bon 194; CD 935
 Herb. a) 397 RW 66
 F-ort a) Triesen, Forst, 590 m, 758/217, 02.07.1993; ohne Herbar: Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Schaan, Unterau, 445 m, 755/227

St-ort Auwälder; auf morschen Strünken von *Alnus glutinosa* und *Fraxinus*
 Vork. VIII-IX; in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Der Standort auf Holz und die violette Farbe der Lamellen (schon als jung) lassen die Art gut erkennen.

733 *Entoloma excentricum* Bres.

Marmorierter Rötling

Ref. RH 356; Noordel 215 Tav. 24; BK 4 Nr. 30
 Herb. a) 1473 RW 117
 F-ort a) Maurer Berg, Holzerhütte, 550 m, 761/230, 26.08.1995
 St-ort Mischwald (*Picea*, *Fraxinus*, *Acer*); am Wegrand, zw. *Mercurialis perennis*
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Am meist exzentrischen Stiel und an den Mikromerkmalen zu erkennen.

734 *Entoloma formosum*
 (Fr.: Fr.) Noordel.

E. fulvum (P. D. Ort.) Arnolds
 Schöner Rötling

Ref. Noordel 560; Fl. Ag. Neerlandica 1:168
 Herb. a) 1176 RW 102; b) 92072 JPP 40
 F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1550 m, 761/219, 26.08.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Hinter-Valorsch, 1450, 764/222, 22.08.1995
 St-ort Alpweide; zwischen Moos und Gras
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Von H. Zünd bestimmt. Auffällig ist der weisse Überzug an der Stielbasis.

735 *Entoloma glaucobasis* Noordel.

Buntstieliger Rötling

Ref. Noordel 540 Taf. 75a
 Herb. a) 1380 RW 112
 F-ort a) Alpengebiet, Riet, Nähe Sass-Stall, 1670 m, 764/220, 27.07.1994
 St-ort Alpweiden; im Gras
 Vork. Sommer-Herbst; sehr selten
 Bem. Einzelfund. Auffällig ist der zweifarbige Stiel: von braun im oberen Teil bis blau zur Basis hin.

1843 Ein Erkennungsmerkmal des Schwarzscheidigen Rötlings (*Entoloma caesiocinctum*) sind die blau-schwärzlich punktierten Lamellen-schneiden (Fundangabe und Beschreibung fehlen).



731 Der Behaarte Rötling (*Entoloma dysthaloides*) wurde in Mauren gefunden und im Band 4 «Pilze der Schweiz» veröffentlicht.

757 Verwechslungen des giftigen Riesenrötlings (*Entoloma sinuatum*) mit der ähnlichen Nebelkappe (*Clitocybe nebularis*) können zu Magen- und Darmvergiftungen führen.



736 *Entoloma griseocyaneum*
(Fr.: Fr.) Kumm.

Graubrauner Rötling

Ref. Bres 553; Lge 73C; Noordel 548; RH 382
Herb. a) 92052 JPP 40
F-ort a) Alpengebiet, Stachler, 1600 m, 764/220, 12.09.1992; ohne Herbar: Alp Matta, 1750 m, 765/221; Guschgfiel, 1700 m, 765/223; Fürkle, 1700 m, 764/221; Zigerberg, 1300 m, 763/225

St-ort Wiesen und Weiden; grasige Stellen, bei *Picea* und *Pinus*

Vork. VIII-X; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut

737 *Entoloma hirtipes*
(Schum.: Fr.) Moser

Gebrechlicher Rötling

Ref. KM 177; Ct 2:563; Boud I:97; Lge 78G; MJ Entoloma 5; Bon 190; Noordel 220 Taf. 25; FBCT 4, Tav. 218; CD 920
Herb. a) 84433 JPP 20
F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 615 m, 759/233, 18.04.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m

St-ort Misch- und Nadelwälder, Gebüsche und Waldränder; vorwiegend im Gras, bei *Fagus*, *Quercus* und *Picea*

Vork. IV-V, auch im Herbst; einzeln und in kleinen Gruppen; zerstreut

Bem. Der Gebrechliche Rötling ist eine häufige Frühjahrsart. Er besitzt einen langen Stiel und einen mehl- bis tranartige Geruch.

738 *Entoloma incanum* (Fr.: Fr.) Hesl.

Leptonia euchlora (Lasch) Kumm.
Braungrüner Rötling

Ref. Bres 575 f.; Ct 2:551; KM 183/1; Lge 77C; Ph 117; MJ Entoloma 2; Bon 194; CD 947; Noordel. 512 Taf. 58a; RH 380
Herb. a) 522 RW 72; b) 08619 JPP 6
F-ort a) und b) Vaduz, beim Weg zum Wildschloss, 650 m, 758/224, 30.08.1986; b) keine Angaben; ohne Herbar: beim

Weg vom ehem. Waldhotel nach Schaan, 580 m, 758/224, 27.07.1993; allg.: im ganzen Land, 450-1500 m

St-ort Wälder, Wiesen, Trockenrasen, grasige Stellen und Wegränder

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; nicht sehr häufig

Bem. Der Geruch nach verbranntem Horn und der lebhaft grün gefärbte Stiel (besonders im Exsikkat) machen die Art unverwechselbar.

739 *Entoloma incarnatofuscescens*
(Britz.) Noord.

E. leptonipes (Kühn. & Romagn.)
Langstieliger Nabelrötling

Ref. Noordel 590 Fig. 267; Bon 188; CD 960
Herb. a) 1321 RW 110; b) 08754 JPP 8; c) 93100 JPP 45 (keine Angaben)

F-ort a) Schellenberg Flaxerer, 640 m, 759/233, 17.09.1993; b) Eschner Berg, Escherrüti und Lindholz, 580-600 m, 758-759/232, 25.09.1987

St-ort Lungenkraut-Buchenwald; Wegränder und grasige Stellen, bei *Fraxinus*, *Fagus* und *Quercus*

Vork. VIII-IX; in kleineren Gruppen; selten

Bem. Am rosabraunen Hut und am steifen, grau-schwarzblauen Stiel erkennbar.

740 *Entoloma juncinum*
(Kühn. & Romagn.) Noordel.

Nolanea globispora Vel.
Rundlichsporiger Rötling

Ref. Noordel 243 Taf. 29a
Herb. a) 1706 RW 128
F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 20.07.2000; ohne Herbar: Vaduz, Platz, 700 m, 758/224

St-ort humusreiche Stelle zw. *Urtica dioica* und Gras, in der Nähe von *Alnus*

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Bei unserem Fund konnte kein Mehlgeruch, jedoch deutlicher Mehlgeschmack festgestellt werden.

741 *Entoloma minutum*
(P. Karst.) Noordel.

Bräunlicher Rötling

- Ref. Noordel 248 Tav. 29 b; BL 190; MJ 3 Ent. 16
Herb. a) 1468 RW 117; b) 95004 JPP 48
F-ort a) Schellenberg Flaxerer, 640 m, 759/
233, 18.08.1995; b) keine Angaben
St-ort an feuchten Stellen, zwischen Grä-
sern bei *Alnus* und *Fraxinus*
Vork. Sommer bis Herbst; nicht häufig
Bem. Am kleinen, helmingsähnlichen Habi-
tus zu erkennen.

742 *Entoloma mougeotii* (Fr.) Hesl. s. l.

E. ardosiacum ss. Qué!, Kühn. & Romagn.
Schiefergrauer Rötling

- Ref. Bres 549; KM 185/2; Lge 80H; CD 946;
Noordel 497 Taf. 56a
Herb. a) 528 RW 72; b) 00869 JPP 1
F-ort a) und b) Vaduz, Bannholz, 570 m,
758/224, 31.08.1986; ohne Herbar:
Mittler-Valorsch, zw. Rietlehütte und
Valorschbach, 1380 m, 764/223,
18.08.1994; Maurer Berg, Vorderer
Berg, 600 m, 760/230, 15.08.1996;
allg.: im ganzen Land, 430-1600 m
St-ort Waldränder und Gebüsche; an gra-
sig-moosigen Stellen, bei *Picea*, *Pi-
nus*, *Alnus*, *Fraxinus*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig und in klei-
nen Gruppen; zerstreut
Bem. Der ungeriefte, filzig-feinfaserige, grau-
violette Hut und Stiel und das Fehlen
von Schnallen charakterisieren die Art.

743 *Entoloma mougeotii*
var. incarnatus Mos. (ined.)

- Ref. Moser (1978); Ct 988
Herb. a) 529 RW 72; b) 08610 JPP 6
F-ort a) und b) Vaduz, Bannholz, 570 m,
758/224, 31.08.1986
St-ort im Moos
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Unterscheidet sich vom Typus durch
die rötlichen Farbtöne auf dem Hut.

744 *Entoloma nitidum* Qué!

Stahlblauer Rötling

- Ref. Ct 2:527; Dh 392; Bres 556; Lge 74a; Bon
192; CD 905; RH 376; Noordel 116; MHK III
Herb. a) 795 RW 86; b) 08741 JPP 8;
c) 08773 JPP 9; d) 88195 JPP 25
F-ort a) Hinter Sücka, Bärenboden, 1550
m, 761/219, 08.09.1988; b) und c)
Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 758/
232, 25.08.1987; d) Balzers, Ellholz,
580 m, 755/213, 27.09.1988; allge-
mein: im ganzen Land, 500-1400 m
St-ort Misch- und Nadelwälder; besonders
an moosigen Stellen, in der Laub-
oder Nadelstreu, bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; zerstreut
Bem. *E. bloxamii* (723) sieht ähnlich aus,
wächst jedoch in anderen Biotopen.

745 *Entoloma phaeocyathus* Noordel.

Becher-Nabelrötling

- Ref. Fl. Ag. Neerl. I 174 f.; Noordel Ent. 72b
Herb. a) 1059 RW 97
F-ort a) Vaduz, Nähe ehem. Waldhotel, 600
m, 758/224, 19.05.1991
St-ort Nadelwald; an grasigen Stellen, im
Moos, bei *Pinus*
Vork. Frühjahr-Sommer; sehr selten
Bem. Der Pilz wurde von H. Zünd bestimmt.

746 *Entoloma placidum*
(Fr.: Fr.) Noordel.

Buchenwald-Rötling

- Ref. Lge 76B; Noordel 442 Taf. 88b; RH 381
Herb. a) 93007 JPP 43
F-ort a) Triesen, Forst, 590 m, 758/217,
02.07.1993; ohne Herbar: Schaan,
Forst, 500 m, 758/227; Vaduz,
Schlosswald, 700 m, 758/222
St-ort Buchenmischwälder; auf moosigen
Strünken und auf verrottenden Ästen
von *Fagus* und *Corylus*
Vork. VIII-X; einzeln; selten
Bem. Ebenfalls lignicol sind z. B. *E. dichro-
um* und *E. euchroum* (Nr. 732).

747 *Entoloma plebeioides*
(Schulz.) Noordel.

Ganzbrauner Rötling

- Ref. Noordel 393 Taf. 42b; Noordel & Hausknecht (1989) in ZfM 55/1:33, Foto S. 32
Herb. a) 08911 JPP 12
F-ort a) Ruggell, Brüchliswald, 460 m, 758/233, 25.03.1989; ohne Herbar: Gampprin, Rheinau, 440 m, 756/232
St-ort Auwald; an grasig-moosigen Stellen, bei *Fraxinus*
Vork. III-VI; zerstreut; sehr selten
Bem. Der Ganzbraune Rötling erinnert im Habitus an *Tricholoma terreum* (1662).

748 *Entoloma politum* (Fr.) Donk

Glänzender Rötling

- Ref. Bk 4 Nr. 64; Ct 2334
Herb. a) 1497 RW 118
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995
St-ort unter *Salix* sp.
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSPV veranstalteten Studientage in Liechtenstein.

749 *Entoloma rhodocalyx*
(Lasch: Fr.) Mos.

Moor-Nabeling

- Ref. Bres 595; CD 965; Favre ZSA 453 f.; Lge 80A; Noordel 621 Taf. 81c, 86a
Herb. a) 1490 RW 118
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 06.10.1995; ohne Herbar: Lawena, Schneeflocht, 1300 m, 760/215; Saminatal, Brandeck, 1250 m, 762/223; Heubühl, 1880 m, 761/218
St-ort auf moosigen Strünken und in Nadelstreu v. *Pinus*; auch an moorigen Stellen
Vork. Sommer-Herbst; in kleineren Gruppen; zerstreut
Bem. Von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der Studientage in Liechtenstein.

750 *Entoloma rhodopolium*
(Fr.: Fr.) Kumm.

Niedergedrückter Rötling

- Ref. Bres 560; C 2:545; Dh 407; CD 910; KM 197; Lge 75A; MJ Entoloma 2; Noordel 141 Taf. 10, 11; Ph 115; RH 378
Herb. a) 806 RW 86; b) 89193 JPP 33; c) 08524 JPP 4; d) 08774 JPP 9
F-ort a) Mauren, Birken, 430 m, 760/231, 15.10.1988 und 07.10.1990; b) Schaan, Duxwald, 640 m, 758/225, 20.08.1989; c) Ruggell, Hohla Kär, 500 m, 759/234, 16.08.1985; d) keine Angaben; allgemein: Eschner Berg, Balzers, Ellholz und Rheintalhänge, 500-1250 m
St-ort Laubwälder und Gebüsche; in der Laubstreu von *Fagus* und *Fraxinus*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig
Bem. Das Fehlen des Geruches, bzw. der oft nur leicht nitröse Geruch könnte auf *E. rhodopolium forma rhodopolium* hindeuten.

751 *Entoloma saepium*
(Noul. & Dass.) Richon & Roze

Blassbrauner Rötling

- Ref. Dh. 401; Noordel 136 Taf. 8; CD 908
Herb. a) 1025 RW 95; b) 91005 JPP 35
F-ort a) und b) Eschen-Bühl, 580 m, 758/232, 19.05.1991 und 13.05.1996
St-ort Viehweide; in der Nähe von *Prunus*
Bem. *E. saundersi* (Fr.) Sacc. wächst an ähnlichen Stellen, hat aber dunklere Fruchtkörper und grössere Sporen. *E. nyphoides* (Romagn. ex) Noordel. ist schneeweiss. Beide Arten wurden in Liechtenstein nicht gefunden.

752 *Entoloma scabiosum* (Fr.) QuéL.

Tiger-Rötling
Dunkelschuppiger Rötling

- Ref. Bres 550; Noordel 409 Taf. 45; Schwegler (1985) in SZP 63 9/10:176-179
Herb. a) 1425 RW 115

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 740 m, 761/230, 30.09.1994
St-ort in einem Mischbestand (*Fagus*, *Alnus*, *Quercus*); auf humosem Boden
Vork. Sommer-Herbst; sehr selten
Bem. Einzelfund. Diese sehr seltene Art mit schuppigen, rauhen Hüten wurde von H. Zünd bestimmt.

753 *Entoloma sericatum* (Britz.) Sacc.

Seidenhütiger Rötling

Ref. BK 4 Nr. 77; Dh 410
Herb. a) 1493 RW 118; b) 96006 JPP 52
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995; b) keine Angaben
St-ort an sumpfigen Stellen; unter *Salix sp.*
Vork. VIII-XI; selten
Bem. Von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSP veranstalteten Studientage in Liechtenstein. Kuyper schreibt auf dem Bestimmungszettel: wie *E. nidorosum* (Geruch nitros), aber Pigment inkrustierend.

754 *Entoloma sericellum* (Fr.: Fr.) Kumm.

Rhodophyllus carnealibus (With.) Quél.
Weisser Zärtling

Ref. Ph 116; Lge 77E; MHK III Nr. 61; Bon 188; RH 380; Noordel 415; CD 959; Favre HM 54 f.
Herb. a) 878 RW 89; b) 89187 JPP 32; c) 98056 JPP 57 (keine Angaben)
F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 12.09.1989; b) Schaan, Duxwald, 585 m, 758/225, 20.08.1989; ohne Herbar: Schellenberg, Kohlrütti, 460 m, 760/234; Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 22.10.1981 und 24.09.1998; Nendeln, Nendler Rüfe, 480 m, 759/229; Ruggell, Halden, 435 m, 759/233; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229; Saminatal, Lärcheneck, 1480 m, 761/223

St-ort Wälder und Gebüsche; an feuchten Stellen, gerne an Wegrändern, zwischen Gräsern, Kräutern und Moosen
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
Bem. *E. cephalotrichum* (Ort.) Noordel. besiedelt ähnliche Standorte wie der Weisse Zärtling, ist aber kleiner, besitzt andere mikroskopische Merkmale und wurde nicht gefunden.

755 *Entoloma sericeum* (Bull. ex) Quél. var. *sericeum* Noordel.

Seidiger Rötling

Ref. Lge 76G; Bon 190; CD 927; Rücker NHT 131; Noordel 256; Senn-Irlet (1990) in AAF 3:41
Herb. a) 290 RW 63; b) 98051 JPP 57
F-ort a) zw. Bendern und Schaan, Auwald, 440 m, 755/229, 14.05.1985; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 440-2300 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Waldränder, Wiesen, Weiden, trockene Magerwiesen, Rasenflächen und Wegränder; in höheren Lagen und im Alpengebiet oft zwischen *Dryas octopetala*
Vork. Sommer-Herbst; zerstreut in Gruppen; sehr häufig
Bem. Durch den dunkelbraunen, glänzenden Hut, den silbrig gestreiften Stiel und den Mehlgeruch charakterisiert. Kann aber mit vielen anderen braunen Arten verwechselt werden.

756 *Entoloma serrulatum* (Fr.: Fr.) Hesl.

Gesägtblättriger Rötling

Ref. Bres 573; KM 184; Lge 77G, G1; Bon 194; CD 941; RH 383; Senn-Irlet (1990) in AAF 3:43
Herb. a) 08571 JPP 5; b) 92047 JPP 40 c) 95027 JPP 48; d) 96010 JPP 52
F-ort a) Ruggeller Riet, Streuwiese, 430 m, 759/236, 09.10.1982; b) Alpengebiet, Valüna, 1500 m, 763/217, 21.09.1992; c) Valüna, Obersäss, 1650m, 763/215, 16.08.1995; d) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-2000 m

St-ort Gebüsch und grasige Wegränder; auch in Mooren und auf nährstoffarmen Wiesen und Weiden,
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig und in Gruppen; verbreitet
 Bem. Es gibt zahlreiche Arten, die nur mikroskopisch bestimmt werden können.

757 *Entoloma sinuatum*
 (Bull. ex Pers.: Fr.) Kumm.

E. evulvidum Noordel.
E. lividum (Bull.) Quéf. ss. Quéf. Interpr. err.
 Riesenrötling Foto S. 265

Ref. Lge 74C; Ct 2:541; Md 26; Ph 115; R 76; Bon 192; CD 902; FBCT 1; Dh 404, 405; RH 375
 Herb. a) 00867 JPP 1; b) 98067 JPP 57
 F-ort a) Vaduz, Stellböden, 640-650 m, 758/222, 24.09.1986; b) keine Angaben
 St-ort Mischwald, unter *Fagus*, bei Stauden von *Rubus caesius*
 Vork. IX-X; in kleineren Gruppen; selten
 Bem. In der Schweiz ziemlich verbreitet. Führt oft zu Vergiftungen. Wird oft mit *Clitocybe nebularis* (511) verwechselt.

758 *Entoloma turbidum* (Fr.: Fr.) Quéf.

E. cordae (P. Karst.) P. Karst.
 Geradrandiger Rötling

Ref. FRIC (1981) XII:26 pl. 94d; Lge 76D; Noordel 206 Taf. 22; CD 915; RH 377; BK 4:89
 Herb. a) 1707 RW 128; b) 88242 JPP 26; c) 99024 JPP 59
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 615 m, 759/232, 25.07.2000; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Heubühl, 1900 m, 761/218; Steg, Krüppel, Ritboden, 1760 m, 761/219; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Saminatal, Schwemmi, 1400 m, 761/219
 St-ort Nadelwälder, Torfmoore; an feuchten, moosigen Stellen, bei *Picea* bzw. zwischen *Sphagnum*
 Vork. IX-X; zerstreut; selten
 Bem. Kann mit *E. vinaceum* (Scop.) Arn. & Noordel. verwechselt werden, welche in Liechtenstein nicht gefunden wurde.

759 *Entoloma turci* (Bres.) Mos.

Rötender Rötling

Ref. Bres 572; Noordel 584 Taf. 70a; CD 958
 Herb. a) 95014 JPP 48
 F-ort a) Valüna, Heidbüchel, 1435 m, 763/216, 16.08.1995; ohne Herbar: Heubühl, 1900 m, 761/218; Steg, Krüppel, Rietboden, 1760 m, 761/219
 St-ort Alpwiesen; an feuchten, moosigen Stellen; auch in *Sphagnum*-Rasen
 Vork. VII-IX; zerstreut; selten

760 *Entoloma undatum* (Fr. ex Gil.) Mos.

E. sericeonitidum (P. D. Ort.) Arnolds
 Dunkelblättriger Rötling

Ref. APN (1988) 6/2:92-94; Bres 566; CD 964; Noordel 613 Taf. 71a
 Herb. a) 966 RW 93; b) 95003 JPP 48
 F-ort a) Ruggell, Auwald, 440 m, 758/235, 20.09.1990; b) Schellenberg, Flaxerer, beim Vita-Parcours, 640 m, 759/233, 18.08.1995
 St-ort Auwald; Wegrand, an grasiger Stelle, auf sandigem Boden
 Vork. IX; in kleinen Gruppen; selten
 Bem. Einzelfunde. Typisch ist der tiefgenabelte, gezonte Hut. Fund a) wurde von H. Zünd bestimmt.

761 *Entoloma vernum* Lund.

Rhodophyllus cucullatus Favre
 Frühjahrs-Rötling

Ref. Ct 2:567; FBCT 3 Taf. 146; Bres 580; Favre ZA 62 f.; Ayer (1974) SZP 52; CD 928; RH 377
 Herb. a) 291 RW 63; b) 1455 RW 116
 F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 03.05.1985; b) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 26.04.1995; ohne Herbar: Steg, im Grund, 1340 m, 762/219; Triesenberg, Tuas, 1400 m, 759/216; Triesenberg, Wangerberg, 740 m, 759/219; Valüna, In den Stöcken, 1520 m, 763/216
 St-ort Gebüsche, Waldwiesen, Magerwiesen, grasige Waldränder; bei *Fraxinus*

Vork. IV-VII; zerstreut; nicht selten
 Bem. Der Frühjahrs-Rötling wurde von uns ursprünglich als *E. aprile* bestimmt. Bei der Nachprüfung wurde dann aufgrund der langen, spindeligen Sporen auf *E. vernum* umdisponiert.

762 *Entoloma versatile* (Fr.) Mos.

Grünschillernder Rötling

Ref. BK 4 Nr. 94; RH 385; Noordel 360 Tav. 40 b
 Herb. a) 1529 RW 120
 F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 590 m, 758/232, 24.05.1996

St-ort Eschenbestand, zwischen *Mercurialis perennis*

Vork. Frühsommer-Herbst; selten
 Bem. Auffallend sind die sehr grossen Cheilozystiden von (40) 60-110/10-25 µm. Zur Sektion *versatilis* mit ähnlichen Mikromerkmalen gehören auch *E. arenosum* (Quél.) Mos. f. *fulvostrigosum* (B. & Br.) Noordel. und *E. indutum* Boud.

763 *Exidia glandulosa* (Bull. ex St. Am.) Fr.

E. truncata Fr.
 Stoppeliger Drüsling
 Becherförmiger Drüsling Foto S. 272

Ref. BK 2 Nr. 25; Bres 1111; MHK II Nr. 197; Ph 263; RH 63
 Herb. a) 902 RW 90; b) 83053011 JPP 18
 F-ort a) Eschner Berg, Lutzensgütle, 590 m, 758/232, 06.11.1989; b) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggell, Tälli, 480 m, 758/233, 29.01.1993; Bändern, Ganada, 440 m, 756/230, 18.02.1995; allg.: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Au- und Mischwälder, auf toten, z. T. noch angewachsenen Ästen, seltener an Stämmen von *Betula*, *Fraxinus*, *Quercus*, *Rhamnus* und *Tilia*

Vork. ganzjährig, in Feuchtperioden; häufig
 Bem. Der Stoppelige Drüsling wird in der Literatur gelegentlich falsch interpretiert.

764 *Exidia pithya* (Alb. & Schw.) Fr.

Teerflecken- oder Nadelholz-Drüsling

Ref. BK 2 Nr. 22; RH 62
 Herb. a) 1354 RW 111
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 09.01.1994; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m
 St-ort auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen und Ästen von *Picea*
 Vork. ganzjährig; nicht häufig
 Bem. Das Fehlen von Drüsenwärtchen an der Oberfläche der Fruchtkörper und die teerschwärzen Flecken der trockenen Fruchtkörper auf dem Substrat sind gute Merkmale.

765 *Exidia plana* (Wigg. ex Schleich.) Donk

E. glandulosa (Bull.) Fr. et ss. auct. pl.
 Warziger Drüsling, Hexenbutter

Ref. BK 2 Nr. 21; MHK II Nr. 196; Jahn 37
 Herb. a) 249 RW 62
 F-ort a) zw. Bändern und Schaan, Auwald, 430 m, 756/230, 24.12.1984; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m, 761/230; Bändern, Ganada, Auwald, 440m, 756/230, 18.02.1995; allg.: ganzes Land, 430-1600 m
 St-ort an toten Stämmen, Ästen und Strünken von Laubhölzern wie *Acer*, *Alnus*, *Betula*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Malus*, *Populus*, *Prunus*, *Quercus*, *Rhamnus*, *Salix* und *Sorbus*
 Vork. ganzjährig; auffallend in Feuchtperioden; sehr häufig
 Bem. In der Literatur z. T. falsch interpretiert.

766 *Exidia recisa* (Ditm. ex S. F. Gray) Fr.

Kreisel-Drüsling

Ref. BK 2 Nr. 23; MHK II Nr. 199; RH 64
 Herb. a) 1013 RW 95
 F-ort a) zw. Bändern und Ruggell, Auwald, 440m, 757/233, 01.01.1985; ohne Herbar: Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 04.12.1990; Eschen, Bühl, 580 m,



763 Der Stoppelige Drüsling (*Exidia glandulosa*) bildet ähnliche, aber weniger zusammenfließende Fruchtkörper wie der Warzige Drüsling (*Exidia plana*).



774 Der Kohlenleistling (*Faerberia carbonaria*) kommt nicht häufig vor, meistens in Feuchtperioden auf älteren Brandstellen.



784 Der Echte Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*) diente lange Zeit zur Feuerbereitung und zur Herstellung von Schuhen und Mützen, aber auch als blutstillendes Mittel.

758/232, 16.03.1992; allgemein:
Rheinauen, Rheintalhänge, Ruggeller
Riet und Saminatal, 430-1600 m
St-ort an feuchten Stellen; auf abgefallenen
oder noch angewachsenen *Salix*-Ästen
Vork. in milden Wintern, in Feuchtperioden;
verbreitet
Bem. Die bernsteinfarbenen Fruchtkörper
mit der glatten, wabig-runzeligen
Fruchtschicht und die Erscheinungs-
zeit im Winter sind typische Merkmale
des Kreisel-Drüslings.

767 *Exidia saccharina* Alb. & Schw.: Fr.
Kandisbrauner Drüsling

Ref. MHK II Nr. 198; RH 63
Herb. a) 1523 RW 120; b) 96083 JPP 54
F-ort a) rechts vom Malbunbach, 1580 m,
764/219, 14.05.1996; b) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Stachler, 1600 m,
764/220; Guschgfiel, 1700 m, 765/223
St-ort auf toten, z. T. noch berindeten
Stämmen und Ästen von *Pinus mugo*
Vork. VI-X, bei feuchter Witterung; zerstreut
Bem. Kann mit *Tremella foliacea* (1625) ver-
wechselt werden, die jedoch andere
mikroskopische Merkmale aufweist.
Siehe auch *E. umbrinella* (769).

768 *Exidia thuretiana* (Lév.) Fr.
Weisslicher Drüsling

Ref. BK 2 Nr. 24
Herb. a) 279 RW 63; b) 08828 JPP 10;
c) 08919 JPP 12; d) 96082 JPP 54
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütletkopf,
620 m, 758/232, 09.03.1985; b)
Schaan, Forst, 540 m, 758/227,
03.07.1988; c) Eschner Berg, Güg-
gelhaldenwald, 600 m, 757/232,
31.03.1989; d) keine Angaben
St-ort auf am Boden liegenden Ästen (mit u.
ohne Rinde) von *Fagus* und *Fraxinus*
Vork. III-IV und IX-XI; besonders bei feuch-
ter Witterung; verbreitet
Bem. Ähnlich gefärbte Fruchtkörper findet
man auch in der Gattung *Tremella*.

769 *Exidia umbrinella* Bres.

Umberbrauner Drüsling
Ref. Bres 1110; Jül (1984) in KKFl. 409; Neuhoff
(1935-1936) Taf. I/16-20
Herb. a) 909 RW 90
F-ort a) Eschen, Bühlkappele, 550 m, 758/
232, 19.02.1989; ohne Herbar: Lawe-
na, Schneeflocht, 1300 m, 760/215;
Vaduz, Mockawald, 900 m, 759/224
St-ort Mischwald; auf am Boden liegenden,
noch berindeten Ästen, bei *Pinus sil-
vestris* und *Larix*
Vork. Winterhalbjahr; zerstreut; selten
Bem. Der Umberbraune Drüsling unterschei-
det sich von *E. saccharina* (767) durch
die hakenförmigen Konidiensporen.

770 *Exidiopsis calcea*
(Pers. ex St. Am.) Wells

Sebacina calcea (Bull.) Bres.
Kalkfarbene Wachskruste
Ref. BK 2 Nr. 11; Bres. 1124; RH 65
Herb. a) 615 RW 77
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 510 m,
760/230, 04.04.1987; ohne Herbar:
Maurer Berg, Gerawald, 1100 m,
761/229; Triesenberg, Guggerboden-
wald, 1100 m, 760/219; Schellen-
berg, beim Schloss, 640 m, 760/233,
20.01.1992
St-ort auf toten, am Boden liegenden oder
noch angewachsenen Ästen von
Picea; auch auf verarbeitetem Holz
Vork. ganzjährig; verbreitet
Bem. Das kalkanstrichähnliche Aussehen
und die Sporen mit körnigem Inhalt
und undeutlichen Tropfen sind gute
Merkmale. Siehe auch *E. grisea* (772).

771 *Exidiopsis effusa*
(Bref. ex Sacc.) A. Möll.

Sebacina effusa (Bref. ex Sacc.) Mre
Rosagetönte Wachskruste
Ref. BK 2 Nr. 12
Herb. a) 917 RW 91

F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 756/230, 07.03.1990; ohne Herb.: Benden, Rheinau, 445 m, 756/231; Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232; Oberwiler Tälli, 500 m, 758/232; Schellenberg, Wolfsbüchel, 650 m, 759/233; Maurer Berg, Rütliwald, 490 m, 760/230; Profatschengwald, 820 m, 758/223; In den Steinen, 1580 m, 763/215

St-ort auf toten Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Quercus robur*, *Alnus viridis*

Vork. ganzjährig, besonders nach Regenperioden; verbreitet

Bem. Bei der Bestimmung von Fund a) konnten schmale Hyphen, Sporen mit körnigem Inhalt, schwer feststellbare Schnallen, aber kein Rosaton (grau mit Lilaton) festgestellt werden.

772 *Exidiopsis grisea*
(Pers.) Bourd. & Mre

Sebacina grisea (Pers.) Bres.
Graue Wachskruste

Ref. BK 2 Nr. 13

Herb. a) 1017 RW 95

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/232, 05.03.1991; ohne Herb.: Maurer Berg, Vorderer Berg, 700 m, 760/230, 11.03.1991; Bärenlöcher, 1200 m, 762/229; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Plankner Rüfe, 1100 m, 762/225; Oberplancken, Bärenboden, 800 m, 759/227

St-ort auf am Boden liegenden, noch berindeten Ästen und Strünken von *Abies*

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. Kann mit *E. calcea* (770) verwechselt werden, welche jedoch grössere Hypobasidien aufweist.

773 *Exobasidium rhododendri*
(Fuck.) Cram.

Alpenrosen-Nacktbasidie

Ref. BK 2 Nr. 38; Md 383; Ct 1:91

Herb. a) 376 RW 65; b) 08519 JPP 4; c) 93082 JPP 44 (keine Angaben)

F-ort a) Alpengebiet, oberhalb Krüppel, 1750 m, 761/219, 24.08.1985; b) Lawena, Obersäss, 1900 m, 761/215, 26.08.1985; ohne Herbar: Heubühl, 1880 m, 761/218; Drei Schwestern, 2000 m, 761/226; Mittler-Valorsch, Rietle, 1500 m, 763/223

St-ort auf noch lebenden Sträuchern von *Rhododendron ferrugineum* und *R. hirsutum*

Vork. VII-IX; ortshäufig

Bem. Die Alpenrosen-Nacktbasidie bildet rosarote Knollen, die einen Durchmesser von 4 cm erreichen können.

774 *Faerberia carbonaria*
(Alb. & Schw.) Pouz.

Geopetalum carbonarium (Alb. & Schw.) Pat.
Cantharellus carbonarius (Alb. & Schw.) Pers.
Kohlenleistling Foto S. 272

Ref. BK 3 Nr. 207; Ct 1:431; Fl. Ag. Neerl. 2:30; CD 156

Herb. a) 220 RW 61; b) 08499 JPP 3; c) 92102 JPP 41

F-ort a) und b) Maurer Berg, Bauwald, 710 m, 761/230, 15.08. und 17.08.1984; c) Schaan, Forst, 510 m, 758/227, 30.10.1992; ohne Herbar: Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225; Schaan, Fanola, 650 m, 758/226

St-ort auf mehrjährigen Brandstellen und auf vergrabener Holzkohle; bei *Funaria*

Vork. VIII-X; gesellig, besonders nach Regenperioden; selten

Bem. Dank Form, Aussehen und Standort ist der Kohlenleistling gut bestimmbar.

775 *Fayodia gracilipes*
(Britz.) Bresinsky & Stangl

F. bisphaerigera (J. Lge) Kühn.
Ranziger Russnabeling

Ref. BK 3 Nr. 208; CD 348; MHK III Nr. 125; Lge 59H; Ri 105/3

Herb. a) 1063 RW 97

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 22.10.1983; ohne Herbar: Saminatal,

Schwemmi, 1450 m, 761/219; Alpen-
gebiet, Krüppel, 1700 m, 761/219;
Heubühl, 1900 m, 761/218

St-ort Fichtenwälder und Moore; zwischen
Nadelhumus, an feuchten Stellen und
zwischen Moosen wie *Polytrichum*
oder auch *Sphagnum*

Vork. IX-X; in kleineren Gruppen; selten

Bem. *F. anthracobia* (Favre) Kühn sieht
ähnlich aus wie der Ranzige Russna-
beling, wächst jedoch auf alten
Brandstellen und wurde in Liechten-
stein nicht gefunden.

776 *Fistulina hepatica* (Schaeff.) Fr.

Ochsenzunge, Leberpilz

Ref. BK 2 Nr. 428; CD 82; Jahn 154; Md 327;
MHK I Nr. 168; RH 201; Bon 321

Herb. a) 1408 RW 114; b) 88254 JPP 26

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600
m, 758/232, 15.09.1994; b) keine An-
gaben; ohne Herbar: Triesen, Forst,
500 m, 758/217

St-ort an unteren Stammportionen v. *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln; selten

Bem. Bei der Ochsenzunge handelt es sich
um eine sehr seltene Art, die unbe-
dingt geschont werden sollte.

777 *Flagelloscypha kavinae*
(Pil.) W. B. Cke

Ref. Agerer (1975) in *Sydowia* 27:221

Herb. a) 08898 JPP 11

F-ort a) Malbun, Pradamé, 1750 m, 763/
218, 05.08.1988; ohne Herbar: Valü-
na, Obersäss, 1650 m, 763/215

St-ort Alpweiden, auf abgestorbenen Stän-
geln von *Alchemilla* und *Aconitum*

Vork. VIII-IX; gesellig; ortshäufig

778 *Flagelloscypha minutissima*
(Burt.) Donk

Kleinstes Geisselhaarbecherchen

Ref. BK 2 Nr. 228

Herb. a) 08859 JPP 10

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430
m, 760/235, 21.07.1988

St-ort Gebüsch, auf am Boden liegenden,
entrindeten Ästchen von *Rhamnus*
frangula und *Betula pendula*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig bis rasig;
ortshäufig

779 *Flammulaster carpophilus*
(Fr.) Earle

Buchenwald-Schnitzling

Ref. CD 1231; Lge 124F; MJ Flammulaster 1

Herb. a) 639 RW 78

F-ort a) Maurer Berg, unter Lecketem Stein,
750 m, 761/230, 10.06.1987; ohne
Herbar: Balzers, Ellholz, 530 m, 755/
213; Ochsenboden, 550 m, 757/214;
Schlosswald, 700 m, 758/223; Schel-
lenberg, Gantenstein, 650 m, 760/
234; Schaan, Galina, 600 m, 758/226

St-ort Buchenwälder, auf alten Cupulen und
altem Laub von *Fagus*

Vork. VI-IX; gesellig; ortshäufig

Bem. Die Fruchtkörper des Buchenwald-
Schnitzlings sind hellbeige. Die Stiele
auf dem Laub waren länger als die-
jenigen auf den Cupulen.

780 *Flammulaster granulosus*
(Lge) Watl.

Naucoria granulosa (Lge) Kühn. & Romagn.
Körniger Flockenschnitzling

Ref. K. & R. 335; Lge 124C; Bon 246

Herb. a) 434 RW 67; b) 08490 JPP 3

F-ort a) und b) Maurer Berg, Rüttilwald, 540
m, 761/230, 20.10.1984; ohne Her-
bar: Maurer Berg, Rüttilwald, 540 m,
761/230, 07.12.1998

St-ort Laubmischbestand (*Fagus*, *Acer*, *Fraxi-
nus*); an feuchten Stellen, zw. Moosen

Vork. IX-XII; selten

Bem. Die besondere Art der Cheilozystiden
stellt ein gutes Merkmal für die Be-
stimmung des Körnigen Flocken-
schnitzlings dar.

781 *Flammulaster limulatus*
(Weinm.: Fr.) Watl.

Orange gelber Flockenschüppling

- Ref. Ct 1436; RH 483; AMO 101
Herb. a) 1031 RW 96; b) 08861 JPP 11
F-ort a) Mauren, Bühl, 540 m, 759/232, 25.05.1991; b) Malbun, bei Unterer Hütte, 1500 m, 763/219, 26.07.1988
St-ort auf einem Funkenplatz, auf Kohle; auf einer dicken Humusschicht, mit Holz verbunden, bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Der orangefarbene Hut ist mit kleinen, aufgerichteten Schüppchen körnig-rau besetzt. Ein Mikromerkmal sind die blasenförmigen Cheilozysten.

782 *Flammulina feninae* Bas

Wurzelnder Samtrübling

- Ref. Kriegl (1985) ZfM. 51/1:104 ff., ZfM. 57/1:16
Herb. a) 266 RW 62; b) 92048 JPP 40
F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Auwald, 435 m, 756/232, 21.09.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229; Gamprin, Äule, 440 m, 756/232
St-ort Auwälder; auf stark vermorschten Strünken und vergrabenen Holzresten von Laubbäumen
Vork. VIII und IX; selten (Einzelfunde)
Bem. Tief wurzelnd. Könnte mit *F. velutipes* (783) verwechselt werden, welcher aber kaum einen wurzelnden Stiel hat.

783 *Flammulina velutipes*
(Curt.: Fr.) Sing.

Samtfussrübling oder Winterrübling

- Ref. Bres 201; Md 32; MHK I Nr. 107; SPT II:20; Ct 2:525; Bon 170; MJ Flammulina 1; CD 632; BK 3 Nr. 210; RH 370
Herb. a) 1106 RW 99
F-ort a) Mauren, Im Lutzfeld, 500 m, 759/232, 15.02.1991; ohne Herbar: Bendern, Auwald, 440 m, 756/231, 24.11.1991; allgemein: Rheinauen,

zwischen Ruggell und Balzers; Eschner Berg, 430-640 m

- St-ort Wälder; auf totem Holz, sowie an der Stammbasis geschädigter Laubbäume wie *Alnus*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Rhamnus*, *Salix* und *Sambucus*
Vork. Spätherbst-Frühjahr; büschelig; verbreitet
Bem. Das Vorkommen im Winterhalbjahr, die Kälteresistenz und der samtige, dunkle Stiel machen die Art unverwechselbar. Siehe auch *F. feninae* (782).

784 *Fomes fomentarius* (L.: Fr.) Fr.

Echter Zunderschwamm Foto S. 272

- Ref. BK 2 Nr. 386; Jahn 120, 121; Md 286; MHK I Nr. 171; CD 89; Ph 229; RH 178; Ct 1:377
Herb. a) 1116 RW 99
F-ort a) Ruggell, Tälli, 560 m, 758/233, 27.01.1985; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/230, 23.03.1985; Gamprin, Boja, 570 m, 758/232, 13.01.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1300 m
St-ort an totem Holz, v. a. an Strünken und Stämmen von Laub-, seltener Nadelbäumen (*Fagus*, *Betula* und *Picea*)
Vork. ganzjährig, mehrjährig; sehr häufig
Bem. Der Zunderschwamm ist ein gefährlicher Parasit der Birke und Buche. Er wurde schon in der Steinzeit zur Feuerbereitung verwendet. Im Mittelalter und später wurde er nach besonderer Behandlung unter dem Namen *Fungus chirurgosum* als blutstillendes Mittel verkauft. Auch diente er zur Herstellung von Schuhen und Mützen. Siehe auch *Fomitopsis pinicola* (785).

785 *Fomitopsis pinicola*
(Swartz: Fr.) P. P. Karst.

Fomes marginatus (Pers.: Fr.) Gill.

Rotrandiger
Baumschwamm Foto S. 277

- Ref. Bon 321; BK 2 Nr. 387; Ct 1:379; CD 90; Jahn 123; MHK II Nr. 63; Md 287; Ph 229; RH 179



785 Der Rotrandige Baumschwamm (*Fomitopsis pinicola*) ist wahrscheinlich der häufigste Baumschwamm.



790 Der Nadelholz-Häubling (*Galerina marginata*) beinhaltet ähnliche Gifte wie die Knollenblätterpilze und gilt als klassischer Doppelgänger des essbaren Stockschwämmchens (*Kuehneromyces mutabilis*).

Herb. a) 594 RW 76
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 31.05.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1830 m
 St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an totem, stehendem und am Boden liegendem Holz sowie an Stämmen geschädigter Laub- und Nadelbäume (*Abies, Alnus, Betula, Acer, Quercus, Sorbus, Malus, Prunus, Tilia, Populus, Fagus, Ulmus, Fraxinus, Picea, Pinus*)
 Vork. ganzjährig, mehrjährig; sehr häufig
 Bem. Alte Exemplare des Rotrandigen Baumschwammes können mit *Fomes fomentarius* (784) verwechselt werden. Zur Unterscheidung kann ein brennendes Streichholz an die Kruste gehalten werden. Beim Rotrandigen Baumschwamm schmilzt die Kruste, bei *Fomes fomentarius* verkohlt sie.

786 *Galerina badipes* (Fr.) Kühn.

Braunfüssiger Häubling

Ref. RH 834; LG 131F, F1
 Herb. a) 1323 RW 110
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 25.10.1994
 St-ort auf einem Haufen mit Fichtenästen; auf modrigem *Picea*-Holz
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Charakteristisch für den Braunfüssigen Häubling ist der von oben nach unten immer dunkler braun bis schwarzbraun werdende Stiel.

787 *Galerina camerina* (Fr.) Kühn.

Kleinsporiger Häubling

Ref. BK 5 Nr. 412
 Herb. a) 1260 RW 106
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 630 m, 759/232, 16.11.1992
 St-ort auf einem Nadelholzstrunk
 Vork. Herbst; selten
 Bem. Erkennungsmerkmale sind der halbkugelige Hut, die russ- bis rotbraune Stielbasis und die kleinen Sporen.

788 *Galerina clavata* (Vel.) Kühn.

G. heterocystis (Atk.) A. H. Smith & Sing.
 Grosssporiger Häubling
 Entferntblättriger Häubling

Ref. CD 1218; Lge 130B; MJ Galerina 6; Senn-Irlet (1986):155; Gulden (1988) in AAF 2:51
 Herb. a) 221 RW 61
 F-ort a) Mauren, Im Ziel Nr. 430, 460 m, 759/232, 05.11.1984; ohne Herbar: Mauren, Wegacker, 470 m, 758/231, 12.11.1993; Mauren, Birken, 440 m, 760/231; Alpengebiet bis 2350 m
 St-ort Rasenflächen, moosige Stellen, Quellfluren; zw. hygrophilen Moosen, oft in der Nähe von *Alnus, Betula* und *Salix* VI-X; gesellig; häufig
 Vork. VI-X; gesellig; häufig
 Bem. Die beiden deutschen Bezeichnungen sind genau zutreffend.

789 *Galerina laevis* (Pers.) Sing.

G. graminea (Vel.) Kühn.
 Rasen-Häubling

Ref. Lge 131B; Ger 1:265; Bon 248; CD 1219; RH 526
 Herb. a) 224 RW 61
 F-ort a) Mauren, Im Ziel Nr. 430, 460 m, 759/232, 02.11.1984; ohne Herbar: Mauren, Lutzfeld, 490 m, 758/232, 15.11.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m
 St-ort Waldränder, Gebüsche, Wiesen, Weiden, moosreiche Rasenflächen, Strassen- und Wegränder
 Vork. IX-XI, gesellig; häufig
 Bem. Die Zystiden mit langem Hals und leicht kopfigen Enden sind bei GERHARDT (1996) gut abgebildet.

790 *Galerina marginata* (Batsch) Kühn.

Nadelholz-Häubling
 Gifthäubling Foto S. 277

Ref. Bres 704; Lge 109B; R 56a; Bon 248; RH 527; KM 72; CD 1228; MJ Galerina 9; Rucker NHT 64
 Herb. a) 505 RW 71; b) 08496 JPP 3; c) 91129 JPP 38; d) 93042 JPP 44

- F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 30.09.1986; b) Vaduz, Bannholz, 600 m, 758/224, 30.09.1984; c) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 07.11.1991; d) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggell, Oberes Riet, 450 m, 759/234, 04.11.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m
- St-ort Wälder (auf gesägtem Holz auch ausserhalb von Wäldern); auf am Boden liegendem Holz, besonders an be-
moosten Stämmen, Ästen und Strünken von *Picea*
- Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; verbreitet
- Bem. Der Nadelholz-Häubling ähnelt sehr dem essbaren Stockschwämmchen (999), das auch auf Fichtenholz vorkommen kann, enthält aber ähnlich wirkende Gifte wie der Grüne Knollenblätterpilz (365).
-
- 791 *Galerina paludosa* (Fr.) Kühn.
Weissflockiger Häubling
- Ref. Dh 832; MHK IV Nr. 209; CD 1221; MJ Gal. 1; Bon 248; Rücker NHT 97; Lge 130D; RH 525
- Herb. a) 08585 JPP 5; b) 88177 JPP 24
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 30.05.1985; b) Steg, Krüppel, 1700 m, 761/219, 27.08.1988
- St-ort Gebüsche, Nadelwaldlichtungen und Moore; bei *Picea* und *Pinus* sowie in *Sphagnum*-Rasen
- Vork. Frühjahr-Herbst; selten
- Bem. *F. sphagnorum* besiedelt ähnliche Standorte, hat aber andere Merkmale.
-
- 792 *Galerina stylifera* (Atk.) Smith & Sing.
Schmieriger Häubling
- Ref. Lge 127G,H; MJ Galerina 5; Bon 248; RH 527
- Herb. a) 727 RW 82; b) 87116 JPP 22
c) 96090 JPP 54
- F-ort a) zw. Bändern u. Ruggell, abgeholzter Auwald, 440 m, 756/232, 07.11.1987; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Schaan, Fanola, 650 m, 759/226; Balzers, Rheinau, 445 m, 755/226; Nendeln, Nendler Rufe, 470 m, 759/229
- St-ort Wälder; auf morschen Strünken und vergrabenen Holzresten
- Vork. IX-XI; kleinere Gruppen; zerstreut
- Bem. Es gibt viele ähnliche Arten, die sich nur mikroskopisch bestimmen lassen.
-
- 793 *Galerina tibiicystis* (Atk.) Kühn.
Bereifter Häubling
- Ref. Lge 130E; MJ Galerina 2; RH 526
- Herb. a) 1149 RW 101; b) 92021 JPP 39
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 07.06.1992; b) keine Angaben; allgemein: Alpengebiet, Saminatal, Steg, Krüppel, Heubühl, Schwemmi und Schwemmiwald, 1500-1900 m
- St-ort Moore, *sphagnum*- und *polytrichum*-reiche Fichtenwälder; zw. *Sphagnum*
- Vork. VI-X; gesellig; ortshäufig
- Bem. Der fehlende Mehlgeruch und die kopfigen Cheilozystiden bieten Anhaltspunkte zur Artbestimmung.
-
- 794 *Galerina triscopa* (Fr.) Kühn.
Spitzhütiger Häubling
- Ref. MJ Galerina 4; Lge 123B; CD (1987) in AMO III:321 ff.; RH 528
- Herb. a) 657 RW 79
- F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 10.07.1987; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 620 m, 758/232, 20.10.1997; allg.: im ganzen Land, v. a. Rheinauen, 430-900 m
- St-ort Wälder, besonders in Zweiblatt-Eschenmischwäldern; auf morschen Stämmen und Strünken von *Abies*, *Alnus*, *Acer*, *Fraxinus*, *Fagus*, *Quercus*, *Ulmus*, *Picea* und *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; oft in kleinen Gruppen; verbreitet aber nicht häufig
- Bem. Die kleinen spitzkegeligen Fruchtkörper mit meist gekrümmten Stielen und das Vorkommen auf morschem, moosigem Holz geben einige Aufschlüsse.



798 Der Flache Lackporling (*Ganoderma lipsiense*) weist oft Gallenbildungen im Hymenium auf, verursacht von einer Pilzfliege.

799 Das Gift des Glänzenden Lackporlings (*Ganoderma lucidum*) wird in der asiatischen Volksheilkunde als Mittel gegen Atemerkkrankungen und andere Gebrechen verwendet. Foto: Isabella Oswald



805 Der Halskrausen-Erdstern (*Geastrum triplex*) ist an seinem schüsselförmigen «Kragen» gut zu erkennen.

795 *Galerina unicolor* (Vahl: Fr.) Sing.

Einfarbiger Häubling

- Ref. BK 5 Nr. 431
Herb. a) 1501 RW 119
F-ort a) Vaduz, Bannholz, 600 m, 758/224, 04.10.1995
St-ort am Wegrand; bei *Alnus*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Von J. P. Mangeat bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSP veranstalteten Studententage in Liechtenstein.

796 *Galerina vittaeformis* (Fr.) Sing.

Rotbrauner Mooshäubling

- Ref. Senn-Irlet (1986); Lge 131D; Bon 248; CD 1220
Herb. a) 958 RW 92; b) 09038 JPP 14
F-ort a) Vorderer Schellenberg, 580 m, 759/232, 10.09.1990; b) zw. Steg und Malbun; 1400 m, 763/219, 10.08.1990; allg.: im ganzen Land, 430-2300 m
St-ort Wiesen, Weiden und Wälder; an grasigen, moosigen Stellen, oft auf vergrabenen Holzresten
Vork. VII-X; gesellig; häufig
Bem. Es gibt verschiedene Varietäten und Formen (SENN-IRLET, 1986), die sich ähneln und sehr schwierig zu unterscheiden sind.

797 *Ganoderma carnosum* Pat.

G. atkinsonii H. Jahn, Kotl. & Pouz.
Braunschwarzer Lackporling

- Ref. BK 2 Nr. 426; Dh 1050; Jahn 150
Herb. a) 567 RW 74; b) 86125 JPP 21
F-ort a) neben Nendler Rufe, 540 m, 759/229, 19.10.1986; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 520 m, 761/231, 18.11.1991; Eschner Berg, Lutzengütli, 640 m, 758/232
St-ort Laub- und Mischwälder; gerne an lichten Stellen, an *Abies*-Strünken, besonders auf Schnittflächen

- Vork. Sommer-Herbst; einjährig; zerstreut
Bem. *G. lucidum* (799) sieht ähnlich aus, besiedelt jedoch andere Wirte.

798 *Ganoderma lipsiense* (Batsch) Atk.

G. applanatum (Pers.) Pat.

Flacher Lackporling Foto S. 280

- Ref. BK 2 Nr. 425; Jahn 151; Md 322; MHK I Nr. 170; Ph 226; MJ Ganoderma 1,3; RH 199
Herb. a) 488 RW 70; b) 88197 JPP 25
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 550 m, 761/230, 31.05.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 22.06.1986; allg.: im ganzen Land, besonders Rheinauen und unterer Rheintalhang, 430-800 m
St-ort Wälder, Parkanlagen und entlang von Strassen; auf totem Laub-, seltener Nadelholz, besonders an Strünken, aber auch an geschädigten, noch lebenden Laubbäumen (*Fagus*, *Fraxinus*, *Quercus*, *Ulmus*, *Salix*, *Tilia*, *Abies*, *Juglans* und *Picea*)
Vork. ganzjährig, mehrjährig; sehr häufig
Bem. Auf der Porenfläche werden oft tönnchenförmige so genannte Zitengallen festgestellt, die von den Larven der Pilzfliege *Agathomyia wankowiczii* Schnabl verursacht werden (EISFELDER & HERSCHEL, 1966, in WPB 6:5-10).

799 *Ganoderma lucidum*

(Curt.: Fr.) P. Karst.

Glänzender Lackporling Foto S. 280

- Ref. BK 2 Nr. 426; EL 54; Md 323; MJ Ganoderma 2; Ph 225; Dh 1051; MHK II Nr. 73; RH 199
Herb. a) 178 RW 60; b) 84435 JPP 20
F-ort a) Schaan, Forst, 480 m, 758/227, 07.08.1980; b) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234; ohne Herbar: Lawena, 1930 m, 761/215; Vaduz, Unterm Mittag, 530 m, 758/216
St-ort Wälder und Waldwiesen; auf Strünken von Laubbäumen (*Fagus*, *Quercus*, *Alnus* und *Betula*), seltener an Nadelholz (*Larix* und *Pinus*)

Vork. VII-X, einjährig; zerstreut; selten
Bem. Die rote bis braunrote Lackkruste der Hutoberfläche und vor allem das Vorkommen auf Laubholz unterscheiden die Art von *G. carnosum* (797).

800 *Gautieria mexicana*
(Fischer) Zeller & Dogde

Kleinkammerige Morcheltrüffel
Stinkmorchelung

Ref. MHK II Nr. 186
Herb. a) 1409 RW 114
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein; 580 m, 760/234, 15.09.1994
St-ort in einem Mischwald (*Picea*, *Fagus* und *Quercus*); in der Erde eingesenkt
Vork. V-IX; vermutlich selten
Bem. Erkennungsmerkmal der Kleinkammerigen Morcheltrüffel sind die Übelriechenden Fruchtkörper mit porenförmigen Höhlungen und Gängen.

801 *Geastrum fimbriatum* Fr.

G. sessile (Sow.) Pouz.
Gewimperter Erdstern
Fransen-Erdstern

Ref. BK 2 Nr. 501; MHK I und II; Ph 252; CD 1719; Bon 302; MJ *Geastrum* 17; Md 362; Ct 4:363
Herb. a) 368 RW 65
F-ort a) Maurer Berg, neben Holzerhütte, 520 m, 761/230, 12.10.1986; allgemein: im ganzen Land, 500-1800 m
St-ort Nadel- und Nadelmischwälder, seltener Laubwälder; auf nackter Erde und in der Nadelstreu
Vork. Sommer-Spätherbst; oft gesellig; häufig
Bem. Der Gewimperte Erdstern ist die häufigste Art der Gattung in Liechtenstein.

802 *Geastrum pectinatum* Pers.

G. calyculatum Fuck.
Kamm-Erdstern

Ref. BK 2 Nr. 499; Md 361; Ct 4:365; MHK II Nr. 160; RH 600
Herb. a) 1661 RW 126

F-ort a) Maurer Berg, unter Paula Hütte, 980 m, 761/230, 26.09.1998; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215

St-ort Föhrenwald; auf sandigem Boden, an grasigen Stellen, bei *Pinus*

Vork. VIII-IX; einzeln und in kleineren Gruppen; selten

Bem. Die bis 1,5 µm langen, stumpfen Warzen an den Sporen und die sehr dunkle Endoperidie bei reifen Fruchtkörpern (im Exsikkat beinahe schwarz) geben gute Anhaltspunkte.

803 *Geastrum quadrifidum* Pers.: Pers.

Kleiner Nest-Erdstern

Ref. BK 2 Nr. 500; MHK II Nr. 168; Ph 253; RH 601
Herb. a) 1104 RW 99; b) 08656 JPP 7

F-ort a) Maurer Berg, unter Paula Hütte, 950 m, 761/230, 10.11.1991; b) Planken, Matona, 1280 m, 760/227, 20.09.1986; ohne Herbar: Im Grund, links der Samina, 1330 m, 762/219, 02.10.1995; Silumer Kulm, 1500 m, 760/221; Saminatal, Brandeck, 1200 m, 762/223

St-ort Misch- und Fichtenwälder; auf nackter Erde, auf Nadelstreu und auf moosüberzogenen Steinen, bei *Picea*

Vork. IX-XI; oft einzeln; zerstreut

Bem. Das stelzenförmige Wachstum auf den 4 Lappen der Exoperidie und der scheibenförmige Hof um das Peristom lassen die Art gut erkennen.

804 *Geastrum rufescens* Pers.: Pers.

G. vulgatum Vitt.

Rötender oder Rotbrauner Erdstern

Ref. BK 2 Nr. 503; Md 364; MHK II Nr. 172; RH 602

Herb. a) 1415 RW 114; b) 98081 JPP 58
F-ort a) Maurer Berg, bei Holzerhütte, 560 m, 761/231, 21.09.1994; b) keine Angab.; ohne Herb.: Maurer Berg, Vorderer Berg (H. Batliner), 750 m, 760/229, 17.09.1996; allg.: Rheintalhang, zw. Balzers und Schaanwald, 550-950 m

St-ort Buchen- und Nadelwälder, auch Fichtenforste; bei *Fagus*, *Pinus* und *Picea*
 Vork. VIII-X; in Gruppen; verbreitet aber nicht häufig
 Bem. Die rotbraune Farbe unterscheidet diesen Erdstern klar von *G. triplex* (805).

805 *Geastrum triplex* Jungh.
 Halskrausen-Erdstern Foto S. 280

Ref. BK 2 Nr. 502; Md 363; Bon 303; CD 1718; Ph 253; MHK II Nr. 165; RH 602; MJ Geastrum 4 u. 7; Dh 1080
 Herb. a) 202 RW 61; b) 202 JPP 16 c) 89162 JPP 32; d) 8109082 JPP 17
 F-ort a) und b) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 25.05.1984; c) Schaan, Wisseler, 610 m, 759/226, 14.09.1989; d) keine Angaben; allgemein: Rheintalhang, 500-750 m
 St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, auch Fichten- und Kiefernforste; auf humusreichen Böden; besonders bei *Fagus*, *Picea* und *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Die kragenförmige Aufstülpung um die Endoperidie gibt Aufschluss über den Halskrausen-Erdstern.

806 *Gloeophyllum abietinum*
 (Bull.: Fr.) P. Karst.

Lenzites abietinus (Bull.: Fr.) Fr.
 Tannenblättling

Ref. Md 291
 Herb. a) 609 RW 76
 F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 06.02.1987; allgemein: im ganzen Land, 430-1800 m
 St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf totem Holz von *Abies*, *Larix*, *Picea*, *Pinus*, gerne auch auf verarbeitetem Holz wie Brettern und Zaunpfählen
 Vork. ganzjährig; häufig
 Bem. Der Tannenblättling unterscheidet sich von *G. sepiarium* (808) besonders durch die braunen Zystiden.

807 *Gloeophyllum odoratum*
 (Wulf.: Fr.) Imaz.

Osmoporus odoratus (Wulf.: Fr.) Sing.
 Fencheltramete oder Fenchelporling

Ref. BK 2 Nr. 392; EL 56; Jahn 117; MJ Gloeophyllum 1; RH 176
 Herb. a) 489 RW 70
 F-ort a) Eschner Berg, Gügghaldenwald, 600 m, 757/232, 27.01.1985; ohne Herbar: Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 01.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 500-1400 m
 St-ort auf totem Holz, an der Schnittfläche von *Picea*-Strünken
 Vork. ganzjährig; mehrjährig; häufig
 Bem. Gut charakterisiert durch den Standort und den aromatischen Geruch nach Fenchel oder Anis bzw. Orangen.

808 *Gloeophyllum sepiarium*
 (Wulf.: Fr.) P. Karst.

Lenzites sepiarius (Wulf.: Fr.) Fr.
 Zaunblättling

Ref. BK 2 Nr. 390; EL 56; Jahn 116; Md 293; MJ Gloeophyllum 2; RH 175
 Herb. a) 612 RW 77
 F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 550 m, 758/232, 21.01.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 28.02.1987; allgemein: im ganzen Land, 500-1900 m
 St-ort gerne an trockenen, sonnigen Stellen; auf totem Holz v. *Picea*, an Stämmen, Strünken, Ästen, Zaunpfählen, Latten
 Vork. ganzjährig, ein- bis mehrj.; sehr häufig
 Bem. Der Zaunblättling unterscheidet sich von *G. abietinum* (806) besonders durch die hyalinen Zystiden.

809 *Gloeophyllum trabeum*
 (Pers.: Fr.) Murr.

Lenzites trabeus (Pers.: Fr.) Fr.
 Balkenblättling

Ref. BK 2 Nr. 391; Md 294
 Herb. a) 1268 RW 107

F-ort a) Ruggell, Auwald, 460 m, 757/235, 15.03.1993; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m

St-ort gerne an sonnigen Stellen; auf totem Holz von Nadel-, seltener Laubbäumen (*Picea*, *Pinus*, *Abies*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Populus*), v. a. auf verarbeitetem Holz wie Balken, Stämmen, Brettern, Pfählen

Vork. ganzjährig, ein- bis mehrj.; zerstreut

Bem. Die ziemlich weichen, auch nach dem Trocknen (im Exsikkat) noch biegsamen Fruchtkörper sind auffällig.

810 *Gleoporus dichrous* (Fr.: Fr.) Bres.

Zweifarbener Knorpelporling

Ref. BK 2 Nr. 366; RH 142

Herb. a) 1452 RW 116

F-ort a) Bendern, Ganada, Auwald, 445 m, 756/230, 18.02.1995; ohne Herbar: Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 11.12.1996

St-ort auf berindetem Ast von *Salix cinerea*

Vork. ganzjährig; selten

Bem. Mit dem Fingernagel kann man die elastische Röhrenschicht bei frischen Fruchtkörpern von der weissen, faserigen Context loslösen.

811 *Gomphidius glutinosus* (Schaeff.: Fr.) Fr.

Grosser Schmierling
Kuhmaul Foto S. 285

Ref. BK 3 Nr. 71; Bon 51; CD 1615; Dh 112; Md 171; MHK I Nr. 136; Ph 189; RH 238

Herb. a) 957 RW 92; b) 89192 JPP 33
c) 91088 JPP 37

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 13.09.1974; b) Schaan, oberhalb Neugrütt, 590 m, 758/226, 20.08.1989; c) Sücka, 1430 m, 761/220, 12.10.1991; ohne Herbar: Hinter-Valorsch, 1500 m, 764/222, 05.09.1980; Guschg, 1570 m, 764/221, 20.09.1975; allg.: ganzes Land, v. a. im Alpengebiet, 550-1780 m

St-ort Misch- und Nadelwälder, Waldränder, Weiden; unter *Picea*, in der Nadelstreu und an grasig-moosigen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; gesellig und in kleineren Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Der schmierige Hut, die abziehbare Huthaut, der an der Basis gelbfleischige Stiel und das Schwärzen im Sammelgut machen den Grossen Schmierling unverwechselbar.

812 *Gomphidius gracillis* Berk. & Br.

Rotbrauner Schmierling

Ref. BK 3 Nr. 72; Dh 111; RH 237

Herb. a) 766 RW 84; b) 89103 JPP 31; c) 08867 JPP 11

F-ort a) Malbuntal, Aslamagee und Gierenstein, 1970 und 1700 m, 763/219, 05.08.1988; b) Guschg, 1640 m, 764/221, 21.07.1989; c) zw. Steg u. Malbun, 1430 m, 763/219, 25.07.1988; allgemein: Alpengebiet, Saminatal Valüna, Lawena, Pradamé, Bärenlöcher, 1400 bis 1900 m

St-ort Lärchenbestände, Waldwiesen u. Alpweiden; an grasigen Stellen, bei *Larix*

Vork. VIII-X; kleinere Gruppen; zerstreut

Bem. *G. maculatus* (813) sieht ähnlich aus, fleckt jedoch (v. a. auf dem Hut) viel stärker und besiedelt andere Biotope.

813 *Gomphidius maculatus* (Scop.) Fr.

Fleckender Schmierling

Ref. BK 3 Nr. 73; CD 1616; Dh 111

Herb. a) 793 RW 85; b) 08536 JPP 4; c) 91112 JPP 38 (keine Angaben)

F-ort a) Alpengebiet Valüna, 1500 m, 763/216, 11.08.1988; b) Saminatal, Maiensäss, 1430 m, 762/218, 24.10.1985; allg.: im ganzen Land, 480-1500 m

St-ort Misch- u. Nadelwälder; gerne an Weg- und Waldrändern, in der Nadelstreu, an moosig-grasigen Stellen, bei *Larix*



811 *Der Grosse Schmierling (Gomphidius glutinosus), ein röhrlingsverwandter, essbarer Pilz, wächst stets bei Fichten.*



815 *Das Schweinsohr (Gomphus clavatus), ein beliebter Speisepilz, erschien 1994 in Liechtenstein in ungewohnter Häufigkeit, seither ist es eher selten.*

Vork. Herbst; gesellig; ortshäufig
Bem. In der Literatur von vielen Autoren mit *G. gracilis* (812) gleichgestellt.

814 *Gomphidius roseus* (Fr.) Fr.

Rosa-Schmierling

Ref. BK 3 Nr. 74; Bon 51; CD 1617; Dh 111;
Lge. 161B; MHK III Nr. 289; Ph 189; RH 237
Herb. a) 1339 RW 110; b) 08648 JPP 6;
c) 94025 JPP 46; d) 95049 JPP 48;
e) 88368 JPP 29; f) 98027 JPP 56
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 690 m,
760/234, 29.09.1993; b) Balzers, Ell-
holz, 640 m, 755/213, 16.09.1986;
c) Schaan, Forst, 490 m, 758/227,
20.10.1994; d) Schellenberg, Flaxe-
rer, 630 m, 759/233, 16.09.1995; e)
u. f) keine Angaben; ohne Herb.: Bal-
zers, In den Föhren, 600 m, 757/215
St-ort Laub- und Mischwälder; zwischen
Laub- und Nadelstreu, an grasig-
moosigen Stellen, unter *Pinus*
Vork. Herbst; in kleineren Gruppen; selten
Bem. Der Rosa-Schmierling besiedelt oft die
gleichen Standorte wie *Suillus bovinus*
(1596), gelegentlich wächst er sogar
büschelig mit ihm zusammen. Mehre-
re Mykologen vermuten, dass die bei-
den Arten eine Symbiose bilden.

815 *Gomphus clavatus*
(Pers.: Fr.) S. F. Gray

Neurophyllum clavatum (Pers.: Fr.) Pat.
Schweinsohr Foto S. 285

Ref. Bon 307; CD 108; Dh 1025; Md 80; BK 2 Nr.
480; MJ Gomphus 1; MHK I Nr. 179; RH 132
Herb. a) 834 RW 87
F-ort a) Schaan, Forst, 490 m, 758/227,
20.08.1972; ohne Herbar: Maurer
Berg, unter Lecketem Stein, 590 m,
760/230, 02.08.1973 u. 18.07.1974;
Hinter-Valorsch, 1500 m, 764/222,
03.09.1977 und 05.09.1980; Maurer
Berg, 1200 m, 761/230, 550-1700
m; allgemein: Rheintalhänge, Samina-
tal, Guschg, Malbun, Balzers, Ellholz

St-ort Fichtenwälder, Orchideen-Buchen-
wälder, Alpweiden; in der Nadel- bzw.
Laubstreu, bei *Picea*

Vork. VII-IX; oft in grösseren Hexenringen;
kann jahrelang ausbleiben, verbreitet
Bem. Das Schweinsohr wird in der Literatur
als rückgängig und gar als stark ge-
fährdet bezeichnet, was in Liechten-
stein aber nicht festgestellt werden
konnte. Im Jahr 1994 z. B. traf man
das Schweinsohr in Massen an.

816 *Grifola frondosa*
(Dicks.: Fr.) S. F. Gray

Klapperschwamm
Laubporling Foto S. 42

Ref. Bon 314; CD 83; Dh 1064; Ph 220; Ct 1:315;
Jahn 97; BK 2 Nr. 394; MHK II Nr. 32; RH 157
Herb. a) 1310 RW 109
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/
230, 27.08.1993; ohne Herbar: Bal-
zers, Eilholz, 600 m, 755/213; Schel-
lenberg, Flaxerer, 630 m, 759/233;
Schaan, Zipfelwald, 610 m, 758/225;
Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/222
St-ort Buchen- u. Laubmischwälder; an der
Stammbasis von *Quercus*, auch an
einzeln stehenden alten Eichen
Vork. IX-X; grössere Büschel bildend; selten
Bem. *Dendropolyporus umbellatus* (716)
und *Meripilus giganteus* (1216) bilden
wie der Klapperschwamm grosse
Büschel, haben sonst aber andere
spezifische Merkmale.

817 *Guepiniopsis suecica* (Mc Nabb) Jül.

Flacher Haargallertpilz Foto S. 291

Ref. Jül (1972); ZfM 52/1 155 ff.
Herb. a) 1522 RW 120; b) 97002 JPP 55
F-ort a) Malbun, rechts vom Malbunbach,
1570–1580 m, 764/219, 14.05.1996
St-ort auf berindeten, noch am Baum hän-
genden oder am Boden liegenden
Zweigen u. Ästen sowie an nacktem
Holz von *Pinus mugo*
Vork. Frühjahr; nicht selten

Bem. Könnte makroskopisch als *Dacryomyces*-Art angesehen werden. Die Mikromerkmale sind aber aussergewöhnlich, v. a. die so genannten Haare auf der seitlichen Fläche. Im Liechtensteinischen Alpengebiet ist der Flache Haargallertpilz bei feuchtem Wetter auf Ästen von *Pinus mugo* ziemlich häufig. Die Bestimmung wurde von J. Hechler vom Institut für Allg. Botanik der Universität Hamburg bestätigt.

818 *Gymnopilus bellulus* (Peck) Murr.

Hübscher Flämmling

Ref. Favre (1958) SZP 5:66, 67; MJ *Gymnopilus* 2
 Herb. a) 88301 JPP 28
 F-ort a) Ruggell, Halden, 435 m, 759/233, 01.11.1988; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1500 m, 761/219; Lawena, Schneeflocht, 1300 m, 760/215; Schwemmiwald, 1470 m, 762/218
 St-ort Fichtenwälder; auf morschen Strünken und Stämmen von *Picea*; einmal an feuchter Stelle in Mischbestand
 Vork. Herbst; einzeln und in kleineren Gruppen; selten
 Bem. Der nahestehende *G. satur* Kühn. sieht ähnlich aus, wurde in Liechtenstein jedoch nicht gefunden.

819 *Gymnopilus penetrans* (Fr.: Fr.) Murr.

G. hybridus (Fr.: Fr.) Sing.
Flammula penetrans (Fr.: Fr.) Quéf.
 Geflecktblättriger Flämmling

Ref. Bon 245; CD 1208; Lge 121G; MHK IV Nr. 90; Ph 143; RH 484; Dh 703
 Herb. a) 988 RW 94; b) 89232 JPP 34
 F-ort a) Vaduz, ehem. Waldhotel, 550 m, 758/224, 05.10.1990; b) Triesenberg, Guggerbodenwald, 1060 m, 760/218, 15.10.1989; ohne Herbar: Balzers, Eilholz, 560 m, 755/213, 27.08.1989; Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 03.11.1991; allg.: ganzes Land, v. a. im Alpengebiet, 430-1800 m

St-ort Nadel- und Mischwälder; auf morschem Holz wie Stämmen, Ästen und Strünken von *Picea*, *Pinus* und *Larix*
 Vork. Sommer-Herbst, büschelig und in kleinen Gruppen, häufig
 Bem. *G. hybridus* sieht ähnlich aus und wird von vielen Autoren mit dem Geflecktblättrigen Flämmling gleichgestellt. *G. stabilis* (821) ist robuster.

820 *Gymnopilus sapineus* (Fr.) R. Mre

Flammula sapinea (Fr.) Kumm.
 Tannen-Flämmling

Ref. Bon 245; CD 1210; MHK I Nr. 46
 Herb. a) 895 RW 90; b) 84103 JPP 19
 F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti und Lindholz, 550-610 m, 758-759/232, 28.09. bis 07.10.1984; ohne Herbar: Ruggell, Weienau, 430 m, 758/237, 29.09.1989; allgemein: Rheintalhänge, Eschner Berg, Saminatal, Malbun, Lawena, 500-1700 m
 St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf am Boden liegendem Holz, besonders an Strünken von *Picea*, *Pinus*, *Abies*, seltener *Fagus* und *Quercus*
 Vork. Sommer-Herbst; büschelig; verbreitet
 Bem. Der Tannen-Flämmling unterscheidet sich von *G. penetrans* (819) durch den deutlich samtigen bzw. feinfilzigen Hut.

821 *Gymnopilus stabilis* (Weinm.) Kühn. & Romagn.

Weissbescheleierter Flämmling

Ref. Kühn & Romagn (1977) in Compl. Fl. Anal.: 387 ff., Fig. 38 f.
 Herb. a) 426 RW 67; b) 08564 JPP 5
 F-ort a) u. b) Ruggell, zw. Haldenmähder u. Halden, 440 m, 759/233, 19.10.1985
 St-ort Mischbestand; auf morschen, z. T. vermoosten Strünken von *Picea*
 Vork. Herbst; in kleineren Gruppen und Büscheln; selten (Einzelfund)
 Bem. Bei den jungen Exemplaren unserer Aufsammlungen war der Hut stark weiss beschleiert.

822 *Gyrodon lividus* (Bull.: Fr.) Sacc.

G. sistotrema (Fr.: Fr.) Smottlacha
Erlengrübling

Ref. BK 3 Nr. 28; Bon 32; Ct 1:447; CD 1625; Dh 24; LE 71; Md 239; Kallenb 39; Rucker NHT 32; Sing VI:6 ff.

Herb. a) 395 RW 66; b) 08522 JPP 4

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 450 m, 756/230, 24.09.1985; b) Balzers, Ellholz, 480 m, 755/213, 14.09.1985; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 550-700 m

St-ort Laubmischbestände; in lockeren Krautschichten und in der Laubstreu von *Alnus incana*

Vork. VIII-IX; in Gruppen; zerstreut

Bem. Das Vorkommen unter Erlen, die am Stiel herablaufenden Röhren und die kaum ablösbare Röhrenschicht lassen die Art schon im Feld gut bestimmen.

823 *Hapalopilus rutilans*
(Pers.: Fr.) P. Karst.

H. nidulans Fr.
Zimtfarbener Weichporling

Ref. BK 2 Nr. 396; Jahn 95; EL 78; MHK II Nr. 47; Md 247; RH 154; MJ Hapalopilus 1

Herb. a) 733 RW 83; b) 86103 JPP 21

F-ort a) Oberes Lindholz, 600 m, 759/232, 26.09.1980; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 05.10.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, Schneller, 570 m, 758/232, 16.01.1992; Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 16.04.1988; allg.: im ganzen Land, 430-1300 m

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an abgestorbenen, am Boden liegenden oder noch hängenden Ästen bzw. stehenden Stämmen von Laubbäumen (*Alnus, Betula, Corylus, Fagus, Fraxinus, Populus, Quercus, Abies*)

Vork. Sommer-Herbst, einjährig; verbreitet

Bem. Die zimtfarbenen, korkig-weichen Fruchtkörper und die auffallende rotviolette Färbung mit Laugen machen die Bestimmung einfach.

824 *Haplotrichum conspersum*
(Pers.) Hol. Jech.

Anamorph von
Botryobasidium conspersum J. Erikss.
Lockerflockiger Eischimmel

Ref. BK 2 Nr. 68

Herb. a) 1533 RW 120

F-ort a) zwischen Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 756/232, 28.05.1996

St-ort auf der Unterseite eines am Boden liegenden Laubholzastes, auf der Rinde ganzjährig; nicht häufig

Vork. Bei unserem Fund waren nur Konidien sporen vorhanden, aber keine Basidien sporen vorhanden, es handelt sich also um den Anamorph von *Botryobasidium conspersum*.

825 *Hebeloma alpinum* (Favre) Bruchet

H. crustuliniforme (Bull.: Fr.) Kumm.
var. *alpinum* Favre
Alpiner Tränen-Fälbling

Ref. BK 5 Nr. 97; Bruchet (1970):68; Favre ZA:121; Senn-Irllet (1990) in AAF 3:51; Senn-Irllet (1986):167; Rucker NHT 131; MJ Hebeloma 8

Herb. a) 95032 JPP 48

F-ort a) Valüna, Obersäss, 1750 m, 763/215, 16.08.1995; ohne Herbar: Sareiserjoch, 2000 m, 765/217; Gritschner Naaf, 1900 m, 764/215; Plasteikopf, Demmera, 1950 m, 762/214

St-ort offene Vegetations-Gesellschaften des Alpengebiets, oft bei *Salix serpyllifolia* und zwischen *Dryas octopetala*

Vork. VIII-IX; einzeln oder in kleineren Gruppen; zertstreu

Bem. Diese dickfleischige Art bildet creme- bis blass fleischfarbige Hüte bis zu 5 cm mit einem helleren Rand.

826 *Hebeloma anthracophilum* R. Mre

Brandstellen- oder Kohlen-Fälbling

Ref. BK 5 Nr. 98; Bruchet (1970):102; CD 1002; MJ Hebeloma 3

Herb. a) 899 RW 90

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 21.10.1989; ohne Herbar: Schaan, Forst, 500 m, 758/227; Profatschengwald, 820 m, 758/223

St-ort auf alten Brandstellen, zw. *Funaria*

Vork. Herbst; gesellig; selten

Bem. *H. funariophilum* Mos. wächst auch auf Brandstellen, wurde in Liechtenstein jedoch nicht gefunden.

827 *Hebeloma circinans* Qué.

Elfenring-Fälbling

Ref. BK 5 Nr. 102; Bruchet (1970):112; Favre ZSA: 485; KM 81/II

Herb. a) 991 RW 94; b) 08738 JPP 8; c) 95091 JPP 49

F-ort a) Vaduz, beim ehemaligen Waldhotel, 580 m, 758/224, 05.10.1990; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Malbun, Untere Hütte, 1550 m, 763/219; Valorschtal, 1550 m, 764/222; Gross-Steg, 1400 m, 762/220

St-ort lockere Fichtenbestände und Alpweiden, bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Dieser Fälbling besitzt einen leicht viskosen Hut, welcher bis 4,5 cm breit werden kann. Er ist durch den fein flaumigen Rand und durch den leicht parfümierten Geruch gekennzeichnet.

828 *Hebeloma crustuliniforme* (Bull.: Fr.) Qué.

Tonblasser Fälbling

Ref. BK 5 Nr. 105; CD 993; Ph 147; RH 479

Herb. a) 1205 Rw 104; b) 93104 JPP 45

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 25.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 440-850 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Gebüsche, Rasenflächen in Parks

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; verbreitet

Bem. Der Tonblasse Fälbling unterscheidet sich von ähnlich aussehenden Arten durch die leicht knollige Stielbasis.

829 *Hebeloma fusisporum*

Grög. & Zschieschang

Spindelsporiger Fälbling

Ref. ZfM 47/2 195 ff.

Herb. a) 557 RW 73; b) 86101 JPP 21

F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 05.10.1986

St-ort Laubwald

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Der Spindelsporige Fälbling ist am intensiv süßlichen Geruch und an der Form der Sporen zu erkennen.

830 *Hebeloma helodes* Favre

Sumpf-Fälbling

Ref. Mos (1978); MJ Hebeloma 14

Herb. a) 1662 RW 126

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 30.09.1996

St-ort Mooregebiet; bei *Alnus incana*

Vork. Herbst; sehr selten

Bem. Erkennungsmerkmale des Sumpf-Fälblings sind die kleinen, hellbeigen, oft fast weissen Fruchtkörper und der Standort bei Grauweiden im Moor.

831 *Hebeloma mesophaeum*

(Pers.) Qué.

Dunkelscheibiger Fälbling

Ref. BK 5 Nr. 113; Bon 231; CD 987; Ct 3:395; Bres 712; MHK IV Nr. 28; RH 478; MJ Hebeloma 2; Lge 118D, 119C; KM 78/2; Dh 682

Herb. a) 989 RW 94; b) 87107 JPP 22

F-ort a) Vorderer Schellenberg, 620 m, 758/232, 07.10.1990; b) Ruggell, Halden, 432 m, 759/233, 01.11.1987; allgemein: im ganzen Land, 430-2300 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen, Parks, Rasen; bei *Betula*, *Picea*, *Pinus*, *Larix*; in den Alpen auch bei *Salix retusa*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder rasig; häufig

Bem. Dieser häufige Fälbling ist durch die dunkle Scheibe auf dem Hut gekennzeichnet.

832 *Hebeloma pumilum* Lge
 Zwergfäbbling

Ref. BK 5 Nr.117; MHK IV Nr. 29; MJ Hebeloma 11
 Herb. a) 1352 RW 111
 F-ort a) Mauren, Wegacker, 490 m, 758/231, 11.11.1993; ohne Herbar:
 Schaan, Auwaldstreifen neben dem Rhein, 445 m, 755/226, 09.08.1999
 St-ort Rasen; unter *Pinus* und *Larix*
 Vork. Herbst; nicht häufig
 Bem. Die bei MICHAEL & HENNIG (1967) abgebildete Papille war bei unserem Fund nicht zu sehen, es gab höchstens ein kleines «Bückelchen».

833 *Hebeloma radicosum*
 (Bull.: Fr.) Ricken

Myxocybe radiosa (Bull.: Fr.) Fay.
 Wurzelnder Fäbbling, Marzipanpilz

Ref. BK 5 Nr. 119; Bon 231; CD 1008; Lge 109; R 70; Ri 33/1; Dh 680; MHK IV Nr. 27; Bres 693
 Herb. a) 705 RW 81; b) 08786 JPP 9
 F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 04.10.1987; b) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 20.09.1987; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 480-700 m
 St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu und auf Strünken v. *Fagus*, verbunden mit Nestern v. Kleinsäugern (z. B. Mäuse)
 Vork. Sommer-Herbst; oft einzeln; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Der Wurzelnde Fäbbling ist durch die lange Wurzel und den Geruch nach Bittermandeln gut charakterisiert.

834 *Hebeloma senescens*
 (Batsch) Berk. & Br.

H. edurum Métr.
 Bräunender Fäbbling Foto S. 291

Ref. BK 5 Nr. 121; Bon 229; CD 1006; Lge 119D; Ct 3:415; MHK IV Nr. 32; MJ Hebeloma 6
 Herb. a) 1090 RW 98; b) 09080 JPP 15; c) 91130 JPP 38; d) 94024 JPP 46; e) 88105 JPP 23;

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 29.10.1991; b) Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213, 06.10.1990; c) Maurer Berg, Bürstwald, 510 m, 760/230, 04.11.1991; d) Balzers, Ochsenboden, 580 m, 757/214, 19.10.1994; e) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/233, 08.08.1988; allg.: Rheintalhang, unteres Saminatal, 500-1200 m
 St-ort Misch- und Tannen-Buchenwälder; grasige Stellen u. lockere Krautschichten; bei *Picea*, *Pinus*, *Fagus*, *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; nicht selten
 Bem. Dieser Fäbbling sieht *H. sinapizans* (835) ähnlich, hat aber einen von der Basis her braun gefärbten Stiel.

835 *Hebeloma sinapizans*
 (Paul.: Fr.) Gill.

Rettichfäbbling

Ref. BK 5 Nr. 122; Bon 228; CD 1005; R 71A; Bres 713; Ri 32/2; RH 479
 Herb. a) 1100 RW 99; b) 91133 JPP 38
 F-ort a) Maurer Berg, unter Rubsteg, 850 m, 761/229, 15.11.1991; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 04.11.1991; allg.: im ganzen Land, 480-1400 m
 St-ort Laub-, Misch-, seltener Nadelwälder; gerne an Wegrändern und in Lichtungen, bei *Abies* u. *Picea*; auch grasige Stellen und in Laubstreu, bei *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; oft in Hexenringen; häufig
 Bem. Häufigster Fäbbling in Liechtenstein.

836 *Hebeloma tomentosum*
 (Mos.) Grög. & Zschieschang

Filziger Fäbbling

Ref. ZfM 47/2 203
 Herb. a) 716 RW 81
 F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 23.09.1985 u. 14.11.1987; ohne Herbar: Maurer Berg, neben Bergstrasse, 700 m, 761/230, 04.10.1991
 St-ort Gebüsch; mooriger Boden, im Gras
 Vork. Herbst; selten



817 Der Flache Haargallertpilz (*Guepiniopsis suecica*) wurde bei feuchtem Wetter, an Ästen von Legföhren im Alpengebiet gefunden. Foto: Isabella Oswald.

834 Der Bräunende Fälbling (*Hebeloma senescens*) ähnelt dem Rettichfälbling (*Hebeloma sinapizans*), hat jedoch einen süßlichen, an Kakao erinnernden Geruch und einen bräunenden Stiel.



849 Der Tannenstachelbart (*Hericium flagellum*) ist einer der schönsten Pilze in unserem Untersuchungsgebiet. Foto: Isabella Oswald.

Bem. Dieser Fälbling aus der «*Sacchario-*
lens»-Sippe ist am filzigen, konzentr-
risch schuppig-rissigen Hut als be-
sondere Art eindeutig zu erkennen.

837 *Helicobasidium brebissonii*
(Desm.) Donk

H. purpureum Tul.; *Rhizoctonia crocorum*
(Pers.) DC. (nomen anamorphosis)
Brebisson's Schneckenbasidie

- Ref. BK 2 Nr. 9; Jül (1984) in KKFL:399
Herb. a) 614 RW 77
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m,
760/230, 04.04.1987; ohne Herbar:
Bendern, Auwald, 440 m, 755/230,
03.04.1992; allgemein: in der Talebene
zwischen Ruggell und Balzers
St-ort Wälder, Gärten, Äcker u. Gebüsch;
auf am Boden liegendem, morschem
Holz sowie an lebenden (Zier-)Pflanzen
(z. B. Leguminosen, Rhabarber)
Vork. Herbst-Frühjahr; selten
Bem. Die Brebisson's Schneckenbasidie ist
ein gefährlicher Parasit zahlreicher Ge-
müsearten. Sie wird oft als Anamorph
gefunden.

838 *Hemimycena candida* (Bres.) Sing.

Mycena candida (Bres.) Kühn.;
Omphalina candida Bres.
Reinweisser Scheinhelmling

- Ref. Kühner (1938):659; Bres 268; CD 537; RH
344; MJ Hemimycena 3
Herb. a) 1252 RW 106
F-ort a) Schaan, Äscher, Naturschutzge-
biet, 440 m, 758/228, 02.11.1992;
ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m,
760/235; Nendeln, Schwabbrünnen,
450 m, 758/228
St-ort gerne in Schilfbeständen; an der Ba-
sis lebender Stauden von *Symphytum*
officinale
Vork. IX-X; oft in kleinen Büscheln; selten
Bem. Der wirtspezifische Standort auf Wall-
wurz lassen den Reinweissen Schein-
helmling gut erkennen.

839 *Hemimycena cucullata*
(Pers. ex Fr.) Sing.

Mycena gypsea (Fr.) Quél.
Gipsweisser Scheinhelmling

- Ref. Maas Geest (1992) I:39; BK 3 Nr. 216; CD 542
Herb. a) 259 RW 62; b) 668 RW 79
c) 08986 JPP 13; d) 84107 JPP 19
F-ort a) Schaan, Tschagail, 560 m, 758/
226, 27.09.1984; b) Maurer Berg, bei
der Waldstrasse, 470 m, 760/230,
12.08.1987; c) Maurer Berg, Rüttil-
wald, 500 m, 760/230, 15.07.1989;
d) Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/
225, 27.09.1984; allgemein: im gan-
zen Land, 430-900 m
St-ort Laub- und Mischwälder, gerne an
Weg- und Strassenrändern; auf ver-
grabenem, morschem Holz sowie an
faulenden Blättern und Pflanzenresten
Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Büscheln;
verbreitet
Bem. Der Gipsweisse Scheinhelmling ist
charakterisiert durch die pallisadenar-
tigen Huthauthyphen, die aus blasi-
gen Zellen entspringen.

840 *Hemimycena lactea*
(Pers. ex Fr.) Sing.

H. delicatella (Peck) Sing.:
Mycena delicatella (Peck) A. H. Smith
Milchweisser Scheinhelmling

- Ref. Maas Geest (1992) I:61; BK 3 Nr. 217; CD 541;
Lge 53F; MHK III Nr. 121; MJ Hemimycena 1
Herb. a) 1333 RW 110; b) 1402 RW 114;
c) 89119 JPP 31
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/
233, 09.09.1994; b) Schaan, Auwald-
streifen zw. Rhein und Binnendamm,
450 m, 755/226, 28.10.1997; c) Va-
lüna, 1480 m, 763/216, 27.07.1989;
allg.: im ganzen Land, 440-1700 m
St-ort Wälder; an morschen Strünken, auf
morschen Holzresten, an faulenden
Blättern und in der Nadelstreu
Vork. VIII-X; gesellig und in kleineren Grup-
pen; verbreitet

Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *H. cucullata* (839), *H. pithya* (842) und *H. pseudolactea* (845) besitzen andere mikroskopische Merkmale als der Milchweisse Scheinhelmling.

841 *Hemimycena ochrogaleata*
(Favre) Mos.

Mycena ochrogaleata Favre
Ockerhütiger Scheinhelmling

- Ref. BK 3 Nr. 218; CD 538; Rücker NHT 131; Senn-Iriet (1990):25; Favre ZA 42
Herb. a) 95034 JPP 48
F-ort a) Valüna, Obersäss, 1700 m, 763/215, 16.08.1995; allgemein: Alpengebiet, Lawena, Valorschtal, Saminatal, Gapfahl, 1400-2300 m
St-ort an nassen Stellen, auf moderigen Resten und Wurzeln von *Cirsium spinosissimum*
Vork. VIII-IX; büschelig; ortshäufig
Bem. *H. candida* (838) kann dem Ockerhütigen Scheinhelmling ähnlich sehen.

842 *Hemimycena pithya* (Fr.) Dörfelt

H. gracilis (Quél.) Sing. ss. Sacc.;
Mycena pithya (Fr.) Ricken
Nadel-Scheinhelmling

- Ref. BK 3 Nr. 219; KM 236/II; Kühner (1938):650
Herb. a) 750 RW 84; b) 1543 RW 120
F-ort a) Nendeln, Nendler Rüfe, 540 m, 759/228, 21.05.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 550m, 761/230, 10.07.1996; allg.: im ganzen Land, 500-1700 m
St-ort Misch- und Fichtenwälder; besonders an feuchten Stellen, zwischen Kräutern und auf Pflanzenresten und Nadeln von *Picea*
Vork. V-X; gesellig; verbreitet
Bem. Der Habitus dieses Scheinhelmlings erinnert an *Collybia*- oder *Microcollybia*-Arten. *H. lactea* (840) steht dem Nadel-Scheinhelmling nahe, besitzt aber andere Sporen und wird allgemein grösser.

843 *Hemimycena pseudocrispula*
(Kühn.) Sing.

Mycena pseudocrispula Kühn.
Stängel-Scheinhelmling

- Ref. BK 3 Nr. 220; Kühner (1938): 645; MJ Hemimycena 2
Herb. a) 1305 RW 109; b) 88107 JPP 23
c) 93074 JPP 44 (keine Angaben)
F-ort a) Im Grund, links vom Saminabach, 1320 m, 762/219, 05.08.1993; b) Malbun, Pradamee, 1750 m, 763/218, 05.08.1988; allgemein: Lawenarüfe und Valorsch, 800-1700 m
St-ort besonders an feuchten, offenen Stellen, auf faulenden Blättern, Stängeln und Wurzeln von *Asteraceae*-Arten wie zum Beispiel *Petasites hybridus* oder *P. albus*
Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen; häufig
Bem. In der Literatur wird als Standort auch *Aconitum*, *Chaerophyllum*, *Equisetum*, *Filipendula*, *Mentha* usw. angegeben. *H. crispula* steht dem Stängel-Scheinhelmling nahe.

844 *Hemimycena pseudogracilis*
(Kühn. & Mre) Sing.

- Ref. APN 3, 2a, 94; Kühner 648
Herb. a) 1259 RW 106
F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1500 m, 763/216, 27.07.1989
St-ort auf Fichtennadeln
Vork. Sommer; nicht häufig
Bem. Die Sporen sind etwas breiter als bei *H. pithya* (842).

845 *Hemimycena pseudolactea*
(Kühn.) Sing.

Mycena pseudolactea Kühn.
Weisslicher Scheinhelmling

- Ref. BK 3 Nr. 221; MJ Hemimycena 1; Kühner (1938): 632; APN 3, 2a, 88
Herb. a) 1074 RW 98
F-ort a) Alpengebiet, Saminatal, 1180 m, 761/221, 09.10.1991

- St-ort Bergnadelwälder; auf der Nadelstreu von *Picea*
- Vork. VII-X; in kleinen Gruppen; verbreitet aber nicht häufig
- Bem. Unterscheidet sich von *H. lactea* (840) v. a. in mikroskopischen Merkmalen.

846 *Henningsomyces candidus*
(Pers. ex Schleich) O. Kuntze

Solenia candida Pers. ex Fr.
Cyphella candida (Pers. ex Fr.) Pat.
Reinweisses Zwergröhrchen

- Ref. BK 2 Nr. 229
- Herb. a) 734 RW 83
- F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 16.04.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 02.07.1988; Triesenberg, Lavadina, 1050 m, 760/220
- St-ort auf am Boden liegenden Rindenstücken von *Abies*
- Vork. Frühjahr-Vorwinter; rasig; selten (Einzelfunde)
- Bem. Die hirschgeweihähnlich verzweigten Randhaare, die unregelmässig runden Sporen, die röhrchenartigen Fruchtkörper und die oft verjüngte Stielbasis sind auffällige Merkmale.

847 *Hericium clathroides*
(Pallas: Fr.) Pers.

H. coralloides (Scop.: Fr.) S. F. Gray
H. ramosum (Bull.) Let.
Ästiger Stachelbart

- Ref. Jahn 44; RH 112; MJ *Hericium* 1
- Herb. a) 08520 JPP 4 (keine Angaben)
- F-ort ohne Herbar: Hinterer Schellenberg, Freschbüchel, 500 m, 760/234, 14.09.1985; Eschner Berg, Lutzen-
güttele, 580 m, 758/232; Triesen, Forst, 500 m, 758/217; Bendern, Ganada, 445 m, 759/230
- St-ort Buchen-Eschenbestände; auf morschen Stämmen von *Fagus*; einmal in einem Eschenmischwald, an einem *Quercus*-Stamm

- Vork. Sommer-Herbst; zerstreut
- Bem. *H. flagellum* (849) sieht ähnlich aus, wächst aber auf Stämmen und Strünken von *Abies*. *Creolophus cirrhatus* (683) steht ebenfalls nahe.

848 *Hericium erinaceum*
(Bull.: Fr.) Pers.

Igel-Stachelbart

- Ref. Jahn 42; Md 326; MHK II Nr. 96; RH 113
- Herb. a) 92090 JPP 41; b) 08718 JPP 8
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 10.09.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 500 m, 760/230
- St-ort Buchenwälder; auf am Boden liegenden Stämmen und an noch lebenden Laubbäumen (*Fagus*, *Quercus*)
- Vork. IX-X; selten
- Bem. Diese seltene Art erschien mehrere Jahre am gleichen Standort.

849 *Hericium flagellum* (Scop.) Pers.

H. alpestre Pers.
H. coralloides ss. Jahn, Maas Geest., Md
Tannen-Stachelbart Foto S. 291

- Ref. BK 2 Nr. 286; Jahn 43; Md 335; MJ *Hericium* 2; NWO 16/17:477
- Herb. a) 780 RW 85; b) 1420 RW 115
c) 94003 JPP 46
- F-ort a) Maurer Berg, Gerawald, 1200 m, 761/229, 27.09.1994; b) Balzers, Ellholz, 650 m, 755/213, 08.09.1977 u. 19.08.1979; c) Schellenberg, Flaxerer, 620 m, 759/233, 25.09.1994; ohne Herbar: neben Gampriner Schlag, 990 m, 760/229, 09.09.1977; Nendeln, neben Nendler Rüfe, 540 m, 759/229, 19.09.1980; Maurer Berg, Bärenlöcher, 1390 m, 762/229, 17.09.1988; allg.: Rheintalhänge, 500-1300 m
- St-ort (Tannen-)Buchenwälder; an toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen und Strünken von *Abies*
- Vork. VIII-IX; einzeln; zerstreut
- Bem. Siehe *H. clathroides* (847).

850 *Heterobasidion annosum* (Fr.) Bref.

Fomes annosus (Fr.) P. Karst.

Wurzelschwamm

- Ref. BK 2 Nr. 397; Jahn 119; EL 86; Md 275; MJ Heterobasidion 1, 2; MHK II Nr. 62; RH 177
- Herb. a) 590 RW 75
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 27.01.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m
- St-ort Wälder, Parks und Einzelbäume; an totem und lebendem Holz, besonders im Wurzelbereich von *Picea*, *Pinus*, *Abies* und *Larix*
- Vork. ganzjährig; mehrjährig; häufig
- Bem. Der Wurzelschwamm ist der gefährlichste Fäuleerzeuger der Fichte. Er befällt Bäume in allen Entwicklungsstadien und verbreitet sich nicht nur durch seine Sporen, sondern auch mittels Konidien, welche direkt vom Myzel im Boden abgeschnürt werden.

851 *Hirneola auricula-judae*
(Bull.: Fr.) Berk.

Auricularia auricula-judae (Bull.: Fr.) Wettst.

Judasohr

- Ref. BK 2 Nr. 7; Jahn 39; Md 83; Dh 1069; MHK II Nr. 194; MJ Auricularia 1, 2; RH 67
- Herb. a) 175 RW 60; b) 1111 RW 99; c) 8210233 JPP 17 (keine Angaben)
- F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 31.05.1984; b) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 11.01.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-690 m
- St-ort Auwälder; an lebenden, geschwächten und toten Stämmen und Ästen von *Sambucus nigra*, seltener *Acer*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Salix* und *Ulmus*
- Vork. ganzjährig, v. a. nach Regenperioden; gesellig, büschelig, meist dachziegelartig übereinander; ortshäufig
- Bem. Die gallertartig-zähen, ohrförmigen Fruchtkörper des Judasohrs werden in der chinesischen Küche als «Morcheln» verkauft.

852 *Hohenbuehelia atrocoerulea*
(Fr.: Fr.) Sing.

Pleurotus atrocoeruleus (Fr.: Fr.) Kumm.

Blaugrauer Muscheling
Gelatinöser Muscheling

- Ref. BK 3 Nr. 222; MJ Hohenbuehelia 2
- Herb. a) 1126 RW 100
- F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758//232, 16.03.1992; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231; Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235; Triesen, Forst, 500 m, 758/217
- St-ort Laubmischbestände und Gebüsche, auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen v. *Acer*, *Alnus*, *Salix*
- Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln und in kleinen Gruppen; selten
- Bem. Ähnliche Arten wie *H. reniformis* und *H. grisea* wurden nicht gefunden. Auch Arten der Gattung *Resupinatus* stehen makroskopisch sehr nahe.

853 *Hohenbuehelia geogenia*
(DC: Fr.) Sing.

Pleurotus geogenius (DC : Fr.) Gill.

Erd-Muscheling Foto S. 299
Trichterförmiger Muscheling

- Ref. BK 3 Nr. 223; MJ Hohenbuehelia 1; CD 157; Lge 65E (als *H. petaloides*); KM 308; Watling & Gregory 6 (1989):40
- Herb. a) 1731 RW 129
- F-ort a) Schaan, Dux, 580 m, 758/225, 23.07.2001; ohne Herbar: Schellenberg, Sportplatz, 650 m, 759/233
- St-ort bei einer Finnenbahn; an grasiger Stelle in Verbindung mit Sägemehl
- Vork. VIII-IX, mehrere Jahre an der gleichen Stelle; in Büscheln; selten
- Bem. Die Population wurde während rund vier Wochen beobachtet. Die anfangs trichterförmigen, dunkelbraunen Fruchtkörper hellten sich im Alter auf. Die Abgrenzung zu *H. petaloides* (855) ist durch das Vorhandensein von Dermatozystiden gegeben.

854 *Hohenbuehelia mastrucata*
(Fr.) Sing.

Pleurotus mastrucatus (Fr.) Sacc.
Pelzmuscheling

- Ref. Watling & Gregory (1989): 45; KR: 68; CD 161
Herb. a) 561 RW 74
F-ort a) Maurer Berg, neben Waldstrasse,
700 m, 761/230, 26.10.1986; ohne
Herbar: Schellenberg, Vita-Parcours,
640 m, 759/233, 10.07.1987; Schel-
lenberg, Gantenstein, 680 m, 760/
234; Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213
St-ort Mischwald; auf einer Waldlichtung, an
einem Strassenrand, auf Ästen und
Stammresten von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder dach-
ziegelartig übereinander; selten
Bem. Junge Exemplare des Pelzmusche-
lings sehen der nahe stehenden Art *H.*
myxotricha (Lév.) Sing. ähnlich. Diese
wurde in Liechtenstein jedoch nicht
gefunden.

855 *Hohenbuehelia petalooides*
(Bull.: Fr.) Schulz.

Pleurotus petalooides (Bull.: Fr.) Qu I.
Spatelförmiger Muscheling

- Ref. Watling & Gregory 6 (1989):41; Lge 65E; CD
158; RH 338
Herb. a) 1253 RW 106
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 620
m, 760/230, 06.10.1992; ohne Her-
bar: Maurer Berg, Bauwald, 570 m,
761/231; Nendeln, Bürstwald, 620 m,
760/230; Balzers, Eggerswald, 600
m, 757/214
St-ort (Tannen-)Buchenwälder; auf am Bo-
den liegenden oder in der Erde ver-
grabenen Holzresten von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder bü-
schelig; selten
Bem. *H. rickenii* (856), die ähnlich aussieht,
gedeiht auf Nadelholz. *H. geogenia*
(853) sieht ebenfalls ähnlich aus,
wächst aber auf dem Erdboden ohne
Verbindung mit vergrabene Holz.

856 *Hohenbuehelia rickenii*
(Kühn.) P. D. Ort.

Pleurotus geogenius (DC: Fr.) Gill. ss. Ricken
Geopetalum rickenii Kühn.
Nadelholz-Muscheling

- Ref. Bres 292; Ri 111/9; Watling & Gregory 6
(1989):41
Herb. a) 1422 RW 115
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 600
m, 760/230, 26.09.1994
St-ort Mischwald; auf der Mauer einer Holz-
laderampe, an Nadelholzspänen und
Sägemehl
Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig
(Einzelfund mit mehreren Exemplaren)
Bem. Siehe *H. petalooides* (855).

857 *Hydnangium carneum* Wallr.

Fleischfarbene Heidetrüffel

- Ref. MHK II Nr. 184
Herb. a) 1565 RW 121
F-ort a) Profatschengwald, 1100 m, 759/
223, 06.07.1996
St-ort halbhypogäisch; bei *Picea*
Vork. VII-IX; selten
Bem. Sowohl die unregelmässig geformten
Fruchtkörper als auch die Fruchtmas-
se sind fleischrot (deutscher Name).

858 *Hydnellum aurantiacum*
(Batsch: Fr.) P. Karst.

Hydnum suberosum var. *aurantiacum* Batsch
Hydnum aurantiacum (Batsch) Alb. & Schw.: Fr.
Orangelblicher Korkstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 257; Maas Geest (1975): 91, Taf.
11; MJ *Hydnellum* 2; RH 98; Md 341
Herb. a) 1684 RW 127; b) 98070 JPP 57
F-ort a) Alpengebiet, neben dem Weg von
Steg zum Bergle, 1560 m, 762/220,
05.09.1998; b) keine Angaben; ohne
Herbar: Maurer Berg, Geerawald,
1200 m, 761/229; Malbun, Untere
Hütte, 1530 m, 763/219; Schaan, Al-
pila, 1250 m, 759/225; Schaan, Efi-
salf, 900 m, 759/226

St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen, bei *Picea*, *Pinus*, *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder mehrere Fruchtkörper zusammenwachsend; bis 1985 verbreitet, heute sehr selten
 Bem. *H. auratile* (Britz.) Maas Geest. sieht ähnlich aus, wurde in Liechtenstein jedoch nicht gefunden.

859 *Hydnellum caeruleum*
 (Hornem.: Pers.) P. Karst.

Hydnum caeruleum Hornem.
 Bläulicher Korkstacheling

Ref. BK 2 Nr. 259; Maas Geest (1975): 92, Taf. 13, 14; MJ *Hydnellum* 4; RH 97; Md 342
 Herb. a) 800 RW 86; b) 86114 JPP 21; c) 88184 JPP 24; d) 89204 JPP 33; e) 98062 JPP 57
 F-ort a) und c) Maurer Berg, 1000–1200 m, 761/230, 30.08.1988; b) Schaan, Galina, 580 m, 758/226, 16.10.1986; d) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213, 17.09.1989; e) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, besonders im Alpengebiet, 580-1700 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen, bei *Picea* und *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst; meist mehrere Fruchtkörper zusammenwachsend; verbreitet aber nicht häufig, Tendenz rückgängig
 Bem. *H. suaveolens* (864) sieht ähnlich aus, riecht jedoch nach Anis bzw. Fenchel.

860 *Hydnellum ferrugineum*
 (Fr.: Fr.) P. Karst.

Hydnum ferrugineum Fr.: Fr.;
Hydnum velutinum Batsch;
Hydnum suberosum var. *spongiosa* Batsch
 Rotbrauner Korkstacheling

Ref. BK 2 Nr. 262; Maas Geest (1975):47, Taf. 20, 21; Md 344; MHK II Nr. 92
 Herb. a) 88252 JPP 26; b) 98010 JPP 56
 F-ort a) und b) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 590 m, 757/215

St-ort in einem thermophilen Föhrenbestand; zw. Gräsern und Nadeln, bei *Pinus*
 Vork. IX-X; einzeln und in kleineren Gruppen; sehr selten
 Bem. Vor allem aus südlichen Teilen Europas und Nordafrika bekannt; in anderen Gebieten äusserst selten. Jung scheiden die Fruchtkörper blutrote Tröpfchen aus, ähnlich wie *H. peckii* (862), der jedoch einen brennend-scharfen Geschmack hat.

861 *Hydnellum geogenium* (Fr.) Banker
 Gelber Korkstacheling

Ref. BK 2 Nr. 263; Maas Geest (1975): 55; RH 97
 Herb. a) 681 RW 80; b) 08721 JPP 8
 F-ort a) und b) hinter der Sücka, Schwemmi, 1420 m, 761/219, 22.08.1987
 St-ort Waldwiesen; im Moos, im Gras und in der Nadelstreu, bei *Picea*
 Vork. VII; in mehreren Fruchtkörpern zusammenwachsend; sehr selten
 Bem. Die Art erkennt man an der schwefelgelben Farbe. Aus einiger Entfernung dachten wir zuerst an Eierschwämme.

862 *Hydnellum peckii* Banker in Peck

H. diabolus Banker
 Scharfer Korkstacheling Foto S. 299

Ref. BK 2 Nr. 264; Maas Geest (1975): 90, Taf. 10; Md 345; RH 99
 Herb. a) 369 RW 65; b) 08518 JPP 4 c) 98041 JPP 57 (keine Angaben)
 F-ort a) Schwemmiwald, hinter der Sücka, 1600 m, 761/220, 24.08.1985; b) Balzers, Lenzawald, 620 m, 755/213, 26.08.1985; ohne Herbar: Mittler-Valorsch, in der Nähe der Rietle Hütte, 1400 m, 764/223, 18.08.1994; allgemein: im ganzen Land, 600-1750 m
 St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen und in der Nadelstreu von *Picea* und *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Siehe *H. ferrugineum* (860).

863 *Hydnellum scrobiculatum*
(Fr.) P. Karst.

H. velutinum var. *scrobiculatum* (Fr.) Maas
Geest.; *Hydnum scrobiculatum* Fr.
Grubiger Korkstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 265; Maas Geest (1975):49, Taf. 22
Herb. a) 707 RW 81; b) 98012 JPP 56
F-ort a) neben Spazierweg von Kulm nach
Silum, 1380 m, 761/221, 31.08.1987;
b) keine Angaben; ohne Herbar: Al-
pengebiet, Mittler-Valorsch, in der
Nähe der Rietle Hütte, 1400 m, 764/
223, 18.08.1994; allgemein: im gan-
zen Land, 680-1800 m
St-ort Misch- und Nadelwälder, vorwiegend
in Bergnadelwäldern; an moosigen
Stellen, in der Laub- bzw. Nadelstreu
von *Fagus*, *Picea* und *Pinus*
Vork. Sommer-Herbst; oft stark miteinander
verwachsen; zerstreut, Tendenz rück-
gängig
Bem. Der Grubige Korkstacheling unter-
scheidet sich von nahestehenden Ar-
ten besonders in mikroskopischen
Merkmalen.

864 *Hydnellum suaveolens*
(Scop.: Fr.) P. Karst.

Hydnum suaveolens Scop.: Fr.
Calodon suaveolens (Scop.: Fr.) P. Karst.
Wohlriechender Korkstacheling
Anis-Korkstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 267; Maas Geest (1975): 37, Taf.
15, 16a; MJ *Hydnellum* 9; RH 96
Herb. a) 201 RW 61; b) 201 JPP 16
F-ort a) und b) oberhalb von Nendeln beim
Sägenweiher, 720 m, 759/228,
22.09.1994; allgemein: im Bergge-
biet, 1000-1900 m
St-ort Fichtenwälder, Waldwiesen und Alp-
weiden; an moosigen und grasigen
Stellen, in der Nadelstreu, unter *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; oft mehrere Frucht-
körper miteinander verwachsen; ver-
breitet

- Bem. An ähnlichen Stellen wie der Wohlrie-
chende Korkstacheling wächst *H. cae-
ruleum* (859), welcher jedoch nicht
parfümartig riecht.

865 *Hydnum repandum* L.: Fr.

H. heimii Maas Geest.
Dentinum repandum (L.) S. F. Gray
Semmelstoppelpilz Foto S. 299

- Ref. BK 2 Nr. 282; Bon 312; Dh 1036; P 241; Ct
1:205; CD 76; Md 181; MHK I Nr. 175; MJ
Hydnum 1; RH 107
Herb. a) 503 RW 71
F-ort a) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213
m, 12.08.19984; allgemein: im gan-
zen Land, 480-1870 m
St-ort Buchen- und Fichtenwälder; bei *Fa-
gus* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesell-
ig, oft büschelig; sehr häufig
Bem. *H. rufescens* besiedelt ähnliche Stel-
len, ist aber schwächer gebaut und
intensiver gefärbt. *Scutigiger confluens*
(1551) ist gleich gefärbt, hat aber ein
poriges Hymenophor.

866 *Hydropus marginellus*
(Pers.: Fr.) Sing.

Clitocybe umbrino-marginata Britz.
Braunschneidiger
Wasserfuss Foto S. 303

- Ref. BK 3 Nr. 226; Bon 170; CD 636; MJ *Hydro-
pus* 2; PNWO (1984) 8: 67 Taf. 91
Herb. a) 656 RW 79
F-ort a) Maurer Berg, Breites Ries, 840 m,
761/230, 01.08. und 10.09.1987;
ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald,
470 m, 760/230
St-ort (Tannen-)Buchenwälder; an mor-
schen Strünken von *Abies*
Vork. VIII-IX; in kleinen Gruppen; selten
Bem. Der Braunschneidige Wasserfuss
sieht im Habitus einer *Mycena*-Art
ähnlich. Erst die mikroskopische Un-
tersuchung erlaubt eine sichere Be-
stimmung.

853 Der Erd-Muscheling (*Hohenbuehelia geogenia*) kann nur mikroskopisch dank dem Vorhandensein von Dermatocystiden vom Spatelförmigen Muscheling (*H. petaloides*) unterschieden werden.



862 Der Scharfe Korkstacheling (*Hydnellum peckii*) scheidet jung blutrote Tröpfchen aus. Der brennend scharfe Geschmack unterscheidet ihn vom Rotbraunen Korkstacheling (*H. ferrugineum*).

865 Der Semmelstoppelpilz (*Hydnum repandum*) ist ein häufiger, recht ergiebiger Speisepilz.



867 *Hydropus scabripes* (Murr.) Sing.

Mycena excisa (Lasch: Fr.) Gill.
Knorpelstieliger Wasserfuss

Ref. Mos 183; RK-Mon 493 f.
Herb. a) 1736 RW 129
F-ort a) Mauren, Berg, Bauwald, 570 m,
761/231, 09.10.2001
St-ort auf einem stark vermorschten *Picea*-
Strunk

Vork. IX-X; selten
Bem. Ein auffallendes Erkennungsmerkmal
ist der harte (knorpelige) und zähe
Stiel, ähnlich demjenigen von *Mycena*
galericulata (1252).

868 *Hydropus subalpinus*
(v. Höhn.) Sing.

Mycena subalpina Höhn.
Collybia pseudoradicata J. Lge. & Möll.
Buchenwald-Wasserfuss

Ref. Ct 2:517; CD 638; Lge 43A; MJ *Hydropus* 1;
RH 365
Herb. a) 463 RW 68; b) 08623 JPP 6;
c) 91004 JPP 35
F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti,
600 m, 758/232, 10.05.1986; c)
Eschner Berg, Escherrüti, 610 m,
759/232; 30.06.1991

St-ort Lungenkraut-Buchenwald; auf am
Boden liegenden Stämmen und Äs-
ten sowie an vergrabenen Holzstück-
chen von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. IV-VII; in kleinen Gruppen; nicht selten
Bem. Diese Art erinnert an eine *Oudemansia*-
Art. Unser erster Fund wurde
von G. J. Kriegelsteiner bestimmt.

869 *Hygrocybe acutoconica*
(Clements) Sing.

Spitzgebuckelter Saftling

Ref. Moser (1978); MJ *Hygrocybe* 6
Herb. a) 1690 RW 127
F-ort a) neben dem Weg zur Alpe Valüna,
1350 m, 762/218, 26.07.1999
St-ort Alpweide; an einem Strassenrand

Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
Bem. In der Literatur besteht ziemliche Ver-
wirrung bezüglich dieser Art. Unser
Fund stimmt gut mit MOSER (1978)
und der Abb. in MOSER & JÜLICH (1985-
1995) überein. M. Bon riet deshalb,
die Namensgebung sensu Moser.

870 *Hygrocybe calyptriformis*
(Berk. & Br.) Fay.

H. amoena Lasch ss. Rick, Konr. & Maubl etc.
Rosaroter Saftling Foto S. 303

Ref. Bon 104; Bon Hygr. 38; BK 3 Nr. 80; MHK III
Nr. 264; Ct 2:115; CD 194; Dh 166; KM 385;
Fl. Ag. Neerl. 2:89; SPT 5:17; MJ *Hygrocybe* 6

Herb. a) 1192 RW 103; b) 98094 JPP 58
F-ort a) Alpengebiet, Schwemmi, 1400 m,
761/219, 15.09.1992; b) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Triesen, Tuas,
1400 m, 760/216; Balzers, Ellwiesen,
560 m, 755/213

St-ort Alpweiden und Magerwiesen
Vork. IX-XI; einzeln oder in kleinen Gruppen;
heute sehr selten

Bem. Dieser Saftling ist in den letzten Jah-
ren stark zurückgegangen und ist
heute vom Aussterben bedroht. Man
erkennt ihn an der schönen, rosaroten
Farbe mit deutlichem Lilahauch.

871 *Hygrocybe citrinovirens*
(Lge) Schaeff.

Gelbgrüner Saftling

Ref. Bon Hygr. 40 Nr. 24a; SPT 5 15
Herb. a) 1177 RW 102; b) 95002 JPP 48;
c) 88277 JPP 27 (keine Angaben)
F-ort a) und b) Alpengebiet, Dürraboden,
1550 m, 761/219, 26.08.1992; ohne
Herbar: Gamprin, Boja, 580 m, 767/
232, 31.07.1997

St-ort Alpweiden und Waldränder; im Moos
und Gras

Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Durch die grünlichgelbe Farbe des
ganzen Fruchtkörpers gekennzeich-
net. Auffällig ist der im Verhältnis zum

- spitzkegeligen Hut sehr lange, zusammengedrückte, furchige Stiel. Der Gelbgrüne Saftling wird von einigen Autoren mit *H. brevispora* Möll., die kleinere Sporen hat, gleichgestellt.
- 872 *Hygrocybe coccineocrenata*
(P. D. Ort.) Mos.
-
- Schuppiger Moorsaftling
- Ref. Bon 111; Bon Hygr. 55; CD 224; C 2:131; Lge 168H (*H. turunda*); MHK III Nr. 227
- Herb. a) 788 RW 85
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 04.09.1988
- St-ort Flachmoor; an nassen Stellen, zwischen *Sphagnum*
- Vork. VIII-X; gesellig; in manchen Jahren häufig
- Bem. Der Schuppige Moorsaftling wächst oft zusammen mit *H. lepida* (877).
- 873 *Hygrocybe colemanniana*
(Bloxam) P. D. Ort. & Watl.
-
- Camarophyllus colemanniana*
(Bloxam) P. D. Ort. & Watl.
Dattelbrauner Saftling
- Ref. BK3 Nr. 84
- Herb. a) 1668 RW 126; b) 92139 JPP 42
- F-ort a) Alpengebiet, Hinter-Valorsch, Rietle, 1410 m, 763/223, 08.10.1997
- St-ort Alpweide
- Vork. Herbst-Spätherbst; selten
- Bem. Dieser seltene, braune Saftling wurde in Liechtenstein bisher nur im Alpengebiet festgestellt.
- 874 *Hygrocybe conica*
(Schaeff.: Fr.) Kumm.
-
- H. conica* var. *conica* Arnolds; *H. pseudoconica* J. Lge; *H. riparia* Kreis.; *H. tristis* (Pers.) Möll.; *H. nigrescens* (Quél.) Kühn. ss. auct.
Kegeliger oder Schwäzender Saftling
- Ref. MHK III Nr. 281; Bon Hyg. 36; BK 3 Nr. 85; Ct 677; Ger I 47; Bon 105; CD 189; Dh 162; KM 380; Lge 167D, F, H; Fl. Ag. Neerl. 2:83; Ph 61
- Herb. a) 378 RW 65; b) 1082 RW 98; c) 93012 JPP 43; d) 08651 JPP 6; e) 89167 JPP 32
- F-ort a) Alpengebiet oberhalb Bergle, 1750 m, 762/220, 18.08.1984; b) neben dem Weg Sücka-Äple, 1400 m, 761/220, 26.08.1992; c) Schellenberg, Fla-xerer, 610 m, 759/232, 27.06.1993; d) Steg, Schwemmi, 1440 m, 761/219, 13.09.1986; e) Vaduz, Schlosswald, 720 m, 758/223, 19.08.1989
- St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen, Weiden; gerne an moosig-grasigen Stellen, an Wegrändern
- Vork. VIII-X; einzeln und gesellig; häufig
- Bem. Die Unterscheidung des Schwärzen-den Saftlings von nahestehenden Ar-ten wie *H. nigrescens* oder *H. tristis* scheint offensichtlich Interpretations-sache der verschiedenen Autoren zu sein.
- 875 *Hygrocybe flavescens*
(Kauffm.) Sing.
-
- H. euroflavescens* Kühn.
Gelber Saftling
- Ref. Bon Hygr. 33; CD 182; Dh 149 (*H. chloro-phana*); Favre ZA 33; Fl. Ag. Neerl. 2:91; Lge 166C (*H. obrussea*); Rucker NHT 82; Galli (1985):64
- Herb. a) 1414 RW 114; b) 92042 JPP 40 c) 88278 JPP 27 (keine Angaben)
- F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 570 m, 758/232, 17.09.1994; b) Valüna, 1500 m, 763/217, 21.09.1992; allge-mein: in den Bergen, 1300-1850 m, vereinzelt auch im Talraum
- St-ort Wald- und Wegränder, Wiesen, Wei-den und lichte Gebüsche (mit *Salix*); an grasigen Stellen
- Vork. Herbst; oft einzeln; vor 10 Jahren noch häufig, heute seltener
- Bem. Der Gelbe Saftling ist schwierig von *H. chlorophana* zu unterscheiden, weshalb die beiden Arten von einigen Autoren gleichgestellt werden.

876 *Hygrocybe helobia* (Arn.) Bon

Sumpfsaftling Foto S. 25

Ref. Bon Hygr. 52; BK 3 Nr. 87; Fl. Ag. Neerl. 2:100

Herb. a) 1048 RW 96

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 23.07.1991

St-ort sehr nasse, sumpfige Wiesen mit *Sphagnum*

Vork. Sommer; gesellig; nicht häufig

Bem. Unterscheidet sich von *H. miniata* (878) in mikroskopischen Merkmalen.

877 *Hygrocybe lepida* Arnolds

H. cantharellus (Schw.: Fr.) Murr.

Trichterförmiger Saftling

Ref. Bon 111; Bon Hygr. 54; CD 222; Fl. Ag. Neerl. 2:98; Lge 167B; R 265B

Herb. a) 787 RW 85; b) 08580 JPP 5

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 04.09.1988; b) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 14.08.1985; ohne Herbar: Alpengebiet, Krüppel, 1700 m, 761/219

St-ort Nadelwald-Lichtungen und Moorgebiete; feuchten Stellen zw. *Sphagnum*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig, nicht selten

Bem. Dieser Saftling wächst häufig zusammen mit *H. coccineocrenata* (872).

878 *Hygrocybe miniata* (Fr.: Fr.) Kumm.

H. strangulata (P. D. Ort.) Svrc.

Mennigroter Saftling

Ref. C 2:133; Dh 173; CD 221; Fl. Ag. Neerl. 2:99; P 63; Reid (1968) in FRIC III:6, Taf. 18b

Herb. a) 762 RW 84; b) 08831 JPP 10; c) 88234 JPP 26; d) 89157 JPP 32; e) 8308064 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 19.07.1988 u. 07.06.1992; b) und c) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 18.07.1988; d) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 14.08.1989; allg.: im ganzen Land, 430-1800 m

St-ort grasige Wälder, Wiesen und Weiden; feuchte Stellen, in *Sphagnum*-Rasen

Vork. VI-X; gesellig; verbreitet, Tendenz rückgängig

Bem. Fund a) wurde von P. Blank bestimmt. *H. miniata* var. *mollis* (Berk. & Br.) Arn. wurde in Liechtenstein nicht gefunden. Siehe auch *H. helobia* (876).

879 *Hygrocybe nitrata* (Pers.) Wünsche

Hygrocybe murinacea (Bull.: Fr.) Mos ss. auct.

Nichtrötender Nitratsaftling

Alkalischer Saftling

Ref. Bon Hygr. S. 59 f.; MHK III Nr. 285; BK 3 Nr. 94

Herb. a) 1550 RW 121; b) 1679 RW 126 c) 98087 JPP 58 (keine Angaben)

F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1560 m, 761/219, 18.08.1996; b) Hinter-Vallorsch, 1480 m, 764/222, 31.08.1999

St-ort Alpweiden; auf saurem Boden

Vork. VII-X; nicht häufig bis selten

Bem. Am nitrös-alkalischen Geruch erkennbar. Zeigt im Gegensatz zu *H. ingrata*, der in Liechtenstein nicht gefunden wurde, auf Druck keine Rötung.

880 *Hygrocybe obrussea*

(Fr.: Fr.) Wünsche

H. quieta (Kühn.) Sing.

Schnürsporiger Saftling

Ref. C 2:127 (1115); MHK III Nr. 274; R 265A (alle *H. quieta*); Fl. Ag. Neerl. 2:95

Herb. a) 1200 RW 104; b) 93118 JPP 45 c) 93128 JPP 45

F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1550 m, 761/219, 13.07.1992; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 570 m, 755/213; Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/233 Triesen, Wangerberg, 740 m, 759/219; Triesen, Tuas, 1300 m, 759/216

St-ort Waldwiesen und Waldränder; an grasigen Stellen

Vork. VIII-X; einzeln und gesellig, auch in Büscheln; früher noch ziemlich verbreitet, heute seltener

Bem. Das geriebene Fleisch erinnert im Geruch an *Lactarius quietus* (1054).



866 Der Braunschneidige Wasserfuss (*Hydropus marginellus*), der mit Helmlingsarten verwechselt werden könnte, wächst ausschliesslich an Strüngen von Weissstannen.



870 Der sehr seltene Rosarote Saftling (*Hygrocybe calyptiformis*), der auf Magerwiesen vorkommt, ist unbedingt schützenswert.

881 *Hygrocybe ovina* (Bull.: Fr.) Kühn.

Camarophyllus ovinus (Bull.: Fr.) Kumm.

Rötender Saftling

Ref. Bon 113; Bon Hygr. 60; CD 231; C 2:85; Dh 147; Fl. Ag. Neerl. 2:102; KM 377; Lge 166E; P 61; MJ *Hygrocybe* 1

Herb. a) 1411 RW 114; b) 93102 JPP 45

F-ort a) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 15.09.1994; b) keine Angaben; ohne Herbar: Malbun, Untere Hütte, 1520 m, 763/219; Triesen, Tuas, 1300 m, 759/216

St-ort Alpweiden, Waldränder und auf trockenen Magerwiesen

Vork. VIII-IX; einzeln und in kleineren Gruppen; selten

Bem. *H. nitrata* (879) sieht dem Rötenden Saftling ähnlich.

882 *Hygrocybe persistens* (Britz.) Sing.

Safrangelber Saftling

Ref. ZfM 42/A 10,11A; BK 3 Nr. 97

Herb. a) 1691 RW 127; b) 96015 JPP 52

F-ort a) hinter Alp Valüna, 1420 m, 761/216, 26.07.1999; b) keine Angaben

St-ort Alpweiden; neben einer Strasse

Vork. Sommer-Herbst, verbreitet

Bem. Dieser spitzkegelige, orangegelbe Saftling konnte bisher nur im Alpengebiet festgestellt werden.

883 *Hygrocybe psittacina*

(Schaeff.: Fr.) Kumm.

Papageigrüner Saftling

Ref. Bon 113; BK 3 Nr. 98; CD 228; C 2:95; Dh 148; MHK III Nr. 279; P 64; RH 252

Herb. a) 408 RW 66; b) 84114 JPP 19

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 07.07.1984; b) Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213, 23.10.1984; ohne Herbar: Eschner Berg, Bergwald, 580 m, 758/232, 20.05.1985
Maurer Berg, Vorderer Berg, 700 m, 760/230, 29.05.1986; allgemein: im ganzen Land, 470-1800 m

St-ort Wiesen, Weiden, Waldränder, Waldlichtungen und Gebüsche; an grasigen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; oft in grossen Ansammlungen; häufig

Bem. Die verschiedenfarbigen, gelbgrünen, grünen oder grünorangen Fruchtkörper erlauben schon im Feld eine eindeutige Bestimmung. Im Exsikkat verfärbt sich der Papageigrüne Saftling einheitlich orangerot.

884 *Hygrocybe punicea* (Fr.: Fr.) Kumm.

Grösster Saftling

Granatroter Saftling

Ref. Bon 107; BK 3 Nr. 99; C 2:117; CD 204; Dh 167; KM 382; Lge 167G; P 62

Herb. a) 893 RW 90; b) 92086 JPP 41; c) 96021 JPP 52 (keine Angaben)

F-ort a) Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220, 15.10.1989; b) Triesenberg, Lavadina, 1250 m, 760/220, 02.11.1992; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1480 m, 762/219; Triesen, Tuas, 1300 m, 759/216; Triesen, Wangerberg, 760 m, 759/219

St-ort Magerwiesen und Weiden, gerne an Waldrändern

Vork. Herbst-Spättherbst; oft einzeln; zerstreut

Bem. Der Grösste Saftling kann mit *H. cocinea* verwechselt werden.

885 *Hygrocybe subglobispora*

(P. D. Ort.) Mos.

Rotrandiger Saftling

Ref. Bon Hygr. 41; Fl. Ag. Neerl. 2:87; P 65

Herb. a) 09030 JPP 14

F-ort Vorderer Schellenberg, Loch, 500 m, 758/233, 24.06.1990; ohne Herbar: Triesen, Tuas, 1300 m, 759/216; Triesenberg, Guggerboden, 1130 m, 760/219

St-ort Waldränder; grasig-moosige Stellen

Vork. VI-VII; einzeln und zu zweit; selten

886 *Hygrocybe unguinosa*
(Fr.: Fr.) P. Karst.

Grauer Saftling

Ref. Bon 113; Bon Hygr. 58; BK 3 Nr. 102; P 60; CD 229; KM 388; Lge 168l; MHK III Nr. 282; RH 253

Herb. a) 1674 RW 126; b) 93111 JPP 45

F-ort a) Oberplanken, 950 m, 759/227, 13.10.1998; b) keine Angaben; ohne Herbar: Triesen, Wiesen, 1400 m, 760/216; Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220; Guggerboden, 1100 m, 760/219; Profatscheng, 1100 m, 759/223

St-ort Waldränder und trockene Magerwiesen; an grasig-moosigen Stellen

Vork. Herbst; in kleineren Gruppen; selten

Bem. Unterscheidet sich von anderen *Hygrocybe* Arten, die in der Regel freudig gefärbt sind, durch seine graue bis graubraune Farbe.

887 *Hygrophoropsis aurantiaca*
(Wulf.: Fr.) Mre

Cantharellus aurantiacus Fr.
Clitocybe aurantiaca (Fr.) Studer
Falscher Pfifferling
Falscher Eierschwamm

Ref. Bon 50; BK 3 Nr. 61; C 1:637; CD 1609; Dh 106; Lge 196C; Md 74; MHK I Nr. 139; RH 235; SPT 2:39

Herb. a) 1150 RW 101; b) 84454 JPP 20; c) 86130 JPP 21; d) 88194 JPP 25

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 08.07.1992; b)-d) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1700 m

St-ort Fichtenwälder und Fichtenforste; in der Nadelstreu und auf morschen Strünken von *Picea*

Vork. Herbst; in Gruppen; verbreitet

Bem. Der falsche Pfifferling hat Ähnlichkeit mit dem Eierschwamm *Cantharellus cibarius* (450), besitzt aber kräftigere gold- bis dottergelbe Farben und gedeiht meist auf Fichtenstrünken.

888 *Hygrophorus agathosmus* (Fr.) Fr.

Wohlriechender Schneckling

Ref. Bon 118; BK 3 Nr. 105; C 2:61; Dh 138; CD 252; Lge 163F; RH 246

Herb. a) 385 RW 65; b) 84120 JPP 19; c) 91099 JPP 37

F-ort a) Alpengebiet, über Sücka, 1500 m, 761/220, 31.08.1985; b) Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225, 27.09.1984; c) Schaan, Duxwald, 593 m, 758/225, 13.10.1991; ohne Herbar: Silmer Kulm, 1340 m, 761/221, 23.09.1995; allg.: im ganzen Land, 520-1850 m

St-ort Nadelwälder, grasige Waldränder, oft in Fichtenforsten; in der Nadelstreu von *Picea* und *Pinus*

Vork. VIII-X; gesellig; häufig

Bem. Riecht nach Bittermandeln. *H. hyacinthinus* (899) sieht ähnlich aus, riecht aber nach Hyazinthen oder süsslich.

889 *Hygrophorus arbustivus* (Fr.) Fr.

Faserhütiger Schneckling

Ref. Bon 117; Bon Hygr. 65; CD 236; KM 371; Fl. Ag. Neerl. 2:127; R 264

Herb. a) 09062 JPP 15; b) 95184 JPP 51; c) 98095 JPP 58

F-ort a) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 06.10.1990; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 600 m, 757/214; Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/223

St-ort Misch- und Buchenwälder, in der Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*

Vork. IX-X; zerstreut; selten

Bem. Ähnliche Arten sind *H. nemoreus* (908) und *H. unicolor* (919).

890 *Hygrophorus camarophyllus*
(Alb. & Schw.: Fr.) Fr.

Russbrauner
Schneckling Foto S. 309

Ref. Bon 118; Bon Hygr. 71; BK 3 Nr. 106; Dh 140; CD 250; Md 150; KM 374; RH 247

Herb. a) 541 RW 73; b) 88174 JPP 24;
c) 99007 JPP 59 (keine Angaben)

F-ort a) hinter der Sücka, Schwemmiwald, 1550 m, 761/219, 13.09.1986; b) Samina, Schwemmi, 1550 m, 761/219, 27.08.1988; allgemein: Steg, Krüppel, 1500-1700 m

St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; an moosig-grasigen Stellen, bei *Picea*

Vork. IX-X; gesellig; nicht selten

Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *H. calophyllus* P. Karst., der lachsfarbige Lamellen hat, und *H. atramentosus* (Alb. & Schw.) Haas & Haller, der einen blauschwarzen Hut aufweist, wurden nicht gefunden.

891 *Hygrophorus capreolarius*
(Kalch.) Sacc.

Weinroter Schneckling

Ref. Bon 117; BK 3 Nr. 107; C 2:39; CD 245; KM 367; R 263A

Herb. a) 1102 RW 99; b) 08731 JPP 8;
c) 96065 JPP 53

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 540 m, 761/230, 18.11.1991; b) und c) keine Angaben; ohne Herb.: Samina, Schwemmi, 1550 m, 762/218, 13.09.1987; allgemein: im ganzen Land, 900-1800 m

St-ort Nadelwälder, Waldränder; an grasig-moosigen Stellen und in der Nadelstreu von *Picea* und *Abies*

Vork. IX-XI; gesellig; nicht selten, tendenziell aber rückgängig

Bem. Der Weinrote Schneckling ist erkennbar an den weinrötlichen Farben. Verwechslungen möglich mit *H. erubescens* (896) u. *H. russula* (917).

892 *Hygrophorus chrysdon*
(Batsch: Fr.) Fr.

Goldzahn-Schneckling

Ref. Bon 115; BK 3 Nr. 108; Bres 301; Dh 114; CD 268; Lge 164G

Herb. a) 671 RW 80; b) 08697 JPP 7;
c) 88283 JPP 27

F-ort a) Vaduz, ehem. Waldhotel u. Schlosswald, 580 m, 758/224, 15.08.1987; b) Balzers, Eilholz, 640 m, 755/213, 01.09.1986; c) Malbun, 1580 m, 764/219, 17.09.1988; ohne Herbar: Saminatal, gegenüber dem Schindelholz, 1150 m, 761/222, 08.10.1992; Balzers, Grashalden, 600 m, 757/214; allgemein: Alpengebiet, 1200-1750 m

St-ort Fichtenwälder und thermophile Buchenwälder; grasige Stellen, bei *Picea* und in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. IX-X; gesellig; verbreitet

Bem. Der Goldzahn-Schneckling ist durch die gelben Flocken am Hutrand und an der Stielspitze gut erkennbar.

893 *Hygrophorus discoideus*
(Pers.: Fr.) Fr.

Braunscheibiger Schneckling

Ref. Bon 117; BK 3 Nr. 109; Bres 310; C 2:49; CD 269; Dh 128; KM 369; MHK III Nr. 247

Herb. a) 530 RW 72; b) 88284 JPP 27

F-ort a) Maurer Berg, Bärenlöcher, 1550 m, 762/229, 10.09.1986; b) Malbun, 1610 m, 764/219, 17.09.1988; allgemein: im ganzen Land, 800-1850 m

St-ort Fichtenwälder, Waldwiesen, Alpweiden; an grasigen Stellen, in der Nadelstreu von *Picea*

Vork. IX-X; gesellig; verbreitet

Bem. Der braune Hut mit dunkler Scheibe in der Mitte erinnert an *Hebeloma mesophaeum* (Nr. 831), mit welcher dieser Schneckling verwechselt werden kann.

894 *Hygrophorus discoxanthus*
(Fr.) Rea

H. cossus (Sow.) Fr. ss. auct. europ. P. P.
H. chryspis Métr.
Verfärbender Schneckling

Ref. Bon Hygr. 74; BK 3 Nr. 110; Bres 304; C 2:25; Dh 119; MHK III Nr. 245; Fl. Ag. Neerl. 2:120; RH 240; MJ Hygrophorus 2

Herb. a) 1427 RW 115

F-ort a) Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214, 02.10.1994; ohne Herbar: Eschner Berg, Hinter Lindholz, 620 m, 759/232, 10.12.1997; Balzers, Eilholz, 650 m, 755/213; allgemein: Rheintal-hänge, 500-700 m

St-ort Buchenwälder; bei *Fagus*

Vork. VIII-X; gesellig; verbreitet

Bem. Das geriebene Fleisch des Verfärbenden Schnecklings riecht säuerlich-aromatisch (laut Literatur nach Weidenbohrreraupe).

895 *Hygrophorus eburneus*
(Bull.: Fr.) Fr.

Elfenbein-Schneckling

Ref. Bon 115; CD 256; Dh 117; Lge 164; P 58; RH 241

Herb. a) 879 RW 89

F-ort a) Schaan, Krüppel, 1200 m, 759/225; allg.: im ganzen Land, 520-1200 m

St-ort (Tannen-)Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. IX-XI; häufig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. Ein wichtiges Merkmal dieser rein weiss gefärbten Art ist die orange bis orangebraune Verfärbung der Stielbasis mit KOH. Das geriebene Fleisch riecht oft ähnlich wie bei *H. discoxanthus* (894), der aber mit KOH kaum oder nur schwach gelblich reagiert.

896 *Hygrophorus erubescens*
(Fr.: Fr.) Fr.

Rasiger Purpurschneckling

Ref. Bon 117; BK 3 Nr. 112; C. 2:33; CD 246; KM 365; MHK III Nr. 251; R 263B; RH 243

Herb. a) 238 RW 62; b) 88156 JPP 24; c) 1095 RW 98; d) 94013 JPP 46; e) 98101 JPP 58 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, beim Dachsbau, 850 m, 761/230, 31.08.1984; b) Malbun, Gafflei, 1500 m, 759/223, 23.08.1988; c) Maurer Berg, Bürstwald, 510 m, 760/230, 03.11.1991; d) Balzers,

Grashalden, 645 m, 757/214, 02.10.1994; allg.: im ganzen Land, 800-1850 m

St-ort Fichtenwälder, Waldränder; an grasig-moosigen Stellen, in der Nadelstreu von *Picea*

Vork. VIII-XI; oft in Gruppen; häufig

Bem. *H. russula* (917), der dem Rasigen Purpurschneckling ähnlich sieht, kommt in Buchenwäldern vor.

897 *Hygrophorus gliocyclus* Fr.

H. ligatus (Fr.) Fr.

Schleimigbringter Schneckling

Ref. BK 3 Nr. 117; RH 242; Bon Hygr. 81; Bres 302; C 2:27; Dh 118; Fl. Ag. Neerl. 2:121; R 260; SPT 5:2

Herb. a) 1619 RW 123; b) 88226 JPP 26

F-ort a) Alpengebiet, Göra, 1750 m, 765/221, 23.09.1997; b) Steg, Dürraboden, 1500 m, 761/219, 1988; ohne Herbar: Saminatal, Brandeck, 1100 m, 762/223

St-ort Bergnadelwald und Waldwiesen; an grasigen Stellen, bei *Pinus mugo*

Vork. IX-X; in kleineren Gruppen; sehr selten

Bem. Auffallend und charakteristisch ist der schleimigbringte Stiel und das Vorkommen unter *Pinus*. Kann mit grösseren Formen von *H. lucorum* (904) verwechselt werden, der jedoch bei *Larix* vorkommt. *H. ligatus* (902) ist ganz weiss gefärbt.

898 *Hygrophorus hedrychii* (Vel.) Kult

H. eburneus var. *carneipes* ss.

Kühn. & Romagn.

Birkenschneckling

Ref. BK 3 Nr. 113; C 2:27 (*H. melizeus*); CM (1956) 10:232 ff.; Lge 163E (*H. leucophaeum*); RH 241

Herb. a) 1678 RW 126; b) 98082 JPP 58

F-ort a) Malbun, Aslamagee, 1650 m, 763/219, 21.10.1998; b) keine Angaben

St-ort Alpweiden; an grasig-moosigen Stellen, bei *Betula*

Vork. IX-X; gesellig bis rasig; selten

Bem. Der Birkenschnäckling gehört zur Gruppe der weissen Schnäcklinge, wie beispielsweise *H. eburneus* (895) und *H. discoxanthus* (894), die aber bei anderen Bäumen vorkommen.

899 *Hygrophorus hyacinthinus* Quéf.

Hyazinthen-Schnäckling

Ref. Bon Hygr. 70; BK 3 Nr. 114; C 2:63; Galli 131
Herb. a) 978 RW 93

F-ort a) Oberplanken, 960 m, 759/228, 26.09.1990; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 11.11.1992; allgemein: Saminatal, Valorschtal, Guschg, 950-1700 m

St-ort Fichtenwälder; zwischen Moos, Gras und in der Nadelstreu, bei *Picea*

Vork. IX-X; gesellig; nicht selten

Bem. Ein charakteristisches Merkmal ist der veilchen-hyazinthartige Geruch. *H. agathosmus* (888) sieht ähnlich aus, riecht jedoch nach Bittermandeln.

900 *Hygrophorus hypothejus*

(Fr.: Fr.) Fr.

Frost-Schnäckling Foto S. 309

Ref. Bon 119; BK 3 Nr. 115; C 2:51; Dh 130; CD 271; Lge 162E; Md 153; P 59; RH 245

Herb. a) 223 RW 61; b) 1487 RW 118; c) 09046 JPP 14

F-ort a) Mauren, beim Bühlkappele, 570 m, 758/232, 31.10.1984; b) unterhalb Sass, 1680 m, 764/220, 25.09.1995; c) Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 03.11.1990; ohne Herb.: Balzers, Eilholz, 600 m, 755/213; Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Schellenberg, Gantenstein, 630 m, 760/233

St-ort Nadel- und Laubwälder, Waldränder; an grasigen Stellen, bei *Pinus*

Vork. X-XII; gesellig; selten

Bem. Der Frost-Schnäckling erscheint erst spät im Jahr, meistens nach den ersten Frösten. Kann mit *H. olivaceoalbus* (909) und *H. persoonii* (912) verwechselt werden.

901 *Hygrophorus latitabundus* Britz.

Grauweißer Schnäckling

Ref. BK 3 Nr. 116

Herb. a) 1353 RW 111

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 03.10.1993

St-ort Mischwald; unter *Pinus*

Vork. Herbst; selten

Bem. Der Grauweiße Schnäckling ist eine sehr seltene Art, die mit *Pinus* vergesellschaftet ist

903 *Hygrophorus lindtneri* Moser

Hellrandiger Schnäckling

Ref. AMU 1 S 92/93; FH 244; MJ 3 Hygr. 5

Herb. a) 1616 RW 123

F-ort a) Gamprin, Stauden, 540 m, 758/233, 17.10.1997

St-ort an grasiger Stelle, bei *Corylus*

Vork. VIII-X; selten

Bem. Der Hellrandige Schnäckling ist an seiner ocker-orangen Hutmitte mit dem helleren Hutrand sowie an seinem Standort bei Hasel und Hainbuche zu erkennen.

904 *Hygrophorus lucorum* Kalchbr.

Lärchenschnäckling

Ref. BK 3 Nr. 118; C 2:53; CD 272; Dh 132; MHK III Nr. 239; KM 368; Lge 163C; SPT 5:6; Ri 5/3

Herb. a) 1008 RW 95; b) 84118 JPP 19

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 11.10.1984; b) Schaan, Zipfelwald, 590 m, 758/225, 14.10.1984; allg.: im ganzen Land, 580-1850 m

St-ort Wälder und grasige Waldränder; nur unter *Larix*

Vork. IX-XI; verbreitet, in manchen Jahren massenhaft

Bem. *H. speciosus* (918), welcher ähnliche Standorte wie der Lärchenschnäckling besiedelt, hat einen kräftig orange gefärbten Hut mit einem rötlichen Scheitel.

890 Beim Russbraunen Schneckling (*Hygrophorus camarophyllus*) handelt es sich um einen im Alpengebiet vorkommenden grau- bis braunschwarzen Schneckling. Foto: Isabella Oswald.



900 Der Frost-Schneckling (*Hygrophorus hypothejus*) erscheint meist spät im Jahr, erst nach den ersten Frösten, bei Kiefern.

905 Der Märzschneckling (*Hygrophorus marzuolus*) wächst oft tief unter Laub und im Moos versteckt und ist deshalb nicht immer leicht zu finden.



905 *Hygrophorus marzuolus* (Fr.) Bres.

Camarophyllus marzuolus (Fr.) Rick.

Märzschneckling

Märzellerling Foto S. 309

- Ref. Bon 119; BK 3 Nr. 119; C 2:67; CD 249; Dh 142; KM 375; Md 55; MHK III Nr. 255; MJ Hygrophorus 10; SPT 2:26
- Herb. a) 1367 RW 112; b) 84122 JPP 19; c) 98026 JPP 56 (keine Angaben)
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 29.03.1985; b) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 02.06.1984; ohne Herb.: Steg, Sücka, 1450 m, 761/220; Silumer Kulm, 1480 m, 760/221; Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 17.04.1994;
- St-ort Misch-, Buchen-, Tannen-, Fichtenwälder; versteckt unter Moos, Laub- und Nadelstreu, bei *Picea*, *Abies*, *Fagus*
- Vork. III-VI; in Gruppen; selten
- Bem. Der Märzschneckling wächst versteckt unter Moos, Laub- und Nadelstreu, so dass man ihn kaum findet. Auch wird er von Eichhörnchen und anderen Waldtieren gefressen. Die Überbleibsel sind manchmal der einzige Hinweis, wo man den Pilz suchen kann.

906 *Hygrophorus melizeus* (Fr.: Fr.) Fr.

H. karstenii Sacc. & Cub.; *H. bicolor* P. Karst.

Aprikosenblättriger Schneckling

- Ref. Bon Hygr. 62; Bon 115; C 2:19; CD 232 (alle *H. karstenii*); BK 3 Nr. 120
- Herb. a) 1665 RW 126; b) 88260 JPP 26; c) 99004 JPP 59
- F-ort a) Alpengebiet, Gemeinewald zw. Schwemmiwald und Äpfe, 1620 m, 762/218, 04.09.1998; b) und c) keine Angaben; allgemein: Saminatal, Steg, Krüppel, Heubühl, 1200-1850 m
- St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; Waldränder und moosig-grasige Stellen; bei *Picea*
- Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; nicht selten
- Bem. Der starke Kontrast des kreideweissen Hutes zu den aprikosengelben Lamellen ist ein typisches Merkmal

des Aprikosenblättrigen Schnecklings. *H. melizeus* var. *vaticanus* (Heim & Becker) Bon wächst in Buchenwäldern, wurde jedoch nicht gefunden.

907 *Hygrophorus mesotephrus*

Berk. & Br.

Olivgrauer Schneckling

- Ref. Bon Hygr. 76; CD 262; Dh 137; Fl. Ag. Neerl. 131; Galli 141; Lge 162B
- Herb. a) 88396 JPP 30; b) 93137 JPP 45; c) 96044 JPP 53
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 650 m, 755/213, 20.09.1988; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 700 m, 758/214
- St-ort Orchideen-Buchenwälder; in der Laubstreu, bei *Fagus* und *Quercus*
- Vork. IX-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten
- Bem. Diese in Hut und Stiel stark schleimige Art kommt in Laubwäldern vor und ist in Liechtenstein recht selten.

908 *Hygrophorus nemoreus*

(Pers.: Fr.) Fr.

Waldschneckling

- Ref. Bon 117; Bon Hygr. 66; BK 3 Nr. 121; CD 239; Boud 36; Dh 126; KM 373; MHK III Nr. 256; SPT 5:14
- Herb. a) 1609 RW 123; b) 08794 JPP 9; c) 09055 JPP 15; d) 94051 JPP 47
- F-ort a) Balzers, Ellwiesen, 580 m, 755/213, 20.10.1997; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 17.08.1987; c) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 29.09.1990; d) Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214, 19.10.1994
- St-ort Laubwälder; zwischen Laubstreu, bei *Quercus robur*
- Vork. IX-X; gesellig
- Bem. *Camarophyllus pratensis* (477) sieht ähnlich aus, besiedelt jedoch andere Biotope. Der Waldschneckling kann auch mit *H. unicolor* (919) und *H. arbustivus* (889) verwechselt werden.

909 *Hygrophorus olivaceoalbus*
(Fr.: Fr.) Fr.

Nattenstieliger Schneckling

Ref. Bon 119; BK 3 Nr. 122; C 2:55; Bres 316; RH 246; Md 154; Dh 134; MHK III Nr. 238; CD 266

Herb. a) 337 RW 64; b) 09050 JPP 15

F-ort a) Alpengebiet, Schwemmiwald, 1500 m; 761/219, 15.09.1990; b) Schaan, Forst, 490 m, 758/227, 29.09.1990; allgemein: Alpengebiet, 1200-1900 m, auch im Talraum

St-ort moosreiche Fichtenwälder; bei *Picea*

Vork. VIII-XI; häufig, in manchen Jahren massenhaft

Bem. *H. persoonii* (912) ist nahe verwandt, kommt jedoch bei *Quercus* vor.

910 *Hygrophorus penarius* Fr.

H. barbatulus Becker

Trockener Schneckling

Ref. Bon 115; Bres 305; CD 234; Lge 164D; Md 155; MHK III Nr. 250

Herb. a) 89244 JPP 34; b) 09073 JPP 15

F-ort a) Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214, 04.11.1989; b) Balzers, Eilholz, 600 m, 755/213, 06.10.1990; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234

St-ort Buchenwälder; in Laubstreu v. *Fagus*

Vork. (Spät-)Herbst; oft einzeln, nicht häufig

Bem. Der Trockene Schneckling ist an den kräftigen, polsterförmigen, breitgebuckelten Hüten und der gelben bis gelborangen KOH-Reaktion der Stielbasis erkennbar.

911 *Hygrophorus persicolor* Ricek

H. erubescens var. *persicolor* (Ricek) Bon

Flamingo-Schneckling

Ref. Bon Hygr. 69; C 2:35; CD 247

Herb. a) 1399 RW 113

F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1450 m, 764/222, 02.09.1994; allgemein: Maurer Berg, Triesenberg, Saminatal, Steg, Krüppel, 850-1800 m

St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; auf nackter Erde und an grasig-moosigen Stellen, bei *Picea*

Vork. VIII-X; gesellig; nicht selten

Bem. Der Flamingo-Schneckling ist heller gefärbt als *H. erubescens* (896). Die Stielbasis gilbt nicht. Grosse Fruchtkörper könnten mit *H. poetarum* (914) verwechselt werden, welcher aber Buchenwälder besiedelt.

912 *Hygrophorus persoonii* Arn.

H. dichrous Kühn. & Romagn.

Zweifarbiger Schneckling

Ref. Bon Hygr. 77; C 2:57; Lge 162A (*H. olivaceoalbum*); Md 152; P 59; MJ Hygrophorus 11

Herb. a) 1715 RW 128; b) 94046 JPP 47;

c) 93130 JPP 45 (keine Angaben)

F-ort a) Balzers, Eilholz, 600 m, 755/213, 20.10.2000; b) Balzers, Eggerswald, 650 m, 757/214, 19.10.1994; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/223

St-ort (Eichen-)Buchenwälder; an moosigen Stellen, vorwiegend unter alten Eichen

Vork. IX-X; oft einzeln; selten

Bem. Dieser Schneckling ist nahe verwandt mit *H. olivaceoalbus* (909).

913 *Hygrophorus piceae* Kühn.

Fichten-Schneckling

Ref. Bon Hygr. 63; C 2:23; Galli 123

Herb. a) 982 RW 94

F-ort a) Maurer Berg, Bergweg, 1300 m, 762/230, 27.09.1990; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 540 m, 761/230, 22.11.1991; allgemein: Saminatal, Schwemmi, Schwemmiwald, Steg und Krüppel, 1450-1740 m

St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder, an moosigen Stellen, bei *Picea*

Vork. Herbst; in Gruppen, oft eng zusammen wachsend; nicht selten

Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *H. eburneus* (895) und *H. discoxanthus* (894) besiedeln andere Biotope.

914 *Hygrophorus poetarum* Heim

Limacium pudorinum ss. Ricken Lge.

Isabellrötlicher Schneckling

- Ref. Bon 117; BK 3 Nr. 125; C 2:41; CD 242; Dh 123; Lge 163D; Ri 4/3; R 262; Galli 113
- Herb. a) 09064 JPP 15; b) 89169 JPP 32
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 06.10.1990; b) Vaduz, Schlosswald, 760 m, 758/223, 19.08.1989; allgemein: Rheintalhänge; 500-800 m
- St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*
- Vork. VIII-X; oft Hexenringe bildend; verbreitet, erscheint aber nicht jedes Jahr
- Bem. Der Isabellrötliche Schneckling kann mit *H. pudorinus* (915) verwechselt werden, der aber bei *Abies* wächst.

915 *Hygrophorus pudorinus* (Fr.) Fr.

Oranger Schneckling

Weisstannen-Schneckling

- Ref. Bon 115; BK 3 Nr. 126; CD 261; Dh 124; Ri 5/4; R 262B
- Herb. a) 715 RW 81; b) 88354 JPP 29; c) 89154 JPP 32; d) 92120 JPP 42
- F-ort a) Eschner Berg, Guggelhalde, 600 m, 757/232, 04.11.1987; b) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 17.08.1988; c) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 13.08.1989; d) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 760/230, 05.11.1992; allgemein: im ganzen Land, 540-1600 m
- St-ort Buchen-, Tannen-, Fichtenwälder; an grasig-moosigen Stellen sowie in der Laub- und Nadelstreu, bei *Abies*
- Vork. IX-XI; gesellig; verbreitet
- Bem. Charakteristische Merkmale des Orangen Schnecklings sind die gelbfleckende Stielbasis, der Geruch nach *Thuja* (Lebensbaum) und der Geschmack nach Terpentin. Helle Formen können mit *H. poetarum* (914) verwechselt werden, dessen geriebenes Fleisch leicht nach Peru-Balsam riecht und unter *Fagus* wächst.

916 *Hygrophorus pustulatus*

(Pers.: Fr.) Fr.

Schwarzpunktiertes Schneckling

- Ref. BK 3 Nr. 127; Dh 139; CD 253; KM 372; Lge 162C; MHK III Nr. 241; P 59; RH 247
- Herb. a) 229 RW 61; b) 84121 JPP 19
- F-ort a) Rütli, Schaanwald, 520 m, 761/230, 16.10.1984; b) Balzers, Ellholz, 660 m, 755/213, 23.10.1984; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 28.10.1984; allgemein: im ganzen Land, 600-1750 m
- St-ort Misch- und Fichtenwälder; gerne an Waldrändern, auf nackter Erde, an moosigen, grasigen Stellen sowie in der Nadelstreu, bei *Picea*
- Vork. IX-X; gesellig, oft rasig; häufig
- Bem. Der schwärzliche Punkt auf dem Hut, die bräunlichen Schuppen auf dem Stiel, die weisslichen Lamellen und der kleine, fragile Habitus lassen diesen Schneckling gut erkennen.

917 *Hygrophorus russula*

(Schaeff.: Fr.) Quéf.

Geflecktblättriger Purpurschneckling

- Ref. Bon 117; Bres 67; BK 3 Nr. 129; CD 244; C 2:37; Galli 98; Md 56; RH 243
- Herb. a) 1340 RW 111; b) 09054 JPP 15; c) 88407 JPP 30; d) 91104 JPP 37
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 700 m, 761/234, 03.10.1993; b) Schaan, Forst, 530 m, 758/227, 29.09.1990; c) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 20.09.1988; d) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 610 m, 757/214; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223
- St-ort Buchenwälder und Eichen-Buchenbestände; zw. Gras und Moos, in der Laubstreu, bei *Fagus* und *Quercus*
- Vork. IX-X; Hexenringe bildend; selten
- Bem. Kann mit *H. erubescens* (896) verwechselt werden, der jedoch unter *Picea* wächst und dessen Fruchtkörper gelb flecken.

918 *Hygrophorus speciosus* Peck

H. bresadolae Quél.

Orangegelber Lärchenschneckling

- Ref. Bon Hygr. 82, 83; Bres 313; Galli 147; BK 3 Nr. 130
Herb. a) 533 RW 72; b) 08512 JPP 4
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 580 m, 761/230, 22.10.1996; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 28.10.1984; allgemein: Alpengebiet, Guschg, Lawena, Malbun, Valüna, 1400-1800 m
St-ort Mischwälder, Alpwiesen, Weiden und Waldwiesen; bei *Larix*
Vork. IX-X; einzeln und in kleineren Gruppen; ziemlich selten
Bem. Dieser Schneckling sieht ähnlich aus wie *H. hypothejus* (900), der jedoch unter *Pinus silvestris* gefunden wurde.

919 *Hygrophorus unicolor* Grög.

H. leucophaeus (Scop.: Fr.) Fr.

Orangefalber Schneckling

- Ref. BK 3 Nr. 131; Fl. Ag. Neerl. 2:126; KM 370; Lge 163G; P. 58
Herb. a) 898 RW 90; b) 09063 JPP 15
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 21.10.1989; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 06.10.1990; ohne Herbar: Schaan, Tschagail, 550 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/222
St-ort Buchenwälder; gerne an Wegrändern, in der Laubstreu von *Fagus*
Vork. IX-X; einzeln oder in kleinen Gruppen; nicht häufig
Bem. Verwandte Arten sind *H. carpini*, der unter *Carpinus* wächst, und *H. lindtneri* (903), unter *Corylus* wachsend.

920 *Hymenochaete carpatica* Pil.

Berghorn-Borstenscheibling

- Ref. Kriegl (1994) in AMO IX:79 ff.; Rucker NHT 85
Herb. a) 1290 RW 108
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231, 14.07.1993; ohne Herbar:

Maurer Berg, letzte Kurve unter Paula Hütte, 960 m, 760/230, 18.07.1993; Triesenberg, Rungg und Heid, 1150 m und 1250 m, 760/219, 08.03.1994; allg.: im ganzen Land, 550-1500 m an der Innenseite von abschuppender Rinde von *Acer pseudoplatanus*
Vork. ganzjährig, mehrjährig; häufig
Bem. Bevorzugt alte Bäume an schattigen Stellen und besiedelt sie bis in 6 m Höhe. Könnte makroskopisch mit *H. corrugata* (922) verwechselt werden, die aber andere Laubbäume besiedelt.

921 *Hymenochaete cinnamomea* (Pers.: Fr.) Bres.

Zimtfarbener Borstenscheibling

- Ref. BK 2 Nr. 292; Jah 130
Herb. a) 1119 RW 99
F-ort a) Mauren, Bühl, 560 m, 758/232, 30.01.1992; allgemein: Eschner Berg, 500-610 m
St-ort Laubmischwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Corylus* und *Fagus*
Vork. ganzjährig, mehrjährig; nicht häufig
Bem. Auffallend ist die zimtrote Farbe der Fruchtkörper und die bis 95 µm langen Setae.

922 *Hymenochaete corrugata* Fr.: Fr.

Gefeldeter Borstenscheibling

- Ref. BK 2 Nr. 293
Herb. a) 1517 RW 120; b) 08569 JPP 5
F-ort a) Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 26.01.1996; b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 27.04.1985; ohne Herbar: Oberwiler Täli, 500 m, 758/233; Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232
St-ort an toten, stehenden Stämmen und am Boden liegenden Ästen von *Corylus*
Vork. Frühjahr-Herbst; selten
Bem. *H. cinnamomea* (921) besiedelt ebenfalls *Corylus*, hat jedoch andere mikroskopische Merkmale (Setae) als der Gefelderte Borstenscheibling.

923 *Hymenochaete cruenta*
(Pers.: Fr.) Donk

H. mougeotii (Pers.: Fr.) Cke
Blutroter
Borstenscheibling Foto S. 317

Ref. BK 2 Nr. 295; C 1:261; Jahn 127; EL 99; Md 320; MHK II Nr. 109; MJ Hymenochaete 2

Herb. a) 276 RW 63; b) 08567 JPP 5

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 762/230, 11.03.1985; b) Maurer Berg, Rütliwald, 550 m, 761/230, 21.12.1985; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 520-1300 m

St-ort (Tannen-)Buchenwälder, auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen und Ästen von *Abies*

Vork. ganzjährig; nicht häufig

Bem. Erkennbar an der leuchtend roten Farbe. Gelegentlich entdeckt man den Blutroten Borstenscheibling zusammen mit anderen *Abies*-Besiedlern wie *Aleurodiscus amorphus* (347), *Durandiella gallica* (80) und *Pseudoplectania vogesiaca* (251).

924 *Hymenochaete rubiginosa*
(Dicks.: Fr.) Lv.

Rotbrauner Borstenscheibling

Ref. BK 2 Nr. 296; EL 101; Jahn 126; MHK II Nr. 109; MJ Hymenochaete 1; RH 198

Herb. a) 217 RW 61; b) 86116 JPP 21; c) 8308063 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 08.12.1984; b) Balzers, Eilholz, 630 m, 755/213, 14.10.1986; allgemein: im ganzen Land, 500-1300 m

St-ort Laub- und Mischwälder; an totem, ent-rindetem, noch stehendem oder am Boden liegendem Holz von *Quercus*; auch an bearbeitetem Eichenholz, z. B. an Bänken und Tischen von Picknick-Plätzen oder an Vita-Parcours-Geräten

Vork. ganzjährig, mehrjährig; häufig

Bem. Kann mit *H. tabacina* (925) verwechselt werden, die vor allem andere mikroskopische Merkmale aufweist.

925 *Hymenochaete tabacina*
(Sow.: Fr.) Lv.

Tabakbrauner Borstenscheibling

Ref. BK 2 Nr. 297; EL 101; Jahn 128; RH 197

Herb. a) 281 RW 63; b) 8211203 JPP 17

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 762/230, 23.03.1985 u. 21.12.1985; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-800 m

St-ort Gebüsche u. Wälder, gerne an Wald-rändern; an toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen und Ästen v. *Salix*, *Corylus*, *Rhamnus*

Vork. ganzjährig, mehrjährig; häufig

Bem. Kann mit *H. rubiginosa* (924) und *H. cinnamomea* (921) verwechselt werden, die jedoch andere makro- und mikroskopische Merkmale besitzen.

926 *Hyphoderma argillaceum*
(Bres.) Donk

Tonfarbener Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 123; ER 3:457

Herb. 95101 JPP 50 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Schellenberg, Kohlrütli, 500 m, 760/234; Nendeln, Nendler Rüfe, 480 m, 759/229; Maurer Berg, Bauwald, 600 m, 761/231

St-ort Laub- u. Mischwälder; Unterseite von morschen, am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Abies* und *Picea*

Vork. X-XI; selten

Bem. Wurde vorwiegend an feuchten Stellen entlang von Rufen gefunden. Siehe auch *H. praetermissum* (928).

927 *Hyphoderma mutatum* (Peck) Donk

Veränderlicher Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 125; ER 3:491; Pilat (1991) APN 9/1:6

Herb. a) 1440 RW 116

F-ort a) zw. Bändern u. Schaan, Auwald, 440 m, 755/229, 10.11.1994; ohne Herb.: Bändern, Bannriet, 445 m, 755/229; Bühl, Kratzera, 510 m, 757/232; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Populus* und *Salix*
Vork. IX-XI; zerstreut
Bem. Der Veränderliche Rindenpilz ähnelt *H. radula* (930), welcher jedoch ein raduloides Hymenium besitzt.

928 *Hyphoderma praetermissum*
(P. Karst.) Erikss. & Strid.

Dünnfleischiger Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 126; ER 3:505
Herb. a) 1528 RW 120
F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen neben dem Rhein, 445 m, 755/226, 24.05.1996; ohne Herbar: Schellenberg, Wolfsbüchel, 650 m, 759/233; Nendeln, Nendler Rufe, 520 m, 759/229; Maurer Berg, Bauwald, 600 m, 761/231; Maurer Berg, 800 m, 761/230
St-ort Laub- und Mischwälder; auf am Boden liegendem, morschem Holz von *Abies* und *Picea*
Vork. V-X; zerstreut
Bem. Auf dem Maurer Berg, im Bauwald wurde innerhalb von wenigen Metern neben dem Dünnfleischigen Rindenpilz auch *H. argillaceum* (926) gefunden.

929 *Hyphoderma puberum* (Fr.) Wallr.

Flaumiger Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 127
Herb. a) 1527 RW 120
F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen neben dem Rhein, 445 m, 755/226, 21.06.1996
St-ort auf der Rinde eines morschen *Betula*-Astes, zusammen mit einer *Mollisia*-Art und *Mucronella calva* (1227) gefunden
Vork. Frühsommer-Herbst; selten
Bem. Bei der Bestimmung des Flaumigen Rindenpilzes sind vor allem die Lampozystiden mit dem langen inkrustierten Teil zu beachten.

930 *Hyphoderma radula* (Fr.) Donk

Basidioradulum radula (Fr.: Fr.) Nobles
Reibeisen-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 128; ER 3:519
Herb. a) 939 RW 92; b) 84448 JPP 20
F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 590 m, 758/232, 26.01.1985; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, Ruggell, Halden, 440-1200 m
St-ort Wälder und Gebüsche, an abgestorbenen, noch berindeten Ästen und Stämmen von *Prunus avium*
Vork. ganzjährig; häufig
Bem. Die Art ist durch ihre unregelmässigen, höckrigen, warzigen und resupinaten Fruchtkörper zu erkennen. Siehe auch *H. mutatum* (927).

931 *Hyphodontia arguta* (Fr.) Erikss.

Grandinia arguta (Fr.) Jül.
Kneiffiella arguta (Fr.) Jül. & Stalp.
Spitzstacheliger Zähnchen-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 77; ER 4:609
Herb. a) 1135 RW 100
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 08.04.1992
St-ort feuchte Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegendem, morschem Holz von *Betula*, *Fraxinus* und *Salix*
Vork. ganzjährig; verbreitet
Bem. Mikroskopisch interessant sind die inkrustierten Lageno- und Leptozystiden. *H. alutaria* kann ähnlich aussehen, hat jedoch jung eine glatte, später eine warzige Oberfläche.

932 *Hyphodontia barba-jovis*
(Bull.: Fr.) Erikss.

Grandinia barba-jovis (Bull.: Fr.) Jül.
Kneiffiella barba-jovis (Bull.: Fr.) P. Karst.
Bärtiger Zähnchen-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 78; ER 4:619
Herb. a) 756 RW 84
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.06.1988; ohne Herbar: Nendler

Rüfe, 500 m, 759/228; Maurer Berg, Rüttwald, 500 m, 760/230; Schellenberg, Kohlrütti, 460 m, 760/234

St-ort feuchte Laub- und Mischwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Betula* und *Alnus*

Vork. Frühjahr-Herbst; zerstreut; selten

Bem. *H. abieticola* (Bourd. & Galz.) Erikss. sieht ähnlich aus, wurde in Liechtenstein aber nicht gefunden.

933 *Hyphodontia breviseta* (P. Karst.) Erikss.

Grandinia breviseta (P. Karst.) Jül.
Kneiffiella breviseta (P. Karst.) Jül. & Stalp.
 Kurzstacheliger Zähnchen-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 79; ER 4:625

Herb. a) 908 RW 90

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 580 m, 759/232, 19.12.1989; allgemein: Rheintalhänge, 460-700 m

St-ort (Tannen-)Buchenwälder; auf toten, noch stehenden Stämmen bzw. hängenden oder am Boden liegenden Ästen von *Abies*

Vork. ganzjährig; häufig

Bem. *H. granulosa* (934) steht sehr nahe, hat aber andere mikroskopische Merkmale (besonders bei den Sporen).

934 *Hyphodontia granulosa* Pers.: Fr.

Grandinia granulosa (Pers.: Fr.) Fr.
 Rauher Zähnchen-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 82

Herb. a) 611 RW 77

F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 560 m, 758/232, 07.02.1987; allgemein: im ganzen Land, 600-1400 m

St-ort lichte Wälder und Waldränder; auf abgestorbenen Ästen und Stämmen von *Picea*, *Alnus*, *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. ganzjährig; ziemlich verbreitet

Bem. *H. breviseta* (933) steht sehr nahe, hat aber kleinere Sporen und wurde nur auf Holz von *Abies* gefunden.

935 *Hyphodontia nespori* (Bres.) Erikss. & Hjortst.

Grandinia nespori (Bres.) Cejp
Kneiffiella nespori (Bres.) Jül. & Stalp.
 Warziger Zähnchen-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 83; ER 4:655

Herb. a) 828 RW 87; b) 96096 JPP 54

F-ort a) Nähe Ruine Alt Schellenberg, 500 m, 759/233, 03.12.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, 800 m, 761/230; Eschner Berg, Schneller, 590 m, 758/232, 07.06.1997; Silumer Kulm, 1460 m, 760/221; Triesenberg, Guggerbodenwald, 1000 m, 760/219

St-ort Misch- u. Nadelwälder; auf morschen, am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Picea*, *Pinus*, *Abies*

Vork. Frühjahr-Spätherbst; zerstreut

Bem. *H. breviseta* (933) sieht ähnlich aus.

936 *Hyphodontia sambuci* (Pers.) Erikss.

Lyomyces sambuci (Pers.) P. Karst.
Hyphoderma sambuci (Pers.) Jül.
 Holunder-Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 139 (*H. Lyomyces*); ER 4:575

Herb. a) 622 RW 77

F-ort a) Ruggell, Auwald, 440 m, 757/235, 14.04.1987; allgemein: Rheinauen, 430-460 m

St-ort Gebüsche, Waldränder; an feuchten Stellen, auf toten, liegenden Ästen und Stämmen von *Sambucus nigra*

Vork. ganzjährig; häufig

Bem. Mikroskopisch sind die etwas kopfigen Zystiden kennzeichnend.

937 *Hypholoma capnoides* (Fr.: Fr.) Kumm.

Nematoloma capnoides
 Graublättriger oder Rauchblättriger Schwefelkopf Foto S. 317

Ref. BK 4 Nr. 408; Bres 845; Bon 252; C 3:269; Dh 604; CD 1289; KM 57; MHK I Nr. 43; Ri 65/5; RH 446



923 Der Blutrote Borstenscheibling (*Hymenochaete cruenta*) ist an der leuchtend roten Farbe und dem Standort an Weissstannenästen gut erkennbar.



937 Der Graublättrige Schwefelkopf (*Hypholoma capnoides*) erscheint oft erst im Spätherbst und in milden Wintern sogar bis ins Frühjahr.



940 Der Gesellige Schwefelkopf (*Hypholoma marginatum*) ist durch den weissgenatterten Stiel, den bitteren Geschmack und den Standort auf morschen Nadelholzstrünken gut erkennbar.

Herb. a) 591 RW 75; b) 84125 JPP 19
 F-ort a) Eschner Berg, oberhalb vom Bühl-
 kappele, 560 m, 758/232, 18.04.1984;
 b) Vaduz, Schlosswald, 850 m, 758/
 223, 14.10.1984; allgemein: im ganzen
 Land, 430-1600 m
 St-ort Wälder; an Strünken von *Picea*, *Pinus*
 und *Larix*
 Vork. Spätherbst-Frühjahr; meist büschelig;
 häufig
 Bem. Siehe *H. sublateritium* (942).

938 *Hypholoma elongatum*
 (Pers. emend. Fr.) Ricken

Nematoloma elongatum (Pers.) Konr.
Hypholoma elongatipes (Peck) A. H. Smith.
 Torfmoos-Schwefelkopf

Ref. BK 4 Nr. 409; Bres 856; Dh 611; CD 1292;
 Bon 253; MHK IV Nr. 249; RH 449
 Herb. a) 91045 JPP 36
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/236,
 11.10.1991; allgemein: Steg, Krüppel,
 Heubühl, Valorschtal, 430-1850 m
 St-ort lichte Wälder und Gebüsche; an offe-
 nen Stellen, im *Sphagnum*-Rasen
 Vork. VII-X; gesellig; ortshäufig
 Bem. *H. polytrichi* und *H. laeticolor* stehen
 sehr nahe, besiedeln jedoch andere
 Standorte und wurden nicht gefunden.

939 *Hypholoma fasciculare*
 (Huds.: Fr.) Kumm.

Nematoloma fasciculare (Huds.: Fr.) P. Karst.
 Grünblättriger Schwefelkopf

Ref. BK 4 Nr. 411; Bon 253; C 3:267; CD 1288; Dh
 606; MHK I Nr. 44; R 55a; RH 447; SPT 2:23
 Herb. a) 953 RW 92; b) 08582 JPP 5;
 c) 88337 JPP 28 (keine Angaben)
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m,
 758/232, 24.06.1984; b) Ruggeller
 Riet, 430 m, 760/235, 19.11.1982;
 ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzen-
 gütle, 600 m, 758/232, 07.07.1984;
 Ruggeller Riet, 430 m, 760/234-235,
 20.09.1990; allgemein: im ganzen
 Land, 430-1900 m

St-ort in- und ausserhalb von Wäldern; an
 Strünken von *Fagus*, *Quercus*, *Fraxi-
 nus*, *Picea* und *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; büschelig; sehr häu-
 fig, in manchen Jahren massenhaft
 Bem. Die büschelig auf Laub- und Nadel-
 holz wachsenden, grünblättrigen Pilze
 sind schon im Feld gut zu bestimmen.

940 *Hypholoma marginatum*
 (Pers.: Fr.) Schroet.

H. dispersum (Fr.) Quéf.
Nematoloma dispersum (Fr.) P. Karst.
 Geselliger Schwefelkopf Foto S. 317

Ref. BK 4 Nr. 412; Bon 252; Bres 848; CD 1290;
 Dh 610; C 3:271; MHK IV Nr. 248; MJ Hyph-
 oloma 1; RH 448
 Herb. a) 721 RW 82; b) 08557 JPP 5;
 c) 96039 JPP 52; d) 95150 JPP 51
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m,
 760/230, 14.11.1987; b) Ruggell-Hal-
 den, 440 m, 759/233, 01.11.1985; c)
 und d) keine Angaben; ohne Herbar:
 Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/
 230, 29.10.1991; allgemein: Eschner
 Berg, Rheintalhänge, Saminatal, Va-
 lorschtal, Steg, Krüppel, 520-1700 m
 St-ort Misch- und Nadelwälder, auf mor-
 schen Strünken, Stämmen, Spänen
 und auf in der Erde vergrabene Holz
 von Nadelbäumen
 Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Der weissfarbige bis weissgenattete
 Stiel, der bittere Geschmack sowie
 die Chrysozystiden auf der Lamellen-
 fläche geben gute Anhaltspunkte.

941 *Hypholoma radicosum* J. Lge

H. epixanthum (Fr.) Quéf.
 Wurzelnder Schwefelkopf

Ref. BK 4 Nr. 415; Bon 253; CD 1291; Dh 609;
 Lge 145E; MHK IV Nr. 246; Ri 65/3; RH 448
 Herb. a) 949 RW 92; b) 88103 JPP 23;
 c) 88153 JPP 24; d) 88152 JPP 24
 F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 650 m,
 759/233, 09.09.1990; b) und c) Sa-

mina, Schwemmiwald; 1560 m, 761/219, 06.08.1988 u. 23.08.1988; d) keine Angaben; allgemein: Eschner Berg, Obere Rheintalhänge, Saminatal, Lawena, 650-1600 m

St-ort Fichtenwälder, Waldwiesen, Waldränder; besonders auf morschen, Strünken von *Picea*

Vork. VIII-XI; oft büschelig; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Wir stellten folgendes fest: Die Fruchtkörper, die auf Hartholz wuchsen, waren nicht wurzelnd; diejenigen, welche auf morschem Holz erschienen, waren immer mit langen Wurzeln versehen.

942 *Hypholoma sublateralitium* (Fr.) Quéf.

Nematoloma sublateralitium (Fr.) P. Karst.
Ziegelroter Schwefelpilz

Ref. BK 4 Nr. 416; Bon 252; C 3:269; CD 1287; Dh 605; Lge 145D; MHK I Nr. 45; R 55B; Ri 65/2; RH 447; SPT 2:24

Herb. a) 185 RW 60; b) 185 JPP 16; c) 1202 RW 104

F-ort a) und b) Schellenberg, Vita Parcours, 640 m, 759/233, 14.10.1984; c) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/231, 25.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1500 m

St-ort in- und ausserhalb von Wäldern; an Strünken von *Fagus*, *Quercus*, *Betula*, seltener von *Abies* und *Picea*

Vork. VI-XI; gesellig oder büschelig; sehr häufig

Bem. Unterscheidet sich von *H. capnoides* (937) durch die grösseren Fruchtkörper, die am Hutrand vom Velum behangen sind, und besonders durch den bitterlichen Geschmack.

943 *Hypochnicium bombycinum* (Sommerf.: Fr.) Erikss.

Seidiger Rindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 132; ER 4:697

Herb. a) 907 RW 90; b) 96099 JPP 54

F-ort a) ob Bendorf, zw. Bendorerstrasse und Binnenkanal, 440 m, 756/230, 05.12.1989; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232, 16.04.1996; Bendorf, Auwald, 440 m, 755/229, 08.04.1992

St-ort Laub- und Mischwälder, auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. Frühjahr und Herbst; zerstreut

Bem. In der Literatur wird noch der ähnliche *H. lundellii* (Bourd.) Erikss. beschrieben, der aber nicht gefunden wurde.

944 *Inocybe adaequata* (Britz.) Sacc.

I. jurana (Pat.) Sacc.

Weinroter Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 1; Bon 237; CD 1013; KM 85; Alessio 20, 21; MJ *Inocybe* 5; Stangl 60; Lge 117E, F; MHK IV Nr. 49; RH 471; Kuyper (1986):45

Herb. a) 1573 RW 122; b) 92068 JPP 40; c) 96060 JPP 53 (keine Angaben)

F-ort a) Vaduz, Schwefelwald, 560 m, 758/221, 25.09.1996; b) Schellenberg, Schloss, 650 m, 760/233, 30.09.1992; ohne Herb.: Mauren, Bühl, 580 m, 758/232; Schlosswald, 590 m, 758/223

St-ort lichte Laubmischbestände, Waldränder; Wegränder, grasige Stellen u. auf nackter Erde, *Corylus*, *Fagus*, *Quercus*

Vork. VIII-IX; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten

Bem. Junge Fruchtkörper können mit *I. erubescens* (955) verwechselt werden, die aber früher im Jahr erscheint. In der Literatur wird noch *I. rhodiola* Bres. erwähnt, die von einigen Autoren mit dem Weinroten Risspilz gleichgestellt wird.

945 *Inocybe appendiculata* Kühn.

I. piricystis Fav.; *I. ovoideicystis* Métr.

I. pedemontana Alessio

Anhängsel-Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 4; Favre ZA 102; Alessio 45; Stangl 94; Mos (1978) in FRIC VII:43; Kuyper (1986):75

Herb. a) 96077 JPP 54 (keine Angaben)

F-ort ohne Herb.: Gaflei, 1500 m, 759/223; Valüna Heidboden, 1600 m, 762/216; Bargella, Lattenhöhe, 1680 m, 760/222; Steg, Grund, 1350 m, 762/219

St-ort Fichtenwälder; Waldwiesen und Wegränder, an grasigen und krautreichen Stellen, bei *Picea*

Vork. VIII-X; gesellig; zerstreut

Bem. Der Anhängsel-Risspilz erinnert makroskopisch an *I. fraudans* (957), der jedoch fruchtartig riecht.

946 *Inocybe assimilata* (Britz.) Sacc.

I. umbrina Bres.

Weissknolliger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 68; Bon 243; Bres 758; CD 1071; KM 104/1; Lge 118G; Ri 29/5; Alessio 87/1; MJ Inocybe 20; MHK IV Nr. 80; Dh 674; Stangl 246

Herb. a) 08782 JPP 9; b) 95113 JPP 50
c) 95115 JPP 50

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/232, 08.10.1987; b) und c) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1650 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; besonders auf sauren Böden, an moosigen Stellen und in der Nadelstreu, bei *Picea*

Vork. VIII-XI; gesellig; häufig

Bem. *I. narpipes* (971) ist heller gefärbt und hat eine gerandet-knollige Stielbasis.

947 *Inocybe asterospora* Qué.

Sternsporiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 69; Bon 243; CD 1089; Alessio 86; Bres 766/2; KM 105; Ri 29/1; Lge 117G; MHK IV Nr. 75; MJ Inocybe 25; Stangl 248

Herb. a) 759 RW 84; b) 08748 JPP 8; c) 92103 JPP 41

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 26.06.1988; b) Eschner Berg, Lutzengüttele, 610 m, 758/232, 02.10.1987; c) Balzers, Eilholz, 570 m, 755/213, 04.11.1992; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 540 m, 761/230, 29.10.1991; allgemein: Rheintalhänge, 470-700 m

St-ort Misch- und Buchenwälder; Wegränder, an grasigen Stellen und in der Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet

Bem. *I. fuligineoatra* Huijsm. besiedelt ähnliche Standorte, ist jedoch kleiner und wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

948 *Inocybe bongardii* (Weinm.) Qué.

Duftender Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 6; Bon 235; CD 1023; Dh 647; Bres 723; Lge 114E; Alessio 6; Ph 149; RH 473; Stangl 50, Fig. 9, Taf. 3/1; Kuyper (1986):40

Herb. a) 08742 JPP 8; b) 92108 JPP 41; c) 92041 JPP 40

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/232, 08.10.1987; b) Vorderer Schellenberg, Lindholz, 605 m, 759/232, 10.10.1992; c) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 19.09.1992; allg.: im ganzen Land, 500-1750 m

St-ort Buchen- und Mischwälder, Gebüsche, Parks, Weiden; unter einzeln stehenden Fichten, an grasig-moosigen Waldändern oder in der Laub- und Nadelstreu v. *Fagus*, *Quercus*, *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; häufig

Bem. Ähnelt *I. cervicolor* (951), der nicht obstartig sondern moderig riecht (nach alten Weinfässern). *I. fraudans* (957) steht ebenfalls nahe, hat aber andere mikroskopische Merkmale.

949 *Inocybe bongardii* (Weinm.) Qué. var. *pisciodora* (Donad. & Riouss.) Kuyper.

I. pisciodora Donad. & Riouss.
I. grata (Weinm.) Sacc. ss. Alessio, Bres.
Fischriechender Risspilz
Fischgeruch-Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 7; Bon 235; CD 1023; Dh 647; Bres 723; Lge 114E; Alessio 6; Ph 149; RH 473; Stangl 50, Fig. 9, Taf. 3/1; Kuyper (1986):40

Herb. a) 1378 RW 112

F-ort a) Malbuntal, unter der Unteren Hütte, 1480 m, 763/219, 21.07.1994
 St-ort auf nackter Erde, bei *Picea*
 Vork. V-VII; selten
 Bem. Dieser Risspilz besitzt einen auffallend starken Fischgeruch, welcher von uns deutlich wahrgenommen wurde.

950 *Inocybe calamistrata* (Fr.: Fr.) Gill.

Bläufüssiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 8; Bon 235; CD 1022; KM 89, 90; Dh 646; Alessio 8; Lge 11D; Bres 720/1, 721/2; MHK IV Nr. 40; MJ *Inocybe* 9; Ph 148; Stangl 55, Fig. 11, Taf. 3/3; Kuyper (1986):35
 Herb. a) 1694 RW 127
 F-ort a) Hinter-Valorsch, 1490 m, 764/222, 31.08.1999; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Saminatal, Schwemmi, 1450 m, 762/219; Mittler-Valorsch, Rietle, 1430 m, 763/223
 St-ort Fichtenwälder und Gebüsche; feuchte Stellen, auf nackter Erde und zwischen Moosen, bei *Picea*, *Betula* und *Salix*
 Vork. VIII-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut
 Bem. Dieser Risspilz ist durch die blaugrüne Stielbasis gut charakterisiert.

951 *Inocybe cervicolor* (Pers.) Qué.

I. bongardii var. *cervicolor* (Pers.) Henkel
I. relicina (Fr.) Ricken ss. Ricken
 Hirschbrauner Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 9; Bon 234; Alessio 7; CD 1024; Dh 648; Ri. 31/2; Lge.114F (*I. hirsuta*); MJ *Inocybe* 9; MHK IV Nr. 47; Stangl 58; Kuyper (1986):38
 Herb. a) 517 RW 72; b) 08630 JPP 6; c) 08886 JPP 11
 F-ort a) und b) Alpengebiet, hinter Sücka, 1450 m, 761/220, 13.09.1986; c) Malbun, 1470 m 763/219, 25.07.1988; allg.: im ganzen Land, 435-1900 m
 St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Fichtenforste; gerne an Wegrändern, auf nackter Erde, an grasig-moosigen Stellen, auch in der Laub- und Nadelstreu, bei *Fagus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
 Bem. *I. bongardii* (948) kann ähnlich aussehen wie der Hirschbraune Risspilz, riecht aber nicht spermatisch oder aasartig, sondern fruchtig nach Birnen.

952 *Inocybe corydalina* Qué.

Grüngebuckelter Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 13; Bon 237; Bres 739; Alessio 24; CD 1026; MHK IV Nr. 55; Kuyper (1986):83; Stangl 102, Fig. 33, Taf. 8/2
 Herb. a) 1416 RW 114; b) 09065 JPP 15; c) 88279 JPP 27 (keine Angaben)
 F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 620 m, 761/231, 21.09.1994; b) Balzers, Ellholz, 610m, 755/213, 06.10.1990; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg; 500-750 m
 St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu; bei *Fagus*, auch bei *Quercus* u. *Fraxinus*
 Vork. VIII-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut
 Bem. Durch den dunkelgrünen Buckel und den fruchtartigen Geruch (nach Birnen oder Perubalsam) gut charakterisiert. *I. haemacta* (964) kann ähnlich aussehen, hat aber auf dem ganzen Fruchtkörper eine rosa Färbung. Andere ähnlich aussehende Arten wie *I. coelestium* Kuyper. und *I. aeruginascens* Babos wurden im Gebiet nicht gefunden.

953 *Inocybe curvipes* P. Karst.

I. variabilima Speg.; *I. lepidoccephala* Speg.; *I. astorina* Murr.; *I. decipientoides* Peck; *I. ochraceoscabra* Atk.; *I. globocystis* Vel.; *I. carpta* Scop. ss. Ricken; *I. ionipes* Boud.; *I. lanuginella* (Schroet.) K. & M.
 Krummstielliger Risspilz

Ref. BK 5 S 104; Alessio 97; Lge 117A; Ri 29/2; MJ *Inocybe* 21; Stangl 260, Fig. 101, Taf. 29/1
 Herb. a) 94036 JPP 47
 F-ort a) Balzers, St. Katrinabrunna, 476 m, 757/214, 19.10.1994; allgemein: im ganzen Land, 430-1700 m

St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Weg-
ränder; an grasigen, feuchten Stellen,
bei *Acer*, *Betula*, *Corylus*, *Salix*, *Tilia*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesell-
lig; zerstreut
Bem. in Farbe und Form sehr variabel und
deshalb mit vielen anderen *Inocybe*-
Arten verwechselbar. Auch mikrosko-
pisch oft nur schwer abzugrenzen.

954 *Inocybe dulcamara*
(Alb. & Schw. ex Pers.) Kumm.

Bittersüßer oder Olivgelber Risspitz

Ref. BK 5 Nr. 14; Bon 234; Bres. 722; CD 1011;
KM 84; Lge 114C; C 3:331; Dh 641; MJ Inocy-
be 4; Ph 151; MHK IV Nr. 36; Stangl 37
Herb. a) 1370 RW 112; b) 91049 JPP 36
F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1340 m, 762/
218, 20.07.1991; b) keine Angaben;
ohne Herbar: Ruggell, Halden, 435 m,
760/234, 08.11.1991; Schaan, Qua-
derrüfe, 480 m, 757/225, 21.04.1994;
allg.: im ganzen Land, 430-2000 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, Wiesen,
Weiden, Weg- und Waldränder; bei
Laub- und Nadelbäumen
Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig oder
büschelig; häufig
Bem. In Form, Farbe und Grösse sehr vari-
abel. Charakteristisch sind die oft
mehrmals septierten Cheilozystiden.

955 *Inocybe erubescens* Blytt

I. patouillardii Bres.; *I. lateraria* Ricken
Ziegelroter Risspitz

Ref. BK 5 Nr. 15; Bon 237; Bres 749; Alessio 19;
CD 1012; Dh 642; KM 86; C 3:335; MHK I
Nr. 57; RH 470; Lge 115E; Ph 149; MJ Inocy-
be 5; Stangl; Md 24; Kuyper (1986):44
Herb. a) 08640 JPP 6
F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 660 m, 758/
222, 02.06.1986; Eschner Berg, Mal-
anserwald, 580 m, 758/232; Balzers,
Eilholz, 600 m, 755/213; Maurer
Berg, Bauwald; 550 m, 761/231; Va-
duz, Schwefel; 550 m, 758/221

St-ort Buchenwälder, Gebüsche, Wegränder;
auf nackter Erde und in der Laubstreu
von *Fagus* und *Quercus*
Vork. Frühjahr; einzeln oder in kleineren
Gruppen; bis 1980 verbreitet, heute
selten
Bem. Diese rötende Art kann mit jungen Ex-
emplaren von *I. adaequata* (944) ver-
wechselt werden. Andere rötende Ar-
ten wie *I. godeyi* (962) und *I. whitei*
(990) weisen metuloide Zystiden auf.

956 *Inocybe fibrosa* (Sow.) Gill.

Eingeknickter Risspitz

Ref. BK 5 Nr. 75; Bon 242; Bres 765; CD 1077; C
3:387; MHK IV Nr. 78; MJ Inocybe 24; SPT
4:30; Stangl 268, Fig. 105, Taf. 32/1
Herb. a) 191 RW 60; b) 191 JPP 16;
c) 08712 JPP 8
F-ort a) und b) Schaan, oberhalb Tschagail,
580 m, 758/226, 28.09.1984; c) Mau-
rer Berg, Paula Hütte, 1000 m, 761/
230, 12.09.1989; ohne Herbar: Mau-
rer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230,
25.10.1987; Schaan, Krüppel, 1100
m, 759/225; Efsalf, 900 m, 759/226
St-ort (Tannen-)Fichtenwälder; Wegränder,
an grasigen Stellen und in der Nadel-
streu von *Picea*
Vork. IX-X; oft einzeln; zerstreut
Bem. Diese weissliche bis gelbliche Art kann
sehr gross werden (Hut-Ø bis 12 cm).
I. paludinella und *I. umbratica* (989) se-
hen ähnlich aus, haben jedoch andere
mikroskopische Merkmale.

957 *Inocybe fraudans* (Britz.) Sacc.

I. incarnata Bres.
I. pyridora (Pers.: Fr.) Kumm. ss. auct.
Birken-Risspitz

Ref. BK 5 Nr. 18; Alessio 22, 23; Bon 236; Bres
728, 729; KM 93, 94; CD 1028; Lge 110C;
Ph 151; MJ Inocybe 12; C. 3:359; Stangl
117, Fig. 38, Taf. 8/3; Kuyper (1986):78
Herb. a) 570 RW 74; b) 88264 JPP 27;
c) 09066 JPP 15; d) 94056 JPP 47

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500-520 m, 760/230, 01.09.1985, 15.09.1986 u. 12.09.1994; b) und c) Balzers, Eilholz, 630 m, 755/213, 06.10.1990; d) Oberwiler Tälli, 490 m, 758/233, 06.09.1994; allgemein: im ganzen Land, 430-1350 m

St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks, Wegränder; bei Laub- u. Nadelbäumen

Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; häufig

Bem. Diese Art ist durch den obstartigen bis widerlich-süsslichen Geruch gut charakterisiert. *I. bongardii* (948) steht makroskopisch nahe, hat aber andere mikroskopische Merkmale. *I. cervicolor* (951) sieht ebenfalls ähnlich aus, riecht aber spermatisch bis gasartig.

958 *Inocybe fuscidula* Vel.

I. brunneoatra (Heim) P. D. Ort.
I. descissa (Fr.) Quél. var. *brunneoatra* R. Heim
I. hypophaea Furrer; *I. virgatula* Kühn.
 Braunstreifiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 19; Bon 241; Bres 741; CD 1059; Dh 664; Lge 113A, A1; Furrer-Ziogas (1952) SZP 30 pl. 1C; Stangl 124; Kuyper (1986):153

Herb. a) 348 RW 64; b) 88250 JPP 26; c) 951 RW 92

F-ort a) Schellenberg, Vita Parcours, 640 m, 759/233, 20.07.1985; b) Balzers, Eilholz, 560 m, 755/213, 10.09.1988; c) Maurer Berg, Bürstwald, 470 m, 760/230, 14.09.1990; allg.: ganzes Land, v. a. im Alpengebiet, 430-1900 m

St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Wiesen, Weiden und Wegränder; bei Laub- und Nadelbäumen

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig

Bem. In Form, Grösse und Farbe recht variabel. Kann mit zahlreichen braunen Arten verwechselt werden (mikroskopische Untersuchung). KUYPER (1986) beschreibt eine Varietät *bisporigera*, die sich durch zweisporige Basidien und grössere Sporen vom Typus unterscheidet. Beide Formen wachsen zusammen am gleichen Standort.

959 *Inocybe geophylla* (Fr.: Fr.) Kumm.

Erdblättriger Risspilz
 Seidiger Risspilz Foto S. 326

Ref. BK 5 Nr. 21; Bon 241; Alessio 27; CD 1050; Dh 654; KM 100 (pro parte); Bres 752 (pro parte); Ph 151; Stangl 126; Kuyper (1986):86

Herb. a) 233 RW 61; b) 84129 JPP 19; c) 92115 JPP 42

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 06.10.1994; b) Nendler Rufe; 540 m, 759/229, 13.10.1984; c) Vorderer Schellenberg, Lindholz, 600 m, 759/232, 10.10.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1750 m

St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks und Wegränder; bei Nadelbäumen, seltener bei Laubbäumen

Vork. Sommer-Spätherbst; oft massenhaft; sehr häufig

Bem. Kann mit *I. sindonia* (985) verwechselt werden, welche kräftigere Fruchtkörper bildet und oft beige bis ockerlich gefärbt ist.

960 *Inocybe geophylla* (Fr.: Fr.) Kumm. var. *lilacina* (Peck) Gill.

I. geophylla var. *amethystina* Over.
I. geophylla var. *violacea* (Pat.) Sacc.
I. lilacina (Peck) C. H. Kauffm.
 Lilaseidiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 22; Bon 241; Bres 752 (pro parte); Alessio 28; CD 1051, 1052; Dh 655; KM 100 (pro parte); Lge 112G; Ph 151; MHK IV Nr. 58a; RH 474; Stangl 130; Kuyper (1986):89

Herb. a) 421 RW 67; b) 08526 JPP 4; c) 08534 JPP 4; d) 08554 JPP 5

F-ort a) und c) Nendeln, am Fuss des Mühlebüchels, 540 m, 759/229, 27.09.1985; b) Schaan, Zipfelwald, 650 m, 758/225, 14.09.1985; d) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 01.11.1985; ohne Herbar: Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 760/230; allgemein: im ganzen Land, 440-900 m

St-ort Mischwälder, Waldränder, Gebüsche, Parks und Wegränder; bei Nadelbäumen, seltener bei Laubbäumen

Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen, gesellig; häufig
 Bem. Der Lilaseidige Risspilz erscheint oft zusammen mit dem Typus, ist aber seltener als dieser.

961 *Inocybe glabrescens* Vel.

I. abietis Kühn.

Starrstieliger oder Tannen Risspilz

Ref. Stangl (1989) 24.1, 24.2; C Nr. 1415; Dh 657
 Herb. a) 635 RW 78
 F-ort a) Schellenberg, bei Säge neben Waldstrasse, 640 m, 759/233, 23.05.1987
 St-ort Ruderalplatz am Waldrand; auf Erde
 Vork. V-VI; selten
 Bem. Bezüglich dieser Art bestehen grosse Meinungsverschiedenheiten. Wir haben uns an STANGL (1989) gehalten, da unser Fund den Beschreibungen dort genau entsprochen hat.

962 *Inocybe godey* Gill.

I. rickenii Kallenb. ss. Lge

I. trinii (Weinm.) Sacc. ss. Bres.

Rötender Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 24; Bon 237; CD 1064; Dh 650; Lge 112C; Alessio 26; Bres 747; KM 96; MHK IV Nr. 50; Ph 148; Kuyper (1986):182; Stangl 137
 Herb. a) 08696 JPP 7
 F-ort a) Schaan, Zipfelwald, 640 m, 758/225, 18.09.1986; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 650 m, 757/214; Schaan, Forst, 500 m, 758/227; Schaan, Galina, 570 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 640 m, 758/223; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234
 St-ort Misch- und Laubwälder; an Wegrändern, auf nackter Erde, an grasigen Stellen und in der Laubstreu, bei *Fagus* und *Quercus*
 Vork. VII-IX; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut
 Bem. Der Rötende Risspilz unterscheidet sich von anderen rötenden Arten durch die gerandet-knollige Stielbasis.

963 *Inocybe griseolilacina* J. Lge

Grauvioletter Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 25; Alessio 33; Lge 111F; MHK IV Nr. 60; Ph 151; RH 476; Kuyper (1986):133; Stangl 140, Fig. 48, Taf. 13/3; CD 1039
 Herb. a) 93132 JPP 45 (keine Angaben)
 F-ort allgemein: Eschner Berg und Rheintalhänge, 500-950 m
 St-ort Laubwälder, Gebüsche, Waldränder; an grasigen Stellen und in der Laubstreu von *Fagus*, *Quercus* und *Corylus*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
 Bem. *I. pusio* (981) kann ähnlich aussehen, hat aber eine andere Hutoberfläche. In der Literatur wird noch *I. personata* Kühn. beschrieben, der aber von vielen Autoren mit dem Grauvioletten Risspilz gleichgestellt wird.

964 *Inocybe haemacta*

(Berk. & Cke) Sacc.

Grünroter Risspilz

Grünstieliger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 27; Alessio 25; CD 1029; Bon 237; Lge 112B; Kobler (1983) in SZP 61/4:78; Kuyper (1986):77; Stangl 146, Fig. 50, Taf. 9/1
 Herb. a) 95084 JPP 49
 F-ort a) Mauren, Bühl, 585 m, 758/232; 11.09.1995
 St-ort auf einer Viehweide, an einem Gebüschrand; bei *Corylus*
 Vork. IX; sehr selten (Einzelfund)
 Bem. Unser Fund könnte für *I. corydalina* (952) gehalten werden. Die rosarötlichen, verletzten Stellen an Hut und Stiel sind aber typische Merkmale des Grünroten Risspilzes.

965 *Inocybe hirtella* Bres.

I. langei Heim ss. Lge

I. hirtella Bres. f. *tetraspora* Kühn.

Bittermandel-Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 28; Bon 241; CD 1068; Bres 734; RH 475; Kuyper (1986):196; Stangl 148, Fig. 51
 Herb. a) 837 RW 87; b) 88246 JPP 26

F-ort a) Eschner Berg; Lindholz, 580 m, 759/232, 14.10.1988; b) Balzers, Ellholz, 480 m, 755/213, 10.09.1988; allg.: im ganzen Land, 430-1350 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks und Wegränder; bei Laubbäumen
 Vork. VIII-X; gesellig; häufig
 Bem. Das Fleisch riecht nach Bittermandeln, wodurch der Pilz charakterisiert ist. Der Typus unterscheidet sich von der Varietät *bispora* (966) durch vier-sporige Basidien und kleinere Sporen.

966 *Inocybe hirtella* Bres.
 var. *bispora* Kuyp.

I. hirtella Bres. forma *bispora* Kühn.

I. langei Heim forma *bispora* Lge

Zweisporiger Bittermandel-Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 28; Lge 199C; Ph 151; Bon 241; CD 1068; Bres 734; RH 475; Kuyper (1986):198 u. 196; Stangl 148 u. 150, Fig. 51 u. 52
 Herb. a) 87108 JPP 22; b) 95124 JPP 50
 F-ort a) und b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-850 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks, Rasenflächen und Wegränder; bei einzeln stehenden Laubbäumen
 Vork. VII-XI; gesellig; häufig
 Bem. Die Varietät bildet grössere Fruchtkörper als der Typus (965). Eine sichere Bestimmung ist aber nur mit dem Mikroskop möglich. *I. hirtelloides* Stangl & Ves. sieht makroskopisch ebenfalls ähnlich aus (wurde nicht gefunden).

967 *Inocybe lanuginosa*
 (Bull.: Fr.) Kumm.

I. longicystis Atk.

Wolliger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 79; Bon 243; CD 1074; MHK IV Nr. 81; Bres 755; KM 103 (*I. plumosa*); Alessio 77; Ph 152; MJ *Inocybe* 22; Stangl 284; Dh 677
 Herb. a) 08756 JPP 8
 F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 620 m, 758/232, 02.10.1987; allgemein: im ganzen Land, 435-1500 m

St-ort (Tannen-)Fichtenwälder und Mischbestände; auf nackter Erde oder in der Nadelstreu, oft an der Basis morscher Strünke, bei *Picea*
 Vork. IX-XI; gesellig; verbreitet aber nicht häufig
 Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *I. curvipes* (953) sind weniger filzig und haben eine andere Sporenform. In der Literatur werden die Varietäten *ovato-cystis* (Bours. & Kühn.) Stangl (= *I. ovato-cystis* Bours. & Kühn.) und *alpina* Schmid-Heckel beschrieben. Zwischen Typus und Varietät *ovato-cystis* werden Form und Grösse der Hymenialzystiden als Trennmerkmal betrachtet. Wir denken jedoch, dass diese Unterscheidung keinen Sinn macht. Besonders in Bergwäldern fanden wir Typus und Varietät zusammen am selben Standort. *I. lanuginosa* var. *alpina* ist nach SCHMID-HECKEL (1988) ein Mykorrhiza-Pilz von *Arctostaphylos alpina*. *I. lanuginosa* var. *casimiri* Vel. (= *I. leptophylla* Atk.) besitzt andere mikroskopische Merkmale. Diese beiden Varietäten wurden nicht gefunden.

968 *Inocybe maculata* Boud.

Gefleckter Risspilz

Foto S. 326

Ref. BK 5 Nr. 36; Bon 235; CD 1019; Dh 643; Lge 116E; Alessio 16; MHK IV Nr. 42; MJ *Inocybe* 6; Ph 150; Kuyper (1986):52; Stangl 72; RH 472
 Herb. a) 1295 RW 108; b) 91076 JPP 37; c) 93039 JPP 43 (keine Angaben)
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 17.07.1993; b) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 19.10.1991; allgemein: Rheintalhänge, 540-800 m
 St-ort Buchenwälder; besonders an Wegrändern und auf Ruderalstellen, auch auf nackter Erde, bei *Fagus*
 Vork. VIII-X; gesellig; verbreitet
 Bem. Könnte mit *I. splendens* (986) verwechselt werden, die jedoch andere mikroskopische Merkmale aufweist.

959 Der Erdblättrige Risspilz (*Inocybe geophylla*) könnte makroskopisch mit dem Wollfädigen Risspilz (*Inocybe sindonia*) verwechselt werden.



968 Der Geflekte Risspilz (*Inocybe maculata*) enthält wie viele andere Risspilze Muscarin und gilt somit als Giftpilz.

983 Beim Kegelligen Risspilz (*Inocybe rimosa*) handelt es sich um einen häufigen und in vielen Formen und Varietäten beschriebenen Risspilz.



969 *Inocybe mixtilis* (Britz.) Sacc.

I. praetervisa Quél. ss. Lge
I. trechispora (Berk.) P. P. Karst. ss. Bres.
Gerandetknolliger Risspilz

- Ref. BK 5 Nr. 83; Bon 243; Alessio 79; MJ *Inocybe* 27; CD 1086; Bres 766; Lge 115A; Stangl 294
Herb. a) 709 RW 81; b) 08780 JPP 9; c) 88133 JPP 23; d) 92070 JPP 40; e) 95136 JPP 50 (keine Angaben)
F-ort a) Ruggell, Oberes Riet, 450 m, 759/234, 8.10.1987; b) Maurer Berg, 1000 m, 761/230, 12.09.1987; c) Valüna, 1470 m, 763/216, 11.08.1988; d) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 04.11.1992; allgemein: im ganzen Land, 510-1700 m
St-ort Wälder, Gebüsche und Parks; bei Nadelbäumen (*Picea*, *Pinus*)
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig
Bem. Es gibt eine ganze Reihe braunfarbiger Risspilze mit gerandet-knolliger Stielbasis, die nur durch eine mikroskopische Untersuchung bestimmbar sind.

970 *Inocybe muricellata* Bres.

Gelbbrauner Schüppchen-Risspilz

- Ref. Ct Nr. 2702
Herb. a) 1500 RW 119
F-ort a) Vaduz, Bannholz, 600 m, 758/224, 04.10.1995
St-ort in einem Fichtenwald
Vork. VIII-X; nicht häufig
Bem. Der Gelbbraune Schüppchen-Risspilz wurde von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage in Liechtenstein.

971 *Inocybe napipes* Lge

Rübenstielliger Risspilz

- Ref. BK 5 Nr. 84; Bon 243; CD 1070; Lge 116A; MJ *Inocybe* 20; MHK IV Nr. 76; C 3:379; Ph 153; Stangl 296, Fig. 118, Taf. 27/1
Herb. a) 425 RW 67; b) 08560 JPP 5; c) 89223 JPP 33

- F-ort a) und b) Ruggell, zwischen Haldenmähder und Halden, 440 m, 759/233, 20.10.1985; c) Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236, 29.09.1989; allg.: Eschner Berg und Triesenberg, 430-950 m
St-ort Fichtenwälder und Mischbestände; an moosigen Stellen und in der Nadelstreu von *Picea* und *Pinus*; auch in Mooren, zwischen *Sphagnum*
Vork. VIII-X; einzeln oder in kleinen Gruppen, nicht häufig
Bem. Diese mittelgrosse Art mit gebuckeltem Hut und rübenartiger bis gerandetknolliger Stielbasis hat ausgeprägte, höckerige Sporen. Das Fleisch des Rübenstielligen Risspilzes riecht spermatisch bis erdig.

972 *Inocybe nitidiuscula* (Britz.) Sacc.

I. friesii R. Heim; *I. scabella* ss. Bres.
Frühjahrs-Risspilz
Früher Risspilz

- Ref. BK 5 Nr. 39; Bon 241; CD 1047; Dh 663; Alessio 46; Bres 721; Kuyper (1986):150; RH 476; Stangl 176, Fig. 65, Taf. 14/2
Herb. a) 575 RW 74; b) 08856 JPP 10; c) 88229 JPP 26; d) 08994 JPP 13; e) 08978 JPP 13; f) 86129 JPP 21
F-ort a) Nendeln, neben Nendler Rufe, 550 m, 759/229, 23.10.19986; b) und c) Malbun, bei der Unteren Hütte; 1480 m, 763/219, 25.07.1988; d) Schaanwald, Rütli, 500 m, 760/230, 15.07.1989; e) Valüna, Waldboden, 1530 m, 763/216, 08.07.1989; f) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggell, Schneckenäule, 350 m, 758/235, 29.09.1986, allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m
St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks und Wegränder; bei *Picea*, *Larix*, *Quercus*, *Corylus* und *Prunus*
Vork. VI-X; gesellig; häufig
Bem. Es gibt zahlreiche ähnlich aussehende Arten, die nur durch mikroskopische Untersuchungen bestimmbar sind.

973 *Inocybe oblectabilis*
(Britz.) Sacc. s. str.

Ansehnlicher Risspilz

Ref. BK 5 S 100; Stangl 300, Fig. 119, Taf. 38/1
Herb. a) 973 RW 93
F-ort a) Ruggell, Oberes Riet, 440 m, 759/234, 20.09.1990; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengütle, 580 m, 758/232; Bühl, Kratzera, 480 m, 757/232; Vaduz, Ebenholz, 480 m, 757/224
St-ort lichte Laubwälder, Gebüsche und Rasenflächen; bei *Fagus*, *Quercus*, *Betula*, *Corylus* und *Tilia*
Vork. VI-IX; gesellig; zerstreut
Bem. Der Ansehnliche Risspilz unterscheidet sich von *I. praetervisa* (980) in mikroskopischen Merkmalen.

974 *Inocybe obscurobadia*
(Favre) Grund & Stuntz

I. furfurea var. *obscurobadia* Favre
I. leptocystis Atk. ss. Alessio
I. tenuicystidiata Horak & Stangl
Faserigbrauner Risspilz

Ref. Favre ZA 91, Fig. 77; Alessio 71; Kuyper (1986):112; Stangl 180, Fig. 66, Taf. 16/3
Herb. a) 900 RW 90; b) 88159 JPP 24
F-ort a) Planken, Guggerboden, 770 m, 759/228, 19.10.1989; b) Gafei, 1530 m, 759/223, 23.08.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, 1100 m, 762/230; Steg, Sücka, 1400 m, 761/220
St-ort Fichten- und Mischwälder; grasige Stellen und in der Nadelstreu, bei *Picea* und *Abies*
Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen; zerstreut
Bem. Charakteristisch sind die unterschiedlichen Cheilo- und Pleurozystiden und die dunkelbraune Hutfarbe.

975 *Inocybe petiginosa* (Fr.) Gill.

Graugezonter oder Zwerg-Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 87; Bon 243; CD 1076; Alessio 92; Ri 29/6; KM 102; Lge 118A; Ph 154; MJ Inocybe 24; MHK IV Nr. 82; Stangl 310

Herb. a) 1508 RW 119; b) 89176 JPP 32; c) 92093 JPP 41
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 680 m, 761/230, 11.10.1995; b) Vaduz, Schlosswald, 720 m, 758/223, 19.09.1989; c) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 04.11.1992; allgemein: Rheintalhänge, 480-900 m
St-ort Buchenwälder; auf nackter Erde, an morschen Holzstücken und in der Laubstreu, bei *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
Bem. Der Graugezonte Risspilz ist einer der kleinsten Risspilze (Hut-Ø ca. 1 cm), der oft übersehen wird.
I. calospora hat einen ähnlichen Habitus, ist jedoch anders gefärbt und hat andere mikroskopische Merkmale.

976 *Inocybe phaeocomis* (Pers.) Kuyp.

I. cinninata (Fr.:Fr.) Quél.; *I. cinninatula* Kühn. *I. obscuroides* P. D. Ort.
Lilastieliger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 10; Bon 239; Alessio 32; Bres 732; KM 97/1; Lge 111H; Dh 668; CD 1038; RH 477; Stangl 193; Kuyper (1986):138
Herb. a) 95149 JPP 50; b) 88287 JPP 27
F-ort a) und b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 440-2000 m
St-ort Wälder und Zwergstrauchgesellschaften; zwischen Gräsern und Moosen, in Nadel- und Laubstreu, bei *Salix*
Vork. VII-XI; gesellig; nicht häufig
Bem. Siehe *I. phaeocomis* var. *major* (977).

977 *Inocybe phaeocomis* (Pers.) Kuyp.
var. *major* (S. Peters.) Kuyp.

I. cinninata (Fr.:Fr.) Quél. var. *major* (S. Peters.) Kuyp.; *I. obscura* ss. auct.
I. obscura var. *major* S. Peters.
I. obscura var. *transiens* Reumaux
Lilastieliger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 11
Herb. a) 1505 RW 119; b) 95142JPP 50
F-ort a) Balzers, Mäls, Ellholz, 620 m, 755/213, 04.10.1995; b) keine Angaben

St-ort Mischwald; bei *Pinus sp.*
 Vork. VII-XI
 Bem. Der Lilastielige Risspilz wurde von H. Woltsche bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSPV veranstalteten Studientage in Liechtenstein. Diese Varietät ist allgemein kräftiger als der Typus und hat zwischen den Cheilozystiden blasige Zellen mit bräunlichem Inhalt.

978 *Inocybe phaeodisca* Kühn.

Cremerandiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 44
 Herb. a) 95120 JPP 50 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Schaan, oberhalb des Tennisplatzes, 580 m, 758/226, 19.08.1995
 St-ort Mischwald (*Picea*, *Abies*, *Fagus*, *Alnus*, *Salix*); neben Waldstrasse, zw. Gräsern und Sträuchern, auf nackter Erde
 Vork. VII-XI; nicht häufig
 Bem. Im ersten Moment dachten wir, eine kleine *Hebeloma*-Art gefunden zu haben. Der Geruch war aber leicht risspilzartig. Auffallend war die hellbeige Hutfarbe mit dunklerer Mitte. In BON (1989) wird erwähnt, dass der Cremerandige Risspilz an *Hebeloma mesophaeum* (831) erinnert. Die Varietät *geophylloides* bildet kleinere Fruchtkörper mit helleren Farben.

979 *Inocybe piceae* Stangl & Schwöbel

I. hulca forma major ss. Bres.; *I. oblectabilis* ss. Cetto; *I. oblectabilis* (Britz.) Sacc. *forma macrospora* Kühn.
 Fichten-Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 88; Bres 763; C 3:389; Stangl 312, Fig. 125, Taf. 38/2
 Herb. a) 1341 RW 111
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 660 m, 760/234, 03.10.1993; ohne Herbar: Schellenb., Flaxerer, 630 m, 759/233; Schaanwald, Rütli, 520 m, 760/230; Ruggell, Oberes Riet, 435 m, 759/234

St-ort Fichtenbestände und -forste; Wegränder, auf nackter Erde und in der Nadelstreu, bei *Picea*
 Vork. VIII-XI; gesellig; zerstreut
 Bem. Der Fichten-Risspilz unterscheidet sich von *I. oblectabilis* (973) durch den Standort bei Fichten. Es gibt aber zahlreiche andere bräunlich gefärbte Arten mit gerandet-knolliger Stielbasis, die nur durch eine mikroskopische Untersuchung seriös bestimmbar sind.

980 *Inocybe praetervisa* Quél.

Zapfensporiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 89; Bon 242; CD 1083; Dh 678; Bres 760; Alessio 78; KM 106; MHK IV Nr. 77; MJ *Inocybe* 27; Ph 152
 Herb. a) 84132 JPP 19; b) 94044 JPP 47
 F-ort a) Schaan, Duxwald, 580 m, 758/226, 19.08.1984; b) Balzers, St. Katrinabrunna, 490 m, 757/214, 19.10.1994; allg.: im ganzen Land, 430-1850 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Wegränder; bei Laub- und Nadelbäumen
 Vork. VI-X; einzeln oder in Gruppen; verbreitet
 Bem. Es gibt zahlreiche ähnliche Arten, die nur durch eine mikroskopische Untersuchung bestimmbar sind.

981 *Inocybe pusio* P. Karst.

I. fechtneri Vel.
I. obscura var. *obscurissima* Heim
 Radialrissiger Risspilz

Ref. BK 5 Nr. 47; Alessio 32; CD 1035; Lge 112A; Kuyper (1986):147; Stangl 204, Fig. 76
 Herb. a) 95087 JPP 49 (keine Angaben)
 F-ort allgemein: Rheinauen, 435-445 m
 St-ort lichte Wälder; an grasigen, feuchten Stellen, auf sandigem Boden, bei *Quercus* und *Populus*
 Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; zerstreut
 Bem. Der radialrissige Risspilz ist durch den lilafarbigen (oder lilaviolettlich behauchten) Stiel gekennzeichnet.

982 *Inocybe queletii* Mre & Konr.

I. eutheles var. *queletii* (Mre & Konr.) Heim
I. sambucina ss. Bres.

Weisstannen-Frühjahrsrisspilz

- Ref. BK 5 Nr. 48; Bres 750; KM 98; Kuyper (1986): 158; Stangl 206, Fig. 77, Taf. 20/1
- Herb. a) 1454 RW 116
- F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231, 28.04.1995; ohne Herbar: Bühl, Kratzera, 520 m, 757/232; Schellenberg, Grund, 650 m, 760/233; Schellenberg, bei Säge, 640 m, 759/233
- St-ort Nadelholz-Bestände; an Ruderalstellen, auf nackter Erde und in der Nadelstreu, bei *Abies* und *Picea*
- Vork. IV-VI; in kleineren Gruppen; selten
- Bem. Der Weisstannen-Frühjahrsrisspilz, eine hellfarbige Art, ist durch das Vorkommen früh im Jahr und den Standort gut gekennzeichnet.

983 *Inocybe rimosa* (Bull.: Fr.) Kumm.

I. fastigiata (Schaeff.) Quél.; *I. umbrinella* Bres.
I. confusa P. Karst.; *I. perlata* (Cke) Sacc.
I. obsoleta Romagn.

Kegeliger Risspilz Foto S. 326

- Ref. BK 5 Nr. 53; Bon 234; CD 1018; C 3:369; Dh 644 f.; Alessio 10-15; Bres 738, 744; KM 92; Lge 114B, 115F; MHK IV Nr. 43, 45; Ph 150; RH 473; Kuyper (1986): 61; Rücker NHT 66; Stangl 77, Fig. 21, Taf. 6
- Herb. a) 801 RW 86; b) 98069 JPP 57
- F-ort a) Alpengebiet, am Weg Steg-Bergle, 1600 m, 762/221, 18.08.1984; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m
- St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks und Wegränder; bei Laub- und Nadelbäumen
- Vork. VI-XI; oft gesellig; sehr häufig
- Bem. Der Kegelige Risspilz ist einer der häufigsten Risspilze in Liechtenstein. Es werden eine Reihe von Formen und Varitäten beschrieben, die sich vor allem durch makroskopische Merkmale unterscheiden.

984 *Inocybe sambucina* (Fr.: Fr.) Quél.

Fliederweisser Risspilz

- Ref. Stangl 208; Ct Nr. 1411; Dh 656; BK 5 Nr. 54
- Herb. a) 1209 RW 104
- F-ort a) zwischen Schaan u. Bendern, Audamm, 440 m, 756/230, 01.10.1992
- St-ort Laubwald (*Populus*, *Sambucus* und *Alnus*); auf sandigem Boden
- Vork. VIII-IX; nicht häufig
- Bem. Ein gutes Erkennungsmerkmal sind die oft eingeschnürten Sporen.

985 *Inocybe sindonia* (Fr.) P. Karst.

I. commutabilis Furrer-Ziogas; *I. kuehneri* Stangl & Vesel.; *I. eutheles* (Berk. & Br.) Quél. ss. Kühn.
I. lucifuga (Fr.) Quél. forma *gralla* Furrer-Ziogas
Wollfädiger Risspilz

- Ref. BK 5 Nr. 55; Alessio 39, 40; Lge 112F; Furrer-Ziogas (1952) in SZP 30:pl. 1A, B; Stangl 210, Fig. 80; Ph 152; Bon 240; Kuyper (1986):177
- Herb. a) 710 RW 81; b) 08781 JPP 9; c) 92050 JPP 40
- F-ort a) Ruggell, Oberes Riet, 450 m, 759/234, 08.10.1987; b) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 02.10.1987; c) Ruggell, Halden, 435 m, 759/233, 02.11.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m
- St-ort Misch- und Nadelwälder, gerne in feuchten Fichtenforsten; an grasigen Stellen u. in der Nadelstreu, bei *Picea*
- Vork. IX-XI; gesellig; verbreitet
- Bem. Durch die hellen Farben (weisslich bis ockerlich) gut charakterisiert. Gewisse Formen von *I. geophylla* (959) können ähnlich aussehen, unterscheiden sich aber durch ihren moderigen Geruch.

986 *Inocybe splendens* Heim

I. alluvonis Stangl & Vesel.; *I. terrifera* Kühn.
I. phaeoleuca ss. Furrer-Ziogas;
Strahlender Risspilz

- Ref. BK 5 Nr. 57; Alessio 63; Furrer-Ziogas (1965) in SZP 43:pl.1, f. 5-7; CD 1061; Kuyper (1986):216; Stangl 213, Fig. 81, Taf. 22

Herb. a) 08691 JPP 7
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213, 01.09.1986; allgemein: Rheintalhänge, Eschner Berg, 480-700 m
 St-ort Buchenwälder; an Wegrändern, auf nackter Erde und an grasigen Stellen, bei *Fagus*, *Quercus* und *Fraxinus*
 Vork. IX-X; in kleineren Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Kann mit *I. maculata* (968) verwechselt werden, welche aber spezifische mikroskopische Merkmale aufweist.

987 *Inocybe striata* Bres.

I. acuta Boud.; *I. acutella* Bon
 Zitzen Risspiz

Ref. Ct Nr. 1424; BK 5 Nr. 66; Stangl 330
 Herb. a) 1188 RW 103; b) 89122 JPP 31
 F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1470 m, 762/219, 26.08.1992; b) Valüna, 1485 m, 763/216, 27.07.1989
 St-ort Alpweide, am Waldrand; bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Von H. Zünd bestimmt. Die Art mit spitzem Hut ähnelt *I. rimosa* (983).

988 *Inocybe terrigena* (Fr.) Kuyp.

I. dulcamara ss. Ricken
 Schuppenstieliger Risspiz

Ref. BK 5 Nr. 61; Bon 235; Dh 639; C 3:331; Alessio 4; Ri. 31/5; KM 71 (Pholiota); Bres 684; MJ Inocybe 2; RH 469; Stangl 48, Fig. 8, Taf. 1/2
 Herb. a) 1319 RW 109; b) 1386 RW 113; c) 93091 JPP 44 (keine Angaben)
 F-ort a) Saminatal, Im Grund, 1300 m, 762/219, 10.09.1993; b) Hinter Valorsch, zw. Rietle Hütte und Valorschbach, 1360 m, 764/223, 18.08.1994; allgemein: im ganzen Land, 800-1500 m
 St-ort Wegränder; an moosigen u. grasigen Stellen, in der Nadelstreu, bei *Picea*
 Vork. IX-XI; in Gruppen, oft in Büscheln; verbreitet
 Bem. Aufgrund von Farbe und Erscheinungsform könnte man bei diesem Risspiz eine *Pholiota*-Art vermuten.

989 *Inocybe umbratica* Quél.

I. commixta Bres.
 Weisslicher Risspiz

Ref. BK 5 Nr. 96; Alessio 88; Bres 734; CD 1079; KM 143; MHK IV Nr. 87; Rücker NHT 66; Stangl 340, Fig. 137, Taf. 31/5
 Herb. a) 1393 RW 113
 F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1450 m, 764/222, 24.08.1994; ohne Herbar: Gaflei, 1500 m, 759/223; Bargella, 1680 m, 760/223; Steg, Sücka, 1360 m, 761/220; Hinter-Valorsch, 1500 m, 764/222
 St-ort Fichtenwälder und Wegränder; in der Nadelstreu und an moosig-grasigen Stellen, bei *Picea* und *Abies*
 Vork. VIII-X; gesellig; zerstreut
 Bem. Ähnlich aussehende Arten sind *I. geophylla* (959) und kleine Formen von *I. fibrosa* (926) und *I. paludinella* Heim. Letztere wurden nicht gefunden.

990 *Inocybe whitei* (Berk. & Br.) Sacc.

I. geophylla var. *lateritia* Berk. & Br.
I. geophylla forma *perplexa* C. H. Kauffm.
I. pudica Kühn.; *I. trinii* ss. Ricken
 Weissrosa Risspiz

Ref. BK 5 Nr. 65; Alessio 26; Ri 30/3; Bon 236; Lge 112H; CD 1031; MJ Inocybe 11; Dh 653; Kuyp (1986):91; RH 475; Stangl 236
 Herb. a) 983 RW 94; b) 08657 JPP 7; c) 88378 JPP 29; d) 92060 JPP 40; e) 95154 JPP 51; f) 96047 JPP 53
 F-ort a) Maurer Berg, Bergweg, 1200 m, 762/230, 27.09.1990; b) Triesenberg, Guggerboden, 1000 m, 760/219, 21.09.1986; c) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 10.09.1988; d) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 30.09.1992; e) und f) keine Angaben; ohne Herbar: Schaan, Gaschlo, 940 m, 759/226, 09.10.1996; allgemein: im ganzen Land, 600-1200 m
 St-ort Fichtenwälder und -forste, Laubwälder; an moosig-grasigen Stellen und in der Nadelstreu, bei *Picea*

Vork. IX-X; gesellig; verbreitet, nicht häufig
 Bem. Andere rötende Arten wie *I. godeyi* (962) und *I. erubescens* (955) haben andere makro- bzw. mikroskopische Merkmale als der Weissrosa Risspilz. KUYPER (1986) beschreibt noch eine *I. whitei* f. *armeniaca*, welche im Gebiet nicht gefunden wurde.

991 *Inonotus dryadeus* (Pers.: Fr.) Murr.

Tropfender Schillerporling
 Tränender Schillerporling

Ref. BK 2 Nr. 302; EL 58; Jahn 148; MJ Inonotus 3; RH 192; Ryv 2:229
 Herb. a) 1418 RW 114; b) 00857 JPP 1
 F-ort a) Eschner Berg, Boja, am Rand zum Gügghaldenwald, 590 m, 757/232, 22.09.1994; b) Eschner Berg, Lutzen-
 gütle, 590 m, 758/233, 02.09.1984;
 allgemein: Rheinauen und Rheintal-
 hänge, 440-800 m
 St-ort Laubwälder und Gebüsche, Einzel-
 bäume auf Wiesen und Weiden; an
 der Stammbasis meist uralter Eichen,
 auch an Strünken
 Vork. Sommer-Herbst, einjährig; oft 2 oder
 3 Fruchtkörper neben- oder überein-
 ander; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Der Tropfende Schillerporling ist an der
 Oberfläche, welche gelbbraune Gutta-
 tionstropfen ausscheidet, erkennbar.
 In der Literatur wird noch *I. dryophilus*
 (Berk.) Murr. erwähnt, der ebenfalls an
 Eichen-Stämmen wächst, jedoch keine
 Hymenial-Seten aufweist.

992 *Inonotus hastifer* Pouz.

I. polymorphus (Rostk.) Bond. & Sing.
 Vielgestaltiger Buchen-Schillerporling

Ref. BK 2 Nr. 303; Ryv 2:240
 Herb. a) 1057 RW 97
 F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, ne-
 ben dem Rubsteg, 700 m, 760/229,
 06.08.1981; ohne Herbar: Maurer
 Berg, Bauwald, 600 m, 761/230;
 Schaan, Tschagail, 550 m, 758/226

St-ort (Tannen-)Buchenwälder; an abgestor-
 benen, noch stehenden, oder am Bo-
 den liegenden Stämmen von *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst, einjährig; resupinat;
 zerstreut
 Bem. Der Buchen-Schillerporling wurde im-
 mer resupinat wachsend angetroffen.
I. nodulosus (994) wächst ebenfalls
 an Buchenstämmen, bildet aber kno-
 tige, treppenförmige Fruchtkörper.

993 *Inonotus hispidus* (Bull.: Fr.) P. Karst.

Zottiger Schillerporling Foto S. 335

Ref. BK 2 Nr. 304; C 1:267; EL 58; RH 193; Jahn 146; MJ Inonotus 1, 2; Ryv 2:234
 Herb. a) 416 RW 67
 F-ort a) Mauren, Bühl, 540 m, 758/232,
 30.09.1984; ohne Herbar: Mauren,
 Moos, 490 m, 758/232, 09.08.1985;
 Schellenberg, Loch, 530 m, 758/232,
 10.09.1987; allgemein: Eschner Berg
 und Rheinauen, 440-600 m
 St-ort an Stämmen und Ästen lebender Laub-
 bäume (*Fraxinus*, *Malus*, *Juglans*)
 Vork. VII-IX; einzeln oder mehrere Fruchtkör-
 per verwachsen; verbreitet, nicht häufig
 Bem. Hauptsächlich auf *Malus*. Zweimal ha-
 ben wir den Pilz auf *Juglans* gefunden.

994 *Inonotus nodulosus* (Fr.) P. Karst.

Knotiger Schillerporling

Ref. BK 2 Nr. 305; RH 194; Md 315; MJ Inonotus 4; Ryv 2:236; Jahn 145
 Herb. a) 732 RW 82; b) 1424 RW 115;
 c) 08561 JPP 5; d) 95141 JPP 50
 F-ort a) Maurer Berg, Hochwurzen, 750 m,
 761/230, 01.02.1988; b) Ruggell, Täl-
 liwald, 500 m, 758/233, 28.09.1994;
 c) Planken, Bärenboden, 640 m, 759/
 227, 09.09.1985; d) keine Angaben;
 allg.: ganzes Land, 500 bis 750 m
 St-ort Buchenwälder; auf am Boden liegen-
 den Ästen und Stämmen von *Fagus*
 sowie als Schwächeparasit an noch
 lebenden Buchen (in 1 bis 5 m Höhe)

Vork. ganzjährig, einjährig; dezimeterlange, knoten- bis treppenförmige Flächen bildend; häufig
Bem. Gewisse Formen von *I. radiatus* sehen ähnlich aus, kommen jedoch nur an *Alnus*, *Corylus* und *Betula* vor.

995 *Irpex lacteus* (Fr.: Fr.) Fr.

Milchweisser Eggenpilz

Ref. BK 2 Nr. 192; RH 140; Rv 2:249
Herb. a) 585 RW 75; b) 08943 JPP 12; c) 81031824 JPP 17
F-ort a) Benden, Auwald, 450 m, 756/230, 20.11.1986; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: zwischen Schaan und Benden, Auwald, 445 m, 755/229, 10.05.1989; Schellenberg, 620 m, 759/232, 10.02.1987; Eschen, Bühl, 580 m, 758/232, 10.01.1987
St-ort Laubwälder; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen und am Baum hängenden Ästen von *Fraxinus*
Vork. ganzjährig (besonders X-III); dezimeterlange Flächen bildend; zerstreut
Bem. Der Milchweisse Eggenpilz unterscheidet sich von *Steccherinum*-Arten durch das Fehlen von Schnallen an den generativen Hyphen. *Schizopora paradoxa* (1545) sieht makroskopisch ähnlich aus, hat jedoch spezifische mikroskopische Merkmale.

996 *Ischnoderma benzoinum*
(Wahlenb.: Fr.) P. Karst.

Lasioclaena benzoina (Wahlenb.: Fr.) Pouz.
Schwarzgebändeter Harzporling

Ref. BK 2 Nr. 398; Jahn 118; Md 263; RH 176; Rv 2:253
Herb. a) 436 RW 67
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 14.12.1985; ohne Herbar: Mittler-Valorsch, direkt neben dem Valorschbach, 1320 m, 764/223, 18.08.1994; allgemein: Rheintalhänge und Saminatal, 520-1600 m

St-ort an Strünken und an der Stammbasis lebender Nadelbäume (*Picea*, *Abies*)
Vork. Sommer-Spätherbst, einjährig; einzeln oder dachziegelartig; selten
Bem. Die ähnliche Art *I. resinosum* (Fr.) P. Karst. wächst an Laubholz, besonders an *Fagus*, wurde in Liechtenstein bisher aber nicht entdeckt.

997 *Junghuhnia luteoalba* (Karst.) Rv.

Gelbweisser Resupinatporling

Ref. BK 2 Nr. 381
Herb. a) 445 RW 68
F-ort a) Vaduz, beim ehemaligen Waldhotel, 570 m, 757/224, 21.03.1986
St-ort auf der Unterseite von am Boden liegenden *Pinus*-Ästen
Vork. das ganze Jahr hindurch; selten
Bem. Die grossen, keuligen, grob inkrustierten Zystiden sowie das dimitische Hyphensystem sind typische Merkmale für die Gattung. Der Pilz wurde von H. Zünd im Sinne von BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986) bestimmt. Seine Angaben dazu: Sporen hyalin, glatt, 5-6/1,5-2 µm, Basidien 25/6 µm, 4-sporig, Hyphen mit Schnallen.

998 *Junghuhnia nitida* (Pers.: Fr.) Rv.

Chaetoporus nitidus (Pers.: Fr.) Donk
Poria europora (P. Karst.) Cke
Poria micans Ehrenb.

Schönfarbener Resupinatporling

Ref. BK 2 Nr. 382; Jahn 81; Rv. 2:260
Herb. a) 578 RW 74
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 28.09.1989; allgemein: Rheintalhänge, 520-700 m
St-ort Buchenwälder; an feuchten Stellen, auf der Unterseite von am Boden liegenden Ästen u. Stämmen von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst. einjährig; nicht häufig
Bem. Der Schönfarbene Resupinatporling bildet orange-ockerne bis lachsgelbe, feinporige Überzüge von einigen Zentimetern Länge.

999 *Kuehneromyces mutabilis*
(Schaeff.: Fr.) Sing. & Smith

Stockschwämmchen Foto S. 335

- Ref. Bon 254; Bres 703; CD 1229; C 2:315; Dh 633; Md 22; MHK I Nr. 48; MHK III Nr. 55; SPT 2:22; R 56b; RH 462; Ri 56/6; Jahn 195
- Herb. a) 484 RW 70; b) 8307102 JPP 18; c) 98028 JPP 56 (keine Angaben)
- F-ort a) Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m, 760/230, 15.06.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 10.07.1983; ohne Herb.: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 759/232, 07.07.1992; Balzers, Ellholz, 700 m, 755/213, 12.08.1984; allg.: im ganzen Land, 430-1780 m
- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf Strünken v. *Fagus*, *Alnus*, *Salix*, *Picea*
- Vork. VI-X; büschelig; sehr häufig
- Bem. Kann mit der sehr giftigen *Galerina marginata* (790), verwechselt werden, die auf Nadelholz wächst. Die beiden Arten können am selben Standort gefunden werden. Verwechslungen können fatal enden. Siehe auch Nr. 1000.

1000 *Kuehneromyces mutabilis*
(Schaeff.: Fr.) Sing. & Smith

morchelloide Form des
Stockschwämmchens

- Ref. MHK III Nr. 55
- Herb. a) 1015 RW 95
- F-ort a) Vaduz, Stellböden, 650 m, 758/222, 08.10.1990
- St-ort auf einem Strunk von *Fagus*
- Vork. IV-XII; selten
- Bem. Die morchelloide Form ist selten.

1001 *Laccaria amethystina* Cke

L. amethystea (Bull.) Murr.
Violetter Lacktrichterling
Amethystblauer Lacktrichterling

- Ref. Bon 146; CD 352; Dh 181; BK 3 Nr. 228; Cléménçon (1984) in ZfM 50/1:5; Mueller (1992) in Fieldiana 30:71; Ri 100/2a; Lge 40B; Md 132; MHK I Nr. 99; R 101B, C

- Herb. a) 703 RW 81
- F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 15.08.1994; ohne Herbar: Maurer Berg, beim Dachsbau, 850 m, 761/230, 09.09.1987; allg.: im ganzen Land, 430-1850 m
- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Waldränder, Gebüsche und Wegränder; auf morschen Strünken, besonders bei *Fagus*, *Quercus* und *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig, auch büschelig, oft rasig; sehr häufig
- Bem. Ältere und trockene Fruchtkörper blasen aus, ansonsten unverwechselbar.

1002 *Laccaria bicolor* (Mre) P. D. Ort.

L. laccata var. *bicolor* Mre
L. proxima var. *bicolor* (Mre) Kühn. & Romagn.
L. laccata var. *pseudobicolor* Bon
Zweifarbiger Lacktrichterling

- Ref. Cléménçon (1984) ZfM 50/1:6; Dh 183; Mueller (1992) Fieldiana 30:57; Rücker NHT 78; RH 266
- Herb. a) 811 RW 86; b) 93136 JPP 45; c) 98042 JPP 57
- F-ort a) Mauren, Birken, 430 m, 760/231, 15.10.1988; b) und c) keine Angaben
- St-ort auf saurem, moorigem Boden; an moosig-grasigen Stellen, bei *Picea* und *Betula*
- Vork. IX-X; gesellig; ortshäufig
- Bem. In der Literatur wird noch *L. trichoder-mophora* G. M. Mueller beschrieben, die eine andere Huthautstruktur aufweist und in Liechtenstein nicht gefunden wurde.

1003 *Laccaria fraternalis*
(Cke & Mass.) Pegler

L. laccata forma *bispora* Heinem.
L. lateritia Mal.
Ziegelroter
Lacktrichterling Foto S. 335

- Ref. BK 3 Nr. 230; CD 357; Cléménçon (1984) in ZfM 50/1:7; Mueller (1992) in Fieldiana 30:39
- Herb. a) 1602 RW 123; b) 84138 JPP 19



993 Der Zottige Schillerporling (*Inonotus hispidus*) ist ein nicht häufiger Schillerporling, der meist an Apfelbäumen, aber auch an Nussbäumen vorkommt. Foto: Isabella Oswald.

999 Beim Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis*) muss vor fatalen Verwechslungen mit dem Gifthäubling gewarnt werden.



1003 Der Ziegelrote Lacktrichterling (*Laccaria fraterna*) ist nur mikroskopisch von anderen Lacktrichterlingen abzugrenzen.

- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 18.10.1997; b) keine Angaben; allg.: Rheinauen und Valüna, 430-1600 m
- St-ort Wälder u. Gebüsche; gerne am Waldrand, an feuchten, thermophilen Stellen, auf nackter Erde, zwischen Gräsern und Kräutern sowie in der Laubstreu, bei *Salix*, *Rhamnus* und *Alnus*
- Vork. IX-X; gesellig
- Bem. Von T. Kuyper bestimmt. Gegenüber anderen zweisporigen Arten wie *L. tortilis* (1007) oder *L. pumila* (1006) v. a. durch kleinere Sporen gekennzeichnet. *L. montana* kann ähnlich aussehen, hat aber viersporige Basidien.
-
- 1004 *Laccaria laccata* (Scop.: Fr.) Cke var. *pallidifolia* (Peck) Peck
- L. laccata* ss. auct. plur.; *L. anglica* (Sing.) Bon
L. affinis (Sing.) Bon; *L. laccata* var. *affinis* Sing.
var. *peladae* (Sing.) Sing.; var. *tatrensis* Sing.
var. *chilensis* Sing.; var. *subalpina* Sing.
var. *intermedia* Sing.
- Blassblättriger Lacktrichterling
- Ref. BK 3 Nr. 232; Mueller (1992) in *Fieldiana* 30:35; Dh 185; Rücker NHT 78; Ph 52; RH 266
- Herb. a) 1030RW 96; b) 1193 RW 103
- F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m, 759/232, 02.06.1991; b) Schwemmi, 1400 m, 761/219, 15.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-2000 m
- St-ort Wälder, Gebüsche Waldränder, Parks, Wegränder; bei *Abies*, *Picea*, *Pinus*, *Alnus*, *Betula*, *Fagus*, *Quercus*, *Salix*
- Vork. VI-XI; oft rasig; sehr häufig
- Bem. Der Blassblättrige Lacktrichterling dürfte der häufigste Lacktrichterling in Liechtenstein sein.
-
- 1005 *Laccaria proxima* (Boud.) Pat.
- L. laccata* var. *proxima* (Boud.) Mre
L. laccata var. *proxima* (Boud.) Bres.
- Fuchsiges Lacktrichterling
- Ref. Boud. 60; Cléménçon (1984) in *ZfM* 50/1:8; Mueller (1992) in *Fieldiana* 30:27; Ph 53
- Herb. a) 84137 JPP 19; b) 98058 JPP 57
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/236, 06.10.1984; allgemein: Rheinauen und Eschner Berg, 430-620 m
- St-ort lichte Wälder und Gebüsche, v.a. am Waldrand, auch entlang von Waldwegen; auf sandigen Böden, auf nackter Erde und an grasigen Stellen, bei *Alnus*, *Betula*, *Fraxinus*, *Rhamnus*, *Salix*
- Vork. VIII-X; gesellig, auch rasig; ortshäufig
- Bem. Durch den Standort auf sandigem Boden und die breit-elliptischen bis fast zylindrischen Sporen charakterisiert.
-
- 1006 *Laccaria pumila* Fay.
- L. altaica* Sing.; *L. striatula* ss. Sing.
- Geriefte Lacktrichterling
- Ref. Cléménçon (1984) *ZfM* 50/1:7; Mueller (1992) in *Fieldiana* 30:44; BK 3 Nr. 227; CD 358
- Herb. a) 92105 JPP 41
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütli, 595 m, 758/232, 10.10.1992; allgemein: im Alpengebiet, 1600-2200 m
- St-ort Waldränder und lückige Gebüsche; an feuchten Stellen, auf nackter Erde, in lockeren Krautschichten, zw. Gräsern, bei *Salix*, *Betula*, *Picea*, *Pinus*
- Vork. VIII-X; in kleinen Gruppen; verbreitet
- Bem. *L. fraterna* (1003), die ähnlich wie der Geriefte Lacktrichterling aussehen kann, hat kleinere Sporen.
-
- 1007 *Laccaria tortilis* (Bolt.) Cke
- L. echinospora* (Speg.) Sing.
- Stachelsporiger Lacktrichterling
- Ref. Cléménçon (1984) *ZfM* 50/1:7; Boud 59; BK 2, Nr. 233; Ph 52; Mueller (1992) *Fieldiana* 30:50
- Herb. a) 08838 JPP 10
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 19.07.1988; ohne Herbar: Ruggell, Heiligkreuz, 435 m, 757/234; Triesen, Büchele, 620 m, 757/219; Triesen, Perial, 570 m, 759/218; Balzers, Winger, 490 m, 757/214
- St-ort Gebüsche, Rasenflächen und Parks; auf nackter Erde und an grasigen Stellen, bei *Picea*, *Betula* und *Salix*

Vork. Sommer; in kleineren Gruppen, gelegentlich in Büscheln; selten
 Bem. Der Stachelsporige Lacktrichterling ist durch die kleinen, kurzstieligen, unregelmässig geformten Hüte (grob-wellig), die runden, langstacheligen Sporen und die zweisporigen Basidien gut charakterisiert.

1008 *Lachnella alboviolascens*
 (Alb. & Schw.: Fr.) Fr.

Cyphella alboviolascens (Alb. & Schw.: Fr.) Crouan
 Weissvioletter Schüsselseitling

Ref. BK 2 Nr. 230
 Herb. a) 842 RW 88; b) 00899 JPP 2
 F-ort a) und b) Schaan, Brunnenbüchel, 500 m, 759/228, 05.04.1989; ohne Herbar: Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235
 St-ort Gebüsch; an abgestorbenen, am Boden liegenden oder an Bäumen hängenden Zweigen von *Salix cinerea*, an vorjährigen, noch stehenden Stängeln von *Sambucus ebulus* und an verschiedenen Kräutern
 Vork. Frühjahr-Herbst; rasig; verbreitet
 Bem. Unterscheidet sich v. *L. villosa* (1009) durch die grösseren Sporen. *Calathea eruciformis* (Batsch: Fr.) Reid, sieht makroskopisch ähnlich aus, hat aber andere mikroskopische Merkmale.

1009 *Lachnella villosa* (Pers.: Fr.) Gill.

Cyphella villosa (Pers.: Fr.) Crouan
 Filziger Schüsselseitling

Ref. Engel (1986) in NWO 10A:78; BK 2 Nr. 230
 Herb. a) 1592 RW 122
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 09.07.1997; ohne Herbar: Planken, Brunnenbüchel, 500 m, 759/228
 St-ort an einem Wegrand; auf am Boden liegenden, vorjährigen Stängeln von *Sambucus ebulus*
 Vork. IV-IX; gesellig; verbreitet
 Bem. Siehe *L. alboviolascens* (1008).

1010 *Lacrymaria lacrymabunda*
 (Bull.: Fr.) Pat.

Psathyrella velutina (Pers.) Sing.
Psathyrella lacrymabunda (Bull.: Fr.) Mos.
 Tränender Saumpilz Foto S. 342

Ref. Bon 268; Bres 849; CD 782; Dh 574; RH 434; Lge 144B; MHK IV Nr. 288; KM 44; Ri 64/3
 Herb. a) 986 RW 94; b) 194 JPP 16
 F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m, 758/232, 24.09.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Escher-rüti, 600 m, 758/232, 26.09.1984; Profatschengwald, 1100 m, 758/223, 05.10.1990; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m
 St-ort Wälder, Gebüsch, Gärten, Parkanlagen, Wegrändern und Ruderalplätze
 Vork. V-XI; häufig, in manchen Jahren massenhaft
 Bem. Der Tränende Saumpilz ist in Form, Farbe und Grösse sehr variabel. Siehe auch *L. lacrymabunda* var. *pyrotricha*.

1011 *Lacrymaria lacrymabunda* (Bull.: Fr.) Pat. var. *pyrotricha* (Holmsk.) Mos.

Feuerfarbener Saumpilz

Ref. BL 296; KM 44
 Herb. a) 1750 RW 130
 F-ort a) Schaan, Auwald zwischen Rhein und Binnendamm, 445 m, 755/226, 14.10.2002
 St-ort an der Stammbasis von *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst
 Bem. Diese Varietät unterscheidet sich vom Typus durch die feuer- bis orangefarbenen Hüte.

1012 *Lactarius acris* (Bolt.: Fr.) S. F. Gray
 Schmieriger Korallen-Milchling

Ref. Bon 96; CD 1600; Md 564; MJ Lactarius 11; MHK V Nr. 58; Neuh Taf. XI/45
 Herb. a) 1235 RW 105; b) 88188 JPP 24
 F-ort a) Triesen, Matilaberg, 600 m, 759/217, 11.10.1992; b) keine Angaben;

ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 800 m, 761/230, 28.07.1999; allgemein: Rheintalhänge, Balzers und Ellholz, 520-600 m

St-ort Buchen- und Eichenmischwälder; in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. Spätsommer-Herbst; oft einzeln; zerstreut

Bem. Die Fruchtkörper sind weisslich gefärbt und enthalten reichlich Milch, welche sich an der Luft schön rosa verfärbt.

1013 *Lactarius albocarneus* Britz.

L. glutinopallens Lge
Graublasser Milchling
Grauscheckiger Milchling

Ref. CD 1546; Dh 962; MJ Lactarius 20; Lge 170A; Neuh Taf. VII/26; KM 333 (pro Parte)

Herb. a) 08689 JPP 7; b) 91059 JPP 36

F-ort a) Planken; Hochwald, 1300 m, 760/227, 29.09.1986; b) Schaan, Unterer Krüppel, 780 m, 758/225, 15.10.1991; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230.

St-ort Tannen-Buchenwald; an moosigen Stellen u. in der Nadelstreu, bei *Abies*

Vork. VIII-X; einzeln; selten

Bem. Der Graublasse Milchling ist der schleimigste aller mitteleuropäischen Milchlinge. Einige Male wurde er in der Nähe von *Cortinarius atrovirens* (596) gefunden.

1014 *Lactarius alpinus* Peck

Gebirgs-Milchling

Ref. MJ Lactarius 25; Rucker NHT 120

Herb. a) 92053 JPP 40; b) 99001 JPP 59

F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1490 m, 763/216, 21.09.1992; b) keine Angaben; allgemein: Gaflei, Malbun und Lawe-na, 1400-1950 m

St-ort Gebüsche, besonders *Alnus viridis*; auf nackter Erde, in lockeren Krautschichten und an grasigen Stellen

Vork. VIII-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. In ähnlichen Biotopen, aber bei anderen Wirten können *L. aspideus* (1015) und *L. salicis-herbaceae* wachsen.

1015 *Lactarius aspideus* (Fr.: Fr.) Fr.

L. flavidus ss. Lge
Schild-Milchling

Ref. Bon 87; CD 1562; Lge 170F; Neuh Taf. III/12; MJ Lactarius 4; Korh 124; RH 559

Herb. a) 09036 JPP 14

F-ort a) Sücka, Dürraboden, 1440 m, 761/220, 04.08.1990; ohne Herbar: Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Valüna, Kluba, 1740 m, 762/216; Augstenberg, Gritsch, 1890 m, 764/216

St-ort Gebüsche und Gewässerränder (Bäche, Teiche); unter *Salix* und *Betula*

Vork. IX-X; einzeln; selten

Bem. *L. flavidus* (1029) sieht ähnlich aus wie der Schild-Milchling, gedeiht aber an trockenen Stellen anderer Biotope *L. salicis-herbaceae* u. *L. salicis-reticulatae* (1057) haben andere makro- und mikroskopische Merkmale.

1016 *Lactarius azonites*

(Bull.) Fr. ss. Moser 1983

L. fuliginosus (Fr.: Fr.) Fr. ss. Bon 1980
Rauchfarbener Milchling

Ref. Bon 97; CD 1601; Bres 387; Dh 948; MHK V Nr. 57; Md 565, 566; Neuh Taf. XI/43; MJ Lactarius 11; Korh 183; KM 324

Herb. a) 946 RW 92; b) 1607 RW 123; c) 91030 JPP 35

F-ort a) Maurer Berg, 800 m, 761/230, 02.09.1990; b) Balzers, Ellwiesen, 600 m, 755/213, 20.10.1997; c) Vaduz, Schlosswald, 740 m, 758/223, 25.08.1991; allgemein: Eschner Berg und Rheintalhänge, 500-700 m

St-ort (Eichen-)Buchenwälder; in der Laubstreu, zwischen *Quercus* und *Fagus*

Vork. Spätsommer-Herbst; einzeln oder gesellig; ziemlich verbreitet

Bem. Unterscheidet sich von *L. fuliginosus* (1032) v. a. durch seine Hutfarbe (rauchgrau) und Mikromerkmale.

1017 *Lactarius badiosanguineus*
Kühn. & Romagn.

Orangeblättriger Milchling

Ref. CD 1596; Dh 989; Md 581; Neuh Taf. XV/60;

Korh 198, 199; MJ Lactarius 36; RH 578

Herb. a) 776 RW 85; b) 89230 JPP 34;
c) 08766 JPP 9; d) 98011 JPP 56

F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1500 m, 763/
216, 11.08.1988; b) Triesenberg,
Guggerboden, 1050 m, 760/218,
15.10.1989; c) und d) keine Angaben;
allgemein: Maurer Berg, Saminatal,
Valorschtal und Malbun, 850-1850 m

St-ort Nadelwälder; gerne an Waldrändern,
moosige u. grasige Stellen, bei *Picea*

Vork. IX-X; gesellig; verbreitet

Bem. *L. sphagnetii* steht sehr nahe, hat jedoch andere mikroskopische Merkmale (z. B. in der Sporenstruktur). *L. hepaticus*, der spät im Herbst gefunden wurde, hat ebenfalls eine Ähnlichkeit, wächst jedoch unter *Pinus*.

1018 *Lactarius blennius* (Fr.: Fr.) Fr.

Graugrüner Milchling

Ref. Bon 87; CD 1544; Dh 958, 959; Lge 172E, F;
MHK V Nr. 30; Md 541; Neuh Taf. VII/28; Korh
137; RH 567

Herb. a) 358 RW 65; b) 08663 JPP7;
c) 99025 JPP 59 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/
232, 29.09.1985; b) Schaan, Tschagail,
540 m, 758/226, 30.07.1986; ohne
Herbar: Maurer Berg, unter der Holzer-
hütte, 580 m, 761/230, 15.09.1990;
Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m,
758/232, 30.09.1997; allgemein: im
ganzen Land, 500-1000 m

St-ort Laub-, Misch-, Buchenwälder; Weg-
ränder, in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. Spätsommer-Herbst; oft gesellig;
häufig

Bem. Der Graugrüne Milchling ist in der Farbe sehr variabel. *L. blennius* f. *virescens* Lge ist schwächlicher und olivgrün gefärbt. Diese Form besiedelt den gleichen Standort und wird öfters mit dem Typus angetroffen. *L. fluens* (1031) steht sehr nahe, ist schön olivgrün gefärbt und wird sehr gross (Hut bis 15 cm breit). Mit KOH färbt sich die Milch sofort rotbraun, beim Graugrünen Milchling nur schwach ocker.

1019 *Lactarius camphoratus*
(Bull.: Fr.) Fr.

Kampfer-Milchling

Ref. Bon 92; CD 1586; Dh 984; Lge 175D; KM
341; MHK V Nr. 43; Md 572; MJ Lactarius 34;
Korh 188; Neuh Taf. XVI/63; Ri 14/7; RH 576

Herb. a) 540 RW 73; b) 08633 JPP 6;
c) 88118 JPP 23; d) 89134 JPP 31

F-ort a) und b) oberhalb Sücka, 1450 m,
761/220, 13.09.1986; c) Eschner
Berg, Lindholz, 610 m, 760/232,
08.08.1988; d) Balzers, Ellholz, 640
m, 755/213, 05.08.1989; allgemein:
im ganzen Land, 440-1700 m

St-ort Nadel-, Misch- und Laubwälder; auf
nackter Erde, morschem Holz, an grasig-
moosigen Stellen oder in der Laub-
und Nadelstreu, besonders bei *Picea*,

aber auch bei *Fagus* u. *Quercus*

Vork. VI-XI; gesellig; häufig, in manchen
Jahren massenhaft

Bem. Unterscheidet sich von *L. cremor* (1024) besonders durch den glatteren Hut (oft mit spitzer Papille), die dunkleren, meist weinrot-braunen Farben, die nicht wässrige (eher weisse) Milch und den deutlichen Maggigeruch, besonders beim Eintrocknen.

1020 *Lactarius chrysorrhoeus* Fr.

Goldflüssiger Milchling Foto S. 342

Ref. Bon 93; CD 1579; MHK V Nr. 12; Dh 957; Ri
13/4; Md 552; Lge 172A; Korh 172; KM 322;
RH 562; Neuh Taf. V/20; FBCT 1:180 pl. 48

Herb. a) 09058 JPP 15
 F-ort a) Balzers, Eillholz, 600 m, 755/213, 06.10.1990; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215
 St-ort Mischbestände (*Quercus*, *Fagus*, *Pinus*); v. a. auf sandigem Boden, in der Laubstreu und an moosigen Stellen
 Vork. IX-X; einzeln zerstreut oder in kleineren Gruppen; ziemlich selten
 Bem. Dieser Milchling ist durch den Standort bei *Quercus* und die sofort gilbende Milch gut charakterisiert.

1021 *Lactarius cimicarius* (Batsch) Gill.

L. seriffuus (DC.: Fr.) Fr. ss. auct.
L. subumbonatus Lindgr. ss. auct.
 Wässeriger Milchling

Ref. Bon 99; CD 1590; MHK V Nr. 51; Lge 173B; Neuh Taf. XII/49; Korh 187; Ri. 14/6; RH 578; Lucchini in FBCT 2:191
 Herb. a) 92107 JPP 41
 F-ort a) Balzers, Eillholz, 570 m, 755/213, 04.11.1992; allgemein: Rheintalhänge, 540-640 m
 St-ort (Eichen-)Buchenwälder; auf nackter Erde, in der Laubstreu und an moosigen Stellen, besonders in Radsuren von Fahrzeugen; bei *Quercus*
 Vork. Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet
 Bem. Der Wässerige Milchling ist durch seinen wanzenartigen Geruch und v. a. durch den runzeligen, dunkelbraunen Hut gut charakterisiert.

1022 *Lactarius citriolens* L. C. Pouz.

Fransen-Milchling

Ref. MHK V Nr. 6; Ct Nr. 1056; RH 557
 Herb. a) 1245 RW 106; b) 1405 RW 114; c) 91116 JPP 38; d) 92112 JPP 42
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 12.09.1994; b), c) und d) Nendeln, zwischen Nendler Rufe und Steinbruch, 475-480 m, 759/228, b) 13.09.1994, c) 10.10.1991, d) 27.10.1992

St-ort Mischwald (*Picea*, *Fraxinus* u. *Betula*)
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
 Bem. Der Fransen-Milchling hat grosse Ähnlichkeit mit *L. scrobiculatus* (1061), unterscheidet sich aber von diesem durch geringere Abrigkeit des Stielles, durch den fransigen Hutrand und den Geruch nach Zitronenschale.

1023 *Lactarius controversus* (Pers.: Fr.) Fr.

Rosascheckiger Milchling

Ref. Bon 94; CD 1512; MHK V Nr. 4; Korh 102; Ri 10/1; Neuh Taf. II/4; MJ Lactarius 18; Md 504
 Herb. a) 88236 JPP 26 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Schaan, Rheinau, 445 m, 755/226; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Vaduz, Sportplatz, 456 m, 757/223
 St-ort lückige Waldbestände; gerne an Weg- und Waldrändern, auf nackter Erde, an grasigen Stellen und in Krautschichten, bei *Populus nigra* und *P. tremula*
 Vork. VIII-X; in Hexenringen; ziemlich selten
 Bem. Gut erkennbar an den auf weisslichem Grund rosa bis karminrosa fleckenden Hüten und den im Alter rosafarbenen Lamellen. In der Literatur wird noch *L. populinus* Heim erwähnt, der ebenfalls unter *Populus* wächst, sonst aber andere Merkmale aufweist.

1024 *Lactarius cremor* Fr.

Runzeliger oder Orangefuchsigter Zwergmilchling Foto S. 342

Ref. Md 573; CD 1587; Neuh Taf. XIV/54; KM 341 (*L. camphoratus* var. *seriffuus*); MJ Lactarius 29; Wilhelm (1993) in SZP 11:224 ff.
 Herb. a) 662 RW 79; b) 95050 JPP 49; c) 08757 JPP 8 (keine Angaben)
 F-ort a) Maurer Berg, an vielen Stellen, 600 m, 761/230, 07.08.1987; b) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 16.09.1995; allgemein: Balzers, Eillholz und Rheintalhänge, 480-800 m

St-ort (Eichen-)Buchenwälder; an moosigen Stellen; besonders am Fuss von *Quercus* und *Fagus*
 Vork. VI-X; einzeln, zerstreut oder gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Der Runzelige Zwergmilchling ist durch den runzeligen, am Rand oft grob gekerbten Hut, den nicht selten exzentrischen Stiel und die weiss-wässerige Milch gut charakterisiert. Er wird oft mit *L. camphoratus* (1019), der besonders unter *Picea* wächst, und mit *L. cemicarius* (1021), der andere makro- und mikroskopische Merkmale aufweist, vewechselt.

1025 *Lactarius decipiens*
 Quél. ss. Bon 1980

L. theiogalus ss. K. & M., Ricken, u.a.
 Schwefelmilchling

Ref. KM 340; Md 553; Neuh Taf. XV/58; Dh 993; MJ Lactarius 32
 Herb. a) 96034 JPP 52 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 530 m, 760/229
 St-ort Laubmischbestand; zwischen lockeren Krautschichten, in der Laubstreu, bei *Carpinus*
 Vork. VII und IX; selten
 Bem. Der Schwefelmilchling ist durch den blassfarbigen, rosa getönten Hut, die gilbende Milch und den Standort gut gekennzeichnet. *L. theiogalus* (1065) kann ähnlich aussehen, wächst jedoch an feuchten Stellen und hat andere mikroskopische Merkmale.

1026 *Lactarius deliciosus*
 (L.: Fr.) S. F. Gray

Edel-Reizker
 Echter Reizker Foto S. 343

Ref. Bon 80; CD 1551; Dh 949; Bres 373; Md 51; Neuh Taf. VI/21; Korh 112, 113; RH 563; Lucchini (1989):6; FBCT 4:220 pl. 232
 Herb. a) 1301 RW 109

F-ort a) Vaduz, beim ehem. Waldhotel, 570 m, 757/224, 27.07.1993; allgemein: Rheintalhänge, Eschner Berg, Balzers, In den Föhren, 530-700 m
 St-ort Föhrenbestände und besonders in kurzgrasigen Wiesen bei einzeln stehenden Föhren; an grasigen, moosigen Stellen und in der Nadelstreu von *Pinus nigra* und *Pinus silvestris*
 Vork. VII-X; oft in Hexenringen; ortshäufig
 Bem. Der Edel-Reizker kann mit *L. salmonicolor* (1058), der bei *Abies* wächst, und *L. deterrimus* (1027), welcher unter *Picea* gedeiht, verwechselt werden. *L. quieticolor* (= var. *sanguinascens* Bon), ist anders gefärbt (ähnlich *L. quietus*, 1054), allgemein kleiner und seltener. Er besiedelt aber den gleichen Standort und ist wahrscheinlich nur eine Übergangsform des Edel-Reizkers.

1027 *Lactarius deterrimus* Grög.

L. semisanguifluus Heim & Lecl. ss. Neuh.
 Fichtenreizker

Ref. Bon 80; C 4:243; Md 524; CD 1556; Dh 954; Korh 107 ff.; Neuh Taf. VI/22; Rucker NHT 73; RH 563; Lucchini (1989):8; FBCT 3:196
 Herb. a) 875 RW 89; b) 1060 RW 97
 F-ort a) Maurer Berg, Widerberge, 1200 m, 762/230, 11.09.1989; b) Saminatal, bei den Rietern, 1200 m, 761/221, 26.08.1991; allgemein: im ganzen Land, 435-1850 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche, Parks, Weiden und Wegränder; bei *Picea*
 Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; sehr häufig, in manchen Jahren massenhaft
 Bem. Häufigster Reizker in Liechtenstein. Gelegentlich wird er von einem Pilz der Gattung *Peckiella* befallen und erscheint dann ohne Lamellen. Der Fichtenreizker ist durch den Standort und seinen nicht grubigen Stiel gut charakterisiert. Siehe auch *L. deliciosus* (1026) u. *L. salmonicolor* (1058).



1010 Der Tränende Saumpilz (*Lacrymaria lacrymabunda*), der zur Familie der Tintlinge gehört, wächst gerne gesellig an Wegrändern.

1020 Der Goldflüssige Milchling (*Lactarius chrysorrheus*) ist dank seiner sofort gilbenden Milch und dem Standort bei Eichen unverwechselbar.



1026 Der Edel-Reizker (*Lactarius deliciosus*), ein Begleitpilz von Föhren, ist ein sehr guter Speisepilz.



1029 Der Hellgelbe Violettmilchling (*Lactarius flavidus*), eine sehr seltene Art, verfärbt an verletzten Stellen intensiv dunkel-violett.



1036 Der Kuhrote Milchling (*Lactarius hyssiginus*) mit gelblichen Lamellen wächst gerne auf sauren Böden und ist in Liechtenstein ziemlich selten.

1028 *Lactarius dryadophilus* Kühn.

Silberwurz-Milchling

- Ref. Korh 121; CD 1559; MJ *lactarius* 5; RH 559; Lucchini (1989):2
- Herb. a) 95029 JPP 48; b) 98053 JPP 57
- F-ort a) Valüna, Obersäss, 1700 m, 763/215, 16.08.1995; b) keine Angaben; ohne Herb.: Augstenberg, 2000 m, 764/217; Gritschner Naaf, 1950 m, 764/215
- St-ort Alpweiden; zwischen *Dryas octopetala*, bei *Salix sp.*
- Vork. VIII; einzeln; sehr selten
- Bem. Durch den Standort, die weisslich bis ockerlich gefärbten Hüte und die violettliche Oxydation des Fleisches und der Lamellen (bei Druck oder Schnitt) gut charakterisiert. Ähnlich aussehende Arten sind zum Beispiel *L. aspideus* (1015), welcher an feuchten Stellen wächst, *L. salicis-herbaceae*, der bei *Salix herbacea* gedeiht, und *L. salicis-reticulatae* (1057), der an *Salix reticulata* gebunden ist.

1029 *Lactarius flavidus* Boud.

L. aspideus ss. Bres., K. & M.
Hellgelber Violettmilchling Foto S. 343

- Ref. Bon 86; CD 1561; Boud 48; Bres 361; KM 321; Korh 124 f.; R. 159B
- Herb. a) 98102 JPP 58 (keine Angaben)
- F-ort ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 510 m, 760/229; Bühl, Kratzera, 510 m, 757/232
- St-ort lockere Laubmischwälder; grasige Stellen, bei *Carpinus* und *Fraxinus*
- Vork. VIII und IX; sehr selten (Einzelfunde)
- Bem. Der Hellgelbe Violettmilchling ist durch die grossen, langstacheligen Sporen und den Standort gekennzeichnet.

1030 *Lactarius flexuosus*
(Pers.: Fr.) S. F. Gray

Verbogener Milchling

- Ref. CD 1539; Korh 153; Neuh Taf. VIII/32; RH 570
- Herb. a) 96066 JPP 53 (keine Angaben)

- F-ort ohne Herbar: Ruggell, Halden, 435 m, 759/234; Kohlrütti, 440 m, 760/234
- St-ort Mischwälder; auf saurem Boden, an grasigen Stellen, bei *Betula* u. *Pinus*
- Vork. IX-X; in kleineren Gruppen; selten
- Bem. Der Verbogene Milchling wird sehr gross (Hut-Ø bis 12 cm) und ist durch die graubraunen, lilaviolettlich behauchten Hüte und die kurzen Stiele gut charakterisiert. *L. circellatus* Fr. und *L. roseozonatus* (v. Post) Fr. sehen ähnlich aus, wurden in Liechtenstein bisher aber nicht gefunden.

1031 *Lactarius fluens* Boud.

L. blennius forma albidopallens J. Lge
Braunfleckender Milchling

- Ref. Bon 87; CD 1543; Lge 173E; MHK V Nr. 32; Md 540; MJ *Lactarius* 17; Neuh VIII/29
- Herb. a) 1055 RW 97; b) 92125 JPP 42; c) 08737 JPP 8; d) 88328 JPP 28
- F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 05.08.1991; b) Balzers, Eilholz, 570 m, 755/213, 04.11.1992; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 510 m, 760/229
- St-ort Laubmischwald; in der Laubstreu; zwischen *Carpinus* und *Fagus*
- Vork. VIII und XI; selten (Einzelfunde)
- Bem. Siehe *L. blennius* (1018).

1032 *Lactarius fuliginosus* (Fr.: Fr.) Fr.

L. azonites (Bull.) Fr. ss. Quél. Kühn. & Romagn. u. a.; *L. romagnesii* Bon ss. Bon *L. speciosus* (Lge) Romagn.
Russfarbener Milchling
Schwarzbrauner Milchling

- Ref. Bon 97; CD 1603; Md 567; MHK V Nr. 60; Neuh Taf. XI/46; Lge 174C; MJ *Lact.* 9; Ph 86; RH 564
- Herb. a) 1156 RW 101; b) 89170 JPP 32; c) 08783 JPP 9 (keine Angaben)
- F-ort a) Maurer Berg, Widerberge, 1200 m, 762/230, 26.07.1992; b) Schlosswald, 730 m, 758/223, 19.08.1989; allg.: im ganzen Land, 530-1200 m

St-ort Buchen- u. Laubmischwälder; in der Laubstreu, zw. *Fagus* und *Quercus*,
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; verbreitet
 Bem. Der Russfarbene Milchling unterscheidet sich von *L. azonites* (1016) v. a. durch andere Mikromerkmale (z. B. bei den Sporen und Zystiden).

1033 *Lactarius glyciosmus* (Fr.: Fr.) Fr.

L. impolitus ss. Kühn. & Romagn. in Fl. anal.
 Kleiner Duftmilchling
 Kokosflocken-Milchling

Ref. Bon 88; C 4:275; CD 1573; KM 335; Dh 971; MJ Lactarius 27; Md 549; MHK V Nr. 41; Korh 168; RH 573; Neuh Taf. X/42 (pro parte)
 Herb. a) 1303 RW 109; b) 08593 JPP 5
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.09.1993; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 13.10.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m
 St-ort Gebüsche, Wälder, Parks und Waldränder, gerne unter einzeln stehenden Birken in Fichtenforsten; auf nackter Erde, besonders an feuchten Stellen, an moosig-grasigen Stellen und in der Laub- und Nadelstreu, bei *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
 Bem. Diese grau- bis rosagraue Art mit kokosflockenartigem Geruch ist durch den Standort unter Birken gut charakterisiert. Ähnlich aussehende Arten, wie *L. vietus*, *L. lilacinus* (1041) und *L. spinosulus* haben andere Standorte.

1034 *Lactarius helvus* (Fr.: Fr.) Fr.

Bruchmilchling, Maggipilz

Ref. Bon 89; Bres 382; C 4:273; CD 1571; Dh 968; KM 334; Md 546; Neuh Taf. X/38; Korh 165; RH 571
 Herb. a) 377 RW 65; b) 08632 JPP 6
 F-ort a) Alpengebiet, oberhalb Krüppel, 1750 m, 761/219, 24.08.1985; b) Steg, Schwemmi, 1650 m, 761/219, 13.09.1986; allgemein: Alpengebiet, 1400-1900 m

St-ort Nadelwälder und Waldränder; auf sauren Böden, an feuchten, moosigen und grasigen Stellen, bei *Picea*, seltener *Betula*
 Vork. Sommer-Spätherbst; oft gesellig; verbreitet
 Bem. Der Bruchmilchling könnte makroskopisch mit *L. rufus* (1056) und hellfarbenen Exemplaren von *L. fuscus* verwechselt werden.

1035 *Lactarius hortensii* Vel.

L. pyrogalus (Bull.: Fr.) Fr. ss. auct. plur.
 Scharfer Haselmilchling

Ref. CD 1532; Lge 174A; Neuh Taf. IX/33; Korh 133; Md 532; MJ Lactarius 24
 Herb. a) 1239 RW 106; b) 08550 JPP 4
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 16.10.1992; b) Eschner Berg, Gügghaldenwald, 600 m, 758/231, 31.07.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, 570 m, 758/232, 16.06.1999; allgemein: Rheintalhänge, 450-700 m
 St-ort Gebüsche und Waldränder; auf nackter Erde, an grasigen Stellen und in der Laubstreu, bei *Corylus*
 Vork. Sommer-Herbst; oft in kleinen Gruppen; verbreitet
 Bem. Diese graubraune Art mit sehr scharfer Milch ist streng mit *Corylus* verbunden. Sie wird in der Lit. unterschiedlich interpretiert und oft mit *L. circellatus* Fr. verwechselt. Eine ähnliche Art ist auch *L. pyrogalus*, die jedoch bei *Carpinus* wächst.

1036 *Lactarius hysginus* (Fr.: Fr.) Fr.

Kuhroter Milchling Foto S. 343

Ref. Ct Nr. 1499; Dh 993;
 Herb. a) 1623 RW 124; b) 98021 JPP 56
 F-ort a) Oberplanken, 940 m, 759/227, 18.10.1997; b) keine Angaben
 St-ort in einem Mischwald; am Waldrand, im Gras, bei *Betula*
 Vork. VII-X; sehr selten

Bem. Dieser Milchling mit dem rotbraunen Hut und dem verhältnismässig kurzen Stiel sowie den schön gelben Lamellen ist in Liechtenstein sehr selten.

1037 *Lactarius ichoratus*
(Batsch) Fr. ss. Neuh.

Orangefuchsiges Milchling

Ref. MHK V Nr. 46; Neuh Taf. XIII/52; MJ Lactarius 30; RH 574

Herb. a) 365 RW 65; b) 955 RW 92;
c) 93134 JPP 45; d) 09037 JPP 14

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 620 m, 761/230, 06.08.1985; b) Vorderer Schellenberg, 615 m, 759/232, 16.09.1990; c) u. d) keine Angaben; allg.: Eschner Berg und Rheintalhänge, 540-700 m

St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*; auch an grasigen Stellen bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; verbreitet

Bem. Dieser Milchling ist durch die orange-(braune) und am Rand oft orangegelbe Hutfarbe gekennzeichnet. In der Literatur wird er unterschiedlich interpretiert und er ist schwer von nahe stehenden Arten wie *L. iners* Kühn., *L. tithymalinus* (Scop.: Fr.) Fr. und *L. rubrocinctus* Fr. zu trennen, die im Gebiet nicht gefunden wurden.

1038 *Lactarius intermedius*
Krombh. ss. Bon 1980

Grubiger
Tannenmilchling Foto S. 40

Ref. Bon (1980) in DM X/40:24, 25; CD 1521; Rinaldi & Tyndalo, PilzAtlas:132/1; Md 514; MJ Lactarius 3; Dh 937

Herb. a) 1419 RW 114; b) 1712 RW 128;
c) 96043 JPP 53; d) 93129 JPP 45

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 580 m, 760/234, 21.09.1994; b) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 08.08.2000; c) und d) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, 470-900 m

St-ort (Tannen-)Buchenwälder; in der Nadel- und Laubstreu, bei *Abies*, aber auch bei *Betula*

Vork. IX-X; oft einzeln; nicht selten

Bem. Wird in der Lit. oft falsch interpretiert, was zu Verwirrungen führt. Unterscheidet sich von *L. scrobiculatus* (1061) v. a. durch den Standort, aber auch den nicht oder nur undeutlich gezonten Hut und mikroskopische Merkmale. *L. citriolens* (1022) und *L. leonis* Kytövuori sehen ähnlich aus. Letzterer wurde nicht gefunden.

1039 *Lactarius lacunarum*
(Romagn.) ex Hora

Graben Milchling, Pfützen-Milchling

Ref. Bon 92; CD 1595; Korh 197; Lge 174E; Md 580; MJ Lactarius 33

Herb. a) 808 RW 86

F-ort a) Mauren, Birken, 430 m, 760/231, 17.10.1988; ohne Herbar: Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232

St-ort lückige Gebüsche, am Rande von Gewässern (Teiche, Bächlein); auf nackter Erde und an grasigen Stellen, bei *Alnus*, *Salix*, *Betula* und *Populus*

Vork. VIII-X; gesellig; ortshäufig

Bem. Makroskopisch sehr schwer von *L. theiogalus* (1065) zu unterscheiden, der am Hutrand gerieft bis leicht gerunzelt ist und an ähnlichen Stellen wächst, aber andere mikroskopische Merkmale (Epicutis, Sporen) aufweist.

1040 *Lactarius lignyotus* Fr. ap. Lindbl.

Mohrenkopf Foto S. 350

Ref. Bon 97; CD 1605; Dh 945; KM 326; MHK V Nr. 62; Korh 181 f.; MJ Lactarius 8; Md 146; Neuh Taf. XII/48; RH 564

Herb. a) 551 RW 73; b) 93072 JPP 44

F-ort a) Alpengebiet, hinter der Stücka, Schwemmiwald, 1600 m, 761/219, 02.09.1986; b) keine Angaben; allgemein: Alpengebiet, 1300-1850 m

St-ort Fichtenwälder, Waldlichtungen, Wald-
ränder; an grasigen, moosigen Stel-
len, in der Nadelstreu bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; häufig, in manchen
Jahren massenhaft
Bem. Der Mohrenkopf ist an der schwarz-
braunen Hut- und Stiefarbe und den
zuerst weissen, dann ockerlichen, an
der Stielspitze schwarzbraun gefärbten
Lamellen (rillenartig herablaufend) gut
zu erkennen. *L. picinus* (1049) steht
sehr nahe, hat aber von Anfang an
ockerliche Lamellen mit lachsfarbe-
nem Einschlag und weisslicher Zone
an der Stielspitze.

1041 *Lactarius lilacinus* (Lasch: Fr.) Fr.

Lila-Milchling

Ref. Boud 55; Bon 88; CD 1574; Dh 969; Bres
388; C 4:277; Md 550; MHK V Nr. 45; Neuh X/
39; Korh 169; RH 572
Herb. a) 92046 JPP 40; b) 94020 JPP 46;
c) 87113 JPP 22 (keine Angaben)
F-ort a) Saminatal, Unter der Platta, 762 m,
762/217, 21.09.1992; b) Balzers, St.
Katrinabrunna, 480 m, 757/214,
19.10.1994; ohne Herb.: Ruggeller
Riet, 430 m, 759/235
St-ort Moorrang; an feuchten bis nassen
Stellen, im Moos und an grasigen
Stellen, bei *Alnus incana*
Vork. IX-X; einzeln oder in kleineren Grup-
pen; selten
Bem. Der Lila-Milchling sieht *L. spinosulus*
ähnlich, welcher jedoch dunkler ge-
färbt ist und einen deutlich bärtig-wol-
ligen Hutrand hat.

1042 *Lactarius mairei* Mal.

Braunzottiger Milchling

Ref. MHK V Nr. 8; Ct Nr. 1494; Rh 561
Herb. a) 1615 RW 123; b) 98023 JPP 56
F-ort a) Balzers, Ellwiesen, 580 m, 755/
213, 17.10.1997; b) keine Angaben
St-ort Mischbestand; im Gras, bei *Quercus*
Vork. VII-X; selten

Bem. Durch das Vorkommen vor allem un-
ter Eichen, den mit Borsten besetzten
Hutrand und die brennend scharfe
Milch gekennzeichnet.

1043 *Lactarius mitissimus* (Fr.) Fr.

L. aurantiofulvus Blum

Milder Milchling

Ref. Dh 978, 979; Neuh. Taf. XIV/55; Md 560;
Korh. 186; MHK V Nr. 47; RH 575
Herb. a) 392 RW 66; b) 88140 JPP 23
c) 08722 JPP 8 (keine Angaben)
F-ort a) Schwemmiwald, 1540 m, 761/219,
31.08.1985; b) Samina, Schwemmi,
1480 m, 761/219, 20.08.1988; allge-
mein: im ganzen Land, 560-1800 m
St-ort Nadel- seltener Laubwälder; in der
Nadelstreu und an moosigen Stellen,
besonders bei *Picea*
Vork. VIII-X; gesellig; häufig
Bem. Häufigste *Lactarius*-Art im Alpengebiet.
Wir betrachten den Milden Milchling
und *L. aurantiofulvus* Blum ss. Bon als
dieselbe Art. In der Literatur hingegen
wird *L. aurantiofulvus* teilweise als ei-
gene Art interpretiert. *L. aurantiofulvus*
(in Bergnadelwäldern) soll eine bitter-
lich schmeckende Milch haben, wäh-
rend der Milde Milchling (in Laubwäl-
dern) eine süssliche Milch aufweisen
soll. Diese Meinung können wir nicht
teilen, da wir in Bergnadelwäldern so-
wohl Kollektionen mit milder als auch
solche mit bitterlicher Milch fanden.

1044 *Lactarius nanus* Favre

Zwergmilchling

Ref. CD 1533; Favre ZA:161, Fig. 145, pl. XI/7;
Gulden (1985) in AAF 1:55; MJ *Lactarius* 20;
Senn-Irlat (1986):222
Herb. a) 95022 JPP 48
F-ort a) Alpengebiet, Valüna, Friedböden,
1900 m, 763/215, 16.08.1995; allge-
mein: Augstenberg, Naafkopf, Lawe-
na, Gritschner Naaf und Mazorahal-
de, 1750-2300 m

St-ort Zwergstrauchgesellschaften; und besonders in *Polygonum viviparum*-Rasen; bei *Salix sp.*
 Vork. VIII-IX; einzeln oder in kleineren Gruppen; nicht selten
 Bem. Diese kleine Art (Hut-Ø bis 3,5 cm) ist durch ihre im jungen Zustand kastanienbraunen Hüte (mit violettlichem Einschlag), die fleischrosa bis rosafuchsig, im Alter blassfleischfarbenen Lamellen und die oft sehr langen Cheilozystiden (bis 95 µm) gekennzeichnet. Ähnlich aussehende Arten sind z. B. *L. pseudouvidus*, der in Liechtenstein nicht gefunden wurde, oder *L. uvidus* (1068).

1045 *Lactarius necator*
 (Bull.: Fr.) P. Karst.

L. turpis (Weinm.) Fr.
L. plumbeus (Bull.: Fr.) S. F. Gray
 Tannenreizker
 Olivbrauner Milchling
 Mordschwamm Foto S. 350

Ref. Bon 86; CD 1541; Dh 941; Bres 358; KM 318; Korh 136; Lge 169D; MHK V Nr. 29; Neuh Taf. VIII/30; R 4a; RH 560
 Herb. a) 665 RW 79; b) 8210211 JPP 17
 F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 27.08.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Alpengebiet, Schwemmiwald, 1500 m, 761/219, 22.08.1987; allgemein: im ganzen Land, 430-1750 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; an moosigen und grasigen Stellen, v. a. bei *Betula*, aber auch bei *Picea* und *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst; oft gesellig; häufig
 Bem. Der Tannenreizker ist durch seine olivbraune bis olivschwarze Hutfarbe und den lange eingerollten Hutrand gut charakterisiert. Er stand früher im Verdacht, tödliche (*necator* = Mörder) Vergiftungen hervorzurufen. Warum man diese falsche Vorstellung hatte, weiss man bis heute nicht genau.

1046 *Lactarius obscuratus*
 (Lasch : Fr.) Fr.

Erlenmilchling

Ref. Bon 98; CD 1607; Lge 176 F; Md 583; MJ Lactarius 38; Korh 201; Neuh Taf. XVI/66; Ph 90; RH 579; Rucker NHT 119
 Herb. a) 92040 JPP 40
 F-ort a) Ruggell, Halden, 435 m, 759/234, 18.09.1992; allgemein: Bendern, Bannriet, Saminatal, Valüna, Lawena und Gallei, 430-1800 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf nackter Erde, an feuchten und moosig-grasigen Stellen, in Krautschichten, bei *Alnus glutinosa*, *A. incana* und *A. viridis*
 Vork. VI-X; in Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Diese kleine Art (Hut-Ø 1-3 cm, Stiel-Ø 0,2-0,5), ist durch die orangebraune, in der Mitte olivbraune Hutfarbe mit dunklerer Papille und den Standort gut charakterisiert. *L. omphaliformis* (1047) steht morphologisch sehr nahe, wurde aber nur auf nassem Torfboden zw. *Sphagnum* gefunden.

1047 *Lactarius omphaliformis* Romagn.

L. cyathula (Fr.: Fr.) Fr. ss. auct.
 Blassroter Milchling

Ref. Bon 98; CD 1606; Korh 202; MJ Lactarius 38; Bon (1979) in FRIC XI:11, Fig. 2d-f, Taf. 82/2
 Herb. a) 414 RW 66
 F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 530 m, 761/230, 22.06.1985; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235
 St-ort Moor; auf Torfboden, an nassen Stellen zwischen *Sphagnum*, bei *Betula*
 Vork. VI-XI; nicht häufig bis selten
 Bem. Der Blassrote Milchling erinnert im Habitus an einen Lackpilz.

1048 *Lactarius pallidus* (Pers.) Fr.

Fleischblasser Milchling

Ref. MJ Lactarius 19; Dh 961
 Herb. a) 675 RW 80

F-ort a) Nendeln, oberhalb vom Sägenweiher, 750 m, 760/228, 26.08.1987
 St-ort Buchenwald; in der Laubsrtue
 Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
 Bem. Der Fleischblasse Milchling ist ein heller Buchenwaldbegleiter, der mit *L. albocameus* (1013) verwechselt werden könnte, welcher aber einen anderen Standort besiedelt.

1049 *Lactarius picinus* Fr.

Pechschwarzer Milchling

Ref. Bon 96; CD 1604; Dh 946; KM 325; MHK V Nr. 61; MJ Lactarius 8; Md 568; Neuh Taf. XII/47
 Herb. a) 790 RW 85
 F-ort a) Alpengebiet, hinter der Sücka, Rietboden, 1550 m, 761/219, 08.09.1988; ohne Herbar: Oberplanken, 1000 m, 759/227, 26.09.1990; Dürnboden, 1550 m, 761/219, 26.08.1992; allgemein: im ganzen Land, 1200-1900 m
 St-ort lockere Fichtenwälder; auf nackter Erde, an moosigen und grasigen Stellen und in der Nadelstreu, bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; häufig
 Bem. Siehe *L. lignyotus* (1040).

1050 *Lactarius piperatus* (Scop.: Fr.) S. F. Gray

L. pergamenus (Swartz: Fr.) Fr. ss. Romagn. 1980

Pfeffer-Milchling Foto S. 350

Ref. Bon 94; C. 4:199; CD 1509; Dh 935; Md 501; MHK V Nr. 1; Korh 67, 70; MJ Lactarius 2; Neuh I/1; RH 556
 Herb. a) 1049 RW 96; b) 95186 JPP 51
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 11.08.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 700 m, 755/213, 12.08.1984; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 25.07.1991; allgemein: im ganzen Land, zwischen 520 und 700 m
 St-ort Mischwälder; bei *Fagus*, *Quercus*, und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; in manchen Jahren massenhaft
 Bem. Durch die sehr eng stehenden Lamellen und das strohgelb bis bräunlich fleckende Fleisch (besonders beim Trocknen) gut gekennzeichnet.

1051 *Lactarius porninsis* Rol.

L. aurantiacus (Pers.: Fr.) S. F. Gray ss. Bres. Lärchenmilchling Foto S. 351

Ref. Bon 82; CD 1530; Br 377; KM 330; MJ Lactarius 14; Neuh. Taf. V/19
 Herb. a) 240 RW 62; b) 88100 JPP 23
 F-ort a) Alpengebiet, Pradamé(-Höhe), 1850 m, 763/218, 31.08.1984; b) Pradamé, 1840 m, 763/218, 05.08.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-2000 m
 St-ort Bergnadelwälder, Parks, Waldwiesen und Waldränder; bei *Larix*
 Vork. VIII-XI, oft gesellig; verbreitet
 Bem. In Liechtenstein besonders im Alpengebiet sehr häufig. Kommt spärlich aber auch in Tallagen vor.

1052 *Lactarius pterosporus* Romagn.

Flügelsporiger Milchling

Ref. Bon 96; CD 1598; Dh 947; MHK V Nr. 59; Lge 169B; R 8b; MJ Lactarius 10; Neuh Taf. XI/44
 Herb. a) 975 RW 93; b) 89136 JPP 31; c) 08787 JPP 9 (keine Angaben)
 F-ort a) Oberplanken, 960 m, 759/228, 26.09.1990; b) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 05.08.1989; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 510 m, 760/229; Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234
 St-ort lockere Laubmischbestände; Laubstreu von *Carpinus*, *Corylus*, *Quercus*
 Vork. IX-X; einzeln; selten
 Bem. Diese graubraune Art ist durch die Sporen, die mit hohen (2-3 µm), bandartigen Graten versehen sind, gut charakterisiert. In der Literatur werden noch die ähnlichen Arten *L. ruginosus* Romagn., *L. subruginosus* Blum und *L. terenopus* Romagn. beschrieben.

1040 Beim Mohrenkopf (*Lactarius lignyotus*) handelt es sich um einen essbaren Milchling mit starkem Farbkontrast zwischen Stiel und Lamellen.



1045 Der im Volksmund oft als «Mörderschwamm» bezeichnete Tannenreizker (*Laktarius necator*) wurde früher als Giftpilz verdächtigt.

1050 Den Pfeffer-Milchling (*Lactarius piperratus*) kennzeichnen sehr eng stehende Lamellen und eine brennend scharfe Milch.





1055 Der Zottige Violettmilchling (*Lactarius repraesentaneus*), dessen Milch sich bei Verletzung oder Schnitt violett verfärbt, war früher ortshäufig. Heute kommt er seltener vor.



1071 Der Brätling (*Lactarius volemus*), ein Weissmilcher mit Geruch nach Hering, wird im Volksmund oft als «Kuh des Waldes» bezeichnet.

1053 *Lactarius pubescens* Fr.

- L. blumii* Bon 1980; *L. aurantioochraceus* Vasilk.; *L. cilicioides* Fr. ss. Konr. & Maubl. 1952
L. albus Blum ss. Blum non Vel.
Flaumiger Birkenreizker
- Ref. Blum 114; CD 1523; Lge 169A (*L. torminosus*); Md 509; Neuh Taf. II/5; Korh 72, 73; Ph 78; Lucchini (1989):4; Dh 943
- Herb. a) 979 RW 93; b) 08687 JPP 7
- F-ort a) Oberplanken, 960 m, 759/228, 26.09.1990; b) Vaduz, beim Schloss, 570 m, 758/223, 26.09.1986; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 430-800 m
- St-ort Gebüsche und Parks; an grasigen und moosigen Stellen, gerne in kurzgrasigen Rasen, bei Einzelbäumen (*Betula*)
- Vork. Sommer-Herbst; oft einzeln; verbreitet
- Bem. Der Flaumige Birkenreizker ist in Farbe und Form sehr variabel. Er steht *L. torminosus* (1066) sehr nahe, welcher jedoch grössere Sporen besitzt. Helle Formen des Flaumigen Birkenreizkers könnten mit *L. scoticus* (1060) verwechselt werden, welcher jedoch andere Biotope besiedelt.

1054 *Lactarius quietus* (Fr.: Fr.) Fr.

- Eichen-Milchling
- Ref. Bon 90; CD 1581; Dh 985; Boud 51; RH 577; Neuh Taf. XVI/64; Lge 176E; Korh 170, 171
- Herb. a) 1475 RW 117; b) 8210094 JPP 17
- F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 550 m, 758/232, 04.09.1995; b) keine Angaben; allg.: im ganzen Land, 430 bis 800 m
- St-ort Wälder, Gebüsche und Parks, gerne auf kurzgrasigen Wiesen; auf nackter Erde, in der Laubstreu, an moosigen und grasigen Stellen, bei *Quercus*
- Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln oder gesellig; häufig
- Bem. Durch den Standort und den Geruch nach Blattwanzen ist der Eichen-Milchling gut erkennbar.

1055 *Lactarius repraesentaneus* Britz.

- Zottiger
Violettmilchling Foto S. 351
- Ref. CD 1558; Dh 940; C 4:209; Korh 121 ff.; Md 525; MHK V Nr. 13; Neuh Taf. III/11; RH 558; Rucker NHT 99; MJ Lactarius 4
- Herb. a) 1320 RW 110
- F-ort a) Malbuntal, Aslamagee, 1680 m, 763/219, 21.09.1993; ohne Herbar: Malbun, Untere Hütte, 1600 m, 763/219; Steg, Sücka, 1360 m, 761/219
- St-ort Fichtenwälder, Waldränder, Waldwiesen; in der Nadelstreu und an grasigen Stellen, bei *Picea* und *Betula*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; vor 10 Jahren ortshäufig, heute selten
- Bem. Der Zottige Violettmilchling ist durch die violett färbenden Fruchtkörper (bei Verletzung oder Schnitt) gut gekennzeichnet. *L. scrobiculatus* (1061), der ähnliche Standorte besiedelt, besitzt demgegenüber eine weisse Milch, die an der Luft ziemlich schnell gilbt.

1056 *Lactarius rufus* (Scop.: Fr.) Fr.

- Rotbrauner Milchling
- Ref. Bres 381; Bon 88; CD 1569; KM 376; Dh 982; Lge 176A; Korh 166; MHK V Nr. 63; Md 545; Neuh Taf. XVI; R 7; RH 576; Rucker NHT 112
- Herb. a) 547 RW 73; b) 08631 JPP 6; c) 84153 JPP 19; d) 88224 JPP 26
- F-ort a) Ruggeller Riet, rechts der Strasse Ruggell-Nofels, 430 m, 760/235, 27.10.1984; b) Steg, Schwemmiwald, 1630 m, 761/219, 13.09.1986; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Alpengebiet, Schwemmiwald, 1480 m, 761/219, 28.08.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m
- St-ort Nadelwälder; auf sauren Böden, an moosigen und grasigen Stellen, in der Nadel- bzw. Laubstreu, bei *Picea*, *Pinus* und *Betula*
- Vork. VII-X; oft gesellig; verbreitet

Bem. Der Rotbraune Milchling ist durch den Standort und das sehr scharfe Fleisch gut charakterisiert. Typisch ist die Papille in der Hutmitte. Er wird oft mit *L. camphoratus* (1019) verwechselt, der dunkler gefärbt ist und einen eigenartigen, bitterlichen Geschmack hat.

1057 *Lactarius salicis-reticulatae* Kühn.

L. aspideoides Kühn. non Burl.
Netzweiden Milchling

- Ref. Kühner (1975) in BSMF 91:20; Korh 126, 127; Bon (1980) in DM X/40:35
- Herb. a) 95021 JPP 48
- F-ort a) Valüner Naaf, 2000 m, 764/215, 16.08.1995; ohne Herbar: Valüna, Obersäss, 1850 m, 763/215; Gritschner Naaf, 1950 m, 764/215
- St-ort Zwergstrauchheiden; in *Dryas octopetala*-Rasen, bei *Salix reticulata*, auch unter einzeln stehenden Netz-Weiden
- Vork. VIII-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten
- Bem. An ähnlichen Standorten wie der Netzweiden Milchling wächst *L. dryadophilus* (1028).

1058 *Lactarius salmonicolor* Heim & Lecl.

L. subsalmoneus Pouz. ss. Neuh. u.a.
L. salmoneus Heim & Lecl. non Peck
Lachsreizker

- Ref. Bon 80; CD 1557; Dh 950; Md 52; MHK V Nr. 22; Neuh Taf. VI/23; Lucchini (1989):9
- Herb. a) 1221 RW 105; b) 88256 JPP 26
- F-ort a) Nendeln, neben der Nendler Rüfe, 500 m, 759/229, 06.10.1992; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, und Eschner Berg, 520-1000 m
- St-ort (Tannen-)Buchenwälder; in der Laub- und Nadelstreu, bei *Abies*
- Vork. VIII-X; oft kleine Gruppen; nicht selten
- Bem. Durch seinen Standort bei *Abies*, den grubigen Stiel und das Fehlen von Grünverfärbungen der Fruchtkörper ist der Lachsreizker gut gekennzeichnet.

1059 *Lactarius sanguifluus*

(Paulet : Fr.) Fr

L. vinosus Quéél. ss. auct. plur.

Weinroter Kiefernreizker, Blutreizker

- Ref. Bon 80; Dh 952; Md 521; MHK V Nr. 24; CD 1548 f.; Neuh Taf. VI/24; Lucchini (1989):9
- Herb. a) 1502 RW 119
- F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 540 m, 760/230, 04.10.1995; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 580 m, 757/214; Balzers, In den Föhren, 600 m, 757/215
- St-ort lückige Föhrenbestände; an thermophilen Stellen, auf sandigem Boden, bei *Pinus*,
- Vork. IX-X; in Gruppen; selten
- Bem. Unser Fund wurde von J. R. Chapuis bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage in Liechtenstein. Der Blutreizker unterscheidet sich von *L. semisanguifluus* (1062) durch dunklere Farben und deutlich gezonte Hüte. Der Stiel ist meistens grubig, was bei *L. semisanguifluus* sehr selten zu beobachten ist.

1060 *Lactarius scoticus*

Berk. & Br. ss. Korh.

L. favrei Jahn; *L. pubescens* (Schrad.) Fr. ss. Favre, Neuh. p. p., Bon 1980 u.a.

Blasser Zottenreizker

- Ref. Korh. 71, 72; Lge 169E; CD 1524; Neuh Taf. II/5; Lucchini (1989):5
- Herb. a) 92075 JPP 40
- F-ort a) Ruggell, Halden, 435 m, 759/233, 02.11.1992; ohne Herbar: Heubühl, 1500-1900 m, 761/218
- St-ort lockere Gebüsche und Mischbestände; auf saurem Boden, an feuchten bis nassen Stellen, in Moosen (v.a. *Sphagnum*), bei *Betula* und *Alnus*
- Vork. Herbst; oft einzeln; selten
- Bem. Durch die schneeweisse Farbe, die erst im Alter gelblich wird (v. a. Hutmitte), und den Standort charakterisiert.

1061 *Lactarius scrobiculatus*
(Scop.: Fr.) Fr.

Grubiger Milchling Foto S. 351

- Ref. Bon 82; Bres 356; CD 1520; Dh 936; C 4:205; Korh 86, 87; Md 513; MHK V Nr. 11; Neuh Taf. III/10; RH 558; MJ *Lactarius* 3
- Herb. a) 586 RW 75; b) 92036 JPP 39
- F-ort a) Alpengebiet, Sass, 1700 m, 764/220, 02.10.1986; b) Sass, 1680 m, 764/220, 12.09.1992; allgemein: Berggebiet, 1100-1850 m
- St-ort Fichtenwälder, Waldwiesen, Waldränder, Weiden u. Wegränder, bei *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; oft massenhaft, sehr häufig
- Bem. Einer der häufigsten Milchlinge Liechtensteins. Siehe auch *L. repraesentaneus* (1055) u. *L. intermedius* (1038).

1062 *Lactarius semisanguifluus*
Heim & Lecl.

Spangrüner Kiefernreizker

- Ref. Bon 80; C 4:241; CD 1555; Md 523; Lucchini (1989):7
- Herb. a) 1644 RW 125
- F-ort a) Vaduz, Bannholz, 580 m, 758/224, 08.07.1998; ohne Herbar: Mauren, Bühl, 540 m, 758/232, 6.10.1998; Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216; Balzers, Ellwiesen, 610 m, 755/213; Ochsenboden, 550 m, 757/214
- St-ort Föhrenbestand; an grasigen Stellen, bei *Pinus*
- Vork. IX-X; Hexenringe bildend; ortshäufig
- Bem. Der Spangrüne Kiefernreizker kann schon durch den Standort von *L. deterrimus* (1027) und *L. salmonicolor* (1058) getrennt werden. Siehe auch *L. sanguifluus* (1059).

1063 *Lactarius subdulcis*
(Bull.: Fr.) S. F. Gray

Süsslicher Milchling

- Ref. Dh 986; RH 577; Ger 1.299; MHK 5 39
- Herb. a) 1342 RW 111; b) 91132 JPP 38

- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 660 m, 760/234, 03.10.1993; b) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 04.11.1991
- St-ort Buchenbestand; bei *Fagus*
- Vork. VII-XI; verbreitet
- Bem. Dieser Milchling ist durch die wässrige, nicht verfärbende Milch, den Geruch nach Blattwanzen und den Standort bei *Fagus* gekennzeichnet.

1064 *Lactarius subsericatus* Kühn. & Romagn. ex Bon ss. Bon 1980

L. ichoratus (Batsch) Fr. ss. Romagn.
L. rubrocinctus Fr. ss. Neuh.

- Ref. C 4:291 (1057); KM 337 (*L. subdulcis*)
- Herb. a) 1670 RW 126; b) 93116 JPP 45
- F-ort a) Nendeln, Rütliwald, 520 m, 760/229, 09.10.1998; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 520-700 m
- St-ort Buchenwälder, Fichtenforste, Rand von Fichtenbeständen; in der Nadel- bzw. Laubstreu von *Picea* und *Fagus*
- Vork. Herbst; gesellig; zerstreut
- Bem. Die Lamellen sind auffallend stark fleckig. *L. quietus* (1054) kann ähnlich aussehen, wächst aber bei *Quercus*. *L. rufus* (1056) hat ebenfalls Ähnlichkeit, ist aber eher in feuchten Bergnadelwäldern zu finden.

1065 *Lactarius theiogalus*
(Bull.: Fr.) S. F. Gray ss. Neuh.

Kleiner Flatter-Milchling, Flatterreizker

- Ref. Bon 92; CD 1594; Korh 195 f.; Lge 176B; Md 578; MJ *Lactar.* 32; Neuh Taf. XIV/57; RH 575
- Herb. a) 08592 JPP 5
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 17.09.1982; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1400 m, 762/219; Alpengebiet, Krüppel, 1760 m, 761/219; Valorsch, Rietle, 1520 m, 763/223
- St-ort lockere Fichtenwälder und Gebüsche; an feuchten und moosigen Stellen (auch im *Sphagnum*), in der Nadelstreu, bei *Picea* und *Betula*

Vork. VIII-X; oft in Gruppen; ortshäufig
Bem. Der Kleine Flatter-Milchling gehört in eine Gruppe von Arten mit gilbender Milch. Die einzelnen Arten sind nur durch die Standorte und mikroskopische Merkmale bestimmbar. Siehe auch *L. lacunarum* (1039).

1066 *Lactarius torminosus*
(Schaeff.: Fr.) S. F. Gray

Birkenreizker

Ref. Bon 82; CD 1522; Dh 942; MHK I Nr. 112; C 4: 219; Neuh Taf. II/6; Korh 71/74; Ph 78; RH 562
Herb. a) 1486 RW 118; b) 00872 JPP 1
F-ort a) Maurer Berg, unterhalb der Paulahütte, 850 m, 762/230, 20.09.1995; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1300 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Parks und Waldränder; unter *Betula*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet
Bem. *L. pubescens* (1053) steht dem Birkenreizker sehr nahe, ist aber heller gefärbt, nicht oder undeutlich gezont und hat kleinere Sporen.

1067 *Lactarius trivialis* (Fr.: Fr.) Fr.

Nordischer Milchling

Ref. CD 1547; Dh 964; Md 544; MHK V Nr. 27; Neuh. Taf. IX/35; Korh 157, 158; RH 569
Herb. a) 1005 RW 95; b) 88312 JPP 28; c) 93125 JPP 45
F-ort a) Maurer Berg, oberhalb Paulahütte, 1100 m, 761/230, 03.09.1989; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Steg, Sücka, 1400 m, 761/220; Alpengebiet, Heubühl, 1870 m, 761/218; Krüppel, 1600 m, 761/219
St-ort Nadelwälder; gerne an Waldrändern, an feuchten, grasig-moosigen Stellen, (auch im *Sphagnum*), bei *Picea* und *Pinus*, auch bei *Betula*
Vork. IX-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten

Bem. Der Nordische Milchling kann sehr gross werden (Hut-Ø bis 20 cm). Er ist durch die grauilla bis grauiolettliche Hutfarbe, die schleimige, gezonte oder konzentrisch-fleckige Oberfläche und mikroskopische Merkmale (Sporen, Zystiden) gut charakterisiert. *L. utilis* (Weinm.) Fr. (= *L. fascians* ss. Moser 1983) sieht ähnlich aus.

1068 *Lactarius uvidus* (Fr.: Fr.) Fr.

Ungezonter Violettmilchling

Ref. Bon 87; CD 1566; Dh 955; Boud 47; KM 319; Neuh Taf. IV/13; Korh 127 f.; Md 530; MJ *Lactarius* 12; RH 569
Herb. a) 886 RW 89; b) 95075 JPP 49; c) 93085 JPP 44 (keine Angaben)
F-ort a) rechts neben der Strasse Schaan-Planken (Bärenboden), 650 m, 759/227, 09.10.1989; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 23.09.1995; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1450 m, 761/219; Heubühl, 1900 m, 761/218; Valorsch, Rietle, 1620 m, 764/224
St-ort Moorränder, Gebüsche und Nadelwälder mit *Picea* und *Pinus*; an feuchten, moosig-grasigen Stellen, bei *Betula*, *Salix*, *Rhamnus*
Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; nicht selten
Bem. Ähnliche Arten, die ebenfalls violett oxydieren, sind *L. violascens* (1070) und *L. pseudouvidus*. In der Literatur wird noch *L. luridus* S. F. Gray beschrieben, der in Liechtenstein nicht gefunden wurde.

1069 *Lactarius vellereus* (Fr.: Fr.) Fr.

Wolliger Pfeffer-Milchling
Erdschieber

Ref. Bon 94; Md 505; MHK V Nr. 3; Dh 934; Ph 76; Korh 67, 71; MJ *Lact.* 1; RH 555; Neuh Taf. I/3
Herb. a) 1326 RW 110
F-ort a) Profatschengwald, 1000 m, 758/223, 09.09.1993; allgemein: im ganzen Land, 550-1850 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, lockere Fichtenbestände und Waldränder, auch gerne auf Alpweiden, bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea* und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; häufig

Bem. Die Hüte des Wolligen Pfeffer-Milchlings sind praktisch immer mit Erde bedeckt («Erdschieber»), was ein deutliches Merkmal ist. Kleine Exemplare könnten mit *Russula delicata* (1495) verwechselt werden, deren Fleisch aber nicht milcht. Im Vergleich zu *L. piperatus* (1050) und *L. pergamenus* stehen die Lamellen entfernter. In der Literatur wird der Wollige Pfeffer-Milchling in einer Gruppe mit vielen anderen Arten diskutiert: *L. bertillonii* (Neuh. ex Z. Schaefer) Bon, der blaugrün schimmernde Lamellen besitzt, *L. vellereus var. hometii* (Gill.) Boud., dessen Milch rosa verfärbt, *L. albivelus* Romagn., der viel kleiner und sehr hartfleischig ist und dessen Milch fast mild schmeckt, sowie *L. moravicus* Z. Schaefer, dessen Fleisch sofort gilbt. Einige dieser Arten und Varietäten traf man zusammen mit dem Wolligen Pfeffer-Milchling an.

1070 *Lactarius violascens* (Otto: Fr.) Fr.
 Gezonter Violettmilchling

Ref. KM 320; MHK V Nr. 15; Neuh Taf. IV/14; Prongué (1989) in AMO V:109

Herb. a) 95051 JPP 49; b) 88358 JPP 29; c) 98005 JPP 56

F-ort a) Balzers, Eilholz, 620 m, 755/213; 23.09.1995; b) und c) keine Angaben

St-ort Laubmischbestand; trockene Stelle, in der Laubstreu von *Quercus robur*

Vork. IX-X; in kleineren Gruppen; sehr selten

Bem. Der Gezonte Violettmilchling unterscheidet sich von *L. uvidus* (1068) durch den gezonten, weniger schmierigen Hut und grössere Sporen. Dieser Milchling ist allgemein sehr selten.

1071 *Lactarius volemus* (Fr.: Fr.) Fr.

Brätling, Milchbrätling
 Birnenmilchling Foto S. 351

Ref. Bon 94; Bres 390; CD 1583; Dh 973; MHK I Nr. 114; Md 147; Korh 185; Neuh Taf. XIII/51; R 6; Ph 88; RH 574; MJ Lactarius 28

Herb. a) 1284 RW 108; b) 96029 JPP 52; c) 98007 JPP 56

F-ort a) Ruggell. Brüchliswald, 480 m, 758/233, 06.07.1993; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Mauren, Bergwald, 570 m, 758/232, 16.08.1972 u. 24.08.1973; Maurer Berg, Holzerhütte, 550 m, 761/230, 17.08.1972 und 30.08.1984; allgemein: im ganzen Land, 520-800 m

St-ort Nadelwälder und Eichen-Buchenwälder; an moosigen Stellen, bei *Fagus*, *Quercus*, *Abies* und *Picea*

Vork. VII-X, besonders nach feuchtwarmen Perioden; einzeln; vor 10 Jahren häufig, heute selten

Bem. *L. volemus var. oedematopus* (Scop.) Neuh. wird gelegentlich am gleichen Standort gefunden, ist aber dunkler gefärbt. *L. rugatus* Kühn. & Romagn. sieht ähnlich aus (nicht gefunden).

1072 *Lactarius zonarioides*
 Kühn. & Romagn. ss. Neuh.

L. bresadolanus Sing.
 Montaner Fichten-Zonenreizker

Ref. Neuh Taf. V/18; Korh 101; MJ Lactarius 15; RH 566; Rucker NHT 113

Herb. a) 1152 RW 101; b) 92028 JPP 39; c) 88139 JPP 23; d) 88276 JPP 27; e) 99006 JPP 59

F-ort a) Alpengebiet, Dürraboden, 1560 m, 761/219, 13.07.1992; b) Sass, 1670 m, 764/220, 12.09.1992; c) Samina, Schwemmi, 1480 m, 761/219, 20.08.1988; d) und e) keine Angaben; allgemein: Alpengebiet, 1000-1850 m

St-ort Nadelwälder, Waldlichtungen, Wald-ränder; an grasigen und moosigen Stellen, bei *Picea* und *Abies*

Vork. VIII-X; einzeln oder in kleinen Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig
Bem. Der Montane Fichten-Zonenreizker ist durch seine ockerorange bis orangefuchsig-farbige Farbe und das an verletzten Stellen grüne Fleisch gut zu erkennen. Alle von uns gefundenen Exemplare erinnern an *L. deliciosus* (1026), der jedoch orangefarbige Milch hat. *L. porninsis* (1051), sieht ähnlich aus, wächst jedoch bei *Larix*.

1073 *Laetiporus sulphureus*
(Bull.: Fr.) Murr.

Grifola sulphurea (Bull.: Fr.) Pil.

Schwefelporling Foto S. 358

Ref. BK 2 Nr. 400; Dh 1063; Jahn 161; Md 277; MJ Laetiporus 1, 2; RH 158; Bon 316

Herb. a) 1147 RW 101

F-ort a) Mauren, Weiherring, 450 m, 759/231, 19.05.1985; ohne Herbar: zwischen Schaan und Benden, Auwald, 440m, 759/228, 07.07.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1620 m

St-ort Wälder, Parks, Gebüsche; an totem und lebendem Holz von Laub- u. Nadelbäumen, besonders auf *Prunus*, *Robinia*, *Pyrus*, *Populus*, *Salix*, *Larix*

Vork. Frühjahr-Sommer, einjährig; dachziegelartig; häufig

Bem. Verursacht eine Braunfäule. Dabei zerfällt das Kernholz in braune Würfel, bis der ganze Stamm ausgehöhlt ist. Das Konidienstadium *Ptychogaster aurantiacus* Pat. bildet rötlichgelbe, knollenartige Fruchtkörper, welche braune Chlamydosporen enthalten.

1074 *Langermannia gigantea*
(Batsch: Pers.) Rostk.

Calvatia gigantea (Batsch: Pers.) Lloyd

Calvatia maxima (Schaeff.) Morg.

Globaria bovista (L.) Schroet.

Riesenbovist

Ref. Bon 304; Dh 1085; MHK II Nr. 143; Md 372; BK 2 Nr. 511; RH 596; C 4:349

Herb. a) 498 RW 71

F-ort a) Mauren, Loch, 470 m, 759/231, 05.08.1976; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 29.08.1984; allgemein: im ganzen Land, 450-1450 m

St-ort in lockeren, grasigen Laubmischwäldern mit *Fraxinus*, *Quercus*, *Salix* und *Sambucus* sowie auf nährstoffreichen Weiden und Wiesen

Vork. Sommer-Herbst, v. a. nach warmen, feuchten Perioden; einzeln; nicht selten

Bem. Der Riesenbovist kann, wie der Name sagt, sehr gross und schwer werden. In Balzers (Oberfeld) sind Exemplare von 12 kg gefunden worden!

1075 *Leccinum carpini*
(Schulz.) Mos. ex Reid

L. griseum (Quél.) Sing.

L. pseudoscabrum (Kallenb.) Sutara
Hainbuchen Rauhfuss-Röhrling

Ref. Bon 41; BK 3 Nr. 31; CD 1706; C. 1:607; Dh 96; Alessio Nr. 73; Engel 2; Ph 212; RH 229

Herb. a) 1283 RW 108

F-ort a) Schellenberg. Flaxerer, 640 m, 759/233, 04.07.1993; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 510 m, 760/229
Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232

St-ort Laubwälder, besonders an Waldrändern; grasige Stellen bei *Carpinus* und *Corylus*

Vork. VIII -X; einzeln oder gesellig; zerstreut
Bem. *L. scabrum* (1081) sieht dem Hainbuchen Rauhfuss-Röhrling sehr ähnlich, kommt aber unter *Betula* vor und besitzt auch sonst andere Merkmale.

1076 *Leccinum crocipodium* (Let.) Watl.

L. nigrescens (Richon & Roze) Sing.

L. tessellatum (O. Kuntze) Rauschert

Boletus rimosus ss. Kallenb.

Schwärzender Rauhfuss-Röhrling

Ref. Bon 41; CD 1707; Ph 211; Dh 85; Kallenb 7; BK 3 Nr. 34; Alessio Nr. 77; Boud 144; Engel 59; LE 57; Bres 921; MHK II Nr. 111; Sing Taf. XX/1 ff.



1073 Der Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*) wächst dachziegelförmig meist auf Laub-, seltener auf Nadelhölzern und ist ein intensiver Braunfäuleerzeuger.



1080 Die Espen-Rotkappe (*Leccinum rufum*), ein Mykorrhizapilz der Espe, ist ein ergiebiger Speisepilz.



1083 Der Anis-Zähling (*Lentinellus cochleatus*) ist dank der zähen, intensiv nach Anis riechenden, meist büschelig auf Strünken wachsenden Fruchtkörper gut zu erkennen.

Herb. a) 89163 JPP 32
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 660 m, 760/234, 12.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 640 m, 757/214
 St-ort thermophile (Eichen-)Buchenwälder; in der Laubstreu, bei *Quercus*
 Vork. VIII; sehr selten (Einzelfunde)
 Bem. *L. duriusculum* (1077), dessen Fleisch ebenfalls schwärzt, sieht ähnlich aus, wächst aber unter *Populus*.

1077 *Leccinum duriusculum* (Schulz.) Sing.

L. aurantiacum var. *decipiens* Sing.
 Harter Rauhfuss-Röhrling

Ref. BK 3 Nr. 32; CD 1704; Engel 5a; Ph 212
 Herb. a) 1345 RW 111
 F-ort a) Ruggeller Riet, rechts der Strasse nach Nofels, 430 m, 760/234, 21.10.1993; ohne Herbar: Vaduz, Sportplatz, 465 m, 757/219
 St-ort im Gras, bei *Betula* und *Populus alba*
 Vork. IX; einzeln; selten (Einzelfunde)
 Bem. Diese Art mit graubrauner bis milchkaffeebrauner Hutfarbe, deren Fleisch zuerst rosa, dann violettlich und an der Stielbasis blaugrün oxidiert, kann mit *L. variicolor* verwechselt werden, der bei *Betula* wächst und eine andere Hutfarbe und -beschaffenheit hat. Ebenfalls ähnlich ist *L. crocipodium* (1076).

1078 *Leccinum holopus* (Rostk.) Watl.

Moor-Birkenpilz

Ref. CD 1715; BK 3 Nr. 33; Engel Nr. 3 Taf. IIIa; RH 230; Rücker NHT 98
 Herb. a) 182 RW 60
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 15.09.1988; ohne Herbar: Heubühl, 1900 m, 761/218; Mittler-Valorsch, Rietleböden, 1230 m, 763/223
 St-ort Waldlichtungen und in gebüschartiger Vegetation; in *Sphagnum*-Rasen, unter einzeln stehenden Birken
 Vork. IX; oft einzeln; selten

Bem. Der Moor-Birkenpilz ist durch den Standort und die weissliche Hutfarbe, die im Alter olivlich bis olivbraun wird, gut erkennbar. Andere weisslich gefärbte Arten wie *L. chioneum* (Fr.) Red. und *L. cyaneobasileucum* Lannoy & Estades wurden nicht gefunden.

1079 *Leccinum quercinum* Pil. & Derm.

L. aurantiacum ss. auct. P. P.
L. aurantiacum var. *quercinum* Pil.
 Eichen-Rotkappe

Ref. BK 3 Nr. 35; CD 1702; LE 60; Md 71; Engel 11; Ph 209; Alessio Nr. 83
 Herb. a) 1327 RW 110; b) 09045 JPP 14; c) 86123 JPP 21
 F-ort a) Oberplanken, 940 m, 759/227, 12.09.1993; b) Schaan, Forst, 510 m, 758/227, 29.09.1990; c) Schaan, Zipfelwald, 610 m, 758/225, 16.10.1986
 St-ort Buchen- und Laubmischwälder; in der Laubstreu und an grasigen Stellen, bei *Quercus*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. *L. rufum* (1080) sieht ähnlich aus, gedeiht aber bei *Populus* und hat andere Mikromerkmale (Epikutis). *L. piceinum* Pil. & Derm. sieht ebenfalls ähnlich aus, wächst aber bei *Abies* und *Picea* und wurde im Gebiet nicht gefunden.

1080 *Leccinum rufum* (Schaeff.) Kreis.

Leccinum aurantiacum (Bull.) S. F. Gray
 Espen-Rotkappe Foto S. 358

Ref. BK 3 Nr. 36; DH 89; Bon 41; Engel 11; Ger 2. 58; RH 229
 Herb. a) 1338 RW 110; b) 84157 JPP 19
 F-ort a) Maurer Berg, Nähe der Holzerhütte, 540 m, 761/230, 15.09.1993; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, neben dem Breiten Ries, 680 m, 761/230, 17.09.1993, Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223
 St-ort Laubmischbestände; grasige Stellen und in Laubstreu, bei *Populus tremula*

Vork. Sommer-Herbst; in kleineren Gruppen; verbreitet
 Bem. Die Espen-Rotkappe kommt ausschliesslich unter *Populus tremula* vor. *L. quercinum* (1079) sieht ähnlich aus, wächst jedoch bei *Quercus*.

1081 *Leccinum scabrum*
 (Bull.: Fr.) S. F. Gray

Birkenpilz, Kapuzinerröhrling

Ref. Bon 41; CD 1709; BK 3 Nr. 37; Dh 100; MJ Leccinum 2; Ph 213; Alessio Nr. 72; Engel 8; RH 231; Md 169; R 135
 Herb. a) 393 RW 66; b) 81090921 JPP 17; c) 98003 JPP 56; d) 88189 JPP 24
 F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 01.09.1985; b) bis d) keine Angaben; ohne Herbar: Oberplanken, 940 m, 759/227, 26.09.1991; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m
 St-ort Wälder, Gebüsche, Parks; bei *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; häufig, in manchen Jahren massenhaft
 Bem. Der Birkenpilz unterscheidet sich von anderen *Leccinum*-Arten durch das Fleisch, das sich nicht verfärbt (wird höchstens im Alter leicht grau). *L. scabrum* var. *melaneum* wächst an ähnlichen Standorten, hat aber schwarzbraune Hüte. In der Literatur wird noch *L. molle* (Bon) Bon beschrieben, der einen sehr weichen Hut hat und dessen Fleisch mit Formalin nicht oder nur leicht rosa reagiert.

1082 *Leccinum versipelle* (Fr.) Snell

L. testaceoscabrum (Secr.) Sing.
 Birken-Rotkappe

Ref. Bon 41; BK 3 Nr. 38; CD 1703; Dh 90; Engel Nr. 21, Taf. XII; RH 228; Ph 208; Sing Taf. XXIII
 Herb. a) 247 RW 62; b) 92083 JPP 41
 F-ort a) Maurer Berg, bei der Paulahütte, 1000 m, 761/230, 30.08.1984; b) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 30.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 480-1450 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Parks; an grasigen Stellen, gerne unter Einzelbäumen, bei *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
 Bem. Erschien während vielen Jahren immer am gleichen Standort.

1083 *Lentinellus cochleatus*
 (Hoffm.: Fr.) P. Karst.

Anis-Zähling Foto S. 358

Ref. Bon 124; CD 132; BK 3 Nr. 234; Dh 1002/3; KM 316; Bres 513; MHK III Nr. 102; SPT 3:14; R 110A; C 1:395; Md 122; Ph 188; RH 110
 Herb. a) 198 RW 60; b) 198 JPP 16
 F-ort a) und b) Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232, 26.09.1984; allgemein: im ganzen Land, 460-750 m
 St-ort Mischwälder; auf u. an der Basis von morschen Strünken v. Laub- u. Nadelbäumen (*Fagus*, *Quercus*, *Abies*, *Picea*)
 Vork. Sommer-Herbst; oft in grossen Büscheln; häufig
 Bem. Durch den Anisgeruch charakterisiert. Gelegentlich wurde am selben Standort die geruchlose Varietät *inolens* Konr. & Maubl. angetroffen.

1084 *Lentinellus omphalodes*
 (Fr.) P. Karst.

L. micheneri (Berk. & Curt.) Pegler
 Genabelter Zähling

Ref. BK 3 Nr. 235; C 1:395; CD 133; MHK III Nr. 101; RH 109
 Herb. a) 95065 JPP 49; b) 1256 RW 106
 F-ort a) Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 17.09.1995; b) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 10.11.1992; ohne Herbar: Triesen, Wangerberg, 750 m, 759/219; Nendeln, Mösleberg, 660 m, 760/229; Maurer Berg, 900 m, 761/230
 St-ort Mischwälder; auf am Boden liegenden und in der Erde vergrabenen Holzresten von *Fagus*, *Quercus* und *Picea*
 Vork. VIII-IX; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Unterscheidet sich von *L. ursinus* durch seine deutlich gestielten Fruchtkörper und mikroskopische Merkmale.

1085 *Lentinellus ursinus* (Fr.) Kühn.

L. castoreus (Fr.) Konr. & Maubl.

Geschichteter Zählring, Biber-Zählring

Ref. BK 3 Nr. 226; RH 110; AMO II 152

Herb. a) 1745 RW 130

F-ort a) Valorsch, Schmelzbodenwald, 1400 m, 764/223, 02.10.2002

St-ort auf einem bemoosten *Picea*-Stamm

Vork. Spätsommer-Herbst; selten

Bem. Durch seinen aromatischen Geruch und den im Gegensatz dazu kratzend scharfen Geschmack erkennbar. Dass diese Art zur Gattung *Lentinellus* gehört, ist aufgrund der stacheligen, amyloiden Sporen gut festzustellen. Der als Synonym aufgeführte *L. castoreus* wird von manchen Autoren als eigene Art betrachtet.

1086 *Lentinus adhaerens* (Alb. & Schw.: Fr.) Fr.

Neolentinus adhaerens (Alb. & Schw.: Fr.)

Red. & Ginns

Harziger Sägeblättling

Ref. BK 3 Nr. 237; CD 139; MJ Lentinus 1; MHK III Nr. 100

Herb. a) 1010 RW 95

F-ort a) Ruggeller Halde, 440 m, 759/233, 28.11.1990; ohne Herbar: oberhalb Nendeln, Mösleberg, 660 m, 760/229, 28.11.1997; Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230

St-ort Tannen-Buchenwälder; auf Strünken und am Boden liegenden Stämmen von *Abies* und *Picea*

Vork. Herbst-Frühjahr; gesellig oder büschelig; selten

Bem. Durch die Hüte, die mit einem schleimigen bis klebrigharzigen Überzug bedeckt sind, und durch die Lamelenschneiden, die harzartige Tropfen ausscheiden, gut charakterisiert.

1087 *Lentinus lepideus* (Fr.: Fr.) Fr.

Panus lepideus (Fr.: Fr.) Corner

Neolentinus lepideus (Buxb.: Fr.) Red. & Ginns

Schuppiger Sägeblättling

Ref. Bon 122; BK 3 Nr. 238; CD 140; C 1:399; RH 208; Jahn 161; MHK III Nr. 99; MJ Lentinus 1

Herb. a) 88280 JPP 27 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Gaflei, 1450 m, 759/223; Silumer Kulm, 1490 m, 760/221; Malbun, Pradamé, 1720 m, 764/218; Bärenlöcher, 1740 m, 763/218

St-ort Nadelwaldlichtungen und Waldränder; an totem Nadelholz, besonders auf Strünken und am Boden liegenden Stämmen von *Larix* und *Picea*

Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Der Schuppige Sägeblättling könnte mit *L. suavissimus* (1088) verwechselt werden, welcher jedoch einen deutlichen Anisgeruch aufweist.

1088 *Lentinus suavissimus* Fr.

Panus suavissimus (Fr.) Sing.

Anis-Sägeblättling

Ref. BK 3 Nr. 239; Dh 995; MJ Panus 1

Herb. a) 1472 RW 117; b) 08575 JPP 5; c) 81090513 JPP 17

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 20.08.1995; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 05.09.1985; c) Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229, 10.09.1981

St-ort Gebüsche; an abgestorbenen, noch stehenden Stämmen und Ästen von *Salix spp.*

Vork. VII-X; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Die gelbliche bis ockergelbe Art ist durch den Anisgeruch charakterisiert.

1089 *Lentinus torulosus* (Pers.: Fr.) Lloyd

Panus conchatus (Bull.: Fr.) Fr.

Panus torulosus Pers.: Fr.

Birken-Knäueling

Ref. Bon 123; BK 3 Nr. 241; CD 135; C. 1:425; Lge 67D; Ph 187; Bres 520; MHK III Nr. 93; RH 207

Herb. a) 501 RW 71

F-ort a) Maurer Berg, 750 m, 761/230, 22.08.1986; ohne Herbar: Benden, Rheinau, 445 m, 756/231; Maurer Berg, Bauwald, 640 m, 761/230; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234

St-ort Laub- und Mischwälder; auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen oder an Strünken von *Betula*, *Fagus* und *Populus*

Vork. Sommer-Herbst; meistens mehrere Fruchtkörper miteinander verwachsen; zerstreut

Bem. Eine Verwechslung mit *Pleurotus ostreatus* (1382) wäre denkbar. Dieser ist jedoch allgemein dunkler gefärbt als der Birken-Knäueling, hat einen angenehmen Geruch und andere mikroskopische Merkmale. *Panus lecomtei* (Fr.) Corner (= *P. rudis* Fr.) wurde im Gebiet nicht gefunden.

1090 *Lenzites betulinus* (L.: Fr.) Fr.

Trametes betulina (L.) Pil.

Birkenblättling Foto S. 366

Ref. C. 1:353; Jahn 111; Md 296; MHK II Nr. 51; RH 171

Herb. a) 597 RW 76; b) 91020 JPP 35; c) 8305302 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Auwald, Ruggell, 450 m, 757/235, 03.12.1986; b) Vaduz, Stellböden, 660 m, 758/222, 25.08.1991; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/232, 15.04.1991; Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 13.01.1992

St-ort Gebüsche; an Strünken und am Boden liegenden Stämmen von *Betula*

Vork. ganzjährig, einjährig; dachziegelartig; ortshäufig

Bem. Der Birkenblättling kann mit *Trametes hirsuta* (1616) und *Cerrena unicolor* verwechselt werden, welche jedoch ein poriges Hymenophor besitzen. *C. unicolor* wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

1091 *Lenzites betulinus* (L.: Fr.) Fr.
forma variegata Fr.

Birkenblättling

Ref. Ct Nr. 1186

Herb. a) 597a RW 76

F-ort a) Nendeln, Rüttwald, 520 m, 760/229, 11.09.1999

St-ort an einem berindeten Buchenast

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. Die meisten Fruchtkörper waren nur mit schmalen Hutkanten effuso-reflex ausgebildet und deutlich konzentrisch zoniert. Eine erste Vermutung, dass es sich um *Lenzites warnieri* Dur. & Mont. handeln könnte, musste aufgrund der mikroskopischen Untersuchung verworfen werden. Die Sporengrösse von 4,5-6,3/2-3 µm sprach für den Birkenblättling. Wir vermuten, dass aufgrund besonderer Umstände eine Wachstumsstörung eingetreten ist.

1092 *Lepiota aspera* (Pers.: Fr.) Quél.

L. acutesquamosa (Weinm.) Kumm.; *L. acutesquamosa* (Weinm.) Gill. var. *furcata* Kühn. *Cystolepiota aspera* (Pers.: Fr.) Knudsen
Spitzschuppiger Schirmling

Ref. Bon 283; Bon Lep. 47; CL 126, Taf. 7; Ri 86/1-2; KM 14; R 196; MHK I Nr. 31; BK 4 Nr. 214; Dh 514; RH 413; CD 660; C 3:95

Herb. a) 1073 RW 97; b) 91120 JPP 38; c) 188 JPP 16 (keine Angaben)

F-ort a) zw. Benden und Ruggell, Auwald, 435 m, 756/232, 09.10.1984; b) Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223, 15.08.1987; ohne Herbar: zwischen Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 755/229, 15.10.1995; allgemein: ganzes Land, 430-1600 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parkanlagen und Ruderalplätzen; besonders an Weg- und Strassenrändern, auf humusreichen Böden

Vork. Frühsommer-Herbst; meist gesellig, seltener büschelig; häufig

Bem. Der Spitzschuppige Schirmling ist nach neuen Erkenntnissen gegenüber anderen spitzschuppigen Schirmlingen nicht leicht abzugrenzen.

1093 *Lepiota boudieri* Bres.

L. acerina Peck
L. fulvella Rea ss. Kelderman
Fuchsbrauner Schirmling

Ref. CL 195; Bon Lep. 51f., Pl. 2D-F; BK 4 Nr. 216; CD 676; Bres 35; Lge 12F; Ph 29

Herb. a) 1302 RW 109; b) 93032 JPP 43

F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald, 450 m, 755/229, 28.07.1993; b) keine Angaben; allgemein: Auwälder und Rheintalhänge, 435-650 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; besonders an feuchten Stellen

Vork. VIII-X; gesellig; verbreitet

Bem. Der Fuchsbraune Schirmling kann mit *L. castanea* (1095) verwechselt werden, der jedoch einen unangenehmen Geruch und grössere Sporen hat.

1094 *Lepiota calcicola* Knudsen

L. hispida ss. auct. P. P.
Struppiger Schirmling

Ref. CL 131, Taf. 9/a; Bon Lep. 46; BK 4 Nr. 217

Herb. a) 965 RW 93; b) 91091 JPP 37

F-ort a) Ruggell, Auwald, 440 m, 758/235, 20.09.1990; b) Schellenberg, Rütli, 635 m, 760/230, 06.10.1991

St-ort Waldränder und gedüngte Weiden (auf Kuh- und Hühnermist)

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; sehr selten

Bem. Von H. Zünd bestimmt. Unterscheidet sich von *L. hystrix* (1101) durch die dunklere Farbe und besonders durch die kürzeren Sporen.

1095 *Lepiota castanea* QuéL.

Kastanienbrauner Schirmling

Ref. Bon 285; C 3:103; Lge 12G; Ph 29; R 197c; BK 4 Nr. 219; CL 198; CD 675; Dh 510; KM 12/II; MHK III Nr. 22; MJ Lepiota 3

Herb. a) 1304 RW 109; b) 91126 JPP 38; c) 95066 JPP 49; d) 00878 JPP 1; e) 98068 JPP 57

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232, 01.08.1993; b) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 07.11.1991; c) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 17.09.1995; d) und e) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Laub- und Nadelwälder; besonders an krautreichen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig

Bem. *L. ignipes* Locq. ex Bon steht dem Kastanienbraunen Schirmling nahe, wurde in Liechtenstein aber nicht gefunden. Siehe auch *L. boudieri* (1093).

1096 *Lepiota clypeolaria* (Bull.: Fr.) Kumm.

L. colubrina S. F. Gray
Wolliggestiefelter
Schirmling Foto S. 366

Ref. Bon 285; Bon Lep. 62; CD 673; Lge 11D; Dh 511; BK 4 Nr. 220; C 3:105; RH 415; MHK III Nr. 19; Ri 85/2; MJ Lep. 7; CL 168

Herb. a) 568 RW 74; b) 95078 JPP 49

F-ort a) Schaan, Forstwald, 520 m, 758/226, 27.09.1984; b) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 16.09.1995; allgemein: im ganzen Land, 500-1540 m

St-ort Laub- und Mischwälder; in der Laubstreu, besonders von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Ähnlich wie der Wolliggestiefelte Schirmling ist *L. ventriosopora* (1106), die einen gelblich bis orange gestiefelten Stiel hat, und *L. ignivolva* (1102), die an der Stielbasis rötet.

1097 *Lepiota cristata* (Bolt.: Fr.) Kumm.

Stinkschirmling Foto S. 367

Ref. Bon 285; Bon Lep. 49; BK 4 Nr. 221; Lge 12A; CL 205, Taf. 20/a; Bres 34; MHK III Nr. 32; CD 674; Ph 28; C 3:99; Dh 511; RH 413; MJ Lep.

Herb. a) 195 RW 60; b) 195 JPP 16;
c) 00868 JPP 1; d) 89173 JPP 32

F-ort a) und b) oberhalb Nendeln, 500 m,
759/229, 23.09.1984; c) Vaduz, Wild-
schloss-Weiher, 750 m, 760/229,
31.08.1986; d) Vaduz, Schlosswald,
740 m, 758/223, 19.09.1989; ohne
Herbar: Maurer Berg, neben Berg-
weg, 1300 m, 762/231, 27.09.1990;
allg.: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Wälder, Gärten, Parks und Ruderal-
plätze; besonders an Weg- und
Strassenrändern

Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; sehr
häufig

Bem. *L. cristata* var. *felinoides* Bon kommt
am selben Standort wie der Typus
vor, hat aber schwarze Schüppchen
auf Hut und Stiel. *L. cristata* var. *palli-
dior* Boud. ex Bon wurde im Untersu-
chungsgebiet nicht gefunden.

1098 *Lepiota fulvella* Rea

Fuchsbräunlicher Schirmling

Ref. Ct Nr. 1716; RH 414; ZfM 51/1 108

Herb. a) 658 RW 79; b) 91141 JPP 38

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 610 m,
758/232, 05.08.1987; b) Maurer
Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230,
07.11.1991; ohne Herbar: Maurer
Berg, Rüttilwald, 560 m, 761/230,
19.10.1991; Maurer Berg, Bürstwald,
500 m, 760/230, 03.11.1991

St-ort bei *Corylus*; auf Erde

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Ein eindeutiges mikroskopisches Er-
kennungsmerkmal sind die projektil-
förmigen Sporen (nie grösser als 10
µm) mit einem seitlichen Sporn.

1099 *Lepiota fuscovinacea* Möll. & Lge

Weinroter Schirmling

Ref. Bon Lep. 66; BK 4 Nr. 224; Lge 13H; Reid
(1967) in FRIC II:8; C 3: 113; CD 688; CL 297

Herb. a) 802 RW 86; b) 187 JPP 16;
c) 93030 JPP 43 (keine Angaben)

F-ort a) und b) zw. Bendern und Ruggell,
Auwald, 435 m, 756/232,
09.10.1984; ohne Herbar: Eschner
Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232,
20.09.1990; Ruggell, Lettensteg, 430
m, 758/236; Maurer Berg, Bauwald,
550 m, 761/231

St-ort Wälder; besonders an Ruderalplätzen
und an Wegrändern

Vork. IX; einzeln; selten

Bem. Dieser Schirmling ist durch die purpur-
bis weinrötliche Farbe charakterisiert.

1100 *Lepiota grangei* (Eyre) Lge

L. ochraceo-cyanea Kühn.

Grünschuppiger

Schirmling

Foto S. 367

Ref. Bon Lep. 55; BK 4 Nr. 225; CL 213, Taf. 21;
Lge 10A; CD 677; Herink (1962) in CM 16(4);
Enderle (1985) in ZfM. 51/1:19 ff.

Herb. a) 95181 JPP 51; b) 98073 JPP 57

F-ort a) u. b) keine Angaben; ohne Herbar:
Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226;
Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231

St-ort Ruderalplätze; zwischen Gräsern und
Kräutern, bei *Fraxinus*

Bem. An der grünlichen Hutmitte erkenn-
bar. *L. griseovirens*, die ähnlich aus-
sehen kann, hat kürzere Sporen.

1101 *Lepiota hystrix* Möll. & Lge

Kegelschuppiger Schirmling

Ref. Bon Lep. 46; BK 4 Nr. 227; CL 142; Lge 10E

Herb. a) 1238 RW 105; b) 93021 JPP 43

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 540 m,
761/231, 15.09.1992; b) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Bendern, Ganada,
445 m 756/230; Nendeln, Bürstwald,
500 m, 760/230; Maurer Berg, Bau-
wald, 540 m, 761/231; Ruggell, Let-
tensteg, 430 m, 758/236

St-ort Auwälder und mesophile Buchenwälder;
in der Laubstreu von *Fagus*, *Fra-
xinus*, *Alnus* und *Quercus*

Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; ziemlich
selten

Bem. Die auffallend breiten, dickkegeligen Schuppen auf Hut und Stiel und die schwärzlichen Lamellenschneiden sind gute Anhaltspunkte für die Bestimmung. Siehe auch *L. calcicola* (1094).

1102 *Lepiota ignivolvata* Bousset & Joss.

Rotknolliger Schirmling

Ref. Bon 285; Bon Lep. 56; BK 4 Nr. 229; C 3: 107; Dh 513; CL 155; MJ *Lepiota* 5; Ph 28; CD 669

Herb. a) 1337 RW 110; b) 08662 JPP 7; c) 84165 JPP 19; d) 88206 JPP 25; e) 89191 JPP 33; f) 91063 JPP 36

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231, 29.09.1993; b) Schaan, Tscha-gail, 540 m, 758/226, 30.07.1986; c) Balzers, Ellholz, 665 m, 755/213, 12.08.1984; d) Balzers, Ellholz, 685 m, 755/213, 1988; e) Schaan, Duxwald, 640 m, 758/225, 20.08.1989; f) Gaflei, 1500 m, 759/223, 12.10.1991; allge-mein: im ganzen Land, 440-1500 m

St-ort Wälder und Ruderalplätze; zwischen Laub- und Nadelstreu

Vork. Sommer-Herbst; oft gesellig; häufig

Bem. Siehe *L. clypeolaria* (1096).

1103 *Lepiota oreadiformis* Vel.

L. laevigata (Lge) Rea; *L. pratensis* (Fr.) Rea
Glatter Schirmling

Ref. Bon 285; Bon Lep. 59; BK 4 Nr. 232; CL 178, Taf. 16/a; MHK III Nr. 21; Lge 11C; Ph 27; MJ *Lepiota* 6; CD 670; RH 415

Herb. a) 1195 RW 103; b) 94032 JPP 47

F-ort a) Mauren, Wegacker, 470 m, 759/232, 15.09.1992; b) Balzers, Vogel-sang, 470 m, 757/216, 19.10.1994; ohne Herbar: Triesen, Rheindamm, 465 m, 757/219; Triesen, Tuas, 1310 m, 760/216; Gamprin, Aeule, 440 m, 756/232; Valüna, Heideboden, 1500 m, 762/216

St-ort Wiesen, Weiden und Trockenrasen, gerne an Gebüschrändern

Vork. VII-X; einzeln oder in kleineren Grup-pen; ziemlich selten

Bem. Der Glatte Schirmling wird in der Lite-ratur unterschiedlich interpretiert. Wir schliessen uns BREITENBACH & KRÄNZLIN (1995) an, die ausführlich darüber be-richten.

1104 *Lepiota perplexa* Knudsen

L. acutesquamosa Forma typica ss. Kühn. & Romagn.; *L. hispida* (Lasch.) Gill. ss. auct. P. P. *Cystolepiota perplexa* (Knudsen) Bon
Kurzwarziger Schirmling

Ref. Bon Lep. 46; CL 147; BK 4 Nr. 233

Herb. a) 1478 RW 117; b) 95043 JPP 48

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232, 05.09.1995; b) Escherrüti, 570 m, 758/232, 26.08.1995; ohne Herbar: Balzers, Lenzawald, 480 m, 755/213; Eschner Berg, Guggelhal-denwald, 560 m, 757/232

St-ort Waldränder; auf nackter Erde und an grasigen Stellen

Vork. IX-X; gesellig; ziemlich selten

Bem. Ähnliche Arten sind *L. aspera* (1092), *L. calcicola* (1094) und *L. echinacea*.

1105 *Lepiota subincarnata* Lge

L. forquignonii Qué! ss. Lge
Fleischfarbener Schirmling

Ref. Bon Lep. 65; CL 244; Lge 13I; Ph 29; Enderle & Kriegl. (1989) in ZfM 55/1:94; MJ *Lepiota* 11

Herb. a) 94037 JPP 47

F-ort a) Bondern, Bannriet, 445 m, 755/229, 19.10.1994

St-ort Auwald; auf humusreichem Boden, zwischen Kräutern, bei *Salix cinerea*

Vork. X; selten (Einzelfund)

Bem. Nach ENDERLE & KRIEGLSTEINER (1989) bestimmt. *L. kuehneri* Huij. ex Hora, *L. josserandi* Bon & Boiff., *L. helvelloides* Bon & Andary und *L. bickhamensis* Ort. stehen sehr nahe. Diese Arten lassen sich nur durch die Huthaut-Basislage voneinander trennen. Ob diese Lage aber konstant ist und als arttrennendes Merkmal verwendet werden kann, wagen wir nicht zu beurteilen.



1090 Der Name Birkenblättling (*Lenzites betulinus*) ist etwas irreführend, kann diese Art doch auf verschiedenen anderen Laubbäumen ebenfalls vorkommen.



1096 Der Wolliggestiefelte Schirmling (*Lepiota clypeolaria*) unterscheidet sich vom Gelbwolligen Schirmling (rechte Seite) in der Farbe und durch kürzere Sporen.

1097 Der Stinkschirmling (*Lepiota cristata*), wahrscheinlich der häufigste Schirmling, ist durch seinen stechenden Geruch charakterisiert.



1100 Der Grünschuppige Schirmling (*Lepiota gran-gei*) ist eine sehr seltene Art mit grünlicher Hutmitte, welche gerne auf Ruder- alplätzen vorkommt.

1106 Der Gelbwollige Schirmling (*Lepiota ventriosospora*) unterscheidet sich vom Wolliggestiefelten Schirmling (linke Seite) durch seine Gelbtöne in Hut und Stiel.



1106 *Lepiota ventriospora* Reid

L. metulaespora (Berk. & Br.) Sacc. ss. Bres.

Gelbwolliger

Schirmling Foto S. 367

- Ref. Bon 285; Bon Lep. 61; BK 4 Nr. 235; Dh 516; CD 672; Ph 28; Bres 30; CL 188, Taf. 17; C 3: 105; RH 415; MJ *Lepiota* 7
- Herb. a) 197 JPP 16; b) 84166 JPP 19; c) 91114b JPP 38
- F-ort a) Schaan, Galina, 580 m, 758/226, 27.09.1984; b) Zipfelwald, 600 m, 758/225, 27.09.1984; c) Duxwald, 630 m, 758/225, 13.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 500-1300 m
- St-ort Nadel- und Mischwälder; unter *Abies*, *Picea* und *Pinus*
- Vork. IX-X; einzeln oder gesellig; verbreitet
- Bem. Bestimmungsmerkmale für diesen Schimmeling sind die gelbwolligen Fruchtkörper und die spindeligen Sporen mit Hilardepression. In der Literatur wird noch die Varietät *L. ventriospora* var. *fulva* Bon beschrieben, die in Liechtenstein nicht gefunden wurde. Siehe auch *L. clypeolaria* (1096).

1107 *Lepista caespitosa* (Bres.) Sing.

Rhodopaxillus caespitosus Sing.

Rasiger Rötleritterling

- Ref. C 2:191; MJ *Lepista* 5; Favre ZS:449, Pl. VI
- Herb. a) 1316 RW 109; b) 94035 JPP 47
- F-ort a) Profatschengwald, 1100 m, 758/223, 09.09.1993; b) keine Angaben; ohne Herbar: Gafei, 1450 m, 759/223; Silumer Kulm, 1500 m, 760/221; Valüna, Obersäss, 1680 m, 763/215
- St-ort Alpweide; an krautreichen Stellen, bei Einzelbäumen (*Picea*, *Larix*)
- Vork. VIII-IX; büschelig; selten
- Bem. Der Rasige Rötleritterling ist durch das büschelige Auftreten, die weisslichen, in der Mitte graubraunen Hüte, den ranzigen Mehlgeruch und den milden Geschmack charakterisiert. *L. irina* (1111) und *L. ricekii* (1115) sehen ähnlich aus.

1108 *Lepista densifolia*

(Favre) Sing. & Clç.

Paxillus lepista Fr. ss. Bres.

L. subaequalis (Britz.) Sing.

Dichtblättriger Rötleritterling

- Ref. Bres 676; BK 3 Nr. 242
- Herb. a) 1291 RW 108
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 15.07.1993; ohne Herbar: Triesenberg, Lavadina, 1100 m, 760/220; Saminatal, Schwemmi, 1500 m, 761/219; Silumer Kulm, 1500 m, 760/221; Steg, Grund, 1350 m, 762/219
- St-ort Nadel- und Mischwälder; in der Nadelstreu von *Abies*, *Picea* und *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; nicht selten
- Bem. Durch die sehr engstehenden, stark herablaufenden Lamellen, die rauhen Sporen und das orange-rosafarbene Sporenpulver gekennzeichnet.

1109 *Lepista flaccida* (Sow.: Fr.) Pat.

L. gilva (Pers.: Fr.) Roze; *L. inversa* (Scop.) Pat.

Fuchsiger Rötleritterling

- Ref. Bon 142; BK 3 Nr. 224; Bres 170; C 2:207; Dh 220; CD 287; Lge 35D; Ph 48; KM 302; RH 279; MHK I Nr. 88; Md 127; MJ *Lepista* 4
- Herb. a) 272 RW 62; b) 88363 JPP 29; c) 91083 JPP 37; d) 93023 JPP 43
- F-ort a) Ruggeller Riet, rechts der Strasse Ruggell, Nofels, 430 m, 760/235, 22.09.1984; b) Malbun, 1540 m, 764/219, 27.09.1988; c) Nendeln, Bürstwald, 510 m, 760/230, 07.11.1991; d) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 600 m, 761/230, 18.11.1991; Eschner Berg, Guggelhaldenweg, 610 m, 757/232, 29.09.1993; allg.: im ganzen Land, 500-1600 m
- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf Laub- und Nadelstreu
- Vork. Sommer-Spätherbst; in Gruppen, oft Hexenringe bildend; häufig
- Bem. *L. inversa* u. *L. gilva*, früher als eigene Arten geltend, werden heute unter dem Fuchsiger Rötleritterling geführt.

1110 *Lepista glaucocana* (Bres.) Sing.

Rhodopaxillus glaucocanus (Bres.) Métz.
Blassblauer
Rötelritterling Foto S. 371

Ref. Bon 144; BK 3 Nr. 243; C 2:199; Dh 211; CD 423; Bres 115; MHK III Nr. 75

Herb. a) 552 RW 73; b) 89175 JPP 32; c) 8110032 JPP 17 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 800 m, 761/230, 22.09.1974; b) Vaduz, Schlosswald, 740 m, 758/223, 19.08.1989; Schaan, Forst, 460 m, 758/227, 11.08.1979 u. 15.09.1986; allgemein: im ganzen Land, 500-1750 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Waldränder und Gebüsche

Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig, oft Hexenringe bildend; häufig

Bem. Durch die hell lila bis fast weisslichen Fruchtkörper und den Geruch nach ranzigem Mehl (oder rettichartig) zu erkennen. Viele Autoren halten den Blassblauen Rötelritterling nur für eine Form von *L. nuda* (1112).

1111 *Lepista irina* (Fr.) Big.

Rhodopaxillus irinus (Fr.) Métz.
Tricholoma irinum (Fr.) Kumm.
Veilchen-Rötelritterling

Ref. Bon 144; BK 3 Nr. 245; C 2:201; Dh 215; Md 137; Ph 114; R 238; RH 278; Bres 111; Lge 28B; MHK III Nr. 219

Herb. a) 228 RW 61; b) 91118 JPP 38

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 610 m, 758/232, 06.10.1984; b) Vaduz, Schlosswald, 770 m, 758/222, 21.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 450-1800 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Waldränder, Gebüsche und Parks; an grasigen Stellen

Vork. IX-XI; gesellig, oft in Hexenringen; häufig

Bem. Der Veilchen-Rötelritterling ist durch den Geruch nach Veilchenwurzeln bzw. Orangenblüten charakterisiert.

1112 *Lepista nuda* (Fr.: Fr.) Cke

Rhodopaxillus nudus (Fr.: Fr.) Mre
Violetter oder Nackter Rötelritterling

Ref. Bon 144; C 2:189; CD 424; Dh 212; BK 3 Nr. 247; Ph 113; Md 110; MHK I Nr. 62; Lge 28C; MJ Lepista 1

Herb. a) 724 RW 82; b) 84170 JPP 19; c) 88270 JPP 27

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 18.10.1984; b) Schaan, Galina, 580 m, 758/226, 27.09.1984; c) Malbun, 1580 m, 764/219, 17.09.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-1650 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, Gärten, Wiesen, Weiden; unter Einzelbäumen

Vork. IX-XI; in Gruppen oder Reihen, oft Hexenringe bildend; häufig

Bem. Kann mit gleichfarbigen Haarschleierlingen verwechselt werden.

1113 *Lepista ovispora* (Lge) Gulden

Clitocybe aggregata var. *ovispora* Lge
Lyophyllum ovisporum (Lge) Reid
Lepista fasciculata Harm.
Eisporiger Rötelritterling

Ref. Fl. Ag. Neerl. 3:71; Lge 40G; Reid (1968) in FRIC III:13, Pl. 21(a)

Herb. a) 1335 RW 110; b) 1569 RW 121; c) 93095 JPP 44 (keine Angaben)

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 17.09.1993; b) Schellenberg, Rietle, 640 m, 760/233, 10.08.1996

St-ort Mischwald; an grasig-moosigen Stellen, bei *Quercus robur*

Vork. Sommer-Herbst; büschelig; sehr selten

Bem. Die schwach punktierten, eiförmigen Sporen bilden ein gutes Merkmal.

1114 *Lepista panaeolus* (Fr.) P. Karst.

Lepista luscina ss. auct. eur. (falsch interpretiert); *Rhodopaxillus panaeolus* (Fr.) Mre
Graubrauner Rötelritterling

Ref. Bon 144; BK 3 Nr. 246; CD 422; Dh 216; C 2:203; KM 273 (*L. nimbatus*); Ph 113; Md 810; RH 278; MJ Lepista 5; MHK III Nr. 74

Herb. a) 84173 JPP 19; b) 91070 JPP 36;
c) 87104 JPP 22

F-ort a) Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216,
18.10.1984; b) Vaduz, Heiligkreuz, 455
m, 757/222, 01.11.1991; c) Balzers,
Ellholz, 570 m, 755/213, 10.09.1987;
allg.: im ganzen Land, 430-1250 m

St-ort grasige Wälder und Gebüsche sowie
auf Wiesen und Weiden

Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder in He-
xenringen; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Durch die beige-graue bis graubraune
Hutfarbe und die tropfenartigen Fle-
cken am Hutrand gut charakterisiert.

1115 *Lepista ricekii* Bon

L. piperata Ricek non ss. Stevenson
Scharfer Rötleritterling

Ref. BK 3 Nr. 249; MJ Lepista 2

Herb. a) 1287 RW 108; b) 93019 JPP 43;
c) 95039 JPP 48

F-ort a) und b) Valünatal, 1540 m, 763/215,
08.07.1993; c) Eschner Berg, Escher-
rüti, 590 m, 758/232, 26.08.1995;
ohne Herbar: Triesen, Tuas, 1400 m,
760/216

St-ort Wälder, lichte Gebüsche und Mager-
wiesen; an grasigen Stellen und grasi-
gen Wegrändern

Vork. VII-X; meist büschelig; ziemlich selten

Bem. Der Scharfe Rötleritterling ist durch die
weisslichen bis beigefarbigem, im Alter
blassbräunlichen Flecken auf dem Hut,
den scharfen Geschmack und die grob
warzigen Sporen gut charakterisiert.

1116 *Lepista saeva* (Fr.) Ort.

L. personata ss. auct. (falsch interpretiert)
Rhodopaxillus saevus (Fr.) Mre
Maskierter Rötleritterling
Lilastieliger Rötleritterling

Ref. Bon 144; BK 3 Nr. 248; C 2:195; CD 429; Md
47; MHK I Nr. 63; Lge 28A; Bres 114; Ri 95/3;
Ph 114; RH 277

Herb. a) 84171 JPP 19; b) 91134 JPP 38;
c) 8110031 JPP 17 (keine Angaben)

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235,
04.11.1984; b) Balzers, Vogelsang,
470 m, 757/216, 04.11.1991; ohne
Herbar: Schaan, Bofel, 445 m, 756/
227; Balzers, Unter den Föhren, 535
m, 757/215

St-ort Wiesen und Weiden; unter Obstbäu-
men (*Malus*, *Prunus*)

Vork. X-XI; gesellig oder in Hexenringen;
selten

Bem. Der Lilastielige Rötleritterling erscheint
oft erst nach dem ersten Frost. Er ist
durch seinen ockergrauen bis hell-
braunen Hut und den lilafarbigem Stiel
gut erkennbar.

1117 *Lepista sordida* (Fr.: Fr.) Sing.

Rhodopaxillus sordidus (Fr.: Fr.) Mre
Fleischbrauner oder Schmutziger
Rötleritterling Foto S. 371

Ref. Bon 144; BK 3 Nr. 250; C 2:187; Ph 113; CD
425; MHK III Nr. 76; Lge 30D; Ri 95/5; Md
30; RH 277; MJ Lepista 1

Herb. a) 644 RW 78; b) 08588 JPP 5;
c) 91010 JPP 35

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m,
760/230, 23.07.1987; b) Ruggeller
Riet, 430 m, 759/236, 20.07.1985;
c) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m,
758/232, 15.08.1991; allg.: im
ganzen Land, 430-1450 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen und Wei-
den; besonders auf verrotteten Pflan-
zen- und Holzresten

Vork. Frühjahr-Herbst; gesellig oder bü-
schelig; häufig

Bem. *L. nuda* (1112) kann ähnlich ausse-
hen, bildet jedoch kräftigere Frucht-
körper, die meistens anders gefärbt
und nicht so stark hygrophane sind.

1118 *Leptoporus mollis* (Pers.: Fr.) Pil.

Tyromyces mollis (Fr.) Kotl. & Pouz.
Rötender Saftpörling

Ref. BK 2 Nr. 332; Jahn 92; RH 148

Herb. a) 1516 RW 119



1110 Der Blassblaue Rötlerling (*Lepista glaucocana*) wird nicht von allen Autoren als eigene Art anerkannt.

1117 Der Fleischbraune Rötlerling (*Lepista sordida*) ist in den letzten Jahren rückläufig und wurde nur noch ortshäufig festgestellt.



1119 Der seltene Anlaufende Egerlings-schirmeling (*Leucoagaricus badhamii*) läuft bei Berührung sofort orangefarben an.

- F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen neben dem Rhein, 450 m, 755/226, 01.12.1995 und 02.11.1998; ohne Herbar: Malbun, Untere Hütte, 1550 m, 763/219; Mittler-Valorsch, Rietle, 1490 m, 763/223; Saminatal, Schwemmi, 1450 m, 761/219; Schwemmiwald, 1500 m, 762/218
- St-ort Nadelwälder; an toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen von *Picea* sowie an morschen *Pinus*-Ästen
- Vork. Sommer-Herbst, einjährig; konsolenförmig, oft dachziegelartig; ziemlich selten
- Bem. Der Rötende Saftporling könnte mit *Tyromyces fragilis* verwechselt werden, die aber weissliche Fruchtkörper bildet und Hyphen mit Schnallen an den Septen besitzt.

1119 *Leucoagaricus badhamii*
(Berk. & Br.) Sing.

Lepiota meleagroides Huijsm.
Leucocoprinus badhamii (Berk. & Br.) Locq.
Anlaufender
Egerlingsschirmling Foto S. 371

- Ref. Bon 289; BK 4 Nr. 237; CD 701; CL 386, Taf. 44; C 3:147
- Herb. a) 08711 JPP 8; b) 98072 JPP 57
- F-ort a) Schaan, Tschagail, 605 m, 758/226, 12.08.1987; b) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Lenzawald, 500 m, 755/213; Bondern, Rheinau, 445 m, 756/213
- St-ort Laubwälder und Gebüsche; auf humusreichem Boden
- Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; selten
- Bem. Bei Berührung verfärben die Fruchtkörper des Anlaufenden Egerlingsschirmlings sofort orangerot, im Alter weinrot. *L. bresadolae* steht sehr nahe, hat aber kräftigere, meist büschelig wachsende Fruchtkörper, die bei Berührung oder Reiben zuerst gilben, dann röten.

1120 *Leucoagaricus leucothites*
(Vitt.) Wass.

L. pudicus (Bull. ex Quél.) Bon; *L. naucinus* (Fr.) Sing.; *Lepiota naucina* (Fr.) Kumm.
Rosablättriger Egerlingsschirmling

- Ref. Bon 289; BK 4 Nr. 240; CD 704; Bres 25; Lge 9A; Ph 25; C 3:135 ff.; MJ *Leucoagaricus* 1, 2
- Herb. a) 896 RW 90; b) 89245 JPP 34; c) 91039 JPP 36
- F-ort a) und b) Mauren, unterhalb Bühlkappele, 550 m, 758/232, 10.10.1989; c) Balzers, In den Föhren, 530 m, 757/215, 15.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m
- St-ort Wiesen, Weiden, Rasen, Gärten und Blumenkistchen; einmal im Wald zwischen *Pinus silvestris* und *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; in warmen Jahren massenhaft
- Bem. Das schwach rosafarbene Sporenpulver, die dickwandigen, mit kleinem Keimporus versehenen Sporen und die parallel liegenden Hyphen ohne Schnallen geben Anhaltspunkte bei der Bestimmung.

1121 *Leucoagaricus subcretaceus*
Bon in Bon & Van Haluwyn

Leucocoprinus naucinus (Fr.) Locq.
Weisslicher Egerlingsschirmling

- Ref. BK 4 Nr. 243; CL 437, Taf. 54
- Herb. a) 1467 RW 117; b) 1676 RW 126; c) 91065 JPP 36; d) 95005 JPP 48
- F-ort a) Vaduz, Heiligkreuz 43, 500 m, 758/222, 15.08.1995; b) Schellenberg, Vorderer Gantenstein, 650 m, 760/233, 21.10.1998; c) Vaduz, Neufeld, 460 m, 756/223, 11.09.1991; d) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Rüttenen, 473 m, 756/215; Vaduz, Au, 460 m, 758/222
- St-ort Wiesen, Weiden, Parks und Gärten; auf nährstoffreichen Böden
- Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; in warmen Jahren orthshäufig

Bem. Der Weissliche Egerlingsschirmling wird sehr gross (Hut bis 15 cm breit) und ist durch die weisslichen Fruchtkörper, welche bei Berührung bräunen, sowie die abgeflachten, im Alter bräunenden Hüte, die zuerst rau sind und dann in Schüppchen aufreissen, gut charakterisiert.

1122 *Leucoagaricus subvolvatus*
(Mal.& Bert.) Bon aff. var. *pictus*

Fastbescheideter Egerlingsschirmpilz

Ref. CL 457

Herb. a) 1076 RW 98

F-ort a) Ruggell, neben der Industriezone, 440 m, 757/234, 06.10.1991

St-ort Fichtenkultur mit eingestreuten Laubbäumen

Vork. Herbst; selten

Bem. Auffallend sind die Cheilozystiden mit den Kristallauflagerungen im Scheitel.

1123 *Leucocoprinus birnbaumii*
(Corda) Sing.

L. luteus (Bolt.) Locq.

L. flos-sulphuris (Schniz.) Ceijp

Gelber Faltenschirmling

Ref. Bon 289; Bon Lep. 113; BK 4 Nr. 244; Boud 19; KM 15; Lge 14G; Dh 531; CD 706; MHK III Nr. 28a; C 3:145; MJ *Leucocoprinus* 1; RH 419; CL 464; BAMB (1989) XXXII/1-2:24

Herb. a) 342 RW 64; b) 08549 JPP 4;

c) 08968 JPP 13; d) 84176 JPP 19

F-ort a) und b) Eschen, bei Franz Marxer, 450 m, 758/231, 31.07.1985; c) Vaduz, Gymnasium, 455 m, 756/224, 01.07.1989; d) keine Angaben

St-ort Treibhäuser, Blumenkistchen und Blumentöpfe im Haus

Vork. ganzjährig; meist gesellig oder büschelig; häufig

Bem. Die zitronen- bis schwefelgelbe Farbe und das Vorkommen meist in Blumenkistchen lassen den Gelben Faltenschirmling gut erkennen.

1124 *Leucocoprinus brebissonii*
(Godey) Locq.

Lepiota brebissonii God. apud Gillet

Schwarzschuppiger Faltenschirmling

Ref. Bon 289; Bon Lep. 112; BK 4 Nr. 245; Ph 30; CD 705; Lge 14H; CL 468, Taf. 59/c; BAMB (1989) XXXII/1-2:27

Herb. a) 1093 RW 98

F-ort a) Mauren, Gärtnerei Ritter, 450 m, 758/231, 20.08.1991; ohne Herbar: Vaduz, Rütli, 452 m, 756/224; Vaduz, Ebenholz, 490 m, 757/224; Schaan, Dux, 535 m, 757/225; Eschen, Rietfeld, 440 m, 758/230

St-ort Gewächshäuser, Parkanlagen, Blumentöpfe im Haus, bei Laubbäumen in Windschutzstreifen; auf humusreichem Boden

Vork. V-VIII; einzeln oder gesellig; in warmen Jahren nicht selten

Bem. Unterscheidet sich von *L. birnbaumii* (1123) durch die schwarzbraunen Hutschüppchen.

1125 *Leucocoprinus lilacinogranulosus*
(Hennings) Locq.

L. ianthinus (Cke) Locq.

Ref. CL 484; MJ *Leucocoprinus* 1; BAMB (1989) XXXII/1-2:21; Bon

Herb. a) 887 RW 89

F-ort a) Eschen, Rosenbühler, bei Familie Kindle, 540 m, 758/231, 15.09.1989

St-ort im Haus; in einem Blumentopf

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Bildet zuerst Fruchtkörper mit weisslichen Hüten, die am Scheitel purpurbraun sind und sich im Alter rosabraun bis rosapurpur färben.

1126 *Leucocortinarius bulbiger*
(Alb. & Schw.: Fr.) Sing.

Knolliger Schleiertrittling Foto S. 375

Ref. Bon 172; CD 644; C. 3:767; Lge 81A; Ri 87/1; MHK IV Nr. 198; Md 800; Dh 828; Ph 123; MJ *Leucocortinarius* 1; RH 523

Herb. a) 199 RW 60; b) 199 JPP 16;
c) 84177 JPP 19; d) 88216 JPP 25;
e) 93024 JPP 43

F-ort a) u. b) Eschner Berg, Bergwald, 620 m, 758/232, 26.09.1984; c) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 29.09.1984; d) und e) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 450-1560 m

St-ort Laub- und Nadelwälder; besonders bei *Picea* und *Abies*

Vork. IX-X; einzeln; verbreitet

Bem. Typisch sind das weissliche Sporenpulver, eine stark knollige Stielbasis und ein ritterligsartiger Habitus.

1127 *Leucopaxillus compactus*
(Fr.) Neuhoﬀ

L. tricolor (Peck) Kühn.
Dreifarbiger Krepfenritterling

Ref. Bon Trich. 107; BK 3 Nr. 252; MHK III Nr. 199; CD 459; Md 826; R 243b; RH 309; C 2:383; Dh 296

Herb. a) 93092 JPP 44 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234; Balzers, Grashalden, 700 m, 757/214

St-ort Laubwälder; auf Kalk, zwischen Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*

Vork. IX; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Könnte makroskopisch mit *Cortinari-*us-Arten verwechselt werden.

1128 *Leucopaxillus gentianeus*
(Quél.) Kotl.

L. amarus (Alb. & Schw.: Fr.) Kühn.
Bitterer Krepfenritterling

Ref. Bon 163; Bon Trich. 110; CD 461; Bres 138; KM 300; Lge 24D; Dh 297; MHK III Nr. 198; Md 823; RH 309

Herb. a) 88341 JPP 28; b) 730 RW 82

F-ort a) Malbun, Schwemmiwald, 1640 m, 763/219, 17.08.1988; b) Silum, 1250 m, 760/221, 28.10.1987; ohne Herbar: Silumer Kulm, 1470 m, 760/221

St-ort Nadelwälder; zw. Nadelstreu v. *Picea*

Vork. VIII-XI; einzeln; sehr selten

Bem. Durch den rotbraunen Hut, den weissen Stiel und den sehr bitteren Geschmack (vgl. deutscher Name) gekennzeichnet. Der nahestehende *L. mirabilis* (1130) besitzt einen rotbraunen Stiel.

1129 *Leucopaxillus giganteus*
(Sibt.: Fr.) Sing.

Aspropaxillus giganteus (Sibt.: Fr.) Kühn. & Mre
Riesen
Krepfenritterling Foto S. 375

Ref. BK 3 Nr. 251; Bon 163; Bon Trich. 102; KM 290; MHK I Nr. 84; Lge 33F; Ph 47; Dh 292; CD 456; RH 310; MJ *Leucopaxillus* 1

Herb. a) 1396 RW 113; b) 87100 JPP 22; c) 91110 JPP 38

F-ort a) Hinter-Valorsch, 1490 m, 764/222, 30.08.1994; b) Balzers, Ellwiesen, 570 m, 755/213, 27.09.1987; c) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 04.11.1991; ohne Herbar: unterhalb Sass, 1670 m, 764/220, 31.08.1998; Gamprin, Bühl, 505 m, 757/232; Balzers, Ellwiesen, 550 m, 755/213; Valorschtal, 1400 m, 763/223; Triesenberg, Sternenbergr, 1340 m, 760/220

St-ort Nadelwälder, Mischwälder, Waldränder, Wiesen und Weiden; gerne in der Nähe von Obstbäumen

Vork. IX bis XI; in Hexenringen; ortshäufig

Bem. Durch die sehr grossen Fruchtkörper gekennzeichnet.

1130 *Leucopaxillus mirabilis* (Bres.) Mos.

Dunkler oder Schöner
Krepfenritterling Foto S. 375

Ref. Bon Trich. 110; BK 3 Nr. 253; Bres 91; C 2:387; SPT IV Nr. 7

Herb. a) 1634 RW 124; b) 98075 JPP 57

F-ort a) Alpengebiet, unterhalb von Sass, 1650 m, 764/220, 10.09.1992; b) Balzers, In den Föhren, 540 m, 757/215, 04.05.1998; ohne Herbar: In den Föhren, 600 m, 757/215, 20.09.1998

1126 Der Knollige Schleier Ritterling (*Leucocortinarius bulbiger*) gehört zur Familie der Haarschleierlinge, hat jedoch ein weissliches Sporenpulver.



1129 Vom Riesen Krepfen Ritterling (*Leucopaxillus giganteus*) können Exemplare bis zu 40 cm Hutdurchmesser angetroffen werden.

1130 Die zum Teil variablen Sporen und der Standort in Nadelwäldern, gerne bei Föhren, sind Merkmale des Dunklen Krepfen Ritterlings (*Leucopaxillus mirabilis*).



St-ort Föhrenbestand; zwischen Gras und Kräutern, bei *Pinus silvestris*
Vork. V-Herbst; sehr selten
Bem. Durch die rot- bis schwarzbraunen Fruchtkörper und die Variabilität bei den Sporen charakterisiert. Siehe auch *L. gentianeus* (1128).

1131 *Leucopaxillus paradoxus*
(Cost. & Duf.) Bours.

Blasser Krepfenritterling

Ref. Bon 163; Bon Trich. 106; C 2:381; Dh 295; CD 458; KM 301; MHK III Nr. 217; Md 825
Herb. a) 09035 JPP 14; b) 88319 JPP 28
F-ort a) Schellenberg, Schloss, 650 m, 760/233, 03.11.1990; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzingtülle, 590 m, 758/232
St-ort Mischwälder; zw. *Picea* und *Fagus*
Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; selten

1132 *Limacella delicata* (Fr.) Earle

Schmächtiger Schleimschirmling

Ref. ZfM 60/20392
Herb. a) 339 RW 64
F-ort a) zw. Schaan und Bändern, Auwald, 450 m, 755/229, 09.08.1985
St-ort Auwald, durchmischt mit Fichten; oft im Wurzelbereich von *Picea*, aber auch unter Laubbäumen
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Für die Bestimmung unseres Fundes waren die kleinen Fruchtkörper sowie der rasch schwindende Geruch und Geschmack nach Mehl massgebend.

1133 *Limacella glioderma* (Fr.) Mre

Rotbrauner Schleimschirmling

Ref. Bon 295; BK 4 Nr. 161; MHK I Nr. 36; Dh 483; C 2:711; CD 820; RH 403; MJ Limacella 1
Herb. a) 1299 RW 108
F-ort a) zw. Schaan und Bändern, Auwald, 440 m, 755/229, 28.07.1993; allgemein: Eschner Berg, Saminatal und Valorschtal, 600 bis 1500 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf Laub- und Nadelstreu
Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet, aber nicht häufig
Bem. *L. vinosorubescens* (1138) steht sehr nahe.

1134 *Limacella guttata*
(Pers.: Fr.) Konr. & Maubl.

Lepiota lenticularis (Lasch: Fr.) Gill.

Getropfter Schleimschirmling

Ref. Bon 295; BK 4 Nr. 162; C 2:707; CD 819; Dh 482; MHK III Nr. 9; Lge 7A; Ri 82/1; RH 403; MJ Limacella 3
Herb. a) 686 RW 80; b) 09051 JPP 15
F-ort a) Alpengebiet, Hinter-Valorsch, 1500 m, 764/222, 04.09.1976; b) Schaan, Forst, 520 m, 758/227, 29.09.1990; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 12.10.1980; Triesenberg, Guggerbodenwald, 950 m, 760/219; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Triesen, Matilaberg, 550 m, 758/217, 04.10.1992
St-ort Laub- und Mischwälder, seltener Nadelwälder; an feuchten Stellen
Vork. IX-X, nur nach nassen Perioden; in Gruppen; ortshäufig
Bem. Durch die creme- bis ockerbraune Hutfarbe und den berिंगten Stiel gekennzeichnet. *L. illinata* (1135) kann ähnlich aussehen, besitzt jedoch keinen Ring.

1135 *Limacella illinita* (Fr.: Fr.) Murr.

Glänzender Schleimschirmling

Ganzschleimiger Schleimschirmling

Ref. Dh 481; MHK III Nr. 11; MJ Limacella 2; Bres 42; C 2:709; CD 821
Herb. a) 959 RW 92; b) 08728 JPP 8
F-ort a) Schaan, Tschagail, 500 m, 758/226, 09.10.1989; b) Malbun, 1550 m, 764/219, 12.08.1987; ohne Herbar: Triesen, Forst, 540 m, 758/217; Valduz, Schwefel, 570 m, 758/221; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder (*Picea*, *Larix*); an wärmebegünstigten Stellen; unter Nadelbäumen
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; nicht häufig
 Bem. Der Glänzende Schleimschirmling ist durch die sehr schleimigen, weisslichen bis cremefarbenen Fruchtkörper charakterisiert. Siehe auch *L. guttata* (1134).

1136 *Limacella ochraceolutea* P. D. Ort.
 Ockergelber Schleimschirmling Foto S. 378

Ref. BK 4 Nr. 164; MJ *Limacella* 2
 Herb. a) 239 RW 62; b) 89147 JPP 31; c) 91032 JPP 35
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 31.08.1984; b) Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 28.07.1991; c) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 15.08.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 14.09.1988
 St-ort Lungenkraut-Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus* und *Fraxinus*
 Vork. VIII-IX, in kleinen Gruppen; ortshäufig
 Bem. In der Literatur wird der Ockergelbe Schleimschirmling als sehr selten bezeichnet. In Liechtenstein kommt er jedoch jedes Jahr verbreitet vor. Der Ockergelbe Schleimschirmling unterscheidet sich von ähnlich aussehenden Arten besonders durch die feinswarzigen Sporen.

1137 *Limacella roseofloccosa* Hora
 Weinrötlicher Schleimschirmling

Ref. Mos (1983):226; Roth (1981) in *Boletus* 5/2:31
 Herb. a) 08661 JPP 7; b) 95107 JPP 50
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 759/232, 31.08.1986; b) zwischen Schaan und Bendern, Auwald, 445 m, 755/229, 09.09.1995
 St-ort Laubmischwälder; auf humusreichem Boden; bei *Fraxinus* und *Fagus*

Vork. VIII-IX; sehr selten
 Bem. Als eigene Art umstritten. Manche Autoren stellen sie zu *L. delicata* (1132).

1138 *Limacella vinosorubescens* Furrer
 Weinroter Schleimschirmling Foto S. 378

Ref. BK 4 Nr. 165; MJ *Limacella* 3; C. 2:713
 Herb. a) 1599 RW 123; b) 84179 JPP 19 c) 88360 JPP 29; d) 89148 JPP 31
 F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 11.08.1997; b) gleicher Ort, 18.08.1984; c) gleicher Ort, 15.08.1988; d) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 758/232, 15.08.1989
 St-ort Laub-, Mischwälder und Fichtenbestände; in der Laub- und Nadelstreu, bei *Fagus*, *Fraxinus*, *Quercus* u. *Picea*
 Vork. VIII-IX; in Gruppen, ortshäufig
 Bem. Durch die weinrötlichen Fruchtkörper sowie die zuerst cremerosa, im Alter weinrosa farbigen Lamellen ist dieser Schleimschirmling gut gekennzeichnet. Siehe auch *L. glioderma* (1133).

1139 *Lindtneria trachyspora*
 (Bourd. & Galz.) Pil.

Poria trachyspora Bourd. & Galzin
 Stachelsporige Lindtneria
 Ref. BK 2 Nr. 142; ER 4:831, Fig. 415b-417; Bourd. & Galz. (1928):659
 Herb. a) 1471 RW 117
 F-ort a) Schaanwald, Rütli, 480 m, 760/230, 04.11.1994; ohne Herbar: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231; Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229
 St-ort Mischwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden Ästen und Stämmen von Laub- und Nadelbäumen sowie in Hohlräumen von Baumstrünken
 Vork. IX-X; resupinat; selten
 Bem. *Lindtneria pterospora* Reid sieht ähnlich aus, weist aber flügelartige Bänder auf den Sporen auf.



1136 Der Ockergelbe Schleimschirmeling (*Limacella ochraceolutea*) ist gemäss Literatur selten, in Liechtenstein kommt er aber ortshäufig vor.



1138 Der Weinrote Schleimschirmeling (*Limacella vinosorubescens*) wurde bisher nur an zwei Fundorten festgestellt.

1140 *Lopharia spadicea* (Pers.: Fr.) Boidin

Stereum spadiceum (Pers.: Fr.) Bres.
Russbrauner Schichtpilz

Ref. BK 2 NR. 240; EL 103; Md 331; ER 4:847

Herb. a) 1368 RW 112

F-ort Ruggeller Riet, 435 m, 760/235,
15.04.1994

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden
Stämmen und Ästen von *Fagus* und
anderen Laubhölzern

Vork. Frühjahr-Herbst; resupinat; verbreitet,
aber nicht häufig

Bem. Bildet anfangs kleine, dünne Flecken
mit weisslichem Rand und fliesst dann
zu Belägen von einigen Dezimetern zu-
sammen. Oft mit hutartigen Vorsprün-
gen. Ähnlich aussehende Arten finden
sich in den Gattungen *Stereum*, *Amy-
lostereum* und *Columnocystis*.

1141 *Loweomyces wynnei*

(Berk. & Br.) Jül.

Starkriechender Saftporing

Ref. BK 2 Nr. 333; RH 150; Jahn (1979) 93

Herb. a) 962 RW 92

F-ort a) zw. Bendern und Schaan, Auwald,
430 m, 755/229, 20.09.1990

St-ort auf Laubholzästchen, auch Pflanzen
und Blätter überwachsend

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Wurde von H. Zünd sofort erkannt, da
er diesen Pilz bei M. Jaquenoud (Erst-
fund in der Schweiz) gesehen und
später selber zahlreich gefunden hat.
Auffallend ist der starke Pilzgeruch.

1142 *Lycoperdon echinatum* Pers.: Pers.

Igelstäubling Foto S. 382

Ref. Bon 305; CD 1736; C 4:335; MJ *Lycoperdon*
3; BK 2 Nr. 512; Dh 1087; Ph 246; RH 590;
MHK II Nr. 252; Md 366

Herb. a) 231 RW 61

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 590 m,
759/232, 06.10.1984; allg.: Balzers,
Ellholz u. Rheintalhänge, 450-900 m

St-ort Buchenwälder; bei *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesell-
lig; häufig

Bem. Der Igelstäubling unterscheidet sich
von *L. foetidum* (1143) durch längere,
pyramidenförmige Stacheln und das
dunkelbraune Sporenpulver.

1143 *Lycoperdon foetidum* Bonord.

Stinkender Stäubling

Ref. BK 2 Nr. 513; C. 4:339; Kreisel (1973):147

Herb. a) 548 RW 73; b) 92127 JPP 42;
c) 1625 JPP 124

F-ort a) hinter der Sücka, Schwemmiwald,
1550 m, 761/219, 02.09.1986; b)
Vorderer Schellenberg, Lindholz, 605
m, 759/232, 10.10.1992; c) Schellen-
berg, rechts vom Sportplatz, 630 m,
760/233, 17.11.1997; ohne Herbar:
Malbun, Untere Hütte, 1560 m, 763/
219; Eschner Berg, Escherrüti, 590
m, 758/232

St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; auf
Nadelstreu von *Picea*

Vork. IX-XI; gesellig; selten

Bem. Der Stinkende Stäubling ist durch die
schwärzenden Stacheln und den un-
angenehmen Geruch charakterisiert.
Siehe auch *L. echinatum* (1142).

1144 *Lycoperdon lividum* Pers.

L. spadiceum Pers.

Kastanienbrauner Stäubling

Ref. BK 2 Nr. 514; MHK II Nr. 150; Kreisel (1973):
137; RH 592

Herb. a) 1683 RW 127

F-ort zw. Schaan und Bendern, Grosse Au-
wiese, 440 m, 755/229, 02.09.1998;
ohne Herbar: zw. Vaduz und Balzers,
Rheidamm (Wasserseite), 460-480 m
auf trockenen Magerwiesen und Vieh-
weiden

Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; selten

Bem. *L. molle* (1146) sieht dem Kastanien-
braunen Stäubling ähnlich, besiedelt
aber andere Biotope.

1145 *Lycoperdon mammiforme* Pers.

Flockenstäubling Foto S. 382

- Ref. Bon 305; BK 2 Nr. 515; C 4:343; Dh 1088; Md 367
Herb. a) 1407 RW 114; b) 92116 JPP 42
F-ort a) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 15.09.1994; b) Vaduz, Schlosswald, 760 m, 758/223, 04.11.1992; ohne Herb.: Profatschengwald, 820 m, 758/223; Schaan, Forst, 530 m, 758/227
St-ort Buchenwälder; zwischen Laubstreu von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; ziemlich selten
Bem. Der Flockenstäubling ist durch die plattenartigen Velumreste auf der Oberfläche charakterisiert.

1146 *Lycoperdon molle* Pers.: Pers.

Weicher Stäubling

- Ref. BK 2 Nr. 516; Md 368; Kreisel (1973):153
Herb. a) 1631 RW 124; b) 98037 JPP 56
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 07.10.1997; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge sowie zwischen Schaanwald und Balzers, 500-750 m
St-ort Nadel- und Laubwälder; auf frischen Böden
Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; zerstreut
Bem. Dem Weichen Stäubling ähnlich sehen *L. lividum* (1144) und *L. umbrinum* (1149).

1147 *Lycoperdon perlatum* Pers.: Pers.

L. gemmatum Batsch
Flaschenstäubling

- Ref. Bon 305; BK 2 Nr. 518; C 4:339; CD 1735; Dh 1089; Md 369; MHK I Nr. 185; MJ Lycoperdon 8; Ph 248; RH 591
Herb. a) 508 RW 71
F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 11.09.1986; allgemein: im ganzen Land, 450-1800 m

- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, seltener ausserhalb des Waldes
Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; häufig
Bem. Der Flaschenstäubling unterscheidet sich von *L. pyriforme* (1148) durch die olivbraune Subgleba bei Reife.

1148 *Lycoperdon pyriforme*

Schaeff.: Pers.

Birnenstäubling Foto S. 382

- Ref. Bon 305; BK 2 Nr. 519; CD 1733; Dh 1086; C 4:337; Jahn 207; Md 370; MHK II Nr. 149; MJ Lycoperdon 1; Ph 248; RH 590
Herb. a) 509 RW 71; b) 84182 JPP 19
F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 610 m, 759/232, 11.09.1986; b) keine Angaben; allg.: ganzes Land, 430-1900 m
St-ort auf totem, meist morschem Holz von Laub- und Nadelbäumen, besonders auf Strünken oder auf dem Erdboden, mit vergrabendem Holz oder mit Fichtenzapfen verbunden
Vork. Sommer-Spätherbst; meist büschelig, oft mehrere Quadratmeter Fläche bedeckend; häufig
Bem. Der Birnenstäubling ist der häufigste Stäubling Liechtensteins.

1149 *Lycoperdon umbrinum* Pers.: Pers.

Bräunlicher Stäubling

- Ref. BK 2 Nr. 520; C 4:341; Md 371; MHK II Nr. 151; RH 591
Herb. a) 1298 RW 108
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 890 m, 761/230, 26.07.1993; ohne Herbar: Triesenberg, Kehr, 1200 m, 760/218; dito, Sternenberg, 1350 m, 760/220; Steg, Im Grund, 1400 m, 762/219; Steg, Sücka, 1330 m, 761/220
St-ort Misch- und Nadelwälder; zwischen Nadelstreu, Kräutern und Gräsern, bei *Picea*; einmal auf einer Brandstelle zwischen *Funaria*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; ortshäufig
Bem. Siehe *L. molle* (1146).

1150 *Lyophyllum ambustum*
(Fr.: Fr.) Sing.

Tephrocycbe ambusta (Fr.: Fr.) Donk
L. gibberosum (Schaeff.) M. Lge
Kohlen-Graublatt

- Ref. BK 3 Nr. 254; SPT V 47
Herb. a) 211 JPP 16; b) 08574 JPP 5
F-ort a) Nendeln, oberhalb der Ortschaft;
500 m, 759/229, 23.09.1984; b)
Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
23.10.1985; ohne Herbar: Eschner
Berg, beim Bühlkappele; 550 m,
758/232, 08.12.1984; allgemein:
Rheintalhänge, 450-900 m
St-ort Wälder; auf alten Feuerstellen, zwi-
schen *Polytrichum*
Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig oder in
kleineren Gruppen; zerstreut
Bem. Das Kohlen-Graublatt ist durch die
grob höckerig-warzigen Sporen ge-
kennzeichnet, wodurch es sich von
anderen auf Brandstellen wachsen-
den Pilzen unterscheidet: *L. anthra-
cophilum* (1151) besitzt glatte, rundli-
che Sporen mit Öltropfen, *L. atratum*
(1152), die zusammen mit *Myxom-
phalia maura* vorkommt, hat glatte,
ovale Sporen.

1151 *Lyophyllum anthracophilum*
(Lasch) M. Lge & Siverts.

L. sphaerosporum Kühn. & Romagn.
Tephrocycbe anthracophila (Lasch) Ort.
Tephrocycbe carbonaria (Vel.) Donk
Brandstellen-Graublatt

- Ref. BK 3 Nr. 255; CD 486; Lge 45G; Dh 277
Herb. a) 430 RW 67; b) 08565 JPP 5
F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti,
590 m, 758/232, 12.11.1985; allge-
mein: ganzes Land, 430-1200 m
St-ort Wälder und Waldränder; auf alten
Feuerstellen, meist zwischen *Funaria*
Vork. ganzjährig; gesellig; verbreitet, aber
nicht häufig
Bem. Siehe *L. ambustum* (1150).

1152 *Lyophyllum atratum* (Fr.: Fr.) Sing.

Tephrocycbe atrata (Fr.: Fr.) Donk
Traniges Kohlen-Graublatt

- Ref. Bon 169; MHK III Nr. 163; KM 210/2
Herb. a) 354 RW 64
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, Vita-Par-
cours, 640 m, 759/233, 20.07.1985;
ohne Herbar: Triesen, Wangerberg,
700 m, 759/219; Planken, Brunnen-
büchel, 590 m, 759/228; Schaan,
Ställa, 490 m, 758/227; Schaan, Fa-
nola, 650 m, 759/226
St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf
alten Feuerstellen, oft zw. Moosen
Vork. Sommer-Spätherbst; meist büschelig;
ortshäufig
Bem. Siehe *L. ambustum* (1150).

1153 *Lyophyllum boudieri*
Kühn. & Romagn.

Tephrocycbe boudieri (Kühn. & Romagn.) Mos.
Flockenstieliges Graublatt

- Ref. Bon 169; CD 487; Dh 280; RH 302; Kühn &
Romagn (1977) in Compl. Fl. Anal.:147 ff.
Herb. a) 712 RW 81; b) 87111 JPP 22
F-ort a) Ruggell, Oberes Riet, 440, 759/
234, 31.10.1987; b) keine Angaben;
allg.: im ganzen Land, 430-900 m
St-ort Misch- und Nadelwälder; in und auf
der Nadelstreu von *Picea*
Vork. VIII-XI; gesellig; zerstreut, ortshäufig
Bem. Das Flockenstielige Graublatt ist
durch den auf der ganzen Länge flo-
ckigen Stiel und den starken Mehlgel-
beruch charakterisiert.

1154 *Lyophyllum caeruleescens* Clç.

Lyophyllum crassifolium (Berk.) Sing. & Romagn.
Dickblättriger Rasling

- Ref. Moser (1978); Ct Nr. 1028
Herb. a) 1570 RW 122
F-ort a) Maurer Berg, Tränkewald, 1200 m,
761/230, 28.07.1997
St-ort Fichtenwald
Vork. Sommer-Herbst; selten

1142 Der Igelstäubling (*Lycoperdon echinatum*) wächst in Buchenwäldern und ist mit seinen langen, igelförmigen Stacheln unverkennbar.



1145 Der Flockenstäubling (*Lycoperdon mammi-forme*) ist ein seltener Buchenbegleiter mit Hüllresten auf der Oberfläche. Foto: Isabella Oswald

1148 Der Birnenstäubling (*Lycoperdon pyriforme*) wächst Meist büschelig an morschen Strünken oder vergrabenen Holzresten.



Bem. Typisches Merkmal des Dickblättrigen Raslings sind die an Druckstellen sofort schwärzenden Lamellen.

1155 *Lyophyllum connatum*
(Schum.: Fr.) Sing.

Weisser Büschelrasling Foto S. 387

- Ref. Bon 167; BK 3 Nr. 256; CD 472; Dh 273; Bres. 154; MHK III Nr. 235; MJ Lycophyllum 1; Ph 43; C 2:335; KM 285; RH 300
- Herb. a) 262 RW 62; b) 88203 JPP 25
- F-ort a) Maurer Berg, ober- und unterhalb der Paulahütte, 800-1200 m, 761/230, 22.09.1984; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 10.09.1988; allgemein: im ganzen Land, 450-1750 m
- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; gerne an Weg- und Strassenrändern
- Vork. Spätsommer-Spätherbst, rasig-büschelig, häufig
- Bem. Im Fruchtfleisch dieses Büschelraslings wurden u. a. krebserregende Stoffe und solche, welche Genmutationen verursachen können, gefunden. Deshalb sollte diese Art nicht als Speisepilz verwendet werden.

1156 *Lyophyllum decastes* (Fr.: Fr.) Sing.

L. aggregatum (Schaeff.) Kühn.
Ockerbrauner Büschelrasling

- Ref. Bon 167; Dh 275; BK 3 Nr. 260; Lge 39A, C; KM 247; RH 300
- Herb. a) 1507 RW 119
- F-ort a) Ruggell, Widau, 430 m, 758/235, 06.10.1995; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m
- St-ort lichte Wälder, Wiesen, Weiden, Parks, Gärten Gebüsch und Wegränder
- Vork. Sommer-Spätherbst; rasig-büschelig; häufig
- Bem. Von einem Teilnehmer anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage in Liechtenstein bestimmt. Siehe auch *L. fumosum* (1158).

1157 *Lyophyllum favrei* Haller & Haller

Favres oder Karmin Schwärzling

- Ref. BK 3 Nr. 259; SPT IV 8; MJ Lyophyllum 2
- Herb. a) 1214 Rw 104; b) 91041 JPP 36; c) 95117 JPP 50; d) 96046 JPP 53
- F-ort a) Triesen, Matilaberg (Forst), 560 m, 759/217, 04.10.1992; b), c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Triesen, Forst, 550 m, 758/217; Vaduz, Bannholz, 630 m, 758/224
- St-ort Misch- und Laubwälder; auf nackter Erde oder zw. Gräsern und Kräutern; bei *Picea*, *Fraxinus* und *Fagus*
- Vork. VIII-X; einzeln; sehr selten
- Bem. Durch die dunkelviolett-grauen Hüte und die grüngelben bis gelblichen Lamellen gekennzeichnet. In der Literatur wird noch *L. hypoxanthum* Joss. & Riou. beschrieben, die ähnliche Farben aufweist und in südlichen Teilen Europas vorkommt.

1158 *Lyophyllum fumosum*
(Pers.: Fr.) Kühn. & Romagn.

L. cinerascens (Bull.) Konr. & Maubl.
L. conglobatum (Vitt.) Mos.

Geselliger Rasling
Frost-Rasling

- Ref. BK 3 Nr. 257; CD 474; Bres 151; Lge 39D; KM 248; MHK I Nr. 64
- Herb. a) 432 RW 67
- F-ort a) Bendern, Grosse Auwiese, 440 m, 755/229, 01.09.1994; ohne Herbar: zwischen Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 15.05.1989; allg.: im ganzen Land, 430-1500 m
- St-ort Wälder, Waldlichtungen, Wegränder, Parks und Gärten
- Vork. Sommer-Spätherbst; rasig-büschelig; häufig
- Bem. Der Gesellige Rasling unterscheidet sich von *L. decastes* (1156) durch die dunklere, schwarzbraune Hutfarbe, wird aber von vielen Mykologen mit diesem gleichgestellt.

1159 *Lyophyllum infumatum*
(Bres.) Kühn.

L. deliberatum (Britz.) Kreis.
Rautensporiger Schwärzling

- Ref. MJ Lyophyllum 3; RH 299; Bres 185; Clémentonçon (1986) in ZfM 52/1:74
Herb. a) 1551 RW 121; b) 1614 RW 123; c) 93075 JPP 44 (keine Angaben)
F-ort a) Hinter-Valorsch, 1430 m, 764/222, 18.08.1996; b) Maurer Berg, Hochwurzten, 710 m, 760/229, 11.10.1997; ohne Herbar: Malbun, Untere Hütte, 1600 m, 763/219; Valorschtal, 1520 m, 764/222
St-ort Fichtenwälder; zwischen Nadelstreu von *Picea*
Vork. VIII-X; einzeln; selten
Bem. Die blass- bis schwarzbraun gefärbte Art, ist durch die glatten, rhombenförmigen Sporen gut charakterisiert.

1160 *Lyophyllum inolens* Fr.

Tephrocycbe inolens (Fr.) Mos.
Collybia inolens (Fr.) Quéf.
Geruchloses Graublatt

- Ref. Bres 218; Lge 45J; MHK III Nr. 165; KM 209
Herb. a) 1058 RW 97; b) 1099 RW 99; c) 92135 JPP 42; d) 91136 JPP 38
F-ort a) Ruggell, Industriezone, 440 m, 757/234, 07.11.1991; b) Ruggell, Oberes Riet, 460 m, 759/234, 09.11.1991; c) Nendeln, zw. Nendler Rüfe und Steinbruch, 460 m, 759/228, 28.10.1992 u. 05.11.1992; d) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1650 m
St-ort Nadelwälder, gerne in Fichtenforsten; auf u. zwischen Nadelstreu von *Picea*
Vork. Sommer bis Herbst; gesellig, oft büschelig; häufig
Bem. Die von *L. ozes* (1163) schwierig zu trennende Art wird in der Literatur unterschiedlich beschrieben: z. T. ohne Geruch, z. T. mit Mehlgeruch. Alle liechtensteinischen Aufsammlungen rochen eindeutig nach Mehl.

1161 *Lyophyllum leucophaeatum*
(P. Karst.) P. Karst.

L. fumatofoetens (Secr.) J. Schaeff.
Gerberei-Schwärzling
Gerberei-Rasling

- Ref. Bon 167; BK 3 Nr. 261; CD 469; MHK III Nr. 229; Lge 25E, 32B; SPT V 43; RH 299; MJ Lyophyllum 4
Herb. a) 961 RW 92; b) 95170 JPP 51
F-ort a) zwischen Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 755/229, 20.09.1990; b) Triesen, Forst, 500 m, 758/217, 26.09.1995; ohne Herbar: Maurer Berg, 800 m, 761/230; Triesen, Wangerberg, 710 m, 759/219; Schellenberg, Grund, 645 m, 760/233
St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; zwischen Laub- und Nadelstreu
Vork. IX-X; einzeln oder büschelig; zerstreut
Bem. Durchschneidet man diesen weisslichen bis beigebräunlichen Rasling, wird das Fleisch sofort blau, dann schwärzlich.

1162 *Lyophyllum loricatum* (Fr.) Kühn.

Tricholoma cartilagineum Bull. non Fr.
Gepanzertes Rasling

- Ref. BK 3 Nr. 262; C 2:337; Ph 42; Dh 274
Herb. a) 960 RW 92
F-ort a) Ruggell, Auwald neben Industriezone, 430 m, 757/234, 20.09.1990; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 710 m, 758/223; Vaduz, Bannholz, 700 m, 758/224; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232; Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230
St-ort Laub- und Mischwälder, Ruderalplätze; zwischen Gräsern und Kräutern
Vork. IX-X; einzeln oder in kleineren Büscheln; verbreitet, aber nicht häufig
Bem. Der Gepanzerte Rasling unterscheidet sich von *L. fumosum* (1158) und *L. decastes* (1156) v. a. in der sehr festen, knorpeligen Huthaut.

1163 *Lyophyllum ozes*
(Fr.) Sing. ss. Ricken

Tephrocycbe ozes (Fr.) ss. Ricken
Clitocybe orbiformis (Fr.) Gill. auct. p.p. non
Métr.; *Collybia ozes* Fr.

Faserstieliger Graublattrübling

- Ref. BK 3 Nr. 264; Ri. Nr. 1209, Taf. 108/9
Herb. a) 1626 RW 124; b) 95126 JPP 50
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 490 m,
760/230, 13.11.1997; b) keine Anga-
ben; allg.: ganzes Land, 430-1600 m
St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; auf
nackter Erde oder zwischen Nadel-
streu von *Picea*
Vork. IX-XI; gesellig; häufig
Bem. Siehe *L. inolens* (1160).

1164 *Lyophyllum paelochroum* Clç.

Lyophyllum immundum (Berk.) Kühn.
Lehmfarbenedes Graublatt

- Ref. SPT V Nr. 44; KM 250
Herb. a) 1666 RW 126; b) 95174 JPP 51
F-ort a) Oberplanken, 940 m, 759/227,
03.10.1998; b) keine Angaben
St-ort Nadelwald; im Gras, bei *Picea*
Vork. IX-XI; selten
Bem. Das Schwärzen der Fruchtkörper (im
Exsikkat dunkelbraun bis schwarz)
und die runden Sporen mit einem sehr
grossen Öltropfen sind ganz typisch.

1165 *Lyophyllum palustre* (Peck) Sing.

Tephrocycbe palustris (Peck) Donk
Collybia leucomyosotis Cke
Collybia palustris (Peck) A. H. Smith
Sumpf-Graublatt

- Ref. Bon 169; BK 3 Nr. 265; CD 484; Ph 56; Dh
278; RH 301; Lge 45C
Herb. a) 95152 JPP 51
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
10.09.1995
St-ort Moor; im *Sphagnum*
Vork. Sommer-Herbst; Gruppen; ortshäufig
Bem. Das Sumpf-Graublatt ist durch den
Standort gut charakterisiert.

1166 *Lyophyllum putidum* (Fr.) Sing.

Tephrocycbe putida (Sacc.) Mos.
Dickfleischiges Graublatt

- Ref. Bon 169; C 2:347; Lge 30B, B1; RH 302
Herb. a) 94057 JPP 47
F-ort a) Balzers, St. Katrinabrunna, 477 m,
757/214, 19.10.1994; ohne Herbar:
Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236;
Lawena, Schneeflocht, 1250 m, 760/
215; Steg, Grund, 1350 m, 762/219;
Malbun, Unt. Hütte, 1510 m, 763/219
St-ort Waldlichtungen und -wiesen; an gra-
sig-moosigen Stellen, bei *Picea*
Vork. VIII-X; gesellig; ortshäufig
Bem. Graubraune Art mit seidig glänzen-
dem Stiel, hellgrauem Fleisch mit
starkem Mehlgeruch und glatten, el-
lipsoiden bis zylindrischen Sporen.

1167 *Lyophyllum rancidum* (Fr.) Sing.

Collybia rancida (Fr.) Quéf.
Tephrocycbe rancida (Fr.) Donk
Wurzel-Graublatt

- Ref. Bon 169; BK 3 Nr. 267; CD 485; Dh 279; Lge
45i; MHK III Nr. 163; Ph 56; Ri 108/7; RH 301
Herb. a) 1007 RW 95; b) 89235 JPP 34;
c) 96071 JPP 54 (keine Angaben)
F-ort a) u. b) Schellenberg, nordöstlich des
Sportplatzes, Vita-Parcours, 630 m,
760/233, 12.10.1989; allgemein: im
ganzen Land, 450-800 m
St-ort Laub- und Nadelwälder; zwischen
Laub- und Nadelstreu
Vork. IX-XI; einzeln oder zu wenigen; häufig
Bem. Die (schwarz)graue Art ist durch den
Geruch nach ranzigem Mehl und die
lange Stielwurzel gut charakterisiert.

1168 *Lyophyllum sphaerosporum*

L. ambustum (Fr.: Fr.) Donk
L. gibberosum (Schaeff.) M. Lge
Kohlen-Graublatt

- Ref. BK 3 Nr. 254
Herb. a) 1675 RW 126; b) 91108 JPP 38

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 12.10.1998; b) Bürstwald, 485 m, 760/230, 07.11.1991
 St-ort auf älterer Brandstelle (bei *Funaria*), zusammen mit versch. *Ascomyceten*
 Vork. Herbst; nicht häufig
 Bem. Erkennungsmerkmale für das Kohlen-Graublatt sind der Standort auf Brandstellen, die dunkelbraune, oft fast schwarze Farbe von Hut und Stiel sowie die runden, rauhen bis schwach flachwarzigen Sporen.

1169 *Lyophyllum tylicolor*
 (Fr.: Fr.) M. Lge & Siverts.

L. implexum (P. Karst.) Mos.; *Tephroclype ple-xipes* (Fr.) ss. Kühn. & Romagn.; *T. tesquorum* (Fr.) Mos.; *Collybia erosa* (Fr.) Gill. ss. Lge
 Verschiedenfarbiges Graublatt

Ref. BK 3 Nr. 271; Lge 46B, C; Kasperek (1995) in APN 13/1:14, Taf.:37
 Herb. a) 1465 RW 117; b) 95001 JPP 48
 F-ort a) und b) links vom Malunbach, oberhalb der Unteren Hütte, 1520 m, 763/219, 11.08.1995; allgemein: im ganzen Land, 600-1600 m
 St-ort Waldwiese, Waldrand; an moosig-grasigen Stellen
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig, oft in Gruppen; verbreitet
 Bem. Das Verschiedenfarbige Graublatt bevorzugt Standorte, welche durch Urin und Losung von Wildtieren getränkt sind (KASPAREK, 1995).

1170 *Lyophyllum ulmarium*
 (Bull.: Fr.) Kühn.

Pleurotus ulmarius (Bull.: Fr.) Quéf.
Hypsizygus ulmarius (Bull.: Fr.) Redh.
 Ulmen-Rasling
 Laubholz-Rasling

Ref. Bon 167; BK 3 Nr. 272; Dh 272; C 2:331; MHK III Nr. 234; RH 298; CD 471
 Herb. a) 88380 JPP 30
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 620 m, 760/234, 17.08.1988; allgemein:

zwischen Ruggell und Balzers, in den Auwäldern, 430-475 m

St-ort an lebenden oder toten, noch stehenden Stämmen v. *Ulmus*, *Populus*, *Tilia*
 Vork. IX-XI; meist büschelig; zerstreut
 Bem. Die wenigen Funde meist in Auwäldern zeugen von der Seltenheit dieser Art in Liechtenstein.

1171 *Macrocystidia cucumis*
 (Pers.: Fr.) Joss.

Naucoria cucumis (Pers.: Fr.) Kumm.
 Gurkenschnitzling Foto S. 387

Ref. Bon 196; BK 3 Nr. 273; CD 979; Lge 126B; KM 176; Dh 348; RH 342; C 2:479; MHK III Nr. 150
 Herb. a) 589 RW 75; b) 84186 JPP 19; c) 91093 JPP 37
 F-ort a) Maurer Berg, bei der Strasse unter Lecketem Stein, 650 m, 760/230, 28.09.1984; b) Maurer Berg, Bauwald, 680 m, 762/230, 28.09.1984; c) Eschner Berg, Escherrüti, 593 m, 758/232, 17.10.1991; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 560-730 m, 761/231, 22.11.1986 u. 04.10.1991; allg.: im ganzen Land, 450-1600 m
 St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; besonders an Wegrändern, zw. Kräutern
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder in Gruppen; verbreitet
 Bem. Die Unterart *M. cucumis forma minor* wurde im Untersuchungsgebiet nicht gefunden.

1172 *Macrolepiota excoriata*
 (Schaeff.: Fr.) Wass.

Lepiota excoriata (Schaeff.: Fr.) Kumm.
 Ackerschirmling Foto S. 27

Ref. Bon 291; Bon Lep. DM 3:118; CL 572, Taf. 76; BK 4 Nr. 248; Bres 22; C 3:125; Dh 523; Ph 26; MHK III Nr. 12; Lge 8A; Md 114; RH 418; MJ *Macrolepiota* 1
 Herb. a) 526 RW 72; b) 92039 JPP 39; c) 93086 JPP 44 (keine Angaben)
 F-ort a) Schaan, Tschagail, 550 m, 758/226, 05.09.1986; b) Balzers, Rhein-



1155 Der Weiße Büschelrasling (*Lyophyllum connatum*) wächst büschelig an Strassenrändern. Er galt früher als essbar, nach neuen Erkenntnissen sollen aber genschädigende Stoffe im Pilz enthalten sein.



1171 Der Gurkenschnitzling (*Macrocyttidia cucumis*) kommt gerne auf stickstoffreichen Böden vor. Jung besitzt er einen typischen Geruch nach Gurken, im Alter riecht er fischartig, tranig.

au, 470 m, 755/215, 14.09.1992;
ohne Herbar: Balzers, Schloss, 520
m, 756/214; Triesen, Neusand, 460
m, 757/220; Schaan, Pfaffenmahd,
460 m, 757/226;

St-ort magere Trockenwiesen und Weiden,
grasige Waldränder

Vork. Sommer-Herbst; einzeln; ziemlich
selten

Bem. Dem Ackerschirmling ähnlich sehen-
de Arten sind *M. mastoidea* (1174),
M. konradii (1173) und *M. venenata*.

1173 *Macrolepiota konradii*
(Huijism. ex Ort.) Mos.

Lepiota excoriata ssp. *mastoidea* auct. non Fr.
Sternschuppiger Riesenschirmling

Ref. Bon 291; Bon Lep. DM 3:117; BK 4 Nr. 250;
CL 584, Taf. 79; Md 115; KM 10; Ph 26; MJ
Macrolepiota 1

Herb. a) 876 RW 89

F-ort a) Schaan, Krüppel, 1200 m, 759/
225, 14.09.1989

St-ort Laub- und Mischwälder, Waldränder,
gerne in Waldlichtungen

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in klei-
neren Gruppen; verbreitet

Bem. Siehe *M excoriata* (1172).

1174 *Macrolepiota mastoidea*
(Fr.: Fr.) Sing.

Lepiota umbonata (Schum.) Schroet.
Lepiota gracilentata (Krombh.) Quél. ss. Ricken
Spitzgebuckelter Riesenschirmling

Ref. Bon Lep. DM 3:120; BK 4 Nr. 251; Bres 23;
Lge 8C; MHK III Nr. 14; Dh 525; CD 712; C 3:
131; Ph 26; R 193; CL 552, Taf. 73; RH 417

Herb. a) 785 RW 85; b) 980 RW 94;
c) 88207 JPP 25 (keine Angaben)

F-ort a) Oberplanken, 960 m, 759/228,
26.09.1990; b) Schellenberg, Loch,
550 m, 758/233, 12.10.1991; ohne
Herbar: Balzers, Ellholz, 600 m, 755/
213, 13.09.1988; allgemein: im gan-
zen Land, 500-1100 m

St-ort Laubwälder, Gebüsche, Waldränder;
zw. Laubstreu und an grasigen Stellen

Bem. Siehe *M. rickenii* (1178).

1175 *Macrolepiota procerata*
(Scop.: Fr.) Sing.

Parasol oder
Riesenschirmling Foto S. 390

Ref. Bon 291; Bon Lep. DM 3:124; BK 4 Nr. 254;
Dh 521; Md 17; MHK I Nr. 29; C 3:115; MJ
Macrol. 2; CD 714; Ph 24; RH 416; CL 510

Herb. a) 971 RW 93

F-ort a) Mauren, bei den Birken, 450 m,
760/231, 23.08.1984; ohne Herbar:
Maurer Berg, unter der Holzerhütte,
540 m, 761/230, 22.09.1990; allge-
mein: im ganzen Land, 470-1450 m

St-ort Laub-, Misch- u. Nadelwälder, gerne
an Wald- und Wegrändern sowie auf
Wiesen unter Einzelbäumen

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesell-
ig; häufig

Bem. Der grosse, schuppige Hut, der be-
wegliche Ring am Stiel und das Nicht-
röten des Fruchtkörpers lassen diesen
begehrten Speisepilz gut ansprechen.

1176 *Macrolepiota puellaris* (Fr.) Mos.

Lepiota puellaris (Fr.) Rea
Jungfernschirmling

Ref. Bon Lep. DM 3:122; BK 4 Nr. 255; C 3:123; CL
525, Taf. 66; Bres 24; MHK III Nr. 15; Lge 9B

Herb. a) 91102 JPP 37 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Steg, Sücka, 1400 m,
761/220; Triesenberg, Sternenberg,
1350 m, 760/220; Silum, 1500 m,
760/222; Saminatal, Boden, 1350 m,
761/221

St-ort Wiesen und Weiden, besonders an
Nadelwaldrändern

Vork. Sommer-Herbst; einzeln; ziemlich
selten

Bem. Dieser kleine Riesenschirmling unter-
scheidet sich von nahestehenden Ar-
ten v. a. durch das weisse Fleisch,
das nicht oder nur schwach rötet.

1177 *Macrolepiota rachodes* (Vitt.) Sing.

Lepiota procera (Scop.:Fr.) Gray
var. rachodes (Vitt.) Mass.

Safran-Riesenschirmling Foto S. 390

- Ref. Bon 291; Bon Lep. DM 3:122; BK 4 Nr. 256; Bres 597; Dh 522; Ph 25; CL 530, Taf. 67; Md 18; C. 3:121
- Herb. a) 396 RW 66; b) 89161 JPP 32; c) 396a RW 66; d) 88208 JPP 25
- F-ort a) Ruggeller Riet, rechts neben der Strasse nach Nofels, 430 m, 760/235, 26.08.1984; b) Eschen, Tennisplatz, 450 m, 758/231, 16.09.1989; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 07.10.1984; Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232; allgemein: im ganzen Land, 470-1600 m
- St-ort am Rand von Nadelwäldern, seltener in Laubwäldern; zw. Nadelstreu oder an grasigen Stellen, bei *Picea* u. *Pinus*
- Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; häufig
- Bem. Unklar ist die Abgrenzung zur Varietät *M. rachodes var. hortensis*. *M. venenata* wurde nicht gefunden.

1178 *Macrolepiota rickenii*
(Vel.) Bell & Lanzoni

Lepiota rickenii Vel.
L. gracilentata (Krombh.) Wass. ss. auct.
Zitzenschirmling

- Ref. Bon 291; Bon Lep. DM 3:120; CD 711; Bell & Lanzoni (1987) BKPM III:204; CL 563; Ri 85/1
- Herb. a) 1215 RW 104
- F-ort a) Triesen, Matilaberg, 550 m, 759/217, 04.10.1992; ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 600 m, 755/213; Eschner Berg, Lutzengütle, 580 m, 758/232; Eschner Berg, Escherrüti, 570 m, 758/232; Bühl, Kratzera, 480 m, 757/232; Schellenberg, Sportplatz, 650 m, 759/233; Schellenberg, Wissa Stein, 590 m, 759/233
- St-ort auf Wiesen und an Waldrändern
- Vork. Sommer-Herbst; in kleineren Gruppen; zerstreut

- Bem. Der Zitzenschirmling unterscheidet sich von *M. mastoidea* (1174) durch die größeren Schuppen auf dem Hut. In der Literatur wird eine ähnlich aussehende, unterschiedlich interpretierte Art *M. gracilentata* (Krombh.) Wass. beschrieben, die von einigen Autoren zu *M. rickenii* (1178) gestellt wird.

1179 *Macrotyphula fistulosa*
(Holmsk.: Fr.) Peters.

Clavariadelphus fistulosus (Holmsk.: Fr.) Corner
Röhrige Keule

- Ref. BK 2 Nr. 438; Berthier (1976):62; MHK II Nr. 116; C 1:151; RH 117; Ph 256; KM 496
- Herb. a) 1722 RW 129
- F-ort a) Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231, 03.11.2000; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 480 m, 760/230; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Saminatal, Plankner Rüfe, 1200 m, 762/225
- St-ort Waldränder und in Erlengebüschen; auf toten, oft auf im Boden vergrabenen Ästchen v. *Acer*, *Alnus*, *Fraxinus*
- Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig, oft rasisig; ortshäufig
- Bem. Die Röhrige Keule unterscheidet sich von *M. juncea* durch die höheren Fruchtkörper und vor allem durch eine andere Sporenform und -grösse.

1180 *Marasmiellus ramealis*
(Bull.: Fr.) Sing.

M. amadelphus (Bull.: Fr.) Fr.
Astschwindling oder
Gemeiner Zwergschwundling

- Ref. Bon 177; BK 3 Nr. 274; Lge 48C; Ph 67; MJ Marasmiellus 1; Jahn 174; CD 505; RH 324
- Herb. a) 940 RW 92; b) 88190 JPP 25
- F-ort a) Schaan, oberhalb der Ställa-Halde, 520 m, 758/227, 23.06.1984; b) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 17.08.1988; ohne Herbar: Nendeln, Oberstädtle, 490 m, 759/229, 04.08.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m



1175 Der Parasol (*Macrolepiota procera*) ist ein vielgesuchter und begehrter Speisepilz.



1177 Für den Safran-Riesenschirmling (*Macrolepiota rachodes*) ist das bei Verletzung rötende Fleisch in Hut und Stiel kennzeichnend.

St-ort Wälder, Waldränder, Gebüsche und Parks; auf toten Zweigen von Laubbäumen (seltener Nadelbäumen), abgestorbenen Ranken von *Rubus* spp. sowie an Pflanzenresten
Vork. Frühjahr-Spätherbst; meist rasig; häufig
Bem. Der Gemeine Zwergschwindling kann bei extremer Feuchtigkeit massenhaft Fruchtkörper bilden. Siehe auch *M. vaillantii* (1181).

1181 *Marasmiellus vaillantii*
(Pers.: Fr.) Sing.

M. languidus ss. Kühn. & Romagn.
Matter Zwergschwindling

Ref. BK 3 Nr. 275; Ph 67; Fl. Ag. Neerl. 3:125; Antonin & Noordel. (1993): Libri Bot. 8:157; CD 508
Herb. a) 1588 RW 122
F-ort a) Nendeln, Schwabbrünnen, Waldstück unterhalb der Landstrasse, wo die Nendler Rufe einmündet, 460 m, 759/228, 01.07.1997; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Mauren, Birken, 440 m, 760/231
St-ort Moore; an lebenden und toten Stängeln von *Carex* spp. und *Juncus* spp.
Vork. VII-IX, gesellig; selten
Bem. Der Matte Zwergschirmling unterscheidet sich von *M. ramealis* (1180) durch die dunklere Farbe der Fruchtkörper und besonders durch mikroskopische Merkmale (z. B. Huthaut und Cheilozysten).

1182 *Marasmius alliaceus* (Jacq.: Fr.) Fr.

Langstieliger Knoblauch-Schwindling

Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 276; Dh 343; CD 500; Lge 47E; Bres 500; Jahn 173; MJ Marasmius 7; Ph 68; RH 330
Herb. a) 500 RW 71; b) 86122 JPP 21; c) 89258 JPP 34; d) 91105 JPP 37
F-ort a) Maurer Berg, 600 m, 761/230, 22.08.1986; b) Balzers, Eillholz, 570 m, 755/213, 05.08.1988; c) Balzers, Eillholz, 600 m, 755/213, 21.06.1990
d) Schellenberg, Gantenstein, 670 m,

760/234, 19.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 500-800 m

St-ort Buchenwälder; auf im Boden vergrabenen Holzresten und auf faulenden Stämmen und Strünken von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
Bem. Der lange, schwarze und steife Stiel und der starke Knoblauchgeruch machen den Langstieligen Knoblauch-Schwindling unverwechselbar.

1183 *Marasmius androsaceus*
(L.: Fr.) Fr.

Rosshaarschwindling

Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 277; C 2:469; CD 494; Bres 505; Lge 48A; Ph 67; MJ Marasmius 2; Ri 25/6; MHK III Nr. 134; RH 328
Herb. a) 934 RW 91; b) 08891 JPP 11
F-ort a) Maurer Berg, Rütli, 540 m, 761/230, 15.06.1984; b) Malbun, Pradamé, 1750 m, 763/218, 05.08.1988; ohne Herbar: Schaan, Gamander, 540 m, 758/226, 23.06.1984; Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 30.05.1984 u. 21.06.1990; allg.: im ganzen Land, 430-1750 m
St-ort Nadel- und Mischwälder; auf Nadelstreu und Holzresten, gerne auf im Boden vergrabenen Fichtenzapfen
Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder rasig; häufig
Bem. *Micromphale perforans* (1226) sieht ähnlich aus, riecht jedoch kohllartig und hat andere Mikromerkmale.

1184 *Marasmius bulliardii* Quéf.

Käsepilzchen Foto S. 395

Ref. C 2:467; Lge 48F; MJ Marasmius 9; Fl. Ag. Neerl. 3:139; Antonin & Noordeloos (1993) in Libri Bot. 8:33
Herb. a) 1146 RW 101
F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 05.07.1992; allgemein: im ganzen Land, 470-800 m
Vork. Sommer-Herbst; verbreitet

St-ort Buchen- und Buchen-Eichenwälder;
auf Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*
Bem. Die Unterart *M. buillardii forma acicola*
(1185) sieht ähnlich aus, kommt aber
auf Nadelstreu vor.

1185 *Marasmius buillardii* Qué.
forma acicola (Lund.) Noordel.

Nadelstreu-Käsepilzchen

Ref. BK 3 Nr. 278
Herb. a) 1038 RW 96; b) 91014 JPP 35
F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/
234 und 760/235, 29.06.1991

St-ort Fichtenmonokultur; auf Nadelstreu
Vork. Sommer-Herbst; verbreitet
Bem. Im Gegensatz zum Typus wächst die-
se Form auf Nadelstreu. Nur 12-14
(16) Lamellen erreichen das Kollar,
während bei *Marasmius rotula* (1193)
16-22 Lamellen das Kollar erreichen.

1186 *Marasmius cohaerens*
(Pers.: Fr.) Cke & Qué.

M. setulosus Murr.
Hornstieliger Schwindling

Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 282; Bres 497; C 2:475;
CD 502; Lge 47F; MJ Marasmius 4; RH 332
Herb. a) 704 RW 81; b) 08617 JPP 6;
c) 08739 JPP 8; d) 08762 JPP 9
F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald,
450 m, 755/229, 02.10.1987; b) Mau-
rer Berg, Bürstwald; 520 m, 760/230,
23.08.1986, c) und d) keine Angaben;
allg.: im ganzen Land, 500-1200 m
St-ort Laub- und Mischwälder; auf Laub
oder auf Holzresten
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in klei-
nen Gruppen; verbreitet
Bem. Der Hornstielige Schirmling ist durch
die Huthautzellen mit borsten- bis fin-
gerartigen Auswüchsen gut karakteri-
siert. *M. torquescens* (1196), sieht
ähnlich aus, hat aber glatte, blasige
bis birnenförmige Huthaut-Zellen ohne
Auswüchse.

1187 *Marasmius curreyi* Berk. & Britz.

M. graminum ss. auct. eur.
Orangeröttlicher Schwindling

Ref. BK 3 Nr. 286; C 2:465; MHK III Nr. 136; Lge
48D; Ri 25/9; Antonin & Noordeloos (1993) in
Libri Bot. 8:41; Fl. Ag. Neerl. 3:140
Herb. a) 1182 RW 103; b) 08591 JPP 5
F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231,
25.08.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m,
759/236, 10.07.1985; ohne Herbar:
Ruggeller Riet, 430 m, 760/235,
19.07.1988 u. 04.09.1992; Ruggell,
Schneckenäule, 430 m, 758/235
St-ort Wiesen, Weiden, Waldlichtungen und
Gebüsche; auf faulenden Kräutern
und Gräsern, vor allem an feuchten
Stellen
Vork. VII-IX; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Der hornstielige Schwindling, eine
kleine Art mit einem Hutdurchmesser
von 3-15 mm, ist durch die orangero-
te bis rotbraune Hutfarbe und die ent-
fernt stehenden, weisslichen bis
ockerfarbigen Lamellen, die am Stiel
an einem Kollar angewachsen sind,
kennzeichnet. *M. graminum* (Lib.)
Berk. & Br. sieht ähnlich aus.

1188 *Marasmius epidryas* Kühn.

Silberwurz-Schwindling

Ref. BK 3 Nr. 283; Gulden et al. (1985) in AAF
1:21; Antonin & Noordeloos (1993) in Libri Bot.
8:117; MJ Marasmius 4
Herb. a) 95026 JPP 48; b) 98048 JPP 57
F-ort a) Valüna, Obersäss, 1650 m, 763/
215, 16.08.1995; b) keine Angaben;
allgemein: Augstenberg, Silum, Sami-
natal, Hahnenspiel, 1000-2300 m
St-ort auf abgestorbenen Zweigen und Wur-
zeln von *Dryas octopetala*
Vork. VIII-IX; einzeln; zerstreut oder gesellig
Bem. Dank des speziellen Standortes die-
ses Schwindlings auf Zweigen und
Wurzeln von Silberwurz kommt es
kaum zu Verwechslungen.

1189 *Marasmius epiphyllodes*
(Rea) Sacc. & Trott.

M. hederæ (Kühn.) Favre
Efeu-Schwindling

- Ref. BK 3 Nr. 284; KM 220/1; MJ Marasmius 8; Antonin und Noordeloos (1993) in Libri Bot. 8:67; Fl. Ag. Neerl. 3:142
- Herb. a) 718 RW 81; b) 09019 JPP 14
- F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 540 m, 758/232, 28.11.1987; b) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 01.04.1990; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232; all-gemein: Rheinauwälder, 440-475 m in der Laubstreu, auf faulenden Blättern, vor allem auf Blattstängeln und Rippen von *Hedera helix*
- St-ort
- Vork. Frühjahr und Herbst; gesellig; nicht häufig
- Bem. Der Efeu-Schwindling, eine kleine, weisse Art mit einem Hutdurchmesser von 2-4 mm, ist durch den Standort gut charakterisiert.

1190 *Marasmius epiphyllus* (Pers.: Fr.) Fr.
Aderblättriger Schwindling

- Ref. BK 3 Nr. 285; C 2:467; Bres. 504; CD 495; MHK III Nr. 138; Lge 49F; KM 220; Ph 67; RH 329; Fl. Ag. Neerl. 3:141
- Herb. a) 948 RW 92
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 761/234, 04.09.1990; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 21.10.1991; allgemein: im ganzen Land, zwischen 430 und 1100 m auf faulenden Blättern und Zweigen von Laubbäumen, auf Krautstängeln und auf Ranken von *Rubus*-Arten
- St-ort
- Vork. IX-XI; gesellig; häufig
- Bem. Diese sehr kleine, weissliche Art (Hut 3-10 mm), hat nur 5-7 Lamellen, die mit Anastomosen verbunden sind. *Marasmiellus candidus*, der in Liechtenstein nicht gefunden wurde, sieht ähnlich aus, hat aber andere mikroskopische Merkmale.

1191 *Marasmius limosus* Quéél.

M. arundinaceus Vel.
Schilf-Schwindling

- Ref. BK 3 Nr. 288; Lge 48B; Antonin & Noordeloos (1993) in Libri Bot. 8:35; Fl. Ag. Neerl. 3:140
- Herb. a) 89220 JPP 33
- F-ort a) Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236, 29.09.1989; ohne Herbar: Mauren, Birken, 440 m, 760/231; Nendeln, Schwabbrünnen, 450 m, 758/228
- St-ort auf toten, feuchten Stängeln u. Blättern von *Phragmites* und *Carex spp.*
- Vork. V-X; meist in Gruppen; ortshäufig
- Bem. Der Schilf-Schwindling ist sehr klein (Hut-Ø 0,5-3 mm) und wird deshalb oft übersehen.

1192 *Marasmius oreades* (Bolt.: Fr.) Fr.

M. caryophylleus (Schaeff.) Schroet.
Nelkenschwindling
Feldschwindling

- Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 289; C 2:473; Dh 344; CD 504; Md 31; MHK I Nr. 101; Lge 46F; RH 331
- Herb. a) 546 RW 73; b) 8211264 JPP 17
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 580 m, 758/232, 25.09.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Guggelhalde, 580 m, 757/232, 28.09.1990; allg.: im ganzen Land, 430-1600 m
- St-ort Wiesen, Weiden, Parks und grasige Waldwege
- Vork. VI-X; meist in Hexenringen; häufig
- Bem. In der Literatur wird noch die giftige Art *M. collinus* (Scop.: Fr.) Sing. beschrieben, die sehr nahe steht und den gleichen Standort besiedelt.

1193 *Marasmius rotula* (Scop.: Fr.) Fr.

Halsbandschwindling Foto S. 395

- Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 291; CD 497; Dh 343; C 2:465; MHK III Nr. 143; Jahn 172; MJ Marasmius 1; Lge 48H; Ph 67; RH 327
- Herb. a) 972 RW 93; b) 08971 JPP 13; c) 88179 JPP 24

F-ort a) Eschner Berg, oberh. vom Haberswald, 580 m, 759/232, 26.07.1984; b) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 30.06.1989; c) Saminatal, Krüppel, 1510 m, 761/219, 01.09.1988; ohne Herbar: Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 25.08.1984 u. 26.09.90; Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 12.08.1984; allg.: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Wälder, Gebüsche, gerne an Wald- u. Wegrändern; auf abgefallenen Zweigen, Ästchen u. anderen Holzabfällen

Vork. V-X; rasig; häufig

Bem. Die fallschirmähnlichen Fruchtkörper und das Kollar um den Stiel sind gute Bestimmungsmerkmale.

1194 *Marasmius scorodonius* (Fr.: Fr.) Fr.

Küchen-Schwindling,
Kleiner Knoblauchschildling

Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 292; CD 499; Dh 346; Bres 499; C 2:471; KM 215/1; Lge 47A; MHK I Nr. 100; RH 329; MJ Marasmius 7

Herb. a) 336 RW 64

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 04.08.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232; Triesen, Forst, 500 m, 758/217; Balzers, Grashalden, 650 m, 757/214; Balzers, In den Föhren, 590 m, 757/215

St-ort Wälder, Waldlichtungen und Waldwiesen; auf Nadelstreu, Wurzeln und Holzresten oder zwischen Gräsern

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; zerstreut

Bem. Durch den Knoblauchgeruch gut charakterisiert. Getrocknet wird der Küchen-Schwindling als teuerster Würzpilz der Welt gehandelt und findet in der gehobenen französischen Küche als «Mousseron» Verwendung. Verwechslungen mit *M. androsaceus* (1183) oder *Micromphale perforans* wären denkbar. Beide Arten sind jedoch kleiner und riechen nicht nach Knoblauch.

1195 *Marasmius setosus* (Sow.) Noordel.

M. recubans Quéél.
M. eufoiliatus Kühn.

Niederliegender Schwindling

Ref. BK 3 Nr. 290; Lge 48E; MJ Marasmius 11; Fl. Ag. Neerl. 3:142; Cléménçon (1982) in ZfM 8/1: 8; Antonin & Noordel. (1993) in Libri Bot. 8:63

Herb. a) 95138 JPP 50 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231; Salums, Boja, 580 m, 758/232; Balzers, Unterm Mittag, 520 m, 758/216; Schellenberg, Kohlrütti, 500 m, 760/234

St-ort feuchte Laubwälder; am Boden, auf faulem Laub, besonders auf den Blattstielen und Blattrippen von *Fagus* und *Quercus*

Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. *Mycena capillaris*, die in Liechtenstein nicht gefunden wurde, sieht ähnlich aus wie der Niederliegende Schwindling, hat aber andere mikroskopische Merkmale (zum Beispiel bei Sporen und Zystiden).

1196 *Marasmius torquescens* Quéél.

M. lupuletorum ss. Lge (falsch interpretiert)
Ledergelber Schwindling

Ref. BK 3 Nr. 294; C 2:477; Lge 47G; MHK III Nr. 137; Fl. Ag. Neerl. 3:148; RH 333

Herb. a) 647 RW 78; b) 89221 JPP 33; c) 91113 JPP 38; d) 88198 JPP 25

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 26.07.1987; b) Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235, 29.09.1989; c) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/233, 19.10.1991; d) keine Angaben; allgemein: Balzers, Ellholz und Rheintalhänge, 470-800 m

St-ort Laub- und Mischwälder; auf humusreichen Böden, zwischen und auf der Laubstreu von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Gruppen; häufig

Bem. Huthautzellen ohne Auswüchse. Siehe auch *M. cohaerens* (1186).



1184 Das Käsepilzchen (*Marasmius bulliardii*) ist nach Niederschlägen oft rasig in der Nadelstreu anzutreffen.

1193 Der Halsbandschwinding (*Marasmius rotula*) erinnert an einen geöffneten Fallschirm und fruktifiziert in Regenperioden recht häufig.



1197 Der Violettlische Schwinding (*Marasmius wynnei*) ist im Herbst oft in grossen Scharen büschelig auf gefallenem Laub anzutreffen.

1197 *Marasmius wynnei* B. & Br.

M. globularis Fr. in Quél.

M. suaveolens (Rea) Rea

Violettlicher Schwindling Foto S. 395

Ref. Bon 175; BK 3 Nr. 295; Bres 491; C 2:475; CD 503; Dh 345; KM 213; Lge 46D; MHK III Nr. 144; Ph 67; RH 332

Herb. a) 803 RW 86; b) 08730 JPP 8; c) 84195 JPP 19; d) 89219 JPP 33; e) 88351 JPP 29 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, unterhalb Weglein zum Breiten Ries, 780 m, 761/230, 28.09.1984; b) Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 762/230, 26.08.1987; c) gleicher Ort, 28.09.1984; d) Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235, 29.09.1989; ohne Herbar: Ruggell, Wäldchen zwischen Industriegebiet und Binnenkanal, 435 m, 757/234, 07.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 450-1200 m

St-ort besondes in Buchenwäldern; auf Laubstreu und morschem Holz

Vork. Sommer-Herbst; meist büschelig, oft in Ringen; häufig

Bem. Die helle, etwas violette Farbe kennzeichnet diesen Schwindling.

1198 *Megacollybia platyphylla*

(Pers.: Fr.) Kotl. & Pouz.

Collybia platyphylla (Pers.: Fr.) Quél.

Oudemansiella platyphylla (Pers.: Fr.) Mos.

Breitblättriger Rübbling Foto S. 399

Ref. Bon 177; BK 3 Nr. 296; CD 625; C 2:459; Dh 334; MHK I Nr. 105; RH 335

Herb. a) 573 RW 74; b) 91016 JPP 35

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 540 m, 760/230, 15.06.1984; b) Vaduz, Summerhau, 770 m, 758/222, 25.08.1991; ohne Herbar: Balzers, Eilholz, 580 m, 755/213, 12.08.1984; Ruggell, Haldden, 440 m, 759/233, 26.04.1985; allg.: im ganzen Land, 430-850 m

St-ort Laub- und Mischwälder; auf Strünken und im Boden vergrabenen Holz

Vork. V-XI; einzeln oder in Gruppen; häufig

Bem. Die breitblättrigen, fast fleischlosen Fruchtkörper und der Standort auf Holz lassen die einzige Art der Gattung schon im Feld gut ansprechen.

1199 *Melanogaster variegatus*
(Vitt.) Tul. & Tul.

Bunte Schleimtrüffel

Ref. BK2 Nr. 490; Ct Nr. 1200; MHK 2, 193

Herb. a) 1649 RW 125

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 28.07.1998

St-ort unter einer Birke

Vork. Sommer-Herbst; verbreitet

Bem. Die trüffelähnlichen, knolligen Fruchtkörper sind nur etwa 2-4 cm gross. Die schwarze Fruchtmasse ist in zahlreiche Kammern unterteilt, deren Wände weiss bleiben.

1200 *Melanoleuca arcuata*
(Bull.: Fr.) Sing.

Dunkelbrauner Weichritterling

Ref. Bon Trich. DM 2:134; Ph 45

Herb. a) 273 RW 63; b) 08798 JPP 9

F-ort a) oberhalb von Nendeln, 500 m, 759/229, 23.09.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Bannholz, 600 m, 758/224; Triesenberg, Guggerbodenwald, 920 m, 760/219; Benden, Rheinau, 445 m, 756/213; Schaan, Rheinau, 445 m, 755/226

St-ort Gebüsche und Mischwälder, gerne an Wegrändern; zwischen Laubstreu oder an grasigen Stellen

Vork. Spätsommer-Herbst; gesellig; zerstreut

Bem. *M. friesii* Bres. steht sehr nahe, wird von vielen Autoren mit dem Dunkelbraunen Weichritterling gleichgestellt.

1201 *Melanoleuca bresadolae* Sing.

Melanoleuca subbrevipes M trod ex Bon
Gedrungenener Weichritterling

Ref. Moser (1978); Ct Nr. 595

Herb. a) 1199 RW 103

F-ort a) Alpengebiet, unterhalb von Sass, 1650 m, 764/220, 10.09.1992
St-ort auf einer Alpweide
Bem. Auffallend ist das Verhältnis zwischen dem bis 30 cm grossen Hut und dem kurzen Stiel von 4 bis maximal 7 cm.

1202 *Melanoleuca brevipes*
(Bull.: Fr.) Pat.

Kurzstieliger Weichritterling

Ref. Bon 165; BK 3 Nr. 297; CD 441; Dh 302; KM 270; RH 313; Bon Trich. DM 2:123

Herb. a) 453 RW 68

F-ort a) Bondern, Auwald, 440 m, 756/230, 27.04.1986, 14.04.1987, 16.04.1996; Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232; allg.: Rheinauen, 430-475 m

St-ort Wiesen, Weiden, grasige Wegränder, Wälder, Waldränder und Gebüsche; auf humusreichen Böden

Vork. IV-VI; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Diese kurzstielige Art mit zuerst braunen, im Alter graufarbenen Hüten ist durch das frühe Erscheinen charakterisiert. Es gibt andere *Melanoleuca*-Arten, die im Frühjahr erscheinen, diese haben aber einen längeren Stiel oder andere spezifische Merkmale .

1203 *Melanoleuca cognata*
(Fr.) Konr. & Maubl. ss. lato

Frühjahrs-Weichritterling

Ref. Bon 165; Bon, Trich. DM 2:132; BK 3 Nr. 298; Bres 120; KM 271; Lge 30A; C 2:407; Ph 45; MJ *Melanoleuca* 2

Herb. a) 743 RW 83; b) 84197 JPP 19; c) 1612 RW 123

F-ort a) und b) Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 759/232, 22.04.1984; c) Schellenberg, Gantenstein, 580 m, 760/234, 10.10.1997; allg.: im ganzen Land, 450-1450 m

St-ort Laub- und Nadelwälder, Wegränder; besonders in der Nähe von Reisighaufen und an Holzlagerplätzen

Vork. Frühjahr-X; gesellig; verbreitet

Bem. Diese orange- bis dunkelbraune Art ist durch die ockerlichen, leicht lachs-farbenen Lamellen charakterisiert.

1204 *Melanoleuca evenosa* (Sacc.) Konr.

M. stricipes (P. Karst.) Murr. ss. auct. plur.
M. subalpina (Britz.) Brsky & Stgl. ss. auct. p.p.
Alpen-Weichritterling

Ref. Bon Trich. DM 2:130; BK 3 Nr. 305; CD 446; Dh 298; KM 272; RH 312; Rücker NHT 79; FCT 4 Nr. 209

Herb. a) 1279 RW 107; b) 92024 JPP 39; c) 96005 JPP 52

F-ort a) Sass, in der Nähe des Jagdhauses, 1700 m, 764/220, 03.07.1993; b) u. c) keine Angaben; allg.: Lawena, Valüna, Saminatal, Valorschtal. 1200-1700 m

St-ort in alpinen Lagen; Wiesen und Weiden V-VII; in kleineren Gruppen; in manchen Jahren verbreitet

Bem. Die weisslichen *Melanoleuca*-Arten werden verschieden interpretiert und sind fast nicht voneinander zu trennen. Der Alpen-Weichritterling ist durch den zuerst weisslichen, im Alter cremefarbenen bis ockerlichen Hut (\emptyset bis 12 cm) mit breitem Buckel charakterisiert.

1205 *Melanoleuca excissa* (Fr.) Sing.

M. cinerascens Reid
M. subpulverulenta (Fr.) Mét. ss. auct. p.p.
Blassgrauer Weichritterling

Ref. BK 3 Nr. 300; Dh 303; Boekhout (1988) in *Persoonia* 13/4:410

Herb. a) 1196 RW 103

F-ort a) Eschner Berg, oberhalb Bühlkappelle, 560 m, 758/232, 20.09.1992; ohne Herbar: Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219; allg.: Rheinauen, 435-470 m

St-ort Wälder und Waldränder, gerne an Wegrändern; an grasigen Stellen

Vork. IV-IX; einzeln oder gesellig; nicht selten

Bem. Durch den hellgrauen, in der Mitte oft braunfarbigen Hut gekennzeichnet. *M. paedida* (Fr.) Kühn. & Mre, die ähnlich aussieht, wurde nicht gefunden.

1206 *Melanoleuca graminicola*
(Vel.) Kühn. & R. Mre

Kleiner Gras-Weichritterling

- Ref. BK 3 Nr. 301; Ct Nr. 596; Dh 300
Herb. a) 1509 RW 119
F-ort a) Mauren, Auf Berg 386, 500 m,
758/232, 08.10.1995
St-ort auf Rasen
Vork. Spätsommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Der Kleine Gras-Weichritterling ist an
den kleinen, höchstens 2-3 cm gros-
sen Fruchkörpern zu erkennen.

1207 *Melanoleuca grammopodia*
(Bull.: Fr.) Pat.

Rillstieliger Weichritterling Foto S. 399

- Ref. Ct Nr. 146; RH 313
Herb. a) 820 RW 87
F-ort a) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213,
13.09.1988; ohne Herbar: Eschner
Berg, Escherrütti, 590 m, 758/232,
12.09.1989 u. 03.10.1991
St-ort Waldlichtungen; im Gras
Vork. IV-IX; verbreitet
Bem. Der Rillstielige Weichritterling besitzt
neben dem grob längsgestreiften, fast
gerieften Stiel, der knolligen Stielverdi-
ckung und den sehr eng stehenden
Lamellen typisch spitze Zystiden mit
Auflagerungen an der Spitze.

1208 *Melanoleuca humilis* (Pers.: Fr.)
Sing. ss. Bresinsky & Stangl

Niedriger Weichritterling

- Ref. BK 3, 302
Herb. a) 1085 RW 98
F-ort a) Maurer Berg, in der Nähe der Hol-
zerhütte, 550 m, 761/230,
19.10.1991
St-ort neben der Waldstrasse; auf Holz-
humus
Vork. Vorsommer-Herbst; selten
Bem. Typische Merkmale des Niedrigen
Weichritterlings sind der auffallend
kurze Stiel und die Mikromerkmale.

1209 *Melanoleuca luteolosperma*
(Britz.) Sing.

Gelbsporiger Weichritterling

- Ref. Dh 307; ZfM 43/2 145-173
Herb. a) 862 RW 88
F-ort a) Alpengebiet, Mattajoch, 1800 m,
765/222, 16.07.1989; ohne Herbar:
Eschner Berg, Schneller, 600 m, 758/
232, 14.09.1992
St-ort Alpweiden, aber auch in Tallagen; im
Gras, bei *Fraxinus*
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Kennzeichnend für diesen Weichrit-
terling ist der gelbliche Farbton des
frisch ausgefallenen Sporenpulvers.

1210 *Melanoleuca melaleuca*
(Pers.: Fr.) Murr.

M. vulgaris (Pat.) Pat.
Gemeiner Weichritterling

- Ref. Bon 165; Bon Trich. DM 2:143; Bres 125; Dh
306; Lge 29A; CD 453; RH 314; R 82A; Ph 45
Herb. a) 728 RW 82;
b) 89249 JPP 34 (*aff. M. vulgaris*);
c) 93090 JPP 44; d) 87106 JPP 22
F-ort a) zwischen Bendern und Ruggell, in
einem abgeholzten Auwald, 440 m,
756/232, 07.11.1987; b) Ruggell, Hal-
den, 440 m, 759/233, 05.11.1989; c)
und d) keine Angaben; allgemein: im
ganzen Land, 440-1200 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Waldlichtungen,
gerne an Weg- und Waldrändern
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesel-
lig; häufig
Bem. Von einigen Autoren mit *M. stridula*
(1211) gleichgestellt.

1211 *Melanoleuca stridula*
(Fr.) Sing. ss. Métr.

M. graminicola Vel. ss. Favre
Schwarzbrauner Weichritterling

- Ref. BK 3 Nr. 304; Bresinsky & Stangl (1977) in
ZfM 43:157; Favre ZSA 440
Herb. a) 809 RW 86; b) 08993 JPP 13

1198 Der ungenießbare
Breitblättrige Rübling
(*Megacollybia platyphylla*),
ein fast fleischloser Pilz,
gedeiht auf Strünken und
vergrabenen Holzresten.



1207 Der Rillstielige
Weichritterling
(*Melanoleuca grammo-
podia*) hat spezielle Mikro-
merkmale, z. B. Zystiden
mit Auflagerungen an der
Spitze.

1213 Der Rauhfuss-
Weichritterling (*Melano-
leuca verrucipes*) ist oft auf
Ruderalplätzen, fast rasig
wachsend, anzutreffen.



F-ort a) Mauren, Birken, 430 m, 760/231, 24.10.1988; b) Steg, Sücka, 1450 m, 761/220, 15.07.1989; ohne Herbar: Malbun, Pradamé, 1650 m, 763/218; Mittler-Valorsch, Rietle, 1450 m, 763/223; Valüna, Waldboden, 1510 m, 763/216

St-ort Waldränder und lockere Gebüsche; an feuchten, krautreichen und grasigmoosigen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; meist in Gruppen; nicht häufig

Bem. Dieser Weichritterling wird in der Literatur unterschiedlich interpretiert und von einigen Autoren sogar mit *M. melaleuca* (1210) gleichgestellt.

1212 *Melanoleuca subpulverulenta* (Pers.:Fr.) Sing.

Bereifter Weichritterling

Ref. Dh 303; ZfM 43/2 161; Bon 165

Herb. a) 711 RW 81; b) 08799 JPP 9

F-ort a) Ruggell, Zehentfeld, 450 m, 757/232, 14.10.1987; b) keine Angaben

St-ort Auwälder; an grasigen Stellen, bei *Alnus* und *Sambucus*

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Kennzeichnend für den Bereiften Weichritterling sind die Mikromerkmale, wie z. B. die brennhaarförmigen Hymenial- und Kaulozystiden, wobei die Kaulozystiden wesentlich grösser als die Hymenialzystiden sind.

1213 *Melanoleuca verrucipes* (Fr.) Sing.

Rauhfuß- oder Dunkelflockiger Weichritterling Foto S. 399

Ref. Bon 165; BK 3 Nr. 307; CD 437; RH 312; MJ Melanoleuca 4

Herb. a) 1079 RW 98; b) 95081 JPP 39

F-ort a) Maurer Berg, 800 m, 761/230, 14.10.1991; b) Ruggeller Riet, 435 m, 760/234, 23.09.1995; ohne Herbar: Ruggeller Riet, rechts Strasse nach Nofels, 430 m, 760/234, 08.10.1993; allg.: im ganzen Land, 430-850 m

St-ort Gärten, Parks, Waldränder, Gebüsche, Ruderalplätze; an grasigen Stellen, auf pflanzl. Abfällen und auf Rindenmulch

Vork. Frühjahr-Spätherbst; einzeln oder gesellig; in den letzten Jahren häufiger

Bem. Durch den weissen Hut und den gleichfarbigen, schwarzschuppigen Stiel gut erkennbar.

1214 *Melanophyllum haematospermum* (Bull.: Fr.) Kreis.

Lepiota haematosperma (Bull.: Fr.) Quéf.

Melanophyllum echinatum (Roth.: Fr.) Sing.

Blutblättriger

Zwergschirmling

Foto S. 405

Ref. Bon 283; BK 4 Nr. 258; CD 717; Dh 511; RH 410; CL 72; Bres 40/2; MHK III Nr. 25; Lge 14C; Ph 30; Rucker NHT 40

Herb. a) 271 RW 62; b) 84198 JPP 19

F-ort a) zw. Benden und Schaan, Auwald, 450 m, 755/229, 21.09.1984; b) Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m, 761/230, 20.10.1984; ohne Herbar: Mauren, Bühl, 570 m, 758/232; Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223

St-ort Misch-, Auwälder, Gebüsche, Auwiesen, Ruderalplätze; nährstoffreiche Böden, zw. Gräsern und Kräutern, gerne auf vergabenen Holzresten

Vork. IX-X; gesellig oder fast büschelig; nicht selten

Bem. Die dunkelbraune bis lederfarbige Art (Hut bis 4 cm) ist durch die blut-, später braunroten Lamellen gut erkennbar.

1215 *Melanotus phillipsii* (Berk. & Br.) Sing.

Crepidotus phillipsii (Berk. & Br.) Sacc.

Pleurotus roseolus Quéf. ss. Lge

Rosabraunes Stummelfüsschen

Ref. BK 4 Nr. 418; CD 1278; Lge 65C; Moser (1978) in FRIC VII:27, Taf. 53b

a) 08984 JPP 13

F-ort a) Maurer Berg, In der Nähe der Paulahütte, 970 m, 761/220, 15.07.1989

St-ort Wegrand, auf toten, noch stehenden Stängeln von *Atropa belladonna*
Vork. Sommer; selten
Bem. Diese kleine, muschelförmige Art ist 3-10 mm breit und bräunlich gefärbt. In der Literatur wird als Substrat *Juncus*, *Carex*, *Urtica* usw. angegeben. *M. caricicola* (P. D. Ort.) Guzm. und *M. horizontalis* (Bull.) P. D. Ort wurden in Liechtenstein nicht gefunden.

1216 *Meripilus giganteus*
(Pers.: Fr.) Karst.

Grifola gigantea (Pers.: Fr.) Pilát
Riesenporling Foto S. 405

Ref. Bon 314; BK 2 Nr. 402; MHK II Nr. 34; Jahn 98; Md 251; C 1:319; RH 156; MJ Meripilus 1
Herb. a) 1204 RW 104; b) 88180 JPP 24
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 25.09.1992; b) Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/223, 01.09.1988
St-ort Laub- und Mischwälder; an Strünken von *Fagus*, *Abies* und *Quercus*, sowie am Boden auf vergrabenen Holz, seltener am Grunde lebender Bäume
Vork. Sommer-Herbst, einjährig; oft mehrere Fruchtkörper übereinander; häufig
Bem. Durch das bei Berührung braunschwarz verfärbende Fleisch und den milden Geschmack gut erkennbar. *Bondarzewia montana* ist sehr ähnlich, schwärzt aber nicht und das Fleisch schmeckt scharf. *Grifola frondosa* (816) kann ähnliche Fruchtkörper bilden, die aber nicht schwärzen und kleiner und gestielt sind. Siehe auch *Bondarzewia mesenterica* (430).

1217 *Merismodes anomalus*
(Pers.: Fr.) Sing.

Cyphelopsis anomala (Pers.: Fr.) Donk
Rasiges Hängebecherchen

Ref. Mos (1978); BK 2 Nr. 224; RH 343; Rucker (1993): 37
Herb. a) 282 RW 63; b) 00891 JPP 2

F-ort a) Maurer Berg, bei der Holzerhütte, 560 m, 761/230, 23.03.1985; b) Schellenberg, Wolfsbüchel, 650 m, 759/233, 17.03.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzensgütle, 600 m, 758/232, 31.01.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1300 m
St-ort an toten, am Boden liegenden oder noch hängenden Ästen bzw. stehenden Stämmen und Strünken von Laubbäumen (*Alnus*, *Betula*, *Fagus*, *Rhamnus*, *Salix*)
Vork. ganzjährig; rasig; häufig
Bem. Typisch für dieses Hängebecherchen ist das rasige Wachstum, oft in sehr grosser Anzahl.

1218 *Merismodes fasciculatus*
(Schw.) Donk

Büscheliges Hängebecherchen

Ref. BK 2 Nr. 224; Mos (1978)
Herb. a) 616 RW 77; b) 00901 JPP 2; c) 96097 JPP 54 (keine Angaben)
F-ort a) zwischen Benden und Ruggell, Rheinau, 440 m, 756/232, 28.03.1987; b) Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 19.12.1989; ohne Herbar: Vaduz, beim ehem. Waldhotel, 570 m, 758/224, 14.04.1991; Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 01.02.1992
St-ort auf dünnen Ästen von *Salix nigricans* und *Juglans regia*
Vork. ganzjährig; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet
Bem. Das Büschelige Hängebecherchen unterscheidet sich von *M. anomalus* (1217) durch das nicht rasige Wachstum und etwas andere mikroskopische Merkmale.

1219 *Meruliopsis corium* (Pers.: Fr.) Ginns

Byssomerulius corium (Pers.: Fr.) Pam.
Lederhäutiger Fältling

Ref. BK 2 Nr. 144; MHK VI Nr. 17; RH 83
Herb. a) 602 RW 76; b) 08957 JPP 12; c) 96081 JPP 54 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 06.12.1986; b) zw. Schaan und Bondern, Rheinau, 445 m, 755/229, 26.06.1989; ohne Herbar: Auwald, Bondern, Ganada, 445 m, 756/230, 18.02.1995; allgemein: im ganzen Land, 440-700 m

St-ort Laubwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden Ästen und Zweigen von *Acer*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Salix* und *Populus*

Vork. ganzjährig; Überzüge mit einer Ausdehnung von mehreren Dezimetern bildend; häufig

Bem. Der Lederhäutige Fältling bildet auf der Unterseite von totem Laubholz 0,5 bis 1 Millimeter dicke, häutige Überzüge. Die Sporen erinnern in der Form an *Hyphoderma radula* (930).

1220 *Merulius tremellosus* Schrad.: Fr.
Gallertfleischiger Fältling

Ref. BK 2 Nr. 145; Jahn 58; MHK II Nr. 76; MJ Merilius 1; Ph 239; RH 83

Herb. a) 189 RW 60; b) 189 JPP 16; c) 84200 JPP 19 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 17.11.1984; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 530 m, 761/230, 01.12.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-800 m

St-ort Laub- u. Mischwälder; an morschem Holz von Laubbäumen, gerne auf Strünken und am Boden liegenden Ästen besonders von *Fagus*

Vork. ganzjährig, besonders bei mild-feuchter Witterung; bänderartige Überzüge bildend (pileat oder semipileat); verbreitet

Bem. Die gallertfleischigen Fruchtkörper dieses Fältlings, der an der Unterseite von morschem Holz wächst und ein lachsrosa, später dunkelorange Hyphenophor besitzt, lassen kaum Verwechslungen zu.

1221 *Microcollybia cirrhata*
(Pers.: Fr.) Lennox

Collybia cirrhata (Schum.: Fr.) Kumm.
Collybia amanitae (Batsch) Kreis.
Seidiger Rübling

Ref. MHK III Nr. 152; Bres 205; Bon 180; BK 3 Nr. 201; CD 513

Herb. a) 08448 JPP 3

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 14.10.1984; ohne Herbar; Schellenberg, Brüchliswald, 465 m, 758/233

St-ort Mischbestände (mit *Fraxinus*, *Alnus*, *Picea*) und Gebüsche am Moorrand; an feuchten Stellen, auf faulenden Fruchtkörpern von Pilzen, besonders von Täublingen und Milchlingen

Vork. Sommer-Herbst; eng zusammen in grösseren Gruppen; ortshäufig

Bem. Im Gegensatz zu *M. cookei* (1222) und *C. tuberosa* (1223) ist der Stiel des Seidigen Rübblings nicht mit einem Sklerotium verbunden.

1222 *Microcollybia cookei* (Bres.) Lennox

Collybia cookei (Bres.) J. D. Arnold
Collybia cirrata (Pers.) Kumm. ss. Cke Rick.
Lge; *Collybia tuberosa* var. *cookei*
Gelbknohliger Rübling

Ref. Lge 44E; Ri 109/2; Bres 206; Ct 2:417; BK 3 Nr. 202; RH 318; CD 515

Herb. a) 534 RW 72; b) 08449 JPP 3; c) 8310112 JPP 18

F-ort a) zw. Schaan und Bondern, Auwald, 450 m, 755/229, 27.09.86; b) und c) keine Angaben; allg.: zw. Ruggell und Balzers, Rheintalhänge, 440-800 m

St-ort Wälder, Weg- und Waldränder; auf Pflanzenresten, morschen Holzstücken und stark vermoderten, kaum noch erkennbaren Pilzfragmenten

Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Büscheln; verbreitet

Bem. Die Stielbasis des Gelbknohligen Rübblings ist mit einem gelblichen Sklerotium verbunden.

1223 *Microcollybia tuberosa*
(Bull.: Fr.) Lennox

Collybia tuberosa (Bull.: Fr.) Kumm.
Braunknolliger Rübbling

Ref. Bon 180; Dh 312; Lge.44D; MHK III Nr. 151;
Ct 2:419; MJ Collybia 8; BK 3 Nr. 203; RH
317; CD 514

Herb. a) 538 RW 73

F-ort a) Schwemmiwald, hinter der Sücka,
1640 m, 761/219, 13.09.1986; allge-
mein: im ganzen Land, 450-1640 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Waldränder;
auf verrotteten Pilzresten, besonders
von Milchlingen und Täublingen

Vork. Sommer-Herbst; rasig; häufig

Bem. Die Stielbasis dieses Rübblings ist mit
einem dunkel- bis schwarzbraunen
Sklerotium verbunden.

1224 *Micromphale brassicolens*
(Romagn.) P. D. Ort.

Marasmius brassicolens Romagn.
Kohl-Stinkschwindling

Ref. Bon 177; BK 3 Nr. 308; CD 510; C 2:439; MJ
Micromphale 1; Ph 68; Fl. Ag. Neerl. 3:131

Herb. a) 468 RW 69; b) 964 RW 93

F-ort a) Schaan, Duxwald, 580 m, 758/226,
07.06.1986; b) Ruggell, neben Indus-
triezone, 440 m, 757/234, 20.09.1990;
allg.: im ganzen Land, 500-690 m

St-ort Buchenwälder; auf faulendem Laub
und Holzresten v. *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; rasig, oft büschelig;
häufig

Bem. *M. foetidum* (1225) sieht ähnlich aus,
kommt jedoch nur auf Holz vor und
hat grössere Sporen anderer Form.

1225 *Micromphale foetidum*
(Sow.: Fr.) Sing

Marasmius foetidus (Sow.: Fr.) Fr.
Gemeiner Stinkschwindling

Ref. Bon 177; BK 3 Nr. 309; C 2:437; CD 511; KM
218/2; Lge 48C; Jahn 175; Dh 331; MJ Mic-
romphale 2; Ph 68; RH 326; Fl. Ag. Neerl. 3:130

Herb. a) 929 RW 91; b) 84201 JPP 19;
c) 89213 JPP 33; d) 8310292 JPP 18

F-ort a) Schaan, oberhalb Ställa-Halde, 500
m, 758/227, 23.06.1984; b) Eschner
Berg, Escherrüti, 615 m, 758/232,
18.08.1984; c) Balzers, Ellholz, 600 m,
755/213, 17.09.1989; d) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz,
560 m, 755/213, 12.08.1984; Escher-
rüti, 610 m, 758/232, 23.06.1990; all-
gemein: im ganzen Land, 450-800 m

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden
Ästen, Zweigen, Stämmen und Strün-
ken von *Fagus*, *Quercus* und *Corylus*

Vork. Sommer-Herbst; rasig oder büsche-
lig; häufig

Bem. siehe *M. brassicolens* (1224).

1226 *Micromphale perforans*
(Hoffm.: Fr.) S. F. Gray

Marasmius perforans (Hoffm.: Fr.) Fr.
Nadel-Stinkschwindling

Ref. Bon 177; BK 3 Nr. 310; Bres 506; Dh 330; C
2:437; MHK III Nr. 135; Lge 49C; RH 325; KM
219/2; MJ Micromphale 2; Fl. Ag. Neerl. 3:130

Herb. a) 786 RW 85

F-ort a) Alpengebiet, Gierenstein, 1780 m,
763/219, 05.08.1988; ohne Herbar:
Ruggeller Riet, 490 m, 760/234,
04.09.1988; allgemein: im ganzen
Land, 430-1800 m

St-ort Fichtenwälder und -forste; auf der
Nadelstreu von *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; rasig, oft zu Hunder-
ten; sehr häufig

Bem. Könnte mit auf Fichtennadeln wach-
senden *Marasmius*-Arten verwechselt
werden, die aber geruchlos sind.

1227 *Mucronella calva* (Alb. & Schwein.:
Fr.) Fr. var. *aggregata* (Fr.) Quél.

Rasiges Pfiempilzchen

Ref. BK 2 Nr. 288; RH 114

Herb. a) 1525 RW 120

F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen neben dem
Rhein, 450 m, 755/226, 21.05.1996

St-ort auf morschem *Betula*-Holz, zusammen mit einer *Mollisia*-Art und *Hyphoderma puberum* (929)
 Vork. Herbst-Frühjahr; selten
 Bem. Das Pfiempilzchen ist durch die einzeln oder gedrängt stehenden, pfiemförmigen, weissen Stacheln von 0,4-0,6 mm Länge eindeutig gekennzeichnet.

1228 *Mutinus caninus* (Huds.: Pers.) Fr.

Gewöhnliche Hundsrute Foto S. 405

Ref. Bon 301; BK 2 Nr. 526; C 4:325; Dh 1075; MHK II Nr. 141; Md 377; MJ Mutinus 1; Ph 256; RH 581
 Herb. a) 200 RW 61; b) 200 JPP 16
 F-ort a) und b) Schaan, Galina, 580 m, 758/226, 27.09.1984; ohne Herbar: Schellenberg, in der Nähe des Sportplatzes, 640 m, 759/233, 02.09.1992; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Balzers, Ochsenboden, 550 m, 757/214; Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231; Nendeln, Rain, 540 m, 760/229
 St-ort Laub- und Mischwälder, Waldränder, gerne an Holzplätzen an Wegrändern; auf humusreichen Böden
 Vork. Spätsommer-Herbst; gesellig; zerstreut
 Bem. In der Literatur werden noch *M. ravenellii* (Berk. & Curt.) E. Fischer, *M. elegans* (Mont.) E. Fischer und *M. bambusinus* (Zoll.) E. Fischer beschrieben, welche als sehr selten gelten.

1229 *Mycena abramsii* (Murr.) Murr.

M. praecox Velen.
 Voreilender Helmling

Ref. BK 3 Nr. 311; Maas II:216; MJ Mycena 16; RH
 Herb. a) 629 RW 77; b) 8305303 JPP 18
 F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 600 m, 758/232, 10.06.1987; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 30.05.1983; ohne Herbar: Ruggeller Riet, rechts der Strasse Ruggell-Nofels, 430 m, 760/235, 21.05.1995; allgemein: im ganzen Land, 430-680 m

St-ort Laubbäume; an totem Holz, vor allem auf Strünken und Ästen von *Fagus*, seltener *Fraxinus* und *Alnus*
 Vork. IV-VII; gesellig od. büschelig; verbreitet
 Bem. Ebenfalls früh im Jahr erscheint *M. niveipes* (1262), die aber glatte Huthaut-hyphen und etwas breitere Sporen hat.

1230 *Mycena acicula* (Schaeff.: Fr.) Kumm.

Orangeroter Helmling

Ref. Bon 182; BK 3 Nr. 312; CD 608; Bres 255; MJ Mycena 4; Lge 53D; Ph 75; RH 351
 Herb. a) 359 RW 65; b) 08839 JPP 10; c) 08944 JPP 12; d) 08989 JPP 13
 F-ort a) zw. Schaan u. Bendorf, Grosse Auwiese, 440 m, 755/229, 29.06.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 19.07.1988; c) zwischen Schaan und Bendorf, Auwald, 445 m, 755/229, 10.05.1989; d) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 15.07.1989; ohne Herbar: Rüttwald, 16.04.1991; Maurer Berg, neben Waldstrasse, 530 m, 760/230, 12.08.1987; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m
 St-ort Gebüsche, Wälder, gerne an Wegrändern; an feuchten Stellen, auf faulenden Laub-, Pflanzen- und Holzresten
 Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet
 Bem. Durch den orangefelben Stiel gekennzeichnet. *M. adonis* (1231) hat eine gewisse Ähnlichkeit, ihr Hut ist jedoch korallenrot und der Stiel weiss. *M. leptophylla* (1258) steht makroskopisch ebenfalls nahe, hat aber andere mikroskopische Merkmale (Sporen).

1231 *Mycena adonis* (Bull.: Fr.) S. F. Gray

Korallenroter Adonis-Helmling Foto S. 412

Ref. Bon 183; BK 3 Nr. 313; CD 605; Dh 364; MJ Mycena 3
 Herb. a) 993 RW 94; b) 82113113 JPP 17; c) 09074 JPP 15; d) 8210166 JPP 17



1214 Die Merkmale des Blutblättrigen Zwergschirmlings (*Melanophyllum haematospermum*) sind die blut- bis braunroten Lamellen und die flockigen Hüllreste auf dem Hut.

1216 Der Riesenporling (*Meripilus giganteus*) unterscheidet sich von seinem Doppelgänger, dem Bergporling, durch das Schwärzen der Porenschicht auf Druck.



1228 Die Gewöhnliche Hundsrute (*Mutinus caninus*) bildet ähnliche, aber kleinere Fruchtkörper als die verwandte Stinkmorchel. Foto: Isabella Oswald

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 758/235, 22.10.1990; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 31.10.1982; c) gleicher Ort, 430 m, 15.09.1990; d) gleicher Ort, 430 m, 16.10.1982

St-ort Moore (auf Moosbulten), Waldwiesen, Wegränder und Pfeifengraswiesen; an moosig-feuchten Stellen,

Vork. Sommer-Herbst; gesellig, selten einzeln; ortshäufig

Bem. Dieser schöne Helmling, welcher 1999 im Ruggeller Riet massenhaft vorkam, war Motiv für eine Liechtensteinische Briefmarke.

1232 *Mycena aetites* (Fr.) Quél.

M. umbellifera (Schaeff.) Quél.; *M. miserior* Huijsm.; *M. ammoniaci* ss. Lge
Adlerfarbiger Helmling

Ref. BK 3 Nr. 315; CD 572; Bon 185; Ph 75; Lge 51A

Herb. a) 1081 RW 98

F-ort a) Oberplanken, 980 m, 759/227, 17.10.1991; ohne Herbar: Triesenberg, Sternenberg, 1340 m, 760/220; Triesen, Tuas, 1300 m, 760/216; Balzers, Schloss, 520 m, 756/214

St-ort Magerwiesen; an krautreichen Stellen

Vork. IX-X; gesellig; selten

Bem. Zahlreiche Arten sehen ähnlich aus und sind nur mikroskopisch bestimmbar.

1233 *Mycena alba*

(Bres. apud. Sacc.) Kühn.

Weisser Helmling

Ref. CD 611; Kühner (1938):594; Maas II:460; Robich (1989) in BAMB 3-4:166

Herb. a) 88392 JPP 30

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.08.1988

St-ort auf der Rinde v. *Acer pseudoplatanus*

Vork. VIII; selten (Einzelfund)

Bem. Diese weissliche bis cremefarbige Art ist sehr klein (Hut 2-10 mm breit). *M. hiemalis* kommt ebenfalls auf lebenden Bäumen vor.

1234 *Mycena amicta* (Fr.: Fr.) Quél.

M. mirabilis (Cke. & Quél.) Mass.
Geschmückter Helmling

Ref. Bon 183; Ri 111/8; Lge 50C; BK 3 Nr. 318; CD 549; Bres 230; Robich (1991) in BAMB 2:109

Herb. a) 1530 RW 120; b) 89123 JPP 31

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 600 m, 758/232, 26.05.1996; b) Valüna, Waldboden, 1500 m, 763/216, 27.07.1989; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/234; Valorschtal, Guschgle, 1550 m, 764/222; Malbun, Schwemmiwald, 1550 m, 763/219; Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220; Bargella, 1600 m, 760/223; Silurer Kulm, 1470 m, 760/221

St-ort Nadelwälder, Fichtenforste; auf morschen Strünken, Zapfen und auf vergrabenen Holzresten von *Picea*

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Durch den creme- bis graubraunen Hut (oft mit blaugrünem Rand) und den grau bis graubläulichen Stiel, welcher auf der ganzen Länge weiss bereift ist, gekennzeichnet. *M. cyanorhiza* (1242) sieht ähnlich aus.

1235 *Mycena arcangeliana*

Bres. apud Barsali

M. oortiana Hora; *M. lineata* f. *pumila* J. Lange
Olivgelber Helmling

Ref. Bon 183; BK 3 Nr. 319; CD 556; Dh 376; Ph 71; Lge 55A (p.p.)

Herb. a) 335 RW 64; b) 92067 JPP 40; c) 88344 JPP 28 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, Rüttliwald, 540 m, 760/230, 20.08.1985; b) Balzers, Eilholz, 520 m, 755/213, 04.11.1992; ohne Herbar: Triesen, Wangerberg, 750 m, 759/219; Triesen, Forst, 530 m, 58/217; Schellenberg, Grund, 650 m, 760/233

St-ort Laub- und Mischwälder; auf am Boden liegenden, morschen Ästen und an Strünken von Laubbäumen

Vork. Frühjahr-Herbst; gesellig oder büschelig; ortshäufig
 Bem. Der Olivgelbe Helmling ist durch den olivgelben Hut, welcher bei Feuchtigkeit in der Mitte olivbraun gefärbt ist, sowie den lila getönten Stiel (v. a. im jungen Alter) charakterisiert.

1236 *Mycena atrochalybaea* Huijsm.

Ref. Moser (1978)
 Herb. a) 737 RW 83; b) 1680 RW 127; c) 98086 JPP 58 (keine Angaben)
 F-ort a) Eschner Berg, Gügghaldenwald, 600 m, 757/232, 23.03.1988; b) Maurer Berg; Bauwald, 550 m, 761/231, 25.10.1998
 St-ort auf einem Strunk von *Picea*
 Vork. Winterhalbjahr; selten
 Bem. Dieser Helmling ist durch die dunkle, russbraune Hutfarbe, den russbraunen Stiel mit stahlbläulichem Reflex und das büschelige Wachstum an Fichtenstrünken gekennzeichnet.

1237 *Mycena aurantiomarginata* (Fr.: Fr.) Quél.

Mycena elegans (Pers.: Fr.) P. Kumm.
 Orangeschneidiger Helmling

Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 320; CD 558; Dh 373; C 2:501; MHK III Nr. 119; Lge 54G; MJ *Mycena* 6; Ri. 110/5; Robich (1988) in BAMB 1-2:3
 Herb. a) 258 RW 62; b) 1088 RW 98; c) 84214 JPP 19; d) 08890 JPP 11
 F-ort a) Schaan, Galina, 560 m, 758/226, 27.09.1984; b) Schellenberg, in der Nähe des Sportplatzes, 650 m, 759/233, 21.10.1991; c) u. d) keine Angaben; allg.: ganzes Land, 540-1800 m
 St-ort Nadel-, Laub- und Mischwälder, Fichtenbestände, auf der Nadelstreu von *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
 Bem. Der Orangeschneidige Helmling ist durch die orangefarbige Lamellenschneide und die gelborange Hutrandkante gut erkennbar.

1238 *Mycena capillaripes* Peck

M. pilcosa var. *marginata* Lge
 Haarstielliger Helmling

Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 322; CD 562; Lge 49A; Maas II:186
 Herb. a) 1703 RW 128
 F-ort a) Ruggeller Riet, rechts der Strasse Ruggell-Nofels, 440 m, 760/235, 14.07.2000; allgemein: Rheintalhänge, Balzers und Ellholz, 450-700 m
 St-ort Nadel- und Mischwälder, auch unter einzel stehenden Fichten in Laubwäldern; auf Nadelstreu, dünnen Ästchen, seltener Strünken von *Picea*
 Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig; verbreitet
 Bem. Typisch ist der rosa- bis rötlichbraune Hut (mit hellerem Rand) und der rotbraune, hohle Stiel. *M. sanguinolenta* (1275) sieht ähnlich aus, deren Stiel scheidet aber einen hellroten, wässrigen Saft aus.

1239 *Mycena cinerella* (P. Karst.) P. Karst.

M. serotina (Peck) A. H. Smith
M. albogrisea Peck; *Omphalia grisea* ss. Rick.
 Aschgrauer Helmling

Ref. BK 3 Nr. 324; CD 590; Lge 61H; Ri 105/10; RH 358; Maas II:160
 Herb. a) 592 RW 75; b) 84216 JPP 19
 F-ort a) Ruggeller Riet, 450 m, 760/234, 22.11.1986; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1650 m
 St-ort Nadel- und Mischwälder, Gebüsche und Fichtenforste; auf Nadel- und Laubstreu von *Picea*, *Pinus*, *Fagus*, *Alnus* und *Quercus*
 Vork. Spätherbst, oft nach dem ersten Frost; gesellig oder rasig; verbreitet
 Bem. *M. vulgaris* bildet ähnliche Fruchtkörper, hat aber eine gelatinöse Lamellenschneide, die abziehbar ist. *M. cineroides* Hintikka sieht ebenfalls ähnlich aus, hat aber 2-sporige Basidien. Beide Arten wurden bis jetzt im Untersuchungsgebiet nicht gefunden.

1240 *Mycena corynephora* Maas Gest.
 Flockiger Rindenhelmling

Ref. BK 3 Nr. 325; MJ 3 Mycena 28
 Herb. a) 1746 RW 130
 F-ort a) Schaan, Duxwald, 620 m, 758/225, 09.08.2002
 St-ort auf einem berindeten, am Boden liegenden, bemoosten *Fagus*-Stamm
 Vork.: Sommer-Herbst; selten
 Bem. Einer der kleinsten Rindenhelmlinge. Die Hütchen sind fein weissflockig bereift. Charakteristisch sind auch die Cheilo- und Kaulozystiden.

1241 *Mycena crocata*
 (Schrad.: Fr.) Kumm.
 Gelbmilchender Helmling

Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 326; CD 599; MHK III Nr. 112; Lge 55D; Dh 354; KM 226; MJ Mycena 11; Ph 71; RH 347
 Herb. a) 267 RW 62; b) 1071 RW 97; c) 88382 JPP 30; d) 91125 JPP 38
 F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 540 m, 760/230, 31.05.1984; b) Maurer Berg, am Strassenrand, 720 m, 761/230, 04.10.1991; c) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 20.08.1988; d) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 04.11.1991; allgemein: im ganzen Land, 500-750 m
 St-ort Buchenwälder; Wegränder, auf am Boden liegenden Zweigen, Ästen und Strünken sowie auf vergrabenen Holzresten von *Fagus*
 Vork. Sommer-Spätherbst; in kleinen Gruppen oder Büscheln; häufig
 Bem. Scheidet bei Bruch einen orangefarbenen Saft aus und ist durch dieses Merkmal gut charakterisiert.

1242 *Mycena cyanorrhiza* Quéll.
 Blaufüssiger Helmling

Ref. BK 3 Nr. 327; CD 550; MJ Mycena 12; Maas II:30; Robich (1989) in BAMB 3-4:168
 Herb. a) 319 RW 64; b) 851 RW 88; c) 88111 JPP 23

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 520 m, 758/232, 30.05.1985; b) Silumer Kulm, 1500 m, 761/221, 01.07.1989; c) Valüna, Heidboden, 1600 m, 762/216, 11.08.1988; ohne Herbar: Malbun, Pradamé, 1710 m, 763/218
 St-ort auf toten, meist entrindeten Ästen und Zweigen von *Larix*, seltener *Picea*
 Vork. V-IX; gesellig; ortshäufig
 Bem. Die grauweisslich-hellgrau-bräunliche Art ist durch ihre blaue, knollenartige Stielbasis gekennzeichnet.

1243 *Mycena epipterygia*
 (Scop.: Fr.) S. F. Gray
 Dehnbarer Helmling Foto S. 413

Ref. BK 3 Nr. 329; CD 584; Maas II:347
 Herb. a) 1203 RW 104; b) 08889 JPP 11; c) 08975 JPP 13
 F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 480 m, 761/230, 25.09.1992; b) Malbun, Pradamé, 1740 m, 763/218, 05.08.1988; c) Valüna, Heidbüchel, 1500 m, 759/216, 08.07.1989; allgemein: im ganzen Land, zwischen 430 und 1650 m
 St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an feuchten Stellen, auf Pflanzenresten wie Blättern, Gräsern, Farnstängeln, Moosen, seltener auf morschem Holz
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
 Bem. Unterscheidet sich von der Varietät *M. epipterygia* var. *lignicola* (1244) besonders durch schmalere Sporen.

1244 *Mycena epipterygia* (Pears.) Kühn.
 var. *epipterygioides*
M. epipterygioides Pears.
 Zweisporiger Dehnbarer Helmling

Ref. CD 585; Dh 351; Kühner, Mycena: 353; Maas II:353
 Herb. a) 89117 JPP 31; b) 190 JPP 16
 F-ort a) Valünatal, 1540 m, 761/219, 08.07.1993; b) keine Angaben; ohne Herbar: Heubühl, 1870 m, 761/218
 St-ort lichte Nadelwälder; auf morschen, bemoosten Strünken von Nadelbäumen

Vork. VII-VIII; gesellig; selten
Bem. Der Zweisporige Dehnbare Helmling ist durch die zitronengelbe bis gelbgrünliche Farbe und die zweisporigen Basidien gekennzeichnet.

1245 *Mycena epipterygia* (Scop.: Fr.) S. F. Gray var. *lignicola* A. H. Smith

Dehnbarer Holzhelmling

Ref. BK 3 Nr. 330; Maas Geest Mycenas II:357
Herb. a) 92073 JPP 40
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 490 m, 760/230, 04.11.1992; allg.: Saminatal, Lawena u. Valorschtal, 1300-1900 m
St-ort Nadelwälder, Waldlichtungen u. Wald-
ränder; auf am Boden liegendem, be-
moostem Holz, auf Ästen, morschen
Strünken u. Wurzeln v. Nadelbäumen
Vork. Herbst; gesellig; verbreitet, aber nicht
häufig
Bem. siehe *M. epipterygia* (1243).

1246 *Mycena epipterygia* (Scop.) S. F. Gray var. *viscosa* (Mre) Rick.

M. viscosa Mre
Dunkelnder Helmling
Schleimiger Helmling

Ref. Bon 183; CD 586; Jahn 181; Ph 74;
Maas II:360
Herb. a) 215 RW 61; b) 215 JPP 16;
c) 84202 JPP 19; d) 96062 JPP 53
F-ort a) u. b) Maurer Berg, Bürstwald, 510
m, 760/230, 01.12.1984; c) und d)
keine Angaben; ohne Herbar: Maurer
Berg, Bärenlöcher, 1200 m, 762/229,
02.07.1988; allgemein: im ganzen
Land, 500-1850 m
St-ort Nadel- u. Mischwälder; an moosigen
Stellen auf toten Nadeln u. morschen
Strünken von *Abies*, *Picea* und *Pinus*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder bü-
schelig; häufig
Bem. Dieser sehr schleimige Pilz ist durch
den Hut, welcher oft rotbräunliche
Flecken aufweist, gekennzeichnet.

1247 *Mycena erubescens* v. Höhnel

M. fellea Lge
Gallen-Helmling

Ref. BK 3 Nr. 333; Dh 357; Lge 50B; RH 349;
Maas II:318; Robich (1991) in BAMB 2:103
Herb. a) 1261 RW 107
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 570 m,
761/231, 21.11.1992; ohne Herbar:
Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/
232; Schaan, Forst, 500 m, 758/227;
Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213; Bal-
zers, Grashalden, 600 m, 757/214
St-ort Laubwälder, gerne an thermophilen
Standorten; auf vermoosten Stämmen
von lebenden Laubbäumen wie *Acer*
und *Fagus*
Vork. X-XII; gesellig; ortshäufig
Bem. Der Gallen-Helmling, eine kleine Art
(Hut bis 15 mm breit) mit rosa bis rot-
bräunlichem Hut, ist durch den Stand-
ort und das Vorkommen spät im Jahr
gut charakterisiert.

1248 *Mycena filopes* (Bull.: Fr.) Kumm.

M. amygdalina (Pers.) Sing.; *M. iodiolens* Lund.
M. graveolens Kauffm. & Smith
Zerbrechlicher Fadenhelmling

Ref. BK 3 Nr. 334; CD 553; Maas II:63; Bon 183
Herb. a) 92133 JPP 42
F-ort a) zwischen Nendler Rufe und Stein-
bruch, 470, 759/228, 05.11.1992;
allg.: im ganzen Land, 430-1450 m
St-ort Nadel- und Mischwälder, Fichtenfors-
te; zwischen Moosen, auf vergrabe-
nen Pflanzen- und Holzresten sowie
auf Nadelstreu
Vork. IX-XI; meist gesellig; häufig
Bem. Der Zerbrechliche Fadenhelmling, eine
graue bis graubräunliche Art, blasst
sehr schnell aus und ist oft schwer er-
kennbar. Der Geruch ist besonders
bei trockenen Fruchtkörpern deutlich
jodartig. Der Pilz kann mit *M. metata*
(1261) verwechselt werden.

1249 *Mycena flavescens* Velen.

M. luteoalba var. *sulphureomarginata* Lge
 Gelbschneidiger Helmling

Ref. BK 3 Nr. 335; CD 554; Ph 74; Lge 54E; Maas
 Geest Mycenas II:66

Herb. a) 1086 RW 98

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m,
 760/230, 20.10.1991; allgemein:
 Rheintalhänge, 500-680 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; auf verrotte-
 ter Laub- und Nadelstreu, auch an
 vermoosten Holzresten

Vork. Spätsommer-Herbst; oft in Gruppen;
 verbreitet

Bem. Wenn man die Lamellenschneiden mit
 einer Lupe betrachtet, erkennt man
 die schwach schwefelgelbe Färbung.
M. arcangeliana (1235) hat keine ge-
 färbte Lamellenschneiden.

1250 *Mycena flavoalba* (Fr.) QuéL.

 Zitronengelber Helmling

Ref. Bon 183; BK 3 Nr. 336; CD 606; Dh 363; C.
 2:491; Lge 53G; MHK III Nr. 111; Ph 74; RH
 352; MJ *Mycena* 3

Herb. a) 550 RW 73; b) 88173 JPP 24

F-ort a) Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224,
 31.08.1986; b) Saminatal, Krüppel,
 1600 m, 761/219, 27.08.1988; ohne
 Herbar: Alpengebiet, unter Sass,
 1650 m, 764/220, 15.09.1992; allge-
 mein: im ganzen Land, 430-1900 m

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an
 moosigen und grasigen Stellen, auf
 Nadeln, Blättern und Pflanzenresten

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet

Bem. Beim Trocknen haben die sonst gelb-
 lichen Fruchtkörper unserer Funde
 auf leicht orange nachgedunkelt.

1251 *Mycena floridula*
 (Fr.) Gill. ss. Kühn., Rick. non Bres.

 Hellroter Helmling

Ref. Kühner (1938):553; Ri Nr. 1250

Herb. a) 542 RW 73

F-ort a) Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224,
 31.08.1986

St-ort im Moos

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Der kleine, korallenrote, dann orange-
 rote Hut und der weisse Stiel kenn-
 zeichnen den Hellroten Helmling. *M.*
acicula (1230) sieht ähnlich aus, hat
 aber einen gelben Stiel.

1252 *Mycena galericulata*
 (Scop.: Fr.) S. F. Gray

 Rosablättriger Helmling

Ref. Bon 184; BK 3 Nr. 338; CD 587; Dh 380; C
 2:507; Bres 234; Lge 56C; Jahn 177; MHK I
 Nr. 108; Ph 70

Herb. a) 749 RW 84; b) 08664 JPP 7;
 c) 84217 JPP 19; d) 8309258 JPP 18

F-ort a) Nendler Rüfe, 540 m, 759/228,
 21.05.1988; b) Ruggell, Halden, 435
 m, 759/234, 12.08.1986; c) Ruggeller
 Riet, 430 m, 759/235, 29.10.1984;
 d) keine Angaben; allgemein: im gan-
 zen Land, 430-1850 m

St-ort Laub- und Nadelwälder; auf Strünken
 und auf am Boden liegenden Ästen
 und Stämmen

Vork. Sommer-Herbst; meist in grösseren,
 dichten Büscheln; häufig

Bem. Einer der häufigsten Helmlinge Liech-
 tensteins. Sehr variabel in Grösse,
 Farbe und Erscheinungsform.

1253 *Mycena galericulata* (Scop.: Fr.)
 Gray var. *albida* Gill.

 Rosablättriger Helmling
 (weisse Varietät)

Ref. APN 3/2a 80

Herb. a) 1369 RW 112

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütli, 590 m,
 758/232, 25.04.1994

St-ort auf einem morschen Laubholzast

Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig

Bem. Es handelt sich um eine weisse Varietät
 des Rosablättrigen Helmlings.

1254 *Mycena galopus* (Pers.: Fr.) Kumm.

M. galopoda ss. auct.

Weissmilchender Helmling

Ref. Bon 181; CD 595; BK 3 Nr. 339; Ph 71; Lge 51G; MHK III Nr. 118; RH 349

Herb. a) 473 RW 69; b) 8210161 JPP 17; c) 83052817 JPP 18; d) 84207 JPP 19

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 550 m, 761/230, 17.07.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 758/235, 16.10.1982; c) Ruggeller Riet, 430 m, 758/235, 28.05.1983; d) Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225, 27.09.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Laub- und Nadelwälder, Gebüsche; in Moos und *Sphagnum*; auf Nadel- und Laubstreu sowie auf am Boden liegenden Ästen und Holzresten

Vork. V-XI; gesellig, manchmal büschelig; häufig

Bem. Dieser Helmling ist durch die Stiele, die bei Bruch oder Verletzung eine weisse Milch ausscheiden, gut zu erkennen. Die Varietät *M. galopus* var. *candida* ist ganz weiss. *M. leucogala* scheidet ebenfalls eine weisse Milch aus, hat aber schwarzbraune bis schwarze Hüte.

1255 *Mycena haematopus* (Pers.: Fr.) Kumm.

M. haematopoda (Pers.: Fr.) Kumm.

(Grosser) Bluthelmling

Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 340; Dh 356; CD 597; Lge 50D; Bres 247/2; Jahn 179; MJ *Mycena* 11; Ph 71; C 2:487; RH 348

Herb. a) 941 RW 92; b) 8210162 JPP 17; c) 84206 JPP 19; d) 8310224 JPP 18

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 05.06.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 758/235, 16.10.1982; c) Maurer Berg, Rüttwald, 519 m, 760/230, 17.08.1984; d) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, neben dem Weg zum Eillholz, 480 m, 755/213, 12.08.1984; Schellenberg, Fla-

xerer, 650 m, 759/233, 09.09.1990; allg.: im ganzen Land, 430-1200 m
St-ort Laub- und Mischwälder; auf abgefallenen Ästen und an Strünken von *Fagus*, seltener *Alnus*, *Betula*, *Fraxinus* und *Quercus*

Vork. V-XI; in Büscheln; häufig

Bem. Diese rosa bis rotbräunliche Art, deren Stiel eine dunkle, rotbraune Milch ausscheidet, ist gut erkennbar. *M. sanguinolenta* (1275) hat ähnliche, aber kleinere Fruchtkörper und scheidet einen wässrigen, rosafarbigem Saft aus.

1256 *Mycena inclinata* (Fr.) Quél.

M. galericulata var. *calopus* Fr.

Buntstieliger Helmling

Ref. Bon 185; Bres 235; BK 3 Nr. 342; C 2:505; Dh 378; CD 588; Ph 72; RH 359; MJ *Mycena* 15; Jahn 180; MHK III Nr. 104

Herb. a) 967 RW 93; b) 96055 JPP 53

F-ort a) Maurer Berg, Holzerhütte, 580 m, 761/230, 18.09.1990; b) keine Angaben; allg.: ganzes Land, 430-1200 m

St-ort Laubwälder; an Strünken und auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen, auch an geschädigten Stämmen von lebenden Bäumen (*Quercus*, *Fraxinus*)

Vork. IX-XI; in dichten Büscheln; häufig

Bem. Verwechslungen könnten mit der ähnlich aussehenden *M. renati* (1270) vorkommen. Das Fleisch des Buntstieligen Helmlings riecht aber nicht ranzig mehlig, sondern chlorartig.

1257 *Mycena leptocephala* (Pers.: Fr.) Gill.

M. chlorinella (Lge) Sing.; *M. metata* ss. Kühn.

Grauer Nitrathelmling

Ref. Bon 185; BK 3 Nr. 345; CD 577; Ph 73; Ri 111/2; Maas Geest *Mycenas* II:256

Herb. a) 412 RW 66; b) 08621 JPP 6; c) 89107 JPP 31

F-ort a) u. b) Maurer Berg, Bürstwald, 550 m, 760/230, 10.05.1986; c) Guschg, 1640 m, 764/221, 21.07.1989; ohne



1231 Der Korallenrote Adonis-Helmling (*Mycena adonis*) erschien im Jahre 1999 im Ruggellerriet massenhaft, sonst ist der Pilz eher selten. Foto: Isabella Oswald



1266 Der Rillstielige Helmling (*Mycena polygramma*) ist oft nicht leicht zu erkennen, da der gerillte Stiel nicht ein konstantes Merkmal bildet.



1243 Beim Dehnbaren Helmling (*Mycena epipterygia*) ist die Abgrenzung zu verwandten Arten nicht immer einfach.



1275 Der Purpurschneidige Bluthelmling (*Mycena sanguinolenta*) ist durch das Vorkommen in Fichtenforsten und die braunroten Lamellenschneiden gekennzeichnet.

Herbar: Saminatal, Valüna, 1400 m, 762/217, 10.05.1993; Ruggeller Riet, an der Strasse von Ruggell nach Nofels, 440 m, 760/235, 14.07.2000

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; zw. Nadelstreu, Blättern und Moos, oft auf vergrabenen Holzresten oder Wurzeln

Vork. Frühjahr-Herbst; in Gruppen; häufig

Bem. Die Funde a) und b) wurden von G. J. Krieglsteiner bestimmt. Diese grau-braune bis hellgraue Art riecht chlorartig bis nitrös. Einen ähnlichen Geruch haben *M. silvae-nigrae* und *M. stipata*, welche sonst aber andere Merkmale aufweisen.

1258 *Mycena leptophylla* (Peck) Sacc.

Aprikosenfarbener Helmpling

Ref. CD 607; MJ *Mycena* 12; Maas II:438

Herb. a) 261 RW 62; b) 84208 JPP 19; c) 95074 JPP 49; d) 93027 JPP 43

F-ort a) zw. Bendern und Schaan, Auwald, 440 m, 755/229, 21.09.1984; b) Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225, 27.09.1984; c) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 17.09.1995; d) keine Angaben; ohne Herbar: neben Nendler Rüfe, 500 m, 759/229, 06.10.1992; Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/233; Ruggeller Riet, 430 m, 760/234; Escherrüti, 570 m, 758/232

St-ort Misch- u. Nadelwälder, gerne in Fichtenforsten; an moosigen Stellen; auf und bei morschen Strünken sowie an der Stammbasis lebender Bäume

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Dieser aprikosenfarbene Helmpling bildet eine lange Wurzel und ist dadurch gut erkennbar.

1259 *Mycena maculata* P. Karst.

Gefleckter Helmpling

Ref. Bres. 238; BK 3 Nr. 347; CD 589; MJ *Myce-*
na 15; Ph 73; Ri 110/4

Herb. a) 1413 RW 114; b) 91043 JPP 36

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/232, 16.09.1994; b) Gaflei, 1610 m, 759/223, 12.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 470-1670 m

St-ort auf vergrabenen Holzresten von Laub- und Nadelbäumen, auch an Strünken und auf am Boden liegenden Ästen

Vork. Frühjahr-Herbst; büschelig; verbreitet

Bem. Diese Art mit grau- bis rotbraunem Hut, der oft gefleckt und am Rand heller ist, kann mit *M. zephyrus* (1280) verwechselt werden, die jedoch heller gefärbt ist, nur in Nadelwäldern vorkommt und ganz andere Mikromerkmale hat. Sehr nahe steht *M. atrochalybaea* (1236) mit kleineren Sporen.

1260 *Mycena meliigena*

(Berk. & Cke apud Cke) Sacc.

M. corticola ss. Kühn.

Rinden-Helmpling

Ref. BK 3 Nr. 348; CD 551; Maas II:39; MHK III Nr. 109; Lge 57E; Robich (1989) in BAMB 3-4:178

Herb. a) 96058 JPP 53 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Oberwiler Tälli, 480 m, 758/232; Triesen, Forst, 500 m, 758/217; Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231

St-ort Wälder, Gebüsche, auch entlang von Windschutzstreifen; auf nackter oder bemooster Rinde von lebenden Laubbäumen (*Acer*, *Populus*, *Ulmus*)

Vork. Herbst-Winter; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Sehr kleine Art von 2-5 mm mit gelb- bis rotbraunem Hut, durch die runden Sporen gekennzeichnet.

1261 *Mycena metata* (Fr.: Fr.) Kumm.

M. phyllogena (Pers.) Sing.

M. tenella ss. Rick., Kühn.

Kegeliger Helmpling

Ref. Bon 183; BK 3 Nr. 349; Dh 364; CD 555; Lge 56F

Herb. a) 593 RW 75; b) 87105 JPP 22

F-ort a) Ruggeller Riet, 450 m, 760/234, 22.11.1986 u. 26.10.1992; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m

St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder und Fichtenforste, auch unter einzelnen Fichten; auf Nadelstreu von *Picea*

Vork. IX-XI; gesellig, oft rasig; häufig

Bem. Die kegelige Form des hellfarbenen Hutes, welcher mit fleischrötlichen Tönen behaucht ist, sowie der jodoformartige Geruch (v. a. beim Trocknen) sind gute Merkmale. Kann mit *M. filipes* (1248) verwechselt werden.

1262 *Mycena niveipes* (Murr.) Murr.

M. jacobi Mre.; *M. pseudogalericulata* Lge
Frühjahrs-Helmling

Ref. C 2:515; Lge 51E; EL 29; Maas II:264; RH 363; Robich (1991) in BAMB 2:117

Herb. a) 1372 RW 112

F-ort a) Schaan, Waldstreifen zw. Rhein und Binnendamm, 450 m, 755/226, 30.04.1994; ohne Herbar: Schaan, Rheinau, 445 m, 755/226; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Bendem, Ganada, 445 m, 756/230

St-ort Auwälder; auf am Boden liegenden Ästen und Zweigen und an Strünken von *Alnus*, *Betula* und *Populus*

Vork. Frühjahr; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut

Bem. Siehe *M. abramsii* (1229).

1263 *Mycena pearsoniana* Dennis ex Sing.

M. puroides Joss.; *M. pseudopura* ss. Kühn.
Pearson's Helmling

Ref. CD 604; Kühner (1938):451; Maas II:422; P 73; Robich (1991) in BAMB 2:115

Herb. a) 1495 RW 118

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995

St-ort Auwälder, Gebüsche; an grasigen Stellen, auch zwischen *Sphagnum*, bei *Alnus*, *Betula* und *Salix*

Vork. IX-X; selten (Einzelfunde)

Bem. Von Th. Kuyper bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSVP veranstalteten Studientage in Liechtenstein. Die mit rosa bis violettlichen Tönen gefärbte Art steht *M. pura* (1268) sehr nahe, welche jedoch amyloide Sporen aufweist.

1264 *Mycena pelianthina* (Fr.) Quéf.

Schwarzgezählelter Rettich-Helmling

Ref. Lge 49C; MHK III Nr. 107; C 2:497; Ph 73; RH 353

Herb. a) 1329 RW 110; b) 8307104 JPP 18

F-ort a) Mösleberg, beim Heurries, 800 m, 760/229, 29.08.1993; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 10.07.1983; allg.: im ganzen Land, 430-1000 m

St-ort Laubwälder und Gebüsche; auf nährstoffreichen Böden, oft auf Laubstreu von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; verbreitet

Bem. Lässt sich durch die purpurschwarzen Lamellenschneiden gut von *M. pura* (1268) und *M. diosma* trennen.

1265 *Mycena polyadelpha* (Lasch) Kühn.

Winziger Blatthelmling

Ref. BK 3 Nr. 354; Kühner (1938):262; Maas II:171; MJ *Mycena* 24

Herb. a) 604 RW 76

F-ort a) Eschen, Bühl, 570 m, 758/232, 15.12.1986; ohne Herbar: Schaanwald, Rütli, 510 m, 761/230; Nendler Rufe, 480 m, 759/229; Bendem, Rheinau, 445 m, 756/231; Mauren, Bühl, 570 m, 758/232

St-ort Laubmischwälder; auf letztjährigen, am Boden liegenden Blättern von *Quercus*

Vork. XI-I (nur in milden Wintern); gesellig; ortshäufig

Bem. Diese sehr kleine Art mit Hüten von 0,5-3 mm Breite unterscheidet sich von *M. capillaris* besonders durch die an der Basis schnallenlosen Basidien.

1266 *Mycena polygramma*
(Bull.: Fr.) S. F. Gray

Rillstieliger Helmling Foto S. 412

Ref. Bon 185; BK 3 Nr. 355; C 2:513; CD 579; Dh 382; Bres. 237; Lge 52F; MHK III Nr. 103; Ri 111/7; Ph 70; RH 362; MJ *Mycena* 13

Herb. a) 346 RW 64; b) 09068 JPP 15; c) 84219 JPP 19

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 20.07.1985; b) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 06.10.1990; c) Maurer Berg, Rüttilwald, 520 m, 760/230, 17.08.1984; ohne Herbar: Mauren, Bühl, 540 m, 758/232, 29.10.1987; Planken, Guggerboden, 750 m, 759/228, 19.10.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder, Fichtenforste; auf Strünken v. Laub- und Nadelbäumen, auch zw. Laub- u. Nadelstreu und auf vergrabenen Holzresten

Vork. Sommer-Herbst; in Gruppen oder büschelig; häufig

Bem. Der gerillte Stiel ist leider kein konstantes Merkmal. Der Rillstielige Helmling unterscheidet sich von ähnlich aussehenden Arten u. a. durch den rettichartigen Geruch und die Form der Cheilozystiden.

1267 *Mycena pterigena* (Fr.: Fr.) Kumm.

Farn-Helmling

Ref. BK 3 Nr. 357; CD 561; Lge 54H; Maas II:124; Robich (1988) in BAMB 1-2:8

Herb. a) 1491 RW 118

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 06.10.1995; ohne Herbar: Saminatal, Gemeindewald, 1650 m, 761/218

St-ort an feuchten Stellen; an toten, meist vorjährigen Blattstielen und Rhizomen von verschiedenen Farnarten

Vork. IX-XI; meistens gesellig; ortshäufig

Bem. Von G. Bieri bestimmt, anlässlich der von der Wissenschaftlichen Kommission des VSP veranstalteten Studie-entage in Liechtenstein.

1268 *Mycena pura* (Pers.: Fr.) Kumm.

Rettich-Helmling

Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 358; C 2:493; CD 601; Dh 366, 367; Lge 52G; MHK III Nr. 122; Ph 72

Herb. a) 930 RW 91; b) 84211 JPP 19 c) 08542 JPP 4 (keine Angaben)

F-ort a) Schaan, Gamander, 530 m, 758/226, 23.06.1984; b) Schaan, Duxwald, 580 m, 758/226, 27.09.1984; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 25.05.1990; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m

St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder und Gebüsche; auf nackter Erde, zwischen Nadel- und Laubstreu

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; sehr häufig

Bem. Häufigster Helmling Liechtensteins. In der modernen Literatur werden die Formen *pura*, *lutea*, *alba*, *roseoviolacea*, *multicolor*, *ianthina* und *purpurea* beschrieben, welche alle mehr oder weniger den gleichen Standort besiedeln und v. a. durch Farbvariationen getrennt sind. Siehe auch *M. personiana* (1263) und *M. rosea* (1272).

1269 *Mycena purpureofusca*
(Peck) Sacc.

M. atromarginata var. *fuscopurpurea* P. Karst.

Lilaschneidiger Helmling

Ref. CD 566; Maas II:197; Robich (1988) in BAMB 1-2:12; RH 357

Herb. a) 89124 JPP 31

F-ort a) Valüna, In den Steinen, 1580 m, 763/215, 27.07.1989; ohne Herb.: Lawena, Schneeflocht, 1300 m, 760/215

St-ort Gebüsche; auf morschen Holzresten und Nadeln von *Pinus*

Vork. VII und VIII; selten (Einzelfunde)

Bem. Durch die lila- bis violettbraune Lamellenschneiden ist diese Art gut erkennbar. *M. rubromarginata* (1274) kann ähnlich aussehen, hat jedoch rötlichbraune Lamellenschneiden und andere mikroskopische Merkmale.

1270 *Mycena renati* Quéél.

M. flavipes Quéél.; *M. luteoalcalina* Sing.
Gelbstieliger Nitrathelmling

- Ref. BK 3 Nr. 359; C 2:501; CD 567; Dh 374; Jahn 178; MJ *Mycena* 19; RH 356; Robich (1993) in BAMB 2:143
- Herb. a) 479 RW 70; b) 692 RW 80; c) 89109 JPP 31
- F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 540 m, 760/230, 20.05.1984; b) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 03.09.1987; c) Balzers, Rheinau, 478 m, 755/215, 23.07.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, Rütliwald, 540 m, 761/230, 29.07.1984; Maurer Berg, vom Rubsteg aufwärts, 800-850 m, 761/229, 17.06.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m
- St-ort Laub- und Mischwälder, auf am Boden liegenden Stämmen und Strünken von *Alnus*, *Fagus* und *Fraxinus*
- Vork. Frühjahr-Sommer; oft in grösseren Büscheln; verbreitet
- Bem. Durch die rosabräunlichen Hüte, die gelben Stiele, das büschelige Wachstum und den chlorartigen Geruch ist der Gelbstielige Nitrathelmling gut charakterisiert. Siehe auch *M. inclinata* (1256).

1271 *Mycena rorida* (Scop.: Fr.) Quéél.

Schleimfuss-Helmling

- Ref. Bon 183; BK 3 Nr. 360; CD 613; Dh 353; Lge 54D; MJ *Mycena* 1; MHK III Nr. 116a; RH 347; Robich (1991) in BAMB 2:103
- Herb. a) 318 RW 64; b) 08888 JPP 11
- F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.06.1985; b) Malbun, Pradamé, 1750 m, 763/218, 05.08.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Rütliwald, 540 m, 761/230, 22.06.1985; Eschner Berg, Hinteres Lindholz, 590 m, 759/232, 20.06.1991; allgemein: montane Lagen, 1200-1800 m
- St-ort in und ausserhalb von Wäldern; gerne zwischen Beerenstauden, Kräutern

und Farnen, auch an moosigen Stellen, auf Stängeln, Zweigen, Nadeln und anderen pflanzlichen Resten

Vork. Spätfrühjahr-Herbst; gesellig oder rasig; verbreitet

- Bem. Durch den Stiel, welcher im jungen Zustand von einer schleimigen Masse umhüllt ist, gut erkennbar. MAAS GEESTERANUS (1992) schreibt, dass der Schleimfuss-Helmling eindeutig nicht in diese Gattung gehört, macht aber keinen konkreten Vorschlag.

1272 *Mycena rosea* (Bull.) Gramberg

Rosa Rettich-Helmling

- Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 361; CD 603; Dh 368; Lge 53H; MJ *Myc.* 21; Robich (1991) BAMB 2:112
- Herb. a) 08666 JPP 7; b) 84212 JPP 19; c) 92109 JPP 41; d) 89211 JPP 33; e) 88298 JPP 27 (keine Angaben)
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 24.09.1986; b) Maurer Berg, Bauwald, 750 m, 762/230, 28.09.1984; c) Vorderer Schellenberg, Lindholz, 600 m, 759/232, 10.10.1992; d) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 17.09.1989; allgemein: Rheintalhänge, 500-850 m
- St-ort Laub- und Mischwälder; auf nackter Erde und zwischen Laubstreu, besonders bei *Fagus*

- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; verbreitet
- Bem. Der Rosa Rettich-Helmling bildet grössere Exemplare und ist intensiver rosa gefärbt als *M. pura* (1268), ansonsten sind die Arten praktisch nicht zu unterscheiden.

1273 *Mycena rosella* (Fr.: Fr.) Kumm.

Rosaschneidiger Helmling

- Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 362; CD 560; Dh 372; Lge 54F; KM 224/1; C 2:499; MHK III Nr. 113; RH 355; MJ *Mycena* 5; Robich (1988) BAMB 1-2:6
- Herb. a) 1392 RW 113
- F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1450 m, 764/222, 25.08.1994; ohne Herb.:

Saminatal, Schwemmiwald, 1480 m, 761/218; Heubühl, 1880 m, 761/218; Escherrüti, 580 m, 758/232; Voder-Valorsch, 1350 m, 764/224

St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; auf Nadelstreu von *Picea*

Vork. VIII-X; rasig; orthäufig

Bem. Diese schöne Art mit zart rosafarbenen Hüten, dunkelrosa gefärbten Lamellenschneiden und geruchlosem Fleisch ist leicht erkennbar. Die Varietät *M. rosella* var. *alba* Kühn. ap. Kühn. & Terra wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

1274 *Mycena rubromarginata*
(Fr.: Fr.) Kumm.

Rotschneidiger Helmling

Ref. CD 568; Maas II:203; Robich (1988) BAMB 1-2:14; RH 357; KM 224/II; BK 3 Nr. 363

Herb. a) 409 RW 66; b) 08976 JPP 13

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 550 m, 761/230, 22.06.1985; b) Valüna, Obersäss, 1600 m, 763/215, 08.07.1989; ohne Herbar: Saminatal, Maiensäss, 1400 m, 761/218; Steg, Im Grund, 1370 m, 762/219

St-ort Nadelwälder; auf am Boden liegenden, moderigen Stämmen und Ästen von *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut

Bem. Siehe *M. purpureofusca* (1269).

1275 *Mycena sanguinolenta*
(Alb. & Schw.: Fr.) Kumm.

Purpurschneidiger
Bluthelmling Foto S. 413

Ref. Bon 181; BK 3 Nr. 364; CD 598; C 2:485; Lge 50A; Dh 355; MHK III Nr. 116b; Ph 71; RH 348

Herb. a) 931 RW 81; b) 08589 JPP 5; c) 84205 JPP 19; d) 89155 JPP 32

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 695 m, 760/234, 11.08.1984; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 15.06.1985; c) Schellenberg, Gantenstein, 640 m, 759/234, 25.09.1984; d) Ruggeller

Riet, Haslermahd, 430 m, 759/235, 14.08.1989; ohne Herbar: Ruggell, Oberes Riet, 435 m, 759/234, 19.06.1991; allgemein: im ganzen Land, zwischen 430 und 1400 m

St-ort: Wälder, gerne in Fichtenforsten; auf toten, am Boden liegenden Ästen und Holzstücken, auch auf Strünken und im Boden vergrabenen Holzresten

Vork. VI-X; gesellig; häufig

Bem. Die Varietät *cuspidata* (Mitchel & Smith) Maas Geest. wurde nicht gefunden. Siehe auch *M. capillaripes* (1238) und *M. haematopus* (1255).

1276 *Mycena strobilicola*
Favre & Kühn. apud Kühn.

M. vernalis H. von Post ex Lund.
Fichtenzapfen-Helmling

Ref. BK 3 Nr. 368; C 2:515; Maas II:289; RH 362

Herb. a) 305 RW 63; b) 08913 JPP 12; c) 00863 JPP 1

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 580 m, 758/232, 09.03.1985; b) Schellenberg, Wolfsbüchel, 640 m, 759/233, 25.03.1989; c) Balzers, Rheinau, 485 m, 755/215, 12.04.1986; ohne Herbar: Naturschutzgebiet Äscher, 450 m, 758/228, 29.03.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1750 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Gebüsche; auf am Boden liegenden oder vergrabenen Zapfen von *Picea*

Vork. Frühjahr; gesellig; häufig

Bem. Durch den chlorartigen Geruch gut charakterisiert. Wächst oft zusammen mit *Strobilurus esculentus* (1585), der ebenfalls auf Fichtenzapfen vorkommt.

1277 *Mycena stylobates*
(Pers.: Fr.) Kumm.

M. clavicularis ss. Lge
Postamenthelmling

Ref. Bon 183; BK 3 Nr. 369; CD 548; Lge 54B, C; MJ *Mycena* 10; MHK III Nr. 106; RH 350; Robich (1991) in BAMB 2:109

Herb. a) 242 RW 62; b) 08834 JPP 10
 F-ort a) Ruggell, rechts der Strasse nach Nofels, 430 m, 760/235, 26.08.1984; b) Ruggeller Riet, 431 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 700 m, 761/231, 25.07.1995; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m
 St-ort Wälder und Gebüsch; auf am Boden liegenden Zweigen, Nadeln, Blättern und Pflanzenstängeln
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Der Postamenthelmling gehört in die Sektion *Basipedes*, welche sich durch ein Basalscheibchen am Stiel kennzeichnet.

1278 *Mycena viridimarginata* P. Karst.

M. luteocalina ss. Kühn.
 Grünscheidiger Helmling

Ref. BK 3 Nr. 370; CD 581; Bres 225/2; MHK III Nr. 116d; RH 356; MJ *Mycena* 18; Robich (1988) in BAMB 1-2:18
 Herb. a) 866 RW 88; b) 89121 JPP 31
 F-ort a) und b) Alpengebiet, Valüna, 1500 m, 763/216, 27.07.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1900 m
 St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; auf morschen Strünken v. *Picea* u. *Abies*
 Vork. V-VIII; in kleinen Gruppen oder fast büschelig; verbreitet
 Bem. Durch die braunen mit olivem Ton gefärbten Fruchtkörper und die graugrüne bis olivbraune Lamellenschneide (besonders in der Nähe des Hutrandes) gut zu erkennen.

1279 *Mycena vitillis* (Fr.) Quél.

M. filipes ss. Kühn.
 Zäher Fadenhelmling

Ref. Bon 185; BK 3 Nr. 371; CD 580; Lge 52D; C 2:507; RH 361; Robich (1991) in BAMB 2:112
 Herb. a) 1222 RW 105
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 560 m, 761/230, 05.10.1992; allgemein: im

ganzen Land, 430-1200 m
 St-ort Laub- und Mischwälder, auf im Boden vergrabenen Ästen, Zweigen, Rindenstücken und Wurzeln v. *Alnus*, *Fraxinus*, *Populus*, *Salix* und *Quercus*
 Bem. Dieser Helmling mit creme bis graubraunem Hut ist durch den sehr langen (bis 10 cm), biegsamen Stiel gut charakterisiert. Auch mikroskopische Merkmale, wie die mit fingerförmigen Auswüchsen versehenen Cheilozysten, sind gute Bestimmungshilfen.

1280 *Mycena zephirus* (Fr.: Fr.) Kumm.

Rostfleckiger Helmling

Ref. Bon 185; C 2:511; CD 583; Dh 381; Lge 52A; MHK III Nr. 116; MJ *Mycena* 17; Robich (1991) in BAMB 2:117
 Herb. a) 1089 RW 98; b) 08692 JPP 7
 F-ort a) Eschner Berg; Escherrüti, 600 m, 758/232, 22.10.1991; b) Schellenberg, Freschbüchel, 500 m, 760/234, 15.09.1986; allgemein: Rheintalhänge, 480-1200 m
 St-ort Nadelwälder und Tannen-Buchenwälder; an moosig-grasigen Stellen und zwischen Nadelstreu von *Abies* und *Pinus silvestris*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder in kleineren Gruppen; verbreitet
 Bem. Diese beige bis bräunliche Art mit oft rostfleckigem Hut könnte mit *M. maculata* (1259) verwechselt werden, die aber allgemein dunkler gefärbt ist und ganz andere mikroskopische Merkmale aufweist.

1281 *Mycoacia aurea* (Fr.) Erikss. & Ryv.

M. stenodon (Pers.) Donk
 Goldgelber Fadenstachelpilz

Ref. BK 2 Nr. 168; ER (1976):877
 Herb. a) 95112 JPP 50 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Balzers, Unterm Mittag, 520 m, 758/216; Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213

St-ort Laub- und Mischwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden vermorschten Stämmen und Ästen von Laubbäumen
 Vork. IX-X; resupinat, Überzüge von mehreren cm Ausdehnung bildend; selten
 Bem. *M. uda* (1282) kann ähnlich aussehen, deren Fruchtkörper verfärben mit KOH jedoch purpurrot bis rotbraun.

1282 *Mycoacia uda* (Fr.) Donk

Hydnum udum Fr.
 Wachsgelber Fadenstachelpilz

Ref. BK 2 Nr. 170; ER (1976):885; Jahn 53; MJ Mycoacia 2
 Herb. a) 620 RW 77; b) 86117 JPP 21
 F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 11.04.1987; b) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213, 14.10.1986; ohne Herbar: Oberwiler Tälli, 480 m, 758/233; Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/231; Triesen, Forst, 500 m, 758/217; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Schaan, Forst, 520 m, 758/227
 St-ort Laub- und Mischwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden, berindeten und unberindeten Stämmen und Ästen von Laubbäumen, besonders von *Fagus* und *Fraxinus*
 Vork. Frühjahr-Herbst; resupinat, bildet Flächen von mehreren dm; verbreitet
 Bem. Der Wachsgelbe Fadenstachelpilz ist durch die schwefel- bis ockergelbe Farbe und durch die KOH Reaktion, bei der die Fruchtkörper purpurrot verfärben, gut zu erkennen.

1283 *Nyctalis parasitica* (Bull.: Fr.) Fr.

Asterophora parasitica (Bull.: Fr.) Sing.
 Beschleierter Zwitterling

Ref. Bon 169; BK 3 Nr. 376; Dh 287; CD 490; C 2:367; Lge 162G; MHK III Nr. 237; Ph 76; RH 306; MJ Nyctalis 1
 Herb. a) 1682 RW 127; b) 93122 JPP 45

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 660 m, 761/230, 20.06.1998; b) keine Angaben; ohne Herbar: Oberwiler Tälli, 480 m, 757/232; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Planken, Brunnenbüchel, 510 m, 759/228
 St-ort Wälder; auf faulenden Fruchtkörpern von *Russula delica* (1495) und *Russula nigricans* (1511)
 Vork. IX-X; gesellig oder in Gruppen; selten
 Bem. Dieser Zwitterling mit weisslich bis hellgrauem Hut hat spindelförmige Chlamydosporen.

1284 *Omphalina acerosa* (Fr.: Fr.) M. Lge

Leptoglossum acerosum (Fr.: Fr.) Mos.
Arrhenia acerosa (Fr.: Fr.) Kühn.
 Grauer Zwergnabeling

Ref. BK 3 Nr. 136; CD 165; Dh 270; MJ Arrhenia 1; RH 297; Fl. Ag. Neerl. 3:87
 Herb. a) 95148 JPP 50 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Steg, Sücka, 1310 m, 761/220; Malbun, Unt. Hütte, 1520 m, 763/219; Im Grund, 1400 m, 762/219
 St-ort Alpweiden und lockere Fichtenwälder; am Rande von Wanderwegen, auf nackter Erde und zwischen Moosen
 Vork. VIII-IX; selten (Einzelfunde)
 Bem. Diese seltene Art mit spatel- bis trichterförmigem Hut ist durch den lateralen Stiel, die elliptischen, tränenförmigen Sporen und die viersporigen Basidien mit Basalschnallen gekennzeichnet.

1285 *Omphalina griseopallida* (Desm.: Fr.) Quéll.

Clitocybe griseopallida (Desm.: Fr.) Sing.
Phaeotellus griseopallidus (Desm.) Kühn. & Lam.
Arrhenia griseopallida (Desm.: Fr.) Watl.
 Grauer Nabeling

Ref. BK 3 Nr. 379; CD 325; Bres 269; Lge 60D; Ph 69; Fl. Ag. Neerl. 3:86
 Herb. a) 88290 JPP 27 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Schaan, Unterrau, 445 m, 755/227; allgemein: zw. Ruggell und Balzers, Rheindamm, 440-480 m

St-ort Wiesen, Wegränder und Gewässer-
ufer; an sandigen Stellen zw. Moosen
Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig;
zerstreut
Bem. An ähnlichen Standorten wachsen
grau- bis dunkelbraune Nabelinge wie
O. grisella (Weinm.) Mos., *O. pararusti-*
ca Cl. und *O. parvivelutina* Cl. & Irlet,
die nicht gefunden wurden.

1286 *Omphalina mutila* (Fr.: Fr.) P. D. Ort.

Pleurotellus mutilus (Fr.) Konr. & Maubl.
Clitocybe jasserandi (Sing.) Sing.
Weisser Nabeling

Ref. Moser (1978); Ct Nr. 1485; Br. Fung. Fl. 6,52
Fig. 60 f.; MJ III Clit 3
Herb. a) 1574 RW 122
F-ort a) Eschner Berg, auf dem Langgass-
weg zw Gügghalden und Ebriteil-
wald, 620 m, 757/232, 11.07.1996
St-ort Waldweg, auf dem grasbewachsenen
Mittelstreifen
Vork. Sommer; sehr selten
Bem. Es handelt sich um eine sehr seltene
und vermutlich schwer einzuordnen-
de Art, die schon in verschiedenen
Gattungen zu finden war, z. B. bei
Clitocybe und *Pleurotellus*.

1287 *Omphalina oniscus* (Fr.: Fr.) Quél.

Clitocybe icmadophila (Fr.) H. Bigelov
Gelappter Nabeling Foto S. 422

Ref. Bon 129; BK 3 Nr. 382; Dh 179; Favre HM:66;
Ri 104/6; Fl. Ag. Neerl. 3:85; Rücker NHT 95
Herb. a) 87117 JPP 22 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Heubühl, 1890 m, 761/
218; Mittler-Valorsch, Rietleböden,
1230 m, 763/223
St-ort in *Sphagnum*- und *Molinietum*-Rasen;
an feuchten bis nassen Stellen
Vork. IX; selten (Einzelfunde)
Bem. Diese dunkelbraune Art unterscheidet
sich von *O. sphagnicola*, die ähnliche
Biotope besiedelt, durch eine andere
Farbe und besonders durch die Spo-
renform und -grösse.

1288 *Omphalina pyxidata*
(Pers.: Fr.) Quél.

O. hepatica (Fr.) P. D. Ort.
Clitocybe hepatica (Fr.) H. Bigelov
Becherförmiger Nabeling

Ref. BK 3 Nr. 380 u. 383; Bon 129; CD 337; Lge
58E u. 60F (*O. demissa*); MJ *Omphalina* 2;
RH 260; Fl. Ag. Neerl. 3:83
Herb. a) 93126 JPP 45 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Balzers, Runggeletsch,
490 m, 757/215; Triesen, Garnis, 590
m, 759/218; Triesenberg, Parmetz,
1130 m, 760/220
St-ort Wegränder; zwischen Moos und Gras,
an sandigen, offenen Stellen
Vork. VIII-IX; einzeln; selten
Bem. Die rot-, im Alter beigebraune Art ge-
hört in eine schwierige Gruppe (kann
nur mikroskopisch bestimmt werden).

1289 *Omphalina rickenii* Hora

Leptoglossum rickenii (Hora) Sing.
Arrhenia rickenii (Hora) Watl.
Phaeotellus rickenii (Sing. ex Hora) Bon
Ricken's Nabeling

Ref. BK 3 Nr. 384; CD 326; Boud 71 (als *O. hevel-*
loides); Fl. Ag. Neerl. 3:86
Herb. a) 93110 JPP 45 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar.: Im Grund, 1360 m, 762/
219; Triesen, Forst, 570 m, 758/217
St-ort sandige Stellen, zwischen Moosen
sowie auf bemoosten Steinen
Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Die gelbbraun bis graubeige aus-
blassende Art hat einen leichten Ge-
ruch nach *Pelargonium* und ist laut Li-
teratur gerne mit Moosen der Gattung
Barbula vergesellschaftet.

1290 *Omphalina velutipes* P. D. Ort.

O. umbratilis var. *minor* Moell.
Samtfuss-Nabeling Foto S. 422

Ref. BK 3 Nr. 387; Favre ZA:50; Lamoure, Om-
phalina 2:155; Fl. Ag. Neerl. 3:88
Herb. a) 95025 JPP 48



1287 Der Gelappte Nabeling (*Omphalina oniscus*) kommt wie einige andere Nabelinge gerne in Mooren mit *Sphagnum* vor.



1290 Der Samtfuss-Nabeling (*Omphalina velutipes*) ist ein dunkler, meist in alpinen Lagen vorkommender Nabeling.



1293 Der Knochenharte Porling (*Osteina obducta*), eine seltene, montane Art, wächst gerne an Lärchen-Strünken. Die getrockneten Fruchtkörper werden knochenhart.

- F-ort a) Valüna, Friedböden, 1850 m, 763/215, 16.08.1995; ohne Herbar: Bargella, 1650 m, 760/223; Silumer Kulm, 1480 m, 760/221; Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219; Naafkopf, 2300 m, 764/214; Kuhgrat, 1950 m, 765/219
- St-ort auf sandigen Böden, an nackten oder moosig-grasigen Stellen sowie auf alten Feuerstellen zwischen *Funaria*
- Vork. VI-VIII; einzeln oder gesellig; ortshäufig
- Bem. Die dunkel- bis schwarzbraune Art ist durch die langen Stielhaare gut charakterisiert. In der Literatur wird noch die sehr ähnliche *O. parvivelutina* Cl. & Irllet beschrieben, welche keine Marginalzellen und kürzere Stielhaare hat.
-
- 1291 *Onnia circinata* (Fr.) P. Karst.
- Polyporus leporinus* Fr.
Stielloser Filzporling oder Fichten Borstenporling
- Ref. Ryv (1978):279; Jül (1984) Kl. Krypt. Fl.:281
- Herb. a) 1383 RW 113
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 18.08.1994; ohne Herbar: Planken, Stotz, 1350 m, 761/228
- St-ort Mischwälder; auf Strünken von *Picea* und *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; sehr selten
- Bem. Einzelfunde. Unterscheidet sich von den anderen Filzporlingen durch die stiellosen Fruchtkörper.
-
- 1292 *Onnia tomentosa* (Fr.) P. Karst.
- Coltricia tomentosa* (Fr.) Murr.
Trametes circinatus Fr.
Gestielter Filzporling
- Ref. BK 2 Nr. 299; C 1:271; Jahn 149; Md 318; RH 196
- Herb. a) 237 RW 62; b) 08820 JPP 10; c) 08726 JPP 8; d) 88192 JPP 25
- F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 759/232, 19.08.1984; b) Nendeln, Mösleberg, 670 m, 762/229, 29.05.1988; c) und d) keine Angaben; ohne Herb.: Eschner Berg, Malanserwald, 590 m, 758/232, 30.09.1985 u. 26.06.1988; Oberwiler Tälli, 490 m, 758/233; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Triesen, Forst, 520 m, 758/217
- St-ort Wälder; auf nackter Erde über Wurzeln und auf Nadelstreu von *Picea*
- Vork. ganzjährig; gesellig; nicht häufig
- Bem. Der Gestielte Filzporling unterscheidet sich von *O. triqueter* v. a. durch die pfriemförmigen Seten.
-
- 1293 *Osteina obducta* (Berk.) Donk
- Polyporus osseus* Kalchbr.
Knochenharter Porling Foto S. 422
- Ref. BK 2 Nr. 413; C 1:325; Md 248; Ryv 291
- Herb. a) 1658 RW 125; b) 88164 JPP 24
- F-ort a) Alpengebiet, Pradamé, 1750 m, 764/218, 21.07.1998; b) Malbun, 1510 m, 759/223, 23.08.1988
- St-ort lockere Nadelwälder und auf Alpweiden; an Strünken und auch auf Wurzeln lebender Bäume (*Larix*, *Pinus*)
- Vork. Sommer-Herbst; meistens büschelig; ziemlich selten
- Bem. Der kurzgestielte, weissliche bis cremefarbige, oft büschelig wachsende Porling ist durch seine knochenharten Fruchtkörper gut charakterisiert.
-
- 1294 *Oudemansiella mucida* (Schr.: Fr.) v. Höhnel
- Mucidula mucida* (Schr.: Fr.) Pat.
Beringter Schleimrübling Foto S. 426
- Ref. Bon 171; BK 3 Nr. 388; CD 631; C 2:457; Dh 335; Lge 41E; MHK III Nr. 167; Ph 33; RH 334
- Herb. a) 663 RW 79; b) 84224 JPP 19; c) 89254 JPP 34
- F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/230, 12.08.1973; b) Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225, 27.09.1984; c) Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213, 11.11.1989; allgemein: im ganzen Land, 500-850 m
- St-ort Buchenwälder; auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; in kleinen Büscheln, oft grössere Kolonien bildend; häufig
 Bem. Der Beringte Schleimrübling ist eine unverwechselbare, mit Schleim überzogene Art, die in Liechtenstein bisher nur auf *Fagus* gefunden wurde.

1295 *Oxyporus obducens*
 (Pers.:Fr.) Donk

Krustenförmiger Steifporling

Ref. PFNO 9.07
 Herb. a) 606 RW 76
 F-ort a) Bondern, Auwald, 450 m, 755/229, 27.09.1986

St-ort auf *Populus*-Strunk; eine Fläche von einem halben Quadratmeter Durchmesser bildend

Vork. ganzjährig; selten
 Bem. Dieser Steifporling mit kalkweisser Farbe wurde von M. Jaquenoud bestimmt.

1296 *Oxyporus populinus*
 (Schum.: Fr.) Donk

Rigidoporus populinus (Schum.: Fr.) Pouz.
 Treppenförmiger Steifporling

Ref. BK 2 Nr. 379; Md 252; Ph 231; Rv 296
 Herb. a) 1266 RW 107; b) 93002 JPP 43
 F-ort a) nördl. Ruggell, Auwald, 430 m, 757/235, 15.03.1993; b) Bondern, Rheinau, 442 m, 756/2231, 18.03.1993; allgemein: Rheinauwälder, Rheintalhänge und Eschner Berg, 430-850 m

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden Stämmen und Strünken sowie auf wunden Stellen von *Acer*, *Fraxinus*, *Populus* und *Salix*

Vork. ganzjährig, mehrjährig; dachziegelartig; häufig

Bem. Die Hüte des Treppenförmigen Steifporlings sind meist von Moosen, Algen und Flechten bedeckt. Ein gutes Merkmal bieten die übereinander geschichteten Röhren und das parasitische Wachstum.

1297 *Pachylepirium funariophilum*
 (Mos.) Sing.

Pholita funariophila Mos.
 Brandstellen-Schüppling

Ref. BK 4 Nr. 419; Moser (1978) in FRIC VII:23
 Herb. a) 08570 JPP 5
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 04.05.1985

St-ort Mischwald; auf einer alten Feuerstelle, zwischen *Funaria*

Vork. Frühjahr; sehr selten (Einzelfund)
 Bem. Der Brandstellen-Schüppling ist ein sehr seltener Blätterpilz aus der Familie der *Strophariaceae*.

1298 *Panaeolus fimicola* (Fr.) Gill.

Mistdüngerling

Ref. Bon 265; BK 4 Nr. 312; CD 1339; Dh 563; Lge 150F; MJ *Panaeolus* 4
 Herb. a) 411 RW 66; b) 92013 JPP 39
 F-ort a) Schellenberg, Sportplatz, 640 m, 759/233, 25.06.1985; b) keine Angaben; allg.: ganzes Land, 430-1600 m
 St-ort auf gedüngten Weiden und Wiesen; auch in der Nähe von Misthaufen
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig
 Bem. *P. ater*, eine schwarzbraune, nicht gebuckelte Art, die trocken stark ausblässt hat Chrysozystiden, was beim Mistdüngerling nicht der Fall ist.

1299 *Panaeolus fimiputris*
 (Bull.: Fr.) Quéf.

Ringdüngerling

Ref. BK 4 Nr. 318; Ct Nr. 435; DH 564; RH 431; Moser (1978)
 Herb. a) 263 RW 62
 F-ort a) Alpengebiet, Sass, 1700 m, 764/220, 20.06.1984; ohne Herb.: Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 16.04.1985
 St-ort Alpweide; auf Kuhfladen u. Pferdedung
 Vork. Sommer-Herbst; häufig
 Bem. Der verhältnismässig grosse, beringte Düngerling kommt im Alpengebiet sehr häufig vor (meist auf Kuhfladen).

1300 *Panaeolus foeniseccii*
(Pers.: Fr.) R. Mre

Panaeolina foeniseccii (Pers.: Fr.) R. Mre.
Heudüngerling Foto S. 426

Ref. Bon 265; BK 4 Nr. 313; CD 1342; Ph 182; C
3:193; Bres 862; Lge 150 C; MHK IV Nr. 271;
RH 431

Herb. a) 315 RW 64; b) 92022 JPP 39

F-ort a) Mauren, Bühl, 520 m, 758/232,
13.06.1987; b) keine Angaben; ohne
Herbar: Eschner Berg, Lutzengüttele,
590 m, 758/232, 12.06.1992; allge-
mein: im ganzen Land, 430-2100 m

St-ort Wiesen, Weiden, Rasen und Gärten
Vork. Spätfrühjahr-Herbst; gesellig, oft ra-
sig; sehr häufig

Bem. Der Heudüngerling ist durch die deut-
lich warzigen Sporen gut gekenn-
zeichnet. Er tritt nach dem Mähen oft
massenhaft auf.

1301 *Panaeolus fontinalis* Smith

Ref. RPPJ Heft 1(1): 56

Herb. a) 1101 RW 99

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m,
760/230, 29.10.1991

St-ort im Moos, bei *Picea* und *Pinus*

Vork. Herbst; selten

Bem. Erkennungsmerkmal ist der schwarz-
braune Fruchtkörper mit dem langen,
gegen die Basis ebenfalls schwarz-
braun werdenden Stiel.

1302 *Panaeolus olivaceus* Moell.

Punktierstporiger Düngerling

Ref. BK 4 Nr. 315; Watling (1987) Br. Fung. Fl. 5:84

Herb. a) 1142 RW 101

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 580 m,
758/232, 20.06.1992; allgemein: im
ganzen Land, 430-1500 m

St-ort gedüngte Wiesen, Weiden und in Gär-
ten; auf Humushaufen und Kuhmist-
resten

Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder in klei-
nen Gruppen; verbreitet

Bem. Unterscheidet sich von *P. sphinctri-
nus* (1305) durch das fehlende Velum
am Hutrand und v. a. durch die fei-
nen, rauhen Sporen. Eine weitere
ähnliche Art ist *P. subbalteatus*.

1303 *Panaeolus papilionaceus*
(Bull.: Fr.) Quél.

Blasser Düngerling

Ref. KM 49; MHK IV Nr. 267; Ri 69/3; MJ Panaeo-
lus I; Lge 149G; Dh 559

Herb. a) 582 RW 75

F-ort a) Alpengebiet, Schönberg, 2050 m,
763/222, 18.08.1984; ohne Herbar:
Eschner Berg, Lutzengüttele, 590 m,
758/232, 10.06.1984; oberhalb Gafa-
dura, Frastner Eck, 1600 m, 761/228,
26.06.1986

St-ort auf gedüngten Weiden, besonders
aber in Gärten und Äckern; auf mit
Stroh vermischtem Stallmist

Vork. Frühjahr-Herbst; meist gesellig; häufig

Bem. Dieser Düngerling mit weissem Stiel
und meist zackig behangenem Hut-
rand wird oft mit *P. sphinctrinus* (1305)
verwechselt, der dunkel gefärbt ist.

1304 *Panaeolus rickenii* Hora

P. acuminatus ss. auct.

Langstielliger Düngerling

Rotbrauner Düngerling

Ref. Bon 265; Dh 560; Ph 181; MJ Pan. 2; MHK IV
Nr. 269; Lge 150E; Ri 69/5; RH 429; CD 1335

Herb. a) 1190 RW 103; b) 08899 JPP 11;
c) 8210164 JPP 17 (keine Angaben)

F-ort a) Alpengebiet, unterhalb Sass, 1650
m, 764/220, 10.09.1992; b) Malbun,
Pradamé, 1750 m, 763/218,
05.08.1988; ohne Herb.: Balzers, Ell-
wiesen, 560 m, 755/213; Gamprin,
Zehentfeld, 435 m, 757/233; Triesen,
Wangerberg, 750 m, 759/219; Ben-
dern, Rheinau, 440 m, 756/232; Rug-
gell, Schellenbergriet, 433 m, 759/234

St-ort Gebüsche, grasige Wegränder, Wie-
sen und Weiden

1294 *Der Beringte Schleimrübling* (*Oudemansiella mucida*), ein schleimiger und transparenter Pilz, wächst meist gesellig, hauptsächlich auf Rotbuchen.



1300 *Der Heudüngerling* (*Panaeolus foenicisii*) wächst meist in Feuchtperioden gesellig auf geschnittenem Rasen.

1305 *Der Behangene Düngerling* (*Panaeolus sphinctrinus*) kommt auf Dung und gedüngten Wiesen vor.



Vork. Sommer-Herbst; oft in kleinen Gruppen; ortshäufig
Bem. Mit rotbraunen, im Alter schwarzbraunen Hüten (15-25 mm Ø) und oft sehr langen, meist gleichfarbigen Stiele (bis 120 mm), die oft auf der ganzen Länge weiss bereift und bei Feuchtigkeit an der Spitze mit Tropfen besetzt sind.

1305 *Panaeolus sphinctrinus* (Fr.) Quél.

P. campanulatus ss. Lge

Behangener Düngerling Foto S. 426

Ref. BK 4 Nr. 316; CD 1341; Lge 150D; Dh 558; MHK IV Nr. 266; MJ *Panaeolus* 2; RH 429 a) 89106 JPP 31

F-ort a) Alpengebiet, Guschg, 1680 m, 764/221, 21.07.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1800 m

St-ort gedüngte Wiesen und Weiden sowie auf Dung von Kühen und Pferden

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; häufig

Bem. Durch den vom Velum weiss behangenen Hutrand charakterisiert. Wird von einigen Autoren zu Unrecht mit *P. papilionaceus* (1303) synonymisiert. Siehe auch *P. olivaceus* (1302).

1306 *Panellus mitis* (Pers.: Fr.) Sing.

Pleurotus mitis (Pers.: Fr.) Quél.

Urosoporellina mitis (Pers.: Fr.) Kreis.

Milder Muschelseitling

Milder Zwergknäuling

Ref. BK 3 Nr. 389; CD 142; Lge 65G; Ph 188; MJ *Panellus* 2; Jahn 165; MHK III Nr. 98; RH 341

Herb. a) 424 RW 67; b) 08553 JPP 5; c) 92091 JPP 41; d) 96053 JPP 53

F-ort a) und b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 01.11.1985; c) Maurer Berg, Rüttwald, 530 m, 760/230, 05.11.1992; d) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 440-1700 m

St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; auf am Boden liegenden Stämmen von *Picea*, *Larix*, *Abies*, gerne auf Reisighaufen

Vork. IX-XII; in milden Wintern bis III; gesellig oder dachziegelartig; häufig

Bem. Diese weissliche Art mit seitlichem, oft rudimentärem Stiel und gummiartiger, abziehbarer Huthaut unterscheidet sich von *P. stypticus* (1307) durch eine andere Farbe und von Arten der Gattung *Crepidotus* durch die allantoïden, sehr schmalen Sporen.

1307 *Panellus stypticus*

(Bull.: Fr.) P. Karst.

Bitterer Muschelseitling

Bitterer Zwergknäuling

Ref. Bon 125; BK 3 Nr. 391; C 2:449; CD 141; Lge 67A; MJ *Panellus* 2; MHK III Nr. 97; Jahn 165; Ph 188

Herb. a) 545 RW 73; b) 08727 JPP 8; c) 88367 JPP 29

F-ort a) Schellenberg, Vita-Parcours, 640 m, 759/233, 12.10.1980; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: zw. Schaan u. Bendorf, Auwald, 450 m, 755/229, 14.10.1986; allgemein; Rheinauen, Rheintalhänge, Eschner Berg, Triesenberg, Guggerbodenwald, 430-850 m

St-ort totes Laubholz; besonders an Strüngen und Stämmen von *Fagus*, *Quercus* und *Salix*, seltener an Nadelholz
Vork. ganzjährig; dachziegelartig; häufig
Bem. Dieser Muschelseitling ist wahrscheinlich die häufigste *Panellus*-Art Liechtensteins. Siehe auch *P. mitis* (1306).

1308 *Panellus violaceofulvus*

(Batsch.: Fr.) Sing.

Pleurotus violaceofulvus (Batsch.: Fr.) Pil.

Violettblättriger Muschelseitling

Violettblättriger Zwergknäuling

Ref. BK 3 Nr. 392; Boud 82; KM 311; CD 144; MJ *Panellus* 1

Herb. a) 1028 RW 96; b) 1572 RW 122

F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 800 m, 761/229, 10.03.1990; b) Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231, 28.10.1996 ohne Herbar: Maurer Berg, Paula-Hüt-

te, 1000 m, 761/230; Maurer Berg, Bärenlöcher, 1300 m, 762/229; Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230

St-ort Tannen-Buchenwälder und Tannen-Fichtenwälder; auf am Boden liegenden Ästen und Stämmen von *Abies*

Vork. Herbst-Frühjahr; dachziegelartig; ortshäufig

Bem. Der Violettblättrige Muschelseitling könnte mit *P. ringens* verwechselt werden, der jedoch Laubholz besiedelt und etwas längere Sporen hat.

1309 *Paxillus atrotomentosus*
(Batsch.: Fr.) Fr.

Samtfuss-Krempling Foto S. 430

Ref. Bon 51; BK 3 Nr. 63; CD 1612; Jahn 205; Dh 104; Md 236; MHK I Nr. 141; C 1:633; Ph 143; RH 232; MJ Paxillus 2

Herb. a) 340 RW 64

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/233, 04.08.1986; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; an der Basis morscher Strünke und Wurzeln, auch in der Nadelstreu, auf im Boden vergrabenen Holz von *Abies*, *Picea* und *Pinus silvestris*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; ziemlich verbreitet

Bem. Dieser Pilz wächst saprophytisch an der Basis von Nadelhölzern, hat einen dunkelbraunen, feinfilzigen Hut und den arttypischen, samtigen Stiel.

1310 *Paxillus involutus* (Batsch.: Fr.) Fr.

Kahler Krempling Foto S. 430

Ref. Bon 51; BK 3 Nr. 64; CD 1611; Dh 102; Ph 142; MJ Paxillus 1; Md 170; MHK I Nr. 140; Lge 134D; RH 234

Herb. a) 1077 RW 98; b) 91077 JPP 37; c) 81061412 JPP 17 (keine Angaben)

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 26.08.1884; b) Balzers, Entenmoos, 475 m, 757/216, 02.11.1991; ohne Herbar: Ruggell, Industriezone, 440

m, 757/234, 12.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 430-1760 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Parkanlagen; auf sauren Böden; bei *Betula* u. *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig

Bem. *P. rubicundulus* (1312) steht dem Kahlen Krempling nahe, kommt jedoch unter *Alnus* vor und hat kleinere Sporen als dieser.

1311 *Paxillus panuoides* (Fr.: Fr.) Fr.

Tapinella panuoides (Fr.: Fr.) Gilb.
Muschelkrempling

Ref. Bon 51; BK 3 Nr. 68; CD 1613; Bres 681; C 1:635; MJ Paxillus 2; Md 238; MHK III Nr. 290; Jahn 206; Dh 105; RH 232; Ph 142

Herb. a) 571 RW 74; b) 08541 JPP 4; c) 84234 JPP 19 (keine Angaben)

F-ort a) Nendeln, neben der Rüfe, 540 m, 759/229, 23.10.1986; b) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 15.08.1985; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 03.11.1991; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Vaduz, Bannholz, 640 m, 758/224

St-ort Misch- und Nadelwälder; auf morschen Strünken und verrotteten Stämmen, Ästen und Wurzeln von *Picea* und *Pinus silvestris*

Vork. Sommer-Herbst; meist dachziegelartig oder büschelig; zerstreut

Bem. Unterscheidet sich von nahstehenden Gattungen wie *Pleurotus*, *Panus* und *Lentinellus* durch hellbraunes Sporenpulver. *Phyllotopsis nidulans* (1374) sieht ähnlich aus, hat aber ein cremefleischfarbenes Sporenpulver und nierenförmige bis allantoide Sporen ohne Tropfen.

1312 *Paxillus rubicundulus* P. D. Ort.

P. filamentosus (Scop.) Fr. ss. Kotl. & Pouz.
Erlen-Krempling

Ref. BK 3 Nr. 65; Bres 678; Dh 103; MJ Paxillus 1; Md 237; RH 233

Herb. a) 713 RW 81; b) 1061 RW 97

F-ort a) Ruggell, Rheinau, 440 m, 757/235, 05.11.1987; b) Saminatal, in den Rietern, 1200 m, 761/221, 26.08.1991; ohne Herbar: Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231; Ruggell, Lettensteg, 430 m, 758/236; Saminatal, 1100 m, 761/222; Vaduz, Stieg, 500 m, 758/222

St-ort Erlenbrüche, Au- und Schluchtwälder; an feuchten Stellen, gerne im Kraut unter *Alnus glutinosa* u. *Alnus incana*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; zerstreut

1313 *Peniophora aurantiaca* (Bres.) v. Höhnel & Litsch.

P. lepida Bres.

Grünerlen-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 146; EHR 5:921

Herb. a) 773 RW 85; b) 88112 JPP 23

F-ort a) und b) Alpengebiet, neben dem Weg Valüna-Waldboden, 1500 m, 763/216, 11.08.1988; allg.: Gaflei, Malbun und Lawena, 1400-2000 m

St-ort Gebüsch; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. Ästen von *Alnus viridis*

Vork. VII-IX; resupinat, grössere Überzüge bildend; verbreitet

Bem. Diese orangerote Art ist durch den Standort auf Grünerle gut charakterisiert.

1314 *Peniophora cinerea* (Fr.) Cke

Aschgrauer Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 156; EHR 5:935

Herb. a) 1134 RW 100

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 28.02.1987; ohne Herbar: Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 08.04.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-700 m

St-ort Laub- und Mischwälder; an toten, am Boden liegenden oder stehenden bzw. hängenden Stämmen u. Ästen von *Fagus*, *Salix*, *Corylus*, *Fraxinus*, *Populus*

Vork. ganzjährig; dünne, krustige Überzüge bildend; häufig

Bem. *P. quercina* (1321), die auch auf *Fagus* vorkommt, bildet dickere Fruchtkörper und hat längere Sporen.

1315 *Peniophora incarnata* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Fleischroter Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 147; EHR 5:927; Jahn 48; RH 80

Herb. a) 280 RW 63

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 29.12.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-800 m

St-ort Wälder, Gebüsch, Parks; an toten, am Boden liegenden Stämmen oder noch hängenden Ästen v. Laubbäumen

Vork. ganzjährig; bildet grössere Überzüge; häufig

Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *P. erikssonii* Boidin und *P. laeta* (Fr.) Donk wurden nicht gefunden.

1316 *Peniophora limitata* (Fr.) Cke

P. fraxinea (Pers.) Lund.

Eschen-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 148; EHR 5:947; MJ Peniophora 4

Herb. a) 1632 RW 124

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 640 m, 758/232, 22.03.1985; ohne Herbar: gleicher Ort, 22.02.1998; zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 08.04.1990; allgemein: Rheinauen, 440 m-650 m

St-ort Laubmischwälder; an toten, am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fraxinus*

Vork. ganzjährig; aus rundlichen Flecken zusammenwachsend; häufig

Bem. Diese grau-violettlich bis blauschwarz gefärbte Art ist durch ihren schwarzen Rand gekennzeichnet.

1317 *Peniophora piceae* (Pers.) Erikss.

Weisstannen-Zystidenrindenpilz

Ref. Eriksson John; Jül (1972)

Herb. a) 912 RW 90



1309 Der Samtfuss-Krempling (*Paxillus atrotomentosus*) gehört nach neuesten Erkenntnissen zur Gattung der Muschelkremplinge (*Tapinella*).



1310 Der Kahle Krempling (*Paxillus involutus*) galt früher als guter Speisepilz. Heute wird vor dem Genuss eindrücklich gewarnt, da er sogenannte Depotgifte beinhaltet.

F-ort a) Maurer Berg, 530 m, 761/230, 29.01.1990
 St-ort auf Ästen von *Abies*
 Vork. ganzjährig; nicht häufig
 Bem. Typsch ist das Vorkommen auf *Abies* und das Fehlen von Sulfozystiden. Siehe auch *P. pithya* (1319).

1318 *Peniophora pini* (Fr.) Boidin

Sterellum pini (Fr.) P. Karst.
 Kiefern-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 150; EHR 5:959; Jahn 49
 Herb. a) 1535 RW 120
 F-ort a) Sareiserjoch, 1950 m, 765/218, 30.05.1996; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234; Vaduz, Rain, 540 m, 757/224
 St-ort lockere Föhrenbestände; an der Unterseite von toten, berindeten, noch hängenden Ästen von *Pinus silvestris* und *P. mugo*
 Vork. ganzjährig; rundliche, krustige Flecken bildend; selten
 Bem. Der Kiefern-Zystidenrindenpilz bildet rötlich-graue Fruchtkörper und ist streng an *Pinus* gebunden.

1319 *Peniophora pithya* (Pers.) Erkss.

Nadelholz-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 151; EHR 5:963
 Herb. a) 775 RW 85
 F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/230, 02.07.1988; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230
 St-ort Misch- und Tannen-Buchenwälder; auf am Boden liegenden, noch berindeten Stämmen von *Abies* sowie an Ästen von *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; rundliche, zusammenfliessende Flecken bildend; orthäufig
 Bem. Die Fruchtkörper sind blau bis lilagrau gefärbt und lassen sich im Gegensatz zu *P. piceae* (1317) kaum vom Substrat lösen.

1320 *Peniophora polygonia* (Fr.) Bourd. & Galz.

Espen-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 152; EHR 5:965
 Herb. a) 1128 RW 100
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttiwald, 550 m, 761/230, 20.03.1992; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/223; Triesen, Forst, 500 m, 758/217
 St-ort Laubwälder und Hecken; auf toten, am Boden liegenden oder noch hängenden Ästen von *Populus tremula*
 Vork. ganzjährig; rundliche bis längliche Flecken v. einigen cm bildend; zerstreut
 Bem. Bildet rosafarbene Fruchtkörper, die fein weiss bereift sind.

1321 *Peniophora quercina* (Pers.: Fr.) Cke

Eichen-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 153; EHR 5:969; Ph 240
 Herb. a) 833 RW 87; b) 08514 JPP 4
 F-ort a) und b) Eschner Berg, Lutzensgütle, 490 m, 758/232, 19.02.1985; ohne Herbar: Ruggell, Tälli; 480 m, 758/233, 12.01.1989; allgemein: im ganzen Land, 440-700 m
 St-ort Wälder, Gebüsche und Parkanlagen; auf *Quercus*
 Vork. ganzjährig; Überzüge von mehreren Dezimetern bildend; verbreitet
 Bem. Im feuchten Zustand sind die Fruchtkörper blau-lila, trocken rosa-lila bis lila-grau. Die Unterseite ist dunkel bis schwarzbraun gefärbt, die Ränder sind oft aufgerollt. Siehe auch *P. rufomarginata* (1322).

1322 *Peniophora rufomarginata* (Pers.) Litsch.

Linden-Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 154; Jül (1972)
 Herb. a) 288 RW 63
 F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 24.02.1985

St-ort auf einem noch am Baum befindlichen, toten *Tilia*-Ästchen
Vork. ganzjährig; selten
Bem. Das Vorkommen auf Lindenholz und die kleineren Sporen unterscheidet den Linden-Zystidenrindenpilz von der ähnlichen Art *P. quercina* (1321).

1323 *Peniophora violaceolivida*
(Sommerf.) Massée

Corticium cinctulum Quéél.

Violetter Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 155; EHR 5:985
Herb. a) 1451 RW 116
F-ort a) Bendorf, Ganada, Auwald, 445 m, 756/230, 18.02.1995; ohne Herbar: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Schaan, Unterau, 445 m, 755/227
St-ort Auwälder; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen von *Populus* und *Salix*
Vork. ganzjährig; dünne Überzüge von mehreren dm Ausdehnung bildend; selten
Bem. An *Populus* kommt noch *P. rufa* (Fr.) Boidin mit rosarötlicher Oberfläche vor, der nicht gefunden wurde.

1324 *Phaeocollybia christinae* (Fr.) Heim
Ockerroter Wurzelschnitzling

Ref. BK 5 Nr. 399; Dh 831; Bon 246-247
Herb. a) 1657 RW 125
F-ort a) Alpengebiet, Schwemmiwald, 1480 m, 762/219, 04.09.1998
St-ort Nadelwald (mit *Picea*, *Pinus*, *Larix*); im Moos
Vork. Spätsommer-Herbst; selten
Bem. Durch den spitzgebuckelten, zimtfarbenen Hut und den tief wurzelnden Stiel charakterisiert.

1325 *Phaeocollybia lugubris* (Fr.) R. Heim
Gemeiner Wurzelschnitzling

Ref. BK 5 Nr. 402; Bon 247; CD 1217; Dh 830; Bres. 791; MHK IV Nr. 314; Ri 59/2; C 3:771
Herb. a) 94053 JPP 47

F-ort a) Steg, Im Grund, 1340 m, 762/219, 05.09.1994; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/234

St-ort Fichtenwälder und Fichtenforste; zwischen Nadelstreu von *Picea*

Vork. VIII-X; einzeln; selten

Bem. Der deutlich rettichartige Geruch kennzeichnet diesen Wurzelschnitzling.

1326 *Phaeogalera oedipus*
(Cke) Romagn.

Pholiota oedipus (Cke) P. D. Ort.

Dryophila sordida Kühn.

Hemiphollota oedipus (Cke) M. Bon

Schmutzigbrauner Schüppling

Ref. BK 4 Nr. 436; Reid (1968) in FRIC III:90; Md 584; CD 1266; Kühn. & Romagn. (1977):363

Herb. a) 476 RW 70; b) 91006 JPP 35

F-ort a) Schaan, Tschagail, 550 m, 758/226, 07.06.1986 u. 20.05.1987; b) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 19.05.1991; ohne Herbar: Bendorf, Rheinau, 445 m, 756/231; Obetrwiler Tälli, 480 m, 758/232

St-ort Laubmischwälder (*Pulmonario-Fagetum*, *Ulm-Fraxinetum* usw.); auf modernden Blättern und morschen Holzresten, bei *Fraxinus*, *Acer*, *Populus*, *Ulmus* usw.

Vork. IV-VI; meist gesellig, seltener büschelig; zerstreut

Bem. Diese grau- bis ockerbraune Art mit feucht-schmierig glänzenden Hüten ist durch den beringten Stiel (bei jungen Exemplaren) und die weissflockigen Lamellenschneiden zu erkennen.

1327 *Phaeolepiota aurea*
(Matt.: Fr.) R. Mre

Pholiota aurea (Matt.: Fr.) Kumm.

Pholiota vahlii (Schum.: Fr.) Lge

Goldschüppling

Glimmerschüppling

Foto S. 433

Ref. Bon 172; BK 4 Nr. 259; C 3:161; CD 645; Dh 540; MHK IV Nr. 19; Lge 105C; RH 422; R 200; SPT IV:10



1327 Der Goldschüppling (*Phaeolepiota aurea*) kann Magen- und Darmbeschwerden hervorrufen. Er wächst meist auf stickstoffreichen Standorten, gerne an Wegrändern bei Brennesseln.

1329 Der Igel-Schüppchenschnitzling (*Phaeomarasmium erinaceus*), ein seltener, kleiner Holzbewohner, kommt auf abgestorbenen, am Boden liegenden Ästen von Laubholz vor.



1330 Der Stinkende Sackbovist (*Phallologaster saccatus*) kann laut Literatur jahrelang ausbleiben. Foto: Isabella Oswald

Herb. a) 232 RW 61; b) 84236 JPP 19
 F-ort a) Schellenberg, Vita-Parcours, 640 m, 759/233, 14.10.1984; b) Maurer Berg, Tränkewald, 900 m, 762/230, 29.08.1984; ohne Herbar: zw. Schaan u. Benders, Auwald, 440 m, 756/230, 15.10.1991; allgem.: Rheintalhänge, Eschner Berg, Rheinauen, 440-900 m
 St-ort Wälder, Hecken und Gebüsche; an grasigen oder krautreichen Stellen, gerne an Wegrändern zw. *Urtica*
 Vork. Sommer-Herbst; in grösseren Gruppen; in manchen Jahren häufig
 Bem. Diese grosse Art (Hutdurchmesser bis 30 cm) ist durch den leuchtend goldgelben Fruchtkörper und den imposanten, aufsteigenden Ring gut zu erkennen.

1328 *Phaeolus schweinitzii* (Fr.) Pat.

P. spadiceus (Pers.: Fr.) Rauschert
 Kiefern-Braunporling

Ref. BK 2 Nr. 403; Dh 1067; Jahn 125; Md 317; MHK II Nr. 40; EL 74; Ph 222; RH 180; MJ Phaeolus 1,2
 Herb. a) 482 RW 70; b) 88110 JPP 23; c) 89140 JPP 31
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 18.06.1986; b) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 10.08.1988; c) Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213, 05.08.1989; allgem.: im ganzen Land, 500-1850 m
 St-ort Wälder und lockere Nadelbaumbestände; an morschen Strünken und Wurzeln sowie an der Stammbasis von lebenden Nadelbäumen wie *Pinus*, *Picea* und *Larix*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder 1 bis 3 Fruchtkörper eng zusammen wachsend; verbreitet
 Bem. Der Kiefern-Braunporling ist ein besonders gefährlicher Parasit verschiedener Nadelhölzer, v. a. von Föhren. Er erzeugt im Stamm Braunfäule, die den Wirt zum Absterben bringt.

1329 *Phaeomarasmium erinaceus* (Fr.) Kühn.

Igel-Schüppchenschnitzling Foto S. 433

Ref. Bon 246; C 3:317; Bres 801/1; Lge 124A; CD 1230; RH 462
 Herb. a) 753 RW 84; b) 08934 JPP 12; c) 8305306 JPP 18; d) 08832 JPP 10
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.06.1985 und 02./03.06.1989; b) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 08.05.1989; c) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 30.05.1983; d) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 18.07.1988; allgem.: Rheinauen und Eschner Berg, 430-580 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; auf toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen, bzw. hängenden Ästen und Zweigen von *Salix*, *Alnus* und *Betula*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
 Bem. Diese rotbraune Art mit schuppigem bis stacheligem Hut (\varnothing bis 2 cm) und Stiel ist gut erkennbar. *P. rimulincola* (Rabh.) P. D. Ort. besiedelt ähnliche Biotope (v. a. auf *Sambucus nigra*), wurde in Liechtenstein aber nicht gefunden.

1330 *Phallogaster saccatus* Morg.

Stinkender Sackbovist
 Beutelförmige
 Gallertnuss Foto S. 433

Ref. BK 2 Nr. 525; MJ Phallogaster 1; Poluzzi & Steffen (1968) in SZP 9:141
 Herb. a) 475 RW 70; b) 08625 JPP 6; c) 84238 JPP 19 (keine Angaben)
 F-ort a) Maurer Berg, Nähe Blockhaus, 550 m, 761/230, 29.07.1983; b) Maurer Berg, Nähe Forsthütte, 540 m, 761/230, 30.05.1986
 St-ort junge Fichtenbestände; Wegränder, zwischen Nadelstreu von *Picea*
 Vork. Frühjahr-Vorsommer; rasig; selten

Bem. Der Stinkende Sackbovist erscheint alle 2 bis 3 Jahre. Er bildet zuerst schmutzig-weiße Knollen, welche sich im Alter unregelmässig, pokalförmig öffnen und eine dunkelgrüne, schmierige, aasartig stinkende Gleba zum Vorschein bringen.

1331 *Phallus impudicus* L.: Pers.

Stinkmorchel Foto S. 441

Ref. Bon 300; BK 2 Nr. 528; CD 1745; Dh 1076; C 4:321; MHK I Nr. 188; Md 376; MJ Phallus 1; Ph 256; RH 580

Herb. a) 650 RW 78

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 24.06.1984; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 07.07.1984 u. 20.06.1985; allg.: im ganzen Land, 500-800 m

St-ort Wälder und Gebüsche

Vork. Sommer-Herbst; einzeln; häufig

Bem. Die Stinkmorchel erinnert im Habitus etwas an Morcheln. Durch den weissen Stiel, den grünen Hut und besonders durch den widerlichen Geruch gut charakterisiert. *P. hadriani* Vent.: Pers. sieht ähnlich aus, bildet aber rosafarbene Hexeneier und wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

1332 *Phanerochaete filamentosa* (Berk. & Curt.) Burds.

Peniophora filamentosa (Berk. & Curt.) Burt
Fransiger Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 160; EHR 5:1001

Herb. a) 739 RW 83

F-ort a) BERN, Auwald, 440 m, 756/230, 23.04.1988; ohne Herbar: Balzers, Lenzawald, 490 m, 755/213; Salums, Boja, 480 m, 758/232; Gamprin, Grütt, 480 m, 756/231

St-ort Laubmischwälder; an morschen, am Boden liegenden Ästen von Laubbäumen wie *Fagus*, *Acer*, *Salix* und *Betula* (besonders auf der Unterseite der Äste)

Vork. ganzjährig; Überzüge von mehreren Dezimetern bildend; zerstreut

Bem. Die orangebraunen bis cremefarbenen Fruchtkörper verfärben sich mit KOH weinrot bis violett.

1333 *Phanerochaete sordida* (P. Karst.) Erikss. & Ryv.

Corticium cremeum Bres.
Grandiniella livescens P. Karst.
Cremefarbener Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 162; EHR 5:1023

Herb. a) 942 RW 92

F-ort a) Triesen, Forst, 480 m, 758/217, 23.04.1990; ohne Herbar: BERN, Auwald, 440 m, 755/229, 03.04.1992

St-ort Laubmischwälder, an toten, noch hängenden Ästen von *Corylus*

Vork. Frühjahr; häutige Überzüge von mehreren cm bis dm bildend; selten

Bem. Einzelfunde. Bildet weissliche bis cremefarbene Fruchtkörper mit mehlig auslaufendem Rand. Macht keine KOH-Reaktion.

1334 *Phanerochaete velutina* (DC: Fr.) Karst.

Samtigmatter Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 164; Eriksson

Herb. a) 601 RW 76

F-ort a) Schaanwald, Rütli, 520 m, 761/230, 06.12.1986

St-ort auf Rinde von *Abies* und *Picea*

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. Auffallend sind die unter der Stereolupe deutlich sichtbaren Lamprozystiden, mit denen das ganze Hymenium dicht besetzt ist.

1335 *Phellinus chrysoloma* (Fr.) Donk

Fichten-Feuerschwamm

Ref. Ct Nr. 1598; RH 184

Herb. a) 415 RW 67

F-ort a) Vaduz, oberhalb vom ehem. Waldhotel, 570 m, 758/224, 19.10.1985

St-ort an einer alten Föhre, in ca. 4 m Höhe
Vork. ganzjährig; sehr selten
Bem. Der Fichten-Feuerschwamm wurde nach Korrespondenz von M. Jaque-noud bestimmt.

1336 *Phellinus conchatus* (Fr.) Quél.

Porodaedalea conchata (Pers.:Fr.)

Fiass. & Niem.

Muschelförmiger Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 310; Jahn 137; MJ Phellinus 17, 18; RH 187

Herb. a) 1267 RW 107; b) 08590 JPP 5

F-ort a) Ruggell, Auwald, 430 m, 757/235 u. 758/235, 15.03.1993; b) Ruggeller Riet, 430 m, 759/236, 21.11.1985; allgemein: Rheinauen, Rheintalhänge, Eschner Berg, Schellenberg, Balzers und Eilholz, 440-700 m

St-ort Wälder, Gebüsche u. Parkanlagen; an lebenden oder toten, noch stehenden Stämmen von *Salix* und *Populus*

Vork. ganzjährig; halbresupinat; häufig

Bem. Der Muschelförmige Feuerschwamm bildet oft konsolenartige Fruchtkörper mit scharfer Kante. Die Poren sind jung zimt- bis rostbraun, im Alter hellbraun und grau bereift.

1337 *Phellinus contiguus* (Fr.) Pat.

Fuscoporia contigua (Pers.: Fr.) Cunn.

Zusammenhängender Feuerschwamm
Grossporiger Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 311; EL 60; MJ Phellinus 2

Herb. a) 619 RW 77

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 11.04.1987; allg.: Rheinauen und Ruggeller Riet, 430-600 m

St-ort Laub- und Nadelbäume; an totem sowie an verbautem Holz

Vork. ganzjährig, mehrjährig; voll resupinat, auf der Unterseite des Substrates; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Der Grossporige Feuerschwamm ist v. a. durch die relativ grossen, hell- bis rotbraunen Poren charakterisiert.

1338 *Phellinus ferruginosus*

(Schrad.: Fr.) Pat.

Fuscoporia ferruginosa (Schrad.: Fr.) Murr.

Ochroporus confusus Donk

Rostbrauner Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 313; Jahn 143; MJ Phell. 7; RH 187

Herb. a) 309 RW 63; b) 08958 JPP 12

F-ort a) Schaan, Forstwald, 500 m, 758/227, 30.03.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: zw. Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 755/229, 26.06.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Laub- und Mischwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden Stämmen und Ästen von Laubbäumen wie *Abies*, *Alnus*, *Corylus*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Prunus* und *Quercus*

Vork. ganzjährig; voll resupinat; häufig

Bem. Der Rotbraune Feuerschwamm ist durch sehr lange, säbelförmige Myzelial-Seten gekennzeichnet. *P. contiguus* (1337) kann ähnlich aussehen, hat aber viel grössere Poren.

1339 *Phellinus hartigii* (All. & Schn.) Pat.

Fomitoporia hartigii (All. & Schn.) Fiass. & Niem.

Tannen-Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 314; C 1:277; EL 66; Jahn 140; Md 305; MJ Phellinus 3, 8

Herb. a) 483 RW 70; b) 08818 JPP 10

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 27.01.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Mösleberg, 680 m, 760/229, 29.05.1988; allg.: im ganzen Land, 480-1600 m

St-ort Wälder; an noch lebenden und toten, am Boden liegenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von *Abies*

Vork. ganzjährig, mehrjährig; polster- bis konsolen- bis huttförmig; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Der Tannen-Feuerschwamm ist durch den Standort auf Weisstannen gut gekennzeichnet.

1340 *Phellinus hippophaecola* Jahn

Fomitoporia hippophaecola (Jahn) Fiass. & Niem.
Sanddorn-Feuerschwamm

- Ref. BK 2 Nr. 315; Ct Nr. 2008; Jahn 139
Herb. a) 1646 RW 125
F-ort a) Bendern. neben Binnenkanal, 440 m, 756/230, 15.07.1998; ohne Herbar: Triesen, Magrüel, 590 m, 758/217; Vaduz, Schwefel, 520 m, 758/222; Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213
St-ort an abgestorbenen, noch stehenden Stämmchen und Ästen von *Hippophaea rhamnoides*
Vork. ganzjährig, mehrjährig; konsolenförmig; ortshäufig
Bem. Der Sanddorn-Feuerschwamm, der durch Algenbewuchs oft grün gefärbt ist, kann durch seinen Standort auf Sanddorn sicher bestimmt werden.

1341 *Phellinus igniarius* (L.: Fr.) Quél.

Ochroporus igniarius (L.: Fr.) Schroet.
Gemeiner Feuerschwamm
Falscher Zunderschwamm

- Ref. BK 2 Nr. 316, 325; C 1:273; EL 70; Jahn 132; MHK I Nr. 172; MJ Phellinus 9, 19 ff.; RH 190; Ph 229
Herb. a) 640 RW 78
F-ort a) Eschen, Kohlplatz, 450 m, 758/231, 26.01.1985; ohne Herbar: zw. Schaan und Bendern, Auwald, 440 m, 756/230, 08.02.1990; Bendern, Pritschen, 460 m, 756/231, 30.03.1986; Nendeln, Bürstwald, 600 m, 760/230; Nendeln, Mösleberg, 680 m, 760/229; Schaan, Dux, 500 m, 757/225
St-ort Laubwälder; an noch lebenden Stämmen von *Alnus*, *Corylus*, *Fagus*, *Fraxinus*, *Malus*, *Populus* und *Salix*
Vork. ganzjährig, mehrjährig; konsolenförmig; ortshäufig
Bem. In der Literatur werden noch *P. nigricans* (Fr.) P. Karst. u. *P. trivialis* (Bres.) Kreis. beschrieben, welche von einigen Autoren gleichgestellt werden.

1342 *Phellinus punctatus* (Fr.) Pil.

Fomitoporia punctata (P. Karst.) Murr.
Polsterförmiger Feuerschwamm

- Ref. BK 2 Nr. 321; EL 62; Jahn 141; MJ Phellinus 13; RH 185
Herb. a) 744 RW 83
F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 27.01.1985; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 08.02.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-750 m
St-ort Wälder, Gebüsche und Parkanlagen; an lebenden oder toten, noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen v. a. von *Salix*, *Rhamnus* und *Corylus*
Vork. ganzjährig, mehrjährig; voll resupinat; häufig
Bem. Charakteristisch für den Polsterförmigen Feuerschwamm sind die kissenförmigen Fruchtkörper mit dem dünn auslaufenden helleren Rand. *P. rhamnii* (Bond.) Jahn, welcher ähnlich aussieht und auf *Frangula alnus* vorkommt, wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

1343 *Phellinus ribis* (Schum.: Fr.) P. Karst.

Phylloporia ribis (Schum.: Fr.) Ryv.
Stachelbeer-Feuerschwamm

- Ref. BK 2 Nr. 322; Jahn 142; Md 304; MHK II Nr. 66; MJ Phellinus 27; RH 185
Herb. a) 745 RW 83; b) 08581 JPP 5
F-ort a) Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 27.05.1985; b) selber Ort, 31.11.1985; allg.: im ganzen Land, 430-800 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Parkanlagen und Gärten; an der Basis lebender *Evonymus europaea* und *Ribes*-Arten
Vork. ganzjährig, mehrjährig; konsolenbis tellerförmig; verbreitet
Bem. In der Literatur werden rund ein Dutzend verschiedene Formen des Stachelbeer-Feuerschwammes beschrieben, welche sich auf deren Wirtspezifität beziehen. Sie lassen sich aber auch mikroskopisch nur sehr schwer unterscheiden.

1344 *Phellinus robustus*
(P. Karst.) Bourd. & Galz.

Fomitoporia robusta (P. Karst.) Fiass. & Niem.
Eichen-Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 323; EL 64; Jahn 134; Md 309;
MHK II Nr. 64; RH 186
Herb. a) 1726 RW 129
F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Rheinau,
440 m, 757/233, 05.08.2001; ohne
Herbar: Balzers, Ellholz, 580 m, 755/
213; Balzers, Unterm Mittag, 510 m,
758/216; Schellenberg, Flaxerer, 640
m, 759/233; Schaan, Forst, 490 m,
758/227; Vaduz, Schlosswald, 800
m, 758/223; Schellenberg, Ganten-
stein, 690 m, 760/234
St-ort Laubmischwälder; auf lebenden Stäm-
men von *Quercus robur* und *Quercus*
petraea
Vork. ganzjährig, mehrjährig; konsolen- bis
hutförmig; zerstreut
Bem. Der Eichen-Feuerschwamm ist durch
den Standort charakterisiert. Er bildet
harte Fruchtkörper meist in unereich-
barer Höhe von alten Eichen, gerne in
der Nähe von Spechthöhlen. Der imposante Pilz kann 20-30 Jahre lang
heranwachsen und Fruchtkörper von
mehreren Kilos bilden.

1345 *Phellinus tremulae*
(Bond.) Bond. & Borisov.

Ochroporus tremulae (Bond.) Fiass. & Niem.
Espen-Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 324; EL 68; Jahn 134; Md 311; MJ
Phellinus 6; RH 189
Herb. a) 439 RW 67
F-ort a) Mittlerer Schellenberg, Nähe Ruine
Alt-Schellenberg, 550 m, 759/233,
22.02.1986; ohne Herbar: Ruggeller
Riet, 430 m, 760/235
St-ort an einem noch lebenden Stamm von
Populus tremulae
Vork. ganzjährig, mehrjährig; hutförmig;
sehr selten

Bem. Das vom Espen-Feuerschwamm befallene Holz riecht nach Methylsalicylat oder nach den Blüten von *Filipendula ulmaria*.

1346 *Phellinus tuberculosus*
(Baumg.) Niem.

P. pomaceus (Per.: S. F. Gray) R. Mre
Ochroporus pomaceus (Pers.: S. F. Gray) Donk
O. tuberculosus (Baumg.) Fiass. & Niem.
Pflaumen-Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 326; EL 68; MHK II Nr. 65; Jahn
135; Md 308; RH 188
Herb. a) 839 RW 88; b) 86124 JPP 21
F-ort a) Schellenberg, Loch, 550 m, 758/
233, 18.08.1988; b) zw. Triesen und
Balzers, Heilos, 470 m, 757/216,
17.10.1986; allgemein: im ganzen
Land, 440-900 m
St-ort an *Prunus spinosa*, *P. domestica* und
P. avium
Vork. ganzjährig, mehrjährig; semipileat,
seltener resupinat; häufig
Bem. Der Pflaumen-Feuerschwamm, wel-
cher oft dicke, polsterförmige Frucht-
körper mit zimt-, im Alter graubraunen
Poren bildet, ist durch den Standort
auf verschiedenen *Prunus*-Arten gut
gekennzeichnet.

1347 *Phellinus vorax* (Harkness) Cerny

Porodaedalea vorax (Harkness) Dunger
Goldrandiger Feuerschwamm

Ref. BK 2 Nr. 309
Herb. a) 467 RW 69; b) 91033 JPP 35
F-ort a) Vaduz, ehem. Waldhotel, 580 m,
758/224, 22.03.1986; b) Malbun,
Tröslj, 1650 m, 763/219, 31.08.1991
St-ort Föhrenbestand; an einem Stamm von
Pinus silvestris (ca. 300 Jahre alt) so-
wie an *Pinus mugo*
Vork. ganzjährig; selten
Bem. Der imposante Pilz wurde von M. Ja-
quenoud bestimmt und von A. Czerny
am 06.10.1991 schriftlich bestätigt.

1348 *Phellodon niger* (Fr.: Fr.) P. Karst.

Hydnum nigrum Fr.

Hydnellum nigrum (Fr.: Fr.) P. Karst.

Schwarzer Korkstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 270; Maas (1975):21; MHK II Nr. 84; MJ *Phellodon* 1; RH 104
- Herb. a) 1000 RW 95; b) 96061 JPP 53
- F-ort a) Maurer Berg, oberhalb Paulahütte, 1200 m, 761/230, 27.09.1990 und 01.10.1996; b) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 480 m, 760/230; Maurer Berg, Bärenlöcher, 1250 m, 762/229; Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/223
- St-ort Buchen-, Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen oder zw. Nadelstreu, bei *Picea*, *Pinus*, *Abies* und *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder büschelig; letzte Jahren stark rückgängig
- Bem. Mit KOH verfärbt sich das schwarzglänzende Fleisch blaugrün.

1349 *Phellodon tomentosus*
(L.: Fr.) Banker

Calodon tomentosus (L.: Fr.) R. Mre

Becherförmiger Korkstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 271; Bres 1058; Maas Geest. (1975):23; MHK III Nr. 86; RH 105
- Herb. a) 1651 RW 125
- F-ort a) Alpengebiet, Gemeindewald, 1740 m, 761/218, 04.08.1998; ohne Herbar.: Mittler-Valorsch, Rietle, 1480 m, 763/223; Saminatal, Schwemmiwald, 1500 m, 762/218; Steg, Im Grund, 1400 m, 762/219; Sternenbergr, 1400 m, 760/220; Zigerberg, 1400 m, 763/224
- St-ort Bergnadelwälder; zwischen Nadeln und Flechten, bei *Pinus* und *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; Hexenringe bildend, früher verbreitet; heute selten
- Bem. Diese gezonte Art mit weisslichem Hutrand riecht beim Trocknen deutlich nach Maggiwürze. Ähnlich aussehend ist *P. melaleucus* (Sw. ap. Fr.: Fr.) P. Karst., dessen Fleisch mit KOH grün verfärbt und nicht gefunden wurde.

1350 *Phlebia cornea*
(Bourd. & Galz.) Parm.

Peniophora gigantea (Fr.) Masee
ssp. cornea Bourd. & Galz.

Horniger Kammpilz

- Ref. BK 2 Nr. 171; EHR 6:1099
- Herb. a) 1688 RW 127
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 620 m, 759/232, 14.12.1998; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213; Plancken, Brunnenbüchel, 500 m, 759/228; Vaduz, Bannholz, 580 m, 758/224
- St-ort Wälder; auf entrindeten, halb morschen Strünken von *Pinus silvestris*
- Vork. IV-IX; resupinat; selten
- Bem. *P. longicystidia* (Litsch.) Hjortst. & Ryv. sieht ähnlich aus und wächst auf dem gleichen Substrat, bildet aber Chlamydosporen und wurde nicht gefunden.

1351 *Phlebia lilascens*
(Bourd.) Erikss. & Hjortst.

P. pallidoincarnata (Litsch.) Parm.

Lilafarbener Kammpilz

- Ref. BK 2 Nr. 174; EHR 6:1123
- Herb. a) 1515 RW 119
- F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen neben dem Rhein, 450 m, 755/226, 01.12.1995; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213; Schaan, Forst, 500 m, 758/227; Schaan, Efsalf, 800 m, 759/226; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223
- St-ort Wälder; auf alten, am Boden liegenden, entrindeten Ästen von *Fagus*, *Fraxinus* und *Pinus*
- Vork. IX-XII; resupinat; ortshäufig
- Bem. Bildet rötlich-ocker- bis creme-ockerfarbene, leicht warzige Fruchtkörper, die oft rosa bis violett behaucht sind und sehr kleine Sporen produzieren.

1352 *Phlebia livida* (Pers.: Fr.) Bres.

Bleifarbener Kammpilz

- Ref. BK 2 Nr. 175; Eriksson Vol.6/16; Jül (1972)
- Herb. a) 617 RW 77

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 410 m, 760/230, 04.04.1987
St-ort auf einem morschen Strunk von Nadelholz, eventuell von *Picea*
Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig
Bem. Da die Farbe stark veränderlich ist, sind für die Bestimmung die Mikromerkmale, v. a. die pfriem- bis spindelförmigen Leptozystiden zu beachten.

1353 *Phlebia merismoides* (Fr.: Fr.) Fr.

P. aurantiaca (Sow.) P. Karst.; *P. radiata* Fr.
P. contorta Fr.

Orangeroter Kammpilz Foto S. 441

Ref. Bon 323; BK 2 Nr. 176; Jahn 59; MHK II Nr. 75; MJ *Phlebia* 1; CD 61; Ph 238; RH 82

Herb. a) 205 RW 61; b) 205 JPP 16;
c) 86109 JPP 21; d) 814 RW 86

F-ort a) und b) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 620 m, 758/230, 29.12.1984;
c) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 14.10.1986; d) Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 06.12.1986; ohne Herbar: Auwald, Bendern, Ganada, 440 m, 756/230, 18.02.1995

St-ort Wälder und Gebüsche; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von Laub- u. Nadelbäumen (*Frangula alnus*, *Prunus avium*, *Fagus* und *Alnus*)

Vork. ganzjährig; resupinat; häufig

Bem. *P. rufa* (1354), die ähnliche Farben aufweist, bildet meruloid-poroide Fruchtkörper und besitzt spezifische mikroskopische Merkmale.

1354 *Phlebia rufa* (Fr.) Christ.

Merulius rufus Per.: Fr.; *M. phlebioides* Bourd. & Galz.; *M. lividus* Bourd. & Galz.

Braunroter Kammpilz

Ref. BK 2 Nr. 177; EHR 6:1157; RH 82

Herb. a) 621 RW 77; b) 08685 JPP 7

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf, 620 m, 758/232, 11.04.1987; b) Bendern, Ganada, 445 m, 756/230, 21.09.1985; ohne Herbar: Schaan,

Fanola, 620 m, 759/226; Vaduz, Schlosswald, 710 m, 758/223; Schaan, Zipfelwald, 680 m, 758/225; Oberwiler Tälli, 490 m, 758/232; Balzers, Ellholz, 520 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 610 m, 757/214; Balzers, Unterm Mittag, 520 m, 758/216

St-ort Laub- und Mischwälder; auf der Unterseite von toten, am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Quercus*, *Acer*, *Fraxinus* und *Ulmus*
Vork. Frühjahr und Herbst; resupinat; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Ähnelt *P. radiata*, die aber nie meruloid-poroide Fruchtkörper bildet. Verwechslungen sind auch mit *Merulioopsis corium* (1219) oder gewissen Formen von *Merulius tremellosus* (1220) denkbar.

1355 *Phlebiopsis gigantea* (Fr.: Fr.) Jül.

Phlebia gigantea (Fr.: Fr.) Donk
Peniophora gigantea (Fr.: Fr.) Massee
Grosser Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 165; Cort. N. Eur. 6:1181

Herb. a) 1115 RW 99

F-ort a) Gamprin, Boja, 570 m, 758/232, 14.01.1992; ohne Herbar: Malbun, Bärenlöcher, 1730 m, 763/218; Heubühl, 1880 m, 761/218; Gafei, 1500 m, 759/223; Ruggell, Halden, 440 m, 759/233; Silum, 1590 m, 760/222

St-ort Nadelwälder; auf am Boden liegenden, entrindeten Stämmen oder an Strünken von *Picea* und *Pinus*

Vork. Herbst-Frühjahr; resupinat; zerstreut
Bem. Bildet weissliche bis cremefarbige, häutig-krustige Überzüge von mehreren dm Ausdehnung, deren Ränder bei trockenem Wetter zurückrollen.

1356 *Pholiota alnicola* (Fr.) Sing.

P. amara (Bull.) Sing.
Erlenschüppling

Ref. Bon 259; CD 1255; Dh 632; Jahn 190; Md 600; MHK IV Nr. 244; RH 461; Ph 145



1331 Der penetrante Geruch der Stinkmorchel (*Phallus impudicus*) lockt Fliegen und Käfer an, welche für die Verbreitung der Sporen sorgen.



1353 Der Orangerote Kammpilz (*Phlebia merismoides*), ein ganzjähriger Weissfäuleerzeuger, kann mehrere Dezimeter grosse Fruchtkörper bilden. Foto: Isabella Oswald

Herb. a) 92058 JPP 40; b) 96064 JPP 53
 F-ort a) Bondern, Bannriet, 440 m, 755/229, 02.11.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schaan, Unterau, 445 m, 755/227; Bondern, Ganada, 445 m, 756/230; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215
 St-ort Laubmischwälder und Erlenbestände; auf toten Stämmen und an Strünken von *Alnus*, auch auf vergrabenen Holz
 Vork. IX-XI; gesellig oder büschelig; zerstreut
 Bem. Die dottergelben, in der Mitte oft gelbbraunen Hüte und der Standort geben gute Anhaltspunkte zur Bestimmung.

1357 *Pholiota astragalina* (Fr.) Sing.

Safranroter Schüppling

Ref. BK 4 Nr. 420; Bon 259; CD 1252; Lge 121D; Bres. 776; C 3:313; Dh 629; Md 597; MHK IV Nr. 240; MJ *Pholiota* 2; RH 461
 Herb. a) 1187 RW 103; b) 08699 JPP 7; c) 88147 JPP 23; d) 92126 JPP 42; e) 94009 JPP 46
 F-ort a) Alpengebiet unterhalb von Sass, 1650 m, 764/220, 10.09.1992; b) Profatschengwald, 900 m, 758/223, 22.09.1986; c) Samina, Schwemmiwald, 1400, 760/218, 24.08.1988; d) Ruggell, Halden, 432 m, 760/234, 06.11.1992; e) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 28.08.1994; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 30.10.1992; allgemein: im ganzen Land, 440-1560 m
 St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf am Boden liegenden morschen, oft bemoosten Ästen und an Strünken von Nadelbäumen
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder büschelig; verbreitet
 Bem. Der Safranrote Schüppling könnte mit *Hypholoma sublateralitium* (942) verwechselt werden, die aber einen anderen Standort besiedelt und deren Fruchtkörper bei Druck nicht schwarz verfärben.

1358 *Pholiota carbonaria* (Fr.) Sing.

P. highlandensis (Peck) Smith & Hesler
 Kohlenschüppling

Ref. Bon 259; BK 4 Nr. 427; C 3:311; Dh 626; Lge 121B; CD 1257; MHK IV Nr. 243; Md 594; RH 459; Bres 772
 Herb. a) 410 RW 66; b) 8210235 JPP 17; c) 89108 JPP 31 (keine Angaben)
 F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 27.06.1985; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 23.10.1982; ohne Herbar: Alpengebiet, Guschg, 1660 m, 764/220, 21.07.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1660 m
 St-ort Feuerstellen; oft an angebranntem Holz, sowie zwischen *Funaria*
 Vork. VI-X; einzeln, gesellig oder büschelig; häufig
 Bem. Die Art mit orange- bis gelbbraunen, mit weisslichem Velum behangenen Hüten ist durch den Standort gut charakterisiert. *Pachylepirium funariophilum* (1297) wächst am gleichen Standort, hat aber ganz andere Merkmale.

1359 *Pholiota cerifera* (P. Karst.) P. Karst.

P. adiposa ss. Fr.; *P. aurivella* (Batsch : Fr.) Kumm. non ss. Batsch
 Hochthronender Schüppling
 Goldfellschüppling

Ref. Bon 257; BK 4 Nr. 421; Dh 622; MHK IV Nr. 234; Lge 108D; Md 589; RH 457
 Herb. a) 1225 RW 105; b) 88377 JPP 29
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttliwald, 550 m, 761/231, 07.10.1992; b) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 10.09.1988; allgemein: Rheintalhänge, Eschner Berg und Schellenberg, 540-700 m
 St-ort Wälder und Gebüsche; an lebenden, oft mehrere Meter hohen Stämmen von *Fagus*, *Fraxinus*, *Alnus*, *Populus*, *Salix* und an *Abies alba*
 Vork. IX-X; büschelig; verbreitet
 Bem. Als Substrat wird in der Literatur nur Laubholz angegeben. Einer unserer Funde besiedelte jedoch *Abies*.

1360 *Pholiota flammans* (Fr.) Kumm.

Feuer-Schüppling Foto S. 445

- Ref. Bon 257; BK 4 Nr. 424; CD 1251; Dh 619; Md 587; MHK IV Nr. 235; Lge 109C; Ri 55/5; Ph 144; RH 456
- Herb. a) 998 RW 94; b) 86120 JPP 21
- F-ort a) Maurer Berg, neben dem Bergweg, 1280 m, 762/230, 27.09.1990; b) Vaduz, Schlosswald, 740 m, 758/223, 22.09.1986; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 590 m, 760/234, 15.08.1995; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 480-700 m
- St-ort Misch- und Nadelwälder; auf morschen Strünken oder am Boden liegenden Ästen von Nadelbäumen, besonders von *Abies*
- Vork. IX-X; einzeln oder büschelig; verbreitet, aber nicht häufig
- Bem. Diese stark schuppige Art ist durch ihre orange-gelben, feuerfarbigen Fruchtkörper gut zu erkennen.

1361 *Pholiota gummosa* (Lasch: Fr.) Sing.

Strohblasser Schüppling
Grünlicher Schüppling

- Ref. CD 1245; RH 458; Bon 259; Md 593; Bres 772; MHK IV Nr. 236; Dh 625; Lge 121; BK 4 Nr. 426
- Herb. a) 714 RW 81; b) 87110 JPP 22
- F-ort a) und b) Mauren, Auf Berg, 540 m, 759/233, 31.10.1987 u. 03.11.1988; ohne Herbar: Gamprin, Äule, 440 m, 756/232; Salums, Boja, 590 m, 758/232; Balzers, Riet, 475 m, 756/214
- St-ort Wälder, Waldränder, auf Wiesen und Weiden; auf im Boden vergrabenen Holzresten sowie an Strünken von Nadel- und Laubbäumen
- Vork. Sommer-Herbst; büschelig; zerstreut
- Bem. Der Strohblasse Schüppling bildet Hüte von 20-50 mm Durchmesser, die weisslich bis gräulich, oft mit olivem Hauch gefärbt und spärlich mit weisslichen bis bräunlichen, flockigen Schüppchen besetzt sind.

1362 *Pholiota heteroclita* (Fr.: Fr.) Quél.

Abweichender Schüppling

- Ref. Dh 616; Moser (1978); RH 455
- Herb. a) 536 RW 73; b) 08667 JPP 7; c) 1080 RW 98
- F-ort a) und b) zw. Bändern u. Ruggell, Auwald, 440 m, 756/232, 19.09.1986; c) Bändern, Rheinau, 440 m, 756/230, 17.10.1991
- St-ort an Stämmen von *Alnus* und *Betula*
- Vork. Herbst; selten
- Bem. Erkennungsmerkmale des Abweichenden Schüpplings sind der fleischige, kräftige Hut und der süssliche, obstartige Geruch.

1363 *Pholiota jahnii* Tjall. & Bas

P. muelleri (Fr.) P. D. Ort.; *P. adiposa* (Batsch: Fr.) Kumm. ss. auct. non Fr.
Pinselschüppling

- Ref. Bon 257; BK 4 Nr. 428; CD 1250; C 3:299; Jahn 188; Md 591; Dh 621; RH 457
- Herb. a) 1561 RW 121
- F-ort a) Vaduz, Schwefel (im fürstlichen Wald), 600 m, 758/222, 04.11.1996; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/224; Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232
- St-ort Laub- und Mischwälder; auf morschen Strünken und Stämmen von *Fagus* und *Quercus*, auch auf im Boden vergrabenen Holz
- Vork. VIII-X; in grossen Büscheln; selten
- Bem. Der Pinselschüppling unterscheidet sich von *P. squarrosa* (1371) durch die gelatinöse Huthaut und eine andere Sporenbeschaffenheit und -grösse.

1364 *Pholiota lenta* (Pers.: Fr.) Sing.

Tonblasser Schüppling

- Ref. Bon 259; Bk 4 Nr. 429; CD 1261; Dh 624; Bres 769; Jahn 189; Md 592; MHK IV Nr. 236; RH 458; MJ *Pholiota* 5
- Herb. a) 1234 RW 105; b) 88384 JPP 30; c) 89253 JPP 34

F-ort a) Saminatal, 1200 m, 761/222, 08.10.1992; b) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 10.09.1988; c) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 11.11.1989; allg.: im ganzen Land, 530-1500 m
 St-ort Laub- und Mischwälder; auf am Boden liegenden halbmorschen Ästen und im Boden vergrabenen Holz von Laub- und Nadelbäumen
 Vork. VIII-XI; gesellig oder büschelig; häufig
 Bem. Erkennungsmerkmale sind die sehr schleimigen Hüte und die fast gekrümmten Sporen.

1365 *Pholiota limonella* (Peck) Sacc.

Zitronengelber Schüppling

Ref. BK 4 Nr. 431; Ct Nr. 447; Moser (1978)
 Herb. a) 515 RW 72
 F-ort a) Maurer Berg, neben der Waldstrasse, 560 m, 761/230, 10.09.1986
 St-ort auf einem Holzstapel; auf *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; nicht sehr häufig
 Bem. Durch die rotbräunlichen, anliegenden, z. T. abstehenden, spitzigen Schüppchen auf dem Hut charakterisiert.

1366 *Pholiota lubrica* (Pers.: Fr.) Sing.

Weissflockiger Schüppling

Ref. BK 4 Nr. 423,432; AMU III S. 32 ff
 Herb. a) 1556 RW 121
 F-ort a) Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226, 02.10.1999
 St-ort Ruderalplatz; auf vergrabenen Totholz
 Vork. Spätsommer-Herbst; selten
 Bem. Ein Merkmal sind die weisslichen bis bräunlichen Hutschüppchen.

1367 *Pholiota lucifera* (Lasch) Quéf.

Fettiger Schüppling

Ref. Bon 257; BK 4 Nr. 433; Dh 623; Lge 107B; Bres 700; C 3:303
 Herb. a) 659 RW 79; b) 00876 JPP 1
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 758/232, 08.08.1987; b) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggell, Zehent-

feld, 450 m, 757/232, 12.10.1987; Benden, Auwald, 440 m, 757/234, 17.10.1991; allgemein: Rheinauen und Rheintalhänge, 430-960 m

St-ort Wälder u. Gebüsche; gerne an Wegrändern, auf vergrabenen Holzresten
 Vork. VIII-X; meistens gesellig; verbreitet
 Bem. Der Fettige Schüppling unterscheidet sich von ähnlich aussehenden Arten durch die gelatinöse Hutdünnschicht und das Fehlen von Chrysozystiden.

1368 *Pholiota populnea*

(Pers.: Fr.) Kuyp. & Tjall.

Hemipholiota populnea (Pers.: Fr.) M. Bon
Pholiota destruens (Brod.) Gill.

Pappel-Schüppling Foto S. 445

Ref. Bon 255; BK 4 Nr. 437; CD 1264; Dh 677; MHK IV Nr. 232; Lge 107C; Md 585; C 3:289; RH 454
 Herb. a) 562 RW 74; b) 8308319 JPP 18; c) 92084 JPP 41
 F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald, 450 m, 755/229, 04.10.1986; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 31.08.1983; c) Ruggell, Oberau, 435 m, 757/233, 29.09.1992; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald (neben dem Holzlager von Anton Walsler), 570 m, 761/231, 04.10.1998; allgemein: Rheinauen, 435-475 m
 St-ort Auwälder; an gefällten *Populus*-Stämmen, gerne an Schnittflächen, auch an Stammwunden (bis einige Meter hoch)
 Vork. IX-XI; einzeln oder büschelig; nicht selten
 Bem. Dieser imposante Pilz bildet Hüte bis 150 mm Ø. Der Hutrand, der mit Velumresten stark behangen ist, und der Standort auf *Populus* machen den Pappel-Schüppling unverwechselbar.

1369 *Pholiota scamba* (Fr.) Mos.

Seidiger Schüppling

Ref. Bon 259; BK 4 Nr. 438; CD 1262; C 3:313; RH 459; Lge 123F; MHK IV Nr. 242; MJ Pholiota 6
 Herb. a) 516 RW 72; b) 08660 JPP 7



1360 Der Feuer-Schüppling (*Pholiota flammans*) ist eine unverkennbare Art, welche an morschen Stämmen und Strünken von Nadelholz vorkommt.



1368 Der Pappel-Schüppling (*Pholiota populnea*) kommt gerne in Gemeinschaft mit dem Violetten Knorpelporling an der Schnittfläche von Pappelstämmen vor. Foto: Isabella Oswald

F-ort a) u. b) Alpengebiet, hinter der Sücka, Schwemmiwald, 1640 m, 761/219, 13.09.1986; ohne Herbar: Alpengebiet, Krüppel, 1650 m, 761/219; Steg, Im Grund, 1380 m, 762/219; Malbun, Untere Hütte, 1540 m, 763/219

St-ort Bergwälder; auf übermoosten, stark vermorschten Strünken, Ästen und Stämmen sowie an Zapfen von *Pinus*, *Picea* und *Larix*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; zerstreut

Bem. Der Seidige Schüppling bildet kleine Hüte von max. 30 mm Durchmesser, die weisslich, oft seidig-glänzend sind. *P. gummosa* (1361) sieht ähnlich aus, hat jedoch eine gelatinöse Huthaut und besiedelt andere Biotope.

1370 *Pholiota spumosa* (Fr.) Sing.

Nadel-Schüppling
Zweifarbener Schüppling

Ref. Bon 259; BK 4 Nr. 439; CD 1258; MHK IV Nr. 237; Lge 121C; Md 595; Dh 628; RH 460

Herb. a) 1255 RW 106; b) 94031 JPP 47; c) 92138 JPP 42 (keine Angaben)

F-ort a) Schaan, Naturschutzgebiet Äscher, 430 m, 758/228, 31.10.1992; b) Steg, Sücka, 1480 m, 761/220, 05.09.1994; ohne Herbar: Heubühl, 1870 m, 761/218; Krüppel, 1620 m, 761/219

St-ort Bergnadelwälder und Streuäcker; an moosigen Stellen, auf Nadelstreu und vergrabenen Holzresten

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; zerstreut

Bem. Der Nadel-Schüppling ist durch den feucht-schleimigen Hut, welcher in der Mitte orangebraun und gegen den Rand zunehmend zitronengelb gefärbt ist, gut charakterisiert.

1371 *Pholiota squarrosa*
(Pers.: Fr.) Kumm.

Sparriger Schüppling Foto S. 451

Ref. Bon 257; BK 4 Nr. 440; CD 1244; Dh 618; MHK IV Nr. 237; MJ Pholiota 4; Md 586; C 3:291; Ph 145; Jahn 187; RH 456

Herb. a) 423 RW 67; b) 84247 JPP 19

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 07.10.1984; b) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 14.10.1984; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 590 m, 758/232, 28.09.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-750 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen, Parkanlagen und Strassenränder; auf Strünken oder an der Stammbasis von Obst- und Strassenbäumen

Vork. IX-XI; in grösseren Büscheln; häufig

Bem. Der Sparrige Schüppling, dessen Hut und Stiel stark schuppig sind und dessen Fleisch rettichartig riecht und schmeckt, ist durch seinen Standort gut gekennzeichnet. Verwechslungen mit *Armillaria*-Arten sind denkbar. Siehe auch *P. jahni* (1363).

1372 *Pholiota tuberculosa*
(Schaeff.: Fr.) Kumm.

P. curvipes (Fr.) Quél.
Rötender Schüppling
Krummstieller Schüppling

Ref. Bon 257; BK 4 Nr. 441; CD 1253, 1254; Ph 145; RH 455

Herb. a) 1246 RW 106; b) 92136 JPP 42

F-ort a) Nendeln, zwischen der Nendler Rufe und Steinbruch, 470 m, 759/228, 28.10.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231

St-ort Laubwälder; an liegenden, noch berindeten Stämmen v. *Quercus* u. *Fraxinus*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; selten

Bem. Diese kleine Art bildet gold- oder orangegelbe Hüte bis 5 cm Ø mit orangefuchsigem, glattem Scheitel und faserig-schuppigen Rändern. Die Stiele sind oft gekrümmt und deren Fleisch ist an der Basis rötlich gefärbt. *P. lucifera* (1367) hat eine gewisse Ähnlichkeit und wird von einigen Autoren mit dem Rötenden Schüppling gleichgestellt.

1373 *Phylloporus pelletierii* (Lév.) Quél.

P. rhodoxanthus (Schw.) Bres.
ssp. europaeus Sing.

Europäisches Goldblatt

Ref. Bon 45; BK 3 Nr. 39; CD 1660; Dh 36; Md 166;
MJ Phylloporus 1; Lge 134C; C. 1:487; RH 215

Herb. a) 241 RW 62; b) 08532 JPP 4;
c) 93022 JPP 43 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 620 m,
758/232, 19.08.1984 u. 23.06.1987;
b) Planken, Birkenbüchel, 870 m,
759/227, 16.09.1985; allg.: Rheintal-

St-ort Laub- u. Mischwälder; zw. Laub- und
Nadelstreu, auch an moosigen Stellen

bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; vor 10 Jahren noch
verbreitet; heute selten

Bem. Die Gattung *Phylloporus* nimmt eine
Stellung zwischen den Blätter- und
Röhrenpilzen ein, was an den stark
anastomosierenden Lamellen deutlich
sichtbar ist.

1374 *Phyllotopsis nidulans*
(Pers.: Fr.) Sing.

Pleurotus nidulans (Pers.: Fr.) Kumm.
Orangeseitling

Ref. Bon 121; BK 3 Nr. 393; CD 153; EL 42; MHK
III Nr. 79; Ri 112/6; RH 205

Herb. a) 1264 RW 107; b) 96041 JPP 53

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 590 m,
758/232, 07.01.1993; b) keine Anga-
ben; ohne Herbar: Schellenberg,
Grund, 645 m, 760/233; Mauren, Bühl,
575 m, 758/232; Nendeln, Bürstwald,
470 m, 760/230; Gaflei, 1500 m, 759/
223; Silum, 1600 m, 760/222; Steg, Im
Grund, 1400 m, 762/219

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, auch
in Hecken; an morschen Strünken
und Stämmen von *Picea*, *Pinus*, *Abi-*
es, seltener *Fraxinus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst, auch in milden Win-
tern; dachziegelartig übereinander;
nicht selten

Bem. Verwechslungsmöglichkeiten beste-
hen mit *Paxillus panuoides* (1311) und
Sarcomyxa serotina (1543).

1375 *Phyllotus porrigens*
(Pers.: Fr.) Karst.

Pleurocybella porrigens (Pers.: Fr.) Sing.
Notophanus porrigens (Pers.) Sing.
Ohrförmiger Seitling

Ref. Bon 121; BK 3 Nr. 394; CD 154; C 2:415; Dh
311; KM 306/1; MHK III Nr. 80; MJ Phyllotus
1; Ph 186; RH 315

Herb. a) 984 RW 94; b) 08788 JPP 9

F-ort a) Maurer Berg, neben Bergweg, 1280
m, 762/230, 05.10.1990; b) keine An-
gaben; ohne Herbar: Gaflei, 1460 m,
759/219; Saminatal, Schwemmiwald,
1600 m, 762/218; Bargella, Lattenhö-
he, 1670 m, 760/222; Triesenberg,
Sternenberg, 1360 m, 760/220; Steg,
Im Grund; 1400 m, 762/219

St-ort Bergwälder; an morschen, oft ver-
moosten Strünken von *Picea*

Vork. VII-IX; meistens büschelig; zerstreut

Bem. Dieser Seitling bildet weissliche bis
cremefarbige, ohrförmige Hüte, die
bis 10 cm Durchmesser erreichen
können. Er unterscheidet sich von Ar-
ten der Gattung *Pleurotus* besonders
durch seine rundlichen Sporen.

1376 *Physisporinus sanguinolentus*
(A. & S.: Fr.) Pil.

Rigidoporus sanguinolentus (Fr.) Donk; *Podo-*
poria sanguinolenta (A. & S.: Fr.) v. Hoehnel
Rotfleckender Porling

Ref. BK 2 Nr. 377; Jahn 78

Herb. a) 1532 RW 120

F-ort a) zwischen Bendern und Ruggell,
Auwald, 440 m, 756/232,
28.05.1996; ohne Herbar: Maurer
Berg, Rüttwald, 510 m, 760/230;
Nendeln, Nendler Rüfe, 470 m, 759/
229; Schellenberg, Kohlrütti, 480 m,
760/234; Triesen, Wangerberg, 710
m, 759/219

St-ort auf am Boden liegenden, morschen Stämmen und Ästen (oft an der Unterseite) sowie an Strünken von *Alnus*, *Picea* und *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; resupinat; zerstreut

Bem. Die weissen, im Alter cremeweissen Fruchtkörper verfärben bei Berührung rötlich und sind schon im Feld gut zu erkennen.

1377 *Physisporinus vitreus*
(Pers.: Fr.) Donk

Rigidoporus vitreus (Fr.) Donk
Podoporia vitrea (Fr.) Donk
Wässeriger Porling

Ref. BK 2 Nr. 378; Jahn 80

Herb. a) 512 RW 72; b) 08884 JPP 11; c) 95105 JPP 50 (keine Angaben)

F-ort a) Nendeln, neben Nendler Rüfe, 500 m, 759/229, 19.10.1986; b) zwischen Schaan und Benden, Auwald, 445 m, 755/229, 03.08.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 04.11.1994

St-ort Wälder; meist an der Unterseite von morschen Stämmen, Ästen und an Strünken von *Fagus*, *Salix* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; resupinat; selten

Bem. Diese weissliche bis ockerliche Art ist durch ihre kleinen Poren (bis 7 Stück pro mm) gekennzeichnet.

1378 *Phytoconis ericetorum*
(Pers.: Fr.) Redh. & Kuyp.

Omphalina ericetorum (Pers.: Fr.) H. Bigelow
Gerronema ericetorum (Pers.: Fr.) Sing.
Gefalteter Nabeling

Ref. Bon 129; Boud 69; BK 3 Nr. 212; Bres 266; MHK III Nr. 131; KM 234/2; CD 346; Lge 60B, 60J; Ph 69; RH 259

Herb. a) 674 RW 80

F-ort a) Alpengebiet, Hinter der Sücka, Schwemmiwald, 1650 m, 762/219, 22.08.1987; ohne Herbar: Valorsch, Rietle, 1600 m, 764/224; Guschgfel, 1750 m, 765/223

St-ort lockere, feuchte Nadelwälder; auf morschen, mit Moos bedeckten Strünken von *Pinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; selten

Bem. Diese gelblich, grüngelblich bis bräunlich gefärbte Art ist mit der Grünalge *Coccomyxa* lichenisiert und bildet als *Botrydina vulgaris* kleine grüne Kügelchen. *P. viridis* (Ach.) Redh. & Kuyp. bildet ähnliche Fruchtkörper, hat aber andere mikroskopische Merkmale.

1379 *Piptoporus betulinus*
(Bull.: Fr.) P. Karst.

Birkenporling

Ref. Bon 316; BK 2 Nr. 404; Jahn 103; Md 265; Ph 227; MHK II Nr. 41; MJ Piptoporus 1; RH 161

Herb. a) 442 RW 68

F-ort a) zwischen Benden und Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 01.02.1985; ohne Herbar: Gamprin, Boja, 580 m, 757/232, 23.02.1997; allgemein: im ganzen Land, 430-1700 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Parkanlagen; auf toten, am Boden liegenden Stämmen bzw. noch am Baum hängenden Ästen von *Betula*

Vork. ganzjährig; einzeln oder gesellig; seltener dachziegelartig; sehr häufig

Bem. Der Birkenporling verursacht eine intensive Braunfäule, die das Holz in grössere Würfel zerfallen lässt. Früher wurden diese pulverisiert und in der Schweizer Uhrenindustrie als Politur verwendet. In Skandinavien wurden ausgeschnittene Teile des Birkenporlings als Schutz für Schneidwerkzeuge verwendet.

1380 *Pleurotus cornucopiae*
(Paul.: Pers.) Roll.

Rillstieliger Seitling

Ref. Ct Nr. 688

Herb. a) 1648 RW 125

F-ort a) zwischen Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 756/229, 28.07.1998

St-ort auf einem am Boden liegenden Stamm von *Fraxinus*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Die Fortsetzung der Lamellen am Stiel in Form von Rillen sind ein Merkmal.

1381 *Pleurotus dryinus* (Pers.: Fr.) Kumm.

P. corticatus (Fr.) Quél.
Lentodiopsis dryna (Pers.: Fr.) Kreis.
Berindeter Seitling

Ref. BK 3 Nr. 395; MHK III Nr. 91; C 1:421; CD 146; RH 206

Herb. a) 822 RW 87; b) 88379 JPP 29;
c) 89214 JPP 33

F-ort a) Schellenberg, Loch, 550 m, 758/233, 12.10.1988; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 20.09.1988; c) gleicher Ort, 01.09.1989; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 12.10.1995; allgemein: im ganzen Land, 440-650 m

St-ort Wälder, Parks, Gärten, Strassenränder; an lebenden, meist geschädigten Stämmen von *Acer*, *Alnus*, *Betula*, *Fagus*, *Malus*, *Picea*, *Populus*, *Quercus* und *Ulmus*

Vork. IX-XI; einzeln oder dachziegelartig übereinander; häufig

Bem. Der Berindete Seitling bildet weisse bis cremefarbene Hüte, die 20 cm Ø erreichen können und deren Ränder oft mit weissem Velum behangen sind. Er unterscheidet sich von ähnlichen Arten durch die Bildung von rundlichen Aleuriosporen, die sich am Substrat oder am Fruchtkörper nachweisen lassen.

1382 *Pleurotus ostreatus* (Jacq.: Fr.) Kumm.

P. columbinus Quél.
Austernseitling

Ref. Bon 121; BK 3 Nr. 397; CD 147; Ph 183; C 1:409; EL 42; Jahn 162; Md 30; MHK I Nr. 110; Lge 63A

Herb. a) 91021 JPP 35; b) 84252 JPP 19;
c) 98024 JPP 56; d) 99010 JPP 59

F-ort a) Vaduz, Stellböden, 665 m, 758/222, 25.08.1991; b), c), d) keine Angaben; allg.: im ganzen Land, 450-800 m

St-ort Laub- und Mischwälder, Parkanlagen; auf toten, noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen, v. a. auf *Fagus*, seltener auf Nadelholz

Vork. Herbst-Frühjahr; büschelig; häufig
Bem. Der Austernseitling ist in Liechtenstein der häufigste Vertreter der Gattung *Pleurotus*.

1383 *Plicatura crispa* (Per.: Fr.) Rea

Plicaturopsis crispa (Fr.) Reid
Plicatura faginea (Schrad.) P. Karst.
Trogia crispa (Pers.: Fr.) Fr.
Buchen-Adernzähling

Ref. Bon 322; BK 2 Nr. 183; CD 65; C 1:101; MHK II Nr. 74; RH 86

Herb. a) 213 RW 61; b) 213 JPP 16;
c) 96084 JPP 54; d) 96070 JPP 54

F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 08.12.1984; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttiwald, 520 m, 761/230, 31.05.1985; allgemein: im ganzen Land, 440-710 m

St-ort Laub- und Mischwälder; auf am Boden liegenden Ästen und Stämmen von Laubbäumen

Vork. ganzjährig; dachziegelartig; häufig
Bem. Der Buchen-Adernzähling bildet kleine, ockerbraune Hüte mit einem Durchmesser bis 20 mm, welche seitlich gestielt sind. Die Lamellen sind stark aderig verbunden.

1384 *Pluteus atomarginatus* (Sing.) Kühn.

P. tricuspidatus Velen.
P. nigrofloccosus (Schulz) Favre
Schwarzschneidiger Dachpilz

Ref. BK 4 Nr. 113; CD 859; MHK III Nr. 46; KM 19; MJ Pluteus 1; RH 390

Herb. a) 364 RW 65; b) 88182 JPP 24;
c) 08710 JPP 8; d) 96027 JPP 52

F-ort a) Maurer Berg, Paulahütte, 990 m, 761/230, 13.08.1985; b) Vaduz, Schlosswald, 890 m, 758/223, 01.09.1988; c) u. d) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 26.06.1988; allgemein: im ganzen Land, 460-1650 m

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an totem Nadelholz, auf Strünken und Stämmen von *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder büschelig; häufig

Bem. Sieht aus wie *P. cervinus* (1386), der aber keine schwarzen Lamellenschneiden hat. *P. umbrosus* steht makroskopisch sehr nahe, hat aber einen flockigen Hut und andere Mikromerkmale. Andere Arten mit schwarzen Lamellenschneiden sind entweder kleiner oder Wirte besiedeln andere.

1385 *Pluteus aurantiorugosus* (Trog) Sacc.

P. coccineus (Masse) Lge; *P. calocephus* Atk.
Orangeroter Dachpilz

Ref. CD 879; Lge 72C; C 2:597; Fl. Ag. Neerl. 2:55

Herb. a) 95182 JPP 51 (keine Angaben)

F-ort ohne Herb.: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Bendern, Ganada, 445 m, 756/230

St-ort Auwälder; an noch berindeten Strünken von *Acer*, *Fraxinus* und *Populus*

Vork. Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten

Bem. Diese Art ist durch ihre orangeroten, feuerfarbigen Hüte gut charakterisiert. *P. leoninus* ist goldgelb gefärbt und hat andere Mikromerkmale.

1386 *Pluteus cervinus* (Schaeff.) Kumm.

P. atricapillus (Batsch) Fay.
Rehbrauner Dachpilz

Ref. Bon 196; BK 4 Nr. 104; CD 858; Dh 447; Lge 69A; MHK I Nr. 16; C 2:575; MJ Pluteus 1; Ph 119; RH 39

Herb. a) 362 RW 65; b) 92006 JPP 39

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 14.07.1984; b) Balzers, Rheinau, 482 m, 755/215, 28.04.1992; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 580 m, 761/230, 29.07.1984; Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 27.04.1985; allg.: im ganzen Land, 480-1600 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf Strünken, Holzresten, Sägemehl und im Boden vergrabenen Holz

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln, gesellig, in Gruppen oder büschelig; häufig

Bem. Der Rehbraune Dachpilz ist in Liechtenstein der häufigste Vertreter der Gattung *Pluteus*. Siehe auch *P. atromarginatus* (1384).

1387 *Pluteus diettrichii* Bres.

P. rimulosus Kühn. & Romagn.
Rissiger Dachpilz

Ref. BK 4 Nr. 106; Bres 546; CD 892; Enderle in AMU (1986):20 ff.

Herb. a) 1151 RW 101; b) 95162 JPP 51

F-ort a) Schaan, zw. Landstr. u. Brunnenbüchel, 460 m, 759/228, 11.07.1992; b) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 620 m, 757/214; Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/223

St-ort Buchenwälder, Wegränder: an Holzresten und auf modernden Blättern

Vork. VII-X; einzeln; selten

Bem. Die schwarz- bis milchkaffeebraunen Hüte werden bald felderig-rissig, was typisch ist für die Art. Ein Merkmal ist auch das Fehlen von Pleurozystiden. Siehe auch *P. poliocnemis* (1394).

1388 *Pluteus ephebeus* (Fr.: Fr.) Gill.

P. villosus (Bull.) Quél.; *P. murinus* Bres.
Graufilziger Dachpilz

Ref. Bres 538; BK 4 Nr. 107; CD 864; Fl. Ag. Neerl. 2:38

Herb. a) 864 RW 88; b) 08980 JPP 13



1371 Der Sparrige Schüppling (*Pholiota squarrosa*) wächst gerne an der Stammbasis von Streuobstbäumen und könnte mit dem Hallimasch verwechselt werden.



1397 Der samtige und dunkelbraune Hut und der lachsfarbene Stiel sind Merkmale dieses schönen Rosastieligen Dachpilzes (*Pluteus roseipes*). Foto: Isabella Oswald

F-ort a) und b) Maurer Berg, Holzerhütte, 540 m, 761/230, 11.07.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 610 m, 758/232

St-ort feuchte Laubmischwälder; in lockeren Krautschichten, auf im Boden vergrabenen Holzresten

Vork. Sommer-Herbst, einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut

Bem. Bildet dunkelbraune Hüte bis 8 cm Ø, die jung fein samtig, im Alter schuppig-filzig oder punktiert schuppig auf hellerem Grund sind. *P. hispidulus* steht sehr nahe, ist jedoch viel kleiner und besitzt keine Pleurozystiden.

1389 *Pluteus luctuosus* Boud.

P. phlebophorus var. *marginatus* Quéf.
P. marginatus (Quéf.) Bres.
 Düstere Dachpilz

Ref. CD 885; Kühn & Romagn (1977) in Compl. Fl. Anal. 454 f., Fig. 27; Fl. Ag. Neerl. 2:53

Herb. a) 91121 JPP 38

F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 760 m, 758/222, 21.10.1991; ohne Herbar: Ruggell, Lettensteg, 430 m, 758/236, 01.08.1993 u. 14.08.1994

St-ort auf morschen Laubholzresten

Vork. VIII-X; sehr selten

Bem. Kleine Art mit schwach vertiefter Mitte, schwarzbraunem Scheitel und feinrunzeliger bis netzaderiger Oberfläche.

1390 *Pluteus petasatus* (Fr.) Gill.

P. patricius (Schulz.) Boud.
 Seidiger Dachpilz
 Braunschuppiger Dachpilz

Ref. Bon 197; Dh 445; CD 862; Lge 70C; Boud 87

Herb. a) 98032 JPP 56 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Balzers, Ochsenboden, 550 m, 757/214; Schellenberg, Ganntenstein, 680 m, 760/234; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223

St-ort Laubwälder; auf Sägemehl und Holzresten von *Fagus* und *Quercus*

Vork. VIII und IX; büschelig; selten

Bem. Charakteristisch für den Seidigen Dachpilz ist der weissliche bis grau-weissliche Hut (bis 15 cm Ø) mit dunklerem, braunschuppigem Scheitel.

1391 *Pluteus phlebophorus* (Ditm.: Fr.) Kumm.

P. nanus ssp. *phlebophorus* (Ditm.: Fr.) Konr. & Maubl.
 Runzeliger Dachpilz

Ref. BK 4 Nr. 116; CD 888; Dh 453; Bres 545; C 2:597; Lge 72E; KM 23

Herb. a) 1477 RW 117; b) 86113 JPP 21

F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, Vita-Parcours, 640 m, 759/233, 05.09.1995; b) Schaan, Galina, 590 m, 758/226, 16.10.1986; ohne Herbar: Balzers, Eilholz, 590 m, 755/213; Schellenberg, Ruine, 660 m, 760/233; Vaduz, Schlosswald, 630 m, 758/223; Mauren, Bühl, 570 m, 758/232

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf am Boden liegenden Stämmen, an Holzresten und Strünken von *Fagus*, *Fraxinus* und *Populus*

Vork. Sommer-Herbst; meistens einzeln; zerstreut

Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *P. nanus*, *P. thomsonii* (1399), *P. cinereofuscus* Lge und *P. pallescens* P. D. Ort. (letztere nicht gefunden), können nur mit dem Mikroskop bestimmt werden.

1392 *Pluteus plautus* (Weinm.) Gill.

P. granulatus Bres.; *P. gracilis* (Bres.) Lge; *P. depauperatus* Romagn.; *P. punctipes* P. D. Ort.; *P. semibulbosus* (Lasch) Gill.
 Verschiedenfarbiger Dachpilz

Ref. Bon 197; BK 4 Nr. 117; Boud 89; Lge 71E; Dh 450; CD 869, 875; Ph 119, 120; MJ Pluteus 5

Herb. a) 646 RW 78; b) 93010 JPP 43

F-ort a) und b) Triesen, Forst, 570 m, 758/217, 02.07.1993; allg.: Rheintalhäufe, Eschner Berg, Rheinauen, 460-1100 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; an totem Holz von Laub- und Nadelbäumen

Vork. V-X; einzeln oder 2 bis 3 Exemplare beisammen; verbreitet
Bem. Bildet Fruchtkörper in verschiedenen Farbvariationen von weiss bis braun und ist nur mikroskopisch bestimmbar.

1393 *Pluteus podospileus* Sacc. & Cub.

P. granulatus var. *tenellus* Favre
Samtiger Dachpilz

Ref. Bon 199; BK 4 Nr. 119; CD 876; Ph 118; Fl. Ag. Neerl. 2:45
Herb. a) 751 RW 84; b) 1470 RW 117
F-ort a) Eschen, bei Textil Marxer, 445 m, 758/230, 07.06.1988; b) neben dem Weg zur Valüna, 1350 m, 762/218, 20.08.1995; ohne Herbar: Ruggell, Rote Gasse, 435 m, 758/234; Gamp-rin, Grütt, 480 m, 756/231; Schaan, Unterau, 445 m, 755/227; Schellen-berg, Rütli, 635 m, 760/234; Schaan, Kloster, 535 m, 757/226
St-ort Laubwälder; auf vergrabenen Holzres-ten; in Gärten auf Mulch von Laubholz
Vork. VI-XI; meist einzeln; zerstreut
Bem. Diese kleine, braunhütige Art ist durch den deutlich schwarzbraun punktierten Stiel gekennzeichnet. VELLINGA (1990) in Fl. Ag. Neerl. beschreibt noch die *forma minutissimus* (= *P. seticeps* (Atk.) Sing.), die nur an der Stielbasis schup-pig ist und andere Mikromerkmale hat.

1394 *Pluteus poliocnemis* Kühn.

Graurissiger Dachpilz

Ref. Kühn & Romagn (1977) in Compl. Fl. Anal.:421
Herb. a) 352 RW 64; b) 09039 JPP 14
F-ort a) Maurer Berg, Waldstrasse, 640 m, 761/230, 21.07.1985; b) Schaan, Forst, 500 m, 758/227, 29.09.1990; ohne Herb.: Bauwald, 640 m, 761/230
St-ort Laubwälder; auf einem Holzplatz zwi-schen Sägemehl und Holzresten; am Wegrand zwischen Kies, auf Holzres-ten von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst, mehrere Jahre nach-einander; gesellig; selten

Bem. Dieser Dachpilz sieht fast gleich aus wie *P. diettrichii* (1387). Zwei Merk-male stellten wir fest: Die Hüte sind auch im Alter nicht rissig und bei zwei Aufsammlungen waren tennisschlä-gerartige Pleurozystiden erkennbar.

1395 *Pluteus pouzarianus* Sing.

Schnallen-Dachpilz

Ref. BK 4 Nr. 120
Herb. a) 1520 RW 120
F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/233, 29.04.1996
St-ort an einem Nadelholzstrunk
Vork. Frühjahr-Herbst; häufig
Bem. Das teilweise Vorhandensein von Schnallen der Hutdeckschicht konnte eindeutig festgestellt werden.

1396 *Pluteus romellii* (Britz.) Sacc.

P. lutescens (Fr.) P. Karst.; *P. nanus* subsp. *lutescens* (Fr.) Konr. & Maubl.
Gelbstieliger Dachpilz

Ref. Bon 199; BK 4 Nr. 123; CD 890; MHK III Nr. 43; Dh 451; Lge 72F; Ph 120
Herb. a) 404 RW 66; b) 08616 JPP 6; c) 08917 JPP 12; d) 84254 JPP 19; e) 89128 JPP 31
F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 610 m, 759/232, 10.11.1985; b) Bal-zers, Ellholz, 610 m, 755/213, 08.09.1986; c) Eschner Berg, Lutzen-gütle, 600 m, 758/232, 26.03.1989; d) Maurer Berg, Fuchslöcher, 900 m, 761/230, 28.09.1984; e) Balzers, Ell-holz, 570 m, 755/213, 05.08.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, Rütliwald, 480 m, 760/230, 27.10.1992; allge-mein: im ganzen Land, 500-1300 m
St-ort Wälder, besonders an Wegrändern; auf Strünken, Sägemehl, Holzstück-chen und vergrabenen Holzresten
Vork. Frühjahr-Herbst; meist gesellig; häufig
Bem. Diese häufige Art ist durch den dun-kelbraunen Hut und gelben Stiel gut charakterisiert.

1397 *Pluteus roseipes* v. Höhnel

P. carneipes Kühn.

Rosastieliger Dachpilz Foto S. 451

- Ref. BK 4 Nr. 124; CD 872; R. 191B; MJ *Pluteus* 3; Enderle (1986) in AMU: 61
- Herb. a) 1322 RW 110; b) 1435 RW 115; c) 93096 JPP 44; d) 96031 JPP 52
- F-ort a) Schellenberg, neben Sportplatz, 640 m, 759/233, 17.09.1993; b) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 18.10.1994; c) und d) keine Angaben; allgemein: Ruggell, Weienau, Eschner Berg und Rheintalhänge, 430-650 m
- St-ort Wälder, Waldränder; an Strünken und Holzresten (auf dem Boden oder vergraben) von *Picea*; auch auf Sägespänen und Sägemehl bei Holzplätzen
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln, gesellig oder büschelig; verbreitet
- Bem. Der Rosastielige Dachpilz scheint in verschiedenen Variationen aufzutreten. Die liechtensteinischen Aufsammlungen sahen folgendermassen aus: Hut 4-10 cm Durchmesser, dunkel- bis schwarzbraun, am Rand oft gelblich, deutlich samtig. Stiel bis 10 cm lang, 1-1,3 cm dick, jung leicht gelblich, im Alter rosa, Basis gelblich bleibend.

1398 *Pluteus salicinus* (Pers.: Fr.) Kumm.

Grauer Dachpilz

- Ref. Bon 197; BK 4 Nr. 125; CD 860; Lge 69C; KM 21/1; Ph 119; RH 390
- Herb. a) 1210 RW 104; b) 86107 JPP 21
- F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 480 m, 760/230, 22.06.1984; b) Vaduz, Schlosswald, 650 m, 758/223, 22.09.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengütle, 580 m, 758/232, 02.10.1992; Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230, 05.07.1993; Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Ruggell, Lettensteg, 430 m, 758/236; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Bendern, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort feuchte Laubwälder und Gebüsche; auf Strünken sowie am Boden liegenden Stämmen und Ästen (auch an morschen Holzresten) von *Alnus*, *Fraxinus*, *Populus* und *Salix*

- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder 2 bis 3 Exemplare beisammen; zerstreut
- Bem. Charakteristisch für den Grauen Dachpilz ist die Hutfarbe: hellgrau, oft blaugrünlich behaucht und in der schuppigen Mitte dunkler, graugrün, graublau oder graubraun.

1399 *Pluteus thomsonii* (Berk. & Br.) Dennis

P. cinereus Quél.

Graustieliger Adern-Dachpilz

- Ref. Bon 199; BK 4 Nr. 126; CD 880; Dh 452, 453; Lge 71D; Reid (1967) in FRIC II:20
- Herb. a) 1466 RW 117
- F-ort a) oberhalb Nendeln, Heuries, 800 m, 760/229, 13.08.1995; ohne Herbar: Mauren, Auf Berg 386, 500 m, 758/232, 27.06.1997; Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231; Schellenberg, Gantenstein, 655 m, 760/233; Eschner Berg, Escherrüti, 570 m, 758/232; Balzers, Lenzawald, 500 m, 755/213; Balzers, Eilholz, 560 m, 755/213
- St-ort Laub- und Mischwälder; auf totem, vermorschtem Holz, auf Ästen und Zweigen sowie auf im Boden vergrabenen Holzresten von Laubbäumen
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut
- Bem. Der Graustielige Adern-Dachpilz bildet kleine, dunkelbraune Hüte von 15 bis 30 mm Durchmesser und mit deutlich aderiger Oberfläche. Siehe auch *P. phlebophorus* (1391).

1400 *Polyporus arcularius* Batsch: Fr.

P. anisoporus De. & Mont. in Mont.

Weitlöcheriger Porling

- Ref. BK 2 Nr. 414; C 1:401; Md 267
- Herb. a) 330 RW 64; b) 08922 JPP 12



1401 Der Schwarzrote Porling (*Polyporus badius*) kann Fruchtkörper bis zu 20 cm bilden und kommt gerne in Auwäldern auf totem Laubholz vor.

1405 Der Bienenwaben-Porling (*Polyporus mori*) gedeiht im Frühling an Laubholzästen und ist durch sein bienenwabentartiges Hymenophor gut zu erkennen. Foto: Isabella Oswald



1406 Beim Schuppigen Porling (*Polyporus squamosus*) sind Fruchtkörper bis zu einem halben Meter Durchmesser keine Seltenheit.

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 570 m, 758/232, 24.04.1985; b) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 01.04.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Salums, Boja, 590 m, 758/232; Bendern, Ganada, 445 m, 756/230

St-ort Laub- und Mischwälder, besonders in Lichtungen; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen und Zweigen von Laubbäumen

Vork. Frühjahr; einzeln od. gesellig; zerstreut

Bem. Der Weiltöchrige Porling mit gelb- bis ockerbraunem Hut ist durch die wabenartigen, langgestreckten, grossen Poren gekennzeichnet. *P. mori* (1405), mit ähnlichen Poren, hat einen orangefarbenen Hut.

1401 *Polyporus badius*
(Pers.: S. F. Gray) Schw.

P. durus (Timm) Kreis.; *P. picipes* Fr.

Schwarzroter Porling Foto S. 455

Ref. BK 2 Nr. 415; C 1:405; Jahn 157; Md 268; MHK II Nr. 39; Ph 219

Herb. a) 740 RW 83; b) 09067 JPP 15; c) 8311029 JPP 18

F-ort a) Ruggell, Lettensteg, Auwald, 440 m, 758/236, 29.04.1988; b) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 06.10.1990; c) Ruggell, Lettensteg, 430 m, 758/236, 02.11.1983; ohne Herbar: Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231; Schaan, Rheinau, 445 m, 755/226

St-ort Laubwälder; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen sowie an Strünken von *Salix*, *Fraxinus* u. *Alnus*

Vork. Frühjahr-Herbst; gesellig oder fast büschelig; selten

Bem. Durch die dunkel- bis rotbraunen Hüte (> 20 cm Ø) und die oft kurzen, schwarzbraunen Stiele gut charakterisiert. Andere ähnlich aussehende Arten haben generative Hyphen, die an den Septen Schnallen aufweisen.

1402 *Polyporus brumalis* (Pers.) Fr.

Winterporling

Ref. BK 2 Nr. 416; Jahn 159; Md 269; Dh 1059; RH 204

Herb. a) 1125 RW 100; b) 84258 JPP 19

F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 01.02.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Rüttwald, 540 m, 761/230, 15.03.1992; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Laub- und Mischwälder, Gebüsche, Parkanlagen und Holzlagerplätze; auf am Boden liegenden Stämmen, Ästen und auch an Strünken von zahlreichen Laubbäumen

Vork. XI-IV; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Der Winterporling könnte mit *P. ciliatus* (1303) verwechselt werden, der jedoch kleinere Poren und Sporen aufweist.

1403 *Polyporus ciliatus* Fr.: Fr.

P. lepideus Fr.

Mai-Porling

Ref. BK 2 Nr. 417; Jahn 157; Md 271; MHK II Nr. 35; Ph 219; RH 205

Herb. a) 326 RW 64

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 450 m, 755/229, 16.05.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-750 m

St-ort in und ausserhalb von Wäldern, an morschen, teils stark vermoosten Stämmen, Ästen und Strünken sowie auf im Boden vergrabenen Holzresten von zahlreichen Laubbäumen

Vork. IV-VI; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Der Mai-Porling ist durch die sehr kleinen Poren (5-6 Poren pro mm) von *P. brumalis* (1402) mit 2-3 Poren pro mm gut zu trennen.

1404 *Polyporus melanopus* (Pers.): Fr.

Schwarzfuss-Stielporling

Ref. BK 2 Nr. 418

Herb. a) 1654 RW 125; b) 08819 JPP 10

F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 580 m, 759/233, 18.08.1998; b) Nendeln, Mösleberg, 680 m, 760/229, 29.05.1988

St-ort Mischwald (*Picea, Fagus, Betula*); auf Erde, wahrscheinlich auf vergrabenen Wurzeln

Vork. Frühjahr-Herbst; sehr selten

Bem. Der Schwarzfuss-Stielpring ist durch den schwarzbraunen, deutlich von der Porenschicht abgegrenzten Stiel und den Standort auf vergrabener Holz eindeutig zu erkennen.

1405 *Polyporus mori* Pollini: Fr.

P. alveolaris (DC.: Fr.) Bond & Sing.
Favolus europaeus Fr.

Bienenwaben-Porling Foto S. 455

Ref. BK 2 Nr. 419; C 1:399; Md 272; MJ Polyp. 6

Herb. a) 626 RW 77; b) 8010184 JPP 17; c) 84256 JPP 19

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 480 und 510 m, 761/230, 22.06.1984 und 28.05.1987; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 02.06.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-680 m

St-ort Laubwälder und Gebüsche; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von *Fagus, Fraxinus, Rhamnus* und *Salix*

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Der Bienenwaben-Porling ist an seinen freudig gefärbten, gelborangen Hüten und den weitlöcherigen Poren gut zu erkennen. Siehe auch *P. arcularius* (1400).

1406 *Polyporus squamosus* Huds.: Fr.

Schuppiger Porling Foto S: 455

Ref. Bon 315; BK 2 Nr. 421; CD 105; Dh 1056; C. 1:403; Enderle & Laux 80; Jahn 156; Md 273; MHK I Nr. 169; MJ Polyp. 1; Ph 218; RH 203

Herb. a) 474 RW 69

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 510 m, 760/230, 15.06.1984; ohne Herbar: Maurer Berg, unter Paulahütte, 950 m, 761/230, 30.05.1986; Schaan, Forstwald, 550 m, 758/227, 07.06.1986; allg.: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Laub-, Mischwälder und Parkanlagen; an Strünken oder an Stammwunden noch lebender Laubbäume, besonders von *Fagus, Fraxinus, Acer*

Vork. Frühjahr-Sommer; einzeln oder dachziegelig übereinander; verbreitet

Bem. Grösster Vertreter der Gattung *Polyporus*. Bildet dunkelbraune bis gelbbräunliche, schuppige Hüte, die einen Ø von über 50 cm erreichen können.

1407 *Polyporus tuberaster* (Pers.: Fr.) Fr.

P. forquignoni (Quél.) Sacc.; *P. lentus* Berk.
Sklerotien-Porling

Ref. BK 2 Nr. 422; Dh 1057; Md 270; MHK II Nr. 38; MJ Polyporus 2; Ph 220

Herb. a) 631 RW 78

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 550 m, 761/230, 28.05.1987; ohne Herbar: Maurer Berg, 800 m, 761/230, 03.09.1990; Nendeln, Mösleberg, 660 m, 760/229

St-ort Laubwälder; an morschen Stämmen und Strünken, auch auf im Boden vergrabener Holz von *Fagus*

Vork. V-IX; meistens einzeln; selten

Bem. Oft entspringt diese Art aus einem tief im Boden vergrabenen Sklerotium, das laut Literatur einige Kilogramme wiegen kann. Der Pilz selber sieht wie ein kleiner *P. squamosus* (1406) aus.

1408 *Polyporus varius* Pers.: Fr.

P. leptcephalus (Jacq.: Fr.) Fr.
Löwengelber Porling

Ref. Bon 315; BK 2 Nr. 423; MHK II Nr. 36; C 1:401; CD 106; Ph 219; MJ Polyp. 7; Dh 1060; RH 203

Herb. a) 494 RW 70; b) 91038 JPP 35; c) 93003 JPP 43

F-ort a) Schaan, über der Ställhalde, 600 m, 758/227, 23.06.1984; b) Ruggell, Halden, 436 m, 760/234, 20.09.1991; c) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 18.06.1993; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 22.06.1985 u. 31.05.1986; Benden, Auwald, 440 m, 756/230, 01.06.1986; allg.: im ganzen Land, 430-1200 m

St-ort Laub-, Mischwälder, Parks, Gärten; an toten Ästen, Zweigen u. Holzresten v. *Fagus*, *Malus domestica* u. *Fraxinus*

Vork. ganzjährig; einzeln oder in kleineren Gruppen; häufig

Bem. Der Löwengelbe Porling hat ockergelbe bis orangebraune Hüte von 15-60 mm Breite. Charakteristisch ist auch die schwarze Stielbasis (oft von der Mitte an abwärts). In der Literatur werden noch die Varietäten *elegans*, *nummularius* und *podlachicus* beschrieben, die heute als Kummerformen des Löwengelben Porlings angesehen werden.

1409 *Porphyrellus porphyrosporus* (Fr.) Gilb.

P. pseudoscaber (Secr.) Sing.
 Porphyrröhrling
 Düsterer Röhrling Foto S. 459

Ref. Bon 49; BK 3 Nr. 1; CD 1622; Dh 18, 19; MHK II Nr. 8; Kallenb 26; Ph 207; RH 209

Herb. a) 514 RW 72

F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 11.09.1986; allgemein: im ganzen Land, 450-750 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei *Picea*, *Pinus*, *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Charakteristisch für den Düsternen Röhrling sind die einheitlich grau- bis dunkelbraunen Fruchtkörper, deren Fleisch bei Schnitt blau oder grün oxydiert.

1410 *Porpoloma metapodium* (Fr.) Sing.

Schwärzender
 Wiesenritterling Foto S. 31

Ref. Bon 163; Bon Trich.:101; Bres 335; Lge 166G; C 2:375

Herb. a) 1397 RW 113

F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1480 m, 764/222, 25.08.1994; ohne Herbar: Steg, Sücka, 1470 m, 761/220

St-ort auf moosigen Bergwiesen

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Diese sehr seltene und wenig bekannte Art wurde bisher nur an zwei Fundorten im Alpengebiet aufgesammelt.

1411 *Porpomyces mucidus* (Pers.: Fr.) Jül.

Poria mucida Pers.: Fr.; *Fibuloporia donkii* Dom.
 Weicher Schnallenporling

Ref. BK 2 Nr. 410; Ryy 1:151

Herb. a) 95160 JPP 51 (keine Angaben)

F-ort Nendeln, Bürstwald, 500 m, 760/230
 Oberwiler Tälli, 490 m, 758/232; Maurer Berg, Bauwald, 650 m, 761/230

St-ort Wälder; auf morschen Strünken und an der Unterseite von auf am Boden liegenden Ästen von *Picea*

Vork. Herbst; resupinat; zerstreut

Bem. Dieser Pilz hat eine Ähnlichkeit mit *Trechispora mollusca*, der jedoch deutlich dünnere Fruchtkörper bildet und warzige Sporen aufweist.

1412 *Psathyrella candolleana* (Fr.: Fr.) R. Mre

P. appendiculata (Bull.) R. Mre ap.
 R. Mre & Werner
 Behangener Faserling

Ref. Bon 269; BK 4 Nr. 322; CD 803; Dh 573; Lge 146B, 147D; KM 43; Bres 147; MHK I Nr. 41; C 3:225; R 51A; MJ *Psathyrella* 5; RH 433

Herb. a) 341 RW 64; b) 84263 JPP 19

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 580 m, 758/232, 07.07.1984; b) Eschner Berg, Bühl, 520 m, 758/232, 19.08.1984;



1409 Der Porphyrröhrling (*Porphyrellus porphyrosporus*) gehört zusammen mit dem Strubbelkopf zur Familie der «Düsteren Röhrlinge» und ist als Speisepilz ungeeignet.



1422 Der Büschelige Faserling (*Psathyrella multipedata*) hat oft lange Stiele und wächst büschelig, z. T. mehrere Dutzend zusammenwachsend.

- ohne Herbar: zw. Schaan u. Bendern, Auwald, 440 m, 755/229, 07.09.1992; Schellenberg, neben dem Sportplatz, 640 m, 759/233, 28.07.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1350 m
- St-ort Laub- und Mischwälder, Gebüsche, Parkanlagen, Gärten; gerne an krautreichen Stellen in der Nähe von Strünken sowie auf vergrabener Holz
- Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
- Bem. Verwechslungen wären möglich mit *P. leucotephra* (1418), *P. marcescibilis* (1420) und hellen Exemplaren von *P. spadiceogrisea* (1431), welche jedoch andere mikro- bzw. makroskopische Merkmale aufweisen.
-
- 1413 *Psathyrella chondroderma*
(Berk. & Br.) A. H. Smith
- Netziger Mürbling
- Ref. CD 806; Lge 147C; MJ *Psathyrella* 6; Kits van Waveren (1985):191
- Herb. a) 89182 JPP 32
- F-ort a) Schaan, Duxwald, 630 m, 758/225, 20.08.1989; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/234; Planken, Brunnenbüchel, 500 m, 759/228
- St-ort Mischwälder und Fichtenforste; auf morschen Strünken von *Picea*
- Vork. VIII-IX; in kleinen Büscheln; selten
- Bem. Bildet rotbraune Hüte bis 4 cm Ø, oft mit hellerem Scheitel und leicht runzeliger Oberfläche. Der Hutrand ist glatt und vom Velum lange weiss fleckig. Siehe auch *P. frustulenta* (1416).
-
- 1415 *Psathyrella conopilus*
(Fr.: Fr.) Pearson & Dennis
- P. subatrata* auct.
Steifstieliger Mürbling
Lederbrauner Faserling
- Ref. Bon 267; BK 4 Nr. 326; Dh 567; CD 790; Lge 155D, E; Ri 68/3; C 3:197; MJ *Psathyrella* 1
- Herb. a) 816 RW 87; b) 89242 JPP 34
- F-ort a) Schaan, Ställa, 460 m, 758/227, 15.11.1988 u. 06.10.1995; b) Balzers, Ellholz, 540 m, 755/213, 04.11.1989; allg.: im ganzen Land, 450-700 m
- St-ort Wälder, Gebüsche, gerne an Wegrändern, Holzlagerplätzen und Ruderalstellen; in Verbindung mit Holz oder im Boden vergrabenen Holzresten
- Vork. Sommer-Herbst, oft nach reichen Regenfällen; meistens in Gruppen; häufig
- Bem. Der Fund vom 06.10.1995 wurde von P. Baumann bestimmt. *P. microrrhiza* (1421) mit ähnlichem Habitus hat eine andere Hutfarbe, oft eine rötliche Lamellenschneide und andere mikroskopische Merkmale als der Lederbraune Faserling.
-
- 1416 *Psathyrella frustulenta*
(Fr.) A. H. Smith
- P. cortinarioides* P. D. Ort.
Zimtblättriger Mürbling
- Ref. CD 805; Lge 151D; Kits v. Waveren (1985):189
- Herb. a) 460 RW 68; b) 08642 JPP 6
- F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 24.05.1986; b) Eschner Berg, Bühl, 600 m, 758/232, 12.07.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 570 m, 758/232
- St-ort Gebüschränder; im Gras, auf im Boden vergrabenen Holzresten
- Vork. Frühjahr-VIII; einzeln; selten
- Bem. Unterscheidet sich makroskopisch von *P. chondroderma* (1413) durch den glatten Hut und den gerieften Hutrand. *P. sphintrigera* (Fr.) Konr. & Maubl., der in Liechtenstein nicht gefunden wurde, sieht ähnlich aus.
-
- 1417 *Psathyrella gracilis* (Fr.) Quél.
- P. corrugis* (Pers.: Fr.) Konr. & Maubl.
P. gracilis f. *gracilis*
Rosaschneidiger Mürbling
- Ref. Bon 267; BK 4 Nr. 330; CD 784; Bres 871; Lge 154B; KM 39; MHK IV Nr. 277; Ri 68/2; RH 432
- Herb. a) 1068 RW 97; b) 89241 JPP 34; c) 1444 RW 116

F-ort a) Eschner Berg; Lutzengütle, 590 m, 758/232, 03.10.1991; b) Vaduz, Stellböden, 670 m, 758/222, 19.10.1989; c) Eschen, Aspen, 550 m, 758/231, 25.11.1994

St-ort Laub- und Buchenwälder, gerne an Wegrändern; meistens auf vergrabenen Holzstückchen; einmal auf einer Viehweide, unter *Pyrus communis*

Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; verbreitet

Bem. Die schwach wurzelnde Art ist durch die rosa Lamellenschneiden gekennzeichnet. *P. microrrhiza* (1421) steht makro- wie mikroskopisch sehr nahe, hat aber rötliche Lamellenschneiden und Cheilozystiden, die sehr dicht beieinander stehen.

1418 *Psathyrella leucotephra*
(Berk. & Br.) P. D. Ort.

Ringfaserling

Ref. Bon 269; BK 4 Nr. 332; CD 801; Lge 144D; Reid (1968) in FRIC III:30; Kits van Waveren (1985):145

Herb. a) 1546 RW 121; b) 94038 JPP 47

F-ort a) Vaduz, Schwefel, 480 m, 758/222, 12.08.1996; b) Balzers, St. Katrinabrunna, 480 m, 757/214, 19.10.1994; ohne Herbar: Schaan, Dux, 570 m, 758/226, 07.08.2000; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214; Eschner Berg, Escherrüti, 570 m, 758/232

St-ort Laubwälder; auf und bei morschen Strünken von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. VIII-IX; büschelig; selten

Bem. Diese Art mit ockerbräunlichen bis weisslichen, glatten Hüten ist durch die beringten Stiele erkennbar. Siehe auch *P. candolleana* (1412).

1419 *Psathyrella maculata* (Park.) Mos.

Schwarzfaseriger Faserling
Fleckiger Faserling

Ref. BK 4 Nr. 334

Herb. a) 1072 RW 97

F-ort a) Maurer Berg, neben dem Fussweg zum Breiten Ries, 800 m, 761/230, 04.10.1991

St-ort auf einem Laubholzstrunk

Vork. Herbst; selten

Bem. Das büschelige Wachstum auf Holz, der schmierig-faserige Hut und die Cheilozystiden mit dünnen Schnäbeln sind auffällig.

1420 *Psathyrella marcescibilis*
(Britz.) Sing.

P. fragillissima Lge (non C. H. Kauffm.)
P. lactea Lge
Grauweisser Faserling

Ref. BK 4 Nr. 335; CD 800; Lge 150A, B, 151F; Kits van Waveren (1985):141

Herb. a) 497 RW 71; b) 92014 JPP 39

F-ort a) Maurer Berg, Rüttliwald, 550 m, 761/230, 16.08.1986; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 500-650 m

St-ort grasige Wald- und Wegränder; auf einem Holzplatz

Vork. Vorsommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Der Grauweisse Faserling ist durch die stark hygrophanen, graubraunen bis weisslichen Hüte (bis 30 mm Ø), die feucht bis zur Hälfte durchscheinend gerieft sind, charakterisiert. V. a. aber fehlen Pleurozystiden und die Epikutis hat einen eigenartigen Aufbau.

1421 *Psathyrella microrrhiza*
(Lasch : Fr.) Konr. & Maubl.

P. squamifera P. Karst.; *P. badiovestita* P. D. Ort.; *P. semivestita* (Berk. & Br.) Smith
Wurzelnder Zärtling

Ref. BK 4 Nr. 336; CD 786; Ri 67/4; Lge 154A; Kits van Waveren (1985):59

Herb. a) 952 RW 92

F-ort a) Grosse Auwiese, 440 m, 755/229, 16.09.1990; ohne Herbar: Ruggeller Riet, neueres Naturschutzgebiet, rechts der Strasse Ruggell-Nofels,

430 m, 760/234, 17.11.1997; allg.:
Talebene, Rheintalhänge, 430-700 m
St-ort Laubwälder, Parkanlagen, Gärten, Ru-
deralplätze; auf humusreichen Böden,
an modernden Pflanzen u. Holzresten
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesell-
lig; verbreitet, aber nicht häufig
Bem. Der Wurzelnde Zärtling ist meist sehr
langstielig. Feucht braune, trocken
grau- bis ockerbraune (oft mit Rosa-
ton) Hüte (20-50 mm Ø). Durch die
rotbraunen bis purpurroten Lamellen-
schneiden gekennzeichnet.

1422 *Psathyrella multipedata*
(Peck) A. H. Smith

Psathyra stipatissima Lge, *P. fasciculata* Velen.
Büscheliger Faserling Foto S. 459

Ref. Bon 267; BK 4 Nr. 337; CD 818; Lge 153E; C
3:217; RH 433
Herb. a) 417 RW 67; b) 89255 JPP 34
F-ort a) Mauren, Im Ziel 430, 450 m, 759/
231, 03.10.1984 u. 10./30.10.1985;
b) Balzers, Ellwiesen, 590 m, 755/213,
11.11.1989; ohne Hebar: Maurer Berg,
800 m, 761/230, 26.06.1992; Schaan,
Auwaldstreifen zw. Binnen- und Rhein-
damm, 755/226, 05.10.1995; allge-
mein: im ganzen Land, 430-800 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Parks und Gärten;
gerne zw. Gräsern, Kräutern, Moosen
Vork. VI-XI; in grösseren Büscheln; häufig
Bem. Typisch für den Büscheligen Faserling
ist das Vorkommen in Büscheln mit
bis zu 50-80 Fruchtkörpern.

1423 *Psathyrella pennata*
(Fr.) Konr. & Maubl.

Kohlen-Mürbling

Ref. BK 4 Nr. 344
Herb. a) 1545 RW 121
F-ort a) Schaan, Galina, 580 m, 758/226,
06.08.1996
St-ort auf einer Brandstelle; zusammen mit
Pholiota highlandensis (kein Beleg)
Vork. Frühjahr-Herbst; nicht häufig

Bem. Der Standort auf Brandstellen und das
deutliche, weisse Velum junger Frucht-
körpern sind typisch. Die sehr dicht-
stehenden Cheilozystiden lassen die
Lamellenschneiden weiss erscheinen.

1424 *Psathyrella piluliformis*
(Bull.: Fr.) P. D. Ort.

P. hydrophila (Bull.) R. Mre; *P. appendiculata*
(Bull.) R. Mre & Werner ss. auct. mult.
Wässriger Faserling
Weissstieliges Stockschwämmchen

Ref. Bon 267; BK 4 Nr. 347; Dh 571; CD 804; Lge
146A; R 51B; KM 42; MHK I Nr. 40; Jahn
203; MJ *Psathyrella* 3; Ph 174; RH 434
Herb. a) 741 RW 83; b) 92122 JPP 42
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütlekopf,
580 m, 757/232, 07.05.1988; b) keine
Angaben; allgemein: Rheintalhänge,
Balzers und Eillholz, 500-640 m
St-ort Wälder und Waldränder; auf und bei
Strünken von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; meistens büschelig;
verbreitet
Bem. Der Wässrige Faserling besitzt in
feuchtem Zustand dunkelrotbraune
Hüte, die bei Trockenheit von der Mit-
te her ockergelb verfärben und deren
Ränder von häutigen Velumresten be-
hängen sind.

1425 *Psathyrella populina*
(Britz.) Kits von Wav.

P. hispida Heinem.; *P. silvestris* ss. auct.
Schwarzgestreifter Mürbling

Ref. Imler (1955) in BSMF 71, Atlas pl. 106; Kits van
Waveren (1985):121; Svrcek (1969) CM 23:262
Herb. a) 1428 RW 15
F-ort a) Balzers, Eillholz, 620 m, 757/214,
02.10.1994; ohne Herbar: Ruggell,
Lettensteg, Auwald, 440 m, 758/236,
06.10.1995
St-ort Laubwälder; auf am Boden liegen-
dem, halbmoerschem Holz, auch auf
Strünken von *Fagus* und *Populus*
Vork. X; in kleinen Büscheln; sehr selten

Bem. Diese graubraune, grauweisslich ausblassende Art bildet Hüte von 15-40 mm Ø, die durch haarige, schwarze Schüppchen gestreift und jung von einem vergänglichen, zarten, grauweisslichen Velum gesäumt sind. Sehr charakteristisch für den Schwarzgestreiften Mürling sind auch die flaschenförmigen Zystiden, die auf ihrem blasierten Scheitel mit Exsudaten perückenartig besetzt sind. Die Exsudate verfärben sich bei frischen Exemplaren in 10-prozentigem NH₄OH, grün. Diese Art wurde von E. Chételat bestimmt.

1426 *Psathyrella prona* (Fr.) Gill. var. *prona forma cana* Kits van Wav.

P. atomata ss. Bres.

Grauhütiger Wegzärtling

Ref. Bon 267; BK 4 Nr. 349; Bres 889/1; Lge 156C; MHK IV Nr. 282
 Herb. a) 1445 RW 116
 F-ort a) Mauren, Moos, 510 m, 758/232, 26.11.1994; ohne Herbar: Eschen, Aspen, 580 m, 758/231, 11.12.1994; allg.: im ganzen Land, 430-1600 m
 St-ort Wälder, grasige Weg- und Waldränder, Rasenflächen, auf Holzplätzen
 Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Die sehr gebrechliche Art bildet grauweissliche, glockige bis kegelige Hüte (10-25 mm Ø) mit braunem Scheitel, welche bei trockenem Wetter weisslich ausblassen. Die ähnliche *P. gracilis* (1417) hat rosa Lamellenschneiden.

1427 *Psathyrella pseudogordonii* Kits v. Wav.

Dickfleischiger Faserling

Ref. Moser (1978); Ct Nr. 2623
 Herb. a) 1067 RW 97
 F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, 580 m, 761/230, 02.10.1991
 St-ort an einem Strassenbord; auf Holzresten

Vork. Herbst; selten

Bem. Der weisse Behang am Hutrand und der ganz weisse Stiel sind Merkmale des Dickfleischigen Faserlings.

1428 *Psathyrella pygmaea* (Bull.: Fr.) Sing.

P. consimilis Bres. & Henn.

Zwergzärtling, Zwergfaserling

Ref. Bon 269; BK 4 Nr. 354; CD 807; Lge 151B; C 3:197; Kits van Waveren (1985):155
 Herb. a) 1347 RW 111; b) 92044 JPP 40; c) 84264 JPP 19
 F-ort a) Ruggeller Halden, am Fuss, 535, 759/233, 28.10.1993; b) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 22.09.1992; c) Bendern, Rheinau, 445 m, 756/231, 24.10.1984; ohne Herbar: Nendeln, Familienteile, 450 m, 759/230; Schaan, Zagalzel, 465 m, 757/226; Triesen, Feld, 500 m, 758/218
 St-ort Waldränder, Gebüsche, Gärten, Parkanlagen, Rasenflächen; auf und bei Strünken sowie auf im Boden vergrabenen Holzresten von Laubbäumen
 Vork. Frühjahr-Herbst; rasig bis büschelig; zerstreut
 Bem. Der Zwergzärtling ist leicht mit *Coprinus disseminatus* (570) zu verwechseln, da beide Arten oft gemeinsam wachsen. Eine sichere Bestimmung kann praktisch nur mikroskopisch erfolgen. *C. disseminatus* hat grössere Sporen, auffallend grosse Pileozystiden, aber keine Cheilozystiden.

1429 *Psathyrella sacchariolens* Enderle

Süssriechender Faserling

Ref. BK 4 Nr. 355; BKPM 1.1984
 Herb. a) 1738 RW 129
 F-ort a) Schaan, Duxwald, neben Vita-Parcours, 580 m, 758/227, 28.07.2002
 St-ort auf Holzhäcksel (immer in Verbindung mit Holz)

Vork. Anfang V bis Mitte X; selten
 Bem. Die weissen Faserschuppen auf Hut und Stiel und der auffallend süsslich-aromatische Geruch, der auch beim Herbarmaterial noch festzustellen ist, lassen diese Art gut erkennen.

1430 *Psathyrella spadicea*
 (Schaeff.) Sing.

P. sarcocephala (Fr.) Sing.)

Schokoladenbrauner Faserling

Ref. Bon 269; BK 4 Nr. 356; CD 808; Dh 569; KM 46; Lge 148E; R 204; MHK IV Nr. 284; C 3:205; RH 432
 Herb. a) 88394 JPP 30; b) 88359 JPP 29
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 530, 755/213, 20.09.1988; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schaan, Mähder, 445 m, 756/227; Schaan, Rösle, 445 m, 756/226; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Triesen, Dorf, 515 m, 758/219; Schellenberg, Schloss, 660 m, 760/223
 St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, Strassenränder; auf Strünken und Wurzeln oder an der Stammbasis lebender Laubbäume
 Vork. IX-XI; meist büschelig; zerstreut
 Bem. Typisch sind die feucht schokoladen- bis rotbraunen Hüte (30-80 mm Ø), die trocken von der Mitte aus ocker bis beigefarbig ausblassen und metuloide Zystiden mit Kristallschopf haben.

1431 *Psathyrella spadiceogrisea*
 (Schaeff.) R. Mre

Schmalblättriger Faserling

Ref. Bon 267; BK 4 Nr. 357; CD 813; KM 40; Bres 868; Lge 154C; Ri 67/6; MHK IV Nr. 285
 Herb. a) 294 RW 63; b) 91011 JPP 35
 F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 10.05.1987; b) Eschner Berg, Escherrüti, 605 m, 758/232, 1991; allg.: im ganzen Land, 430-800 m
 St-ort Wälder, Gebüsche, Waldränder; auf humusreichen Böden, oft zwischen Laubstreu, auf verrottetem Holz

Vork. Frühjahr-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
 Bem. Der Schmalblättrige Faserling kommt im Frühjahr in den Rheinauwäldern nicht selten zusammen mit Morcheln vor (an denselben Standorten). Siehe auch *P. candolleana* (1412).

1432 *Psathyrella tephrophylla*
 (Romagn.) M. Bon

Drosophilya tephrophylla Romagn.

Graublättriger Zärtling

Ref. BK 4 Nr. 359; CD 812; Dh 579; Kits van Waveren (1985):210
 Herb. a) 1436 RW 115
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/233, 18.10.1994; allg.: Rheintalhänge und Eschner Berg, 500-700 m
 St-ort Laubwälder und Gebüsche, Wegränder, Holzlagerplätze, Ruderalstellen
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Bildet relativ grosse, kegelige, im Alter glockige Hüte von 25-70 mm Ø, welche jung braun, später graubeige gefärbt (mit bräunlichem Scheitel) und bis zur Hutmitte gerieft sind.

1433 *Pseudoclitocybe cyathiformis*
 (Bull.: Fr.) Sing.

Cantharellula cyathiformis (Bull.: Fr.) Sing.

Kaffeebrauner

Gabeltrichterling

Foto S. 465

Ref. Bon 131; BK 3 Nr. 399; CD 318; Dh 290; MHK III Nr. 195; Ph 51; C 2:369; Ri 104/1; Lge 38E
 Herb. a) 1227 RW 105; b) 84266 JPP 19; c) 89257 JPP 34
 F-ort a) und b) Maurer Berg, neben Strasse unter dem Lecketen Stein, 620 m, 760/230, 28.09.1984; c) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 11.11.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 731/230, 07.10.1992; allg.: im ganzen Land, 550-1400 m
 St-ort Wälder, Waldränder, Weg- und Strassenränder; gerne an grasigen Stellen



1433 Der Kaffeebraune Gabeltrichterling (*Pseudoclitocybe cyathiformis*) ist ein Spätherbstpilz, der in manchen Jahren massenhaft vorkommt.



1435 Die Krause Kraterelle (*Pseudocraterellus sinosus*), die häufig übersehen wird, bevorzugt Standorte bei Buchen.

Vork. IX-XI; gesellig oder büschelig; häufig
Bem. Der Kaffeebraune Gabeltrichterling ist durch die trichterförmigen, kaffeebraunen Fruchtkörper gut charakterisiert.

1434 *Pseudoclitocybe expallens*
(Pers.: Fr.) Mos.

Ausblassender Gabeltrichterling

Ref. Bon 131; Bres 176/1; KM 296
Herb. a) 1348 RW 111
F-ort a) unterhalb Ruggeller Halde, 435 m, 759/233, 28.10.1993; ohne Herbar: Balzers, Ellwiesen, 580 m, 755/213; Ochsenboden, 550 m, 757/214
St-ort Wälder und Gebüsche, besonders an ihren Rändern; im Gras
Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Der Ausblassende Gabeltrichterling ist heller gefärbt als *P. cyathiformis* (1433) und hat einen geriefen Hutrand.

1435 *Pseudocraterellus sinuosus*
Corner ex Heinem.

P. undulatus (Pers.: Fr.) Rauschert
P. crispus (Bull.) Berk.
Krause Kraterelle Foto S. 465

Ref. Bon 307; BK 2 Nr. 488; CD 110; Ph 192; Md 179; RH 137; MJ Pseudocraterellus
Herb. a) 691 RW 80; b) 1430 RW 115; c) 08543 JPP 4; d) 99017 JPP 59
F-ort a) Nendeln, Mösleberg, 800 m, 760/228, 25.08.1987; b) oberhalb Nendeln, Güttelewald, 820 m, 760/228, 12.10.1994; c) Balzers, Eilholz, 560 m, 755/213, 01.09.1985; d) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234; Maurer Berg, Rüttwald, 540 m, 761/230; Schaan, Tschagail, 550 m, 758/226
St-ort Laubwälder; v. a. zwischen Moosen und auch zwischen Laubstreu, an der Stammbasis von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder büschelig; zerstreut
Bem. Dieser trichterförmige Pilz mit aderig-

runzeligem, graubeigem Hymenium und hell gelbbraunem bis beigebraunem Stiel könnte mit *Cantharellus tubaeformis* (457) verwechselt werden, welcher aber ein deutlich leistenartiges Hymenium aufweist.

1436 *Pseudohydnum gelatinosum*
(Scop.: Fr.) P. Karst.

Tremellodon gelatinosum Fr.
Eispilz, Gallertstacheling, Zitterzahn

Ref. Bon 325; BK 2 Nr. 19; CD 53; Dh 1070; C 1:85; Jahn 38; MHK II Nr. 205; MJ Pseudohydnum 1, 2; RH 57
Herb. a) 374 RW 65; b) 84267 JPP 19
F-ort a) unterhalb Saroja, Stöck, 1350 m, 761/228, 31.08.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, neben dem Weg zum Sportplatz, 640 m, 759/233, 05.09.1995; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m
St-ort Nadel- und Mischwälder; auf morschen, oft bemoosten Strünken von *Picea*, *Pinus* und *Abies*
Vork. Sommer-Herbst; oft dachziegelartig; häufig
Bem. Dieser gallertige, weisse, seltener graubraune bis braune Pilz ist durch seine stachelige Unterseite gut zu erkennen.

1437 *Pseudomerulius aureus* (Fr.) Jül.

Merulius aureus Fr.
Goldgelber Fältling

Ref. BK 2 Nr. 243; MJ Pseudomerulius 1; Cort. N. Eur. Vol. 6:1219
Herb. 95146 JPP 50
F-ort Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Vaduz, Rain, 550 m, 757/224; Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230
St-ort Nadelwälder; auf der Unterseite von am Boden liegenden, entrindeten Stämmen und Ästen, auch an Strünken von *Pinus* und *Picea*
Vork. X-XI; resupinat, dezimeterlange Überzüge bildend; selten

Bem. Das grob faltig-runzelige, jung goldgelbe, älter goldbraune Hymenophor, sowie die kleinen, zylindrischen Sporen stehen für diese Art. Der Goldgelbe Fältling könnte mit *Serpula*-Arten verwechselt werden, die jedoch ganz andere mikroskopische Merkmale aufweisen.

1438 *Psilocybe chionophila* Lamoure

Parasitischer Mooskahlkopf

- Ref. BK 4 Nr. 443; Gulden et al. (1985) in AAF 1:29; Senn-Irllet (1986):217
- Herb. a) 95023 JPP 48
- F-ort a) Valüna, Friedbödeni, 1850 m, 763/215, 16.08.1995; ohne Herbar: Heubühl, 1870 m, 761/218; Augstenberg, Schaftälli, 2350 m, 765/216
- St-ort Zwergstrauchheiden; in *Polytrichum*-Rasen
- Vork. VII-IX; gesellig oder rasig, Hexenringe bildend; ortshäufig
- Bem. Der Parasitische Mooskahlkopf ist durch den Standort in *Polytrichum*-Rasen, wo er die Laubmoose zum Absterben bringt, gekennzeichnet. *P. montana* (Pers.: Fr.) Kumm. besiedelt ähnliche Biotope, wurde in Liechtenstein aber nicht gefunden.

1439 *Psilocybe crobulus* (Fr.) M. Lge ex Sing.

P. inquilina (Fr.: Fr.) Bres. var. *crobulus* Fr.
Weissflockiger Kahlkopf Foto S. 469

- Ref. Bon 255; BK 4 Nr. 445; CD 1282; Dh 613; Rücker NHT 39; Lge. 127D; Ph 173
- Herb. a) 91052 JPP 36
- F-ort a) Valüna, Gampergritsch, 1550 m, 763/216, 14.10.1991; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 900 m, 758/223; Maurer Berg, 1100 m, 761/230; Plancken, Matona, 1200 m, 760/227; Schellenberg, Kohlrütti, 520 m, 760/234
- St-ort Wälder, Wegränder; auf abgestorbenen Pflanzen und Holzresten
- Vork. VI-X; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Charakteristisch für den Weissflockigen Kahlkopf ist der klebrige, feucht rotbraune, trocken ockerbraune Hut (10-20 mm Ø), sowie die weisslichen, flockigen Velumreste, die den ganzen Fruchtkörper schmücken. *P. inquilina* hat deutlich weniger Velumresten und andere Mikromerkmale.

1440 *Psilocybe cyanescens* Wakef. emend. Krglst.

- P. bohemica* Sebek; *P. serbica* Moser et Horak
Blaugrünflecker Kahlkopf
- Ref. MHK 4. 265b; MJ 3 *Psilocybe* 5; AMO 1 61 ff.
- Herb. a) 1733 RW 129
- F-ort a) Schaan, Quaderrüfe, 480 m, 757/225, 25.10.2001
- St-ort auf Erde und zw. Laubstreu; bei *Salix* Herbst-XII; selten
- Bem. Typisches Merkmal für den Blaugrünflecker Kahlkopf ist das blaugrüne Flecken auf Hut und Stiel.

1441 *Psilocybe physaloides* (Bull.) QuéL.

- Heide-Kahlkopf
- Ref. BK 4 Nr. 449; Guzman (1983):186; Lge 149D; Watl & Greg (1987):45
- Herb. a) 1655 RW 125; b) 98044 JPP 57
- F-ort a) Schellenberg, auf Sportplatz, 640 m, 759/233, 02.08.1998; b) keine Angaben
- St-ort Rasenfläche; auf toten Graswurzeln
- Vork. V-VIII; einzeln oder gesellig; ortshäufig
- Bem. Die von Breitenbach & Kränzlin (Band 4) erwähnte, hyaline, blasige Ausscheidung bei den Cheilozystiden konnten wir bei unserem Fund nicht feststellen.

1442 *Psilocybe rhombispora* (Britz.) Sacc.

- P. modesta* (Peck) A. H. Smith
P. phyllogena (Peck) Peck
- Ref. BK 4 Nr. 450; C 3:285; Guzman (1983):183; Ri 60/1; RH 452; CD 1284
- Herb. a) 465 RW 68; b) 08627 JPP 6

F-ort a) und b) Maurer Berg, Hinterer Berg, neben der Waldstrasse, 730 m, 760/230, 29.05.1986; ohne Herbar: Maurer Berg, Maurer-Rüfe, 520 m, 760/230; Schellenberg, Kohlrütti, 500 m, 760/234; Lawena, Rinderwald; 1300 m, 760/215; Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220

St-ort in feuchten Wäldern; im Moos und auf Humus, gerne auf morschem Holz und auf Blättern von Laubbäumen

Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; zerstreut

Bem. Feucht glänzende, dunkelockerbraune, trocken beige Hüte (10-20 mm Ø) mit durchscheinend gerieften Rändern. Die rot- bis schwarzbraunen Stiele sind auf der ganzen Länge weissflockig.

1443 *Psilocybe semilanceata*
(Fr.: Fr.) Kumm. Bresinsky

Spitzkegeliger Kahlkopf Foto S. 469

Ref. Bon 255; BK 4 Nr. 451; Dh 614; Ph 173; CD 1286; Lge 151A; Ri. 66/6; MJ *Psilocybe* 4

Herb. a) 89236 JPP 34

F-ort a) zw. Schaan und Bändern, Auwald, 443 m, 756/228, 28.10.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m

St-ort auf Viehweiden und gedüngten Rasenflächen

Vork. Sommer-Herbst; meist eng zusammen in Gruppen; verbreitet

Bem. Dieser Kahlkopf ist durch die meist spitzkegeligen Hüte, die am Rand oft grünblau bis olivgrün gefärbt sind, und durch seine doppelschnabeligen Cheilozystiden gekennzeichnet.

1444 *Pterula multifida* Fr.: Fr.

Weissliche Borstenkoralle

Ref. BK 2 Nr. 477; C 1:199; MHK II Nr. 135

Herb. a) 180 RW 60; b) 99019 JPP 59

F-ort a) Schaan, Duxwald, 580 m, 758/225, 15.09.1988; b) keine Angab.; Triesen, Forst, 570 m, 758/217; Schellenberg, Gantenstein, 660 m,

760/233; Maurer Berg, Rüttiwald, 540 m, 761/230

St-ort Nadel- und Mischwälder; auf Nadelstreu und morschem Nadelholz

Vork. Sommer-Herbst, meistens in Reihen; selten

Bem. Die Fruchtkörper bilden haarig-borstige, bis 8 cm hohe Büschel, die jung an der Basis ockerbraun, gegen die Spitze hin weisslich, alt lilabräunlich gefärbt sind.

1445 *Pulveroboletus gentilis* (Quél.) Sing.

Goldporiger Röhrling

Ref. BK 3 Nr. 40; MHK II Nr. 14; KM 413

Herb. a) 825 RW 87

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 21.09.1988

St-ort Mischwald, am Rand eines Waldweges; bei *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Der schmierige Hut und die gelben Zystiden in den Röhren sowie das Vorkommen in Laubwäldern milder Lagen charakterisieren diese sehr seltene Art. Der Fund wurde v. H. Zünd bestimmt.

1446 *Pulveroboletus lignicola* (Kbch.) Pil.

Buchwaldoboletus lignicola (Kbch.) Pil.
Nadelholzröhrling

Ref. BK 3 Nr. 41; CD 1629; Kallenb 25; Alessio Nr. 69; Dh 53; MHK II Nr. 9; C 1:519; MJ *Pulveroboletus* 1

Herb. a) 00856 JPP 1

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 29.07.1984; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 700 m, 759/233, 01.08.1994

St-ort Nadelwälder; auf und bei Strünken von *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Durch den in trockenem Zustand samtigen-filzigen, orange- bis gelbbraunen Hut (bis 10 cm Ø), die jung goldgelben, im Alter rostgelben Poren und den Standort gut charakterisiert.



1439 Der Weissflockige Kahlkopf (*Psilocybe crobulus*) kommt oft gesellig auf Holzlagerplätzen vor.



1443 Der Spitzkegelige Kahlkopf (*Psilocybe semilanceata*) verursacht beim Konsum Halluzinationen.

1447 *Pycnoporellus fulgens*
(Fr.) Donk. emend. Krglst.

Leuchtender Orangeporling

Ref. Kr 1.574; RH 165; WJ 332
Herb. a) 1742 RW 129
F-ort a) Schaan, Rheinau, Nähe Zollstrasse, 445 m, 755/226, 02.10.2002
St-ort am Rande einer Jungfichtenscho-
nung, an senkrechter Schnittfläche ein-
es liegenden *Picea*-Stämmchens
Vork. I und II sowie VII-XI; sehr selten
Bem. Die weichen, fein gezonten, orange-
farbenen Hüte und die gleichfarbige
Unterseite lassen den Leuchtenden
Orangeporling gut erkennen.

1448 *Pycnoporus cinnabarinus*
(Jacq.: Fr.) P. Karst.

Trametes cinnabarina (Jacq.: Fr.) Fr.
Zinnoberrote Tramete Foto S. 473

Ref. Bon 318; BK 2 Nr. 353; CD 94; Ph 222; Jahn
114; Md 298; MHK II Nr. 56; C 1:357; RH 167
Herb. a) 486 RW 70; b) 08517 JPP 4;
c) 91084 JPP 37; d) 84269 JPP 19
F-ort a) Maurer Berg, am Rand des Kra-
chentobels, 1180 m, 761/229,
20.06.1986; b) Ruggeller Riet, Hasler-
mähd, 430 m, 760/235, 31.11.1985;
c) Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213,
04.11.1991; d) keine Angaben; allge-
mein: im ganzen Land, 430-1200 m
St-ort Laub- und Mischwälder, Weg- und
Waldränder; an lichten, trockenen
Stellen, auf am Boden liegenden
Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Al-
nus*, *Quercus* und *Prunus*; seltener in
Parkanlagen und Obstgärten
Vork. Frühjahr-Herbst, einjährig; meist ein-
zeln, konsolen- bis fächerförmig;
häufig
Bem. Die blut- bis orangeroten Fruchtkör-
per machen die Zinnoberrote Tramete
unverkennbar.

1449 *Ramaria abietina* (Pers.: Fr.) Quéf.

R. ochraceo-virens (Jungh.) Donk
R. virescens (Gramberg) Hennig
Grünfleckende Koralle
Gelbgrüne Koralle

Ref. BK 2 Nr. 458; MJ *Ramaria* 3
Herb. a) 884 RW 89; b) 89217 JPP 33
F-ort a) und b) Ruggell, Weienau, 430 m,
758/236, 29.09.1989; allgemein: im
ganzen Land, 430-1400 m
St-ort Nadelwälder, v. a. in Fichtenforsten;
auf dichtem Nadelhumus von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; in Gruppen; verbrei-
tet, aber nicht häufig
Bem. Die gelbliche Art (40-70 mm hoch) ist
durch die im Alter oder bei Berührung
olivgrün bis grün verfärbenden Frucht-
körper gekennzeichnet. Für eine siche-
re Bestimmung müssen *Ramaria*-Ar-
ten generell mikroskopiert werden.

1450 *Ramaria aurea* (Schaeff.) Quéf.

Clavaria aurea Schaeff.
Goldgelbe Koralle
Ziegenbart

Ref. BK 2 Nr. 459; MJ *Ramaria* 5
Herb. a) 769 RW 84
F-ort a) Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/
223, 03.09.1990; ohne Herbar: Bal-
zers, Grashalden, 600 m, 757/214
St-ort Buchen- und Nadelwälder, bei *Fagus*
und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in
Gruppen; selten
Bem. Verwechslungen gibt es mit *R. flava*,
die heller gefärbt ist und an den septi-
tierten Hyphen Schnallen aufweist, mit
R. largentii (1460), die bei *Picea* in den
Bergen vorkommt und längere Sporen
hat, und mit *R. flavescens* (1456), die
sehr grosse Fruchtkörper und einen
imposanten Strunk bildet, aus dem
dünnere Ästchen entspringen.

1451 *Ramaria bataillei* (R. Mre) Corner

Bataille's Koralle

- Ref. BK 2 Nr. 460; Petersen (1979) NH 31:35
Herb. a) 1384 RW 113
F-ort a) Mittler-Valorsch, zw. Rietlehütte und Valorschbach, 1360 m, 764/223, 18.08.1994; ohne Herbar: Schaan, Efsalf, 850 m, 759/226; Schellenberg, Grund, 645 m, 760/233; Malbun, Untere Hütte, 1510 m, 763/219
St-ort Misch- und Nadelwälder; zwischen Laub- bzw. Nadelstreu von *Fagus* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; Hexenringe bildend; ortshäufig
Bem. Die Bataille's Koralle hat frisch rosa-orange, später gelbockerliche bis grau-violette oder ockerbräunliche, reich verzweigte Äste. Bei Berührung oder Schnitt verfärbt sich diese Koralle braunviolett (gilt besonders für das weisse Fleisch). Siehe auch *R. sanguinea* (1465).

1452 *Ramaria botrytis* (Pers.: Fr.) Ricken

Hahnenkamm
Rötliche Koralle

- Ref. BK 2 Nr. 461; Bres 1083; C 1:165; Dh 1026; CD 123; MHK I Nr. 178; MJ Ramaria 6; Ph 261; RH 129
Herb. a) 1313 RW 109
F-ort a) Möseberg, Nähe Heuries, 820 m, 760/229, 29.08.1993; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230; Vaduz, Schlosswald, 680 m, 758/223
St-ort (Tannen-)Buchenwälder; zwischen Laubstreu von *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; in Gruppen; selten
Bem. Bemerkenswert beim Hahnenkamm sind die rosa- bis weinrötlichen Spitzen der weisslichen Äste. Laut Literatur gibt es ähnliche Arten, die aber andere Biotope besiedeln oder kleinere Sporen haben.

1453 *Ramaria decurrens* (Pers.) Peters.

Kleinsporige Koralle

- Ref. Jül (1972) 100
Herb. a) 1232 RW 105
F-ort a) Triesen, Matilaberg, 600 m, 759/217, 04.10.1992
St-ort auf Buchenlaub
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Die grazilen Fruchtkörper, die kleinen, warzigen Sporen und das Vorkommen auf Buchenlaub lassen die Kleinsporige Koralle gut ansprechen.

1454 *Ramaria eumorpha*

(P. Karst.) Corner

Clavaria invalli Cott. & Wakef.

Clavaria abietina ss. auct.

Ockergelbe Koralle

- Ref. MHK II Nr. 133; Jül KKF (1984):103; RH 126
Herb. a) 99020 JPP 59 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Triesen, Wangerberg, 750 m, 759/219; Schellenberg, Ganstenstein, 690 m, 760/234; Triesenberg, Lavadina, 1100 m, 760/220
St-ort Misch- und Nadelwälder; zwischen Nadelstreu von *Larix*, *Picea* und *Pinus*
Vork. Sommer-Herbst, meist in Reihen; selten
Bem. Die Ockergelbe Koralle unterscheidet sich von *R. flaccida* durch das Fleisch, welches mit KOH orangerosa verfärbt.

1455 *Ramaria fennica* (P. Karst.) Ricken

Gelbrüssige Koralle

- Ref. BK 2 Nr. 462; Bres 1091; C 1:191; Dh 1027; CD 130
Herb. a) 1307 RW 109; b) 89183 JPP 32
F-ort a) Saminatal, im Grund links der Samina, 1320 m, 762/219, 05.08.1993; b) Schaan, Ober-Neugrütt, 600 m, 758/226, 20.08.1989; ohne Herb.: Steg, Im Grund, 1370 m, 762/219, 05.10.1995
St-ort Nadelwälder; in lockeren Krautschichten, zw. Nadelstreu von *Picea*

Vork. VIII-X; einzeln; selten
 Bem. Von *R. fumigata* (1458) schwer zu trennen. Einige Autoren geben *R. fennica* im Nadelwald, *R. fumigata* im Laubwald an, andere Autoren sind nicht dieser Meinung. Einzelne vertreten auch die Ansicht, dass beide Pilze eine einzige Art darstellen.

1456 *Ramaria flavescens*
 (Schaeff.: Fr.) Peters.

Gelbliche Koralle

Ref. BK 2 Nr. 465; Jül (1984):106
 Herb. a) 88187 JPP 24 (keine Angaben)
 F-ort allg.: im ganzen Land, 500-800 m
 St-ort Laub- und Mischwälder; in lockeren Krautschichten, zwischen Laubstreu von *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; in Gruppen oder in Reihen; häufig
 Bem. Die Gelbliche Koralle kann bis 25 cm breit und 20 cm hoch werden. Sie bildet einen weisslichen, dicken, stielartigen Strunk, aus welchem die 10-15 mm schmalen Äste entspringen, die sich gegen oben wiederholt verzweigen und meistens U-förmige Spitzen ausbilden. Siehe auch *R. aurea* (1450).

1457 *Ramaria formosa* (Pers.: Fr.) Quéf.

Dreifarbige Koralle
 Schöne Koralle

Ref. Bon 309; BK 2 Nr. 467; CD 122; Bres 1087; MHK II Nr. 131; Ph 260
 Herb. a) 88209 JPP 25 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Balzers, Eillholz, 560 m, 755/213; Schaan, Tschagail, 540 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234; Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231
 St-ort Laubwälder; auf nackter Erde, an moosigen Stellen oder zwischen Laubstreu, bei *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Durch den weisslichen Strunk, aus dem dicke, lachsfarbene Äste mit zitronengelblichen Spitzen entspringen, und das weisse Fleisch, das sich mit FeSO₄ blau-grünlich verfärbt, gut charakterisiert. Die ausgetrockneten Fruchtkörper zerbrechen kreideartig.

1458 *Ramaria fumigata* (Peck) Corner

R. versatilis Quéf. ss. auct.

Violettgraue Koralle

Ref. BK 2 Nr. 468; CD 129; Dh 1028; Schild (1971) in FRIC V:143, Taf. 35
 Herb. a) 08770 JPP 9 (keine Angaben)
 F-ort ohne Herbar: Balzers, Eillholz, 620 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 650 m, 757/214
 St-ort Laubwälder; in der Laubstreu, zwischen *Fagus* und *Quercus*
 Vork. IX-X; gesellig; selten (Einzelfunde)
 Bem. Bildet rauchgraue bis bräunliche Fruchtkörper, die gegen die Astspitzen hin meistens lilaviolett gefärbt sind. Siehe auch *R. fennica* (1455).

1459 *Ramaria gracilis* (Pers.: Fr.) Quéf.

Zierliche Koralle

Foto S. 473

Ref. BK 2 Nr. 476
 Herb. a) 1713 RW 128
 F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen neben dem Rhein, 445 m, 755/226, 09.08.2000
 St-ort in der Nadelstreu, zum Teil in Verbindung mit Holz, bei Fichten
 Vork. Sommer-Herbst; selten
 Bem. Die zierliche Gestalt der Fruchtkörper (jung weiss gefärbt), der Anisgeruch und die kleinen Sporen trennen die Zierliche Koralle von anderen Korallen.

1460 *Ramaria largentii* Marr & Stuntz

Largent's Koralle

Foto S. 473

Ref. BK 2 Nr. 469; CD 131; Dh 1030
 Herb. a) 774 RW 85; b) 1659 RW 125; c) 88130 JPP 23; d) 88136 JPP 23; e) 88163 JPP 24; f) 99012 JPP 59



1448 Bei der Zinnoberroten Tramete (*Pycnoporus cinnabarinus*) handelt es sich um eine unverkennbare Art, die zumeist auf totem Laubholz vorkommt.



1459 Die weisslichen Fruchtkörper und der leichte Anisgeruch sind Merkmale der Zierlichen Koralle (*Ramaria gracilis*).



1460 Die Largent's Koralle (*Ramaria largentii*) ist eine der häufigsten Korallen in montanen und alpinen Lagen und wächst auf Alpweiden bei Fichten.

F-ort a) u. c) Valüna, Waldboden, 1500 m, 763/215, 11.08.1988; b) Unter Sass, 1670 m, 764/220, 31.08.1998; d) Malbun, Pradamé, 1750 m, 763/218, 14.08.1988; e) Gafei, 1500 m, 759/223, 23.08.1988; f) keine Angaben; allg.: Saminatal, Steg, Sücka, Malbun, Lawena, Valorschtal, 1300-1850 m

St-ort In Bergnadelwäldern und auf Alpweiden; bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; verbreitet

Bem. Hat grosse Ähnlichkeit mit *R. aurea* (1450), die jedoch an den septierten Hyphen keine Schnallen aufweist.

1461 *Ramaria lutea* (Vitt.) Schild

Hellgelbe Koralle

Ref. BK 2 Nr. 470

Herb. a) 1571 RW 122

F-ort a) Vaduz, Ker, 680 m, 758/221, 29.06.1996

St-ort Buchenwald

Vork. Sommer-Herbst; selten

Bem. Die blasser Farbe, die Grösse der Sporen und die schnallenlosen Septen geben einige Aufschlüsse zu dieser Art.

1462 *Ramaria obtusissima* (Peck) Corner

Abgestutzte Koralle

Ref. BK 2 Nr. 472; Krieglist (1989) in AMO V:128

Herb. a) 1315 RW 109; b) 93084 JPP 44

F-ort a) Mösleberg, in der Nähe des Heurises, 820 m, 760/229, 29.08.1993; b) keine Angaben; ohne Herbar: Malbuntal, oberhalb der Unteren Hütte, 1500 m, 763/219, 21.07.1994; Nendeln, Mösleberg, 800 m, 760/229; Malbun, Untere Hütte, 1550 m, 763/219

St-ort Misch- und Nadelwälder; grasige od. krautreiche Stellen, bei *Abies* u. *Picea*

Vork. Sommer; selten

Bem. Diese Koralle, jung schön gelb, später gelbbraunlich mit purpurnem Hauch, wird ziemlich gross (10-15 cm breit und hoch). Sie ist durch die Schnallen

an den septierten Hyphen und besonders durch ihre zylindrischen, glatten Sporen mit Öltröpfen charakterisiert.

1463 *Ramaria pallida* (Bres.) Ricken

R. mairei Donk

Bauchwehkoralle, Blasse Koralle

Ref. BK 2 Nr. 473; CD 128; Bres 1088; Md 78; MHK I Nr. 180; MJ Ramaria 8; RH 128

Herb. a) 1314 RW 109; b) 92085 JPP 41; c) 88202 JPP 25; d) 99008 JPP 59

F-ort a) Mösleberg, Nähe Heurises, 820 m, 760/229, 29.08.1993; b) Balzers, Eilholz, 580 m, 755/213, 04.11.1992; c) und d) keine Angaben; allg.: Rheintalhänge, Eschner Berg, 550-700 m

St-ort Laub- und Mischwälder; gerne zw. Laubstreu von *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; verbreitet

Bem. Die Bauchwehkoralle kann bis 25 cm breit und 15-20 cm hoch werden und ist durch die blassen Farben gekennzeichnet. Ungeübte Pilzesammler sollten keine Korallen zu Speisezwecken sammeln, da die einzelnen Arten kaum makroskopisch zu unterscheiden sind.

1464 *Ramaria rubella*

(Schaeff. ex Krombh.) Peters.

R. acris (Peck) Corner

Rotbraune Koralle

Ref. Jülich (1984) in KKF:104; Schild (1971) in FRIC V:3, Taf. 33 (*R. apiculata* var. *compacta*)

Herb. a) 784 RW 85

F-ort a) zw. dem Saminabach und dem Weg Steg-Valüna, 1450 m, 762/219, 06.08.1988

St-ort Nadelwald; auf Nadelhumus und Holzresten von *Picea*

Vork. Einzelfund (3 Fruchtkörper); sehr selten

Bem. Diese relativ kleine Art mit ockervioletter Farbe, welche an *Gomphus clavatus* (815) erinnert, wurde nur einmal gefunden. Die Rizomorphen verfärben mit KOH von weiss auf rosa.

1465 *Ramaria sanguinea* (Pers.) Quél.

Clavaria sanguinea Pers.

Blutrotfleckende Koralle

- Ref. BK 2 Nr. 474; CD 127; RH 130
Herb. a) 88258 JPP 26 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 530 m, 755/213; Vaduz, Schlosswald, 670 m, 758/223
St-ort Buchenwälder; auf nackter Erde, zwischen Moosen und Kräutern oder zwischen Laub, bei *Fagus*
Vork. VIII-IX; in kleinen Gruppen; selten
Bem. Die Blutrotfleckende Koralle mit zitronengelben Ästen ist durch ihre bei Druck oder Verletzung blutrote Verfärbung charakterisiert. Eine ähnliche Verfärbung des Fleisches weist *R. ba-taillei* (1451) auf, die sonst aber eine andere Farbe hat.

1466 *Ramaria stricta* (Pers.: Fr.) Quél.

Steife Koralle

- Ref. BK 2 Nr. 475; CD 121; Dh 1035; MHK II Nr. 134; MJ *Ramaria* 2, 9; RH 128
Herb. a) 244 RW 62; b) 96056 JPP 53
F-ort a) Ruggell, Halden, 430 m, 759/233, 03.09.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schaan, Forst, 490 m, 758/227; Schaan, Galina, 600 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214; Bühl, Kratzera, 530 m, 757/232; Ruggell, Halden, 440 m, 759/233; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Schellenberg, Gantenstein, 660 m, 760/233
St-ort Laub- und Mischwälder; auf morschem Holz und im Boden vergrabenen Holzresten von Laubbäumen
Vork. Sommer-Herbst; meistens in Gruppen; verbreitet, aber nicht häufig
Bem. Es gibt ähnlich aussehende Arten, welche von der Steifen Koralle nur mikroskopisch unterschieden werden können.

1467 *Resinicium bicolor*

(A. & S.: Fr.) Parm.

Odontia bicolor (A. & S.: Fr.) Quél.

Hydnum bicolor A. & S.

Zweifarbiger Harz-Rindenpilz
Harzzahn

- Ref. BK 2 Nr. 178; Cort. N. Eur. 6:1265; MJ *Resinicium* 1
Herb. a) 1130 RW 100
F-ort a) Naturschutzgebiet, Schwabbrünnen, 440 m, 758/228, 01.04.1992; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Salums, Boja, 590 m, 758/232
St-ort Wälder; auf morschem Holz, besonders auf Strünken von *Picea*
Vork. ganzjährig; resupinat; zerstreut
Bem. Der Zweifarbige Harz-Rindenpilz bildet dezimeterlange, warzig-stachelige, creme- bis ockerfarbene Überzüge mit manchmal grünlichen bis bräunlichen Flecken. Durch die an der Spitze blasigen Halozystiden gut zu erkennen.

1468 *Resupinatus applicatus*

(Batsch : Fr.) S. F. Gray

Resupinatus trichotis (Pers.) Sing.

Phyllotus applicatus (Batsch : Fr.) P. Karst.

Acanthocystis applicatus (Batsch : Fr.) Kühn.

Zottiger Zwergseitling
Flaumiger Zwergseitling

- Ref. BK 3 Nr. 400; Bres 296; C 2:447; KM 309; Lge 66A, B; CD 163; RH 339
Herb. a) 830 RW 87; b) 1275 RW 107; c) 8308068 JPP 18 (keine Angaben)
F-ort a) Eschen, Moos, 520 m, 758/231, 21.12.1988; b) Alpengebiet, Lawena, 1400 m, 762/217, 10.05.1993; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 440 m, 760/235, 21.12.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m
St-ort Wälder und Gebüsche; besonders an stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von Laub- und Nadelbäumen
Vork. Frühjahr-Spätherbst; gesellig bis rasisig; häufig

Bem. Bildet lamellige Fruchtkörper, die meist stiellos sind und verkehrt teller-, schalen- oder muschelförmig seitlich am Substrat hängen. Der Pilz ist grau- bis schwarzbraun, oft mit violettlichem Schimmer, und wird bis 15 mm gross.

1469 *Rhizopogon roseolus*
(Corda) Th. M. Fries

R. rubescens

Rötliche Wurzelrüffel

Ref. C 4:383; MHK II Nr. 182; Schwärzel (1978) in SZP 7:102

Herb. a) 1421 RW 115; b) 08992 JPP 13; c) 97036 JPP 55 (keine Angaben)

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 23.09.1994; b) Mattajoch, 1500 m, 765/213, 16.07.1989; ohne Herbar: Schaan, Zipfelwald, 580 m, 758/225; Vaduz, beim Tennisplatz, 575 m, 757/224

St-ort in und ausserhalb v. Wäldern; v. a. an grasigen Stellen unter *Pinus silvestris*

Vork. VII-XI; subhypogäisch, gesellig; zerstr.

Bem. Bildet knollige, weissliche bis gelbliche, an der Luft rötende Fruchtkörper (Ø 2-5 cm), welche an der Oberfläche von dunkleren Fasern bedeckt sind.

1470 *Rhodocybe fallax* (Quél.) Sing.

Clitocybe fallax (Quél.) Sacc. & Trott.

Rhodopaxillus fallax (Quél.) R. Mre

Weisslicher Bitterling Foto S. 477

Ref. BK 4 Nr. 98; CD 975; KM 277/2; Baroni (1981):102; Fl. Ag. Neerl. 1:80

Herb. a) 08559 JPP 5; b) 08659 JPP 7; c) 98025 JPP 56 (keine Angaben)

F-ort a) u. b) Bendorf, Rheinau, 445 m, 756/231, 15.09.1986; ohne Herbar: Bendorf, Bannriet, 445 m, 755/229; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232; Schaan, Unterau, 445 m, 755/227

St-ort Laub- u. Mischwälder; v. a. an sandig-grasigen Stellen, oft auf pflanzlichen Resten; einmal auf Komposthaufen

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Im Habitus erinnert der Weissliche Bitterterling an *Clitopilus prunulus* (522), welcher jedoch nach Mehl riecht und andere mikroskopische Merkmale aufweist.

1471 *Rhodocybe gemina*
(Fr.) Kuyp. & Noordel.

R. truncata ss. auct.

Würziger Tellerling

Ref. Bres 109; Bk 4 Nr. 99; Lge 25A; MHK III Nr. 77; KM 274; Md 121; CD 972; MJ Rhodocybe 1; RH 371

Herb. a) 654 RW 79; b) 89229 JPP 33; c) 94014 JPP 46; d) 00858 JPP 1; e) 99029 JPP 59; f) 08744 JPP 8

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 615 m, 758/232, 07.07.1987; b) Silmer Kulm, 1400 m, 761/220, 15.10.1989; c) Balzers, Grashalden, 640 m, 757/214, 02.10.1994; d) Schellenberg, Tönisgut, 630 m, 760/233, 01.09.1984; e) u. f) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, Lawena, Valorschtal, Malbun und Guschg, 630-1800 m

St-ort Nadelwälder; gerne an grasigen Stellen oder in der Nadelstreu; bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; meist in Gruppen; häufig

Bem. Diese ockerbräunliche Art (Hutdurchmesser bis 12 cm) ist der häufigste Vertreter der Gattung *Rhodocybe* in Liechtenstein.

1472 *Rhodocybe nitellina* (Fr.) Sing.

Rhodopaxillus nitellinus (Fr.) Sing.

Rhodocybe cuprea (Favre) Horak

Gelbfuchsigiger Tellerling

Ref. Bres 209; BK 4 Nr. 101; CD 973; KM 200/1; Ri 108; Bon 189; MJ Rhodocybe 2; C 2:571

Herb. a) 1406 RW 114; b) 08531 JPP 4; c) 84271 JPP 19; d) 92054 JPP 40; e) 88353 JPP 29; f) 88285 JPP 27

1470 Der sehr seltene Weissliche Bitterling (*Rhodocybe fallax*) könnte mit weissen Trichterlingen verwechselt werden.



1477 Der Bewimperte Filzkrempling (*Ripartites tricholoma*) wird momentan zur Familie der Kremplinge gestellt.

1478 Der Zigeuner (*Rozites caperatus*), der auf sauren Böden gedeiht und montane Lagen bevorzugt, erscheint in manchen Jahren massenhaft.



F-ort a) Nendeln, zwischen Rufe und Steinbruch, 490 m, 759/228, 13.09.1994; b) Vorderer Schellenberg, Loch, 565 m, 758/233, 16.09.1985; c) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 14.10.1984; d) Alpengebiet, Valüna, 1510 m, 763/216, 21.09.1992; e) und f) keine Angaben; allg.: Rheintalhänge, Eschner Berg, Malbun, Steg, 560-1600 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; gerne in der Laubstreu von *Fagus* oder an grasigen Stellen bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet

Bem. Durch die orange(braunen) Fruchtkörper (Hüte bis 7 cm Ø) gut charakterisiert. *R. melleopallens* P. D. Ort., die ähnliche Farben aufweist, ist allgemein kleiner und wurde nicht gefunden. Siehe auch *Collybia dryophila* (528).

1473 *Rhodocybe popinalis* (Fr.: Fr.) Sing.

R. mundula (Lasch) Sing.
Fleckender Tellerling
Rauchgrauer Tellerling

Ref. Bon 189; BK 4 Nr. 100; Bres 160; Lge 133B, 134A; KM 278; CD 974; MJ *Rhodocybe* 3; MHK III Nr. 72; RH 373

Herb. a) 1652 RW 125; b) 91053 JPP 36; c) 95016 JPP 48; d) 98049 JPP 57

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232, 04.08.1998; b) Alpengebiet, Valüna, Rosagarta, 1530 m, 762/216, 14.10.1991; c) Valüna, Friedböden, 1800 m, 763/215, 16.08.1995; d) keine Angaben; ohne Herbar: Lawena, Mazorahalde, 1600 m, 761/214; Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213; Balzers, Ochsenboden, 550 m, 757/214;

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, Alp-wiesen, Zwergstrauchgesellschaften

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Diese grauweissliche bis rauchfarbige Art, die im Habitus an *Clitopilus prunulus* (522) erinnert, verfärbt sich bei Berührung schwarz.

1474 *Rickenella fibula* (Bull.: Fr.) Raith.

Omphalina fibula (Bull.: Fr.) Quéf.
Mycena fibula (Bull.: Fr.) Kühn.
Orangegelber Nabeling
Heftelnabeling

Ref. Bon 129; Bres 275/1; BK 3 Nr. 401; CD 327; Dh 179; C 2:147; Ph 75; Ri 105/9; MHK III Nr. 123; MJ *Rickenella* 1; RH 264

Herb. a) 334 RW 64; b) 89248 JPP 34

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 11.08.1984; b) Ruggell, Hal-den, 440 m, 759/233, 05.11.1989; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttilwald, 520 m, 761/230, 20.08.1985; Schaan, Duxwald, 590 m, 758/225, 03.08.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-2200 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Wiesen; auf Moospolstern (*Mnium*, *Polytrichum*, *Sphagnum* usw.)

Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; häufig

Bem. Der Orangegelbe Nabeling bildet kleine, orangerote Fruchtkörper mit eingedelltem Scheitel. Er könnte am ehesten mit *Mycena acicula* (1230) verwechselt werden.

1475 *Rickenella swartzii* (Fr.) Kuyp.

R. setipes ss. auct.; *Mycena swartzii* (Fr.) A. H. Smith; *Omphalina swartzii* (Fr.) Kottl. & Pouz.
Blaustieliger Nabeling

Ref. Bon 129; Bres 274; BK 3 Nr. 402; CD 328; Lge 61D; Ph 75; Ri 105/1; MJ *Rickenella* 1; MHK III Nr. 124; RH 264

Herb. a) 367 RW 65

F-ort a) Maurer Berg, Rüttilwald, 540 m, 761/230, 17.07.1984; allgemein: Talebene, Rheintalhänge, Eschner Berg, Lawena, Steg, Valüna und Heubühl, 430-1850 m

St-ort lichte Wälder, Gebüsche und Wiesen; auf Moosen wie *Polytrichum* und *Atrichum*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in Gruppen; verbreitet

Bem. Bildet Hüte von 15 mm Durchmesser, welche am Rand öfters graubraun bis weisslichgrau gefärbt sind, eine dunkelbraune bis schwärzliche Mitte haben und bis zum Zentrum gerieft sind.

1476 *Ripartites metrodii* Huijism.

Métrod's Filzkrempling

Ref. BK 3 Nr. 66; Dh 222; CD 433
Herb. a) 289 RW 63
F-ort a) zw. Schaan und Benden, Auwald, 440 m, 755/229, 14.05.1985
St-ort an einer grasigen Stelle
Vork. Sommer-Herbst; selten
Bem. Die erdfarben bis braunen, warzigen Sporen kennzeichnen diesen Pilz.

1477 *Ripartites tricholoma* (A. & S.: Fr.) P. Karst.

R. helolorphus (Fr.) P. Karst.; *R. strigiceps* (Fr.) P. Karst.; *R. metrodii* Huijism.

Bewimperter
Filzkrempling Foto S. 477

Ref. Bon 147; BK 3 Nr. 66, 67; CD 431; Bender (1985) in APN 3/2a:7; C. 2:209; Lge 133D, 134E (als *Paxillopsis*); KM 83; RH 280
Herb. a) 754 RW 84; b) 00882 JPP 2; c) 91086 JPP 37
F-ort a) und b) Ruggell, Oberes Riet, 430 m, 759/234, 11.06.1988; c) Ruggeller Riet, 432 m, 760/234, 02.11.1991; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 15.05.1991; allgemein: im ganzen Land, 430-1800 m
St-ort Wälder und Gebüsche; gerne an grasigen Waldrändern
Vork. Frühjahr-XI; einzeln oder gesellig; verbreitet
Bem. Dieser Filzkrempling bildet weissliche bis ockerfarbige Fruchtkörper (oft mit lila- oder fleischfarbenem Hauch) und Hüte (bis 5 cm Ø), deren Rand meist deutlich behaart ist. *R. kriegelsteineri* Enderle & M. Bon bildet kräftigere Fruchtkörper und v. a. grössere Sporen. Er wurde nicht gefunden.

1478 *Rozites caperata* (Pers.: Fr.) P. Karst.

Zigeuner oder
Geschundener Reifpilz Foto S. 477

Ref. Bon 230; CD 1092; Dh 829; C 3:769; Lge 104F; Md 25; MHK I Nr. 47; Ph 141; RH 524; Rücker NHT 67
Herb. a) 381 RW 65; b) 89197 JPP 33
F-ort a) Schwemmiwald, 1500 m, 761/219, 21.08.1985; b) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 09.09.1989; allg.: im ganzen Land, 540-1850 m
St-ort Laub- und Nadelwälder; gerne in der Laubstreu von *Fagus* oder im Moos bei *Vaccinium myrtillus*, unter *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder gruppenweise; häufig, in manchen Jahren massenhaft
Bem. Der Zigeuner könnte mit einigen *Cortinarius*-Arten verwechselt werden. Früher war er als Speisepilz sehr begehrt, heute ist dieser Pilz durch Radioaktivität teilweise stark belastet.

1479 *Russula acrifolia* Romagn.

Scharfblättriger Täubling

Ref. Romagn (1967):203; Md 406; MHK V Nr. 71; MJ *Russula* 20; RH 531; Dh 842; Bon (1988) in DM 70-71:8
Herb. a) 1385 RW 113; b) 89125 JPP 31
F-ort a) Hinter-Valorsch, auf der rechten Seite des Valorschbaches, 1360 m, 764/223, 18.08.1994; b) Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213, 05.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 640 m, 757/214; Schellenberg, Gansteinen, 680 m, 760/234
St-ort Laub- und Nadelwälder
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; selten
Bem. Diese umbra- bis aschbraune Art ist durch ihre brennend scharf schmeckenden Lamellen charakterisiert. Ihr Fleisch verfärbt sich fast gleichzeitig von rot auf schwarz. Kann mit *R. densifolia* (1496) verwechselt werden.

1480 *Russula adulterina*
(Fr.) Peck ss. Melz. & Zv.

Scharfer Braun-Täubling

- Ref. Romagn (1967):837; Bon (1988) in DM 70-71:40; EM Taf. 1; CD 1398; Md 494; MHK V Nr. 151; J. Schaeffer (1952):247, Taf. XIX
- Herb. a) 09033 JPP 14
- F-ort a) Sücka, Richtung Krüppel, 1600 m, 761/219, 04.09.1990; ohne Herbar: Malbun, Untere Hütte, 1520 m, 763/219; Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213
- St-ort Nadelwälder; moosige Stellen oder in der Nadelstreu bei *Abies* und *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; oft einzeln; zerstreut
- Bem. Braun bis kupferbraun gefärbt mit olivlichen und purpurlichen Nuancen. Die Sporen sind isoliert stachelig. Könnte mit *R. integra* (1505) verwechselt werden, welche jedoch kleinere Sporen, etwas helleres Sporenpulver und inkrustierte Pileozystiden aufweist.

1481 *Russula albonigra* Krbh.

Menthol-Schwarztaubling

- Ref. Bon 55; Romagn (1967):197; C 5:25; CD 1346; Md 404; MHK V Nr. 70; Lge 179A; Schaeffer (1952):63, Taf. I; Ph 91; RH 530
- Herb. a) 872 RW 89
- F-ort a) Schaan, Krüppel, 900 m, 759/225, 08.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213; Balzers, In den Föhren, 590 m, 757/215; Salums, Boja, 580 m, 758/232; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Malbun, Schwemmiwald, 1480 m, 763/219; Maurer Berg, 1200 m, 761/230; Steg, Im Grund, 1350 m, 762/219
- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; in der Laubstreu und an moosigen Stellen; v. a. bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gruppenweise; verbreitet, aber nicht häufig
- Bem. Beim Schnitt durch den Fruchtkörper verfärbt sich das Fleisch schwärzlich. Bei *R. nigricans* (1511), die ähnlich

aussehen kann, verfärbt sich das Fleisch zuerst rot, dann grauschwarz. Siehe auch *R. anthracina* (1484).

1482 *Russula alutacea* (Pers.: Fr.) Fr.

Glänzender Ledertäubling

- Ref. Bon 67; Romagn (1967):730; CD 1506; Lge 191A, B, D; Schaeffer (1952):154, Taf. X; Md 139; Bon (1988) in DM 70-71:115; Ph 108
- Herb. a) 08998 JPP 13
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 19.07.1987; ohne Herb.: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234; Balzers, Grashalden, 700 m, 757/214; Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232; Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231
- St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; zerstr.
- Bem. Die glänzenden Hüte (bis 12 cm Ø) sind braunviolettlich bis weinrötlich gefärbt, oft mit gelblichen Tönen in der Mitte. *R. olivacea* (1514) ist ähnlich gefärbt, wird jedoch grösser und glänzt nicht. Siehe auch *R. romellii* (1524).

1483 *Russula anatina* Romagn.

Graugrüner Reifstäubling
Ententäubling

- Ref. Bon 59
- Herb. a) 1639 RW 124
- F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 01.07.1998
- St-ort bei *Quercus* und *Salix*, im Gras
- Vork. Sommer-Herbst; nicht selten
- Bem. Die olivgrünen Farben des Hutes und der ganz weisse Stiel kennzeichnen den Graugrünen Reifstäubling.

1484 *Russula anthracina* Romagn.

R. albonigra Krbh. ss. Sing., Blum, Ri.
Kohlentäubling

- Ref. Romagn (1967):209; Dh 837; Bon (1988) DM 70 f.: Md 408; CD 1347; 8; Ger 1:268; C 4:23
- Herb. a) 92045 JPP 40 (keine Angaben)

F-ort ohne Herb.: Ruggell, Halden, 435 m, 759/234; Weienau, 430 m, 758/236; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235

St-ort Mischwälder u. Gebüsche; an feuchten Stellen, bei *Alnus*, *Acer*, *Rhamnus*, *Salix* und *Picea*

Vork. IX-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten

Bem. Diese kurzstielige, kräftige Art unterscheidet sich von *R. albonigra* (1481) besonders durch die ziemlich eng stehenden Lamellen und den scharfen Geschmack. Die Varietät *R. anthracina* var. *insipida* Romagn. hat einen milden Geschmack und rosafarbige Lamellen.

1485 *Russula atropurpurea* Krbh.

R. krombholzii R. Shaffer
Purpurschwarzer Täubling

Ref. Bon 73; Romagn (1967):470; Bon (1988) in DM 70-71:27; Schaeffer (1952):206, Taf. XV; Dh 907; Md 442; MHK V Nr. 133; Ph 100

Herb. a) 89138 JPP 31; b) 98096 JPP 58

F-ort a) Balzers, Eillholz, 570 m, 755/213, 05.08.1989; b) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, Schellenberg, Balzers, Eillholz, 500-800 m,

St-ort Laubwälder; an moosigen Stellen oder in der Laubstreu, bei *Quercus* und *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet

Bem. Diese ziemlich grosse Art ist durch die purpurfarbigen bis purpurschwarzen Hüte (4-10 cm Ø) und die weissen Stiele und Lamellen gut erkennbar. *R. atrorubens* sieht ähnlich aus, kommt jedoch unter Nadelbäumen vor.

1486 *Russula aurea* Pers.

R. aurata With.
Goldtäubling

Ref. Bon 69; Romagn (1967):810; KM 358; Dh 897; Br. 453; MJ Russula 6; MHK V:117; Schaeffer (1952):165; Md 140; Ph 111; RH 548; CD 1507

Herb. a) 1220 RW 105; b) 08530 JPP 4

F-ort a) neben der Nendler Rufe, 500 m, 759/229, 06.10.1992; b) Vorderer Schellenberg, Loch, 565 m, 758/233, 16.09.1985; ohne Herbar: Balzers, Eillholz, 550 m, 755/213; Schellenberg, Gantenstein, 650m, 760/233; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214; Maurer Berg, Bauwald, 600 m, 761/230

St-ort Laub- und Nadelwälder; auf nackter Erde oder in Laub- und Nadelstreu, bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea* und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; zerstreut, in den letzten Jahren stark rückgängig

Bem. Dieser schöne Täubling ist gut erkennbar durch den orangefarbenen, gelb gefleckten Hut (> 8 cm Ø), den weissen Stiel, welcher kräftig gilbt und die gelblichen Lamellen, die oft orange-gold behaucht sind.

1487 *Russula badia* Quéél.

R. friesii Bres.
Zedernholz-Täubling

Ref. Bon 77; Romagn (1967):460; J. Schaeffer (1952):245, Taf. XIX; C. 4:183; Md 455; MHK V Nr. 157; Dh 930; MJ Russula 23; RH 554

Herb. a) 1434 RW 115; b) 89178 JPP 32

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 18.10.1994; b) Valüna, 1600 m, 762/216, 17.08.1989; allgemein: im ganzen Land, 650-1800 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; an grasigen oder moosigen Stellen sowie in der Nadelstreu von *Pinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Mit den purpurroten bis purpurschwarzen, glänzenden Hüten (5-10 cm Ø), den weissen Stielen, die oft rosa behaucht sind, dem Geruch nach Zedernholz und dem sehr scharfen Geschmack ist der Zedernholz-Täubling gut gekennzeichnet.

1488 *Russula cavipes* Britz.

Hohlstieliger Täubling Foto S. 488

Ref. Bon 73; Romagn (1967):444; Einhellinger (1985) Taf. 6; Md 454; CD 1384; MJ *Russula* 16; Bon (1988) in DM 70-71:29; Dh 914

Herb. a) 1485 RW 118; b) 96057 JPP 53

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 18.09.1995; b) keine Angaben; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 490 m, 760/230; Steg, Sücka, 1350 m, 761/220; Ruggeller Riet, 430 m, 760/234; Maurer Berg, 900 m, 761/230; Bärenlöcher, 1300 m, 762/229

St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; in der Nadelstreu oder an moosigen Stellen, bei *Picea* und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; zerstreut

Bem. Jung mit violettlichen Hüten (3-7 cm Ø), die grau-grünlich ausblassen und am Rand gerieft sind. Ein besonderes Merkmal bildet der kammerartig hohle und an der Basis oft gelblich gefärbte Stiel. *R. fragilis* (1502) steht sehr nahe, hat aber ein helleres Sporenpulver.

1489 *Russula chloroides* Krbh.

R. flava (Romagn.) ap. Lindbl.

R. constans (P. Karst.) Rom.

Schmalblättriger Weisstäubling

Ref. Bon 55; Romagn (1967):226; CD 1351; Md 401; MHK V Nr. 67b

Herb. a) 1201 RW 104; b) 89171 JPP 32; c) 94018 JPP 46; d) 88128 JPP 23

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 560 m, 761/231, 25.09.1992; b) Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223, 19.08.1989; c) Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214, 19.10.1994; d) Valüna, 1440 m, 763/216, 11.08.1988; ohne Herbar: Vaduz, Schwefel, 670 m, 758/221; Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213; Balzers, Unterm Mittag, 540 m, 758/216; Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234

St-ort (Eichen-)Buchenwälder; an moosigen Stellen oder in der Laubstreu, bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; zerstreut

Bem. Dieser weissliche bis schmutzigweisse, trichterförmige Täubling hat engstehende, blaugrün schimmernde Lamellen und an der Stielspitze oft eine ringförmige, blaugüne Zone. Seine Sporen sind grobstachelig mit undeutlichen Graten. *R. delica* (1495), die ähnlich aussieht, hat eher entfernt stehende Lamellen und warzig-gratige Sporen.

1490 *Russula claroflava* Grove

R. flava (Romagn.) ap. Lindbl.

R. constans (P. Karst.) Rom.

Gelber Graustieltäubling Foto S. 488

Ref. Bon 65; CD 1501; KM 359; Md 483; Ph 109; Schaeffer (1952):137; RH 535; Lge 195E

Herb. a) 518 RW 72; b) 1053 RW 97; c) 99027 JPP 59 (keine Angaben)

F-ort a) zw. Sücka und Älpe, Schwemmiwald, 1600 m, 761/219, 13.09.1986; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 02.08.1991; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/234, 19.07.1988; Ruggell, Halden, 434 m, 759/234; Mittler-Valorsch, Rietleböden, 1220 m, 763/223; Heubühl, 1900 m, 761/218

St-ort Wälder und Gebüsche; an feuchten Stellen, v. a. in *Sphagnum*-Rasen, aber auch zw. Moosen, bei *Betula*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Mit hellgelbem Hut (5-10 cm Ø) und weissem Stiel und Fleisch. Bei Druck und Verletzung verfärben sich Stiel und Lamellen grau bis schwärzlich.

1491 *Russula coerulea* Fr.

R. amara Kucera ss. auct.

Buckeltäubling

Ref. Bon 67; CD 1503; C 4:115; Dh 891; Md 484; MHK V Nr. 110; KM 344; Ph 111; Lge. 194D; Schaeffer (1952):172, Taf. XII; RH 543

Herb. a) 1504 RW 119; b) 09031 JPP 14; c) 88281 JPP 27 (keine Angaben)

F-ort a) Balzers, Mäls, Ellholz, 620 m, 755/213, 04.10.1995; b) Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224, 13.10.1990; allgemein: im ganzen Land, 540-1800 m

St-ort Nadelwälder und Mischbestände; an grasigen Stellen oder in der Nadelstreu, bei *Pinus*

Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln oder in kleineren Gruppen; verbreitet

Bem. Dieser Kiefernbegleiter mit violetterm, gebuckeltem Hut kann kaum verkannt werden. Er wurde von A. Nyffenegger bestimmt.

1492 *Russula cyanoxantha* (Schaeff.) Fr.
Frauentäubling

Ref. Bon 57; CD 1408; Dh 856; C 4:61; Md 49; RH 537; MHK V Nr. 92; Ph 97; Schaeffer (1952):83

Herb. a) 956 RW 92

F-ort a) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 12.08.1984; ohne Herbar: Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 30.08.1984; Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 27.07.1991; Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231, 16.10.1997; allgemein: im ganzen Land, 500-1650 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; besonders bei *Fagus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Der Frauentäubling ist der häufigste Täubling in Liechtenstein.

1493 *Russula cyanoxantha* (Schaeff.) Fr. var. *cutefracta* (Cke em. Romagn.)
Dunkelgrüner Frauentäubling

Ref. Ct Nr. 640; Lge 186B

Herb. a) 1608 Rw 123

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231, 16.10.1997

St-ort Mischwald (Buchen, Fichten, Tannen)

Vork. VII-X; selten

Bem. erinnert in der Hutbeschaffenheit an *R. virescens* (1535). Bei einer Kostprobe ist das Fleisch mitunter recht scharf.

1494 *Russula decolorans* (Fr.: Fr.) Fr.
Orangeroter Graustiel-Täubling

Ref. Bon 65; CD 1448; Dh 853; KM 357; Md 489; MHK V Nr. 105; Schaeffer (1952):135, Taf. IX; Ph 107; RH 534; MJ *Russula* 29

Herb. a) 382 RW 65

F-ort a) Schwemmiwald, 1500 m, 761/219, 21.08.1985; allg.: Heubühl, Malbun, Saminatal, Guschgfiel, 1500-1850 m

St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; an feuchten bis nassen Stellen, zw. Moosen

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Der Orangerote Graustiel-Täubling, eine orange- bis rotgelbe Art mit weissem, grauendem Fleisch und Stiel, ist kaum zu verwechseln. Der Pilz kommt gerne auf sauren Böden im Alpengebiet vor.

1495 *Russula delica* Fr.
R. delica Fr. var. *trachyspora* Romagn.
Gemeiner Weisstäubling
Breitblättriger Weisstäubling

Ref. Bon 55; CD 1350; Dh 836; Md 141; Ph 91; MHK V Nr. 67a; RH 529

Herb. a) 726RW 82; b) 08613 JPP 6; c) 08785 JPP 9; d) 98052 JPP 57

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 28.10.1987; b) Planken, Bärenboden, 700 m, 759/227, 01.09.1986; c) und d) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 12.07.1992; allg.: im ganzen Land, 550-1700 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; besonders auf nackter Erde, bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet

Bem. Der Breitblättrige Weisstäubling sieht aus wie *Lactarius vellereus* (1069), der aber eine weissliche Milch ausscheidet. Siehe auch *R. chloroides* (1489).

1496 *Russula densifolia* Gill.

Dichtblättriger Schwarztäubling

- Ref. Bon 55; CD 1349; Md 407; Dh 839; Ph 93; Romagn (1967):206; Bon (1988) DM 70-71:8
- Herb. a) 08525 JPP 4; b) 08880 JPP 11; c) 98008 (keine Angaben)
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 16.09.1985; b) Schellenberg, Kohlrütti, 480 m, 760/234, 30.07.1988; ohne Herbar: Steg, Sücka, 1340 m, 761/220; Triesenberg, Guggerbodenwald, 950 m, 760/219; Saminatal, Boden, 1200 m, 761/221
- St-ort Laub- u. Nadelwälder; gerne an moosigen Stellen oder in der Nadelstreu, bei *Picea*, *Pinus*, *Quercus* und *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Kennzeichnend für den Dichtblättrigen Schwarztäubling sind die cremeweisslichen, engstehenden Lamellen sowie das Fleisch, welches zuerst schwach rötet, dann grauschwarz wird. Siehe auch *R. acrifolia* (1479).

1497 *Russula emetica* (Schaeff.: Fr.) Pers.

Kirschroter Speitäubling

- Ref. Bon 71; CD 1371; Einhellinger (1985) Taf. 2; Dh 899, 900; MHK V Nr. 134; Ph 98; RH 549; MJ Russula 13
- Herb. a) 519 RW 72; b) 08634 JPP 6
- F-ort a) und b) Alpengebiet, Hinter der Sücka, Schwemmiwald, 1550-1650 m, 761/219, 13.09.1986; allgemein: im ganzen Land, 800-1850 m
- St-ort Nadelwälder, an feuchten bis nassen Stellen, zwischen Moosen, bei *Picea* und *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
- Bem. Es gibt neben dem Kirschroten Speitäubling zahlreiche andere scharfschmeckende, rothütige Arten, die sich durch den Standort, Farbnuancen oder nur mikroskopisch bestimmen lassen.

1498 *Russula emetica*

var. silvestris Sing.

Kiefern-Speitäubling

- Ref. Bon 71; CD 1369; C 4:141 (204); MHK V Nr. 153; Romagn (1967):401
- Herb. a) 89126 JPP 31; b) 08778 JPP 9
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 05.08.1989; b) keine Angaben; ohne Herbar: Alpengebiet, Krüppel, 1580 m, 761/219; Steg, Sücka, 1450 m, 761/220; Heubühl, 1900 m, 761/218
- St-ort lockere Nadelwälder; zwischen Moosen, gerne um die Stammbasis von *Abies* und *Pinus*
- Vork. VII-IX; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Diese kleine, rosarote, in der Hutmitte schnell ausblassende Art wurde nur über Buntsandstein gefunden. *R. mairei* (1506) hat einen kirschroten Hut, der ebenfalls schnell ausblasst. Sie wurde jedoch nur bei *Fagus* gefunden.

1499 *Russula fellea* (Fr.: Fr.) Fr.

Gallentäubling Foto S. 488

- Ref. Bon 79; CD 1364; Md 429; Ph 95; MJ Russula 3; Dh 849; Schaeffer (1952):201, Taf. XIV; RH 533; MHK V Nr. 80; KM 346
- Herb. a) 892 RW 89; b) 08546 JPP 4; c) 89190 JPP 33
- F-ort a) Triesenberg, in der Nähe der Faulhütte, 1260 m, 760/219, 15.10.1989; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 01.09.1985; c) Schaan, Duxwald, 630 m, 758/225, 20.08.1989; allgemein: im ganzen Land, 450-1200 m
- St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu oder an moosigen Stellen, bei *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig
- Bem. Diese schmutziggelbe bis ockergelbe Art besitzt einen scharfen Geschmack und riecht obstartig oder nach Pelargoniumblättern. Siehe auch *R. raoultii* (1521).

1500 *Russula firmula* J. Schöff.

Scharfer Glanz-Täubling

- Ref. Bon 76; CD 1399; Dh 929; MHK V Nr. 156; Md 495; Schaeffer (1952):254, Taf. XIX
- Herb. a) 88225 JPP 26; b) 88271 JPP 27
- F-ort a) und b) keine Angaben; ohne Herbar: Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220; Saminatal, Maiensäss, 1400 m, 761/218; Saminatal, Schwemmi, 1390 m, 761/21;
- St-ort Nadelwälder; an feuchten, moosig-grasigen Stellen, bei *Picea*
- Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Durch die purpurbraunen Hüte (4-5 cm Ø) mit ockergelben Lamellen, zähem Fleisch und scharfem Geschmack ist der Scharfe Glanz-Täubling gekennzeichnet.

1501 *Russula foetens* (Pers.: Fr.) Fr.

Gemeiner
Stink-Täubling Foto S. 489

- Ref. BC 493; Bon 79; MHK V Nr. 78; Lge 185C; Md 420; Ph 93; CD 1354; Schaeffer (1952): 193, Taf. XII; RH 532
- Herb. a) 499 RW 71; b) 91028 JPP 35
- F-ort a) Balzers, Eilholz, 500-700 m, 755/213, 12.08.1984; b) Vaduz, Schlosswald, 740 m, 758/223, 25.08.1991; ohne Herbar: Maurer Berg, bei der Holzerhütte, 520 m, 761/230, 28.07.1987; Vorderer Schellenberg, 600 m, 758/232, 28.09.1994; allgemein: im ganzen Land, 500-1350 m
- St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; unter *Fagus*, *Quercus*, *Fraxinus*, *Picea*, *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; in kleineren Gruppen; verbreitet
- Bem. Durch den honig- bis schmutziggelbbraunen Hut, dessen Rand stark gerieft ist, und durch den aasartigen Geruch ist der Gemeine Stink-Täubling gut charakterisiert. *R. subfoetens* (1529) ist kleiner und das Fleisch reagiert mit KOH gelblich. Siehe auch *R. grata* (1503).

1502 *Russula fragilis* (Pers.: Fr.) Fr.

Wechselfarbiger Speitäubling

- Ref. BC 493; Bon 73; C 4:159; Dh 910; Einhellinger (1985) Taf. 11; MHK V Nr. 142a; Md 445; Ph 99; Schaeffer (1952):193, Taf. XIII; CD 1376
- Herb. a) 1096 RW 98; b) 88309 JPP 28
- F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 07.11.1991; b) keine Angab.; allg.: im ganzen Land, 435-1500 m
- St-ort Laub-, Mischwälder und Fichtenforste; in der Laub- oder Nadelstreu, unter *Quercus*, *Fagus*, *Abies* und *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig, sogar rasiq; verbreitet
- Bem. Der Wechselfarbige Speitäubling ist gebrechlich und klein. Die violettlichen bis rosaroten Hüte (>5 cm Ø) mit grünlicher oder dunkelbrauner Mitte haben weisse Lamellen und einen scharfen Geschmack. Siehe auch *R. cavipes* (1488).

1503 *Russula grata* Britz.

R. laurocerasi Melzer
Mandeltäubling

- Ref. Bon 79; Ct. 211
- Herb. a) 1480 RW 118; b) 89145 JPP 31
- F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 07.09.1995; b) Hint. Schellenberg, 670 m, 760/234, 12.08.1989; ohne Herbar: Ruggell, Tälliwald, 490 m, 758/233, 31.07.1997
- St-ort Mischwald (Buchen, Fichten, Föhren)
- Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
- Bem. Der deutliche, nicht unangenehme Mandelgeruch grenzt die Art zu *R. foetens* (1501) ab.

1504 *Russula heterophylla* (Fr.) Fr.

Violettgrauer Täubling
Grünlicher Speise-Täubling

- Ref. EM 71; Dh 858; MHK 5.90
- Herb. a) 1748 RW 130
- F-ort a) Eschner Berg, Vorder Lindholz, 570 m, 759/232, 19.07.2002

St-ort Waldrand; in Gras, unter *Quercus*
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Besitzt eine grosse Ähnlichkeit mit *R. vesca* (1532). Die sichere Abgrenzung kann nur aufgrund der Sporengrosse erfolgen. Typisch für den Violettgrauen Täubling sind die kleinen Sporen.

1505 *Russula integra* (L.) Fr.

R. alutacea ss. Michael, Ri.
R. polychroma Sing. ex. Hora
Brauner Ledertäubling

Ref. Bon 67; Dh 893; MHK V Nr. 116; CD 1474; Lge 196F; Md 142; RH 546; Ph 107; Schaeffer (1952):158, Taf. XI.

Herb. a) 969 RW 93; b) 88161 JPP 24
F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 31.08.1984; b) Gaflei, 1500 m, 759/223, 23.08.1988; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengüttele, 560 m, 758/232, 31.07.1990; Malbun, 1600 m, 764/219, 24.08.1992; allg.: im ganzen Land, 700-1850 m

St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; an grasigen Stellen oder in der Nadelstreu von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
Bem. Die Art ist eine der häufigsten dieser Gattung in Liechtenstein. Siehe auch *R. adulterina* (1480).

1506 *Russula mairei* Sing.

R. nobilis Velen.
Buchen-Speitäubling

Ref. Bon 71; CD 1374; MHK V Nr. 137; Dh 904; Md 436; Lge 181C; Ph 98; RH 550
Herb. a) 92104 JPP 41
F-ort a) Balzers, Eillholz, 575 m, 755/213, 04.11.1992; allgemein: Rheintalhänge und Eschner Berg, 500-700 m
St-ort Buchenwälder und Gebüsche; unter *Fagus*
Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet
Bem. Siehe *R. emetica* var. *silvestris* (1498).

1507 *Russula melliolens* Qué.

Honig-Täubling

Ref. Bon 65; CD 1449; MHK V Nr. 130; Md 475; Lge 192B; Schaeffer (1952):131, Taf. VIII
Herb. a) 96032 JPP 52 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Schellenberg, neben Sportplatz, 650 m, 759/233; Oberwiler Tälli, 480 m, 758/232

St-ort Waldränder; im Gras, bei *Quercus* und *Fagus*

Vork. VIII-IX; einzeln; selten
Bem. Der Honig-Täubling hat einen karmin- bis orangeroten Hut von 6-12 cm Ø. Der Stiel ist weiss, selten rosa behaucht und an der Basis gerne gelbbraun. Hauptmerkmal ist der Geruch nach Honig v. a. beim Trocknen.

1508 *Russula mustelina* Fr.

Wiesel-Täubling Foto S. 489

Ref. BC 641; Bres 403; CD 1414; Dh 860; Md 414; Ger 1:278; Schaeffer (1952):70; MHK V Nr. 83
Herb. a) 1464 RW 117
F-ort a) unterhalb von Sass, 1670 m, 764/220, 21.08.1994 u. 31.08.1998; allgemein: Alpengebiet, 1350-1750 m
St-ort Bergnadelwälder; an grasigen Stellen, unter einzeln stehenden Fichten
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
Bem. Diese kompakte Art mit orange- bis gelbbraunem Hut (8-15 cm Ø) und dem harten, weisslichen bis leicht gelbbraun fleckenden Stiel ist kaum zu verwechseln.

1509 *Russula nana* Killermann

Hochgebirgs-Speitäubling

Ref. CD 1373; Gulden et al. (1985) in AAF 1:47; MHK V Nr. 139; RH 551; MJ *Russula* 14; BAMB 1995/2:80, Taf. letzte Seite
Herb. a) 95033 JPP 48; b) 98018 JPP 56
F-ort Augstenberg, Schaftäle, 2300 m, 765/216, 16.08.1995; b) keine Angaben; allgemein: Alpengebiet, Augs-

tenberg, Naafkopf, Gritschner Naaf, Lawena, Rappenstein, 1650-2350 m
 St-ort Alpweiden, in Zwergstrauchgesellschaften; besonders bei *Salix herbacea* und *Salix retusa*
 Vork. VII-IX; einzeln oder gesellig; verbreitet
 Bem. Der Standort im alpinen Gebiet, der blut- bis rosarote Hut, der weisse Stiel und die weissen Lamellen lassen diese Art gut erkennen.

1510 *Russula nauseosa* (Pers.) Fr.

Geriefter Weichtäubling

Ref. Bon 63; Bres 469; Dh 881; MHK V Nr. 123; C 4:101 (193); Lge 195C, D; Md 473; Schaeffer (1952):168, Taf. XII
 Herb. a) 935 RW 91; b) 08815 JPP 10; c) 93036 JPP 43
 F-ort a) und b) Ruggeller Riet, Oberes Riet, 430 m, 759/235, 17.06.1988; c) keine Angaben; Maurer Berg, unter Paulahütte, 900 m, 761/230, 12.07.1992; allg.: im ganzen Land, 700-1800 m
 St-ort Nadelwälder; an grasigen Stellen oder in der Nadelstreu, unter *Picea*, *Pinus*, *Abies* und *Larix*
 Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig
 Bem. Die zerbrechliche Art mit deutlich gerieftem Hut (3-5 cm Ø), dessen Farben stark variieren (violettlich bis purpur, auch grünlich über gelblich zu oliv) kann nur mikroskopisch bestimmt werden. *R. cessans* Pearson, die nahe steht, wurde nicht gefunden.

1511 *Russula nigricans* (Bull.) Fr.

Dickblättriger Schwarzstäubling

Ref. Bon 55; C 4:21 (198); Dh 840; Lge 178B; MHK V Nr. 69; Ph 92; Md 403; Schaeffer (1952):60, Taf. I; CD 1345; RH 529
 Herb. a) 1050 RW 96; b) 88149 JPP 23; c) 89172 JPP 32; d) 88196 JPP 25 e) 8209207 JPP 17
 F-ort a) Balzers, Eillholz, 600 m, 755/213, 12.08.1984; b) Samina, Schwemmiwald, 1450 m, 760/218, 24.08.1988;

c) Vaduz, Schlosswald, 740 m, 758/223, 19.08.1989; d) u. e) keine Angaben; ohne Herb.: Schellenberg, oberh. Rietle, 640 m, 760/233, 27.07.1991; allg.: im ganzen Land, 430-1780 m
 St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder, Waldränder, Gebüsche; bei *Fagus*, *Quercus*, *Betula*, *Fraxinus*, *Abies*, *Picea*, *Pinus*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
 Bem. Der Dickblättrige Schwarzstäubling ist am Fleisch, welches beim Schnitt zuerst rötet, dann schwärzt, erkennbar. Siehe auch *R. albonigra* (1481).

1512 *Russula nitida* (Pers.: Fr.) Fr.

R. betulina Melz.

Milder Glanz-Täubling

Ref. Bon 63; CD 1445; C 4:101 (1074); Dh 885; Ger 1:280; Lge 194C; Md 472; Ph 102; MHK V Nr. 126; Schaeffer (1952):149, Taf. X
 Herb. a) 1317 RW 109; b) 08579 JPP 5
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 11.09.1993; b) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 04.10.1985
 St-ort Moorrand, Gebüsche; auf nackter Erde oder an grasigen Stellen, bei *Betula pendula*
 Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln, ortshäufig
 Bem. Der Milde Glanz-Täubling hat einen weinroten bis purpurvioletten, alt oliv ausblassenden Hut von 6-10 cm Ø. Der Stiel ist weiss, an der Basis oft rötlich behaucht.

1513 *Russula ochroleuca* Pers.

Ockerweisser Täubling
 Gelbweisser Täubling

Ref. Bon 79; CD 1500; Dh 850; Ger 1:26; Md 430; MHK V Nr. 82; Lge 185B; Ph 94; Schaeffer (1952):204, Taf. XV
 Herb. a) 1208 RW 104
 F-ort a) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 27.09.1992; allg.: im ganzen Land, 430-1800 m



1488 Der Hohlstielige Täubling (*Russula cavipes*), eine fragile Art mit gekammertem Stiel, kommt gerne bei Weisstannen vor.

1490 Der Gelbe Graustieltäubling (*Russula claroflava*) ist durch das Grauen bzw. Schwärzen von Lamellen und Stiel und den Standort bei Birke gut erkennbar.



1499 Der Gallentäubling (*Russula fellea*) ist durch den brennend scharfen Geschmack und den Standort fast ausnahmslos bei Buchen gut erkennbar.



1501 Der Gemeine Stink-Täubling (*Russula foetens*) ist eine häufige Art, die unangenehm riecht.



1508 Der kompakte, vorzüglich schmeckende Wiesel-Täubling (*Russula mustelina*) bevorzugt saure Böden und erinnert im Habitus an einen Steinpilz.

1537 Der essbare Heringstäubling (*Russula xerampelina*) hat einen im oberen Drittel meist rot-überhauchten Stiel und einen fischartigen Geruch.



St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder und Fichtenforste; bei *Fagus*, *Quercus*, *Corylus*, *Acer*, *Picea* und *Pinus*
 Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig oder in Reihen; häufig
 Bem. Einer der häufigsten Vertreter dieser Gattung in Liechtenstein.

1514 *Russula olivacea* (Schäff.) Fr.

Rotstieliger Ledertäubling

Ref. BC 294; Bon 67; CD 1505; MHK V Nr. 113; KM 356; Dh 892; Ph 108; Schaeffer (1952): 152, Taf. X; RH 546
 Herb. a) 1382 RW 112; b) 08784 JPP 9
 F-ort a) Hinter-Valorsch, 1480 m, 764/222, 23.08.1994; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 560-1700 m
 St-ort Laub- und Nadelwälder; besonders in der Laubstreu von *Fagus* und der Nadelstreu von *Picea*, auch bei *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig, in manchen Jahren massenhaft
 Bem. Diese grosse Art mit meist weinrotem Hut (bis 20 cm Ø), welcher in der Mitte olivgelbe Töne aufweist, hat einen weissen Stiel, der auf der ganzen Länge oder nur gegen die Spitze hin rosa gefärbt ist. Siehe auch *R. romellii* (1524) und *R. alutacea* (1482).

1515 *Russula pallidospora* (Blum.) Romagn.

Ockerblättriger Weisstäubling

Ref. HK 5.68
 Herb. a) 1740 RW 129
 F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 620 m, 759/232, 17.07.2002
 St-ort Mischwald; bei *Fagus*
 Vork. VII-IX
 Bem. Die strohgelblichen Lamellen, der cremefarbige Sporenstaub und die verhältnismässig kleinen Sporen (kleiner als 10 µm) sind gute Merkmale für die Bestimmung des Ockerblättrigen Weisstäublings.

1516 *Russula paludosa* Britz.

Apfel-Täubling

Ref. Bon 69; KM 360; Dh 895; MHK V Nr. 127; Lge 193A; CD 1475; Ph 106; Schaeffer (1952):142, Taf. IX; RH 547
 Herb. a) 1381 RW 112; b) 94007 JPP 46
 F-ort a) u. b) Alpengebiet, Schwemmiwald, 1480 m, 761/219, 04. u. 05.08.1994; allgemein: Heubühl, Steg, Krüppel, Valorschtal, 1380-1900 m
 St-ort Nadelwälder, Waldränder; feuchte, grasige Stellen, in *Sphagnum*- und *Polytrichum*-Rasen; gerne zw. *Vaccinium myrtillus*, bei *Picea* und *Pinus*
 Vork. VIII-IX; meist einzeln; verbreitet, in manchen Jahren spärlich
 Bem. Dieser Pilz mit blutrotem Hut (bis 15 cm Ø) und weissem, manchmal rötlich behauchtem Stiel ist durch seinen Standort gut charakterisiert.

1517 *Russula parazurea* J. Schäff.

Blaugrüner Reiftäubling

Ref. Bon 59; CD 1424; C 4:77 (1948); MHK V Nr. 97; Dh 864, 865; Lge 188B; Ph 98; Schaeffer (1952):88, Taf. IV
 Herb. a) 94021 JPP 46
 F-ort a) Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216, 19.10.1994
 St-ort Waldwiesen; zw. *Betula* und *Pinus*
 Vork. IX-X; einzeln oder in kleineren Gruppen; selten
 Bem. Das Fleisch gilbt mit FeSO₄ schwach. Im Herbar ist ein unangenehmer Geruch (nach Käse) festzustellen.

1518 *Russula pectinatoides* Peck

R. pectinata ss. J. Schäff.

Kratzender Kamm-Täubling

Ref. CD 1360; Dh 847; Md 428; MHK V Nr. 75; Schaeffer (1952):195; Romagn (1967):364
 Herb. a) 93037 JPP 43; b) 94047 JPP 47
 F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 580 m, 758/232, 17.09.1993; b) Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216, 19.10.1994

St-ort Laubholzgebüsch, Föhrenbestand;
im Gras
Vork. IX-X; meist einzeln; selten
Bem. Charakteristisch ist der sepiabraune
bis bronze-olivliche Hut mit gekerb-
tem Rand sowie der Stiel, welcher
besonders an der Basis rotfleckig ist.

1519 *Russula puellaris* Fr.

Milder Wachs-Täubling

Ref. Bon 63; Bres 454; Ger 1:279; Dh 886; MHK
V Nr. 125; C 4:105 (218); Md 467; Ph 102;
RH 542; Schaeffer (1952):116, Taf. VI
Herb. a) 950 RW 92; b) 86126 JPP 21
F-ort a) Vorderer Schellenberg, 620 m, 758/
232, 13.09.1990; b) keine Angaben;
ohne Herbar: Maurer Berg, Bürstwald,
480 m, 760/230, 12.07.1999; allge-
mein: im ganzen Land, 500-1700 m
St-ort Wälder; gerne an moosigen Stellen,
bei *Picea*, *Pinus* und *Abies*, sowie im
Gras unter einzeln stehenden Bäumen
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
Bem. Dieser kleine, fragile Täubling ist durch
den schmierig-glänzenden, fleisch- bis
purpurbraunen, im Alter gelblichen Hut
und das Gilben gut charakterisiert.

1520 *Russula queletii* Fr. in Quéll.

Stachelbeer-Täubling

Ref. Bon 75; CD 1397; EM Taf. 12; Dh 923; Ger
1:273; MHK V Nr. 153; Lge. 180C; Md 449;
RH 553; Schaeffer (1952):235, Taf. XVII
Herb. a) 88127 JPP 23
F-ort a) Alpengebiet, Valüna, 1470 m, 763/
216, 11.08.1988; allgemein: im gan-
zen Land, 430-1900 m
St-ort Wälder u. Gebüsch; bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesel-
lig; häufig
Bem. *R. sardonia* und *R. badia* (1487) ste-
hen dem Stachelbeer-Täubling sehr
nahe, kommen jedoch bei Kiefern vor.
R. fuscorubroides Bon wächst unter
Picea.

1521 *Russula raoultii* Quéll.

Blassgelber Täubling

Ref. CD 1366; C 4:151 (2791); Favre ZS, Pl. VIII/2;
Md 440; MJ *Russula* 40; Schaeffer (1952):218
Herb. a) 655 RW 79
F-ort a) Maurer Berg, neben breitem Ries,
700 m, 761/230, 01.08.1987; ohne
Herbar: Schellenberg, Wolfsbüchel,
650 m, 759/233; Planken, Brunnen-
büchel, 560 m, 759/228; Schaan, Efi-
salf, 800 m, 759/226
St-ort Laub- u. Mischwälder; gerne an moo-
sigen Stellen, unter *Fagus* und *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; selten
Bem. Jung ist der Blassgelbe Täubling zit-
ronengelb, im Alter weisslich mit
gelblicher Mitte. Durch die starke Re-
aktion des Fleisches mit Guajak und
durch die netzig-warzigen Sporen ist
der Pilz gekennzeichnet. Ähnlich aus-
sehende Arten sind *R. solaris* (1528),
welche stachelige Sporen aufweist
und *R. fellea* (1499), die nach Gerani-
um-Blättern riecht.

1522 *Russula rhodopoda*

Zv. in Melz. & Zv.

Flammenstiel-Täubling

Ref. CD 1390; C 4:165 (1080); Dh 918; MHK V Nr.
150; Ger 1:271; Md 451; Schaeffer (1952):230
Herb. a) 683 RW 80; b) 08723 JPP 8;
c) 99002 JPP 59 (keine Angaben)
F-ort a) Hinter Sücka, Schwemmiwald,
1650 m, 761/219, 22.08.1987; b)
Saminatal, Schwemmi, 1500 m, 761/
219, 22.08.1987; ohne Herbar: Heu-
bühl, 1870 m, 761/218
St-ort Heidelbeer-Fichtenwälder; an feuchten
Stellen, in *Polytrichum* und *Sphagnum*
Vork. VIII und IX; in Gruppen; zerstreut
Bem. Der Flammenstiel-Täubling ist durch
den blutroten, wie lackiert glänzenden
Hut gekennzeichnet.

1523 *Russula risigallina*
(Batsch) Kuyp. & van Vuure

R. lutea (Huds.: Fr.) S. F. Gray
R. chamaeleontina ss. Ri., Kühn. & Romagn.
Dotter-Täubling

- Ref. BC 545; Bres 466; Dh 879; MHK V Nr. 121; C 4:89; EM Taf. 22; Lge. 196E; Md 466; Ph 111; CD 1493; MJ Russ. 11; Schaeffer (1952):182
- Herb. a) 1544 RW 120; b) 92096 JPP 41; c) 94019 JPP 46
- F-ort a) Eschner Berg, Unt. Lindholz, 570 m, 759/232, 13.07.1996; b) Balzers, Eillholz, 560 m, 755/213, 04.11.1992; c) Balzers, In den Föhren, Neugrütt, 470 m, 757/216, 19.10.1994; allgemein: im ganzen Land, 500-1400 m
- St-ort Laub- und Nadelwälder; gerne an moosig-grasigen Stellen, bei *Fagus* und *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; häufig
- Bem. Diese gebrechliche Art mit dottergelbem, in der Mitte oft rosafarbigem Hut (2-4 cm Ø), weissem Stiel und gelborangen Lamellen wird in mehreren Formen beschrieben, z. B. *forma luteorosella* oder *forma chamaeleontina*.

1524 *Russula romellii* R. Mre

R. alutacea ss. auct. P. P.
Weisstieliger Ledertäubling

- Ref. BC 546; Bon 67; Lge 192D; MHK V Nr. 114; Md 485; Schaeffer (1952) Taf. 35; CD 1460; BAMB (1991) 3:205
- Herb. a) 1461 RW 117
- F-ort a) Maurer Berg, unterhalb vom Tränkewald, 850 m, 761/230, 16.07.1995; ohne Herbar: Balzers, Eillholz, 580 m, 755/213; Balzers, Grashalden, 650 m, 757/214; Schaan, Tschagail, 550 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232
- St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; nicht häufig

- Bem. Das Fleisch dieser kräftigen Art reagiert mit Phenol schokoladenbraun. *R. olivacea* (1514) – meist mit einem rosa behauchten Stiel – reagiert mit Phenol violett. *R. alutacea* (1482) hat feucht einen schmierig-glänzenden Hut und die Reaktion mit Phenol ist schwach oder verläuft langsam weinrötlich, besonders unter der Huthaut.

1525 *Russula rosea* Pers. (non Qué.)

R. rosacea (Pers.) S. F. Gray
R. lepida (Fr.: Fr.) Fr.
Harter Zinnobertäubling

- Ref. Bon 61; CD 1481; Dh 874; C 4:93 (208); Ger 1:276; MHK V Nr. 101; Lge 183B, C; Ph 108; Md 431; Schaeffer (1952):101, Taf. V; RH 539
- Herb. a) 88200 JPP 25 (keine Angaben)
- F-ort allg.: im ganzen Land, 540-1200 m
- St-ort Laub- und Mischwälder; bei *Fagus* und *Abies*, seltener *Picea* und *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; zerstreut
- Bem. Der Harte Zinnobertäubling mit rosa-rotem Hut ist der härteste aller Täublinge.

1526 *Russula roseipes* Secr. ss. Bres.

Rosastieliger Täubling

- Ref. Bres. 465; Md 463; Romagn (1967):557; Bon (1988) in DM 70-71:105; RH 541; MJ Russula 28; Schaeffer (1952):183, Taf. XIII
- Herb. a) 94028 JPP 46; b) 88251 JPP 26
- F-ort a) Balzers, Neugrütt, In den Föhren, 470 m, 757/216, 19.10.1991; b) keine Angaben; ohne Herbar: Steg, Sücka, 1450 m, 761/220; Alpengebiet, Krüppel, 1610 m, 761/219
- St-ort Nadelwälder; in der Nadelstreu oder moosige Stellen, bei *Pinus* und *Picea*
- Vork. VIII-IX; meist einzeln; selten
- Bem. Der Rosastielige Täubling ist eine relativ kleine Art mit rosafarbigem Stiel und orange- bis gelborangen Hüten (4-7 cm Ø).

1527 *Russula sanguinaria*
Schum.) Rauschert

R. sanguinea (Bull.) Fr.
Blutroter Täubling

- Ref. BC 91; Bon 75; CD 1392; C 4:171; Dh 920, 921; KM 348; MHK V Nr. 149; Lge 182A; Ph 103; Md 448; Schaeffer (1952):223, Taf. XVI
- Herb. a) 985 RW 94; b) 08690 JPP 7; c) 09032 JPP 14; d) 08893 JPP 11
- F-ort a) und c) Pradamé, 1950 m, 763/218, 05.08.1988; b) Planken; Hochwald, 1300 m, 760/227, 29.09.1986; c) Steg, Stachlerboden, 1410 m, 763/220, 14.10.1990; d) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 04.10.1990; Profatschengwald, 1100 m, 758/223, 05.10.1990; allg.: Saminatal, Valüna, Lawena, Malbun, 1200-1900 m
- St-ort Nadelwälder und Alpwiesen; bei *Pinus silvestris* und *Pinus mugo*
- Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; verbreitet, aber nicht häufig
- Bem. Der Blutrote Täubling kann schnell ausblassen und ist praktisch nur mit dem Mikroskop zu bestimmen.

1528 *Russula solaris* Ferd. & Winge
Sonnen-Täubling

- Ref. CD 1367; Dh 905; EM, Taf. 27; Lge 196A; Md 441; MJ Russula 40; CM (1958) 14:4; Schaeffer (1952):202, Taf. XIV
- Herb. a) 94048 JPP 47; b) 88126 JPP 23
- F-ort a) Balzers, Ellwiesen, 570 m, 755/213, 10.08.1988; b) Balzers, Ochsenboden, 550 m, 757/214, 19.10.1994; ohne Herbar: Eschner Berg, Lindholz, 590 m, 759/232
- St-ort Buchenwälder; gerne an grasigen Stellen, bei *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; selten
- Bem. Die chromgelbe Art mit dunklerer Hutmitte unterscheidet sich von *R. raoultii* (1521) besonders durch die deutlich stacheligen Sporen.

1529 *Russula subfoetens* W. G. Smith

Gilbender Stink-Täubling

- Ref. Bon (1988) in DM 70 f.:12; C 1945; Dh 844; Md 421; MJ Russula 25; Romagn (1967):336
- Herb. a) 994 RW 94
- F-ort a) Maurer Berg, Nähe Holzerhütte, 500 m, 761/230, 17.09.1990; ohne Herb.: Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232; Triesen, Forst, 520 m, 758/221
- St-ort Laubwälder; in der Laubstreu von *Quercus*
- Vork. IX-X; einzeln; selten
- Bem. Unterscheidet sich von *R. foetens* durch den schwächeren Geruch und v. a. durch die starke chromgelbe Reaktion des Fleisches mit Basen sowie durch eine andere Sporenstruktur.

1530 *Russula turci* Bres.

Jodoform-Täubling

- Ref. Bon 61; Bres 463; CD 1499; EM, Taf. 29; Dh 870, 871; MHK V Nr. 111; KM 351; Ph 111; Md 462; Schaeffer (1952):178, Taf. XIII
- Herb. a) 1549 RW 121; b) 88125 JPP 23; c) 88162 JPP 24
- F-ort a) Gamprin, Kratzera, 520 m, 757/232, 17.08.1996; b) Valüna, 1480 m, 763/216, 11.08.1988; c) Gaflei, 1510 m, 759/223, 23.08.1988
- St-ort Nadelwälder; an moosigen Stellen oder in der Nadelstreu, bei *Pinus*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet
- Bem. Die Varietät *R. turci* var. *amethystina* sieht ähnlich aus, ist jedoch dunkler gefärbt, hat eine schleimige Hutmitte und besiedelt andere Biotope.

1531 *Russula versicolor* J. Schöff.

Vielfarbiger Täubling

- Ref. Bon 63; CD 1433; MHK V Nr. 148; Dh 917; RH 543; Lge 194B; Schaeffer (1952):124, Taf. VIII
- Herb. a) 92038 JPP 39; b) 8209197 JPP 17

F-ort a) Balzers, Rheinau, 480 m, 755/215, 14.09.1992; b) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 19.09.1982; ohne Herbar: Ruggell, Widau, 430 m, 757/235; Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 17.10.1988

St-ort Gebüsch; grasige Stellen, bei *Betula pendula*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Diese wechselfarbige Art (von violett und rosarot über gelbgrün bis olivgrün) hat einen sehr scharfen Geschmack. *R. gracillima* kann ähnlich aussehen, hat aber meist einen rosa Stiel und andere Mikromerkmale.

1532 *Russula vesca* Fr.

Speise-Täubling

Ref. Bon 57; CD 1413; C 4:67 (2424); Dh 859; MHK V Nr. 91; Lge 187C; RH 538; KM 22; Md 50; J. Schaeffer (1952):77, Taf. III

Herb. a) 386 RW 65; b) 91017 JPP 35; c) 954 RW 92; d) 88238 JPP 26 (*forma major*) (keine Angaben)

F-ort a) Schwemmiwald, 1500 m, 760/219, 31.08.1985; b) Vaduz, Schlosswald, 765 m, 758/222, 25.08.1991; c) Oberplanken, 940 m, 759/227, 30.07.1992; allg.: im ganzen Land, 500-1720 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder, sowie in Parkanlagen

Vork. Frühsommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Der Speise-Täubling ist in Liechtenstein einer der häufigsten dieser Gattung.

1533 *Russula vinosa* Lindbl.

R. obscura (Rom.) Peck
Weinroter Graustieltäubling

Ref. Bon 65; CD 1502; MHK V Nr. 106; Md 482; Ph 110; Schaeffer (1952):139, Taf. IX

Herb. a) 391 RW 66; b) 1258 RW 106; c) 98040 JPP 56 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Alpengebiet; Schwemmiwald, 1580 m, 761/219, 31.08.1985 u. 05.08.1989; ohne Herbar: Mittler-Valorsch, Rietleböden, 1240 m, 763/223; Heubühl, 1890 m, 761/218

St-ort Nadelwälder; in *Polytrichum*- und *Sphagnum*-Rasen, bei *Pinus* u. *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig; ortshäufig

Bem. Mit den weinroten Hüten (6-12 cm Ø) und dem grauenden Fleisch und Stiel ist diese Art kaum zu verwechseln. Zusammen mit *R. decolorans* (1494) ein typischer Besiedler montaner und alpiner Gebiete auf sauren Böden.

1534 *Russula violeipes* Quéf.

Violettstieliger Täubling
Pfersich-Täubling

Ref. MHK V Nr. 84; Dh 868

Herb. a) 1483 RW 118; b) 89177 JPP 32

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 570 m, 761/231, 12.09.1995; b) keine Angaben

St-ort Buchenwald

Vork. VII-IX; selten

Bem. Der meist zugespitzte, zuerst weisse, dann violett fleckende Stiel, die grossen Zystiden an den Blattflächen und die sehr zahlreichen pfriemförmigen, septierten Cheilozystiden geben gute Anhaltspunkte für die Artbestimmung.

1535 *Russula virescens* (J. Schöff.) Fr.

R. aeruginosa (Krbh.) Fr.
Grüngefädelter Täubling

Ref. Bon 57; CD 1415; C 4:59 (213); Dh 855; Ger 1:24; Lge 186D; Ph 95; Schaeffer (1952):85

Herb. a) 1548 RW 121; b) 96036 JPP 52

F-ort a) Schellenberg, Vorderer Gantenstein, 680 m, 760/233, 14.08.199; b) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 610 m, 755/213; Nendeln, Mösleberg, 650 m, 760/229; Vaduz, Schlosswald, 640 m, 758/223

St-ort Buchen- und Eichen-Buchenwälder; in der Laubstreu sowie an moosigen Stellen, bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. Frühsommer-Herbst; einzeln; selten
Bem. Durch die grünlichen, feldrig aufreisenden Hüte (bis 12 cm Ø) ist dieser Pilz gut charakterisiert.

1536 *Russula viscida* Kudr.

Lederstiel-Täubling

Ref. Bon 65; CD 1452; Dh 890; Md 476; MHK V Nr. 129; Schaeffer (1952):133, Taf. VIII
Herb. a) 1601 RW 123; b) 88372; c) 92016 JPP 39
F-ort a) Oberplanken, 940 m, 759/227, 04.10.1997; b) und c) keine Angaben; allg.: montane Lagen, 1300-1850 m
St-ort Nadelwälder, sowie auf Alpweiden; bei *Picea*, *Pinus* und *Abies*
Vork. Sommer-Herbst; oft in Gruppen; verbreitet
Bem. Diese sehr robuste Art mit purpurvioletem Hut (18 cm Ø), welcher in Flecken gelblich ausblasst, hat einen lederfarbigen Stiel und ist durch seinen sehr scharfen Geschmack kaum zu verkennen.

1537 *Russula xerampelina* (Schaeff.) Fr.

R. erythropoda Pelt.; *R. xerampelina* var. *erythropus* (Pelt.) Konr. & Favre
Heringstäubling Foto S. 489

Ref. Bon 65; Galli 364; CD 1464; BC 193; C 4: 107 (643); Dh 887; MHK V Nr. 107a; KM 361; Md 478; Ph 105; RH 544
Herb. a) 401 RW 66; b) 87101 JPP 22
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 480 m, 760/230, 24.08.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Maurer Berg, 1250 m, 762/230, 11.09.1989; Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 05.10.1997
St-ort Nadelwald (Fichten u. Föhren); an grasigen Stellen oder in der Nadelstreu
Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig oder in grösseren Gruppen; verbreitet
Bem. Diese grosse, schwärzlichkarminrote Art (Hut bis 15 cm Ø) ist durch ihren starken Geruch nach Fisch (Hering) oder Trimethylamin charakterisiert.

1538 *Russula xerampelina* var. *olivascens* (Fr.) Zvara

R. elaeodes Bres.
Olivlicher Heringstäubling

Ref. Bon (1988) DM 70 f.:86; C 3:1068; Galli 374 f.
Herb. a) 88166 JPP 24
F-ort a) Gaflei, 1450 m, 759/223, 23.08.1988; allgemein: Saminatal, Valorschtal, 1350-1800 m
St-ort feuchte Bergnadelwälder; gerne an moosig-grasigen Stellen, bei *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig; in manchen Jahren verbreitet
Bem. Diese Varietät ist oliv und riecht wie der Typus. Es gibt noch eine Form, die lange kastanienbraun bleibt und sich erst beim Aufschirmen oliv verfärbt. Da sie aber die gleichen Mikromerkmale wie die var. *olivascens* hat, wurde sie hier eingeschlossen.

1539 *Sarcodon glaucopus*
Maas Geest. & Nannf.

S. amarescens Boud. & Quéf.
Grünfüssiger Braunsporstacheling

Ref. BK 2 Nr. 274; C 1:249 (1157); Maas Geest. (1975):64, Taf. 31d
Herb. a) 91056 JPP 36
F-ort a) Gaflei, 1620 m, 759/223, 12.10.1991; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1400 m, 761/219
St-ort Heidelbeer-Nadelwälder; im Moos, bei *Picea* und *Pinus*
Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; selten
Bem. Durch die blaugrüne Stielbasis charakterisiert, wie *S. scabrosus*, welcher jedoch andere Biotope besiedelt. Siehe auch *S. imbricatus* (1540).

1540 *Sarcodon imbricatus*
(L.: Fr.) P. Karst.

Habichtspilz, Rehpilz Foto S. 497

Ref. Bon 310; CD 73; BC 494; Dh 1045; MHK I Nr. 174; Ph 242; MJ Sarcodon 1, 2; RH 103; Maas Geest (1975):58, Taf. 25, 26; BK 2 Nr. 275

Herb. a) 664 RW 79; b) 08533 JPP 4;
c) 92027 JPP 39

F-ort a) Alpengebiet, Guschg, 1600 m, 764/
221, 09.09.1972; b) Vaduz, Krüppel,
970 m, 759/225, 31.08.1985; c) Al-
pengebiet, Sass, 1690 m, 764/220,
12.09.1992; ohne Herbar: Alpenge-
biet, Hinter-Valorsch, 1500 m, 764/
222, 09.09.1978; Alpengebiet, Valü-
na, 1380 m, 762/218, 02.09.1987;
allg.: im Berggebiet, 1300-1900 m

St-ort Bergnadelwälder; bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln, gesellig
oder büschelig; häufig

Bem. Verwechslungsmöglichkeiten beste-
hen mit *S. scabrosus* oder mit *S.*
glaucopus (1540), welcher gegen die
Stielbasis blaugrün gefärbt ist.

1541 *Sarcodon leucopus*
(Pers.) Maas-Geest. & Nannf.

Weissstieliger Braunsporstacheling

Ref. BK 2 Nr. 277

Herb. a) 660 RW 79

F-ort a) Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213,
11.08.1987

St-ort Mischwald; an grasiger Stelle bei *Pinus*

Vork. Sommer; selten

Bem. Die grossen Fruchtkörper mit der fein-
schuppigen Hutmitte könnten mit
Bankera-Arten verwechselt werden,
welche jedoch ein farbloses Sporen-
pulver haben.

1542 *Sarcodontia crocea*
(Schw.: Fr.) Kotl.

S. setosa (Pers.) Donk
Gelber Apfelbaum-
Stachelschwamm Foto S. 497

Ref. BK 2 Nr. 179

Herb. a) 1692 RW 127

F-ort a) Schaan, Dux, 540 m, 757/225,
19.08.1999

St-ort auf der Rinde und dem Stammholz
eines z. T. abgestorbenen Apfelbau-
mes

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Von H. Kevenhörsten festgestellt.
Eine sehr seltene Art, die ihre schwe-
felgelben, stacheligen Fruchtkörper
nur auf alten, z. T. abgestorbenen
Apfelbäumen ausbildet.

1543 *Sarcomyxa serotina*
(Schrad.: Fr.) P. Karst.

Panellus serotinus (Pers.: Fr.) Kumm.; *Acan-
thocystis serotina* (Pers.: Fr.) Konr. & Maubl.;
Pleurotus serotinus (Pers.: Fr.) Kumm.;
Hohenbuehelia serotina (Pers.: Fr.) Sing.
Gelbstieliger Muschelseitling

Ref. Bon 125; BK 3 Nr. 403; Ger 1:109; CD 145;
Lge 64A; MJ Panellus 1; KM 364; Ph 188;
Jahn 163; RH 341; SZP (1985) 63/1:7

Herb. a) 1105 RW 99; b) 89237 JPP 34;
c) 84440 JPP 20 (keine Angaben)

F-ort a) zwischen Schaan u. Bendem, Au-
wald, 440 m, 755/229, 14.12.1985;
b) Vaduz, Stellböden, 660 m, 758/
222, 29.10.1989; ohne Herbar: Esch-
ner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232;
Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/
230; Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213;
Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215;
Bühl, Kratzera, 500 m, 755/229

St-ort Laub- und Mischwälder; an totem
oder lebendem Holz von *Fagus*, *Salix*,
Alnus und *Acer*

Vork. X-XII; einzeln oder dachziegelartig;
verbreitet

Bem. Mit olivgrünen bis braunolivnen, meist
breit zungenförmigen Hüten (30-100
mm Ø) und kurzen, seitlichen Stielen,
die oft braunschuppig punktiert sind.

1544 *Schizophyllum commune* Fr.: Fr.

Gemeiner Spaltblättling Foto S. 497

Ref. Bon 320; BK 3 Nr. 404; CD 102; Ger 1:304;
Jahn 155; Md 333; Dh 1005; Ph 186; RH 200

Herb. a) 214 RW 61; b) 214 JPP JPP 16

F-ort a) und b) Eschner Berg, Bühl, 580 m,
758/232, 08.12.1984; allgemein: im
ganzen Land, 430-1800 m



1540 Der Habichtspilz (*Sarcodon imbricatus*) wird gerne getrocknet und zu Würzpulver verarbeitet.

1542 Der sehr seltene Gelbe Apfelbaum-Stachelschwamm (*Sarcodontia crocea*) wächst meist an geschädigten Stellen alter Apfelbäume.
Foto: Isabella Oswald



1544 Der Gemeine Spaltblättling (*Schizophyllum commune*) ist ganzjährig und überall an Totholz anzutreffen. Foto: Isabella Oswald

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; besonders an sonnigen Stellen, an totem Holz von *Fagus*, *Fraxinus*, *Quercus*, *Alnus*, *Corylus*, *Frangula*, *Malus*, *Salix*, *Populus*, *Abies*, *Picea* u. *Pinus* ganzjährig; gesellig, dachziegelartig neben- oder übereinander; häufig

Bem. In Indonesien, Malaysia und Hongkong wurde der Pilz von den Eingeborenen lange wie Kaugummi gegessen und verursachte die «*Onochoyomycose*» der Zehennägel und die «*Basidioneuromycose*» der Knochenflüssigkeit. WATLING P. & J. SWEENEY haben den Spaltblätling auf Gewebe eines menschlichen Speiseröhrgeschwürs gezüchtet (Sabouraudia (1971) 12:214-226).

1545 *Schizopora paradoxa*
(Schrad.: Fr.) Donk

Polyporus versiporus Pers.
Veränderlicher Spaltporling

Ref. BK 2 Nr. 380; Ger 2:116; MHK II Nr. 98; MJ Schizopora 1; Ph 237; RH 141

Herb. a) 595 RW 76

F-ort a) Benden, Auwald, 450 m, 756/230, 03.12.1986; allg.: Rheintalhänge, Balzers, Ellholz, Eschner Berg, 430-800 m

St-ort Wälder; an toten, am Boden liegenden od. stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von *Fagus*, *Quercus*, *Abies*

Vork. ganzjährig, ein- oder mehrjährig; resupinat; häufig

Bem. Der Veränderliche Spaltporling ist in Farbe und Form sehr veränderlich, so dass er nur mikroskopisch bestimmt werden kann.

1546 *Scleroderma areolatum* Ehrenb.

S. lycoperdoides Schw.
Leopardenfell-Hartbovist
Getupfter Kartoffelbovist

Ref. BK 2 Nr. 504; CC 255; CD 1727; Ct 4:373 (Nr. 2068); Ger 2:189; MJ Scleroderma 3; Pegler et al. (1995):34; Ph 250

Herb. a) 566 RW 74; b) 08618 JPP 6

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 550 m, 761/230, 24.08.1986; b) Nendeln, Bürstwald, 530 m, 760/230, 23.08.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, Escherrüti, 580 m, 758/232, 22.08.1992; Benden, Rheinau, 445 m, 756/231; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224

St-ort Wälder und Wiesen, Wegränder; bei *Quercus*, *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut

Bem. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit *S. bovista* (1547) und *S. verrucosum* (1549).

1547 *Scleroderma bovista* Fr.

Gelbflockiger Hartbovist
Netzsporiger Kartoffelbovist

Ref. Bon 303; Dh 1092; MJ Scleroderma 4; Pegler et al. (1995):24; RH 587

Herb. a) 1334 RW 110; b) 93097 JPP 44; c) 98060 JPP 57

F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 03.09.1993; b) u. c) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 17.09.1993; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Vaduz, Sportplatz, 455 m, 757/223

St-ort in und ausserhalb von Wäldern; an grasigen oder moosigen Stellen, auf sandigem Boden, im Wurzelbereich von *Tilia* und *Betula*

Vork. VIII-X; einzeln, gesellig oder büschelig; ortshäufig

Bem. Verwechslung mit *S. areolatum* (1546) und *S. verrucosum* (1549) ist möglich.

1548 *Scleroderma citrinum* Pers.

S. vulgare Fr.
Dickschaliger
Kartoffelbovist Foto S. 501

Ref. BK 2 Nr. 506; Bon 302; CD 1726; Dh 1094; Ph 250; Md 351; Ger 2:187; MHK I Nr. 183; MJ Sclerod. 1; Pegler (1995):26; RH 586; SW 171

Herb. a) 1181 RW 103; b) 8303265 JPP 18; c) 84443 JPP 20

F-ort a) Mauren, Birken, 450 m, 760/231, 29.09.1984; b) und c) keine Angaben; Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 19.10.1985 u. 01.09.1992; Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213; Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235; Planken, 900 m, 760/228; Triesen, Wangerberg, 710 m, 759/219

St-ort Wälder und Gebüsche; besonders zwischen lockeren Krautschichten oder an grasigen Stellen, bei *Betula*, *Quercus*, *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln, gesellig oder büschelig; verbreitet

Bem. Die grob schuppige Art kann sehr gross werden (Ø 3-10(15) cm). Sie ist gegenüber ähnlich aussehenden Arten durch ihre dicke Peridie (2-5 mm) gekennzeichnet.

1549 *Scleroderma verrucosum*
(Bull.: Pers.) Pers.

Braunwarziger Hartbovist
Dünnschaliger Kartoffelbovist

Ref. CD 1728; Ct Nr. 2069; Ger 2:188; Md 354; Ph 250; MJ Sclerod. 2; Pegler (1995):32; RH 587

Herb. a) 207 RW 61; b) 207 JPP 16; c) 95076 JPP 49; d) 84444 JPP 20

F-ort a) und b) zwischen Schaan und Bendern, Grosse Auwiese, 450 m, 755/229, 21.09.1984; c) Bendern, Hotel Deutscher Rhein, 440 m, 756/231, 26.09.1995; d) keine Angaben; ohne Herbar: Vaduz, ehem. Waldhotel, 575 m, 758/224

St-ort Mischbestand; auf humusreichem Boden, zwischen *Quercus* und *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; verbreitet

Bem. Der Braunwarzige Hartbovist mit breitem Stiel und mit zahlreichen Rhizoiden an der Basis sieht *S. areolatum* (1546) ähnlich und produziert ebenfalls Sporen mit isolierten Stacheln, die jedoch kleiner sind.

1550 *Scopuloides rimosa* (Cke) Jül.

S. hydnoides (Cke & Mass.) Hjortst. & Ryv.
Peniophora crystallina v. Hoehn. & Litsch.
Feinwarziger Zystidenrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 166; C Nr. 2489; Cort. N. Eur. 7:1293

Herb. a) 936 RW 92

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 02.07.1990; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Schaan, Forst, 510 m, 758/227

St-ort Laubwälder; auf der Unterseite von am Boden liegendem morschem Holz

Vork. Sommer-Herbst; resupinat; zerstreut

Bem. Bildet graue bis graublau, wachsartige Überzüge von einigen Zentimeter Ausdehnung.

1551 *Scutigera confluens*
(A. & S.: Fr.) Bond. & Sing.

Albatrellus confluens (A. & S.) Kotl. & Pouz.
Polyporus confluens (A. & S.) Fr.
Semmelporling

Ref. BK 2 Nr. 406; C 1:303 (Nr. 307); Md 242; MHK I Nr. 166; MJ Albatrellus 1; RH 145

Herb. a) 1724 RW 129; b) 91036 JPP 35

F-ort a) Steg, Im Grund, 1350 m, 762/219, 25.08.2001; b) Malbun, Untere Hütte, 1560 m, 763/219, 31.08.1991; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmi, 1500 m, 761/219

St-ort Nadelwälder; in Nadelstreu von *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; früher im ganzen Land verbreitet, heute sehr selten

Bem. Der Semmelporling sieht wie ein grosser Semmelstoppelpilz aus, hat aber eine porige Unterseite.

1552 *Scutigera cristatus*
(Schaeff.: Fr.) Bond. & Sing.

Albatrellus cristatus (Pers.: Fr.) Kotl. & Pouz.
Gelbgrüner Kammporling

Ref. BK 2 Nr. 407; Dh 1053; MHK II Nr. 30; Md 243; RH 143

Herb. a) 1481 RW 118; b) 95048 JPP 48; c) 94004 JPP 46; d) 00874 JPP 1; e) 93120 JPP 45

F-ort a) und b) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 07.09.1995; c) Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214, 02.10.1994; d) und e) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213; Triesen, Wangerberg, 750 m, 759/219; Vaduz, Bannholz, 650 m, 758/224

St-ort Laub- und Mischwälder; auf dem Erdboden und auf moosigen Strünken, besonders bei *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; meistens mehrere Fruchtkörper eng zusammenwachsend; zerstreut

Bem. Seltene braun-olivgrüne Art, die mit *S. ovinus* (1553) u. *S. subrubescens* (1555) verwechselt werden könnte.

1553 *Scutigera ovinus* (Schaeff.: Fr.) Murr.

Albatrellus ovinus (Schaeff.: Fr.) Kotl. & Pouz.
Schafporling, Schafeuter

Ref. Bon 314; Dh 1055; Ger 2:169; MHK I Nr. 165; RH 144; Md 160; SW 151

Herb. a) 679 RW 80

F-ort a) Alpengebiet, Schwemmi, rechts des Weges von der Sücka zum Äple, 1440 m, 761/219, 15.08.1987; allgemein: im ganzen Land, 700-1700 m

St-ort Misch- u. Nadelwälder; gerne an moosigen Stellen, bes. unter *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder büschelig; bis vor 10 Jahren häufig, heute nur noch zerstreut

Bem. *S. subrubescens* (1555) steht sehr nahe, hat aber amyloide Sporen und Hüte, die jung violettlich getönt sind.

1554 *Scutigera pescaprae* (Pers.: Fr.) Bond. & Sing.

Albatrellus pescaprae (Pers.: Fr.) Pouz.
Ziegenfuss-Porling

Ref. BC 104; BK 2 Nr. 408; Dh 1054; MHK II Nr. 29; Md 82; Ph 262; C 1:307 (Nr. 318)

Herb. a) 1254 RW 106; b) 94050 JPP 47

F-ort a) Profatschengwald, 1100 m, 759/223, 26.10.1992; b) Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 05.09.1994

St-ort Nadelwälder; in Nadelstreu von *Picea* IX-X; einzeln; selten

Bem. Der Ziegenfuss-Porling ist durch seinen rot- bis schwarzbraunen, fein schuppigen Hut (40 bis 100 mm Ø) gut erkennbar und sollte aufgrund seiner Seltenheit geschont werden.

1555 *Scutigera subrubescens* Murr.

Albatrellus subrubescens (Murr.) Pouz.
Albatrellus similis Pouz.
Rötender Schafporling

Ref. BC 440; BK 2 Nr. 409

Herb. a) 1158 RW 102; b) 1388 RW 113

F-ort a) Alpengebiet, Hinter der Sücka, Schwemmi, 1420 m, 761/219, 19.08.1987; b) Planken, Frastner Eck, 1500 m, 761/228, 04.08.1992; allgemein: im ganzen Land, 600-1800 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen, sowie in der Nadelstreu, bei *Pinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder büschelig; häufig

Bem. Steht sehr nahe bei *S. ovinus* (1553) und ist praktisch nur mikroskopisch von dieser Art zu unterscheiden.

1556 *Scytinostroma portentosum* (Berk. & Curt. in Berk.) Donk

S. aluta Bres.; *S. hemidichophyticum* Pouz.
Auffälliger Lederrindenpilz

Ref. BK 2 Nr. 100; RH 77

Herb. a) 600 RW 76

F-ort a) Ruggell, Auwald, 440 m, 757/234, 06.12.1986; ohne Herbar: Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Bühl, Kratzera, 490 m, 757/232; Bendem, Ganada, 445 m, 756/230

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen, von *Salix*, *Alnus* und *Populus*

1548 Der Dickschalige Kartoffelbovist (*Scloderma citrinum*) wird manchmal vom Parasitischen Röhrling befallen.



1558 Die sehr variablen, wachsartigen Fruchtkörper der Erd-Wachskruste (*Sebacina incrustans*) überziehen oft Gräser, Moose und andere lebende Pflanzen.

1565 Die Breitblättrige Glucke (*Sparassis brevipes*) kann mit der geschmacklich besseren Krausen Glucke (*Sp. crispa*) verwechselt werden.



Vork. ganzjährig, mehrjährig; resupinat; ortshäufig
Bem. Bildet ockerfarbige Beläge mit Naph-
talingeuch und kann meterlange
Ausdehnungen erreichen.

1557 *Sebacina dimitica* Oberw.

Dimitische Wachskruste

Ref. Jülich (1984) KKFL:421
Herb. a) 95150 JPP 51 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Oberwiler Brüchliswald,
480 m, 758/233; Nendeln, Bürstwald,
490 m, 760/230; Maurer Berg, Bau-
wald, 630 m, 761/230

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden,
morschen Stämmen und Ästen von
Laub- u. Nadelbäumen (*Fagus*, *Picea*)

Vork. IX und X; resupinat; zerstreut
Bem. Bildet graue bis blaugraue (alt ockerli-
che), gallertartige, glatte Überzüge
von mehreren cm Ausdehnung und
hat ein dimitsches Hyphensystem.

1558 *Sebacina incrustans* (Pers.: Fr.) Tul.

Erd-Wachskruste Foto S. 501

Ref. BK 2 Nr. 15; CD 55; C 1:87; Ph 262; RH 66
Herb. a) 360 RW 65; b) 93088 JPP 44
F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 530 m, 758/
232, 29.06.1985; b) keine Angaben;
ohne Herbar: Eschner Berg, Gügge-
haldenwald, 580 m, 757/232; Vaduz,
Schwefel, 500 m, 758/221; Nendeln,
Bürstwald, 490 m, 760/230; Salums,
Boja, 590 m, 758/232

St-ort Wälder; auf nackter Erde und auf
Pflanzenresten, auch auf lebende
Pflanzen übergehend

Vork. Sommer-Herbst; resupinat; zerstreut

1559 *Serpula lacrimans*
(Wulf. ap. Jacq.: Fr.) Schroet.

Echter Hausschwamm

Ref. BK 2 Nr. 242; C 1:119 (Nr. 737); MJ Serpula
1, 2; MHK I Nr. 173; Ph 238; RH 75; SW 129
Herb. a) 1447 RW 116; b) 00855 JPP 1

F-ort a) Steg, Grosssteg, 1324 m, 761/
220, 29.11.1994; b) Silum, 1600 m,
760/222, 08.09.1984; Mauren, Dorf,
450 m, 759/231; Ruggell, Dorf, 433
m, 758/234

St-ort Gebäude, besonders in Kellern,
Scheunen und Ställen; an verbaute
Nadel- und Laubholz

Vork. ganzjährig; resupinat; früher häufig,
heute seltener

Bem. Dieser Parasit ist ein gefürchteter Zer-
setzer von Bauholz, besonders in
feuchten Neubauten und schlecht be-
lüfteten Räumen wie Kellern, Küchen
und Badezimmer.

1560 *Skeletocutis amorpha*
(Fr.: Fr.) Kotl. & Pouz.

Gloeoporus amorphus (Fr.) Killerm.
Orangeporiger Knorpelporling

Ref. BK 2 Nr. 362; C Nr. 1584; MHK 2 Nr. 43; Md
274; RH 155

Herb. a) 478 RW 70

F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 570 m,
758/232, 14.06.1986; ohne Herbar:
Schellenberg, Wolfsbüchel, 660 m,
759/233, 03.10.1993; Eschner Berg,
Malanserwald, 600 m, 758/232,
16.12.1998

St-ort Mischwälder; auf am Boden liegen-
den Stämmen sowie auf Strünken
von *Pinus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; resupinat bis effuso
reflex; selten

Bem. Besonders durch die lachsfarbige Po-
renoberfläche charakterisiert.

1561 *Skeletocutis carneogrisea* David

Fleischgrauer Knorpelporling

Ref. BK 2 Nr. 363

Herb. a) 1557 RW 121; b) 96088 JPP 54
F-ort a) zw. Schaan und Benden, Rheinau,
440 m, 755/229, 27.10.1996; b) kei-
ne Angaben

St-ort berinderter Fichtenast, auf *Trichap-
tum abietinum* (1630) fruktifizierend

Vork. Frühjahr bis Herbst; nicht häufig
Bem. Das Vorkommen auf Nadelbäumen in Verbindung mit *Trichaptum abietinum* und die stark allantoiden Sporen sind Merkmale der Art.

1562 *Skeletocutis lilacina* David & Keller

Lilafarbener Knorpelporling

Ref. BK 2 Nr. 364
Herb. a) 1175 RW 102
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 560 m, 758/232, 18.01.1992; ohne Herbar: Eschner Berg, Ebniteil, 595 m, 757/232, 14.12.1998

St-ort auf der Unterseite von berindeten, am Boden liegenden *Picea*- und *Quercus*-Ästen

Vork. Sommer-Herbst (auch Winter); selten
Bem. Verwechslungen könnten mit *S. carneogrisea* (1561) bestehen. Der Fund wurde von M. Jaquenoud bestätigt.

1563 *Skeletocutis nivea* (Jungh.) Keller

Incrustoporia nivea (Jungh.) Ryv.
Incrustoporia semipileata (Peck) Dom.
Halbresupinater Knorpelporling

Ref. BK 2 Nr. 365; C Nr. 2028; Md 303; RH 155
Herb. a) 308 RW 63
F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 01.06.1985; allgemein: im ganzen Land, 435-850 m

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden Ästen von *Fagus* und *Fraxinus*

Vork. ganzjährig, mehrjährig; resupinat oder deutlich ziegelartig; häufig

Bem. Resupinat wachsende Formen haben weisse bis cremefarbene, sehr feine Poren (8 bis 9 pro mm). Hutartige Formen sind auf der Oberfläche feinfilzig, weisslich- bis dunkelbraun gefärbt und haben einen weissen, nach unten abgobogenem Rand. Die bakterienförmigen Sporen gelten ebenfalls als ein gutes Merkmal des Halbresupinaten Knorpelporlings.

1564 *Skeletocutis subincarnata* (Peck) Keller

Rostfarbener Knorpelporling

Ref. Ct 2029
Herb. a) 1236 RW 105
F-ort a) Schaan, Ställhalde, 550 m, 758/227, 01.04.1992
St-ort Auf einem liegenden *Picea*-Stamm (meterlanger Belag)
Vork. ganzjährig; nicht häufig
Bem. Bestimmung durch M. Jaquenoud, von J. Keller bestätigt.

1565 *Sparassis brevipes* Krbh.

S. laminosa Fr.; *S. nemecii* Pil. & Ves.
Breitblättrige Glucke Foto S. 501

Ref. BK 2 Nr. 479; Dh 1024; Jahn 47; NWO Nr. 132; MJ Sparassis 2
Herb. a) 701 RW 81; b) 89146 JPP 31
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 750 m, 761/230, 09.09.1987; b) Eschner Berg, Lindholz, 610 m, 759/232, 15.08.1989; ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230; Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/223
St-ort Laub- und Mischwälder; am Grunde von sowie bei Strünken von *Quercus*, *Fagus* und *Abies*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln; selten
Bem. Dieser blumenkohlartige Pilz hat als Doppelgänger *S. crispa* (1566), welche nur bei *Pinus* vorkommt.

1566 *Sparassis crispa* (Wulf. in Jacq.) Fr.

Krause Glucke

Ref. Bon 309; BK 2 Nr. 478; Dh 1023; Ger 2:86; MHK I Nr. 182; Jahn 46; MJ Sparassis 1; Ph 255; SW 164
Herb. a) 1696 RW 127
F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 630 m, 759/232, 12.10.1999; ohne Herb.: Balzers, Eillholz, 590 m, 755/213; Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Vaduz, Mockawald, 900 m, 759/224; Planken, Brunnenbüchel, 580 m, 759/228

St-ort Misch- u. Nadelwälder; am Grunde v. oder bei Strünken von *Pinus silvestris*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln; selten
Bem. Siehe bei *S. brevipes* (1565).

1567 *Sphaerobolus stellatus* Tode: Pers.

S. solen A. & S.

Kugelschneller, Pilzkanone

Ref. BK 2 Nr. 498; C 4:333 (Nr. 1202); Jahn 208; MHK II Nr. 157; RH 582

Herb. a) 08837 JPP 10

F-ort a) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/234, 19.07.1988; ohne Herbar: Schaan, Unterau, 445 m, 755/227; Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236

St-ort Mischwälder und Gebüsche; auf morschem Holz oder faulenden Pflanzenresten

Vork. Frühsommer-Herbst; meist in Gruppen; wahrscheinlich verbreitet, aber oft übersehen

Bem. Der Kugelschneller bildet weisse, kugelige Fruchtkörper von 1-2 mm Ø und hat eine einzigartige Methode, um die Sporen zu verbreiten. Durch den steigenden, osmotischen Druck rutscht die innere Hülle (Sporenträger) nach oben und wird bis fünf Meter herausgeschleudert.

1568 *Spongipellis spumeus*

(Sow.: Fr.) Pat.

Laubholz-Schwammporling

Ref. BK 2 Nr. 412; Ct 2847

Herb. a) 1463 RW 117; b) 98089 JPP 58

F-ort a) Maurer Berg, neben der Waldstrasse, 620 m, 761/231, 12.10.1994; b) keine Angaben

St-ort Mischwald; bei *Acer pseudoplatanus*

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Die fleischigen, jung weiss- bis cremefarbenen, bis 20 cm grossen Fruchtkörper könnten mit *Aurantioporus fissilis* verwechselt werden, welche jedoch andere Sporenmasse hat.

1569 *Spongiporus caesius*

(Schrad.: Fr.) David

Tyromyces caesius (Schrad.: Fr.) Murr.

Postia caesia (Schrad.: Fr.) P. Karst.

Blauer Saftporling

Ref. BK 2 Nr. 334; Dh 1068; EL 91; Jahn 90; MJ Postia 1; RH 146; R 279B

Herb. a) 880 RW 89; b) 09052 JPP 15; c) 94001 JPP 46; d) 08612 JPP 6; e) 82080117 JPP 17 (keine Angaben)

F-ort a) Schaan, Duxwald, 650 m, 758/226, 14.09.1989; b) Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233, 03.11.1990; c) Balzers, St. Katrinabrunna, 480 m, 757/214, 02.10.1994; d) Triesen, Wangerberg, 750 m, 759/219, 01.10.1986; allg.: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Wälder; auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Picea*

Vork. ganzjährig; einzeln oder dachziegelartig über- oder nebeneinander; verbreitet

Bem. *S. subcaesius* (1573) sieht ähnlich aus, wächst aber auf Laubholz.

1570 *Spongiporus fragilis* (Fr.) David

Tyromyces fragilis (Fr.) Donk

Postia fragilis (Fr.) Jül.

Braunfleckender Saftporling

Ref. BK 2 Nr. 335; C Nr. 2021; Ger 2:143; Jahn 89; RH 147

Herb. a) 1107 RW 99

F-ort a) Balzers, Auwald, 470 m, 755/215, 25.11.1991; ohne Herbar: Balzers, Eggerswald, 580 m, 757/214; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213

St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Pinus*, *Picea* und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; dachziegelartig neben- und übereinander; selten

Bem. Könnte makroskopisch z. B. mit *Antrodia serialis* (380) oder *Trametes multicolor* (1617) verwechselt werden, die jedoch andere spezifische Merkmale aufweisen.

1571 *Spongiporus leucomallelus*
(Murr.) David

Tyromyces leucomallelus Murr.
Gloeozystiden-Saftporling

- Ref. Ger 2: 145; Jahn 88; RH 148
Herb. a) 1739 RW 129
F-ort a) Schaan, Auwaldstreifen zw. Rhein
und Binnendamm, 445 m, 755/226,
31.07.2002
St-ort auf einem unberindeten, ziemlich stark
vermorschten, am Boden liegenden
Pinus-Stamm
Vork. Sommer-Spätherbst; selten
Bem. Erkennungsmerkmale des Gloeozysti-
den-Saftprolings sind die Nichtverfä-
rbung bei Berührung und v. a. die bis
35 µm langen, mit der Stereolupe
sichtbaren Gloeozystiden. Der Pilz hat
eine auffallend weiche Substanz. In
getrocknetem Zustand kann er zwi-
schen den Fingern zu Pulver zerrie-
ben werden.

1572 *Spongiporus stipticus*
(Pers.: Fr.) David

Tyromyces stipticus (Pers.: Fr.) Kotl. & Pouz.
Postia stiptica (Pers.: Fr.) Jül.
Polyporus albidus Schaeff. ex Trog in Fr.
Bitterer Saftporling

- Ref. BC 626; BK 2 Nr. 336; C 1:329 (Nr. 1176); R
279C; Md 302; Ger 2:144; Jahn 86; RH 149
Herb. a) 815 RW 86; b) 86118 JPP 21
F-ort a) Schaan, Ställa, 460 m, 758/227,
15.11.1988; b) Schaan, Zipfelwald,
580 m, 758/225, 16.10.1986; allge-
mein: im ganzen Land, 430-800 m
St-ort Nadelwälder, an toten, am Boden lie-
genden oder noch stehenden Stäm-
men sowie an Strünken von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder dach-
ziegelartig übereinander; verbreitet
Bem. *Climatocystis borealis* (491), der ähnl-
ich wie der Bittere Saftproling aus-
sieht, hat völlig andere mikroskopi-
sche Merkmale. *Tyromyces chioneus*
(1681) wächst auf Laubholz.

1573 *Spongiporus subcaesius* (David)
David

Tyromyces subcaesius David
Postia subcaesia (David) Jül.
Fastblauer Saftporling

- Ref. BK 2 Nr. 337; C Nr. 2514; EL 91; Jahn 91;
Md 249
Herb. a) 901 RW 90; b) 89264 JPP 34;
c) 86115 JPP 21; d) 8311024 JPP 18
(*forma minor*) (keine Angaben)
F-ort a) und b) Ruggell, Halden, 430 m,
759/233, 28.10.1989; c) Balzers, Eil-
holz, 620 m, 755/213, 14.10.1986;
allg.: im ganzen Land, 430-750 m
St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden
Stämmen sowie an Strünken von *Fa-
gus*, *Fraxinus*, *Salix* und *Alnus*
Vork. ganzjährig; meist einzeln; verbreitet
Bem. siehe *S. caesius* (1569).

1574 *Steccherinum bourdotii*
Saliba & David

S. dichroum ss. Bourd. & Galz.
S. laeticolor ss. auct.; *S. robustium* ss. auct.
Kleinsporiger Resupinatstacheling

- Ref. Cort. N. Eur. 7:1403; C Nr. 1165, 2815; ZfM
(1986) 52(2):363
Herb. a) 723 RW 82
F-ort a) zw. Benden und Ruggell, Auwald,
440 m, 756/232, 22.02.1987; ohne
Herbar: Eschner Berg, Gügghalden-
wald, 600 m, 757/232, 05.01.1988;
allg.: in den Rheinauen, 440-475 m
St-ort auf toten, noch stehenden oder am
Boden liegenden Stämmen und Ästen
von *Fraxinus*, *Alnus*, *Sambucus* und
Betula
Vork. ganzjährig; resupinat bis semipileat;
verbreitet
Bem. PLANK S. (1983) hat den Kleinsporigen
Resupinatstacheling seinerzeit als *S.
robustum* bestimmt. Siehe auch *S.
ochraceum* (1576).

1575 *Steccherinum fimbriatum*
(Pers.: Fr.) Erikss.

Mycoleptodon fimbriatus (Pers.: Fr.) Bourd. & Galz.
Gefranster Resupinatstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 193; C Nr. 2491; EL 107; Jahn 75; RH 138
Herb. a) 1271 RW 107
F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Auwald, 430 m, 757/233, 25.03.1993; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 590 m, 758/232, 24.05.1996; allgemein: im ganzen Land, 430-850 m
St-ort Wälder; auf morschem Holz von Laub- und Nadelbäumen
Vork. ganzjährig; resupinat; häufig
Bem. Bildet graurosa bis graulila, warzige Überzüge bis zu mehreren dm.

1576 *Steccherinum ochraceum*
(Pers.: Fr.) S. F. Gray

Mycoleptodon gracilis Pil.
Ockerrötlicher Resupinatstacheling

- Ref. BK 2 Nr. 194; C 1:103; Jahn 74; RH 138
Herb. a) 832 RW 87; b) 84292 JPP 19
F-ort a) Ruggell, Tälli, 480 m, 758/233, 12.01.1980; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-900 m
St-ort Wälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden oder stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen v. *Fagus*, *Corylus*, *Quercus*, *Salix*, *Frangula*, *Fraxinus*
Vork. ganzjährig; resupinat bis semipileat; häufig
Bem. Diese orange- bis lachsfarbige Art könnte mit *S. bourdotii* (1574) verwechselt werden, die jedoch längere Stacheln aufweist und besonders in den Rheinauen zu finden ist.

1577 *Stephanospora caroticolor*
(Berk.) Pat.

Gemeine Möhrenrüffel
Karottenrüffel

- Ref. BK 2 Nr. 491; MJ Stephanospora 1; BKPM 2, 1986

- Herb. a) 874 RW 89; b) 08515 JPP 4; c) 88158 JPP 24
F-ort a) Maurer Berg, Vorderer Berg, in der Nähe des Rubstegs, 750 m, 760/229, 06.09.1989; b) Ruggell, Widau, 432 m, 758/235, 19.08.1985; c) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 24.08.1988; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 700 m, 761/230, 18.08.1992
St-ort Wälder oder Waldwiesen; an grasigen, feuchten Stellen
Vork. Sommer-Herbst; hypogäisch bis halbhypogäisch; vermutlich verbreitet
Bem. Form und Farbe der Fruchtkörper und v. a. die eigenartige Form der Sporen machen die Bestimmung der Gemeinen Möhrenrüffel einfach.

1578 *Stereum gausapatum* (Fr.) Fr.

Zottiger Eichenschichtpilz

- Ref. BK 2 Nr. 199; Ger 2:112; C Nr. 1992; Jahn 68; MJ Stereum 1; Ph 237; RH 89
Herb. a) 835 RW 87
F-ort a) Eschner Berg, Gügghaldenwald, 600 m, 757/232, 30.01.1989
St-ort auf toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von *Quercus spp.*
Vork. ganzjährig; resupinat bis effuso-reflex; verbreitet
Bem. Der Zottige Eichenschichtpilz bildet rostbraune Überzüge bis zu einigen dm Ausdehnung. *S. hirsutum* (1579) wächst ebenfalls auf *Quercus*, ist aber heller gefärbt und hat kleinere Sporen.

1579 *Stereum hirsutum*
(Willd.: Fr.) S. F. Gray

Striegeliger Schichtpilz

- Ref. BC 646; EL 97; Ger 2:108; MHK II Nr. 110; Jahn 66; MJ Stereum 3, 4; Ph 237
Herb. a) 250 RW 62; b) 86110 JPP 21
F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 590 m, 758/232, 15.12.1984; b) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 14.10.1986; allg.: im ganzen Land, 430-1100 m

St-ort auf toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von *Fagus*, *Quercus*, *Alnus*, *Betula*, *Fraxinus*, *Prunus*, *Corylus* und *Rhamnus*

Vork. ganzjährig; pileat bis semipileat, selten vollresupinat; häufig

Bem. Der Striegelige Schichtpilz ist der häufigste Schichtpilz in Liechtenstein. Siehe auch *S. subtomentosum* (1583).

1580 *Stereum rameale* (Pers.) Fr.

Ästchen-Schichtpilz

Ref. BK 2 Nr. 201; Jahn 169; MJ Ster. 2

Herb. a) 1732 RW 129

F-ort a) zw. Bendern und Ruggell, Rheinau, 435 m, 757/233, 08.03.2002

St-ort an einem am Boden liegenden, berindeten *Salix*-Ast, allg. auf Ästen und Zweigen v. Laubhölzern, v. a. *Quercus*

Vork. das ganze Jahr hindurch; nicht häufig

Bem. Die Hütchen von jungen Fruchtkörpern sind zyphelloid ausgebildet. Diese Art könnte mit *S. hirsutum* (1579) verwechselt werden, wenn dieser an dünnen Ästchen vorkommt. Der Ästchen-Schichtpilz hat in frischem Zustand aber immer ein orange-ockerfarbenes Hymenium.

1581 *Stereum rugosum* Pers.: Fr.

Runzeliger Schichtpilz

Ref. BK 2 Nr. 202; C 1:113 (Nr. 749); EL 95; MHK II Nr. 113; Ger 2:110; Jahn 64; MJ Stereum 6, 7; Ph 237; Md 330; RH 90

Herb. a) 264 RW 62

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 590 m, 758/232, 22.12.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-900 m

St-ort Laub- und Mischwälder; an toten noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Quercus*, *Alnus*, *Rhamnus*, *Fraxinus*, *Salix*

Vork. ganzjährig, mehrjährig; resupinat, seltener mit Hutkanten; häufig

Bem. Bildet dm-lange Beläge, welche bei Verletzung röten. Kann über 10 Jahre alt werden. Im Schnitt kann man mit der Lupe die Zuwachsschichten des Hymeniums zählen. Siehe auch *S. sanguinolentum* (1582).

1582 *Stereum sanguinolentum* (A. & S.: Fr.) Fr.

Blutender Nadelholz-Schichtpilz

Ref. C 1:111 (Nr. 1578); Ger 2:111; MHK II Nr. 112; Jahn 65a

Herb. a) 208 RW 61; b) 208 JPP 16; c) 84445 JPP 20 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 758/232, 23.12.1984; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231, 02.01.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Wälder, Hecken und Gebüsche; an totem Holz von Nadelbäumen wie *Picea*, *Pinus*, *Larix* und *Abies*

Vork. ganzjährig, einjährig; resupinat bis semipileat; häufig

Bem. Der Blutende Nadelholz-Schichtpilz bildet Beläge von mehreren cm bis dm, welche bei Verletzung röten. Gelegentlich trifft man auf den Fruchtkörpern *Tremella encephala* (1624) als Parasit an. *S. rugosum* (1581) rötet auch, wächst jedoch auf Laubholz.

1583 *Stereum subtomentosum* Pouz.

Samtiger Schichtpilz Foto S. 509

Ref. BK 2 Nr. 204; C 1:111 (Nr. 1579); MJ Stereum 8; Ger 2:109; Jahn 67; RH 90

Herb. a) 253 RW 62; b) 84294 JPP 19; c) 8210169 JPP 17

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald, 430 m, 756/230, 23.12.1984; b) und c) keine Angaben; allg.: Rheintalhänge und Eschner Berg, besonders aber in den Rheinauen, 435-690 m

St-ort Wälder, Windschutzstreifen und Gebüsche; an totem Holz von *Alnus*, *Fraxinus*, *Fagus* und *Salix*

Vork. ganzjährig, ein- bis mehrjährig; seitlich am Substrat; häufig
 Bem. Dieser schöne Schichtpilz bildet halb-kreisförmige, ockergelbliche, im Alter durch Algen grünliche, meist kurz gestielte Hüte. Er könnte mit *S. hirsutum* (1579) verwechselt werden, unterscheidet sich von diesem aber durch die auffallend dünnfleischigen Hüte.

1584 *Strobilomyces strobilaceus*
 (Scop.: Fr.) Berk.

S. floccopus (Vahl: Fr.) P. Karst.
 Gemeiner Strubbelkopf
 Strubbelkopfröhrling Foto S. 509

Ref. Bon 49; Ger 2:18; Dh 17; BK 3 Nr. 2; MHK I Nr. 164; KM 396; SW 131
 Herb. a) 1568 RW 121; b) 89209 JPP 33; c) 91027 JPP 35; d) 08615 JPP 6; e) 08720 JPP 8; f) 99028 JPP 59
 F-ort a) Ruggell, Tälliwald, 490 m, 758/233, 15.09.1996 u. 31.07.1997; b) Balzers, Eilholz, 580 m, 755/213, 17.09.1989; c) Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223, 25.08.1991; d) Balzers, Eilholz, 600 m, 755/213, 08.09.1986; e) und f) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 700 m, 757/214; Schaan, Tschagail, 370 m, 758/226; Schaan, Forst, 500 m, 758/227
 St-ort Laub- und Mischwälder; v. a. in der Laubstreu, bei *Fagus*, *Quercus*, *Abies*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; früher ortshäufig, heute sehr selten
 Bem. Dieser Röhrling ist durch seine grobschuppigen, schwarzbraunen bis schwarzgrauen Fruchtkörper gekennzeichnet und kaum zu verwechseln.

1585 *Strobilurus esculentus*
 (Wulf.: Fr.) Sing.

Fichtenzapfen-Nagelschwamm

Ref. BC 394; BK 3 Nr. 405; Dh 339; CD 621; MHK III Nr. 146; Lge 44F; MJ Strobilurus 1; RH 337
 Herb. a) 448 RW 68; b) 00861 JPP 1; c) 00893 JPP 2

F-ort a) zwischen Schaan u. Bendorf, Auwald, 430 m, 755/229, 13.04.1985; b) Schellenberg, Wolfsbüchel, 660 m, 759/233, 05.04.1986; c) Eschner Berg, Lutzengütle, 600 m, 758/232, 27.03.1989; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; auf im Boden eingesenkten oder vergrabenen Zapfen von *Picea*

Vork. III-V; gesellig; sehr häufig
 Bem. Diese kleine, dunkel- bis rotbraune Art wächst ausschliesslich auf Fichtenzapfen. Zur gleichen Zeit, auf demselben Substrat wächst *Mycena strobilicola* (1276), der nach Chlor riecht. Siehe auch *S. stephanocystis* (1586).

1586 *Strobilurus stephanocystis*
 (Hora) Sing.

Kopfigzelliger Kiefernzapfen-Nagelschwamm

Ref. BK 3 Nr. 406; CD 622; MJ Strobilurus 1; Ger 1:114; RH 337
 Herb. a) 1029 RW 96
 F-ort a) Malbun, bei den Parkplätzen, 1580 m, 764/219, 29.05.1991; allgemein: im Alpengebiet, 1300-1800 m
 St-ort Nadelwälder, Gebüsche und Alpwiesen; auf im Boden eingesenkten oder vergrabenen Zapfen von *Pinus mugo*
 Vork. IV-V; gesellig; häufig
 Bem. Diese Art wurde bei uns nur auf *Pinus mugo* gefunden. Sie unterscheidet sich von *S. tenacellus* (1587) durch die keuligen Zystiden und den Standort. *S. esculentus* (1585) sieht ähnlich aus, wächst aber auf Fichtenzapfen.

1587 *Strobilurus tenacellus*
 (Pers.: Fr.) Sing.

Spitzzelliger Kiefern-Nagelschwamm

Ref. BK 3 Nr. 407; CD 623; C 2:463 (Nr. 1474); MHK III Nr. 148; Dh 338; Ph 76
 Herb. a) 449 RW 68; b) 00894 JPP 2; c) 00862 JPP 1



1583 Ähnliche Fruchtkörper wie der abgebildete Samtige Schichtpilz (*Stereum subtomentosum*) bildet der Striegelige Schichtpilz, jedoch meist ohne stielartige Anwuchsstelle.

1584 Der Gemeine Strubbelkopf (*Strobilomyces strobilaceus*) kommt eher auf sauren bis neutralen Böden vor und ist deshalb in Liechtenstein recht selten.



1588 Der Grünspan-Träuschling (*Stropharia aeruginosa*) wächst oft an Weg- und Waldrändern, hauptsächlich im Spätherbst.

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m, 758/232, 06.05.1984; b) Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236, 25.03.1989; c) Balzers, Rheinau, 485 m, 755/215, 06.04.1986; ohne Herbar: Eschner Berg, beim Bühlkappele, 550 m, 758/232, 06.04.1986; allgemein: im ganzen Land, 430-1600 m

St-ort Wälder, Gebüsche und auf Wiesen; unter einzeln stehenden Bäumen, auf im Boden eingesenkten oder vergrabenen Zapfen von *Pinus silvestris*

Vork. III-V; gesellig; häufig

Bem. Mit spindelförmigen Zystiden. Siehe auch *S. stephanocystis* (1586).

1588 *Stropharia aeruginosa*
(Curt.: Fr.) Quéf.

Grünspan-Träuschling Foto S. 509

Ref. Bon 250; CD 1267; BK 4 Nr. 453; Ger 1:215; MHK I Nr. 42; Jahn 193; Ph 171; SW 102

Herb. a) 576 RW 74; b) 576 JPP JPP 16; c) 84296 JPP 19; d) 87102 JPP 22

F-ort a) und b) Ruggeller Riet, 440 m, 760/234, 09.11.1986; c) Gaflei, 1450 m, 759/223, 14.10.1984; d) Balzers, Ellholz, 580 m, 755/213, 14.10.1987; ohne Herb.: Eschner Berg, Ob. Lindholz, 600 m, 759/232, 11.11.1987; allg.: im ganzen Land, 430-1450 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, auch gerne auf Waldwiesen und an Waldrändern

Vork. VIII-XI; meist gesellig; häufig

Bem. Junge Fruchtkörper schleimig und blaugrün. Stiele deutlich beringt, im Alter gelbgrün bis blassockerlich. Ringe am Stiel im Alter nicht mehr vollständig. *S. caerulea* (1590) steht sehr nahe, die Stiele sind aber von Anfang an nur rudimentär beringt.

1589 *Stropharia albonitens*
(Fr.) P. Karst.

Hyalinweißer Träuschling

Ref. BK 4 Nr. 454; Lge 141B; MHK IV Nr. 256; MJ Stroph. 1; Ri 63/3; Prongué (1989) AMO V:110

Herb. a) 796 RW 86; b) 88218 JPP 25; c) 96050 JPP 53 (keine Angaben)

F-ort a) und b) Hinter Sücka, Dürraboden, 1550 m, 761/219, 08.09.1988

St-ort Alpweide; im Gras, eng mit den Wurzeln von *Calamagrostis* sp. verbunden

Vork. September; sehr selten

Bem. Der seltene Hyalinweiße Träuschling wurde von uns nur in einigen wenigen Aufsammlungen im Alpengebiet gefunden.

1590 *Stropharia caerulea* Kreis.

S. cyanea (Bolt.) Tuomikoski
Blauer Träuschling

Ref. Bon 250; CD 1268; BK 4 Nr. 455; Ger 1:216; Jahn 194; RH 442

Herb. a) 245 RW 62; b) 577 RW 74; c) 8307103 JPP 18; d) 89226 JPP 33

F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/234 und 760/235, 09.11.1986; b) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 11.11.1987; c) Ruggeller Riet, 430 m, 758/235, 10.07.1983; d) Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236, 29.09.1989; allg.: im ganzen Land, 430-800 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parkanlagen, an Waldrändern, auf Ruderalplätzen; gerne zwischen *Urtica dioica*

Vork. VIII-XI; meist gesellig; häufig

Bem. Siehe bei *S. aeruginosa* (1588).

1591 *Stropharia coronilla* (Bull.: Fr.) Quéf.

Krönchen-Träuschling

Ref. Bon 250; CD 1272; BC 298; Lge 141F; MHK IV Nr. 258; Dh 598; BK 4 Nr. 456; Ph 172; RH 441

Herb. a) 256 RW 62; b) 89251 JPP 34

F-ort a) Neben der Landstrasse Mauren-Schellenberg (Oksner), 590 m, 759/232, 25.05.1984; b) Ruggell, Oberes Riet, 432 m, 759/234, 05.11.1989; allgemein: Talebene, Rheintalhänge, Eschner Berg, 435-700 m

St-ort Wiesen, Weiden, Äcker und an grasigen Weg- und Waldrändern

Vork. VI-X; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Der Krönchen-Träuschling bildet gelbe bis ockerlich-farbige Hüte (20-50 mm Ø), deren weissliche Stiele deutlich beringt sind.

1592 *Stropharia inuncta* (Fr.) Quél.

Purpurgrauer Träuschling

Ref. Bon 250; BK 4 Nr. 457; CD 1270; RH 443; Ger 1:218; C Nr. 2213; Lge 141E; APN 1987 5/2b

Herb. a) 08870 JPP 11; b) 89247 JPP 34

F-ort a) Vaduz, zwischen ehem. Waldhotel und Wildschloss-Weiher, 680 m, 758/224, 29.07.1988; b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 05.11.1989

St-ort feuchte Wiesen, Weiden und in Waldlichtungen; gerne an moosigen Stellen

Vork. VII-XI; meist gesellig; selten

Bem. Im jungen Alter ist der Purpurgraue Träuschling durch den lilagrauen, gebuckelten, schleimigen Hut und die gleichfarbigen Lamellen mit weisser Schneide charakterisiert.

1593 *Stropharia rugosoannulata*
Farlow in Murr.

S. eximia Benedix; *S. ferrii* Bres.

Riesen-Träuschling, Braunkappe

Ref. Bon 251; BK 4 Nr. 459; CD 1277; C 3:259 (Nr. 54, 1312); Dh 600; MHK IV Nr. 259, 260

Herb. a) 1583 RW 122

F-ort a) Mauren, Auf Berg, 500 m, 758/232, 10.05.1997

St-ort Gärten, Parks, Wiesen und Äcker; auf Holzmulch und Strohrefen; gezüchtet auch auf Strohballen

Vork. V-X; gesellig oder fast büschelig; verbreitet

Bem. Die Braunkappe wurde auf Handelsschiffen aus Nordamerika nach Europa eingeschleppt. Ein erstes Auftreten wurde 1980 festgestellt. Eine ähnliche Art, *S. hornemanni* (Fr.: Fr.) Lund. & Nannf., gedeiht nur in Nadelwäldern und gilt als sehr selten. Sie wurde im Untersuchungsgebiet nicht gefunden.

1594 *Stropharia semiglobata*
(Batsch : Fr.) Quél.

S. stercorearia (Schum.: Fr.) Quél.

Halbkugeliges Träuschling

Ref. Bon 250; BK 4 Nr. 460; Dh 602, 603; CD 1271; MHK IV Nr. 253, 254; KM 55; Lge 142A; Ph 171; RH 441

Herb. a) 274 RW 63; b) 92078 JPP 40; c) 93026 JPP 43 (keine Angaben)

F-ort a) Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 28.06.1984; b) Ruggell-Halden, 435 m, 759/233, 02.11.1992; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/233, 05.05.1991; Mauren, Bühl, 550 m, 758/232, 09.03.1985 und 05.12.1985; allgemein: im ganzen Land, 430-1350 m

St-ort Wiesen und Weiden; gerne in der Nähe oder direkt auf Dung von Pferden, Rindern oder Schafen

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig

Bem. Durch die halbkugeligen bis gewölbten, gelben, feucht schmierigen Hüte (10-30 mm Ø), die langen, dünnen, beringten Stiele und den Standort ist der Halbkugelige Träuschling gut gekennzeichnet.

1595 *Subulicystidium longisporum*
(Pat.) Parmasto

Langsporiger Pfriemzystidenpilz

Ref. BK 2 Nr. 206; Ct 2834

Herb. a) 1585 RW 122

F-ort a) zwischen Schaan und Bendern, Auwald, 445 m, 756/230, 06.05.1997

St-ort auf einem berindeten, am Boden liegenden Laubholzast

Vork. Frühjahr-Herbst; selten

Bem. Der Langsporige Pfriemzystidenpilz wurde von H. Zünd bestimmt. Die aussergewöhnliche Form der Zystiden und die Grösse und Form der Sporen lassen kaum eine Fehlbestimmung zu.

1596 *Suillus bovinus* (L.: Fr.) Roussel

Kuh-Röhrling

- Ref. Alessio 65; Bon 48; CD 1648; C 1:483; Dh 34; Ger 2:38; Kallenb 28; Md 228; Ph 215
- Herb. a) 794 RW 86
- F-ort a) Balzers, Eilholz, 600 m, 755/213, 13.09.1988; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 25.09.1992; allgemein: im ganzen Land, 540-1800 m
- St-ort Misch- u. Nadelwälder; gerne an moosig-grasigen Stellen, bei *Pinus silvestris*; auf Alpweiden auch bei *P. mugo*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig bis büschelig; in manchen Jahren massenhaft
- Bem. Einige Male wurde auf dem Myzelium des Kuh-Röhrlings *Gomphidius roseus* (814) gefunden. Die beiden Arten scheinen eine Gemeinschaft zu bilden. Der Kuh-Röhrling könnte mit *S. variegatus* (1603) verwechselt werden, dessen Fleisch bei Bruch oder Schnitt meist blau wird.

1597 *Suillus bresadolae*
(Quél. in Bres.) Gerhold

S. viscidus var. *bresadolae*
(Quél. in Bres.) Krieglst.

Gelbfleischiger Lärchenröhrling

- Ref. Alessio 54; CD 1639; Bres 933; Md 227; Sing I, Taf. III; NWO 286; BAMB (1989) 32/5 f.
- Herb. a) 867 RW 88; b) 08866 JPP 11; c) 89100 JPP 31
- F-ort a) und c) Alpengebiet, Guschg, 1700 m, 764/221, 21.07.1989; b) Malbun, ob der Unteren Hütte, 1510 m, 763/219, 25.07.1988; ohne Herbar: Valüna, 1500 m, 763/216, 27.07.1989; Lawena, Schafegg, 1720 m, 761/215; Malbun, Pradamé, 1750 m, 764/218
- St-ort Alpwiesen und -weiden; unter *Larix*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Unterscheidet sich von *S. viscidus* (1604) durch die schokoladenbraunen Hüte und das gelbliche Velum.

1598 *Suillus granulatus* (L.: Fr.) Roussel

Körnchen-Röhrling
Schmerling

- Ref. Alessio 59; BK 3 Nr. 45; Bon 46; CD 1643; Dh 32, 33; Ger 2:34; MHK I Nr. 146; Kallenb 48; Ph 217; SW 137; Sing I, Taf. VIII, fig. 1 ff.
- Herb. a) 260 RW 62
- F-ort a) Eschner Berg, unter Bühlkappele, 540 m, 758/232, 07.06.1984; ohne Herbar: Alpengebiet, Bergle, 1700 m, 762/220, 18.08.1984; Pradaméhöhe, 1919 m, 763/218, 31.08.1984; allgemein: im ganzen Land, 540-1800 m
- St-ort lichte Wälder sowie auf Wiesen und Weiden; bei *Pinus spp.*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig
- Bem. Diese rot- bis gelbbraune, klebrige bis schmierige Art mit abziehbarer Hut- haut ist besonders bei jungen Exemplaren mit milchig-weißen Guttations- tröpfchen auf den Röhren besetzt.

1599 *Suillus grevillei* (Klotzsch: Fr.) Sing.

S. elegans (Schum.) Snell

Goldröhrling

Goldgelber Lärchenröhrling

- Ref. Alessio 52; BK 3 Nr. 46; Bon 46; CD 1635; C 1:455, 457; Dh 26; MHK I Nr. 144; Md 67; Ph 216; SW 133; Sing I, Taf. IV; RH 213
- Herb. a) 1054 RW 97; b) 88355 JPP 29
- F-ort a) Eschner Berg, Bergwald, 590, 758/232, 23.07.1972; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234, 213.06.1975; Mauren, Haberwald, 600 m, 759/232, 13.06.1974; Balzers, Eilholz, 640 m, 755/213, 12.08.1984; Schaan, Forst, 450 m, 758/227, 15.08.1980; Alpen- gebiet, Pradamé, 1900 m, 763/218, 31.08.1984; Hinter Sücka, 1540 m, 761/220, 07.08.1975; Guschg, 1650 m, 764/221, 09.09.1972
- St-ort Misch- und Nadelwälder; bei *Larix*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig
- Bem. Der Goldröhrling ist der häufigste Schmierröhrling in Liechtenstein.

1600 *Suillus luteus* (L.: Fr.) Roussel

- Butter-Röhrling
Butterpilz Foto S. 514
- Ref. BC 47; Bon 46; CD 1640; BK 3 Nr. 47; Dh 29; Ger 2:35; MHK I Nr. 145; Kallenb 19; Ph 214; SW 132; Sing I, Taf. V, fig. 13 ff.; RH 212
- Herb. a) 558 RW 73; b) 08688 JPP 7
c) 88217 JPP 25 (keine Angaben)
- F-ort a) Alpengebiet, Sass, 1750 m, 764/220, 02.10.1986; b) Vaduz, Bannholz, 620 m, 758/224, 06.10.1986; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213; Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234
- St-ort Wälder und Waldränder; besonders an grasigen Stellen, bei *Pinus silvestris*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Der Butter-Röhrling ist durch seine schokoladenbraunen Hüte und die beringten Stiele gut charakterisiert. *S. collinitus* sieht ähnlich aus, hat jedoch keinen Ring.

1601 *Suillus placidus* (Bonord.) Sing.

- Elfenbein-Röhrling
- Ref. Alessio 62; Bon 46; CD 1647; BK 3 Nr. 48; Dh 30; Kallenb 37; MHK II Nr. 20; KM 415; Md 68; Sing I, Taf. IV, fig. 1 bis 9
- Herb. a) 1642 RW 125; b) 88330 JPP 28; c) 98061 JPP 57
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengütle, 570 m, 758/232, 28.07.1998; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, Grashalden, 700 m, 758/214
- St-ort Wälder; in der Nadelstreu von *Pinus strobus*
- Vork. Sommer-Herbst; wenige Funde; selten
- Bem. Diese elfenbeinfarbige Art mit einem schwarzpunktierten Stiel ist streng an *Pinus cembra* und *Pinus strobus* gebunden.

1602 *Suillus tridentinus* (Bres.) Sing.

- Rostroter
Lärchenröhrling Foto S. 514
- Ref. Alessio 55; Bon 46; CD 1637; BK 3 Nr. 51; Md 231; Bres 912; C 1:455 (Nr. 293); Kallenb 29; MHK II Nr. 22; Sing I, Taf. IV, fig. 11 bis 18
- Herb. a) 504 RW 71
- F-ort a) Schaan, Forst, 480 m, 758/227, 15.08.1980; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 15.09.1986; Malbun, Pradamé, 1750 m, 764/218; Malbun, Aslamagee, 1680 m, 763/219; Valüna, Heideboden, 1600 m, 762/216; Gaflei, 1500 m, 759/223; Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225
- St-ort Wälder, Wiesen und Weiden; bei *Larix*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; ortshäufig
- Bem. Der Rostrote Lärchenröhrling ist gut an den rostroten bis ockerrötlichen, faserschuppigen Hüten, den orange bis orangebräunlichen Röhren und am Standort zu erkennen.

1603 *Suillus variegatus* (Sw.: Fr.) Kuntze

- Sandröhrling, Hirsepilz
- Ref. Alessio 66; BK 3 Nr. 52; Bon 48; Dh 35; CD 1649; Kallenb. 20; MHK I Nr. 147; Md 232; Sing I, Taf. IX, fig. 7 bis 14; RH 215
- Herb. a) 789 RW 85; b) 96035 JPP 52
- F-ort a) Alpengebiet, Hinter Sücka, Rietboden, 1760 m, 761/219, 08.09.1988 und 05.08.1989; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213; Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224; Schellenberg, Gantenstein, 690 m, 760/234; Zigerberg, 1200 m, 763/225
- St-ort Wälder und Waldwiesen; bei *Pinus silvestris* und *Pinus mugo*
- Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; zerstreut
- Bem. Der Sandröhrling unterscheidet sich von *S. bovinus* (1596) durch die dicht filzigen Hüte, die Huthaut und das Fleisch, das bei Bruch oder Schnitt blaut (v. a. bei den Röhren).



1600 Der Butter-Röhrling (*Suillus luteus*) kann bei Genuss allergische Reaktionen auslösen.



1602 Der Rostrote Lärchenröhrling (*Suillus tridentinus*) ist wie der Goldröhrling (*S. grevillei*) und der Graue Lärchenröhrling (*S. viscidus*) ein strenger Mykorrhizapartner von Lärchen.

1604 *Suillus viscidus* (L.) Roussel

S. aeruginascens (Secr.) Snell
S. laricinus (Berk.) Kuntze
Grauer Lärchenröhrling

- Ref. Bon 47; CD 1638; BK 3 Nr. 53; Dh 27; Ger 2:39; MHK I Nr. 143; Kallenb 18; Ph 217; Sing I, Taf. III, fig. 1 bis 10; SW 134; RH 213
- Herb. a) 375 RW 65
- F-ort a) Alpengebiet, Pradamé, 1800-1900 m, 763/218, 31.08.1984; ohne Herbar: Alpengebiet, Dürraboden, 1540 m, 761/220, 15.08.1992; allgemein: im ganzen Land, 540-1700 m
- St-ort Wälder, Parkanlagen, Wiesen und Weiden; bei *Larix*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet
- Bem. Der Graue Lärchenröhrling ist durch die graubraunen bis grauweisslichen, meist mit olivlichem Ton gefärbten Hüte (50-100 mm Ø) und den vom Velum weisslich behangenen Rand leicht erkennbar. *S. bresadolae* (1597) wächst auch unter *Larix*, hat jedoch einen schokoladebraunen Hut.

1605 *Terana caerulea*
(Lamarck: Fr.) Kuntze

Pulcherricum coeruleum (Lam.: Fr.) Parm.
Blauer Rindenpilz Foto S. 519

- Ref. BK 2 Nr. 87
- Herb. a) 1159 RW 102; b) 08471 JPP 3
- F-ort a) Schaan, Tschagail, bei der Forsthütte, 540 m, 758/226, 28.09.1984; b) keine Angaben; ohne Herbar: Schaan, Ställahalde, 500 m, 758/227, 06.05.1991; Vaduz, Schwefelwald, 520 m, 758/222, 15.08.1995
- St-ort auf der Unterseite eines Eschenastes; auf Stängeln von *Sambucus ebulus* und Ästen von *Fagus* und *Pinus*
- Vork. ganzjährig; nicht häufig
- Bem. Dieser exotisch anmutende Rindenpilz ist dank seiner leuchtend blauen Farbe gut erkennbar.

1606 *Thelephora caryophyllea*
(Schaeff.) Fr.

Phylacteria caryophyllea (Schaeff.: Fr.) Pat.
Nelkenförmiger Warzenpilz

- Ref. BC 444; Ger 2:98; KM 479/1
- Herb. a) 1469 RW 117; b) 92057 JPP 40
- F-ort a) Alpengebiet, links v. Malbunbach, oberhalb der Unteren Hütte, 1490 m, 764/219, 19.08.1995; b) Schellenberg, Flaxerer, 645 m, 759/233, 30.09.1992; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 600 m, 757/215; Vaduz, Bannholz, 590 m, 758/224
- St-ort Nadel- und Mischwälder; auf sandigem Boden, bei *Pinus silvestris*
- Vork. IX-X; meist einzeln, selten
- Bem. Der Nelkenförmige Warzenpilz bildet dunkelbraune, rosettenförmige Hüte (oft mehrere übereinander), die nelkenartig erscheinen. *T. terrestris* (1609), *T. anthocephala* und *T. palmata* (1607) können ähnlich aussehen.

1607 *Thelephora palmata* (Scop.) Fr.

Phylacteria palmata (Scop.: Fr.) Pat.
Stinkender Warzenpilz

- Ref. BC 547; BK 2 Nr. 255; Ger 2:99; MHK II Nr. 106; KM 480/2; MJ Thelephora 4; Ph 261
- Herb. a) 1056 RW 97; b) 86119 JPP 21 c) 88191 JPP 25 (keine Angaben)
- F-ort a) Maurer Berg, in der Nähe der Holzerhütte, 550 m, 761/230, 06.08.1991; b) Schaan, Zipfelwald, 600 m, 758/225, 16.10.1986; allgemein: im ganzen Land, 430-1400 m
- St-ort Nadelwälder und Fichtenforste; in der Nadelstreu von *Picea*
- Vork. Sommer-Herbst; meist in Büscheln; häufig
- Bem. Der Stinkende Warzenpilz ist durch den unangenehmen Geruch gut erkennbar. *T. terrestris* (1609) und *T. anthocephala* sind geruchlos.

1608 *Thelephora penicillata* (Pers.) Fr.

T. mollissima ss. auct.; *T. spiculosa* ss. auct.
Stacheliger Warzenpilz

- Ref. BK 2 Nr. 254; KM 479/2; MJ *Thelephora* 1; JH 262; RH 95
Herb. a) 1332 RW 110
F-ort a) Schellenberg, Flaxerer, rechts der Strasse zum Sportplatz, 640 m, 759/233, 17.09.1993; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 580 m, 761/231; Gerawald, 1100 m, 761/229
St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf Erde, im Gras, an moosigen Stellen, auf morschem Holz und auf Zweigen
Vork. Sommer-Herbst; gesellig (mehrere Fruchtkörper hintereinander wachsend); selten
Bem. Der Stachelige Warzenpilz bildet zuerst polsterförmige Fruchtkörper mit kurzen, spitzigen Ästen, die sich im Alter pinselförmig ausbreiten und lange weiss bleiben. Das Fleisch ist geruchlos.

1609 *Thelephora terrestris*
(Ehr. ex Willd.) Fr.

Phylacteria terrestris (Ehr. ex Willd.: Fr.) Pat.
Fächerförmiger Erd-Warzenpilz

- Ref. BK 2 Nr. 256; Ger 2:97; CD 70; MJ *Thelephora* 2, 3; Ph 261; RH 94
Herb. a) 234 RW 61; b) 88178 JPP 34; c) 81101319 JPP 17
F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 28.08.1984; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 29.11.1984; allgemein: im ganzen Land, 430-1850 m
St-ort Wälder und Gebüsche; auf Erdboden, in der Nadelstreu, an lebenden Pflanzenstängeln oder toten Pflanzenresten
Vork. Sommer-Herbst; meist in grösseren Gruppen; häufig
Bem. Die fächer- bis rosettenförmigen Fruchtkörper des Fächerförmigen Erd-Warzenpilzes riechen schwach erdig. Siehe auch *T. palmata* (1607).

1610 *Thelephora terrestris* (Ehr. ex Willd.)
Fr. var. *resupinata tomentella*

- Phylacteria terrestris* (Ehr. ex Willd.: Fr.) Pat.
Fächerförmiger Erd-Warzenpilz
- Ref. PFNO 16/17 (1992/1993) S.11 u.12
Herb. a) 1627 RW 124
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 490 m, 760/230, 13.11.1997
St-ort Fichtenstamm; auf Rinde und z. T. auf nacktem Holz
Vork. Sommer-Herbst; meist in grösseren Gruppen; häufig
Bem. Die Art wurde von H. Moser bestimmt und von uns nachgeprüft.

1611 *Tomentella neobourdotii* Larsen

- Ref. Larsen (1974) in *Mycol. Mem.* 4:57; Jülich (1984) in *KKFL*:243
Herb. a) 95119 JPP 50
F-ort a) Balzers, Ellholz, 550 m, 755/213, 04.10.1995
St-ort Mischwald; auf der Unterseite von morschem, am Boden liegenden Holz von *Picea*
Vork. X; resupinat; selten
Bem. Die arachnoiden bis membranösen, dunkelbraunen bis graublauen Überzüge sind warzig, auch körnig, selten glatt. Es gibt ähnlich aussehende Arten wie *T. griseoviolacea* Litsch. die sich praktisch nur durch mikroskopische Merkmale unterscheiden.

1612 *Tomentella stuposa* (Link) Stalp.

- T. ruttnerii* Litsch.
Haselnussbraunes Filzgewebe
- Ref. Larsen (1974) *Mycol. Mem.* 4:61; Jül (1984):250
Herb. a) 95114 JPP 50 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Planken, Matona, 1100 m, 760/227; Schaana, Galina, 580 m, 758/226; Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213; Ruggell, Halden, 440 m, 759/233
St-ort Wälder; auf morschen Ästen und Strünken von Laub- und Nadelbäumen (*Fagus*, *Picea*)

Vork. Sommer-Herbst; resupinat; zerstreut
Bem. Das Haselnussbraune Filzgewebe bildet membranöse, glatte, dunkel- bis purpurbraune Überzüge.

1613 *Tomentella sublilacina*
(Ellis & Holw.) Wakef.

T. castanea (Bourd. & Galz.) Donk

T. pseudopannosa Wakef.

Weinbraunes Filzgewebe

Ref. Larsen (1974) Mycol. Mem. 4:81; Pilot (1995) in APN 13/1:32

Herb. a) 95097 JPP 49 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Balzers, Eilholz, 600 m, 755/213; Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Schaan, Fanola, 640 m, 758/226; Oberwiler Brüchliswald, 480 m, 758/233; Ruggell, Halden, 440 m, 759/233; Schaan, Rheinau, 445 m, 755/226

St-ort Wälder und Gebüsche; an totem Holz von Laub- und Nadelbäumen (*Picea*, *Fagus*, *Fraxinus* und *Alnus*)

Vork. Sommer-Herbst; resupinat; verbreitet

Bem. Dieses Filzgewebe bildet braunviolette bis weinbraune Beläge, die jung einen weiss- bis gelblichen Rand haben.

1614 *Tomentellopsis echinospora*
(Ellis) Hjortst.

Tomentella echinospora (Ellis) Bourd. & Galz.

Pseudotomentella echinospora (Ellis) Svrek

Rauhsporiges Filzgewebe

Ref. BK 2 Nr. 252; Hjortstam (1974) in Sv. Bot. Tidskr. 68:52

Herb. a) 95164 JPP 51

F-ort a) Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230, 06.10.1995

St-ort Mischwald; auf der Unterseite von morschen Ästen von *Picea*

Vork. X; resupinat; selten (Einzelfund)

Bem. Die unregelmässigen, spinnwebigen bis fein filzigen, gelblichen Überzüge von mehreren cm Ausdehnung nahmen früher in der Systematik eine unsichere Stellung ein (Sporen, Septen).

1615 *Trametes gibbosa* (Pers.: Fr.) Fr.

Daedalea gibbosa Pers.

Buckel-Tramete

Ref. Boud 162; Bon 318; EL 85; Ger 2:138; MHK II Nr. 52; Jahn 109; MJ Trametes 2 ff.; Ph 229; RH 170; BK 2 Nr. 354; Md 299

Herb. a) 581 RW 75

F-ort a) Schaan, Forstwald, 550 m, 758/227, 27.01.1985 u. 16.11.1986; ohne Herbar: zw. Bendern und Ruggell, Auwald, 420 m, 757/233, 25.03.1993; allg.: im ganzen Land, 430-800 m

St-ort Laubwälder, Gebüsche und Parkanlagen; besonders an Strünken von *Fagus*, *Quercus*, *Populus*, *Prunus*, *Tilia* ganzjährig, ein- bis mehrjährig; konsolenförmig, breit am Substrat angewachsen; häufig

Vork. Die Buckel-Tramete kommt häufig auf Buchenstämmen vor. Sie hat meist einen ausgeprägten Buckel an der Anwuchsstelle, längliche Poren und ist oft mit Algen überwachsen.

Bem. Die Buckel-Tramete kommt häufig auf Buchenstämmen vor. Sie hat meist einen ausgeprägten Buckel an der Anwuchsstelle, längliche Poren und ist oft mit Algen überwachsen.

1616 *Trametes hirsuta* (Wulf.: Fr.) Pil.

Coriolus hirsutus (Wulf.: Fr.) Quél.

Striegelige Tramete

Ref. Bon 318; EL 85; Ger 2:139; MHK II Nr. 48; Jahn 110; Md 279; RH 168; BK 2 Nr. 355

Herb. a) 725 RW 82; b) 08573 JPP 5; c) 88113 JPP 23

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 540 m, 758/232, 26.01.1985; b) Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 23.10.1982; c) Balzers, Eilholz, 550 m, 755/213, 10.08.1988; ohne Herbar: zwischen Bendern und Ruggell, Rheinau, 440 m, 756/232, 11.01.1988; allgemein: im ganzen Land, 430-1100 m

St-ort Wälder, Gebüsche und Parkanlagen; an totem Holz von Laubbäumen und Sträuchern

Vork. ganzjährig; fächer- oder rosettenförmig; häufig

1617 *Trametes multicolor* (Schaeff.) Jül.

T. zonata (Nees: Fr.) Pil.
Coriolus zonatus (Nees: Fr.) Quél.
Zonen-Tramete

- Ref. BK 2 Nr. 356; Jahn 108b; C Nr. 2031; Md 282; RH 169
Herb. a) 304 RW 63; b) 08948 JPP 12
F-ort a) Schellenberg; in der Nähe der Ruine Alt-Schellenberg, 560 m, 759/233, 23.03.1985; b) Ruggeller Riet, Haslermahd, 430 m, 760/235, 26.06.1989; ohne Herbar: Eschner Berg, am Rande des Guggelhaldenwaldes, 590 m, 757/232, 04.01.1995; Bühl, Kratzera, 500 m, 757/232; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Gamprin, Grütt, 480 m, 756/231; Mauren, Lachenstrasse, 450 m, 759/231, 28.01.1995
St-ort Wälder und Gebüsche; an totem Holz von *Quercus*, *Populus* und *Fraxinus*
Vork. ganzjährig; muschel- bis konsolenförmig; zerstreut
Bem. Die Zonen-Tramete unterscheidet sich von ähnlich aussehenden Arten, durch die schwarzbraune Linie unter dem Tomentum.

1618 *Trametes pubescens* (Schum.: Fr.) Pil.

Coriolus pubescens (Schum.: Fr.) Quél.
Samtige Tramete

- Ref. BK 2 Nr. 357; Md 280; C 1:359; RH 168
Herb. a) 1269 RW 107
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 750 m, 761/230, 01.03.1993; ohne Herbar: Ruggell, Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232; Bendorf, Ganada, 445 m, 756/230
St-ort Wälder und Gebüsche; an totem Holz von *Betula*, *Alnus*, *Populus*, *Rhamnus*
Vork. V-X; pileat; zerstreut
Bem. Diese undeutlich gezonte Art ist von nahe stehenden Arten praktisch nur mikroskopisch zu unterscheiden.

1619 *Trametes suaveolens* Fr.

Anis-Tramete

- Ref. BK 2 Nr. 358; EL 87; R 282
Herb. a) 298 RW 63
F-ort a) zw. Bendorf und Ruggell, Auwald, 440 m, 756/233, 16.03.1985; ohne Herbar: Ruggell, entlang Mühlbach, 430 m, 758/235, 11.03.1998; Ruggell, Auwald, 440 m, 757/233, 20.01.1991
St-ort Gebüsche; an toten oder noch lebenden Stämmen und Ästen von *Salix* und *Betula*
Vork. ganzjährig; konsolenförmig, breit am Substrat angewachsen; orthshäufig
Bem. Die Anis-Tramete ist gut charakterisiert durch ihren Anisgeruch, welcher jedoch bei trockenen und älteren Fruchtkörpern nicht immer ausgeprägt ist.

1620 *Trametes versicolor* (L.) Pil.

Polystictus versicolor (L.) Fr.
Coriolus versicolor (L.) Quél.

Schmetterlings-Tramete Foto S. 519

- Ref. Bon 318; CD 95; BK 2 Nr. 359; C 1:357 (Nr. 313); Enderle & Laux 89; MHK II Nr. 49; Jahn 108a; MJ *Trametes* 1; RH 169
Herb. a) 580 RW 75; b) 8010298 JPP 17
F-ort a) Nendeln, Naturschutzgebiet Äscher, 450 m, 758/228, 29.03.1985; b) keine Angaben; ohne Herb.: Schaan, Forstwald, 500 m, 758/227, 16.11.1986
St-ort Wälder, Gebüsche und Parkanlagen; an toten, noch stehenden Stämmen bzw. noch hängenden Ästen sowie auf Strünken von *Quercus*, *Fagus*, *Alnus*, *Acer*, *Abies*, *Crataegus*, *Malus*, *Populus*, *Picea*, *Prunus*, *Sambucus* und *Salix*
Vork. ganzjährig; pileat bis semipileat oder rosettenförmig; häufig
Bem. Die Schmetterlings-Tramete ist der häufigste Gattungs-Vertreter in Liechtenstein.

1605 Der Blaue Rindenpilz (*Terana caerulea*), ein wunderschöner Holzbewohner, ist weltweit die einzige Art seiner Gattung.



1620 Die Schmetterlings-Tramete (*Trametes versicolor*), wahrscheinlich die häufigste Trametenart, bildet oft grosse Kolonien und bewirkt Weissfäule an Totholz.

1627 Der Goldgelbe Zitterling (*Tremella mesenterica*) ist eine häufige, ganzjährige Art, welche in Feuchtperioden gerne an toten Laubhölzern Fruchtkörper bildet.



1621 *Trechispora confinis*
(Bourd. & Galz.) Lib.

T. cohaerens (Schw.) Jül. & Stalpers.
Cristella confinis (Bourd. & Galz.) Donk
Glattsporiger Rindenpilz

- Ref. BK 2 Nr. 111; Cort. N. Eur. 8:1495
Herb. a) 95153 JPP 51 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald,
600 m, 761/231
St-ort Wälder; auf am Boden liegendem,
halbmorschem Holz sowie an Strün-
ken von *Picea* und *Abies*
Vork. Sommer-Herbst; resupinat; selten
Bem. Dieser Rindenpilz bildet weissliche bis
cremefarbene, glatte bis warzige
Überzüge, die tränenförmige, glatte
Sporen aufweisen.

1622 *Trechispora fastidiosa*
(Pers.: Fr.) Lib.

Stinkender Rindenpilz

- Ref. BK 2 Nr. 113
Herb. a) 1374 RW 112
F-ort a) Maurer Berg, unterhalb der Paula-
Hütte, 900 m, 761/230, 29.04.1994
St-ort auf einem stark vermoosten Nadel-
holzast, vermutlich von *Picea*
Vork. Frühjahr-Herbst; selten
Bem. Der Geruch nach Stinkmorchel (*Phal-
lus impudicus*, Nr. 1331), auch etwas
nach Trüffel konnte sogar auf einem
etwa 1 cm² grossen Stückchen fest-
gestellt werden.

1623 *Trechispora vaga* (Fr.) Lib.

T. sulphurea (Pers.: Fr.) Lib.; *Phlebiella vaga*
(Fr.) P. Karst.; *Thelepora sulphurea* Pers.: Fr.;
Cristella sulphurea (Pers.: Fr.) Donk
Schwefelgelber Rindenpilz

- Ref. BK 2 Nr. 117; C Nr. 2470; Jahn 57; Mos. &
Jül. *Trechispora* 2
Herb. a) 302 RW 63; b) 86108 JPP 21
F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 570 m,
761/230, 23.03.1985; b) Balzers, Ell-
holz, 610 m, 755/213, 14.10.1986

- St-ort auf der Unterseite von *Fagus*-Holz
Vork. Frühjahr-Herbst; verbreitet
Bem. Die faserigen, schwefelgelb gefärbten
Überzüge dieses Rindenpilzes verfär-
ben sich mit KOH weinrot.

1624 *Tremella encephala* Pers.: Pers.

T. encephaliformis Willd.
Weisskerniger Zitterling
Alabaster-Kernling

- Ref. BK 2 Nr. 26; Ger 2:177; C 1:81 (Nr. 1624);
Jahn 65b; RH 60
Herb. a) 873 RW 89
F-ort a) Schaan, oberhalb Krüppel, 1000 m,
759/225, 08.08.1989; ohne Herbar:
Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m,
758/232; Maurer Berg, Geerawald,
1150 m, 761/229; Maurer Berg, Bä-
renlöcher, 1300 m, 762/229; Samina-
tal, Schwemmi, 1400 m, 761/219;
Steg, Im Grund, 1440 m, 762/219
St-ort Nadel- und Mischwälder; an toten, am
Boden liegenden Stämmen und Ästen
von *Abies*, *Picea* und *Pinus*; in unmit-
telbarer Nähe oder direkt auf den
Fruchtkörpern von *Stereum sanguino-
lentum* (1582)
Vork. II-XI; einzeln oder gesellig; zerstreut
Bem. Der Weisskernige Zitterling bildet
weisse bis ockergelbliche, oft rosa-
schimmernde, polsterförmige bis ku-
gelige, hirnartige Fruchtkörper, die im
Schnitt gegen die Basis hin einen
weissen, härteren Kern aufweisen.
Nach neuesten Literatur-Angaben,
parasitiert diese Art auf *Stereum san-
guinolentum* (1582).

1625 *Tremella foliacea*
(Pers. ex S. F. Gray) Pers.

T. succinea Pers.
Rotbrauner oder Blattartiger Zitterling

- Ref. BK 2 Nr. 27; C. Nr. 2079; Ger 2:175; MHK II
Nr. 202; Jahn 36; MJ *Tremella* 1, 2; RH 61
Herb. a) 265 RW 62

F-ort a) zw. Schaan und Bendern, Auwald-
ränder, 450 m, 755/229, 24.12.1984;
ohne Herb.: Uli Mariss-Hütte, 1320 m,
761/228, 06.09.1994; Ruggeller Riet,
430 m, 760/235; Ruggell, Weienau,
430 m, 758/236; Maurer Berg, Mau-
rer Rüfe, 500 m, 760/230; Eschner
Berg, Lutzengüttele, 590 m, 758/232;
Bendern, Rheinau, 440 m, 755/229

St-ort feuchte Laub- und Mischwälder so-
wie Gebüsche; an toten, am Boden
liegenden oder noch stehenden
Stämmen bzw. hängenden Ästen von
Betula, *Salix*, *Quercus* und *Fagus*

Vork. ganzjährig, nur beim feuchten Wetter;
einzeln; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Die eng zusammen stehenden Frucht-
körper entwickeln sich aus einer ge-
meinsamen Basis. Sie bilden blattarti-
ge, gelatinöse, rötlichbraune Büschel.

1626 *Tremella globospora* Reid

T. tubercularia Berk. ss. auct.
Buckeliger Zitterling

Ref. BK 2 Nr. 28

Herb. a) 1448 RW 116

F-ort a) Ruggell, Auwald, 430 m, 757/234,
30.01.1995 u. 15.01.1999; ohne Her-
bar: Ruggell, Rheinau, 435 m, 757/234

St-ort Auwald; auf am Boden liegenden,
noch berindeten Ästen von *Quercus*
robur; auf alten Fruchtkörpern von
Diaporthe leiphaemia (63)

Vork. I-III; nur bei feuchter Witterung; gesell-
ig; selten

Bem. Die gallertartigen, weisslich opalisieren-
den bis ockerfarbigen Kugeln wachsen
punktartig auf alten, schwarzen Frucht-
körpern von *Diaporthe leiphaemia* (63).

1627 *Tremella mesenterica*
Retz. ex Hook.

T. lutescens (Pers.: Pers.) Fr.
Goldgelber Zitterling Foto S. 519

Ref. Bon 324; CD 49; BK 2 Nr. 29; C 1:79; Ger
2:176; Jahn 35; MJ Tremella 3; RH 59

Herb. a) 206 RW 61; b) 206 JPP 16

F-ort a) und b) Eschner Berg, Lutzengüttele,
600 m, 758/232, 29.12.1984; allge-
mein: im ganzen Land, 440-850 m

St-ort Laubwälder; auf am Boden liegenden
Stämmen und Ästen von *Fagus*, *Al-
nus*, *Quercus* und *Salix*

Vork. ganzjährig, bei feuchter Witterung;
einzeln; häufig

Bem. Diese goldgelbe, aus mehreren unre-
gelmässigen Lappen entstehende Art
ist der häufigste Vertreter der Gattung
Tremella in Liechtenstein.

1628 *Tremella mycophaga* Martin

Parasitischer Zitterling

Ref. Jahn 61

Herb. a) 1519 RW 120

F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 590 m,
758/232, 13.04.1996

St-ort auf Fruchtkörpern von *Aleurodiscus*
amorphus (347)

Vork. ganzjährig; verbreitet

Bem. *T. simplex* steht sehr nahe und kann
nur mikroskopisch unterschieden wer-
den. Bei unserem Fund waren die noch
nicht abgeschnürten Konidien oval.

1629 *Tremiscus helvelloides*
(DC.: Fr.) Donk

Guepinia helvelloides Fr.
Phlogiotis helvelloides (Fr.) Martin
Roter Gallertrichter

Ref. Bon 324; CD 54; BK 2 Nr. 31; RH 57; MHK II
Nr. 204; Ger 2: 180; MJ Tremella 1; SW 170;
Dh 1071

Herb. a) 390 RW 66

F-ort a) Maurer Berg, bei Blockhütte, 540
m, 761/230, 29.07.1984; ohne Her-
bar: Maurer Berg, Bürstwald, 500 m,
761/230, 01.09.1985 u. 12.08.1989;
allg.: im ganzen Land, 500-950 m

St-ort Wälder und Gebüsche; besonders an
Weg- und Strassenrändern

Vork. Sommer-Herbst, einzeln, gesellig
oder büschelig; häufig

Bem. Die gelantinösen, fleischroten Fruchtkörper, meist an Wegrändern wachsend, sind praktisch unverkennbar. Wird oft als Salatpilz verwendet. Unserer Meinung nach aber eher nur als Garnitur geeignet.

1630 *Trichaptum abietinum*
(Pers.: Fr.) Ryv.

Hirschioporus abietinus (Pers.: Fr.) Donk
Violetter Lederporling
Nadelholz-Tramete

Ref. BK 2 Nr. 360; Ger 2:125; MHK II Nr. 50; Jahn 101; Md 260; MJ Trichaptum 1; RH 159

Herb. a) 1161 RW 102; b) 84311 JPP 20

F-ort a) Maurer Berg, Bauwald, 540 m, 761/230, 15.12.1984; b) keine Angaben; ohne Herb.: Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 20.08.1992; Ruggell, Stauden, 490 m, 758/233, 31.01.1994; allgemein: im ganzen Land, 430-1750 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; an toten, am Boden liegenden oder noch stehenden Stämmen bzw. hängenden Ästen von *Abies*, *Picea*, *Pinus* und *Larix*

Vork. ganzjährig, ein- bis mehrjährig; resupinat, semipileat oder pileat; häufig

Bem. Sehr nahe steht *T. fuscoviolaceum* (Ehrenb.: Fr.) Ryv., welcher vor allem auf *Pinus*-Holz erscheint.

1631 *Trichaptum hollii*
(Schmidt: Fr.) Kreis.

T. fuscoviolaceum (Ehrenb.: Fr.) Ryv.
Zahnförmiger Lederporling

Ref. BK 2 Nr. 361, Ct 1187

Herb. a) 1521 RW 120

F-ort a) Malbun, 1580 m, 764/219, 30.04.1996

St-ort auf einem toten Ast von *Pinus mugo*

Vork. ganzjährig; selten

Bem. Der Zahnförmige Lederporling unterscheidet sich von *T. abietinum* (1630) nur durch die Hymenophorausbildung und den Substratanspruch.

1632 *Tricholoma acerbum*
(Bull.: Fr.) Quéf.

Gerippter Ritterling

Ref. Bon 158; BK 3 Nr. 408; Dh 231; CD 403; MHK III Nr. 213; Lge 23A; Md 880; Ph 40; Riva Trich. Nr. 50

Herb. a) 783 RW 85; b) 88405 JPP 30

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 650 m, 760/234, 14.09.1988 u. 04.10.1990; b) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 10.09.1988

St-ort Buchenwälder; gerne in der Laubstreu, unter *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; selten

Bem. Bildet Hüte von 8-15 cm, die cremefarbig und am Scheitel rötlichbraun sind, mit deutlich eingerollten, gerippten Rändern. Könnte makroskopisch mit *Leucopaxillus compactus* (1127) verwechselt werden, welcher jedoch amyloide Sporen aufweist.

1633 *Tricholoma album* var.
thalliophyllum (Henry) Bon

Ref. Riva Trich. S 121

Herb. a) 818 RW 87

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 610 m, 759/232, 14.10.1988

St-ort Mischwald; bei *Betula*

Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig

Bem. Der Fund wurde von JPP zu einem Symposium nach Agno mitgenommen. Er wurde dort von M. Bon als *T. album* var. *thalliophyllum* bestimmt.

1634 *Tricholoma arvernense* M. Bon

Orangebrauner Ritterling

Ref. BK 3 Nr. 410; Md 865; Riva Trich. Nr. 40; Bon Trich. in DM 2:66; FBCT 4 Fig. 207

Herb. a) 91072 JPP 36; b) 91109 JPP 38

F-ort a) Nendeln, Oberstädtle, 510 m, 760/229, 14.10.1991; b) keine Angaben

St-ort in einem Mischbestand; an grasigen und moosigen Stellen, zwischen *Carpinus betulus* und *Picea*

- Vork. X; sehr selten (Einzelfunde)
 Bem. Der Orangebraune Ritterling könnte mit *T. sejunctum* (1659) verwechselt werden.
- 1635 *Tricholoma atrosquamosum*
 (Cher.) Sacc.
-
- T. nigromarginatum* Bres.
 Schwarzschruppiger Erdritterling
- Ref. BC 147; Bon 155; BK 3 Nr. 411; Bres 76; KM 256; MHK III Nr. 220; Md 134; Riva Trich. Nr. 20; CD 391
- Herb. a) 1226 RW 105; b) 92097 JPP 41
 F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 520 m, 761/230, 07.10.1992; b) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 04.11.1992; ohne Herbar: Vaduz, Bannholz, 570 m, 758/224; Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/223; Malbun, Schwemmiwald, 1600 m, 763/219; Planken, Brunnenbüchel, 550 m, 759/228; Triesenberg, Sternenberg, 1350 m, 760/220
- St-ort Nadel- und Laubwälder; meist auf nackter Erde oder an grasigen Stellen, bei *Picea*, *Pinus* und *Fagus*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; ortshäufig
 Bem. Diese schwarzflockige, in der Hutmitte schruppige Art mit dem gegen die Basis hin schwarz punktierten Stiel ist gut zu erkennen. Ähnlich aussehende Arten sind *T. orirubens* (1649), *T. terreum* (1662), *T. scalpturatum* (1657) und *T. squarulosum* (letzterer in Liechtenstein nicht gefunden).
- 1636 *Tricholoma aurantium*
 (Schaeff.: Fr.) Ricken
-
- Orangeroter Ritterling
- Ref. Bon 160; BK 3 Nr. 412; Dh 228; Bres 48; Lge 18D; MHK III Nr. 208; Md 900; Riva Trich. Nr. 66; SW 78; CD 414
- Herb. a) 804 RW 86; b) 08510 JPP 4; c) 08862 JPP 11; d) 88345 JPP 28; e) 88408 JPP 30
 F-ort a) Saminatal, 1000 m, 761/223, 25.09.1988; b) Schellenberg, Kohlrüt-
- ti, 500 m, 760/234, 29.10.1984; c) Malbun, Untere Hütte, 1500 m, 763/219, 26.07.1988; d) u. e) Gaffei, 1580 m, 759/223, 27.07.1988; ohne Herb.: Saminatal, Schwemmiwald, 1500 m, 762/21; Sücka, 1360 m, 761/220
- St-ort Misch- und Fichtenwälder, Alpweiden; unter einzeln stehenden *Piceae*
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
- Bem. Durch ihre orangefarbenen Fruchtkörper gut charakterisiert. *T. ustaloides* ist ähnlich gefärbt, hat aber einen deutlich schleimigen Hut und kommt bei *Fagus* oder *Quercus* vor.
- 1637 *Tricholoma caligatum* (Viv.) Ricken
-
- T. dulciolens* Kytövuori; *T. nauseosum* (Blytt) Kytövuori; *T. robustum* ss. Fr., Neuh.; *Armillaria goliath* (Fr.) Lund.
- Krokodil-Ritterling Foto S. 47
- Ref. Bon 160; Bon Trich. in DM 2 Pl. 2H; BK 3 Nr. 415; CD 416; Dh 225; MHK III Nr. 204; Md 895; Riva Trich. 68
- Herb. a) 08649 JPP 6; b) 89133 JPP 31; c) 00879 JPP 1 (keine Angaben)
- F-ort a) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213, 02.08.1986; b) Balzers, Ellholz, 630 m, 755/213, 05.08.1989
- St-ort Föhrenbestand; an moosigen Stellen, bei *Pinus silvestris*
- Vork. VIII-IX, erscheint nur alle 3 bis 4 Jahre; gesellig; sehr selten
- Bem. Diese sehr seltene Art gedeiht spärlich an thermophilen Standorten. Sie kann jahrelang ausbleiben.
- 1638 *Tricholoma cingulatum*
 (Fr.) Jacobasch
-
- T. ramentaceum* (Bull.: Fr.) Ricken
 Beringter Erdritterling
- Ref. Bon 155; BK 3 Nr. 416; CD 398; Dh 262; Ger 1:78; Md 854, 855; Lge 23C; Ph 34; Riva Trich. Nr. 26
- Herb. a) 86112 JPP 21; b) 88387 JPP 30; c) 83102211 JPP 18 (keine Angaben)

F-ort a) Schaan, Zipfelwald, 590 m, 758/225, 16.10.1986; b) gleicher Ort, 11.09.1988; ohne Herbar: Brandeck, 1200 m, 762/223; Valorschtal, 1460 m, 764/222; Maurer Berg, Maurer Rufe, 620 m, 760/230

St-ort Nadel-, Mischwälder; bei *Salix caprea*

Vork. Sommer-Herbst; bildet Hexenringe; sporadisch, ortshäufig

Bem. Der Beringte Erdritterling sieht aus wie *T. terreum* (1662), ist jedoch besonders jung deutlich beringt.

1639 *Tricholoma columbetta* (Fr.) Kumm.
Seidiger Ritterling

Ref. Dh 254; BC 647; KM 240; BK 3 Nr. 417; Ph 40; Bres 71; MHK III Nr. 214; RH 292; Lge 22B; CD 384; Bon 156; Riva Trich. Nr. 35; Md 38; Ri 89/1

Herb. a) 1720 RW 129; b) 94033 JPP 47; c) 08796 JPP 9; d) 95173 JPP 51

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 700 m, 761/234, 20.10.2000; b) Balzers, Grashalden, 680 m, 757/214, 02.10.1994; c) Eschner Berg, Lutzengütli, 610 m, 758/232, 02.10.1987; d) keine Angab.

St-ort Buchen-Mischwald; auf kalkarmem Boden, in der Laubstreu von *Fagus*

Vork. VIII-X; einzeln oder gesellig; selten

Bem. Diese weisse, seidig glänzende Art mit Hüten zwischen 7 und 12 cm Ø und schwachem Mehlgeruch ist gut gekennzeichnet. Es gibt noch einige andere weiss(lich) gefärbte Ritterlinge, die aber meist unangenehm riechen.

1640 *Tricholoma equestre* (L.: Fr.) Kumm.
T. flavovirens (Pers.: Fr.) Lund. ss. auct. P. P.
T. auratum (Fr.) Gill.
Grünling oder
Gelbfleischiger Grünling Foto S. 526

Ref. CD 378, 379; Dh 242, 243; Riva Trich. Nr. 45; SW 80; C. 1458; Ph 34

Herb. a) 95169 JPP 51; b) 93135 JPP 45

F-ort a) Maurer Berg, Bärenlöcher, 1250 m, 762/229, 26.09.1995; b) keine Anga-

ben; ohne Herbar: Maurer Berg, Gerawald, 1200 m, 761/229

St-ort Nadelwälder; moosige Stellen oder in der Nadelstreu, bei *Picea* und *Abies*

Vork. IX-X; gesellig; selten

Bem. Der Grünling bildet grünelbe bis braunolivliche, besonders am Scheitel braunschuppige Hüte von 6-10 cm Ø mit gleichfarbigen Stielen. Der früher sehr geschätzte Speisepilz ist durch schwere Vergiftungen in Frankreich mit Todesfällen in Verruf geraten.

1641 *Tricholoma fracticum* (Britz.) Kreis.

T. albobrunneum (Pers.: Fr.) Kumm. ss. Ricken
T. subannulatum (Batsch) Bres.
T. batschii Gulden
Fastberingter Ritterling Foto S. 526

Ref. CD 412; Bres 63; Bon 160; BK 3 Nr. 419; Riva Trich. Nr. 63; Md 890; BC 597; Dh 230; RH 282

Herb. a) 1709 RW 128; b) 88406 JPP 30; c) 99022 JPP 59

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 675 m, 760/233, 03.08.2000; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Balzers, In den Föhren, 580 m, 757/215; Vaduz, Mockawald, 810 m, 759/224; Vaduz, beim Tennisplatz, 570 m, 757/224

St-ort Nadelwälder und Parkanlagen; im Gras, bei *Pinus spp.*

Vork. IX-X; einzeln oder gesellig; selten

Bem. *T. stans* steht sehr nahe, hat jedoch andere Mikromerkmale (z. B. bei den Sporen). Beim Fastberingten Ritterling sind diese rundlich.

1642 *Tricholoma fucatum*
var. *subglobisporum* (M. Bon)
Dunkelolivbrauner Ritterling

Ref. Riva Trich. Nr. 43b; Bon Trich. in DM 2:71

Herb. a) 1395 RW 113

F-ort a) Alpengebiet, Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1450 m, 764/222, 25.08.1994

St-ort Nadelwald; moosige Stellen, bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; sehr selten

Bem. Geruch u. Geschmack eindeutig nach Gurken; Hüte im Alter aufreissend wie bei Risspilzen. Diese Merkmale unserer Aufsammlung haben der Tafel 43b bei RIVA (1988) genau Entsprochen.

1643 *Tricholoma fulvum*
(DC.: Fr.) Sacc. non Bull.

T. flavobrunneum (Fr.) Kumm.

T. nictitans ss. Fr.

Gelblättriger Ritterling

Ref. Bon 159; CD 406; MHK I Nr. 69; Dh 232; KM 243; Md 889; Lge 18C; Ph 38; R 244C; Riva Trich. Nr. 56

Herb. a) 398 RW 66; b) 83102212 JPP 18

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 23.09.1985; b) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235; Ruggell, Widau, 430 m, 758/235; Ruggell, Weienau, 430 m, 758/236

St-ort Mischwälder und Gebüsche; gerne an grasigen Stellen, bei *Betula* spp.

Vork. Sommer-Herbst; meistens gesellig

Bem. Dieser Ritterling ist durch das weissliche Hut- und gelbe Stieffleisch gut gekennzeichnet. *T. pseudonictitans* (1653) sieht ähnlich aus, wächst aber bei *Picea*. *T. pessundatum* ist meist kräftiger und dunkler gefärbt und hat kleinere Sporen.

1644 *Tricholoma gausapatum* (Fr.) Quél.

Grosser Erdritterling

Ref. Bon 155; CD 395; Bres 79; Md 848; Riva Trich. Nr. 17

Herb. a) 91075 JPP 37; b) 88262 JPP 27

F-ort a) Balzers, Vogelsang, 471 m, 757/216, 02.11.1991; b) zwischen Triesen und Balzers, Heilos, 470 m, 758/217, 18.09.1988; ohne Herbar: Vaduz, beim Tennisplatz, 570 m, 757/224; Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 17.09.1995; Vaduz, Ebenholz, 480 m, 757/224

St-ort Nadelwälder und Parkanlagen; im Gras, bei *Pinus* spp.

Vork. IX-XI; gesellig; selten

Bem. Der Grosse Erdritterling wird grösser als *T. terreum* (1662) und hat eine grob wollige Hutoberfläche.

1645 *Tricholoma imbricatum*
(Fr.: Fr.) Kumm.

Feinschuppiger Ritterling

Ref. Bon 158; CD 400; BK 3 Nr. 421; Dh 239; Ger 1:73; MHK I Nr. 73; Lge 18B; Md 875; MJ Tricholoma 7; Riva Trich. Nr. 55; RH 286

Herb. a) 564 RW 74; b) 84315 JPP 20; c) 95072 JPP 49

F-ort a) Alpengebiet, Hinter der Sücka, Schwemmiwald, 1600 m, 761/219, 13.09.1986; b) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m, 760/230, 20.10.1984; c) Balzers, Rheinau, 475 m, 755/215, 17.09.1995; ohne Herbar: Vaduz, Bannholz, 560 m, 758/224; Vaduz, Iraggell, 620 m, 758/224; Ruggell, Schneckenäule, 430 m, 758/235; Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216

St-ort Wälder und Gebüsche; gerne an grasigen Stellen, bei *Pinus* spp.

Vork. IX-XI; meistens gesellig, Hexenringe bildend; zerstreut

Bem. *T. vaccinum* (1664) sieht ähnlich aus, ist jedoch deutlich wollig-schuppig und hat einen zottigen Hutrand.

1646 *Tricholoma inamoenum*
(Fr.: Fr.) Gill.

Lästiger Ritterling

Ref. Bon 153; CD 380; BK 3 Nr. 422; Bres 95; KM 264; Lge 29B; Riva Trich. Nr. 10; RH 291

Herb. a) 1180 RW 103; b) 95064 JPP 49; c) 93081 JPP 44 (keine Angaben)

F-ort a) Dürraboden, 1550 m, 761/219, 26.08.1992; b) Steg, Im Grund, 1320 m, 762/219, 17.09.1995; allgemein: im ganzen Land, 700-1750 m

St-ort Nadelwälder; an moosigen Stellen oder in der Nadelstreu, bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; meist in Gruppen; häufig



1640 Der Grünling (*Tricholoma equestre*) galt bisher als ausgesprochen guter Speisepilz. In Frankreich und Polen sollen aber schwerste Vergiftungen mit Todesfolge vorgekommen sein.



1641 Beim Fastberingten Ritterling (*Tricholoma fracticum*) handelt es sich um einen seltenen Ritterling, welcher gerne bei Kiefern gedeiht.

1649 Die rötliche Farbe bei Hut und Lamellen sind ein Merkmal des Rötenden Erdritterlings (*Tricholoma orirubens*)



1650 Der Tiger-Ritterling (*Tricholoma pardalotum*) bewirkt starke Magen-Darmvergiftungen. Foto: Isabella Oswald

1655 Der Seifen-Ritterling (*Tricholoma saponaceum*) gilt als das Chamäleon unter den Ritterlingen.



Bem. Mit ihren schmutzig-weisslichen bis beigefarbenen Hüten (30-70 mm Ø) und dem gasartigen Geruch ist diese Art gut gekennzeichnet. *T. lascivum* (1647) sieht ähnlich aus, wächst jedoch in Laubwäldern.

1647 *Tricholoma lascivum* (Fr.) Gill.

T. album (Schaeff.: Fr.) Kumm. ss. Kühn. & Romagn. p. p., Bon et auct. p. p.

Widerlicher Ritterling
Unverschämter Ritterling

Ref. CD 367; BK 3 Nr. 423; Bres 94; Dh 252; KM 265; Lge 27C; Ph 40; Riva Trich. Nr. 7

Herb. a) 897 RW 90; b) 88332 JPP 28; c) 86121 JPP 21; d) 89212 JPP 33; e) 91103 JPP 37; f) 92111 JPP 42;

F-ort a) und b) Schellenberg, Gartenstein, 650 m, 760/234, 21.10.1989; c) Schaan, Zipfelwald, 590 m, 758/225, 16.10.1986; d) Mauren, Birken, 442 m, 760/231, 18.09.1989; e) Balzers, Ellholz, 560 m, 755/213, 04.11.1991; f) keine Angaben; allgemein: Rheintal-hänge, Eschner Berg, 550-750 m

St-ort Laubwälder; bei *Fagus* und *Quercus*

Vork. IX-XI; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Der Widerliche Ritterling ist durch seine creme- bis ockerlichfarbenen Hüte (40-60 (80) mm Ø), v. a. aber durch sein nach nassen Windeln riechendes Fleisch und den Standort charakterisiert. Ähnlich aussehende Ritterlinge kommen an anderen Standorten vor. Siehe auch *T. inamoenum* (1646).

1648 *Tricholoma myomyces*
(Pers.: Fr.) Lge

Mausgrauer Erdritterling

Ref. Bon 155; CD 394; Dh 263; Lge 21A; Md 849; Riva Trich. Nr. 18

Herb. a) 87118 JPP 22 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Balzers, Neugrütt, 470 m, 757/216; Schaan, Dux, 510 m, 757/225; Vaduz, Ebenholz, 495 m, 757/224

St-ort Misch- und Nadelwälder sowie Parkanlagen; gerne im Gras, bei *Pinus sp.*

Vork. IX-XI; meistens gesellig; selten

Bem. Die schwärzliche, fadenartige Ringzone (besonders im jungen Alter) unterscheiden den Mausgrauen Erdritterling von ähnlich aussehenden Erdritterlingen.

1649 *Tricholoma orirubens* Quéf.

Rötender Erdritterling Foto S. 527

Ref. Bon 154; BK 3 Nr. 425; CD 392; C. 2:289; Dh 259; KM 255; Lge 22A; Ph 37; R 245; Riva Trich. Nr. 22

Herb. a) 1728 RW 129; b) 08544 JPP 4; c) 09069 JPP 15; d) 89238 JPP 34; e) 92118 JPP 42

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 605 m, 758/232, 04.10.2001; b) Vaduz, Stellböden, 670 m, 758/222, 01.09.1985; c) Balzers, Ellholz, 640 m, 755/213, 06.10.1990; d) Vaduz, Stellböden, 670 m, 758/222, 29.10.1989; e) Vorderer Schellenberg, Lindholz, 600 m, 759/232, 10.10.1992

St-ort Misch- und Nadelwälder; an moosigen Stellen oder in der Nadelstreu von *Picea* und *Abies*, seltener bei *Fagus*

Vork. Sommer-Herbst; meistens in Gruppen; selten

Bem. Die Lamellen dieses Ritterlings röten im Alter und die Stielbasis verfärbt sich nach einiger Zeit blau.

1650 *Tricholoma pardalotum*
Herink & Kotl.

T. pardinum Quéf.

T. tigrinum (Schaeff.: Fr.) Kumm.

Tiger-Ritterling Foto S. 527

Ref. Bon 153; CD 399; BK 3 Nr. 426; Dh 265; Md 41; MHK I Nr. 74; Riva Trich. Nr. 13; SW 81

Herb. a) 1231 RW 105; b) 09076 JPP 15; c) 88315 JPP 28; d) 89139 JPP 31; e) 95079 JPP 49; f) 98064 JPP 57; g) 93103 JPP 45 (keine Angaben)

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 02.10.1992; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 06.10.1990; c) und d) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 05.08.1989; e) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 16.09.1995; f) keine Angaben; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 03.10.1993

St-ort Buchenmischwälder; in der Laubstreu, zwischen *Abies* und *Fagus*

Vork. VII und X; meist einzeln, sehr selten

Bem. Erkennungsmerkmale für den giftigen Tiger-Ritterling sind der konzentrisch-schuppige Hut (60-100(150) mm Ø), der Mehlgeruch, der robuste, keulige Stiel und die grösseren Sporen gegenüber ähnlich aussehenden Arten. Die *var. filamentosum*, die eine filzförmige Hutoberfläche aufweist, wurde in Liechtenstein nicht gefunden.

1651 *Tricholoma portentosum* (Fr.) Quél.
Schwarzfaseriger Ritterling

Ref. BC 98; Bon 157; BK 3 Nr. 428; CD 376; Dh 240; Lge 19B, 20C; MHK I Nr. 75; Md 42; Riva Trich. Nr. 47

Herb. a) 996 RW 94; b) 09059 JPP 15

F-ort a) Maurer Berg, Rütliwald, 520 m, 761/230, 04.11.1990; b) Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213, 06.10.1990; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 01.10.1993; Schellenberg, Flaxerer, 640 m, 759/233; Nendeln, Bürstwald, 520 m, 760/230

St-ort Nadelwälder und Mischbestände; an moosigen Stellen oder in der Nadelstreu, bei *Picea* und *Abies*

Vork. X-XI; einzeln oder in Gruppen; selten

Bem. Durch die dunkelgrauen bis ockergraulichen, schwarz-radialfaserigen Hüte (6-10 cm Ø), und die gelblich getönten Lamellen und Stiele ist der Schwarzfaserige Ritterling gut erkennbar. Im Volksmund wird er auch als «Schneepilz» bezeichnet, da er meist

sehr spät im Jahr erscheint. *T. sejunctum* (1659) steht sehr nahe, ist jedoch olivlich getönt und hat etwas grössere Sporen.

1652 *Tricholoma psammopus* (Kalchbr.) Quél.

Lärchen-Ritterling

Ref. BC 446; Bon 159; BK 3 Nr. 429; CD 405; KM 259; MHK III Nr. 206; Lge 21B; Md 877; Ph 40; Riva Trich. Nr. 49; RH 287

Herb. a) 805 RW 86; b) 88183 JPP 24; c) 88399 JPP 30

F-ort a) Maurer Berg, 1200 m, 762/230, 15.08.1988; b) Maurer Berg, 1050 m, 761/230, 29.08.1988; c) Malbun, Aslamagee, 1600 m, 763/219, 17.09.1988; ohne Herbar: Malbun, Schwemmiwald, 1550 m, 763/219; Malbun, Pradamé, 1750 m, 764/218; Lawena, Schafegg, 1700 m, 761/215; Gaflei, 1450 m, 759/223; Krüppel, 1680 m, 761/219; Silumer Kulm, 1480 m, 760/221

St-ort grasige Waldränder und auf Alpweiden; bei *Larix*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; verbreitet

Bem. Die hell-rehbraunen, feinschuppigen Hüte von 4-8 cm Ø und der Standort bei Lärchen charakterisieren diesen Ritterling.

1653 *Tricholoma pseudonictitans* M. Bon

Blassfleischiger Fichten-Ritterling

Ref. Bon 158; Bon Trich. in DM 2 Pl. 2A; CD 407; KM 243; C 2:233; Lge 18C; Md 888; Riva Trich. Nr. 57; Bres 59

Herb. a) 817 RW 87; b) 89150 JPP 32

F-ort a) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 13.09.1988; b) Oberplanken, Matona, 1370 m, 760/227, 18.08.1989; ohne Herbar: Saminatal, Schwemmiwald, 1500 m, 762/219; Krüppel, 1620 m, 761/219; Steg, Im Grund, 1400 m, 762/219

St-ort Misch- und Nadelwälder; in der Nadelstreu und an grasigen Stellen, bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
 Bem. Der Blassfleischige Fichten-Ritterling steht *T. fulvum* (1643) sehr nahe. Dieser ist jedoch bei *Betula* zu finden. Die Bestimmung erfolgte durch M. Bon anlässlich eines Symposiums in Agno.

1654 *Tricholoma roseoacereum* Riva
 Gerippter Rosa-Ritterling

Ref. Riva Trich. S 528/51
 Herb. a) 1611 RW 123; b) 98022 JPP 56; c) 98084 JPP 58
 F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 20.10.1997; b) und c) keine Angaben
 St-ort Mischwald; bei *Quercus* und *Pinus*
 Vork. Herbst-Spätherbst; selten
 Bem. *T. acereum* steht dem Gerippten Rosa-Ritterling sehr nahe, hat im Hut jedoch keinen rosarot geflammten Beiton.

1655 *Tricholoma saponaceum* (Fr.: Fr.) Kumm.
 Seifen-Ritterling Foto S. 527

Ref. CD 363; Bres 85; Ger 1:82; MHK I 80; Ph 36; Md 833; RH 292; Riva Trich. Nr. 1; SW 79; C 2:277 (Nr. 2773); BK 3 Nr. 430
 Herb. a) 729 RW 82; b) 08740 JPP 8; c) 88274 JPP 27; d) 89206 JPP 33
 F-ort a) Alpengebiet, Silum, 1260 m, 760/221, 28.10.1987; b) und c) Schellenberg, Flaxerer, 630 m, 755/213, 17.09.1989; d) Balzers, Ellholz, 500 m, 755/213, 17.09.1989; allgemein: im ganzen Land, 540-1850 m
 St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder und Alpweiden; in Laub-, Nadelstreu und im Gras, bei *Fagus*, *Quercus*, *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; gesellig oder büschelig; häufig

Bem. Diese in der Hutfarbe sehr variable Art (von olivlich über grau bis rosabraun) hat einen eigenartigen Geruch nach Sesamöl oder Waschküche. Die Varietät *T. saponaceum* var. *squamosum* (1656) ist deutlich schwarzschuppig.

1656 *Tricholoma saponaceum* (Fr.: Fr.) Kumm. var. *squamosum* (Cke) Rea

T. ardosiacum Bres.
 Schuppiger Seifen-Ritterling
 Ref. BK 3 Nr. 430; Bon Trich. in DM 2 Pl. 2D; Lge 26C; Bres 86; CD 364; C 2:279 (Nr. 1018, 2772); Md 834; Ph 36; Riva Trich. Nr. 2, 3
 Herb. a) 88376 JPP 29
 F-ort a) Malbun, 1620 m, 764/219, 17.09.1988; allgemein: Saminatal, Lawena, Valüna, Guschg, Valorsch, Steg, Heubühl, 1300-1900 m
 St-ort Nadelwälder und Alpweiden; bei *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig

1657 *Tricholoma scalpturatum* (Fr.) Quél.
 Gilbender Ritterling

Ref. Bon 154; Bres 74; BK 3 Nr. 431; CD 396; Dh 260; Ger 1:77; KM 254; Riva Trich. Nr. 24
 Herb. a) 1297 RW 108
 F-ort a) Alpengebiet, Valünatal, Im Grund, 1330 m, 762/218, 24.07.1993; allgemein: im ganzen Land, 440-1850 m
 St-ort Laub-, Misch-, Nadelwälder, Parkanlagen; bei *Picea*, *Pinus*, *Quercus*, *Populus* und *Fagus*
 Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet
 Bem. Dieser Ritterling unterscheidet sich von ähnlich aussehenden Arten durch das Gilben des Fleisches.

1658 *Tricholoma sciodes* (Pers.) Martin

T. virgatum ss. Ricken
 Schärflicher Ritterling
 Ref. BK 3 Nr. 432; CD 386; C. Nr. 1927; Dh 257; Md 859; Riva Trich. Nr. 29
 Herb. a) 1426 RW 115; b) 91106 JPP 37

F-ort a) Balzers, Eggerswald, 570 m, 767/214, 02.10.1994; b) Schellenberg, Gantenstein, 670 m, 760/234, 19.10.1991; allgemein: im ganzen Land, 520-700 m

St-ort Buchenwälder; in der Laubstreu von *Fagus*, auch auf nackter Erde oder an moosigen Stellen

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; häufig

Bem. Der Schärfliche Ritterling ist durch den scharfen Geschmack charakterisiert. Sein «Doppelgänger» *T. virgatum* wächst unter *Picea*. Siehe auch *T. terreum* (1662).

1659 *Tricholoma sejunctum*
(Sow.: Fr.) Quéf.

T. fucatum ss. Ricken
Grünelber Ritterling

Ref. BC 447; Bon 157; CD 370, 371; Dh 245 f.; KM 239; Lge 20B; Md 867, 868; Ph 34; R 88A; Riva Trich. Nr. 37

Herb. a) 881 RW 89; b) 09070 JPP 15; c) 88150 JPP 24; d) 88172 JPP 24; e) 1553 RW 121

F-ort a) Schaan, Krüppel, 1200 m, 758/225, 14.09.1989; b) Balzers, Ellholz, 590 m, 755/213, 06.10.1990; c) Schellenberg, Flaxerer, 650 m, 759/233, 09.10.1988; d) Samina, Krüppel, 1560 m, 761/219, 27.08.1988; e) Alpeengebiet, Dürraboden, 1530 m, 761/220, 01.10.1996; allg.: im ganzen Land, 550-1600 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei *Fagus*, *Quercus* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; in Gruppen; verbreitet

Bem. Merkmale des Grünelben Ritterlings sind die bräunlich eingewachsenen Fasern in den olivgelblichen Hüten und das Gilben in allen Teilen der Fruchtkörper. Die Varietät *T. sejunctum* var. *coniferarum* wurde nicht gefunden. Siehe auch *T. portentosum* (1651).

1660 *Tricholoma stiparophyllum*
(Lund.) P. Karst.

T. album (Schaeff.: Fr.) Kumm. ss. Lge., Mos., et auct. p. p.; *T. lascivum* (Fr.) Gill. ss. Ricken non al.; *T. pseudoalbum* Bon
Gerippter Birkenritterling

Ref. Bon 151; BK 3 Nr. 435; CD 369; C 2:271; Lge 27D; Md 842; Riva Trich. Nr. 9

Herb. a) 1344 RW 111; b) 204 JPP 16

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231, 15.10.1993 u. 29.09.1984; b) keine Angaben; allgemein: im ganzen Land, 430-650 m

St-ort Wälder und Gebüsche; grasige Stellen und in der Laubstreu v. *Betula* sp.

Vork. IX-XI; gesellig, Hexenringe bildend; verbreitet

Bem. Der Gerippte Birkenritterling bildet Hüte von 50-120 mm Ø mit gerippten Rändern. Das Fleisch dieser weissen, im Alter bräunlich werdenden Art riecht unangenehm schimmelartig.

1661 *Tricholoma sulphureum*
(Bull.: Fr.) Kumm.

Gemeiner Schwefelritterling

Ref. Bon 153; Bres 93; CD 381; Lge 25F; Md 844; Ph 34; Ri 91/3; Riva Trich. Nr. 11; BK 3 Nr. 437

Herb. a) 387 RW 65; b) 08729 JPP 8

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 01.09.1985; b) Samina, Schwemmi, 1450 m, 762/218, 10.09.1987; allgemein: im ganzen Land, 560-1850 m

St-ort Laub- und Nadelwälder; in der Nadel- oder Laubstreu, bei *Picea*, *Larix*, *Fagus* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; verbreitet

Bem. Die mittelgrosse, schwefelgelbe Art ist durch ihren leuchtgasartigen Geruch gekennzeichnet. *T. equestre* (1640) kann ähnlich aussehen, riecht jedoch mehligartig.

1662 *Tricholoma terreum*
(Schaeff.: Fr.) Kumm.

Gemeiner Erdritterling

Ref. Bon 155; Ger 1:76; CD 393; Lge 22C; Md 43;
Ph 35; Riva Trich. Nr. 16, 16b; RH 294; BK 3
Nr. 438

Herb. a) 720 RW 82; b) 91081 JPP 37

F-ort a) Mauren, Birken, 440 m, 760/231,
14.11.1987; b) Nendeln, Bürstwald,
490 m, 760/230, 07.11.1991; allge-
mein: im ganzen Land, 500-1500 m.

St-ort Misch- und Nadelwälder; gerne an
grasigen Waldrändern sowie in Park-
anlagen, bei *Picea* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; gesellig, Hexenringe
bildend; verbreitet

Bem. Ähnlich aussehende Arten wie *T.*
gausapatum, *T. cingulatum* (1644),
T. myomyces (1648), *T. orirubens*
(1649), *T. scalpturatum* (1657) und
T. pardalotum (1650) haben andere
spezifische Merkmale. Auch *T. scio-*
ides (1658) und *T. virgatum* (1665)
weisen die gleichen Farben auf, ha-
ben jedoch eine seidig-faserige Hut-
oberfläche und einen scharfen Ge-
schmack. Siehe auch *Entoloma ple-*
beoides (747).

1663 *Tricholoma ustale* (Fr.: Fr.) Kumm.

Brandiger Ritterling

Ref. BK 3 Nr. 439; Bon 159; Bon Trich. in DM 2
Pl. 2D; CD 410; Dh 236; Lge 17C; Md 882,
883; Ph 39; Riva Trich. Nr. 60; R. 90

Herb. a) 697 RW 80; b) 09071 JPP 15;
c) 88326 JPP 26; d) 89185 JPP 32

F-ort a) Maurer Berg, bei der Holzerhütte,
550 m, 761/230, 09.09.1987; b) Bal-
zers, Eilholz, 590 m, 755/213,
06.10.1990; c) und d) Schaan, Dux-
wald, 620 m, 758/225, 20.08.1989;
allgemein: Rheintalhänge, 540-750 m

St-ort Buchen- und Buchenmischwälder; an
moosigen Stellen oder in der Laubs-
treu von *Fagus*

Vork. VIII-X; meist gesellig; verbreitet

Bem. Dieser kastanienbraune, im Alter et-
was heller gefärbte Ritterling (feucht
mit schmieriger Hutoberfläche) steht
T. ustaloides nahe, die aber schleimi-
ger ist und am Stiel eine weisse, ring-
artige Zone aufweist.

1664 *Tricholoma vaccinum*
(Pers.: Fr.) Kumm.

Zottiger Ritterling, Bärtiger Ritterling

Ref. BK 3 Nr. 441; Bon 159; Bres 73; CD 401; Dh
238; Lge 18A; Md 873; Riva Trich. Nr. 53; R
244A; RH 287

Herb. a) 1094 RW 98; b) 84314 JPP 20;
c) 88295 JPP 27; d) 91096 JPP 37;
e) 1186 RW 103

F-ort a) Maurer Berg, bei der Paula Hütte,
1000 m, 761/230, 28.09.1984; b)
Maurer Berg, Fuchslöcher, 890 m,
761/230, 28.08.1984; c) Malbun,
1640 m, 764/219, 17.09.1988; d)
Balzers, Eilholz, 590 m, 755/213,
04:11:1991; e) unterhalb Sass, 1650
m, 764/220, 10.09.1992; allgemein:
im ganzen Land, 530-1800 m

St-ort Misch- und Nadelwälder; auf nackter
Erde oder an grasigen Stellen, v. a.
bei *Picea*, seltener *Abies* und *Pinus*

Vork. Sommer-Herbst; meist in Gruppen;
häufig

Bem. Siehe *T. imbricatum* (1645).

1665 *Tricholoma virgatum*
(Fr.: Fr.) Kumm.

Brennender Ritterling

Ref. Bon 153; Bon Trich. in DM 2 Pl. 1E; BK 3 Nr.
442; CD 387; Bres 89; Dh 258; MHK I Nr. 77;
KM 258; Lge 23D; Riva Trich. Nr. 28; RH 293

Herb. a) 1389 RW 113; b) 09060 JPP 15

F-ort a) Valorschtal, Hinter-Valorsch, 1450
m, 764/222, 23.08.1994; b) Balzers,
Eilholz, 630 m, 755/213, 06.10.1990;
allg.: im ganzen Land, 500-1700 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei
Picea und *Pinus*, seltener bei *Larix*
und *Abies*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig
 Bem. Das Fleisch ist im Geschmack nicht sofort scharf, sondern zuerst mild und fade und erst nach einiger Zeit brennend. *T. sciodes* (1658) steht sehr nahe, wächst jedoch bei *Fagus* und hat besonders im Alter rosa getönte Lamellen mit schwärzlichen Schneiden. Siehe auch *T. terreum* (1662).

1666 *Tricholoma viridifucatum* Bon

Grünfarbiger Ritterling

Ref. BK 3 Nr. 443; MJ 3 *Tricholoma* 22; Riva 42
 Herb. a) 1747 RW 130
 F-ort a) Eschner Berg, Vorder Lindholz, 550 m, 759/232, 09.10.2002
 St-ort Waldrand; im Gras, bei *Quercus* und *Fagus*
 Vork. Herbst; selten
 Bem. Diese Art kann von *T. fucatum* (1642) durch das Vorkommen bei Laubbäumen abgegrenzt werden. *T. fucatum* kommt im Nadelwald vor.

1667 *Tricholomopsis decora* (Fr.) Sing.

Olivgelber Holzritterling

Ref. Bon 151; BK 3 Nr. 444; CD 417; C. 2:215 (Nr. 1011); Dh 223; KM 263; Ph 44; RH 281
 Herb. a) 1229RW 105; b) 92051 JPP 40
 F-ort a) Saminatal, gegenüber Schindelholz, 1150 m, 761/222, 08.10.1992; b) Valüna, 1430 m, 763/217, 21.09.1992; ohne Herbar: Maurer Berg, Bärenlöcher, 1300 m, 762/229; Planken, Gafadura, 1600 m, 761/228; Valorschtal, 1450 m, 764/223; Lawena, Rinderwald, 1550 m, 760/215
 St-ort Nadelwälder; an morschen, bemoosten Strünken von *Picea*
 Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
 Bem. Bildet goldgelbe, oliv bis dunkelbraune, fein geschuppte Hüte von 30-80 mm Ø. *T. ornata* (Fr.) Sing. steht nahe, hat jedoch eine dunklere Hutmitte.

1668 *Tricholomopsis rutilans* (Schaeff.: Fr.) Sing.

Purpurfilziger Holzritterling

Ref. BC 148; Bon 151; BK 3 Nr. 445; Ger. 1:71; Jahn 171; Dh 224; MHK I Nr. 81; Md 827; Ph 43; SW 82; RH 281; C 2:211
 Herb. a) 268 RW 62; b) 88364 JPP 29
 F-ort a) Balzers, Ellholz, 500-700 m, 755/213, 12.08.1984; b) Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213, 10.09.1988; ohne Herbar: Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 22.09.1984 u. 15.09.1989; allg.: im ganzen Land, 430-1850 m
 St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; auf Strünken von *Picea*, *Pinus* und *Abies*
 Vork. Sommer-Spätherbst; gesellig oder büschelig; häufig
 Bem. *T. flammula* Métr. ist gleichfarbig, aber viel kleiner als der Purpurfilzige Holzritterling und wurde nicht gefunden.

1669 *Tubaria conspersa* (Pers.: Fr.) Fay.

T. pseudoconspersa Romagn.
T. autochthona (Berk. & Br.) Sacc.
 Flockiger Trompetenschnitzling

Ref. BC 599; BK 4 Nr. 462; Bres 800/2; CD 1234; C Nr. 2658; MHK IV Nr. 24
 Herb. a) 1350 RW 111; b) 8210169 JPP 17; c) 8211316 JPP 17; d) 8308313 JPP 18
 F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 759/235, 28.10.1993; b), c), d) keine Angaben; allgemein: Rheintalhänge, Eschner Berg und Ruggeller Riet, 430-700 m
 St-ort Wälder und Gebüsche, besonders in Lichtungen und an Waldändern; auf Holzstückchen und Pflanzenresten
 Vork. VI-X; gesellig oder in Gruppen; verbreitet
 Bem. Der Flockige Trompetenschnitzling ist eine kleine, rotbraune Art (bei Trockenheit hell zimtbraun ausblassend) mit Hüten von 10-20 mm Ø, welche am Rand vom Velum weiss behangen sind. Der Pilz hat dünne, weissflockige Stiele.

1670 *Tubaria furfuracea* (Pers.: Fr.) Gill.

Gemeiner Trompetenschnitzling

Ref. BC 99; BK 4 Nr. 463; CD 1235; Dh 636, 637;
Ger 1:233; Lge 127G; Ph 158

Herb. a) 1292 RW 108; b) 186 JPP16;
c) 8401124 JPP 18

F-ort a) Eschner Berg, Bühl, 540 m, 758/
232, 16.07.1993; b) u. c) keine Anga-
ben; allg.: ganzes Land, 430-850 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parkanlagen,
Gärten, Weiden; bei Laubbäumen

Vork. Sommer-Herbst; meist gesellig; ver-
breitet

Bem. In der Literatur wird noch *T. romagne-
siana* Arnolds beschrieben, die von vie-
len Autoren mit *T. furfuracea* gleichge-
stellt wird.

1671 *Tubaria hiemalis*

Romagn. ex M. Bon

Winter-Trompetenschnitzling

Ref. BK 4 Nr. 464; CD 1236; C 3:321 (Nr. 1322)

Herb. a) 1009 RW 95

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 520 m,
760/230, 22.11.1990; allg.: Rheintal-
hänge, Eschner Berg und Rheinauen,
430-700 m

St-ort Wälder, Gebüsche, Parks, Gärten; auf
vergrabenen Holz- und Pflanzenresten

Vork. XI-III; meistens gesellig oder in Grup-
pen; häufig

Bem. Diese im Winterhalbjahr vorkommen-
de Art wird von vielen Autoren mit *T.
furfuracea* (1670) gleichgestellt.

1672 *Tulasnella violea*

(Quél.) Bourd. & Galz.

T. incarnata (Johan-Olsen) Bres.

T. tulasnei (Pat.) Jül.; *T. lilacina* Schroeter

Lilafarbene Wachskruste

Ref. BK 2 Nr. 33

Herb. a) 1132 RW 100

F-ort a) Bendern, Auwald, 440 m, 756/230,
03.04.1992; allg.: Rheintalhänge,
Eschner Berg, Rheinauen, 450-700 m

St-ort Laub- und Mischwälder; auf am Bo-
den liegenden Stämmen und Ästen
sowie auf Strünken von *Fagus*, *Alnus*,
Picea und *Abies*

Vork. ganzjährig, besonders bei feuchter
Witterung; resupinat; verbreitet

Bem. Bildet feucht lila-violettliche, trocken
rosafarbene Überzüge von mehreren
Dezimetern Ausdehnung. Unter dem
Mikroskop entdeckt man Hypobasidi-
en mit 4 birnenförmigen Epibasidien.

1673 *Tylophilus felleus* (Bull.: Fr.) P. Karst.

Gemeiner Gallenröhrling Foto S. 535

Ref. Bon 49; CD 1668; Dh 84; Ger 2 Nr. 55; Kal-
lenb 42; Ph 205; R 134; RH 227; C 1:593;
Alessio Nr. 6

Herb. a) 88138 JPP 23; b) 91024 JPP 35;
c) 93083 JPP 44 (keine Angaben)

F-ort a) Balzers, Eillholz, 570 m, 755/213,
18.08.1988; b) Vaduz, Schlosswald,
715 m, 758/223, 25.08.1991; ohne
Herb.: Vaduz, Schwefel, 600 m, 758/
221; Salums, Boja, 590 m, 758/232;
Schellenberg, Gantenstein, 650 m,
760/233; Flaxerer, 640 m, 759/233

St-ort Nadel- und Buchenwälder; bei *Picea*,
Pinus, *Abies* und *Quercus*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesel-
lig; zerstreut

Bem. Durch den netzigen Stiel, die reif rosa-
farbigen Poren und den bitteren Ge-
schmack nicht zu verwechseln. Die
var. alutarius (Fr.) P. Karst. ist dunkler
und wächst im montanen Fichtenwald.

1674 *Tylospora asterophora*

(Bonord.) Donk

Tylospora asterophorum (Donard.) Donk;
Corticium trigonospermum Bres.

Sternsporiger Warzensporling

Ref. BK 2 Nr. 215; Cort. N. Eur. 8:1585

Herb. a) 95158 JPP 51 (keine Angaben)

F-ort ohne Herbar: Lawena, Schneeflocht,
1300 m, 760/215; Silum, 1500 m,
760/222



1673 Der Gemeine Gallenröhrling (*Tylopilus felleus*) wird häufig mit dem Steinpilz verwechselt.



1697 Der Rotfuss-Röhrling (*Xerocomus chrysenteron*) gilt als Speisepilz, wird aber wegen seinem säuerlichen Geruch und Geschmack nicht von allen als solcher geschätzt.

St-ort Nadelwälder; auf morschen Ästen, Stämmen (besonders an der Unterseite) und an Strünken von *Picea*; auch auf Pflanzenreste übergehend
Vork. VIII-IX; resupinat; selten
Bem. Bildet weisse, spinnwebige bis häutige, sehr dünne, watteartige Überzüge von mehreren Zentimetern. Die Sporen sind dreieckig-sternförmig.

1675 *Tylospora fibrillosa* (Burt) Donk

Tylosperma fibrillosum (Burt) Donk
Hypochnus fibrillosus Burt
Faseriger Warzensporling

Ref. BK 2 Nr. 216; Cort. N. Eur. 8:1587
Herb. a) 95145 JPP 50 (keine Angaben)
F-ort ohne Herbar: Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230, 06.10.1995
St-ort Mischbestand; auf einem morschen Strunk von *Picea*
Vork. X; resupinat; sehr selten
Bem. Die Fruchtkörper bilden häutige, weisse bis cremefarbige Überzüge mit watteartiger Konsistenz und von mehreren Zentimetern.

1676 *Typhula erythropus* Pers.: Fr.

Phacorrhiza erythropus (Fr.) Grev.
Cnazonaria erythropus (Fr.) Donk
Typhula neglecta Pat.
Rotbraunstielliges Sklerotienkeulchen

Ref. BK 2 Nr. 431; C Nr. 2529; Ph 259; NWO Nr. 57; Berthier (1976):103
Herb. a) 89265 JPP 34
F-ort a) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 28.10.1989
St-ort Laub- und Mischwälder; auf abgefallenen, vorjährigen Petiolen und Blattnerven von *Acer*, *Alnus*, *Fagus*, *Fraxinus* und *Populus*
Vork. X-XI; meistens gesellig; häufig
Bem. Die Fruchtkörper sind zwischen 10 und 40 mm hoch und bis 1 mm dick (Kopfteil). Sie sind durch ihre rotbraunen Stiele und die weissen Keulchen gut charakterisiert.

1677 *Typhula phacorrhiza* Fr.

Sclerotium scutellatum Reichard
Linsen-Sklerotienkeulchen

Ref. BK 2 Nr. 432; Berthier (1976):73
Herb. a) 433 RW 67; b) 08556 JPP 5
F-ort a) und b) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 01.11.1985; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzengüttele, 580 m, 758/232, 12.11.1990; allg.: Rheintalhänge und Rheinauen, 430-600 m
St-ort Laubwälder; auf faulenden Blättern, besonders von *Alnus* und *Fraxinus*
Vork. Herbst; meist rasig; verbreitet
Bem. Die cremefarbenen bis gelblichen, fadenförmigen Fruchtkörper wachsen aus einem braunen, flachen, linsenförmigen Sklerotium heraus.

1678 *Typhula pusilla* (Pers.: Fr.) Schroeter

Stumpfes Zwergkeulchen

Ref. BK 2 Nr. 430
Herb. a) 846 RW 88
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 05.06.1989
St-ort auf modernden Blattstielen von *Salix cinerea*
Vork. Frühsommer-Herbst; selten
Bem. Das Stumpfe Zwergkeulchen mit den typischen kleinen, weissen Fruchtkörpern auf modernden Blättern und Blattstängeln wird von einigen Autoren (z. B. von BREITENBACH & KRÄNZLIN) zur Gattung *Pistillaria* gestellt.

1679 *Typhula setipes* (Greville) Berthier

T. villosa (Schum.) Fr.
Pistillaria setipes Greville
Borstenfüssiges Sklerotienkeulchen
Zottiges Sklerotienkeulchen

Ref. BK 2 Nr. 435; MJ Typh. 1; Berthier (1976):141
Herb. a) 08830 JPP 10
F-ort a) Ruggeller Riet, 430 m, 760/235, 18.07.1988; ohne Herbar: Bändern, Rheinau, 445 m, 756/231; Gamprin, Rheinau, 440 m, 756/232

St-ort Laubwälder und Gebüsche; auf modernden Blättern von *Alnus*, *Populus*, *Salix* und *Rubus*
Vork. X-XII; zerstreut; selten
Bem. Bildet weissliche bis cremefarbene, kopfige oder keulige Fruchtkörper von 2-4 mm Gesamtlänge mit einem etwas dunkleren, fein flaumigen, gegen die Basis bräunenden Stiel.

1680 *Typhula uncialis* (Greville) Berthier

Pistillaria typhuloides (Peck) Burk.
Kolbenförmiges Sklerotienkeulchen

Ref. BK 2 Nr. 436; RH 117; Berthier (1976):83
Herb. a) 1597 RW 123; b) 08860 JPP 10; c) 97034 JPP 55
F-ort a) zw. Saminabach und Weg Steg-Valüna (Im Grund), 1330 m, 762/219, 01.08.1988 u. 23.07.1997; b) und c) keine Angaben; ohne Herb.: Lawena, Schafegg, 1650 m, 761/215; Saminatal, Schwemmi, 1380 m, 762/219; Saminatal, Schwemmi, 1500 m, 761/219; Steg, Sücka, 1380 m, 761/220
St-ort Alpweiden, Gebüsche und lockere Nadelwälder; an toten Stängeln von *Aconitum*, *Epilobium*, *Cherophyllum*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; zerstreut
Bem. Bildet weisse, keulenförmige Fruchtkörper (3-8 mm lang und 0,4-1,5 mm dick), welche im Alter gelblich werden.

1681 *Tyromyces chioneus* (Fr.: Fr.) P. Karst.

T. albellus (Peck) Bond. & Sing.
Kurzzöhriger Saftporling

Ref. C I:335 (Nr. 1175); Jahn 84; Md 250; R 279; NWO Nr. 336
Herb. a) 1014 RW 95
F-ort a) Vaduz, Stellböden, 650 m, 758/222, 08.10.1990; ohne Herbar: Mauren, Bühl, 580 m, 758/232; Balzers, Unterm Mittag, 540 m, 758/216; Balzers, Ellholz, 570 m, 755/213; Benden, Bannriet, 445 m, 755/229

St-ort Laubwälder und Gebüsche; auf am Boden liegenden, halbmorschen Stämmen von *Prunus*, *Fagus*, *Salix*
Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder mehrere Fruchtkörper hintereinander wachsend; zerstreut
Bem. Dieser Saftporling bildet weisse, konsolenförmige, flache Fruchtkörper von 5-10 cm Ø mit scharfen Kanten.

1682 *Tyromyces placenta* (Fr.) Ryv.

Oligoporus placentus Gilbertson & Ryv.
Bjerkandera roseomaculata P. Karst.
Rosafarbener Saftporling

Ref. Ryv. 2:480; Schmid-Heckel in Nationalpark Berchtesgaden Br. 8:89; BK 2 Nr. 339
Herb. a) 1162 RW 102
F-ort a) Schaanwald, Walsers-Rütti, 550 m, 761/231, 11.08.1992
St-ort Mischwald; auf einer Sitzbank aus einem *Picea*-Stamm
Vork. VIII; resupinat; sehr selten
Bem. Bildet lachsrosafarbene, porige, polsterförmige Überzüge von mehreren cm bis dm Ausdehnung. Eine Verwechslung mit *Leptoporus mollis* (1118) wäre denkbar. Dieser bildet aber pileate bis semipileate Fruchtkörper.

1683 *Vascellum pratense* (Pers.: Pers.) Kreis.

V. depressum (Bonord.) Smarda ss. auct.
Lycoperdon hiemale Bull.
Abgeflachter Stäubling

Ref. BC 550; BK 2 Nr. 521; Bon 304; C Nr. 1630; Dh 1090; Ger 2:199; MHK II Nr. 148; Ph 248; RH 597
Herb. a) 1185 RW 103; b) 92029 JPP 39
F-ort a) und b) Alpengebiet, unterhalb von Sass, 1650 m, 764/220, 10.09.1992; allg.: im ganzen Land, 500-1800 m
St-ort Wiesen und Weiden, v. a. Alpweiden
Vork. Sommer-Herbst; gesellig; verbreitet
Bem. Charakteristisch für den Abgeflachten Stäubling sind die weissen, kugel- bis birnenförmigen, am Scheitel abge-

flachten Fruchtkörper (20-50 mm Ø), die jung eine körnige bis fein stachelige Oberfläche haben. Im Querschnitt ist die Gleba durch ein Diaphragma deutlich von der Subgleba getrennt.

1684 *Versiculomyces citrinus*
(Pers.) Hagström

Gloeocystidiellum citrinum (Pers.) Donk
Gloeocystidiellum alutaceum (Schrad.) Bres.
Versiculomyces radiosus (Fr.: Fr.) Rauschert
Zitronengelber Gloeozystidenrindenpilz

- Ref. Cort. N. Eur. 3:407; BK 2 Nr. 109; C Nr. 2467; RH 78
- Herb. a) 587 RW 75; b) 95094 JPP 49
- F-ort a) Maurer Berg, Rüttilwald, 520 m, 761/230, 22.11.1986; b) keine Angaben; ohne Herbar: Ruggell, Halden, 440 m, 759/233; Nendeln, Bürstwald, 470 m, 760/230; Vaduz, Mockawald, 1100 m, 759/224
- St-ort Misch- u. Nadelwälder; auf der Unterseite liegender, halb morscher Stämme sowie an Strünken von *Picea* u. *Pinus*
- Vork. X-; resupinat; zerstreut
- Bem. Die Fruchtkörper bestehen aus kleinen Flecken, die oft zusammenwachsen und Überzüge von mehreren cm bis dm bilden, die jung zitronengelb sind, dann ockergelblich werden und eine glatte bis stumpf warzige Oberfläche haben.

1685 *Volvariella caesiointincta* P. D. Ort.

V. murinella var. *umbonata* Lge
Blaugraugetönter Scheidling

- Ref. CD 895; C Nr. 2152; Lge 200B; Orton (1986) in Br. Fung. Fl. 4:66; Fl. Ag. Neerl. 2:59
- Herb. a) 677 RW 80; b) 08749 JPP 8; c) 93098 JPP 44
- F-ort a) Vaduz, ehem. Waldhotel, 580 m, 758/224, 15.08.1987; b) und c) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Malanserwald, 630 m, 758/232, 10.10.1997; Vaduz, Schlosswald, 750 m, 758/223; Balzers, Ell-

holz, 550 m, 755/213; Balzers, Eggerswald, 600 m, 757/214; Profatschengwald, 810 m, 758/223

- St-ort Buchenwälder; an morschen Strünken oder auf vergrabenen Holzresten
- Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder eng zusammen, in kl. Gruppen; zerstreut
- Bem. Typisch sind die grossen Cheilozystiden (bis 120 µm) mit meist ausgezogener Spitze.

1686 *Volvariella gloiocephala*
(DC : Fr.) Boekh. & Enderle

V. speciosa (Fr.: Fr.) Sing.
V. speciosa var. *gloiocephala* (DC : Fr.) Sing.
Grosser Scheidling

- Ref. BC 200; Boud 84; BK 4 Nr. 130; Bon 199; CD 901; Dh 442; Ger 1:146; MHK I Nr. 15; Lge 69D; MJ Volvariella 1; R. 35; RH 388
- Herb. a) 510 RW 72; b) 09075 JPP 15; c) 89266 JPP 34; d) 91007 JPP 35; e) 91067 JPP 36; f) 8109192 JPP 17
- F-ort a) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 620 m, 759/232, 11.09.1986; b) Balzers, Schifflände, 475 m, 755/214, 07.10.1990; c) Benden, Selemähder, 440 m, 756/229, 28.10.1989; d) Ruggell, Schneckenäule, 435 m, 758/235, 02.05.1991; e) Benden, Bannriet, 440 m, 755/229, 11.10.1991; f) keine Angaben; allgemein: Rheintalebene und Rheintalhänge, 430-700 m
- St-ort in und ausserhalb von Wäldern; auf Holzresten u. Kompost, v. a. in Äckern auf mit Stroh vermischter Erde
- Vork. V-X; einzeln oder gesellig, in manchen Jahren massenhaft; häufig
- Bem. Diese Art kann sehr gross werden (Hüte bis 150 mm Ø). Während Jahren stellten wir fest, dass früh im Jahr erscheinende Fruchtkörper massenhaft auftraten und ganz weisslich gefärbt waren. Im Herbst wachsende Exemplare, die einzeln oder gesellig (5-7 Fruchtkörper) erschienen, hatten grau- bis graubraune und wesentlich grössere Hüte mit helleren Stielen.

1687 *Volvariella hypopithys* (Fr.) Shaffer

V. plumulosa (Lasch ex Quél.) Sing.; *V. pubescentipes* (Peck) Sacc.; *V. pusilla* (Pers.: Fr.) Sing. var. *biloba* (Mass.) Lge
Nadelscheidling

- Ref. BK 4 Nr. 131; CD 899; MHK III Nr. 38; KM 17/1; Lge 68D; RH 389; Fl. Ag. Neerl. 2:61
Herb. a) 642 RW 78; b) 08760 JPP 9; c) 08750 JPP 8 (keine Angaben)
F-ort a) und b) Eschner Berg, Oberes Lindholz, 610 m, 759/232, 22.07.1987; ohne Herbar: Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231, 28.09.1993
St-ort Mischbestände (*Fagus*, *Abies*, *Picea*); im Nadelhumus von *Picea*
Vork. Sommer-Herbst; in kleineren Gruppen oder büschelig; selten
Bem. Der Nadelscheidling bildet weisse, stark filzige Hüte mit z. T. gelblichem Scheitel und könnte mit *V. pusilla* (1689) verwechselt werden.

1688 *Volvariella murinella* (Quél.) Court.

Mausgrauer Scheidling

- Ref. Bon 199; CD 897; C Nr. 1703; Ger 1:148; MHK III Nr. 33; Lge 67B; Fl. Ag. Neerl. 2:60
Herb. a) 00875 JPP 1
F-ort a) Vaduz, ehem. Waldhotel, 580 m, 758/224, 15.08.1987; allgemein: im ganzen Land, 430-1200 m
St-ort Wälder, Gebüsche, Wiesen, gerne an Wegrändern; auf humusreichen Böden
Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; verbreitet
Bem. Dieser Scheidling mit graulichen Hüten von 15-50 mm Ø, die am Scheitel dunkler u. gegen den Hutrand weisslich sind, haben weissliche, zylindrische, gegen die Basis hin schwach keulige Stiele mit einer 2-4-lappigen Scheide, die jung weiss ist und im Alter graulich wird. Charakteristisch ist das geriebene Fleisch, welches deutlich nach *Pelargonium* riecht.

1689 *Volvariella pusilla* (Pers.: Fr.) Sing.

Kleinster Scheidling

- Ref. BK 4 Nr. 133; CD 898; MHK 3 Nr. 35
Herb. a) 1640 RW 125
F-ort a) Bendern, Auwiesen, 440 m, 755/229, 04.07.1998
St-ort zwischen Gräsern und verrottendem Grasschnitt
Vork. Sommer-Herbst; nicht häufig
Bem. Die kleinen, in allen Teilen rein weissen Fruchtkörper mit den rosafarbenen Lamellen, die zwei bis vierlappige Scheide und die glatte Stieloberfläche grenzen die Art zu der nahestehenden *V. hypopithys* (1687) ab.

1690 *Volvariella pusilla* var. *taylori* (Berk.) Boekh.

V. taylori (Berk. & Br.) Sing.
Aschescheidling

- Ref. MHK III Nr. 34; Ct 397
Herb. a) 1163 RW 102; b) 09042 JPP 14
F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 540 m, 760/230, 11.08.1992; b) Alpengebiet, zwischen Steg und Malbun, Schwemmi, 1420 m, 763/219, 10.08.1990
St-ort auf Feuerstellen
Vork. VI-IX; selten
Bem. Die Volva ist dreilappig und wird zu den Lappenspitzen hin dunkelbraun.

1691 *Volvariella surrecta* (Knapp) Sing.

Parasitischer Scheidling Foto S. 34

- Ref. BK 4 Nr. 134; RH 388
Herb. a) 1677 RW 126; b) 98033 JPP 56; c) 98085 JPP 58
F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 758/232, 22.10.1998; b) u. c) keine Angab.
St-ort auf verwesenden Fruchtkörpern von *Clitocybe nebularis* (511)
Vork. Spätsommer-Herbst; selten
Bem. Aufgrund des parasitischen Wachstums auf verwesenden Fruchtkörpern von *Clitocybe nebularis* (511) ist eine Verwechslung auszuschliessen.

1692 *Vuilleminia comedens*
(Nees : Fr.) R. Mre

Gemeiner Rindensprenger

- Ref. BK 2 Nr. 217; C Nr. 1981; EL 103; Jahn 51; MJ *Vuilleminia* 1; RH 81
- Herb. a) 1263 RW 107; b) 8212083 JPP 17
- F-ort a) Mauren, Auf Berg, 500 m, 758/232, 12.12.1992; b) keine Angaben; allg.: im ganzen Land, 430-900 m
- St-ort Laub- und Mischwälder, Gebüsch, Parkanlagen, Hecken, Alleen und Gärten; auf absterbenden Ästen und Zweigen sowie an noch stehenden oder am Boden liegenden Stämmen von *Quercus*, *Fagus* und *Alnus*
- Vork. ganzjährig; resupinat; sehr häufig
- Bem. Der Gemeine Rindensprenger bildet je nach Witterung weisse, fleischfarbene oder grauliche, glatte, dünne Überzüge von mehreren Dezimetern Ausdehnung. Nicht selten mit *Stereum*-Arten und *Peniophora quercina* (1321) vergesellschaftet. Siehe auch *V. cystidiata* (1694).

1693 *Vuilleminia coryli* Lanquetin & Gilles

Hasel-Rindensprenger

- Ref. Kr 1.356
- Herb. a) 1754 RW 130
- F-ort a) Eschner Berg, Lutzengüttele, 600 m, 758/232, 26.02.2003
- St-ort auf abgestorbenen, noch stehenden *Corylus*-Ästen
- Vork. ganzjährig, hauptsächlich aber II-V
- Bem. Vor allem der Standort auf Hasel und die Mikromerkmale sprechen für diese Art. *V. comedens* (1692) hat etwas schmalere Sporen. Diese erscheinen dadurch etwas plumper.

1694 *Vuilleminia cystidiata* Parm.

- Ref. Boidin (1983) in BSMF 99(3):269-274; Cort. N. Eur. 8:1593
- Herb. a) 431 RW 67; b) 08566 JPP 5; c) 86135 JPP 21, d) 82091217 JPP 17

- F-ort a) Eschen, Bühl, 560 m, 758/232, 01.11.1985 bis 27.12.1985; b), c) und d), keine Angaben
- St-ort in einer Hecke; an einem abgestorbenen Ast von *Crataegus*
- Vork. ganzjährig; resupinat; sehr selten
- Bem. Unterscheidet sich von *V. comedens* (1692) durch das Substrat sowie kleinere Zystiden und Sporen.

1695 *Xerocomus armeniacus*
(Qué.) Qué.

Aprikosenfarbiger Filzröhrling

- Ref. Dh 43; RH 216
- Herb. a) 1412 RW 114
- F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 580 m, 758/232, 16.09.1994
- St-ort Waldrand; im Gras, unter einer Eiche
- Vork. Sommer-Herbst; selten
- Bem. Das Vorkommen unter Eichen, die verhältnismässig kleinen Fruchtkörper mit aprikosenfarbenem Hut und die lebhaft gelben Poren charakterisieren den Aprikosenfarbigen Filzröhrling.

1696 *Xerocomus badius*
(Fr.: Fr.) Kühn. ex Gilb.

Boletus badius Fr.: Fr.
Maronen-Röhrling

- Ref. Alessio Nr. 50; Bon 45; CD 1657; C 1:489 (Nr. 286); Dh 39; Ger 2:41; MHK I Nr. 151; Kallenb 45; Ph 196; RH 217; SW 140; BK 3 Nr. 55
- Herb. a) 1087 RW 98; b) 82101122 JPP 17
- F-ort a) Schellenberg, Nähe des Sportplatzes, 650 m, 759/233, 21.10.1991; b) keine Angaben; allg.: im ganzen Land (v. a. im Berggebiet), 500-1850 m
- St-ort Misch-, Nadelwälder, Fichtenforste; an moosigen Stellen oder in Nadelstreu von *Picea*, seltener *Abies*
- Vork. Sommer-Herbst; gesellig; ortshäufig, in manchen Jahren massenhaft
- Bem. Der Maronen-Röhrling kann dank den kastanienbraunen Hüten und den Röhren, welche auf Druck blauen, kaum verwechselt werden.

1697 *Xerocomus chrysenteron*
(Bull. ex St. Amans) Quéf.

Boletus chrysenteron Bull.
Rotfuss-Röhrling Foto S. 535

Ref. BK 2 Nr. 56; Alessio Nr. 43; BC 399; C 1:495; Bon 43; Bres 913; Dh 46-47; Ger 2:42; MHK I Nr. 149; Md 206; Ph 204; CD 1653; RH 218

Herb. a) 357 RW 65; b) 89256 JPP 34

F-ort a) Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232, 19.08.1984; b) Balzers, Ellholz, 600 m, 755/213, 11.11.1989; allg: im ganzen Land, 450-1500 m

St-ort Laub-, Misch- und Nadelwälder; bei *Picea*, *Pinus*, *Fagus*, *Abies* und *Larix*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln oder gesellig; häufig

Bem. Der Rotfussröhrling ist durch seine hell- bis dunkelbraunen Hüte von 30-80 mm Ø (oft mit rötlichem Hauch) und seine längsfaserigen, rotfarbenen Stiele gekennzeichnet. Schmale Formen von *Boletus calopus* (414) können ähnlich aussehen. Dessen Fleisch verfärbt im Schnitt jedoch stark blau. *X. truncatus* Sing., Snell & Dick, steht nahe, wurde aber nicht gefunden. Siehe auch *X. rubellus* (1669).

1698 *Xerocomus parasiticus*
(Bull.: Fr.) Quéf.

Schmarotzer-Röhrling

Ref. Alessio Nr. 51; Boud. 145; Bon 42; CD 1659; Dh 38; Kallenb 21; Sing. I, Taf. XIII, fig. 1-5; SW 142; BK 3 Nr. 58

Herb. a) 183 RW 60

F-ort a) am Fusse der Ruggeller Halde, 430 m, 759/234, 15.09.1983; ohne Herbar: Balzers, Ellholz, 620 m, 755/213

St-ort Mischbestand (*Picea*, *Fagus*); an der Basis der Fruchtkörper von *Sclerotinia citrinum* (1548)

Vork. VIII-X; sehr selten

Bem. Diese ockergelbe bis braune Art (oft mit olivlichem Hauch) kann dank ihrem Standort auf Kartoffelbovisten nicht verwechselt werden.

1699 *Xerocomus rubellus* (Krbh.) Quéf.

X. chrysenteron forma *rubellus* Dolbakkink; *X. versicolor* Gilb.; *Boletus versicolor* Rostk. non F. F. Gray; *Boletus sanguineus* With. non L.
Blutroter Röhrling

Ref. Alessio Nr. 44; Boud 143; BK 3 Nr. 59; MHK II Nr. 15; Bres 941; Kallenb 41; C 1:499; Bon 43

Herb. a) 08833 JPP 19; b) 98002 JPP 56; c) 8308315 JPP 18

F-ort a) Ruggeller Riet, 431 m, 760/235, 18.07.1988; b) und c) keine Angaben; allg: im ganzen Land, 450-1500 m

St-ort Laubmischwälder, Gebüsche, Parks; besonders an grasigen Stellen, bei *Quercus*, *Corylus*, *Ulmus*, *Populus*

Vork. Sommer-Spätherbst; meist gesellig; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Dieser Röhrling bildet jung johannisbeerrote, älter braunrote Hüte (30-60 mm Ø) mit einer fein filzigen Oberfläche. *X. chrysenteron* (1697) steht nahe, weist jedoch andere Farbtöne auf. *X. pruinatus* Fr. & Hoek ss. Pearson, ist ebenfalls verwandt, wurde aber in Liechtenstein nicht gefunden.

1700 *Xerocomus spadiceus* (Fr.) Quéf.

X. subtomentosus (Fr.) Quéf. var. *ferrugineus*
X. coniferarum Sing.
X. ferrugineus (Schaeff.) Alessio
Brauner Filzröhrling

Ref. Alessio Nr. 41; Bon 43; Bres 915; CD 1651; Dh 40; Ph 203; Sing I, Taf. XI, fig. 4 ff.; LE Nr. 25; Dermek in FRIC IX:3

Herb. a) 1047 RW 96; b) 08684 JPP 7; c) 94045 JPP 47; d) 93133 JPP 45

F-ort a) Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/233, 25.07.1991; b) zw. Triesen und Balzers, Forst, 500 m, 758/217, 07.09.1986; c) Balzers, Eggerswald, 615 m, 757/214, 19.10.1994; d) keine Angab.; ohne Herbar: Gafflei, 1500 m, 759/223; Im Grund, 1340 m, 762/219; Guschg, 1600 m, 764/221; Malbun, Untere Hütte, 1530 m, 763/219

St-ort Nadelwälder, Waldwiesen, Waldränder, auch Alpweiden; gerne an moosig-grasigen Stellen, bei *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln; verbreitet, aber nicht häufig

Bem. Durch die rotbraunen Hüte (40-100 mm Ø) und die hellen bis sattgelben, eckig-labyrinthischen, bei Druck blauenden Poren gekennzeichnet. *X. subtomentosus* (1701) steht dem Braunen Filzröhrling nahe, dessen Poren verfärben sich aber bei Druck nicht blau.

1701 *Xerocomus subtomentosus*
(L.: Fr.) Quél.

Boletus subtomentosus L.
Ziegenlippe

Ref. Alessio Nr. 40; Boud 142; BK 3 Nr. 60; Bon 43; C 1:491 (Nr. 287); Dh 44; Ger 2:43; MHK I Nr. 150; CD 1650; RH 218; LE Nr. 24

Herb. a) 976 RW 93

F-ort a) Oberplanken, 960 m, 759/228, 26.09.1990; ohne Herbar: Schellenberg, Gantenstein, 680 m, 760/234, 21.09.1994; allgemein: im ganzen Land, 500-1400 m

St-ort (Tannen-)Buchen- und Nadelwälder, Gebüsche und Fichtenforste; bei *Fagus*, *Abies* und *Picea*

Vork. Sommer-Herbst; einzeln, seltener gesellig; häufig

Bem. Entwickelt graubraune bis olivgraugelbliche, fein filzige Hüte (40-100 mm Ø) mit eckig-labyrinthischen Poren, die beim Druck nicht blau verfärben. Siehe auch *X. spadiceus* (1700).

1702 *Xeromphalina campanella*
Batsch: Fr.) R. Mre

Omphalina campanella Fr.
Geselliger Glöckchennabeling

Ref. Bon 130; BK 3 Nr. 446; C 2:343 (Nr. 245); Dh 386; EL 41; CD 617; Ger 1:130; Jahn 176; Lge 60A; RH 369

Herb. a) 300 RW 63; b) 08921 JPP 12; c) 88155 JPP 24; d) 98046 JPP 57

F-ort a) Eschner Berg, Escherrüti, 600 m, 758/232, 24.03.1985; b) Planken, Matona, 1350 m, 760/227, 09.04.1989; c) Samina, Schwemmiwald, 1700 m, 761/219, 26.08.1988; d) keine Angaben; ohne Herbar: Oberplanken, Bärenboden, 800 m, 759/227; Schaan, Tschagail, 560 m, 758/226; Vaduz, Schlosswald, 800 m, 758/223; Maurer Berg, Bauwald, 550 m, 761/231

St-ort Wälder, Gebüsche, v. a. in Waldlichtungen und an Wegrändern; an morschen, vermoosten *Picea*-Strünken

Vork. IV-VIII; dicht rasig; zerstreut

Bem. Dieser kleine, orangebraune Pilz mit dunklerem Nabel bildet Hüte zw. 5 u. 25 mm Ø und knorpelige, gegen die Basis hin rotbraune Stiele, die 20-40 mm lang sind. Ähnlich aussehende Arten wie *X. caudicinalis* (With.: Fr.) Kühn. & R. Mre u. *X. caudicinalis* var. *acida* wachsen auf dem Erdboden.

1703 *Xerula melanotricha* Dörfelt

Oudemansiella melanotricha (Dörfelt) Mos.
Collybia longipes (Bull.) Quél. ss. Bres. non al.
Schwarzhaariger Wurzelrübling

Ref. BK 3 Nr. 448; Bres 190; CD 627; C 2:455 (Nr. 1475); Dh 336; Ger 1:112

Herb. a) 420 RW 67; b) 86132 JPP 21 c) 08539 JPP 4 (keine Angaben)

F-ort a) Maurer Berg, Bürstwald, 500 m, 760/230, 28.09.1985; b) Mauren, Bühl, 500 m, 757/232, 10.09.1986; ohne Herbar: Vaduz, Schlosswald, 700 m, 758/223; Schaan, Zipfelwald, 700 m, 758/225; Eschner Berg, Lindholz, 600 m, 759/232

St-ort Tannen-Buchenwälder; auf und bei Strünken sowie an der Stammbasis noch lebender Bäume (mit den Wurzeln verbunden), bei *Abies alba*

Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; zerstreut

Bem. Durch die dunkel- bis olivbraunen, fein filzigen Hüte (40-80 mm Ø), die am Rand zottig-borstig sind, die rotbraun-

nen, schwarzhaarig-filzigen Stiele, die gegen die Basis spindelig wurzelnd sind (Wurzeln bis 20 cm lang), und den Standort gut charakterisiert. Siehe auch *X. pudens* (1704).

1704 *Xerula pudens* (Pers.) Sing.

Oudemansiella longipes (Quél.) Mos.
Collybia badia (Quél.) ss. Lge
Braunhaariger Wurzelrübling

Ref. BC 487; Bon 1171; BK 3 Nr. 449; CD 628; Dh 335; Ger 1:111; Lge 199F; Md 124; RH 334

Herb. a) 502 RW 71; b) 93033 JPP 43

F-ort a) Eschner Berg, Malanserwald, 590 m, 757/232, 23.08.1986; b) keine Angaben; ohne Herbar: Eschner Berg, Lutzensgüttele, 580 m, 758/232, 02.10.1992; allgemein: Rheintalhänge, Balzers und Eillholz, 500-800 m

St-ort Laubwälder, Gebüsche und Parkanlagen; auf Strünken sowie auf Wurzeln noch lebender Laubbäume, v. a. von *Quercus*, seltener *Fagus* und *Prunus*

Vork. Sommer-Herbst; meist einzeln; verbreitet

Bem. Bildet hellere Fruchtkörper als *X. melanotricha* (1703), welche mit Nadelholz verbunden ist.

1705 *Xerula radicata* (Rehhan : Fr.) Dörfelt

Oudemansiella radicata (Rehhan : Fr.) Sing.
Gemeiner oder Schmieriger
Wurzelrübling Foto unten

Ref. BC 239; Bon 171; BK 3 Nr. 450; Dh 337; MHK I Nr. 106; KM 199; Lge 41D, 42A; P. 33; CD 629

Herb. a) 495 RW 71; b) 89152 JPP 32;
c) 08568 JPP 5; d) 673 RW 80

F-ort a) Maurer Berg, Rüttwald, 510 m, 761/230, 17.07.1984; b) Schellenberg, Gantenstein, 640 m, 760/234, 12.08.1989; c) Ruggell, Halden, 440 m, 759/233, 25.10.1985; d) Eschner Berg, Malanserwald, 640 m, 758/232, 12.08.1987; ohne Herb.: Schaanwald, Rütli, 510 m, 761/230, 17.07.1984; allg.: im ganzen Land, 430-900 m

St-ort Buchenwälder; auf oder bei morschen, meist vermoosten Strünken von *Fagus*

Vork. Sommer-Spätherbst; einzeln oder in kleinen Gruppen; häufig

Bem. Der Gemeine Wurzelrübling ist durch seine dunkel- bis hellbraunen, radialrunzlig bis netziggrubigen, feucht schmierigen Hüte (25-130 mm Ø) und seine graubräunlichen, oft verdreht abgeflachten, nicht behaarten Stiele gut gekennzeichnet.

6 Herbarbelege ohne Fundort und Beschreibung

Im Herbar von Jean-Pierre Pringué fanden sich Belege, denen kein Fundort zugeordnet werden konnte. Da nicht sicher ist, ob alle Pilze aus Liechtenstein stammen, wurden sie nicht in die Artenliste aufgenommen. Der Vollständigkeit halber sollen sie aber an dieser Stelle aufgelistet werden:

Ascomycetes

1706	<i>Arcyria denudata</i> (L.) Wettst.	08864 JPP 11
1707	<i>Arcyria incarnata</i> Pers.	08668 JPP 7
1708	<i>Arpinia rahmii</i> Senn-Irlet & Hohmeyer	93054 JPP 44
1709	<i>Brunnipila calyculiformis</i> (Schumach.: Fr.) Baral	88114 JPP 23
1710	<i>Cistella aconitii</i>	97017 JPP 55
1711	<i>Cryptosphaeria populina</i> (Pers.) Sacc.	00907 JPP 2
1712	<i>Daldinia</i> evt. <i>concentrica</i> (Bolt.: Fr.) Ces. & de Not.	84354 JPP 20
1713	<i>Daldinia vernicosa</i> (Schwein.) Ces. & De Not.	89180 JPP 32
1714	<i>Dasyscyphus splendens</i> Schroeter	98080 JPP 57
1715	<i>Elaphomyces citrinus</i> Vitt.	08686 JPP 7
1716	<i>Foveostroma drupaceum</i> (L v.) Di Cosmo	00904 JPP 2
1717	<i>Geopora arenicola</i> (L v.) Kers	95135 JPP 50
1718	<i>Helvella acetabulum</i> (L.) Qué. (evtl. <i>H. longispora</i>)	93016 JPP 43
1719	<i>Helvella ampelina</i>	97014 JPP 55
1720	<i>Hyaloscypha lutea</i> Raschle 1978	88115 JPP 23
1721	<i>Hymenoscyphus fagineus</i> (Pers.: Fr.) Dennis	89203 JPP 33
1722	<i>Hymenoscyphus menthae</i> (W. Phillips) Baral (evtl. <i>H. consobrinus</i>)	97033 JPP 55
1723	<i>Hymenoscyphus versicolor</i> (Qué.) Boud.	97012 JPP 55
1724	<i>Lachnellula villosa</i> (Pers.: Fr.) Gill.	97026 JPP 55
1725	<i>Lachnum pudicellum</i> (Qué.) J. Schröt.	08841 JPP 10
1726	<i>Lachnum subcontroversum</i> Baral	08850 JPP 10; 08949 JPP 12
1727	<i>Lachnum subvirgineum</i> Baral	97023 JPP 55
1728	<i>Lasiosphaeria strigosa</i> (Alb. & Schwein.: Fr.) Sacc.	00898 JPP 2
1729	<i>Lasiostictis fimbriata</i> (Schw.) Bäumle	09016 JPP 14
1730	<i>Microglossum olivaceum</i> (Pers.: Fr.) Gill. Foto S. 120	95175 JPP 51
1731	<i>Morchella crassipes</i> (Krombh.) Boud.	08916 JPP 12
1732	<i>Nectria coryli</i> Fuckel	09010 JPP 14
1733	<i>Olla ulmariae</i> Velen.	97022 JPP 55
1734	<i>Orbillia coccinella</i> (Sommerf.: Fr.) Fr.	97021 JPP 55
1735	<i>Otidea grandis</i> (Pers.) Rehm	08769 JPP 9
1736	<i>Otidea spec.</i> (evtl. <i>O. concinna</i>)	08768 JPP 9
1737	<i>Peckiella deformans</i> (Fr.) Mre (auf <i>Lactarius deterrimus</i>)	88186 JPP 24
1738	<i>Pezicula cinnamomea</i> (Pers.: Fr.) Sacc.	08827 JPP 10
1739	<i>Peziza depressa</i> Pers.	88124 JPP 23
1740	<i>Peziza emileia</i> Cke	88213 JPP 25

1741	<i>Peziza granulosa</i> Schumach. ss. Bres.	08985 JPP 13
1742	<i>Psilopezia nummularia</i> Berk.	96074 JPP 54
1743	<i>Pyrenopeziza carduorum</i> Rehm	93015 JPP 43
1744	<i>Rhizodiscina lignyota</i> (Fr.: Fr.) Hafellner	08675 JPP 7
1745	<i>Rutstroemia bulgarioides</i> (Rabenh.) Karst.	93004 JPP 43
1746	<i>Sarcoleotia globosa</i> (Sommerf.) Korf & Rogers	95047 JPP 48
1747	<i>Scutellinia setosa</i> (Nees: Fr.) Kuntze	93094 JPP 44
1748	<i>Spathularia rufa</i> Pers.: Fr.	98038 JPP 56
1749	<i>Stigmatea robertiani</i> (Fr.) Fr.	88106 JPP 23; 00888 JPP 2
1750	<i>Tapesia rosae</i> (Pers. ex Fr.) Fuckel	08963 JPP 13
1751	<i>Taphrina betulae</i> (Fuckel) Johanson	08826 JPP 10
1752	<i>Trichia varia</i> (Pers.) Pers.	86127 JPP 21
1753	<i>Trichobelonium asteroma</i> (Fuckel) Rehm	08855 JPP 10

Basidiomycetes

1754	<i>Agaricus campestris</i> L.: Fr. (var. <i>sqamulosus</i>)	89252 JPP 34
1755	<i>Agaricus campestris</i> (evtl. var. <i>moellerianus</i>)	95031 JPP 48
1756	<i>Agaricus lutosus</i> (F. H. M II.) F.H. Möll.	91085 JPP 37
1757	<i>Agaricus rubellus</i>	95069 JPP 49
1758	<i>Agaricus spissicaulis</i> Möll.	88385 JPP 30
1759	<i>Agrocybe</i> (aff. <i>semiorbicularis</i>) (Bull.) Fay.	91013 JPP 35
1760	<i>Amanita citrina</i> var. <i>alba</i> (Gill.) E. J. Gilb.	88335 JPP 28
1761	<i>Amanita franchetii</i> (Boud.) Fay.	93001 JPP 43; 94008 JPP 46
1762	<i>Amanita oreina</i> (Favre) Heim	95036 JPP 48; 98055 JPP 57
1763	<i>Amanita</i> spec.	8310064 JPP 18
1764	Aphyllorphorales spec. auf Laubholz	89261 JPP 34
1765	<i>Armillaria rickenii</i> Bohus	8107252 JPP 17
1766	<i>Armillaria</i> spec.	8310158 JPP 18
1767	<i>Basidiodendron caesiocinereum</i> (Höhn. & Litsch.) Luck-Allen	95095 JPP 49
1768	<i>Boletus legaliae</i> (Pil.) Blum	95008 JPP 48
1769	<i>Calocybe cerina</i> (Pers.: Fr.) Donk	88154 JPP 24
1770	<i>Calocybe constricta</i> (Fr.: Fr.) Kühn.	98030 JPP 56
1771	<i>Cinereomyces lindbladii</i> (Berk.) Jül.	95092 JPP 49
1772	<i>Clitocybe</i> (aff. <i>bresadoliana</i>) Sing.	91122 JPP 38
1773	<i>Clitocybe</i> spec. (evtl. <i>costata</i>)	92114 JPP 42
1774	<i>Clitocybe festivoides</i> Lam.	95011 JPP 48
1775	<i>Clitocybe incilis</i> (Fr.) Quél.	92012 JPP 39
1776	<i>Clitocybe lateritia</i> Favre --> Foto S. 209	96009 JPP 52
1777	<i>Clitocybe nuoljae</i> Lam.	98057 JPP 57
1778	<i>Clitocybe</i> spec (evtl. <i>obsleta</i>)	93046 JPP 44
1779	<i>Clitocybe rivulosa</i> (Pers.: Fr.) P. Kumm.	88292 JPP 27
1780	<i>Clitocybe subsalmonia</i> Lam.	87687 JPP 22
1781	<i>Clitocybe truncicola</i> (Peck) Sacc.	91073 JPP 36

1782	<i>Clitocybe umbili</i> aff. <i>metachroa</i>	91115 JPP 38
1783	<i>Clitocybe</i> spec.	88349 JPP 28
1784	<i>Clitocybe</i> spec. (wie kleine <i>geotropa</i>)	93069 JPP 44
1785	<i>Clitocybe</i> spec. (<i>lignatilis</i> oder <i>truncicola</i>)	95071 JPP 49
1786	<i>Clitopilus hobsonii</i> (Berk. & Britz.) P. D. Ort.	95116 JPP 50
1787	<i>Conocybe coprophila</i> (Phol.) (Kühn.) Kühn.	88119 JPP 23
1788	<i>Conocybe exannulata</i> (Phol.) (Kühn.) Kühn. & Watl.	92061 JPP 40
1789	<i>Conocybe teneroides</i> (J. E. Lange) Kits van Wav.	95155 JPP 51
1790	<i>Cortinarius</i> aff. <i>rufoalbus-flury</i>	91124 JPP 38
1791	<i>Cortinarius</i> (<i>Myxaci</i> um) <i>alpinus</i> Boud.	95024 JPP 48
1792	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>amarescens</i> Mos.	91128 JPP 38
1793	<i>Cortinarius</i> spec. (evtl. <i>C. atrovirens</i>)	88221 JPP 26
1794	<i>Cortinarius aurantiosplendens</i>	96042 JPP 53
1795	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>bibulus</i> (Tel.) Quél.	92062 JPP 40
1796	<i>Cortinarius</i> spec. (evtl. <i>C. bivelus</i>)	88369 JPP 29
1797	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>bovinus</i> Fr.	99003 JPP 59
1798	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>caerulescens</i> var. <i>depallens</i> (Mos.) Quadr.	91080 JPP 37
1799	<i>Cortinarius</i> (<i>Leprocybe</i>) <i>callisteus</i> (Fr.: Fr.) Fr.	96063 JPP 53
1800	<i>Cortinarius</i> spec. (evtl. <i>C. calochrous</i>)	88357 JPP 29
1801	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>calochrous</i> Fr. var. <i>carolii</i> (Velen.) Nezdof	98065 JPP 57
1802	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>candelaris</i> Fr.	91047 JPP 36
1803	<i>Cortinarius</i> (<i>Sericeocybe</i>) <i>caninus</i> (Fr.) Fr.	91055 JPP 36; 93121 JPP 45; 88324 JPP 28
1804	<i>Cortinarius</i> (<i>Myxaci</i> um) <i>causticus</i> (Myx.) Fr.	92099 JPP 41
1805	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>cedriolens</i> (Mos.) Mos.	94026 JPP 46
1806	<i>Cortinarius</i> (<i>Myxaci</i> um) <i>cristallinus</i> Fr.	88375 JPP 29
1807	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>cumatilis</i> Fr. var. <i>robustus</i> (M. Moser) Quadr.	88322 JPP 28
1808	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>delibutus</i> var. <i>suratus</i> Britz.	88215 JPP 25
1809	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>elegantissimus</i> Hry.	88390 JPP 30
1810	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>fasciatus</i> (Scop.) Fr.	88241 JPP 26; 93123 JPP 45
1811	<i>Cortinarius</i> (<i>Dermocybe</i>) <i>fervidus</i> Ort.	88249 JPP 26
1812	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>fulvidolilaceus</i> Ort.	08513 JPP 4
1813	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>fulvoochrascens</i> ss. Mos.	88267 JPP 27
1814	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>helobius</i> Romagn.	8310225 JPP 18
1815	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>helvolus</i> (Bull.) Fr. ss. Bres.	91069 JPP 36; 95093 JPP 49 96068 JPP 53
1816	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>jubarinus</i> Fr.	95096 JPP 49
1817	<i>Cortinarius</i> (<i>Myxaci</i> um) <i>lividoochraceus</i> (Berk.) Berk	88313 JPP 28
1818	<i>Cortinarius</i> (<i>Dermocybe</i>) <i>malicorius</i> Fr.	93107 JPP 45; 94022 JPP 46
1819	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmaci</i> um) <i>multiformis</i> Fr. var. <i>coniferarum</i> (Mos.) Nezdof.	08719 JPP 8
1820	<i>Cortinarius</i> spec. (evtl. <i>C. nemorensis</i>)	88336 JPP 28
1821	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>obtusus</i> (Fr.: Fr.) Fr.	88366 JPP 29; 95163 JPP 51
1822	<i>Cortinarius</i> (<i>Dermocybe</i>) <i>palustris</i> Mos.	95103 JPP 50
1823	<i>Cortinarius</i> spec. (<i>Dermocybe</i>) (evtl. <i>C. palustris</i>)	88228 JPP 26
1824	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>paragaudis</i> Fr.	88168 JPP 24; 88400 JPP 30; 88401 JPP 30

1825	<i>Cortinarius</i> (<i>Dermocybe</i>) <i>polaris</i> Hoil.	96004 JPP 52
1826	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>privignorum</i> Hry.	95088 JPP 49
1827	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) aff. <i>privignus</i>	88239 JPP 26
1828	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmacium</i>) <i>pseudosulfureus</i> Hry. ex P. D. Ort.	88374 JPP 29
1829	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>rheubarbarinus</i> Hry.	95183 JPP 51
1830	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>scutulatus</i> Fr.	88157 JPP 24
1831	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmacium</i>) <i>sebaceus</i> ss. Moser	88333 JPP 28
1832	<i>Cortinarius</i> (<i>Dermocybe</i>) <i>sphagneti</i> (P. D. Ort.) Mos.	95151 JPP 51
1833	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) <i>tortuosus</i> (Fr.: Fr.) Fr.	95098 JPP 49
1834	<i>Cortinarius</i> (<i>Phlegmacium</i>) <i>triumphans</i> Fr.	93119 JPP 45; 95179 JPP 51
1835	<i>Cortinarius</i> spec. (evtl. <i>C. sphagneti</i>)	98009 JPP 56
1836	<i>Cortinarius</i> (<i>Telamonia</i>) spec.	88343 JPP 28
1837	<i>Cortinarius</i> spec.	89156 JPP 32
1838	<i>Cortinarius</i> spec.	96022 JPP 52
1839	<i>Cortinarius</i> spec. (schwarze Art in Büscheln, siehe Favre)	95019 JPP 48
1840	<i>Crepidotus amygdalosporus</i> Kühn.	08611 JPP 6
1841	<i>Cystolepiota hetieri</i> (Boud.) Sing.	95133 JPP 50
1842	<i>Entoloma alpicola</i> (J. Favre) Noordel.	95030 JPP 48
1843	<i>Entoloma caesiocinctum</i> (Kühn.) Noordel. --> Foto S. 265	98015 JPP 56 98050 JPP 57
1844	<i>Entoloma chalybaeum</i> (Fr.: Fr.) Noordel. var. <i>lazulinum</i> Noordel.	93040 JPP 44
1845	<i>Entoloma exile</i> (Fr.:Fr.) Hesl.	92069 JPP 40
1846	<i>Entoloma hebes</i> (Romagn.) Trimbach	95123 JPP 50; 08792 JPP 9
1847	<i>Entoloma</i> spec.	8210231 JPP 17
1848	<i>Entoloma</i> spec.	8211312 JPP 17
1849	<i>Entoloma</i> spec.	96023 JPP 52
1850	<i>Exobasidium</i> spec.	95057 JPP 49
1851	<i>Flammulaster ferrugineus</i> (Mre) Watl.	95108 JPP 50
1852	<i>Galerina marginata</i> (Batsch) Kühn. (evt. <i>G. unicolor</i>)	88321 JPP 28
1853	<i>Galerina rubiginosa</i> (Pers.: Fr.) Kühn.	91040 JPP 36
1854	<i>Galerina</i> spec.	98019 JPP 56
1855	<i>Geastrum nanum</i> Pers.	95104 JPP 50
1856	<i>Geastrum</i> spec. (<i>pectinatum</i> oder <i>striatum</i>)	99018 JPP 59
1857	<i>Geastrum</i> spec.	96093 JPP 54
1858	<i>Geastrum</i> spec.	98004 JPP 56
1859	<i>Gymnopilus</i> spec. (evt. <i>G. sapineus</i>)	91123 JPP 38
1860	<i>Gyroporus cyanescens</i> (Bull.: Fr.) Quél.	08698 JPP 7
1861	<i>Hebeloma fastibile</i> (Pers.: Fr.) P. Kumm. (ss. Lge, Bruchet, non ss. Rick.)	89144 JPP 31
1862	<i>Hebeloma longicaudum</i> (Pers.: Fr.) P. Kumm.	84105 JPP 19
1863	<i>Hebeloma</i> spec.	8210232 JPP 17
1864	<i>Hebeloma</i> spec.	94034 JPP 47
1865	<i>Hebeloma</i> spec.	96003 JPP 52
1866	<i>Hemimycena delctabilis</i> (Peck) Sing.	84452 JPP 20
1867	<i>Hemimycena rickenii</i> (A. H. Sm.) Sing.	86131 JPP 21

1868	<i>Hohenbuehelia approximans</i> (Peck) Sing.	8305307 JPP 18
1869	<i>Hydropus scabripes</i> (Murr.) Sing.	95102 JPP 50; 95111 JPP 50
1870	<i>Hydropus trichoderma</i> (Joss.) Sing.	95100 JPP 50; 95125 JPP 50
1871	<i>Hygrocybe citrina</i> (Rea) J.E. Lange (evtl. ceracea)	91019 JPP 35
1872	<i>Hygrocybe marchii</i> (Bres.) Sing. (non ss. D. A. Reid)	98066 JPP 57
1873	<i>Hygrocybe miniata</i> var. <i>mollis</i> (Berk. & Br.) Arn.	95017 JPP 48
1874	<i>Hygrocybe parvula</i> (Peck) Murr.	92056 JPP 40
1875	<i>Hygrocybe perplexa</i> (A. H. Sm. & Hesler) Arnolds	84436 JPP 20
1876	<i>Hygrocybe splendens</i> (evtl. var. <i>mollis</i> forma <i>moserii</i>)	95131 JPP 50
1877	<i>Hygrocybe spec.</i> (evt. <i>H. unicolor</i>)	98100 JPP 58
1878	<i>Hygrocybe spec.</i>	8210167 JPP 17
1879	<i>Hygrocybe spec.</i>	98105 JPP 58
1880	<i>Hygrophoropsis morganii</i> (Peck) H. E. Big.	96037 JPP 52
1881	<i>Hygrophorus fagi</i> Bon	09056 JPP 15
1882	<i>Hygrophorus aff. poetarum</i> Heim	88373 JPP 29
1883	<i>Hygrophorus spec.</i> (evtl. <i>spodoleucus</i>)	92131 JPP 42
1884	<i>Hygrophorus spec.</i>	94041 JPP 47
1885	<i>Hypholoma dispersum</i> 150a	95150 JPP 51
1886	<i>Inocybe brunneorufa</i> Stangl & J. Veselsky	95130 JPP 50
1887	<i>Inocybe fuscomarginata</i> Kühn.	95132 JPP 50
1888	<i>Inocybe luteipes</i> J. Favre	95147 JPP 50
1889	<i>Inocybe spec.</i> (evtl. <i>friesii</i>)	91127 JPP 38
1890	<i>Inocybe spec.</i>	88132 JPP 23
1891	<i>Inocybe spec.</i>	96007 JPP 52
1892	<i>Junghuhnia luteoalba</i> (Karst.) Ryv.	445 RW 68
1893	<i>Laccaria spec.</i> (aff: <i>L. laccata</i>)	89200 JPP 33
1894	<i>Laccaria montana</i> Sing.	95020 JPP 48; 98017 JPP 56
1895	<i>Lactarius circellatus</i> s. <i>pyrogalus</i>	95172 JPP 51
1896	<i>Lactarius lepidotus</i> Smith & Hesl.	91050 JPP 36
1897	<i>Lactarius luridus</i> (Pers.: Fr.) Gray ss. Bon	94055 JPP 47
1898	<i>Lactarius robertianus</i> Bon	95028 JPP 48; 98016 JPP 56
1899	<i>Lactarius rubrocinctus</i> Fr.	89127 JPP 31; 93112 JPP 45
1900	<i>Lactarius serifluus</i> (DC.: Fr.) Fr.	09057 JPP 15
1901	<i>Lactarius turpis</i> (Weinm.) Fr.	92017 JPP 39
1902	<i>Lactarius spec.</i> (evtl. <i>omphaliformis</i>)	98014 JPP 56
1903	<i>Lactarius spec.</i>	94006 JPP 46
1904	<i>Lactarius spec.</i>	95053 JPP 49
1905	<i>Leccinum oxydabile</i> (Sing.) Sing.	8209197 JPP 17
1906	<i>Leccinum spec.</i> (evtl. <i>L. duriusculum</i> oder <i>crocipodium</i>)	98097 JPP 58
1907	<i>Leccinum spec.</i> (evtl. <i>quercinum</i>)	98090 JPP 58
1908	<i>Leccinum roseofractum</i> Watl.	98006 JPP 56
1909	<i>Lepiota alba</i> (Bres.) Sacc.	96008 JPP 52
1910	<i>Lepiota cristata</i> (Bolt.: Fr.) Kumm. var. <i>felinoides</i>	88205 JPP 25
1911	<i>Lepiota setulosa</i> Lge	93099 JPP 44

1912	<i>Lepiota</i> spec.	91044 JPP 36
1913	<i>Lepista irina</i> (Fr.) Big. var. <i>alpina</i>	96012 JPP 52
1914	<i>Lepista sordida</i> (Fr.: Fr.) Sing. var. <i>lilacea</i> (Qué.) Bon	89250 JPP 34
1915	<i>Lepista</i> spec.	93113 JPP 45
1916	<i>Leptoglossum</i> (im Moos)	93044 JPP 44
1917	<i>Leucoagaricus</i> aff. <i>subvolvatus</i>	91064 JPP 36
1918	<i>Leucoagaricus</i> <i>denudatus</i> (Rabh.) Sing.	95010 JPP 48
1919	<i>Lycoperdon</i> spec.	95058 JPP 49
1920	<i>Lyophyllum</i> (<i>Tephrocybe</i>) <i>baeospermum</i> (Romagn.) M. Moser	8211064 JPP 17
1921	<i>Lyophyllum</i> <i>incarnatobrunneum</i> Ew. Gerhardt	95089 JPP 49
1922	<i>Lyophyllum</i> (<i>Tephrocybe</i>) <i>inolens</i> Fr. (aff. <i>admissa-cessans</i>)	89233 JPP 34
1923	<i>Lyophyllum</i> spec.	88356 JPP 29
1924	<i>Lyophyllum</i> spec.	91138 JPP 38
1925	<i>Lyophyllum</i> spec.	94042 JPP 47
1926	<i>Macrolepiota</i> spec.	08535 JPP 4
1927	<i>Marasmius collinus</i> (Scop.: Fr.) Sing.	92074 JPP 40
1928	<i>Melanoleuca friesii</i> (Bres.) Bon non ss. M. Moser	91061 JPP 36
1929	<i>Melanoleuca rasilis</i> (Fr.) Sing.	98098 JPP 58
1930	<i>Melanoleuca spegazzinii</i> (Sacc. & D. Sacc.) Sing.	98029 JPP 56
1931	<i>Melanoleuca subbrevipes</i> Métr. ex Bon	92031 JPP 39
1932	<i>Melanoleuca turrita</i> (Fr.) Sing.	91051 JPP 36
1933	<i>Merismodes confusa</i>	8301201 JPP 18
1934	<i>Merismodes</i> spec.	00902 JPP 2
1935	<i>Merismodes</i> spec.	00903 JPP 2
1936	<i>Micromphale</i> spec. (evtl. <i>brassicolens</i>)	08988 JPP 13
1937	<i>Mycena elegans</i> (Pers.: Fr.) P. Kumm.	84214 JPP 19; 08890 JPP 11
1938	<i>Mycena megaspora</i> Kauffman	88104 JPP 23
1939	<i>Mycena</i> aff. <i>zephyrus</i> (Fr.: Fr.) Kumm.	91137 JPP 38
1940	<i>Mycena</i> spec. (evtl. <i>urania</i>)	89120 JPP 31
1941	<i>Mycena</i> spec.	08990 JPP 13
1942	<i>Mycena</i> spec.	8210093 JPP 17
1943	<i>Mycena</i> spec.	89114 JPP 31
1944	<i>Omphalina obscurata</i> Reid	91001 JPP 35
1945	<i>Omphalina-Gerronema</i> spec.	93045 JPP 44
1946	<i>Panaeolus guttulatus</i> Bres.	92079 JPP 40
1947	<i>Panaeolus semiovatus</i> (Sow. Fr.) Pears. & Den.	89101 JPP 31
1948	<i>Panellus fuscoviolaceus</i>	96091 JPP 54
1949	<i>Panus</i> spec. (lila mit violettlichen Lamellen)	92023 JPP 39
1950	<i>Phellinus</i> spec.	96085 JPP 54
1951	<i>Pleurotus</i> spec.	91090 JPP 37
1952	<i>Pluteus stevensonii</i>	95127 JPP 50
1953	<i>Pluteus</i> spec. (aff. <i>P. roseipes</i>)	89225 JPP 33
1954	<i>Pluteus</i> spec.	89135 JPP 31
1955	<i>Psathyrella storea</i> (Fr.) Bon	95073 JPP 49

1956	<i>Psathyrella spec.</i>	82102310 JPP 17
1957	<i>Psathyrella spec.</i>	93029 JPP 43
1958	<i>Pseudocraterellus undulatus</i> var. <i>luteoalbus</i> Bon, Massart & Rouzeau	96067 JPP 53
1959	<i>Pseudoomphalina compressipes</i> (Peck) Sing.	96020 JPP 52; 92080 JPP 40
1960	<i>Psilocybe cyanescens</i> Wakef. emend Krglst.	94017 JPP 46
1961	<i>Puccinia phragmitis</i> (Schumach.) Körn.	84268 JPP 19
1962	<i>Ramaria myceliosa</i> s. <i>curta</i> (Peck) Corner	92094 JPP 41
1963	<i>Resinicium furfuraceum</i> (Bres.) Parm.	96072 JPP 54
1964	<i>Resupinatus silvanus</i> (Sacc.) Sing.	00852 JPP 1
1965	<i>Rigiporus undulatus</i>	95159 JPP 51
1966	<i>Russula alpigenes</i> (Bon) Bon	98047 JPP 57
1967	<i>Russula carminea</i> (Jul. Schäff.) Kühn. & Romagn.	8210168 JPP 17
1968	<i>Russula chamiteae</i> Kühn.	96011 JPP 52
1969	<i>Russula cupreola</i> Sarnari	95037 JPP 48
1970	<i>Russula emetica faginea</i> Romagn.	94040 JPP 47
1971	<i>Russula fuscorubra</i> (Bres.) Sing.	94029 JPP 46
1972	<i>Russula fuscorubroides</i> Bon	92049 JPP 40
1973	<i>Russula insignis</i> Quél.	94039 JPP 47
1974	<i>Russula maculata</i> Quél. & Roze var. <i>alpina</i>	96001 JPP 52
1975	<i>Russula pascua</i> F. H. Möll. & J. Schäff.	95035 JPP 48
1976	<i>Russula pulchella</i> I. G. Borshch.	91060 JPP 36
1977	<i>Russula saliceticola</i> (Sing.) Kühn.	96014 JPP 52
1978	<i>Russula vesca</i> Fr. forma <i>major</i>	88238 JPP 26
1979	<i>Russula violeipes</i> Quél. (evtl. var. <i>citrina</i>)	99014 JPP 59
1980	<i>Russula spec.</i> (evtl. <i>R. delica</i>)	95038 JPP 48
1981	<i>Russula spec.</i> (evtl. <i>R. cuprea</i>)	88232 JPP 26
1982	<i>Russula spec.</i>	92018 JPP 39
1983	<i>Spongiporus subcaesius</i> (David) David (Postia) forma <i>minor</i>	8311024 JPP 18
1984	<i>Stropharia albocrenulata</i> (Peck) Kreis.	98083 JPP 58
1985	<i>Suillus laricinus</i> (Berk.) Kuntze	88135 JPP 23
1986	<i>Tricholoma fucatum</i> (Fr.) Kumm.	96033 JPP 52; 94010 JPP 46
1987	<i>Tricholoma joachimii</i> Bon & Riva in Riva	95085 JPP 49
1988	<i>Tricholoma lascivum</i> (Fr.) Gill.	88146 JPP 23
1989	<i>Tricholoma pseudoalbum</i> Bon	08776 JPP 9; 88237 JPP 26 88365 JPP 29; 08528 JPP 4
1990	<i>Tricholoma sejunctum</i> var. <i>coniferarum</i> Bon	88308 JPP 28
1991	<i>Tricholoma squarrulosum</i> (evtl. <i>atrosquamosum</i>) Bres.	93106 JPP 45
1992	<i>Triphragmium ulmariae</i> (DC.) Link	83053014 JPP 18
1993	<i>Typhula pusilla</i> (Pers.: Fr.) J. Schroet.	08941 JPP 12
1994	<i>Typhula sclerotioides</i> (Pers.) Fr.	09040 JPP 14
1995	<i>Uromyces pisi</i> (Perd.) Winter	84331 JPP 20
1996	<i>Volvariella fuscidula</i> (Bres.) M. Moser	08529 JPP 4
1997	<i>Xerocomus leonis</i> (D. A. Reid) Bon	96048 JPP 53
1998	<i>Xerocomus spec.</i>	08538 JPP 4

7 Literaturverzeichnis

Bei den Beschreibungen der Pilze wird unter «Ref = Referenzen» auf Bücher und andere Publikationen verwiesen, welche den Autoren bei der Bestimmung dienlich waren. Dabei werden viele Abkürzungen verwendet. Nachstehend findet sich deshalb eine Liste mit den Abkürzungen für Zeitschriften, Buchserien usw. sowie eine Liste mit den Abkürzungen für die Autoren. In einzelnen Fällen war es uns nicht möglich, die Kürzel zu «entschlüsseln». Bei Artikeln in Zeitschriften verzichteten wir auf das Zitieren, da meist klar ist, welche Publikation gemeint ist (z. B.: Häffner (1983) in *ZfM* 49(1): 45-50 bezeichnet einen Artikel von Jürgen Häffner in der Zeitschrift für Mykologie, Jahrgang 49(1), Seiten 45-50).

7.1 Abkürzungen und Bezeichnungen für Zeitschriften, Serien, Bücher usw.

AAF	Arctic and Alpine Fungi (Serie aus Norwegen)
Agarica	(Zeitschrift aus Norwegen)
AMO	Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (Zeitschrift: Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas)
AMU	Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm (Serie: Ulmer Pilzflora)
APN	Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (Zeitschrift)
BAMB	Bollettino Associazione Micologica Bresadola. Heute: Rivista di Micologica (Zeitschrift aus Italien)
BC	Bolets de Catalunya (Serie der Societat Catalana de Micologia)
BKPM	Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas (Zeitschrift)
Boletus	(Zeitschrift)
Br. (Fung.) Fl.	British Fungus Flora (Serie)
BSMF	Bulletin trimestriel de la Société Mycologique de France (Zeitschr.)
Bull. Soc. Linn. de Lyon:	Bulletin de la Société Linnéenne de Lyon (Zeitschrift)
CFP	Cortinarius Flora Photographica, Schweden (siehe BRANDRUD et al.)

CM	Ceska Mykologie (Zeitschrift)
Cort. N. Eur.	Corticiaceae of North Europe (siehe ERIKSSON)
DM	siehe Doc. myc.
Doc. myc.	Serie: Documents mycologiques
Encycloped. Mycol.	Serie: Encyclopedie Mycologique
Farlow	Herbarium of cryptogamic botany. Harvard University. Massachusetts, Boston.
FBCT / FCT	Bresadola, J. (1881, reprint 1976): Fungi tridentini novi, vel nondum delineati. Bologna
Fieldiana	publ. by the Field Museum of Natural History. Botany. New series. Chicago. 1979-
Fl. Ag. Neerl.	Flora Agaricina Neerlandica
FRIC	Fungorum Rariorum Icones Coloratae. 1966 ff. Lehre.
Funghi Ipogei	TCT: siehe Società Micologica «Carlo Benzonni» unter 7.3.
Icon. Mycol. Suppl.	
KKFL	Kleine Kryptogamenflora
Libri Bot.	Libri botanici. IHW-Verlag, Eching. 1991-
MH	Mycologica Helvetica Zeitschrift von der Schweizerischen Mykologischen Gesellschaft. Benteli Hallwag, Wabern-Bern
Myc. Helv.	siehe MH
Mycol. Mem.	Mycological Memoirs (Serie aus den USA)
Mykol. Papers:	Mycological Papers (Serie aus den USA)
Mycotaxon	An international journal for research on taxonomy & nomenclature of Fungi, including Lichens. Ithaca, New York.
NWO	Die Pilzflora Nordwestoberfrankens (Zeitschrift)
Op. Bot.	Opera Botanica; Zeitschrift aus Skandinavien
Pers.	Persoonia; A Mycological Journal (Zeitschrift aus Holland)
PilzAtlas	der Schweiz
PFNO	Die Pilzflora Nordwestoberfrankens (Zeitschrift)
PNWO	Die Pilzflora Nordwestoberfrankens (Zeitschrift)
RIV	Rivista di Micologica (Zeitschr.)
RPPJ	Rheinland-Pfälzisches Pilzjournal (Zeitschrift)

Sabouraudia	journal of the International Society for Human and Animal Mycology. Edinburgh. 1961-85	EM	Einhellinger & Marxmüller
SPR	Südwestdeutsche Pilzrundschaу (Zeitschrift)	ER	Eriksson, J & L. Ryvarden
SPT	Schweizer Pilztafeln	Favre HM	Favre, J. (1948)
Sv. Bot. Tidskr. Svensk Bot. Tidskrift (Zeitschrift aus Schweden)		Favre ZA	Favre, J. (1955)
Sydowia	International journal of mycology (begründet von H. Sydow)	Favre ZS(A)	Favre, J. (1960)
SZP	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde	FH	Flammer & Horak
TBMS	Transactions of the British Mycological Society. Cambridge University Press.	Galz	Galzin
TCT	Tartufi del Cantone Ticino. Chiasso.	Ge / Ger	Gerhardt, E.
UPF	Ulmer Pilzflora (Zeitschrift)	HK I-VI	Michael, E., Hennig, B., Kreisel, H. Band 1-6
Willd.	Willdenowia: Mitteilungen aus dem Botanischen Garten und Museum Berlin (Zeitschrift)	Jül	Jülich, W.
WPB	Westfälische Pilzbriefe 1957-86	Kallenb	Kallenbach
ZfM	Zeitschrift für Mykologie (früher Zeitschrift für Pilzkunde). Deutsche Gesellschaft für Mykologie	KM	Konrad & Maublanc
		Korh	Korhonen
		KR	Kühner, R. & H. Romagnesi
		Kr/Kriegl	Krieglsteiner, G. J.
		Kühn	Kühner, R.
		Lanz	Lanzoni, G.
		LE	Leclair & Esset
		LG	wahrscheinlich Lucchini, G.-F.
		Lge	Lange, J. E.
		Luc	Lucchini
		Maas Geest.	Maas Geesteranus, R. A.
		Md	Marchand
		Mg	Maas Geesteranus, R. A.
		MHK I-VI	Michael, E., Hennig, B., Kreisel, H. Band 1-6
		MJ	Moser, M. & W. Jülich
		Mos	Moser, M.
		Mos & Jül	Moser, M. & W. Jülich
		Mos Phleg.	Moser M. (1960)
		MT	Merlo, E. G. & M. Traverso
		Neuh	Neuhoff, W.
		Noordel	Noordeloos
		P	wahrscheinlich Phillips
		Ph	Phillips, R.
		PI	Plank, S.
		RH	Ryman, S. & J. Holmåsen
		Ri	Ricken, A.
		Riva Trich.	Riva, A. (1988)
		Romagn	Romagnesi, H.
		Rücker NHT	Rücker, T. (1993)
		Rym & Holm	Ryman, S. & J. Holmåsen
		Ryv	Ryvarden, L.
		Sing	Singer (1965)
		Sing	Singer (1967)
		SS	Schmid & Schmid
		SW	Schlittler & Waldvogel

7.2 Abkürzungen für Autoren

Bd	Boudier, E.
Bid. et al.	Bidaud, A. et al.
BK 1-4	Breitenbach J. & F. Kränzlin Band 1-4
BL	Bon, M. & T. R. Lohmeyer
BM	Brandrud, Marklund et al.
Bon Hygr.	Bon M. (1990)
Bon Lep.	Bon M. (1993)
Bon Trich.	Bon M. (1991)
Boud	Boudier E.
Bourd	Bourdot, H.
Bres	Bresadola, G.
Cap	Capelli, A & Musumeci
C	Cetto, B.
Cand	Candusso, M.
CC	Cléménçon et al.
CD	Courtecuisse, R. & B. Duheim
CL	Candusso, M. & G. Lanzoni
CM	Capelli, A. & Musumeci
Ct	Cetto, B.
Dh	Dähncke, R. M.
E	Essette
EL	Enderle, M. & H. E. Laux

7.3 Zitierte Literatur

- AISTLEITNER, E & U. AISTLEITNER (1996): Die Tagfalter im Fürstentum Liechtenstein. Berichte der Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg 23:7-156.
- ALESSIO, C. L. (1985 u. 1991): *Boletus* s. l. In: Fungi Europaei. Bd. 2 u. 2a. Saronno.
- Atlas der Schweiz (1965-1978): Ein thematisches Kartenwerk im Auftrage des Bundesamtes. Eidg. Landestop. Wabern.
- ARX, J. A. von & E. MÜLLER (1954): Die Gattungen der amersporen Pyrenomyceten. In: Beitr. zur Kryptogamenflora der Schweiz 11(1).
- ARX, J. A. von & E. MÜLLER (1962): Die Gattungen der didymosporen Pyrenomyceten. In: Beitr. zur Kryptogamenflora der Schweiz 11(2).
- BARNETT, H. et al. (1998): Illustrated genera of imperfect fungi. APS Press. St. Paul.
- BARAL, H. O. & G. J. KRIEGLSTEINER (1985): Bausteine zu einer Askomyzeten-Flora der BRD: In Süddeutschland gefundene Inoperculate Discomyceten. Beiheft zur ZfM 6.
- BARONI, T. (1981): A revision of the genus *Rhodocybe* (Agaricales). Cramer, Vaduz.
- Bidaud, A., Moenne-Loccoz, P. & P. Reumeux (1990): Atlas des Cortinaires. Pars VI. Ed. Fédérations Mycologique Dauphiné-Savoie.
- BLUM, J. (1976): Les Lactaires. Description - détermination - classification - comestibilité. Lechevalier, Paris.
- BON, M. (1989): Pareys Buch der Pilze. Verlag P. Parey, Hamburg/Berlin.
- BON, M. (1990-1999): Flore Mycologique d'Europe. Bd. 1-5 (1 Hygrophores; 2 Tricholomes; 3 Lepiotes; 4 Clitocybes, Omphales; 5 Collybio-Marasmioides et ressemblants). St. Valery-sur-Somme.
- BON, M. (1992): Die Grosspilzflora von Europa. IHW-Verlag, Eching.
- BOOTH, C. (1959): Studies of Pyrenomycetes. IV *Nectria* (part 1). Mycological Papers 73
- BOUDIER, E. (1905-1910, reprint 1981): Icones Mycologicae Bd. I-IV. Paris.
- BOURDOT H. & GALZIN A. (1928): Hyménomycètes de France. M. Bry, Sceaux.
- BRANDRUD, MARKLUND, MELOT et al. (1990 ff.): *Cortinarius* – Flora Photographica. Teil 1-3. Matfors (Schweden).
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1981-2000): Pilze der Schweiz, Band 1-5 (1 Ascomyceten; 2 Nichtblätterpilze; 3 Röhrlinge und Blätterpilze; 4 Blätterpilze 2. Teil; 5 Blätterpilze 3. Teil). Verlag Mykologia, Luzern.
- BRESADOLA, G. (1927-1933, reprint 1981/82): Iconographia Mycologica. Milano.
- BROGGI, M. (1992): Inventar der Naturvorrangflächen im Fürstentum Liechtenstein. Regierung des FL. Vaduz.
- BRUMMELEN, J. van (1967): A world monograph of the genera *Ascobolus* and *Saccobolus*. Personnia Suppl. 1.
- BUTIN, H. (1983): Krankheiten der Wald- und Parkbäume. Leitfaden zum Bestimmen von Baumkrankheiten. Thieme, Stuttgart.
- CACIALLI, CAROTI & DOVERI (1995): Funghi fimicoli. In: Schede de Micologia. Bd. 1. Trento.
- CANDUSSO, M. & G. LANZONI (1990): Lepiota s. l. In Fungi europaei. Bd. 4. Libreria editrice Giovanna Biella, Saronno.
- CANDUSSO, M. & E. REBAUDENGO (1997): *Hygrophorus* s. l. In: Fungi europaei. Bd. 6. Alassio.
- CAPPELLI, A. & MUSUMECI (1984): *Agaricus*. In: Fungi Europaei. Bd. 1. Saronno.
- CARPENTER, S. E. (1981): Monograph of *Crocicreas* (Leotiaceae). Memoirs of the New York Bot. Garden 33.
- CERUTI, A. (1960, reprint 1983): *Elaphomycetales* et *Tuberales*. In: Icon. Mycol. Suppl. II Bd. 28. Tridentini.
- CETTO, B. (1977-1993): Der grosse Pilzfürher, Bd 1-7. BLV. München.
- CETTO, B. (1987-1989): Enzyklopädie der Pilze (Neuausgabe von: Der grosse Pilzfürher). Aus dem Italienischen (Originaltitel: I funghi dal vero). BLV, München.
- CLÉMENÇON, H. et al. (1981): Pilze im Wandel der Jahreszeiten. Bd 1 u. 2. Lausanne
- CLÉMENÇON, H. (1981): Kompendium der Blätterpilze I. *Collybia*. ZfM 47(1):5-25.
- COURTECUISSE, R., & DUHEIM, B. (1994): Guide des champignons de France et d'Europe. Delachaux et Niestlé, Lausanne.
- DÄHNCKE, R. M. (1993): 1200 Pilze in Farbfotos. AT Verlag, Aarau/Stuttgart.
- DALLA TORRE, K. W. & L. von SARNTHEIN (1905): Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstentumes Liechtenstein. Bd. 3: Die Pilze (Fungi) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Wagner'sche Univ.-Buchhandlung, Innsbruck.
- Delarze, R. (1998): Lebensräume der Schweiz. Ott Verlag. Thun.

- DENNIS, R. W. G. (1949): A Revision of the British *Hyaloscyphaceae*. In: Comm. Myc. Inst. Mycol. Papers 32:1-97.
- DENNIS, R. W. G. (1956): A Revision of the British *Helotiaceae*. In: Comm. Myc. Inst. Mycol. Papers 62:1-216.
- DENNIS, R. W. G. (1978/81): British *Ascomycetes*. J. Cramer Verlag, Vaduz.
- DHARNE, C. G. (1965): Taxonomic investigations on the discomycetous genus *Lachnellula*. Zürich.
- ESSETTE, H. (1984): Les Psalliotes. Atlas Mycologiques 1. Paris.
- EINHELLINGER, A. & MARXMÜLLER (1985): Die Gattung *Russula* in Bayern. In Hoppea 43. Regensburg.
- ELLIS, M. B. & J. P. Ellis (1987): Microfungi on Land Plants. An Identification Handbook. Coom Helm.
- ELLIS, M. B. & J. P. Ellis (1988): Microfungi on Miscellaneous Substrates. An Identification Handbook. Coom Helm.
- ENDERLE, M & H. E. LAUX (1980): Pilze auf Holz. Kosmos-Bestimmungsführer. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.
- ENGEL, H. (1977-86): Die Pilzflora Nordwestoberfrankens. Engel-Verlag, Weidhausen (D).
- ENGEL, H. et al. (1978): Rauhstielröhrlinge. Engel-Verlag, Weidhausen (D).
- ENGEL, H. et al. (1983): Dickröhrlinge. Die Gattung *Boletus* in Europa. Engel-Verlag, Weidhausen (D).
- ENGEL, H. et al. (1996): Schmier- und Filzröhrlinge in Europa. Engel-Verlag. Weidhausen (D)
- ERIKSSON, L., Ryvarden J. & K. Hjortstam (1973-1988): The Corticiaceae of North Europe. Band I-VIII. Oslo.
- ERIKSSON, J. (1950): Peniophora Cke sect. *Coloratae* Bourd. & Galz. A taxonomical Study with special refer. to the swedish species.
- FAVRE, J. (1948): Les associations fongiques des hauts-marais jurassiens. Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz 10 (3).
- FAVRE, J. (1955): Les champignons supérieurs de la zone alpine du Parc national Suisse. Ergebnisse wiss. Untersuchungen schweiz. Nationalpark 5. Liestal.
- FAVRE, J. (1960): Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc national Suisse. Ergebnisse Wiss. Untersuchungen schweiz. Nationalpark, N. F. 6. Liestal.
- FLAMMER, R. & E. HORAK (1983): Giftpilze – Pilzgifte. Stuttgart.
- GALLI, R. (1985): Gli igrofori delle nostre regioni. Atlante pratico-monografico.
- GARNWEIDNER, E. (1992): Pilze. Bestimmen, Kennenlernen, Sammeln. GU Naturführer. Gräfe und Unzer Verlag, München.
- GEPP, J. (1986): Die Neuropteren Liechtensteins – eine faunistische Übersicht. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg 15:103-125.
- GERHARD E. (1990): Pilze. BLV-Bestimmungsbuch. BLV, München, Zürich.
- GERHARDT, E. (1996): BLV-Handbuch Pilze (Einbändige Ausgabe der Intensivführer Pilze 1 u. 2). BLV, München, Zürich.
- GERHARDT, E. (1997): Der grosse Pilzführer für unterwegs – über 1200 Arten, über 1000 Farbfotos. BLV, München, Zürich.
- GRELET L.-J. (1979): Les Discomycètes de France d'après la classification de Boudier. Saint-Sulpice-de-Royan.
- GULDEN, G. S. & K. M. Jenssen (1985-1992): Arctic and Alpine Fungi. Bd. 1-2. Oslo.
- GUZMAN, G. (1983): The genus *Psilocybe*. A systematic revision of the known species including the history distribution and chemistry of the hallucinogenic species. J. Cramer. Vaduz.
- HEIN, B (1976): Revision der Gattung *Laetinaevia* Nannf. (*Ascomycetes*) und Neuordnung der *Naevoideae*. Willdenowia Beiheft 9:1-136. Berlin.
- HOCH (2001): Nachweise seltener Fledermausarten für das Fürstentum Liechtenstein. Ber. der Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg 28:251-254.
- HORAK, E. (1961): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora in Vorarlberg und Liechtenstein. Jahrbuch Vorarlberger Landesmus.-Ver., Jg. 1961: 150-160.
- JACQUETANT, E. (1984): Les Morilles. Paris
- JAHN, H. (1979): Pilze, die an Holz wachsen. Busse-Verlag. Herford.
- JÜLICH, W. (1972): Monographie der Athelieae (*Corticiaceae*, *Basidiomycetes*). Willdenowia, Beiheft 7. Berlin.
- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. In Gams: Kl. Krypt.-Flora Bd. IIb/1. Stuttgart.
- KAJAN, E. (1988): Pilzkundliches Lexikon. Einhorn Verlag, Schwäbis Gmünd.

- KALLENBACH (1926-1943): Die Röhrlinge. In: Die Pilze Mitteleuropas. Bd. 1. Leipzig.
- KITS VAN WAVEREN, E. (1985): The Dutch, French and British Species of *Psathyrella*. In: Persoonia. Leiden (Holland).
- KONRAD & MAUBLANC (1924-37, reprint 1985/1987): Icones selectae fungorum. Paris
- KORHONEN (1984): Suomen rouskut (Finnische Milchlinge). Helsinki.
- KORHONEN (1987): Uusi sienikirja. Keuruu (Fin).
- KREISEL, H. (1961): Die phytopathogenen Grosspilze Deutschlands. Fischer, Jena.
- Kreisel, H. (1973): Die Lycoperdaceae der DDR. Cramer, Lehre.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991-1993): Verbreitungsatlas der Grosspilze Deutschlands (West), Band 1A, 1B u. 2. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (2000): Die Grosspilze Baden-Württembergs. Band 1 und 2. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1997): Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas. Bd. 11.
- KÜHNER, R. & H. Romagnesi (1953): Flore analytique des champignons superieurs. Masson, Paris.
- KÜHNER, R (1935): Le genre *Galera*. Encyclopédie Mycologique. Paris
- KÜHNER, R. (1938): Le Genre *Mycena*. Encyclopédie Mycologique. Vol. 10.
- KUYPER, Th. W. (1986): A revision of the genus *Inocybe* in Europe. Pers. Suppl. 3.
- LANGE, J. E. (1994, reprint): Flora Agaricina Danica I und II. Libreria editrice Giovanna Biella, Saronno.
- LAUX, H. E. (2001): Der grosse Kosmos-Pilzführer. Franckh-Kosmos Verlag. Stuttgart.
- LECLAIR & ESSET (1969): Les Bolets, Paris.
- LE GAL, M. (1954) Discomycètes de Madagascar. Muséum Nationale d'Histoire Naturelle. Paris.
- LE GAL, M. (1966): Contribution à la connaissance de genre *Scutellina*. 1ère étude. BSMF 82:301-334.
- LUCCINI, G.-F. (1997): I Funghi des Cantone Ticino. Gentilino.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1975): Die terrestrischen Stachelpilze Europas. Amsterdam.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1992): Mycenas of the Northern Hemisphere. Bd. I. Amsterdam, North-Holland.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1992): Mycenas of the Northern Hemisphere. Bd. II. Amsterdam.
- MARCHAND, A. (1971-1986): Champignons du nord et du midi. Bd. 1-9. Perpignan.
- MERLO, E. G. & M. Traverso (1983): I nostri funghi Le Amanite. Sagep Editrice, Genova.
- MICHAEL, E., HENNIG, B., KREISEL, H. (1968-1988): Handbuch für Pilzfreunde, Band 1-6. 1) Die wichtigsten und häufigsten Pilze; 2) Nichtblätterpilze; 3) Hellblätler und Leistlinge; 4) Blätterpilze – Dunkelblätler; 5) Blätterpilze – Milchlinge und Täublinge; 6) Die Gattungen der Grosspilze Europas. Bestimmungsschlüssel und Gesamtregister der Bände 1-5). Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart.
- Migula, W. (1910-1934): Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bd. 3: Pilze. Bermühler, Berlin.
- Mix, A. J. (1969): A Monograph of the Genus *Taphrina*. Bibliotheca Mycologica, Bd. 18. Cramer.
- MOSER, M. (1960): Die Gattung *Phlegmacium*. In: Die Pilze Mitteleuropas. Bd. 4. Verlag J. Klinkhardt, Bad Heilbrunn.
- MOSER, M. (1963): Ascomyceten. In Gams: Kleine Kryptogamenflora. Band 2A. Fischer, Stuttgart.
- MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Polyporales*, *Boletales*, *Agaricales*, *Russulales*). In: Kleine Kryptogamenflora. Band 11b/2. Basidiomyceten 2. Teil. Fischer, Stuttgart.
- MOSER, M. & W. Jülich (1985-1995): Farbatlas der Basidiomyceten. Lieferung 1-13. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
- MÜLLER, E. (1950): Die schweizerischen Arten der Gattung *Leptosphaeria* und ihre Verwandten. Sydowia 4:185-319.
- MÜLLER, E. & J. A. von Arx (1962): Die Gattungen der didymosporen Pyrenomyceten. In: Beitr. Kryptogamenflora Schweiz 11(2).
- MUNK, A. (1957): Danish Pyrenomycetes. A preliminary Flora. Dansk Bot. Ark. 17(1):13-491.
- MURR, J. (1916): Zur Pilzflora von Vorarlberg. Österr. bot. Z., 66: 88-94.
- MURR, J. (1918): Zur Pilzflora von Vorarlberg und Liechtenstein II. Österr. bot. Z., 67: 345-356.
- MURR, J. (1920): Die Pilze unserer Alpen. Feldkircher Anz., Jg 1920, Nr. 63-70.
- MURR, J. (1922): Zur Pilzflora von Vorarlberg und Liechtenstein III. Österr. bot. Z., 71: 220-223.
- NEUHOFF, W. & Neuhoff (1935-1943). Die Gallertpilze. In: Die Pilze Mitteleuropas. Bd. 2a. Leipzig.

- NEUHOFF, W. (1956): Die Milchlinge. In: Die Pilze Mitteleuropas. Verlag J. Klinkhardt, Bad Heilbrunn.
- NORDSTEIN, S. (1990): The genus *Crepidotus* in Norway. Fungiflora, Oslo.
- NOORDELOOS & VELLO (1992): *Entoloma* s. l. In: Fungi Europaei. Bd. 5. Saronno.
- NOORDELOOS & LUDWIG (1994): Bestimmungsschlüssel zu den Arten der Gattung *Entoloma* in Europa. Eching.
- ORTON, P. D. & Watling, R. (1979): *Coprina-ceae* Part 1: *Coprinus*. British Fungus Flora – Agarics and Boleti. Part 2. Royal Botanic Garden, Edinburgh.
- ORTON, P. D. (1986): *Pluteaceae: Pluteus & Volvariella*. British Fungus Flora – Agarics and Boleti. Part 4. Royal Botanic Garden, Edinburgh.
- PEGLER, D. N. et al. (1995): British Puffballs, Earthstars and Stinkhorns. An Account of the British Gasteroid Fungi.
- PETRINI, L. E. & Müller, E. (1986): Haupt- und Nebenfruchtform europäischer *Hypoxylon*-Arten (*Xylariaceae*, *Sphaeriales*) und verwandter Pilze. In: MH 1(7): 501-627.
- PHILLIPS, R. (1985): Das Kosmosbuch der Pilze. Stuttgart.
- PLANK S. (1983): Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein. Sonderdruck aus Band 80 des Jahrbuches des Hist. Ver. f. d. Fürstentum Liechtenstein. Vaduz.
- PRONGUÉ, J.-P. & R. WIEDERIN (1985): Notizen zur Pilzflora von Liechtenstein. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. 14: 21-32. Vaduz.
- PRONGUÉ, J.-P. & R. WIEDERIN (1988): Wodurch sind Pilze gefährdet? Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. 17: 17-19. Vaduz.
- PRONGUÉ, J.-P. & R. WIEDERIN (1990): Die Pilze des Ruggeller Rietes. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. 18: 113-139. Vaduz.
- RAITVIIR, A. (1970): Synopsis of Hyaloscyphaceae. Scripta Mycol. 1:1-115.
- REID D. A. (1968/1972): Coloured Icones of Rare and Interesting Fungi. Pras 3/6. Cramer, Lehre.
- RICK, J. (1898): Zur Pilzkunde Vorarlbergs I, II und III. Österr. bot. Z., 48: 17-22, 59-63, 134-139, 339-343, 394-397.
- RICK, J. (1803): Zur Pilzkunde Vorarlbergs V. Österr. bot. Z., 53: 159-164.
- RICK, J. & H. ZURHAUSEN (1899): Zur Pilzkunde Vorarlbergs IV. Österr. bot. Z., 49: 324-327, 349-351.
- RICKEN, A. (1910-1915): Die Blätterpilze Deutschlands. Bd. 2. Leipzig.
- RIVA, A. (1988): *Tricholoma*. In: Fungi europaei. Bd. 3. Libreria editrice Giovanna Biella, Saronno.
- ROMAGNESI, H. (1961-1970): Nouvel Atlas des Champignons. Bd. 1-4. Paris.
- RÜCKER, T. (1993): Die Pilze der HohenTauern
- RÜCKER, T. (1995): Mykologische Erforschung der Naturwaldreservate Kesselfall und Rosswald. Salzburg.
- RYMAN, S. & J. HOLMÅSEN J. (1984): Svampar (Pilze). Stockholm.
- Ryvarden, L. (1978): *Inonotus - Tyromyces*. Fungiflora, Oslo.
- RYMAN, S. & J. HOLMÅSEN J. (1992): Pilze – über 1500 Pilzarten ausführlich beschrieben und in natürlicher Umgebung fotografiert. Braunschweig – Thalacker.
- SCHÄFFER, J. (1952): Die *Russulae*. In: Die Pilze Mitteleuropas. Bd. 3. Bad Heilbrunn.
- SCHLITTLER J. & F. WALDVOGEL (1975): Das grosse Buch der Pilze. Freiburg.
- SCHMIDER, P. & J. BURNAND (1988): Waldgesellschaften im Fürstentum Liechtenstein. Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein. Band 10. Vaduz.
- SCHMID et al. (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Ausbreitung der Brutvögel der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993-1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- SCHMID & HELFER (1995): Pilze. Wissenswertes aus Ökologie, Geschichte und Mythos. Eching.
- SCHMID & SCHMID (1990 ff.): Ascomyceten im Bild. Eching.
- SCHMIDT-HECKEL (1988): In: Nationalpark Berchtesgaden Br. 8:89.
- SCHREIBER, E. & R. WIEDERIN (ined.): Querschnitt durch die Pilzflora des Rütli-Waldes in Schaanwald. Facharbeit Liechtensteinisches Gymnasium. Mai 1984-Januar 1985.
- SCHROETER, J. (1893-1908): Die Pilze Schlesiens II. In: Kryptogamenflora Schlesiens 3:1-597.
- Schwarzwälder Pilzlehorschau (Hrg.) (2002): Abbildungsverzeichnis europäischer Grosspilze. Jahrbuch der Schwarzwälder Pilzlehorschau,

- Vol. 2. Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Stuttgart (APS).
- Schweizer Pilztafeln (1965-1972): Bd 1-5. Zürich/Luzern.
- SENN-IRLET, B. et al. (1990): Arctic and Alpine Fungi. Bd. 3. Oslo.
- SENN-IRLET, B. (1986): Ökologie, Soziologie und Taxonomie alpiner Makromyzeten (*Agaricales*, *Basidiomycetes*) der Schweizer Zentralalpen. Dissertation Uni Bern.
- SINGER, R. (1965/1967): Die Röhrlinge. Teil 1 und 2. In: Die Pilze Mitteleuropas. Bd. 5 und 6. Bad Heilbrunn.
- Società Micologica «Carlo Benzone» (Hrsg.) (1991): Funghi Ipogei. Tartufi del Cantone Ticino. Chiasso.
- SPEIGHT, M. C. D. (1988): Some observations on the Liechtenstein insect fauna and its conservation, with particular reference of the *Diptera*. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg 17:55-66.
- Spooner, B. M. (1987): Helotiales of Australasia: Geoglossaceae, Orbiliaceae, Sclerotiniaceae, Hyaloscyphaceae. Bibliotheca mycologica, Bd. 116. Cramer, Berlin.
- STANGL, J. (1989): Die Gattung *Inocybe* in Bayern. In: Hoppea Bd. 46. Denkschrift der Regensburger Botanischen Gesellschaft. Regensburg.
- SVRCEK M. (1970): Über einige Arten der Diskomyzetengattung *Peziza*. CM 24:57-77.
- SVRCEK M. (1971): Über einige Arten der Diskomyzetengattung *Scutellinia* (*Pezizales*). In: CM 25:77-78.
- WALDBURGER, E., PAVLOVIC, V. & K. LAUBER (2003): Die Flora des Fürstentums Liechtenstein in Bildern. Haupt-Verlag. Bern.
- WATLING, R. et al. (1982-1993): British Fungus Flora – Agarics and Boleti. Part 3 and 5-7. (3 Bolbitiaceae; 5 Strophariaceae & Coprinaceae p. p.; 7 Cortinariaceae). Royal botanic Garden, Edinburgh.
- WEHMEYER, L. E. (1973): A revision of *melanconis*, *pseudovalsa*, *prosthecium* and *titanis*. Bibliotheca mycologica, Bd. 41. Cramer, Lehre.
- WINTER (1887): Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 2. Ascomyceten; Gymnoasceen und Pyrenomyceten. In: Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora 1(2):1-928. Leipzig.

Verzeichnis der Pilze nach deutsche Namen

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Ackerling		Rotleuchtender Kissen	257	Champignon	
Früher	344	Saccardo's	233	Brauner Kompost-	337
Halbkugeliger	345	Spindelsporiger	23	Braunscheckiger	326
Leberbrauner	341	Stechpalmen-Deckel-	302	Braunschuppiger Riesen-	318
Rissiger	340	Violetter Kronen-	269	Dünnfleischiger Anis-	335
Samtiger	342	Violettmilchender	234	Frühlings-	315
Sumpfwiesen-	343	Violettschwarzer Dick-	220	Gegürtelter	336
Voreilender	344	Wachs-	226	Gelbweisser Zwerg-	331
Adernabeling		Weidenstängel-	120	Grosser Anis-	329
Weisser	715	Weinroter	222	Grosser Blut-	325
Adernzähling		Birkenpilz	1081	Grosssporiger	316
Buchen-	1383	Moor-	1078	Grosssporiger Blut-	327
Baumschwamm		Bitterling		Kleiner Wald-	334
Rotrandiger	785	Weisslicher	1470	Perlhuhn-	332
Becherchen		Blättling		Schaf-	317
Bereiftes Kernpilz-	248	Balken-	809	Schiefknolliger Anis-	323
Blasses Erlen-	238	Birken-	1090, 1091	Schirmlingsartiger Karbol-	339
Blattstiel-Spalt-	259	Tannen-	806	Seidigweisser	324
Braugelbes Linsen-	247	Zaun-	808	Sommer-	314
Braunhaariges Föhren-	141	Borstenkoralle		Stadt-	320
Gekrümmtesporiges Knopf-	215	Weissliche	1444	Trottoir-	320
Helles Schilf-	185	Borstenporling		Weinrötlicher Zwerg-	333
Kleinstes Geisselhaar-	767	Fichten	1291	Weisser Anis-	317
Lärchen-Krebs-	147	Borstenscheibling		Weisshaariger	328
Nadelhol-Rinden	221	Bergahorn-	920	Wiesen-	321
Orangegelbes Kurzhaar-	244	Blutroter	923	Wiesen-Zwerg-	322
Pappelknospen-	242	Gefelderter	922	Zweisporiger	319
Schachtelhalm-Woll-	256	Rotbrauner	924	Dachpilz	
Weidenkätzchen-	239	Tabakbrauner	925	Braunschuppiger	1390
Weisses Farn-	241	Zimtfarbener	921	Dusterer	1389
Weisses-Zapfen-	240	Borstentramete		Gelbstieliger	1396
Becherkoralle		Blasse	587	Grauer	1398
Verzweigte	390	Braune	586	Graufilziger	1388
Becherling		Borstling		Graurissiger	1394
Anemonen-	79	Woolhope's	301	Graustieliger Adern-	1399
Blasenförmiger	237	Bovist		Orangeroter	1385
Blauvioletter Erd-	225	Schwärzender	433	Rehbrauner	1386
Blauvioletter Rundsporen-	174	Brandstellenbecherling		Rissiger	1387
Buchenwald-	223	Brauner	227	Rosastieliger	1397
Eichen-Schild-	42	Braunvioletter	235	Runzeliger	1391
Fruchtschalen-	123	Fastbehaarter	5	Samtiger	1393
Gelb-	217	Schwarzgesäumter	6	Schnallen-	1395
Gelbfleischiger Lila-	230	Brätling	1071	Schwarzschneidiger	1386
Gelbmilchender	236	Milch-	1071	Seidiger	1390
Glattsporiger	228	Braunkappe	1593	Verschiedenfarbiger	1392
Halbkugeliger Borsten-	115	Braunporling		Dauerporling	
Kastanienbrauner	224	Kiefern-	1328	Brauner	537
Kelchförmiger	118	Braunsporstacheling		Zimtfarbener	536
Kohlen-	93	Grünfüssiger	1539	Dickfuss	
Kot-	231	Weissstieliger	1541	Bocks-	608
Körnchen-	229	Brennesselbecherchen		Dunkelvioletter	629, 679
Morchel-	75	Orangefarbiges	24	Graubräunlicher	593
Moser's Violett	232	Büschelbecherling		Hygrophaner	638
Orangefarbig	122	Kleiger	83	Schuppiger	648
Orangegelber Wurzel-	280	Schwarzbrauner	82	Spitzbasiger	626
Rosafarbener Weisshaar-	262	Butterpilz	1600	Violettblauer	598

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Weissvioletter	591	Rotbrauner	804	Grosssporiger	260
Drüsling		Rötender	804	Kleinsporiger	261
Becherförmiger	763	Erdzunge		Feuerschwamm	
Kandisbrauner	767	Schwarze	91	Eichen-	1344
Kreisel-	766	Sumpf-	90	Espen-	1345
Nadelholz-	764	Erlenschnitzling		Falscher	1341
Stoppeliger	763	Behangener	355	Fichten-	1335
Teerflecken-	764	Bitterer	348	Gemeiner	1341
Umberbrauner	769	Gelblichfaseriger	350	Goldrandiger	1347
Warziger	765	Honiggelber	351	Grossstoriger	1337
Weisslicher	768	Kahler	354	Muschelförmiger	1336
Düngerling		Rotbrauner	354	Pflaumen-	1346
Behangener	1305	Sumpf	352	Polsterförmiger	1342
Blasser	1303	Weiden-	353	Rostbrauner	1338
Heu-	1300	Weissstieliger	349	Sanddorn-	1340
Langstieliger	1304	Fadenscheibchen		Stachelbeer	1343
Mist-	1298	Abgestutztes	308	Tannen-	1339
Punktiertsporiger	1302	Fadenstachelpilz		Zusammenhängender	1337
Ring-	1299	Goldgelber	1281	Filzbecherchen	
Rotbrauner	1304	Wachsgelber	1282	Dunkelgraues	184
Eckenscheibchen		Fälbling		Gelbes Schilf-	188
Blasiges	66	Alpiner Tränen-	825	Rosen-	190
Buchen-	67	Brandstellen-	826	Schwarzweisses	186
Eichen-	70	Bräunender	834	Zapfen-	285
Flächiges	68	Dunkelscheibiger	831	Filzgewebe	
Warziges	69, 71	Elfenring-	827	Haselnussbraunes	1612
Egerling		Filziger	836	Rauhsporiges	1614
Karbol-	338	Kohlen-	826	Weinbraunes	1613
Übelriechender	330	Rettsch-	835	Filzkrempling	
Egerlingsschirmling		Spindelsporiger	829	Bewimperter	1477
Anlaufender	1119	Sumpf-	830	Métrod's	1476
Fastbescheideter	1122	Tonblasser	828	Filzporling	
Rosablättriger	1120	Wurzelder	833	Gestielter	1292
Weisslicher	1121	Zwerg-	832	Stielloser	1291
Eggenpilz		Faltenschirmling		Fingerhut	
Milchweisser	995	Gelber	1123	Tannen-	700
Eichhase	716	Schwarzschuppiger	1124	Flachkeulchen	
Eierschwamm	450	Fältling		Fadensporiges	1
Amethystfarbener	451	Gallertfleischiger	1220	Gras-	2
Falscher	887	Goldgelber	1437	Flämmling	
Eispilz	1436	Lederhäutiger	1219	Geflecktblättriger	819
Eischimmel		Farnbecherchen		Hübscher	818
Lockerflockiger	824	Wechselfarbiges	255	Tannen-	820
Ellerling		Weisses	254	Tonblasser	
Bräunlicher	445	Faserling		Weissbeschleierter	821
Juchten-	448	Behangener	1412	Flaumrindenpilz	
März-	905	Büscheliger	1422	Isabellfarbener	432
Weisser	449	Dickfleischiger	1427	Fliegenpilz	362
Wiesen-	447	Fleckiger	1419	Flockenschüppling	
Erdborstling		Grauweisser	1420	Orangegelber	781
Frühjahr-	294	Lederbrauner	1415	Gabeltrichterling	
Kleiner	293	Ring-	1418	Ausblassender	1434
Erdschieber	1069	Schmalblättriger	1431	Kaffeebrauner	1433
Erdstern		Schokoladenbrauner	1430	Gallenröhring	
Fransen	801	Schwarzfaseriger	1419	gemeiner	1673
Gewimperter	801	Süssriechender	1429	Gallertbecher	
Halskrausen-	805	Wässeriger	1424	Fleischroter	12
Kamm-	802	Zwerg-	1428	Gelbweisser	721
Kleiner Nest-	803	Feuerbecherling		Grosssporiger	11

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Gallertkappchen		Faserstielliger	1163	Gelbflockiger	1547
Grünelbes	162	Grübling		Leopardenfell-	1546
Gallertkreisling		Erlen-	822	Harzporling	
Buchen-	209	Grünling	1640	Schwarzgebänderter	996
Fichtenzapfen-	212	Gelbfleischiger	1640	Harz-Rindenpilz	
Gallertnuss		Grünspanbecherling		Zweifarbiger	1467
Beutelförmige	1330	Kleinsporiger	36	Harzzahn	1467
Gallertpilz		Gurkenschnitzling	1171	Hasenpfote	574
Kirschbaum-	682	Gürtelfuss		Haubenpilz	
Gallertstacheling	1436	Braunstielliger Pelargonium-	625	Nadel-	114
Gallertträne		Dunkelbrauner	602	Häubling	
Bewurzelte	707	Erdigriechender	630	Bereifter	793
Kleinste	708	Geschmückter	595	Braunfüssiger	786
Verschiedensporige	710	Purpurschwarzer	594	Einfarbiger	795
Zerfließende	709	Rettich-	623	Entferntblättriger	788
Gallerttrichter		Spitzgebuckelter-Beschleieter	589	Gift-	790
Roter	1629	Strubbeliger	665	Grosssporiger	788
Geisselhaarbecherchen		Veränderlicher	669	Kleinsporiger	787
Kleinste	778	Violettstielliger Pelargonium-	624	Nadelholz-	790
Gelbfuss		Wohlriechender	668	Rasen-	789
Filziger	474	Wolliger	635	Rotbrauner Moos-	796
Kupferroter	475	Haarbecherchen		Schmieriger	792
Gewebehaut		Blutweiderich-	155	Spitzhäutiger	794
Blätterüberwachsende	395	Durchscheinendes	116	Weissflockiger	791
Schnallenlose	394	Flaches	41	Hausschwamm	
Zweisporige	393	Gelbes	295	Echter	1559
Glattsporwachshaut		Himbeer-	30	Hautkopf	
Graubraune	383	Lärchen-	142	Blutblättriger	661
Glockchennabeling		Nacktes	153	Blutroter	660
Geselliger	1702	Nestförmiges	298	Gelbblättriger	616
Glockchenschuppling		Rötendes	149, 151	Hainbuchen-	643
Fastberingter	546	Rundsporiges	146	Olivbrauner	643
Grünscheiteliger	540	Schneeweisses	59	Orangefüßiger	599
Glockenschuppling		Schwefelgelbes	297	Purpurroter	652
Behangener	562	Spitzhaariges	57	Zimt-	610
Brauner	547	Tollkirschen-	299	Zinnoberroter	609
Rotbräunlicher	545	Verborgenwachsendes	150	Heidetrüffel	
Weissstielliger	559	Wachsgelbes	210	Fleischfarbene	857
Glöckling		Weisses	156	Helmring	
Dickblättriger	726	Weisstannen-	145	Adlerfarbiger	1232
Gloeozystenrindenpilz		Winziges	189	Adonis-	1231
Zitronengelber	1684	Zweifarbiges	29	Aprikosenfarbener	1258
Glucke		Haargallertpilz		Aschgrauer	1239
Breitblättrige	1565	Flacher	817	Blaufüßiger	1242
Krause	1566	Haarschwindling	694	Bluthelmring (Grosser)	1255
Goldblatt		Habichtspilz	1540	Buntstielliger	1256
Europäisches	1373	Hahnenkamm	1452	Dehnbarer	1243
Graublatt		Hallimasch		Dehnbarer Holz-	1245
Brandstellen-	1151	Dunkler	388	Dunkelnder	1246
Dickfleischiges	1166	Gelbschuppiger	385	Farn-	1267
Flockenstielliges	1153	Honiggelber	387	Fichtenzapfen-	1276
Geruchloses	1160	Nordischer	384	Flockiger Rinden-	1240
Kohlen-	1150, 1168	Ringloser	389	Frühjahrs-	1262
Lehmfarbenedes	1164	Zwiebelfüßiger	386	Gallen-	1247
Sumpf-	1165	Hängebecherchen		Gefleckter	1259
Traniges Kohlen-	1152	Büscheliges	1218	Gelbmilchender	1241
Verschiedenfarbiges	1169	Rasiges	1217	Gelbschneidiger	1249
Wurzel-	1167	Hartbovist		Gelbstielliger Nitrat-	1270
Graublattrübling		Braunwarziger	1549	Geschmückter	1234

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Grauer Nitrat-	1257	Kuh-	213	Tonblasser	653
Grünschneidiger	1278	Hundsruete		Violettroter	656
Haarstielliger	1238	Gewöhnliche	1228	Knäueling	
Hellroter	1251	Judasohr	851	Birken-	1089
Kegeliger	1261	Kahlkopf		Knollenblätterpilz	
Korallenroter	1231	Blaugrünfleckender	1440	Frühjahrs-	373
Lilasschneidiger	1269	Heide-	1441	Gelber	358
Olivgelber	1235	Parasitischer Moos-	1438	Grüner	365
Orangeroter	1230	Spitzkegeliger	1443	Spitzhütiger	374
Orangeschneidiger	1237	Weissflockiger	1439	Knorpelporling	
Pearson's	1263	Kalchbecherling		Fleischgrauer	1561
Postament-	1277	Gemeiner	267	Halbresupinator	1563
Purpurschneidiger Blut-	1275	Scharlachroter	268	Lilafarbener	1562
Rettich-	1268	Kampfpilz		Orangeporiger	1560
Rillstielliger	1266	Bleifarbener	1352	Rostfarbener	1564
Rinden-	1260	Braunroter	1354	Zweifarbener	810
Rosablättriger	1253	Horniger	1350	Knorpelschichtpilz	
Rosa Rettich-	1272	Lilafarbener	1351	Violetter	473
Rosaschneidiger	1273	Orangeroter	1353	Kohlenbeere	
Rostfleckeriger	1280	Karottentrüffel	1577	Adler	264
Rotschneidiger	1274	Kartoffelbovist		Eschen-	134
Schleimfuss-	1271	Dickschaliger	1548	Rotbraune	132
Schleimiger	1246	Dünnschaliger	1549	Rötliche	131
Schwarzgezählter Rettich-	1264	Getupfter	1546	Vielgestaltige	136
Voreilender	1229	Netzsporiger	1547	Zimtbraune	133
Weisser	1233	Käsepilzchen	1184	Zitzen-	265
Weissmilchender	1254	Nadelstreu-	1185	Zusammengedrängte	130
Winziger Blatt-	1265	Kernkeule		Kohlenkruste	
Zäher Faden-	1279	Kopfige	43	Gerandete	15
Zerbrechlicher Faden-	1248	Orangegelbe Puppen-	44	Rotbuchen-	16
Zitronengelber	1250	Zungen-	45	Ziegelrote	137
Zweisporiger Dehnbarer	1244	Kernling		Kohlenkrustenpilz	
Herbstblatt	511	Alabaster	1624	Ahorn-	85
Herkuleskeule		Keulchen		Spinnwebiger	86
Abgestutzte	482	Geweihförmiges	487	Kohlenkugelpilz	
Grosse	481	Leuchtendes	490	Eiförmiger	160
Zungen-	480	Keule		Gesäter	161
Herrenpilz	415	Röhrige	1179	Kohlenpilz	
Hexenbutter	765	Spindelförmige	488	Vogelbeer-	77
Hirschtrüffel		Wurmförmige	479	Kohlenbeerenpilz	
Kleinwarzige	81	Klapperschwamm	816	Gewundener	208
Hirsepilz	1603	Klumpfuss		Koralle	
Holzbecherchen		Anis-	642	Abgestutzte	1462
Blassgelbes	18	Blassblättriger	622	Bataille's	1451
Zitronengelbes	17	Blauer	604	Bauchweh-	1463
Holzkeule		Buchen-	592	Blasse	1463
Buchenfruchtschalen-	309	Dottergelber	664	Blutrotfleckende	1465
Fädige	310	Grüner	650	Dreifarbige	1457
Geweihförmige	311	Kupferroter	646	Gelbgrüne	1449
Langstiellige Ahorn-	312	Mehligriechender	619	Gelbliche	1456
Vielgestaltige	313	Prächtiger	597	Gelbrussige	1455
Holzscheibchen		Purpurfleckeriger	651	Goldgelbe	1450
Grauweisses	250	Reihiger	628	Graue	484
Hörnling		Rosablättriger	605, 606	Grünfleckende	1449
Gegabelter	435	Sägeblättriger	639	Hellgelbe	1461
Gelblättriger		Schöngelber	663	Kleinsporige	1453
Klebriger	436	Schwarzgrüner	596	Largent's	1460
Pfriemlicher	434	Schwefelblättriger	680	Ockergelbe	1454
Hornpilz		Strohgelber	621	Rotbraune	1464

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Rötliche	1452	Brandstellen-	282	Stachelsporige	1139
Schöne	1457	Kugelkissen		Lochbecherchen	
Steife	1466	Brandschwarzes	177	Glänzendes	284
Violettgraue	1458	Kugelpilz		Spiralförmiges	283
Zierliche	1459	Berberitzen		Lorchel	
Korallenpilz		Blutrotfleckender Waldreben-	166	Bischofsmützen-	95
Grauer	484	Brustwurz-	165	Elastische	102
Kammförmiger	485	Eingesenkter Eichen-	63	Frühjahrs-	94
Runzeliger	486	Geflecker	168	Grauweiße Becher-	100
Violetter	483	Gefurchter Erlen-	87	Gruben-	104
Korkstacheling		Gelbgrüner Krusten-	84	Herbst-	101
Anis-	864	Grosssporiger	167	Hochgerippte Becher-	96
Becherförmiger	1349	Johannisbeer	65	Kleine Becher-	99
Bläulicher	859	Kissenförmiger Erlen-	28	Langfuss Becher-	106
Gelber	861	Kohliger	56	Länglichsporige Becher-	107
Grubiger	863	Maulbeer-	14	Ohrförmige	109
Orangegelber	858	Rasig-krustiger Buchen-	180	Rippenstielige Becher-	108
Rotbrauner	860	Schönsporiger Ahon-	26	Sattel-	103
Scharfer	862	Traubenförmiger	19	Schwarze	98
Schwarzer	1348	Zugespitzter	163	Schwarzweiße Becher-	105
Wohriechender	864	Kugelpilzchen		Weissbraune	97
Körnchenschirmling		Fadensporiges	169	Wolligfilzige Becher-	110
Amiant-	701	Kugelschneller	1567	Mäandertrüffel	
Langsporiger Amiant-	703	Kuhmaul	811	Stachelsporige	
Starkriechender	702	Kugelbecherchen		Maggipilz	1034
Zinnberroter	704	Alpen	111	Maipilz	439
Kotling		Eiersporenförmiges	112	Marzipanpilz	833
Brandstellen-	8	Schüsselförmiges	113	Mehlpilz	522
Gestielter	10	Kugelpilzchen		Kreidiger	523
Kleiiger	9	Eschen-	50	Mehlscheibe	
Kraterelle		Kurzhaarborstling		Orangefarbene	347
Gelbe	459	Mennigroter	158	Mehlschirmling	
Krause	1435	Orangefarbener	179	Mehliger	706
Kraterpilz	682	Lackporling		Violetter	705
Kreisling		Braunschwarzer	797	Milchling	
Helm-	53	Flacher	798	Birnen-	1071
Schlanker	54	Glänzender	799	Blassroter	1047
Wasser	55	Lacktrichterling		Braunfleckender	1031
Krempenritterling		Amethystblauer	1001	Braunzottiger	1042
Bitterer	1128	Blassblättriger	1004	Bruch-	1034
Blasser	1131	Fuchsiger	1005	Eichen-	1054
Dreifarbiger	1127	Geriefter	1006	Erlen-	1046
Dunkler	1130	Stachelsporiger	1007	Fleischblasser	1048
Riesen-	1129	Violetter	1001	Flügelsporiger	1052
Schöner	1130	Ziegelroter	1003	Fransen	1022
Krempling		Zweifarbiger	1002	Gebirgs-	1014
Erlen-	1312	Langfüssler		Gezonter Violett-	1070
Kahler	1310	Grauer	106	Goldflüssiger	1012
Muschel-	1311	Leberpilz	776	Graben	1039
Samtfuss-	1309	Lederporling		Graublasser	1013
Krüppelfüsschen		Violetter	1630	Graugrüner	1018
Erdbewohnendes	685	Zahnförmiger	1631	Grauscheckiger	1013
Flaumiges	692	Lederrindenpilz		Grubiger	1061
Gerieftes	684	Auffälliger	1556	Grubiger Tannen-	1038
Mandelförmiges	691	Leistling		Hellgelber Violett-	1029
Schuppiges	686	Grauer	452	Kampfer-	1019
Krustenpilz		Durchbohrter	457	Kleiner Durft-	1033
Brandiger	305	Kohlen-	774	Kleiner Flatter-	1065
Kugelborstling		Lindtneria		Kokosflocken-	1033

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Kuhroter	1036	Netziger	1413	Öhrling	
Lärchen-	1051	Rosaschneidiger	1417	Hasen-	218
Lila-	1041	Schwarzgestreifter	1425	Ledergelber	216
Milder	1043	Steifstielliger	1415	Ohrlöffelpilz	399
Netzweiden-	1057	Zimtblättriger	1416	Orangebecherling	
Nordischer		Muscheling		Gemeiner	3
Olivbrauner	1045	Blaugrauer	852	Gestielter	4
Orangeblättriger	1017	Erd-	853	Orangeporling	
Orangefuchsig	1037	Gelatinöser	852	Leuchtender	1447
Orangefuchsig	1024	Nadelholz-	856	Pantherpilz	363
Pechschwarzer	1049	Pelz-	854	Tannen-	364
Pfeffer-	1050	Spatelförmiger	855	Parasol	1175
Prützen-	1039	Trichterförmiger	853	Perlpilz	367
Rauchfarbener	1016	Muschelpilzchen		Pfifferling	450
Rosascheckiger	1023	Kiefförmiges	195	Amethystfarbener	451
Rotbrauner	1056	Muschelseitling		Falscher	887
Runzeliger Zwerg-	1024	Bitterer	1307	Gelber Trompeten-	458
Russfarbener	1032	Filziger	469	Gelbvioletter	454
Scharfer Hasel-	1035	Gelbstielliger	1543	Geruchloser	456
Schmieriger Korallen-	1012	Milder	1306	Samtiger-	453
Schild-	1015	Violettblättriger	1308	Schwärzender	455
Schwarzbrauner	1032	Nabelbecherling		Trompeten-	457
Schwefel-	1025	Weisssporiger	243	Pfriempilzchen	
Silberwurz-	1028	Nabeling		Rasiges	1227
Süsslicher	1063	Becherförmiger	1288	Pfriemzystidenpilz	
Ungezont	1068	Blaustielliger	1475	Langsporiger	1595
Verborgener	1030	Gefalteter	1378	Pilzkanone	1567
Wässriger	1021	Gelappter	1287	Polsterbecherchen	
Wolliger Pfeffer-	1069	Gelbblättriger	476	Kirschenholz	60
Zottiger Violett-	1055	Grauer	1285	Porling	
Zwerg-	1044	Grauer Zwerg-	1284	Ästiger	716
Mistborstling		Heftel-	1474	Berg-	430
Gemeiner	32	Moor-	749	Bienenwaben-	1405
Grosssporiger	34	Olivgelber	446	Birken-	1379
Sternhaariger	35	Orangegelber	1474	Fenchel-	807
Mistpilz		Ricken's	1289	Gelbgrüner Kamm-	1552
Aderiger Gold-	406	Samtfuss-	1290	Hasel-	719
Lila-	405	Weisser	1286	Knochenharter	1293
Gold-	407	Nacktbasidie		Laub-	816
Mohrenkopf	1040	Alpenrosen-	773	Löwengelber	1408
Möhrentrüffel		Nadelholztramete		Mai-	1403
Gemeine	1577	Grauweiße	720	Rötender Schaf-	1555
Möhrling		Nagelschwamm		Rotfleckender	1376
Wurzel-	460	Fichtenzapfen-	1585	Schaf-	1553
Mönchskopf	506	Kopfigzelliger Kiefernzapfen-	1586	Schuppiger	1406
Mooskeulchen		Spitzzelliger Kiefern-	1587	Schwarzfuss-Stiel-	1404
Gelbes	489	Napfbecherling		Schwarzroter	1401
Morchel		Kerbrandiger	289	Semmel-	1551
Hohe	192	Tiegelförmiger	288	Sklerotien-	1407
Käppchen-	194	Narrentasche	287	Wässriger	1377
Speise-	193	Nebelkappe	511	Weitlöcheriger	1400
Spitz-	192	Ochsenszunge	776	Winter-	1402
Morcheling		Ohr		Ziegenfuss-	1554
Stink-	800	Esels-	219	Prachtbecher	
Morcheltrüffel		Hasen-	218	Leuchtender	25
Kleinkammerige	800	Öhrchen		Pustelpilz	
Mordschwamm	1045	Reinweisses Zwerg-	815	Becherförmiger	204
Mürbling		Ohrappenpilz		Brennessel-	203
Kohlen-	1423	Gezont	397	Faulbaum-Pustelpilz	206

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Gallischer	202	Flaumiger Birken-	1053	Früher	972
Gelatinöser Kugel-	46	Lachs-	1058	Frühjahrs-	972
Krusten	125	Montaner Fichten-Zonen-	1072	Gefleckter	968
Nadelholz-	201	Spangrüner Kiefern-	1062	Gelbbrauner Schüppchen	970
Orangeroter, aufsteigender	199	Tannen-	1045	Gerandetknolliger	969
Rotbrauner Scheiben-	126	Weinroter Kiefern-	1059	Graugezelter	975
Rötelfarbener	207	Resupinatporling		Grauv/letter	963
Zinnoberröter	197	Gelbweisser	997	Grüngebuckelter	952
Pustelpilzchen		Schönfarbener	998	Grünroter	964
Scharlachrotes	198	Resupinatstacheling		Grünstieliger	964
Quaternaria		Gefranster	1575	Hirschbrauner	951
Vierfrüchtige	88	Kleinsporiger	1574	Kegeliger	983
Rasling		Ockerrötlicher	1576	Krummstieliger	953
Dickblättriger	1154	Riesenbovist	1074	Lilaseidiger	960
Frost-	1158	Riesenporling	1216	Lilastieliger	976, 977
Gepanzelter	1162	Riesenschirmling	1175	Olivgelber	954
Gerberei-	1161	Safran-	1177	Radialrissiger	981
Geselliger	1158	Spitzgebuckelter	1174	Rötender	962
Laubholz-	1170	Sternschuppiger	1173	Rübenstieliger	971
Ockerbrauner Büschel-	1156	Rindenbecher		Schuppenstieliger	988
Ulmen-	1170	Braunschwarzer	139	Seidiger	959
Weisser Büschel-	1155	Rindenpilz		Starrstieliger	961
Räsling		Ablösender	699	Sternsporiger	947
Gemeiner	522	Blauer	1605	Strahlender	986
Rauchporling		Dünnfleischiger	928	Tannen	961
Angebrannter	403	Flaumiger	929	Weinroter	944
Graugelber	404	Glattsporiger	1621	Weissknolliger	946
Rauhfuß-Röhrling		Holunder-	936	Weisslicher	989
Hainbuchen	1075	Reibeisen-	930	Weissrosa	990
Harter	1077	Rosafarbener	588	Weisstannen Frühjahrs-	982
Schwärzender	1076	Schwefelgelber	1623	Wolffadiger	985
Rauhkopf		Seidiger	943	Wolliger	967
Gelbfuchsigiger	667	Stinkender	1622	Zapfensporiger	980
Gilbender	655	Tonfarbener	926	Ziegelroter	955
Goldgelber	627	Veränderlicher	927	Zitzen	987
Grüner Buchenwald	676	Rindenschwamm		Zweisporiger Bittermandel-	966
Grüner Nadelwald	677	Becher-	398	Zwerg-	975
Kahler	672	Rindensprenger		Ritterling	
Olivbrauner	614	Gemeiner	1692	Bärtiger	1664
Orangefuchsigiger	645	Hasel-	1693	Beringter Erd-	1638
Rotschuppiger	601	Rinderdungborstling		Blassfleischiger Fichten-	1653
Schiefer	672	Körniger	33	Brandiger	1663
Sparriger	631	Risspilz		Brennender	1665
Spitzgebuckelter	654	Anhängsel-	945	Dunkelbrauner	1642
Zitronengelber	637	Ansehnlicher	973	Fastberingter	1641
Rehpilz	1540	Birnen	957	Feinschuppiger	1645
Reibeisenpilz		Bittermandel-	965	Gelblättriger	1643
Gezählter	468	Bittersüßer	954	Gemeiner Erd-	1662
Zusammenfließender	467	Blaufüssiger	950	Gemeiner Schwefel-	1661
Reifpilz		Braunstreifiger	958	Gerippter	1632
Geschundener	1478	Cremerandiger	978	Gerippter Birken-	1660
Reizker		Duftender	948	Gerippter Rosa-	1654
Birken-	1066	Eingeknickter	956	Gilbender	1657
Blasser Zotten-	1060	Erdblättriger	959	Grosser Erd-	1644
Blut-	1059	Faserigbrauner	974	Grünfarbiger	1666
Echter	1026	Fichten	979	Grüngelber	1659
Edel-	1026	Fischgeruch-	949	Krokodil-	1637
Fichten-	1027	Fischriechender	949	Lärchen-	1652
Flutter-	1065	Fliederweisser	984	Lästiger	1646

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Mai-	439	Dichtblättriger	1108	Breitgebuckelter	529
Mausgrauer Erd-	1648	Eisporiger	1113	Brennender	535
Olivgelber Holz-	1667	Fleischbrauner	1117	Butter-	525
Orangebrauner	1634	Fuchsiger	1109	Gefleckter	533
Orangeroter	1636	Graubrauner	1114	Gefranster	521
Purpurfilziger Holz-	1668	Lilastieliger	1116	Gelblättriger	532
Rötender Erd-	1649	Maskierter	1116	Gelbknohliger	1222
Schärflicher	1658	Nackter	1112	Horngrauer	525
Schuppiger Seifen-	1656	Rasiger	1107	Knopfstieliger	526
Schwarzfaseriger	1651	Scharfer	1115	Mäuseschwand	400
Schwarzschuppiger Erd-	1635	Schmutziger	1117	Rotstieliger	534
Seidiger	1639	Veilchen	1111	Seidiger	1221
Seifen-	1655	Violetter	1112	Spindeliger	530
Tiger-	1650	Rotkappe		Striegeliger	531
Unverschämter	1647	Birken-	1082	Verdrehter	527
Widerlicher	1647	Eichen-	1079	Waldfreund-	528
Zottiger	1664	Espen-	1080	Winter-	783
Röhrling		Rötling		Runzelschorf	
Anhängsel-	413	Amethyst	725	Ahorn-	263
Aprikosenfarbiger Filz-	1695	Becher Nabel-	745	Russnabeling	
Blutroter	1699	Behaarter	731	Ranziger	775
Brauner Filz-	1700	Blassbrauner	751	Russporling	
Bronze-	411	Blauer	723	Grauer	410
Butter-	1600	Blaugrüner		Sackbovist	
Düsterer	1409	Buchenwald-	746	Stinkender	1330
Elfenbein-	1601	Buntstieliger	735	Sägeblätling	
Falscher Satans-	427	Braungrüner	738	Anis-	1088
Flockenstieliger Hexen-	416	Bräunlicher	741	Harziger	1086
Gelbfleischiger Lärchen-	1597	Dunkelblättriger	760	Schuppiger	1087
Glattstieliger Hexen-	422	Dunkelschuppiger	752	Saftling	
Goldgelber Lärchen-	1599	Frühjahrs-	761	Alkalischer	879
Gold-Lärchen-	1599	Ganzbrauner	747	Dattelbrauner	873
Goldporiger	1445	Gebrechlicher	737	Gelber	875
Grauer Lärchen-	1604	Geradrandiger	758	Gelbgrüner	871
Hohlfuss-	408, 409	Gesägtblättriger	756	Granatroter	884
Kapuziner-	1081	Glänzender	748	Grauer	886
Körnchen-	1598	Graubrauner	736	Grösster	884
Kuh-	1596	Grünschillernder	762	Kegeliger	874
Maronen-	1696	Kreuzsporiger	728	Mennigroter	878
Nadelholz-	1446	Langstieliger Nabel-	739	Nichtrötender Nitrat-	879
Nadelwald-Anhängsel-	428	Marmorierter	733	Papageigrüner	883
Netzstieliger Hexen-	418	Muschel-	724	Rosaroter	870
Ochsen-	429	Niedergedrückter	750	Rötender	881
Olivgelber Bitter-	419	Rabenschwarzer	729	Rottandiger	885
Porphy-	1409	Riesen-	757	Safrangelber	882
Rosahütiger Purpur-	425	Rötender	759	Schnürsporiger	880
Rostroter Lärchen-	1602	Rundlichsporiger	740	Schuppiger Moor-	872
Rotfuss-	1697	Schiefegrauer	742	Schwarzender	874
Sand-	1603	Schild-	727	Spitzgebuckelter	869
Satans-	426	Schöner	734	Sumpf-	876
Schmarotzer-	1698	Seidenhütiger	753	Trichterförmiger	877
Schönfuss-	414	Seidiger	755	Saftporling	
Schwarzblauender	421	Stahlblaustieliger	722	Bitterer	1572
Sommer-	417	Stahlblauer	744	Blauer	1569
Strubelkopf-	1584	Tiger-	752	Braunfleckender	1570
Weinroter Purpur-	424	Violetter Holz-	732	Fastblauer	1573
Weisslicher Bitter-	412	Rübling		Gloeozystiden-	1571
Rötleritterling		Braunknohliger	1223	Kurzröhriker	1681
Blassblauer	1110	Breitblättriger	1198	Rosafarbener	1682

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Rötender	1118			Stinkender	657
Starkriechender	1141	Stängel-	843	Taubenblauer	617
Samtfussrübling	783	Weisslicher	845	Verfärbender	641
Samthäubchen		Schichtpilz		Weissgestiefelter	674
Ansehnliches	552	Ästchen-	1580	Würziger	647
Bereiftes	548	Blutender Nadelholz-	1582	Ziegelgelber	675
Braunrandiges	551	Braunfilziger Fichten-	377	Schleimfuss	
Buchenwald	549	Runzeliger	1581	Birken	600
Dung-	555	Russbrauner	1140	Bitterster	678
Fadenstieliges	554	Samtiger	1583	Blaublätriger	618
Fleischrotes	550	Striegeliger	1579	Blauer	659
Frühjahrs-	543	Tannen-	378	Blaustiel	612
Gerandetknolliges	560	Zottiger Eichen-	1578	Elfenbeinweisser	620
Gezähntes	544	Schildborstling		Natternstieliger	670
Grünfarbiges	539	Dunkelhaariger	274	Schleimrübling	
Halbkugeliges	556	Gemeiner	275	Beringter	1294
Milchweisses	553	Kurzhaariger	273	Schleimschirmling	
Ockerfarbenes	557	Niedrigwarziger	270	Ganzschleimiger	1135
Roststieliges	561	Orangeroter	278	Getropfter	1134
Spindeliges	542	Sternhaariger	272	Glänzender	1135
Samtrittlerling		Sternsporiger	277	Ockergelber	1136
Schwarzgrauer	718	Schillerporling		Rotbrauner	1133
Samtrübling		Knotiger	994	Schmächtiger	1132
Wurzelnder	782	Tränender	991	Weinroter	1138
Samttellerling		Tropfender	991	Weinrötlicher	1137
Rostgelbbrauner	444	Vielgestaltiger Buchen-	992	Schleimtrüffel	
Sandborstling		Zottiger	993	Bunte	1199
Eingesenkter	92	Schirmling		Schmarotzer-Pustelpilz	
Saumpilz		Acker-	1172	Goldgelber	127
Feuerfarbener	1011	Fleischfarbener	1105	Reizker-	129
Tränender	1010	Fuchsbrauner	1093	Weissgelber	128
Schafeuter	1553	Fuchsbräunlicher	1098	Schmerling	1598
Scheibling		Gelbwolliger	1106	Schmierling	
Grösster	74	Glatte	1103	Fleckender	813
Schwarzweisser	73	Grünschuppiger	1100	Grosser	811
Scheidenstreifling		Jungfern-	1176	Rosa-	814
Erlen-	360	Kastanienbrauner	1095	Rotbrauner	812
Fuchsiger	361	Kegelschuppiger	1101	Schmierschirmling	
Grauer	371	Kurzwarziger	1104	Schwarzfleckender	472
Grauhäutiger	370	Rotknolliger	1102	Schmutzbecherling	
Rotbrauner	361	Spitzschuppiger	1092	Gemeiner	22
Weisser	372	Stink-	1097	Schnallenporling	
Zweifarbiger	356	Struppiger	1094	Weicher	1411
Scheidling		Weinroter	1099	Schneckenbasidie	
Asche-	1690	Wolliggestiefelter	1096	Brebisson's	837
Blaugrauetönter	1685	Zitzen-	1178	Schneckling	
Grosser	1686	Schleiereule	649	Aprikosenblättriger	906
Kleinster	1689	Schleiertrittlerling		Birken-	898
Mausgrauer	1688	Knolliger	1126	Braunscheibiger	893
Nadel-	1687	Schleimkopf		Elfenbein-	895
Parasitischer	1691	Bitterer	632	Faserhügiger	889
Scheinlorchel		Blasser	636	Fichten-	913
Nadelholz-	252	Erdigriechender	673	Flamingo-	911
Scheinhelmling		Fuchsigbrauner	644	Frost-	900
Gipsweisser	839	Gelbflockiger	640	Geflecktblättriger Purpur-	917
Milchweisser	840	Gelbgürtelter	611	Goldzahn-	892
Nadel-	842	Geschmückter	658	Grauweisser	901
Ockerhütiger	841	Olivgelber	666	Hellrandiger	903
Reinweisser	838	Safranblauer	615	Hyazinthen-	899

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Isabellrötlicher	914	Schalenförmiger	443	Wachholder-	173
Lärchen-	904	Schwammporling		Spaltporling	
März-	905	Laubholz-	1568	Veränderlicher	1545
Natternstieliger	909	Nordischer	491	Spinnwebberchen	
Olivgrauer	907	Schwarzborstling		Goldgelbes	7
Orangefalber	919	Gestielter Tannen-	251	Spitzkeulchen	
Orangegelber Lärchen-	918	Schwarzling		Weisses	478
Oranger	915	Favres	1157	Stachelbart	
Rasiger Purpur-	896	Gerberei-	1161	Astiger	847
Russbrauner	890	Karmin	1157	Dorniger	683
Schleimigberingter	897, 902	Rautensporiger	1159	Igel-	848
Schwarzpunktierter	916	Schwefelkopf		Tannen-	849
Trockener	910	Geselliger	940	Stachelrindenpilz	
Verfärbender	894	Graublättriger	937	Zarter	717
Wald-	908	Grünblättriger	939	Stachelschwamm	
Weinroter	891	Rauchblättriger	937	Gelber Apfelbaum-	1542
Weisstannen-	915	Torfmoos-	938	Stängelbecherchen	
Wohlrichender	888	Wurzelnder	941	Weisses	117
Schnitzling		Ziegelroter	942	Stängelbecherling	
Buchenwald-	779	Schwefelporling	1073	Gekrönter	47
Fleckender		Schweinsohr	815	Gelbweisser	121
Körniger Flocken-	780	Schwindling		Kraut-	27
Rosa-		Aderblättriger	1190	Pokalförmiger	48
Schönkopf		Ast-	1180	Stäubling	
Dottergelber	438	Efeu-	1189	Abgeflachter	1683
Fleischrosa	437	Feld-	1192	Beutel-	441
Veilchenblauer	440	Halsband-	1193	Birnen-	1148
Schüppchenschnitzling		Hornstieliger	1186	Bräunlicher	1149
Igel-	1329	Kleiner Knoblauch-	1194	Flaschen-	1147
Schüppling		Küchen-	1194	Flocken-	1145
Abweichender	1362	Langstieliger Knoblauch-	1182	Hasen-	442
Brandstellen-	1297	Ledergelber	1196	Igel-	1142
Erlen-	1356	Nelken-	1192	Kastanienbrauner	1144
Fettiger	1367	Niederliegender	1195	Stinkender	1143
Feuer-	1360	Orangerötlicher	1187	Weicher	1146
Glimmer-	1327	Rosshaar-	1183	Steifporling	
Gold-	1327	Schilf-	1191	Krustenförmiger	1295
Goldfell-	1359	Silberwurz-	1188	Treppenförmiger	1296
Grünlicher	1361	Violettlicher	1197	Steinpilz	415
Hochthronender	1359	Seidenkopf		Kiefern-	420
Kohlen-	1358	Kupferschuppiger	662	Schwarzer	411
Krummstieliger	1372	Seitling		Sommer-	423
Nadel-	1370	Austern-	1382	Sternsetenpilz	
Pappel-	1368	Berindeter	1381	Ockerfarbener	391
Pinsel-	1363	Ohrförmiger	1375	Stinkmorchel	1331
Rötender	1372	Orange-	1374	Stinkschwindling	
Safranroter	1357	Rillstieliger	1380	Gemeiner	1225
Schmutzigbrauner	1326	Sklerotienkeulchen		Kohl-	1224
Seidiger	1369	Borstenfüssiges	1679	Nadel-	1226
Sparriger	1371	Kolbenförmiges	1680	Stockschwämmchen	999, 1000
Strohblasser	1361	Linsen-	1677	Weisstieliges	1424
Tonblasser	1364	Rotbraunstieliges	1676	Stoppelpilz	
Weissflockiger	1366	Zottiges	1679	Semmel-	865
Zitronengelber	1365	Spaltblättling		Stromabecherling	
Zweifarbener	1370	Gemeiner	1544	Fichtenzapfen-	39
Schüsselseitling		Spaltling		Kätzchen-	38
Filziger	1009	Dottergelber	281	Ockergelber	158
Weissvioletter	1008	Spaltlippe		Weisstannen-	157
Schüsselschwindling		Schilf-	172	Zäher	266

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Zapfenschuppen-	40	Rosastieliger	1526	Anis-	1619
Strubbelkopf		Rotstieliger Leder-	1514	Buckel-	1615
Gemeiner	1584	Scharfblättriger	1479	Dreifarbene	713
Stummelfüßschen		Scharfer Braun-	1480	Fenchel-	807
Gallertfleischiges	693	Scharfer Glanz-	1500	Gelbliche Resupinat-	381
Gelbweisses	689	Schmalblättriger Weiss-	1489	Grosssporige	714
Kugelsporiges	687, 688	Sonnen-	1528	Nadelholz-	1630
Rosabraunes	1215	Speise-	1532	Reihige	380
Tannenbecher		Stachelbeer-	1520	Rötende	712
Büscheliger	80	Viefarbigiger	1531	Samtige	1618
Täubling		Violettgrauer	1504	Schmetterlings-	1620
Apfel-	1516	Violettstieliger	1534	Schwärzende	719
Blassgelber	1521	Wechselfarbiger Spei-	1502	Spitzwarzige	382
Blaugrüner Reif-	1517	Weinroter Graustiel-	1533	Striegelige	1616
Blutroter	1527	Weissstieliger Leder-	1524	Weissliche	379
Brauner Leder-	1505	Wiesel-	1508	Zinnoberrote	1448
Breitblättriger Weiss-	1495	Zedernholz-	1487	Zonen-	1617
Buchen-	1506	Tausendblatt		Träne	
Buckel-	1491	Lilablättriges	401	Bewurzelte Gallert-	696
Dichtblättriger Schwarz-	1496	Tellerling		Kleinste Gallert-	697
Dickblättriger Schwarz-	1511	Fleckender	1473	Verschiedensporige Gallert-	699
Dotter-	1523	Gelbfuchsiger	1472	Zerfließende Gallert-	698
Dunkelgrüner Frauen-	1493	Rauchgrauer	1473	Träuschling	
Enten-	1483	Rostgelbbrauner Samt-	438	Blauer	1590
Flammenstiel-	1522	Würziger	1471	Grünspan-	1588
Frauen-	1492	Teuerling		Halbkugelig	1594
Gallen-	1499	Dung-	697	Hyalinweisser	1589
Gelber Graustiel-	1490	Gestreifter	698	Krönchen-	1591
Gelbweisser	1513	Tiger-	695	Purpurgrauer	1592
Gemeiner Stink-	1501	Topf-	696	Riesen-	1593
Gemeiner Weiss-	1495	Tintenfischpilz	477	Trichterling	
Geriefter Weich-	1510	Tintling		Bitterlicher	514
Gilbender Stink-	1529	Braungefleckter	584	Bleiweisser	515
Glänzender Leder-	1482	Braunhaariger	566	Buchsblättriger	492
Gold-	1486	Braunschuppiger Falten-	565	Feld-	501
Graugrüner Reif-	1483	Dunkelsporiger	580	Fleischbräunlicher Anis-	512
Grüngelderter	1535	Falten-	564	Gedrechselter	518
Grünlicher Speise-	1504	Gelbschuppiger	585	Geriefter Mehl-	520
Harter Zinnober-	1525	Gesäter	570	Graublättriger	508
Herings-	1537	Glimmer-	577	Grüner Anis-	513
Hochgebirgs Spei-	1509	Gras-	573	Grünerlen	493
Hohlstieliger	1488	Grosshütiger Mist-	576	Heide-	494
Honig-	1507	Haus-	571	Holz-	509
Jodoform-	1530	Eintags-	579	Hygrophaner	517
Kiefern-Spei-	1498	Falten-	564	Kerbrandiger	500
Kirschroter Spei-	1497	Flockiger	572	Keulenfüßsiger	499
Kohlen-	1484	Kahlköpfiger Scheibchen-	575	Kohlen-	516
Kratzender Kamm-	1518	Kohlen	563	Langstieliger Duft-	504
Lederstiel-	1536	Rädchen-	582	Mehl-	502
Mandel-	1503	Rauhsporiger	583	Modrigriechender	505
Menthol-Schwarz-	1481	Scheibchen-	582	Nabel-	519
Milder Glanz-	1512	Schneeweisser	578	Ockerbrauner	507
Milder Wachs-	1519	Schopf-	569	Ranziger	514
Ockerblättriger Weiss-	1515	Specht-	581	Schüsselförmiger	497
Ockerweisser	1513	Struppiger	568	Staubfüßsiger	510
Olivlicher Herings-	1538	Wolligstieliger	568	Stinkender	503
Orangetroter Graustiel-	1494	Zweisporiger	567	Wachsstieliger	496
Pfirsich-	1534	Totentrompete	681	Winter-	495
Purpurschwarzer	1485	Tramete		Trompetenschnitzling	

deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.	deutscher Name	Pilz-Nr.
Flockiger	1669	Kurzstieliger	1202	Zitterzahn	1436
Gemeiner	1670	Niedriger	1208	Zunderschwamm	
Winter-	1671	Rauhfuß-	1213	Echter	784
Trüffel		Rillstieliger	1207	Zwergbecherchen	
Sommer-	304	Schwarzbrauner	1211	Kraushaariges	211
Verpel		Wiesenritterling		Zwergkeulchen	
Fingerhut-	306	Schwarzender	1410	Stumpfes	1678
Wachskruste		Wirrling		Zwergknäueling	
Dimitische	1557	Eichen-	711	Bitterer	1307
Erd-	1558	Wollrindenpilz		Milder	1306
Graue	772	Fransiger	375	Violettblättriger	1308
Kalkfarbene	770	Wucherling		Zwergröhrchen	
Lilafarbene	1672	Erlen-	286	Reinweisses	846
Rosagetönte	771	Wulstling		Zwergröhrling	
Wachsporling		Doppelbescheideter	357	Bitterlicher	470
Grünfärbender	465	Fransiger	369	Pfeffriger	471
Harziger	466, 524	Grauer	359	Zwergschirmling	
Netziger	464	Porphyrbrauner	366	Blutblättriger	1214
Purpurfarbener	463	Stachelschuppiger	368	Gemeiner	1180
Rosaroter	462	Wurzelrübling		Matter	1181
Warzenpilz		Braunhaariger	1704	Zwergseitling	
Fächerförmiger Erd-	1609, 1610	Gemeiner	1705	Flaumiger	1468
Stacheliger	1608	Schmieriger	1705	Muschelförmiger	690
Stinkender	1607	Schwarzhaariger	1703	Zottiger	1468
Warzenporling		Wurzelschnittzling		Zwitterling	
Faseriger	1675	Gemeiner	1325	Beschleierte	1283
Sternsporiger	1674	Ockerroter	1324	Zystidenrindenpilz	
Warzenschwamm		Wurzelschwamm	850	Aschgrauer	1314
Dickhäutiger	538	Wurzeltrüffel		Cremerfarbener	1333
Wasserfuss		Rötliche	1469	Eichen-	1321
Braunschneidiger	866	Zähling		Eschen-	1316
Buchenwald-Wasserfuss	868	Anis-	1083	Espen-	1320
Knorpelstieler	867	Biber	1085	Feinwarziger	1550
Wasserkopf		Genabelter	1084	Fleischroter	1315
Erdgriechender	671	Geschichteter	1085	Fransiger	1332
Feuerfüssiger	603	Zähnen-Rindenpilz		Grosser	1355
Spitzer	590	Bärtiger	932	Grünerlen-	1313
Zinnoberfüssiger	613	Kurzstacheliger	933	Kiefern-	1318
Weissporstacheling		Rauher	934	Linden-	1322
Violettlicher	402	Spitzstacheliger	931	Nadelholz-	1319
Weichbecherchen		Warziger	935	Samtigmatter	1334
Aschfahles	182	Zärtling		Violetter	1323
Erlenzäpfchen-	181	Graublättriger	1432	Weisstannen	1317
Flatteriges	191	Grauhütiger Weg-	1426		
Schwarzweisses	187	Weisser	754		
Verschiedenfarbenes	183	Wurzelnder	1421		
Weichporling		Ziegenbart	1450		
Zimtfarbener	823	Ziegenlippe	1701		
Weichritterling		Zigeuner	1478		
Alpen-	1204	Zitterling			
Bereifter	1212	Blattartiger	1625		
Blassgrauer	1205	Buckeliger	1626		
Dunkelbrauner	1200	Goldgelber	1627		
Dunkelflockiger	1213	Parasitischer	1628		
Fruhljahrs-	1203	Roter Gallerttrichter	1629		
Gedrungener	1201	Weisskerniger	1624		
Gelbsporiger	1209	Zitterpilz			
Gemeiner	1210	Buchen-Schlauch-	13		
Kleiner Gras-	1206	Trug-	13		

Verzeichnis der Pilze nach wissenschaftlichen Namen

fett = Gattung; kursiv = Synonym

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>abietina</i> , <i>Clavaria</i>	1454	<i>aeruginascens</i> , <i>Chlorosplenium</i>	36	<i>alluvonis</i> , <i>Inocybe</i>	986
<i>abietina</i> , <i>Ramaria</i>	1449	<i>aeruginascens</i> , <i>Suillus</i>	1604	<i>alnetorum</i> , <i>Clitocybe</i>	493
<i>abietinum</i> , <i>Gloeophyllum</i>	806	<i>aeruginosa</i> , <i>Conocybe</i>	539	<i>Alnicola</i>	348-355
<i>abietinum</i> , <i>Trichaptum</i>	1630	<i>aeruginosa</i> , <i>Pholiotina</i>	539	<i>alnicola</i> , <i>Pholiota</i>	1356
<i>abietinus</i> , <i>Hirschioporus</i>	1630	<i>aeruginosa</i> , <i>Russula</i>	1535	<i>alniella</i> , <i>Calycina</i>	238
<i>abietinus</i> , <i>Lenzites</i>	806	<i>aeruginosa</i> , <i>Stropharia</i>	1588	<i>alniella</i> , <i>Pezizella</i>	238
<i>abietis</i> , <i>Heyderia</i>	114	<i>aestivalis</i> , <i>Agaricus</i>	314, 315	<i>alniellus</i> , <i>Hymenoscyphus</i>	238
<i>abietis</i> , <i>Inocybe</i>	961	<i>aestivalis</i> , <i>Boletus</i>	423	<i>alnifraga</i> , <i>Eutypella</i>	87
<i>abietis</i> , <i>Mitrulella</i>	114	<i>aestivum</i> , <i>Tuber</i>	304	<i>alpestre</i> , <i>Hericium</i>	849
<i>abramsii</i> , <i>Mycena</i>	1229	<i>aetites</i> , <i>Mycena</i>	1232	<i>alpestris</i> , <i>Heterosphaeria</i>	111
<i>abruptibulba</i> , <i>Psalliota</i>	323	<i>affinis</i> , <i>Laccaria</i>	1004	<i>alpicola</i> , <i>Entoloma</i>	1842
<i>abruptibulbus</i> , <i>Agaricus</i>	323	<i>Agaricus</i>	314-339, 1754-1758	<i>alpigenes</i> , <i>Russula</i>	1966
<i>Acanthocystis</i>	1468, 1543	<i>agathosmus</i> , <i>Hygrophorus</i>	888	<i>alpina</i> , <i>Eutypella</i>	87
<i>acerbum</i> , <i>Tricholoma</i>	1632	<i>aggregata</i> , <i>Clitocybe</i>	1113	<i>alpinum</i> , <i>Hebeloma</i>	825
<i>acerina</i> , <i>Lepiota</i>	1093	<i>aggregatum</i> , <i>Lyophyllum</i>	1156	<i>alpinus</i> , <i>Cortinarius</i>	1791
<i>acerinum</i> , <i>Rhytisma</i>	263	<i>agnita</i> , <i>Leptosphaeria</i>	164	<i>alpinus</i> , <i>Lactarius</i>	1014
<i>acerosa</i> , <i>Arrhenia</i>	1284	<i>agnita</i> , <i>Sphaeria</i>	164	<i>altaica</i> , <i>Laccaria</i>	1006
<i>acerosa</i> , <i>Omphalina</i>	1284	<i>Agrocybe</i>	340-345, 1759	<i>aluta</i> , <i>Scytinostroma</i>	1556
<i>acerosum</i> , <i>Leptoglossum</i>	1284	<i>alba</i> , <i>Lepiota</i>	1909	<i>alutacea</i> , <i>Otidea</i>	216
<i>acervata</i> , <i>Collybia</i>	534	<i>alba</i> , <i>Mycena</i>	1233	<i>alutacea</i> , <i>Russula</i>	1482
<i>Acetabula</i>	96, 105	<i>Albatrellus</i>	1551-1555	<i>alutacea</i> , <i>Russula</i>	1505
<i>acetabulum</i> , <i>Helvella</i>	1718	<i>albella</i> , <i>Helvella</i>	97	<i>alutacea</i> , <i>Russula</i>	1524
<i>acetabulum</i> , <i>Helvella</i>	96	<i>albellus</i> , <i>Tyromyces</i>	1681	<i>alutaceum</i> , <i>Gloeocystidiellum</i>	1684
<i>acetabulum</i> , <i>Paxina</i>	96	<i>albertii</i> , <i>Agaricus</i>	316	<i>alveolarius</i> , <i>Polyporus</i>	1405
<i>acicularis</i> , <i>Mycena</i>	1230	<i>albida</i> , <i>Antrodia</i>	379	<i>amadelpus</i> , <i>Marasmiellus</i>	1180
<i>aconitii</i> , <i>Cistella</i>	1710	<i>albidum</i> , <i>Helotium</i>	117	<i>Amanita</i>	356-374, 1760-1763
<i>acrifolia</i> , <i>Russula</i>	1479	<i>albidus</i> , <i>Boletus</i>	412	<i>amanitae</i> , <i>Collybia</i>	1221
<i>acris</i> , <i>Lactarius</i>	1012	<i>albidus</i> , <i>Hymenoscyphus</i>	117	<i>amara</i> , <i>Pholiota</i>	1356
<i>acris</i> , <i>Ramaria</i>	1464	<i>albidus</i> , <i>Polyporus</i>	1572	<i>amara</i> , <i>Russula</i>	1491
<i>Acrospermum</i>	1-2	<i>albobrunneum</i> , <i>Tricholoma</i>	1641	<i>amarellus</i> , <i>Chalciporus</i>	470
<i>acuminatus</i> , <i>Panaeolus</i>	1304	<i>albocarneus</i> , <i>Lactarius</i>	1013	<i>amarescens</i> , <i>Alnicola</i>	348
<i>acuta</i> , <i>Clavaria</i>	478	<i>albobcrenulata</i> , <i>Stropharia</i>	1984	<i>amarescens</i> , <i>Cortinarius</i>	1792
<i>acuta</i> , <i>Inocybe</i>	987	<i>albobgrisea</i> , <i>Mycena</i>	1239	<i>amarescens</i> , <i>Naucoria</i>	348
<i>acuta</i> , <i>Leptosphaeria</i>	163	<i>albobmarginatus</i> , <i>Cortinarius</i>	644	<i>amarescens</i> , <i>Sarcodon</i>	1539
<i>acuta</i> , <i>Pleospora</i>	163	<i>albonigra</i> , <i>Russula</i>	1481	<i>amarus</i> , <i>Leucopaxillus</i>	1128
<i>acutella</i> , <i>Inocybe</i>	987	<i>albonigra</i> , <i>Russula</i>	1484	<i>ambigua</i> , <i>Conocybe</i>	540, 541
<i>acutesquamosa</i> , <i>Lepiota</i>	1092, 1104	<i>albonitens</i> , <i>Stropharia</i>	1589	<i>ambusta</i> , <i>Lyophyllum</i>	1168
<i>acutipariae</i> , <i>Dothiora</i>	77	<i>Albotricha</i>	57	<i>ambusta</i> , <i>Tephroclype</i>	1150
<i>acutipila</i> , <i>Albotricha</i>	57	<i>alboviolaceus</i> , <i>Cortinarius</i>	591	<i>ambustum</i> , <i>Lyophyllum</i>	1150
<i>acutipila</i> , <i>Dasyyscyphus</i>	57	<i>alboviolascens</i> , <i>Cyphella</i>	1008	<i>amentacea</i> , <i>Ciboria</i>	38
<i>acutipilosa</i> , <i>Dasyyscyphella</i>	57	<i>alboviolascens</i> , <i>Lachnella</i>	1008	<i>amentacea</i> , <i>Rutstroemia</i>	38
<i>acutoconica</i> , <i>Hygrocybe</i>	869	<i>album</i> , <i>Tricholoma</i>	1633	<i>amenti</i> , <i>Crocicreas</i>	239
<i>acutovelatus</i> , <i>Cortinarius</i>	589	<i>album</i> , <i>Tricholoma</i>	1647	<i>amenti</i> , <i>Pezizella</i>	239
<i>acutus</i> , <i>Cortinarius</i>	590	<i>album</i> , <i>Tricholoma</i>	1660	<i>amenticola</i> , <i>Mollisia</i>	181
<i>adaequata</i> , <i>Inocybe</i>	944	<i>albus</i> , <i>Lactarius</i>	1053	<i>amentorum</i> , <i>Taphrina</i>	286
<i>adhaerens</i> , <i>Lentinus</i>	1086	<i>Aleuria</i>	3-4	<i>amethystea</i> , <i>Laccaria</i>	1001
<i>adhaerens</i> , <i>Neolentinus</i>	1086	<i>Aleuria</i>	220, 223, 227, 229, 232	<i>amethystina</i> , <i>Clavulina</i>	483
<i>adiposa</i> , <i>Pholiota</i>	1359	<i>Aleurocystidiellum</i>	346	<i>amethystina</i> , <i>Laccaria</i>	1001
<i>adiposa</i> , <i>Pholiota</i>	1363	<i>Aleurodiscus</i>	347	<i>amiantinum</i> , <i>Cystoderma</i>	701
<i>adonis</i> , <i>Mycena</i>	1231	<i>alexandri</i> , <i>Clitocybe</i>	492	<i>amicta</i> , <i>Mycena</i>	1234
<i>adulterina</i> , <i>Russula</i>	1480	<i>allariae</i> , <i>Leptosphaeria</i>	168	<i>ammoniacae</i> , <i>Mycena</i>	1232
<i>adusta</i> , <i>Bjerkandera</i>	403	<i>alliaceus</i> , <i>Marasmius</i>	1182	<i>amoena</i> , <i>Hygrocybe</i>	870
<i>aereus</i> , <i>Boletus</i>	411	<i>allicariae</i> , <i>Sphaeria</i>	165	<i>amoenolens</i> , <i>Cortinarius</i>	592
<i>aeruginascens</i> , <i>Chlorociboria</i>	36	<i>allutus</i> , <i>Cortinarius</i>	639	<i>amorphae</i> , <i>Skeletocutis</i>	1560

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
amorphus, Aleurodiscus	347	arbutivus, Hygrophorus	889	<i>asterophorum</i> , <i>Tylospora</i>	1674
<i>amorphus</i> , <i>Gloeoporus</i>	1560	arcangeliana, Mycena	1235	asterospora, Inocybe	947
<i>ampelina</i> , <i>Galactina</i>	222	<i>archarii</i> , <i>Eutypa</i>	85	Asterostroma	391
<i>ampelina</i> , Helvella	1719	<i>archeri</i> , <i>Anthurus</i>	477	<i>astorina</i> , <i>Inocybe</i>	953
<i>ampelina</i> , Peziza	222	<i>archeri</i> , Clathrus	477	astragalina, Pholiota	1357
amphidoxa, Trichophaea	300	arcuata, Melanoleuca	1200	Athelia	393-396
Amphinema	375	arcularius, Polyporus	1400	<i>atkinsonii</i> , <i>Ganoderma</i>	797
<i>ampla</i> , <i>Amanita</i>	359	Arcyria	1706-1707	<i>atomata</i> , <i>Psathyrella</i>	1426
<i>ampla</i> , Auriculariopsis	398	<i>ardosiacum</i> , <i>Entoloma</i>	742	<i>atra</i> , Helvella	98
<i>amplissima</i> , <i>Aleuria</i>	223	<i>ardosiacum</i> , <i>Tricholoma</i>	1656	<i>atra</i> , <i>Leptopodia</i>	98
amrygdalosporus, Crepidotus	1840	<i>arenaria</i> , <i>Agrocybe</i>	345	atramentarius, Coprinus	564, 565
amylacea, Amyloathelia	376	<i>arenicola</i> , <i>Agrocybe</i>	345	atratum, Lyophyllum	1152
Amyloathelia	376	arenicola, Geopora	1717	<i>atratum</i> , <i>Tephrocybe</i>	1152
Amylostereum	377-378	arenosa, Geopora	92	<i>atricapillus</i> , <i>Pluteus</i>	1386
anatina, Russula	1483	<i>arenosa</i> , <i>Sepultaria</i>	92	atrochalybaea, Mycena	1236
<i>ancilis</i> , <i>Discina</i>	74	areolatum, Amylostereum	377	atrocinerium, Dermoloma	718
<i>ancilis</i> , <i>Gyromitra</i>	74	areolatum, Scleroderma	1546	atrocoerulea, Hohenbuehelia	852
androsaceus, Marasmius	1183	argillaceum, Hyphoderma	926	<i>atrocoeruleus</i> , <i>Pleurotus</i>	852
<i>anglica</i> , <i>Laccaria</i>	1004	<i>arguta</i> , <i>Grandinia</i>	931	<i>atrofusca</i> , <i>Peziza</i>	109
angulatus, Coprinus	563	<i>arguta</i> , Hyphodontia	931	<i>atrofusca</i> , <i>Wynella</i>	109
<i>anisoporus</i> , <i>Polyporus</i>	1400	<i>arguta</i> , <i>Kneiffiella</i>	931	<i>atrofusca</i> , <i>Wynnea</i>	109
annosum, Heterobasidion	850	<i>argutus</i> , <i>Cortinarius</i>	626	<i>atromarginata</i> , <i>Mycena</i>	1269
<i>annosus</i> , <i>Fomes</i>	850	<i>armatospora</i> , <i>Scutellinia</i>	277	atromarginatus, Pluteus	1384
<i>anomala</i> , <i>Cyphellopsis</i>	1217	armeniacus, Xerocomus	1695	atropurpurea, Russula	1485
anomalus, Cortinarius	593	<i>Armillaria</i>	1637	atrosquamosum, Tricholoma	1635
anomalus, Merismodes	1217	<i>Armillaria</i>	384-389, 1765-1766	atrotomentosus, Paxillus	1309
<i>anserinus</i> , <i>Cortinarius</i>	592	armillatus, Cortinarius	595	atrovirens, Cortinarius	1793
<i>Anthostoma</i>	28	Arpinia	1708	atrovirens, Cortinarius	596
anthracina, Russula	1484	<i>Arrhenia</i>	1284, 1285, 1289	<i>augusta</i> , <i>Psalliota</i>	318
anthracinus, Cortinarius	594	arrhenii, Conocybe	545	augustus, Agaricus	318
Anthracobia	5-6	Artomyces	390	aurantia, Aleuria	3
<i>anthracophila</i> , <i>Peziza</i>	227	arundinaceum, Lophodermium	172	<i>aurantia</i> , <i>Nectria</i>	127
<i>anthracophila</i> , <i>Tephrocybe</i>	1151	<i>arundinaceus</i> , <i>Marasmius</i>	1191	<i>aurantia</i> , <i>Sphaeria</i>	127
anthracophilum, Hebeloma	826	arvensis, Agaricus	317	<i>aurantiaca</i> , <i>Clitocybe</i>	887
anthracophilum, Lyophyllum	1151	<i>arvensis</i> , <i>Psalliota</i>	317	aurantiaca, Hygrophoropsis	887
<i>Anthurus</i>	477	arvense, Tricholoma	1634	aurantiaca, Peniophora	1313
antipus, Conocybe	542	arvensensis, Peziza	223	<i>aurantiaca</i> , <i>Phlebia</i>	1353
Antrodia	379-381	Ascobolus	8-10	aurantiacum, Hydnellum	858
Antrodiella	382	Ascocoryne	11-12	<i>aurantiacum</i> , <i>Hydnum</i>	858
Aphanobasidium	383	<i>ascophanoides</i> , <i>Tricharia</i>	293	<i>aurantiacum</i> , <i>Leccinum</i>	1077, 1079,
Aphyllophorales	1764	ascophanoides, Tricharina	293		1080
<i>Apiocrea</i>	128	Ascotremella	13	<i>aurantiacus</i> , <i>Cantharellus</i>	887
aporos, Conocybe	543	<i>aspera</i> , <i>Cystolepiota</i>	1092	<i>aurantiacus</i> , <i>Lactarius</i>	1051
aporos, Pholiotina	543	<i>aspera</i> , <i>Diatrypella</i>	69	<i>aurantiofulvus</i> , <i>Lactarius</i>	1043
appendiculata, Conocybe	544	<i>aspera</i> , Lepiota	1092	aurantiomarginata, Mycena	1237
appendiculata, Inocybe	945	<i>aspideoides</i> , <i>Lactarius</i>	1057	<i>aurantioochraceus</i> , <i>Lactarius</i>	1053
<i>appendiculata</i> , <i>Pholiotina</i>	544	aspideus, Lactarius	1015	aurantiorugosus, Pluteus	1385
<i>appendiculata</i> , <i>Psathyrella</i>	1412, 1424	<i>aspideus</i> , <i>Lactarius</i>	1029	aurantiosplendens, Cortinarius	1794
appendiculatus, Boletus	413	aspidii, Incrupila	138	aurantioturbinatus, Cortinarius	597
<i>applanatum</i> , <i>Ganoderma</i>	798	<i>aspidii</i> , <i>Pezizella</i>	138	aurantium, Tricholoma	1636
applanatus, Crepidotus	684	<i>aspidicola</i> , <i>Micropodia</i>	241	aurantius, Hypomyces	127
<i>applicatus</i> , <i>Acanthocystis</i>	1468	Asporpaxillus	391	<i>aurata</i> , <i>Russula</i>	1486
<i>applicatus</i> , <i>Phyllotus</i>	1468	asprellum, Entoloma	722	<i>auratum</i> , <i>Tricholoma</i>	1640
applicatus, Resupinatus	1468	<i>Aspropaxillus</i>	1129	<i>aurea</i> , <i>Clavaria</i>	1450
approximans, Hohenbuehelia	1868	assimilata, Inocybe	946	<i>aurea</i> , Mycoacia	1281
aquila, Rosellinia	264	asteroma, Trichobelonium	1753	<i>aurea</i> , Phaeolepiota	1327
arachnidea, Athelia	393	<i>Asterophora</i>	1283	<i>aurea</i> , <i>Pholiota</i>	1327
Arachnopeziza	7	asterophora, Tylospora	1674	<i>aurea</i> , Ramaria	1450

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>aurea</i> , Russula	1486	<i>batschii</i> , <i>Tricholoma</i>	1641	<i>borealis</i> , Armillaria	384
<i>aurea</i> , <i>Sphaeria</i>	127	<i>battarae</i> , Amanita	356	<i>borealis</i> , Climatocystis	491
<i>aurelia</i> , Arachnopeziza	7	<i>bellulus</i> , <i>Gymnopilus</i>	818	<i>borealis</i> , <i>Spongipellis</i>	491
<i>aureum</i> , Botrybasidium	431	<i>Belonidium</i>	210, 295	Botryobasidium	431
<i>aureum</i> , <i>Haplotrichum</i>	431	<i>Belonium</i>	248	<i>Botryobasidium</i>	824
<i>aureus</i> , <i>Merulius</i>	1437	<i>benzoina</i> , <i>Lasioclaena</i>	996	Botryohypochnus	432
<i>aureus</i> , Pseudomerulius	1437	<i>benzouim</i> , Ischnoderma	996	Botryosphaeria	19-20
<i>auricolor</i> , Orbilia	215	<i>berberidis</i> , Cucurbitaria	52	<i>botrytis</i> , Ramaria	1452
<i>auricomus</i> , Coprinus	566	<i>berberidis</i> , <i>Sphaeria</i>	52	<i>boudieri</i> , <i>Coprinus</i>	563
<i>auricula</i> , <i>Otidea</i>	109	<i>Bertia</i>	14	<i>boudieri</i> , Lepiota	1093
<i>auricula</i> , <i>Peziza</i>	109	<i>betulae</i> , Taphrina	1751	<i>boudieri</i> , Lyophyllum	1153
<i>auricula</i> , <i>Wynella</i>	109	<i>betulina</i> , <i>Russula</i>	1512	<i>boudieri</i> , <i>Tephrocycbe</i>	1153
<i>auricula-judae</i> , Auricularia	851	<i>betulina</i> , <i>Trametes</i>	1090	<i>bourotii</i> , Steccherinum	1574
<i>auricula-judae</i> , Hirneola	851	<i>betulinus</i> , Cortinarius	600	<i>bovinus</i> , Cortinarius	1797
<i>Auricularia</i>	851	<i>betulinus</i> , Lenzites	1090, 1091	<i>bovinus</i> , Suillus	1596
Auriculariopsis	398	<i>betulinus</i> , Piptoporus	1379	Bovista	433
Auriscalpium	399	<i>Biannularia</i>	460	<i>bovista</i> , <i>Globaria</i>	1074
<i>auriscalpium</i> , <i>Hydnum</i>	399	<i>bibulus</i> , Cortinarius	1795	<i>bovista</i> , Scleroderma	1547
<i>aurivella</i> , <i>Pholiota</i>	1359	<i>bicolor</i> , Capitotricha	29	<i>brassicolens</i> , <i>Marasmius</i>	1224
<i>autroturbinatus</i> , Cortinarius	597	<i>bicolor</i> , <i>Dasyscyphus</i>	29, 30	<i>brassicolens</i> , Micromphale	1224
<i>austriaca</i> , <i>Lachnea</i>	267	<i>bicolor</i> , <i>Hydnum</i>	1467	<i>brassicolens</i> , Micromphale	1936
<i>austriaca</i> , Sarcoscypha	267	<i>bicolor</i> , <i>Hygrophorus</i>	906	<i>brebissonii</i> , Helicobasidium	837
<i>autochthona</i> , <i>Tubaria</i>	1669	<i>bicolor</i> , Laccaria	1002	<i>brebissonii</i> , Leucocoprinus	1124
<i>autochthonus</i> , Crepidotus	685	<i>bicolor</i> , <i>Lachnum</i>	29, 30	<i>bresadolae</i> , <i>Collybia</i>	534
<i>avellanae</i> , <i>Sphaeria</i>	71	<i>bicolor</i> , <i>Odontia</i>	1467	<i>bresadolae</i> , <i>Hygrophorus</i>	918
azonites, Lactarius	1016	<i>bicolor</i> , Resinicium	1467	<i>bresadolae</i> , Melanoleuca	1201
azonites, <i>Lactarius</i>	1032	<i>bimbaumii</i> , Leucocoprinus	1123	<i>bresadolae</i> , Suillus	1597
azureus, Cortinarius	598	Biscogniauxia	15-16	<i>bresadolanus</i> , <i>Lactarius</i>	1072
badhamii, Leucoagaricus	1119	<i>bisphaerigera</i> , <i>Fayodia</i>	775	<i>bresadoliana</i> , Clitocybe	1772
<i>badhamii</i> , <i>Leucocoprinus</i>	1119	<i>bispora</i> , <i>Psalliota</i>	319	<i>bresadoliana</i> , Clitocybe	494
<i>badia</i> , <i>Alnicola</i>	354	Bisporella	17-18	<i>bresbissonii</i> , Lepiota	1124
<i>badia</i> , <i>Collybia</i>	1704	bisporus, Agaricus	319	<i>brevipes</i> , Melanoleuca	1202
<i>badia</i> , <i>Peziza</i>	224	bisporus, Coprinus	567	<i>brevipes</i> , Sparassis	1565
<i>badia</i> , Russula	1487	bitorquis, Agaricus	320	<i>brevipila</i> , Pirotaea	245
<i>badiosanguineus</i> , Lactarius	1017	<i>bitorquis</i> , <i>Psalliota</i>	320	<i>brevipilosum</i> , Lachnum	148
<i>badiovestita</i> , <i>Psathyrella</i>	1421	bivelus, Cortinarius	1796	<i>brevipilus</i> , <i>Dasyscyphus</i>	148
<i>badipes</i> , Galerina	786	<i>Bjerkandera</i>	1682	<i>brevisetia</i> , <i>Grandinia</i>	933
<i>badius</i> , <i>Boletus</i>	1696	Bjerkandera	403-404	<i>brevisetia</i> , Hyphodontia	933
<i>badius</i> , Polyporus	1401	<i>blattaria</i> , <i>Conocybe</i>	545	<i>brevisetia</i> , <i>Kneiffiella</i>	933
<i>badius</i> , Xerocomus	1696	<i>blattaria</i> , <i>Conocybe</i>	546	<i>brucknallii</i> , Cystolepiota	705
<i>baeospermum</i> , Lyophyllum	1920	<i>blennius</i> , Lactarius	1018	<i>brumalis</i> , Clitocybe	495
Baeospora	400-401	<i>blennius</i> , <i>Lactarius</i>	1031	<i>brumalis</i> , Polyporus	1402
Bankera	402	<i>bloxamii</i> , Entoloma	723	<i>brunnea</i> , Conocybe	547
<i>barba-jovis</i> , <i>Grandinia</i>	932	<i>blumii</i> , <i>Lactarius</i>	1053	<i>brunnea</i> , Sphaerosporella	282
<i>barba-jovis</i> , Hyphodontia	932	<i>bohemica</i> , Alnicola	349	<i>brunneoatra</i> , <i>Inocybe</i>	958
<i>barba-jovis</i> , <i>Kneiffiella</i>	932	<i>bohemica</i> , <i>Naucoria</i>	349	<i>brunneola</i> , <i>Agrocybe</i>	341
<i>barbatulus</i> , <i>Hygrophorus</i>	910	<i>bohemica</i> , <i>Psilocybe</i>	1440	<i>brunneola</i> , Conocybe	548
<i>barlae</i> , <i>Geoglossum</i>	91	<i>bolaris</i> , Cortinarius	601	<i>brunneorufa</i> , <i>Inocybe</i>	1886
<i>barlae</i> , <i>Scutellinia</i>	270	Bolbitius	405-407	<i>brunneus</i> , Cortinarius	602
<i>barlae</i> , <i>Scutellinia</i>	277	Boletinus	408-409	Brunnipila	21, 1709
<i>Barlaeina</i>	174	Boletopsis	410	<i>Buchwaldoboletus</i>	1446
<i>barlaena</i> , <i>Aleuria</i>	220	Boletus	411-429, 1768	<i>bulbiger</i> Leucocortinarius	1126
<i>barlaena</i> , <i>Pachyella</i>	220	<i>Boletus</i>	471, 1076, 1696-1697,	<i>bulbosa</i> , Armillaria	385
<i>barlaena</i> , <i>Peziza</i>	220		1699, 1701	Bulgaria	22
Basidiendron	1767	<i>bombycinum</i> , Hypochnicium	943	<i>bulgarioides</i> , Ciboria	39
<i>Basidiordadulum</i>	930	Bondarzewia	430	<i>bulgarioides</i> , Rutstroemia	1745
<i>bataillei</i> , Ramaria	1451	<i>bongardii</i> , <i>Inocybe</i>	948, 949	<i>bulgarioides</i> , <i>Rutstroemia</i>	39
<i>batallei</i> , Cortinarius	599	<i>bongardii</i> , <i>Inocybe</i>	951	<i>bullata</i> , Diatrype	66

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
bulliardii, Cortinarius	603	Camarophyllopsis	444	carneogrisea, Skeletocutis	1561
bulliardii, Marasmius	1184, 1185	Camarophyllus	445-449	carneolum, Lachnum	149
butyracea, Collybia	525	<i>Camarophyllus</i>	873, 881, 905	<i>carneolus, Dasyscyphus</i>	149
butyracea, Collybia	525	camarophyllus, Hygrophorus	890	carneum, Hydningium	857
byssisedum Entoloma	724	Camarops	28	<i>carneus, Rugosomyces</i>	437
<i>byssisedum, Cladopus</i>	724	camerina, Galerina	787	carnosum, Ganoderma	797
byssoides, Amphinema	375	<i>campanella, Omphalina</i>	1702	caroticolor, Stephanospora	1577
<i>Byssomerulius</i>	1219	campanella, Xeromphalina	1702	carpatica, Hymenochaete	920
<i>Byssonectria</i>	23, 129	<i>campanulatus, Panaeolus</i>	1305	<i>carpineti, Cortinarius</i>	643
<i>caelata, Calvatia</i>	442	campestris, Agaricus	1754	carpini, Leccinum	1075
caerulea, Stropharia	1590	campestris, Agaricus	1755	carphophila, Xylaria	309
caerulea, Terana	1605	campestris, Agaricus	321	carophilus, Flammulaster	779
caerulescens, Cortinarius	1798	campestris, Dichomitus	719	<i>carpta, Inocybe</i>	953
<i>caerulescens, Dasyscyphus</i>	249	camphoratus, Cortinarius	608	<i>cartilagineum, Tricholoma</i>	1162
caerulescens, Lyophyllum	1154	camphoratus, Lactarius	1019	<i>caryophyllea, Phylacteria</i>	1606
caerulescens, Cortinarius	604	<i>canadensis, Cordyceps</i>	43	<i>caryophylleus, Marasmius</i>	1192
caeruleum, Hydnellum	859	candelaris, Cortinarius	1802	caryphyllea, Thelephora	1606
<i>caeruleum, Hydnum</i>	859	candicans, Clitocybe	496	castanea, Lepiota	1095
<i>caesia, Postia</i>	1569	<i>candida, Cyphella</i>	846	<i>castanea, Tomentella</i>	1613
caesiocinctum, Entoloma	1843	candida, Hemimycena	838	<i>castoreus, Lentinellus</i>	1085
caesiocinereum, Basidiodendron	1767	<i>candida, Mycena</i>	838	<i>Catacauma</i>	19
caesiotincta, Volvariella	1685	<i>candida, Omphalina</i>	838	<i>catalaunica, Leptonia</i>	725
caesius, Spongiporus	1569	<i>candida, Solenia</i>	846	catalaunicum, Entoloma	725
<i>caesius, Tyromyces</i>	1569	candidus, Henningsomyces	846	Catathelasma	460
caespitosa, Lepista	1107	<i>candidus, Leucopaxillus</i>	391	catinus, Clitocybe	497
<i>caespitosus, Rhodopaxillus</i>	1107	candolleans, Psathyrella	1412	<i>catinus, Peziza</i>	288
calamistrata, Inocybe	950	caninus, Cortinarius	1803	<i>catinus, Pustularia</i>	288
calcea, Exidiopsis	770	caninus, Mutinus	1228	catinus, Tarzetta	288
<i>calcea, Sebacina</i>	770	<i>cantharella, Flavoscypha</i>	217	<i>caucasica, Athelia</i>	394
calcicola, Lepiota	1094	cantharella, Theidea	217	<i>caucus, Ciboira</i>	38
caligatum, Tricholoma	1637	<i>Cantharellula</i>	1433	caudatus, Hymenoscyphus	119
callisteus, Cortinarius	1799	Cantharellus	450-459	causticus, Cortinarius.	1804
Callorina	24	<i>Cantharellus</i>	774, 887	cavipes, Boletinus	408-409
<i>caloceph, Pluteus</i>	1385	<i>cantharellus, Hygrocybe</i>	877	cavipes, Russula	1488
Calocera	434-436	caperata, Rozites	1478	cecillae, Amanita	357
calochrous, Cortinarius	1800-1801	capillaripes, Mycena	1238	cedriolens, Cortinarius	1805
calochrous, Cortinarius	605-607	capitata, Cordyceps	43	Cellypha	461
Calocybe	437-440, 1769-1770	capitatus, Dacryomyces	707	celtica, Peziza	225
<i>Calodon</i>	864, 1349	Capitotricha	29-30	cepistipes, Armillaria	386
calolepis, Crepidotus	686	capnoides, Hypholoma	937	<i>cerasi Ditangium</i>	682
calopus, Boletus	414	<i>capnoides, Nematoloma</i>	937	cerasi, Craterocolla	682
Calospora	26	capreolarius, Hygrophorus	891	cerasi, Dermea	60
<i>Calosporella</i>	26	capula, Calyptella	443	cerea, Peziza	226
calva, Mucronella	1227	carbonaria, Faerberia	774	<i>cerebella, Coniophora</i>	538
<i>Calvatia</i>	1074	carbonaria, Geopyxis	93	cerifera, Pholiota	1359
Calvatia	441-442	carbonaria, Pholiota	1358	cerina, Calocybe	1769
<i>Calycellina</i>	240	<i>carbonaria, Tephrocybe</i>	1151	cerina, Neodasyscypha	210
<i>Calycella</i>	17	<i>carbonarium, Geopetalum</i>	774	<i>cerinum, Belonidium</i>	210
<i>Calycina</i>	238, 242	carbonarius, Ascobolus	8	<i>cerinum, Lachnum</i>	210
Calycina	27	<i>carbonarius, Cantharellus</i>	774	<i>cerinus, Dasyscyphus</i>	210
calycina, Lachnellula	140	<i>carbonicola, Ascobolus</i>	8	Ceriporia	462-465
<i>Calycinella</i>	244	<i>carbonigena, Octospora</i>	23	Ceriporiopsis	466
<i>calycinus, Dasyscyphus</i>	145	carcharia, Cystoderma	702	Cerocorticium	467-468
<i>calyculatum, Geastrum</i>	802	carduorum, Pyrenopeziza	1743	cerussata, Clitocybe	498
calyculiformis, Brunnipila	1709	carminea, Russula	1967	<i>cerussata, Clitocybe</i>	515
calyculus, Hymenoscyphus	118	carnea, Calocybe	437	cervicor, Asterostroma	391
Calyptella	443	<i>carneipes, Pluteus</i>	1397	cervicolor, Inocybe	951
calyptiformis, Hygrocybe	870	<i>carneoalbus, Rhodophyllum</i>	754	cerviculata, Eutypella	87

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>cervinus, Elaphomyces</i>	81	<i>cinerea, Mollisia</i>	182	<i>Clavaria</i> 483-486, 1450, 1454, 1465	
<i>cervinus, Pluteus</i>	1386	<i>cinerea, Peniophora</i>	1314	<i>Clavariadelphus</i>	480-482
<i>cesatii, Crepidotus</i>	687-688	<i>cinerella, Mycena</i>	1239	<i>clavata, Galerina</i>	788
<i>Chaetocalathus</i>	469	<i>Cinereomyces</i>	1771	<i>clavatum, Neurophyllum</i>	815
<i>Chaetoporus</i>	998	<i>cinereus, Cantharellus</i>	452	<i>clavatus, Gomphus</i>	815
<i>Chaetosphaerella</i>	31	<i>cinereus, Coprinus</i>	568	<i>clavicularis, Mycena</i>	1277
<i>Chaetosphaeria</i>	31	<i>cinereus, Pluteus</i>	1399	<i>Clavidisculum</i>	41
<i>chailletii, Amylostereum</i>	378	<i>cinereus, Pseudocraterellus</i>	452	<i>clavipes, Clitocybe</i>	499
<i>Chalciporus</i>	470-471	<i>Cineromyces</i>	720	<i>Clavulina</i>	483-486
<i>chalybaeum, Entoloma</i>	1844	<i>cingulatum, Tricholoma</i>	1638	<i>Clavulinopsis</i>	487-490
<i>chamaeleontina, Russula</i>	1523	<i>cinnabarina, Dermocybe</i>	609	<i>clavus, Cudoniella</i>	55
<i>Chamaemyces</i>	472	<i>cinnabarina, Nectria</i>	197	<i>clavus, Ombrophila</i>	55
<i>chamiteae, Russula</i>	1968	<i>cinnabarina, Trametes</i>	1448	<i>cliduchus, Cortinarius</i>	611
<i>chateri, Melastiza</i>	178	<i>cinnabarinum, Cystoderma</i>	704	<i>Climatocystis</i>	491
<i>Cheilymenia</i>	272	<i>cinnabarinus, Cortinarius</i>	609	<i>Clitocybe</i>	492-520, 1772-1785
<i>Cheilymenia</i>	32-35	<i>cinnabarinus, Pycnoporus</i>	1448	<i>Clitocybe</i> 387, 866, 887, 1113, 1163,	
<i>chionea, Calycellina</i>	240	<i>cinnamoemeolutea, Dermocybe</i>	616	1285-1288, 1470	
<i>chionea, Pezizella</i>	240	<i>cinnamomea, Coltricia</i>	536	<i>Clitocybula</i>	521
<i>chioneus, Tyromyces</i>	1681	<i>cinnamomea, Dermocybe</i>	610	<i>Clitopilus</i>	522-524, 1786
<i>chionophila, Psilocybe</i>	1438	<i>cinnamomea, Hymenochaete</i>	921	<i>clypeatum, Entoloma</i>	727
<i>chlorinella, Mycena</i>	1257	<i>cinnamomea, Pezicula</i>	1738	<i>clypeolaria, Lepiota</i>	1096
<i>Chlorociboria</i>	36	<i>cinnamomeus, Cortinarius</i>	610	<i>Clnazonaria</i>	1676
<i>chloroides, Russula</i>	1489	<i>circellatus, Lactarius</i>	1895	<i>coccinea, Creonectria</i>	198
<i>Chlorosplenium</i>	36	<i>circinans, Cudonia</i>	53	<i>coccinea, Cucurbitaria</i>	198
<i>Choiromyces</i>	37	<i>circinans, Hebeloma</i>	827	<i>coccinea, Nectria</i>	198
<i>chondroderma, Psathyrella</i>	1413	<i>circinata, Onnia</i>	1291	<i>coccinea, Peziza</i>	268
<i>Chondrostereum</i>	473	<i>circinatus, Trametes</i>	1292	<i>coccinea, Sarcoscypha</i>	268
<i>Chorostate</i>	62	<i>cirratous, Creolophus</i>	683	<i>coccinea, Sphaeria</i>	198
<i>christinae, Phaeocollybia</i>	1324	<i>cirratus, Dyodon</i>	683	<i>coccinella, Orbilia</i>	1734
<i>Chromocrea</i>	46	<i>cirrhata, Collybia</i>	1221	<i>coccineocrenata, Hygrocybe</i>	872
<i>Chroogomphus</i>	474-475	<i>cirrhata, Collybia</i>	1222	<i>coccineus, Pluteus</i>	1385
<i>chrysenteron, Boletus</i>	1697	<i>cirrhata, Microcollybia</i>	1221	<i>Coccophacidium</i>	292
<i>chrysenteron, Calocybe</i>	438	<i>cirsii, Nodulosphaeria</i>	214	<i>cochleatus, Lentinellus</i>	1083
<i>chrysenteron, Xerocomus</i>	1699	<i>cirsii, Ophiobolus</i>	214	<i>coerulea, Russula</i>	1491
<i>chrysenteron, Xerocomus</i>	1697	<i>cirspa, Plicatura</i>	1383	<i>coeruleum, Pulcherricum</i>	1605
<i>chrysodon, Hygrophorus</i>	892	<i>cirspus, Pseudocraterellus</i>	1435	<i>cognata, Melanoleuca</i>	1203
<i>chrysoloma, Phellinus</i>	1335	<i>Cistella</i>	41, 1710	<i>cohaerens, Hypoxylon</i>	130
<i>Chrysomphalina</i>	446	<i>citrina, Amanita</i>	1760	<i>cohaerens, Marasmius</i>	1186
<i>Chrysomphalina</i>	476	<i>citrina, Amanita</i>	358	<i>cohaerens, Trechispora</i>	1621
<i>chrysophtalma, Lachnellula</i>	146	<i>citrina, Bisporella</i>	17	<i>colemanniana, Camarophyllum</i>	873
<i>chrysothreus, Lactarius</i>	1020	<i>citrina, Calycella</i>	17	<i>colemanniana, Hygrocybe</i>	873
<i>chrysoesperma, Apiocrea</i>	128	<i>citrina, Hygrocybe</i>	1871	<i>colensoi, Sutellina</i>	271
<i>chrysoespermus, Hypomyces</i>	128	<i>citrina, Hypocrea</i>	125	<i>collinitus, Cortinarius</i>	612
<i>chryso stigma, Peziza</i>	254	<i>citrina, Sphaeria</i>	126	<i>collinitus, Cortinarius</i>	670
<i>chryso stigma, Pezizella</i>	241	<i>citrinovirens, Hygrocybe</i>	871	<i>collinus, Marasmius</i>	1927
<i>chryso stigmum, Psilachnum</i>	254	<i>citrinum, Gloecystidiellum</i>	1684	<i>Collorina</i>	24
<i>cibarius, Cantharellus</i>	450, 451	<i>citrinum, Scleroderma</i>	1548	<i>Collybia</i>	521, 525-535, 868, 1160,
<i>Ciboria</i>	38-40	<i>citrinus, Elaphomyces</i>	1715	1163, 1165, 1167, 1169, 1198,	
<i>Ciliaria</i>	275	<i>citrinus, Versiculomyces</i>	1684	1221-1223, 1703-1704	
<i>ciliatus, Polyporus</i>	1403	<i>citriolens, Lactarius</i>	1022	<i>Colpoma</i>	42
<i>cilioides, Lactarius</i>	1053	<i>clandestinum, Dasyscyphus</i>	150	<i>Coltricia</i>	1292
<i>micimarius, Lactarius</i>	1021	<i>clandestinum, Entoloma</i>	726	<i>Coltricia</i>	536-537
<i>cincinnata, Inocybe</i>	976, 977	<i>clandestinum, Lachnum</i>	150	<i>colubrina, Lepiota</i>	1096
<i>cincinnatula, Inocybe</i>	976	<i>claroflava, Russula</i>	1490	<i>columbeta, Tricholoma</i>	1639
<i>cinctulum, Corticum</i>	1323	<i>clathroides, Hericium</i>	847	<i>columbinus, Pleurotus</i>	1382
<i>cinerascens, Melanoleuca</i>	1205	<i>Clathrus</i>	477	<i>colus, Cortinarius</i>	613
<i>cinerascens, Lyophyllum</i>	1158	<i>Claudopus</i>	724	<i>comatus, Coprinus</i>	569
<i>cinerea, Clavulina</i>	484	<i>Clavaria</i>	478-479	<i>comedens, Vuilleminia</i>	1692

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>commixta, Inocybe</i>	989	<i>coprinaria, Cheilymenia</i>	32	<i>crispa, Plicaturopsis</i>	1383
<i>commune, Schizophyllum</i>	1544	<i>coprinaria, Scutellinia</i>	32	<i>crispa, Sparassis</i>	1566
<i>commutabilis, Inocybe</i>	985	<i>Coprinus</i>	563-585	<i>crispa, Trogia</i>	1383
<i>compactus, Leucopaxillus</i>	1127	<i>Coprobia</i>	33	<i>cristallinus, Cortinarius</i>	1806
<i>compressipes, Pseudoomphalina</i>	1959	<i>coprophila, Conocybe</i>	1787	<i>cristata, Clavulina</i>	485
<i>compressum, Acrospermum</i>	1	<i>coralloides, Clavulina</i>	485	<i>cristata, Lepiota</i>	1097
<i>comtula, Psalliota</i>	322	<i>coralloides, Hericium</i>	847, 849	<i>cristata, Lepiota</i>	1910
<i>comtulus, Agaricus</i>	322	<i>cordae, Entoloma</i>	758	<i>cristatus, Albatrellus</i>	1552
<i>concentrica, Daldinia</i>	1712	<i>Cordyceps</i>	43-45	<i>cristatus, Scutigera</i>	1552
<i>concentrica, Daldinia</i>	56	<i>Corioloopsis</i>	586-587	<i>Cristella</i>	1621, 1623
<i>conchata, Porodaedalea</i>	1336	<i>Coriolus</i>	1616-1618, 1620	<i>crobulus, Psilocybe</i>	1439
<i>conchatus, Panus</i>	1089	<i>corium, Byssomerulius</i>	1219	<i>crocata, Arachnopeziza</i>	7
<i>conchatus, Phellinus</i>	1336	<i>corium, Meruliopsis</i>	1219	<i>crocata, Mycena</i>	1241
<i>concinna, Otidea</i>	1736	<i>cornea, Calocera</i>	434	<i>crocea, Sarcodontia</i>	1542
<i>concinna, Otidea</i>	217	<i>cornea, Phlebia</i>	1350	<i>croceocaeruleus, Cortinarius</i>	615
<i>conferendum, Entoloma</i>	728	<i>corniculata, Clavulinopsis</i>	487	<i>Croceus, Cortinarius</i>	616
<i>confinis, Cristella</i>	1621	<i>corniculata, Ramariopsis</i>	487	<i>Crocicreas</i>	239
<i>confinis, Trechispora</i>	1621	<i>cornucopiae, Pleurotus</i>	1380	<i>Crocicreas</i>	47-48
<i>confluens, Albatrellus</i>	1551	<i>cornucopioides, Craterellus</i>	681	<i>crocipodium, Leccinum</i>	1076
<i>confluens, Cerocorticium</i>	467	<i>coronaria, Sarcosphaera</i>	269	<i>crocipodium, Leccinum</i>	1906
<i>confluens, Collybia</i>	526	<i>coronata, Cyathicula</i>	47	<i>crocorum, Rhizoctonia</i>	837
<i>confluens, Polyporus</i>	1551	<i>coronatum, Crocicreas</i>	47	<i>Crucibulum</i>	695
<i>confluens, Pyronema</i>	261	<i>coronilla, Stropharia</i>	1591	<i>crucipila, Cheilymenia</i>	272
<i>confluens, Scutigera</i>	1551	<i>corrugata, Hymenochaete</i>	922	<i>crucipila, Sutellinia</i>	272
<i>confragosa, Daedaleopsis</i>	712-713	<i>corrugis, Psathyrella</i>	1417	<i>cruenta, Hymenochaete</i>	923
<i>confusa, Cudonia</i>	54	<i>corticatus, Pleurotus</i>	1381	<i>crustuliniforme, Hebeloma</i>	825
<i>confusa, Helvella</i>	99	<i>Corticium</i>	1323, 1333, 1674	<i>crustuliniforme, Hebeloma</i>	828
<i>confusa, Inocybe</i>	983	<i>Corticium</i>	588	<i>Cryptocarpia</i>	52
<i>confusa, Merismodes</i>	1933	<i>costicola, Mycena</i>	1260	<i>cryptocystidium, Entoloma</i>	730
<i>confusus, Ochropus</i>	1338	<i>cortinarioides, Psathyrella</i>	1416	<i>Cryptosphaeria</i>	49-51, 1711
<i>conglobata, Sphaeria</i>	177	<i>Cortinarius</i>	589-680, 1790-1839	<i>crystallina, Dasyscyphella</i>	58
<i>conglobatum, Lyophyllum</i>	1158	<i>corvinum, Entoloma</i>	729	<i>crystallina, Peniophora</i>	1550
<i>conica, Hygrocybe</i>	874	<i>corydalina, Inocybe</i>	952	<i>cucullata, Hemimycena</i>	839
<i>conica, Morchella</i>	192	<i>coryli, Nectria</i>	1732	<i>cucullata, Mitrula</i>	114
<i>conica, Verpa</i>	306	<i>coryli, Vuilleminia</i>	1693	<i>cucullatus, Rhodophyllum</i>	761
<i>coniferarum, Xerocomus</i>	1700	<i>Coryne</i>	11	<i>cucumis, Macrocyttidia</i>	1171
<i>Coniophora</i>	538	<i>corynephora, Mycena</i>	1240	<i>cucumis, Naucoria</i>	1171
<i>connatum, Lyophyllum</i>	1155	<i>costata, Clitocybe</i>	1773	<i>Cucurbitaria</i>	198
<i>Conocybe</i>	539-562, 1787-1789	<i>costata, Clitocybe</i>	500	<i>Cucurbitaria</i>	52
<i>conopilus, Psathyrella</i>	1415	<i>costifera, Helvella</i>	100	<i>Cudonia</i>	53-54
<i>conscriptus, Hymenoscyphus</i>	120	<i>costifera, Paxina</i>	100	<i>Cudoniella</i>	55
<i>consimilis, Psathyrella</i>	1428	<i>cotoneus, Cortinarius</i>	614	<i>cumatilis, Cortinarius</i>	1807
<i>consobrinus, Hymenoscyphus</i>	121	<i>crassa, Sarcosphaera</i>	269	<i>cumatilis, Cortinarius</i>	617
<i>conspersa, Tubaria</i>	1669	<i>crassifolium, Lyophyllum</i>	1154	<i>cuprea, Rhodocybe</i>	1472
<i>conspersum, Botrybasidium</i>	824	<i>crassipes, Morchella</i>	1731	<i>cuprea, Russula</i>	1981
<i>conspersum, Haplotrichum</i>	824	<i>Craterellus</i>	681	<i>cupreola, Russula</i>	1969
<i>constans, Russula</i>	1489, 1490	<i>craterellus, Chaetocalathus</i>	469	<i>cupularis, Pustularia</i>	289
<i>constellatio, Pulvinula</i>	257	<i>Craterocolla</i>	682	<i>cupularis, Tarzetta</i>	289
<i>constricta, Calocybe</i>	1770	<i>cremeum, Corticium</i>	1333	<i>curreyi, Marasmius</i>	1187
<i>contigua, Fuscoporia</i>	1337	<i>cremor, Lactarius</i>	1024	<i>curvatispora, Orbilla</i>	215
<i>contiguus, Phellinus</i>	1337	<i>Creolophus</i>	683	<i>curvipes, Inocybe</i>	953
<i>contorta, Phlebia</i>	1353	<i>Creonectria</i>	198	<i>curvipes, Pholiota</i>	1372
<i>controversum, Dasyscyphus</i>	151	<i>Creopus</i>	46	<i>cyanea, Stropharia</i>	1590
<i>controversum, Lachnum</i>	151	<i>Crepidotus</i>	1215	<i>cyanescens, Gyroporus</i>	1860
<i>controversus, Lactarius</i>	1023	<i>Crepidotus</i>	684-693, 840	<i>cyanescens, Psilocybe</i>	1440
<i>convexella, Pulvinula</i>	257	<i>crerarus, Clitopilus</i>	523	<i>cyanescens, Psilocybe</i>	1960
<i>cookei, Collybia</i>	1222	<i>Crinipellis</i>	694	<i>cyanopus, Cortinarius</i>	592
<i>cookei, Microcollybia</i>	1222	<i>crispa, Helvella</i>	101	<i>cyanorrhiza, Mycena</i>	1242

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
cyanoanthera, Russula	1492, 1493	Dentipellis	171	<i>Dothidiella</i>	78
<i>Cyathicula</i>	47-48	denudata, Arcyria	1706	Dothiora	77-78
<i>cyathiformis, Cantharellula</i>	1433	denudatus, Leucoagaricus	1918	<i>Drosophily</i>	1432
cyathiformis, Pseudoclitocybe	1433	<i>deparcula, Hyaloscypha</i>	244	drupaceum, Foveostroma	1716
<i>Cyathipodia</i>	106, 110	<i>deparcula, Urceolella</i>	244	dryadeus, Inonotus	991
<i>cyathoidea, Cyathicula</i>	48	<i>depauperatus, Pluteus</i>	1392	dryadophilus, Lactarius	1028
<i>cyathoidea, Phialea</i>	48	depressa, Peziza	1739	dryinus, Pleurotus	1381
cyathoideum, Crocicreas	48	Dermea	60	<i>dryna, Lentodiopsis</i>	1381
<i>cyathula, Lactarius</i>	1047	<i>Dermocybe</i> 609-610, 616, 660-661		<i>Dryodon</i>	683
Cyathus	696-698	Dermoloma	718	<i>Dryophila</i>	1326
cylichnium, Ascocoryne	11	<i>descissa, Inocybe</i>	958	dryophila, Collybia	528
<i>cylichnium, Coryne</i>	11	<i>destruens, Pholiota</i>	1368	<i>dryophila, Collybia</i>	532
<i>cylindripes, Cortinarius</i>	612	deterimus, Lactarius	1027	dulcamara, Inocybe	954
Cylindrobasidium	699	deusta, Ustulina	305	<i>dulcamara, Inocybe</i>	988
Cyphella	700	<i>deustum, Hypoxylon</i>	305	<i>dulcidulus, Agaricus</i>	333
<i>Cyphella</i>	846, 1008-1009	<i>diaboli, Scutellinia</i>	277	<i>dulciolens, Tricholoma</i>	1637
<i>Cyphellopsis</i>	1217	<i>diabolus, Hydnellum</i>	862	Dumontinia	79
cystidiata, Vuilleminia	1694	Diaporthe	61-65	dura, Agrocybe	340
Cystoderma	701-704	Diatrype	66-68, 69-71, 87	Durandiella	80
<i>Cystolepiota</i>	1092, 1104	Diatrypella	69-71	duriusculum, Leccinum	1077
Cystolepiota	705-706, 1841	Dichomitus	719	duriusculum, Leccinum	1902
Dacryomyces	707-710	<i>dichroum, Steccherinum</i>	1574	<i>durus, Polyporus</i>	1401
<i>Daedalea</i>	1615	dichrous, Gloeoporus	810	dysthaloides, Entoloma	731
Daedalea	711	<i>dichrous, Hygrophorus</i>	912	<i>ebuli, Mollisia</i>	258
Daedaleopsis	712-713	<i>Didymella</i>	166	ebuli, Pyrenopeziza	258
Daldinia	56, 1712-1713	diettrichii, Pluteus	1387	eburneus, Cortinarius	620
<i>Dasyscypha</i>	57, 144, 153	<i>digitaliformis, Verpa</i>	306	eburneus, Hygrophorus	895
Dasyscyphella	57-59	digitalina, Conocybe	549	echinatum, Lycoperdon	1142
Dasyscyphus	1714	digitalis, Cyphella	700	<i>echinatum, Melanophyllum</i>	1214
<i>Dasyscyphus</i> 29-30, 41, 59, 145-156, 159, 210, 256, 295, 297-299		dimitica, Sebacina	1557	<i>echinocephala, Amanita</i>	368
Datronia	714	dionysae, Cortinarius	619	<i>echinospora, Laccaria</i>	1007
dealbata, Clitocybe	501	Diplomitoporus	720	echinospora, Peziza	227
decastes, Lyophyllum	1156	Diplonaevia	72	<i>echinospora, Pseudotomentella</i> 1614	
<i>decidua, Sphaeria</i>	198	disciformis, Diatrype	67	<i>echinospora, Tomentella</i>	1614
decipiens, Athelia	394	Discina	73-74	echinospora, Tomentellopsis	1614
decipiens, Lactarius	10225	Disciotis	75	<i>edulis, Agaricus</i>	320
<i>decipientoides, Inocybe</i>	953	discoideus, Hygrophorus	893	edulis, Boletus	415
decolorans, Russula	1494	discolor, Mollisia	183	<i>edulis, Psalliota</i>	320
decora, Tricholomopsis	1667	discoxanthus, Hygrophorus	894	<i>edurum, Hebeloma</i>	834
<i>decorticans, Diaporthe</i>	64	dispersum, Hypholoma	1885	effusa, Exidiopsis	771
decurrens, Ramaria	1453	<i>dispersum, Hypholoma</i>	940	<i>effusa, Sebacina</i>	771
<i>deformans, Hypocrea</i>	129	<i>dispersum, Nematoloma</i>	940	<i>elangatipes, Hypholoma</i>	938
deformans, Peckiella	1737	disseminatus, Coprinus	570	<i>elantina, Rutstroemia</i>	157
delictabilis, Hemimycena	1866	distorta, Collybia	527	Elaphomyces	81, 1715
<i>deliberatum, Lyophyllum</i>	1159	<i>Ditangium</i>	682	elastica, Helvella	102
delibutus, Cortinarius	1808	Ditiola	721	<i>elastica, Leptopodia</i>	102
delibutus, Cortinarius	618	<i>ditissima, Nectria</i>	202	elata, Morchella	192
delica, Russula	1495	ditopa, Clitocybe	502	elatina, Lanzia	157
delica, Russula	1980	doliolum, Leptosphaeria	165	<i>elegans, Mycena</i>	1237
delicata, Limacella	1132	<i>doliolum, Pleospora</i>	165	elegans, Mycena	1937
<i>delicatella, Hemimycena</i>	840	<i>doliolum, Sphaeria</i>	165	<i>elegans, Sullus</i>	1599
<i>delicatella, Mycena</i>	840	domesticum, Pyronema	260	elegantior, Cortinarius	621
Delicatula	715	domesticus, Coprinus	571	elegantissimus, Cortinarius	1809
deliciosus, Lactarius	1026	<i>donkii, Fibuloporia</i>	1411	elegantissimus, Cortinarius	597
Dendropolyporus	716	<i>Dothidea</i>	20, 78	<i>ellisii, Anthostoma</i>	28
densifolia, Lepista	1108	Dothidea	76	elongatum, Hypholoma	938
densifolia, Russula	1496	dothidea, Botryosphaeria	19	<i>elongatum, Nematoloma</i>	938
		<i>dothidea, Catacauma</i>	19	elotus, Cortinarius	622

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
emetica faginea, Russula	1970	evenosa, Melanoleuca	1204	fennica, Ramaria	1455
emetica, Russula	1497, 1498	evernius, Cortinarius	623	ferruginea, Sillia	279
emileia, Peziza	1740	<i>evolvens, Cylindrobasidium</i>	699	ferrugineum, Hydnellum	860
encephala, Tremella	1624	exannulata, Conocybe	1788	<i>ferrugineum, Hydnum</i>	860
<i>encephaliformis, Tremella</i>	1624	excellens, Agaricus	324	ferrugineus, Flammulaster	1851
Encoelia	82-83	<i>excellens, Psalliota</i>	324	<i>ferrugineus, Xerocomus</i>	1700
Entoloma	722-762, 1842-1849	excelsa, Amanita	359	<i>ferruginosa, Fuscoporia</i>	1338
ephebeus, Pluteus	1388	excelsa, Ceriporia	462	ferruginosus, Phellinus	1338
ephippium, Helvella	103	excentricum, Entoloma	733	fervidus, Cortinarius	1811
epibryus, Crepidotus	689	excipuliformis, Calvatia	441	festivoides, Clitocybe	1774
epidryas, Marasmius	1188	<i>excisa, Mycena</i>	867	<i>fibrillosum, Tylospora</i>	1675
epiphylia, Athelia	395	excissa, Melanoleuca	1205	<i>fibrillosus, Hypochnus</i>	1675
epiphylloides, Marasmius	1189	<i>excoriata, Lepiota</i>	1172, 1173	<i>fibrosa, Chorostate</i>	62
epiphylus, Hymenoscyphus	122	excoriata, Macrolepiota	1172	fibrosa, Diaporthe	62
epiphylus, Marasmius	1190	Exidia	763-769	fibrosa, Inocybe	956
epipterygia, Mycena	1243-1246	Exidiopsis	770-772	<i>fibrosa, Sphaeria</i>	62
episphaeria, Nectria	199	exile, Entoloma	1845	<i>fibrosa, Valsa</i>	62
<i>episphaeria, Sphaeria</i>	199	<i>eximia, Sarcosphaera</i>	269	<i>fibula, Mycena</i>	1474
<i>epixanthum, Hypholoma</i>	941	<i>eximia, Stropharia</i>	1593	<i>fibula, Omphalina</i>	1474
equestre, Tricholoma	1640	Exobasidium	773, 1850	fibula, Rickenella	1474
equina, Onygena	213	expallens, Pseudoclitocybe	1434	<i>Fibuloporia</i>	1411
erebia, Agrocybe	341	<i>extenuata, Trametes</i>	586	<i>filamentosa, Peniophora</i>	1332
eres, Diaporthe	61	extuberans, Collybia	529	filamentosa, Phanerochaete	1332
<i>ericetorum, Gerronema</i>	1378	Faerberia	774	<i>filamentosus, Paxillus</i>	1312
<i>ericetorum, Omphalina</i>	1378	fagi, Hygrophorus	1881	filiformis, Xylaria	310
ericetorum, Phytocanis	1378	faginea, Ascotremella	13	filispora, Vibrissea	307
erinaceum, Hericium	848	<i>faginea, Plicatura</i>	1383	filopes, Mycena	1248
erinaceus, Phaeomarasmius	1329	fagineus, Hymenoscyphus	1721	<i>filopes, Mycena</i>	1279
<i>erosa, Collybia</i>	1169	falcata, Clavaria	478	fimbriata, Lasiostrictis	1729
erubescens, Hygrophorus	896	<i>fallax, Clitocybe</i>	1470	fimbriatum, Geastrum	801
<i>erubescens, Hygrophorus</i>	911	<i>fallax, Mollisia</i>	186	fimbriatum, Steccherinum	1575
erubescens, Inocybe	955	fallax, Rhodocybe	1470	<i>fimbriatus, Mycolectodon</i>	1575
erubescens, Mycena	1247	<i>farinosus, Propolomyces</i>	250	<i>finetii, Coprinus</i>	568
<i>erythrocooccus, Sphaeria</i>	199	fasciatus, Cortinarius	1810	fineti, Peziza	228
<i>erythropoda, Russula</i>	1537	fasciculare, Hypholoma	939	fimicola, Cheilymenia	32
erythropus, Boletus	416	<i>fasciculare, Nematoloma</i>	939	fimicola, Panaeolus	1298
<i>erythropus, Cnazonaria</i>	1676	fascicularis, Encoelia	82	fimiputris, Panaeolus	1299
<i>erythropus, Phacorrhiza</i>	1676	<i>fasciculata, Lepista</i>	1113	finra, Agrocybe	342
erythropus, Typhula	1676	<i>fasciculata, Psathyrella</i>	1422	firma, Rutstroemia	266
<i>erytropus, Collybia</i>	534	fasciculatus, Merismodes	1218	firmula, Russula	1500
<i>escharoides, Naucoria</i>	351	fastibile, Hebeloma	1861	<i>firmum, Poculum</i>	266
esculenta, Gyromitra	94	fastidiosa, Trechispora	1622	Fistulina	776
esculenta, Morchella	193	<i>fastigiata, Inocybe</i>	983	fistulosa, Macrotyphula	1179
esculentus, Strobilurus	1585	<i>favacea, Diatrype</i>	69	<i>fistulosus, Clavariadelphus</i>	1179
essettei, Agaricus	323	favacea, Diatrype	69	flaccida, Lepista	1109
<i>euchlora, Leptonia</i>	738	<i>favacea, Sphaeria</i>	69	Flagelloscypha	777-778
euchroum, Entoloma	732	<i>Favolus</i>	1405	flagellum, Hericium	849
<i>eufoliatum, Marasmius</i>	1195	<i>favrei, Lactarius</i>	1060	flammans, Pholiota	1360
<i>eulividum, Entoloma</i>	757	favrei, Lyophyllum	1157	<i>Flammula</i>	819-820
eumorpha, Ramaria	1454	Fayodia	775	Flammulaster	779-781, 1851
eunomia, Cryptosphaeria	49	fechtneri, Boletus	417	Flammulina	782-783
<i>eunomia, Valsa</i>	49	<i>fechtneri, Inocybe</i>	981	<i>flava, Russula</i>	1489, 1490
<i>euroflavescens, Hygrocybe</i>	875	fellea, Russula	1499	flavescens, Hygrocybe	875
<i>europaeus, Favolus</i>	1405	felleus, Tylopilus	1673	flavescens, Mycena	1249
<i>europora, Poria</i>	998	<i>Femsjonina</i>	721	flavescens, Ramaria	1456
<i>eutheles, Inocybe</i>	982, 985	Fenestella	89	flavida, Spathularia	281
Eutypa	84-86	fenestrata, Fenestella	89	<i>flavidus, Lactarius</i>	1015
Eutypella	87-88	fennae, Flammulina	782	flavidus, Lactarius	1029

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>flavipes, Mycena</i>	1270	<i>friesii, Inocybe</i>	972	<i>fusisporum, Hebeloma</i>	829
<i>flavoalba, Mycena</i>	1250	<i>friesii, Melanoleuca</i>	1928	<i>fuvela, Lepiota</i>	1098
<i>flavobrunneum, Tricholoma</i>	1643	<i>friesii, Russula</i>	1487	<i>Galactina</i>	222, 230, 234
<i>Flavoscypha</i>	217	<i>frondosa, Grifola</i>	816	<i>Galera</i>	550, 555
<i>flavovirens, Eutypa</i>	84	<i>fructigenus, Hymenoscyphus</i>	123	<i>galericulata, Mycena</i>	1252, 1253
<i>flavovirens, Tricholoma</i>	1640	<i>frustulenta, Psathyrella</i>	1416	<i>galericulata, Mycena</i>	1256
<i>flavo-viridis Nectria</i>	200	<i>fucatum, Tricholoma</i>	1642	<i>Galerina</i>	786-796, 1852-1854
<i>flexipes, Cortinarius</i>	624, 625	<i>fucatum, Tricholoma</i>	1659	<i>gallica, Armillaria</i>	385
<i>flexuosus, Lactarius</i>	1030	<i>fucatum, Tricholoma</i>	1986	<i>gallica, Corioloipsis</i>	586
<i>floccopus, Strobilomyces</i>	1584	<i>Fuckella</i>	28	<i>gallica, Durandiella</i>	80
<i>flocculosus, Coprinus</i>	572	<i>fuckellana, Nectria</i>	201	<i>gallica, Funalia</i>	586
<i>floridula, Mycena</i>	1251	<i>fugens, Pycnoporellus</i>	1447	<i>galligena, Nectria</i>	202
<i>flos-sulphuris, Leucocoprinus</i>	1123	<i>fulgens, Caloscypha</i>	25	<i>gallinacea, Clitocybe</i>	496
<i>fluens, Lactarius</i>	1031	<i>fuliginosus, Lactarius</i>	1016	<i>galopoda, Mycena</i>	1254
<i>foenisecii, Panaeolina</i>	1300	<i>fuliginosus, Lactarius</i>	1032	<i>galopus, Mycena</i>	1254
<i>foenisecii, Panaeolus</i>	1300	<i>fulva, Amanita</i>	361	<i>gambosa, Calocybe</i>	439
<i>foetens, Clitocybe</i>	503	<i>fulvella, Lepiota</i>	1093	<i>Ganoderma</i>	797-799
<i>foetens, Russula</i>	1501	<i>fulvidollicaeus, Cortinarius</i>	1812	<i>gausapatum, Stereum</i>	1578
<i>foetidum, Lycoperdon</i>	1143	<i>fulvoochrascens, Cortinarius</i>	1813	<i>gausapatum, Tricholoma</i>	1644
<i>foetidum, Micromphale</i>	1225	<i>fulvotingens, Ionomidotis</i>	139	<i>Gautieria</i>	800
<i>foetidus, Marasmius</i>	1225	<i>fulvum, Entoloma</i>	734	<i>Geastrum</i>	801-805, 1855-1858
<i>foliacea, Neobulgaria</i>	209	<i>fulvum, Tricholoma</i>	1643	<i>gelatinosa, Chromocrea</i>	46
<i>foliacea, Tremella</i>	1625	<i>fumatofoetens, Lyophyllum</i>	1161	<i>gelatinosa, Hypocrea</i>	46
<i>fomentarius, Fomes</i>	784	<i>fumigata, Ramaria</i>	1458	<i>gelatinosum, Pseudohydnum</i>	1436
<i>Fomes</i>	784	<i>fumosa, Bjerkandera</i>	404	<i>gelatinosum, Tremellodon</i>	1436
<i>Fomitoporia</i>	785, 850	<i>fumosum, Lyophyllum</i>	1158	<i>gelatinosus, Creopus</i>	46
1339, 1340, 1342, 1344		<i>Funalia</i>	586	<i>gemina, Rhodocybe</i>	1471
<i>Fomitopsis</i>	785	<i>funariophila, Pholita</i>	1297	<i>gemmarum, Calycina</i>	242
<i>fontinalis, Panaeolus</i>	1301	<i>funariophilum, Pachylepirium</i>	1297	<i>gemmarum, Pezizella</i>	242
<i>formosa, Ramaria</i>	1457	<i>furcata, Calocera</i>	435	<i>gemmatum, Lycoperdon</i>	1147
<i>formosum, Entoloma</i>	734	<i>furfuracea, Encoelia</i>	83	<i>gentianeus, Leucopaxillus</i>	1128
<i>forquignonii, Polyporus</i>	1407	<i>furfuracea, Tubaria</i>	1670	<i>gentilis, Cortinarius</i>	627
<i>forquignonii, Lepiota</i>	1105	<i>furfuraceum, Resinicium</i>	1963	<i>gentilis, Pulveroboletus</i>	1445
<i>Foveostroma</i>	1716	<i>furfuraceus, Ascobolus</i>	9	<i>geogenia, Hohenbuehelia</i>	853
<i>fracidus, Chamaemyces</i>	472	<i>furfurea, Inocybe</i>	974	<i>geogenium, Hydnellum</i>	861
<i>fracticum, Tricholoma</i>	1641	<i>fusarioides, Callorina</i>	24	<i>geogenius, Pleurotus</i>	853, 856
<i>fragiforme, Hypoxylon</i>	131	<i>fusca, Mollisia</i>	184	<i>Geoglossum</i>	90-91
<i>fragilis, Clavaria</i>	479	<i>fusca, Tapesia</i>	184	<i>Geopetalum</i>	774, 856
<i>fragilis, Conocybe</i>	550	<i>fuscescens, Camarophyllum</i>	445	<i>geophylla, Inocybe</i>	959, 960
<i>fragilis, Dentipellis</i>	717	<i>fuscidula, Diaporthe</i>	63	<i>geophylla, Inocybe</i>	960
<i>fragilis, Postia</i>	1570	<i>fuscidula, Inocybe</i>	958	<i>geophylla, Inocybe</i>	990
<i>fragilis, Russula</i>	1502	<i>fuscidula, Volvariella</i>	1996	<i>Geopora</i>	92, 1717
<i>fragilis, Spongiporus</i>	1570	<i>fuscimarginata, Conocybe</i>	551	<i>Geopyxis</i>	93
<i>fragilis, Tyromyces</i>	1570	<i>fuscomarginata, Inocybe</i>	1887	<i>georgiana, Clitocybe</i>	505
<i>fragilissima, Psathyrella</i>	1420	<i>Fuscoporia</i>	1337, 1338	<i>georgii, Lyophyllum</i>	439
<i>fragrans, Clitocybe</i>	504	<i>fuscocrubra, Russula</i>	1971	<i>geotropia, Clitocybe</i>	506
<i>franchetii, Amanita</i>	1761	<i>fuscocrubroides, Russula</i>	1972	<i>Gerronema</i>	446, 476, 1378
<i>fraterna, Laccaria</i>	1003	<i>fuscocyanina, Lachnellula</i>	141	<i>gibba, Clitocybe</i>	507
<i>fraudans, Inocybe</i>	957	<i>fuscocyanina, Trichoscyphella</i>	141	<i>gibberosum, Lyophyllum</i>	1150
<i>fraudans, Neotiella</i>	34	<i>fuscovinacea, Lepiota</i>	1099	<i>gibberosum, Lyophyllum</i>	1168
<i>fraudulosus, Cortinarius</i>	626	<i>fuscoviolaceum, Trichaptum</i>	1631	<i>gibbosa, Daedalea</i>	1615
<i>fraxinea, Peniophora</i>	1316	<i>fuscoviolaceus, Panellus</i>	1948	<i>gibbosa, Trametes</i>	1615
<i>fraxini, Cryptosphaeria</i>	50	<i>fuscum, Hypoxylon</i>	132	<i>gigantea, Grifola</i>	1216
<i>fraxinophilum, Hypoxylon</i>	134	<i>fusififormis, Clavulinopsis</i>	488	<i>gigantea, Langermannia</i>	1074
<i>friabilis, Amanita</i>	360	<i>fusififormis, Ramariopsis</i>	488	<i>gigantea, Peniophora</i>	1350
<i>friesii, Cantharellus</i>	453	<i>fusipes, Collybia</i>	530	<i>gigantea, Peniophora</i>	1355
<i>friesii, Coprinus</i>	573	<i>fusispora, Byssonectria</i>	23	<i>gigantea, Phlebia</i>	1355
<i>friesii, Inocybe</i>	1889	<i>fusispora, Inermisia</i>	23	<i>gigantea, Phlebiopsis</i>	1355

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>giganteus, Aspropaxillus</i>	1129	granularis, Peziza	229	haemorrhoidarius, Agaricus	325
<i>giganteus, Aspropaxillus</i>	391	granulata, Cheilymenia	33	<i>hahniana, Lachnellula</i>	142
<i>giganteus, Leucopaxillus</i>	1129	<i>granulata, Coprobia</i>	33	Hapalopilus	823
<i>giganteus, Leucopaxillus</i>	391	granulatus, Elaphomyces	81	Haplotrichum	431, 824
<i>giganteus, Meripilus</i>	1216	<i>granulatus, Pluteus</i>	1392-1393	hariolorum, Collybia	531
<i>gigaspora, Massaria</i>	175	granulatus, Suillus	1598	<i>hariolorum, Marasmius</i>	531
<i>gignatea, Calvatia</i>	1074	<i>granulosa, Aleuria</i>	229	<i>hartigii, Fomitoporia</i>	1339
<i>gliva, Lepista</i>	1109	<i>granulosa, Grandinia</i>	934	hartigii, Phellinus	1339
glabrescens, Inocybe	961	granulosa, Hyphodontia	934	hastifer, Inonotus	992
glandulosa, Exidia	763	<i>granulosa, Naucoria</i>	780	Hebeloma 825-836, 1861-1865	
<i>glandulosa, Exidia</i>	765	granulosa, Peziza	1741	hebes, Entoloma	1846
glaucobasis, Entoloma	735	<i>granulosa, Peziza</i>	229	<i>hederae, Marasmius</i>	1189
glaucocana, Lepista	1110	granulosus, Flammulaster	780	hedrychii, Hygrophorus	898
<i>glaucochanus, Rhodopaxillus</i>	1110	<i>grata, Inocybe</i>	949	<i>heimii, Hydnum</i>	865
glaucoopus, Cortinarius	628	grata, Russula	1503	Helicobasidium	837
glaucoopus, Sarcodon	1539	grevillei, Cistella	41	helobia, Hygrocybe	876
gliocyclus, Hygrophorus	897	<i>grevillei, Clavdisculum</i>	41	helobius, Cortinarius	1814
glioderma, Limacella	1133	<i>grevillei, Dasyscyphus</i>	41	helodes, Hebeloma	830
<i>Globaria</i>	1074	grevillei, Suillus	1599	<i>helolorphus, Ripartites</i>	1477
<i>globispora, Nolanea</i>	740	griesea, Exidiopsis	772	<i>Helotium</i> 117-118, 121-124, 158, 255	
<i>globocystis, Inocybe</i>	953	<i>Grifola</i>	716, 1073, 1216	Helvella 96-110, 1718-1719	
globosa, Sarcoleotia	1746	Grifola	816	<i>helvelloides, Guepinia</i>	1629
globospora, Tremella	1626	<i>grisea, Clavaria</i>	484	<i>helvelloides, Phlogiotis</i>	1629
<i>globularis, Marasmius</i>	1197	<i>grisea, Omphalia</i>	1239	helvelloides, Tremiscus	1629
<i>globularis, Sphaeria</i>	161	<i>grisea, Sebacina</i>	772	helveola, Clavulinopsis	489
<i>Gloecystidiellum</i>	1684	grisellum, Aphanobasidium	383	<i>helveola, Ramariopsis</i>	489
Gloeophyllum	806-809	griseocyaneum, Entoloma	736	<i>helvetica, Fuckella</i>	28
<i>Gloeoporus</i>	1560	griseoilacina, Inocybe	963	helveticus, Chroogomphus	474
Gloeoporus	810	<i>griseopallida, Arrhenia</i>	1285	<i>helveticus, Gomphidius</i>	474
gloiocephala, Volvariella	1686	<i>griseopallida, Clitocybe</i>	1285	helveticus, Cortinarius	1815
<i>glutinopallens, Lactarius</i>	1013	griseopallida, Omphalina	1285	helvus, Lactarius	1034
glutinosus, Gomphidius	811	<i>griseopallidus, Phaeotellus</i>	1285	<i>hemidichophyticum, Scytinostroma</i>	
glyciosmus, Lactarius	1033	<i>griseum, Leccinum</i>	1075		1556
godeyi, Inocybe	962	<i>grossula, Chrysomphalina</i>	446	Hemimycena 838-845, 866-1867	
goldbachii, Cellypha	461	<i>grossula, Hygrocybe</i>	446	<i>Hemipholiota</i>	1326, 1368
<i>gollath, Armillaria</i>	1637	<i>grossula, Omphalina</i>	446	hemisphaerica, Humaria	115
<i>Gomphidius</i>	474-475	<i>grossulum, Gerronema</i>	446	<i>hemisphaerica, Mycolachnea</i>	115
Gomphidius	811-814	grossulus, Camarophyllum	446	Henningsomyces	846
Gomphus	815	<i>Guepinia</i>	1629	<i>hepatica, Clitocybe</i>	1288
<i>gracilenta, Lepiota</i>	1174	Guepiniopsis	817	hepatica, Fistulina	776
<i>gracilenta, Lepiota</i>	1178	gummosa, Pholiota	1361	<i>hepatica, Omphalina</i>	1288
<i>gracilipes, Fayodia</i>	775	guttata, Limacella	1134	herbarum, Calycina	27
gracilis, Gomphidius	812	guttulatus, Panaeolus	1946	<i>herbarum, Hymenoscyphus</i>	27
<i>gracilis, Hemimycena</i>	842	Gymnopilus	818-821, 1859	hercynicus, Cortinarius	629
<i>gracilis, Mycoleptodon</i>	1576	<i>gypsea, Mycena</i>	839	Hericium	847-849
<i>gracilis, Pluteus</i>	1392	Gyrodon	822	Heterobasidion	850
gracilis, Psathyrella	1417	<i>Gyromitra</i>	73-74, 252	heteroclita, Pholiota	1362
gracilis, Ramaria	1459	Gyromitra	94-95	<i>heterocystis, Galerina</i>	788
<i>graminea, Galerina</i>	789	Gyroporus	1860	heterophylla, Russula	1504
graminicola, Melanoleuca	1206	haemacta, Inocybe	964	Heterosphaeria	111-113
<i>graminicola, Melanoleuca</i>	1211	<i>haematites, Didymella</i>	166	heteri, Cystolepiota	1841
graminum, Acrospermum	2	haematites, Leptosphaeria	166	Heyderia	114
<i>graminum, Marasmius</i>	1187	<i>haematites, Sphaeria</i>	166	hiemalis, Tubaria	1671
grammopodia, Melanoleuca	1207	<i>haematopoda, Mycena</i>	1255	<i>highlandensis, Pholiota</i>	1358
<i>Grandinia</i>	931-935	haematopus, Mycena	1255	hinnuleus, Cortinarius	630
<i>Grandiniella</i>	1333	<i>haematosperma, Lepiota</i>	1214	hippophaeicola, Phellinus	1340
grandis, Otidea	1735	haematospermum, Melanophyllum	1214	<i>hippophaeicola, Fomitoporia</i>	1340
grangei, Lepiota	1100		1214	Hirneola	851

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>Hirschioporus</i>	1630	Hypochnicium	943	inhonestus, Crepidotus	691
hirsuta, Trametes	1616	<i>Hypochnus</i>	1675	<i>innesii, Calospora</i>	26
hirsutum, Stereum	1579	Hypocrea	125-126	Inocybe	944-990, 1886-1891
<i>hirsutus, Coriolus</i>	1616	<i>Hypocrea</i>	46, 129	<i>inolens, Collybia</i>	1160
hirtella, Inocybe	965, 966	Hypomyces	127-129	inolens, Lyophyllum	1160
<i>hirtella, Inocybe</i>	965, 966	<i>hypophaea, Inocybe</i>	958	inolens, Lyophyllum	1922
hirtipes, Entoloma	737	hypopithys, Volvariella	1687	<i>inolens, Tephrocycbe</i>	1160
<i>hispida, Lepiota</i>	1094, 1104	hypothejus, Hygrophorus	900	Inonotus	991-994
<i>hispida, Psathyrella</i>	1425	Hypoxylon	130-137	inornata, Clitocybe	508
hispidus, Inonotus	993	<i>Hypoxylon</i>	161, 305	<i>inquilina, Dasyscyphus</i>	256
<i>hiulca, Inocybe</i>	979	hypoxylon, Xylaria	311	<i>inquilina, Psilocybe</i>	1439
hobsonii, Clitopilus	1786	<i>Hypsizygus</i>	1170	inquilinum, Psilachnum	256
hoehnellii, Antrodiaella	382	hysginus, Lactarius	1036	inquinans, Bulgaria	22
<i>hoehnellii, Trametes</i>	382	<i>Hysterium</i>	171, 259	inquinans, Massaria	175
<i>Hohenbuehelia</i>	1543	hystrix, Lepiota	1101	<i>inquinans, Phaeobulgaria</i>	22
Hohenbuehelia	852-856, 1868	ianthinoxanthus, Cantharellus	454	insignis, Russula	1973
hollii, Trichaptum	1631	<i>ianthinus, Leucocoprinus</i>	1125	integra, Russula	1505
holopus, Leccinum	1078	ichoratus, Lactarius	1037	<i>integrella, Mycena</i>	715
hortensis, Lactarius	1035	<i>ichoratus, Lactarius</i>	1064	integrella, Delicatula	715
howeianum, Hypoxylon	133	<i>icmadophila, Clitocybe</i>	1287	intermedium, Hypoxylon	134
<i>Humaria</i>	35	<i>igniarius, Ochroporus</i>	1341	intermedius, Lactarius	1038
Humaria	115	igniarius, Phellinus	1341	intrusa, Conocybe	552
humicola, Cortinarius	631	ignivolvata, Lepiota	1102	inuncta, Stropharia	1592
humilis, Melanoleuca	1208	ilicina, Trochila	302	<i>invallii, Clavaria</i>	1454
hyacinthinus, Hygrophorus	899	illinita, Limacella	1135	<i>inversa, Lepista</i>	1109
hyalina Hyaloscypha	116	imbricatum, Tricholoma	1645	involutus, Paxillus	1310
Hyaloscypha	116, 1720	imbricatus, Sarcodon	1540	<i>iodeoides, Cortinarius</i>	634
<i>Hyaloscypha</i>	244	<i>immersa, Scutellinia</i>	274	ionides, Calocybe	440
<i>hybridus, Gymnopilus</i>	819	<i>immundum, Lyophyllum</i>	1164	<i>ionipes, Inocybe</i>	953
Hydnangium	857	imperiale, Catathelasma	460	ionomidotis	139
<i>Hydnellum</i>	1348	<i>imperialis, Biannularia</i>	460	irina, Lepista	1111
Hydnellum	858-864	imperialis, Sowerbyella	280	irina, Lepista	1913
<i>hydroides, Scopuloides</i>	1550	<i>implexum, Lyophyllum</i>	1169	<i>irinum, Tricholoma</i>	1111
<i>Hydnum</i>	399, 858-860, 863-864, 1282, 1348, 1467	<i>impolitus, Lactarius</i>	1033	<i>irinus, Rhodopaxillus</i>	1111
Hydnum	865	<i>impudica, Agaricus</i>	326	Irpex	995
<i>hydrogeton, Scutellinia</i>	274	impudicus, Agaricus	326	isabellinus, Botryohypochnus	432
<i>hydrogramma, Clitocybe</i>	514	impudicus, Phallus	1331	Ischnoderma	996
hydrophila, Mollisia	185	inamoenum, Tricholoma	1646	<i>jacobi, Mycena</i>	1262
<i>hydrophila, Psathyrella</i>	1424	<i>inaurata, Amanita</i>	357	jahnii, Pholiota	1363
<i>hydrophila, Tapesia</i>	185	incanum, Entoloma	738	janthina, Ombrophila	212
Hydropus	866-868, 1869-1870	<i>incarcerata, Diaporthe</i>	61	jasonis, Cystoderma	703
Hygrocybe	869-886, 1871-1879	incarnata, Arcyria	1707	joachimii, Tricholoma	1987
<i>Hygrocybe</i>	445-449	<i>incarnata, Galera</i>	550	<i>josserandi, Clitocybe</i>	1286
Hygrophoropsis	887, 1880	<i>incarnata, Inocybe</i>	957	jubarinus, Cortinarius	1816
Hygrophorus	888-919, 1881-1884	incarnata, Peniophora	1315	julianii, Hypoxylon	135
<i>Hygrophorus</i>	444	<i>incarnata, Tulasnella</i>	1672	<i>julianium, Helotium</i>	121
<i>Hygrotrama</i>	444	incarnatobrunneum, Lyophyllum	1921	juncinum, Entoloma	740
<i>hymenochaeta, Cheilymenia</i>	34	incarnatofuscescens, Entoloma	739	Junghuhnia	997-998, 1892
Hymenochaete	920-925	inclis, Clitocybe	1775	juniperinum, Lophodermium	173
Hymenoscyphus	117-124, 1721-1723	inclinata, Mycena	1256	<i>jurana, Inocybe</i>	944
<i>Hymenoscyphus</i>	27, 238	Incrupila	138	<i>karstenii, Hygrophorus</i>	906
Hyphoderma	926-930	incrustans, Sebacia	1558	kavinae, Flagelloscypha	777
<i>Hyphoderma</i>	936	<i>Incrustoporia</i>	1563	kerguelensis, Scutellinia	273
Hyphodontia	931-936	infractus, Cortinarius	632, 633	<i>Kneiffiella</i>	931-933, 935
Hypholoma	937-942, 1885	infula, Gyromitra	95	konradii, Macrolepiota	1173
hypnophilus, Crepidotus	690	infumatum, Lyophyllum	1159	<i>krombolzii, Russula</i>	1485
<i>hypnophilus, Pleurotellus</i>	690	<i>infundibuliformis, Cantharellus</i>	457	<i>kuehneri, Inocybe</i>	985
		<i>infundibuliformis, Clitocybe</i>	507	Kuehneromyces	999-1000

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
Laccaria	1001-1007, 1893-1894	latebricola, Brunnipila	21	Leucocortinarius	1126
<i>laccata</i> , Laccaria	1002-1005	<i>lateraria</i> , <i>Inocybe</i>	955	leucomalleus, Spongiporus	1571
laccata, Laccaria	1004	<i>lateritia</i> , <i>Byssonectria</i>	129	<i>leucomalleus</i> , <i>Tyromyces</i>	1571
laccata, Laccaria	1893	lateritia, Clitocybe	1776	leucomelaena, Boletopsis	410
lacerata, Clitocybula	521	<i>lateritia</i> , <i>Hypocrea</i>	129	leucomelaena, Helvella	105
<i>lacerata</i> , <i>Collybia</i>	521	<i>lateritia</i> , Laccaria	1003	<i>leucomelas</i> , <i>Acetabula</i>	105
Lachnea	267	<i>lateritia</i> , Peckiella	129	<i>leucomelas</i> , Paxina	105
Lachnella	1008-1009	lateritius, Hypomyces	129	<i>leucomyosotis</i> , <i>Collybia</i>	1165
Lachnella	295, 298	latitabundus, Hygrophorus	901	Leucopaxillus	1127-1130
Lachnellula	140-147, 249, 1724	<i>laurocerasi</i> , <i>Russula</i>	1503	<i>Leucopaxillus</i>	391
Lachnum	148-156, 1725-1727	Leccinum 1075-1082, 1905-1908		<i>leucophaea</i> , Lachnella	295
<i>Lachnum</i>	29, 59, 210	legaliae, Boletus	1768	<i>leucophaea</i> , <i>Trichopeziza</i>	295
lacrimans, Serpula	1559	leiocephalus, Coprinus	575	leucophaeatum, Lyophyllum	1161
lacrymabunda, Lacrymaria	1010, 1011	leiphaemia, Diaporthe	63	<i>leucophaeus</i> , <i>Dasyscyphus</i>	295
<i>lacrymabunda</i> , <i>Psathyrella</i>	1010	lenta, Pholiota	1364	<i>leucophaeus</i> , <i>Hygrophorus</i>	919
Lacrymaria	1010-1011	<i>lenticularis</i> , <i>Lepiota</i>	1134	leucopus, Sarcodon	1541
Lactarius	1012-1072, 1895-1904	<i>lenticinosa</i> , <i>Ossicaulis</i>	509	<i>Leucoscypha</i>	262
<i>lactea</i> , <i>Cellypha</i>	461	Lentinellus	1083-1085	leucotephra, Psathyrella	1418
lactea, Conocybe	553	Lentinus	1086-1089	leucothites, Leucoagaricus	1120
lactea, Hemimycena	840	<i>Lentodiopsis</i>	1381	<i>leucotricha</i> , <i>Psalliota</i>	328
<i>lactea</i> , <i>Hypocrea</i>	125, 126	<i>lentus</i> , <i>Polyporus</i>	1407	leucotrichus, Agaricus	328
<i>lactea</i> , <i>Psathyrella</i>	1420	Lenzites	1090-1091	lichtensteiniensis, Lachnellula	143
lacteus, Irpex	995	<i>Lenzites</i>	806, 808 f.	ligatus, Hygrophorus	902
lacunarum, Lactarius	1039	leonis, Xerocomus	1997	lignatilis, Ascobolus	10
lacunosa, Helvella	104	Leotia	162	lignatilis, Clitocybe	1785
laeticolor, Clavulinopsis	490	lepida, Hygrocybe	877	lignatilis, Clitocybe	509
<i>laeticolor</i> , <i>Ramariopsis</i>	490	<i>lepida</i> , <i>Peniophora</i>	1313	<i>lignatilis</i> , <i>Ossicaulis</i>	509
<i>laeticolor</i> , <i>Steccherinum</i>	1574	<i>lepida</i> , <i>Russula</i>	1525	<i>lignicola</i> , <i>Buchwaldoboletus</i>	1446
Laetiporus	1073	lepideus, Lentinus	1087	lignicola, Pulveroboletus	1446
laeve, Crucibulum	695	<i>lepideus</i> , <i>Neolentinus</i>	1087	lignyota, Cryptosphaeria	51
laeve, Cylindrobasidium	699	<i>lepideus</i> , <i>Panus</i>	1987	lignyota, Rhizodiscina	1744
<i>laevigata</i> , <i>Lepiota</i>	1103	<i>lepideus</i> , <i>Polyporus</i>	1403	<i>lignyota</i> , <i>Sphaeria</i>	51
laevis, Galerina	789	<i>lepidocephala</i> , <i>Inocybe</i>	953	lignytus, Lactarius	1040
<i>laeviusculum</i> , <i>Mytilidion</i>	195	lepidotus, Lactarius	1896	ligula, Clavariadelphus	480
lagopus, Coprinus	574	Lepiota1092-1106, 1119-1120, 1124, 1134, 1172-1178, 1214, 1909-1912		<i>lilacina</i> , <i>Aleuria</i>	232
<i>laminosa</i> , <i>Sparassis</i>	1565	Lepista 1109-1117, 1913-1915		<i>lilacina</i> , <i>Inocybe</i>	960
lanciformis, Pseudovalsa	253	<i>lepista</i> , <i>Paxillus</i>	1108	lilacina, Skeletocutis	1562
langei, Agaricus	327	<i>Lepiste</i>	511	<i>lilacina</i> , <i>Tulasnella</i>	1672
<i>langei</i> , <i>Inocybe</i>	965, 966	leporina, Otidea	218	lilacinogranulosus, Leucocoprinus	1125
Langermannia	1074	<i>leporinus</i> , <i>Polyporus</i>	1291	lilacinus, Lactarius	1041
<i>languidus</i> , <i>Marasmiellus</i>	1181	leptocephala, Mycena	1257	lilascens, Phlebia	1351
laniger, Cortinarius	635	<i>leptocephalus</i> , <i>Polyporus</i>	1408	Limacella	1132-1138
<i>lanuginella</i> , <i>Inocybe</i>	953	<i>leptocystis</i> , <i>Inocybe</i>	974	<i>Limacium</i>	914
lanuginosa, Inocybe	967	<i>Leptoglossum</i>	1284, 1289	<i>limaeformis</i> , <i>Sphaeria</i>	86
Lanzia	157-158	Leptoglossum	1916	limitata, Peniophora	1316
largentii, Ramaria	1460	<i>Leptonia</i>	725, 738	limonella, Pholiota	1365
largus, Cortinarius	636	<i>leptonipes</i> , <i>Entoloma</i>	739	limonium, Cortinarius	637
<i>laricinus</i> , <i>Suillus</i>	1604	leptophylla, Mycena	1258	limosus, Marasmius	1191
laricinus, Suillus	1985	Leptopodia	98, 102-103	limulatus, Flammulaster	781
lascivum, Tricholoma	1647	Leptoporus	1118	lindbladii, Cinereomyces	1771
<i>lascivum</i> , <i>Tricholoma</i>	1660	Leptosphaeria	163-168	<i>lindbladii</i> , <i>Cinereomyces</i>	720
lascivum, Tricholoma	1988	leptosphaeriae, Nectria	203	lindbladii, Diplomitoporus	720
Lasiobelonium	159	<i>Leptospora</i>	160-161	lindtneri, Hygrophorus	903
<i>Lasiobelonium</i>	298	Leptospora	169	Lindtneria	1139
<i>Lasioclaena</i>	996	Leucoagaricus1119-1122, 1917-1918		<i>lineata</i> , <i>Mycena</i>	1235
Lasiosphaeria	160-161, 1728	<i>Leucocoprinus</i>	1119-1120	lipsiensis, Ganoderma	798
Lasiostictis	1729	Leucocoprinus	1123-1125	<i>livescens</i> , <i>Grandiniella</i>	1333

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>livida</i> , Pezicula	221	<i>lycoperdoides</i> , <i>Scleroderma</i>	1546	<i>mavrocephalus</i> , <i>Coprinus</i>	568
<i>livida</i> , Phlebia	1352	Lycoperdon	1142-1149, 1919	<i>maxima</i> , <i>Calvatia</i>	1074
<i>lividofusca</i> , Mollisia	186	<i>Lyomyces</i>	936	Megacollybia	1198
<i>lividofusca</i> , <i>Tapesia</i>	186	Lyophyllum1150-1170, 1920-1925		megaspora, <i>Mycena</i>	1938
<i>lividoochraceus</i> , <i>Cortinari</i>	1817	<i>Lyophyllum</i>	439, 1113	<i>megastoma</i> , <i>Diatrype</i>	87
<i>lividum</i> , <i>Entoloma</i>	757	macrocarpus, <i>Agaricus</i>	329	<i>Melachroia</i>	247
<i>lividum</i> , Lycoperdon	1144	macrocephalus, <i>Coprinus</i>	576	<i>melaena</i> , <i>Melascypha</i>	251
<i>lividus</i> , Gyrodon	822	Macrocystidia	1171	<i>melaena</i> , <i>Pseudoplectania</i>	251
<i>lividus</i> , <i>Merulius</i>	1354	macrocystis, <i>Anthracobia</i>	5	melaleuca, <i>Discina</i>	73
longicaudum, Hebeloma	1862	Macrolepiota	1172-1178, 1926	<i>melaleuca</i> , <i>Gyromitra</i>	73
<i>longicystis</i> , <i>Inocybe</i>	967	<i>macropus</i> , <i>Cyathipodia</i>	106	melaleuca, <i>Melanoleuca</i>	1210
<i>longipes</i> , <i>Collybia</i>	1703	macropus, <i>Helvella</i>	106	melaleuca, <i>Mollisia</i>	187
<i>longipes</i> , <i>Oudemansiella</i>	1704	<i>macropus</i> , <i>Macroscyphus</i>	106	<i>melaleuca</i> , <i>Paradiscina</i>	73
<i>longipes</i> , <i>Xylaria</i>	312	<i>Macroscyphus</i>	106	<i>melaleucoides</i> , <i>Tapesia</i>	186
<i>longisporum</i> , <i>Cystoderma</i>	703	macrospora, <i>Leptosphaeria</i>	167	melaloma, <i>Anthracobia</i>	6
<i>longisporum</i> , <i>Subulicystidium</i>	1595	<i>macrospora</i> , <i>Naucoria</i>	353	Melanconis	176
Lopadostoma	170	<i>macrosporus</i> , <i>Agaricus</i>	316	Melanogaster	1199
Lopharia	1140	Macrotyphula	1179	Melanoleuca1200-1213, 1928-1932	
Lophium	171	maculans, <i>Leptosphaeria</i>	168	Melanomma	177
Lophodermium	172-173	<i>maculans</i> , <i>Pleospora</i>	168	Melanophyllum	1214
loricatum, Lyophyllum	1162	maculata, <i>Collybia</i>	533	melanops, <i>Botryosphaeria</i>	20
Loweomyces	1141	maculata, <i>Inocybe</i>	968	<i>melanops</i> , <i>Dothidea</i>	20
lubrica, <i>Leotia</i>	162	maculata, <i>Mycena</i>	1259	melanopus, <i>Polyporus</i>	1404
lubrica, <i>Pholiota</i>	1366	maculata, <i>Psathyrella</i>	1419	<i>melanotricha</i> , <i>Oudemansiella</i>	1703
lucidum, <i>Ganoderma</i>	799	maculata, <i>Russula</i>	1974	melanotricha, <i>Xerula</i>	1703
lucifera, <i>Pholiota</i>	1367	maculatus, <i>Gomphidius</i>	813	Melanotus	1215
<i>lucifuga</i> , <i>Inocybe</i>	985	<i>madidum</i> , <i>Entoloma</i>	723	melanoxeros, <i>Cantharellus</i>	455
lucorum, <i>Hygrophorus</i>	904	<i>maeandriiformis</i> , <i>Choiromyces</i>	37	<i>Melascypha</i>	251
luctuosus, <i>Pluteus</i>	1389	mairei, <i>Lactarius</i>	1042	Melastiza	178-179
lugubris, <i>Phaeocollybia</i>	1325	<i>mairei</i> , <i>Ramaria</i>	1463	<i>meleagris</i> , <i>Psalliota</i>	332
<i>lundelli</i> , <i>Crepidotus</i>	691	<i>mairei</i> , <i>Russula</i>	1506	<i>meleagroides</i> , <i>Lepiota</i>	1119
<i>lundellii</i> , <i>Cortinari</i>	639	malachius, <i>Cortinari</i>	638	melligena, <i>Mycena</i>	1260
<i>lupuletorum</i> , <i>Marasmius</i>	1196	maleolens, <i>Agaricus</i>	330	melinoides, <i>Alnicola</i>	351
<i>luridiformis</i> , <i>Boletus</i>	416	malicorius, <i>Cortinari</i>	1818	melizeus, <i>Hygrophorus</i>	906
luridus, <i>Boletus</i>	418	mammiforme, Lycoperdon	1145	mellea, <i>Armillaria</i>	387
luridus, <i>Lactarius</i>	1897	Marasmiellus	1180-1181	<i>mellea</i> , <i>Clitocybe</i>	387
<i>luscina</i> , <i>Lepista</i>	1114	marasmioides, <i>Collybia</i>	534	melliolens, <i>Russula</i>	1507
lutea, <i>Hyaloscypha</i>	1720	Marasmius	1182-1197, 1927	Melogramma	180
lutea, <i>Ramaria</i>	1461	<i>Marasmius</i>	531, 1224-1226	<i>membranacea</i> , <i>Coniophora</i>	538
<i>lutea</i> , <i>Russula</i>	1523	Marcelleina	174	menthae, <i>Hymenoscyphus</i>	1722
luteifolia, <i>Collybia</i>	532	marcescibilis, <i>Psathyrella</i>	1420	Meripilus	1216
luteipes, <i>Inocybe</i>	1888	marchii, <i>Hygrocybe</i>	1872	Merismodes1217-1218, 1933-1935	
luteoalba, <i>Junghuhnia</i>	1892	marginata, <i>Biscogniauxia</i>	15	merismoides, <i>Phlebia</i>	1353
luteoalba, <i>Junghunia</i>	997	marginata, <i>Galerina</i>	1852	Meruliopsis	1219
<i>luteoalcalina</i> , <i>Mycena</i>	1270, 1278	marginata, <i>Galerina</i>	790	Merulius	1220
luteofibrillosa, <i>Alnicola</i>	350	<i>marginata</i> , <i>Nummulariella</i>	15	<i>Merulius</i>	1354, 1437
<i>luteofibrillosa</i> , <i>Naucoria</i>	350	marginatum, <i>Hypholoma</i>	940	mesenterica, <i>Athelia</i>	397
luteolosperma, <i>Melanoleuca</i>	1209	<i>marginatus</i> , <i>Ascobolus</i>	9	mesenterica, <i>Bondarzewia</i>	430
luteolus, <i>Crepidotus</i>	692	<i>marginatus</i> , <i>Fomes</i>	785	mesenterica, <i>Tremella</i>	1627
<i>luteovirescens</i> , <i>Helotium</i>	158	<i>marginatus</i> , <i>Pluteus</i>	1389	mesophaeum, Hebeloma	831
<i>luteovirescens</i> , <i>Lanzia</i>	158	marginellus, <i>Hydropus</i>	866	mesotephrus, <i>Hygrophorus</i>	907
<i>luteovirescens</i> , <i>Rutstroemia</i>	158	<i>marzuolus</i> , <i>Camarophyllum</i>	905	metachroa, <i>Clitocybe</i>	510
<i>lutescens</i> , <i>Cantharellus</i>	459	<i>marzuolus</i> , <i>Hygrophorus</i>	905	metapodium, <i>Porpoloma</i>	1410
<i>lutescens</i> , <i>Pluteus</i>	1396	Massaria	175	<i>metata</i> , <i>Mycena</i>	1257
<i>lutescens</i> , <i>Tremella</i>	1627	mastoidea, <i>Macrolepiota</i>	1174	metata, <i>Mycena</i>	1261
<i>luteus</i> , <i>Leucocoprinus</i>	1123	mastrucata, <i>Hohenbuehelia</i>	854	metrodi, <i>Ripartites</i>	1476
<i>luteus</i> , <i>Suillus</i>	1600	<i>mastrucatus</i> , <i>Pleurotus</i>	854	<i>metrodi</i> , <i>Ripartites</i>	1477
lutosus, <i>Agaricus</i>	1756	maura, <i>Eutypa</i>	85	<i>metulaespora</i> , <i>Lepiota</i>	1106

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>mexicana</i> , Gautieria	800	<i>mucida</i> , Oudemansiella	1294	<i>nauscinus</i> , <i>Leucocoprinus</i>	1121
<i>micaceus</i> , Coprinus	577	<i>mucida</i> , <i>Poria</i>	1411	<i>nauseosa</i> , Russula	1510
<i>micans</i> , <i>Poria</i>	998	<i>mucida</i> , <i>Sphaeria</i>	160	<i>nauseosum</i> , <i>Tricholoma</i>	1637
<i>miccheli</i> , <i>Galactinia</i>	230	<i>Mucidula</i>	1294	<i>nebularis</i> , Clitocybe	511
<i>miccheli</i> , Peziza	230	<i>mucidus</i> , Porpomyces	1411	<i>nebularis</i> , <i>Lepiste</i>	511
<i>micheneri</i> , <i>Lentinellus</i>	1084	<i>Mucronella</i>	1227	<i>necator</i> , Lactarius	1045
<i>Microcollybia</i>	1221-1223	<i>muelleri</i> , <i>Pholiota</i>	1363	<i>Nectria</i>	127
<i>Microglossum</i>	1730	<i>multicolor</i> , Trametes	1617	<i>Nectria</i>	197-207, 1732
<i>Micromphale</i>	1224-1226, 1936	<i>multifida</i> , Pterula	1444	<i>neglecta</i> , Callorina	24
<i>Micropodia</i>	241	<i>multiforme</i> , Hypoxylon	136	<i>neglecta</i> , <i>Typhula</i>	1676
<i>microrrhiza</i> , Psathyrella	1421	<i>multiformis</i> , Cortinarius	1819	<i>Nemanja</i>	208
<i>microspora</i> , Camarops	28	<i>multiformis</i> , Cortinarius	639	<i>Nematoloma</i>	937-940, 942
<i>millaceum</i> , <i>Hypoxylon</i>	161	<i>multipedata</i> , Psathyrella	1422	<i>nemorensis</i> , Cortinarius	1820
<i>militaris</i> , Cordyceps	44	<i>mundula</i> , <i>Rhodocybe</i>	1473	<i>nemorensis</i> , Cortinarius	641
<i>millepunctata</i> , <i>Cryptosphaeria</i>	49	<i>muralis</i> , <i>Peziza</i>	226	<i>nemoreus</i> , Hygrophorus	908
<i>miniata</i> , Hygrocybe	1873	<i>muricellata</i> , Inocybe	970	<i>neobourdotii</i> , Tomentella	1611
<i>miniata</i> , Hygrocybe	878	<i>murina</i> , <i>Leptopodia</i>	103	<i>Neobulgaria</i>	209
<i>miniata</i> , <i>Melastiza</i>	178	<i>murinacea</i> , <i>Hygrocybe</i>	879	<i>Neodasyscypha</i>	210
<i>minor</i> , Dacryomyces	708	<i>murinella</i> , <i>Volvariella</i>	1685	<i>Neolentinus</i>	1086-1087
<i>minutissima</i> , Flagelloscypha	778	<i>murinella</i> , <i>Volvariella</i>	1688	<i>Neotiella</i>	34
<i>minutum</i> , Entoloma	741	<i>murinus</i> , <i>Pluteus</i>	1388	<i>nespori</i> , <i>Grandinia</i>	935
<i>mirabilis</i> , Leucopaxillus	1130	<i>muscaria</i> , Amanita	362	<i>nespori</i> , Hyphodontia	935
<i>mirabilis</i> , <i>Mycena</i>	1234	<i>muscigenus</i> , Cortinarius	612	<i>nespori</i> , <i>Kneiffiella</i>	935
<i>miserior</i> , <i>Mycena</i>	1232	<i>muszivus</i> , Cortinarius	657	<i>Neurophyllum</i>	815
<i>mitis</i> , Panellus	1306	<i>mustelina</i> , Russula	1508	<i>nictitans</i> , <i>Tricholoma</i>	1643
<i>mitis</i> , <i>Pleurotus</i>	1306	<i>mutabilis</i> , <i>Kuehneromyces</i>	999, 1000	<i>nidula</i> , <i>Lachnella</i>	298
<i>mitis</i> , <i>Urosporellina</i>	1306	<i>mutatum</i> , Hyphoderma	927	<i>nidulans</i> , <i>Hapalopilus</i>	823
<i>mitissimus</i> , Lactarius	1043	<i>mutila</i> , Omphalina	1286	<i>nidulans</i> , Phyllotopsis	1374
<i>Mitrospora</i>	194	<i>mutilus</i> , <i>Pleurotellus</i>	1286	<i>nidulans</i> , <i>Pleurotus</i>	1374
<i>Mitruia</i>	114	<i>mutinus</i>	1228	<i>nidulum</i> , <i>Lasiobolium</i>	298
<i>mixtilis</i> , Inocybe	969	<i>myceliosa</i> , Ramaria	1962	<i>nidulus</i> , <i>Dasyscyphus</i>	298
<i>modesta</i> , <i>Psilocybe</i>	1442	<i>Mycena</i>	1229-1280, 1937-1943	<i>nidulus</i> , <i>Trichopeziza</i>	298
<i>molare</i> , <i>Cerocorticium</i>	468	<i>Mycena</i>	715, 838-845, 867-868,	<i>nidulus</i> , <i>Trichopezizella</i>	298
<i>molest</i> , <i>Agrocybe</i>	340		1474-1475	<i>niger</i> , Phellodon	1348
<i>molle</i> , Lycoperdon	1146	<i>Mycocacia</i>	1281-1282	<i>nigrescens</i> , Bovista	433
<i>mollis</i> , Crepidotus	693	<i>Mycolachnea</i>	115	<i>nigrescens</i> , <i>Hygrocybe</i>	874
<i>mollis</i> , Datronia	714	<i>Mycocolepton</i>	1575-1576	<i>nigrescens</i> , <i>Leccinum</i>	1076
<i>mollis</i> , Leptoporus	1118	<i>mycophaga</i> , Tremella	1628	<i>nigricans</i> , <i>Helvella</i>	98
<i>mollis</i> , <i>Tyromyces</i>	1118	<i>myomyces</i> , <i>Tricholoma</i>	1648	<i>nigricans</i> , Russula	1511
<i>Mollisia</i>	181-191	<i>myosura</i> , Baeospora	400	<i>nigroannulata</i> , <i>Diatrypella</i>	69
<i>Mollisia</i>	258-259	<i>myriadophylla</i> , Baeospora	401	<i>nigrofloccosus</i> , <i>Pluteus</i>	1384
<i>mollissima</i> , <i>Thelephora</i>	1608	<i>Mytilidion</i>	195	<i>nigrohirtula</i> , <i>Scutellinia</i>	273
<i>mollissima</i> , Trichopeziza	295	<i>Mytilidion</i>	195	<i>nigrohirtula</i> , <i>Scutellinia</i>	274
<i>mollissimum</i> , <i>Belonidium</i>	295	<i>mytilinellum</i> , <i>Mytilinidion</i>	195	<i>nigromarginatum</i> , <i>Tricholoma</i>	1635
<i>mollissimus</i> , <i>Dasyscyphus</i>	295	<i>mytilinum</i> , <i>Hysterium</i>	171	<i>nigrum</i> , <i>Hydnum</i>	1348
<i>montana</i> , <i>Bondarzewia</i>	430	<i>mytilinum</i> , Lophium	171	<i>nigrum</i> , <i>Hydnum</i>	1348
<i>montana</i> , Laccaria	1894	<i>Myxocybe</i>	833	<i>Niptera</i>	181
<i>moravecii</i> , Peziza	231	<i>Myxocyclus</i>	186	<i>nitellina</i> , Rhodocybe	1472
<i>Morchella</i>	192-194, 1731	<i>nanus</i> , Russula	1509	<i>nitellinus</i> , <i>Rhodopaxillus</i>	1472
<i>morganii</i> , Hygrophoropsis	1880	<i>nanceiensis</i> , Cortinarius	640	<i>nitida</i> , Junghunia	998
<i>mori</i> , Polyporus	1405	<i>nanum</i> , Geastrum	1855	<i>nitida</i> , Russula	1512
<i>moriformis</i> , Bertia	14	<i>nanus</i> , Lactarius	1044	<i>nitidiuscula</i> , Inocybe	972
<i>moriformis</i> , <i>Cryptocarpia</i>	52	<i>nanus</i> , <i>Pluteus</i>	1391, 1396	<i>nitidum</i> , Entoloma	744
<i>morthieri</i> , Lachnum	152	<i>napipes</i> , Inocybe	971	<i>nitidus</i> , <i>Chaetoporus</i>	998
<i>moseri</i> , Peziza	232	<i>natans</i> , <i>Systema</i>	76	<i>nitrata</i> , Hygrocybe	879
<i>mougeotii</i> , Entoloma	742-743	<i>naucina</i> , <i>Lepiota</i>	1120	<i>nivea</i> , <i>Dasyscyphella</i>	59
<i>mougeotii</i> , <i>Hymenochaete</i>	923	<i>naucinus</i> , <i>Leucoagaricus</i>	1120	<i>nivea</i> , <i>Incrustoporia</i>	1563
<i>mucida</i> , <i>Mucidula</i>	1294	<i>Naucoria</i>	348-354, 780, 1171	<i>nivea</i> , <i>Skeletocutis</i>	1563

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
niveipes, <i>Mycena</i>	1262	odorifer, <i>Cortinarius</i>	642	<i>ovinus</i> , <i>Albatrellus</i>	1553
niveolutescens, <i>Agaricus</i>	331	<i>oedipus</i> , <i>Hemipholiota</i>	1326	<i>ovinus</i> , <i>Camarophyllus</i>	881
<i>niveum</i> , <i>Lachnum</i>	59	oedipus, <i>Phaeogalera</i>	1326	<i>ovinus</i> , <i>Scutigera</i>	1553
<i>niveus</i> , <i>Camarophyllus</i>	449	<i>oedipus</i> , <i>Pholiota</i>	1326	ovispora, <i>Heterosphaeria</i>	112
<i>niveus</i> , <i>Coprinus</i>	578	<i>olidus</i> , <i>Cortinarius</i>	611	ovispora, <i>Lepista</i>	1113
<i>niveus</i> , <i>Dasyscyphus</i>	59	<i>Oligoporus</i>	1682	<i>ovisporum</i> , <i>Lyophyllum</i>	1113
<i>nobilis</i> , <i>Russula</i>	1506	olivacea, <i>Russula</i>	1514	<i>ovoideicystis</i> , <i>Inocybe</i>	945
<i>Nodulosphaeria</i>	214	olivaceoalbus, <i>Hygrophorus</i>	909	oxydabile, <i>Leccinum</i>	1905
nodulosus, <i>Inonotus</i>	994	olivaceofuscus, <i>Cortinarius</i>	643	<i>Oxyporus</i>	1295-1296
<i>Nolanea</i>	740	olivaceus, <i>Microglossum</i>	1730	<i>ozes</i> , <i>Collybia</i>	1163
<i>Notophanus</i>	1375	olivaceus, <i>Panaeolus</i>	1302	ozes, <i>Lyophyllum</i>	1163
nuda, <i>Lepista</i>	1112	Olla	211, 1733	<i>ozes</i> , <i>Tephroclybe</i>	1163
<i>nudipes</i> , <i>Dasyscyphus</i>	153	olla, <i>Cyathus</i>	696	<i>Pachyella</i>	220
<i>nudipes</i> , <i>Lachnum</i>	152	<i>Ombrophila</i>	211	<i>Pachylepirium</i>	1297
<i>nudipes</i> , <i>Lachnum</i>	152	<i>Ombrophila</i>	55, 209	<i>pachypus</i> , <i>Boletus</i>	419
<i>nudus</i> , <i>Rhodopaxillus</i>	1112	<i>ombrophila</i> , <i>Agrocybe</i>	341, 344	<i>pachyspora</i> , <i>Stictis</i>	283
nummularia, <i>Biscogniauxia</i>	16	<i>Omphalia</i>	1239	<i>padi</i> , <i>Diaporthe</i>	64
<i>nummularia</i> , <i>Numulariola</i>	16	omphaliformis, <i>Lactarius</i>	1047	<i>paelochroum</i> , <i>Lyophyllum</i>	1164
nummularia, <i>Psilopezia</i>	1742	omphaliformis, <i>Lactarius</i>	1902	<i>paleifer</i> , <i>Cortinarius</i>	624
<i>Nummulariella</i>	15	Omphalina 1284-1290, 1944-1945		<i>pallescens</i> , <i>Boletus</i>	417
<i>Numulariola</i>	16	<i>Omphalina</i>	446, 838, 1378, 1474-1475, 1702	<i>pallida</i> , <i>Ramaria</i>	1463
nuoljæ, <i>Clitocybe</i>	1777	omphalodes, <i>Lentinellus</i>	1084	<i>pallidoincarnata</i> , <i>Phlebia</i>	1351
Nyctalis	1283	omphalodes, <i>Pyronema</i>	261	<i>pallidospora</i> , <i>Russula</i>	1515
obducens, <i>Oxyporus</i>	1295	oniscus, <i>Omphalina</i>	1287	<i>pallidus</i> , <i>Lactarius</i>	1048
obducta, <i>Osteina</i>	1293	Onnia	1291-1292	<i>palmata</i> , <i>Phylacteria</i>	1607
oblectabilis, <i>Inocybe</i>	973	onotica, <i>Otidea</i>	219	<i>palmata</i> , <i>Thelephora</i>	1607
<i>oblectabilis</i> , <i>Inocybe</i>	979	Ornygena	213	<i>paludosa</i> , <i>Agrocybe</i>	343
oblongispora, <i>Helvella</i>	107	<i>oortiana</i> , <i>Mycena</i>	1235	<i>paludosa</i> , <i>Alnicola</i>	352
obrussea, <i>Hygrocybe</i>	880	<i>Ophiobolus</i>	169	<i>paludosa</i> , <i>Galerina</i>	791
<i>obscura</i> , <i>Armillaria</i>	388	<i>Ophiobolus</i>	214	<i>paludosa</i> , <i>Russula</i>	1516
<i>obscura</i> , <i>Inocybe</i>	977, 981	ophioglossoides, <i>Cordyceps</i>	45	<i>palustre</i> , <i>Lyophyllum</i>	1165
<i>obscura</i> , <i>Russula</i>	1533	ophiopus, <i>Cortinarius</i>	644	<i>palustris</i> , <i>Collybia</i>	1165
obscurata, <i>Omphalina</i>	1944	<i>orbiformis</i> , <i>Clitocybe</i>	1163	<i>palustris</i> , <i>Cortinarius</i>	1822-1823
obscuratus, <i>Lactarius</i>	1046	Orbillia	215, 1734	<i>palustris</i> , <i>Tephroclybe</i>	1165
obscurobadia, <i>Inocybe</i>	974	oreades, <i>Marasmius</i>	1192	<i>Panaeolina</i>	1300
<i>obscuroides</i> , <i>Inocybe</i>	976	oreadiformis, <i>Lepiota</i>	1103	<i>Panaeolus</i> 1298-1305, 1946-1947	
obsleta, <i>Clitocybe</i>	1778	oreina, <i>Amanita</i>	1762	<i>Panaeolus</i> , <i>Lepista</i>	1114
obsoleta, <i>Clitocybe</i>	512	<i>orellanoides</i> , <i>Cortinarius</i>	654	<i>Panaeolus</i> , <i>Rhodopaxillus</i>	1114
<i>obsoleta</i> , <i>Inocybe</i>	983	orellanus, <i>Cortinarius</i>	645	<i>Panellus</i>	1306-1308, 1948
obtusissima, <i>Ramaria</i>	1462	orichalceus, <i>Cortinarius</i>	646	<i>Panellus</i>	1543
obtusus, <i>Cortinarius</i>	1821	orirubens, <i>Tricholoma</i>	1649	<i>pantherina</i> , <i>Amanita</i>	363, 364
occidentalis, <i>Lachnellula</i>	142	<i>Osmoporus</i>	807	<i>panuoides</i> , <i>Paxillus</i>	1311
<i>ochracea</i> , <i>Bisporella</i>	18	<i>osseus</i> , <i>Polyporus</i>	1293	<i>panuoides</i> , <i>Tapinella</i>	1311
<i>ochraceo-cyanea</i> , <i>Lepiota</i>	1100	<i>Ossicaulis</i>	509	<i>Panus</i>	1087-1089
<i>ochraceolutea</i> , <i>Limacella</i>	1136	<i>Osteina</i>	1293	<i>Panus</i>	1949
<i>ochraceoscabra</i> , <i>Inocybe</i>	953	ostoyae, <i>Armillaria</i>	388	<i>papilionaceus</i> , <i>Panaeolus</i>	1303
<i>ochraceo-virens</i> , <i>Ramaria</i>	1449	ostreatus, <i>Pleurotus</i>	1382	<i>papillosa</i> , <i>Odondia</i>	935
<i>ochraceum</i> , <i>Steccherinum</i>	1576	<i>Otidea</i>	109	<i>Paradiscina</i>	73
<i>ochrogaleata</i> , <i>Hemimycena</i>	841	<i>Otidea</i>	216-219, 1735-1736	<i>paradoxa</i> , <i>Schizopora</i>	1545
<i>ochrogaleata</i> , <i>Mycena</i>	841	<i>Oudemansiella</i>	1198, 1703-1705	<i>paradoxus</i> , <i>Leucopaxillus</i>	1131
ochroleuca, <i>Russula</i>	1513	<i>Oudemansiella</i>	1294	<i>paragaudis</i> , <i>Cortinarius</i>	1824
<i>ochroleucum</i> , <i>Asterostroma</i>	391	<i>ovatus</i> , <i>Coprinus</i>	569	<i>parasitica</i> , <i>Asterophora</i>	1283
<i>Ochropus</i> 1338, 1341, 1345-1346		<i>ovilla</i> , <i>Leucoscypha</i>	262	<i>parasitica</i> , <i>Nyctalis</i>	1283
<i>Octospora</i>	23	<i>ovilla</i> , <i>Rhodoscypha</i>	262	<i>parasiticus</i> , <i>Xerocomus</i>	1698
<i>Odontia</i>	935, 1467	ovina, <i>Hygrocybe</i>	881	<i>parazurea</i> , <i>Russula</i>	1517
odora, <i>Clitocybe</i>	513	ovina, <i>Lasiosphaeria</i>	160	<i>pardalotum</i> , <i>Tricholoma</i>	1650
odoratum, <i>Gloeophyllum</i>	807	<i>ovina</i> , <i>Leptospora</i>	160	<i>paradinum</i> , <i>Tricholoma</i>	1650
<i>odoratus</i> , <i>Osmoporus</i>	807			<i>parvispora</i> , <i>Scutellinia</i>	278

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
parvula, Hygrocybe	1874	petiolaris, Pyrenopeziza	259	phragmitis, Puccinia	1961
pascua, Russula	1975	<i>petiolaris, Trochila</i>	259	<i>Phylacteria</i> 1606, 1607, 1609, 1610	1610
patella, Heterosphaeria	113	Pezicula	221, 1738	<i>phylogena, Mycena</i>	1261
patouillardii, Coprinus	579	<i>Peziza</i>	109, 220, 268, 288	<i>phylogena, Psilocybe</i>	1442
<i>patouillardii, Inocybe</i>	955	Peziza	222-237, 1739-1741	phylophila, Clitocybe	515
<i>patricius, Pluteus</i>	1390	peziza, Nectria	204	<i>Phylloporia</i>	1343
<i>Paxillus</i>	1108	<i>pezizaeformis, Femsjonja</i>	721	Phylloporus	1373
Paxillus	1309-1312	<i>Pezizella</i>	138, 254	Phyllotopsis	1374
<i>Paxina</i>	96, 100, 105	Pezizella	238-242	Phyllotus	1375
pearsoniana, Mycena	1263	peziziformis, Ditiola	721	<i>Phyllotus</i>	1468
<i>Peckiella</i>	129	<i>pezizoides, Helvella</i>	98	physaloides, Psilocybe	1441
Peckiella	1737	<i>Phacorrhiza</i>	1676	Physisporinus	1376-1377
peckii, Hydnellum	862	phacorrhiza, Typhula	1677	Phytoconis	1378
<i>pectinata, Russula</i>	1518	<i>phaea, Alnicola</i>	354	picaceus, Coprinus	581
pectinatoides, Russula	1518	<i>Phaeobulgaria</i>	22	picea, Inocybe	979
pectinatum, Geastrum	1856	Phaeocollybia	1324-1325	piceae, Hygrophorus	913
pectinatum, Geastrum	802	phaeocomis, Inocybe	976	piceae, Peniophora	1317
<i>pedemontana, Inocybe</i>	945	phaeocomis, Inocybe	977	picinus, Lactarius	1049
<i>pediades, Agrocybe</i>	345	phaeocyathus, Entoloma	745	<i>picipes, Polyporus</i>	1402
pelianthina, Mycena	1264	phaeodisca, Inocybe	978	pilosella, Conocybe	554
pelletieri, Thecotheus	290	Phaeogalera	1326	piluliformis, Psathyrella	1424
pelletieri, Phylloporus	1373	Phaeohelotium	243	pinastris, Trybliopsis	303
penarius, Hygrophorus	910	Phaeolepiota	1327	pinea, Nectria	205
<i>penetrans, Flammula</i>	819	<i>phaeoleuca, Inocybe</i>	986	<i>pini, Coccophacidium</i>	292
penetrans, Gymnopilus	819	Phaeolus	1328	pini, Peniophora	1318
penicillata, Thelephora	1608	Phaeomarasmus	1329	<i>pini, Sterellum</i>	1318
Peniophora	1313-1323	phaeophthalma, Clitocybe	514	pini, Therrya	292
<i>Peniophora</i> 1332, 1350, 1355, 1550		phaeosporus, Coprinus	580	<i>pinicola, Boletus</i>	420
pennata, Psathyrella	1423	phaeostroma, Chaetosphaerella	31	pinicola, Fomitopsis	785
percomis, Cortinarius	647	<i>phaeostroma, Chaetosphaeria</i>	31	pinophilus, Boletus	420
perennis, Coltricia	537	<i>Phaeotellus</i>	1285	<i>piperata, Lepista</i>	1115
perforans, Marasmius	1226	phaeoxantha, Camarophylloopsis	444	<i>piperatus, Boletus</i>	471
perforans, Micromphale	1226	<i>phaeoxantha, Hygrotrama</i>	444	piperatus, Chalciaporus	471
<i>pergamenus, Lactarius</i>	1050	<i>phaeoxanthus, Hygrophorus</i>	444	piperatus, Lactarius	1050
perlata, Discina	74	Phallogaster	1330	<i>Piptoporus</i>	1379
<i>perlata, Inocybe</i>	983	phalloides, Amanita	365	<i>piricystis, Inocybe</i>	945
perlatum, Lycoperdon	1147	Phallus	1331	Pirottaea	245-246
peronata, Collybia	535	Phanerochaete	1332-1334	<i>pisciodora, Inocybe</i>	949
<i>peronatus, Marasmius</i>	535	Phellinus	1335-1347, 1950	pisii, Uromyces	1995
<i>perplexa, Cystolepiota</i>	1104	Phellodon	1348-1349	<i>Pistillaria</i>	1679-1680
perplexa, Hygrocybe	1875	<i>Phialea</i>	48	pistillaris, Clavariadelphus	481
perplexa, Lepiota	1104	Phialina	244	pithya, Exidia	764
<i>perrarus, Agaricus</i>	318	<i>phillipsii, Crepidotus</i>	1215	pithya, Hemimycena	842
persicolor, Hygrophorus	911	phillipsii, Melanotus	1215	<i>pithya, Mycena</i>	842
persistens, Hygrocybe	882	Phlebia	1350-1354	pithya, Peniophora	1319
<i>personata, Lepista</i>	1116	<i>Phlebia</i>	1355	<i>pithyophila, Clitocybe</i>	515
<i>personii, Barlaeina</i>	174	<i>Phlebiella</i>	1623	placenta, Tyromyces	1682
personii, Hygrophorus	912	<i>phlebioides, Merulius</i>	1354	<i>placensus, Oligoporus</i>	1682
personii, Mercelleina	174	Phlebiopsis	1355	placidum, Entoloma	746
<i>personii, Plicaria</i>	174	<i>phlebophorus, Pluteus</i>	1389	placidus, Suillus	1601
<i>pescaprae, Albatrellus</i>	1554	phlebophorus, Pluteus	1391	<i>placomycetes, Agaricus</i>	332
<i>pescaprae, Scutigera</i>	1554	<i>Phlogiotis</i>	1629	plana, Exidia	765
petaloides, Hohenbuehelia	855	<i>phoeniceus, Cortinarius</i>	652	platanoides, Calospora	26
<i>petaloides, Pleurotus</i>	855	pholideus, Cortinarius	648	<i>platanoides, Calospora</i>	26
petasatus, Pluteus	1390	<i>Pholiota</i>	1326, 1327	<i>platanoides, Prosthecium</i>	26
petiginosa, Inocybe	975	Pholiota	1356-1372	<i>platanoides, Pseudovalsa</i>	26
<i>petiolare, Hysterium</i>	259	<i>Pholiotina</i>	539, 543, 544, 562	platyphylla, Collybia	1198
<i>petiolaris, Mollisia</i>	259	<i>Pholita</i>	1297	platyphylla, Megacollybia	1198

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>platyphylla, Oudemansiella</i>	1198	porphyrosporus, Porphyrellus	1409	Pseudohydnum	1436
plautus, Pluteus	1392	Porpoloma	1410	pseudolactea, Hemimycena	845
plebeioides, Entoloma	747	Porpomyces	1411	<i>pseudolactea, Mycena</i>	845
<i>Pleospora</i>	163, 165, 168	<i>porrigens, Notophanus</i>	1375	Pseudomerulius	1437
<i>Pleurocybella</i>	1375	porrigens, Phyllotus	1375	pseudonictitans, Tricholoma	1653
<i>Pleurotellus</i>	690, 1286, 1289	<i>porrigens, Pleurocybella</i>	1375	Pseudoomphalina	1959
Pleurotus	1380-1382, 1951	portentosum, Scytinostroma	1556	<i>pseudopannosa, Tomentella</i>	1613
<i>Pleurotus</i>	852-856, 1170, 1215, 1306, 1308, 1374, 1543	portentosum, Tricholoma	1651	<i>pseudoplatani, Rhytisma</i>	263
<i>plexipes, Tephroclype</i>	1169	<i>Postia</i>	1569-1570, 1572-1573	Pseudoplectania	251
<i>Plicaria</i>	174, 220	pouzarianus, Pluteus	1395	<i>pseudopura, Mycena</i>	1263
plicatilis, Coprinus	582	praeclaresquamosus, Agaricus	332	<i>pseudoradicata, Collybia</i>	868
Plicatura	1383	praecox, Agrocybe	344	Pseudorhizina	252
<i>Plicaturopis</i>	1383	<i>praecox, Mycena</i>	1229	<i>pseudoscabber, Porphyrellus</i>	1409
<i>plicosa, Mycena</i>	1238	<i>praecox, Tricharia</i>	294	<i>pseudoscabrum, Leccinum</i>	1075
<i>plumbeus, Lactarius</i>	1045	praecox, Tricharina	294	<i>pseudospermoides, Leptospora</i>	161
<i>plumulosa, Volvariella</i>	1687	praestans, Cortinarius	649	pseudosulfureus, Cortinarius	1828
Pluteus	1384-1399, 1952-1954	praetermissum, Hyphoderma	928	<i>Pseudotomentella</i>	1614
<i>Poculum</i>	266	<i>praetervisa, Inocybe</i>	969	Pseudovalsa	253
Podophaacidium	247	praetervisa, Inocybe	980	<i>Pseudovalsa</i>	26, 180
<i>Podoporia</i>	1376-1377	<i>praetervisa, Peziza</i>	235	<i>pseudovesiculosa, Peziza</i>	223
podospileus, Pluteus	1393	prasinus, Cortinarius	650	Psilachnum	254-256
poetarum, Hygrophorus	1882	pratense, Vascellum	1683	Psilocybe	1438-1443, 1960
poetarum, Hygrophorus	914	pratensis, Camarophyllus	447	Psilopezia	1742
polaris, Cortinarius	1825	<i>pratensis, Hygrocybe</i>	447	psittacina, Hygrocybe	883
poliocnemis, Pluteus	1394	<i>pratensis, Lepiota</i>	1103	<i>psittacinus, Ascobolus</i>	10
politum, Entoloma	748	<i>princeps, Fenestella</i>	89	pterigena, Mycena	1267
polyadelphia, Mycena	1265	privignorum, Cortinarius	1826	pterosporus, Lactarius	1052
<i>polychroma, Russula</i>	1505	privignus, Cortinarius	1827	Pterula	1444
polycystis, Myxocyclus	196	<i>procera, Lepiota</i>	1177	puberum, Hyphoderma	929
Polydesmia	248	procera, Macrolepiota	1175	<i>pubescens, Coriolus</i>	1618
polygonia, Peniophora	1320	Proliferodiscus	249	pubescens, Lactarius	1053
polygramma, Mycena	1266	prona, Psathyrella	1426	<i>pubescens, Lactarius</i>	1060
polymorpha, Xylaria	313	<i>Propolis</i>	250	pubescens, Trametes	1618
<i>polymorphus, Inonotus</i>	992	Propolomyces	250	<i>pubescentipes, Volvariella</i>	1687
polymyces, Armillaria	388	<i>Prosthegium</i>	26	Puccinia	1961
Polyporus	1400-1408	<i>proxima, Laccaria</i>	1002	pubens, Xerula	1704
<i>Polyporus</i>	410, 716, 1291, 1293, 1545, 1551, 1572	proxima, Laccaria	1005	pubibundum, Lachnum	154
<i>polysporus, Ryarobius</i>	291	pruinosa, Polydesmia	248	<i>pubibundus, Dasyscyphus</i>	154
polysporus, Thelebolus	291	<i>pruinatum, Belonium</i>	248	<i>pubica, Inocybe</i>	990
<i>Polystictus</i>	1620	pruni, Taphrina	287	pubicellum, Lachnum	1725
<i>pomaceus, Ochroporus</i>	1346	prunulus, Clitopilus	522	<i>pubicus, Leucoagaricus</i>	1120
<i>pomaceus, Phellinus</i>	1346	<i>Psalliota</i>	317-337	<i>puddinum, Limacium</i>	914
pophyria, Amanita	366	psammopus, Tricholoma	1652	puddinum, Hygrophorus	915
popinalis, Rhodocybe	1473	<i>Psathyrella</i>	1010	<i>puellaris, Lepiota</i>	1176
<i>populina, Cryptosphaeria</i>	51	Psathyrella 1412-1432, 1955-1957	1412-1432, 1955-1957	puellaris, Macrolepiota	1176
populina, Cryptosphaeria	1711	<i>pseudoalbum, Tricholoma</i>	1660	puellaris, Russula	1519
populina, Psathyrella	1425	pseudoalbum, Tricholoma	1989	pulchella, Russula	1976
populinus, Oxyporus	1296	<i>pseudobolaris, Cortinarius</i>	655	<i>pulchella, Sphaeria</i>	176
<i>populinus, Rigidoporus</i>	1296	Pseudoclitocybe	1433-1434	<i>Pulcherricum</i>	1605
<i>populnea, Encoelia</i>	82	<i>pseudoconica, Hygrocybe</i>	874	<i>pulchra, Clavulinopsis</i>	490
<i>populnea, Hemiphiliota</i>	1368	<i>pseudoconsersa, Tubaria</i>	1669	<i>pulveracea, Lachnellula</i>	249
populnea, Pholiota	1368	Pseudocraterellus	1435, 1958	<i>pulveraceus, Dasyscyphus</i>	249
<i>Poria</i>	998, 1139, 1411	<i>Pseudocraterellus</i>	452	pulveraceus, Proliferodiscus	249
porininsis, Lactarius	1051	pseudocrispula, Hemimycena	843	Pulveroboletus	1445-1446
<i>Porodaedalea</i>	1336, 1347	<i>pseudocrispula, Mycena</i>	843	pulverulentus, Boletus	421
Porphyrellus	1409	<i>pseudogalericula, Mycena</i>	1262	<i>pulverulentus, Xerocomus</i>	421
		pseudogordonii, Psathyrella	1427	pulvinula	257
		pseudogracilis, Hemimycena	844	pulvis-pyrius, Melanomma	177

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
pumila, Laccaria	1006	quercinum, Leccinum	1079	<i>Rhodophyllus</i>	728, 754, 761
pumilum, Hebeloma	832	quercinum, Leccinum	1907	rhodopoda, Russula	1522
<i>punctata, Fomitoporia</i>	1342	<i>quieta, Hygrocybe</i>	880	rhodopolium, Entoloma	750
punctatus, Phellinus	1342	quietus, Lactarius	1054	rhodopurpureus, Boletus	424
<i>punctipes, Pluteus</i>	1392	rachodes, Macrolepiota	1177	Rhodoscypha	262
punicæ, Hygrocybe	884	<i>radicans, Boletus</i>	412, 419	rhodoxanthus, Boletus	425
punicæ, Nectria	206	<i>radicata, Oudemansiella</i>	1705	<i>rhodoxanthus, Phylloporus</i>	1373
<i>punicus, Cortinarius</i>	660	radicata, Xerula	1705	rhombispora, Psilocybe	1442
<i>pupurea, Clavaria</i>	483	<i>radicosa, Myxocybe</i>	833	Rhytisma	263
pupureofusca, Mycena	1269	radicosum, Hebeloma	833	<i>ribesia, Dothidea</i>	78
pura, Mycena	1268	radicosum, Hypholoma	941	<i>ribesia, Dothidiella</i>	78
pura, Neobulgaria	209	<i>radiosus, Versiculomyces</i>	1684	ribesia, Dothiora	78
<i>pura, Ombrophila</i>	209	<i>radula, Basidioradulum</i>	930	<i>ribesia, Stromatosphaeria</i>	78
<i>puroides, Mycena</i>	1263	radula, Hyphoderma	930	ribis, Phellinus	1343
purpurascens, Cortinarius	651	rahmii, Arpinia	1708	<i>ribis, Phylloporia</i>	1343
purpurea, Ceriporia	463	Ramaria	1449-1466, 1962	ricekii, Lepista	1115
purpureum, Chondrostereum	473	<i>Ramariopsis</i>	487-490	richenii, Hohenbuehelia	856
<i>purpureum, Helicobasidium</i>	837	<i>ramcida, Tephrocybe</i>	1167	Rickenella	1474-1475
<i>purpureum, Stereum</i>	473	rameale, Stereum	1580	rickenii, Armillaria	1765
<i>purpureus, Boletus</i>	424, 425	ramealis, Marasmiellus	1180	<i>rickenii, Arrhenia</i>	1289
purpureus, Cortinarius	652	<i>ramentaceum, Tricholoma</i>	1638	rickenii, Conocybe	555
pusilla, Typhula	1678	<i>ramosum, Hericium</i>	847	<i>rickenii, Geopetalum</i>	856
pusilla, Typhula	1993	<i>rancida, Collybia</i>	1167	rickenii, Hemimycena	1867
<i>pusilla, Volvariella</i>	1687	rancidum, Lyophyllum	1167	<i>rickenii, Inocybe</i>	962
pusilla, Volvariella	1689-1690	raoultii, Russula	1521	<i>rickenii, Lepiota</i>	1178
pusio, Inocybe	981	rapaceus, Cortinarius	653	<i>rickenii, Leptoglossum</i>	1289
<i>Pustularia</i>	288-289	rariipila, Cheilymenia	34	rickenii, Macrolepiota	1178
pustulatus, Hygrophorus	916	rasilis, Melanoleuca	1929	rickenii, Omphalina	1289
puteana, Coniophora	538	recisa, Exidia	766	rickenii, Panaeolus	1304
<i>putida, Tephrocybe</i>	1166	<i>recubans, Marasmius</i>	1195	<i>rickenii, Phaeotellus</i>	1289
putidum, Lyophyllum	1166	<i>relicina, Inocybe</i>	951	<i>rigida, Morchella</i>	193
Pycnoporellus	1447	<i>relicina, Trichopeziza</i>	299	<i>Rigidoporus</i>	1296, 1376-1377
Pycnoporus	1448	relicina, Trichopezizella	299	Rigiporus	1965
pygmaea, Psathyrella	1428	<i>relicinus, Dasyscyphus</i>	299	<i>rimosa, Diatrype</i>	67
<i>pygmaeoaffinis, Conocybe</i>	559	renati, Mycena	1270	rimosa, Inocybe	983
<i>pygmaeoaffinis, Galera</i>	555	<i>repandum, Dentinum</i>	865	rimosa, Scopuloides	1550
Pyrenopeziza	258-259, 1743	repandum, Hydnum	865	<i>rimosus, Boletus</i>	1076
pyrenophora, Dothiora	77	repraesentaneus, Lactarius	1055	<i>rimulosus, Pluteus</i>	1387
pyriforme, Lycoperdon	1148	resinascens, Ceriporiopsis	466	<i>riparia, Hygrocybe</i>	874
<i>pyriodora, Inocybe</i>	957	Resinicium	1467, 1963	Ripartites	1476-1477
<i>pyrogalus, Lactarius</i>	1035	Resupinatus	1468, 1964	risigallina, Russula	1523
Pyronema	260-261	reticulans, Bolbitius	405	riuvulosa, Clitocybe	1779
pyxidata, Omphalina	1288	reticulata, Ceriporia	464	<i>riuvulosa, Clitocybe</i>	501
pyxidatus, Artomyces	390	reticulatus, Boletus	423	<i>robergei, Helotium</i>	117
quadrifidum, Geastrum	803	retincola, Mollisia	188	robertiani, Stigmatea	1749
<i>Quaternaria</i>	88	<i>retincola, Tapesia</i>	188	robertianus, Lactarius	1898
quaternata, Eutypella	88	revincta, Mollisia	189	<i>robusta, Fomitoporia</i>	1344
<i>quaternata, Quateranria</i>	88	rhenana, Aleuria	4	<i>robustum, Tricholoma</i>	1627
queleti, Boletus	422	rheubarbarinus, Cortinarius	1829	robustus, Phellinus	1344
queleti, Helvella	108	<i>Rhizoctonia</i>	837	<i>rokebyensis, Hymenoscyphus</i>	123
queletii, Inocybe	982	Rhizodiscina	1744	<i>romagnesii, Lactarius</i>	1032
queletii, Russula	1520	Rhizopogon	1469	romellii, Pluteus	1396
quercina, Daedalea	711	rhodocalyx, Entoloma	749	romellii, Russula	1524
<i>quercina, Diatrype</i>	70	Rhodocybe	1470-1473	rorida, Mycena	1271
quercina, Diatrypella	70	rhododendri, Exobasidium	773	<i>rosacea, Russula</i>	1525
quercina, Peniophora	1321	<i>rhodoleuca, Leucoscypha</i>	262	rosae, Mollisia	190
<i>quercina, Sphaeria</i>	70	<i>Rhodopaxillus</i>	1107, 1110-1112, 1114, 1116-1117, 1472	rosae, Tapesia	1750
quercinum, Colpoma	42			<i>rosae, Tapesia</i>	190

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
rosea, Mycena	1272	Russula 1479-1538, 1966-1982		Sarcodontia	1542
rosea, Russula	1525	russula, Hygrophorus	917	sarcoides, Ascocoryne	12
roseipes, Pluteus	1397	rutilans, Hapalopilus	823	Sarcoleotia	1746
roseipes, Pluteus	1953	rutilans, Tricholomopsis	1668	Sarcomyxa	1543
roseipes, Russula	1526	rutilus, Chroogomphus	475	Sarcoscypha	267-268
rosella, Mycena	1273	<i>rutilus, Gomphidius</i>	475	Sarcosphaera	269
Rosellinia	264-265	Rutstroemia	266, 1745	satanas, Boletus	426
roseoacervum, Tricholoma	1654	<i>Rutstroemia</i>	39, 157-158	scabella, Crinipellis	694
roseofloccosa, Limacella	1137	<i>ruttnerii, Tomentella</i>	1612	scabella, Inocybe	972
roseofractum, Leccinum	1908	<i>Ryparobius</i>	291	scabiosum, Entoloma	752
<i>roseolus, Pleurotus</i>	1215	saccardiana, Peziza	233	scabripe, Hydropus	867
roseolus, Rhizopogon	1469	<i>saccata, Calvatia</i>	441	scabripes, Hydropus	1869
<i>roseomaculata, Bjerkandera</i>	1682	saccatus, Phallogaster	1330	scabrum, Leccinum	1081
roseum, Corticium	588	saccharina, Exidia	767	scalpturatum, Tricholoma	1657
roseus, Gomphidius	814	sacchariolens, Psathyrella	1429	scamba, Pholiota	1369
<i>rostrupianus, Coprinus</i>	572	saepium, Entoloma	751	<i>schaefferi, Cortinarius</i>	643
rotula, Marasmius	1193	saeva, Lepista	1116	Schizophyllum	1544
<i>rotunda, Morchella</i>	193	<i>saevus, Rhodopaxillus</i>	1116	Schizopora	1545
<i>rousseli, Diatrypella</i>	70	saginus, Cortinarius	658	<i>schumanii, Lachnellula</i>	140
Rozites	1478	salicaria, Lachnum	155	schweinitzii, Phaeolus	1328
rubella, Leptospora	169	saliceticola, Russula	1977	sciodes, Tricholoma	1658
rubella, Ramaria	1464	salicinus, Pluteus	1398	Scleroderma	1546-1549
rubellus, Agaricus	1757	salicis, Alnicola	353	sclerotoides, Typhula	1994
rubellus, Cortinarius	654	<i>salicis, Naucoria</i>	353	<i>Sclerotium</i>	1677
rubellus, Xerocomus	1699	salicis-reticulatae, Lactarius	1057	<i>Sclerotinia</i>	79
rubescens, Amanita	367	salicum, Athelia	396	scolecina, Alnicola	354
<i>rubescens, Rhizopogon</i>	1469	<i>salmoneus, Lactarius</i>	1058	<i>scolecina, Naucoria</i>	354
rubi, Capitotricha	30	salmonicolor, Lactarius	1058	Scopuloides	1550
<i>rubicola, Hymenoscyphus</i>	119	salor, Cortinarius	659	scorodionus, Marasmius	1194
<i>rubicunda, Melastiza</i>	178	sambuci, Dothidea	76	scotica, Melastiza	179
rubicundulus, Cortinarius	655	<i>sambuci, Hyphoderma</i>	936	scoticus, Lactarius	1060
rubicundulus, Paxillus	1312	sambuci, Hyphodontia	936	scrobiculatum, Hydnellum	863
rubiginosa, Galerina	1853	<i>sambuci, Lyomyces</i>	936	<i>scrobiculatum, Hydnum</i>	863
rubiginosa, Hymenochaete	924	<i>sambuci, Sphaeria</i>	76	scrobiculatus, Lactarius	1061
rubiginosum, Hypoxylon	137	<i>sambucina, Inocybe</i>	982	scrupulosa, Olla	211
<i>rubrocinctus, Lactarius</i>	1064	sambucina, Inocybe	984	<i>scrupulosa, Unguicularia</i>	211
rubrocinctus, Lactarius	1899	sanguifluus, Lactarius	1059	<i>scutellata, Ciliaria</i>	275
rubromarginata, Mycena	1274	sanguinaria, Russula	1527	scutellata, Scutellinia	271
rufa, Hypocrea	126	<i>sanguinea, Dermocybe</i>	660	scutellata, Scutellinia	275
rufa, Phlebia	1354	sanguinea, Ramaria	1465	<i>scutellatum, Sclerotium</i>	1677
rufa, Spathularia	1748	<i>sanguinea, Ramaria</i>	1465	Scutellinia	270-278, 1747
rufescens, Geastrum	804	<i>sanguinea, Russula</i>	1527	<i>Scutellinia</i>	32
<i>rufoalbus, Cortinarius</i>	644	<i>sanguineus, Boletus</i>	1699	Scutigera	1551-1555
rufoalbus-flury, Cortinarius	1790	<i>sanguineus, Boletus</i>	425	scutulatus, Cortinarius	1830
rufofusca, Ciboria	40	sanguineus, Cortinarius	660	scyphoides, Clitopilus	523, 524
rufomarginata, Peniophora	1322	sanguinolenta, Mycena	1275	Scytinostroma	1556
rufoolivaceus, Cortinarius	656	<i>sanguinolenta, Podoporia</i>	1376	sebaceus, Cortinarius	1831
rufum, Leccinum	1080	sanguinolentum, Stereum	1582	Sebacina	1557-1558
<i>rufus, Merulius</i>	1354	sanguinolentus, Physisporinus	1376	<i>Sebacina</i>	770-772
<i>rugosa, Clavaria</i>	486	<i>sanguinolentus, Rigidoporus</i>	1376	sejunctum, Tricholoma	1659
<i>rugosa, Clavulina</i>	486	<i>saniosa, Galactinia</i>	234	sejunctum, Tricholoma	1990
<i>rugosoannulata, Stropharia</i>	1593	<i>saniosa, Peziza</i>	234	<i>semibulbosus, Pluteus</i>	1392
<i>Rugosomyces</i>	437	<i>sapinea, Flammula</i>	820	semiglobata, Conocybe	556
rugosum, Stereum	1581	sapineus, Gymnopilus	1859	semiglobata, Stropharia	1594
rurus, Lactarius	1056	sapineus, Gymnopilus	820	semilanceata, Psilocybe	1443
russeoides, Cortinarius	657	saponaceum, Tricholoma	1655-1656	<i>semilibera, Mitrophora</i>	194
<i>russocoriacea, Hygrocybe</i>	448	<i>sarcocephala, Psathyrella</i>	1430	semilibera, Morchella	194
russocoriaceus, Camarophyllus	448	Sarcodon	1539-1541	seminuda, Cystolepiota	706

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
semiorbicularis, Agrocybe	1759	sinopica, Nectria	207	splendens, Aleuria	4
semiorbicularis, Agrocybe	345	sinulatum, Entoloma757		splendens, Cortinarius	663-664
semiovatus, Panaeolus	1947	sinuosus, Pseudocraterellus	1435	splendens, Dasyscypha	144
semipleata, Incrustoporia	1563	sistotrema, Gyrodon	822	splendens, Dasyscyphus	1714
semisanguifluus, Lactarius	1027	sistrata, Cystolepiota	706	splendens, Hygrocybe	1876
semisanguifluus, Lactarius	1062	Skeletocutis	1560-1564	splendens, Inocybe	986
semisanguinea, Dermocybe	661	socialis, Sphaeria	176	splendens, Lachnellula	144
semisanguineus, Cortinarius	661	solaris, Russula	1528	splendidus, Boletus	427
semivestita, Psathyrella	1421	solen, Sphaerobolus	1567	spodoleucus, Hygrophorus	1883
semota, Psalliota	333	Solenia	846	Spongipellis	1568
semotus, Agaricus	333	solitaria, Amanita	368	Spongipellis	491
senecionis, Pirottaea	246	solitaria, Helvella	108	Spongiporus	1569-1573, 1983
senescens, Hebeloma	834	sorbi, Dothiora	77	spumeus, Spongipellis	1568
sepiarium, Gloeophyllum	808	sordida, Dryophila	1326	spumosa, Pholiota	1370
sepiarius, Lenzites	808	sordida, Lepista	1117	squamifera, Psathyrella	1421
Seputlaria	92	sordida, Lepista	1914	squamosus, Polyporus	1406
serbica, Psilocybe	1440	sordida, Phanerochaete	1333	squarrosa, Pholiota	1371
serialis, Antrodia	380	sordidus, Rhodopaxillus	1117	squarrulosum, Tricholoma	1991
sericatum, Entoloma	753	Sowerbyella	280	stabilis, Gymnopilus	821
sericellum, Entoloma	754	spadicea, Lopharia	1140	staurosporum, Entoloma	728
sericeonitidum, Entoloma	760	spadicea, Psathyrella	1430	staurosporum, Rhodophyllum	728
sericeum, Entoloma	755	spadiceogrisea, Psathyrella	1431	Steccherinum	1574-1576
serifluus, Lactarius	1021	spadiceum, Stereum	1140	stellata, Stictis	284
serifluus, Lactarius	1900	spadiceus, Phaeolus	1328	stellatus, Spaerobolus	1567
serotina, Acanthocystis	1543	spadiceus, Xerocomus	1700	stenodon, Mycoacia	1281
serotina, Hohenbuehelia	1543	Sparassis	1565-1566	stephanocystis, Strobilurus	1586
serotina, Mycena	1239	Spathularia	281, 1748	Stephanospora	1577
serotina, Sarcomyxa	1543	speciosa, Volvariella	1686	stercoraria, Stropharia	1594
serotinus, Panellus	1543	speciosissimus, Cortinarius	654	stercorarius, Ascobolus	9
serotinus, Pleurotus	1543	speciosus, Hygrophorus	918	stercorea, Cheilymenia	35
serpens, Antrodia	379	speciosus, Lactarius	1032	stercorea, Humaria	35
serpens, Nemania	208	spegazzinii, Melanoleuca	1930	stercoreus, Cyathus	697
Serpula	1559	spermoides, Lasiosphaeria	161	Sterellum	1318
serrulatum, Entoloma	756	spermoides, Leptospora	161	Stereum	1578-1583
sessile, Geastrum	801	Sphaeria	51-52, 62, 69-71, 76,	Stereum	473, 1140
setipes, Plistillaria	1679		86, 126-127, 160-161, 164-	Stictis	283-284
setipes, Rickenella	1475		166, 175-176, 198-199	stigma, Diatrype	68
setipes, Typhula	1679	Sphaerobolus	1567	Stigmathea	1749
setosa, Sarcodontia	1542	sphaerospora, Gyromitra	252	stilbostoma, Melanconis	176
setosa, Scutellinia	1747	sphaerospora, Pseudorhizina	252	stilbostoma, Valsa	176
setosus, Marasmius	1195	Sphaerosporella	282	stillatus, Dacryomyces	709
setulosa, Lepiota	1911	sphaerosporum, Lyophyllum	1151	stiparophyllum, Tricholoma	1660
setulosus, Marasmius	1186	sphaerosporum, Lyophyllum	1168	stipatissima, Psathyrella	1422
sienophylla, Conocybe	557	sphagneti, Cortinarius	1832	stiptaria, Crinipellis	694
Sillia	279	sphagneti, Cortinarius	1835	stiptica, Tyromyces	1572
silvanus, Resupinatus	1964	sphagnophilum, Geoglossum	90	stipticus, Spongiporus	1572
silvatica, Psalliota	334	sphaleromorpha, Agrocybe	344	stipticus, Tyromyces	1572
silvaticus, Agaricus	325	sphinctrinus, Panaeolus	1305	storea, Psathyrella	1955
silvaticus, Agaricus	334	spiculoides, Conocybe	558	stramineum, Helotium	121
silvaticus, Coprinus	583	spilomeus, Cortinarius	662	strangulata, Amanita	357
silvestris, Psathyrella	1425	spiniferum, Melogramma	180	strangulata, Hygrocybe	878
silvicola, Agaricus	335	spiniferum, Pseudovalsa	180	striata, Inocybe	987
silvicola, Helvella	109	spinosa, Eutypa	86	striatula, Laccaria	1006
silvicola, Psalliota	335	spinosa, Sphaeria	86	striatula, Naucoria	352
similis, Albatrellus	1555	spinosa, Valsa	86	striatum, Geastrum	1856
sinapizans, Hebeloma	835	spiraeaecola, Dasyscypha	153	striatus, Cyathus	698
sindonia, Inocybe	985	spissa, Amanita	359	stropicipes, Melanoleuca	1204
sinopica, Clitocybe	516	spissicaulis, Agaricus	1758	stricta, Ramaria	1466

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>stridula</i> , <i>Melanoleuca</i>	1211	<i>sublilacina</i> , <i>Peziza</i>	232	Tarzetta	288-289
<i>strigiceps</i> , <i>Ripartites</i>	1477	<i>sublilacina</i> , <i>Tomentella</i>	1613	<i>taylori</i> , <i>Volvariella</i>	1690
<i>strigosa</i> , <i>Lasiosphaeria</i>	1728	<i>submembranacea</i> , <i>Amanita</i>	370	<i>tectoria</i> , <i>Peziza</i>	226
<i>striipes</i> , <i>Conocybe</i>	559	<i>subovalis</i> , <i>Conocybe</i>	560	<i>tenacellus</i> , <i>Strobilurus</i>	1587
<i>strobilaceus</i> , <i>Cortinarius</i>	665	<i>subpallida</i> , <i>Bisporella</i>	18	<i>tenella</i> , <i>Mycena</i>	1261
<i>strobilaceus</i> , <i>Strobilomyces</i>	1584	<i>subpediatae</i> , <i>Agrocybe</i>	345	<i>tenellus</i> , <i>Ophiobolus</i>	169
<i>strobilicola</i> , <i>Mycena</i>	1276	<i>subperonata</i> , <i>Psalliota</i>	336	<i>tenera</i> , <i>Conocybe</i>	561
<i>strobilicola</i> , <i>Tapesia</i>	285	<i>subperonatus</i> , <i>Agaricus</i>	336	<i>tenera</i> , <i>Galera</i>	561
<i>strobiliformis</i> , <i>Amanita</i>	369	<i>subpulverulenta</i> , <i>Melanoleuca</i>	1205	<i>teneroides</i> , <i>Conocybe</i>	1789
<i>Strobilomyces</i>	1584	<i>subpulverulenta</i> , <i>Melanoleuca</i>	1212	<i>tenuicystidata</i> , <i>Inocybe</i>	974
<i>Strobilurus</i>	1585-1587	<i>subrubescens</i> , <i>Albatrellus</i>	1555	<i>tenuissima</i> , <i>Clitocybe</i>	496
<i>Stromatosphaeria</i>	78	<i>subrubescens</i> , <i>Scutigera</i>	1555	<i>Tephrocybe</i>	1150-1153, 1160, 1163, 1165-1167, 1169
<i>strombodes</i> , <i>Chrysomphalina</i>	476	<i>subsalmonea</i> , <i>Clitocybe</i>	1780	<i>tephrophylla</i> , <i>Drosophilya</i>	1432
<i>strombodes</i> , <i>Gerronema</i>	476	<i>subsalmoneus</i> , <i>Lactarius</i>	1058	<i>tephrophylla</i> , <i>Psathyrella</i>	1432
<i>Stropharia</i>	1588-1594, 1984	<i>subsericatus</i> , <i>Lactarius</i>	1064	Terana	1605
<i>strumella</i> , <i>Diaporthe</i>	65	<i>subspadicea</i> , <i>Clitocybe</i>	517	<i>terrei</i> , <i>Cystoderma</i>	704
<i>stuposa</i> , <i>Tomentella</i>	1612	<i>subsquamosus</i> , <i>Polyporus</i>	410	<i>terrestris</i> , <i>Phylacteria</i>	1609, 1610
<i>stylifera</i> , <i>Galerina</i>	792	<i>subtomentosum</i> , <i>Stereum</i>	1583	<i>terrestris</i> , <i>Thelephora</i>	1609, 1610
<i>stylobates</i> , <i>Mycena</i>	1277	<i>subtomentosus</i> , <i>Boletus</i>	1701	<i>terreum</i> , <i>Tricholoma</i>	1662
<i>stypticus</i> , <i>Panellus</i>	1307	<i>subtomentosus</i> , <i>Xerocomus</i>	1700	<i>terrifera</i> , <i>Inocybe</i>	986
<i>suaveolens</i> , <i>Calodon</i>	864	<i>subtomentosus</i> , <i>Xerocomus</i>	1701	<i>terrigena</i> , <i>Inocybe</i>	988
<i>suaveolens</i> , <i>Hydnellum</i>	864	<i>subtortus</i> , <i>Cortinarius</i>	666	<i>tesquorum</i> , <i>Tephrocybe</i>	1169
<i>suaveolens</i> , <i>Hydnum</i>	864	<i>Subulicystidium</i>	1595	<i>tesselatum</i> , <i>Leccinum</i>	1076
<i>suaveolens</i> , <i>Marasmius</i>	1197	<i>subumbonatus</i> , <i>Lactarius</i>	1021	<i>testaeoscabrum</i> , <i>Leccinum</i>	1082
<i>suaveolens</i> , <i>Trametes</i>	1619	<i>subvalidus</i> , <i>Cortinarius</i>	658	<i>Thecotheus</i>	290
<i>suavissimus</i> , <i>Lentinus</i>	1088	<i>subviolacea</i> , <i>Peziza</i>	235	<i>theiogalus</i> , <i>Lactarius</i>	1025
<i>suavissimus</i> , <i>Panus</i>	1088	<i>subvirgineum</i> , <i>Lachnum</i>	1727	<i>theiogalus</i> , <i>Lactarius</i>	1065
<i>subaequalis</i> , <i>Lepista</i>	1108	<i>subvolvatus</i> , <i>Leucoagaricus</i>	1122	<i>Thelebolus</i>	291
<i>subalpina</i> , <i>Melanoleuca</i>	1204	<i>subvolvatus</i> , <i>Leucoagaricus</i>	1917	<i>thelena</i> , <i>Rosellinia</i>	265
<i>subalpina</i> , <i>Mycena</i>	868	<i>succinea</i> , <i>Tremella</i>	1625	<i>Thelephora</i>	1606-1610
<i>subalpinus</i> , <i>Hydropus</i>	868	<i>succosa</i> , <i>Peziza</i>	236	<i>Thelepora</i>	1623
<i>subannulatum</i> , <i>Tricholoma</i>	1641	<i>suecica</i> , <i>Guepiniopsis</i>	817	<i>Therrya</i>	292
<i>subappendiculatus</i> , <i>Boletus</i>	428	<i>suecica</i> , <i>Lachnellula</i>	146	<i>thomsonii</i> , <i>Pluteus</i>	1399
<i>subatrata</i> , <i>Psathyrella</i>	1415	<i>Suillus</i>	1596-1604, 1985	<i>thuretiana</i> , <i>Exidia</i>	768
<i>subbadioberbis</i> , <i>Sutellinia</i>	271	<i>sulphuratum</i> , <i>Helotium</i>	122	<i>tibicystis</i> , <i>Galerina</i>	793
<i>subbrevipes</i> , <i>Melanoleuca</i>	1201	<i>sulphurea</i> , <i>Cristella</i>	1623	<i>tigrinellus</i> , <i>Coprinus</i>	584
<i>subbrevipes</i> , <i>Melanoleuca</i>	1931	<i>sulphurea</i> , <i>Grifola</i>	1073	<i>tigrinum</i> , <i>Tricholoma</i>	1650
<i>subcaesia</i> , <i>Tyromyces</i>	1573	<i>sulphurea</i> , <i>Thelepora</i>	1623	<i>Tomentella</i>	1611-1613
<i>subcaesius</i> , <i>Spongiporus</i>	1573	<i>sulphurea</i> , <i>Trechispora</i>	1623	<i>Tomentella</i>	1614
<i>subcaesius</i> , <i>Spongiporus</i>	1983	<i>sulphurea</i> , <i>Trichopeziza</i>	297	<i>tomentellopsis</i>	1614
<i>subcaesius</i> , <i>Tyromyces</i>	1573	<i>sulphureus</i> , <i>Dasyscyphus</i>	297	<i>tomentosa</i> , <i>Coltricia</i>	1292
<i>subcibarius</i> , <i>Cantharellus</i>	456	<i>sulphureus</i> , <i>Laetiporus</i>	1073	<i>tomentosa</i> , <i>Onnia</i>	1292
<i>subconspersa</i> , <i>Alicicola</i>	355	<i>suphureum</i> , <i>Tricholoma</i>	1661	<i>tomentosum</i> , <i>Hebeloma</i>	836
<i>subconspersa</i> , <i>Naucoria</i>	355	<i>surrecta</i> , <i>Volvariella</i>	1691	<i>tomentosus</i> , <i>Calodon</i>	1349
<i>subcontroversum</i> , <i>Lachnum</i>	1726	<i>swartzii</i> , <i>Mycena</i>	1475	<i>tomentosus</i> , <i>Phellodon</i>	1349
<i>subcortaceus</i> , <i>Leucoagaricus</i>	1121	<i>swartzii</i> , <i>Omphalina</i>	1475	<i>tophaceus</i> , <i>Cortinarius</i>	667
<i>subcruentatum</i> , <i>Aleurocystidiellum</i>	346	<i>swartzii</i> , <i>Rickenella</i>	1475	<i>torminosus</i> , <i>Lactarius</i>	1066
<i>subdulcis</i> , <i>Lactarius</i>	1063	<i>sylvestris</i> , <i>Aleuria</i>	223	<i>tornata</i> , <i>Clitocybe</i>	518
<i>suberosum</i> , <i>Hydnum</i>	858	<i>sylvestris</i> , <i>Peziza</i>	223	<i>torosus</i> , <i>Boletus</i>	429
<i>suberosum</i> , <i>Hydnum</i>	860	<i>sylicola</i> , <i>Psalliota</i>	323	<i>torquescens</i> , <i>Marasmius</i>	1196
<i>subfoetens</i> , <i>Russula</i>	1529	<i>Systrema</i>	76	<i>tortillis</i> , <i>Laccaria</i>	1007
<i>subglobispora</i> , <i>Hygrocybe</i>	885	<i>tabacina</i> , <i>Hymenochaete</i>	925	<i>tortuosus</i> , <i>Cortinarius</i>	1833
<i>subhirtella</i> , <i>Scutellinia</i>	276	<i>tabescens</i> , <i>Armillaria</i>	389	<i>torulosus</i> , <i>Lentinus</i>	1089
<i>subincarnata</i> , <i>Lepiota</i>	1105	<i>Tapesia</i>	285, 1750	<i>torulosus</i> , <i>Panus</i>	1089
<i>subincarnata</i> , <i>Skeletocutis</i>	1564	<i>Tapesia</i>	184-186	<i>trabeum</i> , <i>Gloeophyllum</i>	809
<i>sublateritium</i> , <i>Hypholoma</i>	942	<i>Taphrina</i>	286-287, 1751	<i>trabeus</i> , <i>Lenzites</i>	809
<i>sublateritium</i> , <i>Nematoloma</i>	942	<i>Tapinella</i>	1311	<i>trachyspora</i> , <i>Lindtneria</i>	1139

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>trachyspora, Poria</i>	1139	tubaeiformis, Cantharellus	457, 458	<i>umbrino-marginata, Clitocybe</i>	866
<i>Trametes</i>	382, 586-587, 1090, 1292, 1448, 1615-1620	Tubaria	1669-1671	umbrinum, Lycoperdon	1149
Trechispora	1621-1623	Tuber	304	uncialis, Typhula	1680
<i>trechispora, Inocybe</i>	969	tuberaster, Polyporus	1407	undatum, Entoloma	760
<i>trechispora, Scutellinia</i>	270	<i>tubercularia, Tremella</i>	1626	<i>undulatus, Pseudocraterellus</i>	1435
trechispora, Scutellinia	277	tuberculosa, Pholiota	1372	undulatus, Pseudocraterellus	1958
Tremella	1624-1628	<i>tuberculosus, Ochroporus</i>	1346	undulatus, Rigiporus	1965
<i>Tremellodon</i>	1436	tuberculosus, Phellinus	1346	<i>Unguicularia</i>	211
tremellosus, Merulius	1220	<i>tuberosa, Collybia</i>	1222	unguinosa, Hygrocybe	886
Tremiscus	1629	tuberosa, Dumontinia	79	unicolor, Galerina	795
<i>tremulae, Ochroporus</i>	1345	tuberosa, Microcollybia	1223	unicolor, Hygrocybe	1877
tremulae, Phellinus	1345	<i>tuberosa, Sclerotinia</i>	79	unicolor, Hygrophorus	919
Trichaptum	1630-1631	<i>tulasnei, Tulasnella</i>	1672	unicolor, Sowerbyella	280
<i>Tricharia</i>	293-294	Tulasnella	1672	urania, Mycena	1940
Tricharina	293-294	turbidum, Entoloma	758	<i>Urceolella</i>	244
Trichia	1752	turci, Entoloma	759	Uromyces 1995	
Trichobelonium	1753	turci, Russula	1530	<i>Urosporellina</i>	1306
trichoderma, Hydropus	1870	turgidum, Lopadostoma	170	ursinus, Lentinellus	1085
<i>Tricholoma</i>	1111, 1162	<i>turpis, Lactarius</i>	1045	ustale, Tricholoma	1663
Tricholoma 1632-1666, 1986-1991		turpis, Lactarius	1901	Ustulina	305
tricholoma, Riparites	1477	turrita, Melanoleuca	1932	utriformis, Calvatia	442
Tricholomopsis	1667	<i>tuverosa, Collybia</i>	1223	uvidus, Lactarius	1068
Trichopeziza	295-297	tylicolor, Lyophyllum	1169	vaccinum, Tricholoma	1664
<i>Trichopeziza</i>	298-299	Tylopilus	1673	<i>vaga, Phlebiella</i>	1623
Trichopezizella	298-299	<i>Tylosperma</i>	1674-1675	vaga, Trechispora	1623
Trichophaea	300-301	Tylospora	1674-1675	vaginata, Amanita	371, 372
<i>Trichoscypha</i>	140, 147	Typhula	1676-1680, 1993-1994	<i>vahii, Pholiota</i>	1327
<i>Trichoscyphella</i>	141	<i>typhuloides, Pistillaria</i>	1680	vaillantii, Marasmiellus	1181
<i>trichotis, Resupinatus</i>	1468	<i>Tyromyces</i>	1118, 1569-1573	valgus, Cortinarius	672
<i>tricolor, Leucopaxillus</i>	1127	Tyromyces	1681-1682	<i>validus, Cortinarius</i>	658
<i>tricuspidatus, Pluteus</i>	1384	uda, Mycoacia	1282	<i>Valsa</i>	49, 62, 86, 176
tridentinus, Suillus	1602	udum, Hydnum	1282	<i>vaporaria, Psalliota</i>	337
triformis, Cortinarius	669	<i>ulmariae, Calycinella</i>	244	vaporarius, Agaricus	337
<i>trigonospermum, Corticium</i>	1674	ulmariae, Olla	1733	varia, Trichia	1752
<i>trinii, Inocybe</i>	962	ulmariae, Phialina	244	<i>variabilima, Inocybe</i>	953
Triphragmium	1992	ulmariae, Triphragmium	1992	variecolor, Cortinarius	673
triplex, Geastrum	805	ulmarium, Lyophyllum	1170	<i>variegatum, Lasiobelonium</i>	159
triscopa, Galerina	794	<i>ulmarius, Hypsizygos</i>	1170	variegatum, Lasiobelonium	159
<i>tristis, Hygrocybe</i>	874	<i>ulmarius, Pleurotus</i>	1170	variegatus, Cortinarius	674
triumphans, Cortinarius	1834	<i>umbellata, Grifola</i>	716	variegatus, Melanogaster	1199
trivialis, Cortinarius	670	umbellatus, Dendropolyporus	716	variegatus, Suillus	1603
trivialis, Lactarius	1067	<i>umbellatus, Polyporus</i>	716	variicolor, Bolbitius	406
<i>Trochila</i>	259	<i>umbellifera, Mycena</i>	1232	varisporus, Dacryomyces	710
Trochila	302	umbili, Clitocybe	1782	varius, Cortinarius	675
<i>Trogia</i>	1383	umbilicata, Clitocybe	519	varius, Polyporus	1408
trogii, Corioloipsis	587	umbilicatum, Phaeohelotium	243	Vascellum	1683
<i>trogii, Funalia</i>	587	<i>umbonata, Lepiota</i>	1174	<i>velata, Diaporthe</i>	61
<i>trogii, Trametes</i>	587	<i>umbonata, Niptera</i>	181	vellerus, Lactarius	1069
trovus, Cortinarius	668	umbrarum, Scutellinia	278	velutina, Phanerochaete	1334
<i>truncata, Exidia</i>	763	umbratica, Inocybe	989	<i>velutina, Psathyrella</i>	1010
<i>truncata, Rhodocybe</i>	1471	umbratile, Geoglossum	91	<i>velutinum, Hydnum</i>	860, 863
truncatus, Clavariadelphus	482	<i>umbratilis, Omphalina</i>	1290	velutipes, Flammulina	783
truncicola, Clitocybe	1781	<i>umbrina, Aleuria</i>	227	velutipes, Omphalina	1290
truncicola, Clitocybe	1785	<i>umbrina, Inocybe</i>	946	venetus, Cortinarius	676-677
truncorum, Vibrisea	308	<i>umbrina, Morchella</i>	193	venosa, Disciotis	75
Tryblidiopsis	303	umbrinella, Exidia	769	venosus, Choriomyces	37
<i>tuba, Helotium</i>	118	<i>umbrinella, Inocybe</i>	983	ventosa, Mollisia	191
		umbrinolens, Cortinarius	671	ventriosospora, Lepiota	1106

wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.	wissenschaftlicher Name	Pilz-Nr.
<i>vermicularis, Clavaria</i>	479	<i>violeipes, Russula</i>	1979	<i>xanthophyllus, Cortinarius</i>	680
<i>verna, Amanita</i>	373	<i>virescens, Ramaria</i>	1449	<i>xanthopus, Cantharellus</i>	459
<i>vernale, Helotium</i>	124	<i>virescens, Russula</i>	1535	<i>xanthotrix, Coprinus</i>	585
<i>vernalis, Mycena</i>	1276	<i>virgatula, Inocybe</i>	958	<i>xerampelina, Russula</i>	1537, 1538
<i>vernicosa, Daldinia</i>	1713	<i>virgatum, Tricholoma</i>	1658	<i>Xerocomus1695-1701, 1997-1998</i>	
<i>vernum, Entoloma</i>	761	<i>virgatum, Tricholoma</i>	1665	<i>Xerocomus</i>	421
<i>vernus, Hymenoscyphus</i>	124	<i>virginea, Hygrocybe</i>	445	<i>Xeromphalina</i>	1702
<i>Verpa</i>	306	<i>virginea, Hygrocybe</i>	449	<i>Xerula</i>	1703-1705
<i>verrucaeformis, Diatrype</i>	71	<i>virgineum, Lachnum</i>	156	<i>Xylaria</i>	309-313
<i>verrucaeformis, Diatrypella</i>	71	<i>virgineus, Camarophyllus</i>	449	<i>zephyrus, Mycena</i>	1280
<i>verrucaeformis, Sphaeria</i>	71	<i>virgineus, Dasyscyphus</i>	156	<i>zephyrus, Mycena</i>	1939
<i>verrucipes, Melanoleuca</i>	1213	<i>viridans, Ceriporia</i>	465	<i>zonarioides, Lactarius</i>	1072
<i>verrucosum, Scleroderma</i>	1549	<i>viridifucatum, Tricholoma</i>	1666	<i>zonata, Trametes</i>	1617
<i>versatile, Entoloma</i>	762	<i>viridimarginata, Mycena</i>	1278	<i>zonatus, Coriolus</i>	1617
<i>versatilis, Ramaria</i>	1450	<i>virosa, Amanita</i>	374		
<i>versicolor, Boletus</i>	1699	<i>virungae, Scutellinia</i>	273		
<i>versicolor, Coriolus</i>	1620	<i>viscida, Russula</i>	1536		
<i>versicolor, Helotium</i>	255	<i>viscidus, Gomphidius</i>	475		
<i>versicolor, Hymenoscyphus</i>	1723	<i>viscidus, Suillus</i>	1597		
<i>versicolor, Polystictus</i>	1620	<i>viscidus, Suillus</i>	1604		
<i>versicolor, Propolis</i>	250	<i>viscosa, Calocera</i>	436		
<i>versicolor, Propolomyces</i>	250	<i>vitellinopes, Cortinarius</i>	611		
<i>versicolor, Russula</i>	1531	<i>vitellinus, Bolbitius</i>	407		
<i>versicolor, Trametes</i>	1620	<i>vitellinus, Cortinarius</i>	663		
<i>versicolor, Xerocomus</i>	1699	<i>viticola, Nectria</i>	199		
<i>Versiculomyces</i>	1684	<i>vitilis, Mycena</i>	1279		
<i>versipelle, Leccinum</i>	1082	<i>vitrea, Podoporia</i>	1377		
<i>versiporus, Polyporus</i>	1545	<i>vitreus, Physisporinus</i>	1377		
<i>vesca, Russula</i>	1532	<i>vitreus, Rigidoporus</i>	1377		
<i>vesca, Russula</i>	1978	<i>vittaeformis, Galerina</i>	796		
<i>vesiculosus, Peziza</i>	237	<i>vogesiacus, Pseudoplectania</i>	251		
<i>vestita, Conocybe</i>	562	<i>volemus, Lactarius</i>	1071		
<i>vestita, Pholiotina</i>	562	<i>Volvariella</i>	1685-1691, 1996		
<i>vibecina, Clitocybe</i>	520	<i>vomitaria, Massaria</i>	175		
<i>vibratilis, Cortinarius</i>	678	<i>vorax, Phellinus</i>	1347		
<i>Vibrissea</i>	307-308	<i>vorax, Porodaedalea</i>	1347		
<i>villosa, Cyathopodia</i>	110	<i>vuillemini, Trichoscypha</i>	140		
<i>villosa, Cyphella</i>	1009	<i>Vuilleminia</i>	1692-1694		
<i>villosa, Helvella</i>	110	<i>vulgare, Auriscalpium</i>	399		
<i>villosa, Lachnella</i>	1009	<i>vulgare, Crucibulum</i>	695		
<i>villosa, Lachnellula</i>	1724	<i>vulgare, Scleroderma</i>	1548		
<i>villosa, Typhula</i>	1679	<i>vulgaris, Acetabula</i>	96		
<i>villosus, Pluteus</i>	1388	<i>vulgaris, Melanoleuca</i>	1210		
<i>vinosa, Russula</i>	1533	<i>vulgaris, Morchella</i>	193		
<i>vinosorubescens, Limacella</i>	1138	<i>vulgaris, Ustulina</i>	305		
<i>vinosus, Lactarius</i>	1059	<i>vulgatm, Geastrum</i>	804		
<i>violacea, Peziza</i>	232	<i>whitei, Inocybe</i>	990		
<i>violaceofulvus</i>	1308	<i>willkommii, Dasyscyphus</i>	147		
<i>violaceofulvus, Pleurotus</i>	1308	<i>willkommii, Lachnellula</i>	147		
<i>violaceolivida, Peniophora</i>	1323	<i>willkommii, Trichoscypha</i>	147		
<i>violaceonigra, Pachyella</i>	220	<i>woolhopeia, Trichophaea</i>	301		
<i>violaceonigra, Plicaria</i>	220	<i>Wynnea</i>	109		
<i>violaceus, Cortinarius</i>	629	<i>wynnei, Loweomyces</i>	1141		
<i>violaceus, Cortinarius</i>	679	<i>wynnei, Marasmius</i>	1197		
<i>violascens, Bankera</i>	402	<i>xantha, Antrodia</i>	381		
<i>violascens, Lactarius</i>	1070	<i>xanthoderma, Agaricus</i>	338, 339		
<i>violea, Tulasnella</i>	1672	<i>xanthomela, Melachroia</i>	247		
<i>violeipes, Russula</i>	1534	<i>xanthomelum, Podophaacidium</i>	247		